HISTORIA EST ITER ORBIS. TESTIS TEMPORUM.

IAPHET SEM

HAM

Gen. X. 5. 32.

Gen. I. 14
Dan. II. 21

INDEX

Dan. II. 31 sq.

VITA MEMORIÆ

LUX VERITATIS.

Cohel. I. 4.

Adam Eva

VITÆ MAGISTRA.

NUNCIA VETUSTATIS.

RERUM

Ezech. VIII. 3.
Rom. I. 23.

Ebr. IX. 1. 6

Mentzel sc.

Biblischer Historicus

Oder

Einleitung zur Biblischen Historie

und deren fürnehmsten Theilen

Der

Geographie, Chronologie, Genealogie,
Universal-Historie, Biblischen Scribenten,
Abgötter-Historie und Antiquitäten;

Zu rechtem Verstande der H. Schrifft in solche kurtze doch deutliche Ordnung gebracht, und mit gründlichen Anmerckungen versehen,

nebst zwiefachem vollständigen Register

ausgefertiget von

Johann Jacob Schmidt,
Prediger zu Peest und Palow in Pommern.

Leipzig,
Verlegts Jacob Schuster, 1728.

Dem Hoch-Wohlgebohrnen

HERRN,

Herrn Heinrich von Podewils,

Sr. Königl. Majestät in Preussen
Hochbetrautem Geheimten General-Finantz-Kriegs-und Domainen-Rath, wie auch wircklichen Cammer-Herrn,
Auf Sukow, Janvitz, Lantow, Groß-und Klein-Quesdow, auch Hasenvier, etc. etc.
Erb-Burg-und Schloß-Gesessen,

Meinem insonders Hochzuehrenden Herrn und Hohen Gönner.

Wie auch

dem

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

HERRN

Adam Joachim von Podewils,

Sr. Königl. Majestät in Preussen,

beym Hochlöblichen Platischen Regiment Dragoner, Wohlbestalten Capitain über ein Esquadron,

Auf Varzin, Wussow, Pudger, Gomitz und Hasenvier 2c. 2c.

Erb-Burg-und Schloß-Gesessen,

Meinem insonders Hochzuehrenden Herrn und Hohen Gönner.

So denn

dem

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

HERRN

Otto Friedrich von Podewils,

Auf Crangen, Bukow, Drenzig, Bosentz, Wintershagen und Nese-kow 2c. 2c.

Erb-Burg-und Schloß-Gesessen,

Meinem insonders Hochzuehrenden Herrn und Hohen Gönner.

Hoch-Wohlgebohrne,

Insonders Hochzuehrende

Herren,

Ew. Ew. Ew. Hoch-Wohlgeb. Hoch-Wohlgeb. Hoch-Wohlgeb. wollen nicht ungütig aufnehmen, daß durch Dero vorgesetzte Hohe Nahmen gegenwärtigem Buche ein besonderes Ansehen zu erlangen suche. Ich achte mich verbunden, dadurch meine Hochachtung gegen die Hohe Podewilsische Familie, und zugleich meine schuldige Danckbarkeit, für die vielen Wohlthaten, womit nicht nur weyland Dero Herr Vater, Tit. der Herr Obrister von Podewils, rühmlichsten Gedächtnisses, sondern auch Sie alle Drey, als Dessen würdigsten Söhne, mich so offt überhäuffet, in tieffster Ergebenheit zu bezeugen. Ich ehre Sie dannenhero, nicht allein

allein als meine Hohe Gönner und Wohlthäter, sondern auch als Drey Ansehnliche Schilden unsers Vaterlandes. Wenn vormahls in den letzten Israelitischen Zeiten 3 Brüder gelebet, von dem berühmten Geschlecht der Maccabäer, welche von ihren besondern Qualitäten und Verdiensten, auch eigene Beynahmen bekommen, dergestalt, daß der ältere der Weise, †) der mittlere der Heldenmüthige, oder Tapffere; ††) der dritte aber der Redliche †††) genennet worden: So muß man an Ihnen ein gleiches nach der Reyhe mit Verwunderung wahrnehmen, und sich dadurch desto mehr versichern, daß so Drey Beglückte Brüder den Ruhm Dero Vornehmen Geschlechts, aus welchem schon so viele Helden entsprossen, die in Hohen Geistlichen, wie auch Kriegs- und Civil-Bedienungen sich trefflich signalisiret, nicht nur sehr hoch bringen, sondern auch durch das, was einer vor dem andern besonders und eigen hat, recht vollkommen machen

 wer-

†) 1 Macc. 2,65. ††) 1 Macc. 2,66. †††) 1 Macc. 10,15.16.

werden. Nun der Allerhöchste setze Sie immer mehr und mehr zum Seegen, nach Wunsche der Hohen in der Welt, daß wie durch Dero berühmte Vorfahren, also auch durch Ihre Verdienste die Ehre GOttes ausgebreitet, die Wohlfahrt des Vaterlandes befördert, das Aufnehmen Dero respective Familien vermehret werde, und das Glück so vieler getreuen Clienten blühen möge, damit unter diesen letztern sich am meisten darüber zu freuen Ursach habe

Ew. Ew. Ew. Hoch-Wohlgeb.
Hoch-Wohlgeb. Hoch-Wohlgeb.

Meiner Hochzuehrenden Herren

Peest, den 4 Octobr.
1728.

Demüthiger Diener und Fürbitter bey GOtt

Johann Jacob Schmidt.

Vorrede.

Die Bibel bleibet wohl das allervornehmste und beste Buch. Denn es ist der Grund aller Wahrheiten. Die Atheistischen Spötter und Verächter GOttes und seines geoffenbahrten Wortes, bemühen sich zwar sehr, vornemlich in diesen letzten gräulichen Zeiten, diese Grund-Veste umzustossen, sie müssen aber daran ihre Köpffe schändlich zerstossen. In mehr als hundert Jahren, da der berühmte hartnäckige Atheist Julius Cæsar Vaninus verbrannt worden, hat man kein erschrecklicher Exempel erlebet, (wenn anders die Sache nach allen Umständen wahr ist) als nur vor wenig Wochen in den öffentlichen Zeitungen von einem in Holland aufgehangenen Ertz-Bösewicht und rechten Teufels-Märtyrer gemeldet worden, wie derselbe gantz unerschrocken zum Gericht und Tode gegangen, und unter andern gräulichen Gottes-Lästerungen die Bibel für nichts,

als ein Gewebe von Contradictionen gehalten. Ach der HErr schelte dich, du Satan! GOttes Wort ist und bleibet wahr in alle Ewigkeit. Wer es lieset und darauf mercket, der wird von der göttlichen überall zustimmenden Wahrheit desselben immer mehr und mehr überzeuget, und hat noch niemand was widersprechendes darinnen angetroffen, ohne dessen Gehirn selbst ein Gewebe von lauter Verwirrungen und Zerrüttungen ist. Gelobet sey GOtt, der noch allemahl Leute erwecket hat, welche die göttliche Wahrheit wider die Schrifft-Lästerer in so mancherley Schrifften theils vertheidigen und befestigen, theils erklären und erläutern. Wie weit nun in Ansehung dieses letztern gegenwärtiges Buch, oder doch die darinnen vorkommenden Materien, das ihrige beytragen, wird der gütigen Beurtheilung des Lesers anheim gestellet. Zwar fehlet es nicht an vielen ausbündigen und gelehrten Schrifften, auch von dieser Art, als gegenwärtiges Buch ist: Allein es sind dieselben theils blos für Gelehrte, theils auch viel zu weitläufftig und zu groß, und folglich zu kostbar, und enthalten dennoch nicht alles, sondern nur ein und ander Theil der H. Historie besonders. Hier aber hat man dasjenige, was man in vielen andern besondern Büchern mit grosser Mühe und verdrießlichen Nachschlagen suchen muß, fein kurtz und ordentlich beysammen. Damit hat man insonderheit der studirenden Jugend zustatten kommen wollen, als welche vielerley wissen und lernen muß, aber auch deswegen gern allerley in einem Buche beysammen haben mag. Die meisten vorkommenden Sachen sind mit Fleiß nicht gantz ausführlich, sondern nur summarisch abgefasset worden, um die Weitläuf-

läufftigkeit zu vermeiden, und indessen mit den überall fleißig conferirten und citirten Schrifft-Stellen den Christlichen Bibel-Leser zu nöthigen, die Bibel selbst in die Hand zu nehmen und weiter nachzuforschen, nicht aber, wenn er alles vor Augen hat, davon abzuhalten. Darum ist auch diß Buch keine vollständige Biblische Historie, sondern nur eine **Einleitung** zu derselben, und muß man den völligen Verstand, und öffters die fortzusetzende Rede, aus den Citatis selbst ersetzen und ergäntzen. Inzwischen ist der Vortrag überhaupt also beschaffen, daß niemand einen undeutlichen Begriff von der vorseyenden Materie fassen darff; vielmehr werden diejenigen, welche auch nur halbwege eine Erkenntniß von der Biblischen Historie haben, (die doch ein jeder, vornemlich wer lesen kan, billig haben solte,) sich in alles fein besser finden, und aus allen Theilen groß Licht bekommen, insonderheit wenn sie, mit dem, was sie lesen, die **Biblischen Scribenten** und die **Universal-Historie** conferiren oder zusammen halten werden, massen diese letztere nicht nur ein accurates und vollständiges Chronicon enthält, dergleichen wenigstens in Teutscher Sprache noch nie zum Vorschein wird gekommen seyn; sondern auch statt einer Harmonischen Bibel Altes und Neues Testaments füglich dienen kan. So hat man auch, um das Werck desto annehmlicher zu machen, und zu mehrer Bestätigung der Biblischen Wahrheit, die heilige Historie mit der Heydnischen oder Weltlichen, nach der wahrhaften Zeit-Rechnung und Ordnung richtig verbunden, und alles zu seinem rechten Jahr oder Zeit hingesetzet; Wo man aber des eigentlichen Jahrs nicht gewiß ist, da hat man solches mit

einem

Rectori der Stadt-Schule in Stolpe, als welchem die meiste Erweckung, manchen Beytrag und Zuschub von guten Büchern zu dancken habe. Wenn denn nun der Geehrte Leser was Gutes in diesem Buche findet, so beliebe er solches nicht sowol mir, als vorgesetzten Gelehrten Männern zuzuschreiben, und nachdem er alles geprüfet, das Beste zu behalten. Mit ungleichen Censuren aber bitte mich so lange zu verschonen, bis man erkennet, daß man auch ein Mensch, und ohne Schwachheiten in dieser Unvollkommenheit nicht seyn könne. Dieses bittet man auch bey einigen mit eingeschlichenen Druckfehlern zu attendiren, und also alles im Besten zu deuten. Wenn der HERR Leben und Gesundheit verleihet, so soll nach guter Aufnahme dieses HISTORICI, der Biblische PHYSICUS auch balde folgen. Peest, den 4ten Octobr. 1728.

Erklärung des Kupffer-Blatts.

Es stellet dieses Kupffer die Eintheilung des gantzen Buches vor. Das in der Mitten stehende grosse Bild des Nebucadnezars, aus Dan. 2, 31 sq. stellet die 4 Monarchien oder Universal-Historie vor; Die in dem obern ersten Fach befindliche kleine Land-Charte, die Biblische Geographie; Der in dem obern andern Fach stehende und hinterwerts auf die Arche Noä, vorwerts auf den Tempel zu Jerusalem sehende Janus, die Chronologie; Der im ersten Mittel-Fach stehende Sipschafft-Baum bezeichnet die Biblische Genealogie: und der im andern Mittel-Fach präsentirte heilige Scribent, die Historie der Biblischen Scribenten. In dem ersten untern Fache stehet der Abgott Moloch und das güldne Kalb, welches sich auf die Abgötter-Historie beziehet. Und endlich in dem letzten Fache zeiget sich ein Rauch-Altar, ingleichen die Bundes-Lade, nebst andern H. Gefässen, welches den letzten Theil des Wercks, nehmlich die Biblischen Antiqvitäten bemercket.

Inhalt

Inhalt
des gantzen Wercks,
oder
Verzeichnis der Materien, davon in jedem Theil, Buch und Capitel gehandelt wird.

I. Theil, oder Biblische Geographie.

II. Theil, oder Biblische Chronologie.

III. Theil, oder Biblische Genealogie.

Cap.

IV. Theil, oder Biblische Universal-Historie.

Von

V. Theil, Biblische Scribenten.

VI. Theil, oder Biblische Abgötter-Historie.

VII. Theil, oder Biblische Antiqvitäten.

Cap.

Erster Theil.

Biblische Geographie.

Vorbericht.

Die Biblische Geographie oder Erd-Beschreibung ist eine Wissenschafft von der Gelegenheit und dem Zustand derjenigen Länder, Städte und Oerter, welche in der Bibel vorkommen; und ist, sowol zum recht deutlichen und gründlichen Verstande der gantzen heiligen Historie, als insonderheit vieler Prophetischen Weissagungen und anderer geistlichen Dinge und Geheimniße, einem Bibel-Leser so nöthig als nützlich: vornemlich, da sie zugleich mancher Unlust und Verwirrung abhilfft.

§. 2. Diesen Nutzen hat der grosse GOtt selbst anzeigen wollen, als er durch den Israelitischen Heer-Fürsten Josua eine accurate Geographie verzeichnen ließ; indem dieser bey Austheilung des gelobten Landes, die Gelegenheit desselben, nicht nur durch andere gleichsam auf einer Land-Charte beschreiben ließ, Jos. 18, 8. 9. sondern auch selbst gar genau anzeiget, bey welchen Bergen, Wassern und Oertern ein ieglicher Stamm sein Erbtheil bekommen habe. Siehe Jos cap. 13. bis 21.

§. 3. Daß auch die heiligen Propheten in dem Studio Geographico müssen wohl erfahren und geübet gewesen seyn, ist unter andern zu ersehen aus Esaia, cap. 16. Jeremia, cap. 48. und 49. Ezechiel, cap. 27. u. a. m.

§. 4. Weil nun die Erde ihrer Figur und Gestalt nach rund ist, fast wie eine Kugel; so wird sie auch deßwegen in H. Schrifft vielmals ein runder Kreiß genennet, z. E. Es. 40, 22. cap. 34, 1. Act. 17, 31.

§. 5. Was die Eintheilung der Erde betrifft, so sind den Alten nur die 3 Haupt-Theile, **Europa**, **Asia** und **Africa** bekannt gewesen; auf welche sich auch die H. Schrifft beziehet, und anzeiget, wie ein iegliches besonders von einem der drey Söhne Noah und deren Nachkommen besetzet und angebauet worden sey.

§. 6. Wer mehrere und völligere Wissenschafft hievon zu haben verlanget, kan sich sattsam Raths erholen aus dem Josepho, Eusebio, Hieronymo: Samuelis Bocharti Geographia Sacra: Johannis Lightfooti Centur. Geograph. Friderici Spanhemii Geographia Sacra: Henrici Büntingii Itinerario Sacræ Scripturæ: Cellarii Notitia Orbis Antiqui: J. C. Becmanni Historia Orbis Terrarum Geographica & Civili: und sonderlich des Hadriani Relandi Palæstina, und denen neuen Orientalischen Reise-Beschreibungen.

Das I. Buch
Von Europa und Klein Asien,
oder
Von den Ländern, welche von Japhet und dessen Nachkommen sind besetzet worden.

Japhet, der älteste Sohn des Noah, der den Heyden unter dem Namen Japetus [1] bekannt gewesen, ist mit Recht der Stamm-Vater aller Europäer zu nennen, weil er sich mit seinen Nachkommen in diesem Theil der Welt, wie auch in Klein Asien, bis ans Caspische Meer und in Meden ausgebreitet hat, also daß man rechnet, daß in die 200 Nationen oder Völcker von ihm herstammen sollen.

§. 2. In der Bibel werden alle diese Länder, worinnen die Japhiten gewohnet, mit einem allgemeinen Namen genennet **die Insulen der Heyden**, in ihren Ländern, iegliche nach ihrer Sprache, Geschlecht und Leuten, Gen. 10, 5. Denn es hat Europa viele Insulen, und ist selbst als eine Halb-Insul mit Wasser umflossen, ebenfals wie Klein Asien, als dessen Landschafften auch öffters Insulen genennet werden, Es. 41, 5. cap. 66. 19. Ezech. 26, 18. Dan. 11, 18.

§ 3. Der Name Europa [2] soll sonst nach einiger Meinung herkommen von חור אפא d. i. von der weißen Farbe

[1] Ovid. Metam. l. 4

[2] Lang. Hist. Eccl. V. T. p. 42.

der Einwohner; und ob es gleich das kleineste ist, so ist es doch itzo das bewohnteste, mächtigste und cultivirteste unter allen Haupt-Theilen der Welt.

Das 1. Capitel
Von Spanien.

Spanien oder Hispania, ist das äusserste Land von Europa gegen Abend zu, und war vorzeiten eine Römische Provintz, 1 Macc. 8,3. Rom. 15,24.

§. 2. Ein Theil dieses Landes, wo itzo Vandalitia liegt, hieß ehemals Hispania Bætica, von dem Fluß Bætis, der heute zu Tage Guadalqvivir heist, also genennet; und wo dieser Fluß sich ins Meer ergeust, hat eine Stadt gestanden, Namens Tartessus, davon auch die Landschafft Tarteßis beym Strabo den Namen hat, welche von Japhets Enckel dem Tharsis, Gen. 10,4. oder dessen Nachkommen allda soll angebauet worden seyn, [3] nachdem etwa eine Colonie von ihnen, aus Tharsus in Cilicia sich gantz Abendwerts gewendet, und um den Fluß Bætis sich niedergelassen, und der neu erbauten Stadt und Lande den Namen gegeben hat. Und weil eben dieses Tartessus der äusserste und entlegenste Ort war, dahin die Tyrier und Phönicier in den alten Zeiten der Handlung wegen giengen; so wurden die grössesten Kauffarthey-Schiffe, welche tüchtig waren gar weite Reisen zu thun, Schiffe Tharsis, oder Tharsische Schiffe genennet, d.i. Schiffe von Tharsis, oder die nach Tharsis zu gehen geschickt waren; etwa wie man heute zu Tage, die Indien-Fahrer Indianische Schiffe nennet, neml. welche nach Indien zu schiffen tüchtig sind, oder von dannen herkommen. Der seelige Lutherus hat das Wort Schiffe Tharsis, allemal verdeutschet: Meer-Schiffe, z.E. Ps. 48,8. Ezech. 27,25. 1 Reg. 10,22. cap. 22,49. 2 Chron. 20,36. Man kan aber solche Schiffe dadurch verstehen, die wircklich von Tharsis kommen, oder dahin fahren; oder auch welche so groß, und auf solche Art gebauet worden, wie sonst die

[3] D. Mich. Bibl. hebr. ad Ezech. 27,12.

die Tharsischen Schiffe waren [4]. Und also ist Hispania dasselbe Land, welches in der Bibel **Tharsis**, Hebr. Tarschisch, genennet wird [5], dahin auch der Prophet Jonas fliehen wollen, damit er aufs allerweiteste von seinem Vaterlande abkäme, Jon. 1, 3.

§. 3. Dieses Spanien ward von den Tyriern und Phöniciern um vieler kostbaren Waaren willen besucht, Jer. 10, 9. Ezech. 27, 12. dergleichen in dem Tarsus in Cilicien nicht anzutreffen waren; so war auch das Tarsische oder Spanische Silber das schönste [6]: und die Stadt Bilbilis in Hispania Tarraconensi, (wo heute zu Tage Calatajud in Arragonien liegt) hatte treffliche Eisen-Bergwercke [7]. So waren auch Insulen bey Spanien, gegen Celtiberien (d. i. heute zu Tage Arragonien,) über, Caßiterides genannt [8], allwo viel Bley und Zinn gegraben ward. Auch wird der Spanischen Bergwercke gedacht 1 Macc. 8, 3. und der Edelstein Chrysolith oder sonst Beryll genannt, soll auch daher den Namen Tharschisch haben †, Exod. 28, 20. Ezech. 1, 16. cap. 28, 13. Dan. 10, 6. Cant. 5, 14. conf. Apoc. 21, 20.

§. 4. Zu Tharschisch oder Tartessus haben noch mehr Städte und Länder gehöret, welche in der Bibel die **Töchter Tharsis** genennet werden, Es. 23, 1. 10. unter welche insonderheit gehörte die Stadt und Insul Gades, d. i. Cadix, allwo noch heute zu Tage die Spanische Silber-Flotte, so aus America kommt, einzulauffen pfleget.

§. 5. Sonst weiß man von den alten Einwohnern in Tharsis oder Spanien, aus der Bibel anders nichts, als daß das blinde Heydenthum allda eben wie in andern Insulen der Heyden im Schwange gegangen; bis es endlich zur Zeit Neues Testaments, nach der Weissagung Ps. 72, 10. zu Christo bekehret werden, coll. Röm. 15, 24. Ob aber der Apostel Jacobus allda hingekommen und gelehret, stehet schwer zu erweisen; obwol zu dessen Gebeinen nach St. Compostell, der Haupt-Stadt in der Spanischen Provintz Gallicien, von denen Catholicken eine berühmte Wallfahrt angestellet ist.

[4] Conf. D. Mich. adnot. uber. ad 2 Chron. 20, 36. Budd. H. E. V. T. T. 2. p. 423.

[5] Pfeiff. Dub. Vex. p. 944. D. Mich. Bibl. hebr. ad Jon. I. Bochart. Geogr. S. l. 3. c. 7. p. 188.

[6] Plin. l. 33. c. 6. l. 34. c. 14.

[7] Martial. l. 12. ep. 18.

[8] Plin. l. 4. c. 22.

† Lutherus hat es gegeben, Türckis.

Das 2 Capitel
Von Gallia oder Franckreich.

DAs nechste Land, so an Spanien grentzet, ist Franckreich, vormals Gallia, und die Einwohner Galli genennet, welche von den Römern sind bezwungen worden, 1 Macc. 8, 2. Die Einwohner um den Fluß Rhodanum oder Rhone, wollen einige von **Dodanim**, des Japhets Enckel herleiten [1] Gen. 10, 4.

§. 2. Ein Schwarm der alten Gallier [2] und Teutschen, nachdem sie Rom verbrannt und Italien verwüstet, haben sich in Klein Asien niedergelassen, und mit streitbarer Hand dasselbe Land eingenommen und bewohnet, welches darnach Gallo-Græcia und endlich Galatia ist genennet worden; an dessen Einwohner Paulus und Petrus ihre Episteln geschrieben haben, Gal. 1, 2. 1 Pet. 1, 1.

1 vid. Mich. uber. adnot. 1 Chron. 1, 7.

2 Liv. l. 38. c. 16. Justin. l. 25. c. 2.

Das 3 Capitel
Von Italia oder Welschland.

DEr Name Italia oder **Welschland** ist zu finden im Neuen Testament, Ebr. 13, 24. Act. 18, 2. Im Alten Test. aber heist es das Land und die Insulen **Chitim** oder **Kithim**, von des Japhets Enckel dem Kithim, Gen. 10, 4. Der dieses Land mit den umliegenden Insulen Sicilien, Sardinen, Corsica und Malta durch seine Nachkommen besetzet hat, Jer. 2, 10. Ezech. 27, 6. Dan. 11, 30. Num. 24, 24. und weil כתם im Arabischen und Chaldäischen heist verbergen, und כתים latens, einer der sich verbirgt, so scheinet, daß Italien daher Latium ist genennet worden [3].

3 Lang. H. E. v. t. p. 42.

§. 2. Die Hauptstadt des festen Landes in Italien heist **Rom**, ehemahls als die Römer mächtig waren, das Haupt der gantzen Welt, und der Sitz der Römischen Kaysere, welche die vierte Monarchie behaupteten, Dan. 2. und 8. cap.

Da=

Daher heist sie auch die grosse Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden, Apoc. 17, 18. Sie lag auf 7 Bergen oder Hügeln, v. 9. Paulus saß hier zwey Jahr gefangen, Act. 28, 30. und hat auch endlich unter dem Kayser Nero, welchen er einen Löwen nennet, 2 Tim. 4, 17. die Märtyrer-Krone empfangen. Das Römische Bürger-Recht galt ehemals sehr viel, Act. 22. 25. 28.

Die Regierung zu Rom hat verschiedene Veränderungen gehabt; weil erstlich Könige; darnach die Bürgermeistere: Dictatores: Tribuni: Decemviri: Heydnische und Christliche Kaysere, und endlich der Pabst, als die achte Herrschafft, alda regieret haben, Apoc. 17, 9-11. conf. 1 Macc. 8, 14-16. um welches Antichristischen Sitzes Willen sie die grosse Babylon, Apoc. 17, 5. und geistliche Sodoma genennet wird, Apoc. 11, 8.

§. 3. Etwa 4 teutsche Meilen von der Stadt Rom, gegen Morgen, lag **Tretabernen** lat. Tres Tabernæ, d. i. Wirths-Häuser, dahin dem Apostel Paulo bey seiner Ankunfft nach Rom, etliche Brüder entgegen gegangen, Act. 28, 15.

Appifer, lat. Appii forum, ein Städtlein nicht weit von Neapolis, da auch etliche Christen dem Apostel Paulo entgegen gekommen, Act. 28, 15.

Region, heutiges Tages Reggio, ist noch itzo eine bekannte Stadt und Hafen in Italien gegen Sicilien über, welches allhier durch ein Erdbeben vom festen Lande soll abgerissen worden seyn; nahe dabey ist der gefährliche Ort im Meer, Scylla genannt, und gegen über der Meer-Strudel Charybdis, durch welche Oerter Paulus wunderlich durchgeführet worden, Act. 28, 13.

Puteolen, lat. Puteoli, heutiges Tages Pozzuolo, eine Stadt in Campania, am Meer gelegen, eine Viertel Meil Weges von Neapolis, hat den Namen von den warmen Bädern. Paulus ist allhier auf seiner Reise nach Rom ausgestiegen, Act. 28, 13.

§. 4. Die Insul **Sicilien** liegt Italien gegen über.

Die Haupt-Stadt darinn heist Syracusa, am Meer gelegen, wo Paulus auf seiner Schiffarth nach Rom auch hingekommen, Act. 28, 12.

§. 5. Zwischen der Insul Sardinien und den Genuesischen Küsten, liegt die Insul Corsica, allwo der grösseste, dickste und beste Buchsbaum zu finden, woraus die Tyrier ihre köstlichen Gestüle auf den Schiffen gemachet, Ezech. 27, 6. [1].

1 D. Mich. Bibl. hebr. ad l. c.

§. 6. Die Insul Melite oder Malta liegt zwischen Sicilien und Africa, allwo Paulus Schiffbruch gelitten und verschiedene Wunder gethan hat, Act. 28, 1 sq.

§. 7. Durch die Predigten der Apostel, und sonderlich des Pauli sind viele in Italien und in Rom, auch etliche vom Kayserlichen Hofe selbst bekehret worden, Phil. 4, 22. und ist bekannt die Epistel Pauli an die Römer. Ob aber Petrus der erste Bischoff zu Rom gewesen, und nach ihm der Linus, 2 Tim. 4, 22. das stehet dahin [2].

2 Euseb. H.E. l. 3. c. 2.

Das 4 Capitel.

Von Teutschland und andern angräntzenden Ländern.

Von diesen findet man nichts eigentliches in der Bibel, ausser daß man selbige unter den Insulen und Ländern der Heyden mit verstehen muß, Gen. 10, 5.

§. 2. Zwar wollen einige [3] von des Japhets Enckel Aßcenas, Gen. 10, 3. die Namen, Teutschones, Teutones, Sassones oder die Teutschen, Sachsen, und besonders das Land Ascanien, (das Stamm-Hauß der heutigen Fürsten von Anhalt) herleiten, vornemlich weil die Juden Teutschland insgemein Asceneßia, und einen Teutschen Ascenas nennen: Doch es wird mit mehrerer Wahrscheinligkeit bewiesen, daß das Land Aßcenas in Phrygien anzutreffen sey; wiewol auch die Phrygier allgemählig in Teutschland können übergangen seyn,

3 Melissant. Geograph. P. I. p. 716.

seyn, weil einige zwischen der Phrygischen und Teutschen Sprache eine Gleichheit angemercket [1].

[1] Conf. Michael. adnot. uber. 1 Chron. 1, 6. Perizon. L. de antiquit. gentis & linguæ Celticæ, p. 290. sq.

Das 5 Capitel
Von Illyrien.

Illyricum oder Illyria hieß das Land, so sich von Griechenland, långst dem Adriatischen Meer, bis an die Grånße Teutschlandes erstrecket, bis so weit hatte Paulus alles mit dem Evangelio erfüllet, Rom. 15,19.

§. 2. Das Adriatische Meer, oder Golfo di Venetia, hat den Namen von einer Stadt Adria genannt [2], allwo Paulus vorüber geschiffet ist, Act. 27, 27.

[2] Liv. l. 5. c. 33. p. m. 302.

§. 3. Ein Theil von Illyrien nach Teutschland zu, heist Dalmatia, dahin Titus gesand worden, das Evangelium zu predigen, 2 Tim. 4, 10.

Das 6 Capitel
Von Griechenland.

Griechenland oder Græcia, ist ein ziemlich grosses Land, mit lauter Meeren umgeben, ausser gegen Norden, da es sich gegen Ungarn erstrecket. In der Bibel heist es insgemein das **Land Javan**, Es. 66, 19. Dan. 8, 21. Ezech. 27, 13. Joel. 3, 6. Sach. 9, 13. von Javan des Japhets Sohn, Gen. 10, 2. der dis gantze Land angebauet hat, und von welchem der Name Jonia und Jones noch geblieben ist, 1 Macc. 8, 8.

§. 2. Die Griechen sind der Kauffmannschafft sehr nachgegangen; daher heist Javan Mehusal, ein Grieche, der hin und wieder wandert, ein Umlåuffer, Kråmer oder Kauffmann aus Griechenland, Ezech. 27, 19.

§. 3. Von den Zeiten Alexandri des Grossen, welcher die Griechische Monarchie angefangen, 1 Macc. 1, 1. sind die Grie-

Griechen überaus berühmt worden, und haben sich in den nachfolgenden Zeiten dergestalt ausgebreitet, daß man in gantz Asien fast von keinem andern Unterscheid der Nationen und Völckern zu sagen gewust, als von Jüden und Griechen, unter welchen letztern insgemein die Heyden verstanden werden, Joh. 7, 35. Rom. 2, 9. 10. 1 Cor. 1, 23. Gal. 3, 28.

§. 4. So war auch bey den Jüden selbst der Unterscheid der Ebreer und Griechen oder sonst Hellenisten genannt, Act. 6, 1. Diese Griechen waren zwar dem Herkommen nach Jüden; aber in einem andern Lande, als etwa Griechenland, Egypten, und sonderlich zu Alexandria gebohren, beschnitten und auferzogen, daher sie auch die Bibel nur in der Griechischen Sprache, in welche sie von den LXX. Dolmetschern übersetzet war, lasen.

§. 5. Es begreifft aber Griechenland viele andere Provintzen und Landschafften in sich, als da sind: Thracia, Macedonia, Epirus, Thessalia, Achaja, Peloponnesus, und unzehlig viele Insulen.

§. 6. **Thracia**, heute zu Tage Romania genannt, liegt gantz im Nordischen Theile Griechenlandes, an dem Ponto Euxino und Archipelago; und hat seinen Namen von Thiras [1], des Japhets Sohn, Gen. 10, 2. die **Thracischen Pferde und Reuter** sind iederzeit berühmt gewesen, 2 Macc. 12, 35.

[1] Joseph. Antiq. Jud. l. 1. c. 11.

Die Hauptstadt in Thracia hieß vormals Bizantium, heutiges Tages aber **Constantinopel**, so ebenfalls wie Rom, auf 7 Bergen gebauet, und der Sitz des Türckischen Kaysers und Orientalischen Antichrists ist.

Bey dem Lande Thracia liegt die Insul **Samothracia**, wo Paulus auf seiner Reise in Griechenland auch hingeschiffet, Act. 16, 11.

§. 7. **Macedonia**, gräntzt gegen Norden an Thracien und das Gebürge Hämus; gegen Osten an das Aegäische Meer, gegen Süden an Thessalien und Epirus; gegen Westen

sten an das Adriatische Meer: und ist des grossen Alexandri Vaterland, wird auch von einigen, wiewol ohne gnugsamen Grund, für das Land Chitim gehalten, 1 Macc. 1, 1. c. 8, 5. Paulus ward durch ein himmlisch Gesicht, allhier das Evangelium zu predigen, hinberuffen, Act. 16, 9.

Philippi war die Hauptstadt, und eine Römische Freystadt und Colonie, Act. 16, 12. Wo die Purpur-Krämerin Lydia gewohnet, und der Wahrsager-Geist, von einer Magd durch Paulum ausgetrieben worden; darüber er aber mit seinem Gefehrten Sila gestäupet und gefangen gesetzt, jedoch auch der Kerckermeister wunderbarlich bekehret ward, Act. 16. Paulus hat von hieraus die 2 Episteln an die Corinther geschrieben; an die Philipper aber hat er einen Brieff von Rom gesandt, Phil. 1, 1.

Neapolis, eine Stadt an den Gräntzen des Landes Thracien, nicht weit von Philippis, da Paulus auch hingekommen, Act. 16, 11.

Amphipolis, eine Stadt, welche der Fluß Strymon rings umgeben, daher sie auch den Namen hat: Ist ebenfalls aus des Apostels Reise bekannt, Act. 17, 1.

Nicopolis, am Fluß Nessus, nicht weit von Philippis, an den Gräntzen Thraciä, wo Paulus Winter-Lager gehalten, und den Titum, durch einen Brieff, aus Creta zu sich beruffen hat, Tit. 3, 12.

Apollonia, eine Stadt, dahin Paulus auch gekommen, Act. 17, 1.

Thessalonich, eine der fürnehmsten Städte in Macedonien, am Meer gelegen, heist heutiges Tages Salonichi, und ist noch eine grosse, feste und reiche Handels-Stadt, von Christen, Türcken und Juden bewohnet. Paulus pflantzte hier gar eine schöne Kirche, nebst seinen Gehülffen Sila und Timotheo, Act. 17, 1-4. schrieb auch zwey Briefe an sie, darinnen er sie vor allen andern Kirchen rühmet. conf. Phil. 4, 16. Daher war auch Pauli Gefehrte, der Aristarchus bürtig, Act. 20, 4. c. 27, 2.

Berr-

Berrhoen, eine Stadt in Macedonia, nicht weit von Pella, des Alexandri M. Geburts-Stadt, wo die Jüden wider Paulum einen Auffruhr erreget; dagegen aber andere fleißige Schrifft-Forscher gewesen sind, Act. 17. 10-13.

§. 8. In der Provintz Epiro lag die Stadt Dodona, bey welcher der Dodonäische Götzen-Wald, und darinnen der Tempel des Jovis Dodonäi und berühmtes altes Oraculum gewesen. Der Name und die Einwohner dieser Gegend sollen von Dodanim Japhets Enckel herkommen [1], Gen. 10, 4.

[1] Mich. adnot. uber. 1 Chron. 1, 7.

§. 9. Die Landschafft Thessalia, heutiges Tages Janna genannt, ist gantz mit Bergen umgeben, wodurch sie gegen Norden von Macedonien, gegen Westen von Epiro, und gegen Süden von Achaja abgesondert wird, gegen Osten aber stösset sie an den Archipelagum.

§. 10. Achaja, heutiges Tages Livadia genannt, eine der vornehmsten Landschafften in Griechenland, zwischen Epirus, Thessalia dem Jonischen Meer und Archipelago; war das eigentliche Gräcia oder Hellas, und bestand aus verschiedenen Provintzen, welche die Länder Achaja genennet werden, 2 Cor. 11, 10. 1 Thess. 1, 7. 8. z. Ex.

1. Aetolien, darinnen die Stadt Naupactus, itzo Lepanto genannt, gelegen.

2. Locris, nahe an Aetolien, nach dem Meer zu.

3. Phocis, am Ufer des Corinthischen Sinus oder Golfo di Lepanto, darinnen der Berg Parnassus, und die Stadt Delphi, so wegen des Oraculi berühmt war, gelegen.

4. Boetia, darinnen war Theben, die Hauptstadt; der enge Paß Thermopylä: der Berg Helicon.

5. Attica, darinnen lag Athen, die Krone des gantzen Griechenlandes, da eine berühmte Universität und trefliche Philosophen waren, nebst dem bekannten Ort oder Gericht-Platz Areopagus, daher der Dionysius Areopagita d. i. ein Richter und Rathsherr genennet wird, der durch Pauli Predigten

digten bekehret worden, und nachgehends der erste Bischoff zu Athen soll gewesen seyn [1], Act. 17, 18 sq.

6. **Megaris**, zwischen Attica und dem Isthmo, von der Stadt Megara, also genannt.

1 Euseb. H. E. l. 4. c. 22.

§. 11. **Peloponnesus**, heutiges Tages **Morea** genannt, ist eine Halb-Insul, welche durch den Corinthischen Isthmum an den Nordlichen Theil von Griechenland gehenget wird, und bestand ehemals aus den Provintzen: **Achaja** proprie sic dicta; **Elis**; **Messenia**; **Laconica**; **Argia** und **Arcadia**.

1. In der Provintz des eigentlichen Achaja, war **Corinthus** die Hauptstadt, auf dem Isthmo oder schmalen Strich Landes zwischen zweyen Meeren gelegen, 2 Cor. 1, 1. c. 9, 2. Sie war eine trefliche Handelstadt und der Sitz des Römischen Land-Voigts, in der gantzen Landschafft Achaja oder Griechenland, der zu Pauli Zeiten, **Gallion** hieß, und ein Bruder des berühmten L. Annäi Senecä, [2] des Kaysers Nero Präceptor gewesen, welcher auch den von den aufrührischen Jüden vor den Richter-Stuhl geführten Paulum loß gelassen hat, Act. 18, 12 sq. Paulus pflantzte hier die Christliche Gemeine, bekehrte und tauffte auch Crispum, den Rector der Schulen, Act. 18, 8. 1 Cor. 1, 14. wie auch vermuthlich den Sosthenem, Act. 18, 17. 1 Cor. 1, 1. insonderheit rühmet er das Hauß Stephana, als die Erstlinge in Achaja, 1 Cor. 16, 15. c. 1, 16. Er hat auch zwey Episteln an die Corinther geschrieben; und nach ihm hat Apollo allhier das Christenthum gelehret, Act. 19, 1. 1 Cor. 3, 6. Es hatte sonst die Stadt fast in allen Dingen einen Uberfluß, und war sehr beschrien wegen ihrem Hochmuth, Pracht, Wollust, Geitz, Ungerechtigkeit, Abgötterey und delicaten Leben, worauf Paulus zielet, 1 Cor. 6, 9. 10. insonderheit wurden allda in dem Venus-Tempel über 1000 Huren gehalten und öffentliche Hurerey getrieben: und waren bekannt die ludi Isthmici; das herrliche Theatrum, Lauf-Platz oder Renn-Bahn, so aus weisen Marmor bestand; die Sprüchwörter: Corinthiari, Non

2 D. Calov. Bibl. Illustr. ad l. c.

Non cuivis datur ire Corinthum. So hatte auch die Stadt Corinthus, zwey berühmte Meer-Hafen, da die Schiffe anzukommen pflegten, und welche als kleine Städte gebauet waren, deren einer hieß Lechäus, etwa eine halbe Meile von Corintho gegen Abend gelegen, und war die Anfurth für die Schiffe aus Italien. Der andere Hafen hieß Cenchreå, 2 Meilen von Corintho gelegen, da die Schiffe aus Asien anfuhren. Hier hat Paulus sein Haupt beschoren, Act. 18, 18. und ist die Phöbe eine Diaconissa bey der Christlichen Gemeine allhier gewesen, die den Krancken, Armen und Verjagten, u. a. m. gedienet hat, Rom. 16, 1. durch welche auch Paulus von Corintho die Epistel an die Römer gesandt hat, vers 27.

In Achaja lag auch die Stadt Sicyon; der gedacht wird, 1 Macc. 15, 23.

Patrå, itzo Patrasso, ist eine Stadt in Achaja, da der Apostel Andreas soll seyn gecreutziget worden.

Aus Achaja ist auch der Achaicus bürtig gewesen, 1 Cor. 16, 17.

2. Die Provintz Elis hat gelegen, wo heutiges Tages Belvedere ist, und hat den Namen von Elisa, des Japhets Enckel, Gen. 10, 4. Dahero ists glaublich, daß dadurch die Insulen Elisa, wo viel Purpur und köstliche Leinwand bereitet ward, [1] Ezech. 27, 7. wo nicht gantz Griechenland, doch wenigstens Peloponnesus oder Morea verstanden wird, um so viel mehr da die Chaldäer Griechenland אלס nennen, daher der Nahme ἕλλας, Hellas, entstanden.

[1] Plin. H. N. l. 9. c. 3.

In dieser Provintz Elis lag vormals Olympia, wo heute zu Tage die Stadt Longavico ist, daher die Olympiades oder Jahr-Rechnungen der alten Griechen, und die Olympischen Spiele, so alle vier Jahr gehalten wurden, berühmt waren.

3. In der Provintz Laconica lag die herrliche Stadt Sparta oder Lacedämon, heutiges Tages Misitra genannt, so ehemals ihre eigne Könige hatte, deren einer Areus

mit

mit den Jüden im Bündniß gestanden, 1 Macc. 12, 6. So rechneten auch die Lacedämonier ihren Ursprung von Abraham v. 21. und soll der Name Lacedämon herkommen von קַדְמֹנִי Kadmoni, d. i. ein Morgenländer, mit dem præfixo ל. der Hohepriester Jason ist hier im Elende gestorben, 2 Macc. 5, 9.

4. Von den übrigen Provintzen in Peloponneso findet man nichts in der Bibel.

§. 12. Von den vielen Jnsulen um Griechenland sind aus der Bibel bekannt:

I. Die Jnsul **Chios**, heutiges Tages Chio oder Scio, hat den Namen von dem köstlichen Mastix, der hier wächst. Paulus ist hier angekommen, Act. 20, 15. Die Hauptstadt heist gleichfals Chio.

II. Die Jnsul **Samos** im Aegeischen Meer, 1 Macc. 15, 23. da Paulus auch angefahren, Act. 20, 15.

III. **Trogilion**, eine kleine Jnsul, nahe bey Samos, und einem Vorgebürge, das auch Trogilion heist, allwo Paulus geblieben, Act. 20, 15.

IV. **Co** oder **Cos**, eine Jnsul im Mittelländischen Meer zwischen Creta und Caria, des berühmten Artzts Hippocratis, und des Kunst-Mahlers Apellis Vaterland. Jhrer wird gedacht, 1 Macc. 15, 23. und Act. 21, 1.

V. **Mitylene** ist eine Stadt und Jnsul, welche auch ehemals **Lesbus** geheissen, dahin Paulus auch gekommen, Act. 20, 15.

VI. **Delus**, itzo Sdille, eine Jnsul, 1 Macc. 15, 23. welche wegen des Abgotts Apollinis Tempel berühmt war.

VII. **Pathmus**, eine Jnsul im Aegeischen Meer, 10 Meilen von Epheso, wo Johannes im Elend gelebet, und seine hohe Offenbahrung gesehen hat, Apoc. 1, 9.

VIII. **Creta**, ietzo Candia genannt, eine große Jnsul des Mittelländischen Meers, allwo König Demetrius von Lasthenes, dem Herrn der Jnsul, auferzogen worden,[1] welchen er desfals seinen Vater nennet, 1 Macc. 10, 67. c. 11, 31. Paulus setzte hier den Titum zum Bischoffe oder Lehrer, Tit. 1, 5. gibt aber den Cretensern nicht das beste Lob, v. 12.

[1] *Joseph. A. J. l. 13. c. 6.*

Gortyna ist eine Stadt auf dieser Insul, 1 Macc. 15, 23.

Salmone, ein Vorgebürge, Act. 27, 7.

Phönice, ein Hafen, Act. 27, 12.

Lasea oder Lasos, eine Stadt in Creta, davon der Hafen Gutfurth, heutiges Tages Poniporto genannt, nicht weit gewesen, Act. 27, 7. und hat Paulus auf seiner Schiffarth diese Oerter alle berühret.

IX. Nicht weit von Creta gegen Süden, lag die kleine Insul Clauda, wo Paulus mit seinen Gefehrten kaum eines Kahns mächtig werden konnte, Act. 27, 16.

X. Rhodus, eine Stadt und Insul im Mittelländischen Meer, so sonst zu Asia gerechnet wird, allwo das große Bild Colossus, so der König Demetrius der Sonnen zu Ehren aufgerichtet, und unter die 7. Wunderwercke der Welt gerechnet worden, gestanden hat, 1 Macc. 15, 23. Act. 21, 1. Nach einiger Meinung soll Dodanim oder Rodanim, des Japhets Enckel [1], Gen. 10, 4. coll. 1 Chron. 1, 7. diese Insul angebauet haben.

[1] D. Calov. Bibl. ad l. c.

XI. Gnidus oder Cnidus, eine Insul im Mittelländischen Meer, gegen Carien über, 1 Macc 15, 23. Act. 27, 7.

XII. Cyprus, eine der grössesten Insulen auf dem Mittelländischen Meer, so sonst zu Asia gerechnet wird, und eine der schönsten in der Welt ist, 1 Macc. 15, 23. welche Antiochus Epiphanes eingenommen, 2 Macc. 10, 13. Sie wird Jer. 25, 22. sonderlich verstanden unter den Insulen des Meers. Josephus A. J. l. 1. c. 11. hält sie für das Kithim. So soll auch Cypern, in der Bibel angedeutet werden durch Copher und Cepharim, als dadurch die alten Kirchen-Lehrer, Trauben aus der Insul Cypern, verstehen, [2] Cant. 1, 14. c. 4, 13.

[2] D. Calov. ad Cant. 1. & Act. 13, 6.

Die Stadt Salamis war eine der vornehmsten Städte in Cypern, wo Paulus und Barnabas das Evangelium verkündiget; wie auch in der Stadt Paphos, heutiges Tages Baffo genannt, wo ein berühmter Tempel der Abgöttin Venus gewesen, und wo Paulus den Landvoigt Sergium bekehret, den Zauberer Elimas aber, durch das Wort des HErrn blind gemacht hat, Act. 13, 4. sq.

Das

Das 7. Capitel.

Von der Tartarey, Scythia Sarmatia.

DEr Name der Tartern stehet in der Teutschen Bibel 2 Macc. 4, 47. Wo aber heutiges Tages die kleine Tartarey ist, haben vormahls Völcker gewohnet, die Cimmerii genannt, welche von Japhets Sohn, dem Gomer, den Namen und Ursprung haben sollen, Gen. 10, 2. Ezech. 38, 6.

§. 2. Das gantze Land in Asien, wo itzo die grosse Tartarey ist, nebst einem Theil von Sarmatien oder Moscau, hieß vor alters Scythia, und die Einwohner Scythen, Col. 3, 11. das ist, die Schütten oder Schützen, weil sie vom Raube lebten, und darum ihre Bogen und Pfeile stets bey sich trugen. Den Ursprung sollen sie haben von des Japhets Sohn Magog [1], Gen. 10,2. der sich mit seinen Nachkommen gantz nach Norden gewendet hat; daher ihn auch die Schweden zu ihrem Ahnherrn machen. Sonderlich aber scheinet aus Ezech. 38,2. daß das Land Magog, derjenige Theil von Scythia sey, unter dem Berge Caucasus zwischen dem schwartzen Meer und Caspischen See, um den Fluß Tanais und Berg Imaus gelegen; welches heutiges Tages theils zu Moscau, theils den Türcken und Tartern gehöret. Einige verstehen die Fabel von dem Prometheus, der an den Berg Caucasus angeschmiedet worden, und das Feuer aus dem Himmel auf die Erde geholet, von dem Magog, der als der Scythen Vater seinen Sitz in diesem Gebürge genommen, und die Metalle aus den Bergen gegraben, und die Kunst solche zu schmeltzen erfunden, oder doch wiederum erneuert hat [2].

§. 3. Zur Zeit der Maccabäer haben auch Scythen im gelobten Lande gewohnet, die etwa zur Zeit des Königes Josia allda eingefallen [3], und die Stadt Bethsan, oder eine andere eingenommen und angebauet haben, welche daher der Scythen Stadt ist genennet worden, 2 Macc. 12,29.30.

§. 4. In Scythia, um die Flüsse Tanais und Rha, wo etwa

1 Joseph. A. J. l. 1. c. 11.

2 vid. Bochar.

3 conf. Hero l. 1. c. 29. Reland. Palæst. l. 3. p. 992. 19.

etwa heutiges Tages die Czeremissi-Nagornay-Tartern in Moscau wohnen, sind auch gewesen die Riphäischen Gebürge, allwo die Völcker Riphäi gewohnet, so von Riphat Japhets Enckel herkommen, Gen. 10, 3.

§. 5. Der Apostel Andreas soll denen Scythen, wie auch Sogdianis und Sacis das Evangelium geprediget haben[1].

§. 6. Als die zehen Stämme Israel in Meden, Armenien, und Iberien weggeführet wurden, 1 Chron. 6, 26. 2 Reg. 17, 6. sind sie mit der Zeit weiter in die entlegene Länder von Scythia und der Tartarey gekommen[2]; daher einige die Namen der Stämme Dan, Naphtali, Zabulon, &c. allhier finden wollen.

[1] Doroth. Synops.

[2] conf. Budd. H.E. v. t. T. 2. p. 524.

Das 8. Capitel.

Von Klein-Asien.

Klein-Asien, sonst auch Natolien genannt, Act. 2, 9. Apoc. 1, 4. ist ein grosses Land, das sich gegen Morgen bis an den Fluß Euphrates erstrecket, und mit lauter Meeren umgeben ist; daher es auch unter den Ländern des Meers mit verstanden wird, Jer. 25, 22. dessen besondere Landschafften heißen: Bithynia, Mysia, Troas, Phrygia, Paphlagonia, Galatia, Lydia, Aeolia, Jonia, Caria, Doris, Lycia, Pamphylia, Pisidia, Isauria, Lycaonia, Cilicia, Cappadocia, Pontus.

§. 2. Die Landschafft Bithynia grenzt gegen Mitternacht an den Pontum Euxinum, gegen Morgen an Paphlagonien, gegen Mittag an Phrygia und Mysia, gegen Abend an den Bosphorum, dahin wolte der Geist Paulum nicht reisen lassen, Act. 16, 7. 8. doch hat Petrus seine Epistel an die in Bithynia geschrieben, 1 Pet. 1, 1.

Nicäa war die Hauptstadt, allwo das erste große Concilium ist gehalten worden.

Chalcedon ist auch eine wegen eines grossen Concilii berühmte Stadt.

§. 3. Die Landschafft Mysia liegt an dem Hellespont, da Paulus vorüber gefahren, Act. 16, 7. 8. darinnen lag die

Stadt

Stadt Lampsacus, so aber von Sampsacus oder Sampsama unterschieden ist, 1 Macc. 15,23.

Pergamus, eine Stadt in Mysia, an welche der H. Johannes seine Offenbahrung geschicket, Apoc. 1, 11. und wo der H. Carpus soll Bischoff gewesen seyn, Apoc. 3,12. 2 Tim. 4, 13. da auch das Pergamen, wo nicht zuerst erfunden, doch sonderlich zubereitet, und grosser Handel damit getrieben worden, l. c.

§. 4. Das Ländchen **Troas**, sonst auch Klein-Phrygia genannt, lag am Hellespont, und hatte eine Stadt gleiches Namens, dahin Paulus gekommen, Act. 16, 8. und den Jüngling Eutychum vom Tode erwecket hat, Act. 20, 6. sq.

Die berühmte Stadt **Troja**, welche von den Griechen zerstöret worden, war ehemals die Hauptstadt in Troade.

Asson, d. i. Assus, eine Stadt am Meer gelegen, wohin Paulus von Troade zu Fuß gekommen, Act. 20,13.

§. 5. **Phrygia** ist eine grosse Landschafft u. grenzt gegen Mitternacht an Mysia und Bithynia, gegen Morgen an Galatia, gegen Mittag an Lydia und Pisidia, gegen Abend an Jonia und Aeolia. Im Alten Testament heist es das Land Aßcenas, Jer. 51, 27. von Japhets Enckel also genannt, Gen. 10, 3. wie denn auch das Land Ascania in Phrygien; die Ascanischen Insulen bey Klein-Phrygien; der Fluß Ascanius in Bithynien, der Ascanische Meerbusen; Ascanische See, Pontus Axenus oder Euxinus bey den Alten, daher noch den Namen behalten haben.

Die Stadt **Colossen**, an welche Paulus seine Epistel geschrieben, lag in Phrygia, an dem Ort, wo die Flüsse Lycus und Mäander zusammen kommen[1], da soll auch der Philemon, ein Bürger gewesen seyn, an welchen Paulus, durch dessen entlauffenen, aber wiederum bekehrten Knecht Onesimum, eine Epistel gesandt, Philem. v. 1. 10. sq. coll. Col. 4, 9. auch soll, nach Hieronymi Meinung, Archippus ein Bischoff oder doch Diaconus allda gewesen seyn, Philem. v. 2. Col. 4, 17. Sonst scheinet, daß Epaphras ein Lehrer dieser Oerter gewesen, Col. 4, 12. 13. und daß Paulus persönlich nicht dahin gekommen, Col. 2, 1.

[1] Herod. l. 7. Strab. l. 10.

 Ein

Ein Theil von Phrygia, ward zu Zeiten der Constantinopolitanischen Käysere, **Pacatiana** genannt, darin war **Laodicäa** die Hauptstadt, 1 Tim. 6, 12. aus welcher ein Brieff an Paulum geschrieben worden, Col. 4,16. conf. Apoc. 3,14.

Hierapolis am Fluß Mäander, der Stadt Laodicäa gegen über, Col. 4,13. allwo der Apostel Philippus soll seyn gecreutziget worden [1].

[1] conf. Euseb. H.E. l. 3. c. 28.

§. 6. Von **Paphlagonia** findet sich nichts in der Bibel, ausser daß einige es von dem Riphat oder Diphat, Gen. 10, 3. 1 Chron. 1, 6. besetzt zu seyn muthmaßen, wegen der Stadt Tobata, und einem Ort Tibia genannt [2].

[2] conf. Bochart. Joseph. A. J. l. 1. c. 11.

§. 7. **Galatia**, grentzte gegen Abend an Phrygia; gegen Mitternacht an Ponto: gegen Morgen an Cappadocia gegen Mittag an Pamphilia; und hieß zuerst Gallo-Græcia, weil eine Colonie der alten Gallier sich allhier unter die Griechen zu wohnen niedergelassen, vid. 2 Macc. 8, 20. daher sie auch etwas von dem unbeständigen und leichtsinnigen Gemüthe, so die Frantzosen noch ietzo haben, behalten, Gal. 1, 6. c. 3, 1. Wiewol Hieronymus bezeuget, daß sie zu seiner Zeit eine Sprache geredet, wie die Einwohner zu Trier; daher sie einige dem Ursprung nach für Teutsche Völcker gehalten, von denen Gothen und Svevis am Rhein und an der Donau, oder von denen Celtis und Cimbris. Paulus und Petrus haben hier das Evangelium geprediget, Act. 16, 6. c. 18, 23. und auch Brieffe an die Galater geschrieben, Gal. 1, 2. coll. 2 Tim. 4, 10. 1 Pet. 1, 1.

Ancyra, ietzo Angoury, war die Hauptstadt in Galatia, allwo im IV. Sæculo die 2 Synodi Ancyranæ gehalten worden, einer von den Orthodoxen, der andre von den Arrianern.

§. 8. Die Provintz **Lydia** lag zwischen Phrygia, Jonia und Caria um den Fluß Mäander, dessen Einwohner sollen von Lud, des Sems Sohn, den Namen u. Ursprung haben, als welche sich unter die Japhiten gemenget, Gen. 10, 22. 1 Macc. 8, 8. sind aber gantz unterschieden von den Lydiern in Africa.

Sardes die Hauptstadt und ehemalige Residentz des reichen Königes Crösi, welchen der Persische König Cyrus überwun-

wunden. Johannes hat an die Christliche Gemeine daselbst seine Apocalypsin geschrieben, Apoc. 1, 11.

Thyatira, eine Stadt in Lydien, von den sieben Gemeinen, Apoc. 1, 11. daraus die Purpur-Krämerin Lydia, zu Philippis, bürtig war, Act. 16, 14.

Philadelphia hat den besten Ruhm unter den sieben Gemeinen in Asia, Apoc. 1, 11. c. 3, 7. sq.

Aeolien, eine Provintz am Meer gelegen, zwischen Mysia und Jonia, so auch von einigen für das Land und Insul Elisa gehalten wird [1], Ezech. 27, 7. Gen. 10, 4.

§. 10. Jonia liegt auch am Meer, neben Aeolien, 1 Macc. 8, 8. so von Javan den Namen behalten, und den andern Griechen in Europa, als der Jonier Colonien, den Ursprung gegeben hat, Gen. 10, 2. 4.

Smyrna, eine treffliche Stadt in Jonien, floriret noch heutiges Tages, wo der H. Polycarpus, des Johannis Jünger, dem er auch seine Offenbahrung zugeschicket, Bischoff gewesen ist [2], und die Marter-Crone empfangen hat, Apoc. 1, 11.

Ephesus, die Hauptstadt im Lande Jonien am Meer gelegen, war eine prächtige Handels-Stadt, und sehr berühmt wegen des überaus prächtigen Tempels der Göttin Diana, daran gantz klein Asien 220. Jahr gebauet, und der mit unter die sieben Wunderwercke der Welt gezehlet wurde, um des willen ein grosser Aufruhr entstand, als Paulus daselbst zwey Jahr lang gelehret hatte, Act. 19. und auch allda mit den wilden Thieren kämpffen müssen, 1 Cor. 15, 32. Er soll den Timotheum daselbst zum ersten Bischoff geordnet haben; schrieb auch aus seiner Gefangenschafft zu Rom, eine Epistel an die Epheser, durch Tychicum, Eph. 6, 24. coll. 2 Tim. 4, 12. So hat auch Johannes seine geheime Offenbahrung allda zuerst bekannt gemachet, Apoc. 1, 11. und endlich sein Evangelium daselbst geschrieben; soll auch hier gestorben, und vor der Stadt begraben worden seyn [3].

Miletus, eine Stadt am Meer, an der Grentze des Landes Caria, wohin Paulus die Aeltesten von Epheso zu sich gefodert, und eine bewegliche Valet-Rede an sie gehalten hat, Act.

1 Joseph. A. J. l. 1. c. 11.

2 Euseb. H. E. l. 4. c. 15.

3 Euseb. l. 3. c. 28.

Act. 20, 17. daraus auch der Thales Milesius, einer von den sieben Weisen in Griechenland, bürtig gewesen.

§ 11. Die Landschafft **Caria** liegt zwischen Lycia und Jonia am Meer, darinnen war **Mindus** eine berühmte Stadt, 1 Macc. 15, 23.

§. 12. **Doris** war ein Theil von Caria, ganß unten am Meer gelegen; die Hauptstadt **Halicarnassus** lag auf einem Isthmo, 1 Macc. 15, 23.

§. 13. **Lycia** lag Doris gegen Morgen, gegen der Insul Rhodus über, 1 Macc. 15, 23.

Myra, eine große Stadt am Meer gelegen, ist aus des Apostels Pauli Reisen bekannt, Act. 27, 5.

Patara, eine grosse und herrliche Stadt, da Paulus auch gewesen, Act. 21, 5.

Phaselis war ebenfals eine Stadt in Lycia, 1 Macc. 15, 23.

§. 14. Die Landschafft **Pamphylia**, Act. 2, 20. 1 Macc. 15, 23. lag zwischen Lycia und Cilicia am Meer; die Haupt-Stadt hieß **Side**, 1 Macc. 15, 23.

Perga und **Attalia**, nicht weit von Pergen, am Meer gelegen, sind aus des Apostels Pauli Reisen bekannte Städte, Act. 13, 13. c. 15, 25.

§. 15. **Pisidia** hieß das Land zwischen Lycia, Phrygia und Pamphylia.

Antiochia war eine Stadt in Pisidia, darinnen Paulus geprediget, Act. 13, 14. Gegen Morgen lag das Land Isauria.

§. 16. **Lycaonia** stößt an Cappadocien gegen Morgen; an Cilicia und Isauria gegen Mittag; an Pamphilia und Pisidia gegen Abend; an Phrygia und Galatia gegen Mitternacht. Paulus entflohe hier in die Städte, Act. 14, 6.

Lystra, eine Grenß-Stadt, Act. 14, 6. des Timothei Vaterland Act. 16, 1. da Paulus einen Lahmen gesund gemachet, Act. 14, 8. aber auch gesteiniget und verfolget worden, Act. 14, 19. 2 Tim. 3, 11.

Derbe, eine Stadt, da Paulus geprediget hat, Act. 14, 6.

Iconium die Hauptstadt, nicht weit vom Berge Tauro, an den Grenßen Pisidiens, da Paulus und Barnabas wegen

gen ihrer Predigten sehr verfolget und gesteiniget wurden, Act. 14, 1. sq. 2 Tim. 3, 11.

§. 17. Die Provintz Cilicia erstreckt sich von Pamphilia längst dem Mittelländischen Meer, bis an Syrien, und hat gegen Mitternacht den Berg Taurus, Judith. 1, 7. die Haupt-stadt Tharsus am Fluß Cydnus, Judith. 2, 13. des Apostels Pauli Vaterland, Act. 21, 39. hatte das Römische Bürger-Recht und Freyheit mit zu genießen, daher sich Paulus darauf berieff, Act. 22, 28. und ihre Philosophi haben die Athenienser, Alexanderer und andere Academien übertroffen. Tharsis, des Japhets Enckel, soll sie zuerst erbauet und nach seinem Namen genennet haben[1], Gen. 10, 4. von dessen Nachkommen aber sich nachgehends eine Colonie weiter gegen Abend gewendet, und zum Andencken ihrer alten Vaterstadt, die Stadt Tartessus in Hispania Bätica aufgebauet und benennet hat.

1 Joseph. A. J. l. 1. c. 11.

Melothi oder **Malloth**, eine Stadt, Judith. 2, 13. 2 Macc. 4, 30.

Das grosse Gebürge Ange, liegt an der lincken Seiten Ciciliens, Mitternachtwerts, zwischen Pamphylia und Cilicia, Judith. 2, 12.

Die Jüden aus Cilicia hatten ihre eigene und besondere Schule zu Jerusalem, Act. 6, 9.

§. 18. Cappadocia, Act 2, 10. grenzte gegen Morgen an Armenien; gegen Mittag an Cilicien; gegen Abend an Galatia, und gegen Mitternacht an Ponto. An die Christliche Gemeinen daselbst schrieb Petrus seine erste Epistel, 1 Pet. 1, 1. Nach einiger Ausleger Meinung soll diß Land durch Caphthor zu verstehen seyn[2], Gen. 10, 14. Amos. 9, 7. Jer. 47, 4. Deut. 2. 23. welches aber andere mit besserm Grunde von gewissen Völckern in Africa erklären[3]. In Cappadocia wohnten auch die Völcker Trocmi, an der Grentze Galatiä und Paphlagoniä, oder an Ponto, welche von Thogarma, des Japhets Enckel den Namen und Ursprung haben, Gen. 10, 3. und wodurch auch die Cappadocier gemeinet werden, Ezech. 38, 6. c. 27, 14. dieses Landes Pferde, Esel und Maul-Esel sind jederzeit edel und berühmt gewesen.

2 Tarnov. ad Amos. 9, 7.

3 D. Mich. Bibl. hebr. ad Deut. 2, 23.

Tavium war eine Handels- und Freystadt dieser Völcker.

§. 19. Pontus ist das Land, welches sich von Paphlagonien an, längst dem Ponto Euxino oder schwartzen Meer bis an Colchis und Armenien erstreckt, Act. 2, 10. der Apostel Petrus schrieb seinen ersten Brieff, an die Kirche hieselbst, 1 Pet. 1, 1. und Aquila, ein Teppichmacher, war daher bürtig, Act. 18, 2. 3. Es war ehemals ein mächtiges Reich, und hat berühmte Könige gehabt; Endlich haben auch die Griechischen Käysere eine Weile allhier ihren Sitz gehabt, in der Hauptstadt Trapezus, am Meer gelegen, heutiges Tages Trebisonde genannt, in deren Gegend der Prophet Jonas vom Wallfisch wieder ans Land soll seyn geworffen worden [1], nachdem er in drey Tagen und drey Nächten, mehr als dritthalb hundert Meile mit ihm fort geschossen, Jon. 2, 11.

Cerasus war eine Stadt am Meer, daher der Römische Bürgermeister Lucullus, den ersten Kirschbaum nach Europa gebracht hat, so auch davon im Lateinischen den Namen behalten hat [2].

In Ponto haben auch gewohnet gewisse Völcker, die Iberi, Tibareni oder Theobeli genant, von Thubal, Japhets Sohn [3], Gen. 10, 2. Wiewol andere solche als Scytische Völcker ansehen, Es. 66, 19. Ezech. 27, 13. c. 32, 26. c. 38, 2. welche allgemählich aus dem Asiatischen Iberia, in die Tarterey und das Land Siberien in Moscau fortgezogen, und die Hauptstadt Thobolska, oder Thobolium angebauet und nach ihrem Stamm-Vater genennet haben sollen [4]. Sonst wohneten denen Tibarenis in Ponto gegen Morgen die Völcker Moschi genant [5], in den Moschischen Gebürgen, welche Iberien von Armenien, und beyderley von Colchis absondern; diese sollen von Mesech des Japhets Sohn herstammen, Gen. 10, 2. Ezech. 27, 13. c. 32, 26. c. 38, 2. 3. Wiewol auch andere den Namen und das Land Moßcau daher leiten wollen. Sonst werden unter dem Wort Mesech alle barbarische, harte und unfreundliche Leute verstanden, Ps. 120, 5 [6].

Roschi, so im Hebräischen Ezech. 38, 2. durch Rosch sollen verstanden werden, sind Völcker gewesen, an den Moschischen Gebürgen, sonderlich um den Fluß Araxes [7]. Das

1 conf. Joseph. A. J. l. 9. c. 11.
2 Plin. l. 15. c. 25
3 Joseph. A. J. l. 1. c. 11. coll. Herodot. L. 3. c. 27. p. m. 158.
4 Lang. H. E. v. t. p. 42.
5 Herodot. l. c.
6 Mich. ad not. uber. ad l. c.
7 Mich. Bibl. ad l. c.

Das 9. Capitel.

Von Colchis, Iberia und Albania

Colchis, ein von uralten Zeiten her berühmtes Land, heutiges Tages Mingrelia genannt, liegt am Ufer des Ponti Euxini, von Ponto an bis an Cimmerien und Scythien, oder die Tartarey. Einige wollen es verstehen durch Caßluhim, Gen. 10, 14. welche aber andere besser aus Africa herholen.

Phasis ist ein Fluß, um welchen sich viele Phasanen aufhalten, welche auch daher den Namen haben.

Savatopolis, ist ietzo die Residentz des Fürsten in Mingrelien.

Anargie, ist ein Dorff, zwey Meilen von Ufer, und der Alten Heraclea. Sonst haben die alten Scribenten, vieles von einem Gold-Kieß zu sagen gewust, der ihrem Vorgeben nach, mit einem Schaaf-Fell oder Vließ muste eingesammlet werden, welches abzuholen Jason dahin gereiset.

§. 2. Iberia lag zwischen Colchis und Albania, um und um in lauter Bergen, und hatte nur einige Pässe, da man einkommen konnte. Heutiges Tages wird es unter der Landschafft Georgien mit begriffen, oder denen Provintzen: Imirette, Guriel und Caket.

Scander ist eine Vestung am Gebürge Caucasus, so Alexander M. bauen lassen.

Cotalis, eine trefliche Vestung, den Türcken gehörig, ist vielleicht regio Catatena beym Ptolomæo.

Hier sind auch einige von den zehen Stämmen Israel gefangene, versetzt worden, weil einige das Land Iberia, durch das Habor, 2 Reg, 17, 6. verstehen [1]; wiewol es andere lieber von dem Berge Chaboras, oder dem Bergichten Theil von Assyrien, da es an Meden stößt, auslegen.

[1] vid. Mich. Bibl. hebr. ad l. c.

Sonst sind in diesem Lande, zwey berühmte große Seen, deren einer nach Norden, hieß lacus Cæsius, itzo aber Geluchalatdu, und ist vier Tage-Reise im Umkreise; der andere hieß Licinitis, so heute zu Tage Essechie seyn soll.

§. 3. Alba-

§. 3. Albania grenzt gegen Abend an Iberia, gegen Mitternacht ist der Berg Caucasus, gegen Morgen das Caspische Meer, gegen Mittag Medien und Armenien; wo heutiges Tages Dagestan liegt, und wo weiland die Princeßin Thalistra mit ihren Amazonen gewohnet hat[1].

Die Hauptstadt heist ietzo Tarku, und sieben Meilen davon liegt die Stadt Boinak.

Sachur, eine Vestung hinter Tarko.

Andre oder Andreow, ein offener Ort, von zwey tausend Häusern.

Der Fluß Büstro so der Alten Gerrus seyn muß, theilt sich fünf Meilen vom Caspischen Ufer in zwey Ströme, der eine, so vormals Alonta hieß, ietzo Timenki oder Terk, läufft bey der Stadt Terki, in Circaßien, vorbey; der andere, vormals Adonta, ietzo Kisilar genannt, fält acht Meilen oberhalb Terki durch die große Heyde in die See, und ist von diesem bis an die Wolga in die fünf und sechzig Meilen, kein Bach mehr anzutreffen.

Der Fluß Koisu, entspringt aus dem Berg Caucasus, und soll der Albanus des Ptolomäi seyn.

Aksai, ein Fluß zwey Meilen von Andreow, wird von einigen für einen Arm des Koisu gehalten, scheinet der alten Cäsius zu seyn.

Auf dem Gebürge Caucasus halten sich Tiger, Leoparden, Wölffe und Chakals auf, welche letztere einem Fuchs ähnlich, aber grösser und dicker, auch von stärckern und gröbern Haaren sind; Man hält es für die Hyena, Sirach 13, 22. welches andere Thiere frist, und die todten Menschen ausscharret: sie heulen entsetzlich, und holen gantze Heerden aus den Ställen, zerfleischen und fressen sie.

Von den Portis Caucasiis an, d. i. den engen Pässen des Caucasi gegen Mitternacht, haben die alten Völcker, bis an die Gordyäischen Gebürge, große Gold-Bergwercke gehabt[2]. Darauf nach einiger Ausleger Meinung gezielet wird, Job. 37, 22.

1 Curt. l. 6.

2 D. Mich. ad not. uber. ad l. c. Plin. H. N. l. 6. c. 11. l. 33. c. 4.

Das

Das 10. Capitel.
Von Meden, und andern benachbarten Landen.

MEdia ist ein groß Land, das gegen Abend an Armenia, gegen Mitternacht an Albania, gegen Morgen an das Caspische Meer und Hyrcania, gegen Mittag an Parthia, Persia und Assyria grenzt, Act. 2, 9. und hat den Namen und die Einwohner von des Japhets Sohn Madai, Gen. 10, 2. Es. 21, 2. Jer. 25, 25. Es war vor Alters ein mächtiges Reich, darinnen große Könige regieret haben, als: Astyages und sein Sohn Darius, Dan. 9, 1. Arphaxad, Judith. 1, 1. bis es nachgehends unter dem Könige Cyro mit Persien vereiniget, und eine besondere Monarchie aus dem Reiche der Meder und Perser geworden, Dan. 8, 20. c. 5, 28. deren Recht auch sehr heilig muste gehalten werden, Esth. 1, 19. Dan, 6, 8. Heute zu Tage begreifft es die Provinzen: Sjirwan und Adirbeizan, in deren Städte vormals die zehen Stämme Israel gefangen weggeführet wurden, 2 Reg. 17, 6, c. 18, 11. Andere verstehen es in der Bibel auch durch Hara, 1 Chron. 6, 26. weil Meden von den Griechen vor Zeiten Aria, und die Meder Arii sind genennet worden [1].

[1] Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 524.

I. Sjirwan oder Schirwan, ist das alte Media Atropatia, oder der Nordtheil von Meden, längst der Caspischen See. Die Städte darinnen sind:

1. Derbent, ein fester Paß, bey den alten Pylæ Caucasiæ genannt, welche Alexander M. für seine ausgediente und verlebte Macedonier soll erbauet haben.

2. Sjamachie oder Summachie und Samachia, die Hauptstadt in Sjirwan, soll die Stadt Rages seyn, im Buch Tobiä, c. 1, 16. oder auch der alten Cyropolis.

3. Bakuu, eine alte Stadt, daher die See Mare de Bachu genennet wird.

Die berühmtesten Flüsse sind: der Aras oder Araxes, entspringt aus einem Gebürge, dem Berge Mingol in groß

Armenien,

Armenien, woraus der Euphrat entspringt, gegen über, und läufft Schlangenweiß durch Ober-Armenien, allwo er durch den Zufluß vieler andern Flüsse grösser wird; deren vornehmste sind: der Kars, so aus besagten Berg Mingol entspringt, und nur etliche Meilē von der Stadt Erivan in den Aras fällt; imgleichen Karasu, Senki, Kerni, Arpa. Bey Karasu geht er tief in die Erde, bald stürtzt er sich mit einem erschrecklichen Geräusch, nicht fern von Ordabath, durch einen sehr hohen Fall in die Landschafft Mokan, und vereinigt sich über Tzawat, sechs Meilen von der See mit dem Kuur.

Kuur oder **Cyrus** entspringt aus dem Berge Caucasus, und verschlingt viele Flüsse in sich; darunter die vornehmsten sind: **Allasan**, so durch das Königreich Caket läufft; **Legwie**, der die Stadt Gori bewässert; **Kisanni**, **Simma**, ꝛc. wenn er sich mit dem Aras vermischt, drehet sich der vereinigte Strom Nord-Ost, und fällt nach vielen Krümmen ins Caspische Meer. Dieser Zusammenfluß des Kur und Aras, heist von den Einwohnern des Landes **Rauschan**, weil allda vorzeiten das Land und die Stadt Gauzania oder Gosan gelegen, wohin viele der gefangenen Israeliten sind versetzet worden, 2 Reg. 17, 6. c. 19, 12. 1 Chron. 6, 26. So hatte auch von dem Fluß Cyrus die Stadt oder Landschafft **Kir** den Namen, da die Syrer ehemals Fremdlinge gewesen, Amos. 1, 5. c. 9, 7. wohin auch einige der zehen Stämme Israel gefangen weggeführet worden, 2 Reg. 16, 9. so war auch Kir mit den Persern verbunden, Es. 22, 6.

II. **Adirbeizan**, Azerbeyan oder **Groß-Meden** ist voller Gebürge.

Ecbatana, ietzo Tebris oder Tanis genannt, die Hauptstadt, fünf Meilen vom Caspischen Meer gelegen, und vom Könige Arphaxad, Judith. 1, 1-5. oder Dejoces gebauet; hatte vorzeiten ein treflich wohl befestigt Schloß, sieben Stadia im Umfang, von Cedern und Cypressen-Holtz erbauet, und alle Balcken, Wände und Decken, imgleichen die Säulen in den Gängen und Sälen mit silbernen und güldenen Platten beleget: Alle Ziegel auf dem Dache waren von Silber; welche

che Alexander M. gröstentheils, den Rest aus einem Tempel aber Antigonus und Seleucus Nicanor abgeholet. Dieses Schloß soll nach einiger Meinung Achmetha geheissen haben, Esr. 6, 2. auf welchem die Persischen Könige zur Sommers-Zeit Hof hielten.

Casphia ist ein Ort in Meden, am Caspischen Meer gelegen, wo viele gefangene Jüden gewohnet, Esr. 8, 17.

Haran, eine Stadt auf dem halben Wege zwischen Ninive und Rages in Meden, Tob. 11, 1. wohin auch einige Israeliten gefangen weggeführet worden, 1 Chron. 6, 26. ist unterschieden von der Stadt Haran in Mesopotamia.

Kilmad oder **Chalmadda**, **Chalmanda** und **Charmande** genannt, soll eine Stadt oder Landschafft in Ober-Meden gewesen, und zwischen Assyria und Parthia gelegen haben, so mit Tyrus grossen Handel getrieben, Ezech. 27, 23.

§. 2. **Hyrcania**, heutiges Tages Kilan, war ein Land so Meden gegen Morgen lag, zwischen hohen Bergen und der Caspischen See, welche auch daher das Hyrcanische Meer genennet wird, in Form eines Creutzes, auf gleicher Ebene; gegen Parthien wären die berühmten Fauces Hyrcaniæ, oder Pylæ, d. i. enger Paß und gleichsam die Thür und der Eingang zu dieser Provintz; **Rescht** ist ietzo die Hauptstadt; vorzeiten wars eine Stadt, so auch Hyrcania hieß, darinnen der Parther König Arsaces den gefangenen Syrischen König Demetrium verwahren ließ, 1 Macc. 14, 3.

Die heutige Landschafft Masanderan, von der Hauptstadt gleiches Namens, sonst Taberestan genannt, ist noch ein Theil von Hyrcania. Darinn liegt die Stadt Ferhabath, vormals Tachona genannt, 200 Schritte von der See.

§. 3. Von Hyrcania weiter gegen Morgen, wo ietzo die Provintz Chorasan ist, lagen die Landschafften: **Margiana**, **Bactriana**, **Sogdiana**, und andere mehr hinter dem Caspischen Meer, an der Scytischen Grentze und nach Indien zu, z. E. die von **Apharsach**, d. i. die Landschafft der Chorosacer, welche an die Sacas oder Scythen grentzten: die von **Dina**,

oder

oder Dinäi: die von Tarplat, an den Pylistauri; die Apharsäi, d. i. die Parasii, it. die Parasitaceni;

Die von Deha oder Dahå, von welchen Völckern nach Wegführung der zehen Stämme, das Land Samaria, durch den König Assarhaddon wieder besetzet worden, Esr. 4,2.9.10.

§. 4. **Parthia**, ietzo Yerach-Agemi genannt, war vor Zeiten ein kleiner Strich Landes zwischen Hyrcania, Media und Persia, so Parthiene hieß; nachgehends aber, zur Zeit der Römischen Monarchie, ward es ein mächtiges Reich, so Meden, Hyrcanien, Persien, Assyrien und das übrige Morgenland unter sich begriff, Act. 2,9. und der Parther Könige gemeiner Name hieß Arsaces, 1 Macc. 14, 2.3.

Die Hauptstadt hieß **Hecatompylos**, weil sie hundert Thore hatte, wo heute zu Tage Hispahan die Residentz des Persischen Königes liegt.

Hierapolis, war eine Stadt in Parthia, allwo der Evangelist und Apostel Matthäus gestorben und begraben worden.

Sonst soll der Apostel Thomas denen Parthern, Medern und Persern das Evangelium geprediget haben.

Anmerckung.

Biß so weit hat sich denn Japhets Geschlecht ausgebreitet, und ist der Seegen Noah sehr wohl erfüllet worden Gen. 9,27. weil noch ietzo die Japhiten wohnen in den Hütten Sems, und der Zaun dazwischen abgebrochen ist, Eph. 2,10-14. Ja es sind so gar die Nachkommen Sems, um ihres Unglaubens und Undanckbarkeit willen, aus der Hütten GOttes ausgestossen worden, Rom. 11,11. welches auch um dieser Ursache willen einigen Japhiten wiederfahren, bey denen nemlich, unter dem Türckischen Gebiethe, die Finsterniß wieder eingerissen, Apoc. 2,5. darum wir andern desto ernstlicher wachen sollen, damit wir nicht hinaus fallen, oder gar weggestossen werden.

Das II. Buch
Von Asien,
oder
Von den Ländern, welche von Sem und dessen Nachkommen sind besetzt worden.

SEm, der andre Sohn Noah, hat die heilige Familie nach der Sündfluth fortgepflantzet, gleichwie vor derselben der Seth, und hat diß andere Theil der Welt, so eigentlich das grössere Asien heist, mit seinen Nachkommen zum Erbtheil behalten, ausser daß in Arabia und China, auch die Nachkommen des Ham, sich neben den andern fest gesetzet. Sonst zehlet man über die 400 Nationen, welche von Sem herkommen sollen.

§. 2. In diesem Welt-Theile [1] ist zuerst nach Erschaffung der Welt das Land bewohnet, Gottes Wort geoffenbahret, der Heyland der Welt gebohren, die ersten grossen Monarchien der Welt gestifftet, die meisten Wissenschafften hervorgebracht, die grössesten Wunder Gottes geschehen, und die wahre Religion zu verschiedenen Zeiten sonderlich ausgebreitet worden, so, daß der HErr mit Recht, ein GOtt des Geschlechts und Landes Sems gepreiset wird, Gen. 9,26.

1 conf. Melissant. Geogr. P. II. p. 110.

§. 3. Es erstreckt sich aber Asien vom Mittelländischen Meer bis an das äusserste Ende von Indien, und begreifft die Reiche und Lande: Palästina oder das gelobte Land, Arabia, Syria, Armenia, Mesopotamia, Assyria, Babylonia, Persia, India, China.

Das I. Capitel.
Von Palästina oder dem gelobten Lande.

DEr Anfang in Beschreibung der Asiatischen Länder wird billig gemacht von dem gelobten Lande, welches also

genannt wird, weil es GOtt der HErr selbst denen Patriarchen und ihrem Saamen zu besitzen gelobet oder verheissen hat, Ebr. 11, 9. Act. 7, 5. Gen. 13, 15. Ezech. 20, 42. Num. 32, 11. oder auch, weil es in Gottes Wort vor allen andern Ländern in der Welt am meisten gerühmet und gelobet wird, als ein gutes Land, Deut. 8, 10. liebes Land, Ps. 106, 24. wehrtes Land, Dan. 9, 8. weites und fettes Land, Neh. 9, 35. oder als ein gesegnetes Land vor allen Ländern auf Erden, davon gemeiniglich diß Sprüchwort gebraucht wird: ein Land, das mit Milch und Honig fleust, Exod. 3, 8. Num. 13, 28. Jer. 11, 5. Ezech. 20, 6. das ist, das gute Viehzucht und treflichen Honigbau hat, und damit vor andern Ländern sonderlich gesegnet ist, darinnen auch der Einwohner meiste Nahrung bestanden, conf. Es. 7, 15. 1 Sam. 15, 24. 26. Matth. 3, 4. Deut. 8, 8. Job. 20, 17. Ubrigens war diß Land auch mit einem Uberfluß anderer Regalien mehr gesegnet, z. E. mit guter fetter Weyde, mit Geträide, mit Wein, mit Oehl, mit Obst, mit Palmen, mit Balsam, mit Flachs und Wolle, mit Bergwercken, mit Fischerey, Deut. 8, 7. 8. 9. Ezech. 27, 17. Gen. 43. 11. 2 Reg. 18, 32. 1 Chron. 28, 25-31. mit Saltz-Gruben, Jos. 15, 62. 2 Sam. 8, 13. mit Pech-Seen und Thon-Gruben, Gen. 14, 10. 1 Reg. 7, 46. mit Glaß-Brunnen, † conf. Deut. 33, 19. mit warmen Bädern, Jos. 11, 8. c. 13, 6.

† Siehe im dritten Capitel dieses Buchs unter Nieder-Syrien bey Zarpath.

§. 2. Weil vor den Kindern Israel, die **Cananiter**, oder Nachkommen des **Canaan**, Gen. 10, 15. 19. in diesem Lande wohneten, hieß daher insonderheit was disseit dem Jordan lag, nur das **Land Canaan**, Exod. 6, 4. oder auch, als diese schon ausgetrieben waren, und die Philister dennoch einen Theil desselben unrechtmäßiger Weise besaßen, hieß es das **Philister-Land**, Zeph. 2, 5. daher der Name PALÆSTINA eigentlich entstanden ist, welcher bey den Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Scribenten sehr gebräuchlich ist. Als aber die Kinder Israel das Land eingenommen hatten, hieß es auch das **Land Israel**, 1 Sam. 13, 19. 2 Reg. 6, 23. Ezech. 7, 2. Matth. 2, 22. und weil der Stamm Juda, unter allen Stämmen Israel, der gröste und vornehmste war, so

wurden

wurden die Israeliten, von ihm die Juden, u. auch das Land oft das **Land Juda** oder Judäa genennet, 2 Chron. 9, 11. Neh. 1, 2. c. 2, 7. wie auch das **Land der Ebräer**, darinnen Hebers Nachkomen wohneten, und die Hebräische Sprache geredet ward, Gen. 40, 15. Ja weil die Kinder Israel, GOttes eigenes Volck waren; so nennet er auch dis Land sein, d. i. **GOttes Land**, Ps. 85, 2. Es. 8, 8. Joel. 1, 6. c. 3, 2. Jer. 16, 18. Ezech. 36, 5. c. 38, 6. Hos. 9, 3. conf. Lev. 25, 23. In den letzten Zeiten, ward es nur das **Heilige Land** genennet, nicht nur weil die heiligen Patriarchen, Propheten, Priester und Könige, ja Christus, der Allerheiligste selbst darinnen gewohnet und gewandelt; sondern auch, weil alle die heiligen Geschichte, besonders von des HErrn JEsu Geburth, Leben, Wunderwercken, Leyden, Tod, Begräbniß, Auferstehung und Himmelfahrt, sich allda zugetragen; und vornemlich, weil dis Land mit dem allerheiligsten Blute JEsu ist besprenget worden. Sonst wird es auch offt ohne Zusatz, und nur schlecht hin das Land genennet, Ruth. 1, 1. Jer. 4, 20. c. 12, 11. c. 22, 29. Jer. 50, 34.

§. 3. Die Grentzen des gelobten Landes hatte der grosse GOtt selbst schon dem Abraham entdecket, daß sie sich erstrecken solten von dem Wasser Egypti an, bis an den Euphrat, Gen. 15, 18. und auch durch Mosen noch deutlicher beschreiben lassen, Num. 34, 3-12. Weil aber die Kinder Israel selbst, wider Gottes Willen, die Heyden nicht alle vertrieben, sondern unter sich wohnen liessen; so ließ auch der HErr dieselben ihnen zur Strafe und Prüfung überbleiben, Jud. 1, 29. sq. c. 3, 1. und die Grentze von Dan bis gen Berseba erstreckte sich in die Länge nicht über vierzig Teutsche Meilen, gleichwie die Breite kaum funfzehn Meilen ausmachte. Es lag also gegen Abend, am Lande der Philister und Mittelländischen Meer; gegen Mitternacht an Phönicien und Syrien; gegen Morgen am Lande der Moabiter und Ammoniter, im wüsten Arabia; gegen Mittag aber an Edom, der Arabischen Wüsten und Egypten. Doch zu Zeiten Davids und Salomo gieng es viel weiter, und ward die vorige Verheissung satt-

sam erfüllet, 2 Sam. 8, 3. 1 Reg. 4, 24. c. 8, 65. 2 Chron. 8, 3. 4. Cap. 9, 26. Esr. 4, 20.

§. 4. Sonst ist die Gegend oder Lage des gelobten Landes, sehr merckwürdig, und nicht ohne Ursach von GOtt dem HErrn erwehlet worden [1], in der Mitten der drey Haupt-Theile der alten Welt; damit der allhier aufgesteckte Leuchter des göttlichen Worts allenthalben umher leuchten, und die Völcker rings umher zu sich locken möchte, als zu einem sonderlichen Theatro der Wercke GOttes, und gleichsam dem Amphitheatro der gantzen Welt; aus welchem auch, zur Zeit des Neuen Testaments, der Schall des Evangelii in so gar kurtzer Zeit, in alle umliegende Theile der Welt, gar füglich eindringen könnte, also, daß keines vorbey gegangen würde, conf. Ezech. 5, 5. Cap. 38, 12.

1 Lang. H. E. v. t. p. 270.

§. 5. Von den Seen, Flüssen und Bergen des gelobten Landes, wird unten, bey ieglicher Landschafft, worinnen selbiges besonders eingetheilet wird, an seinem Orte vorkommen; Hier mercke man nur den **Jordan**, als den grössesten Fluß, welcher mitten durch das Land floß, und unten am Berge Antilibano, an der Grentze Syriens entspringet, aus zwey Wasser-Quellen [2], deren eine **Jor** und die andere **Dan**, bey der Stadt Dan, Gen. 14, 14. eine Meilweges von einander liegen, und mit ihrem Zusammenfluß, bey der Stadt Cæsaria Philippi, den Strom machen, welcher **Jordan** mit einem Wort genennet wird, und von da bis in die See Samachonitis, nur der kleine Jordan heist; von dannen aber grösser hervor kommt, und durch den See Genezareth, nach dem Todten Meer zuläufft, darinn er sich auch verlieret; Wiewol man dafür hält, daß er unter der Erde bis ins rothe Meer sich ergießen muß [3], etwa bey der Stadt Elath oder Elana, wo heutiges Tages Eltor liegt, weil man sonst nirgend am Ufer des rothen Meers, als in dieser Gegend, so viel Pech und Hartz findet, welches eben der Jordan, durch unterirdische Canäle, aus dem todten Meer dahin führen muß. Es hatte der Jordan an manchen Orten ein Hauffen Krümmen, Jos. 22. 10. c. 18, 17. Er wird wegen seiner Vortrefflichkeit, offt nur schlechthin der

2 Jo. Cleric. biblioth. antiq. t. 2. P. 2. p. 344. sq. Joseph. A. J. l. 1. c. 10.

3 D. Becman. Hist. Orb. Terr.

Fluß oder Strom genennet, und zum Exempel, der grösten Flüsse angeführet, Job. 40, 18. seine obere Gegend ist sehr Waldicht, rauhe, und fast überall mit vielen Schilff oder Rohr bewachsen; daher sich auch viele wilde Thiere daselbst aufhalten, Jer. 49, 19. c. 12, 5. zur Erndten-Zeit, wenn der Schnee auf dem Berge Libano zu schmeltzen beginnet, ist der Jordan stets am grösten gewesen, Jos. 3, 15. 1 Chron. 13, 15. Sir. 24, 36. dennoch hat er sich zu solcher Zeit, vor dem Durchgange der Kinder Jsrael zertheilen müssen, Ps. 115, 3. wie auch zu Zeiten Eliä, 2 Reg. 2, 8. 14. Jm Jordan ward der Naeman von seinem Aussatz rein, 2 Reg. 5, 14. Elisa machte hier das Eisen schwimmend, c. 6, 6. Johannes tauffete, insonderheit bey dessen Durchfarthen, Luc. 3, 3. Joh. 1, 28. und wegen der Tauffe Christi soll das Wasser des Jordans noch ietzo nicht stinckend werden.

§. 6. Die Eintheilung des gelobten Landes, ist nicht zu allen Zeiten einerley gewesen; sondern anders unter den verschiedenen Geschlechtern der Cananiter, davon unten in einem besondern Anhang soll gesaget werden; Anders, als die zwölf Stämme Jsrael es unter sich durchs Looß getheilet hatten: Noch anders zu Zeiten Salomo, da auch zwölf Landschafften gemacht wurden, 1 Reg. 4, 7-19. und endlich unter der Römischen Monarchie, zur Zeit der Herodianer, da vier Landvoigteyen oder vier Fürstenthümer, Judäa, Samaria, Galiläa, und Peräa, daraus gemacht wurden, bey welcher letzteren, als der füglichsten Eintheilung, man hier auch verbleiben wollen und also folget:

I. Von Judäa.

Diese Landschafft begreifft die vier Stämme Jsrael, 1. Juda, 3. Simeon, 3. Dan, 4. Benjamin; und hatte zu Grentzen gegen Morgen den Jordan und das todte Meer: gegen Mittag, die Amalekiter, Edom, die Arabische Wüsten und Egypten: gegen Abend die Philister und das Mittelländische Meer; gegen Mitternacht das Land Samaria, und darinn besonders den Stamm Ephraim. Siehe Jos. 15, 1. sq. zur Zeit der Römer ward es durch einen Landpfleger regieret, Luc. 3, 1.

1 Ehemals aber hatten die zwey Stäme Juda und Benjamin, ihre eigene Könige, so die Könige Juda, und das Land in besonderm Verstande das Jüdische Land genennet wurde, Esr. 5, 8.

Das sogenannte **Todte Meer**, welches fünfhundert und achzig Stadia, d. i. achtzehn Teutsche Meilen lang und hundert und funfzig Stadia oder vier bis fünf Meilen breit ist[1], hat den Namen daher, weil dessen gar scharffes Saltz keine Fische leben läst, die aus dem Jordan hinein kommen, sondern alle sterben und oben dem Wasser zu schwimmen pflegen. Sonst heist es auch das Meer gegen Morgen, weil es die Morgen-Grentze von Judäa ist, Joel. 2, 20. und insgemein, bey den Scribenten der See Asphaltites, von dem vielen Hartz so es auswirfft; wie auch das Saltz-Meer wegen des gar vielen und scharffen Saltzes, so es bey sich führet, Num. 34, 3. Deut. 3, 17. imgleichen das Meer am Gefilde, l. c. Jos. 3, 16. indem in dieser Gegend, vormals das Thal Siddim, als ein gar lustiges und fruchtbares Feld, darinnen die Städte Sodoma, Gomorrha, Adama und Zeboim gestanden, Gen. 13, 10. c. 14, 2. 3. 10. und welches ein Theil des schönen ebenen Feldes bey Jericho war, Deut. 34, 3. gelegen. Als aber der gerechte GOtt, durch ein erschrecklich Straf-Gericht, diese Städte im Feuer und Schwefel vom Himmel vergehen ließ, Gen. 19, 24. 25. so ist es nach dem eine rauhe, wüste, unfruchtbare und recht verfluchte Gegend worden, 2 Pet. 2, 6. da die so genannten Sodoms-Aepffel wachsen, welche von aussen zwar sehr schön aussehen, inwendig aber voll Rauch und Asche sind, Sap. 10, 7. da auch die Saltzsäule von des Loths Weib, unfern gestanden, l. c. Gen. 19, 26.

[1] Joseph. B. J. l. 5. c. 5.

Die Flüsse in Judäa sind: 1) Der **Jordan**, sechs Meilen von Jerusalem, wo er ins todte Meer fält. 2) Der **Bach Egypti**, Sihor oder Schichor genannt, der in der Wüsten Sur, oder Gebürge Edom entspringet, und bey der Stadt Rhinocorura ins Mittelländische Meer fält, etwa zwanzig Meilen von Jerusalem, und auch daher Rhinocorurus genant wird, Amos. 6, 14. Es. 27, 12. war die Grentz-Scheide zwischen Judäa und Egypten, Gen. 15, 18. Num. 34, 5. Jos. 13,

3. c.

3. c. 15,4. 1 Chron. 14,5. 3) Der Bach Besor, entspringt im Gebürge Juda, fleust vor der Stadt Berseba vorbey, und bey Gaza ins Mittelländische Meer, allwo David den Amalekitern ihren Raub wieder abgejaget hat, 1 Sam. 30, 9.10.21. 4) Der Bach Soreck, läufft am Gebürge Juda hin, bey der Stadt Asdod oder Azot, ins Mittelländische Meer, und scheidet die Stämme Simeon und Dan voneinander. Allhier hat die Delila gewohnet, Jud. 16, 4. so war auch dabey ein lustiges Thal, Eßcol genannt, da die Kundschaffer die grosse Traube abgeschnitten, Num. 13, 24. Deut. 1,24. 5) Der Bach Kidron, d. i. finster, von dem tieffen und finstern Thal Kedron bey Jerusalem, wodurch er fleust, oder von den Cedern, so allda sollen gestanden haben, also genannt, entspringt aus einem Berge, an der Mittags-Seite der Stadt Jerusalem, und fliest den Oelberg vorbey, bis ins todte Meer. In diesen wurden alle Unreinigkeiten geworffen, 1 Reg. 15,13. 2 Reg. 23,4. 2 Chron. 29,16. coll. Jer. 31,40. Als Christus sein Leiden antreten wolte, gieng er über diesen Bach, Joh. 18, 2. gleichwie schon im Fürbilde der König David, 2 Sam. 15, 23. conf. 1 Reg. 2,37. 6) Anderer Bäche, derer noch vielmehr ins todte Meer flossen, wird nicht gedacht, conf. 2 Reg. 3, 16. 2 Chron. 20, 16.

I. Vom Stamm Juda.

Dieser war der Gröste und Volckreichste, Num. 1,26. c. 26,22. und hatte auch das Königreich, Gen. 49, 8-12. und das gröste Erbtheil, Jos. 19, 9. dessen Grentzen gar genau beschrieben stehen, Jos. 15, 1-12.

Die Städte, an der Grentze der Edomiter, gegen Mittag waren diese, Jos. 15, 21-32.

1) Kapzeel oder Jekabseel, des Helden Benaja Vaterstadt, 2 Sam. 23, 20. Neh. 11, 25.

2) Eder, Arad oder Hered, vormals eine Königliche Stadt, Jos. 12, 14. Num. 21, 1. c. 33, 40. darinnen Riesen gewohnet, Jos. 11, 21. und daher die Helden Davids, Samma und Elika bürtig waren, 2 Sam. 23, 11. 25. Daben war die Wüsten, in welche die Keniter sich zu wohnen niedergelassen,

Jud. 1, 16. coll. 1 Sam. 15, 6. c. 30, 29. und der Wald Häred, von der Stadt also genannt, dahin David auf des Propheten Gads Erinnerung sich retiriret, 1 Sam. 22, 5.

3) **Jagur**, ein Flecken. 4) **Kina**, bey Adar, von den Kenitern also genannt. 5) **Dimona**, oder auch Dibon, Neh. 11, 25. 6) **Adada**. 7) **Kedes**.

8) **Hazor** oder **Hezron**, soll auch die Stadt Assaremoth seyn, nahe bey Ekron, auf dem Wege gen Asdod gelegen, wo Judas Maccabäus, drey tausend Heyden erschlug, 1 Macc. 4, 15. aber auch endlich selbst umkam, c. 9, 15. 17. der folgende Name **Ithnan**, soll mit dieser Stadt einerley seyn [1].

9) **Telem** oder Telaim, 1 Sam. 15, 4.

10) **Bealoth**, 11) **Hazor-Hadattha**.

12) **Krioth-Hezron**, daher Judas Isch-karioth, d. i. einer von Kerioth den Namen soll bekommen haben [2]. Matth. 10, 4. c. 26, 14. 13) **Amam**. 14) **Heßmon** oder Jesimon.

15) **Beth-Palet** Neh. 11, 26. 16) **Bißjoth-Ja**,

17) **Chesil**, oder Beth-hezel, im Hebr. Mich. 1, 11. coll. 1 Chron. 9, 37. 38. 18) **Jjim** oder Ajim. 19) **Madmanna**, 1 Chron. 2, 49. Es. 10, 31. 20) **Sansanna**.

NB. Die übrigen hierb enannten Städte, werden im Stamm Simeon vorkommen, conf. Jos. 19, 2-7.

Noch gehören zur Mittags-Grentze: **Zinna** an der Wüsten Zinn, Num. 34, 3. 4. Jos. 15, 3.

Adoraim, Ador oder Addar, eine Stadt gegen Edom, Jos. 15, 3. welche Rehabeam befestigte, 2 Chron. 11, 9. und wo Tryphon den Jüdischen Fürsten Jonathan gefangen herum führete, 1 Macc. 13, 20.

Hazor oder **Hezron**, nahe bey Ador, Jos. 15, 3. so von einer andern dieses Namens unterschieden ist, v. 23, 25. Neh. 11, 33.

Karkaa, Jos. 15, 3.

Azmon, an der West-Seite des Gebürges Seir, in der Wüsten Pharan, ohnweit Gerar, Jos. 15, 4. Num. 34, 3. so mit der Israeliten fünf und zwanzigsten Station Haßmona überein zu kommen scheinet, Num. 33, 29.

Bared, eine Grentzstadt gegen die Arabische Wüsten zwischen

1 Reland. Palæst. p. 143. 144. 709.

2 D. Pfeiff. loc. N. T. p. 17. Reland. l. c. p. 700.

schen Gerar und Kades-Barnea da der Brunnen des Lebendigen und Sehenden nicht weit gewesen, Gen. 16, 14. und wo Isaac gewohnet hat, c. 24, 62. c. 25, 11.

Von **Kades-Barnea, Zinna** und **Akrabbim**, Jos. 15, 3. siehe unten im Lande Edom, p. 101.

Rhinocolura, war die äusserste Grenzstadt Juda gegen Egypten, am Mittelländischen Meer, wo der Bach Sihor hinein fleust. **Raphia**, eine Stadt am Meer, zwischen Rhinocolura und Gaza, 3 Macc. 1, 2. **Machbena**, wird mit Madmanna zusammen gesetzt, 1 Chron. 2, 49.

In den Gründen, darinnen viele Maulbeer-Bäume gewachsen, 1 Reg. 10, 27. lagen folgende 14 Städte, Jos. 15, 33-36.

1) **Esthaol**, am Bach Sorek und der Grenze des Stammes Dan gelegen, wo der Daniten Lager war, Jos. 19, 42. 1 Chron. 2, 53. und wo Simson auferzogen und auch begraben worden, Jud. 13, 25. c. 18, 31.

2) **Zarea**, nicht weit von Esthaol, des Simsons Geburts-Stadt, Jud 13, 25. c. 16, 31. Jos. 19, 41. welche Rehabeam befestiget hat, 2 Chron. 11, 10.

3) **Aßna.** 4) **Sanoah.** 5) **Engannim.** 6) **Enam.**

7) **Thapuah**, ein Flecken, an der Grenze gegen Egypten, über Raphia gelegen[1], und sonst Beth-Tappuach genannt, conf. Jos. 15, 53.

[1] Reland. Palæst. p. 658.

8) **Jarmuth**, war weyland eine Königliche Stadt, nahe bey Esthaol, Jos. 10, 3. Neh. 11, 21. und ist unterschieden von einer andern Stadt dieses Namens im Stamm Isaschar, Jos. 21, 29.

9) **Adullam** oder **Odollam**, hatte auch vormals ihren eigenen König, Jos. 10, 15. Mich. 1, 15. Neh. 11, 30. Juda nahm hier sein Weib, Gen. 38, 1. und David versteckte sich in einer Höhle, 1 Sam. 21, 1. 2 Sam. 23, 13. Rehabeam machte sie fest, 2 Chron. 11, 7. und Judas Maccabäus reinigte sich daselbst, und hielt den Sabbath, 2 Macc. 12, 38.

10) **Socho**, deren Erbauer Heber geheissen, 1 Chron. 4, 18. und gehörte zur Herrschafft des Sohns Hesed, 1 Reg. 4, 10. David erlegte hier den Goliath, 1 Sam. 17, 15. Rehabeam

machte eine Vestung daraus, 2 Chron. 11, 7. muß aber unterschieden werden von dem Socho auf dem Gebürge Juda, Jos. 15, 48.

11) Aseka, nahe bey Socho, wo der HErr auf die Feinde Josuä, einen starcken Hagel regnen ließ, Jos. 10, 10. und der Goliath umkommen ist, 1 Sam. 17, 1. ward von Rehabeam befestiget, 2 Chron. 11, 9. u. vom Könige zu Babel erobert, Jer. 34. 7.

Dammim oder Pasdammim, ist ein Ort zwischen Socho und Aseka, wo der Philister Lager gewesen, 1 Sam. 17, 1. conf. 1 Chron. 12, 13. im Hebr.

12) Saeraim, gehörte den Kindern Simeon, 1 Chron. 4, 31.

13) Adithaim.

14) Geder oder Gederah-Giderothaim, scheinet nur ein Name zu seyn einer Königlichen Stadt, Jos. 12, 13. so auch Beth-Gader heist, und von Hareph erbauet worden, 1 Chron. 2, 51. und daher der Baal-Hanan bürtig war, c. 28, 28.

Ferner werden gezehlet folgende 16. Städte, Jos. 15, 37-44.

1. Zenan oder Zaenan, Mich. 1, 11.

2. Hadasa. 3. Migdal-Gad. 4. Dilean.

5. Mizpe. 6. Jakthiel.

7. Lachis, eine Königliche Stadt, Jos. 10, 3. ward von Rehabeam befestiget, 2 Chron. 11, 9. darinnen der König Amazia im Elende leben muste und endlich umgebracht ward, 2 Reg. 14, 19. ward von den Assyrern vergebens belagert, 2 Reg. 18, 17. von den Babyloniern aber zerstöhret, Jer. 34, 7. Mich. 1, 13. doch aber wieder aufgebauet, Neh. 11, 30.

8. Bazekath, die Geburts-Stadt, der Mutter des Königes Josia, 2 Reg. 22, 1.

9. Eglon, weyland eine Königliche Residentz, deren König Josua aufhencken ließ, Jos. 10, 3.

10. Chabon. 11. Lahman. 12. Cithlis.

13. Gederoth, des Helden Josabads Vater-Stadt, 1 Chron. 13, 4. ward von den Philistern eingenommen.

14. Beth-Dagon. 15. Naema.

16. Makeda, eine Königliche Stadt, allwo die fünf Könige der Cananiter sich vor Josua in einer Höhle verstecket hatten, Jos. 10, 16. 28. Darauf

Darauf folgen noch neun Städte, Jos. 15, 42. 43. 44.

1. **Libna**, vormals eines Königes Stadt, Jos. 20, 29. gehörte den Priestern, des Geschlechts Kahath, Jos. 21, 13. Sie fiel zur Zeit des Königes Joram ab vom Königreich Juda, 2 Reg. 8, 22. der Assyrische König Sanherib belagerte sie, c. 19, 8.

2. **Ether**, gehörte den Simeonitern, Jos. 19, 7.

3. **Asan.** 4. **Jephtha.** 5. **Aßna.** 6. **Nezib.**

7. **Regila**, Neh. 3, 17. 1 Chron. 4, 19. ward durch David den Philistern wieder abgenommen, 1 Sam. 23, 1. sq.

8. **Achsib** oder **Chesib**, Gen. 38, 5. Mich. 1, 14. ist unterschieden von einer andern Stadt dieses Namens, im Stamm Asser, Jos. 19, 29. Jud. 1, 31.

9. **Maresa**, die Geburts-Stadt der Propheten Micha und Elieser, Mich. 1, 1. 14. 15. 2 Chron. 20, 37. ward von Rehabeam befestiget, 2 Chron. 11, 8. dahin sich Gorgias retirirte, 2 Macc. 12, 35.

Zephat im Thal gelegen, nahe bey Maresa, Jud. 1, 17. allwo König Assa des Mohren Serah grosses Heer erleget hat, 2 Chron. 14, 8. 9. 10.

Auf dem **Gebürge Juda**, Luc. 1, 39. lagen diese eilff Städte, Jos. 15, 48-51.

1. **Samir**, ist unterschieden von einer Stadt dieses Namens, auf dem Gebürge Ephraim, Jud. 10, 1. soll auch Schapir geheissen haben [1] Mich. 1, 11. im Hebr. †.

2. **Jathir**, eine Priester-Stadt der Kinder Kahath, Jos. 21, 14. dahin David etwas von seinem Raube gesandt hat, 1 Sam. 30, 27.

3. **Socho**, des Namens auch eine Stadt in den Gründen gewesen, Jos. 15, 35. 4. **Danna.**

5. **Debir**, eine Stadt, darinnen Riesen gewohnet, Jos. 11, 21. welche Athniel gewonnen, c. 15, 17. und deren König Josua überwunden, c. 12, 13. ward den Kahathiten oder Priestern gegeben, Jos. 21, 15. Sie heist vor Zeiten **Kiriath-Sanna**, d. i. eine Stadt der Rechte oder Gesetze [2], Jos. 15, 49. oder welches

[1] Reland. Palæst. p. 989.

[2] Reland. Palæst. p. 726.

† In der Teutschen Bibel steht das Wort Schöne Stadt. Hillerus aber Onomast. 5. p. 950. verstehet durch diß Schapir, die Stadt Phara oder Hapara in Beniamin, Jos. 18, 23.

ches hiemit überein kommt, **Kiriath-Sepher**, d. i. eine Stadt der Schreiber, oder Schrifftgelehrten, Jos. 15, 15. weil allda eine alte Universität der Phönicier gewesen, oder die Schreiberey und andere Künste geübet worden †.

† Calov. Bibl. ad l. c. Budd. H. E. v. t. T. I. p. 940. sq.

6. **Anab**, eine Riesen-Stadt, Jos. 11, 21.

7. **Esthemo**, eine Priester-Stadt der Kahathiten, Jos. 21, 14. 1 Chron. 7, 57. dahin auch David was von seiner Beute gesandt hat, 1 Sam. 30, 28. 8. **Anim.**

9. **Gosen**, eine Berg-Stadt gegen Edom, deren Gegend treffliche Vieh-Weyde hatte, und dahero zum Andencken des Landes Gosen in Egypten, auch also das Land Gosen, Jos. 10, 41. c. 11, 16. oder Gesem, Judith. 1, 9. ist genennet worden.

10. **Holon**, gegen Edom gelegen, war eine Priester-Stadt, der Kinder Kahath, Jos. 21, 15.

11. **Gilo**, lag nicht weit von Hebron, des Ahitophels Vater-Stadt, darinnen sich derselbe auch selbst erhencket hat, 2 Sam. 15, 12. c. 17, 23.

Auf diese folgen, Jos. 15, 52. 53. 54. noch neun andere Städte:

1. **Arab** oder **Arbi**, des Helden Paerari Geburtsstadt, 2 Sam. 23, 35. 2. **Duma.** 3. **Esean.** 4. **Janum.**

5. **Beth-Tapuah.** 6. **Apheka**, da der Philister Lager war, 1 Sam. 4, 1. conf. 1 Sam. 29, 1. 7. **Humta.** 8. **Zior.**

9. **Hebron**, die Hauptstadt des Stammes Juda, Luc. 1, 39. und eine der alleraltesten, welche Heth, ein Sohn Canaans, bald nach der Sündfluth gebauet hat, Gen. 10, 15. Num. 13, 22. Sie lag fünfhalbe Meile von Jerusalem, und hieß vor Zeiten **Kiriath-Arba**, d. i. eine Stadt des berühmten Riesen Arba, der allda, nebst andern Enakim oder Riesen mehr gewohnet hat, welche Caleb vertrieben hat, Jos. 15, 13. 14. daher auch die Aecker und die Dörffer um die Stadt ihm zum Erbtheil gegeben wurden, 1 Macc. 2, 56. die Stadt aber an sich selbst gehörte den Priestern des Geschlechts Kahath, Jos. 21, 11. 12. und war auch die erste Freystadt der Todschläger, Jos. 20, 7. den Namen Hebron, d. i. Gesellschafft oder Bundsgenossenschafft hat diese Stadt bekommen, von dem Bunde und Gesellschafft so Abraham allhier mit den Männern, Aner,

Eßcol und Mamre aufgerichtet, da er sich als ein Fremdling allhier aufhielte, Gen. 14, 13. 24. Josua schlug ihren König Hoham, und ließ ihn nebst andern vieren aufhencken, Jos. 10, 3. 26. David ward allhier zum Könige gemacht, und hat auch sieben Jahr seine Residentz gehabt, daher sie auch die Haupt-Stadt in Juda geworden, 2 Sam. 5, 3. 5. in welcher der Priester Zacharias gewohnet hat, und die Elisabeth von der Jungfrau Maria besuchet ward, Luc. 1, 39. So ließ auch Absalom sich allhier wider seinen Vater zum Könige ausruffen, 2 Sam. 15, 10. Rehabeam machte eine treffliche Vestung daraus, 2 Chron. 11, 10. dabey war auch ein Teich, 2 Sam. 4, 13.

Etwa eine viertel Meile von Hebron, in einem schönen fruchtbaren Thal, Gen. 37, 14. lag ein lustiger Wald, der **Hayn Mamre** genannt, von dem Mamre, dem Bruder des Aner und Eßcols, der allhier seinen Ritter-Sitz gehabt, Gen. 14, 13. allwo Abraham eigentlich gewohnet, Gen. 13, 18. und die drey Engel beherberget hat, c. 18, 1. Ebr. 13, 2. und wo auch das Erb-Begräbniß der Heil. Patriarchen gewesen, nemlich die zwiefache Höhle, welche Abraham von den Kindern Heth kauffte, Gen. 32, 9. sq. c. 50, 31.

Nach diesen werden gesetzt zehen Städte, Jos. 15, 55. 56. 57.

1. **Maon**, an einer Wüsten gelegen, in welcher David auf dem Felsen, **Sela-Mahelkoth**, i. e. Petra divisionis, oder auch **Netophа** genannt, Esr. 2, 22. Neh. 7, 26. von dem Saul umringet ward, 1 Sam. 23, 24. 25.

2. **Carmel** lag zwey und eine halbe Meile von Hebron nach dem todten Meer hin, allwo der Nabal gewohnet, 1 Sam. 25, 2. 5. 7. 40. und daraus Hezrai, einer der Helden Davids, bürtig war, 2 Sam. 23, 35.

3. **Siph**, von Siph, einem Sohn Jehaleel, also genannt, 1 Chron. 4, 16. nicht weit von Carmel, deren Einwohner den David, dem Saul verriethen, 1 Sam. 26, 1. als er sich hier in der Wüsten aufhielte, worinn ihn der Jonathan besuchte und stärckete, 1 Sam. 23, 15. 16. In dieser Wüsten lag auch der Hügel **Hachila**, vers. 19. c. 26, 3.

4. **Juta**, eine Priester-Stadt der Kahathiten, Jos. 21, 16.

so

so einige für die Stadt Juda halten, worinn der Priester Zacharias gewohnet hat †, Luc. 1, 39.

† Reland. Palæst. p. 870.

5. **Jeßreel**, der Ahinoam, Davids Ehefrauen, Geburts-Stadt, 1 Sam. 25, 43. 8. **Jakdeam.**

7. **Sanoah**, von Jekuthiel erbauet, 1 Chron. 4, 18. deren Bürger das Thalthor zu Jerusalem baueten, Neh. 3, 13. c. 11, 30. 8. **Kain.** 9. **Gibea**, 1 Chron. 2, 49. ist unterschieden von dem Gibea im Stamm Benjamin.

10. **Thimna** oder **Thimnath**, 1 Macc. 9, 50. 2 Chron. 28, 18. allwo Juda seine Schaafe scheeren ließ, Gen. 38, 11. 13.

Weiter folgen noch acht Städte, Jos. 15, 58. 59. 60.

1. **Halhul.**

2. **Bethzur**, von Maon erbauet, 1 Chron. 2, 45. Neh. 3, 16. ward von Rehabeam und Juda Maccabäo wohl befestiget, 2 Chron. 11, 7. 1 Macc. 6, 7. 26. lag an der Grenze Edom, 1 Macc. 4, 29. 61. c. 14, 33. 2 Macc. 13, 19. c. 11, 5. nicht weit von Bethzur, lag der enge Paß **Bethzachara**, wo sich Judas Maccabäus wider Antiochum gelagert, 1 Macc. 6, 32. 33.

3. **Geder**, von Jered bebauet, 1 Chron. 4, 18 coll. v. 4. da sich die Kinder Simeon niedergelassen, 1 Chron. 5, 39.

4. **Maarath**, oder Mearah und Maroth, Mich. 1, 2. im Hebr. genannt. 5. **Beth-Anoth.** 6. **Elthekon.** 7. **Harabba** oder Rabba.

8. **Kiriath-Jearim**, Jos. 18, 14. am Gebürge Jearim gelegen, Jos. 15, 9. 10. gehörte vormals den Gibeonitern, Jos. 9, 17. hieß auch **Baalah**, und **Kiriath-Baal**, l. c. coll. 2 Sam. 16, 2. im Hebr. und 1 Chron. 14, 6.

Sonst lag sie nahe bey Bethsemes, 1 Sam. 6, 21. und insonderheit, dicht bey Gibea in Benjamin, also daß beyder Vorstädte aneinander reichten, Jos. 18, 28. Eigentlich heißt der Name, eine **Wald-Stadt**, weil der Berg Jearim sehr Waldicht gewesen, conf. Jer. 26, 18. Ps. 132, 6. Hier war das Lager der Kinder Dan, Jud. 18, 12. und die Bundes-Lade war da lange Zeit, 1 Sam. 6, 21. c. 7, 2. 1 Chron. 13, 5. Uria ein Prophet war daher bürtig, Jer. 26, 20. Sobal wird der Erbauer dieser Stadt genennet, 1 Chron. 2, 50.

An

An dem Berge Jearim, und der Grentze Juda und Benjamin, lag noch ein ander Gebürge **Ephron**, Jos. 15,9.

Das Gebürge Jearim wird auch **Chessalon** genannt, Jos. 15, 10.

Seir, ein rauhes und waldichtes Gebürge zwischen Kiriathjearim und Bethsemes, Jos. 15,10. dabey noch ein ander Berg **Chalak** genannt, d. i. der glat und eben war, gelegen, Jos. 11,17. muß von dem grossen Gebürge Seir in Edom unterschieden werden.

Ethan, eine feste Burg an der Grentze Simeon, 1 Chron. 5,32. 2 Chron. 11,6. Da Simson in einer Steinklufft gewohnet, und nicht weit davon der Fels **Lehi** vom Kinnbacken, also genannt gewesen, 2 Chron. 11,6.

Siphamath, Rachal, Athach, sind Städte in Juda, deren Aeltesten David, von seinem Raube, so er den Amalekitern abgenommen, was mitgetheilet hat, 1 Sam. 30,28-30.

Gimso, eine Stadt, so die Philister zu Ahas Zeiten einnahmen, 2 Chron. 28,18.

Aruboth, eine Stadt oder Landschafft in der Ebene Juda, 1 Reg. 4,10.

Debir, an der Grentze Benjamin, nicht weit von Gilgal, Jos. 15,7. welche aber von der Priesterstadt Debir unterschieden ist, vers 49. c. 21,15.

Adumim, ein Berg-Schloß an der Grentze Benjamin, und der Wüsten Quarantene, Jos. 16,1. c. 15, 7. allwo der Bach Kidron vorbey fleust.

Aroer, eine Stadt in Juda, dahin David von seiner Beute was gesandt hat, 1 Sam. 30,28.

Bethlehem, vorzeiten **Ephrata** genannt, anderthalbe Meile von Jerusalem, auf einem hohen Berge, im besten Theil des Landes Juda gelegen, Gen. 35,17. Jud. 17,7. c. 19,1. Sie hieß die Stadt David, weil derselbe allhie gebohren und zum Könige gesalbet worden, 1 Sam. 16. auch fast alle Vorfahren Davids allda gewohnet, Ruth. 4,17.22. coll. c. 2, 1. daher solte sie auch des HErrn Meßiä Geburts-Stadt seyn, Mich. 5,1. Matth. 2. Luc. 2. Hier wohnete die Naemi, Ruth. 1,1.2.

1, 1. 2. der Richter Ebzan war daraus bürtig, Jud. 12, 8. Rehabeam machte es zu einer Vestung, 2 Chron. 11, 6. der H. Hieronymus, der das gelobte Land genau besichtiget und beschrieben, hat nahe bey Bethlehem gewohnet und seine Capellen daselbst gehabt. Gegen Abend der Stadt, ist vor dem Thor der Brunnen, daraus die drey Helden dem David, als er lüsternd ward, Wasser gehohlet, nachdem sie durch das Lager der Philister sich durchgeschlagen, 2 Sam. 23, 15. 16. das Grabmahl der Rahel lag eine viertel Meile von Bethlehem gegen Norden, Gen. 35, 16. 18.

Rama hieß ein erhabner Ort, nahe bey Bethlehem, da Samuel den Saul salbete, 1 Sam. 10.

Zelzah ist auch ein Ort, ohnweit Bethlehem, 1 Sam. 10, 2. davon das flache Feld oder der Eichwald Thabor nicht ferne war, v. 3.

Eder, ein Flecken, eine viertel Meil von Bethlehem gegen Mittag gelegen, dabey der **Thurn Eder**, d. i. ein Heerde-Thurn gestanden, da man die Heerden des Mittags einzutreiben pflegte, Mich. 4, 8. Gen. 35. 21. Jacob wohnete daselbst eine zeitlang, und Ruben begieng hier Blut-Schande, Gen. 35, 16. 19. 21. hier soll auch der Engel den Hirten die Geburth Christi verkündiget haben †, Luc. 2.

† Hieron. lib. de loc. hebr.

Derjenige Strich Landes, längst der Abend-Seite des todten Meers, ward die **Wüste Juda** genannt, Jos. 12, 8. Jud. 1, 16. 1 Reg. 2, 34. darinnen lagen sechs Städte, Jos. 15, 61. 62.

1. **Beth-Araba**, an der Grentze Benjamin, coll. Jos. 18, 22. daraus Abialbon oder Abiel, einer der Helden Davids bürtig gewesen, 2 Sam. 23, 31. 1 Chron. 12, 32.

2. **Middin**, Jud. 5, 10. im Hebr. 3. **Sechacha.**

4. **Nibsan.** 5. **Die Saltz-Stadt**, lag am todten Meer, sonst auch das Saltz-Meer genannt, coll. Num. 34, 12.

NB. **Das Saltz-Thal**, darinnen die Edomiter geschlagen worden, lag am Mittags-Ende des Saltz-Meers, am Ende des Gebürges Seir, gegen Morgen, 2 Sam. 8, 13. 1 Chron. 19, 12. Ps. 60, 2. 2 Chron. 25, 11.

6. En-

6. **Engeddi**, eine Burg am todten Meer, 1 Sam. 24, 1. 2. Ezech. 47, 10. allwo David in einer Höhle, dem Saul einen Zipffel vom Rock geschnitten, 1 Sam. 24, 4. hatte eine sehr fruchtbare Gegend, da schöne Wein-Gärten, Cant. 1, 14. Palmbäume und andere Gewächse anzutreffen waren, daher sie auch von den Palmen den Namen **Hazezon-Thamar**, bekommen, 2 Chron. 20, 2.

Bethbesen, eine Stadt in der Wüsten Juda, so Jonathan fortificirte, 1 Macc. 9, 62. 64.

Thekoah ein gering Städlein, an einer Wüsten gleiches Namens, 2 Chron. 20, 20. so Assur erbauet, 1 Chron. 2, 24. und Rehabeam befestiget hat, c. 11, 6. Jer. 6, 1. Neh. 3, 5. daher jenes kluge Weib bürtig war, 2 Sam. 14, 2. 4. und Ira, einer der Helden Davids, 2 Sam. 23, 6. da der Prophet Amos Küh-Hirte gewesen, Amos 1, 1.

Aßpar hieß eine See in der Wüsten Thekoah, an welchem Jonathas und Simon wider Bachidem ihr Lager aufgeschlagen, 1 Macc. 9, 33.

Zwischen Thekoah und Engeddi lag die **Wüsten Jeruel**, und dieser gegen Morgen der **Hügel Ziz**, da Josaphat einen herrlichen Sieg erhalten, und die Stätte **Lobe-Thal** genannt hat, 2 Chron. 20, 16. 26.

Die Stadt **Bethsemes** rechnen einige zu Dan; andere zu Benjamin †; Sie wird aber eine Priester-Stadt der Kinder Kahath, im Stamm Juda genennet, Jos. 21, 15. c. 15, 10. 1 Chron. 7, 59. 1 Reg. 4, 9. und lag vier Meilen von Jerusalem gegen Abend, bey Kiriath-Jearim: Die Einwohner wurden wegen des Fürwitzes an der Bundes-Lade sehr schwer gestraffet, 1 Sam. 6, 12-21. So ward auch Amazia, vom Könige Joas, allhier geschlagen, 2 Reg. 14, 13. und zu Zeiten Ahas eroberten die Philister diese Stadt, 2 Chron. 28, 18.

† Conf. Reland. Palæst. p. 656.

2. Vom Stamm Simeon.

Dieser hatte eigentlich kein besonder Erbtheil, sondern sein Loß war unter dem Stamm Juda zerstreuet, zur nachdrücklichen Strafe, nach dem Fluche Jacobs, Gen. 49, 7. coll.

Sir. 42, 9. und werden Jos. 19, 1 = 9. an der Zahl dreyzehen Städte benennet, welche zwischen dem Stamm Juda gegen Morgen und Mittag, den Philistern gegen Abend, und dem Stamm Dan gegen Mitternacht mitten inne lagen, conf. 1 Chron. 5, 28 sq.

1. **Beerseba**, eine Gräntz-Vestung gegen Mittag, am Fluß Besor, 5 Meilen von Hebron, 2 Sam. 17, 11. c. 24, 2. 2 Chron. 19, 4. der Name heist so viel, als der **Brunnen des Eydschwurs**, von dem Eyde, so Abraham dem Abimelech geleistet, Gen. 21, 31. der auch allda gewohnet, gepflantzet und geprediget, v. 33. wie auch nach ihm Isaac, welchem der HErr allda erschienen, Gen. 26, 34. 36. daher man den Ort aus Aberglauben für heilig gehalten, oder gar Abgötterey allda angerichtet, Amos 6, 15. c. 8, 14. Hier setzte Samuel seine zwey Söhne zu Richtern, 1 Sam. 8, 2. und der Prophet Elia flohe dahin vor der Jesabel, 1 Reg. 19, 3.

2. **Seba** oder Sema, Jos. 15, 26.

3. **Molada**, Jos. 15, 26. 1 Chron. 5, 28. Neh. 11, 26.

4. **Hazar-Sual**, Jos. 15, 28. 1 Chron. 5, 28. Neh. 11, 27. hat den Namen von den Füchsen.

5. **Bala**, oder auch Bilha und Baalath genannt, Jos. 15, 29. 1 Chron. 5, 29. 6. **Azem** oder Ezem, l. c.

7. **Eltholad**, Joh. 15, 30. 1 Chron. 5, 29.

8. **Bethuel** oder Bethul, 1 Chron. 5, 30. conf. Judith. 6, 6. coll. c. 9, 2.

9. **Horma** eine Grentz-Stadt gegen die Arabische Wüsten, Jos. 15, 30. heist ein **Fluch** oder **Bann**, weil daselbst die Cananiter geschlagen und verbannet worden, Num. 14, 45. c. 21, 3. Jud. 1, 17. hieß vormals **Zephad**; und war eines Königes Stadt, Jos. 12, 14. David sandte von seiner Beute auch dahin, 1 Sam. 30, 30.

10. **Ziklag** nicht weit von Horma, Jos. 15, 31. ward dem David, von den Philistern, wieder eingeräumet, 1 Sam. 27, 6. und von den Amalekitern verbrannt, c. 30, 1.

11. **Beth-Marcaboth**, 1 Chron. 5, 31.

12. Ha-

12. Hazar-Sussa, und Hazar-Sussim, wie auch Hazar-Gadda genannt, 1 Chron. 5, 31. Jos. 15, 27.

13. Beth-Lebaoth oder Lebaoth und Beth-Birei genannt, Jos. 15, 32. 1 Chron. 5, 31.

Saruhen, verstehen einige von Dörffern [1] der bisher erzehlten Städte; andere aber halten es für eins mit Silhim, Jos. 15, 32. und Saaraim, 1 Chron. 5, 31. bis so weit dort die Philister gejaget worden, 1 Sam. 17, 52. im Hebr. †

1 Reland. Palæst. p. 151.

† Im Teutschen ists gegeben, zu den Thoren.

Hiemit werden noch vier Städte verbunden, Jos. 19, 7. coll. 1 Chron. 5, 32.

1. Ain, eine Priester-Stadt des Geschlechts Kahath, Jos. 15, 32. c. 21, 16. heist auch Asan, 1 Chron. 7, 59.

2. Rimon, nahe bey Ain, hat den Namen von den vielen Granaten-Bäumen, welche allda gewachsen, Jos. 15, 32. Num. 13, 24. Joel. 1, 12. Sach. 14, 10. Nach der Babylonischen Gefängniß ist aus diesen beyden nur eine Stadt wieder aufgebauet und En-Rimon geneñet worden, Neh. 11, 29.

3. Asan, oder auch Vor-Asan genannt, dahin David von seiner Beute was hingesandt, 1 Sam. 30, 30.

4. Ether.

Dazu gehören noch: Thochen, 1 Chron. 5, 32. Baalath-Beer oder Baal, Jos. 19, 8. 1 Chron. 5, 33.

Ramath, Jos. 19, 8. kriegte auch was von der Beute Davids, 1 Sam. 30, 27.

NB. Im Stam̃ Simeon fieng sich auch die große Ebene an, so das Feld Sephela genennet wird, 1 Macc. 12, 38. in dessen mittäglichen Theil, von Jerusalem, fünf Meilweges, die bey den Profan-Scribenten so berühmte Stadt Eleutheropolis gelegen [2], welche lange nach der Zerstöhrung Jerusalem, von den Römern ist aufgebauet worden; allwo auch ein Christlicher Bischoffs-Sitz gewesen.

2 vid. Reland. Palæst. p. 749. sq.

3. Vom Stamm Dan.

Dieser hatte sein Erbtheil auch unter den Kindern Juda, in dem Felde Sephela, und grentzte gegen Mittag, bey Zaraa

und Esthaol an Juda und Simeon, und reichte bis gen Joppe, am Meer, Jos. 19, 40 = 46.

Irsames oder auch Harcheres, d. i. das Gebürge Heres genannt, Jud. 1, 35. soll die Stadt seyn, so auch Ammaus, und nachgehends Nicopolis ist genennet worden †, sechshalb Meilen von Jerusalem gegen Abend gelegen, allwo sich Judas Maccabäus wider die Feinde gelagert hat, 1 Macc. 3, 40. 57. und welche Jonathas befestigte, c. 9, 50.

† Reland. p. 168. 656. 758.

Timnath oder Thimnatha, war zu Zeiten Simsons von den Philistern eingenommen, allwo ihm Simson eine Braut erwehlet, und an den dortigen Weinbergen einen Löwen zurissen, Jud. 14, 1 = 6. Jonathas befestigte sie gleichfals, 1 Macc. 9, 50.

Saelabin oder Saalbim, Jud. 1, 35. 1 Reg. 4, 9. des Helden Eliaheba Vaterland, 2 Sam. 23, 32.

Ajalon, eine Leviten=Stadt, der Kinder Kahath, Jos. 21, 24. 1 Chron. 7, 69. Jud. 1, 33. im Thal gelegen, Jos. 10, 12. 2 Chron. 28, 18. 1 Sam. 14, 31. Rehabeam machte sie fest, 2 Chron. 11, 10. Jethla. Elon.

Beth=Hanan, 1 Reg. 4, 9. Makaz, ibid.

Eltheke, eine Leviten = Stadt, so den Kahathiten gehörte, Jos. 21, 23.

Gibethon, auch eine Leviten = Stadt, Jos. 21, 23. in deren Belagerung Nadab, der König Israel, von seinem Diener und Nachfolger Baesa erschlagen ward, 1 Reg. 15, 27. c. 16, 15.

Baalath ward von Salomo ausgebauet und gebessert, 1 Reg. 9, 18. 2 Chron. 8, 6.

Jehud.

Bne = Barak.

Gath=Rimmon, oder Gath, eine Stadt der Leviten, Jos. 21, 25. 2 Chron. 11, 8.

Mejarkon. Rakon.

Manahath, ist eine Gegend im Stamm Dan, an der Grentze Juda und Benjamin, 1 Chron. 9, 6. c. 2, 52. 54.

Modin, eine Stadt auf einem Berge, gegen dem Meer gelegen, darinn der Priester Mathathias gewohnet, 1 Macc. 2, 1.

2,1.15.70. und der Maccabäer Begräbnis gewesen, c.9, 19. c.13,25.30. Sie scheinet die Stadt **Madon** zu seyn, deren König Josua vertilget hat, Jos. 11,1. c.12,19.

Japho oder **Joppe** [1] die Grentz-Stadt des Stammes Dan, und ein berühmter See-Hafen, am Mittelländischen Meer, 8 Meilen von Jerusalem; heutiges Tages Jufa oder Jaffa genannt, allwo die Pilgrim aussetzen, so nach Jerusalem reisen. Den Namen soll sie haben von Japhet, dem Sohn Noah, weil man daraus nach Europa, welches von den Kindern Japhet bewohnet wird, schiffen muß. Hiram, der König zu Tyro, ließ das Cedern-Holtz zum Tempel-Bau Salomonis bis dahin flössen, 2 Chron. 2, 16. der Prophet Jona begab sich allhier zu Schiffe, um gen Tharsis zu fliehen, ward aber von einem grossen Fisch verschlungen, Jon. 1, 3 sq. daher vermuthlich die Fabel von der Andromeda entstanden, als welche allhier angeschlossen, und von einem Meer-Wunder verschlungen worden. Judas Maccabäus zerstörte die Stadt und den Hafen, 2 Macc. 12,3-7. seine Brüder aber Jonathas und Simon machten sie wieder fest, 1 Macc. 10,76. c.12,34. c.14,5. c. 15. 28. Petrus erweckte allhie die Tabea vom Tode, Act. 9,36 sq. und ward im Gebethe entzücket, c.10. 8 sq. Nicht weit von Joppe hat sich auch ein Bach von Asdod herfliessend, in die See ergossen. [2]

[1] Vid. Reland. p. 864 sq.

[2] Joseph. A. J. l. 13. c. 8.

Sichron, etwa 1 Meile von Joppe gelegen, Jos. 15, 11.

Jamnia, oder auch Jabnea, und Jabniel, an der Grentze der Philister zwischen Joppe und Asdod, ward von Usia gewonnen und zerbrochen, 2 Chron. 26, 6. wie auch von Juda Maccabäo, 2 Macc. 12, 8. 1 Macc. 4,15. c.5,58. c.10,69. der Hafen dieser Stadt lag 240 Feldweges, d. i. fast achthalbe Meilen von Jerusalem, 2 Macc. 12,9.

Caßpin, eine feste Stadt nicht weit von Jamnia, an einem See gelegen, 2 Macc. 12, 8. 13.

Cedron nicht weit von Jamnia, ward von Cendebäo befestiget, 1 Macc. 15, 39.

NB. Als den Kindern Dan der Raum zu enge ward, wandten sie sich gegen den Ursprung des Jordans,

und nahmen da eine Stadt ein, Jos. 19, 47. davon an seinem Ort.

4. Vom Stamm Benjamin.

Das Erbtheil dieses Stammes war ein schmaler aber gar feiner Strich Landes, 15 Meilweges im Umkreise, zwischen den Stämmen Juda und Ephraim, [1] Jos. 18, 11-28.

Jerusalem die hochberühmte Hauptstadt des gantzen Gelobten Landes, und Residentz der Könige Juda, lag im Stamm Benjamin, mit lauter Bergen umgeben, Ps. 125, 2. welche denn wiederum mit lauter lustigen Thälern, Feldern, Gärthen, und Brunnen gezieret waren, Ps. 46, 5. Ps. 48, 3. Ezech. 5, 5. Sie wird insgemein für die Stadt Salem gehalten, welche Melchisedeck, ein König und Priester gebauet und bewohnet hat [2], Gen. 14, 18. coll. c. 33, 18. Psal. 76, 3. Sonst ist ihr alter Name Jebus, weil die Jebusiter, welche von Jebusi, einem Sohn Canaans herkamen, Gen. 10, 15. 16. dieselbe eingenommen und besassen, Jos. 15, 8. 63. c. 18, 28. und ist bekannt, der Jebusiter König Adoni-Zedek, welchen Josua vertilgete, Jos. 10, 1. und der Arafna, welchem David seine Tenne abkauffte, 2 Sam. 24, 21. 2 Chron. 3, 1. Endlich als David die Burg Zion eroberte, und die Jebusiter vertrieb, 2 Sam. 5, 7. ist die Stadt beständig Jerusalem, d. i. ein **Friedens-Erbtheil**, genennet worden [3]. Bey den Propheten heist sie Ariel, d. i. Gottes Löwe, und eine Stadt des Lagers Davids, welche David erobert und zum Sitz des Königreichs Juda gemacht hatte, so sonst einem Löwen verglichen wird, Es. 29, 1. Gen. 49, 9. das **Schau-Thal**, Es. 22, 1. des **HErrn Thron**, Jer. 3. 17. die **Stadt Gottes**, Ps. 46, 5. Tob. 13, 10. Zach. 8, 3. Ps. 78, 68. Es. 33, 20. die **Heilige Stadt**, Es. 52. 1. Neh. 11, 1. Matth. 4, 5. c. 5, 35. da GOtt sein Feur und Heerd hat, Es. 31, 9. daher sie auch geistlicher Weise die Christliche Kirche, hier auf Erden und im Himmel bedeutet, Ps. 122, 3. Es. 33, 20. Gal. 4, 26. Ebr. 12, 22. Apoc. 21, 10. Herodotus nennet

1 Joseph. A. J. l. 5. c. 3.

2 Joseph. l. c. L. 1. c. 18.

3 Vid. Reland. Palæst. p. 833. sq.

net diese Stadt CADYTIS [1], die im Gebürge liegt, und etwa von der Größe, wie die Hauptstadt Sardis in Lydia: So nennen sie auch die Araber ietzo mit dem Namen Al-Kuds, vom Hebr. Kadosch, Heilig, oder Gepräge, auf den Seckeln: Jerusalem-Keduscha, d. i. Jerusalem die Heilige, welches die Syrer Kedutha ausgesprochen, woraus der Name Cadytis ist gemacht worden.

1 Vid. infra die Antiquitæt. L.2.p.905 conf. Hymphr.Prid. A. & N. T. P.I.l. 1. p. 74.

Zur Zeit der letzten Zerstöhrung war die Stadt am grössesten, drey und dreyßig Stadia [2], das ist, etwas über eine Teutsche Meile im Umkreise, und sonst viereckigt gebauet, mit starcken hohen Mauren, Thürnen und Thoren, auf vier hohen Bergen. Der erste Berg lag gegen Mittag, und hieß Sion oder Zion, so der gröste und höchste war, darauf lag das Schloß, die Burg oder Stadt Davids, wie auch sonst die Oberstadt genannt, 2 Sam. 5, 7. und der Thurn Davids, so vor andern starck, fest, ansehnlich und prächtig war, Cant. 4, 4. Hier bauete David anfangs der Bundes-Lade eine Hütte, und richtete den öffentlichen Gottesdienst an, 2 Sam. 6, 12-17. Daher auch die Kirche Gottes gar offt das geistliche Zion genennet wird. Ein Theil der Vestungs-Wercke hieß Millo, 2 Sam. 5, 9. 1 Reg. 11, 27. cap. 9, 15. 24. 2 Chron. 32, 5. Der zweyte Berg gegen Abend, in die Krümme gelegen hieß Acra, von einem Schloß, welches Antiochus dahin gebauet [3], also genannt; auf welchem die Unterstadt, so auch die Tochter Zion heist, lag, Es. 1, 8. c. 10, 32. c. 37, 22. Sach. 9, 9. Ps. 9, 15. Der dritte Berg, gegen Morgen, hieß Moria, auf welchem das herrliche Gebäude des Tempels stund, an der Stätte, da Abraham ehemals seinen Sohn Isaac opffern sollte, Gen. 22, 2. 2 Chron. 3, 1. Ehe dieser Berg mit in die Ringmauer eingefasset wurde, gehörte er theils zum Stamm Juda, Jos. 15, 8. c. 18, 16. daher die Rabbinen wollen, daß der Tempel auf des Stammes Juda Grund und Boden gestanden, obwol das Allerheiligste im Stamm Benjamin gewesen, conf. Deut. 33, 12. Es hatte dieser Berg, nebst der darauf gebaueten Burg Antonia, sechs Stadia oder Feldweges im Umkreise [4], und war mit dem Berge Zion,

2 Joseph. de B.J. l. 4. c. 6.

3 Joseph. A.J. l. 12. c. 7.

4 Joseph. l. 15. c. 14. de B. J. l. 6. c. 6.

durch eine Brücke verbunden. Nicht weit vom Tempel war der Teich **Bethesda**, dabey ein Spital-Haus war, und der HErr JEsus den acht und dreyßigjährigen krancken Menschen gesund machte, Joh. 5, 2. sq.

Ophel war ein Hügel und sehr hoher Thurn auf dem Berge Moria gegen Mittag, 2 Chron. 33, 14. c. 27, 3. Neh. 3, 26. 27. **Parvarim** hieß ein Ort bey dem Tempel, 2. Reg. 23, 11. 1 Chron. 27, 18. und **Massa** der Eingang in den Tempel, 2 Reg. 11, 6. **Caphnata** hieß ein Theil der Stadtmauer gegen Morgen, am Bach Kidron, 1 Macc. 12, 37. Der vierdte Berg gegen Mitternacht gelegen, hieß **Bezetha**, auf welchem die Neu-Stadt erbauet war, gegen der Burg Antonia über, von welcher sie durch einen tieffen Graben abgesondert war. Sonst lagen ausserhalb der Stadt noch mehr hohe Berge und tieffe Thäler, z. E. gegen Morgen lag der **Oelberg**, dem Tempel gegen über, 1 Reg. 11, 7. Marc. 13, 3. einen Sabbather-Weg, d. i. fünf oder sechs Feldweges von Jerusalem [1], Act. 1, 12. Nahe dabey lag der Hof oder Garten **Gethsemane**, so den Namen von der Kelter hatte, Matth. 26, 36. Joh. 18, 1. Ein Hügel dieses Berges hieß **Masdhith**, oder Berg der Aergerniß, weil Salomo allda einen Götzen-Tempel gebauet, 2 Reg. 23, 13. 1 Reg. 11, 5. das Thal **Kedron**, worinnen der Bach Kidron floß, lag zwischen der Stadt und dem Oelberge, und gieng auf der Morgen-Seite gantz um die Stadt herum; und soll nach einiger Meinung auch das **Königs Thal** oder **Thal Josaphat** seyn, Gen. 14, 17. 2 Reg. 23, 4. Joel. 3, 2. darinnen die Säule Absaloms gestanden hat, 2 Sam. 18, 18. der **Brunn Siloha** entspringt aus dem Berge Zion, und macht vor dem Brunn-Thor, gegen Morgen der Stadt, den **Teich Siloha**, daraus die Jüden mit Freuden Wasser schöpfften an ihrem Lauber-Hütten-Fest, Es. 8, 6. und der Blindgebohrne sich gewaschen, Joh. 9, 7. Dabey stand der Thurn Siloha [2], welcher bey seinem Einfall achtzehn Menschen erschlug, Luc. 13, 4. Gegen Mittag lag ein Berg **Groge** genannt, und der Acker **Hakeldama**, Matth. 27, 5. und weiter gegen Abend den Acker des Färbers, Es. 36, 2. das **Thal Rephaim**, d. i. der Riesen

1 Reland. Palæst. p. 337. sq. p. 450.

2 Jos. A. J. l. 9. c. 1.

Riesen, an der Grentze Juda, Jos. 15, 8. coll. Gen. 14, 5. allwo David die Philister geschlagen, und daher der Ort Baal-Phrazim genennet worden, 2 Sam. 5, 18. 20. Es. 28, 21. da auch der Klage-Wald war, da GOtt, dem David an den Maulbeer-Bäumen ein Zeichen gegeben, 2 Sam. 5, 22. Nephtha oder Nephthoah ist ein Ort und Wasser-Brunn im Thal Rephaim, an der Grentze Juda, Jos. 15, 9. c. 18, 15. Esr. 2, 22. daher zwey Helden Davids genennet werden, 2 Sam. 23, 28. 29. conf. 2 Reg. 25, 23. das Thal Hinnom, oder Ben-Hinnom, von dem ersten Grund-Herrn, oder einem Sohn Hinnoms also genannt, Jos. 18, 16. c. 15, 8. Neh. 11, 30. 2 Reg 23, 10. Jer. 7, 31. 32. war auch ein Stück von dem fruchtbaren Thal oder Grunde Rephaim, 2 Sam. 3, 18. Es. 17, 5. da man dem Moloch die Kinder lebendig verbrante, 2 Reg. 16, 3. c. 21, 6. da auch des Molochs Höhe, Altar und Götzenhaus war, Jer. 19, 5. 6. c. 32, 35. 2 Reg. 23, 10. Act. 7, 43. Es ward auch Tophet, d. i. Trummel-Thal genennet, weil um der Kinder klägliches Geschrey nicht anzuhören, die Trummeln und Paucken gerühret wurden. Imgleichen hieß es das Würge-Thal, Jer. 7, 32. weil der König Josias die Priester der Höhen allda erwürgete, und zu einer rechten Schinder-Grube machte, 2 Reg. 23, 10. dahin alle todte Cörper und Unflath gebracht, und ein stetig Feuer solche Dinge zu verbrennen unterhalten ward. Daher auch die Hölle den Namen Gehenna bekommen, Matth. 5, 22. 29. Gegen Abend lag der lange hohe Berg Gihon, der durch ein tieffes Thal von der Stadt abgesondert war, allwo Salomo zum Könige gesalbet worden ist, 1 Reg. 1, 33-45. daraus floß das Wasser Gihon, sonst das Wasser des obern Teichs genannt, so Hiskias unter der Erde in die Stadt leitete, 2 Reg. 20, 20. 2 Chron. 32, 30. c. 33. 14. wiewol andere auch solches mit dem Wasser Siloha für einerley halten †. Nahe an dem Berge Zion gegen Mitternacht lag der Berg Golgatha, Matth. 27, 33. Joh. 19, 41. und dabey das Thal der Leichen und Asche, der auf dem Berge Golgatha getödteten Ubelthäter, Jer. 31, 40. Gegen Mitternacht der Stadt Je-

† vid. Reland. p. 859.

rusalem, lag der Hügel Gareb und die Stätte Goah, Jer. 31, 39. sonst war dahinaus ein eben Land.

Gilla war ein hoher Weg, welchen Salomo mit Steinen pflastern ließ, damit die reisenden gen Bethlehem und Hebron desto besser fortkommen könnten †. Der König Joas ward allhier von seinen eigenen Knechten erschlagen, 2 Reg. 12, 20.

† Joseph. A. J. l. 8. c. 7.

Baal-Hanon war ein Ort oder Dorff bey Jerusalem, da Salomo seinen Weinberg hatte, Cant. 8, 11.

Bethphage ein Flecken an der Morgen-Seite des Oehl-Berges gelegen, bey Bethania, da Christus zwey seiner Jünger absandte, die Eselin zu hohlen, Matth. 21, 1. Luc. 19, 29.

Bethania nahe bey Bethphage und am Oehlberge gelegen, funfzehen Stadia oder fast eine halbe Meil von Jerusalem, Joh. 11, 18. Luc. 19, 29. da Lazarus und seine Schwestern gewohnet, Joh. 11, 1-44. da auch der HErr JEsus im Hause Simonis des Aussätzigen zu Gaste gewesen, Matth. 26, 2. und sonderlich die acht Tage vor seinem Leyden, die meiste Zeit sein Nachtlager zu Bethania gehabt hat, Matth. 21, 17. Marc. 11, 12. endlich am Himmelfahrts-Tage seine Jünger bis dahin ausführete, und sie segnete, Luc. 24, 50.

Azal, heist ein Ort oder Thal bey den Bergen Jerusalem, da die Flüchtlinge könnten sicher seyn, Sach. 14, 5. conf. 1 Sam. 20, 19.

Ensemes, d. i. der Sonnen-Brunn, lag an der Grentze Juda, eine Meile von Jerusalem, gegen Morgen, Jos. 18, 17. c. 15, 7.

Rogel, ein Brunn oder Ort an der Grentze Juda, Jos. 15, 7. c. 18, 16. 2 Sam. 17, 17. Nahe dabey lag der Stein Soheleth, d. i. der Schlangen, etwa zum Gedächtniß einer allda gesehenen grossen Schlangen aufgerichtet, allwo Adonias geopffert hat, 1 Reg. 1, 9. und nicht weit davon war auch der Stein Bohen, am Bach Kidron, von dem Boen, einem Sohn Ruben, also genannt, Jos. 15, 6. c. 18, 17.

Bahurim ein Flecken, nicht weit von Jerusalem, bis dahin der Paltiel der Michal weinend nachgefolget, 2 Sam. 3, 16.

da

da auch Simei, der Sohn Gera wohnete, 2 Sam. 19, 16. und dem David allda auf dem Wege greulich fluchte, 2 Sam. 16, 5. sq. So wurden auch Davids Kundschaffter allhier von einem Weibe verstecket, 2 Sam. 17, 18. und einer der Helden Davids war daher bürtig, 2 Sam. 23,31. coll. 1 Chron. 12, 33.

Gallim, eine Stadt, darinnen der Paltiel gewohnet, 1 Sam. 25, 44. Es. 10, 38.

Ziboim, eine Stadt und Thal nicht weit von Jerusalem, Neh. 11, 34. 1 Sam. 13, 18.

Baal-Hazor, ein Landguth auf der Strasse nach Jericho, gegen dem Gebürge Ephraim, da Absalom Schaaf-Scheerer hatte, und seinen Bruder Ammon erwürgte, 2 Sam. 13,23.

Ephrem, eine Stadt bey Baal-Hazor, in der Wüsten Quarantene, wo sich der HErr Christus kurtz vor seinem Leiden eine zeitlang verbarg, Joh. 11, 54.

Geliоth-Gilgal oder Galgala, Jos. 15, 7. c. 18, 17. c. 22, 10. im Hebr. 1 Macc. 9, 2. lag zehn Stadia von Jericho, gegen Morgen und funfzig Stadia vom Jordan, und hat den Namen von der Beschneidung der Kinder Jsrael, auf dem Hügel Araloth, Jos. 5, 3-9. Hier war das erste Lager der Kinder Jsrael, bey ihrem Eingange in das gelobte Land, Jos. 4, 19. da hielten sie das Passah, c. 5, 10. da war auch die Stiffts-Hütte eine Weile, conf. c. 18, 1. da wurden die zwölf Steine aus dem Jordan aufgerichtet, c. 4, 20. da strafft der Engel des HErrn die Gemeine Jsrael, von derer weinen die Stätte Bochim hieß, Jud. 2, 1-5. da war das Thal Achor, worinnen der Achan gesteiniget wurde, Jos. 7, 24. 26. Es. 65, 10. Hos. 2, 17. Samuel hielte hier Gericht, 1 Sam. 7, 16. erneuerte das Königreich, c. 10, 14. c. 13, 15. hieb den Agag in Stücken, c. 15, 33. da zogen die Männer Juda dem David entgegen, ihn zu empfangen, 2 Sam. 19, 15. da war auch eine hohe Schule, 2 Reg. 2, 1. Elisa speisete hier die Studenten in der Theurung, c. 4, 38. Endlich ward hier grosse Abgötterey getrieben, Hos. 4, 15. Amos 4, 4. Hos. 9, 15. c. 12, 13.

Pesilim ist ein Ort bey Gilgal, von den Götzen also genannt, welche etwa die Moabiter allda hingestellet, Jud. 3, 19. 26.

Die

Die Städte in Benjamin, werden sonst Jos. 18,21=28. also nacheinander erzehlet:

1. Jericho, eine berühmte Stadt, fünfthalbe Meile von Jerusalem, und bey nahe zwey Meilen vom Jordan gelegen; hatte ehemals ihren eigenen König, welchen Josua am allerersten unter den Cananäischen Königen, disseit dem Jordan bekriegte, und die Stadt nach wunderbarer Eroberung und Zerstöhrung zur ewigen Wüsten verfluchte und verbannete, Jos. 6,1. sq. daher sie auch bis auf einige Häuser, so zur Besatzung dienen könnten, lange Zeit wüste, oder doch ohne Mauren und Thoren bleiben muste, bis sie zu des Königes Ahabs Zeiten, von dem Hiel, iedoch mit Untergang seiner eigenen Familie wieder aufgebauet worden, 1 Reg. 16,34. coll. Jud. 1,16. c. 3,13. und von solcher Zeit an, ist sie in trefflichen Flor gekommen, sonderlich als die Propheten Elia und Elisa daselbst hohe Schule hielten, und dieser das bittere Wasser süß machte, 2 Reg. 2,5. 15. 21. Die Gegend um Jericho war überaus lustig und fruchtbar, wie ein irrdisch Paradieß, und war ein anmuthiges Thal, siebenzig Feldweges lang und zwanzig breit, so die Fläche oder Breite Jericho genannt wird, Deut. 34,3. Jos. 16,1. darinnen viel schöne Lust= und Balsam=Gärten waren, mit den lieblichsten Balsam=Bäumlein besetzt †, aus welchen das köstliche Balsam=Oehl floß, das sonst nirgend in der Welt, von so lieblichen und starcken Geruch und Krafft war, indem es wider allerley unheilbare Schäden dienete, und auch die todten Cörper für der Verfaulung bewahrte, conf. Ezech. 27,17. So wuchsen auch daselbst köstliche Rosen, und viele Palmenbäume, Sir. 24,18. daher sie auch den Namen vom süssen Geruch hat, und auch gar Thamar, d. i. eine Palme, Ezech, 47,19. oder die Palmen=Stadt genennet wird, Deut. 34,3. 2 Chron. 28,15. der König Zedekia ward alhier auf dem blachen Felde von den Chaldäern gefangen, 2 Reg. 25,5. Bachides ließ sie starck befestigen, 1 Macc. 9,50. der HErr JEsus machte hier verschiedene Blinde sehend, und kehrte bey Zachäo ein, Luc. 18,35. c. 19, 1=9. Matth. 20,30. Herodes der Kinder=Mörder starb allhier eines jämmerlichen Todes

† Joseph. A. J. l. 4. c. 5. & B. J. l. 5. c. 4. Plin. l. 12. c. 25.

Todes. Heutiges Tages ist Jericho ein schlecht Dorff, da es doch vormals zwanzig Stadia im Umkreise hatte.

Doch, ist ein hohes Schloß bey Jericho, wo der Hohepriester Simon, von seinem Eydam, über Tische, verrätherlich ermordet ward, 1 Macc. 16,15. Man soll noch heute zu Tage allda weit um sich sehen können, bis jenseit dem Jordan.

Zwischen Jerusalem und Jericho, nach dem todten Meer zu, ist ein kales Gebürge, [1] oder die Wüsten Qvarantene Joh. 16,1. allwo sonderlich um Adumim, sich offt Strassen-Räuber aufhalten, Luc. 10,30. so die Strassen noch heutiges Tages sehr unsicher machen, daß man ohne Salve-Garde nicht wohl da reisen mag.

1 D. Chemn. harm. evang. T. I. p. 1123.

2. **Beth-Hagla** an der Grentze Juda, eine halbe Meile vom Jordan, Jos. 15,21. c. 18,19. so sonst **Beth-Basan** genennet worden, 1 Macc. 9, 62. 64.

3. **Emek-Keziz**, oder das Thal Keziz, der äusserste Grentz-Ort, am Thal Achor gelegen.

4. **Beth-Araba**, an der Grentze Juda; siehe oben p. 49.

5. **Zemaraim**, an der Grentze Ephraim, und dem Berge Zemaraim, nicht weit von Bethel; so der Zemari Canaans Sohn gebauet, Gen. 18, 18. der König Jerobeam verlohr allhier 50000 Mann, im Streit, 2 Chron. 13, 4. 17.

6. **Bethel**, an der Mitternachts-Grentze, 3 Meilen von Jerusalem, auf einem Berge gelegen, Jos. 16, 1. heist soviel als GOttes Hauß, weil Jacob allda das Gesicht von der Himmels-Leiter gehabt, Gen. 28,17. 19. Nahe dabey lag die Stadt **Luz** davon Bethel erstlich eine Vorstadt gewesen; bis endlich nur eine Stadt des Nahmens Bethel daraus geworden, Jos. 16, 2. Gen. 28, 19. Jud. 1, 23. 26. Jacob bauete allhier einen Altar: Begrub auch der Rebecca Amme unter eine Eiche, Gen. 35, 1-8. der Stamm Ephraim nahm endlich diese Stadt ein, Jud. 1, 21. 23. daher auch Jerobeam allda den verfluchten Kälber-Dienst anrichtete, und des Königes Stifft oder Heiligthum nennen ließ, 1 Reg. 12, 29. Jer. 48, 13. Hos. 4, 15. c. 5, 8. Amos. 7,13. die Propheten aber nennen es **Beth-Aven**, d. i. ein Sünden-Hauß, Hos. 4, 15. die

Assyrer

Assyrer haben endlich das Kalb weggeführet und die Stadt zerstöret, Hos. 10, 5. 6. Amos. 5, 5. conf. 2 Reg. 23, 15. der König Abia nahm die Stadt einsmahl wieder ein, 2 Chron. 13, 19. und die Kinder Benjamin wohneten auch wieder darinnen, nach der Babylonischen Gefängnis, Neh. 11, 33. Sonst hatte diese Stadt vor Alters ihren eigenen König, welchen Josua schlug, Jos. 8, 17. der Prophet Samuel pflegte auch allhier Gericht zu halten, 1 Sam. 7, 16. und war hier eine Hohe Schule, 2 Reg. 2, 2. die Bären zerrissen 42 Kinder aus Bethel, v. 23. 24. David bedachte diese Stadt auch mit seiner Beute, 1 Sam. 30, 27. Bachides machte sie fest, 1 Macc. 9, 50. Das Gebürge bey dieser Stadt hieß das **Gebürge Bethel**, Jos. 16, 1. 1 Sam. 13, 2. So wurden auch einige Steine, die gesalbet wurden, von dieser Stadt Bætylia genennet, davon siehe unten im V. Theil, 1 Sect. c. 3, §. 16.

Gegen Morgen der Stadt Bethel, lag die Stadt Ai oder Ajath, Gen. 12, 8. Es. 16, 28. derer König Josua schlug, und die Stadt zerstörte, Jos. 8, 28. wiewol an derer Stelle eine andere erbauet worden, Esr. 2, 28. Neh. 7, 31. zwischen Bethel und Ai hatte Abraham, beym Eingang ins Land Canaan, seine Hütten aufgeschlagen, Gen. 13, 3.

Bethaven, eine Stadt nahe bey Ai, an einer Wüsten, Jos. 7, 2. c. 18, 12. 1 Sam. 13, 5. heist auch **Beth-Aßmaveth**, Neh. 7, 27. c. 11, 32. Esr. 2, 25. oder schlechthin **Aßmaveth** und **Aven**, Hos. 10, 5. 8. 1 Sam. 14, 23. Einige halten sie für eine Vorstadt der Stadt Bethel, welche sonst auch mit diesem Namen genennet wird, Hos. 10, 5.

7. **Avim** ist etwa von den Avitern erbauet oder zuerst bewohnet worden, Deut. 2, 23.

8. **Hapara** oder **Phara**, eine Stadt so Bachides befestigte, 1 Macc. 9, 50.

9. **Ophra**, am Gebürge Ephraim, so auch **Beth-Aphra**, Mich. 1, 10. im Hebr. † und **Ephron** heist, 2 Chron. 13, 29. die Gegend daherum hatte viele Füchse, und ward daher das **Land Sual**, d. i. Fuchs-Land genennet, 1 Sam. 13, 17. c. 9, 4. coll. Jud. 15, 4.

† Nach Lutheri Dollmetschung heist es Trauer-Kammer, Domus pulveris.

10. Ca-

10. Caphar-Amonai. 11. Aphni.

12. Gaba oder Geba eine Priester-Stadt der Kinder Kahath, Jos. 21, 17. Esr. 2, 26. Neh. 7, 30. Es. 10. 29. und die Grentz-Vestung des Königreichs Juda, gegen das Reich Israel, 1 Reg. 15, 22. 2 Chron. 16, 6. 2 Reg. 23, 8. 1 Sam. 5, 25. coll. 1 Chron. 15, 16. Hier versteckte sich der Hinterhalt der Kinder Israel in einer Höle, Jud. 20, 33.

Ber, Beer, Berea oder Bare, ein Städtlein, nicht weit von Bethel, dahin Jotham flohe für dem Tyrannen Abimelech, Jud. 9, 21. und allwo Judas den Bachidem und Alcimum geschlagen, 1 Macc. 9, 4. conf. 2 Macc. 13, 4.

Auf diese folgen vierzehen andere Städte, Jos. 18, 25-28.

1. Gibeon oder auch Gibea, eine Priester-Stadt der Kinder Kahath, anderthalb Meil von Jerusalem gelegen, Jos. 21, 17. da Pinehas der Hohepriester gewohnet und Eleasar begraben worden, Jos. 24, 33. daher auch der falsche Prophet Hananja bürtig war, Jer. 28, 1. daselbst war auch der eherne Altar und die Stiffts-Hütte, dabey man noch zu Zeiten Salomo auf der Höhe opferte, 2 Chron. 1, 3. 1 Reg. 3, 4. die Stadt heist sonst auch Gibbar, Esr. 2, 10. coll. Neh. 7, 25. und war wie eine Königliche Stadt, Jos. 10, 2. derer Einwohner Josua begnadigte, Jos. 9, 3 sq. Saul aber ungerechter Weise drückte, 2 Sam. 21, 1. Hier trug sich das Wunder mit der Sonnen-Stillstand zu, Jos. 10, 12. Migron soll eine Vorstadt von Gibeon gewesen seyn, Es. 10, 28. 2 Sam. 14, 2. Bey der Stadt war ein Thal, Es. 28, 21. und ein Teich, wo Abner und Joab gestritten, 2 Sam. 2, 13. Jer. 41, 12. wie auch ein Stück Ackers, von solcher Schlacht Helkath-Hazurim genannt, 2 Sam. 2, 16.

2. Rama, an der Grentze Ephraim, anderthalb Meil von Jerusalem, nicht weit von Gibea, Jud. 4, 5. c. 19, 13. Es. 10, 29. Hos. 4, 8. bis dahin das Geschrey der Mütter zu Bethlehem, über ihre getödteten Kinder erschallen solte, Jer. 31, 15. Matth. 2, 18.

3. Beeroth, war eine von den drey Städten der Gibeoniter, Jos. 9, 17. 2 Sam. 4, 2. Neh. 7, 29. von Jerusalem ein

und

drey viertel Meil gelegen, gegen Abend; des Helden Naharai Geburts-Stadt, 2 Sam. 23, 37. 1 Chron. 12, 39.

4. Mizpa oder Mißpath, nicht weit von Gibeon, da die Kinder Israel oft Land-Tage hielten, und Samuel sie richtete, Jud. 10, 17. c. 20, 1. c. 21, 5. 1 Sam. 7, 5. 6. 16. 1 Reg. 15, 22. Neh. 3, 7. da auch der grosse Rath der Aeltesten seinen Sitz hatte, 1 Sam. 7, 5. 6. 16. und ein Altar und Beth-Hauß war, 1 Sam. 10, 17. 1 Macc. 3, 46. Sie war eine Barriere und Grentz-Vestung gegen das Königreich Israel, 2 Chron. 16, 6. der Prophet Jeremia war hier bey dem Fürsten Gedalja, Jer. 40, 6.

Senne und Bozez waren zwey spitzige Felsen bey Mizpa, da Jonathan mit seinem Waffenträger hinüber kletterte, und der Philister Lager angriff, 1 Sam. 14, 4. 5.

Eben-Ezer war ein Stein zwischen Mizpa und Senne von Samuel aufgerichtet zum Denckmahl des Sieges wider die Philister, 1 Sam. 7, 12. c. 4, 1.

5. Caphira oder Caphara, eine von den Städten der Gibeoniter, Jos. 9, 17.

6. Moza oder Amosa, soll der Flecken Emahus seyn, der 60 Feldweges von Jerusalem gelegen, Luc. 24, 13. ist unterschieden von Ammaus, oben p. 53.

7. Rekem. 8. Jerpeel. 9. Thareala. 10. Eleph. 11. Zela, wo die Gebeine Saul und Jonathan begraben wurden, 2 Sam. 21, 14.

12. Jerusalem ist oben p. 55. schon beschrieben worden.

13. Gibea oder Gibeath, eine Meile von Jerusalem, bey Rama gelegen, Jud. 19, 13. 14. allwo Saul seine Residentz hatte, daher sie auch Gibeath Sauls genennet wird, 1 Sam. 11, 4. c. 13, 2. 1 Chron. 13, 3. dabey lag der Stein Asahel, oder des Abschiedes zwischen David und Jonathan, 1 Sam. 20, 19. coll. v. 41. 42. und die Tenne Nachon, 2 Sam. 6, 6.

Baal-Thamar, eine Stadt bey Gibeath, Jud. 20, 33.

Laisa, nicht weit von Gibeath, Es. 10, 30. wo Judas Maccabäus von den Seinen verlassen worden, 1 Macc. 9, 5.

14. Kiriath oder Kiriath-Jearim, wird auch zu Juda gerechnet; siehe oben p. 47.

No,

No, Nobh, Nobe oder Nebo, eine Vorstadt von Gibeon oder Kiriath-Jearim, gehörte den Priestern; da auch der Hohepriester und die Stiffts-Hütte eine zeitlang gewesen, 1 Sam. 21, 1. und Saul fünf und achtzig Priester getödtet, und die Stadt geschleiffet hat, c. 22, 18. 19. conf. Neh. 11, 32. c. 7, 33. Es. 10, 28.

Anathoth, eine Priester-Stadt der Kahathiten, Jos. 21, 18. 1 Chron. 7, 60. coll. c. 8, 8. Esr. 2, 23. Neh. 7, 27. Es. 10, 30. des Propheten Jeremia und eines der Helden Davids Geburts-Stadt, Jer. 1, 1. c. 11, 21. c. 37, 7. 2 Sam. 23, 27. dahin der Priester Abjathar nach seiner Entsetzung verwiesen ward, 1 Reg. 2, 26.

Almon oder Alemeth, eine Priester-Stadt der Kinder Kahath, Jos. 21, 18. 1 Chron. 7, 60. c. 8, 8.

Gebim war ein Ort oder das Gebürge bey Gibea, Es. 10, 31.

Gittaim, eine Stadt in Benjamin, Neh. 11, 33. 2 Sam. 4, 3.

Giah und der Hügel Amma, so dabey lag, war nicht weit von Gibeon, 2 Sam. 2, 24.

Nehalam, des falschen Propheten Semaja Vater-Stadt, wird auch von einigen in Benjamin gesetzet, Jer. 24, 29.

II. Von Samaria.

Dieses Land begreifft eigentlich nur den Stamm Ephraim, und den halben Stamm Manasse disseit dem Jordan, das ist der Kinder Joseph Erbtheil, Gen. 49, 22. c. 48, 22. Deut. 33, 17. Seine Grentzen wären gegen Osten, der Jordan; gegen Süden Judäa; gegen Westen das Mittelländische Meer; gegen Norden das Galiläische Land, und ward auch als eine besondere Landvogtey, unter der Persischen, Griechischen und Römischen Monarchie regieret; wiewohl es unter den Königen Israel, ein besonder groß Königreich gewesen, dazu gantzer zehen Stämme gerechnet wurden, 1 Reg. 11, 31.

Der bekannteste Fluß in der Provintz Samaria ist: der Bach Crith, der aus dem Gebürge Ephraim entspringt, an

der Grentze Benjamin, und gerade in den Jordan fliest, an welchem der Prophet Elias von den Raben gespeiset ward, 1 Reg. 17, 3. Er soll sonst auch **Nahal-Kana**, d. i. der Rohr-Bach heissen, Jos. 16, 8. c. 17, 9. den sonst andere zur Grentze Ephraim und Manasse machen.

Von den Bergen dieser Landschafft sind bekannt: erstlich das **Gebürge Ephraim**, d. i. das gantze gebürgigte Erbtheil des Stammes Ephraim, Jos. 17, 15. 16.

2. Das **Gebürge Gilboa**, bey anderthalb Meilen von Bethsan gelegen, unter dem Erbtheil der Kinder Manasse, auf welchem Saul mit seinen Söhnen erschlagen worden, 1 Sam. 31, 1. 2 Sam. 1, 21.

3. Der **Berg Zemaraim**, ein Theil des Gebürges Ephraim, an der Grentze Benjamin, allwo der König Jerobeam von Abia geschlagen ward, 2 Chron. 13, 4.

4. Der Berg **Salmon** oder **Zalmon**, lag nicht weit von Sichem, und war als ein dicker Schwartz-Wald anzusehen, Jud. 9, 48. Ps. 68, 15.

5. **Schomron** hieß der Berg, darauf die Stadt Samaria gebauet war, 1 Reg. 16, 24.

6. **Gaas**, ist ein Berg bey Thimnath-Sera, der Bäche hatte, Jos. 24, 30. 2 Sam. 23, 30.

7. Von den Bergen **Grisim** und **Ebal**, siehe p. 67.

1. Vom Stamm Ephraim.

Dieser war unter den zehen Stämmen Jsrael der gröste und mächtigste, der nebst dem Königreich Jsrael, ein schönes und gesegnetes Erbtheil besaß, daher er auch stets hoffärtig und übermüthig war, Deut. 33, 13. sq. Jud. 12, 1. sq. Hos. 10, 11. Ps. 78, 9.

Samaria, die Hauptstadt im Königreich Jsrael, davon das Land Samaria den Namen bekommen, lag von Jerusalem eilf Meilweges, auf dem Berge Schomron, von **Semer**, dem Herrn des Berges also genannt, und von Amri, des Königes Ahab Vater, allda zur Residentz der Könige Jsrael erbauet,

bauet, 1 Reg. 16, 24. coll. 2 Reg. 23, 19. Sie war vormals eine schöne und feste Stadt, zwanzig Stadia, d. i. fast drey viertel Meile im Umkreise. Ein Hügel oder Berg der Stadt, hieß Ophel, 2 Reg. 5, 24. der König Ahasja fiel allhier durchs Gitter, 2 Reg. 1, 2. zur Zeit des Propheten Elisa muste diese Stadt eine grosse Hungers-Noth und harte Belagerung von den Syrern ausstehen, 2 Reg. 6, 24 sq. Salmanassar, der König zu Assyrien, verwüstete sie gar, 1 Reg. 17, 6. der Jüdische Fürst Hyrcanus machte sie dem Erdboden gleich. Gabinius der vierte Römische Proconsul in Syrien, erbauete sie wieder, und nannte sie nach seinem Namen Gabinia. Herodes übergab sie hernach Augusto, und nannte sie ihm zu Ehren Sebaste; so, daß zu Christi Zeiten sich keine Stadt des Namens Samaria mehr fand, obwol der Name der Samariter sehr bekannt war, wegen derjenigen Religion, welche aus dem Jüden- und Heydenthum vermischt war; daher die Samariter den Jüden ein Greuel waren, Sir. 50, 28. mit denen sie keine Gemeinschafft hatten, Joh. 4, 9. und mit dem Namen Samariter einen aufs höchste schimpffeten, c. 8, 48. So waren auch die Samariter rechte Heuchler; wenns den Jüden wohl gieng, waren sie ihre guten Freunde, im Unglück aber ihre Feinde und Verfolger, Esr. 4, 1. 10. Neh. 4, 2. c. 6, 5. Doch bekehrten sich viele zu Christo, Joh. 4, 40. Act. 8, 14. Sonst haben die Propheten wider die Abgötterey zu Samaria sehr geweissaget, z. E. Es. 7, 9. c. 10, 9. Ezech. 16, 1 sq. c. 23, 1 sq. Hos. 7, 8. 10. 14. cap. Amos. 3. 6. 8. cap. Mich. 1, 6.

Beth-Eked, d. i. ein Hirten-Haus, ein Ort nahe bey Samaria, 2 Reg. 10, 12. 14.

Sichem, eine berühmte Stadt auf dem Gebürge Ephraim, Jos. 20, 7. zehen Meilen von Jerusalem, an der Grentze Manasse, Jos. 17, 7. ward den Leviten des Geschlechts Kahath gegeben, Jos. 21, 21. und zu einer Freystadt für die Todtschläger geheiliget, Jos. 20, 7. Den Namen scheint sie zu haben von Sichem, einem Regenten dieser Stadt, der die Dina Jacobs Tochter beschlieff: von dieses Sichems Vater, dem

Hemor, kauffte der Patriarch Jacob ein Landguth, um hundert Groschen, und schenckte es dem Joseph, Gen. 34, 2. c. 33, 18, 20. c. 37, 12. c. 48, 22. daher es auch Josephs Dörfflein und **Sichar** genennet worden, Joh. 4, 5. da auch Josephs Gebeine begraben worden, Jos. 24, 32. und der Jacobs-Brunn war, bey welchem Christus mit dem Samaritischen Weibe, sich in ein Gespräche eingelassen. Der Tyrann Abimelech schleiffete die Stadt Sichem im grimmigen Zorn und säete Saltz darauf, Jud. 9, 45. Jerobeam aber der König Israel bauete sie wieder auf, zu seiner Residentz, 1 Reg. 12, 25. Sie wird nachmals **Neapolis**, und heutiges Tages **Naplusa** genennet, allwo noch viele Samariter wohnen, conf. Sir. 50, 28. auf der hohen Straße von Bethel gen Sichem, Jud. 21, 19. hielten sich offt Mörder oder Räuber auf, Hos. 6, 9. Bey Sichem war auch ein berühmter Eichwald, der **Hayn More** genannt, da Abraham gewohnet, Gen. 12, 6. conf. Gen. 35, 4. Jos. 24, 26. Deut. 11, 30. Jud. 9, 6. **Millo** hieß ein fester Ort bey Sichem, und war gleichsam das Rathhaus, darinnen sich die Stämme Israel, an ihren Landtagen versammleten, Jud. 9, 6. 20. 46. Jos. 24, 1. da auch, oder doch sonst wo in der Stadt Sichem die Stiffts-Hütte, zu Josua Zeiten gewesen, Jos. 24, 1. 26.

NB. Hier lagen nun die berühmten zwey Berge, Crisim und Ebal, also, daß die Stadt Sichem, als im Thale, zwischen beyden mitten inne lag. Auf dem Berge Grisim oder Garizim muste der Seegen öffentlich ausgesprochen werden, Deut. 11, 29. Jud. 9, 7. darauf bauete auch der Samaritanische Fürst Sanaballath einen Tempel, welcher dem zu Jerusalem gleich seyn solte, welchen aber Johannes Hyrcanus zerstöhrete, conf. 2 Macc. 6, 2, doch pflegten die Samariter hier anzubeten, Joh. 4, 20. Der Berg Ebal, welcher sehr rauh und öde war, lag gegen über, und muste auf demselben der Bann oder Fluch ausgeruffen werden, Deut. 11, 29. Jos. 8, 33.

Ruma oder Aruma, ein Ort bey Sichem, zum Hinterhalt treflich bequem, Jud. 9, 41. conf. 2 Reg. 23, 36.

Samir, eine Stadt auf dem Gebürge Ephraim, nicht weit von Jericho, wo der Richter Thola gewohnet und gestorben, Jud. 10, 1.

Archi-Aharoth oder Atharoth-Adar, Jos. 16, 2, 5. 7. c. 18, 13. daher Husai der Arachiter entsprossen, 1 Chron 28, 33.

Japhleti, nahe bey Archi-Atharoth, Jos. 16, 3. an der Grentze Benjamin.

Michmas oder Machmas, dritthalb Meile von Jerusalem, an der Grentze Benjamin, da ihm Saul eine Guarde von dreytausend Mann erwehlete, 1 Sam. 13, 2. 5. und Jonathan mit seinem Waffen-Träger die Philister in die Flucht schlug, 1 Sam. 14, 5. 31. Allhier wohnete auch der Fürst Jonathas, 1 Macc. 9, 73. conf. Esr. 2, 27. Es. 10, 28.

Beth-Horon, das Niedere und Obere, sind zwey Städte, von Seera Ephraims Tochter erbauet, 1 Chron. 8, 24. das Niedere Beth-Horon, lag an der Grentze Benjamin, Jos. 16, 3. c. 18, 13. und gehörte den Leviten, von Kahaths Geschlecht, Jos. 21, 22. allwo ein grosser Hagel die Feinde schreckte, Jos. 10, 10. Bachides befestigte sie, 1 Macc. 9, 50. c. 7, 39. c. 3, 15. das Obere Beth-Horon lag an der Grentze Manasse, Jos. 16, 5. welches Salomo befestigte, 1 Reg. 9, 17. conf. 2 Chron. 25, 13.

Betaris oder Betarus hieß eine Stadt auf dem halben Wege, zwischen Lydda und Cäsarea, allwo auf den Bergen Bather, oder Scheide-Bergen, viele Rehe oder Hirsche zu sehen, Cant. 2, 17.

Usen-Seera, eine Stadt von Ephraims Tochter oder Neffe erbauet, 1 Chron. 8, 24,

Gaser, eine Leviten-Stadt, der Kahathiten, Jos. 16, 3. c. 21, 21. und vormals eine Königliche Stadt der Girsiter, Jos. 10, 33. 1 Sam. 27, 8. 1 Chron. 8, 28. c. 15, 16. welche die Kinder Israel nicht vertreiben konnten, Jos. 16, 10. Jud. 1, 29. Pharao aber, der König in Egypten, eroberte sie, und schenckte sie seiner Tochter zum Heyrath-Guth, 1 Reg. 9, 16. welche

darnach Salamo befestigte, v. 17. Judas schlug hier den Timotheum, 1 Macc. 10, 32. sonst heist sie auch Gesar, Jos. 10, 33. conf. 2 Sam. 5, 25.

Nob oder Gobh, ein Ort nahe bey Gaser, da Riesen waren, 2 Sam. 21, 16. 18. 19. 1 Chron. 21, 4.

Thimnath-Sera oder Thimnath-Hares, auf dem Gebürge Ephraim, allwo Josua gewohnet und begraben worden, Jos. 19, 50. c. 24, 30. Jud. 2, 9.

Ramath oder Ramathaim, und Ramathaim-Zophim, von dem umliegenden Lande Zuph, also genannt, 1 Sam. 9, 5. eine Priesterstadt auf dem Gebürge Ephraim, nahe bey Lydda gelegen, 1 Macc. 11, 34. daher Samuel bürtig war, 1 Sam. 1, 1. auch daselbst wohnete, c. 7, 17. und begraben worden ist, c. 25, 1. conf. Jud. 19, 1. der König Baesa machte sie zur Grenz-Vestung wider Juda, 1. Reg. 15, 17. Simei der Ramathiter war auch daher, 1 Chron. 28, 27. Man hält sie für des frommen Raths-Herrn Josephs Vater-Stadt, **Arimathia**, Matth. 27, 57. Luc. 23, 51. heutiges Tages ist es ein offener Flecken, Ramach genannt.

Najoth, heist ein Ort im Felde Ramath, 1 Sam. 19, 18. 19.

Seku ein Ort, da ein grosser Brunn war, und Saul nach Samuel fragte, 1 Sam. 19, 22.

Addus, sonst Juda genannt, eine Stadt bey Ramath, da Simon sich gelagert, 1 Macc. 13. 13.

Senaa, eine Stadt, derer Einwohner viel gen Jerusalem hinauf zogen, Esr. 2, 35. Neh. 7, 38.

Lidda, Lydda oder Lod, acht Meilen von Jerusalem, gegen Abend gelegen, nicht weit von Joppe, und sonst Diospolis, d. i. Jupiters-Stadt genannt, 1 Macc. 11, 34. ward von den Kindern Benjamin bewohnet, nach der Wiederkunfft aus Babel, Neh. 11, 35. Esr. 2, 33. 1 Chron. 9, 12. Petrus machte hier den krancken Eneas gesund, Act. 9, 32. 35. 38.

Ono lag dreyviertel Meile von Lydda, 1 Chron. 9, 12. Esr. 2, 33. Neh. 11, 35.

Lasaron, eine Stadt bey Joppe und Lydda, deren König Josua vertilgete, Jos. 12, 18. in dem Felde Saron, welches wegen

gen seiner Fruchtbarkeit, fetten Weyde und guten Viehzucht sehr berühmt ist, Act. 9, 35. 1 Chron. 28, 29. Cant. 2, 1. Es. 33, 9. c. 35, 2. c. 65, 10. Daher auch viele von den Kindern Gad, der Viehzucht wegen hier gewohnet, 1 Chron. 6, 16. †

† Reland. Palæst. p. 370.

Salisa oder Baal-Salisa, auf dem Gebürge Ephraim, 1 Sam. 9, 4. daher ein Mann dem Propheten Elisa Brod brachte in der Theurung, 2 Reg. 4, 42.

Antipatris, dritthalbe Meilen von Lydda, vom Könige Herode, seinem Vater Antipater zu Ehren gebauet und also benahmet; dadurch Paulus gefänglich nach Cäsarien geführet ward, Act. 23, 31. vorhin war es ein Dorff Caphar-Saloma genannt, wo Judas den Nicanor aus dem Felde geschlagen, 1 Macc. 7, 31.

Adasa oder Dessau, nahe bey Beth-Horon, 1 Macc. 7, 40. 45. 2 Macc. 14, 16.

Kibzaim, eine Liviten-Stadt der Kahathiten, Jos. 21, 22.

Pirathon, eine Stadt auf dem Gebürge Ephraim, des Richters Abdons und eines der Helden Davids Geburtsstadt, Jud. 12, 5. 2 Sam. 23, 28.

Michmethath, an der Grenze Manasse, gegen Sichem, Jos. 16, 6. c. 17, 7.

Thebez, bey Sichem, da Abimelech mit einem Steinwurff getödtet worden, Jud. 9, 50.

Naarath oder Naaran, Jos. 16, 7. 1 Chron. 8, 28.

Aza oder Assa, eine Grenz-Stadt, 1 Chron. 8, 28.

Janoah an der Grenze Manasse, Jos. 16, 6. 7. ward von Tiglath-Pilesser erobert, 2 Reg. 15, 29.

Silo, eine Stadt, vier Meilen von Bethel, gegen Mitternacht gelegen, allwo die Stiffts-Hütte bis an den Tod Eli geblieben, Jos. 18, 1. Jud. 20, 23. 1 Sam. 1, 3. c. 4, 4. da wohnte auch der Prophet Ahia, 1 Reg. 4, 2. und Jsrael trieb allda Abgötterey, deshalben die Stadt zerstöret werden sollte, Jer. 7, 12. c. 41, 5. Jud. 21, 19.

Thaenath, eine Grenz-Stadt bey Silo, Jos. 16, 6.

Libona bey Silo, Jud. 21, 19.

Seirath, ein Ort auf dem Gebürge Ephraim, dahin sich Ehud retirirte, Jud. 3, 26.

Enon, ein Städlein in einer Ebene, zwischen dem Jordan und Gebürge Ephraim, zwey Meilen von Bethsean gegen Mittag, wo der Jabok gegen über in den Jordan fliest, da waren viele Wasser-Quellen, dabey auch Johannes tauffete, Joh. 3, 23.

Salim, nahe bey Enon, Joh. 3, 23.

Zeredatha, Zereda oder auch **Zarthan** und **Zarthane** genannt, des Königs Jerobeams Vaterstadt, 1 Reg. 11, 16. lag am Ufer des Jordans, nicht weit von Bethsean, Jud. 7, 22. 1 Reg. 4, 12. da Salomo die eherne Geräthe des Tempels giessen ließ, 1 Reg. 7, 46. da auch das Wasser des Jordans als Mauren gestanden, bey dem Durchgang der Kinder Israel, Jos. 3, 16.

Adam, eine Stadt bey Zeredatha, Jos. 3, 16. im Hebr. davon weiter nichts zu finden ist, weil sie vielleicht balde ist zerstöhret worden [1].

Der Felß Oreb und die **Kelter Seb**, welche Oerter von den zwey erwürgten Midianitischen Fürsten Oreb und Seb, diese Namen bekommen, werden auch auf dem Gebürge Ephraim, in den Land-Charten gesetzet; andere aber wollen selbige lieber jenseit dem Jordan suchen [2], Jud. 7, 25. Es. 10, 26. coll. Jud. 8, 4.

[1] Budd. H. E. V. t. T. I. p. 802.

[2] Vid. Roland. Palæst. p. 914.

2. Vom halben Stamm Manasse.

Dieser halbe Stamm Manasse, disseit dem Jordan, war mit dem Erbtheil des Stammes Ephraim ziemlich vermenget, Jos. 16, 9.

Thapuah oder **En-Tapuach**, eine Grenzstadt, welche eigentlich zu Ephraim, das Land aber umher den Kindern Manasse gehörte, Jos. 17, 7. 8. c. 16, 8. sie hatte vormals ihren eignen König, welchen Josua überwunden hat, Jos. 12, 17.

Bethsean oder **Bethsan**, eine Stadt der Kinder Manasse, Jud. 1, 27. 1 Chron. 8, 29. aber doch im Stamm Isaschar gelegen, drey Meilen vom See Genezareth gegen Mittag, nicht weit vom Jordan, Jos. 17, 11. 1 Macc. 5, 52. c. 12, 40. hier ward des Sauls Leichnam von den Philistern auf der Mauren

Mauren aufgehenckt, 1 Sam. 31, 10. 12. Man hält sie sonst vor Scytopolis oder der Scythen-Stadt, von einem Einfall der Scythen also genannt, sechshundert Feldweges von Jerusalem, 2 Macc. 12, 29. und eine der grössesten von den so genannten zehen Städten, Marc. 7, 31. dabey nach Josephi Bericht, eine erschreckliche Mord-Geschichte mit einem Juden, der seine gantze Familie und sich selbst ermordet, vorgegangen[1].

NB. Hieher setzen einige die Städte Hamona oder Gogs Hauffen-Thal[2], Ezech. 39, 11. 15. 16.

Jeblaam, Jibleam oder Bileam eine Priesterstadt der Kinder Kahath, unter Manasse, 1 Chron. 7, 20. Jos. 17, 11. dabey lag der Berg Gur, da Jehu den König Ahasja erschlagen, 2 Reg. 9, 27. coll. 2 Chron. 22, 9.

Thirza, eine schöne Stadt und ehmahlige Residentz der Könige Israel, Jos. 12, 24. Cant. 5, 4. 1 Reg. 14, 17. c. 15, 21. 33.

Thipsah, eine Stadt bey Thirza, so Menahem jämmerlich zurichtete, 2 Reg. 15, 16.

Abel-Mehola, des Propheten Elisa und des Adriels Vaterstadt, 1 Reg. 19, 16. 2 Sam. 21, 8. lag nicht weit von Bethsan, Jud. 7, 22. 1 Reg. 4, 12.

Tabath, ein Ort nicht weit von Abel-Mehola, Jud. 7, 22.

Beth-Sitta, nicht weit vom Jordan, bey Zeredatha, Jud. 7, 22.

Gath-Rimon des Obed-Edoms Vaterland, 2 Sam. 6, 10. u. Levitenstadt der Kinder Kahath, Jos. 21, 25. 1 Chron. 7, 69.

Megiddo, Jos. 17, 11. Jud. 1, 21. war vormals eine Königliche Stadt, Jos. 12, 21. ward von Salomo befestiget, 1 Reg. 9, 15. Ahasia der König Juda starb hieselbst, 2 Reg. 9, 27. und der König Josia ward von Pharao Necho geschlagen und erschossen, 2 Reg. 23, 29.

Hadad-Rimmon, eine Stadt im Thal bey Megiddo, wo der erschlagene König Josia beklaget worden, 2 Chron. 35, 22. Sach. 12, 11. heist auch Har-Mageddon, Apoc. 16, 16. und ist sonst die Stadt, welche nachmals Maximianopolis genennet worden.

1 Joseph. de B. J. l. 2. c. 19.

2 Bochart. Phal. l. 3. c. 13. p. 218.

Dothan oder **Dothaim**, eine Stadt nicht weit von Sichem und Samaria, allwo Joseph von seinen Brüdern verkauffet worden, Gen. 31,17. da auch die feurige Roß und Wagen sich um Elisa her gelagert, 2 Reg. 6, 13. und Holofernis Lager gewesen, Judith. 7,5. Die Stadt **Bethulia**, da die Judith gewohnet haben soll, wird in der Gegend Dothan und Eßdralla gesetzet, Judith. 4,5. c.7,3. c.6,13.16.

Chelmon und **Belma**, werden genennet als Oerter bey Dothan oder Bethulia, Judith. 7 3.

Arabath oder **Araba**, ein Flecken dreyviertel Meil von Bethsan gegen Abend, von wannen Simon viele fromme Jüden mit sich geführet, 1 Macc. 5,23.

Thaenach vormals eine Königliche Stadt, so den Leviten vom Geschlechte Kahath gegeben wurde, Jos. 12,21. c.17,11. c.21,25. Jud. 1, 27. c.5,19. 1 Reg. 4,12.

Aner, eine Priester-Stadt der Kahathiten, nahe bey Thaenach, 1 Chron. 7, 70.

Endor am Bach Kison, nicht weit vom Berg Thabor, da Sissera erschlagen worden, Jos. 17, 11. Ps. 83, 11. Jud. 4, 13. und Saul zu einer Hexe gekommen ist, 1 Sam. 28, 7.

CÆSAREA-PALÆSTINA oder **Stratonis-Thurn**, eine Stadt und Hafen am Mittelländischen Meer, sechshundert Stadia von Jerusalem †, so König Herodes prächtig ausgebauet hat; da wohnete Philippus der Evangelist, Act. 8, 40. c. 21, 8. da hielte Herodes Agrippa Hoff, c. 12,19. da ward der Hauptmann Cornelius bekehret, Act 10, 1. Paulus ist da so offt ausgestiegen, Act. 18, 22. c. 21, 8. c. 9, 30. und endlich gefangen hingeführet worden, Act. 23, 33.

† Joseph. de B. J. l. 1. c. 3.

Dor oder **Dora**, am Meer gelegen, zwey und eine viertel Meil von Cäsarea, Jos. 17, 11. da Tryphon von dem Antiocho Grypho belagert ward, 1 Macc. 15, 25. die Gegend umher hieß **Naphot-Dor**, Jos. 11, 2. c. 12,23. Jud. 1, 27. 1 Reg. 4, 11. 1 Chron. 8, 29. oder **Naphet**, davon das dritte Theil zum halben Stamm Manasse gehörte, Jos. 17, 11.

Besek oder **Beth-Seka** war weyland eine Königliche Stadt, Jud. 1, 5. da Saul seine Trouppen gemustert hat, 1 Sam, 11, 8.

III. Von Galiläa.

Galilea war ein Vier-Fürstenthum, unter Herodis Antipæ Herrschafft, Luc. 3,1. und ward eingetheilet in das Niedere und Obere Galilea, Tob. 1,1.

1. Vom Niedern Galilea.

Dieses war sonst das eigentliche Galilea, so die zwey Stämme Jsaschar und Sebulon begriff, hatte zu Grentzen: gegen Morgen den See Genezareth; gegen Mittag Samarien; gegen Abend den Stamm Asser; und gegen Mitternacht den Stamm Naphthali in Ober-Galiläa, 2Reg. 15,29. Der See Genezareth Luc. 5,1. oder Genesara, 1 Macc. 2,67. und insgemein das Galiläische Meer, Matt. 4,10. genannt, ist ein lustiger und Fischreicher See, vier und eine halbe Meile lang, und bey nahe eine Meile breit, und hat die Gestalt einer Harffen, daher er auch Cinnereth soll genennet worden seyn, Jos. 12,3. Es lagen viele schöne Städte daran, und wird es insonderheit von der Stadt Tiberias, auch das Meer Tiberias genennet, Joh. 6,1. So haben auch viele Fischer allhier gewohnet, dergleichen meistentheils die Apostel gewesen sind: Petrus angelte einsmahls einen Fisch aus diesem Meer, der Geld im Munde hatte, Matth. 17,27. und der Heyland fuhr offtmals im Schiffe auf diesem Meer; wie er denn auch überhaupt in dieser Landschafft von Jugend auf sein Wesen gehabt, seine Jünger daraus beruffen, und die meisten Predigten und Wunder verrichtet, Es. 9,1. auch nach seiner Auferstehung seine Jünger dahin beschieden, Matth. 26, 32. Marc. 16,7. Christus und seine Jünger sind daher mit dem Namen Galiläer genennet worden, Matth. 21,11. Act. 1, 11. c. 2,7. Von Flüssen ist bekannt: der Bach Kison, oder auch Jakneam und Kedummim genannt, so an der Mittags-Seite des Berges Thabor vorbey, und an der Nord-Seite des Berges Carmel, bey Ptolemais ins grosse Meer fleust, Jos. 19,11. Jud. 4,7. c. 5,21. Ps. 82,9. Elia schlachtete allhier die Propheten Baal, 1 Reg. 18,40. sonst fliessen noch mehr Flüsse in den See Genezareth und den Jordan †.

† vid. Reland. Palæst. l. 1. c. 45.

Vom

Vom Stamm Jsaschar.

Dieser Stamm lag zwischen dem halben Stamm Manasse und dem Stamm Sebulon, am besten Ort des Galiläischen Landes, Gen. 49, 14. 15. Deut. 33, 18. 19.

Hier lagen die berühmten Berge:

1) **Carmel**, am Meer gelegen, und dem Bach Kison, die Mittags-Grenze des Stammes Asser, Jos. 19, 26. in einer gar fruchtbaren Gegend, Es. 35, 2. Amos. 1, 2. c. 9, 3. Cant. 7, 5. 1 Reg. 4, 16. hier haben die Propheten Elia und Elisa gewohnet, 1 Reg. 19, 42. 2 Reg. 1, 9. c. 2, 25. c. 4, 25.

2) **Thabor**, ein hoher und runder Berg an der Grenze Sebulon, Jud. 4, 5. Jer. 46, 18. der dreyßig Stadia, d. i. fast eine Meile hoch, und oben eine Fläche hat, von zwanzig Feldweges; Er lag in einer lustigen Gegend, Ps. 89, 13. und hielten sich viele Vögel und Vogelsteller daselbst auf, Hos. 5, 1. Barack versamlete da sein Heer wider den Sissera, Jud. 4, 14.

3) **Hermon**, hieß ein Berg, nicht weit vom Berge Thabor, dessen herumliegende Hügel, die **Berge Zion** hiessen [1], darauf viel Thau fällt, Ps. 133, 3. coll. 42, 7.

[1] Reland. l. c. 49. p. 326.

Der Städte der Kinder Jsaschar werden sechzehn gezehlet, Jos. 19, 18-22. und sind:

1. **Jeßreel**, auf einem Hügel, am Bach Kison, nicht weit von Dothan gelegen, Jos. 17, 16. 1 Reg. 4, 12. Ahab hatte hier seinen Pallast, 1 Reg. 18, 46. der unschuldige Naboth ward hier gesteiniget, 1 Reg. 21, 1. 13. und die Jesabel aus gerechtem Gericht GOttes von den Hunden gefressen, 2 Reg. 9, 36. Gideon schlug hier die Midianiter, Jud. 6, 33. c. 7, 1. 8. und Sauls Leute nahmen hier die Flucht, 1 Chron. 10, 7. Es war hier ein grosses Thal, Jos. 17, 16. Hos. 1, 5. so auch das Feld Esdrelom genennet wird, Judith. 7, 3. **Harod** war ein Ort und Brunn im Thal Jeßreel, Jud. 7, 1. coll. c. 6, 23. desgleichen **Ain**, 1 Sam. 29, 1.

2. **Chesulloth**, am Berge Thabor, so einige auch durch Maesaloth verstehen, 1 Macc. 9, 2. [2]

[2] conf. Reland. p. 883.

3. **Sunem**, daher die Abisag Davids letzte Gemahlin bürtig

bürtig war, 1 Reg. 1, 3. da auch die Philister sich wider Saul lagerten. 1 Sam. 28, 4. und Elisa seiner Haus-Wirthin Sohn wieder lebendig machte, 2 Reg. 4, 8. sq.

4. Hapharaim.

5. Sion, daher die kleinen Berge am Hermon den Namen zu haben scheinen, Ps. 133, 3.

6. Anaharath. 7. Rabith.

8. Kiseon, am Bach Kison, eine Leviten-Stadt, der Kinder Gerson, so auch Kedes heist, Jos. 21,18. 1 Chron. 7,72.

9. Abez.

10. Remeth oder Ramoth, wie auch Jarmuth genannt, eine Leviten-Stadt der Kinder Gerson, Jos. 21,29. 1 Chron. 7, 72. 11. Engannim oder Anem, auch eine Leviten-Stadt, des Geschlechts Gerson, Jos. 21,29. 1 Chron. 7,73.

12. Enhada. 13. Beth-Pazez.

14. Thabor, eine Leviten-Stadt der Kinder Gerson, Jos. 21, 28. Jud. 8,18. so auch Dabrath, 1 Chron. 7, 72. und bey dem Josepho Itabyrion genennet wird.

15. Sahazima. 16. Bethsemes.

Die Stadt Nain, allwo Christus der Wittwen Sohn wieder auferwecket hat, lag etwa dreyviertel Meil vom Berge Thabor, Luc. 7, 11.

Meros, eine Stadt am Bach Kison, Jud. 5, 23.

Nazareth, allwo die Eltern Christi gewohnet haben, und der HErr Christus auferzogen worden, und daher Nazarenus heist, Matth. 2, 23. Marc. 1, 9. 24. c. 14, 67. lag auf einem Berge, neben dem Berg Thabor, da man Christum herab stürtzen wolte, Luc. 4, 16. 29.

Arbela oder Arbeel †, eine Stadt in Isaschar, nicht weit von der Stadt Sepphoris in Galilea, und des Königes Baesa Vaterstadt oder Residentz, welche Simri zerstöhret hat, Hos. 10, 14. coll. 1 Reg. 15, 27. c. 16, 11. 12. In der Gegend umher sind viele Höhlen gewesen, worinnen sich Mörder aufhielten: In dem Thal daselbst lag auch die Stadt Masloth, welche Bachides eroberte, 1 Macc. 9, 2.

† D. Mich. Bibl. Hebr. ad l. c. Hos. Reland. l. 3. p. 575.

Vom

Vom Stamm Sebulon.

Der Stamm Sebulon oder Zabulon, Es. 9, 1. Matth. 4, 15. wird dem Stamm Isaschar, der doch älter war, vorgesetzet, Gen. 49, 13. 14. Deut. 33, 18. Jos. 19, 10. 17. und lag zwischen Isaschar, Asser und Naphthali am Galiläischen Meer, reichte aber nicht bis ans Mittelländische Meer; conf. Jos. 17, 10. und c. 19, 26.

Die Städte, welche, Jos. 19, 10-16. erzehlet werden, sind folgende:

1. **Sarid.** 2. **Mareala.** 3. **Dabaseth**, sind Städte an der Abend-Grentze.

4. **Jakneam**, am Bach Kison, eine Levitenstadt, der Kinder Merari, welche vormals ihren eignen König hatte, Jos. 12, 22. c. 21, 34. 5. **Cisloth-Thabor** oder **Kartha**, eine Levitenstadt, der Merariten, Jos. 7, 34. 1 Chron. 7, 77.

6. **Japhia.** 7. **Githa-Hepher**, sonst **Gath-Hepher** genannt, des Propheten Jona Vaterland, 2 Reg. 14, 25. hatte vormals einen eignen König, Jos. 12, 17. 1 Chron. 4, 6. 1 Reg. 4, 10. 8. **Itha.** 9. **Kazin.**

10. **Rimon** oder Rimono, eine Levitenstadt, 1 Chron. 7, 77.

11. **Mithoar.** 12. **Nea** oder **Dimna**, eine Levitenstadt, Jos. 21, 35. 13. **Nathon.** 14. **Jephtha-El**, dabey ein Thal war, an der Grentze Asser, Jos. 19, 27.

15. **Kathath**, sonst auch Kitron genannt, Jud. 1, 30.

16. **Nahalal**, eine Leviten-Stadt der Kinder Merari, Jos. 31, 35. Jud. 1, 30. 17. **Simron**, mit dem Beynamen **Meron**, d. i. Wasserreich, hatte vormals einen eignen König, Jos. 11, 1. 2. c. 12, 20. 18. **Jedeala.**

19. **Bethlehem**, so von dem Bethlehem Juda gantz unterschieden ist, Jud. 12, 8.

Sepphoris, eine der vornehmsten und festesten Städte mitten in Galilea, und nach der Stadt Tiberias, die Hauptstadt des Landes, so auch Diocæsaria genennet worden ist.

Jotapata, die stärckste Vestung in gantz Galiläa, welche Josephus im letzten Jüdischen Kriege wohl und tapffer defendiret hat.

Cana

Cana in Galilea, lag zwischen Nazareth und Sepphoris, und war des Apostels Simonis Heymath, Matth. 10, 4. da der HErr Christus auf der Hochzeit das Wasser zu Wein gemachet, Joh. 2, 1.

Ajalon, da der Richter Elon gewohnet hat, Jud. 12, 12.

Elkos, ein Flecken in Galiläa, des Propheten Nahum Vaterland, Nah. 1, 1.

Tiberias, eine Stadt am Galiläischen Meer, welches daher auch das Meer Tiberias genennet wird, Joh. 6, 1. war zur Zeit des Vierfürsten Herodis, die Hauptstadt in Galiläa der auch allhier Hoff gehalten, und sonst dem Kayser Tiberio zu Ehren diese Stadt erbauet und benahmet hatte. Allhier haben viele Jahre nach der Zerstöhrung Jerusalem, bis ins vierte Sæculum nach Christi Geburt, die Jüdischen Rabinen ihre Schulen gehalten.

Emmaus, ist ein Flecken bey Tiberias, allwo es berühmte warme Bäder gegeben [1].

TARICHÆÆ, eine Stadt am Galiläischen Meer, dreyßig Stadia von Tiberias, gegen Mitternacht.

Capernaum, eine berühmte Stadt, am See Genezareth, und der Grentze Naphthali, Matth. 4, 13. Luc. 4, 31. Joh. 6, 17. da der HErr Christus gewohnet, Marc. 2, 1, daher sie auch seine Stadt genennet wird, Matth. 9, 1. da er auch den Zinsegroschen gegeben, Luc. 10, 15. Matth. 17, 24. da er auch am meisten gelehret in der Schule, Joh. 6, 59. und viele Wunder gethan, z. E. an Petri Schwieger, Matth. 8, 14. des Königschen Sohn, Joh. 4, 47. des Hauptmanns Knecht, Matth. 8, 5. des Schul-Obersten Töchterlein, Matth. 9, 18. daher sie auch bis in den Himmel erhaben heist, Matth. 11, 23. aber auch balde, nach dem über sie ausgeruffenen Weh, dergestalt herunter kam, daß sie zu Zeiten des Jüdischen Geschichtschreibers Josephi nur ein Flecken gewesen, Cepharnomen genannt [2].

1 Joseph. A. J. l. 18. c. 3.

2 Joseph. in vita sua. f. m. 354. it. de B. J. l. 3. c. 18.

2. Vom obern Galiläa.

Dieses wird auch Gilgal und der Heyden Galiläa genannt,

nannt, weil viele Heyden theils an der Grenße, theils mit unter den Jüden vermischet, allda gewohnet haben; und hatte vorzeiten eigene Könige, Jos. 12,23. Deut. 11,30. Es. 9, 1. Matth. 4, 15. Es begriff die Stämme **Naphthali** und Asser, und grenßte gegen Morgen an den Jordan; gegen Mittag an den See Genezareth und Nieder-Galiläa; gegen Abend ans grosse Meer und Phönicien; gegen Mitternacht an Syrien und den Berg Antilibanus, der dem Berg **Libanon** entgegen liegt, und davon ein Theil, das über der Quelle des Jordans liegt, der Berg **Hermon**, Ps. 89,13. oder **Baal-Hermon**, Jud. 3,3. wie auch **Hor**, Num. 34,7. coll. Jos. 13,5. imgleichen **Sirion**, Ps. 29,6. **Senir**, Deut. 3,9. 1 Chron. 6,23. Cant. 4,8. und **Sihon**, Deut. 4,48. genennet wird; darauf viele Cypressen, wie auch Fladdern-Holß oder Tannen-Bäume gewachsen, Ezech. 27,5. Ein Stück von diesem Berge hieß auch **Amana**, Cant. 4,8. **Mizpa** heist auch ein Berg oder Feld am Libanon, da sich viele Vögel und Vogelsteller aufgehalten haben, Jos. 11,3.8. Hos. 5,1.

Der Berg auf welchem der HErr Christus eine lange Predigt gehalten, lag nicht weit von Capernaum, Matth. 5,1. coll. c. 8,1.5. Luc. 6,17. coll. c. 7,1.

Der Berg der Verklärung Christi, wird am allervermuthlichsten in der Gegend [1] Cæsarea-Philippi gesetzet, Matth. 17,1. Marc. 9,2. coll. Matth. 16,13. Marc. 8,27.

Von Flüssen sind bekannt: 1) **Sihor-Libnath**, nicht weit vom Berge Carmel, Jos. 19,26. 2) **Belus**, ein berühmter Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ptolemais ins Meer fließt, und viel Glas-Sand bey sich führet [2].

3) **Dan** oder Fons Panius, ist die eine Quelle des Jordans, gegen Abend 4) **Jor** die andere Quelle des Jordans gegen Morgen, in welchen das Wasser aus einer andern Quelle oder See **Phiala** genannt, fast vier Meile unter der Erde fliesset; daher man solchen Brunn Phiala auch für die wahre Quelle des Jordans hält. 5) Der **Jordan** selbst wird hier nur der kleine Jordan genannt.

Hier ist auch zu mercken der See **Samachonitis** oder

[1] conf. Reland. Palæst. l. 1. c. 51. p. 335.

[2] Joseph. de B. J. l. 2. c. 9.

vormals das **Wasser Merom** genannt, Jos. 11, 5. 7. dadurch der Jordan mitten hindurch fließt: Er ist bey nahe zwey Meilen lang, und eine Meile breit, und liegt 3¾ Meile vom See Genezareth: soll aber trüb, dick und unrein Wasser haben.

NB. Wo die zwey Quellen des Jordans zusammen fliessen, lag eine Stadt vor Alters **Lesem**, Jos. 19, 47. darnach auch **Lais** genannt, Jud. 18, 1. 7. 27. welche die Kinder Dan, als ihnen der Raum zu enge ward, mit List einnahmen, und nach ihrem Stamm-Vater Dan nannten, l. c. und weil diß die äusserste Grenß-Vestung des gelobten Landes gegen Mitternacht, wie Berseba gegen Mittag war; so entstand daher die bekannte Redens-Art: von **Dan bis gen Berseba**, 2 Sam. 24, 2. Jud. 20, 1. coll. Deut. 34, 1. die Griechen nannten sie in den nachfolgenden Zeiten **Paneas**; Philippus aber der Vierfürst hieß sie **Cäsarea-Philippi**, Matth. 16, 13. Agrippa Junior nannte sie ferner **Neronia**: und heutiges Tages soll sie Velenas oder Belena heissen. In dieser Gegend war der Berg der Verklärung Christi; Siehe p. 80.

Vom Stamm Naphthali.

Dieser hatte gegen Morgen den Jordan, gegen Mittag den Stamm Sebulon und das Galiläische Meer, gegen Abend den Stamm Asser, und gegen Mitternacht den Berg Hermon, Deut. 33, 23.

Die Städte so Jos. 19, 32-38. erzehlet werden, sind nachstehende:

1. **Heleph**, an der Nord-Grentze. 2. **Elon**.

3. **Zaenannim**, ein Strich Landes, an der Grentze, allwo ein Eichwald gewesen, da Heber und Jael gewohnet, Jud. 4, 11.

4. **Adami**. 5. **Nekeb**. 6. **Jabneel**. 7. **Lakum**. 8. **Aßnoth-Thabor**. 9. **Zidim**. 10. **Zer**.

11. **Hamath** oder **Hamath-Dor** und **Hammon** genannt, eine Leviten-Stadt der Kinder Gerson, Jos. 21, 32. 1 Chron. 7, 76.

12. **Rakath**, oder welches einerley seyn soll, **Karthan** und **Kiriathaim**, gehörte den Leviten vom Geschlecht Gerson, Jos. 21, 32. 1 Chron. 7, 76.

13. **Cinnareth**, etwa nicht weit davon gelegen, wo sich das Galiläische Meer anfängt, welches auch nebst dem umliegenden flachen Felde hievon den Namen **Cinnereth**, Jos. 11, 2. c. 12, 3. oder Genesareth und Genesara, Luc. 5, 1. 1 Macc. 11, 67. bekommen haben soll. Man könnte wohl diejenige Stadt, welche im Neuen-Testament **Chorazin** gennet wird, und am See Genezareth, eine halbe Meile von Capernaum, und der Stadt Bethsaida gegen über gelegen, darüber Christus das Weh ausgerufen, Matth. 11, 27. Luc. 10, 13. dadurch verstehen, und also unter den Namen eine Vergleichung treffen.

14. **Adama.** 15. **Rama** an der Grenze Asser, coll. Jos. 19, 29.

16. **Hazor**, vormals eine Königliche Stadt, so Josua mit Feuer verbrannte, Jos. 11, 13. c. 12, 1. 19. und Barack eroberte, Jud. 4, 2. 2 Reg. 15, 29. sie heist auch **Haroseth** der Heyden, die etwa nach der Verwüstung Josuä sich hier wieder gesammlet und zu wohnen niedergelassen, Jud. 4, 2. 13. 16. In dem Blachfelde **Hazar**, zwischen Kedes und dem See Genezareth, schlug Jonathas des Königes Demetrii Hauptleute, 1 Macc. 11, 63. 67.

17. **Kedes**, weyland eine Königliche Residentz, auf einem Berge gelegen, gehörte den Leviten, des Geschlechts Gerson, und war eine Freystadt der Todschläger, Jos. 20, 7. c. 12, 22. 1 Chron. 7, 76. 2 Reg. 15, 29. 1 Macc. 11, 63. und des Baracks Vaterland, Jud. 4, 6.

18. **Edrei.** 19. **En-Hazor.** 20. **Jereon.** 21. **Migdal-El.** 22. **Harem.** 23. **Beth-Anath.** 24. **Beth-Sames**, Jud. 1, 33.

† Reland. Palæst. l. 3. p. 1035.

Thisbe, eine Stadt in Naphthali † daraus Tobias gefangen weggeführet ward, der Stadt Kades gegen Mittag gelegen, Tob. 1, 1. 2. daher auch der Prophet Elias bürtig war, und der Thisbit genennet wird, ob er wohl darnach, als ein

ein Fremdling in Gilead zu wohnen sich begeben, 1 Reg. 17,1.

Dan, war ein schon vor Alters bekanntes Städtlein, an der einen Qvelle des Jordans gelegen, bis dahin Abraham den Feinden nachgejaget, Gen. 14, 14. Deut. 34, 1. welche nachgehends zum Unterscheid der Stadt Cæsarea Philippi, von ihrem Anbauer Jaenai, aus den Kindern Gad, Dan-Jean ist genennet worden, 1 Chron. 6, 12. 2 Sam. 24, 6.

Vom Stamm Asser.

Dieser Stamm lag längst dem Mittelländischen Meer, vom Berge Carmel bis an die Grentze Zidon, zwischen dem halben Stamm Manasse, den Stämmen Sebulon und Naphthali, Gen. 49, 20. Deut. 33, 24. und hatte folgende Städte, Jos. 19, 24-31.

1. **Helkath** sonst **Hukok**, eine Grentz- und Leviten-Stadt der Kinder Gerson, Jos. 21, 31. 1 Chron. 7, 75.

2. **Hali.** 3. **Beten**, oder Bebeten, 2 Meilen von Ptolemais.

4. **Achsaph** weyland eine Königliche Stadt, Jos. 11, 1. c. 12, 20. 5. **Alammelech.** 6. **Amead.**

7. **Miseal** oder Masal, am Carmel und am Meer gelegen, eine Leviten-Stadt der Gersoniten, Jos. 21, 30. 1 Chron. 7, 74.

8. **Beth-Dagon.** 9. **Beth-Emek.** 10. **Negiel.**

11. **Cabul** eine Stadt, davon das umliegende Land, in welchem die 20. Städte gelegen, so Salomo dem Könige Hiram geschencket, den Namen bekommen, 1 Reg. 9, 11. 13.

12. **Ebron** oder Abdon, eine Leviten-Stadt der Gersoniten, Jos. 21, 30. 1 Chron. 7, 34.

13. **Rehob**, eine Leviten Stadt der Kinder Gerson, auf dem Wege gen Hamath in Syrien, Jos. 21, 31. Num. 13, 22. Jud. 1, 31. Sie wird auch von einigen für das Beth-Rehob der Syrer gehalten, 2 Sam. 10, 6. 8. obwol sonst zwey Städte dieses Namens, im Stamm Asser genennet werden, Jos. 19, 28. 30. 14. **Hamon.**

15. Kana das grössere genannt, zum Unterscheid der Stadt Cana in Galilea, hieraus soll das Cananäische Weib, nach einiger Meinung bürtig gewesen seyn, Matth. 15, 22. Marc. 7, 26. 16. Hossa.

17. Achsib, sonst Ecdippa genannt, am Mittelländischen Meer, Jud. 1, 31. heutiges Tages heist sie Zib.

18. Uma. 19. Aphek, vormals eine Königliche Residentz, Jos. 12, 18. Jud. 1, 30. an der Grentze der Sidonier, Jos. 13, 4. allwo der Syrische König Benhadad sich dem Ahab gefangen geben muste, 1 Reg. 20, 30. conf. 1 Sam. 29, 1.

20. Achelab, Jud. 1, 31. 21. Helba, Jud. 1, 31.

22. Jjon, Ejon oder Hion, 1 Reg. 15, 20. 2 Reg. 15, 29. 2 Chron. 16, 4. Baal-Gad ist die äusserste Grentz-Stadt am Berge Hermon, bis so weit Josua alles Land eingenommen hat, Jos. 11, 17. c. 12, 7. c. 13, 5.

IV.
Von PERÆA.

PERÆA heist in weiten Verstande, das Land über oder jenseit dem Jordan, Judith. 1, 9. Matth. 19, 1. Marc. 3, 8. Joh. 1, 28. c. 3, 26. c. 10, 40. welches auch zum Theil, Bithron, d. i. das vom Lande Canaan abgesonderte oder abgeschiedene Land genennet wird, 2 Sam. 2, 29. coll. c. 4, 7. Moses hat es eingenommen, und unter die drey Stämme, Ruben, Gad und den halben Stamm Manasse eingetheilet, da sie sich selbiges, weil es zu ihrer Viehzucht bequem, ausbathen, Num. 32, 1 sq. zur Zeit der Römer sind vornemlich diese Provintzen bekannt worden: 1. das eigentliche PERÆA. 2. BATANÆA. 3. GAULONITIS.

1. Vom eigentlichen PERÆA.

Dieses ist nichts anders, als das alte Land der Amoriter, so die Kinder Israel dem Könige Sihon im Streit abgewonnen, und so darnach theils dem Stamme Ruben, theils dem Stamme Gad zugefallen ist, Num. 21, 23. Jos. 13, 8.

Es

Es grenzet gegen Mittag an Moab; gegen Abend ans todte Meer und den Jordan; gegen Mitternacht an Batanæa und Gaulonitis; gegen Morgen aber macht der Bach Arnon, und das Gebürge Abarim, die Grenze zwischen dem wüsten Arabien.

Vom Stamm Ruben.

Das Erbtheil des Stammes Ruben, war nur gering, Deut. 33, 6. coll. 1 Chron. 6, 1. und grenzte gegen Abend ans todte Meer und den Jordan; gegen Mitternacht an dem Stamm Gad; gegen Morgen und Mittag ward es von dem Bach Arnon umflossen, Jos. 13, 15. 16. zu Zeiten Davids aber, da Israel über die Ammoniter und andere Arabische Völcker herschete, gieng die Grenze gegen Morgen weiter hinaus, gegen den Euphrat, 1 Chron. 6, 9. coll. Deut. 11, 24. Nach Wegführung der zehen Stämme Israel, nahmen die Moabiter diß Land ein, Es. 16. Jer. 48. Zeph. 2, 8.

Der Fluß Arnon entspringt aus den Bergen des wüsten Arabiens, und fliesset längst der Grenze Moab, nachdem er andere Bäche mehr angenommen, durch ein Thal, ins todte Meer, Num. 21, 13. 14. 15. Er heist auch der Bach Gad †, weil die Stadt Aroer, so den Gadditern gehörte, nebst andern mehr daran gelegen, 2 Sam. 24, 5. Deut. 2, 36.

† Conf. Reland. Palæst. p. 582.

Die bekanntesten Berge sind: 1. **Abarim**, ein groß Gebürge, so an den Bergen Gilead anfängt, und viele Hügel hatte **Jjim-Abarim** genannt, allwo die Kinder Israel auf ihrer Reise durch die Wüsten, ihr sieben und dreyßigstes Lager gehabt, Num. 21, 11. c. 33, 44. conf. Jer. 22, 20. daran lag gegen Morgen die Wüste Moab, Deut. 2, 8.

2. **Nebo**, ein Stück des Gebürges Abarim, Deut. 32, 49. und ein hoher Berg im Gefilde Moab, gegen Jericho über; dessen Spitze hieß **Pisga**, auf welchem GOtt der HErr dem Mosi das Land Canaan gewiesen, der auch allda gestorben und von GOtt selbst begraben worden, Deut. 34, 1. Num. 23, 14. auch flossen hier viel Bäche, Jos. 13, 20. Deut. 3, 17.

3. **Phogor** oder **Peor**, war ein Berg, welcher dem Berge Nebo

ge Nebo gegen über lag, auf welchem der Tempel des Abgotts Baal-Peor gestanden, Deut. 34, 6. Num. 21, 41.

Die Städte dieses Stammes werden Jos. 13, 16 - 23. nahmentlich erzehlet:

1. **Medba, Madaba** oder **Magdaba**, eine Grenz-Stadt gegen Mittag; in einer schönen Gegend oder ebenen Felde, Jos. 13, 9. Num. 21, 30. 1 Chron. 20, 7. welche nachmals die Moabiter eingenommen, Es. 15, 2. wo auch endlich die Nabathäer gewohnet, auf welche Simon und Jonathas gelauret, 1 Macc. 9, 36. 37.

2. **Hesbon**, oder **Casbon**, die Haupt-Stadt des Stammes Ruben, und ehemalige Residenz des Amoriter Königes Sihon, anderthalb Meil vom Berge Nebo, und fünf Meilen vom Jordan, auf Bergen gelegen, allwo schöne Teiche und klares Wasser gewesen, Num. 21, 25 sq. c. 32, 37. Cant. 7, 5. 1 Macc. 5, 26. 36. Sie ward den Leviten vom Geschlecht Merari gegeben, Jos. 21, 39. sonst ward sie gemeinschafftlich von den Rubeniten ud Gaditen bewohnet, Jos. 13, 26. 1 Chron. 7, 81. bis nach deren Wegführung die Moabiter selbige eingenommen, Jer. 48, 2. Es. 16, 4.

3. **Dibon** oder **Dimon**, eine Stadt, darinnen auch einige aus dem Stamm Gad gewohnet, Jos. 13, 9. Num. 32, 3. 34. Es. 16, 9.

4. **Bamoth-Baal**, oder **Bamoth** schlechthin, Num. 21, 19. Es. 16, 12.

5. **Beth-Baal-Meon** oder **Baith**, Es. 15, 2. Num. 32, 38. Jer. 48, 23. Ezech. 25, 9.

6. **Jahza**, allwo Moses den König Sihon geschlagen, Num. 21, 23. Es. 16, 4. Jer. 48, 21. ward den Leviten des Geschlechts Merari gegeben, Jos. 21, 36.

7. **Kedemoth**, eine Stadt, welche Kedem der Sohn Ismael soll erbauet haben, Gen. 25, 15. 1 Chron. 1, 31. conf. Deut. 2, 26. im Hebr. †. Sie ward den Leviten von Merari gegeben, Jos. 21, 37. 1 Chron. 7, 79. Ezech. 25, 9.

† Im Teutschen stehet, von Morgenwerts.

8. **Mephaath**, eine Leviten-Stadt der Kinder Merari, 1 Chron. 7, 79. Jer. 48, 21.

9. Kirioth

9. **Kirioth**, oder **Kiriathaim**, vorzeiten eine Riesen-Stadt, Num. 32, 37. Jer. 48, 1. 23. Gen. 14, 5. dabey lag das Feld Moab; siehe unten unter Moab.

10. **Sibma**, oder **Seban**, war wegen des herrlichen Weinwachs sehr berühmt, Es. 16, 8. 9. Num. 32, 3. 38. Jer. 48, 32.

11. **Zereth-Sahar.**

12. **Beth-Peor**, am Berge Peor, nicht weit vom Jordan, Deut. 4, 46.

13. **Beth-Jesimoth**, nicht weit vom todten Meer, da sich die Kinder Israel vor dem Eingange ins Land Canaan gelagert, Jos. 12, 3. Num. 33, 49. Ezech. 29, 9.

Eleale, eine Stadt nahe bey Heßbon, Num. 13, 37. Es. 15, 4. c. 16, 9.

Nebo, Num. 32, 3. 38.

Bezer, oder **Besor**, gegen Jericho über gelegen, und auch **Bosor** genannt, 1 Macc. 5, 26. 28. 36. war eine Leviten-Stadt der Kinder Merari, und eine Freystadt für die Todschläger, Deut. 4, 43. Jos. 20, 8.

Bethabara, ein Ort der Uberfahrt am Jordan, da die rechte Land-Straß aus Morgenland durchgieng; und auch die Kinder Israel trocken hindurch gegangen, Jud. 7, 24. coll. c. 8. 11. da hat Johannes getauffet, Joh. 1, 28.

Machärus, ein Berg-Schloß, etwa zwey Meilen vom Jordan gelegen, nahe am todten Meer, allwo Johannes soll enthauptet worden seyn, Marc. 6, 27.

NB. Nicht weit vom Jordan gegen Jericho über, soll auch die Tenne Atad gelegen haben, allwo Joseph seinen todten Vater bitterlich beklaget hat, Gen. 50, 10.

Vom Stamm Gad.

Dieser Stamm begriff noch einmal soviel, als das Erbtheil des Stammes Ruben, welcher dessen Mittags-Grenze war; gegen Mitternacht aber ward er durch den Bach Jabock von Batanäa abgesondert, und erstreckte sich bis ans Ende des Galiläischen Meers. Dieses Land gehörte vorzeiten halb den Ammonitern, denen es Sihon der Amoriter Kö-

nig abgenommen, und diesen wiederum nahmen es die Kinder Jsrael weg; daher die Ammoniter darauf, als ihr Erbe und Eigenthum, Prätension und Ansprache machten, Jos. 13, 25. 27. Num. 21, 25. 26. Jud. 11, 13.

Der Bach Jabock, entspringt in dem Lande der Ammoniter, und fliest nicht weit von dem Galiläischen Meer in den Jordan, Gen. 32, 23. Num. 21, 24. Deut. 2, 37. Einige halten ihn auch für einerley mit dem Bach Gad oder Jaeser †, 2 Sam. 24, 5. Jos. 13, 25. welche aber andere wiederum vom Fluß Arnon verstehen, siehe oben p. 85.

† conf. Reland. Palæst. l. 1. p. 283.

Das Gebürge Gilead oder Galaad, ist ein Theil dieses Stammes, gegen Morgen und Mitternacht, und die Scheide zwischen dem Lande der Ammoniter: Es hat den Namen von dem aufgerichteten Stein-Hauffen, zum Zeugnis des Bundes zwischen Jacob und Laban, welcher allhier mit einem Eyde bestätiget ward, Gen. 31, 47 sq. Insgemein bedeutet das Wort Gilead soviel, als alles Land jenseit dem Jordan, Jud. 20, 1. Deut. 34, 1. Jos. 22, 9. Num. 32, 29. 2 Reg. 10, 33. Hos. 6, 8. c. 12, 12. Jn besonderm Verstande aber bedeutet es das Erbtheil des Stammes Gad, 1 Sam. 13, 7. 2 Sam. 24, 6. Jos. 13, 25. welches sonst die Landschafft Gileaditis oder Galaditis ist genennet worden, 1 Macc. 5, 9. 17. wiewol nicht geleugnet werden kan, daß das Theil gegen Mittag den Kindern Ruben, Num. 32, 1. 29. das Theil gegen Mitternacht aber, insonderheit so viel der König Sihon davon besessen, den Kindern Machir vom halben Stamm Manasse zugefallen sey, conf. Num. 32, 40. Deut. 2, 36. c. 3, 12. 13. und ist insonderheit von des Machirs Sohn, der Name Gilead erneueret und bestätiget worden, Num. 26, 29. sonst war diß Land oder Gebürge überaus fruchtbar und hatte gute Weide zur Viehzucht, Num. 32, 1. Cant. 4, 1. Mich. 7, 14. Jer. 22, 6. so wuchsen auch viele Balsam und Gummi fliessende Bäume daselbst, so zur Artzney köstlich waren, Jer. 8, 22. und damit grosser Handel getrieben ward, Gen. 37, 25. Ezech. 27, 17.

Die Städte des Stammes Gad, waren unter andern:

1. Jaeser, eine Stadt in Gilead, so den Leviten vom Geschlecht

schlecht Merari gehörte, vier Meilen von Heßbon, an der Quelle eines grossen Bachs, der von dannen in den Jordan fleust, Jos. 21, 39. c. 13, 25. 2 Sam. 24, 5. 1 Chron. 27, 31. Num. 21, 32. Es. 16, 8. 9. Jer. 48, 32.

2. **Ramath-Mizpe**, oder welches einerley seyn soll **Ramoth** in Gilead, eine Leviten-Stadt der Kinder Merari und Freystadt für die Todschläger, Jos. 13, 26. Deut. 4, 43. Jos. 20, 8. c. 21, 38. allda ward der König Ahab im Kriege wider die Syrer erschossen, 1 Reg. 22, 3. 29. Jehu aber zum Könige über Israel gesalbet, 2 Reg. 9, 1. coll. c. 8, 28. 29.

3. **Betonim**, Jos. 13, 26.

4. **Mahanaim**, an der Grenze des halben Stamms Manasse oder dem Bach Jaboc, eine Leviten-Stadt der Kinder Merari, Jos. 13, 26. c. 21, 39. da dem Jacob die heiligen Engel begegneten, Gen. 32, 2. 22. Ißboseth Sauls Sohn residirte allhie eine Zeitlang, 2 Sam. 2, 1. und David muste sich dahin vor dem Absalom retiriren, c. 17, 24.

5. **Debir** scheinet fast einerley zu seyn mit **Lodabar**, da Mephiboseth eine Zeitlang bey dem Machir an Tisch gegangen, 2 Sam. 9, 4. c. 17, 27. Jos. 13, 26.

6. **Beth-Haram**, nachmals Bethramphta, und vom Herode † Livias genannt, Jos. 13, 27. Num. 32, 36.

† Reland. p. 642

7. **Beth-Nimra**, oder **Nimrim**, an einem Weiden-Bach, da viele Weiden gewachsen, Jos. 13, 27. Num. 32, 3. 36. Es. 15, 7. hatte sonst saltziges und unfruchtbar Wasser, Es. 15, 6. Jer. 48, 34.

8. **Sucoth**, gegen Zarthan über, in der Ebene am Jordan, da Jacob eine Zeitlang gewohnet, Jos. 13, 27. 1 Reg. 7, 46. Gen. 33, 17. Ps. 60, 8. Gideon strafte allhier die Bürger sehr schwer, Jud. 8, 5.

9. **Zaphon**, oder **Athrot-Zaphon**, Jos. 13, 27. Num. 32, 35.

10. **Pnuel**, oder **Pniel**, ein Ort von Jacob also genannt, da er mit GOtt gerungen, Gen. 32, 22. 30. 31. Num. 21, 4. Gideon zerbrach allier den Thurn, Jud. 8, 8.

11. **Atharoth**, Num. 32, 34.

12. **Jegabeah**, Num. 32, 35. Jud. 8, 11.

13. Aroer, am Fluß Arnon, oder einem Arm desselben im Stamm Ruben †, Num. 32, 34. Deut. 2, 36. c. 3, 12. c. 4, 48. Jos. 12, 2. c. 13, 16. Jud. 11, 26.

† conf. Reland. Palæst. p. 582.

14. **Roglim**, da Barsillai der Gileaditer gewohnet, 2 Sam. 17, 29. c. 19, 31.

15. **Baschama**, eine Stadt in Gilead, da Tryphon den Jonathan getödtet hat, 1 Macc. 13, 23.

16. **Dathema**, ein Schloß in Gilead, dahin die Jüden flohen, 1 Macc. 5, 9.

17. **Alima**, eine feste Stadt in Gilead, 1 Macc. 5, 26.

18. **Mageth**, eine Vestung welche Judas Maccabäus eroberte, 1 Macc. 5, 26. 36.

NB. Im Stamm Gad war auch der Wald Ephraim, der etwa von einer grossen Niederlage der Kinder Ephraim den Namen hat, Jud. 12, 4. oder weil er am Jordan dem Stamm Ephraim gegen über lag, Jos 16, 7. allhier blieb Absalom an einer Eiche hangen, 2 Sam. 18, 6. 9. 17.

Das **Land Tobh**, allwo Jephtha im Elende gelebet, Jud. 11, 3. lag nahe an Gilead; dessen Einwohner **Isch-Tobh**, d. i. Die Männer von Tob, waren mit den Syrern im Bunde, 2 Sam. 10, 6. 8. und hiessen sonst die Tubianer, von ihrer Haupt-Stadt **Tubin**, 1 Macc. 5, 13.

Tharetha, oder **Tharah**, eine Stadt im Lande Tob, 2 Macc. 12, 17.

2. Von Batanäa.

Dieses ist das Land des halben Stammes Manasse, jenseit dem Jordan; gegen Morgen an den Bergen des wüsten Arabiens; gegen Mittag an Gilead und dem Stamm Gad; gegen Abend an der Landschafft Gaulonitis, und gegen Mitternacht am Gebürge Hermon und den Landschafften Trachonitis und Ituräa gelegen: und ist selbiges das alte Königreich Basan, welches die Kinder Israel dem Könige Og weggenommen, Num. 21, 33. c. 32, 33. Jos. 13, 30. 1 Chron. 6, 23. Jos. 21, 6. c. 22, 7. Deut. 3, 13. Es wird offt mit Gilead verbunden, weil der halbe Stamm Manasse, auch etwas vom

Gebürge Gilead besessen, Jos. 17, 1. 5. c. 13, 11. 30. 31. Sonst ist diß Land wegen der schönen Eich-Wälder und köstlichen Weide sehr berühmt, so daß das fetteste, stärckste und schönste Vieh, von Basan fast allein genennet wird, Amos 4, 1. Ps. 22, 13. Ps. 68, 16. Deut. 32, 14. c. 33, 22. 1 Reg. 4, 19. Es. 2, 13. c. 33, 9. Jer. 50, 19. Ezech. 27, 6. Mich. 7, 14. vorzeiten wohneten Riesen in diesem Lande, Deut. 3, 11. 13.

Argob, hieß eine Landschafft oder Gegend in Basan, wo auch Riesen wohneten, und darinnen sechzig Städte waren, welche Jair aus dem Stamm Juda, aber wegen der Mütterlichen Linie von Manasse herstammend, 1 Chron. 2, 21. 22. Num. 26, 29. c. 32, 41. eroberte, und weil er sich so wohl und tapffer bey dem Stamm Manasse gehalten, auch zu seinem Erbtheil bekam; daher sie auch **Havoth-Jair**, d. i. die Flecken des Jair genennet wurden, Deut. 3, 4. 14. Jos. 13, 30. 1 Reg. 4, 13. Die bekanntesten Städte waren:

1. **Astharoth**, die ehemalige Residentz des Königes Og, Deut. 3, 11. Jos. 9, 10. c. 13, 31. darinen die Riesen **Karnaim** gewohnet, daher auch die Stadt **Astharoth-Karnaim**, oder auch **Carnaim** und **Carion** genennet wird, Gen. 14, 5. 1 Macc. 5, 26. 43. 2 Macc. 12, 21. der Name soll von der Syrischen Abgöttin Astarte herkommen, so auch Astharoth heist, Jud. 2, 13. † derer Tempel Atargation soll geheissen haben, 2 Macc. 12, 26. coll. 1 Macc. 5, 43.

† conf. Reland. Palæst. p. 601.

2. **Raphon**, an einem Bach, nicht weit von Astharoth-Carnaim gelegen, 1 Macc. 5, 37. 43.

3. **Edrei**, dabey Moses den Riesen-König Og überwunden, Num. 21, 33. Jos. 12, 4. c. 13, 31.

4. **Mitzpe** oder **Maspha**, im Lande Gilead, da Jephtha gewohnet, und seine eigene Tochter geopffert hat, Jos. 13, 26. Jud. 10, 17. c. 11, 29. 1 Macc. 5, 35. der Name heist eine Warthe, welchen ihr Laban gegeben hat, Gen. 31, 49.

5. **Ophra** oder **Ephron**, des Gideons Geburts-Stadt, Jud. 6, 11, 25. c. 8, 27. 1 Macc. 5, 46.

6. **Nobah**, oder auch **Knath** und **Kenath** genannt, welche Nobach ein Fürst der Kinder Manasse eingenommen und

nach seinem Namen genennet, und gehörten dazu sechzig Dörffer oder Flecken, Num. 32, 42. Jud. 8, 11. 1 Chron. 2, 23.

7. **Karkor**, nicht weit von Nobah, da Gideon die Midianitischen Könige, Seba und Zalmuna gefangen bekommen, Jud. 8, 10.

8. **Ramon**, da der Richter Jair gewohnet hat, Jud. 10, 5.

9. **Jabes**, eine Stadt in Gilead, daraus vierhundert Jungfrauen entführet wurden, Jud. 21, 12. Saul befreyete sie von der Belagerung der Ammoniter, 1 Sam. 11, 1. 11. daher sie auch zur Danckbarkeit seine Gebeine begruben, 1 Sam. 31, 12.

10. **Beestra**, oder auch **Barasa**, **Astharoth** und endlich **Bostra** genannt, eine Leviten-Stadt des Geschlechts Gerson, sechs Meilen von der Stadt Edrei gelegen, Jos. 21, 27. c. 9. 10. 1 Chron. 7, 71. 1 Macc. 5, 26.

11. ABELA VINEARUM, oder **Pfad der Weinberge**, eine Stadt in Basan, auf der Straße in Mesopotamien, da viele Weinberge zu sehen, bey welchen Bileams Eselin geredet, Num. 22, 24. da auch Jephtha die Ammoniter geschlagen, Jud. 11, 33. Sie lag drey Meilen von der Stadt Gadara gegen Morgen.

12. **Pella**, ein Städlein am Gebürge Gilead, anderthalbe Meile von Jabes gegen Morgen, dahin sich die Christen aus dem gelobten Lande, zur Zeit der Zerstöhrung Jerusalem begeben haben, conf. Matth. 24, 16.

13. **Salcha**, an der äussersten Grentze von Batanæa gegen dem Berge Hermon, Deut. 3, 10. Jos. 13, 11. 1 Chron. 6, 11.

NB. Ein Theil des Landes Basan, an der Nord-Grentze, oder an dem Berge Hermon, und nahe an der Quelle des Jordans hieß **das Land Gessuri** und **Maachati**, welches dem halben Stamm Manasse zwar auch zugefallen war, Deut. 3, 14. Jos. 12, 5. Weil aber die Heyden nicht gantz daraus vertrieben wurden, Jos. 13, 13. ohne daß Jair die Städte **Gesur** und **Aram** einnahm, 1 Chron. 2, 23. so wohnete eine Syrische Nation, die von Maecha dem Sohn Nahor herstammete, in diesem Lande, Gen. 22, 24. 2 Sam. 10, 8. die

auch

auch ihren eigenen König hatte, dessen Tochter David heyrathete, und mit ihr den ungerathenen Absalom zeugete, 2 Sam. 3,3. der auch dahin sich retirirte, 2 Sam. 13,37. c. 15,8.

Maacha war die Haupt-Stadt des Landes Gesur, oder Gessuri, darinnen ein König regierte, der mit den Ammonitern wider David in einen Bund trat, 2. Sam. 10, 6. 8.

Nahe bey Maacha lag die Israelitische Stadt Abel, welche auch daher zum Unterscheid Abel-Beth-Maecha, oder Abel-Majim genennet wird, 1 Reg. 15,20. 2 Reg. 15,29. 2 Chron. 16,4. 1 Reg. 4,22. Jud. 11,33. allwo die weiße Frau gewohnet, welche verschaffet hat, daß des Rebellen Seba Haupt, dem Joab über die Mauer hingeworffen ward, 2 Sam. 20,14.15.

Haberim, heist eine Gegend in Basan, dadurch Joab dem Seba nachgejaget, 2 Sam. 20,14.

Das Niederland Hadsi, dadurch Joab zog, als er das Volck zehlen muste, ist vermuthlich die Niederung oder Flach-Land, in Gilead und Basan, 2 Sam. 24,6.

Gantz zu äusserst an der Nord-Grentze von Batanæa, am wüsten Arabien, lag die Landschafft Trachonitis, darüber Philippus Herodis Bruder Vierfürst war, Luc. 3,1. so voller Berge und Höhlen war, Trachones genannt, darinnen die Einwohner sich aufhielten, und daher der Name entstanden.

3. Von Gaulonitis.

Diese Landschafft gehörte auch noch zum Erbtheil des halben Stammes Manasse, und erstreckte sich von Peræa an, längst dem Galiläischen Meer und dem Jordan, bis an den Berg Hermon: Es wird sonst das Land jenseit des Meers, oder über dem See Genezareth gelegen, genennet, Marc. 5,1. Luc. 8,22. Den Namen Gaulonitis aber hat es von der Stadt Golan, welche den Leviten des Geschlechts Gerson gehörte, und eine Freystadt für die Todtschläger war, Jos. 21,27. c. 20,8. Die übrigen Städte sind:

1. Gadara, eine Stadt auf einem Berge, der Stadt

Tiberias, am Galiläischen Meer, gegen über und bey nahe zwey Meilen davon gelegen, da der Fluß Jarmoch oder Hieramax vorbey fleust. In der Gegend der Gadarener, befreyete der HErr JEsus einen besessenen Menschen, von legion Teufeln, welche hernach in die Heerde Säue fuhren, Marc. 5, 1 sq. Luc. 8, 26. 32. 33.

2. Gergesa, ein Flecken nahe bey Gadara, daher die Grentze der Gergesener und Gadarener, oder Gerrener für einerley gehalten wird, Matth. 8, 28. 2 Macc. 13, 24. Es soll der Name von den Girgositern, als den alten Einwohnern noch geblieben seyn, Gen. 15, 21. c. 10, 16. Deut. 7, 1.

2. Hippos vorzeiten Susitha genannt, am Galileischen Meer, eine Meile von Tiberias, gegen über gelegen, und fast zwey Meilen von Gadara.

4. Gamala, eine Berg-Stadt gegen Tarichäa über.

5. Magdala, oder Migdol, ein Schloß, nicht weit von Gamala, wird für der Mariä Magdalenä Vaterland gehalten, † Matth. 28, 1. Die Landschafft daherum hieß Dalmanucha, Matth. 15, 39. c. 16, 1. Marc. 8, 10.

† D. Chemnit. harm. evang. T. I. p. 909.

6. Bethsaida, eine Fischer-Stadt oder Flecken am Galileischen Meer, wo der Jordan hinein fleußt, der Stadt Chorazin gegen über, welche der Vier-Fürst Philippus des Kaysers Tiberii Gemahlin zu Ehren, JULIAS genennet hat. Sie war der meisten Apostel Geburts-Stadt, Joh. 1, 44. c. 12, 21. Der HErr Christus machte hier einen Blinden sehend, Marc. 8, 22. speisete auch in der Wüsten, so dabey lag, 5000 Mann mit fünf Brodten, Matth. 14, 13. Marc. 6, 45. rieff aber auch das Weh über diese Stadt aus, Matth. 11, 21.

NB. Obgleich diese Stadt eigentlich zu Gaulonitis, und unter des Vierfürsten Philippi Gebiet, Luc. 3, 1. gehörte, so wird sie doch zu Galiläa gerechnet, Joh. 12, 21. Weil die H. Schrifft N. T. es fast für einerley hält, um der Grentze Willen, und der gemeinschafftlichen Handlung, auf dem Galiläischen Meer, conf. Act. 5, 37. cum Joseph. Antiq. Jud. l. 18. c. 1.

7. Se-

7. Seleucia, eine Stadt am See Samochonitis.

Hie gehöret auch die Landschafft Decapolis, oder die Grentze der zehen Städte, in welchen lauter Griechen oder Heyden gewohnet haben, von dem Galileischen Meer an, bis an die Qvellen des Jordans, Matth. 4,25. Marc. 5, 20. c. 7,31. Welche aber von einem so, vom andern wieder anders genennet werden: Denn nach dem Josepho wollen einige sie also erzehlen: [1] 1. ABELA-VINEARUM. 2. Astharoth. 3. Edrei. 4. Mitzpe. 5. Jabes. 6. Ramoth in Gilead. 7. Chorazin. 8. Gamala. 9. Gadara. 10. Julias.

Plinius aber setzet selbige noch weiter von einander und nennet sie also: [2] 1. Damascus. 2. Opoton. 3. Philadelphia. 4. Raphana. 5. Scytopolis. 6. Gadara. 7. Hippos. 8. Pella. 9. Galasa. 10. Canatha.

1 Bak. Expos. Evang. P. 3. p. 337. Bunting. Itinerar. P. 2. p. 32.

2 vid. Reland. Palæst. p. 203.

Allgemeine Anmerckungen bey dem gelobten Lande.

I. Aus der bisherigen Beschreibung des gelobten Landes stehet überhaupt zu erkennen:

1. GOttes Weißheit; daß er so genau dasjenige Volck und Land, aus welchem der HErr Meßias herkommen solte, vor allen andern bezeichnen und unterscheiden lassen.

2. GOttes Fürsehung; daß er alles so genau in seine Grentzen und Mahle abgemessen, und auch die geringsten Oerther aufschreiben lassen: ja seine Augen Jahr aus, Jahr ein auf diß Land gerichtet hatte.

3. GOttes Wahrheit und Treue; daß er seine Verheissung, die er dem Abraham und seinem Saamen von der Austheilung dieses Landes gegeben, erfüllet hat, Jos. 21, 43. 45.

4. GOttes Gerechtigkeit; daß er die Bosheit der Einwohner so offt heimgesucht und gestrafet, als erstlich an den Cananitern, durch die gäntzliche Ausstossung: an den Kindern Israel durch öfftere Bedrängnis von ihren Feinden, Weg-

Wegführung in die Babylonische Gefängnis, und durch die endliche Zerstörung und Verwüstung, also daß aus dem gelobten und gesegneten Lande, nunmehro ein verfluchtes und wüstes Land geworden, allen Gottlosen zum mercklichen Exempel, Joel 2, 3. Sach. 7, 14. Dan. 9, 27. conf. 2 Petr. 2, 6.

II. Dem Stamm Levi hatte GOtt kein besonder Erbtheil gegeben, sondern weil er sie zu seinem Dienst und Eigenthum erwehlet, und um des Willen unter dem gantzen Israel zerstreuet hatte; versorgte er sie gar reichlich mit denen Opffern und Zehenden, † auch würden ihnen im gantzen Lande 48. Städte mit ihren Vorstädten zum Gebrauch und Nutzen eingeräumet, wiewohl das eigenthümliche Recht derselben bey dem Stamm blieb, darinnen sie lagen *. Diese Städte musten ihre richtige Abtheilungen haben, so wol in den Ringmauren, als ausserhalb der Stadt; und waren die 6. Freystädte für die Todtschläger mit darunter gerechnet, Num. 18, 20. c. 35, 2 sq. Deut. 10, 8. 9. c. 18, 1. c. 26, 1 sq. c. 19, 1 sq. Jos. 21, 1 sq. conf. Num. 3, 12.

† Siehe unten die Antiquitäten. L. 2. Abschnit 3. cap. 6. p. 1030 sq.

* D. Pfeiff. Dub. Vex. p. 383. 342.

III. Obwol die Kinder Israel nur von dem wahren einigen GOtt und Gottesdienst wissen solten; so wars dennoch was erschreckliches, daß so viele und grobe Abgöttereyen in diesem Lande im Schwange giengen, darüber der HErr, durch seine Propheten so offt Klagen, aber auch seine Strafen nach dem Maaß der Sünden destomehr häuffen muste, Jer. 2, 28. c. 11, 13. Hos. 12, 12. conf. Jud. 3, 6. Ezech. 8, 3. 10. 14 ꝛc.

Anhang
Vom Lande Canaan.

Canaan war der allererste und älteste Name des gelobten Landes, insonderheit, das disseit dem Jordan liegt, weil das Geschlecht der Cananiter sich darinnen ausgebreitet hatte, Gen. 10, 6. und ist also unterschieden von dem Lande jenseit dem Jordan, Exod. 16, 35. Jos. 5, 11. Num. 14, 31. c. 12, 12. c. 32, 11. Deut. 13, 15. 37. c. 34, 4. In einem gar besondern Verstande, wird der Philister Land, mit diesem Namen ge-

nennet,

nennet, weil es ein Stück des alten Canaans war, Zeph. 2, 5. auch bedeutet das Wort Cananiter einen Kauffmann, weil die Tyrier und Sidonier, als berühmte Kauffleute von Canaan herstammeten, Hos. 12, 8.

§. 2. Es hatte aber Canaan, des gottlosen Hams jüngster Sohn, eilff Söhne, Gen. 10, 15-20. davon die fünf Geschlechter, der Zidonier, Arkiter, Arvaditer, Hemathiter und Siniter sich in Phönicia und Syrien fest gesetzet; die übrigen aber hat der HErr, als einen Fluch und Greuel auszurotten befohlen, Gen. 9, 25. Deut. 7, 1-5. Num. 33, 51. Hist. Susan. v. 56. conf. Matth. 15, 26. Lev. 18, 3. 27. Deut. 18, 14. c. 20, 17. 18. Da aber die Kinder Israel selbige nicht alle vertrieben, musten sie manche Plage und Versuchung von ihnen erleiden, Num. 33, 55. Jud. 1, 28. c. 3, 1. Esr. 9, 1. coll. 1 Macc. 9, 36. 37. Matth. 15, 22.

§. 3. Es waren also sieben Nationes oder Völcker der Cananiter, welche der HErr, vor den Kindern Israel vertrieben hat, Deut. 7, 1. Act. 13, 19. Exod. 3, 8. c. 23, 23. Gen. 15, 20. 21.

I. Die Hethiter, oder Nachkommen Heth, wohneten auf dem Gebürge Juda, sonderlich um Bersaba und Hebron, Gen. 10, 15. c. 23, 2-30. Num. 13, 30. Jos. 1, 4. c. 15, 13. 14. Jud. 1, 26. Sie wurden von den Kindern Israel nicht gantz vertrieben, Jud. 3, 5. 1 Reg. 9, 20. c. 11, 1. 2 Reg. 7, 6. Esr. 9, 1. conf. Gen. 26, 34. c. 27, 46. So war auch Uria, Davids Held, ein Hethiter, 2 Sam. 11, 3.

II. Die Jebusiter, von Jebusi, Gen. 10, 26. bewohneten das Gebürge Juda, und die Stadt Jerusalem, bis auf Davids Zeiten, Num. 13, 30. Jos. 9, 1. c. 11, 3. c. 15, 8. Jud. 1, 22. c. 3, 15. c. 20, 11. 2 Sam. 5, 6. 8. 1 Chron. 12, 5.

III. Die Amoriter, von Emori, Gen. 10, 16. wohneten neben den Hethitern und Jebusitern, meist an dem todten Meer, Gen. 14, 7. 13. Deut. 1, 19. 24. Gen. 48, 22. Num. 13, 29. Jos. 10, 5. 2 Sam. 21, 2. Jud. 1, 34. 36. c. 3, 5. 1 Reg. 9, 20. Esr. 9, 1. Auch wohneten viele jenseit dem Jordan, zwischen den Flüssen Jaboc und Arnon, Num. 21, 13-24. c. 32, 33. Jos.

9, 10. Gen. 15, 16. 21. unter diesen waren viele Riesen, Num. 13, 32. 33. Deut. 3, 11. c. 2, 20. Amos. 2, 9.

IV. Die Gergositer von Girgosi, Gen. 10, 16. c. 15, 21. Deut. 7, 1. wohneten auf dem Gebürge Ephraim und zu Gaser, 1 Sam. 27, 8. Jos. 16, 10. conf. c. 10, 33. c. 24, 11. Jud. 1, 29. 1 Reg. 9, 16. auch sollen die Gergesener ein Uberbleibsel derselben gewesen seyn, Matth. 8, 28.

V. Die Heviter, von Hivi, Gen. 10, 17. wohneten am Berge Libanon und Hermon, Jos. 11, 3. 19. Jud. 3, 3. 5. 2 Sam. 24, 7. 1 Reg. 9, 20. von diesen kamen die Gibeoniter her, Jos. 9, 7. c. 11, 19. conf. Gen. 34, 2. c. 36, 2.

VI. Die Pheresiter waren auch Cananiter und heissen also, weil sie nur als Bauren in den Dörffern und offenen Flecken wohneten, sonderlich auf dem Gebürge Ephraim, Jos. 17, 15. c. 9, 1. c. 11, 3. c. 12, 8. Gen. 34, 30. c. 13, 1. 7. Jud. 1, 5. c. 3, 5. 1 Reg. 9, 20. Esr. 9, 1. vermuthlich gehören darunter die Zemariter, von Zemari, Gen. 10, 18. auf dem Gebürge Zemaraim, Jos. 18, 22. Wiewol andere sie ans Phoenicische Meer bey Orthosia, wo die Stadt Simyra ist, hinsetzen.

VII. Die Cananiter in besondern Verstande, also genannt, wohneten im ebenen Lande, am Mittelländischen Meer, und am Jordan, Num. 13, 29. 30. Jos. 11, 3. Gen. 12, 6.

Unter diesen werden noch andere Geschlechter mehr begriffen, z. E. die Keniter von einem, Namens Kain aus den Cananitern herstammende, welche nechst den Amalekitern und Midianitern wohneten, Num. 24, 20. 21. 22. Gen. 15, 19. Exod. 2, 16. 18. c. 3, 1. c. 4, 18. 1 Sam. 27, 10. Die Kinisiter, die Kadmoniter, die Rephiter †, d. i. die Riesen, Gen. 15, 19. 20. c. 14, 5. Jos. 13, 12. Deut. 2, 11. 20. welche mit unter denen gewesen, welche der HErr theils durch Hornissen, theils durchs Schwerdt der Kinder Israel vertrieben hat, Exod. 23, 28. Deut. 7, 1. 20. Jud. 1, 28. Jos. 3, 10.

† Diese sind die Gephyraei und Cadmei beym Herodot L. 5. c. 14. p. m. 245.

Das 2 Capitel
Von Arabia.

ARabia, ist eine Landschafft und Halb-Insul in Asien, welche sich von Norden gegen Süden bey sechshundert Meilen in die Länge erstrecket, und hat zu Grentzen gegen Norden das Land Syrien und den Euphrat; gegen Osten den Persianischen Meerbusen; gegen Süden das grosse Welt-Meer; und gegen Westen das Arabische Meer, Egypten und das gelobte Land.

§. 2. Weil denn Arabia dem gelobten Lande gegen Morgen lag, heist es in der Bibel auch nur gemeiniglich das **Land Kedem**, d. i. **Morgen Land**, Gen. 25, 6. coll. v. 15. und die Araber heissen insgemein **Bne-Kedem**, d.i. die **Kinder gegen Morgen**, Job. 1, 3. Jer. 49, 28. 31. Jud. 6, 3. 33. 1 Reg. 4, 30. obwol einige darunter besonders die Nachkommen Ismaels von Kedma verstehen wollen, 1 Chron. 1, 31. Gen. 25, 15. Sonst heist auch diß Land **Erebh** oder Arabh, 1 Reg. 10, 15. Es. 21, 13. Jer. 25. 20. 24. das ist, ein **gemischtes Volck**, von mancherley Nationen, die durch einander wohnen, und keine gewisse Städte oder Häuser haben, sondern nur in Hütten oder Zelten wohneten, und damit von einem Ort zum andern fortzogen, daher sie auch SCENITÆ, d. i. die in Hütten leben oder wohnen, genennet wurden, Jud. 8, 11. Jer. 49, 28. 29. wiewol sie auch um der Räuberey willen, sich in den Felsen und Höhlen aufhielten, Jer. 3, 2. Ist also schwer, aller dieser Nationen Grentzen eigentlich zu wissen oder zu determiniren.

§. 3. Sonst wird Arabien überhaupt in drey Theile eingetheilet: I. ARABIA PETRÆA, das steinigte Arabien. II. ARABIA DESERTA, das wüste Arabien. III. ARABIA FELIX, das glückselige oder reiche Arabien.

I.

Von dem steinigten Arabien.

ARABIA PETRÆA oder das steinigte Arabien, hat den Namen von denen darinnen befindlichen vielen Felsen oder felsichten Gebürgen; und grenßt gegen Morgen an das glückselige Arabien; gegen Mittag ans rothe Meer und Egypten; gegen Abend an das gelobte Land; gegen Mitternacht an das wüste Arabien. Bey andern wird diß Theil, NABATHÆA genennet, weil solches die vornehmste Provinß darinnen war; So wollen auch einige den Namen Petræa lieber von der Hauptstadt Petra herleiten. Zur Zeit der Griechischen und Römischen Monarchie, haben mächtige Könige in diesem Lande geherrschet, derer gemeiner Name hieß Areta, 2 Macc. 5, 8. der Vierfürst Herodes Antipas hatte eines Arabischen Königes Tochter zur Ehe, weil er aber selbige um der Herodias willen verstieß, gerieth er mit seinem Schwieger-Vater in einen blutigen Krieg †. Ein anderer König Areta erweiterte seine Herrschafft in Syrien, und hielte zu Damaßcus einen Stadthalter, der Paulum greiffen wolte, Act. 9, 24. 2 Cor. 11, 32. conf. Gal. 1, 17. c. 4, 25. Sonst kommt in diesem Theil von Arabien zu betrachten vor: 1. Die grosse Arabische Wüsten, darinnen die Kinder Israel vierzig Jahr lang gewalfahrtet, Deut. 8, 15. 2. Das Land **Edom** oder Idumæa. 3. Das Land der **Amalekiter.** 4. Das Land **Midian.** 5. Das Land **Nabathea.** 6. Das Land **Kedar.** 7. Das Land der **Moabiter.** 8. Das Land der **Ammoniter.**

† Joseph. A. J. l. 18. c. 9.

1. Von der Arabischen Wüsten.

Diese Wüste ist das äusserste Theil von Arabia Petræa, gegen Abend zu, allwo sie an dem Berge Casius, und dem Mittelländischen Meer ausgehet; gegen Mitternacht liegt sie an dem gelobten Lande und Idumæa; gegen Morgen an Nabathæa, Midian und dem rothen Meer; gegen Mittag an Egypten: sie wird aber in andere Wüsteneyen mehr eingetheilet und unterschieden, wie folget:

§. 1. Die

§. 1. **Die Wüste Etham** hat den Namen von der Stadt **Etham** †, welche lag an der Grentze Egypti und dem Westlichen Ufer des rothen Meers, da sich die Kinder Israel bey ihrem Ausgang aus Egypten, zum andernmal lagerten, nachdem sie von Suchoth aufgebrochen waren, Exod. 13, 20. Num. 33, 6. die Wüste selbst aber gieng oben um das rothe Meer herum, also daß die Kinder Israel nachdem sie schon an der andern Seite des Meers waren, dennoch drey Tage-Reisen in dieser Wüsten zubrachten, ehe sie Wasser funden, Exod. 15, 22. Num. 33, 6. 8.

† conf. Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 586.

Marah, war der Ort in der Wüsten Etham, da die Kinder Israel ihr viertes Lager hatten, und bitteres Wasser antraffen, daher er auch den Namen bekam, Exod. 15. 23. Num. 33, 8.

Elim, ein Ort in der Wüsten Etham, von den vielen Hirschen und Hinden, die sich etwa allda aufgehalten, also genannt, da sich die Kinder Israel zum fünftenmal gelagert, und nebst zwölf Wasser-Brunnen, auch siebenzig Palmen-Bäume angetroffen haben, Exod. 15, 27. Num. 33, 9.

§. 2. Nahe an der Wüsten Etham gegen Abend, und an der Grentze Egypten, lag die **Wüste Sur**, so auch mit Etham für eines gehalten wird, Num. 31, 8. coll. Exod. 15, 22. Hiedurch gieng die ordentliche Land-Strasse aus dem gelobten Lande in Egypten, auf welcher Straße die Hagar von einem Engel wieder herum geholet ward, Gen. 16, 7. Nach anderer Meinung soll diese Wüsten den Namen haben, von einer Egyptischen Grentz-Stadt Sur, conf. 1 Sam. 15, 7. c. 27, 8.

§. 3. **Die Wüste Sin** lag am rothen Meer, zwischen Elim und Sinai, darinnen der Kinder Israel siebendes Lager gewesen, als sie von dem Schilff-Meer aufgebrochen waren, Exod. 16, 1. Num. 33, 11. da ward das murrende Volck mit Wachteln und Manna versorget, Exod. 16, 2-15.

Daphka und **Alus** sind zwey Lagerstätte der Kinder Israel in der Wüsten Sin, Num. 33, 12. 13. coll. Exod. 17, 1.

Raphidim, die zehende Lagerstatt der Kinder Israel, nach ihrem Ausgang aus Egypten nahe an Horeb oder der Wü-

sten Sinai, Num. 33,14. Exod. 17,1. da das Wasser aus einem Felsen gesprungen, und der Ort um des Zancks willen des Volcks mit Mose

Massa und Meriba genennet worden, Exod. 17,7. Ps. 95,8. allhier hat Josua die Amalekiter geschlagen, Exod. 17,8 sq.

§. 4. Die Wüste Sinai, darinn sich die Kinder Israel das eilftemal gelagert, Num. 33,15. Exod. 19,1. lag drey Tage-Reisen von Egypten, Exod. 3,12.18. c.5,3. und dreyßig Meilen von Jerusalem. Darinnen waren große und hohe Berge, davon der Höchste auch Sinai hieß, auf welchem GOtt der HErr das Gesetz gegeben, Exod. 19,18. da ward auch die Stiffts-Hütte aufgerichtet, c. 40,17. Die Söhne Aarons, Nadab und Abihu wurden hier vom Feuer verzehret, Lev. 10,2. und die Kinder Israel begiengen die schändliche Abgötterey mit dem güldnen Kalbe, Exod. 32,1 sq.

Horeb hieß die eine Spitze des Berges Sinai, gegen Abend, so auch der Berg Gottes genennet wird, Mal. 4,4. Deut. 5,2. da Moses den feurigen Busch gesehen, Exod. 3,1. und eine Höhle gewesen, in welcher Moses und Elias den HErrn vorüber gehend gesehen haben, Exod. 33,22. 1 Reg. 19,8.9. unten am Berge lag das Feld Raphidim, Exod. 17,8. coll. v.6.9. und hatte sonst dieser Berg schöne Bäche und Quellen, in deren eine Moses das gepulverisirte güldene Kalb gestäubet hat, Deut. 9,21. Exod. 32,20. coll. c.17,6. daher auch wegen der guten Weide die Kinder Israel sich ein gantz Jahr lang allhier aufhielten.

§. 5. Die Wüste Pharan, oder Paran, hat den Namen von der Stadt Paran an der Wüsten Sur, gegen Egypten, und drey Tage-Reisen von der Stadt Elath am rothen Meer gelegen †, Gen. 14,6. 1 Reg. 11,18. es erstreckte sich dieselbe von Sinai, bis an das gelobte Land und Idumäa, und war dabey sehr grausam, trocken, wüst und unfruchtbar; dennoch musten die Kinder Israel, wegen ihres Ungehorsams, gantzer acht und dreyßig Jahr darinnen von einem Ort zum andern herum ziehen, bis alle diejenige, welche aus Egypten gezogen waren, sturben, Num. 10,12. c. 13,1.3. c. 14,25.33.

† vid. Reland. L. 3. p. 556.

Ismael

Ismael ließ sich allhier erstlich zu wohnen nieder, Gen. 21, 21. David enthielt sich da eine Weile vor der Verfolgung Sauls, 1 Sam. 25, 1. Das Gebürge **Paran** fieng sich zunechst dem Berge Sinai an, Deut. 33, 2. Hab. 4, 3.

Die durch der Israeliten Reisen bekannt gewordene Oerter in der Wüsten Pharan sind folgende:

1. **Tabeera**, und **Kibroth-Hattavah** oder die Lustgräber, sind zwey Oerter nicht weit voneinander, allwo die Kinder Israel, nachdem sie drey Tage-Reisen in die Wüsten Pharan, vom Berge Sinai fortgezogen waren, sich zum zwölften mal nach ihrem Auszuge aus Egypten lagerten; da das Feuer GOttes die äussersten Läger verzehrte, und das Volck sich an den Wachteln zu Tode gefressen, Num. 33, 16. coll. c. 10, 12. 33. c. 11, 1. 3. 34.

2. **Hazeroth**, die dreyzehende Station, da Mirjam aussätzig ward, Num. 11, 35. c. 12, 1 sq. c. 13, 1. c. 33, 17. conf. Deut. 1, 1.

3. **Rithma**, die vierzehende Lagerstatt der Kinder Israel, an der Wüsten Cades-Barnea und der Greintze Edom, Num. 33, 18. coll. c. 13, 1. 3. soll den Namen haben von denen häuffig allhier wachsenden Wacholdern, unter deren einer Elias geschlafen hat, 1 Reg. 19, 5.

§. 6. **Die Wüste Kades-Barnea**, (welcher Name von einigen mit Unrecht für eine Stadt gehalten wird,) ist ein Theil der grossen Wüsten Pharan †, gegen dem gelobten Lande, allwo Moses die Kundschaffter ausgesand hat, Num. 32, 8. Jos. 14, 7. coll. Num. 13, 4. 27. c. 34, 4. Jos. 15, 3. c. 10, 41. Ein groß Theil dieser Wüsten ward von den Edomitern bewohnet und Seir genannt, conf. Deut. 1, 19. 44. 46. c. 2, 14. und eben, wo diese Wüsten bey Rithma sich anfängt, musten die Kinder Israel, nachdem sie eine lange Weile allhier stille gelegen, sich endlich wieder zurücke kehren, nach dem rothen Meer; Num. 14, 25 sq. Deut. 2, 1.

† vid. Reland. Palæst. l. 1. c. 25

Rimmon-Parez, die funfzehende Station, soll von den Granat-Aepffeln den Namen haben, welche allda gewachsen, Num. 33, 19. dahin sollen sich die geschlagenen vom Stamm Benjamin retiriret haben, Jud. 20, 45. 47. c. 21, 13.

Libna, oder Leban, die sechzehende Station, Num. 33, 20. conf. Deut. 1, 1.

Rissa, das siebenzehende Lager, Num. 33, 21.

Rehelatha, das achtzehende Lager, Num. 33, 22.

Sapher, ein Berg in der Wüsten Pharan, und der Israeliten neunzehende Station, Num. 33, 23. dabey nach einiger Meinung die Völcker Sepharvaim sollen gewohnet haben, Es. 37, 13. welche aber andere in Mesopotamien, oder gar in Indien suchen, conf. Gen. 10, 30.

Harada, Makeheloth, Thahath, Thara, Mithka, Haßmona, sind besondere Lagerstätte der Kinder Israel gewesen, davon sonst nichts bekannt ist, Num. 33, 25-29.

§. 7. Die Wüste Zin, ist auch ein Stück von der grossen Wüste Pharan und Cades-Barnea, so von Ezeon-Geber, bis an die Mittags-Grentze des gelobten Landes gehet, und also einen Theil des Landes Edom mit begreiffet; Sie wird auch von der Grentz-Stadt der Edomiter, gegen Mittag, Kades, die Wüste Kades genannt, Num. 13, 22. coll. v. 4. 27. c. 34, 3. c. 27, 14. c. 20, 1. c. 33, 36. Zinna, war eine Grentz-Stadt des Stammes Juda an dieser Wüsten, Num. 34, 3. 4. Jos. 15, 3.

Mosera hieß eine gewisse Gegend, in der Wüsten Pharan, darinnen der Ort Moseroth, der Kinder Israel sechs und zwanzigste Station gelegen, Deut. 10, 6. Num. 33, 30. wie auch der Berg Hor, an der Grentze Edom, dahin die Kinder Israel von Ezeon-Geber wieder zurücke gekehret, und ihr drey und dreyßigstes Lager aufgeschlagen, Num. 33, 37. c. 20, 2. da ist Aaron gestorben und begraben worden, Num. 20, 28. Deut. 10, 6. da auch der Cananiter König Arad allhier wider Israel stritte, ward er mit seinem Volck geschlagen, und daher die Stätte Horma, d. i. ein Bann oder Fluch genennet, Num. 21, 3. coll. c. 14, 45.

Bne-Jakon, eine Stadt der Kinder Jakan, der ein Enckel war Seir, des Horiten, Gen. 36, 27. davon Beroth-Bne-Jakan, d. i. die Brunnen der Kinder Jakan nicht weit abgelegen, bey welchen die Kinder Israel vorüber gezogen, doch aber bey der Stadt, ihr 27. Lager aufgeschlagen haben, Num. 33, 31. Deut. 10, 6.

Hor-

Hor-Gidgad, oder Gudegoda, die acht und zwanzigste Station der Kinder Jsrael, nachdem sie das Gebiet der Kinder Jakan verlassen, Num. 33, 32. Deut. 10, 7.

Jathba, Jathbath, oder Jathbatha, ein Ort da viele Bäche waren, die neun und zwanzigste Station, Num. 33, 32. Deut. 10, 7. conf. 2 Reg. 21, 19.

Abrona, die dreyßigste Lagerstatt, Num. 33, 34.

Zalmona, die vier und dreysigste Station der Jsraeliten, nachdem sie vom Gebürge Hor abgezogen waren, und weil sie auf dem Wege verdrossen wurden, sandte der HErr feurige Schlangen unter sie, wider deren tödlichen Biß, Moses die eherne Schlange aufrichtete, daher auch der Ort den Namen bekommen hat, Num. 33, 41. c. 21, 5-9.

2. Vom Lande Edom oder Jdumäa.

Das Land Edom, oder auch Jdumea, 2 Sam. 8, 14. 1 Macc. 3 8. und Duma genannt, Es. 21, 11. grenzt gegen Mitternacht an das gelobte Land; gegen Morgen an Moab und Nabathäa; gegen Mittag an Midian und das rothe Meer; gegen Abend ist es von der Arabischen Wüsten umgeben. Es begreifft ein groß, rauh unfruchtbar und Felsicht Gebürge, so voller Höhlen und Klüffte ist, Jer. 49, 16. Obad. v. 3. auch waren viele Wüsteneyen darinnen, conf. 2 Reg. 3, 6. 8. vorzeiten hieß es das Land oder Gebürge Seir, oder auch Zair, 2 Reg. 8, 21. von dem Seir, einem Fürsten der Horiten, Gen. 36, 20. dessen Nachkommen der Esau oder Edom Gen. 25, 30. vertrieben, und dis Land eingenommen hat, Gen. 32, 3. c. 36, 8. Deut. 25, 12. coll. Gen. 14, 6. c. 36, 20. dessen Nachkömmlinge sich darinnen immer weiter ausgebreitet, als ein kriegerisch Volck, Gen. 27, 40. coll. c. 32, 6. und auch das Land nach ihrem Stamm-Vater genennet, und ihre eigene Könige und souveraine Fürsten gehabt haben, als noch die Kinder Jsrael in Egypten waren, Gen. 36, 31. coll. . Num. 21, 14. David aber hat gantz Edom vom rothen Meer an, dem Königreich Jsrael unterworffen, 2 Sam. 8, 14. daher von solcher Zeit an, der grössere Bruder dem kleinern

nern dienen müssen, Gen. 25, 23. c. 27, 40. indem die Könige Juda lange Zeit einem Vice-König oder Stadthalter, in Edom gehalten, 1 Reg. 22, 48. bis endlich das Joch wieder abgeworffen worden, Gen. 27, 40. da die Edomiter unter dem Könige Joram abfielen von Juda, und einen eigenen König über sich erwehleten, 2 Reg. 8, 20. und obwol der König Amazia sie ziemlich wiederum demütigte, 2 Reg. 14, 7. und sein Sohn Assa die Stadt Elath am rothen Meer befestigte, v. 22. so wurden sie doch zu des Königes Ahas Zeiten wieder mächtig, da die Stadt Elath wieder verlohren gieng, 2 Reg. 16, 6. und von solcher Zeit an, waren die Edomiter der Kinder Israel beständige Feinde, welche sich über dieser Unglück allezeit freueten, Ps. 137, 7. Obad. v. 10. Thren. 4, 21. 22. deswegen sie aber nicht nur von Nebucadnezar solten gezüchtiget werden, Jer. 25, 21, c. 27, 2. sondern auch ferner durch die Jüden selbst, Es. 11, 14. Ezech. 25, 12. Mal. 1, 3. Obad. v. 18. Amos. 9, 12. welches auch durch Judam Maccabäum und Johannem Hyrcanum † sattsam erfüllet ward, 1 Macc. 5, 3. 65. 2 Macc. 10, 17. c. 12, 32. 1 Macc. 16, 23. indem sie auch die Jüdische Religion anzunehmen gezwungen, von den Römern gäntzlich überwunden und der Provintz Judäa einverleibet wurden: und obwol Herodes der Große, welcher von den Römern zum Könige über gantz Idumäa und Palästina gemachet ward, der Geburt nach ein Edomiter war, hatte er doch den Jüdischen Glauben, und regierte das Land nach den Jüdischen Gesetzen. Im geistlichen Verstande bedeutet das Land Edom, und sonderlich dessen Haupt-Stadt Bozra, bey den Propheten den Sitz des Antichrists oder der Kirchen-Feinde, Es. 34, 5. 6. c. 63, 1. Jer. 49, 13. Joel. 3, 19. Doch soll Edom auch den Zutritt zur wahren Kirche haben, Es. 11, 14. Dan. 11, 41. Marc. 3, 8. darum sie auch nicht für Greuel durfften gehalten werden, Deut. 23, 7.

† Joseph. A. J. l. 13. c. 17.

Das rothe Meer, hat den Namen von Edom, d. i. roth, Gen. 25, 30. weil die Edomiter dessen obern Theil beherrscheten, 1 Reg. 9, 26. und weil viel Schilff am Ufer wächst, heist es auch das Meer **Suph** oder **Schilff-Meer**, wiewol einige

solches Wort lieber von einer Stadt dieses Namens auslegen, welche an der Nord-Seite des rothen Meers gelegen, wo noch heute zu Tage die Stadt Suez ist; da auch die Kinder Israel, nachdem sie in einer Nacht, durch das rothe Meer, (welches oben gantz eng ist wie ein Fluß, etwa 16 Stadia oder eine halbe Meile, [1] durchgegangen, ihr sechstes Lager aufgeschlagen haben; Num. 33, 10. Deut. 1, 1. conf. Num. 21, 14.

Die bekanntesten Städte im Lande Edom sind:

1. **Bozra oder Bazra**, die Haupt-Stadt gegen Moab gelegen, daraus der König Jobab bürtig war, Gen. 36, 33. Es. 34, 6. c. 63, 1. Jer. 48, 24. da herum war köstliche Weide, und sind berühmt die Schaafe von Bozra, Mich. 2, 13. coll. Gen. 27, 39.

2. **Theman** eine Oestliche Grentz-Stadt gegen Midian, ohnweit Bozra, Jer. 49, 7. 13. Ezech. 25, 13. Amos 1, 12. davon die umliegende Gegend das Themaniter-Land genennet ward, 1 Chron. 1, 45. Sonst hat sie den Namen von dem Fürsten Theman, der sie erbauet hat, v. 36, 53. daraus soll auch Eliphas von Theman, Hiobs Freund entsprossen, oder wol gar Fürst daselbst gewesen seyn, Job. 2, 11. wiewol noch ein ander Theman ist, im wüsten Arabien, von Ismaels Sohn erbauet, Gen. 25, 15. Es. 21, 14. Jer. 25, 23. Job. 6, 19.

3. **Kades** eine Grentz-Stadt gegen dem rothen Meer, an der Wüsten Zin, die daher auch so genennet wird, da der Kinder Israel 32. Lager gewesen; Num. 20, 16. c. 33, 36. da ist die Mirjam gestorben und begraben; und Moses versündigte sich allda mit dem zweymahligen schlagen des Felsen, beym Hader-Wasser; ersuchte auch allhier den König der Edomiter um den Durchzug durch sein Land, Num. 20, 1. 13. 14. Hier war auch der **Born Mispath**, allwo eine grosse Schlacht geschehen, Gen. 14, 7.

4. **Phunon** eine Grentz-Stadt gegen Nabathäa, [2] von Pinon einem Fürsten der Edomiter erbauet, 1 Chron. 1, 25. allwo berühmte Ertz-und Metall-Gruben gewesen, da auch die Kinder Israel ihr 35 Lager gehabt, Num. 33. 42.

5. **Oboth** ein Grentz-Ort, und 36ste Lagerstadt der Israeliten. Num. 33, 43.

[1] Diod. Sic. bibliothec. l. 3. p. 172. Strab. l. 2. p. 158.

[2] Reland. Palæst. l. 1. p. 71. l. 3. p. 951.

6. **Dinhaba**, des Königs Bela Residenz, Gen. 36, 32.

7. **Avith** eine Stadt, da der König Hadad Hof gehalten hat, Gen. 36, 35.

8. **Pagu**, die Residentz des Edomiter-Königes Hadar, Gen. 36, 39. welcher nach Lutheri Meinung den Kindern Jsrael den Durchzug versaget hat, Num. 20, 14.

9. **Maßreck** eine Stadt, von den treflichen Wein-Gärthen also genannt, des Königes Samla Geburts-Stadt, Gen. 36, 36.

10. **Dedan** eine Grentz-Stadt gegen Abend, Ezech. 21, 13. Jerem. 49, 8. deren Einwohner Dedanim heissen, Es. 21, 13.

11. **Arabath**, eine Grentz-Stadt gegen Judäa, so auch für das Akrabbim nicht weit vom todten Meer gelegen gehalten wird, Num. 34, 4. Jos. 15, 3. allwo Judas Maccabäus die Edomiter überfallen hat, 1 Macc. 5, 3. 2 Macc. 10, 17.

12. **Sela**, oder **Petra**, wie auch **Jaktheel** genannt, am Berge Hor, dritthalbe Meile von Elath, und neun und eine viertel Meile vom todten Meer gelegen, † ward ehemals für die Hauptstadt in gantz Arabia Peträa gehalten, und sonst zu Nabathäa gerechnet; daselbst waren hohe Felsen, von welchen die Edomiter überfallen wurden, 2 Reg. 14, 7. 2 Chron. 25, 12. Sonst war daselbst fette Weide und gute Schaafe, Es. 16, 1.

† Reland. Palæst. p. 926 sq.

13. **Ezeon-Geber** eine Stadt und Hafen am rothen Meer, da die Kinder Jsrael auf ihrer Rückkehr von der Wüsten Cades-Barnea ihre 31ste Station gehabt, Num. 33, 35. c. 14, 25. 1 Reg. 9, 26. 2 Chron. 8, 17. c. 20, 36. 37. Es befand sich allda ein rauhes und felsicht Vorgebürge, oder Reyhe Felsen, in Gestalt eines Rückgrads, davon auch der Name herkommt; wiewol andere solchen auch von dem Holtz-lesen des Sabbath-Schänders herleiten, Num. 15, 32.

14. **Elath**, Elana, und heutiges Tages Aila genannt, war vormals eine trefliche Vestung und Hafen am rothen Meer, nahe bey Ezeon-geber, so von einem Edomitischen Fürsten Ela, den Namen zuhaben scheinet, 1 Chron. 1, 52.

1 Reg.

1 Reg. 9, 26. 2 Reg. 14, 22. So empfieng auch der Elanische Meer-Busen von dieser Stadt den Namen.

NB. „Hieher gehöret der berühmte See-Handel † wel„chen die Jüden lange Zeit aus diesen zwey See-Hafen-Städ„ten, Ezeon-geber und Elath über das rothe Meer, und durch „die engen Päße, von Babelmandel nicht allein an den Küsten „Africa gegen Westen, sondern auch an den Küsten Arabiens, „Persiens und Indiens gegen Osten getrieben, und davon ei„nen unschätzbaren Gewinn zuwege bracht. Denn als Kö„nig David, das Land Edom eingenommen, 2 Sam. 8, 1. „1 Reg. 11, 15. 16. 1 Chron. 19, 13. und also auch Meister ward „von den gedachten zwey See-Städten, so dazumahl zu Edom „gehörten, 1 Reg. 9, 26. 2 Chron. 8, 17. brachte er zu erst die„sen Handel auf die Bahn; und scheinen die 3000. Centner „Goldes, von Ophir, welche er über die Beute und Steuer „der besiegten Könige, und öffentlichen Einkommen seines „Reichs, von seinem privat-Vermögen zum Hauße GOt„tes gegeben, 1 Chron. 30, 4. coll. c. 23, 14. Durch diese „Schiffarth nach Ophir erworben zu seyn. Nach David „setzte sein Sohn Salomo diesen Handel fort, 1 Reg. 9, 26. 27. „28. c. 10, 21. 22. 2 Chron. 8, 17. 18. c. 9, 10-21. brachte ihn „aber weit höher, nach seiner grössern Weißheit und Fleiß, „indem er sich selbst gen Elath und Ezeon-Geber begab, 2 „Chron. 8, 17. alles in Augenschein nahm, seine Schiffe so „bauen ließ, wie die Tharsischen Schiffe der Tyrier waren, „die gedachte Hafen wol befestigte und mit erfahrnen See„leuten besetzte, dergleichen ihm der König Hiram von Tyro, „in grosser Menge überließ, 1 Reg. 9, 27. 2 Chron. 8, 18. c. 9, „10. 21. durch solche weise Veranstaltung zog er den gantzen „Handel von Africa, Arabien, Persien und Indien, zu diesen „zwey Hafen, und von dannen gen Jerusalem, 1 Reg. 10. 23. 27. „2 Chron. 8, 22. c. 9, 27. Und da Edom, bey Zertheilung des „Königreichs bey dem Hause David blieb, wurde solcher Han„del von den Königen Juda immer weiter fortgesetzet, 1 Reg. „22, 48. 2 Chron. 20, 36. sonderlich von Ezeon-Geber, bis auf „die Zeiten Josaphat. Als aber dieses seine Flotte, da sie eben aus-

† vid. Humphr. Prid. A. & N. T. P. 1. L. 1. p. 7-12.

„auslauffen wolte, durch einen gählingen Sturmwind an die „Reyhe Felsen geschlagen wurde, daß sie zerscheiterte und zu „Grunde gieng, zur Bestraffung des Bündnisses mit dem „gottlosen Könige Ahasja, 1 Reg. 22, 48. so minderte das den „Ruhm dieses Hafens um ein grosses, und ward auch deßwe„gen zur Verhütung dergleichen Ubel, die Station der König„lichen Schiffe nach Elath verleget, von wannen Josaphat, „das nechste Jahr darauf eine andere Flotte nach Ophir sand„te, 2 Chron. 20, 36. 37. da aber unter Joram die Edomiter ab„fielen, und dem Vice-Roy zum Lande ausjagten, und einen „König aus ihren eignen Mitteln erwehlten; ward dieser „Handel auf dem rothen Meer einiger massen unterbrochen, „2 Reg. 8, 20-22. bis auf die Zeiten Usiä, der Elath wieder „zum Reich Juda brachte, und dem alten Handel wieder em„por half, so von dar bis an das Reich Ahas geführet ward, „2 Reg. 14, 22. 2 Chron. 26, 2. diesem aber rissen die Syrer die„sen Hafen aus den Händen, 2 Reg. 16, 6. welchen es aber der „Assyrische König Tiglath-Pileser, nachdem er Syrien ero„bert, wieder wegnahm, und also den Jüden, den grossen „Profit, so sie bisher von Verführung der Waaren nach Je„rusalem gehabt, verderbte. Zuletzt hat sich dieser gantze „Handel zu den Tyriern gezogen, die ihn von Elath über „Rhinocorura nach Tyrus zusammen brachten, und von dar „alle Westliche Theile der Welt, mit den Waaren aus Per„sien, Indien, Africa und Arabien versahen [1]. Da aber „die Ptolomäi in Egypten, mächtig wurden, baueten sie „Berenice, Myos-Hormos und andere Hafen am rothen „Meer, nach ihrer Seite hin, zogen den gantzen Ost-Indi„schen Handel in ihr Königreich, und legten den Haupt„Marckt-Platz desselben zu Alexandria an, so dadurch zum „grösten Marckt in der Welt gemacht wurde: [2] Bis nach „diesem die Portugiesen einen Weg über das Caput bonæ spei „gefunden, und diesen Handel eine geraume Zeit in acht zu neh„men wusten. Nun aber ist er fast gar in die Hände der „Engländer und Holländer gekommen, und insonderheit der„selben Ost-Indische Kauffleute.

1 Strab. L. 16.

2 Strab. L. 17.

3. Vom

3. Vom Lande der Amalekiter.

Die Amalekiter stammen her von Amalec, des Esaus Enckel, und des Eliphas Sohn, aber von einem Kebs-Weibe gebohren, Gen. 36, 12. 1 Chron. 1, 36. Sie bewohneten einen langen und schmalen Strich Landes, von Hevila an, im wüsten Arabien, zwischen Midian, Nabathäa, Idumäa, Moab, dem gelobten Lande und der Philister Lande, bis an die Straße zur Wüsten Sur, gegen Egypten, conf. Gen. 14, 7. Num. 13, 30. 1 Sam. 15, 7. c. 27, 8. c. 30, 1. Jud. 6, 3. c. 3, 13. 1 Chron. 5, 43. wiewol auch vor der Kinder Israel Eingang ins gelobte Land, einige in den Gründen, und auf dem Gebürge Ephraim gewohnet haben, Num. 14, 25. Jud. 12, 15. Sie waren rechte Ertz-Feinde der Kinder Israel, welche sie schon vom Ausgange her aus Egypten bestritten, welcher ihnen aber nach GOttes Befehl sehr schwer vergolten ward, durch Josua, Exod. 17, 8 sq. durch Saul, 1 Sam. 15, 7. c. 14, 48. durch David, 1 Sam. 27, 8. c. 30, 17. 18. 2 Sam. 8, 12. durch Caleb, Num. 14, 24. 25. durch die Kinder Simeon, 1 Chron. 5, 43. conf. Num. 24, 20. Deut. 25, 17. 19. also daß sie aus Furcht um gar ausgerottet zu werden, sich theils in Africa, theils in Mesopotamien, und denen Wüsten in Syrien niedergelassen, allwo noch ietzo von deren Nachkommen einige sollen zu finden seyn †. Vormals hatten sie ihre eigene Könige, welche groß und mächtig waren, und mit einem gemeinen Namen Agag genennet worden, Num. 24, 7. 1 Sam. 15, 8. 33. aus deren Geschlecht der böse Haman, der Juden Widersacher soll entsprossen seyn, Esth. 3, 1. weil König Saul in Verbannung der Amalekiter dem göttlichen Befehl nicht völlig nachgekommen, ward er aus gerechtem Verhängnis Gottes von einem Amalekiter vollends ums Leben gebracht, 2 Sam. 1, 8. 10. coll. 1 Sam. 15, 3. 19 sq.

† conf. Reland. Palæst. l. 1. c. 14.

Von den Städten der Amalekiter werden keine benennet, obwol König Saul ihre Haupt-Stadt erobert und zerstöhret hat, 1 Sam. 15, 5.

Die

Die Keniter wohneten unter den Amalekitern, 1 Sam. 15, 6. coll. c. 27, 8. 10. Num. 24, 20. 21.

Gabaa, ist eine Landschafft der Edomiter oder Amalekiter, so von des Holofernis Zug bekannt ist, Judith. 3, 12, wie denn in den folgenden Zeiten das Land der Edomiter und Amalekiter Gebalene, oder Gobolitis ist genennet worden †.

† conf. Reland. l. c. cap. 15.

4. Von Midian.

Das Land Midian, war ein Theil des Landes Cusch, im Wüsten Arabien, welches sonst in der Teutschen Bibel, Mohrenland genennet wird, gleichwie die Midianiter Mohren, Hab. 3, 7. und Moses Weib, die Zipora eine Midianitin, oder Mohrinne genennet wird, Num. 12, 1. Es grentzte sonst gegen Mittag ans rothe Meer; gegen Abend an die Arabische Wüsten und Jdumäa; gegen Mitternacht an Nabathäa und Moab; gegen Morgen an Cuschäa. Das Land hatte sonst den Namen und die Einwohner, von Midian und Medan den Söhnen Abrahams von der Ketura, Gen. 25, 2. 1 Chron. 1, 32. daher sie auch die Midianiter und Medaniter genennet werden, und waren wegen der Kauffmannschafft berühmt, darum sie auch der Cameele und Dromedarien oder Renn-Thiere, zu Fortbringung ihrer Waaren sich sehr bedieneten, Es. 60, 6. Jud. 8, 24. 26. Solchen ward Joseph von seinen Brüdern verkaufft, Gen. 37, 28. 36. 37. Sie waren auch Feinde der Kinder Jsrael, und traten bey dem Eingang ins Land Canaan, wider sie mit den Moabitern in den Bund, Num. 22, 3. 4. c. 25, 6. c. 31, 2. 8. 16. coll. c. 25, 1. Jud. 6, 1. 3. c. 7, 22-25. Hab. 4, 7. Es. 9, 4. Judith. 2, 16. Doch solten sie sich zu Christo mit bekehren, Es. 60, 6.

Die Haupt-Stadt hieß auch Midian, am rothen Meer gelegen, so noch ietzo vorhanden, die Jethro Moses Schwäher Priester und Regent gewesen, Exod. 2, 15. dahin der Edomitische Printz Hadad sich zuerst retirirte, 1 Reg. 11, 17. 18.

Kiriath-Chuisoth, oder die Gassen-Stadt, an der Grentze der Moabiter, da Balak der König der Moabiter und Midianiter, den Bileam empfieng, Num. 22, 36. 39. coll. v. 4.

NB. Den

NB. „Den Midianitern war auch benachbart gegen „Morgen das **Land Epha**, so auch mit Midian zusammen „gesetzt wird, und von des Midians Sohn, dem Epha den „Namen hat, Gen. 25, 4. Die Einwohner giengen auch der „Kauffmannschafft nach, und bedieneten sich einer gewissen „Arth Cameele Dromedarii genannt, welche so schnell lauf„fen konten, daß sie auch in einem Tage wol 100 Römische „Meilen zurück legten; diese werden die **Läuffer aus Mi„dian und Epha** genennet, Es. 60, 6.

Hippos ein Flecken, und Berg am rothen Meer, neben Midian, scheinet von Epha den Namen zu haben.

5. Von Nabathäa.

Das land **Nabathea** † hat den Namen von **Nebajoth** des Ismaels ältesten Sohn, Gen. 25, 13. und war erstlich ein klein ländchen, etwa um die Stadt Sela, oder Petra, so auch für dessen Hauptstadt gerechnet ward, und war wegen der treflichen Böcke und Widder berühmt, Es. 60, 7. Ezech. 27, 21. coll. Es. 16, 1. Nachgehends ist fast das gantze steinigte Arabien unter dem Namen **Nabathäa** begriffen, und die Arabier nur die Nabatheer, oder weil sie von Ismael her kamen, die **Ismaeliten**, oder **Kinder Ismael** genennet worden, 1 Macc. 9, 35. c. 5, 25. conf. Gen. 37, 28. Ps. 83, 7. Judith. 2, 13. Sie heissen auch **Zabdei**, 1 Macc. 12, 31. wie auch die **Araber**, die neben den Moren, d. i. denen Cuschiten, oder Midianiten wohnen, 2 Chron. 21, 16. c. 26, 7.

† Reland. Palæst. L. 1. c. 17.

Gur-Baal scheinet eine Stadt der Nabatheer zu seyn, 2 Chron. 26, 7.

6. Von Kedar.

Die Landschafft derer von **Kedar**, hat den Namen von **Kedar** des Ismaels andern Sohn, Gen. 25, 13. und wird mit dem daran grentzenden Nabathäa verbunden; hatte auch köstliche Weide und Vieh-Zucht, Es. 60, 7. c. 42, 11. c. 21, 16. 17. Ezech. 27, 11. Jer. 49, 28. Der Name **Kedarener**,

ner, Cedereni, oder Cedræi heist so viel, als die schwartzen, weil die Araber insgemein braun und verbrannt aussehen, Job. 30, 28. und auch in Hütten wohnen, welche von der Sonne gantz schwartz gebrannt sind, Cant. 1,5. Es werden sonst diese Völcker mit den wildesten Nationen verglichen, Ps. 120,5.

Der Kedarener Nachbaren war ein gewiß Volck, Hazor genannt, welche Nebucadnezar schlug, Jer. 49, 28.

7. Von Moab.

Das Land der Moabiter, hatte zu Grentzen: gegen Abend das todte Meer; gegen Mitternacht den Fluß Arnon, den Stamm Ruben und die Ammoniter; gegen Morgen das wüste Arabien, conf. Deut. 2, 8. gegen Mittag die Midianiter und Edomiter. Die Einwohner stammen her von Moab, welchen Loth aus der Bluth-Schande mit seiner ältesten Tochter gezeuget, Gen. 19,33. 37. Num. 21, 13. von welchem Lande die Kinder Israel nichts bekommen haben, Deut. 2, 9. 29. Jud. 11,15 sq. 2 Chron. 20 10. und welches die Moabiter durch GOttes Beystand den Emim oder Riesen abgenommen, Deut. 2, 10-12. Was aber die Moabiter vorzeiten besessen zwischen den Flüssen Arnon und Jaboc, und ihnen von den Amoritern abgenommen worden, Num. 21, 13. 26. das haben die Kinder Israel durch Schwerdt-Streich erobert und behalten, wiewol nach Wegführung der zehen Stämme die Moabiter dieselbe Städte wieder eingenommen und bewohnet haben, conf. Es. 16. cap. Jer. 48. cap. Weil sie von dem wahren GOtt abfielen und den Abgott Camos verehreten, davon sie auch das Land Camos und das Volck Camos genennet werden, Num. 21, 29. 1 Reg. 11, 7. Jer. 48, 46. wurden sie aus der Kirche GOttes ausgestossen, Deut. 23,3. 4. Neh. 13,1. wurden auch dieserwegen der Kinder Israel abgesagte Feinde, conf. Num. 22, 2. c. 25, 1 sq. Jud. 13, 12. Ps. 83,7. 2 Chron. 20, 1. coll. Neh. 2, 10. sind aber auch öffters gerochen worden, z. E. durch Ehud, Jud. 3, 21. 29. Saul, 1 Sam. 14, 47. und David, 2 Sam. 8, 2. von welcher Zeit sie dem Könige Salomo

und

und den Königen Israel lange Zeit zinßbar blieben, bis sie unter Ahabs Sohn, dem Könige Joram endlich abfielen, 2 Reg. 1, 1. c. 3, 5. von welcher Zeit an sie auch den Kindern Israel viel zuschaffen machten, 2 Reg. 13, 20. c. 24, 2. Judith. 7, 8. dafür ihnen die Verwüstung von den Assyriern, Es. 15, 1-9. Amos. 2, 1 sq. Zeph. 2, 8. und die Zerstörung von den Babyloniern angekündiget wird, Jer. 27, 3. c. 48, 1 sq. Judas Maccabäus vertilgte sie gar, † daß sie längst aufgehöret ein Volck zu seyn, nach der Weissagung Jer. 48, 42. Zeph. 2, 9. conf. 1 Macc. 5, 35. 36. doch wird von ihrer Bekehrung zur wahren Kirche geweissaget, Es. 11, 14. Dan. 11, 41. conf. Ruth. 1, 1. 4.

† Joseph. A. J. l. 10. c. 11.

Der Bach Sared, entspringt aus dem Gebirge Abarim und fliest ins todte Meer; die Kinder Israel hatten an selbigem ihre 38ste Lagerstadt, Num. 22, 12. Deut. 2, 13.

Die bekantesten Städte waren:

1. Kir, sonst Kirhares, Chareschet, oder Kirharaseth genannt, war eine berühmte Stadt, welche der Israelitische König Joram eroberte, und in deren Belagerung der Moabiter König, eine verzweiffelte That, an des Vice-Königes in Edom, ältesten Sohn verübete, 2 Reg. 3, 25. 26. 27. Es. 15, 1. c. 16, 7.

2. Madmen, Jer. 48, 2. 3. Beth-Gamul Jer. 48, 23.

4. Horonaim, Es. 15, 5. Jer. 48, 3. 5. 34. Daher der Fürst Saneballat, der Horoniter, bürtig gewesen, Neh. 2, 10.

5. Ar sonst Areopolis, am Bach Arnon, die Hauptstadt in Moab, Num. 21, 15. Deut. 2, 18. Es. 15, 1.

6. En-Eglaim, zwey Meilen von Ar, gegen Mittag, nicht weit vom todten Meer, Ezech. 47, 10. Es. 16, 7.

7. En-Elim, der Weiden-Bach, an der Grentze der Rubeniter, Es. 15, 7. 8. Holon, Jer. 48, 21.

9. Diblath, Beth-Diblathaim, oder Almon-Deblathaim eine Grentzstadt an der Wüsten Moab, wo sich die Kinder Israel gelagert haben, Num. 33, 46. Jer. 48, 22. Ezech. 6, 14. conf. Deut. 2, 8-26.

10. Dibon-Gad, am Gebirge Abarim, der Israeliten 39ste Lagerstadt, Num. 33, 45.

11. **Mathan**, die 40ste Station der Kinder Israel, Num. 21, 18. soll mit dem Ort **Vaheb** in Supha, d. i. gegen der Stadt **Suph**, oder dem Schilff-Meer gelegen einerley seyn, v. 14. Da ist auch der Brunnen gewesen, über welchen die Israeliten gesungen, v. 16. 17.

12. **Nahaliel** ein Ort im Felde der Moabiter, da sich die Kinder Israel, nachdem sie von Mathana aufgebrochen, gelagert, Num. 21, 19.

13. **Zoar**, vormals Bela genannt, am todten Meer, gegen Edom gelegen, Gen. 13, 10. c. 14, 2. Es. 15, 5. Jer. 48, 34. dahin sich Loth retirirte, Gen. 19, 20. aber auch in einer Höhle nahe dabey mit seinen Töchtern Blutschande begieng, v. 30. hier stand auch die Saltz-Seule von Loths Weib, v. 26.

14. **Luhith** ein Berg-Flecken oder hoher Paß zwischen Zoar und Ar, Es. 15, 5. Jer. 48, 5.

15. **Mitzpe**, darinnen zu Davids Zeiten ein König regierte, welcher der Nahas seyn soll, der auch über die Ammoniter geherrschet, und Davids Freund gewesen, bey dem er auch seine Eltern gelassen, als er vor Saul fliehen muste, 1 Sam. 22, 3. 2 Sam. 10, 1.

16. **Abel-Hasschittim**,[1] ein Ort am todten Meer, bis dahin sich der Kinder Israel letztes Lager, vor dem Eingang ins Land Canaan erstreckt hat, heist sonst die Breite, oder das **Thal Sittim**, von einer Arth Cedern, so allda gewachsen, † allwo auch ein Bach geflossen, Num. 33, 49. c. 25, 1. Exod. 25, 5. Ps. 92, 13. Joel. 3, 18. Mich. 6, 5. Jos. 2, 1. c. 3, 1. Dieses Thal war sonst ein Theil des grossen Gefildes jenseit dem Jordan, so ehemals den Moabitern gehöret hat, und daher das **Feld Moab**, bey der Stadt Kiriathaim, genennet wird, welches eilff Tage-Reisen von Horeb gelegen, so man nemlich um das Gebirge Seir, und durch die Wüste Cadesbarnea gehet, Deut. 1, 2. Gen. 14, 5. Allhier sind grosse Schlachten geschehen, Gen. 14, 5. c. 36, 35. c. 21, 26. da war der Kinder Israel letztes Lager, auf ihrer viertzigjährigen Reise, Num. 33, 48. c. 21, 20. c. 22, 1. Da hureten sie mit den Töchtern der Moabiter, um des willen eine grosse Plage über sie

[1] Reland. Palæst. p. 520.

† Siehe unten, die Bibl. Antiqvit. L. 2. Abscha. 1 cap. 3. §. 4.

sie kam, c. 25, 1 sq. da wurde das Volck nochmals gezehlet, c. 26, 2. und endlich da Moses von der Austheilung des Landes Canaan, Bericht gegeben, c. 34. 35. und 36. Cap. wiederholete er das Gesetz GOttes; erinnerte die Kinder Israel aller göttlichen Wohlthaten; strafte sie wegen ihres Unglaubens und Ungehorsams, und nachdem er sie gesegnet, nahm er Abschied und starb auf dem Berge Nebo oder Bisga, Deut. 1, 1. c. 29, 1. c. 31, 1. c. 33, 1. c. 34.

Paran, Tophel, Laban, Hazeroth und **Disahab**, mag man nach der einfältigsten und sichersten Meinung, für Städte der Moabiter halten, zwischen welchen das **Feld Moab** mitten inne gelegen, Deut. 1, 1.

8. Von Ammon.

Das **Land der Ammoniter** gehörte auch den Kindern Loth, Deut. 2, 9. 19. so von Ammi, des Loths andern Sohn, aus der Blut-Schande mit seiner jüngsten Tochter gezeuget, herstammen, Gen. 19, 38. Es hatte zu Grentzen gegen Mittag, die Moabiter; gegen Abend die Gaditer und den halben Stamm Manasse; gegen Morgen u. Mitternacht das wüste Arabien, Jud. 11, 22. 2 Macc. 4, 26. vorzeiten haben Riesen, die **Samesumim**, oder **Susim** darinnen gewohnet, Deut. 2, 20. Gen. 14, 5. So gehörte auch den Ammonitern das halbe Königreich Basan, welches ihnen die Amoriter weggenommen, und da es diesen wiederum die Kinder Israel im Streit abgewonnen, machten die Ammoniter eine ungerechte Prätension deswegen an Israel, Jos. 13, 25. Num. 21, 24. Jud. 11, 13. setzten sich auch würcklich nach der Wegführung der zehen Stämme, wieder fest darinnen, Jer. 49, 1. Amos. 1, 13. sonst durfften die Kinder Israel ihnen nicht zu nahe kommen, Deut. 2, 19. 37. Jud. 11, 15. dennoch waren sie dieser abgesagte Feinde, Ps. 83, 8. 9. die sie offt sehr drucketen, Jud. 10, 9. 1 Sam. 11, 1 sq. 2 Sam. 10, 3. 2 Chron. 20, 1. Jer. 40, 14. Neh. 2, 10. und manche Schmach anthaten, Ezech. 21, 28. auch insonderheit über die Zerstöhrung des Jüdischen Reichs und Tempels sich gottloser Weise freueten, c. 25, 5. 6. darum wird ihnen auch die Verwüstung angekündiget, welche auch theils durch Ne-

bucadnezar, Jer. 25, 9. 21. c. 27, 3. Ezech. 21, 21. theils durch die Arab r, Ezech. 25, 4-10. wie auch durch die Maccabäer richtig erfüllet worden ist [1], Zeph. 2, 9. So hat sie auch David zu seiner Zeit sehr geschwächet, 2 Sam. 12, 31. Weil sie den Abgott **Malcom**, oder **Molech** verehreten, Jud. 11, 24. 1 Reg. 11, 5. 7. Lev. 18, 21. davon sie auch das Volck Malkom genennet werden, Jer. 49, 1. durfften sie nicht in die Gemeine des HErrn kommen, Deut. 23, 3. Neh. 13, 1. coll. v. 23. 1 Reg. 11, 1. 2. doch wird von ihrer Bekehrung geweissaget, Es. 11, 14. Dan. 11, 41.

[1] Joseph. A. J. l. 11. c. 11. 12.

Unter den vielen Städten der Ammoniter, Num. 21, 24. wird insonderheit gedacht der Haupt-Stadt **Rabbath**, sechs und eine halbe Meile vom Jordan gegen Gadara über gelegen, Jos. 13, 35. allwo das eiserne Bette, oder wie andere wollen, Grabmahl des Riesen-Königs Og zu sehen war, Deut. 3, 11. Sobi der Sohn Nahas kam von dannen zu David, ihn auf seiner Flucht vor Absalom zu versorgen, 2 Sam. 17, 27. David eroberte die Stadt, c. 12, 29. conf. Ezech. 21, 25. c. 25, 5. Jer. 49, 2. 3. der Egyptische König Ptolemäus Philadelphus, nachdem er selbige eingenommen, nannte sie nach seinem Namen **Philadelphia**.

Aroer, eine Stadt vor Rabba [2], an der Grentze des Stammes Gad, Jos. 13, 25. bis dahin Jephtha die Ammoniter gejaget hat, Jud. 11, 33. sie muß unterschieden werden von der Stadt Aroer am Bach Arnon, und also weiter gegen Mittag gelegen im Stamm Ruben, so aber den Kindern Gad gehörte, Deut. 2, 36. c. 3, 12. c. 4, 48. Jos. 12, 2. c. 13, 16. Num. 32, 34. 2 Sam. 24, 5.

[2] Reland. Palæst. p. 583.

Minnith, eine Stadt der Ammoniter [3], bis soweit Jephtha die Ammoniter verfolgete, Jud. 11, 33. Andere rechnen sie zum Lande Israel, Ezech. 27, 17.

[3] conf. Reland. p. 899.

NB. Die Völcker welche hinter oder über den Kindern Am̃on, „gegen Morgen wohneten, hiessen **Minäi**, die **Meuniter** „oder Ammunim, Jud. 10, 11. 12. 2 Chron. 20, 1. 10.

II. Vom

II.

Vom wüsten Arabien.

ARABIA DSERTA, oder das wüste Arabien, hat den Namen von den grossen und grausamen Wüsteneyen, davon es gantz voll ist, conf. Deut. 1,19. Gegen Morgen liegt Chaldäa und Arabia Felix; gegen Mittag Arabia Petræa; gegen Abend, die Moabiter, Ammoniter, das Land Israel und Syria; gegen Mitternacht scheidet es der Euphrat von Mesopotamia. Die Einwohner haben meistentheils in Hütten und Zelten gewohnet, daher wenig Städte darinnen anzutreffen sind, und das Land ward sonst insgemein Scenita, die Araber aber die Sceniten, d. i. die in Zelten und Hütten wohnen, genennet, Jud. 8,11. Jer. 25,23.24. c.49. 31. Sonst kan man die vielerley Nationen in diesem Lande nicht besser unterscheiden und eintheilen, als nach ihrem Ursprung und Geschlecht: denn einige stammeten her, 1. Von Chus dem Sohn des gottlosen Ham; Andere 2. Von Abraham und seinem Weibe Ketura. 3. Von Hagar oder Ißmael. 4. Von Nahor, des Abrahams Bruder.

1. Von den Nachkommen Chus.

Chus, der älteste Sohn Hams hat sich mit seinen Nachkommen im gantzen Arabien ausgebreitet, Gen. 10,7. insonderheit ward von ihm dasjenige Land, von Chaldäa und dem Persischen Meer-Busen an, bis in Midian und ans rothe Meer Cuschäa, das ist, das Asiatische Mohrenland genennet, Gen. 2,13. Es. 18,1. c. 20,3. Ezech. 29,10. c. 30,4. dessen Einwohner hiessen die Arabes Cuschæi oder Mohren in Arabien, Nah. 3,9. Zeph. 2,12. Num. 12,1. derer König Serah mit einer unzehlichen Macht, wider den König Assa herauf zog, aber auch durch Gottes Beystand gäntzlich geschlagen ward, 2 Chron. 14,9. daher soll auch nach einiger Meinung der Cusan-Risathaim, mit einer grossen Armee in Assyrien und Mesopotamien eingefallen seyn, und solches Reich eingenommen haben †, Jud. 3,8. eben wie der sechste Sohn des Chus,

† Tarnov. Comment. ad Hab. 3. 7.

Chus, der Nimrod zuerst in Chaldäa oder Babylonia den Grund zur ersten Monarchie legte, Gen. 10, 8. 10. Also muß ein Unterscheid gemacht werden zwischen den Mohren in Arabia und denen in Africa, derer Land sonst das eigentliche Aethiopia, oder **Mohrenland** war.

Zunechst an Babylonia, bis an Nabathäa gegen Abend hatte des Chus anderer Sohn, der **Hevila**, sich mit seinen Nachkommen niedergelassen, Gen. 10, 7. c. 25, 18. 1 Sam. 15, 7. daher die Völcker Chaulotæi und Chablasii den Namen haben sollen.

Weiter gegen Mitternacht wohnete **Seba**, der erste Sohn Chus mit seinen Nachkommen, Gen. 10, 7. Es. 43, 3. c. 45, 14.

Die übrigen Söhne Chus haben das glückselige Arabien bewohnet, Gen. 10, 7.

2. Von den Kindern Abrahams und der Ketura.

Da Abraham mit der Ketura, in seinem hohen Alter noch sechs Kinder gezeuget, Gen. 25, 2. 1 Chron 1, 32. so stammen her

1. Von **Simron**, die Völcker **Simri**, etwa zu nechst an Chaldäa, Jer. 25, 25.

2. Von **Jackſans** Sohn, dem **Seba**, oder **Scheba**, kommen her diejenigen Araber, welche dem Hiob sein Vieh wegtrieben, Job. 1, 15. und sollen nach einiger Meinung die Scenitæ in besondern Verstande seyn. Von dieses Jakſans andern Sohn, dem **Dedan** sind die **Dedanim** entsprossen, welche der Kauffmannschafft nachgiengen, Es. 21, 13. und sich wiedrum in verschiedene Familien der Assurim, **Latusim** und **Leumim** zertheilet hatten, Gen. 25, 3. 1 Chron. 1, 32.

3. Von **Medan**, **Midian** und **Epha**, ist schon oben Meldung geschehen. p. 112. 113.

4. Von **Jesbak**, und des Epha Kindern Epher, Hanoch, Abida und Eldaa findet man nichts, Gen. 25, 2. 4.

5. Von **Saha** soll des Hiobs Freund Bildad herstammen,

men, Job. 2, 11. wie auch die Völcker Sauchæi und Saccæi, neben den Agubenis, Agräis, Ausitis, u. a. m.

3. Von der Hagar und Ißmaels Geschlecht.

Hagar des Ißmaels Mutter war eine Egyptische Magd, derer Nachkömmlinge die Hagräi oder Hagarener genennet worden sind, 1 Chron. 6, 19. 20. Ps. 83, 7. Bar. 3, 23. dadurch die Ißmaeliten oder Kinder Ißmael verstanden werden, die sich sehr weit ausgebreitet hatten, bis an die Grentze Egypten, Gen. 25, 18. In nachfolgenden Zeiten wolten sie lieber von der Sara die Saracenen, als Hagarener heissen: von diesen ist die Mahometanische Religion der heutigen Türcken aufkomen. Sonst sind von Hagar und Jsmael zwölf Fürsten oder Haupt-Familien entsprossen, als: 1. Von Nebajoth, die Nabatheer. 2. Von Kedar, die Cedareni. Siehe oben p. 113. 3. Von Adbeel, die Adubäi. 4. Von Mibsam. 5. Von Mißma. 6. Von Masa ist nichts zu finden, Gen. 25, 13. 14. 7. Von Duma, die Dumäi und Stadt Dumatha in der Nachbarschafft der Jdumeer, Jer. 25, 23. Es. 21, 11. 8. Von Hadar ist wieder nichts zu mercken, Gen. 25, 15. 9. Von Thema, das Land und die Stadt Thema, Gen. 25, 15. Es. 21, 14, Jer. 25, 23. wo Eliphas, Hiobs Freund residiret haben soll, Job. 2, 11. c. 6, 19.

10. Von Jethur kommen her die Jethuräi und die Landschafft Jthuräa, an der Morgen-Seite von Batanäa, und gegen Norden an Trachonitis gelegen, daher sie auch mit zu des Philippi Vierfürstenthum gehörte, Luc. 3, 1. Gen. 25, 15. 1 Chron. 1, 31. c. 6, 19. Soll sonst auch Auranitis heissen †, von der Syrischen Stadt Havera, nicht weit von Damasco, Ezech. 47, 16. 18. wiewol andere um deswillen diese Provintz von Jthuräa unterscheiden.

† Reland. Palæst. l. 1. c. 21.

11. Von Naphis, die Naphischai. 12. Von Kedma, oder welches einerley ist, von Nodab, die Nodabi oder Kadmei, sonst Bne-Kedem genannt, Jud. 6, 3. 33. Jer. 49, 28. Job. 1, 3. Diese drey Nationen führten mit den Rubenitern, Gadditern und dem halben Stamm Manasse, Krieg; darum

sie denselben zunechst gegen Morgen gewohnet haben müssen, 1 Chron. 6, 19.

Das Land Chellon, war eine Landschafft der Kinder Ismael, so Holofernes einnahm, Judith. 2, 13.

4. Von den Völckern so von Nahor herkommen. Gen. 22, 21-24.

Von den zwölf Söhnen Nahors haben sich die meisten in Syrien Mesopotamien, und Chaldäa ausgebreitet; die aber welche allhier ihren Sitz genommen, sind:

1. Die von Uz, des Nahors ältesten Sohn, Gen. 22, 21. welcher mit seinen Nachkommen die Landschafft Ausitis am Euphrat, d. i. das Land Uz soll bebauet haben, darinnen Hiob Regent gewesen ist, Job. 1, 1. 15. 17. Jer. 25, 20. dahin scheinen die Edomiter einen Zug vorgenommen zu haben, Thren. 4, 21.

2. Buß der Bruder des Uz wohnete mit den seinen zunechst am Lande Uz, und soll auch eine Stadt des Namens gebauet haben, daher der Elihu des Hiobs Freund bürtig gewesen, Job. 32, 2. Jer. 25, 23. 24.

3. Die von Kemuel haben zunechst an Mesopotamia oder Syria gewohnet, Gen. 22, 21.

4. Die von Chesed, scheinen aus Mesopotamia gekommen, und eine Weile allhier in der Nähe der Landschafft Ausitis, gewohnet zu haben, bis sie darnach das Land Chaldäa eingenommen und nach ihrem Namen genennet haben, Job. 1, 17.

III.

Vom glückseligen Arabien.

ARABIA FELIX, das glückselige oder reiche Arabien ist dreymal grösser, als die zwey andern Theile, und auch weit gesegneter, oder fruchtbarer, und sonst meist mit Wasser umflossen. Die Einwohner sind Nachkömmlinge des Chus, des Sohns Ham, Gen. 10, 7. denn obwol einige auch des Jaktans Nachkommen hieher setzen, Gen. 10, 25 30.

25-30. so ist doch nicht glaublich, daß die vom Geschlechte Sems sich so sehr unter die Nachkommen Hams solten gemischet haben, sondern werden vielmehr sich von diesen abgesondert, und weiter nach Indien, allda zu wohnen hinbegeben haben.

1. **Sabtha**, hat der Stadt und Landschafft Sabatha mitten in Arabien den Namen gegeben, wie auch der Stadt Saphtha, am Persischen Meer-Busen, und einer Persischen Insul Sophtha, Gen. 10, 7.

2. Von **Sabtecha**, sollen die Völcker die **Sachabiter** herkommen, ib.

3. **Raema**, soll die Stadt **Rhegma** oder **Regama**, am Persischen Meer-Busen gebauet haben, welche starcke Handlung trieb, ib. Ezech. 27, 22.

4. **Scheba**, ein Sohn des Raema, hat nicht weit von der Stadt Rhegma, bey dem Anfange des Persischen Meer-Busens die Stadt **Saba**, als die Haupt-Stadt des gantzen Arabiens gebauet, Gen. 10, 7. daher das Land herum bis ans äusserste Meer **Sabäa**, oder wie in der Bibel stehet, das **reiche Arabien** genennet ward, Es. 45, 14. weil es sehr reich war an Gold, Weyrauch, Myrrhen und allerley köstlichen Specerey, Ps. 72, 10. Ezech. 27, 22. 23. c. 38, 13. Es. 60, 6. Jer. 6, 20. Aus diesem Lande ist die Königin zu Salomo gekommen, 1 Reg. 10, 1. Matth. 12, 42. Allhier war auch der **Berg Sabo**, und die **Landschafft Javan**, oder **Jeman**, Ezech. 27, 19.

5. Von **Dedan** den andern Sohn Raema, kommen die Völcker **Dedanim** her, die disseit der Stadt Rhegma gewohnet, und soll die Stadt **Daden** am Sinu Persico noch ietzo daher den Namen haben, Gen. 10, 7. Ezech. 27, 15. 20. c. 38, 13. Jerem. 25, 23.

Mecca und **Medina** sind heutiges Tages zwey Städte in diesem Theil Arabiens, dahin die Türcken große Wallfahrten anstellen, weil in jener ihr Lügen-Prophet Mahomet gebohren, in dieser aber gestorben und begraben ist.

Das

Das 3 Capitel
Von Syrien.

Syrien, ist eine grosse Landschafft in Asien, Matth. 4,24. welche gegen Osten an den Euphrat, und das wüste Arabien; gegen Süden an das gelobte Land; gegen Westen an das Mittelländische Meer; und gegen Norden an Klein-Asien grentzet.

§. 2. Der Anbauer dieses Landes ist gewesen **Aram**, ein Sohn Sems, von welchem es auch im Hebräischen Aramäa genennet wird, Gen. 10, 22. So ist auch **Kemuel**, der Sohn Nahor, der Stamm-Vater einer Syrischen Nation geworden, Gen. 22, 21.

§. 3. Dieses Land hatte Anfangs verschiedene kleine Könige; unter welchen die Könige zu Damascus die mächtigsten waren, derer gemeiner Name, **Benhadad** und **Hasael**, geheissen, 1 Reg. 15, 18. 2 Reg. 8, 7. c. 13, 3. Amos. 1, 4. nach des Alexandri M. Tode, da die Monarchie zertheilet worden, ward das Syrische Reich unter denen Seleucis und Antiochis eines der mächtigsten Reiche, daher es auch mit dem Egyptischen Reich, (welches bey dem Propheten Daniel der König gegen Mittag, gleichwie Syrien der König gegen Mitternacht genennet wird,) sich beständig herum geschmissen; darüber denn die Jüden, weil sie mitten inne lagen, viel leiden musten. Endlich haben die Römer eine Römische Provintz, wozu auch das gelobte Land gerechnet ward, daraus gemacht, und durch ihre Landpfleger regieret, Luc. 2, 2.

§. 4. Die Syrer waren sonst beständige Feinde der Kinder Jsrael, 1 Sam. 14, 47. 2 Sam. 8, 3. 5. 1 Reg. 11, 23. 24. c. 15, 20. c. 20, 1. 2 Reg. 7, 6. c. 8, 12. c. 16, 5. daher die Propheten wider sie weissagten, Es. c. 7. und 17. Jer. c. 49. Amos c. 1. zu Zeiten Neues Testaments aber, waren hier viele Gemeinen der Gläubigen, welche Paulus und Silas mehr

und

und mehr stärcketen im HErrn, Matth. 4,24. Act. 15, 41. c. 18,18. c. 20,3. c. 21,3. Gal. 1. 21.

§. 2. Die vornehmsten Flüsse in Syrien sind:

1. Der **Eleutherus**, an der Grentze Syriens und Phöniciens, bey der Stadt Orthosia, allwo er ins Meer fällt, 1 Macc. 11, 7.

2. Der **Adonis**, welcher aus dem Berge Libano entspringt, und bey der Stadt Byblus ins Meer fällt, der Regen spület offt viel Mennig von Libano da hinein, daher das Wasser blutroth gefärbet wird [1].

3. Der **Lante** oder **Casimeer**, welcher zwischen dem Libano und Antilibano fleust, und zwischen Tyro und Sarepta sich ins Meer ergeust; er ist sehr breit und tief, und wird von einigen fälschlich für den Eleutherus gehalten [2].

4. Der **Amana**, welcher aus dem Berge Amana entspringt, und durch Damascus fliest, 2 Reg. 5, 12.

5. Der **Pharphar**, kommt aus dem Berge Hermon, und fliest die Stadt Damascus vorbey, allwo er sich mit dem Amana verbindet, und wird sonst auch Chrysorroes genennet, 2 Reg. 5, 12.

6. Der **Orontes**, welcher zwischen dem Libano und Antilibano entspringt [3], sich nachmals in die Erde verlieret, und in der Landschafft Apamene wieder hervor bricht, da er denn Antiochia vorbey streicht, und sich neben Seleucia ins Meer stürtzet; Er heisset ietzo Solilino.

7. Der **Euphrates**: Siehe davon unten, cap. 5.

§. 6. Die bekanntesten Berge in Syrien sind:

1. Der **Libanus**, ein hoher Berg, der sich längst dem Mittelländischen Meer, etwa zwey Meilen vom Ufer, immer fort erstrecket, und stets mit Schnee bedeckt ist, daher er auch den Namen hat vom Weissen, Jer. 18, 14. daselbst wuchsen viele Cedern, 2 Chron. 2, 8. Cypressen, Weyrauch-Büsche und andere wohlriechende Bäume mehr, Hos. 14, 6. 7. Sir. 24, 17. heutiges Tages wohnen Christen, die Maroniten genannt, auf diesem Berge.

2. Der **Anti-Libanus** ist der Berg, welcher sich bey der Stadt

1 Reland. Palæst. p. 269.

2 Reland. p. 290.

3 conf. Reland. p. 315.

Stadt Sidon anfängt, und an der Grentze des gelobten Landes, sich gegen den Berg Libanon die Länge heran erstrecket, und von demselben durch ein fruchtbar Thal abgesondert wird. Dieser wird in der Bibel insgemein, durch den Namen Libanon mit angedeutet, oder insonderheit gemeinet.

3. Der Berg **Hermon**, ist ein Stück von Anti-Libano, über die Quelle des Jordans, und erstreckt sich von dannen bis an die Trachonitischen Gebürge, Deut. 3, 8. 9. 1 Chron. 6, 23. Er hat sonst verschiedene Namen, davon siehe oben, p. 76.

4. **Amana**, ein Theil vom Berge Hermon, bey Damascus, Cant. 4, 8. 2 Reg. 5, 12.

5. **Amanus**, heist das Gebürge zwischen Syria und Cilicia, so sich bis an den Euphrat erstrecket.

6. **Pierius**, ist ein Berg, der die Provintz Seleucis oder Antiochene von Comagena absondert.

7. **Casius**, ein Berg über Antiochia, von so schrecklicher Höhe, daß man wenig Stunden nach Mitternacht, auf selbigen schon die Sonne soll aufgehen sehen, das umliegende Land ward davon Casiotis genennet.

§. 7. Syrien ward vor alters getheilet, in **Ober-Syrien** und **Nieder-Syrien**, 1 Macc. 10, 69. Jenes ward unterschieden in die Provintzen: 1) **Comagena**. 2) **Cyrrhestica**. 3) **Chalcidene**. 4) **Seleucis** oder **Antiochene**, und andere kleine Districte mehr, vom Berge Amanus an der Nord-Seite bis an den Berg Libanus gegen Süden. Dieses begriff alles Land, um den Libanum und Anti-Libanum, bis an die Grentzen Egypti; nemlich: 1) **Cöle-Syrien** und 2) **Phönice**, oder **Syria-Palästina**; wozu auch das gelobte Land gerechnet ward, wie es denn auch noch heutiges Tages eine Provintz von Syrien ist.

I.

Von den Ländern in Ober-Syrien.

1. Die Provintz Comagena, lag zuäusserst gegen Norden, am Berge Amano und dem Euphrate; und hatte noch

te noch lange Zeit, ihre eigene Könige, nachdem das übrige Syrien schon von den Römern beherrschet ward.

Samosata, die Haupt-Stadt lag am Euphrat und war des Ketzers Pauli Samosateni Vaterland.

Germanicia am Berge Amano, war des Ketzers Nestorii Vater-Stadt.

NB. Allhier waren die Pylæ Amani & Syriæ, oder die „Pässe, dadurch man aus Cilicia in Syrien reiset.

2. Cyrrhestica, eine Landschafft so gegen Mitternacht an den Berg Amanus stößt, und gegen Morgen den Euphrat hatte. Die Städte darinnen waren: 1) Cyrrhus oder Cyrus. 2) Beroea itzo Aleppo genannt, allwo der gottlose Menelaus gerädert worden ist, 2 Macc. 13, 4. 5.

3) Heraclea. 4) Hierapolis nahe bey Beroea.

5) Zeugma, eine durch eine Brücke und den Furth berühmte Stadt am Euphrat.

3. Chalcidene, eine Provintz unter Cyrrhestica, darüber Herodes IV. des Herodis III. Agrippä Bruder König war. Die Städte waren Chalcis und Maronias.

4. Seleucis wird durch den Berg Pierius von Comagena, durch den Berg Libanus aber von Coele-Syrien abgesondert, und ist das in der Bibel benannte Land Hemath, 2 Sam. 8, 9. Jos. 13, 5. 2 Reg. 14, 28. Amos 6, 2. Von Hamathi einem Sohn Canaans angebauet, Gen. 10, 18. daher auch die Einwohner die Hemathiter genennet werden. Der König David stund mit dem Könige dieses Landes, der Thoi hieß, in gutem Vernehmen, 2 Sam. 8, 9. hatte auch bis an dessen Grentze sein Königreich erweitert, 1 Chron. 14, 5. 1 Reg. 8, 65. wie denn auch der HErr selbst die Nord-Grentze des gelobten Landes bis dahin ausgesetzet hatte, Num. 34, 8. Die Kinder Israel aber liessen Anfangs die Cananiter gutwillig daselbst wohnen und vertrieben sie nicht, Jud. 1, 31. coll. Num. 13, 21. Indessen weil doch König David über diß Land geherrschet, und es auch den Jüden zum theil verheissen war, mag es daher gekommen seyn, daß die Jüden, das Land Syrien, dem gelobten Lande insonderheit in drey Stücken gleich geschä-

geschäßet [1]. 1) Daß, wenn jemand dahinein gehen könnte, aus dem Lande Israel, in Reinigkeit, (wie die Rabbinen sagen) d. i. ohne ein ander Heydnisch Land zu betreten, alsdenn das Land und auch der Staub des Landes Syrien, rein sey. 2) Daß auch die Zehenden, von den Feldern in Syrien musten gegeben, und daneben die Sabbath-Jahre gefeyret werden. 3) Daß, wenn jemand allda liegende Gründe, oder sonst etwas erwürbe, es eben soviel wäre, als wenn er ihm selbiges in den Vorstädten Jerusalems erworben hätte.

1 Maimonid. comment. ad Misnam Oholoth, cap. 18. misna 7. conf. Reland. Palæst. p. sq.

Die Haupt-Stadt hieß vor alters auch Hamath, und wird eine grosse Stadt genennet, Amos 6, 2. Num. 34, 8. Sie scheinet neben der Phönicischen Stadt und Insul Arpad oder Arvad, am Einfluß des Eleutheri, oder doch derselben gegen über gelegen zuhaben, weil sie mit selbiger verbunden wird, Jer. 49, 23. 2 Reg. 19, 13. Die Stadt Antiochia aber, dafür zu halten, wie insgemein geschicht, ist wohl nicht glaublich [2]; weil sonst die Grenze des gelobten Landes gegen Norden, gar zu weit würde hinaus reichen, die doch bis an Arpad, über die Helffte eingezogen wird.

2 conf. Reland. l. 1. c. 25. p. 119. sq.

Ribla, Riblath, oder auch Diblath, Ezech. 6, 14. heist eine Stadt im Lande Hemath, Num. 34, 11. allwo Pharao-Necho den König Joahas, (als er etwa seines Vaters Josia Tod zu rächen, ihm auf dem March wider den König von Assyrien, nachgesetzet,) gefangen bekam, 2 Reg. 23, 33. dahin auch Nebucadnezar wegen langwieriger Belägerung der Stadt Jerusalem sich begeben; und des Königes Zedekiä Kinder tödten, ihm selbst aber die Augen ausstechen ließ, 2 Reg. 25, 6.

Seleucia, eine Stadt unter dem Berge Pierio am Meer gelegen, da der Fluß Orontes hinein fliest, welche Seleucus Nicanor allda erbauete und nach seinem Namen nannte, 1 Macc. 11, 8. Paulus und Barnabas vom Heil. Geist ausgesondert, reiseten hierdurch in Cilicien.

Antiochia, heutiges Tages Anthakia genannt, eine große Stadt am Fluß Orontes, welche Seleucus Nicanor gebauet, und nach seines Vaters oder auch Sohnes Namen also genennet

net hat, 1 Macc. 4, 35. Sie war die Residentz der Syrischen Könige und nachmals der Römischen Stadthaltere; der Christen-Name kam daselbst am ersten auf, Act. 11, 26. und Paulus Widerstand hier der Heucheley Petri, Gal. 2, 11. conf. Act. 13, 1. c. 15, 22. 23. 30. 35. So ward es darnach auch der Sitz des obersten Patriarchen der Kirchen in Asien. Es bestund sonst diese Stadt aus vier Quartieren oder Städten, daher sie auch Tetrapolis, d. i. Vierstädte genennet ward: Ein iegliches Quartier hatte seine eigene Mauer, wodurch es von den andern unterschieden ward, und hernach gieng eine Mauer um alle diese viere rings herum. Itzo ist alles verwüstet, bis auf etliche wenige Häuser, und weil die Mauren noch stehen, so sehen die vier Quartiere der Stadt nicht anders, als so viel Felder in ihren Schrancken [1].

Daphne, ward für eine Vorstadt von Antiochia gehalten, ob es gleich vierzig Stadia, d. i. fünfviertel Meil davon lag. Da legte Seleucus einen Wald an dritthalb Meilen im Umfange, und bauete in dessen Mitten einen Tempel, dem Apollo und der Diana zu Ehren; das gantze Werck aber machte er zu einer Freystadt. Der Hohepriester Onias ward dennoch verrätherischer Weise von dannen heraus gelocket, und ermordet, 2 Macc. 4, 33. Sonst wurden allhier von den Antiochenern allerley Uppigkeiten getrieben, also daß das Sprichwort: Daphnicis moribus vivere, d. i. nach Daphnischer Weise leben, nichts anders als ein schwelgerisch und liederlich Leben andeutete, und alles was ein wenig auf Ehr und Tugend hielte, dahin zu gehen Bedencken trug [2].

[1] Humphr. Prid. A. & N. T. P. 1. L. 8. p. 707. sq.

[2] ibid. p. 709.

Apamea, eine Stadt am Oronte, welche Seleucus auch gebauet, und nach seiner Gemahlin, einer Tochter Artabazes des Persers Namen genennet hat; davon die umliegende Gegend Apamene hieß.

Laodicäa, auch eine Stadt von Seleuco erbauet, und nach seiner Mutter Namen genennet, nicht weit von Antiochia, am Meer gelegen.

Chalybon, Hebr. Chelbon, eine Stadt am Berge Pierio, davon die umliegende Landschafft Chalybonitis genennet wird,

darinnen köstlicher Wein wuchse, Ezech. 27. 18. Hos. 14, 8. davon die Persischen Könige soviel gemacht haben; wie denn noch ietzo Aleppo wegen des besten Weins berühmt ist.

II.

Von Nieder-Syrien.

Die Landschafft Cöle Syrien ist das eigentliche Syrien, in der Bibel, und bedeutet der Name so viel, als das hohle Syrien, weil es meistens aus tieffen Thälern zwischen hohen Bergen, insonderheit zwischen dem Libano und Anti-Libano bestund, 2 Macc. 10, 11. daher es auch das Thal oder Gefilde Aven, Amos 1, 5. oder die **Breite des Berges Libanon** genennet wird, Jos. 11, 17. welches alles denn eigentlich von dem Gebiethe, um die Stadt Damascus zu verstehen; so sonst auch Damascene, Judith. 2, 17. 2 Sam. 8, 5. 6. Es. 7, 8. wie auch das **Land Hadrach**, Sach. 9, 1. und **Aroer** genennet wird [1], Es. 17, 2. Sonst ward dieser Name in einem weiten Verstande, auch für ein groß Theil vom Lande Israel, und alles was von der Landschafft Seleucis bis an Egypten gelegen war, genommen [2].

Damascus, die Haupt-Stadt und Residentz der ersten Syrischen Könige, Es. 7, 8. lag nicht über vierhundert Stadia, oder zwölf und eine halbe Meile vom Meer [3], zwischen zwey grossen Bergen, an den Flüssen Pharphar und Amana, 2 Reg. 5, 12. Sie ist eine uralte Stadt, welche Uz ein Sohn Aram, und Enckel Sems soll erbauet haben, Gen. 10, 23. des Abrahams Hausvoigt Elieser war daher bürtig, Gen. 15, 2. David eroberte sie, 2 Sam. 8, 6. und nachdem Reson ein Reich wiedrum darinnen aufgerichtet, 1 Reg. 11, 23. 24. c. 15, 18. brachte sie darnach Jerobeam wieder an Israel, 2 Reg. 14, 28. endlich eroberte sie Tiglath-Pileser, tödtete ihren König Rezin, 2 Reg. 16, 9. führte auch viele Gefangene daraus gen Kir, l. c. conf. Amos. 1, 3. Es. 8, 4. c. 17, 1 sq. Jer. 49, 23 sq. Paulus ward auf dem Wege bey Damasco wunderbarer Weise bekehret; und in einem Korbe allhier über die Mauren gelassen,

1 Menz. comment. ad Es. l. c. p. m. 240.

2 conf. Reland. p. 47. 314. 103.

3 conf. Reland. L. 1. p. 314.

gelassen, Act. 9, 1-25. In der **Wüsten Damasci** hat sich der Prophet Elias eine Zeitlang aufgehalten, 1 Reg. 19, 15. conf. 2 Reg. 8, 7.

Hoba, eine Stadt zur Lincken der Stadt Damascus, da Abraham die vier Könige überfiel, und den Loth errettete, Gen. 14, 15. c. 15, 2.

Havera, eine Stadt nicht weit von Damascus, Ezech. 47, 16. davon die Provintz Auranitis den Namen haben soll; Siehe oben p. 121.

Hazar-Tichon, ein Flecken nahe bey Havera, Ezech. 47, 16.

Hazar-Enon, oder **En-Hazor**, an der Grentze des Landes Israel oberhalb der Quelle des Jordans, Num. 34, 9. 10. Ezech. 47, 17.

Hethlon, Zedada, Berotha, Sibraim, Siphron, Sepham, werden als Grentz-Städte, zwischen dem Lande Hemath und Damascene, gegen das gelobte Land erzehlet, Ezech. 47, 15. 16. c. 48, 1. Num. 34, 8. 9. 10. 2 Sam. 8, 8.

Betha, oder **Tibeath** und **Chun** sind Städte, so David eroberte, 2 Sam. 8, 8. 1 Chron. 19, 8.

Helam, eine Stadt da David die Syrer geschlagen, 2 Sam. 10, 16. 17.

Abila, eine Stadt am Libano, fünfthalb Meilen, über Damascus [1], davon die Landschafft Abilene den Namen hat, worüber Lysanias Vierfürst war, Luc. 3, 1.

Heliopolis, am Libano, 9 ½ Meilen oberhalb Abila.

Laodicäa, am Libano 16 Meilen, oberhalb Heliopolis.

Emesa, Aretusa, Epiphania, lagen weiter hinauf nach Seleucis.

Sura, vorzeiten **Zachar**, eine Stadt am Euphrat, so mit köstlicher Wolle gehandelt, Ezech. 27, 18.

Palmyra, Hebr. Thamor, d. i. von den Palmen, oder **Thadmor** [2] genannt, Ezech. 47, 19. 2 Chron. 8, 3. 4. eine Stadt, so eine Tage-Reise vom Euphrat, und etwa dreyßig Meilen von Damasco gelegen, in einer sandichten Wüsten, bis dahin Salomo sein Reich erweitert, und diese Stadt herrlich ausgebauet hat, nebst andern mehr in dieser Gegend, so

[1] Reland. Palæst. p. 527.

[2] conf. Reland. p. 932. Humphr. Prid. Connex. A. & N. T. P. 2. L. 6.

die Wüste Palmyrene genennet ward, und sich bis an Arabia Petræa erstreckte, 1 Reg. 9, 18.

Tiphsah, oder Thapsacus, nachmals Amphipolis genannt, lag am Euphrat, der allhier sich gegen Morgen wendet [1], wo man über den Strom zu setzen pflegte, conf. Gen. 31, 21. und war die äusserste Grentze des Reichs Salomo, gegen Norden, 1 Reg. 4, 24.

1 conf. Reland. p. 457.

NB. „Hier war das ehemalige Zoba oder Hemath-Zo„ba, 2 Chron. 8, 3. 1 Reg. 11, 24. wie auch Sobal oder Sy„ria-Sobal genannt; dessen Könige Hadad-Eser genen„net, und von Saul und David bestritten wurden, 1 Sam. 14, „47. 2 Sam. 8, 3. 5. 9. c. 10, 6. 8. Judith. 3, 12. Josephus „nennet es Sophena und setzt es in Armenien, über den Euphrat, bey dem Bergen Antitaurus und Masius.

Beth-Rehob, eine Syrische Stadt oder Landschafft, oberhalb der Quelle des Jordans, Jud. 18, 28. Num. 13, 21. welche von Rehob einem Syrer aus Mesopotamia angebauet worden, und welche wider David Krieg führeten, 2 Sam. 10, 6. 8. coll. 1 Chron. 20, 6. 2 Sam. 8, 3.

2. Das Land Phönice, liegt unter Seleucis oder Antiochene und Cöle-Syrien, bis an das gelobte Land, in die Länge am Mittelländischen Meer, 2 Macc. 3, 5. Act. 11, 19. c. 21, 2. Ein Theil dessen zunechst an Syrien hieß Syro-Phönice, Marc. 7, 26. der älteste Name dieses Landes hieß Chna, d. i. Canaan, weil der, der Stamm-Vater der Phönicier ist [2], conf. Matth. 15, 22. der Name Phönice bedeutet sonst eine Palme. Zu des Josuä Zeiten, welcher die Cananiter allenthalben vertrieb, sind die Phönicier auch genöthiget worden, vermittelst der Schiffarth, ihre Colonien nach und nach in andere Länder zu verführen; insonderheit hat einer, Namens Cadmus, welches Wort eigentlich in Hebräischer Sprache, einen Morgenländer bedeutet, die ersten Buchstaben aus Phönice zu den Griechen übergebracht; und haben die Phönicier, nicht nur durch die Schiffarth, so sie zuerst erfunden, sondern auch durch andere Künste mehr, wie auch durch ihre Tapfferkeit und Geschickligkeit sich in aller Welt berühmt gemacht,

2 Reland. Palæst. p. 50 & 7.

gemacht, also daß andere Nationes, insonderheit die Griechen ihnen das meiste abgelernet und nachgemachet haben.

Sidon oder Zidon, ist wohl die älteste Stadt in Phönice, von Zidon des Canaans erstgebohrnen Sohn, am Meer gebauet, Gen. 10, 15. 19. Sie heisset eine grosse Stadt, Jos. 11, 8. und war dem Stamm Asser durchs Looß zugefallen, welcher aber die Heyden daraus nicht vertreiben konte, Jos. 19, 28. Jud. 1, 31. Sie trieb grosse Handlung, und hat sonderlich das köstliche Leinwand, Sindon, von ihr den Namen, welches hier gemacht wurde, und nur für Fürstliche u. Königliche Personen war, Luc. 16, 19. Matth. 27, 59. zu Ahabs Zeiten regierte der König Eth-Baal allhier, dessen Tochter die Jesabel, ein abgöttisches, grundböses und tyrannisches Weib, so geistlicher Weise auch die Babylonische Hure bedeutet, Apoc. 2, 20. der Ahab zur Ehe hatte, 1 Reg. 16, 31. nach der Weissagung Es. 25. cap. Jer. 25, 22. c. 27, 3. c. 47, 4. Ezech. 27. und 28. cap. Joel. 3, 4 sq. Sach. 9, 2. ist Sidon, insonderheit durch der Perser König Ochum jämmerlich zerstöret worden. Zur Zeit des Neuen Testaments ist der HErr Christus in ihre Grentzen gekommen, Marc. 7, 24. coll. c. 3, 8. wie auch Paulus, als er gen Rom geführet ward, Act. 27, 3. heutiges Tages ist es ein schlechter Ort, Seide oder Zaida genannt.

Meara, Moran oder Meran, wie auch Marothos, bey dem Plinio [1] genannt, heist eine Grentz-Stadt der Zidonier, Jos. 13, 4. wo auch Kauffleute gewohnet haben, Bar. 3, 3.

Tyrus, die Haupt-Stadt in Phönice, zweyhundert Stadia, oder fünf Meilen von Sidon am Meer gelegen [2], davon auch ein Theil auf einer Insul oder Felsen, mitten im Meer, vier Stadia oder eine halbe viertel Meile vom festen Lande gebauet war, Ezech. 27, 4. daher sie auch Zor oder Zur, d. i. ein fester Felß, 2 Sam. 24, 7. oder eine Feste am Meer genennet wird, Es. 23, 4. Jos. 19, 29. und soll daher das gantze Land Syrien den Namen haben. Sie wurde gebauet von den Sidoniern, zweyhundert und vierzig Jahr, vor Erbauung des Tempels Salomonis [3]; denn weil Sidon damals von den Philistern von Ascalon besiegt und eingenommen ward, flohen

[1] Plin. H. N. l. 5. c. 20.

[2] conf. Reland. Palæst. p. 1045 sq.

[3] Joseph. A. J. l. 8. c. 2.

unterschiedene Einwohner von dar auf ihre Schiffe und baueten Tyrus [1]; weswegen sie auch von dem Propheten die Tochter Zidon genennet wird, Es. 23, 12. aber sie übertraf die Mutter bald an Grösse, Reichthum und Macht; denn sie war so berühmt, als heutiges Tages Venedig und Amsterdam immer seyn mögen, und gleichsam die Handels-Stadt der gantzen Welt, oder der damals bekannten drey Welt-Theile, conf. Es. 23. cap. Ezech. 26. und 27. cap. Sie hatte auch ihre eigene Könige, deren einer Hiram, mit David und Salomo gute nachbarliche Freundschafft gehalten, 2 Sam. 5, 11. 1 Reg. 5, 1. die Stadt auf den festen Lande hieß sonst Palätyrus, das alte Tyrus, welches der Assyrische König Salmanassar vergeblich belagerte [2]; Nebucadnezar aber nach einer schweren dreyzehnjährigen Belagerung endlich eroberte und gäntzlich zerstörte, daß sie nimmer wieder zu dem vorigen Ruhm aufgekommen, Ezech. 26, 2. 7 sq. Jer. 25, 25. c. 27, 3. Indessen hatten die Einwohner ihr meistes Vermögen auf die gegen über liegende Insul gebracht, also daß Nebucadnezar bey Plünderung der Stadt wenig oder nichts erbeutete, conf. Ezech. 29, 18. und also eine neue Stadt erbauet, oder weiter ausgebauet, zwey und zwanzig Stadia im Umkreise; doch daß selbige sich mit Nebucadnezar verglichen, und in die siebenzig Jahr den Babyloniern und Persern unterworffen gewesen, Es. 23, 15. bis sie darnach durch Darium Hystaspen wieder in vorigen Stand und Freyheit gesetzet worden, und bald wieder zum vorigen Aufnehmen kamen, vermittelst ihres Handels; bis sie endlich von Alexandro M. nach einer sieben monatlichen Belagerung zum andernmal zerstöret ward [3], indem er durch einen Damm oder Schutt, den er mit grosser Mühe und Kosten von Grunde der See an aufwerffen ließ, die Insul ans feste Land gehänget, und also die Stadt, obwol ihre Mauren hundert und funfzig Fuß hoch waren, stürmete und einnahm. Dieser Damm ist seit der Zeit bis auf den heutigen Tag blieben, und noch von der Länge nemlich vier Stadien, wie er vor Alters beschrieben worden. Nach der Zeit ist Tyrus wieder aufgebauet worden, und mancherley Zufällen unter

1 Justin. l. 18. c. 3.

2 Joseph. A. J. l. 9. c. 15.

3 Curt. l. 8. c. 2. 3. 4.

den Syrischen Königen unterworffen gewesen, 2 Macc. 4, 18. bis daß sie zu Christo solte bekehret werden, Es. 23, 18. Sach. 9, 2. Ps. 45, 13. Ps. 87, 4. Act. 11, 19. c. 21, 3. wie denn auch lange Zeit ein Ertz-Bischöfflicher Sitz allda gewesen, worunter die Bischöffe zu Ptolomais, Sidon und Berytus gehöret haben. Sonsten wurde in Tyro der allerschönste Purpur, gleichwie in Sidon die köstliche Leinwand gemachet, Luc. 16, 19. und von dannen hin und wieder durch die gantze Welt verführet; weil sonst nirgend so edle Purpur-Schnecken gefangen wurden, als bey Tyro und Sidon[1]. Weil auch die Tyrier gäntzlich der Kauffmannschafft ergeben waren, und also die Wirthschafft und den Landbau wenig achteten, musten sie ihre meiste Zufuhr aus dem gelobten Lande haben, Act. 12, 20. daher sie auch gute Freunde der Jüden waren, und ihnen sonderlich zum Tempel-Bau sehr behülfflich waren, 1 Reg. 5, 8-11. Esr. 3, 7. heutiges Tages ist es ein kleiner Flecken, nach dem alten Namen Sor oder Sur genannt. So liegen auch der alte Kirchen-Lehrer Origenes und der Kayser Fridericus Barbarossa in der Stadt Tyrus begraben.

[1] conf. Reland. Palæst. p. 956. & 19.

Noch sind aus Tyrus viele Colonien und andere Städte am Mittelländischen Meer angebauet worden, unter welchen waren: Carthago, Utica, Leptis und Septa, oder heutige Ceuta in Africa, und Gades, oder Cadix in Hispanien; welche Städte die Tyrier und Phönicier, auf ihrer Schiffarth nach Tarschisch, oder Hispanien zugleich mit besuchten, welche auch die Fürsten oder vornehmsten Städte am Meer heissen, Ezech. 26, 16.

NB. „Scala Tyriorum, ist ein Berg drey Meilen von „Ptolemais, nach Ecdippa zu gelegen, so bey den Talmudisten „Sullama Dezor heist[2].

[2] Reland. p. 343

Ako, eint berühmte Stadt und See-Hafen, am Fluß Belus, und einem Meer-Busen, etwa eine halbe Meil lang gelegen; daraus die Kinder Israel die Cananiter nicht vertreiben konnten, Jud. 1, 31. Sie ward nachgehends vom Könige Ptolomäo in Egypten Ptolemais genennet, 2 Macc. 13, 24. Hier ward der Fürst Jonathas von dem Tryphon gefangen,

1 Macc. 12, 48. c. 5, 21. Paulus hat sich allda bey den Christen einen Tag aufgehalten, Act. 21, 7.

Zarpath oder Sarepta nahe bey Sidon, an der Grentze des gelobten Landes, Obad. v. 20. da Elias von einer Wittwe versorget worden, u. ihren Sohn wieder auferwecket hat, 1 Reg. 17, 9. Luc. 4, 26. da auch das Cananäische Weib soll gewohnet haben, Matt. 15, 22. Hier sind vortreffliche Schmeltz-Hütten gewesen, darinnen von den Sidoniern viel Glaß aus dem subtilesten und kleinesten Sande, dergleichen das Wasser bey Sidon führet, gebrannt und gemachet worden.

Berythus, heutiges Tages Beryte, 12½ Meile von Sidon, am Meer gelegen, eine alte Stadt, daraus der alte Geschicht-Schreiber der Phönicier, Sanchuniathon bürtig gewesen. Da war auch ein Bischoffs-Sitz, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Tyro gehörte. Der Apostel Judas Thaddäus soll allhier getödtet und begraben worden seyn.

Gebal oder Gibel am Meer gelegen um das Vorgebürge Gabala, daher die Giblim als treffliche Künstler und Baumeistere gerühmet werden, Jos. 13, 5. 1 Reg. 5, 18. Ps. 83, 8. Ezech. 27, 9.

Biblus, eine Stadt, itzo Gibletto genannt, zwischen Berytus und Tripolis fünf und eine viertel Meile vom ersten, und neun Meilen vom andern Ort gelegen.

Tripolis, ist noch ietzo eine berühmte Stadt am Meer, davon der Berg Libanus drey Meil entfernet ist, 2 Macc. 14, 1.

Arvad, Arpad, oder Aradus, eine Stadt und Insul, gegen dem Einfluß des Eleutheri, so ihren Ursprung von Arvadi einem Sohn Canaans hat, Gen, 10, 18. wo sie am festen Lande hänget, wird sie Antaradus genennet, und lag zwölf und eine halbe Meile oberhalb Tripolis. Die Einwohner sind in der Schiffs-Baukunst sonderlich erfahren gewesen, Ezech. 27, 8. 2 Reg. 18, 34. Es. 10, 9.

Orthosia, am Fluß Eleutherus, da Syrien und Phönice mit einander grentzē, dahin sich Tryphon retirirte, 1 Macc. 15, 37.

Simyra, am Meer ohnweit Orthosia, so von Zemari einem Sohn Canaans soll erbauet worden seyn, Gen. 10, 18. 1 Chron. 1, 16.

Arca, oder Arcæa eine Stadt am Berge Libano,[1] von Arki einem Sohn Canaans erbauet, Gen. 10,17. so ehemals zum Reich Agrippä gehörte; allwo der berühmte Sabbath-Fluß vom Kayser Tito gesehen worden, welcher sechs Tage lang schnell fleust und viel Wassers hat; aber am siebenden Tage verschwindet; darnach aber unverändert wieder fortfliesset; welche Ordnung er beständig halten soll, und dahero den Namen Sabbathion bekommen hat.[2]

1 Joseph. A. J. l. 1. c. 12.

2 Joseph. de B. J. l. 7. c. 24.

Das 4 Capitel
Von Armenien.

ARmenien ein grosses Land in Asien grenzt gegen Mitternacht an die Moschischen Gebirge und Iberien; gegen Morgen an Meden; gegen Mittag an Mesopotamien und Assyrien, gegen Abend scheidet es der Euphrat von klein Asien. Vorzeiten ward es in Groß- und Klein-Armenien getheilet; jenes heist heutiges Tages Turcomannia oder Curdistan; dieses aber als das Theil gegen Abend, wird Aladuli, oder Pegian genennet.

§. 2. In der Bibel wird es verstanden durch das Land Ararat, Gen. 8, 4. Es. 37, 38. wie auch durch Harmon, Amos. 4, 3. als daher auch der Name Armenia mag entstanden seyn; wiewol andere solchen viel lieber von Aram, Sems Sohn herleiten wollen, der für den Stamm-Vater der Einwohner in Armenien, Mosopotamien und Syrien gehalten wird, Gen. 10, 22. Noch wird es Minni, oder Meni genennet, Jer. 51, 27. jedoch gleichwie unter Ararat eigentlich Groß-Armenien, so auch Cordyæa hieß, zu verstehen; also wird unter Meni, klein-Armenien, so auch Minyades hieß, angedeutet; und aus diesen beyden Wörtern Ararat und Meni, ist Armenia gemacht worden.

§. 3. Hier sind die hohen Cordyäischen Gebirge, so stets

mit Schnee bedenckt sind, und in der Bibel das **Gebirge** Ararat heissen, auf welches sich die Arche Noah nach der Sündfluth niedergelassen, Gen. 8, 4. dabey die **Provintz** Gorduene gelegen, in welcher die Völcker Cordyæi, Gordæi oder Carduchæi wohneten, gegen den Assyrischen Grentzen oder Adiabene.

§. 4. Weil nun Noah nach der Sündfluth in diesem Lande zuerst gewohnet, also ist es auch am allerersten wieder gebauet; und daraus ferner alle drey Theile der Welt mit Menschen und Thieren wiederum besetzet worden, Gen. 8, 20. c. 9, 19. 20.

§. 5. In Armenien entspringen auch die Flüsse **Euphrates** und **Tygris**, und sind beyde Qvellen nicht weit von einander.

§. 6. **Cars**, ist heutiges Tages eine Türckische Festung beym Ursprung des Euphrats, daher sich der Groß-Sultan in seinem Titul nennet, einen Herrn von Cars.

Albania, soll eine Stadt in Groß-Armenia gewesen seyn, allwo der Apostel Bartholomäus gestorben und begraben worden. [1]

[1] Doroth. Synops.

Artaxata, die ehemalige Residentz der alten Könige in Armenien, am Fluß Araxes, itzo Aras genannt, gelegen.

Teflis ist itzo eine Stadt am Fluß Kur, so schon zu Georgien gerechnet wird.

§. 7. Armenien hat schon vor alters seine **eigene Könige** gehabt, wiewol selbige die meiste Zeit den Medischen Königen zinßbar waren, oder zu Gebote stehen musten: also hatte Cyrus in dem Kriege wider die Babylonier, unter andern Völckern auch Auxiliar-Trouppen von dem Armenischen Könige [2], conf. Jer. 51, 27. zur Zeit der Griechischen Monarchie war mächtig und berühmt der König **Tigranes**, welchen auch die Syrer über sich zum Könige erwehlet, aber die Römer endlich überwunden haben.

[2] Xenoph. Cyropæd. l. 2 & 3.

Das

Das 5. Capitel.

Von Mesopotamien.

Mesopotamien, itzo Diarbeck genannt, ist die Landschafft zwischen dem Euphrat und Tygris, und wird durch diesen von Assyrien gegen Morgen; durch jenen von Syria und dem Wüsten Arabien, gegen Abend abgesondert: Gegen Mitternacht liegt es an Armenia, und gegen Mittag an Chaldäa, oder Babylonia. In der Hebräischen Bibel heist es Aram Naharajim, oder Syria Interamnis, das ist, das Syrien zwischen den zwey grossen Strömen, Gen. 24, 10. c. 25, 20. Jud. 3, 8. 1 Chron. 20, 6. Act. 7, 2. welches der Griechische Name Mosopotamia ebenfalls bedeutet. In besondern Verstande bedeutet Paddan=Aram, Gen. 25, 20. c. 28, 2. 5 sq. oder Scheh=Aram, Hos. 12, 13. das bebauete und ebene Land in Mesopotamien; denn die Mittags=Gegend vom Fluß Chabora bis an Babylonien ist meist wüst und unfruchtbar.

§. 2. Weil also Mesopotamien in der Hebräischen Bibel auch Aram heisset, so muß solcher Name ohnstreitig von Sems Sohn, Aram herkommen, und derselbe der allgemeine Stamm=Vater der Einwohner in Syrien, Mesopotamien und Armenien gewesen seyn, Gen. 10, 23. wie denn insonderheit von dessen Sohn, Maß, der Berg Masius und Fluß Masca in Mesopotamien, den Namen soll behalten haben, l. c. 1 Chron. 1, 17. wiewol auch die Familie des Nahor, Abrahams Bruders sich in Mesopotamien sehr ausgebreitet hat, Gen. 22, 20 sq.

§. 3. Mesopotamien hat viele kleine Könige gehabt, Es. 37, 12. 13. insonderheit ist der Cusan=Risathaim sehr mächtig gewesen, der etwa zugleich über Assyrien geherrscht † und die Kinder Israel acht Jahr lang sehr gedrücket hat, Jud. 3, 8.

† conf. Joseph. A. J. l. c.

§. 4. Die Flüsse in Mesopotamien sind: 1. Der Euphrates,

Euphrates, der aus Armenien, neben der Syrischen Grentze hinfleust, und ein stetig trübes Wasser hat, das nicht gut zu trincken ist, Jer. 2, 18. Hier muste auch der Prophet Jeremias, auf GOttes Befehl einen Gürtel in einer Stein-Ritz verstecken, c. 13, 4. Befahl auch dem Seraja die Weissagung wider Babel dahinein zu werffen, c. 51, 63.

2. Der Tygris, welcher ebenfals aus Armenien herkommt, und durch den See Arethusen so geschwind fliest, als ein Pfeil, daß er auch sein Wasser unvermischt behält, daher er Tygris, d. i. ein Pfeil, in Medischer Sprache genennet wird; er soll in seinem Lauff dunckel und abscheulich anzusehen seyn, daß einem der Schwindel darüber ankommen möchte. Er wird sonst der Hidekel genennet, Gen. 2, 14. Sir. 24, 35. Dan. 10, 4.

3. Der Chebar, Chaboras, oder Aboras, so an dem Berge Masio entspringt, und bey Carchemis in den Euphrat fällt, Ezech. 1, 1.

4. Der Masca, sonst Saccoras, oder beym Ezech. 3, 15. im Hebr. Häscherus genannt, † so auch am Berge Masio entspringt, und in den Euphrat fließt.

† Vid. D. Mich. Bibl. hebr. ad l. c.

5. Der Bach Mamre, Judith. 2, 14.

§. 5. Die besondern Provintzen und Landschafften in Mesopotamien waren:

1. Edessa, zuäusserst gegen Mitternacht am Berge Tauro und nahe am Euphrat gelegen, dessen Hauptstadt auch also hieß, heutiges Tages aber Orfa heisset, darinnen der Abgarus König gewesen, vor welchem der Apostel, Judas Thaddäus geprediget und ihn bekehret hat.

2. Thel-Abib ist die Gegend vom Berge Masio an, zwischen den zwey Flüssen Chaboras und Saccoras, da viele der gefangenen Jüden gewohnet haben, Ezech. 3, 15.

3. Thelassar, eine Landschafft oder Festung am Euphrat gelegen, 2 Reg. 19, 12. Es. 37, 12.

4. Eden, eine Landschafft an der Grentze von Arabien und Chaldäa, Es. 37, 12. Ezech. 27, 23. in derer Gegend das Paradieß gestanden, Gen. 2, 8.

§. 6. Die

§. 6. Die vornehmsten Städte in Mesopotamia waren:

1. **Haran, Hara** oder Carræ, am Fluß Chabora, fast die älteste Stadt in Mesopotamia, Ezech. 27, 23. 1 Chron. 6, 26. 2 Reg. 19, 12. Allhier hat Abraham, mit seinem Vater Tharah, nach dem Ausgange aus Ur, eine zeitlang gewohnet, Gen. 11, 31. und Abrahams Bruder, der Nahor, hat nachmals gar seine Familie darinnen ausgebreitet, wie aus der Historie seines Enckels Laban zu sehen ist, Gen. 27, 43. daher sich auch vermuthlich die Stadt Nahor genennet wird, Gen. 24, 10. worinnen Jacob zwanzig Jahr bey den Laban gedienet, c. 28, 2. c. 29, 4 sq. c. 31, 41. dahin sind auch einige von den gefangenen Israeliten versetzet worden, 1 Chron. 6, 26. der Römische General Crassus hat allhier von den Parthern eine greuliche Niederlage erlitten, und seinen Geiz und Kirchen-Raub am Tempel zu Jerusalem begangen, mit seinem Leben büssen müssen. Sonst war Haran vom Gebürge Gilead sieben Tage-Reise entfernet, conf. Gen. 31, 21. 22. 23.

2. **Canne**, eine Stadt so nebst Haran mit der Stadt Tyrus starcke Handlung getrieben, Ezech. 27, 23.

3. **Carchemis** sonst Circesium, heutiges Tages Al-Chabur genannt, ein Schloß und Festung, wo der Fluß Chaboras in den Euphrat fällt, Es. 10, 9 welches Pharao-Necho König in Egypten einnehmen wolte, Jer. 46, 2.

4. **Maguda** lag oberhalb Carchemis der Syrischen Stadt Tipsah gegen über.

5. **Rehoboth**, oder Rahabath-Melic, eine Stadt am Euphrat, unter Carchemis gelegen, daher der Edomiter König Saul bürtig gewesen, Gen. 36, 37.

6. **Pethor** am Euphrat, da der falsche Prophet Bileam gewohnet, Num. 22, 5. c. 23, 7.

7. **Rezeph**, oder Rescipha am Euphrat, wo der Fluß Saccoras hinein fällt, 2 Reg. 19, 11. Es. 37, 12.

8. **Zaragardia**, am Euphrat, wo der steinerne Richter-Stuhl des Kaysers Trajani gewesen.

9. **Maarda**, wo sich der Euphrat in zwey Arme zertheilet, davon der eine zur Rechten gegen Mittag nach Babel fleust,

fleust, der andre aber zur Lincken gegen Morgen in den Tygris fällt;

10. **Sepharad**, oder Sipphara bey dem Ptolomäo, und Borsippa bey dem Strabone genannt, liegt nicht weit von Naarda, oder der Theilung des Euphrats; dahin viele Jüden gefangen weggeführet wurden, Obad. v. 20. soll sonst auch die Stadt **Sepharvaim** seyn, 2 Reg. 17, 24. 31. c. 18, 34. c. 19, 13. Es. 36, 19. c. 37, 13.

11. **Singara**, nicht weit vom Fluß Tygris, daher einige den Namen des Landes Sinear herleiten wollen, Gen. 10, 10. Dan. 1, 2.

12. **Nisibis**, heutiges Tages Nesbin genannt, liegt mitten im Lande.

13. **Amida**, itzo Diarbekir, gegen Morgen, am Fluß Tygris gelegen, ist heutiges Tages die Haupstadt dieser Landschafft, und treibt grosse Handlung.

14. **Ur**, eine uralte Stadt in Mesopotamia, zwischen Nisibi und dem Tygris, gegen Haran über [1] hundert Lapides oder fünf und zwanzig Teutsche Meilen von der Grentze Armeniens oder der Provintz Gorduene entfernet; allwo Abraham vorhero gewohnet, und auf Gottes Befehl auszog, und darauf eine Weile in Haran wohnete, Gen. 11, 28. 31. c. 15, 7. Neh. 9, 7. coll. Act. 7, 2. Jos. 24, 2. Sie heist sonst Ur in Chaldäa, im Hebr. aber das **Ur der Casdim**, d. i. der Nachkommen Chesed des Sohnes Nahor, Gen. 22, 22. welche sich diese Stadt zugeeignet, und ihr darnach den Namen gegeben, so aber hier schon vorher genennet worden, per Prolepsin.

[1] conf. Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 257. Bochart. Phaleg. L. 1. c. 10. Burmann. in Gen. p. 111.

Hena und **Iwa**, sollen auch Städte in Mesopotamia seyn [2], 2 Reg. 18. 34. Andere aber verdolmetschen solche Namen füglicher als appellativa: Er (der König zu Assur) hat verjaget und umgekehret, nemlich die Götter der bisher genannten Völcker [3].

[2] Menz. comment. in Es. p. m. 468.

[3] D. Mich. Bibl. hebr. ad l. c.

Das

Das 6 Capitel.

Von Assyrien.

Assyrien, heutiges Tages Arzerum genannt, liegt gegen Abend an Mesopotamia, davon es der Fluß Tygris absondert; gegen Mitternacht an Armenia; gegen Morgen an Media; gegen Mittag an Babylonia und Persia; und war ein groß und fruchtbar Land, Gen. 2,14. Es. 36,17. 2 Reg. 18,32.

§. 2. Es war dieses Land des Sems andern Sohn, dem Assur in der Theilung zugefallen, von welchem es auch das **Land Assur** genennet worden, Gen. 10,22. Es. 23,13. Mich. 5,5. Nimrod aber vertrieb daraus die Kinder Assur mit Gewalt [1] und breitete seine tyrannische Herrschafft darinnen aus, daher es auch das **Land Nimrod** heist, l.c. Gen. 10,11.12.

§. 3. Nachdem Assyrien lange Zeit mit dem Babylonischen Reich verbunden gewesen, und nach des Sardanapali Tode, auch eine Weile unter den Medischen Königen gestanden, hat es endlich seine eigene Könige bekommen, welche den Kindern Israel viel zu schaffen machten, und sie auch nach und nach gar gefangen wegführeten. Sonst heist der König von Assyrien, auch der König Jareb, Hos. 5,13. c. 10,6. d. i. ein **Rächer und Verfechter**, welchen Titul er darum angenommen, weil er als Schutz-Herr der kleinen Könige, oder auch seiner alliirten Unrecht und Sache rächete [2], wie etwa heute zu Tage der König von Engeland **Beschützer des Glaubens** heist.

[1] conf. Burman. in Genes. p. 102. Disput. de Assyr. regni primordiis

[2] Tarnov. ad Hos. 10,6.

§. 4. Die Flüsse in Assyrien sind: 1) Der **Tygris** so die Abend-Grentze macht. 2) Der **Lycus**, das ist das Wasser vor Aheva oder Adiabene, Esr. 8,15.21. 3) Der **Caper** 4) Der **Gyndes**, welche alle sich in den Tygris ergiessen.

§. 5. Die vornehmsten Landschafften in Assyrien waren:

1. **Eleassar**, oder **Elassar**, an der Grentze Mesopotamiens,

ens, um den Fluß Tygris, darinnen Arioch zu Abrahams Zeiten regierte, Gen. 14, 1. wozu auch das grosse Feld Ragau zwischen dem Euphrat und Tyger gehörte, Judith. 1, 6. welches von dem Patriarchen Regu also genennet worden [1], Gen. 11. 18.

1 D. Mich. not. uber. ad 1 Chron. 1,25.

2, Calachene, eine Provintz an der Grentze Armeniens, von Hul, Sems Sohn, oder von der Stadt Calah, also genannt, Gen. 10, 23. 11. dahin einige der gefangenen Israeliten versetzet worden, 2 Reg. 17, 6.

3. Arphaxitis, oder Arrapachitis bey dem Ptolomäo, auch an der Grentze Armeniens, von Arphachsad, Sems Sohn also genannt [2], Gen. 10, 22. 24.

2 D. Mich. l. c. v. 17.

4. Aheva oder Adiabene, die berühmste Landschafft in Assyrien, gegen Armenien, zwischen den Flüssen Tygris und Lycus; da Esra viele der gefangenen Jüden versammlet, und einen Fast-Tag gehalten hat, Esr. 8, 15. 21. 31.

5. Apolonia lag der Landschafft Adiabene gegen Morgen.

6. Habor, oder Chabor, eine bergichte Landschafft, an der Grentze Meden, um den Berg Chaboras gelegen, dahin viele der Kinder Israel gefangen weggeführet wurden, 1 Chron. 6, 26.

7. Sittacene, von der Stadt Sittace also genannt grentzte mit Persien, oder der Provintz Susiana.

§. 6. Die bekanntesten Städte waren: 1) Die Haupt-Stadt Ninive, in der Provintz Adiabene, am Fluß Tygris, von Nimrod erbauet, und nach seines Sohnes Nini Namen, gleichsam Nini Stadt, oder Nini Wohnung genannt, Gen. 10, 11. Sie war die alte Residentz der Assyrischen Könige, und eine grosse Stadt, drey Tage-Reisen, d. i. vierhundert und achzig Stadia, oder funfzehn Teutsche Meilen im Umkreise [3]; In der Länge hatte sie hundert und funfzig Stadia und neunzig Stadia in der Breite. Jonas muste hier Busse predigen, Jon. 3, 3. Sie ward endlich von den Medern und Babyloniern zerstöret [4], Nah. 1, 8. c. 3, 17. Zephan. 2, 15. Tob. 14, 13. Aus denen Ruin gegen über an der West-Seite des Tygris das heutige Mosul gebauet ist [5].

3 conf. Diod. Sic. l. 3. c. 1. Strab. l. 16. Ptol. l. 10. c. 1. Plin. l. 6. c. 13.
4 Herod. l. 1. c. 29. & 44.
5 Humph. Prid. A. & N. T. P. 1. l. 1. p. 62.

2. Calah,

2. Calah, eine Stadt in der Provintz Calachene, von Nimrod erbauet, Gen. 10, 11.

3. Ressen, eine grosse Stadt zwischen Ninive und Calah, so Nimrod gebauet, Gen. 10, 12.

4. Arbela in der Provintz Adiabene, zwischen den Flüssen Lycus und Caper, da Alexander M. die andere Schlacht mit dem Perser Könige Dario gehalten.

5. Gaugamela ein Ort nahe bey Arbela, so auch von dieser Schlacht berühmt ist.

6. Carthara eine Stadt, wo die Flüsse Lycus und Caper zusammen fliessen, welche von Gether, Arams Sohn den Namen haben soll, Gen. 10. 23.

7. Ir, oder Rechoboth-Ir, und nach dem Ptolomæo Oruban genannt, eine Stadt am Tygris welche Nimrod gebauet hat, Gen. 10, 11.

8. Acad sonst Archad, eine Stadt in Sittacene, von Nimrod erbauet, Gen. 10, 10.

Das 7 Capitel.

Von Babylonien oder Chaldäa.

Babylonien erstreckt sich von der Theilung des Euphrats bis an den Persischen Meer-Busen gegen Mittag, und liegt gegen Abend an der Wüsten Arabien; gegen Morgen an Mesopotamien, und gegen Mitternacht an Persien. Heute zu Tage ist es eine Türckische Provintz Yerack-Arabi, oder auch Chaldar genannt, und bestehet aus zwey Beglerbeglics, welche sind Bagdad am Tyger, und Balsora am Persischen Meer-Busen.

§. 2. Zuerst hieß diß Land Sinear, etwa von der Stadt Singara, in Mesopotamien, Gen. 10, 10. c. 11, 2. c. 14, 1. Dan. 1, 2. nachgehends aber, als Nimrod in der umliegenden weiten und ebenen Gegend die Stadt Babel erbauete, und dabey

bey die Verwirrung der Sprachen vorgieng, Gen. 11, 9. ward es daher **Babel** oder Babylonia genannt; wie auch von Nimrod selbst, **das Land Nimrod**, Mich. 5, 5. coll. Gen. 10, 10. Endlich haben die **von Chesed**, Gen. 22, 22. derer Stadt erstlich **Ur** in Mesopotamien gewesen, Gen. 11. 28. 31. c. 15. 7. coll. Act. 7, 2. sich allhier niedergelassen, und bis an das wüste Arabien ausgebreitet, Job. 1, 17. von welchen es das **Land Casdim**, oder **Chaldea** ist genennet worden: und weil diese insonderheit sich auf die Weißheit und allerley Wissenschafften oder Studien von Anfang werden geleget haben; so ist nicht unglaublich, daß daher ihr Geschlecht, unter dem Namen der **Chaldeer**, von andern Babyloniern wird seyn unterschieden gewesen, Dan. 2, 2. coll. c. 1, 4. coll. Es. 47, 13. Ezech. 23, 23.

§. 3. Sonst ist das Babylonische Reich das alleralteste und erste nach der Sündfluth, mit welchem Nimrod die erste Monarchie angefangen, und mit Einnehmung des Assyrischen Reichs noch mehr etabliret, oder in rechten Stand gebracht hat, Gen. 10, 10. 11. so daher die **Babylonische** oder **Assyrische Monarchie** ist genennet, und wie so viele glaubhafte Historien-Schreiber bezeugen, in unverrückter Nachfolge, in die 1360. Jahre, von seinen Königen beherrschet worden; doch daß selbige nicht so gar groß und formidabel gewesen, wie insgemein vorgegeben wird, sondern wenigstens mächtiger und berühmter, als andere Orientalische Könige. Davon nebst dem Zeugnis des Diodori Siculi, Justini, Velleji Paterculi, und von Christlichen Scribenten, des Sexti Julii Africani, Eusebii Syncelli u. a. m. selbst in der Bibel und beym Josepho, nicht undeutliche Spuren anzutreffen: denn so stehet Gen. 10, 10. 11. ausdrücklich von dem aufgerichteten Reich zu Babel und Ninive; daher wenn Ninive so viel heissen soll, als **Nini Wohnung**, muß Ninus des Nimrods Sohn und Nachfolger gewesen seyn, und kan nicht erst, nach Usserii Meynung, zur Zeit der Richter angefangen haben zu regieren. Zu Zeiten Abrahams werden unter den Hauptleuten des Assyrischen Königes genennet Amraphel der König oder Stadthalter von Sinear, d. i. Babylonien, und Arioch der König

von

von Elassar, einer Provintz in Mesopotamien, Gen. 14, 1. coll. Joseph. Antiq. Jud. l. 1. c. 17. Manethon beym Josepho contra Appion. l. 1. f. m. 141. b. erzehlet, wie sehr der Egyptische König Timaus, die Grentzen seines Reichs wider die Macht der Assyrer befestiget habe. Zu Hiobs Zeiten sind die Chaldäer, mit drey Hauffen Kriegs-Volck ins wüste Arabien eingefallen, Job. 1, 17. Bileam, der aus Mesopotamia bürtig war, und den Zustand des Assyrischen Reichs wohl wuste, weissaget davon als einem mächtigen Reich zu seiner Zeit, Num. 24, 22. 24. den König Cusan-Risathaim, in Mesopotamien, nennet Josephus einen Assyrischen König, Antiq. Jud. l. 5. c. 7. coll. Jud. 3, 8. Wobey zu mercken, daß der Name Mesopotamia, sonderlich an der Grentze Babyloniens und Assyriens offt mit Chaldæa, oder dem Assyrisch-Babylonischen Reich ist verwechselt worden. † Nach diesem ist der Zustand dieses Reichs unter den faulen und unwehrten Königen, bis auf die Zertheilung in das Medische und Babylonische Reich nur sehr schlecht gewesen, daher auch dessen nicht eher wieder Meldung geschicht. Doch siehe Ps. 83, 9. Ps. 87, 4. Indessen da so viele gelehrte Leute das Zeugnis von dem Alterthum und Fortwährung des Babylonischen und Assyrischen Reichs in Zweiffel ziehen, als sey alles von dem Ctesia Gnidio nur ertichtet; so stehet doch zu erwegen; ob denen, die den ältesten Zeiten näher gelebet, und aus andern Nachrichten damals alles besser wissen können, nicht mehr zu trauen sey, als denen, so heute zu Tage, bey Ermangelung besserer Urkunden, alles in Zweiffel ziehen wollen?

† conf. Cellar. Geogr. Antiq. p. 213. Plin. l. 5. c. 24.

§. 4. Im Lande Babel ist die erste Abgötterey aufgekommen, daher es auch in einem mystischen und Geheimnis-vollen Verstande den Sitz des Anti-Christs bedeuten muß, Jer. 50, 38. c. 51, 6. Apoc. 17, 5. Wenn auch der König zu Babel mit dem Namen Sesach genennet wird, so soll Babel darunter verstanden werden, wegen des Diensts so man dem Abgott Saca alda geleistet, Jer. 25, 26. c. 51, 41.

§. 5. Die berühmtesten Flüsse sind: 1. Der Euphrates oder Phrath, der bey der Stadt Babel in viele Graben

abgeleitet worden, † um zu Zeiten des überfliessens, das Wasser abzuführen. Der am weitesten von der Stadt gelegen, war der lauffende Strom, der in den Tygris fiel nahe bey Seleucia; der andere welcher zwischen Seleucia und Babylon seinen Lauf nahm, ergoß sich ebenfalls in den Tygris, Apamea gegen über; welcher weil er sehr breit und Schiffbar war, **Nahar-Malca**, d. i. der **Königliche Fluß** genennet ward, welchen Gobaris oder Gobrias, der Stadthalter zu Babel, auf Königlichen Befehl machen lassen. Dieser wird von einigen für das **Wasser Chebar** gehalten, an welchem Ezechiel bey den gefangenen Jüden gewesen, c. 1, 1. An dem Strom, der mitten durch die Stadt gieng, waren an beyden Seiten, in die 160. Stadia, oder fünf Meilen lang, ungeheure Dämme, oder Mauren gebauet, und in denselben waren eherne Thoren und Stuffen, durch welche Cyrus bey der Nacht in die Stadt eingedrungen und selbige erobert hat. Weiter war nach Westen der Stadt Babel eine entsetzliche Kunst-See, wenigstens 10 Meilen ins Gevierte und 40 Meilen im Umfange, worinnen der gantze Fluß, wenn er hoch angeschwollen war, durch einen künstlich gegrabenen Canal abgelencket wurde, wodurch denn alle Uberschwemmung verhütet, das in der See gesammlete Wasser aber zu des Landes Nutzen aufbehalten, und wenn es nöthig war durch Schleusen ausgelassen wurde. In diese See ließ Cyrus darnach den Euphrat ableiten, und seine Soldaten kamen also durch den gantz seichte gewordenen Strom in die Stadt und gewannen sie, conf. Es. 44, 27. 28. Weil aber die Lücken der Mauren oder Dämme nicht wieder gebessert wurden, nahm der Strom endlich überhand, und verderbte das gantze Land an der West-Seiten der Stadt, daß es von der Zeit immer lauter Sumpff und Morast blieb, conf. Es. 14, 23. und eine rechte Wüste des Meers war, Es. 21, 2. Sonst werden die vielen Canäle auch die **Wasser zu Babel** genennet, Ps. 137, 1. Jer. 51, 13. worunter auch das **Wasser Sud** gewesen, Bar. 1, 4. an welchem die gefangenen Jüden wohneten, und ihre Städte und Synagogen hatten; und auch an den Weyden, welche häuf-

† Vid. Humphr. Prid. V. & N. T. P. 1. l. 2. p. 131 sq.

fig in der morastigen Fläche, worauf Babylon stund, und an selbigen Flüssen wuchsen, ihre Harffen aufgehänget haben, Psalm 137, 2.

2. Der **Tygris** oder **Hidekel**, Gen. 2, 14. Dan. 10, 4. Sir. 24, 35. Tob. 5, 6. welcher sich bey der Stadt Seleucia mit dem Euphrat vereiniget.

3. Nachdem der Tygris sich mit dem Euphrate conjungiret, theilet er sich darnach wieder in zwey Arme, davon der eine der gegen Abend vor dem Lande Chus vorbey und in den Persischen Meer-Busen fleust, **Gihon** genennet wird, Gen. 2, 13.

4. **Pison** ist der andere Arm des Flusses Tygris, der gegen Morgen vor der Provintz Susiana und dem Lande Hevila vorbey fliest, bis in den Sinum Persicum, und sonst Pasitigris genennet wird, Gen. 2, 11.

NB. „Und dieses sind die **vier Haupt-Ströme** des „**Paradieses**,[1] so in dieser Gegend gewesen, welche so lustig „sie vormals gewesen, so wüste, rauh und unfruchtbar ist sie „itzo worden, daß niemand da reisen kan, Gen. 2, 10.

§. 6. Unter den Städten sind am merckwürdigsten:

1. **Babylon**, die ehemalige Hauptstadt in gantz Orient, und berühmte Residentz der Assyrischen und Babylonischen Könige, indem selbige vor der Zerstörung Ninive, bald zu Ninive bald zu Babel Hof gehalten haben.[2] Sie ward zuerst von Belo, d. i. Nimrod erbauet,[3] Gen. 10, 10. c. 11, 9. Die Königin Semiramis erweiterte sie;[4] und der König Nebucadnezar machte hauptsächlich eines von den Wundern der Welt daraus,[5] Dan. 4, 27. Seine berühmtesten Wercke darinnen waren: 1. Die Mauren der Stadt. 2. Der Tempel Belus. 3. Sein Schloß und die darinnen schwebende Gärthen. 4. Die Dämme des Flusses. 5. Die künstliche See und die künstlichen Canäle, das Wasser zu leiten; womit er alles, was je ein König hat thun können, an Pracht und Kostbarkeit übertroffen. Die Mauren waren allerdings entsetzlich: Denn in ihrer Breite hatten sie 87 Fuß, in der Höhe 350 Fuß; wie Herodotus bezeuget, und selbst gesehen hat;[6] Wiewol Darius Hystaspis nachgehends die Mauren, wo nicht

1 D. Beeman. Hist. orb. terr.

2 vid. Humph. Prid. l. c. p. 120 sq.

3 Curt. l. 5. c. 1.

4 Herod. l. 1. Justin. l. 1. c. 2.

5 Joseph. A. J. l. 10. c. 11.

6 Herod. l. 1.

nicht überall, doch sehr viel auf einer Seite, herunter reissen ließ, um dadurch der Babylonier Rebellion, indem sie immer auf die Festigkeit ihrer Mauren trotzten, vorzubauen; daher die Höhe nur von 80. Ellen blieb. † Sonst waren die Mauren um die Stadt in einem accuraten Vier-Eck gezogen, eine jegliche Seite war 120 Stadia oder drey und drey viertel Meile lang, und also im Umfange 480 Stadia, oder 15 teutsche Meilen, und durchgehends von breiten Ziegeln gebauet, die mit Bitumen, einem hartzigten kleberichten Schleim, der aus der Erde in diesem Lande wächst, und im Bauen viel fester und schärffer zusammen hält als Leim, auch bald viel härter wird, als die Ziegel, und Steine selbst, befestiget worden. Diese waren um und um auswendig mit einem sehr grossen, mit Wasser angefülleten Graben umgeben, der an beyden Seiten, fast wie eine Escarpe und Contrescarpe mit Ziegeln überzogen war, und wurden die Ziegel alle aus der Erde, die man aus den Graben heraus grub, zubereitet. An jeder Seite des grossen Vier-Ecks waren 25 Thore, und also hundert in allen, welche alle von gutem Ertz gemacht waren, Es. 45, 2. zwischen zwey Thoren, waren je drey Thürne, und an den Ecken dieses grossen Vierecks allezeit viere mehr, und drey zwischen diesen Ecken und dem nechsten Thor an jeder Seite, und ein jeglicher von diesen Thürnen, war zehen Fuß höher, denn die Mauren. Doch weil einige Theile der Mauren nach den Morästen zulagen, daher kein Feind hinzu nahen konte, waren da gar keine Thürne vonnöthen, und also belief sich ihre gantze Anzahl nur auf 250. Von den 25 Thoren an jeglicher Seite, giengen 25 Gassen in gleicher Linie nach den an der andern Seite gegen über stehenden Thoren, so daß die gantze Anzahl der Gassen 50 waren, welche Creutzweise durcheinander lieffen, und die gantze Stadt in 676 Vierecke theileten, davon jeder vier und ein halb Stadium oder Feldweges auf jeder Seite, im Umfange aber achtzehn Stadia, d.i. etwas über eine halbe Meile, hatte: und um dieses Viereck herum stunden auf jeder Seite die Häuser, auf die Gassen heraus, alle zu drey bis vier Stockwerck hoch. Der Raum innerhalb diente zu Hinter-

† Plin. l. 6. c. 26.

Hinter-Höfen, Gärthen und dergleichen Gebrauch. Ein Arm von dem Fluß Euphrat gieng gerade durch das Creutze der Stadt, sein Einfluß war an der Nord-Seite, der Ausfluß aber an der Süd-Seite, über welchen mitten in der Stadt eine Brücke war, ein Feldweges lang, und 30 Fuß breit, auf eine wunderbare Kunst gebauet, daß man nicht den Grund in der gantz sandichten Tieffe des Stroms legen dürffen. An den zwey Enden der Brücke waren zwey Schlösser, das alte an der Ost-Seite, und das neue an der West-Seite; das erste nahm vier von den oben angezogenen Vierecken ein; das andere aber neun, und der Tempel des Belus, welcher gleich an dem alten Schloß stund, nahm einen andern von diesen Vierecken ein, und wird gehalten für den Babylonischen Thurn, welcher auf dieser breiten Fläche oder Ebene, worauf die gantze Stadt stund, unter der Anführung des Nimrods zu bauen angefangen worden, Gen. 11, 4. coll. c. 10, 10. und welchen Nebucadnezar umher sehr erweitert und prächtig ausgebauet hat. Siehe unten den VI. Theil, II. Sect. c. 1. Um nun diese grosse und weite Stadt mit Einwohnern zu erfüllen, führte Nebucadnezar aus Judäa und andern besiegten Landen so einen Hauffen Gefangene mit sich dahin; und wenn er es hätte können so peuplirt machen, als groß es war, so hätte kein Land in gantz Orient, die grosse Menge der Einwohner besser erhalten können, als die fruchtbare Provintz Babylon, welche den Persischen Königen, währender ihrer Regierung gut die Helffte so viel brachte, als ihr gantzes Reich, indem ein Korn immer zwey bis drey hundert fältig trug: allein es ist nie völlig bewohnet worden, indem es nicht Zeit genug gehabt dazu zugelangen, und die Persischen Könige, insonderheit da es Cyrus eroberte, der aufwachsenden Herrlichkeit Babylons ein Ende gemacht haben. Als Alexander M. dahin kam, waren nicht mehr als 90 Stadia davon in die Länge angebauet, † das andere aber war alles bepflüget und besäet, daher Babylon eine so weite Stadt mehr dem Entwurff nach, als in der That selbst gewesen, und auch Ninive nicht gleich gekommen, welches vollkommen bewohnet war, conf.

† Curt. l. 5. c. 1.

Jon. 4, 11. An dem neuen Schloß welches Nebucadnezar an der West-Seite des Euphrats, dem alten Schloß der Könige zu Babel gegen über, und viermal stärcker als das erstere, zwey Meilen im Umfange gebauet hatte, war das allerwunderbarste, die bey den Griechen so berühmte schwebenden Garten, welche aus einem Vier-Eck von vier Plethris, d. i. vierhundert Fuß auf ieder Seite bestunden, und hoch in die Höhe auf eine Art von unterschiedenen breiten Terrassen, einer über der andern geführet waren, bis die höheste den Mauren der Stadt gleich kam. Welches gantze Gebäude durch ungeheure über einander gebauete Schwibbögen unterstützet, und durch eine Mauer zwey und zwanzig Fuß dicke, die es auf ieder Seite umgab, feste gemacht war. Oben auf den Schwibbögen lagen zuerst breite platte Steine, sechzehen Fuß lang, und viere breit, über denselben war eine Lage von Rohr, mit ein Hauffen Bitumen oder Hartzigter Materie vermenget, und über diesen zwey Reyhen Ziegel über einander und mit festem Gips zusammen gelüttet, endlich über diesem allen dicke bleyerne Platten, und denn auf dem Bley der Boden oder die Erde, welche so tieff drauf lag, daß die grösten Bäume Raum gnug hatten, darunter zu wurzeln, wie denn auch überall in ieder Terrasse allerhand Bäume, Pflantzen, Gewächse und Blumen, die zu einem Lust-Garten gehören, gepflantzet waren. In der obersten Terrasse war eine Wasserleitung, oder künstliche Wasserpumpe, dadurch das Wasser aus dem Strom hinangezogen wurde, welches den gantzen Garten wässerte. Insonderheit soll Nebucadnezar dieses erstaunende Werck der Eitelkeit seiner Gemahlin Amyitis zu Gefallen aufgerichtet haben, weil selbige eine Medische Princeßin war, die zu der Bergichten und Waldichten Gegend Mediens noch immer grosse Beliebung hatte, und von der Art in Babylon, als einem ebenen Lande, nichts hatte. Sonst scheinet, daß Nebucadnezar in seinen hochmüthigen Gedancken, auf der obersten Terrasse dieser schwebenden Garten, von wannen er die gantze Stadt übersehen konte, herum spazieret sey, als er darauf in die Wildniß verstossen ward, Dan. 4, 26.

4, 26.27. Von den Dämmen oder Mauren des Euphratis, von den künstlichen Canälen und der grossen Kunst-See ist nur vorher p. 149. etwas gedacht worden. Endlich kam Babel in gänzlichen Verfall, als die Stadt Seleucia am Tygris gebauet ward, weil die Einwohner Babylons sich alle dahin zogen; und Babylon ward zu einer Wüsten. Die Mauren blieben noch lange Zeit stehen, und wurde der inwendige Raum von den Parthischen Königen zu einem Thier-Garten gemacht, und wilde Bestien darinnen zur Jagt verwahret; wie es denn noch also zu des Hieronymi Zeiten, im V. Sæculo ausgesehen. Heutiges Tages findet man noch einige Rudera, insonderheit von dem alten Schloß, welches einem Berge oder Hügel gleich siehet, darinnen es von lauter Schlangen und Scorpionen wimmelt, und niemand nahe hinzu kommen kan, conf. Es. 13, 19-22. Jer. 51, 37-43.

2. **Dura**, war ein eben Feld in der Landschafft Babylon, darinnen Nebucadnezar das grosse Bild aufrichten und einweihen ließ, Dan. 3. 1.

3. **Pekod**, eine Stadt oder Landschafft in Chaldäa, wird auch für das gantze Land genommen, im Hebr. † Jer. 50, 21. coll. Ezech. 23, 23.

4. **Seleucia**, eine berühmte Stadt, welche Seleucus Nicanor an der West-Seite des Tygris, gerade gegen über wo ietzo Bagdad an der Ost-Seite lieget, gebauet hat, zehen Meilen von Babylon [1], und weil es mit so vielen Privilegiis vor allen andern Städten in Orient versehen war, begaben sich die Einwohner von Babylon häuffig dahin, und liessen ihre alte Wohnung wüste stehen. Sie ward sonst auch Neu-Babylon genennet.

[1] Plin. l. 6. c. 26

5. **Calne**, an der Ost-Seite des Tygris, dreyviertel Meil unterhalb Bagdad, davon die umliegende Landschafft Chalonitis hieß; Sie wurde von Nimrod gebauet, Gen. 10, 10. Es. 10, 9. Amos. 6, 2. nachmals hieß sie Ctesiphon und die Parthischen Könige residirten allda zur Winters-Zeit.

6. **Erech**, Arach, oder Aracca, am Tyger und der Pro-

† Lutherus giebt incolas Pekod, die Einwohner der Heimsuchung.

vintz Susiana nahe gelegen, ward von Nimrod erbauet, Gen. 10,10. Esr. 4,9.

7. Apamea, eine Stadt am Tygris, wo der Canal des Euphrats Nahar-Malca hinein fließt.

8. Orchoe eine Stadt, welche einige für das **Ur** halten, und mitten in Chaldäa setzen, Gen. 11,28.

Das 8. Capitel.

Von Persien.

Persien, ist eine der vornehmsten, Landschafften in Asien so gegen Abend an Babylonia und Assyria; gegen Mitternacht an Media; gegen Morgen an India, und gegen Mittag am Persischen Meer-Busen liegt.

§. 2. Der Anbauer dieses Landes ist gewesen **Elam**, des Sems ältester Sohn, Gen. 10, 22. daher es auch bey den Propheten gemeiniglich das **Land Elam**, und die Perser die **Elamiter** genennet werden, Es. 21, 2. Jer. 49, 34. Act. 2,9. Und obwol das Land Elam Anfangs eine besondere Provintz gewesen, und seine eigene Regenten gehabt, wie an Kedor-Laomor zu sehen, Gen. 14,1. so ist es doch nachgehends mit Persien ein Land und Reich worden. Dieser Name soll herkommen von Parasch, d. i. ein **Reuter**, im Hebr. weil die Perser viele Pferde und Maulthiere hatten, derer sie sich im reuten bedieneten, wie die Meder der Cameele, Es. 21, 7. Esth. 8, 14. und auch berühmte Ritter, Soldaten und Schützen gewesen sind, Jer. 49, 35. Ezech. 27, 10.

§. 3. Von des Königes **Cores** oder **Cyri**, Zeiten an, ist Persien erst recht berühmt worden; massen dieser nach Gottes Verheissung die Meder, Babylonier und andere Völcker mehr überwunden, und damit die andere Monarchie angefangen hat, worinnen alles nach dem Recht der Meder oder Perser muste geführet werden, Es. 44, 28. c. 45, 1 sq. Esr. 1, 1. Dan. 6, 8. 28. Esth. 1, 19. Er ließ auch die Jüden aus der Baby-

Babylonischen Gefängniß wieder in ihr Land ziehen, 2 Chron. 36, 22. welche denn die gantze Zeit des Persischen Reichs hindurch, unter der Perser Könige Schutz sich wohl befunden; wiewol auch ihrer viele in Persien wohnen blieben, wie aus den Büchern, Esra, Nehemia und Esther zu ersehen, Act. 2, 9.

§. 4. Die bekanntesten Flüsse in Persien sind:

1) Der **Euläus** oder **Ulai**, Dan. 8, 2. so die Provintz Susiana von Elymais absondert; und den Fluß Choaspes mit einnimmt, oder auch mit diesem für einerley gehalten wird.[1] Aus diesem Fluß allein haben die Persischen Könige das Wasser getruncken[2].

2) Der **Granis** gehet durch Susiane.

3) Der **Oroatis** theilet die Provintz Elymais vom eigentlichen Persien.

4) Der **Araxes**, oder **Aroses** entspringt in Parthia und fällt in den Persischen Meer-Busen.

5) Der **Medus** entspringt in Meden, und fällt in den Fluß Araxes.

6) Der **Cyrus** fleust bey der Stadt Pasargada vorbey, allwo der König Cyrus seinen Großvater Astyagem der Meder König soll überwunden haben.

§. 5. Die vornehmsten Provintzen oder Landschafften waren:

1) **Elymais**, zwischen Persia und Susiana, zunechst an Babylonia gelegen, Esr. 4, 9. Dan. 8, 2. die Hauptstadt hieß auch **Elymais** und lag am Fluß Euläus, 1 Macc. 6, 1. darinnen war ein prächtiger Tempel des Jovis Beli, und auch der Dianä, welchen letztern Antiochus Epiphanes plündern wolte, 1 Macc. 6, 1. 2.

2) **Susiana**, zunechst an Assyria und dem Fluß Tygris gelegen, soll von des Patriarchen Arphachsads Sohn **Salah**, Gen. 10, 24. anfänglich seyn bewohnet worden. Die Hauptstadt hieß **Susa** am Fluß Choaspes, so die ordentliche Residentz der Könige in Persien war, Dan. 8, 2. Esth. 1, 2. Neh. 1, 2. Daniel soll allhier Königlicher Stadthalter gewesen seyn, und das Schloß, wie auch ein Königlich Begräbniß daselbst gebauet haben[3]. So haben auch viele Jüden daselbst gewoh-

1 Herod. l. 1. c. 44. p. m. 59.

2 Plin. l. 31. c. 3.

3 Hieron. comment. in Dan. c. 8, 2. coll. Joseph. A. J. l. 10. c. 12.

gewohnet, Esth. 4, 16. c. 19, 18. Heutiges Tages heist diese Provintz Chursistan, und die Hauptstadt Susa oder Suster, so aber fast gantz verwüstet seyn soll.

3) **Characene**, ein Theil von Susiana am Persischen Meer-Busen gelegen, zwischen dem Pasitigris oder Pison und Eulåus, hat den Namen von der Hauptstadt **Charax**, so die letzte Stadt von Persien, gegen Abend war.

4) In Susiana waren auch die Völcker **Dahå**[1], oder von **Deha**, Esr. 4, 9.

5) Die von **Cutha** oder Cuthæi, sonst Chitim Cissii, oder Gossæi genannt, sind auch Einwohner der Provintz Susiana gewesen, zwischen Media und Persia, an den Bergen, so Pylæ Persides geheissen[2], und da der Fluß Cutha geflossen[3]. Von diesen sind einige in Samaria geführet worden, welche darinnen eine besondere Religion angerichtet haben, 2 Reg. 17, 24. Es. 23, 1. Andere setzen das Land und den Fluß Cutha in dem wüsten Arabien[4].

NB. „Weil die Landschafft Susiana der Gegend des Pa„radieses oder Lande Eden zunechst gegen Morgen lag, so wird „das **Land Nod** hieher gesetzet, worinnen Cain vor der „Sündfluth gewohnet, und die erste Stadt Hanoch gebauet, „und seinen ersten Sohn zur Residentz und Raub-Schloß geweyhet hat[5], Gen. 4, 16.

6) Das eigentliche **Persia** heist heutiges Tages **Farsistan**; dessen Hauptstadt hieß **Persepolis**, wo der Fluß Medus in den Araxem fållt, 2 Macc. 9, 1. 2. welche ein König Namens Perseus erbauet und benahmet haben soll; und welche Alexander M. einer Hure zu Gefallen anstecken und verbrennen ließ. Jetzo hieß die Hauptstadt dieses Landes Schiras.

7) **Carmania**, itzo Kirman genannt, lag weiter nach India hin, und die Hauptstadt hieß **Carmana**.

§. 6. Die Perser verehreten insonderheit die Sonne, conf. Ezech. 8, 16. und waren bey ihnen die Magi sehr berühmt; aus deren Collegio die Weisen aus Morgenland einige gewesen, Matth. 2, 1. der Apostel Thomas soll in Persia das Christen-

1 Curt. l. 4. c. 12.

2 Cellar. Geogr. antiq.

3 Bunting. itiner. P. 1. p. 153. Joseph. A. J. l. 9. c. 15.

4 D. Calov. ad 2 Reg. 17, 24.

5 Burmann. ad l. c. p. 62.

stenthum geprediget haben. Heute zu Tage aber sind die Perser der Mahumetanischen Religion zugethan; und ihr König wird insgemein der Sophi oder auch Schach genennet.

❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀

Das 9. Capitel.

Von Indien.

INdien ist ein grosses, weites und reiches Land zwischen Persia und China, bis so weit die Persische Monarchie sich gegen Morgen erstreckte, Esth. 1, 1.

§. 2. Dieses Landes Einwohner kommen her von des Patriachen **Ebers**, andern Sohn, dem **Jaketan** [1], und dessen dreyzehn Söhnen, Gen. 10, 25 sq. wie Eusebius auch meinet. Zwar anfangs haben dieselben sich nicht zu weit von ihrem ersten Geburts-Ort entfernet, und also an dem Persischen Meer-Busen sich niedergelassen, von wannen sie immer weiter bis ins äusserste Indien fortgerücket und sich ausgebreitet haben.

§. 3. Das **Land Hevila**, von des Jaketans Sohn Hevila also genannt, Gen. 10, 29. lag am Persischen Meer-Busen, vom Fluß **Pison** oder Pasitigris an; so auch **Chelfa** und die Einwohner **Chesalini** genennet worden [2]; da man köstlich Gold, Gummi und Edelgesteine angetroffen, Gen. 2, 11. 12. daher es auch einige für die Persische Provinz Susiana halten, weil selbige von Onyx und Bdellion fruchtbar ist [3]. Dieses Hevila muß von dem im wüsten Arabien unterschieden werden, Gen. 10, 7. siehe oben p. 120.

§. 4. Das **Land Ophir** von des Hevila Bruder also genannt, Gen. 10, 29. hat etwa zunechst am Lande Hevila gelegen, und sich von dannen längst der Küste oder dem Indianischen Meer bis über den Fluß Ganges in Indien erstrecket. Daher auch alles Land, darinnen Gold zu finden, (dergleichen India ist) mit dem Namen Ophir beleget wird, und alles köstliche Gold, heist **Gold aus Ophir**, Es. 13, 12. 1 Reg. 9,

24.

[1] D. Calov. ad l. c.

[2] Becmann. Hist. Orb. terr.

[3] D. Pfeiff. Dub. Vex. p. 21

24. Job. 28, 16. c. 22, 24. oder welches einerley ist, aus **Uphas** Jer. 10, 9. oder auch **Parvaim-Gold**, 2 Chron. 3, 6. 1 Chron. 30, 4. dergleichen des Königes Salome Schiffs-Flotte allhier geholet, 1 Reg. 10, 22. 2 Chron. 9, 21. c. 10, 36. c. 8, 18. 1 Reg. 22, 49. Einige setzen das eigentliche Ophir im Königreich Decan [1], wo heutiges Tages die berühmte Portugiesische Stadt **Goa** liegt, und vor diesem eine Stadt Supara oder Oupara soll gestanden haben: Andere setzen es etwas weiter in die Insul Taprobana, ietzt **Ceylon** genannt. Doch es kan seyn, daß die Schiffe Salomonis alle diese Länder am Indianischen Meer, bis an das Reich Pegu, und das alte Chersonesus aurea zugleich besuchet, und mit deren köstlichen Waaren sich beladen haben.

1 vid. Disput. de Navigat. Ophir. §. 6. D. Pfeiff. Dub. vex. p. 494.

§. 5. Von **Seba** des Jaketans Sohn sollen die Sabäer in India [2], so um den Fluß **Indus** gewohnet, hergekommen seyn, Gen. 10, 28.

2 Calov. ad l. c.

§. 6. Das **Land Mesa** und den **Berg Sephar** setzt Eusebius auch in Indien, als die Grentze der Kinder Jaketan [3], Gen. 10, 30.

3 Calov. ad l. c.

§. 7. Die berühmtesten Flüsse in Indien sind der **Indus** und **Ganges**. Jener entspringt an der Scytischen Grentze, und fleust an Persien, bis ins Indianische Meer: der Ganges ist sehr groß und breit, fast einem See gleich, und führet Gold und Edelsteine; daher ihn auch einige für den einen Strom des Paradieses, **Pison** halten, Gen. 2, 11. welches aber eine unglaubliche Distantz von mehr als tausend Meilen machen würde.

Hydaspes ist ein Fluß, der in Indien fliest, über welchem das Reich des Indianischen Königs Pori, welchen Alexander M. überwunden, gelegen war [4].

4 Curt. l. 8. c. 13. 14.

§. 8. Auf den Malabarischen Küsten, (wo der HErr noch heute zu Tage durch die Königlichen Dänischen Missionarien, aus Tranquebar, ein neues Licht hat aufgehen lassen,) und sonst in Indien hat der Apostel Thomas zuerst das Evangelium geprediget, soll auch allda den Märtyrer-Tod erlitten haben und begraben seyn. Indessen nennen sich noch heutiges Tages in Indien viele Christen die **Christen von St. Thomas.**

Das

Das 10 Capitel.

Von China.

China oder Sina, ist das äusserste Land in Asien gegen Morgen, hinter Indien am grossen Welt-Meer gelegen, und den alten zum Theil unter dem Namen Terra Serum oder Serica bekannt gewesen. Es ist sehr groß und volckreich; ietzo hat es seinen eigenen Kayser, der auch zugleich das meiste von der grossen Tartarey beherrschet: sonst sind die Einwohner Heyden und dem Götzendienst des Confucii ergeben. Einige wollen es durch das **Land Sinim** in der Bibel verstehen [1], Es. 49, 12. wiewol aus schlechtem Grunde.

[1] D. Pfeiff. Dub. vex. p. 814.

§. 2. Wo die Chineser nicht von dem Sem herstammen, so mag man sie am füglichsten von den Egyptiern herleiten; wie denn wohl glaublich ist, daß das Chinesische Reich, etwa in den berühmten Expeditionen der Egyptischen Könige: Sesostris, Rhamsis, Sisacs und anderer, welche gantz Asien sollen mit Krieg überzogen haben, gestifftet worden; weil der wohlgereisete Jesuit Martinius bezeuget, daß die heutigen Sineser mit den alten Egyptiern eine ziemliche Gleichheit der Sitten haben sollen [2].

[2] G. Marcel. Conspect. hist. univ. p. 12. conf. Herod. l. 2. c. 16. p. m. 98. Martini Martinii decas I. Hist. Sin.

§. 3. Sonst sind die Chineser ieder zeit sehr klug, höflich, arbeitsam, und der Gelehrsamkeit sammt aller Künste und Wissenschafften Liebhaber gewesen, haben auch vor allen andern Heydnischen Nationen eine accurate Historie ihres Reiches abgefasset, welche noch so gar von der Zeit vor der Sündfluth ihren Anfang nimmt, aber auch, insonderheit was die ersten Zeiten betrifft, mit vielen Fabeln angefüllet ist, weil sie wie die Egyptier gern älter seyn wolten, als sie in der That waren, und daher viel Pralens von ihrem Ursprung machten.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das III. Buch.

Von Africa

oder

Von den Ländern welche von Ham, und dessen Nachkommen sind besetzt worden.

HAm der jüngste Sohn Noah, der von den Heyden, unter dem Namen des Jupiter Hammon, als ein GOtt verehret worden, hat die verfluchte Familie fortgepflanzet, und diß dritte Theil der Welt, Africa genannt, so uns Europäern gegen Mittag liegt, mit den Seinen eingenommen; und wie man dafür hält, sollen in die dreyhundert und vier Nationen von ihm herstammen.

† Lang. H. E. v. t. p. 43.

§. 2. Der Name Africa soll herkommen †, von עפר apher, d. i. Staub, weil es ein trockenes und sandichtes Land ist, dessen innere, unfruchtbare u. unbebauete Eigenschafft und Art, mit dem Namen Ham, welcher herkommt von יחם oder חמם d. i. Heiß seyn oder Erhitzen, wegen der gar grossen Sonnen-Hitze, so das Land und die Einwohner verbrannt hat, wohl überein kommt, und also insgemein das Land Ham heissen mag, Ps. 105, 23.

§. 3. Die beste Eintheilung von den alten Landschafften in Africa, wird gemacht nach den Geschlechtern des Ham, Gen. 10, 6. 13-19. und weil das Land Chus schon in Arabien, und das Land Canaan bey Palästina ist beschrieben worden; also kommt es hier nur auf die Nachkommen Put und Mizraim an, nemlich: Ludim, Ananim, Leabim, Naphthuhim, Pathrusim, Casluhim, Caphthorim, Philistim.

Das

Das I Capitel.

Von Mizraim oder Egypten.

Egypten, ist das erste Reich in Africa gegen Osten, und grenzt gegen Morgen an das rothe Meer; gegen Mittag an Lydien und Phul; gegen Abend an Lybien; gegen Mitternacht ans Mittelländische Meer, das gelobte Land und die Arabische Wüsten. In der Hebräischen Bibel heisset es **Mizraim**, von des Hams andern Sohn, dem solches in der Theilung zugefallen; und weil der Ham selbst allhier bey seinem Sohn Mizraim den Sitz erwehlet zu haben scheinet, wird es daher auch das **Land Ham** genennet, Ps. 105, 23. 27. Ps. 106, 22. und die Egypter heissen die ersten Erben in den Hütten Ham, Ps. 78, 51. weil Mizraim unter den Söhnen Ham der erste gewesen, der in Africa sein Erbtheil bekommen, indem Chus der älteste in Arabien sich fest gesetzet hat. So ward auch Egypten, von dem Ham, oder Hebr. Cham, genennet **Chemia**, oder wie es die Copti noch heutiges Tages nennen, **Chemi** [1].

§. 2. Daß Egypten eines der ältesten Königreiche in der Welt sey, ist zu sehen, weil es schon zu Abrahams Zeiten seine Könige hatte, Gen. 12, 10. welche mit einem allgemeinen Namen **Pharao, d. i. mein König** [2], sind genennet worden, Gen. 41, 44. doch ward demselben öffters ihr rechter und eigentlicher Name beygefüget, als: **Pharao-Necho**, 2 Reg. 23, 29. **Pharao-Hophra**, Jer. 44, 30 zur Zeit der Griechischen Monarchie, nahmen die Egyptischen Könige, von dem ersten Regenten nach Alexandri M. Tode, alle den Namen **Ptolomäus** an; und hiessen sonst in Ansehung des Jüdischen Landes, die **Könige vom Mittage**, Dan. 11, 5 sq.

§. 3. Egypten ist als ein gesegnetes und fruchtbares Land iederzeit berühmt gewesen, Gen. 13, 10. c. 12, 10. c. 42, 1. und empfieng solche Fruchtbarkeit ordentlich von dem Fluß Ni-

1 Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 449

2 Calov. Crit. sac. p. 87.

lus, welcher der gröste Fluß ist in gantz Africa, und in Mohrenland oder Abyssinien, an dem sogenannten Monden-Gebürge entspringet, aus zwey Quellen, welche nur dreyßig Schritte von einander stehen sollen: Wenn er Mohrenland, Nubien und Egypten durchgelauffen hat, theilet er sich unterhalb der Stadt Memphis in sieben Haupt-Ströme, welche ins Mittelländische Meer fliessen, Es. 11, 15. Jährlich im Sommer, wenn der Schnee auf den hohen Bergen schmeltzt, überschwemmet der Nilus das gantze Egypten, und macht dadurch das Land fruchtbar und gesund, Sir. 24, 37. Und regnet es in Egypten keinmal, ohne zuweilen im Winter ein wenig, sonst aber wird es für ein Wunder gehalten, Deut. 11, 10. coll. Exod. 9, 23. Bey den Propheten heist der Nilus auch **Sihor**, d. i. schwartz, weil er in seinem Lauff stets trüb und dunckel ist, Es. 23, 3. Jer. 2, 18. wiewol einige durch Sihor, nur den Arm des Nili verstehen, der gegen Morgen fliest, an der Grentze der Kinder Israel, oder gar den Bach bey Rhinocolura, Gen. 15, 18. 1 Chron. 14, 5. Num. 34, 5. Jos. 13, 3. Von dem Nilo hatte Pharao seinen Traum, Gen. 41, 1. 2. 3. darin ward Moses in einem Kästlein gelegt, und wunderbar herausgezogen, Exod. 2, 3. 5. verwandelte auch darnach das Wasser des Stromes in Blut, c. 7, 15. 17 sq. In dem Nilo waren viele Fische, so auch der Egyptier meiste Speise und Nahrung war, Exod. 7, 18. 21. Es. 19, 8. Nechst dem aber befand sich auch allhier das ungeheure schädliche Thier und Meer-Drache, der Crocodil oder **Leviathan**, Es. 21, 1. Job. 41, 1. samt dem **Behemoth** oder See-Pferd, wie auch Meer-Ochse genannt [1], Job. 40, 10. So wuchse auch an dem Ufer des Nili nicht allein solch starck Rohr oder Schilff und Binsen-Stöcke, daraus man die Rohr-Kästlein und Rohr-Schifflein machte, um damit auf dem Wasser fahren zu können, Exod. 2, 3. Es. 18, 2. sondern auch der sogenannte Egyptische Schilff und breites Rohr, Papyrus, conf. Es. 19, 6. 7. Job. 8, 11. im Hebr. [2] darauf man als einem Briefe füglich schreiben konnte, und daher das Papier den Namen hat [3].

1 Scheuchzer. Phys. sac. Jobi, ad l. c.

2 Im Teutschen ists gegeben Graß.

3 Plin. l. 13. c. 2. siehe unten im 5ten Theil, L. 1

§. 4. Die Egyptier waren von Alters her kluge, und in allen

len Künsten und Wissenschafften erfahrne Leute, von denen die Phönicier, und von diesen wiederum die Griechen alles gefasset haben, conf. Act. 7, 22. Es. 19, 11. Gen. 41, 8. c. 50, 2. dabey waren sie sehr abgöttisch, und verehreten insonderheit den Abgott Apis, in der Gestalt eines Mast-Ochsen, welchem Dienst die Kinder Israel mit dem güldenen Kalbe nachahmen wolten, Exod. 32, 4. 1 Reg. 12, 28. Siehe unten im 6ten Theil Sect. 2. cap. 2. §. 2. Die Weissagungen wider das abgöttische Egypten stehen, Es. 19, 1. Jer. 46, 2. Ezech. 29 bis 32. c.

§. 5. In diesem Lande ist Abraham ein Fremdling gewesen, Gen. 12, 10. Joseph aber ein Vice-Roy und Stadthalter, der den Egyptern grosse Wohlthat zugewand, weise Gesetze gegeben und allerley gutes gestifftet hat, Gen. 41, 56. c. 47, 20sq. Ps. 105, 21. 22. Nach dessen Tode aber wurden die Kinder Israel sehr gedrucket mit schweren Frohndiensten, als in einem rechten Dienst-Hause und eisernen Ofen, bis sie endlich nach vielen grossen Wundern GOttes, durch mächtigen Arm und starcke Hand, unter Mosis Anführung, sind ausgeführet worden, Exod. 2 bis 15. cap. Indessen hatten doch die Egyptier einen freyen Zutritt zur Jüdischen Kirchen, Deut. 23, 7. So wird auch von ihrer Bekehrung zur Zeit N. T. geweissaget, Es. 19, 18. 19. conf. Act. 2, 10. Matth. 2, 15. wie denn der Evangelist Marcus allhier das Evangelium soll geprediget haben, und zu Alexandria Bischoff gewesen seyn.

§. 6. Sonst ward Egypten eingetheilet, in das **Obere, Mittlere** und **Niedere Egypten.** Die Städte lagen insgemein alle auf hohen Bergen, damit ihnen das Wasser des Nili bey dem überfliessen, nicht schaden könnte †.

† Herod. l. 2. c. 14. p. m. 96.

I.

Von Nieder-Egypten.

Nieder-Egypten, war das Theil am Mittelländischen Meer; und bestund wiederum aus zwey Landschafften: 1. Delta, so innerhalb den sieben Strömen des Nili, und 2. Casiotis so ausserhalb denselben gelegen war.

1. Von der Landschafft Casiotis.

Diese Landschafft lag am Mittelländischen Meer, zunechst an dem gelobten Lande, und hat den Namen von dem Berge Casius, zwischen Pelusio und Ostracine; dieser aber von Caßluhim, das Mizraims Sohn, der mit seinen Nachkommen allhier gewohnet, und auch die Caphthorim unter sich aufgenommen hat, Gen. 10, 14.

Am Berge Casius stund ein Götzen-Tempel des Jovis-Casii; und über demselben gegen Rhinocolura der See Sirbon genannt, so dem todten Meer gleich kommen soll.

Ostracine, eine Stadt zwischen dem Berge Casius und der Israelitischen Grentz-Stadt Rhinocolura, beynahe siebenzehn Meilen von Pelusio gelegen [1], allwo der Apostel Simon unter dem Kayser [2] Trajano soll gecreutziget und begraben worden seyn.

1 conf. Reland. Palæst. p. 439.
2 Doroth. Synops.

2. Von der Landschafft Delta.

Diese war der vornehmste Theil fast in gantz Egypten, und hat den Namen von dem Griechischen Buchstab Δ. weil die beyden äussersten Arme des Nili dem darzwischen liegenden Lande, eine solche dreyeckigte oder Pyramidal-Figur geben; daher es die Araber Rib oder Errib nennen [3], welches mit dem Hebräischen Rahab einerley ist, Ps. 87, 4. Ps. 89, 11. Es. 30, 7. c. 51, 9.

3 Pfeiff. Dub. vex. p. 708.

Es sind aber die zwey äussersten Einflüsse der sieben Ströme oder Canäle des Nili, ins Meer, in die vierzig Meilen von einander.

1. Ostium Pelusium, heist der erste und äusserste Einfluß des Nili gegen Morgen; daran lag zur Rechten und also ausserhalb der Landschafft Delta die Stadt Pelusium, welche der Schlüssel zu Egypten genennet ward, und eine treffliche Grentz-Vestung gewesen, etwa vierzig Meilen von Jerusalem gelegen.

In der Bibel heisset sie Sin, welches mit Pelusium einerley Bedeutung hat, Es. 49, 12. Ezech. 30, 15. 16. und scheinet von Sini einem Sohn des Canaans den Namen und die

Ein-

Einwohner zu haben, Gen. 10. 17. welche die Sinim heissen [1], wiewol selbige von andern in die Wüsten Sin oder um den Berg Sinai gesetzet werden.

NB. Ausserhalb diesem Strom lag gegen Morgen, das „**Land Gosen** oder **Gesem** [2], darinn die Kinder Israel ge„wohnet, als im besten Theil des Landes, das am bequemsten „zur Weide und Viehzucht war, Gen. 45, 10. c. 47, 6. 11. „Judith. 1, 9. darinnen **Raemses** die Haupt-Stadt gewe„sen, so die Kinder Israel ausbauen musten, Exod. 1, 11. allwo „auch alle zerstreuete Israeliten, bey ihrem Ausgange waren „zusammen gekommen, Exod. 12, 37. Einige halten sie auch „für die Stadt Pelusium selbst.

Suchoth, ist ein Grentz-Ort in Egypten, an der Wüste Ethan, wo der Kinder Israel erstes Lager gewesen, bey ihrem Ausgange, Exod. 12, 37. c. 13, 20.

Hahiroth, sollen zwey gespaltene Berge seyn nicht weit vom rothen Meer, in deren Thal sich die Kinder Israel gelagert hatten, als ihnen Pharao nachjagte, daß sie also, weil sie das Meer vor sich hatten, recht eingeschlossen waren, Exod. 14, 2. 9. Num. 33, 7.

Baal Zephon, eine Stadt am Ufer des rothen Meers [3], gegen dem Thal **Hiroth** über, Exod. 14, 2. 9. Num. 33, 7. so auch von andern für einen Götzen-Tempel gehalten wird.

Migdol oder **Magdoli** eine Grentz-Stadt gegen Norden, nicht weit vom rothen Meer, Exod. 14, 2. Num. 33, 7. 8. Jer. 44, 1. c. 46, 14.

Heroopolis, eine Grentz-Stadt gantz zu äusserst am rothen Meer, welche für das heutige **Suez** gehalten wird.

Arsinoe, an der West-Seite des rothen Meers, 31¼ Meilen von Pelusio [4].

Pithom, sonst **Pathomus** genannt [5], eine Stadt im Lande Gosen, welche die Kinder Israel aufbauen musten, Exod. 1, 11.

On oder **Aven**, eine Stadt, da des Josephs Schwäher Potiphera, Priester oder Regent gewesen, Gen. 41, 45. Ezech. 30, 17. Sie wird auch **Heliopolis**, oder auf Hebräisch

1 Pfeiff. Dub. vex. p. 815.

2 conf. Burmann. in Gen. p. 242.

3 Burmann. i Exod. p. 311.

4 conf. Reland. Palæst. p. 441.

5 Burmann. l. c. p. 264.

Bethsemes, Jer. 43, 13. und Irheres, d.i. Sonnen-Stadt genennet, Es. 19, 18. weil allda der Sonnen ein prächtiger Tempel gebauet war. Des letzten Hohenpriesters Oniä Sohn, der auch Onias hieß, 2 Macc. 3, 1. bauete allhier einen Tempel und Altar, wie der zu Jerusalem war, welcher bis auf des Kaysers Vespasiani Zeiten allda gestanden hat. So hat auch der Prophet Jeremias, auf seiner Wegführung in Egypten allda geweissaget, Jer. 43, 13. und zur Zeit des Leidens Christi, hat der Dionysius Areopagita sich in dieser Stadt befunden, und ist durch die grosse Sonnen-Finsternis am hellen Mittage sehr beweget worden, Act. 17, 34.

Bubastus, eine Stadt am äussersten Strom des Nili gegen Morgen, der auch daher der Bubastische Strom genennet worden, Ezech. 30, 17.

Tachpanhes, sonst Daphne genannt, eine Stadt am Nilo, nicht weit von Pelusio, allwo die Egyptischen Könige einen Pallast hatten, darinnen sie zuweilen Hof hielten; sie scheinet einerley zu seyn mit Hanes, Es. 30, 4. Der Prophet Jeremias weissagte allhier bey seiner gewaltsamē Entführung in Egypten, Jer. 43, 7. 9. c. 44, 1. c. 2, 16. soll auch allda von den gottlosen Jüden gar zu Tode gesteiniget worden seyn.

2. Ostium Taniticum ist der andere und nechste Einfluß des Nili, nach Pelusium, von der Stadt Tanais oder Zoan, welche an diesem Strom lag, also genannt. Sie war eine alte Stadt und die Residentz der alten Egyptischen Könige; in deren Feldern Moses so viel Wunder gethan hat, Num. 13, 23. Es. 19, 10. Ezech. 30, 14. Gen. 44, 4. Exod. 9, 29. Ps. 78, 12. 43.

3. Ostium Mendesium, der dritte Einfluß des Nili, von der Stadt Mendes, so an diesem Canal lag, also genannt.

4. Ostium Phatniticum, oder auch von der Stadt Athribis, Athribiticum genannt, war der vierte Einfluß.

Busiris, eine Stadt mitten in der Landschafft Delta, allwo ein prächtiger Tempel der Göttin Isis gestanden †.

† Herod. l. 2. c. 9. p. m. 87.

5. Ostium Sebennyticum, von der Stadt Sebennytus also genannt, hieß der Einfluß des fünften Canals.

6. Ostium

6. **Ostium Bolbitinum**, der sechste Einfluß hatte den Namen von der Stadt **Bolbitine**, wo heutiges Tages Rosette liegt.

7. **Ostium Canopicum**, der siebende Einfluß des Nili, hatte den Namen von der Insul **Canopus**, an welche er anstieß, und welche wegen des Egyptischen Abgotts Serapis berühmt war.

Ausserhalb diesem letzten Canal, gegen Abend, lag am Mitelländischen Meer die weyland berühmte Stadt **Alexandria**, welche Alexander M. erbauete und nach seinem Namen nannte [1], sie hatte einen trefflichen Hafen, und ward nicht nur die vornehmste Handels-Stadt in der gantzen Welt [2], sondern auch die Haupt-Stadt des Königreichs Egypten. Der König Ptolomäus Philadelphus legte allhier eine grosse Bibliothec an, ließ auch die Hebräische Bibel in die Griechische Sprache übersetzen; daher kamen die **Schulen der Alexanderer** oder Hellenisten auf, d. i. der Jüden, welche die Bibel in der Griechischen Sprache lasen, Act. 6, 9. Es wohneten allhier sehr viele Jüden, welche grosse Privilegia und Freyheiten hatten. Der Corinthische Lehrer Apollo war aus dieser Stadt bürtig, Act. 18, 24. Paulus fuhr auf einem Alexandrinischen Schiff nach Rom, Act. 27, 6. So soll auch der Evangelist Marcus allhier der erste Bischoff gewesen seyn; von dessen Nachfolgern der Heil. Athanasius bekannt ist. Die Coptischen Christen haben noch ietzo ihren Patriarchen allhie, wiewol es nur ein schlechter Flecken ist, so die Türcken Scanderi nennen. Noch hat allhier hundert und dreyßig Jahr nach Christi Geburt der berühmte Astronomus Ptolomäus gelebet.

1 Curt. l. 4. c. 8.

2 Strab. l. 17. p. 798.

Pharos, war eine Insul im Meer nicht weit von Alexandria, auf welcher ein hoher Thurn gestanden, so in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet ward, daß die Schiffer sich darnach richten konnten; und für ein Wunderwerck der Welt gehalten ward.

Mareotis, ein grosser See, lag etwas weiter von Alexandria gegen Mittag.

II.
Von dem mittlern Egypten.

DIeses hieß auch Hebdanomis, von den sieben Landvoigteyen oder Haupt-Städten, worinn es eingetheilet war, welche waren:

1. **Memphis**, in der Bibel **Moph** oder **Noph**, Hos.9, 6. Es.19,13. Jer.44,1. bey den Mohren Menuph; und bey den Arabern Mesri genannt, von des Hams Sohn Mizraim, Gen.10,6. der sie soll erbauet haben, und der erste Egyptische König Menes ist, bey dem Herodoto [1]. Sie lag an der West-Seite des Nili, zwey Meilen davon, wo er sich in seine sieben Arme theilet. Allhier ward der Abgott Apis, ein Ochse, verehret und angebetet; und die hohen Egyptischen Pyramiden, so unter die sieben grossen Wunder der Welt gerechnet wurden, stunden nicht weit davon. Gegen über an der Ost-Seite des Nili, ward mit Erlaubniß der Königin Cleopatra, von einigen Babylonischen Männern die Stadt **Babylon** gebauet, und nach ihrem alten Vaterlande genennet; aus welcher der Apostel Petrus seine Epistel soll geschrieben haben, 1 Pet.5,13. und aus diesen zwey Städten bestehet das heutige **Cairo** oder **Alkair**, welche vierzehn bis funfzehn Meilen im Umkreise, und wohl 24000. Gassen haben soll.

Moeris war ein grosser See, der Stadt Memphis gegen Abend gelegen, conf.Es.19,5. c.21,1. dabey ein berühmter Labyrinth gebauet war [2].

1 Herod.l.2.c.15.p.m.97.

2 Herod.l.2.c.28.p.m.115.

2. **Heraclea**, die andere Voigtey auf einer Insul des Nili, daran auch die Stadt Nilopolis gelegen war.

3. **Arsinoe**, die dritte Vogtey, lag an dem See Moeris und dem Labyrinth.

4. **Aphroditopolis**, die vierte Vogtey.

5. **Oxyrynchus**, die fünfte Vogtey, von einem Fische Oxyryncho, welchen die Egyptier allda verehret haben, also genannt.

6. **Hermopolis**, die sechste Vogtey und Haupt-Stadt, allwo der Abgott Mercurius verehret worden; dahin soll

Joseph und Maria mit dem Kindlein JEsu, vor des Herodis Tyranney geflohen seyn, Matth. 2,14.

7. Cynopolis, die siebende Vogtey, allwo der Abgott Anubis ist verehret worden.

Alabastra, eine Stadt, wo viel Alabaster zu finden, gegen über am Arabischen Meer gelegen.

III.
Von Ober-Egypten.

DAs obere Theil von Egypten lag an der Lydischen und Aethiopischen Grentze, heist sonst Thebais, und in der Bibel das Land Pathros von Pathrusim, des Mizraims Sohn, daher auch eine Provintz oder Voigtey den Namen Phaturites Nomos behalten hat, Gen. 10, 14. Es. 11, 11. Ezech. 29, 14. so soll auch diß Land eine Zeitlang seine eigene Könige gehabt haben, welche zugleich neben den andern Egyptischen Königen regieret haben, daher die Namen und Ordnung der Nachfolge bey denselben, weil man sie nicht genau bemercket, so sehr verwirret ist.

Thebais, sonst Groß-Diospolis, am Nilo, war die Haupt-Stadt und Residentz der Thebanischen oder Ober-Egyptischen Könige; sie heist auch No, Ezech. 30, 14. Ammon-No, Neh. 3, 8. Hammon-No, Ezech. 30, 15. oder No-Ammon, von dem Abgott Jupiter-Ammon, d. i. Ham, der allhier sonderlich verehret ward. Sie hatte hundert Thore, deswegen sie auch Hecatompolis genennet ward, und fünf Meilweges im Umkreise; und war sonst sehr feste und vom Nilo rings umgeben, Nah. 3, 8. dennoch ward selbige entweder vom Assyrischen Könige Sanherib, oder der Mohren-Könige Thirhaka zerstöret, ib. v. 10.

Klein-Diospolis war eine andre Stadt am westlichen Ufer des Nili.

Abytus eine Stadt, darinnen der Mohren-König Memnon, der den Trojanern zu Hülffe gekommen, soll residiret haben; dessen Bild und Statua allda noch lange Zeit, als ein besonderes Oraculum, in Ehren gehalten worden ist.

Coptus, eine Handel-Stadt am rothen Meer.

Berenice, ein berühmter Hafen am rothen Meer.

Syene oder Sevene, war die äusserste Grentz-Vestung in Egypten, gegen Süden am Nilo, unter dem Tropico cancri; da sich noch ietzo das Türckische Gebiet gegen Mohrenland endiget, Ezech. 29, 10. c. 30, 6.

* *

Das 2 Capitel.

Von Ludim oder Lydien.

Ludim, der erste Sohn des Mizraim, hat mit seinen Nachkommen, welche die Lydier in Africa genennet worden, sich oberhalb Egypten, bis an die Grentzen des Mohrenlandes, wo der Nilus die meisten Krümmen macht, niedergelassen und ausgebreitet, Gen. 10, 3. sie werden von einigen mit verstanden, unter den Mohren, so aus Binsen oder Papyro und dem Egyptischen Schilff-Rohr ihre Schiffe machten[1], Es. 18, 1. Sonst waren sie geschickte Bogen-Schützen, und der Egyptier Nachbaren und Bundes-Genossen.

§. 2. Zunechst an der Egyptischen Grentze oberhalb Syene, liegt im Nilo die Insul und Stadt **Elephantine**, sonst **Phylä** oder **Phul** genannt, Es. 66, 19.

§. 3. Hinter Egypten und Phul wohneten am rothen Meer, wo ietzo die Cüste Abex ist, die **Troglodyten** in Hütten oder Höhlen der Erden; welche sonst auch die **Suchim** von einer Stadt Succoth oder Suchis, mitten in ihrem Lande[2], genennet worden, und vormals dem Könige Sisak in seinem Heer nachgezogen sind, 2 Chron. 12, 3. dergleichen Leute soll es noch heutiges Tages geben, auf der Insul Malta, welche die Arabische Sprache reden, den Tag über ihr Land bauen, und des Nachts wieder in ihre Höhlen gehen.

1 Menzer. comment. ad Esl. c. p. m. 248.

2 Plin. l. 6. c. 29.

Das

Das 3 Capitel.

Von Naphtuhim oder Nubien.

Nubien, eine grosse Landschafft am Nilo, und zunechst an Lydien gelegen, soll von Naphtuhim, einem Sohn Mizraim besetzet und angebauet worden seyn, und auch dessen Haupt-Stadt Napata, von selbigem den Namen behalten haben, Gen. 10, 13. wiewol andere die Naphtuhim in Cyrenen und am Meer suchen †, wegen des daselbst befindlichen Götzen-Tempels des Aptuchi.

† conf. D. Mich. adnot. uber. 1 Chron. 1, 11.

Das 4 Capitel.

Von Leabim oder Lybien.

Lybien hat ohne Zweiffel den Namen und die Einwohner von Leabim, des Mizraims Sohn, Gen. 10, 13. und war das grösseste Theil vom mittelern Africa, 2 Chron. 12, 3. Dan. 11, 43. Act. 2, 10. denn es gehörten dazu die Landschafften: 1. Marmarica. 2. Cyrene. 3. Die Syrten mit ihrer Gegend. 4. Das eigentliche Aethiopia oder Mohrenland.

§. 2. Marmarica sonst Lybia sicca genannt, war eine wüste Landschafft am Mittelländischen Meer, zunechst an Egypten, wo ietzo das Königreich Barcan liegt, in der Barbarey: In der Bibel wird es verstanden durch Chub, Ezech. 30, 5. mit welchem Namen die Syrer, die Stadt Paliurus an der Grentze von Cyrene benennen. Alhier war in der grossen Wüste, mitten im Lande, ungefehr funfzig Meilen von Alexandria in Egypten der berühmte Tempel und Oraculum des Jupiter Hammons, sammt dem beschriebenen Sonnen-Brunnen, wohin Alexander M. eine Reise anstellete.

§. 3. Cyrene, lag von Marmarica weiter gegen Abend,

am

am Mittelländischen Meer, und ist ebenfalls ein Theil von dem itzigen Barcan; hieß sonst Libya Pentaplis von den fünf berühmtesten Städten, so darinnen sind. Es wohneten viele Jüden daselbst, Act. 2, 10. 1 Macc. 15, 23. welche ihre besondere Schule oder Synagoge zu Jerusalem hatten, aus welcher einige mit Stephano disputirten, Act. 6, 9.

Die Haupt-Stadt Cyrene, daher der Simon bürtig war, der Christi Creutz bey seiner Creutzigung trug, Marc. 15, 21. lag auf einem Berge, nicht gar weit vom Meer, und hatte zwey und eine halbe Meile im Umkreise; heutiges Tages heist sie Cairoan.

Die übrigen Städte waren Apollonia, ietzo Bon-Andreá; Ptolemais, ietzo Tolemeta; Arsinoe und Berenice, ietzo Bernscho, welches letztere bey den Heydnischen Poeten, wegen der Hesperischen Gärten berühmt ist.

§. 4. Die **Syrten** sind 2 sehr gefährliche Oerther oder Sand-Bäncke, im Meer, bey Africa, conf. Act. 27, 27. Die Landschafft von der grossen biß zur kleinen Syrte, hieß Regio Syrtica oder Tripolitana, wo itzo das Königreich Tripoli liegt.

§. 5. **Aethiopia** oder **Morenland**, das gröste Stück von Lybien, begriff das alles in sich, was itziger Zeit Nubien, Abyßinien, Zanguebar, Monoemugi und Monomotapa heist, ja gar alles, was unter und über der Linie liegt, weil da lauter schwartze Leute gefunden werden, welche in der Bibel die Moren und Lybier genennet werden, 2 Chron. 12, 3. c. 16, 8. Job. 28, 19. Ps. 68, 32. Esth. 1, 1. Ezech. 27, 10.

Meroe eine grosse Insul des Flusses Nili, ward nebst der Hauptstadt des Landes Aethiopien vom Perser-Könige Cambyse bezwungen, und nach seiner Schwester und zugleich Gemahlin Meroe Namen also genennet †. Alhier hat die Königin **Candaces**, welcher aller Königinnen in Morenland gemeiner Name war, Hof gehalten; derer Kämmerer von Philippo ist bekehret und getaufft worden, da er einen so weiten Weg gen Jerusalem gereiset war, Act. 8, 27. Einige wollen auch, daß die Königin, so den Salomo besuchet, von

† Joseph. A. J. l. 2. c. 10.

hier

hier gekommen sey, 1 Reg. 10, 1. Matth. 12, 42. Gewiß ist, daß die heutigen Könige oder Käyser in Abyßinien ihre Genealogie und Stamm-Linie noch immer von David und Salomo herführen. Die heutigen Abyßiner sind Christen, welche aber nebst der Tauffe auch die Beschneidung in acht nehmen; daher auch sehr viele Juden unter ihnen wohnen.

Die Monden-Berge an der Quelle des Nili, haben den Namen von der gar grossen Höhe; daher sie auch allezeit mit Schnee bedecket sind. Da pflegen noch itzo die Königlichen Abyßinischen Printzen aufferzogen und verwahret zu werden.

Das 5 Capitel.

Von Ananim oder Numidia.

Numidia war vor Alters diejenige Landschafft, wo itzo die Königreiche Algier und Tunis, in der Barbarey liegen; und scheinet den Namen und die Einwohner zu haben von Ananim des Mizraims Sohn, Gen. 10, 13.

Die merckwürdigsten Städte waren: 1. Hippon, itzo Bona genannt, im Königreich Algier, alwo der H. Augustinus Bischoff gewesen.

2. Utica, eine von den Tyriern angebauete Stadt und Colonie.

3. Leptis, auch eine Colonie der Tyrier, wo itzo das Königreich Tunis ist.

4. Adrumytum nicht weit von Leptis. Paulus fuhr auf einem Adramitischen Schiffe, Act. 27, 2.

5. Carthago, eine berühmte Stadt und Republic, unweit von dem itzigen Raubnest Tunis, hatte von den Tyriern den Ursprung, und war eine Fürstin des Meers, Ezech. 26, 16. ist aber itzo gantz ruiniret.

Das 6 Capitel.

Von Put oder Mauretanien.

Mauretania hieß vorzeiten das äusserste Land von Africa, gegen Abend, am Attlantischen Meer, Hispanien gegen über, wo itzo die mächtigen Reiche Fez und Marocco liegen; und ist von Put dem Sohne Hams eingenommen worden, Gen. 10, 6. daher auch ein Fluß, Phut[1], in Mauretania den Namen behalten, samt der Provintz Phutea[2], wodurch aber auch zuweilen gantz Africa verstanden wird, conf. Ezech. 30, 5. Jer. 46, 9. Nah. 3, 9.

1 Plin. l. 5. c. 1.

2 Joseph. A. J. l. 1. c. 12.

Septa, oder heutiges Tages Ceuta genant, eine Stadt an der Meer-Enge der Stadt Gibraltar in Spanien gegen über, ist zuerst von den Tyriern erbauet worden.

Das grosse berühmte Gebirge Attlas erstreckt sich von hier biß an Egypten.

****

Das 7 Capitel.

Von Caphthorim und Philistim.

Diese waren ein Volck, so von Caßluhim des Mizraims Sohn herstammen, Gen. 10, 14. und wohneten unter dem Namen der Caphthorim[3] erstlich in Caphthor, d. i. in dem Lande Cyrenen, und an den grossen Syrten; oder welches andern glaublicher vorkömmt, an der See-Küste von Egypten[4], wo der Nilus mit seinen Einflüssen ins Meer, so viele Insulen machet, Jer. 47, 4. Von dannen zogen sie aus, und nahmen das Land am mittelländischen Meer, von Pelusio biß an Gada ein, und vertrieben aus Hazerim, d. i. aus den Flecken oder Dörffern, die alten Einwohner Avim, so vielleicht Cananiter gewesen; und wurden so dann Philistim, Philister

3 D. Mich. uber. adnot. ad 1 Chron. 1. 12. conf. Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 224.

4 Reland. Palæst. p. 74.

Philister d. i. Fremdlinge oder Ausländer genennet, Deut. 2,23. Amos 9,7. Exod. 15,14. Ps. 56,1. Ps. 83,8. Ps. 87,4. und ihr Land hieß Philisthæa oder der **Philister-Land**, Ps. 60,10. Es. 14,29. Exod. 13,17. Zeph. 2,5. Joel. 3,4. 1 Macc. 3,24. und ein Theil desselben, **Galilea der Philister**, und noch ein anderes **Gessuri**, Jos. 13,2. 1 Sam. 27,7.8. Die See-Küste aber wurde hier der **Philister-Meer** genennet, Exod. 23,31. Eine Nation im mittäglichen Theil des Landes der Philister, hiessen die **Crethi** oder Krieger, 1 Sam. 30,14. 16. Ezech. 25,16. Zeph. 2,5. mit welchen die **Plethi** verbunden waren; und welche darnach bey König David gehalten, also daß er aus denselben eine beständige Guarde erwehlet, deren Oberster der Benaja war, 2 Sam. 8,18. 1 Reg. 1,38. doch waren solche von seiner ordentlichen Leib-Guarde, oder den Knechten Davids, noch unterschieden †, 2 Sam. 15,18.

† conf. Lang. H.E.v.t.p.420 Buddeus H. E. v.t.T.2. p.152. hält die Crethi und Plethi für besondere Geschlechter des Stammes Juda. Siehe auch unten die Antiquitäten, Lib. 1. c 20. §. 7.

§. 2. Die Philister hiessen in besondern Verstande die **Unbeschnittenen**, Jud. 14,3. 1 Sam. 17,26.36. c. 31,4. coll. Jer. 9,26. und waren von Anfang her der Kinder Israel beständige Feinde, Es. 9,12. Sir. 50,28. die schon für Isaac die Brunnen verstopfften, Gen. 26,18. und darnach immer im Streit mit den Israeliten lagen, z. Ex. da sie noch in Egypten waren, 1 Chron. 8,21. coll. Exod. 13,17. Zur Zeit der Richter, Jud. 3,1.3. unter Samgar, Jud. 3,31. unter Jair, Jud. 10,7. unter Simson, c. 13,1. c. 14. sq. unter Eli, Samuel, Saul, David und den Königen Judá, 1 Sam. 4,1. sq. c. 7,10. c. 13,3.4.5. c. 17,1. sq. c. 18,27. c. 23,2. c. 31,1. 2 Sam. 5,17-25. c. 8,1. c. 21,15. c. 23,9. Sir. 47,8. 2 Chron. 17,11. c. 21,16.17. c. 26,6.7. c. 28,18. 1 Reg. 15,27. c. 16,15. 2 Reg. 18,8. Es. 11,14. c. 14,29. Joel. 3,4.8. Ezech. 25,15. Wider sie wird geweissaget, Jer. 25,20. c. 47,1. Amos 1,8. Zeph. 2,5. doch auch von ihrer Bekehrung stehet, Sach. 9,5. 6,7. coll. Act. 8,46.

§. 3. Die Philister hatten zwar einen eigenen König über sich, welcher Könige gemeiner Name **Abimelech** hieß, und ihre Residenz erstlich zu **Gerar**, Gen. 20,2. c. 26,1. darnach aber zu **Gath** war, 1 Sam. 21,10. 1 Reg. 2,39. coll. Ps. 34,

1. wie auch zu Ascalon, Amos. 1, 8. jedoch scheinet, daß die Regierung der Philister meist Aristocratisch gewesen, indem darüber fünf Fürsten oder Herren gesetzet waren, Jos. 13, 3. Jud. 3, 3. ohne deren Bewilligung der König nicht leichtlich was vornehmen durffte, 1 Sam. 29, 2. 3. 6. 7. 9. Diese fünff Fürsten, hatten ein jeder seine besondere Haupt-Stadt, mit dem umliegenden District, welche waren:

I. **Gaza** oder Gasa[1], die erste Fürstliche Hauptstadt, Jos. 13, 3. und eine Grenz-Festung gegen Egypten, Gen. 10, 19. eilf Meilen von Rhinocolura, und drey Viertel Meil vom Mittelländischen Meer, 38 Meilen aber vom rothen Meer und dem Hafen Elath gelegen; worinnen vorzeiten die **Enakim** oder Riesen gewohnet, Jos. 11, 22. der Stamm Juda eroberte sie zwar, Jud. 1, 18. Jos. 15, 47. doch nahmen sie die Philister bald wieder weg, conf. Jud. 3, 3. 1 Sam. 6, 17. Simson trug die Thore dieser Stadt auf einen Berg gegen Hebron, Jud. 16, 3. starb aber auch alhier mit viel 1000 Philistern, bey Einreissung des Götzen-Hauses Dagon, Jud. 16, 21-30. darnach eroberte Pharao-Necho diese Stadt, Jer. 47, 1. und Alexander M. zerstörte sie gar grausamlich[2]. So ward sie auch von den Maccabeern oft eingenommen, 1 Macc. 11, 61. c. 13, 43. c. 15, 28. von welcher Zeit an sie endlich wüste gelegen, Act. 8, 26. Beym Herodoto heist diese Stadt Jenysus[3], zwischen welcher und dem See Sirbon eine sandichte Wüsten ist, 3 Tage-Reisen lang. **Majumas** hieß der Hafen von Gaza.

Gerar, die alte Residenz der Philister Könige, lag etwa 3 Meilen gegen Morgen, zwischen Gaza und Bersaba, Gen. 10, 19. und 9 Meilen von Jerusalem. Abraham war hier ein Fremdling, da ihm Isaac geboren ward, muste auch daselbst von den Philistern manches erleiden, Gen. 20, 2. c. 21, 2. 31, 34. c. 26, 1. sq. Der König Assa erschlug alhier die Moren, 2 Chron. 14, 13. 14. Einige halten auch diese Stadt für das **Gur-Baal**, 2 Chron. 26, 7. So verstehen auch andere ihre Einwohner unter dem Namen der **Gerrener**[4], 2 Macc. 13, 24.

II. **Aßklon** oder Ascalon, die andre Fürstliche Hauptstadt, und

[1] vid. Reland. Palæst. p. 787. seq.

[2] Curt. l. 4. c. 6

[3] Herod. l. 3. c. 5.

[4] Reland. p. 805.

und eine Königliche Residenß, Amos 1, 8. von Gaza 4 Meilen, am Meer gelegen; ward auch zuerst von den Kindern Juda eingenommen, Jud. 1, 18. Jos. 13, 3. 1 Sam. 6, 17. 2 Sam. 1, 20. Jer. 25, 20. c. 47, 5. Zeph. 2, 7. Sach. 9, 5. 1 Macc. 10, 86. c. 11, 60. Simson erschlug hier 300 Philister, Jud. 14, 19.

III. Asdod oder Azoth, die dritte Stadt, da vorzeiten auch Riesen wohneten, Jos. 11, 22. c. 13, 3. lag 8½ Meile von Gaza, in einem ebenen Felde; Sie war dem Stamm Juda zugeeignet, Jos. 15, 46. 47. aber von den Philistern biß auf Usiä Zeiten bewohnet worden, 1 Sam. 6, 17. 2 Chron. 26, 6. da sie unter Ahas verlohren gieng, 2 Chron. 28, 18. eroberte sie Hiskias wieder, 2 Reg. 18, 8. wie auch die Assyrer, Es. 20, 1. Psammetichus König in Egypten belagerte sie ganßer 9 Jahre [1]. Hier war auch ein Götzen-Tempel des Dagon, worein die Bundes-Lade gebracht ward, 1 Sam. 5, 1. 2. welchen die Maccabäer zerstöreten und verbrannten, 1 Macc. 5, 68. c. 10, 84. conf. Amos 1, 8. Jer. 25, 20. Zeph. 2, 4. Neh. 13, 23. Philippus ward vom Geist des HErrn hier hingerücket, Act. 8, 40. coll. Sach. 9, 6.

1 Herod. l. 2. c. 30. p. m. 118.

Gaza oder Gazara war eine Festung in der Gegend von Asdod [2], 1 Macc. 14, 34.

2 Reland. p. 607.

IV. Ekron oder Acaron, die 4te Fürstliche Stadt, nahe bey Asdod, und die äusserste Grenß-Festung gegen Mitternacht, Jos. 13, 3. c. 15, 11. solte dem Stamm Juda eigen seyn, Jos. 15, 45. 43. Jud. 1, 18. aber die Philister nahmen sie ein, 1 Sam. 6, 17. führten auch die Bundes-Lade dahin, c. 5, 10. conf. 1 Sam. 17, 52. Jer. 25, 20. Amos 1, 8. Zeph. 2, 4. Sach. 9, 7. Hier ward der Abgott Baal-Sebub verehret, 2 Reg. 1, 2-6.

V. Gath, die 5te Fürsten-Stadt und ordentliche Residenß der Philister Könige, Jos. 13, 3. 1. Sam. 6, 17. c. 21, 10. 1 Reg. 9, 39. Sie wird nebst ihrer Gegend auch Metheg-Amma (Dienst-Zaum) genannt, 1 Sam. 8, 1. 1 Chron. 19, 1. Sie lag 2 Meilen von Asdod, gegen Morgen; und war eine Riesen-Stadt, Jos. 11, 12. und des Goliaths Vaterland, 1 Sam. 17, 4. 1 Chron. 21, 5. 2 Sam. 21, 19. 22. David re-

tirirte sich alhier zu Achis, 1 Sam. 21, 10. c. 27, 2. 2 Sam. 1, 20. conf. 1 Reg. 2, 40. 2 Reg. 12, 17. 2 Chron. 26, 6. Mich. 1, 14, Amos 6, 2. daher war auch Ithai, der Gethiter, 2 Sam. 15, 18.

Beth-Car, oder Beth-Cherem, eine Stadt der Philister, bey Gath, 1 Sam. 7, 11. Jer. 6, 1.

§. 4. David suchte in der Philister Lande seine Zuflucht, vor der Verfolgung Sauls, 1 Sam. 27, 1-7. und die Sunamitin blieb alda 7 Jahre wegen der Theurung im Lande Israel, 2 Reg. 8, 2.

NB. Von den **Abgöttern der Philister** siehe unten, im VI. Theil, Sect. 2, cap. 3.

Anhang von America.

America oder insgemein die neue **Welt** genannt, ist das IVte Theil der Welt, so den Alten unbekannt gewesen, und erst vor etwas mehr, als 200 Jahren entdecket, auch vermuthlich lange nach Christi Geburth allererst ist besetzet worden, da die Migrationes gentium vorgiengen, und also aus den 3. andern Theilen der Welt, nach und nach Einwohner herein gekommen sind [1]. Und zwar ist der Nordliche Theil von den Normännern aus Norwegen über Ißland und Grönland, mit Leuten angefüllet worden; weil zwischen der Norwegischen und Mexicanischen Sprache sich grosse Gleichheit finden soll; und die Einwohner selbst gestehen, daß ihre Vorfahren, als Fremdlinge, aus dem Norden dahin gekommen wären. Der Südliche Theil, und wo Peru liegt, scheint von den Sinesern die Einwohner zu haben, weil sie mit denselben die Scharffsinnigkeit und Schreib-Arth von oben biß unten, gemein haben, wie auch die Peruaner nach Arth der Sineser die Sonne verehren. Weil man auch endlich im Südlichen Theil, nebst andern Wahr-Zeichen und Merckmahlen der wahren Religion, die Beschneidung gefunden; so ist glaublich, daß Völcker aus Abyßinia, so sich auch beschneiden lassen, dahin gekommen seyn. Andere aber glauben, daß die Leute und Thiere aus der grossen Tartarey, durch das so genante Fretum Anian, in America gekommen; oder daß das Land vor diesem alda aneinander gehangen habe. So wollen auch einige gar, daß eine Stadt in America Jactan genannt [2], von Jaketan, der Indianer Stamm-Vater und des Patriarchen Ebers Bruder den Namen haben soll, Gen. 10, 25. Indessen siehe Rom. 10, 18. Col. 1, 23. Marc. 16, 15. woraus zu schliessen, daß America zur Zeit der Apostel, noch nicht ist bewohnet gewesen.

1 Hubner. Hist. P. IX. p. 1003.

2 D. Calov. ad l. c. Gen.

❀ ❀ ❀

Anderer Theil.

Biblische Chronologie.

Vorbericht.

Die Biblische Chronologie, oder Zeit-Rechnung, ist eine Wissenschafft von dem wahren Alter der Welt; oder von denen Zeiten sowol an sich selbst, als denen darin geschehenen Dingen, in so weit sich die Heil. Schrifft darauf beziehet; wie sie auf einander folgen, recht geordnet und abgetheilet werden müssen.

§. 2. Der sonderbare Nutzen [1] derselben wird erkannt: 1) Weil sie die Wahrheit der göttlichen Verheissungen bestätiget, z. Ex. Jer. 25, 12. c. 29, 10. 2 Chron. 26, 21. it. Es. 44, 28. c. 45, 1.

2) Weil sie sehr dienlich ist, das Geschlecht-Register des HErrn Meßiä recht zu erkennen, bey unverrückt erhaltener Reihe der Könige Juda, Ebr. 7, 14. 2 Sam. 7, 12. conf. Gal. 4, 4.

3) Weil sie als das rechte Auge der Historie, (gleichwie die Geographie das lincke) derselben gewisse Beweißthümer an die Hand geben muß.

4) Weil sie vielen Schwierigkeiten in Erklärung der Heil. Schrifft abhilft, nach dem Spruch des Augustini: Distribue tempora & concordabit Scriptura.

5) Weil sie uns, bey Erwartung unser Erlösung, den jüngsten Tag desto mehr vor Augen leget.

§. 3. Es gründet sich aber die Chronologie auf den Lauff der Gestirne [2], und mag also ohne Erkänntniß der Astronomie wol nicht recht abgehandelt werden, Gen. 1, 14. coll. Ps. 104, 19.

1 Conf. Calov. differt. de chronici S. S. emendat. Bibl. illustr. V. T. præfix. p. 157.

2 Seth. Calvis. Isagog. Chronol. p. 4.

19. Sir. 43, 6. 7. 8. Weil aber auch die verschiedenen Gewohnheiten der Völcker dazu kommen, und doch die Alten der Astronomie so wenig erfahren gewesen, daß sie die unbetrieglichen Characteres der Zeiten gar nicht, oder doch nicht recht zu unterscheiden gewust; so finden sich nicht nur so viele widersinnige Meinungen, derer die sich durch ihre Muthmassungen verführen lassen, sondern auch fast unauflößliche Knoten[1].

§. 4. Insonderheit obwol die Bibliche Chronologie die richtigste seyn soll, und auch die Hebräer vor andern Völckern die beste Zeit-Rechnung gehabt[2], conf. 1 Chron. 13, 32. so sind dennoch die Meinungen derer, welche der Wahrheit der H. Schrifft und der Hebräer folgen, so unterschiedlich, daß kaum ihrer zehen mit einander übereinstimmen[3].

§. 5. Die Haupt-Ursachen der Widersinnigkeit[4] bey der Chronologie insgemein, sind:

1) Die Unerfahrenheit des Sonnen- und Monden-Lauffs, bey den Alten.

2) Die unterschiedliche Gewohnheit der Völcker, da immer einige das Jahr anders angefangen, als die andern.

3) Die Ungleichheit der Jahre, weil selbige nicht bey allen gleich lang gewesen.

4) Die Unwissenheit oder Unverstand der Hebräischen und Egyptischen Sprache oder Alterthums, um deß willen offt mehr Jahre sind gemacht worden, als in der That seyn solten.

5) Die ungewisse Rechnung der Egyptier, Perser und Hebräer, nach den Regierungs-Jahren ihrer Könige.

6) Die verschiedene Benennung einiger Egyptischen, Assyrischen und Persischen Könige; nehmlich anders bey den Profan-Scribenten, als in der Bibel.

7) Die nicht determinirte Benennung der Jahre, ob sie voll oder nicht? angefangen, lauffen oder sich endigen? ob sie mit andern gleich oder ungleich? u. s. f.

§. 6. Insonderheit bey der Biblischen Zeit-Rechnung ist Ursache der Widersinnigkeit, das Mißverständniß vieler Oerther der H. Schrifft, z. Ex. 1) Wenn Abraham geboren? 2) Wenn die Egyptische Dienstbarkeit angefangen? 3) Wie lang

1 Strauch. Breviar. chronol. p. 360.

2 vid. Scalig. l. 7. emend. temp. p. 600.

3 Chemnit. harm. evang. T. 1. p. 88.

4 vid. Dornkrell. fundam. solid. p. 88. Calvis. Isag. p. 2.

lang die Richter regieret? 4) Wie lang einige Könige regieret? 5) Wo die Babylonische Gefängniß anzufangen? it. 6) die Jahrwochen Danielis? und 7) das Jahr der Geburt, Amts und Leidens Christi, u. a. m. Davon denn wol funfzig Meinungen vorhanden sind.

§. 7. Zum weitern nachlesen dienen hier vornehmlich: *Josephi Scaligeri* Opus de Emendatione Temporum: *Sethi Calvisii* Opus Chronologicum: *Dionysii Petavii* Doctrina Temporum: *Ægidii Strauchii* Breviarium Chronologicum: *Jacobi Usserii* Annales: *Abrahami Bucholzeri* Chronologia: *Antonii Capelli* Chronologia: *Friderici Spanhemii* majus opus Chronologiæ & Historiæ: *Campegii Vitringæ* Hypotyposis Historiæ & Chronologiæ Sacræ: *Jacobi Hottingeri* Pentas dissertationum Biblico-Chronologicarum: *D. A. Q. Rivini* wahres Alter der Welt.

Das 1 Capitel.

Von der Zeit insgemein.

Die Zeit ist nichts anders, als eine gewisse und determinirte Währung und Ausdaurung*; oder auch Verweilung der Gestirne in ihrem Lauff, wornach das Seyn und Dauern anderer erschaffenen Dinge gemessen wird. Sap. 7, 18. 19.

* Vitring. Hypotyp. p. 2. aph. IV.

§. 2. Sie wird eingetheilet: 1) In die Zeit vor und nach der Sündfluth; und diese wieder in die Zeit vor und nach Christi Geburth.

2) In die vergangene, gegenwärtige und zukünfftige Zeit.

3) In Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monathe, Jahre, Sabbath-Jahre, Jubel-Jahre, Säcula; wie auch Olimpiades und Periodos.

§. 3. Auch wird sie gerechnet, nach ihren besondern Epochen, gewissen Oeconomien und Zeit-Perioden.

§. 4. Was nicht in der Zeit entstanden, oder sein Wesen bekommen, das wird insgemein zur Ewigkeit gerechnet, welche denn auch verschiedentlich betrachtet wird; davon aber hier nicht die Rede seyn soll.

Das 2 Capitel.

Von den Minuten.

EJne Minute oder Augenblick ist in der Bibel das allerkleineste Theil der Zeit, z. Ex. Es. 54, 7. Sonst aber muß es den sechzigsten Theil einer Stunde bedeuten: bey den Jüden aber hat eine Stunde 1080 Minuten[1].

[1] Reland. Antiq. S. p. 383.

Das 3 Capitel.

Von den Stunden.

EJne Biblische Stunde, und wie bey den Jüden und den ältesten Völckern gebräuchlich gewesen, ist der 12te Theil der Zeit von der Sonnen Aufgang biß zu ihrem Untergange; und wiederum von deren Untergang biß zu ihrem Aufgange; dahero selbige auch länger oder kürtzer waren, nachdem der Tag ab-oder zunahm[2], Joh. 11, 6. Matth. 20, 1-12.

[2] Vid. Lund. l. 5. c. 2. n. 6.

Das 4 Capitel.

Von dem Tage.

DEr Tag heist eigentlich die Zeit, welche die Sonne täglich über dem Horizont zubringet, und ward bey den Jüden getheilet in zwölff Stunden, er mochte so lang oder kurtz seyn, als er wolte, Joh. 11, 9. und war also der Nacht entgegen gesetzet.

§. 2. Sonst

§. 2. Sonst heist der Tag eine Zeit von 24 Stunden, oder so lange die Sonne zubringt, ehe sie einmahl die Erdkugel umläufft; und begreifft also Tag und Nacht zugleich: Fieng sich bey den Jüden an allemal vom Abend, Gen. 1, 5. Lev. 23, 32. coll. Luc. 23, 54. ward getheilet in die vier Zeiten, **Morgen, Mittag, Abend** und **Mitternacht**, Ps. 55, 18. Und die Nacht besonders in drey Nacht-Wachen, conf. Job. 3, 9. oder nach der Römer Weise in vier Theile, davon iegliches drey Stunden währete [1], als: **die erste Wache oder der Abend**, Thren. 2, 19. Jud. 7, 19. Neh. 4, 21. **die andre Wache oder Mitternacht**, Luc. 12, 38. c. 2, 8. **die dritte Wache oder das Hahnen-Geschrey**, Marc. 13, 35. **die vierte Wache oder der Morgen**, Marc. 6, 48. Matth. 14, 25. Exod. 14, 24. So hatte auch iedes **Tages-Viertel** [2], drey Stunden, daher einige die dritte Stunde, bey dem Marc. 15, 25. so sonst die sechste im Tage war, Joh. 19, 14. von der dritten Stunde im andern Tages-Viertel verstehen wollen, conf. Neh. 9, 3.

[1] Lund. l. 5. c. 15. n. 3. 4. 5.

[2] conf. Reland. Antiq. S. p. 381.

§. 3. Die Tage waren entweder **Feyer-Tage**, Amos 5, 21. und **Heilige-Tage**, Neh. 10, 31. oder **Werckel-Tage**, 1 Sam. 20, 19. und hiessen die Woche hindurch: 1) der erste Sabbather, oder des HErrn Tag, Luc. 24, 1. Matth. 28, 1. Act. 20, 7. 1 Cor. 16, 2. Apoc. 1, 10. 2) der andre Sabbather. 3) Der dritte Sabbather. 4) Der vierte Sabbather. 5) der fünfte Sabbather, 6) Der Rüst-Tag oder Vor-Sabbath, Marc. 15, 42. Joh. 19, 14. 7) Der Sabbath, Gen. 2, 2. 3. Exod. 20, 8 sq.

✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡

Das 5 Capitel.

Von der Woche.

Die **Woche** ist ordentlich eine Zeit von sieben Tagen, und wird in der Bibel offt ein **Sabbath** genennet, weil sie sich mit dem Sonntage anfieng, und mit dem Sabbath en-

digte, Luc. 18,12. Lev. 23,15. Marc. 16,9. aber ausserordentlich begreifft das Wort Woche eine Zeit von sieben Jahren, so eine Jahr-Woche, Schemitta oder Sabbatismus annorum genennet wird, Dan. 9,24. coll. Lev. 25,8. im Hebr.

Das 6 Capitel.
Von den Monathen.

Die Monathe fiengen sich bey den Jüden allemal mit dem Neumond an [1], und wurden auch eingerichtet nach des Monden Lauf, Sir. 43,6. Job. 29,2. oder nach der Zeit, welche der Mond mit seinem Ab- und Zunehmen zubringet, welches in $29\frac{1}{2}$ Tagen allemal geschicht: dannenhero hatten einige Monate 29 Tage, welche die hole Monate; einige aber dreyßig Tage, welche die volle Monate genennet wurden, dergleichen bis auf die Zeiten Mosis allein üblich gewesen, wie aus der Historie der Sündfluth gar deutlich erhellet, Gen. 7. 11. coll. c. 8,4.

[1] Calvis. Isag. p. 196. Reland. Antiq. 8. p. 377.

§. 2. Weil aber solche zwölf Monate nur 354 Tage ausmachten, und doch mit den Sonnen-Jahren von 365 Tagen zutreffen musten [2], ward bey den Jüden offtmals zwischen den beyden letzten Monden im Kirchen-Jahr, noch einer eingeschoben, Veadar oder der Schalt-Monat genannt, also, daß sie alle zwey oder drey Jahre dreyzehen Monate hatten; nachdem etwa bey herannahenden Oster-Feste die Lämmer noch nicht gnug gewachsen: die Gerste noch nicht reiff war, coll. Lev. 23,10. die Bäume noch nicht blüheten, daß die Erstlinge davon aufs Pfingst-Fest könten gebracht werden: oder wenn das Volck, wegen harten Wetters und vielen Regens, abgerissenen Brücken, bösen Wege, und dergleichen, verhindert ward, aufs Oster-Fest zu kommen.

[2] Calvis. l. c. p. 108. ex Scalig. Reland. l. c. p. 366-370.

§. 3. Der Jüden Quartal oder Zeit von drey Monathen, heist Tekupha [3], welches vormals das Punct bedeuten muste, da das Jahr aufhörte und ein neues anfieng, nemlich im Herbst, gegen das Lauber-Hütten-Fest, Exod. 34,22.

[3] Calvis. l. c. p. 109.

Jüdischer

Jüdischer Calender,

Welchen Rabbi Ada zu Zeiten Constantini M. zuerst eingerichtet hat †.

† Calvis. Isag. p. 255.

I. Nisan, vorhin Abib genannt, der erste Monat im Kirchen Jahr, Exod. 13, 4. Neh. 2, 1. ist fast unser Martius.	II. Jjar, vorhin Sif, der zweyte Monat, 1 Reg. 6, 1. fast unser April.
1. Neumond. Neu Kirchen-	1. Neumond.
2. Jahr.	2.
3.	3.
4.	4.
5.	5.
6.	6.
7.	7.
8.	8.
9.	9.
10. Der Tag, daran das Oster-	10.
11. lamm zum schlachten	11.
12. ausgesondert werden	12.
13. muste, Exod. 12, 3.	13.
14. Der Tag, daran das Osterlam̃ gegessen war, Ex. 12, 18.	14. Nach-Ostern der unreinen, Num. 9, 11.
15. Der erste Oster-Tag,	15.
16. Lev. 23, 6.	16.
17.	17.
18.	18.
19.	19.
20.	20.
21.	21.
22. Der letzte Tag der süssen	22.
23. Brodte.	23.
24.	24.
25.	25.
26.	26.
27.	27.
28.	28.
29.	29.
30.	

III. Sivan, der dritte Monat, Esth. 8, 9. fast unser Majus.	
1.	Neumond.
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	Pfingsten, oder Wochen-
7.	Fest, Deut. 16, 9.10.
8.	Lev. 23, 15.16.
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	
18.	
19.	
20.	
21.	
22.	
23.	
24.	
25.	
26.	
27.	
28.	
29.	
30.	

IV. Tamuz, der vierte Monat, fast unser Junius.	
1.	Neumond.
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	Fasten des 4ten Mon-
18.	den, Sach. 8, 19. da-
19.	rinnen Jerusalem
20.	von den Feinden
21.	ist erobert und ein-
22.	nommen worden,
23.	Jer. 39, 2.
24.	
25.	
26.	
27.	
28.	
29.	

V. Ab, der fünfte Monat, fast unser Julius.		VI. Elul, der sechste Monat, Neh. 6, 15. fast unser Augustus.	
1.	Neumond.	1.	Neumond. Anfang des
2.		2.	Jahres, darinn das
3.		3.	Vieh muste verzehen-
4.		4.	det werden, bis zum
5.		5.	andern Elul.
6.		6.	
7.		7.	
8.		8.	
9.	Fasten des Tempels,	9.	
10.	Sach.8,19.coll.2Reg.	10.	
11.	25,8. Jer. 52,12.	11.	
12.		12.	
13.		13.	
14.		14.	
15.	Xylophoria, oder Holtz-	15.	
16.	Fest,Neh.10, 34. coll.	16.	
17.	Joseph.deB.J.L.2.c.17.	17	
18.		18	
19.		19.	
20.		20.	
21.		21.	
22.		22	
23.		23.	
24.		24.	
25.		25.	
26.		26.	
27.		27.	
28.		28.	
29.		29.	
30.			

VII. Tisri, vorhin Ethanim, der siebende Monat im Kirchen-Jahr, und der erste im Bürgerlichen Jahr, 1 Reg. 8,2. ist fast unser Sept.		VIII. Marchesvan, vorhin Bul, 1 Reg. 6, 38. der achte Monat, fast unser October.	
1.	Neu-Jahr. Posaunenfest	1.	Neumond.
2.	mit dem Neumond an-	2.	
	gefangen, Lev.23,24.	3.	
3.	Die Fasten Gedalja,	4.	
4.	Jer.41,1. Sach.8,19.	5.	
5.		6.	
6.		7.	
7.		8.	
8.		9.	
9.		10.	
10.	Das Versühn-Fest,	11.	
11.	Lev.23,27. coll.c.25,9.	12.	
12.		13.	
13.		14.	
14.		15.	
15.	Das Lauber-Hütten-	16.	
16.	Fest, Lev. 23,24.	17.	
17.		18.	
18.		19.	
19.		20.	
20.		21.	
21.	Das Palmen-Fest, conf.	22.	
	Joh. 7,37.	23.	
22.	Ende des Lauber-Hüt-	24.	
23.	ten-Fests, oder der	25.	
24.	Einsammel-Tag, Lev.	26.	
25.	23,36. Num. 29,35.	27.	
26.	Neh. 8,18.	28.	
27.		29.	
28.			
29.			
30.			

IX. Cas-

IX. Casleu, oder Kisleu, Neh.1,1. Sach.7,1. 1 Macc. 1,57. der neunte Monat fast unser November.		X. Thebeth, der zehende Monat, fast unser December.	
1.	Neumond.	1.	Neumond.
2.		2.	
3.		3.	
4.		4.	
5.		5.	
6.		6.	
7.		7.	
8.		8.	
9.		9.	
10.		10.	Fast-Tag, wegen Jeru-
11.		11.	salems Belagerung,
12.		12.	2 Reg. 23, 1 sq.
13.		13.	Sach.8,19.
14.		14.	
15.		15.	
16.		16.	
17.		17.	
18.		18.	
19.		19.	
20.		20.	
21.		21.	
22.		22.	
23.		23.	
24.		24.	
25.	Das Kirch-Weyh-Fest,	25.	
26.	1 Macc. 4, 59.	26.	
27.		27.	
28.		28.	
29.		29.	
30.			

XI. Sche-

	XI. Schebat, der eilffte Monat, Sach. 1,7. fast unser Januarius.		XII. Adar, der zwölfte und letzte Monat im Kirchen-Jahr, Esth. 3,7. 2 Macc. 13, 37. ist fast unser Februar.
1.	Neumond.	1.	Neumond.
2.		2.	
3.		3.	
4.		4.	
5.		5.	
6.		6.	
7.		7.	
8.		8.	
9.		9.	
10.		10.	
11.		11.	
12.		12.	
13.		13.	Fasten Esther, Esth. 3. 13. c. 8,22. c. 9,1.
14.		14.	Tage Purim, Esth. 9,21.22
15.	Freuden-Tag, weil der	15.	
16.	Safft wieder ins Holtz	16.	
17.	trit, Chemnit. harm.	17.	
18.	evang. T. 1. p. 12.	18.	
19.	NB. Auf diesen 15. Tag,	19.	
20.	fieng sich an, das Jahr,	20.	
21.	die Baum-Früchte zu	21.	
22.	verzehenden.	22.	
23.		23.	
24.		24.	
25.		25.	
26.	NB. Wenn ein Schalt-Jahr einfiel, so ward hier ein Mo-	26.	
27.	nat eingeschoben und Adar	27.	
28.	genennet; der folgende	28.	
29.	aber, als der wahre Adar, hieß Veadar, d. i. der wie-	29.	
30.	derholete Adar.		

Das

Das 7. Capitel.
Von dem Jahre.

Das Jahr ist insgemein eine Zeit von zwölf Monaten, conf. Esth. 2,12. heist aber in der Bibel offt soviel, als die Zeit selbst, z. E. Joh. 18,13. Es. 61,2. c. 63,4. Jer. 11,23. Dan. 4,13. 20. c. 12,7. coll. v. 11. c. 7,25. coll. Apoc. 11, 9. 2. 3. c. 13,5. So heist auch Jährig alles das, was noch im ersten Jahre ist, z. E. Jährige Lämmer oder Vieh, wenns auch nur über sieben Tage, und sonst noch kein voll Jahr alt war [1], Lev. 12,6. coll. c. 22,27.

§. 2. Sonst wird das Jahr unterschieden in ein **Natürliches** oder **Astronomisch**, und in ein **Bürgerliches** oder **gebräuchliches** Jahr [2].

3. Ein **Natürliches** oder **Astronomisches Jahr**, wie es der Lauf der Gestirne determiniret, ist 1. ein **Sonnen-Jahr**, in welchem die Sonne den gantzen Thier-Kreiß einmal durchläufft, so da geschiehet in dreyhundert und fünf und sechzig Tagen, sechs Stunden beynahe.

2. Ein **Monden-Jahr**, in welchem der Mond den Zodiacum zwölfmal durchläufft, so da geschiehet in 354 Tagen, neun Stunden beynahe. Damit nun die Jüden solche Monden-Jahre, die bey ihnen gebräuchlich waren, Sir. 43,6. Job. 29,2. dennoch mit den Sonnen-Jahren vergleichen möchten, so ward offt ein Monat eingeschaltet, wie oben gesagt worden.

§. 4. Ein **Bürgerliches Jahr**, wie es bey diesem oder jenen Volck absonderlich gebräuchlich war [3], fängt sich an:

1. **Im Frühling**, bey den Jüden, in geistlichen Dingen mit dem Monath Nisan; und bey den alten Römern von Erbauung der Stadt Rom, mit dem ein u. zwanzigsten April.

2. **Im Sommer**, mit dem ersten Neumond nach dem Solstitio æstivo, bey den Griechen, in ihren Olympiadibus.

[1] Lund. l. 3. c. 24. n. 35. p. 568

[2] Calvis. Isag. c. 8. p. 76 sq.

[3] Calvis. Isag. p. 91.

3. Im Herbst, bey den alten Egyptiern, Chaldäern, Persern, Indianern, und sonderlich bey den Jüden, in Profan-Dingen, mit dem Monath Tisri.

4. Im Winter, bey den Christen, in Politicis mit dem Monath Januario; in Ecclesiasticis aber mit dem ersten Advents-Sonntage.

§. 5. Es theileten die Jüden sonst das Jahr in sechs Jahrs-Zeiten †, als:

† Reland. Antiq. S. p. 372.

1. Der halbe Tisri, Marchesvan, Der halbe Cisleu.	Die Saat-Zeit

NB. „Vom 17 Tage des Monaths Marchesvan, bis in „den Monath Cisleu war die meiste Regen-Zeit, Esr. 10, 30. „da lagen die Hirten nicht mehr in Hütten auf dem Felde, „sondern führten das Vieh nach Hause; gegen Ostern aber „führten sie es wieder hinaus, conf. Luc. 2, 8. Reland. Antiq. „S. p. 373.

2. Der halbe Cisleu Thebeth Der halbe Schebat	der Winter, conf. Joh. 10, 22. Jer. 36, 22.
3. Der halbe Schebat Adar Der halbe Nisan	die gröste Kälte.
4. Der halbe Nisan Jjar Der halbe Sivan	die Erndte-Zeit.
5. Der halbe Sivan Tamuz Der halbe Ab.	der Sommer.
6. Der halbe Ab Elul Der halbe Tisri	die gröste Hitze.

Das

❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀

Das 8 Capitel.
Von den Sabbath- und Jubel-Jahren.

Ein Sabbath-Jahr, so auch Feyer-Jahr, Frey- oder Erlaß-Jahr [1], heist, war bey den Jüden iegliches siebendes Jahr, darinnen 1) die Felder ruhen musten, weil niemand weder pflügen noch säen durffte, Lev. 25, 4. 1 Macc 6, 53. 2) Das geliehene oder geborgte dem armen Nechsten, der solches versetzet, ohne Entgeld wieder gegeben werden muste, darum es auch ein Erlaß-Jahr hieß, Deut. 15, 1 sq. 3) So muste auch am Lauber-Hütten-Fest, das Gesetze öffentlich verlesen werden, Deut. 31, 10. Etliche rechnen dazu die Loßlassung der leibeigenen Knechte und Mägde [2]; welches aber vielmehr vom 7 Jahr nach Antretung ihres Dienstes zu verstehen, Deut. 12, 12 sq. Exod. 21, 2 sq. Jerem. 34, 8 sq.

§. 2. Das Jubel-Jahr, oder auch Hall- und grosse Erlaß-Jahr [3], war iegliches 50ste Jahr; denn so musten erstlich sieben Sabbath-Jahre, d. i. neun und vierzig Jahre völlig verstrichen seyn, und wenn das geschehen, muste am zehenden Tage des Monath Tisri, das funfzigste Jahr durchs gantze Land ausgeblasen werden, mit der Posaunen Hall, daher es auch das Hall-Jahr heist, Lev. 25, 8 sq. Wenn aber, nach anderer Meinung, das neun und vierzigste Jahr solte verstanden werden, warum solte denn abermal das Säen und Erndten verboten werden, welches schon zuvorhero von ieglichem siebenden Jahr, und also auch dem neun und vierzigsten, als dem siebenmal siebenden geschehen war? Lev. 25, 11. coll. v. 3. 4. Ob nun zwar die Israeliten solcher gestalt, zwey gantze Jahre gar nicht erndteten; so konten sie doch wohl mit den, durch Gottes reichen Seegen, eingesammleten Früchten des acht und vierzigsten Jahrs bis ins ein und funzigste hinlangen,

1 Conf. Lund. l. 5. c. 30. Reland. Antiq. S. p. 455 sq.

2 Lund. l. c. c. 31. Reland. l. c. p. 458.

3 Lund. l. c. c. 32 & 33. Reland. l. c. p. 459 sq.

wie sonst mit den Früchten ieglichen sechsten Jahrs bis ins neunte, Lev. 25,20. 21. 22. conf. 2 Reg. 19,29. So wird auch mit den Jüdischen Lehrern gar recht vom ein und funfzigsten Jahr wiederum der Anfang gemacht, die Sabbath-Jahre von neuen zu zehlen; nicht aber, wie einige wollen, vom funfzigsten Jahr, weil solcher gestalt bis zum sechs und funfzigsten Jahr, die Israeliten nur fünf Jahre gesäet und geerndtet haben müsten, da doch GOtt der HErr von sechsen geboten, Exod. 23,10. 11. Lev. 25,3. zu geschweigen, daß das Jubel-Jahr ausdrücklich nach dem Verlauff der sieben Sabbath-Jahre muste angefangen und gefeyret werden, v. 8. welche Ordnung aber auf solche Weise würde unterbrochen werden, fals die Sabbath-Jahre für sich hin, und die Jubel-Jahre anders, und ohne Absehen auf die Sabbath-Jahre solten gezehlet worden seyn. Die besondern **Freyheiten dieses Jubel-Jahrs**, oder auch zum Unterscheid der Sabbath-Jahre, Deut. 15, 1. des grossen Erlaß-Jahrs, waren: 1) Die Ruhe oder Feyer des Landes, eben wie im Sabbath-Jahre, Lev. 25, 11. 12. 2) Die Freyheit der leibeigenen Knechte und Mägde: Loßlassung der Gefangenen: Erlassung der Schulden, &c. v. 28-55. 3) Daß ein ieder wieder zu seinem verkaufften Acker, oder veralienirten Haabe und Gut kam †, v. 10. 13-18.

† conf. Hildebr. Antiq. S.

§. 3. Diese beyden Jahr-Feste fiengen sich allemal an, mit dem Bürgerlichen Neu-Jahr, im Monath Tisri, als in welchem auch die Saat-Zeit angieng, conf. Lev. 25, 3. 9. 10. Exod. 23, 10. Ihr erster Anfang wird zwar wol von den Hebräern gesetzt, in das Jahr der vollendeten Austheilung des Landes durch Josua; Es ist aber nicht wohl glaublich, wie sie rechnen, daß mit der Austheilung des Landes sieben gantze Jahre, eben wie mit der Einnehmung desselben, solten zugebracht worden seyn, siehe Jos. 14, 7. 10. coll. Num. 9, 1. c. 13, 2. 7. denn obschon mit der Austheilung des Erbtheils, unter die Stämme, Juda, Ephraim und Manasse einige Zeit vergieng, Jos. 13, 1. 7. c. 15-17. so giengs doch mit der Austheilung unter die sieben übrigen, damit nachgehends viel geschwinder zu, und bekamen selbige ihr Loß fast auf einmal zusammen, Jos.

18, 1.

18, 1. 2. 9. 10. Also mag mit mehrer Wahrscheinlichkeit nur die Helffte von den sieben Jahren, welche die Hebräer angeben, für die Zeit der Austheilung des Landes angenommen werden; und so fiel der erste Anfang der Sabbath- und Jubel-Jahre, ins zehnde Jahr nach dem Eingange der Kinder Israel ins Land Canaan, oder ins funfzigste Jahr nach dem Ausgange aus Egypten, das ist das 2564ste Jahr der Welt. Denn (1) haben die Israeliten das Land nicht eher im Friede bewohnet; weil das Lager und die Stiffts-Hütte bis dahin noch zu Gilgal war, und Israel also noch immer zu Felde liegen und streiten muste; daher konten sie auch das Land nicht eher besäen, vielweniger die Feyer desselben halten, conf. Jos. 14, 6. c. 17, 12. c. 18, 1. c. 21, 43. 44. Lev. 25, 2. (2) Ob aber schon nach der siebenjährigen Uberwindung einige Stämme ihr Loß empfiengen, so bewohneten sie doch nicht sofort solch ihr Erbtheil, sondern musten noch im Lager und zu Felde liegen, eben wie die drey Stämme jenseit dem Jordan nicht eher durfften zu ihrem Erbtheil gehen, ob es schon unter sie ausgetheilet war, Jos. 21, 43. c. 22, 4. coll. c. 13, 7. (3) Als aber die Stiffts-Hütte gen Silo gebracht ward, und die übrigen Stämme ihr Erbtheil auf einmal bekamen, so wurde das Feld-Lager aufgehoben, die drey Stämme jenseit dem Jordan giengen nach Hause; und iederman fieng an sein Erbtheil zu bewohnen und zu gebrauchen, Jos. 18, 1-10. c. 21, 43. c. 22, 4. (4) Ohne Zweifel wird das funfzigste Jahr, nach dem Ausgange aus Egypten, als ohne dem ein merckwürdig Erlaß- und Jubel-Jahr, die General-Einnehmung und Bewohnung des Landes beschleiniget und die Kinder Israel erinnert haben, auf dem damaligen Land Tage zu Silo, nunmehro auch die künfftige Feyer ihrer Sabbath- und Jubel-Jahre anzuordnen, conf. Jos. 18, 3.

§. 4. Die Sabbath-Jahre sind biß auf die letzte Zerstörung Jerusalem beständig gefeyret worden, und findet man davon hin und wieder Spuren in der H. Schrifft, z. E. 2 Reg. 19, 29. Neh. 10, 31. 1 Macc. 6, 49. die Jubel-Jahre aber wurden nach der Babylonischen Gefängniß nicht weiter observiret,

ohne daß die Jüden in ihrer Jahr-Rechnung sich noch nach dem 50sten Jahr gerichtet haben sollen. [1].

[1] conf. Lund. l. 5. c. 34.

§. 5. Was die Ursach und Bedeutung dieser Jahr-Feste gewesen, siehe unten, im VII. Theil Lib. 2. Abschnitt, 3. cap. 17.

Das 9 Capitel.
Von den SÆCULIS.

SÆCULA sind eigentlich Zeiten von hundert Jahren, und werden in gemeinen Jahr-Rechnungen, in die Sæcula nach Erschaffung der Welt, nach der Sündfluth, Vor- und Nach Christi Geburt eingetheilet. Sonst bedeuten sie so viel, als Mannes-Alter, oder Menschen-Leben, Gen. 15, 16. und werden daher auch offt für wenigere Jahre gebrauchet.

Das 10 Capitel.
Von den OLYMPIADIBUS.

OLYMPIADES sind Zeiten von 4 Jahren, so bey den Griechen gebräuchlich waren [2], und haben ihren Namen von den Olympischen Spielen, welche allemal nach vier Jahre Ablauf, in der Griechischen Stadt Olympia, mit grosser Solennität gehalten wurden: Siehe unten im VII. Theil. Lib. I. Cap. 9. Sie fiengen sich an im Sommer, mit dem ersten Neumond, der nach dem Solstitio æstivo einfiel. Sonst fällt der erste Anfang der Olympiadum, da nemlich Iphitus, König in Elis, die Olympischen Spiele wiederum erneuret, und mit neuen Satzungen vermehret hat, ins 3226 Jahr der Welt; ins 777 Jahr der gemeinen Æræ vor Christi Geburt; ins 24 Jahr vor Erbauung der Stadt Rom; ins 29 Jahr vor der Æra Nabonassaris: und haben sie gewähret bis auf

[2] conf. Calvis. Isag. p. 204. Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 724 sq.

auf Constantinum M. welcher die Æram Indictionum dafür angeordnet hat. In der Historie haben sie grossen Nutzen, weil bis auf deren Anfang in der Heyden Zeit-Rechnung alles verworren, unrichtig und fabelhafft ist.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das II Capitel.
Von den PERIODIS.

PERIODI sind Zeiten, von vielen Jahren, nach welchen die Chronologi, mit Zuziehung der Astronomischen Tabellen, ihre Calculation anstellen. Dergleichen sind z. E.

1. Periodus Intercalationis unius Mensis[1], d. i. eine Zeit von hundert und zwanzig Jahren, nach deren Verfliessung die Patriarchen vor der Sündfluth, und aus derer Tradition die ältesten Völcker der Perser, Chaldäer und Egyptier, (welche ieden Monat für dreyßig Tage gerechnet, wie aus Gen. 7, 11. coll. c. 8, 3. 4. zu ersehen, da hundert und funfzig Tage, fünf Monden gleich geschätzet werden,) allemal einen gantzen Monat mit eingeschoben, so mensis intercalaris oder Schalt-Monat heist, damit wegen der noch übrigen fünf Tage, (indem dreyßigmal zwölf nur dreyhundert und sechzig Tage ausmachen) die Jahr-Rechnung mit den Sonnen-Jahren zutreffen, und das Æquinoctium wieder auf seinen ersten Terminum fallen möchte: und darauf soll GOtt der HErr nach einiger Meinung gesehen haben, Gen. 6, 3.

[1] Calvis. Isag. p. 190.

2. Periodus Cleostrati[2], war eine Zeit von acht Jahren, welche Cleostratus ein Atheniensischer Astronomus, im andern Jahr der 61 Olympiadis, (nachdem zehen Jahr vorher Anaximander obliquitatem Zodiaci observiret und demonstriret hatte,) den Atheniensern proponirte, in Meinung der Sonnen- und Monden-Lauf also miteinander zu vergleichen, daß solcher alle acht Jahre zutreffen solte: Er verfehlet aber in acht Jahren, auf zwey gantze Tage.

[2] Calvis. Isag. p. 78. 90.

3. Periodus Metonica[3], war eine Zeit von neunzehn Jah-

[3] Calvis. Isag. p. 85. 131.

ren, welche Methon, auch ein Atheniensischer Mathematicus, der den Cleostratum verbessern wolte, im vierten Jahr der sechs und achtzigsten Olympiadis angeordnet, u. gemeinet, daß so denn der Mond mit der Sonnen, in eben dasselbe Punct zu lauffen wieder einkehre, fehlet aber auch sechs Stunden, also daß in viermal neunzehn Jahren, ein gantzer Tag mehr kömmt: Sonst ist diß die sogenannte Güldene Zahl, weil die Zahlen dieses Monden-Cycli in den alten Calendern mit güldenen Buchstaben geschrieben sind, und von den Christen die drey grosse Feste zu bestimen, sehr gebrauchet worden.

† Calvis. Isag. p.88. 109. 205. op. Chronol. p. 210.

4. Periodus Calippica †, so dem Anno Metonico Magno folgte, war eine Zeit von 76 Jahren, oder 4 mahl 19 Jahren Metonis, welche Calippus, zur Zeit da Alexander M. Babylon einnahm, erfunden, und nachdem er die 4 Enneadecaterides Metonicas verbunden, solchen nachmals einen Tag abgezogen hat; so aber auch innerhalb 4mahl 76 Jahren, ebenfals einen Tag zuviel macht. Dennoch haben die Jüden solche Rechnung mit angenommen, und die Römer haben biß auf Julii Cäsaris Zeiten sich in ihren Calendern beständig darnach gerichtet. Als aber dieser das Jahr mit dem 1 Januario anfieng, und es in 365 Tage eintheilete, wozu alle 4 Jahre, welches ein Schalt-Jahr heist, noch 1 Tag hinzu kömmt, wie es Sosigenes, ein Mathematicus aus Alexandria, dem Julio Cäsari angegeben hat; so ist man darnach bey dem Julianischen Calender geblieben.

* vid. Strauch. Brev. Chronol. c. 35. p. 706 sq.

5. Periodus Juliana *, ist von Josepho Scaligero erfunden, und begreifft eine Zeit von 7980 Julianischen Jahren, (so viel nemlich aus Multiplication der 3 Cyclorum, als: Solis 28. Lunæ 19. und Indictionis 15. mit sich selbst, heraus kommen,) dessen erstes Jahr zu Characteribus gehabt, Cyclum solis 1. Lunæ 1. Indictionis 1. gründet sich vornehmlich auf die Epocham Christi Dionysianam, deren erstes Jahr zu Characteribus gehabt Cyclum Solis 10. Lunæ 2. Indictionis Romanæ 4. welche 3 Cycli in keinem andern Jahr des Periodi Julianæ gefunden werden, als 4714. so das erste Jahr der gemeinen Æræ Christianæ ist; Und obwol solche Rechnung 711 Jahre

re über die Schöpffung der Welt hinaus gehet, so kan sie doch vielen Zweiffeln, und verdrießlichen calculiren abhelffen.

6. Periodus Cassini ist eine gewisse Anzahl, von 33 Jahren [1], welche der Herr Cassini, ein gar berühmter Astronomus, in diesen neuern Zeiten, erfunden hat, nach deren Verlauff das Æquinoctium Vernum allemahl auf den 21. Martii, in einerley punct, einfällt, und also die Sonne accurat ihren Cyclum beschliest: Es könte dadurch der Unrichtigkeit wegen der Schalt-Jahre sehr abgeholffen und das studium Astronomicum nicht wenig leichter gemacht werden, fals die Astronomi der andern Planeten lauff, und das gantze Calender-Wesen darnach einrichten wolten.

1 vid. Rivini Welt-Alter, P. 2. c. 5 & 6. p. 88-95.

* *

Das 12 Capitel.

Von den EPOCHIS.

Die Epochen, oder auch Æræ, Radices und Heræ Temporum genannt, sind die Termini, wo sich eine Jahr-Rechnung anfängt [2], z. Ex. von der Geburth oder Tode berühmter Leute: Von der Regierung gewisser Könige: oder von der Zeit anderer merckwürdigen Begebenheiten. Dergleichen vornemlich sind:

I. Die Epocha oder Æra von Erschaffung der Welt [3]; welche mit dem Herbst anfängt, und fällt ins Jahr:

Vor der Sündfluth,	1657.
Vor den Olimpiadibus,	3226.
Vor Erbauung der Stadt Rom,	3250.
Vor der Æra Nabonassaris,	3255.
Vor Christi Geburth,	4003.
Des Periodi Julianæ,	711.

II. Die Epocha der Olympiadum; welche mit dem Sommer anfängt, im Jahr:

Von Erschaffung der Welt,	3226.
Nach der Sündfluth,	1569.

2 Conf. Vitring. Hypotyp. aphor. 23. & 24. p. 6. Reland. Antiq. S. P. 4. p. 371.

3 Vitring. ib. aphor. 16. p. 5.

Vor Erbauung der Stadt Rom,	24.
Vor der Æra Nabonassaris,	29.
Vor Christi Geburth,	777.
Des Periodi Julianæ,	3937.

III. **Die Epocha von Erbauung der Stadt Rom**; welche im Frühling anfängt, und übereinkömmt:

Mit dem Jahr der Welt,	3250
Nach Anfang der Olympiadum,	24
Vor der Æra Nabonassaris,	5
Vor Christi Geburth,	753
Des Periodi Julianæ,	3961

* Calvis. Isag. Chron. p. 100.

IV. Die Æra Nabonassaris oder der Babylonier *; welche mit dem 26 Februario zu Zeiten des Königes Nabonassaris angefangen, und nach welcher der berühmte Astronomus Ptolomäus seine Finsternissen ausrechnet, wird verglichen:

Mit dem Jahr,		
	Nach Erschaffung der Welt,	3255
	Nach Anfang der Olympiadum,	29
	Nach Erbauung der Stadt Rom,	5
	Vor Christi Geburth,	748
	Des Periodi Julianæ,	3966

† vid. Humphr. Prid. A. & N. T. P. 1. p. 631 seq.

V. Die Æra Seleucidarum †; welche von der Erbauung Babylons, durch den Seleucus Nicanor, angieng, und auch von demselben den Namen hat, ward in gantz Orient von Heyden, Jüden, Christen und Mahometanern gebraucht. Die Jüden nannten sie מנין שטרות die Handels-oder Contracts-Æra, weil sie dieselbe in allen ihren Contracten und weltlichen Händeln setzen und gebrauchen musten, nachdem sie unter die Herrschafft der Syro-Macedonischen Könige gefallen. So heist sie auch die Æra des **Königreichs der Griechen**, 1 Macc. 1, 10. und weil Alexander M. die Griechische Monarchie angefangen, ward sie auch die **Alexandrinische Jahr-Rechnung** genennet, ob sie wol erst 12 Jahr nach des Alexandri Tode angieng. Die Araber nennen sie **Taric Dilcarnaim**, d. i. die Æram **des Zweyhörnichten**, unter welchem Namen Seleucus verstanden wird, welchem die Bildhauer insgemein an seinen Statuen zwey Büf-

fels

fels-Hörner zu dem Haupte hinzugethan, weil er so ungemein starck gewesen, daß er einen Büffel in vollem Lauff an den Hörnern gefasset und aufhalten können. Es fällt aber diese Æra ins Jahr:

ins Jahr:	Nach Erschaffung der Welt,	3692
	Nach Anfang der Olympiadum,	466
	Nach Erbauung der Stadt Rom,	442
	Nach der Æra Nabonassaris,	437
	Vor Christi Geburth,	311
	Des Periodi Julianæ,	4403

NB. Die Babylonier oder Chaldäer fiengen diese Æram, „um ein Jahr später an, wornach auch das 2 Buch der Mac„cabäer sich richtet.

VI. Die Æra Actiacæ victoriæ; welche bey den Egyptiern gebräuchlich war, und sich mit ihrem Neujahr, den ersten des Monaths Thoth, d. i. den 29 Augusti, ein voll Jahr, nach dem Siege Augusti über Antonium, beym Vorgebürge Actio, (davon sie auch den Namen hat,) anfieng, kömmet überein

mit dem Jahr:	Nach Erschaffung der Welt,	3974
	Nach Anfang der Olympiadum,	748
	Nach Erbauung der Stadt Rom,	724
	Nach Anfang der Æræ Nabonassaris,	719
	Vor Christi Geburth,	29
	Des Periodi Julianæ,	4685

VII. Die Epocha Dionysiana, oder gemeine Æra nach der Geburth Christi; welche Dionysius mit dem Beynahmen Exiguus, ein Scythe von Geburth, und damals ein Römischer Abt, erst im 6. Säculo aufgebracht hat, ward nach dem Schluß des Concilii Nicæni von der Christenheit angenommen, und hat selbige seit A. Ch. 532. sich dessen unverrückt bedienet, obwol dieselbe wenigstens 2 volle Jahre später ist, als die wahre Jahr-Zahl nach Christi Geburth. Dannenhero fängt sie an im Winter, mit dem ersten Januario, und fällt in das Jahr:

Nach Erschaffung der Welt,	4003
Nach Anfang der Olympiadum,	776
Nach Erbauung der Stadt Rom,	753

Nach

Nach Anfang der Æræ Nabonassaris, 748
= = der Æræ Seleucidarum, 311
= = der Æræ Actiacæ victoriæ, 29
= = des Periodi Julianæ, 4714

Das 13. Capitel.
Von den Zeit-Oeconomien.

DJe Zeit-Oeconomien, sind gewisse Ordnungen der Zeiten, in welchen GOtt der HErr, als der himmlische Haus-Vater, seine besondere Gnaden-Besuchungen und Beruffungen ergehen lassen; und also seinen Willen und Geheimnisse, seiner Kirchen von Zeit zu Zeiten, immer mehr und mehr, und immer herrlicher und klärer geoffenbaret hat. Sie werden eingetheilet in die Oeconomien Altes und Neues Testaments.

§. 2. Von den Zeit-Oeconomien Altes Testaments sind diese 10. wol zu mercken.

1. Bey Erschaffung der Welt, Gen. 1. & 2.
2. Nach dem Sünden-Fall, Gen. 3.
3. Zu Zeiten Enos, Gen. 4, 26.
4. Zu Zeiten Henoch, Gen. 5, 24. coll. Ep. Jud. v. 13.
5. Zu Zeiten Noah, Gen. 6, 7. und 8.
6. Zu Zeiten Abraham, Isaac und Jacob, Gen. 12-50. c.
7. Zu Zeiten Mosis, da das Gesetz gegeben ward, Exod. Levit. Num. Deut.
8. Zu Zeiten Davids und Salomo bey Aufrichtung des Tempels.
9. Nach der Babylonischen Gefängnis.
10. Zu Zeiten Johannis des Täuffers und Christi selbst, Ebr. 1, 1. 2.

Von den Zeit-Oeconomien Neues Testaments siehe unten.

Das

Das 14 Capitel.
Von den Zeit Perioden.

Die Biblischen Zeit-PERIODI, so von obigen Periodis gantz unterschieden sind, sind gewisse Zeit-Räume oder Jahr-Begriffe, vom Heil. Geist theils ausdrücklich bemercket oder exprimiret; theils nach ihren Terminen nicht undeutlich angezeiget, daß die gantze Zeit-Rechnung darnach genau und ordentlich abgefasset, und eingetheilet werden soll: und werden dieselben getheilet in die Periodos Altes und Neues Testaments, wie folget.

Erster Abschnitt.
Von den Zeit Periodis Altes Testament.

Die Periodi Altes Testaments sind folgende Sechse:

I.	Von Erschaffung der Welt bis zur Sündfluth,	1656	Jahre.
II.	Von der Sündfluth bis auf die Beruffung Abrahams,	428	=
III.	Von Abrahams Beruff, bis auf den Ausgang aus Egypten,	430	=
IV.	Vom Ausgang aus Egypten bis auf den ersten Tempel-Bau,	480	=
V.	Vom ersten Tempel, bis zu Ende der Babylonischen Gefängnis,	470	=
VI.	Von der Babylonischen Gefängnis bis auf Christi Geburt,	536	=
	Summa	4000	Jahre.

I. PERIODUS.

Von Erschaffung der Welt, bis zur Sündfluth sind 1656 Jahre.

Demonstratio oder Beweis.

Diese Jahre werden aus dem Alter der Patriarchen, als sie

sie anfiengen Kinder zu zeugen, gantz richtig ausgefunden und also zusammen gerechnet:

Von Adams Erschaffung bis auf die Geburt des Seth sind	130	Jahr,	Gen. 5, 3.
Von Seth, bis auf Enos	105	=	v. 6.
Von Enos, bis auf Kenan	90	=	v. 9.
Von Kenan, bis auf Mahalaleel	70	=	v. 12.
Von Mahalaleel bis auf Jared	65	=	v. 15.
Von Jared bis auf Henoch	162	=	v. 18.
Von Henoch bis auf Methusalah	65	=	v. 21.
Von Methusalah bis auf Lamech	187	=	v. 25.
Von Lamech bis auf Noah	182	=	v. 28.
Von der Geburt Noah bis zur Sündfluth	600	=	c. 7, 6.
	Summa 1656 Jahr.		

Anmerckungen.

I. Vor allen Dingen ist zu wissen, daß alle Jahr, in dieser Rechnung, von der Schöpffung, bis auf Christi Geburt, sich mit dem Herbst anfangen [1] und wiedrum endigen, weil nach der allerglaubwürdigsten und wahrscheinlichsten Meinung, die Welt im Herbst erschaffen ist, wie Tag und Nacht einander gleich waren. Denn

1) So ward alles in seiner Vollkommenheit erschaffen, und alle Bäume waren voller reiffen Früchte, und alle Thiere auf dem Lande hatten ihre völlige Nahrung; welches man nicht vom Frühlinge, wohl aber vom Herbst sagen kan, Gen. 1, 12. 30. c. 2, 9. 16. coll. Sir. 33, 17.

2. So fiengen die ältesten Völcker, z. E. die Chaldäer und Egyptier, ihre Jahr-Rechnung vom Herbst an; daher ihnen der Welt Anfang im Herbst aus uralter Tradition wohl bewust gewesen [2].

3. So haben auch die Kinder Israel von Alters her ihr Jahr vom Herbst angefangen, wie denn Exod. 23, 16. ausdrücklich steht, daß das Lauber-Hütten-Fest im Ausgange des Jahrs solte gefeyret werden, welches eben im siebenden Monat

[1] Vid. Seth. Calvis. Isag. p. 185 seq. Vitring. Hypotyp. Per. I. aph. 11. p. 12. Burmann. in Gen. p. 18. Kromay. Theolog. Pos. Pol. P. 1. p. 214 sq. Heidegg. Hist. Patr. T. 1. exercit. 12.

[2] conf. Euseb. præp. evang. l. 9. c. 4.

nat des Kirchen-Jahrs, oder Herbsts Anfang geschahe.

4. So befahl GOtt der HErr, das Jahr im Frühling und vom Monden Nisan anzufangen, meist um des Oster-Fests willen, Exod. 12, 2. darum auch die Kinder Israel die Monate nach des Monden-Schein rechnen musten, da doch selbige vorhero Sonnen-Monate gewesen, und alle gleich, dreyßig Tage, etliche Stunden und Minuten in sich begriffen, wie aus Gen. 7, 11. coll. c. 8, 3. 4. zu ersehen.

5. So fiengen die Israeliten dennoch das gemeine oder Bürgerliche Jahr mit dem Herbst-Monath Tisri an, wornach sich auch die Erlaß-und Jubel-Jahre, desgleichen alle Contracte, Verträge und bürgerliche Sachen, richten musten; gleichwie nach dem Monath Nisan oder Anfange des Kirchen-Jahrs, alle Feste im gantzen Jahr.

6. So bezeuget der Chaldäische Dolmetscher, bey 1 Reg. 8, 2. daß der Monath Tisri, oder Ethanim, als der siebende, vormahls der erste im Jahr gewesen. Jngleichen giebt Josephus den ersten und andern Monath Mosis, in der Historie der Sündfluth, Gen. 7, 11. c. 8, 13. ausdrücklich als Herbst-Monathe an, Joseph. Ant. Jud. l. 1. c. 4.

Was aber einige, sonderlich Astronomi, einwenden *: daß die Observationen von der Sonnen Apogæo, so doch von dem Frühlings-Æquinoctio den Anfang nimmt, und von Jahr zu Jahr uns immer näher, biß auf den achten Grad, des vierten Zeichen, und also über das punctum Solstitii æstivi gekommen, nichts anders wollen, als daß die Welt im Frühling müsse erschaffen seyn; Solches dependiret bloß von der Hypothesi und Wilkühr der Astronomorum, welchen es so gefallen, wie den Zodiacum in gewisse Gradus zu theilen, also auch den Anfang der zwölff Himmels-Zeichen, in dem Widder oder Frühlings-Æquinoctio zu setzen.

* Vid. Rivin. Welt-Alter, P. 2. c. 1. p. 67.

II. Diese Jahr-Zahl soll wol der Grund der gantzen Biblischen Chronologie seyn; dennoch sind viele darinnen nicht einig †: Denn die LXX. Griechische Dollmetscher haben 600 Jahr mehr in diesem Periodo, nemlich 2256. nach der besten und wahrhafftesten Lection, womit es der Jüdische Geschicht-Schrei-

† Vitring. Hypotyp. Per. I. aph. 5. 6. 7.

Schreiber Josephus auch hält; Hergegen zehlet Samaritanus Pentateuchus nur 1307 Jahre, und hat also 349 zu wenig. Das kömmt daher: die LXX. legen den Jahren, so die 6 Patriarchen Adam, Seth, Enos, Kenan, Mahalaleel, Henoch gelebet, ehe sie anfiengen Kinder zu zeugen, jeglichem ein hundert Jahr mehr bey, als die Hebräische Bibel; Hergegen wirfft Codex Samaritanus die hundert Jahre weg, bey den 3 Patriarchen, Jared, Methusalah, Lamech, ehe sie Kinder gezeuget, und gibt dem Lamech gar nur 53 Jahre, vor der Geburth des Noah. Nun wollen zwar einige die Chronologie der LXX. billigen[1]; wie denn auch Codex Samaritanus seine Patronen gefunden hat. Aber solches kan dem Ansehen der H. Schrifft nichts benehmen: denn die Griechische Ubersetzung ist Menschen-Werck; und Codex Samaritanus ist erst im vergangenen 17. Säculo durch Robertum Huntington, einen Engländer, bekand worden[2]. Also folgt man am sichersten dem Hebräischen Text, als rechten Grund der Wahrheit.

1 conf. Gruberi dissert. de cultura hist. Vossius de arte historica.

2 vid. Walthon. Bibl. polyglott.

III. Die Jahre, in welchen die Patriarchen angefangen Kinder zu zeugen, verstehet man billig als voll, und also bleibt es dabey, daß 1656 Jahre völlig verflossen gewesen, ehe die Sündfluth kommen, und das 1657ste Jahr sich angefangen. Gen. 7, 11. Denn obwol Noah damals erst in sein 600 Jahr getreten, so beweiset doch die Rechnung von des Methusalah Alter, daß die Welt 1656 Jahr gestanden, als er gestorben. Wenn aber, nach einiger Meinung, nur der Anfang von den Jahren der Patriarchen, da sie angefangen Kinder zu zeugen, solte verstanden werden, so würden fast 10 Jahre weniger heraus kommen, und also diese Rechnung confus und ungewiß seyn; da doch der H. Geist eine gewisse und accurate Chronologie alhier verzeichnen lassen.

IV. Gleichwie die Sündfluth im Herbst angefangen[3], also hat sie sich auch übers Jahr um selbige Zeit geendiget, Gen. 7, 11. c. 8, 13. und obwol einige einwenden[4], wie alsdenn die Thiere, Vögel und Gewürme, bey herannahenden Winter, ihr nöthiges Futter und bequemen Auffenthalt haben können? so dienet zur Antwort;

3 Budd. H. E. v. t. T. I. p. 177.

4 vid. Rivin. l. c. p. 69.

1. Daß

1. Daß in den 58 Tagen, vom 1 Tage des ersten Monden, bis an den 27 Tag des 2 Monden, so lange Noah, nach dem das Erdreich schon trocken war, noch im Kasten verbleiben muste, schon so viel gewachsen, daß sich die Thiere behelffen können, Gen. 8, 13. 14. coll. v. 11.

2. Daß an dem Ort, wo die Thiere zuerst wieder aus dem Kasten gegangen, als bey dem Gebürge Ararat, unter dem 40 Grad vom Æquatore, ein mäßiges Clima, und gelinder Winter sey.

3. Daß die Thiere in der erste, sich mehr und mehr nach den warmen Ländern werden gewendet haben.

4. Daß ja auch bey uns im härtesten Winter, dennoch die Vögel und wilden Thiere ihre Speise oder Futter finden.

V. Die Jahre der Alt-Väter vor der Sündfluth, sind keinesweges Monate gewesen [1], wie Varro der Römische Bibliothecarius, der Biblischen Wahrheit zu Spott eingewand hat; sondern wahrhaffte Sonnen-Jahre, welches 1) der Unterscheid der Monate und Tage währender Sündfluth bezeuget, Gen. 8, 3. 4. 2) Das Zeugnis Jacobs vom Alter seiner Vorfahren bestätiget, Gen. 47, 9. 3) Weil sonst folgen würde daß Mahalaleel und Henoch angefangen im 5 Jahr Kinder zu zeugen, fals fünf und sechzig Jahre nur so viele Monate seyn solten.

[1] Conf. August. de C. D. l. 15. c. 12.

VI. Daß aber die Heil. Patriarchen damals so alt geworden [2], sind

1) Heilige Ursachen: a) der Mangel des geschriebenen Wortes GOttes: denn damit der Teufel nichts verfälschen, noch die Menschen in Anfechtung oder Zweifel gerathen möchten; so muste die mündliche Lehre und Tradition der Alt-Väter, ein gewisser Glaubens-Grund und Lebens-Regul, wie auch Zeugnis der Wercke GOttes seyn. Welches itzo bey dem geschriebenen Wort nicht mehr nöthig ist, Joh. 20, 31. b) Die hertzliche Liebe Gottes gegen die gläubigen und frommen Alt-Väter, wie Josephus Antiq. Jud. L. I. c. 5. bezeuget, und der Spruch, 1 Tim. 4, 8. bestätiget. Da aber die Glaubens Einfalt und Frömmigkeit durch die anwachsenden Sün-

[2] Conf. D. Mayer Muse. Ministr. Eccl. P. 2. p. 404.

den und Laster abnahm, ward auch das Alter der Menschen immer geringer und weniger.

2) **Politische oder Bürgerliche Ursachen** waren: a) daß bey noch wenig vorhandenen Leuten auf der Welt, das menschliche Geschlecht desto besser vermehret würde. b) Daß viele gute Künste erfunden, und durch lange Erfahrung bewähret werden könten.

3) **Natürliche Ursachen**: (1) Die gute Diät oder mäßiges Leben; da die Alten nicht so vielerley durch einander gegessen, sondern sich immer mit einerley Speise beholffen haben. (2) Weil die Erdfrüchte, so gar auch das Wasser damals viel gesunder und kräfftiger gewesen, als da die Erde durch die Sündfluth verderbet, und ihre vorige Krafft in den Früchten ziemlich geschwächet worden, wie R. Abarbanel, und auch B. Lutherus über Gen. 5. sagen. Was andere hinzuthun

4) Von **Astrologischen Ursachen**, als wäre der Einfluß der Gestirne damals viel kräfftiger gewesen, dem wird von den klügsten Astronomis und Physicis, mit guten Gründen widersprochen, obwol der Kirchen-Lehrer Cyprianus solcher Meinung auch gewesen.

II. PERIODUS.

Von der Sündfluth bis auf die **Beruffung Abrahams**, das ist, von An. Mundi 1657 bis 2085. sind 428. Jahr.

Beweis-Grund.

Diese Jahr-Zahl hat aus Zusammen-Rechnung der Jahre und Alters der Patriarchen nach der Sündfluth folgender Gestalt ihre Richtigkeit, Gen. 11, 10-26.

Die Sündfluth von Anfang bis zu Ende währet	1 Jahr,		Gen. 8, 13. coll. c. 7, 11.
Nach der Sündfluth, bis auf die Geburt des Arphachsad sind	2	=	Gen 11, 10.
Von Arphachsad, bis auf Salah	35	=	v. 14.
Von Salah, bis auf Eber	30	=	v. 16.
Von Eber, bis auf Peleg	34	=	v. 18.
Summa Lat.	102 Jahr.		

Transp.

	Transp. 102 Jahr		
Von Peleg, bis auf Regu	30	=	Gen. 11, 20.
Von Regu, bis auf Serug	32	=	v. 22.
Von Serug, bis auf Nahor	30	=	v. 24.
Von Nahor, bis auf Tharah	29	=	v. 26.
Von Tharah, bis auf Haran	70	=	
darnach bis Abraham gebohrē wordē	60	=	
von Abrahams Geburt, bis auf dessen Beruffung	75	=	
	Summa 428 Jahr		

Anmerckungen.

I. Die LXX. Dolmetscher, und Josephus, der ihnen folgt, haben hier 1207 Jahre[1], und also 780 oder gar 880 Jahre zuviel, weil sie zwischen Arphachsad und Salah den Cainan hinein setzen, conf. Luc. 3, 36. und demselben noch 130 Jahre zueignen, und dem Nahor 79 oder wie andere Codices haben 179 Jahre; insonderheit aber, weil sie allen Patriarchen, ehe sie angefangen Kinder zu zeugen, 100 Jahre mehr geben, als Codex Hebræus. Also hat auch Codex Samaritanus 1077 Jahre in diesem Periodo. Doch das kan der Autorität der Heil. Schrifft wiedrum nichts schaden.

[1] Vitring. Hypot. Per. 2. aph. 6. 7. p. 13.

II. Das Jahr währender Sündfluth wird von vielen nicht attendiret noch gerechnet, und daher das Jahr der Geburt des Arphachsad, ins 2 Jahr, nach der Sündfluth Anfange, d. i. ins 1658 Jahr der Welt, gesetzet: Ob nun wohl des Noah Alter also gerechnet wird, Gen. 9, 28. 29. coll. c. 7, 11. und c. 8, 13. So scheinet es doch hier nicht wohl anzugehen, weil noch vor dem Arphachsad, die zwey älteren Söhne des Sem, der Elam und Assur, obwol vermuthlich als Zwillinge gebohren worden; deßwegen nothwendig zwey Jahre nach der Sündfluth Ende haben verfliessen müssen[2], ehe Arphachsad als der dritte Sohn gebohren worden ist, Gen. 10, 22. 1 Chron. 1, 17. Zudem bringt es der eigentliche und einfältigste Verstand mit sich, daß man das Wörtlein Nach eher, von der geendigten als angefangenen Sündfluth annimmet, wie z. E. bey den Jahren nach der Babylonischen Gefängnis, nicht der Anfang, sondern

[2] D. Calov. Bibl. ad l. c.

das Ende verstanden wird. Weil also der Heil. Geist hiemit die Chronologie continuiren wollen, so muß der eigentliche und einfältigste Verstand, der wahrhaffteste und sicherste seyn. Indessen wenn dennoch jemand die zwey Jahre vom Anfang der Sündfluth rechnen will, so muß er doch zugeben, daß selbige ins 1659 Jahr der Welt einfallen; denn im Jahr der Welt 1657 am 17 Tage des andern Monden, kam die Sündfluth, Gen. 7, 11. und also sind von dannen, bis in den andern Monden, des 1659 Jahrs just zwey Jahre; gleichwie von der Sündfluth Ende, am ersten Tage des ersten Monden, des 1658 Jahres, Gen. 8, 13. bis Ausgang des 1659 Jahres der Welt, auch nur zwey Jahre sind. Wenn also nur das rechte Welt-Jahr gemercket wird, so mag gleich viel seyn, wie man die zwey Jahre nach der Sündfluth rechnen will, Gen. 11, 10.

III. Bey des Abrahams Geburts-Jahre[1], findet sich einiger Zweifel: denn insgemein hält man dafür, es habe Tharah in seinem 70 Jahr den Abraham gezeuget, Gen. 11, 26. Allein das geht nicht an: denn so Tharah gestorben 205 Jahr alt, Gen. 11, 32. und Abraham eben dazumal 75 Jahr alt gewesen, Gen. 12, 4. coll. Act. 7, 4. so folgt unfehlbar, daß Abraham gebohren worden, da sein Vater Tharah 130 Jahr alt war, wenn nemlich 75 von 205 abgezogen werden. Indessen gleichwie von Noah gesaget wird, Gen. 5, 32. daß er 500 Jahre alt gezeuget habe, und doch nicht alle drey Söhne zugleich, sondern etliche Jahre nacheinander gebohren worden, Gen. 11, 10. coll. c. 7, 11. und c. 5, 32. auch der, so am ersten genennet wird, nicht eben der älteste gewesen, Gen. 10, 21. Also sagt auch Moses von Tharah, daß er 70 Jahr alt, angefangen Kinder zu zeugen, u. zwar zuerst den Haran, darnach den Nahor, und endlich den Abraham, Gen. 11, 26. denn daß Haran viel älter gewesen, als Abraham, erhellet daraus, weil Loth des Harans Sohn, gleiches Alters mit Abraham gewesen, Gen. 11, 27. 31. coll. c. 19, 31. mit 18, 12. c. 17, 24. So soll auch Sarah, nach dem Josepho, des Harans Tochter[2] und die Jisca seyn, welche doch nur zehen Jahr jünger war, als Abraham, Gen. 11, 29. coll. c. 17 17. Es wird aber Abraham darum voran gesetzet, weil der HErr Meßias

1 Conf. Budd. H. E. v. t. T. I. p. 253 seq. Vitring. Hyp. Per. 2. aph. 17. sq. p. 17. Conf. August. de Civ. D. L. 16. c. 15.

2 Joseph. A. J. I. c. 14.

Meßias aus seinem Geschlechte herkommen solte, eben wie um des willen Sem, Jsaac, Jacob, Juda, David, ihren Brüdern auch vorgezogen worden.

III. PERIODUS.

Von der Beruffung Abrahams, bis auf den Ausgang der Kinder Jsrael aus Egypten, d. i. von A. M. 2085 bis 2515. sind 430 Jahr.

Beweis-Grund.

Diese Jahr-Zahl stehet ausdrücklich benennet, Gal. 3, 17. coll. Exod. 12, 40. und erhellet auch aus folgender Rechnung.

Von der Beruffung Abrahams, bis auf die Geburt des Jsaac sind	25	Jahr,	Gen. 21,5. coll. c. 12,4.
Von Jsaac, bis auf Jacob	60	=	c. 25,26.
Von Jacobs Geburt, bis auf dessen Ankunfft in Egypten	130	=	c. 47,9.
Darnach bis Joseph gestorben	71	=	
Von Josephs Tode, bis auf Mosis Geburt	64	=	
Von Mosis Geburt, bis zum würcklichen Ausgange.	80	=	Exod. 7,7.
Summa	430	Jahr.	

Anmerckungen.

I. Uberhaupt ist zu mercken, daß der Terminus dieses und folgender Periodorum, von Frühling bis zu Frühling gerechnet wird, und also mitten im 2085 Jahre der Welt, den Anfang nimmt. Denn weil der Ausgang der Kinder Jsrael eben im Frühling geschahe, und eben dazumal die 430 Jahre völlig verflossen waren, Exod. 12, 2. 40. so folget, daß Abraham vor solchen Jahren, recht im Frühling ins Land Canaan, als ein Fremdlig eingegangẽ, nachdem er ein halb Jahr zuvor, zu Anfange des 2085sten Jahrs der Welt, aus Ur in Chaldäa gezogen, nach göttlichem Befehl; und in Haran † eine Weile sich aufhalten müssen, wegen seines alten Vaters Tharah Kranck-

† conf. Vitring. Hyp. Per. 3. aph. 14. p. 23. Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 259.

Kranckheit und darauf erfolgten Tode: wie auch, daß er mehr Seelen, d. i. Gesinde und Viehe daselbst erworben, bis er also erst um den Frühling in Canaan angelanget ist, Gen. 11, 31. 32. c. 12, 1-5. Act. 7, 2-4. Ebr. 11, 8. 9. Es werden aber diese 430 Jahre, also eingetheilet [1], daß dahin halb der Israeliten Dienst in Egypten, halb aber ihrer Väter Pilgrimschafft, theils in Egypten, theils im Lande Canaan gehören, Gen. 12, 1-10. wie Josephus und die 70 Dolmetscher es verstehen [2]. Wenn aber Gen. 15, 13. und Act. 7, 6. nur 400 Jahre genennet werden, so geschicht solches um der vollen Zahl willen, um so vielmehr als dazumal, da GOtt der HErr den Bund mit Abraham machte, schon einige Jahre verstrichen waren. Indessen, daß die 430 Jahre nicht bloß von dem Dienst der Israeliten in Egypten können verstanden werden, beweiset das Geburts-Register Mosis [3], Exod. 6, 16-20.

II. Daß Joseph nach seines Vaters Jacobs Ankunfft, noch 71 Jahre in Egypten gelebet, ist daher richtig, weil er 110 Jahr alt worden, Gen. 50, 26. In seinem 30sten Jahr ward er von Pharao zum Stadthalter gesetzet, Gen. 41, 46. darnach vergiengen die sieben fruchtbare und auch zwey Jahre theure Zeit, daß er also neun und dreyßig Jahr alt gewesen, als sein Vater Jacob in Egypten ankam: diese nun von 110 abgezogen, bleiben ein und siebenzig Jahre, bis er gestorben, conf. Gen. 45, 6. Weil nun ferner noch vier und sechzig Jahre fehlen, an dem Compliment der 430 Jahre, so müssen selbige nothwendig zwischen Josephs Tode und Mosis Geburt eingerücket werden.

III. Man kan auch in der Rechnung dieser 430 Jahre näher auf die Geburt Mosis kommen, wenn man selbige nach den Jahren Levi und seines Sohnes Kahath einrichtet: denn als Jacob in Egypten kam, ist sein Sohn Levi drey und vierzig Jahr alt gewesen, dieses Sohn Kahath aber zwanzig Jahr, wie dafür gehalten wird. Nun ist Levi 137 Jahr alt worden, davon drey und vierzig abgezogen, bleiben übrig vier und neunzig Jahre, so lange er in Egypten noch gelebet, Exod. 6, 16. Kahath lebte neun und zwanzig Jahre nach seines Vaters Tode

1 Pfeiff. Dub. vex. cent. 1. loc. 40.

2 Joseph. A. J. l. 2. c. 13.

3 vid. Rivin. Welt-Alter P. 1. p. 13.

Tode, und ward 133 Jahre alt, Exod. 6,18. von da zwölf Jahre übrig sind, bis zu des Mosis Geburt: da nun dieser bey dem Ausgange achtzig Jahr alt war; so kömmt eben die Zahl der Jahre heraus, nemlich: 215 Jahre, so viel von Jacobs Ankunfft in Egypten, bis auf den Ausgang verflossen waren, welches just die Helffte ist, von den 430 Jahren, und so lange haben die Kinder Jsrael würcklich in Egypten gewohnet; neunzig oder nach der Hebräer Tradition sieben und achtzig Jahre lang aber (bald nach des Kahats Tode, Exod. 1, 6.) sind sie mit der schweren Dienstbarkeit gedrucket worden.

IV. PERIODUS.

Vom **Ausgang** der Kinder Jsrael aus Egypten, biß auf die **Grundlegung** des Tempels Salomo, d. i. von A. M. 2515. biß 2994. sind voll 479 Jahre, und 17 Tage.

Beweiß - Grund.

Diese Jahr-Zahl wird 1 Reg. 6, 1. coll. Exod. 12, 2. 18. ausdrücklich angegeben, und muß auch nach folgender Ordnung richtig heraus kommen:

1. Vom Ausgange der Kinder Jsrael, biß zum Eingange ins gelobte Land, Num. 14, 33. 34. Amos 2, 10. coll. Exod. 12, 18. mit Jos. 4, 19. sind	40 Jahre.
2. Von da biß auf den Todt des Fürsten Josua	17 =
3. Von Josua Todte, biß auf des ersten Richters Athniel Ableben, Jud. 3, 11.	40 =
„Hierunter sind zu rechnen, die Jahre der „Eltesten, welche nach Josuä Tode der Re- „gierung mit vorgestanden, Jos. 24, 31. un- „ter welche denn der Caleb und Athniel selbst „gehören. So werden auch die acht Jahre „der ersten Unterdrückung der Kinder Jsra- „el, von Cusan-Risathaim, unter dieses „Richters Zeiten gerechnet, Jud. 3, 8.	
Summa Lat.	97 Jahre.

Transport	97 Jahre.
4. Von Athniels Tode, biß Ehud gestorben, Jud. 3, 30.	80 =
„Darunter sind abermal zu rechnen, die 18. „Jahre, der zweyten Dienstbarkeit unter „Eglon, der Moabiter Könige, Jud. 3, 14. „wie auch der Philister Drangsal, so Samgar gerochen, Jud. 3, 31.	
5. Nach Ehud folgt die Zeit unter Debora und Barack, Jud. 5, 31.	40 =
„Hierunter sind die 20 Bedrängniß-Jahre „der dritten Dienstbarkeit unter der Cananiter Könige, Jud. 4, 3. wie auch die sieben „Jahre der vierdten Dienstbarkeit, unter „den Midianitern mit begriffen, Jud. 6, 1.	
6. Darnach regieret Gideon, Jud. 8, 28.	40 =
7. Nach diesem Abimelech, Jud. 9, 22.	3 =
8. Folglich Thola, Jud. 10, 2.	23 =
9. Weiter Jair, Jud. 10, 3.	22 =
„Hieher gehören die 18. Jahre der fünfften „Dienstbarkeit unter den Ammonitern, „Jud. 10, 8.	
10. Nach dem Jair regiert der Richter Jephtha, Jud. 12, 7.	6 =
11. Nach diesem der Ebzan, Jud. 12, 9.	7 =
12. = = Elon, Jud. 12, 11.	10 =
13. = = Abdon, Jud. 12, 14.	8 =
„Zu dieser Richter Zeiten, oder doch wenigstens unter dem Abdon haben sich die 40 „Jahre der sechsten Dienstbarkeit unter den „Philistern angefangen, Jud. 13, 1. und auch „die Jahre Simsons hindurch, bis an die „Zeiten des Richter-Amts Eli fortgewähret.	
14. Simson regieret zu der Philister Zeiten, Jud. 16, 31.	20 =
Summa Lat. 356	Jahre.

	Transp. 356 Jahre.
15. Nach diesem ist Eli Richter, 1 Sam. 4, 18.	40 =
16. Darnach regiert Samuel, als Richter, und Saul als König zusammen, Act. 13, 21.	40 =
17. Endlich König David, 2 Sam. 5, 4. 5.	40 =
18. Von Davids Tode, bis zur Gründung des Tempels, 1 Reg. 6, 1. sind	3 =
	Summa 479 Jahre.

Anmerckungen.

I. Die Jahr-Zahl 480. im 1 Buch der Könige, c. 6, v. 1. ist von dem erst angefangenen Jahr zu verstehen, also daß eigentlich 479 Jahre, und 17 Tage, bis dahin verflossen sind †, coll. Exod. 12, 2. 18. Und weil bey der Zergliederung alle Jahre exprimiret sind, und aber noch 17 Jahre fehlen, ehe diese Jahr-Zahl voll wird; so müssen solche nothwendig dem Josua beygeleget werden, und können auch nicht weniger Jahre für ihn gerechnet werden; weil 1) die Besiegung des Landes allein 7 Jahre erfodert, Jos. 14, 7. 10. coll. Num. 9, 1. c. 13, 2. 7. und können gar wohl die übrigen 10 Jahre darauf gegangen seyn, mit der ohne dem langwierigen Austheilung durchs Loß, Stifftung der Frey-Städte, Einräumung der Leviten-Städte; und lange Zeit darauf erfolgten Land-Tagen, der Stände Israel, davon insonderheit zu besehen, Jos. 18, 2. 3. c. 19, 51. c. 20, 2. c. 21. 2. c. 23, 1. c. 24, 1. 28. 31. 2) Weil das Alter und Geburt-Register des Josuä nicht weniger Jahre zuläst, Jos. 24, 29. coll. 1 Chron. 8, 23-27. Siehe unten die Genealogie, cap. 20. & Universal-Historie. Daß aber einige mit Josepho Antiq. Jud. l. 5. c. 4. dem Josua 25 Jahre zuschreiben, kömmt daher, weil sie ihn mit Caleb gleich alt machen wollen, welcher bey Austheilung des Landes nur 85 Jahr alt war, Jos. 14, 7. Aber Josua ist älter, und damals schon 100 Jahr, und also von hohem Alter gewesen, Jos. 13, 1. daher er auch schon beym Ausgange aus Egypten, als ein Mann von 53 Jahren einen versuchten General wider die Amalekiter abgeben konte, Exod. 17, 8. 9.

† conf. Vitring. Hypotyp. Per. 4. p. 29.

II. Einige setzen zwischen Josua und Athniel, noch eine Zeit von 30 Jahren, welche sie entweder denen Eltesten, Jos. 24,31. oder dem gottlosen und verkehrten Geschlechte zuschreiben, Jud. 2, 10. Allein was die Eltesten betrifft, so war Athniel und Caleb selbst mit unter den Eltesten nach Josuä Tode; was aber von einem andern gottlosen Geschlecht gesaget wird, ist von allen gottlosen Israeliten, unter der gantzen folgenden Zeit der Richter ingemein, zu verstehen, coll. v. 14. und 16.

III. Viele Chronologi, welche die Bedrückungs-Zeiten der Kinder Israel mit rechnen, und den Regierungs-Jahren der Richter noch hinzuthun, bringen freylich mehrere Jahre heraus †. Aber weil die Jahrzahl 480. 1 Reg. 6, 1. ein wahrhafftiger, sicherer und gewisser Grund ist, vom Heil. Geist selbst angegeben, welcher damit die wahre Zeit-Währung, woran der Kirche so viel gelegen, lehren wollen, und man daher nicht sagen kan, daß selbige solte corrumpiret, oder im abschreiben ein Irthum mit den Zahlen vorgegangen seyn. So kömmt man am richtigsten aus, wenn man die Dienst-Jahre der Israeliten, unter der Richter Jahre verstecket, da denn nicht ein Jahr darüber kömmt, noch daran fehlet. Daß auch dieses also seyn müsse, siehe unter andern Schrifft-Stellen, Jud. 4, 3. 4. denn da steht, daß eben zur Zeit währender Dienstbarkeit, war schon Richterin einige Jahre gewesen, die Debora: Und Jud. 13, 1. coll. v. 5. ist zu ersehen; daß Simson eben zur Zeit der Dienstbarkeit unter den Philistern gebohren worden, ja auch biß an sein Ende sich stets mit ihnen herum geschmissen, und also seine gantze Lebens-Zeit unter die 4 Jährige Bedrückung der Philister gehöret, Jud. 15, 20. Und hindert gar nicht, wenn schon einige Richter gestorben, da indessen die Bedrängniß von den Feinden, dennoch fortgewähret hat; weil sie zwar ordentlich alle Regenten, nicht aber so fort ausserordentlich auch Heylande gewesen, conf. Jud. 2, 16. 17. So leidet auch endlich die Geburts-Linie Davids keine grössere Anzahl Jahre; denn weil darinnen nur 4 Geschlechter in absteigender Linie vorkommen, und selbige also gesetzet werden, daß Salmon den Boas mit der Rahab gezeuget, etwa

† conf. Dornkrell. fundam. solid. p. 76. Calvis. Isag. p. 201. Vitring. Hypotyp. Per. 4. p. 30. 31.

etwa in ihrem 60sten Jahr, oder beynahe 40 Jahre nach dem Eingange in das gelobte Land; und darnach Boas, Obed und Isai, jeglicher hundertjährig gewesen, da sie gezeuget; So ist solches viel eher zu begreiffen, als wenn die Jahr-Zahl vom Ausgange aus Egypten biß zum Tempel-Bau, zu hundert, ja zwey hundert Jahren noch vermehret wird [1].

IV. Obzwar man nicht eigentlich sagen kan, daß die Richter in der Regierung so gleich auf einander gefolget, daß des vorhergehenden letztes Jahr, das erste des nachfolgenden gewesen; so bleibt man doch, da die Rechnung so richtig zutrifft, um so vielmehr dabey, als derer Meinung nicht sicher anzunehmen, welche um die Dienst-Jahre besonders mit zu rechnen, vorgeben: daß einige Richter mit einander zugleich, nemlich einige disseit, einige jenseit dem Jordan regieret hätten [2], denn dawider ist der klare Buchstab, z.Ex. Jud. 10, 1. 3. **Nach ihm** (nicht aber zugleich mit oder neben ihm, rc.) Jud. 12, 8. 12. 13. **Nach diesem** rc. zu geschweigen was für grosse und weit aussehende Versetzungen, durch solche Meinung in die H. Schrifft würden eingeführet werden.

V. Die Regierungs-Jahre der Richter alleine und zusammen gerechnet, machen aus 299 Jahre; dawider scheinet wol zu seyn Act. 13, 20. allwo den Richtern bis auf Samuel 450. und also gantzer 100 Jahre mehr beygeleget werden. Allein wenn gleich die Meinung derjenigen nicht gelten soll, welche eine Corruption im Griechischen Text wollen einführen [3], daß nemlich durch Jrthum oder Versehen der Copisten und Abschreiber solche Zahl mit eingerücket, ohne daß Paulus solche ausgesprochen, noch Lucas geschrieben, oder gar für τριακοσίοις, d. i. 300. solte τετρακοσίοις, d. i. 400. gesetzet seyn, um deßwillen auch in einigen Exemplarien und teutschen Bibeln 350 Jahre stehen, z. Ex. Bibl. Calov. l. c. So reimet sich doch diejenige Erklährung nicht uneben, welche diese 450 Jahre anfängt zu zehlen, von der Erwehlung der Väter l. c. v. 17. welche damals offenbar worden, als Jsaac der Saame gebohren ward; von welcher Zeit an, biß zur Austheilung des verheissenen Landes, durch Josua, eben 450 Jahre verflossen sind.

1 Joseph. A. J. l. 8. c. 3. f. m. 127. Vitring. l. c. p. 31.

2 Vid. Seb. Schmid. comment. ad L. Jud. Vitring. l. c. p. 38.

3 Vid. Dornkrell. l. c. p. 93. Vitring. l. c. p. 43.

sind. Solchemnach soll des Apostels Meinung l. c. diese seyn: GOtt hat unsere Väter erwehlet, und darnach, nemlich nach dieser Erwehlung über 450 Jahre, gab er ihnen Richter biß auf den Propheten Samuel. Daß also hier nicht die Zeit unter den Richtern, sondern von Isaacs Geburt, biß an die Richter zu verstehen[1].

VI. Biß auf die Zeiten Jephtha solten von Einnehmung des Landes, jenseit dem Jordan, nach Jud. 11, 26. schon 300 Jahre verflossen seyn; Es sind aber eigentlich nur 265 Jahre. Jedoch was schadet es, wenn Jephtha gleich also gesaget, und der H. Geist solches zwar recensiret, aber damit nicht so fort approbiret? Zudem sagt Jephtha nicht eben unrecht, weil er das rechte Sæculum nennet, und auch auf die Präscription gehet; darum braucht er eine rotunde oder volle Zahl, um die Jahre mehr zu vergrössern, als zu vermindern, sonderlich da 265. näher kömmt der Zahl 300. als 200.

VII. Die Jahre der Regierung des Samuel und Saul, werden zusammengesetzt, Act. 13, 21. coll. 1 Sam. 17, 15. müssen aber also verstanden werden, daß Samuel allein 28 Jahre Richter gewesen, und Saul nachmals, theils mit oder neben ihm, theils nach ihm 12 Jahre, als König regieret hat[2]. Welches aus Davids Alter erhellet, der nur 30 Jahr alt war, als er wircklich König ward, nach dem Saul, 2 Sam. 5, 4. und doch wol über 20 Jahre muß gewesen seyn, als er den Riesen Goliath erlegte; welches bald nach der Verwerffung Sauls, da er noch nicht lange regieret, geschehen[3], conf. 1 Sam. 13, 1. 13. 14. Es beweiset solches auch das Alter Samuels, 1 Sam. 8, 1. welcher eine geraume Zeit nach Eli, unter welchem er doch gebohren worden, alleine muß regieret haben, 1 Sam. 1, 9. 25. so lange biß er endlich, als über 50 Jahre alt, ein Emeritus geworden, coll. Num. 8, 25. c. 4, 3. 47.

1 Vid. Glass. Phil. S. L. 3. tr. 2. p. m. 704. Calov. Crit. S. p. 571. Budd. H. E. T. 1. p. 917. sq.

2 Euseb. Chronol. & l. 10. præpar. evang.

3 Joseph. A. J. l. 6. c. 11. f. m. 93.

IV. PERIODUS.

Von der Grundlegung des Tempels Salomonis, biß zu Ende der Babylonischen Gefängniß, d. i. von A. M. 2994. biß 3464. sind 470 Jahre.

Be-

Beweiß = Grund.

Dieses muß man aus den Regierungs-Jahren der Könige Juda colligiren, wie aus nachstehenden Calculo zu ersehen:

Der König Salomo regiert nach angefangenen Tempel-

Bau, noch = =	37 Jahre,	1 Reg. 11, 42. coll. c. 6, 1.
Rehabeam = =	17 =	1 Reg. 14, 21.
Abia = =	2	(sonst 3.)
Assa = =	41 =	1 Reg. 15, 10.
Josaphat = =	25 =	c. 22, 42.
Joram = =	4	(sonst 8.)
Ahasja = =	1 =	2 Reg. 8, 26.
Athalja = =	6 =	c. 11, 34.
Joas = =	40 =	c. 12, 1.
Amazia = =	15	(sonst 29.)
Asaria oder Usia = =	52 =	2 Reg. 15, 2.
Jotham = =	16	(sonst 20.)
Ahas = =	20	(sonst 16)
Hiskia oder Ezechias = =	29 =	2 Reg. 18, 2.
Manasse = =	55 =	c. 21. 1.
Ammon = =	1	(sonst 2.
Josias = =	31 =	2 Reg. 22, 11.
Joahas = =	3 Monathe,	c. 23, 31.
Jojakim = =	11 =	v. 36.
„Von dieses 8ten Jahre wer„den die 70 Jahre der Baby„lonischen Gefängniß angerechnet.		
Jechonias = =	3 Monathe,	c. 24, 8.
Zedekia = =	11 =	v. 18.
Von dar biß zu Ende der Babylonischen Gefängnis noch =	56 =	

Summa 470 Jahre.

An=

Anmerckungen.

I. In diesem Calculo finden sich nicht geringe Schwierigkeiten, insonderheit bey Vergleichung der Regierungs-Jahre der Könige Juda und Israel, welche andere auf verschiedene Art zehlen, und also ungleich mehr Jahre, von der Grundlegung des Tempels bis zu Anfang der Babylonischen Gefängniß, herausbringen. Daß aber hier für solchen Zeit-Raum, eine rotunde und volle Zahl, nemlich just 400 Jahre gerechnet werden; solches hat 1) die von Anfange her in richtiger Ordnung fortgesetzte und niemals unterbrochene Reise der Sabbath-und Jubel-Jahre zum guten und untrieglichen Grunde: denn also erhellet aus Es. 37, 30. 2 Reg. 19, 29. zur Gnüge, daß das 15 Jahr Hiskiä, als das erste Jahr nach dem Abzuge Sanheribs, und seiner gleich darauf erfolgten tödlichen Kranckheit, nach welchem ihm noch 15 Lebens-Jahre zugeleget worden, 2 Reg. 20, 1-11. 2 Chron. 32, 24. Es. 38, 1-22. coll. c. 37, 37. 38. ein ordentlich Sabbath-Jahr gewesen, in welchem die Jüden weder säen noch erndten, sondern nur das, was von ihm selber wuchse, essen durfften, Lev. 25, 5. 6. wie Scaliger und andere solches bewiesen haben †. Also auch sind von der letzten Wegführung der Jüden, im 23sten Jahr Nebucadnezars Jer. 52, 30. bis zu Ende der Babylonischen Gefängniß, im ersten Jahr Cores, Esr. 1, 1. vollkommen funfzig Jahre, d. i. ein Jubel-oder 7 Sabbath-Jahre, so lange das Land, nach GOttes Dräuung wüste liegen muste, damit es an seinen Sabbathen, oder Sabbath-Jahren gnug hätte, d. i. bis soviel Sabbath-Jahre umkamen, als auf ein Jubel-Jahr verordnet waren, 2 Chron. 36, 21. coll. Lev, 25, 8. daher das Jahr der Erlösung aus Babel, eben ein recht merckwürdig Jubel- oder groß Erlaß-Jahr war; nach welchem die Jüden ihre Sabbath-Jahre von neuen zu zehlen anfiengen, wie an seinem Orte vorkommen wird; darnach 2) kommen mit dieser Rechnung die 390 Jahre der Abgötterey und anderer groben Sünden des gantzen Volcks Israel, beym Ezech. 4, 5. richtig überein, wenn man nemlich von den Zeiten Salomons, 6 oder

† Scalig. Emend. Temp. l. 5. p. 217. Ligthfoot. Chron. V. T. p. 109. Wasmuth. Tab. Chronol.

7 Jahre vor dessen Tode selbige zu zehlen anfängt, da er mit Aufrichtung seiner Götzen-Tempel und abgöttischen Diensts, so groß Aegerniß gab, daß Israel bis zur letzten Wegführung aus dem Lande, im 23 Jahr Nebucadnezars, womit die 390 Jahre zu Ende lauffen, solchem angehangen und es fortgesetzet hat, conf. 1 Reg. 11, 5-8. Solte aber der Prophet Ezechiel von den 10 Stämmen Israel besonders reden, so wäre solches wider die Zeit, so lange das Reich Israel gestanden, nemlich kaum drittehalb hundert Jahre. Indessen wenn noch 40 Jahre für die Sünden des Hauses Juda a part gerechnet werden, so versteht man solches gar recht von dem so lang gewährten Predigt-Amt des Propheten Jeremia, dessen Verachtung die Sünden und der Sünden-Strafen Juda freylich grösser und ausnehmender machte, ob sie wohl unter den 390 Jahren mit begriffen waren, Ezech 4, 6. coll. Jer. 25, 3. c. 1, 2. 3.

II. Bey der Vergleichung der Regierungs-Jahre der Könige Juda und Israel, muß am meisten auf Juda gesehen werden; weil es dem Heil. Geist gefallen, wie die Geschichts- und Geburts- also auch die Zeiten-Folge, in deren nie unterbrochenen und weit über die Zeiten des Israelitischen Reichs hinausgehenden Reihe und Ordnung zu continuiren. Indessen wo einiger Könige Juda und Israel Regierungs-Jahre miteinander zugleich anfangen oder ausgehen, müssen die Jahre der vorhergehenden Könige in beyderley Reiche, nach den Jahren der Welt also gerechnet werden daß sie gleichviel oder einerley Summa ausmachen. Also haben z. E. der König Juda Rehabeam, und der König Israel Jerobeam einen gleichzeitigen Anfang, wie im Gegentheil der Israelitische König Joram und der König Juda Ahasja, zu gleicher Zeit der Regierung entsetzet werden; wenn denn die Jahre der dazwischen regierenden Könige miteinander verglichen werden, muß die Summa gerad 90 Jahre sich betragen: Eben wie von gleichem Regierungs Anfange des Jehu und der Königin Athalja bis ins 20ste Jahr des Königes Israel Pekah, welches auch das 20ste Jahr, des Königes Juda Jotham ist, 134 Jahre mit einander verglichen, gar richtig eintreffen: wie

wie drunten in der Universal-Historie, von Jahr zu Jahr gantz deutlich zu ersehen seyn wird. Im übrigen müssen bey dieser Vergleichungs-Rechnung, folgende Gründe wohl beobachtet werden:

Alsted. Thesaur. Chronol. p. 107.

1) Daß die meisten Jahre der Könige Juda und Israel für incomplet oder nicht voll müssen gezehlet werden †; daher des einen sein letztes und des andern sein erstes, öffters nicht zwey, sondern würcklich nur ein volles Jahr ausmachen. Also hatte z. E. Ammon nur ein voll Jahr regieret, weil er das andre, theils mit des Manasse letzten, theils mit des Josiä ersten Jahre gemein hatte, 2 Reg. 21, 19. Also wird auch offt ein Theil des Jahrs für ein gantzes gerechnet, z. E. Ahasja hatte nur wenige Monate regieret, welche ihm doch für ein voll Jahr angerechnet werden, 2 Reg. 8,26. coll. v.25 und 16.

2) Daß die Regierungs-Jahre der Könige vom Monden Nisan oder mit dem Oster-Fest anfiengen, also wenn ein König auch nur im letzten Mond Adar erst zur Regierung gekommen, dennoch mit dem darauf folgendem Nisan schon sein zweytes Jahr anfieng; oder so viele Oster-Feste unter ihm waren gefeyret worden, so viele Jahre wurden ihm insgemein zugeschrieben, und daher bey einigen die angefangene Jahre für voll, bey andern aber die überlauffenden Monate ausgelassen und nur allein die vollen Jahre gerechnet. Z. E. Also hatte der König Abia, drey Ostern in seiner Regierung erlebet, darum werden ihm auch drey Jahre zugeleget, obs wohl in der That nur zwey waren, wie aus der Vergleichung mit des Königes Jerobeams Jahren zu ersehen, 1 Reg. 15, 1. 2. coll. v. 9. Also auch ward Hosea König über Israel, im 12 Jahr Ahas, welches doch eigentlich sein dreyzehendes war, weil er etwa kurtz nach dem Oster-Fest zur Regierung gekommen, 2 Reg. 17, 1. oder des Hosea drittes Jahr, in welchem Hiskia zur Regierung kam, c. 18, 1. war würcklich schon sein viertes; Weil sonst folgen würde, daß Hiskias noch bey seines Vaters Ahas Leben, ein Jahr mit oder neben ihm regieret habe, welches aber wegen der Reformation, die Hiskias so gleich im ersten Jahre vorgenommen, nicht probabel scheinet, vid. 2 Chron. 28, 27.

c. 29,

c. 29, 1. 3. coll. c. 30, 1. 2. zugeschweigen, daß das Alter Ahas und des Hiskiä Geburts-Jahr solches nicht wohl zulassen, 2 Reg. 18, 2. coll. c. 16, 2.

5. Daß die Könige zuweilen ihre Söhne zu Mit-Regenten annahmen, um sie entweder desto besser anzuführen, oder wenn sie wegen einer Gefahr, indem sie etwa in Krieg ziehen musten, oder sonst Alters und Schwachheit halber, der Regierung alleine nicht mehr vorstehen konten, und selbige also abtreten musten; um deßwillen werden die Jahre, in welchen ein Vater mit seinem Sohn regieret, bald dem Vater weggenommen, und dem Sohn zugeeignet, bald dem Sohn weggenommen, und dem Vater zugeeignet.

Z. Ex. Also stehet zwar von Josaphat, 1 Reg. 22, 42. daß er 25 Jahre regieret habe; Er machte aber zu Anfange seines 17. Jahres, seinen Sohn Joram zum Stadthalter, nach dem Exempel Ahabs, welcher seinen ältesten Sohn Ahasja ebenfals zum Vice-Könige in Israel machte. Das folgende Jahr ziehen Josaphat und Ahab mit einander in den Krieg wider die Syrer, darinnen Ahab umkömmt, Josaphat aber kömmt wieder gen Jerusalem, nimmt auch darnach seinem Sohn Joram die Stadthalterschafft wiederum ab; indessen stirbt Ahasja zu Anfange des andern Jahrs seiner Regierung, als Vice-König in Israel; dessen Bruder und Nachfolger Joram wird König im andern Jahr der Stadthalterschafft Joram, des Cron-Printzen in Juda, und ausgehenden 18. Jahr Josaphat des Königes Juda, 2 Reg. 1, 17. coll. c. 3, 1. Darnach da Josaphat in den Krieg wider die Ammoniter ziehen, 2 Chron. 20, 1. oder doch sonst bey seinen Lebe-Zeiten unter seinen Kindern eine richtige Disposition machen wolte, übergiebt er in seinem ausgehenden 22sten Jahr, und angehenden 5ten Jahr der Regierung Jorams, des Königes Israel, seinem ältesten Sohn Joram das völlige Regiment, 2 Chron. 23, 3. 4. 5. 2 Reg. 8, 16. 17. welches er von hier an 8 Jahre verwaltet, nemlich ins 4te Jahr mit seinem Vater, wie l. c. der Hebräische Text ausdrücklich anzeiget, und 4 gantzer Jahre nach dessen Tode, oder hatte doch sein achtes Jahr mit seinem Sohn

Ahasja, der kein voll Jahr regierte, gemein, 2 Reg. 8, 26. coll. c. 9, 27. 29.

4. Daß die Jahre der Könige, zuweilen von der gantzen Zeit der Jüdischen Regierung müssen verstanden werden, z. E. Also ist das 36ste Jahr Assa, in welchem Baesa der König Israel ihn bekrieget hat, 2 Chron 16, 1. nicht sein eigentliches Regierungs-Jahr, sondern so lange das Jüdische Reich nach der Trennung unter Rehabeam gestanden hatte; weil sonst erst im 26ten Jahr des Königreichs Assa, Ella der Sohn Baesa zu regieren angefangen, 1 Reg. 16, 8. Also wird auch fast aus gleichem Grunde das 42ste Jahr des Königes Juda Ahasja, 2 Chron. 22, 2. nicht von seinem eigentlichen Alter, weil er nur 22 Jahr alt war, 2 Reg. 8, 26. sondern von der Zeit der Regierung, der Familie des Amri, woraus er nach der mütterlichen Linie entsprossen, verstanden, als welche biß auf den Ahasja ins 42ste Jahr floriret hatte†.

† Conf. Budd. H. E. T. 2. p. 974. sq. Glass. Phil. S. L. I. tr. 1. p. m. 112.

III. Zwischen Amazia und Asarja setzen einige Chronologi, wie auch Ausleger der H. Schrifft ein Interregnum in Juda; andere setzen dergleichen in Israel; und zwar meist dadurch bewogen, weil von Asaria stehet, daß er König worden, im 27sten Jahr Jerobeam, des II. dieses Namens, Königs in Israel; dieser aber ward König im 15ten Jahr Amazia des Königs Juda, welcher nach der Zeit noch 14 Jahr zu Lachis, im Exilio gelebet hat; daher meinet man, daß indessen kein König in Juda gewesen, sondern man habe gewartet, biß Asaria 16 Jahr alt geworden, da man ihn zum Könige proclamiret hat, erst nach seines Vaters Tode, 2 Reg. 15, 1. coll. c. 14, 23. Allein das 27ste Jahr Jerobeams, kan von der Zeit an gerechnet werden *, da ihn sein Vater Joas, 11. oder 12 Jahr vor seinem Tode, zum Mit-Regenten angenommen, vid. 2 Reg. 13, 13. Nach des Vatern Tode aber hat er allein 41 Jahr regieret, biß ins 38ste Jahr Asaria, des Königes Juda, 2 Reg. 14, 23. 29. coll. c. 15, 8. dessen erstes Jahr von der Zeit angefangen wird zu zehlen, da sein Vater gen Lachis ins Exilium gehen müssen, welches zugleich das andre Jahr der Regierung Jerobeams war, da dieser allein regierte,

* Conf. Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 51c. sq. Vitring. Hypotyp. Per. V. p. 58. sq.

2 Reg. 14, 19. 21. Aus welchem denn auch so viel folgen würde, daß Asaria alsbald darauf, nachdem sein Vater Amazia ins Elend gegangen, vom Volck zum Könige an seines Vaters statt, sey ausgeruffen worden, und er auch im 15 oder 16ten Regierungs-Jahre seines Vaters gar wol im 16ten Jahr seines Alters seyn können, coll. 2 Reg. 15, 2. Daß aber seine Regierung vom 16. Jahr, wie es scheinet, erst nach des Vatern Tode angefangen wird, 2 Reg. 14, 21. c. 15, 2. 2 Chron. 26, 1. coll. c. 25, 28. solches erfodert die Ordnung der H. Historie, welche vorher den Lebens-Lauff des vorigen Königes gantz beschliest, ehe sie des Nachfolgers seinen zu erzehlen anfängt. Indessen gilt gleich viel, wo man das 16ste Jahr Asariä oder Usiä zu zehlen anfangen will, wenn nur die 52 Jahr seiner Regierung vom Anfange des Exilii seines Vaters gerechnet werden, und man keinem Interregno, weder in Juda, noch in Israel, gewisse Jahre zueignet.

IV. Daß die Könige Juda, Jotham und Ahas, jeder 16 Jahre regieret haben, 2 Reg. 15, 33. c. 16, 2. ist zu verstehen von der Zeit, welche sie allein regieret; über daß aber haben sie noch 4 Jahre mit einander gemeinschafftlich die Regierung geführet; denn so werden dem Jotham 20 Jahre zugeschrieben, 2 Reg. 15, 30. daher er seinen Sohn Ahas 4 Jahre lang zum Mit-Regenten muß angenommen haben, welches also zugegangen ist: Pekah der König Israel, und Jotham der König Juda kommen fast in einem Jahr zur Regierung, nemlich im 52sten Jahr Usiä, doch also daß Pekah vor dem Monden Nisan oder dem Oster-Fest; Jotham aber nach dem Oster-Fest, da sein Vater, nachdem er 52 Jahre voll regieret hatte, gestorben, die Regierung angetreten; daher sie beyde, als um 1 Jahr unterschieden werden, nach obiger I. Anmerckung, num. 1. p. 217. conf. 2 Reg. 15, 27. coll. v. 32. Sie haben auch jeder gleich lange, nemlich 20 Jahr, regieret, v. 27. coll. v. 30. Weil aber Jotham schon zur Zeit seines aussätzigen Vaters, die Regierung als Richter im Lande geführet, 2 Chron. 26, 21. itzo aber bey angedroheter Gefahr von so vielen Feinden, c. 27, 5. 6. sich unvermögend befinden möchte,

derselben länger vorzustehen; insonderheit da Rezin der König in Syrien, und Pekah der König in Israel wircklich noch bey Lebe-Zeiten Jothams sich wider das Hauß David oder Königreich Juda verbunden, und es befriegten, wie 2 Reg. 15, 37. 2 Chron. 28, 6. coll. Es. 7, 6. ausdrücklich stehet: Also übergab Jotham nach 16 Jahren, die Regierung seinem Sohn Ahas, da dieser eben 20 Jahre alt war, 2 Reg. 16, 2. und also im 17 Jahr des Israelitischen Königes Pekah, v. I. damit derselbe als ein frischer junger Herr, desto besser Anstalt machen möchte, den Feinden zu begegnen. Dieser, da die Krieges-Gefahr grösser ward, machte Alliantz mit dem Könige von Assyrien, 2 Reg. 16, 7. welcher auch endlich den Syrischen König erschlug, v. 9. den König Pekah aber schaffte sein Nachfolger Hosea, da er voll 20 Jahr regieret hatte, im angehenden 20sten Jahr Jothams, bey dieser Gelegenheit und Troublen bey Seite, 2 Reg. 15, 30. und als Jotham bald darauf gestorben, regierte sein Sohn Ahas nach ihm, allein 16. Jahre, und werden die vier Jahre, welche er mit seinem Vater gemein hatte, nicht mit gerechnet. Indessen folget eben nicht, daß Ahas, bey Antritt seiner Regierung nach des Vaters Tode, allererst 20 Jahre alt gewesen, 2 Reg. 16, 2. denn er kan das Alter wol schon gehabt haben, als ihm der Vater die Regierung überließ, und also in allem 40 Jahre alt geworden seyn. Und also kan er auch seinen Sohn Hiskia im 15 oder 16 Jahr gezeuget haben, 2 Reg. 18, 2. welches auch eher zu glauben, als wenn er, wie sonst da er nur 36 Jahr alt geworden, c. 16, 2. folgen würde, ihn im 11 oder 12ten Jahr gezeuget, weil dergleichen Exempel in der gantzen Bibel nicht zu finden†; wol aber, daß die meisten Könige, im 16 Jahr geheyrathet, und auch daher nicht sehr alt worden sind, z. E. Joram, Ammon, Josia, Jojakim. Siehe eines ieglichen Jahre in der Universal-Historie. So fehlt es auch nicht an andern Exempeln mehr, in der Genealogie der Kinder des Juda und Ephraim: Siehe unten die Universal-Historie, ad A. M. 2277 bis 2315; und A. M. 2340 bis 2462. Zwar verheyratheten die Jüden ihre Kinder sehr zeitig, sonderlich nachdem die

† vid. Maj. Oeconsac. p. 912.

Natur

Natur und Constitution sich bey dem einen zeitiger und stärcker hervorthat, als bey dem andern: So erklären auch wol die Kayserlichen Rechte eine Manns-Person im 14 Jahr schon tüchtig zum Ehestande[1]: Ja es fehlet in den Historien nicht an Exempeln, welche so gar im 10 oder 11 Jahr gezeuget haben[2]. Doch weil diß so was ausserordentliches und besonders, würde es bey den Jahren Ahas und Hiskia wol mit klärern Worten ausgedrucket worden seyn. Wenn man aber, wie einige anmercken, alhier supponiren wolte; daß die angefangene oder nicht volle Jahre übergangen wären[3], indem der Ahas schon im 21 Jahr könne gewesen seyn, da er zu regieren angefangen, und im 17 Jahr seiner Regierung, oder im 38sten Jahr seines Alters gestorben; hergegen Hiskia könne erst das 25ste Jahr angetreten und nur voll 24 Jahr bey seines Vaters Ableben gewesen, und folglich in dessen 14 Jahre gezeuget worden seyn; So liesse sich solches mit eben solcher Gewißheit sagen, als ein andrer dagegen einwenden könte; daß eben das 20ste Jahr des Ahas, sein angefangenes, wie ebenfals des 16 seiner Regierung; und er also im 34 oder 35 Jahr gestorben sey; hergegen könne Hiskias 25 Jahre voll gewesen seyn, und sein 26stes angefangen haben, bey Antritt seiner Regierung, und folglich müste Ahas nur 8 oder 9 Jahr alt gewesen seyn, da er den Hiskia gezeuget; welches noch schwerer zu begreiffen. Also bleibet obige Meinung wol die wahrscheinlichste und füglichste: daß nemlich Ahas vier Jahre mit seinem Vater, und 20 Jahre in allem regieret habe, 40 Jahre aber alt gewesen, da er gestorben, und also der Hiskias, von ihm, im 15 oder 16 Jahr gezeuget worden, wie die 20 Jahre Jothams, 2 Reg. 15, 30. deutlich gnug anzeigen. Daß aber keiner von den Auslegern bishero darauf fallen wollen, stehet zu verwundern, und noch mehr, daß einige das 20ste Jahr Jothams nach dessen Tode fortgezehlet wissen wollen, als wenn es hiesse: nachdem der verstorbene Jotham war König worden, oder wenn er so lang gelebet, und 20 Jahr regieret hätte; da er doch zur Zeit dieses Krieges mit den zwey Königen Rezin und Pekah, noch würcklich gelebet hat, v. 37. 38. Ob

1 Hopp. Instit. L. 1. Tit. 22. p. m. 71.

2 Conf. D. Michael. dissertat. inaugur. de reformat. Ezechiæ.

3 Conf. Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 537.

38. Ob er schon sich keiner Sorge angenommen, sondern alles dem Ahas überlassen hat. So kan man die 20 Jahre Jothams auch nicht anfangen, vier Jahre vor dem Tode seines Vaters Usia, 1) weil es mit den Jahren Pekah nicht kan verglichen werden, als welcher im 52 Jahr Usiä König worden, v. 27. und nachdem er 20 Jahre regieret hatte, im 20 Jahr Jotham erschlagen ward; müste also Jotham, wenn er vier Jahr mit seinem Vater Usia regieret hätte, bis auf die Ertödtung des Pekah viel eher 24 Jahr regieret haben. 2) Weil Jotham bey Lebe-Zeiten seines Vaters, nicht den Königlichen Titul geführet, wie von andern Printzen in dergleichen Fällen gesagt wird, z. E. von Joram, 2 Chron. 23, 3. von Usia, 2 Reg. 14, 21. Von Ahas, u. a. m. sondern nur Richter oder Ober-Präsident im Lande war, 2 Chron. 26, 21. coll. v. 23. daher die Regierungs-Jahre bey Lebezeiten seines Vaters, nicht mit gezehlet werden können, zu den Jahren seines Königreichs. Daß man auch nicht nöthig hat, die 20 Jahre des Alters Ahas, vom Antrit seiner 16jährigen Regierung zu verstehen, oder auch weil er vier Jahre mit seinem Vater regieret hat, nur 12 Jahr, für seine alleinige Regierung zu rechnen, 2 Reg 16, 2. solches mag unter andern, das Exempel des Königs Jojachins erläutern, welcher acht Jahre alt war, da ihn sein Vater Jojakim zum Reichs-Gehülffen annahm, 2 Chron. 36, 9. und doch werden die Jahre, welche er mit dem Vater regieret hat, nicht gerechnet; sondern nur die drey Monate, die er nach des Vaters Tode, vom 18 Jahr seines Alters regieret hat. coll. 2 Reg. 24, 8. Also kan auch Ahas 20 Jahr alt gewesen seyn, da ihm der Vater die Regierung abgetreten, und nach dessen Tode noch 16 Jahr allein regieret haben, folglich in allem 40 Jahre alt worden seyn.

V. Die 70 Jahre der Babylonischen Gefängniß müssen anfangen, von der Zeit, da die Jüden zuerst dem Könige zu Babel dienen musten, wie Jer. 25, 11. coll. c. 29, 10. ausdrücklich stehet. Dieses war nun nicht nach einiger Meinung † das vierte, sondern das achte Jahr des Königes Jojakim, da er ihm drey Jahr, bis in sein eilftes unterthänig war, 2 Reg. 24, 8.

† vid. Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 754 seq.

24, 8. nach diesen drey Jahren aber abfiel und überwunden ward, Dan. 1, 1. Dieses bestätiget auch folgende Rechnung †:

Nebucadnezar kam im vierten Jahr Jojakims zur Regierung, Jer. 25, 1. von da sind bis ins eilfte Jahr Jojakims, oder des Jechonia Wegführung, 2 Reg. 23, 36. coll. c. 24, 8. noch = = = 8 Jahre.

Von da an bis zur Regierung Evilmerodachs, Jer, 52, 31. 37 =

und also die Jahre Nebucadnezars zusammen 45 Jahre.

Nun solte Egypten den Babyloniern dienen 40 Jahre, Ezech. 29, 11. 12. 13. weil aber solche erst im 27 Jahr der Gefängnis Jechoniä, oder 35 Jahr des Nebucadnezars angefangen, v. 17. sq. coll. c. 1, 1. 2. so kommen davon nur 10. Jahre für den Nebucadnezar selbst, für seine Nachfolger aber 30

Summa 75 Jahre.

Wenn nun sowol die 40 Jahre der Egyptischen, als auch 70 Jahre der Jüdischen Gefängniß mit des Cores ersten Jahr zu Ende lauffen solten, Jer. 25, 12. coll. v. 19. mit c. 27, 7. so trifft der Anfang der 70 Jahre just ins achte Jahr Jojakim, oder vierte Jahr Nebucadnezars. Siehe unten die Universal-Historie ad A. M. 3394.

† vid. D. Mich. Bibl. hebr. præf. in Jer. p. 9.

VI. PERIODUS.

Von der Babylonischen Gefängniß bis auf die Geburt JEsu Christi, d. i. von A. M. 3464 bis 4000 sind 536. Jahre.

Beweis-Grund.

Weil die Biblischen Jahr-Rechnungen hier aufhören, oder doch unterbrochen werden, kan man sich indessen aus der Profan-Scribenten Chronologie, welche von hier an, noch so ziemlich richtig ist, gar füglich Raths erholen. Man mercke aber nur, daß nach des Eusebii Zeugniß in Chronicis, alle Historien-Schreiber darinnen einig sind, daß der erste Persi-

sche König Cores oder Cyrus, im ersten Jahr der 60sten Olympiadis, das ist, 237 Jahre nach Anfang der Olympischen Spiele, in Gesellschafft des Darii Medi, das Babylonische Reich erobert, auch nach zwey Jahren, da Darius Medus vermuthlich gestorben, die gantze Monarchie selbst eingenommen, wozu er im ersten Jahr der 55 Olympiadis, durch Bekriegung des Medischen Reichs den Grund geleget hatte[1]. Nun ist man auch darinnen einig, daß die Stadt Rom im vierten Jahr der sechsten Olympiadis, das ist, im 24sten Jahr nach den Olympischen Spielen gebauet sey[2]; und der Kayser Tiberius hat angefangen, nach des Augusti Tode, zu regieren, im 766 Jahr, nach Erbauung der Stadt Rom, in dessen 15 Jahr war der HErr CHristus schon über 30 Jahr alt, Luc. 3, 1. coll. v. 23. und also zu Anfange der Regierung Tiberii voll 16 Jahre, diese von 766 abgezogen, folget daß CHristus im 750 Jahr von Erbauung der Stadt Rom gebohren worden: Cyrus aber im 214 Jahr von Erbauung der Stadt, d. i. 536. Jahre vor CHristi Geburt die Babylonische Monarchie geendiget, hergegen die Persische recht angefangen, und auch dasselbe Jahr die Babylonische Gefängniß aufgehoben habe, Esr. 1, 1 sq. Also giebt diß den wahren Grund, die Jahre von der Babylonischen Gefängniß bis auf CHristi Geburt recht zu rechnen, welche denn auch aus folgender Zergliederung wiederum zusammen gebracht werden können:

1 Euseb. L. 10. præparat. Evangel.

2 Calvis. Isag. Chronol. p. 91.

1. Von der Jüden Ausgange aus Babel, unter dem Fürsten Serubabel, bis der Grund zum andern Tempel geleget ward, sind	2 Jahre,	Esr. 3, 8.
2. Von der Grundlegung des Tempels, bis an Cyri Tod,	5 =	
3. Darnach regieret Cambyses	7 =	5 Monat.
4. Nach diesem der falsche Smerdis,	= =	6 Monat.
5. Von des Smerdis Tode, bis der Tempel unter Dario fertig ward,	6 =	Esr. 6, 15. coll. c. 4, 24.
6. Von da an, bis Darius Hystaspis gestorben.	30 =	
	Summa 50 Jahre	

Transp.

Transp. 50

7. Vom Tode Darii, bis Xerxes I. umgebracht worden.	12 Jahre. 5 Monat.		
8. Vom Tode Xerxis, bis Esra unter Artaxerxe I. gen Jerusalem reiset.	7	=	Esr. 7, 1. 8.
9. Von da an bis zu Anfange der 70. Jahr-Wochen Danielis im 20 Jahr Artarxerxis Longimani.	13	=	Neh. 2, 1 sq.
10. Darnach bis Nehemia wieder zum Könige kommt,	12	=	c. 5, 14.
11. Von dar bis an des Artaxerxis Tod	18	=	
12. = bis zum Untergange des Persischen Reichs	96	=	
13. Darnach beherscht Alexander M. die Monarchie.	6	=	
14. Von Alexandri M. Tode, bis zu Anfange der Griechischen Jahr-Rechnung.	12	=	
15. Von Anfange der Griechischen Jahr-Rechnung, bis der Tyrann Antiochus der Edle König in Syrien ward.	137	=	1 Macc. 1, 11.
16. Bis darnach dieser Antiochus gestorben.	12	=	c. 6, 16.
17. Von Antiochi Tode, bis der Hohepriester Simon umgebracht ward.	29	=	c. 16, 14.
18. Von da bis auf die Eroberung Jerusalems von Pompejo [1].	68	=	
19. = Bis darnach Herodes es abermal einnahm [2].	27	=	
20. Von da bis auf die Geburt Christi.	36	=	

Summa 536 Jahre

Anmerckungen.

I. Die Persische Monarchie, wenn sie vom ersten Jahr Cyri an gerechnet wird, hat in allem 230 Jahre gewähret.

1 Joseph. A. J. l. 14. c. 8.

2 ibid. c. 26.

Cyrus regieret 30 Jahr; im 21 Jahr seiner Regierung, nimt er zugleich mit Dario Medo die Stadt Babel ein, und über zwey Jahre, da etwa Darius gestorben, nimmt er in seinem 23 Jahr Posses von der gantzen Monarchie, welches in der Bibel sein erstes Jahr heisset, in welchem er auch die Jüden aus Babel ziehen lässet, Esr. 1, 1. Darnach lebt er in solcher höchsten Herrschafft noch sieben Jahre, wie Xenophon meldet; bekrieget endlich die Scythen oder Massageten, in welchem Kriege er auch soll umkommen seyn. Sonst ist die Chronologie der Persischen Könige, nach des Ptolomäi Canone, diese:

Cyrus regiert nach Darii Medi Tode, über Babylon 7 in allem aber . = = 30 Jahre.
Cambyses, nach dem Canone = = 8 =
„worunter die 6 oder 7 Monate des falschen
„Smerdis mit begriffen sind.
Darius I. oder auch Hystaspis genannt, 36 =
Xerxes I. nach dem Usserio und Vitringa, bis ins 13 nach dem Canone aber = = 21 =
„Wozu die 7 Monate des Artabani auch gehörē.
Artaxerxes I. Longimanus 50 Jahr, nach dem Canone = = = 41 =
„ Dieser hatte seine Söhne, den Xerxes II. zwey
„Monat, und den Sogdianus, 7 Monat zu
„Nachfolgern.
Darius II. oder Nothus = = 19 =
Artaxerxes II. oder Mnemon = = 46 =
Ochus = = = = 21 =
Arogus oder vielmehr Arses und Arsames genañt 2 =
Darius III. oder Codomannus, nach dem Canone 4 sonst aber bis an sein Ende = = 6 =

Summa 230 Jahre.

II. In Beschreibung der Historie des Cyri[†], sind die beyden Scribenten, Herodotus und Xenophon, in den meisten Umständen gantz mißhellig. Viele zwar folgen dem Herodoto, und urtheilen dagegen von des Xenophons Historie, daß er

† conf. Humph. Prid. V. & N. T. P. I. l. 2. p. 159 sq.

er unter dem Namen Cyrus mehr ein Muster eines würdigen rechtschaffenen Fürsten, als eine wahre Historie beschreiben wollen [1]; Allein so stimmet dieselbe mit der Heil. Schrifft am besten überein, und weil Xenophon am Hofe Cyri des Jüngern, eines Descendenten von dem grossen Monarchen Cyrus lebte, da er genaue Nachricht von dessen Leben und Thaten aus den Geschichten der Perser haben konte: hergegen Herodotus auf seinen Reisen alles so niederschrieb, wie es ihm vorgesaget und vieles erdichtet worden; So scheinet er auch ein weit glaubhaffter Historicus zu seyn, als der Herodotus, vornemlich da er ein Mann von grossem Nachsinnen [2] war, und alles mit gehöriger Uberlegung schrieb, als ein guter Philosophus, kluger Staats-Mann und zugleich ein braver General.

III. Ptolomæus in seinem Canone Astronomorum [3], dessen Manuscript ehemals zu Londen in Engelland gefunden, und von Overallo in Teutschland geschickt worden, eignet zwar dem Xerxi 21. Regierungs-Jahre zu, seinem Sohn Artaxerxi aber nur 41. Allein der gelehrte Vitringa, in seiner Dissert. de LXX. Hebd. Dan. wider Marshamum c. 11. (welche seinen sacris observationibus einverleibet ist,) wie auch summarisch in seiner Hypotyposi p. 112-116. zeiget sehr gründlich und wahrscheinlich, aus der Historie Themistoclis, bey Thucydide, einem glaubwürdigen Scribenten, der zur Zeit Artaxerxis gelebet, das Xerxes nicht könne so lange regieret haben, sondern in seinem 13. Jahr zu Nachts im Bette liegend, nebst seinem ältern Sohn Dario oder Dariáo, von Artabano dem Obersten über die Königlichen Trabanten, sey umgebracht worden; So habe auch sein Sohn Artaxerxes Longimanus nicht 41. sondern vielmehr 50 Jahr regieret, wie auch der accurate Chronologus Usserius in seinen Annal. ad A. M. 3531. Ætat. VI. angemerckt hat: Indessen leidet das Ansehen des Canonis Ptolomæi hierbey wenig oder gar nichts, weil solches, was die gantze Summa betrifft, in seiner Jahr-Rechnung dennoch richtig ist, indem was dem einen an Jahren abgenommen, dem andern wieder zugesetzet wird. Zudem ist demselben auch

[1] Plat. de legibus L. 3. Cic. ep. ad Q. fratr.

[2] Diog. Laert. in vit. Xenoph.

[3] Vid. Canstein. Harmon. die Einleit.

nur in so weit zu trauen, als daraus die Jahre mit Astronomischen Observationibus bewiesen werden, welches zwar in den Jahren Cambysis und Darii Hystaspidis, nicht aber in den Jahren der nachfolgenden Könige geschicht. Und nach dieser gründlichen und richtigen Weise wird der Anfang der 70 Jahr-Wochen, Dan. 9, 24-27. das ist der 490 Jahre, (wie die Jüdischen Lehrer selbst ausdrücklich ausrechnen, z. Ex. Menasse Ben Israel, de Term. Vitæ H. p. 168. R. Is. Abarbanel, R. Jos. Jacchias in ihren Erklärungen über den Daniel; R. Aben Esra, u. a. m.) in das 20ste Jahr Artaxerxis Longimani, oder 4258. Per. Jul. und A. M. 3548. am gründlichsten und gewissesten gesetzet: Denn damals ward erst die Stadt Jerusalem wieder gebauet, wie sich denn die Weissagung Danielis c. 9, 25. ausdrücklich darauf beziehet; und durch Nehemia ist erfüllet worden, Neh. 2, 5. sq. coll. Sir. 49, 30. Zwar haben Cyrus, Esr. 1, 1-4. Darius Hystaspis, Esr. 6, 1-12. wegen Aufferbauung des Tempels stattliche Edicta ergehen lassen; ja Artaxerxes selbst, in seinem siebenden Jahr, ertheilte den Jüden grosse Gnade und Freyheit, damit ihr Zustand durch Esra wieder zu einigem Flor mögte aufkommen, Esr. 7, 11-26. Aber von Wiederaufbauung der Stadt war bißhero in keinem Edict Meldung geschehen, sondern dieselbe blieb vielmehr biß ins 20. Jahr Artaxerxis, immer wüste, Neh. 1, 1. 3. Als aber von solcher Zeit Nehemias vom Könige Vollmacht erhielte in Judäa zu reisen, c. 2. gieng der Bau vor sich, wiewol 7 Jahr-Wochen, das ist, 49 Jahre in kümmerlicher und bedrängter Zeit darauf giengen, ehe die Stadt nicht nur mit Mauren, welche bald fertig wurden, Neh. 6, 15. sondern vornemlich mit Graben, Gassen und deren Häusern und Pallästen vollkommen versehen und repariret werden konte. Darnach werden 62 Wochen, oder 434 Jahre gezehlet, welche just mit dem angehenden Predigt-Amt Christi zu Ende lauffen, Per. Jul. 4742. Endlich ist noch 1 Woche oder 7. Jahre zu mercken, welche der Verrichtung des Meßianischen Amts gewidmet sind, und in deren Helffte, d. i. viertehalb Jahr nach seiner Tauffe oder ange-

trete-

tretenen öffentlichen Lehr-Amt, wozu er durch den Heil. Geist, der über ihn herab fuhr, war gesalbet worden, Es. 11. und 61. cap. ist der Herr gestorben, und hat indessen vielen, den neuen Gnaden-Bund gestärcket, durch Lehren, Wunder, und Ausgiessung des H. Geistes, Ebr. 2, 3. 4. und durch seinen Versöhnungs-Todt seine ihm erkauffte Gemeine von dem beschwerlichen Joch des Gesetzes, und der äussern Ceremonien, deren vornehmstes Stück die Opffer waren, befreyet; auch zu Ende dieser Wochen, im vierdten Jahr nach seinem Tode, Per. Jul. angefangen die Heyden durch Bekehrung der Samariter, des Kämmerers aus Morenland, und Heyden-Lehrers Pauli, Act. 8. und 9. solenniter auf-und anzunehmen, und damit den Zaun, der zwischen beyden war, abzubrechen, Eph. 2, 14. wie auch die verstockten Jüden zu verwerffen, Röm. 11, 20. und ihre Republic endlich durch die Römer gar zu verstören.

II. Nachdem Alexander M. den letzten Persischen König Darium Codomannum, in 3 Schlachten überwunden; und nach dessen Tode die von ihm aufgerichtete IIIte oder Griechische Monarchie 6 Jahr lang behauptet hat; ist das Reich nach seinem Tode zertheilet worden, und nahm Seleucus Nicanor, einer von seinen Generals, das Syrische Reich ein, eroberte auch 12 Jahre nach des Alexandri M. Tode, in der 117 Olympiade, die Stadt Babylon, nebst dem Königreich Meden und Persien; daher denn die Griechische Jahr-Rechnung von hier den Anfang nahm, welche auch die Jüden anfiengen zu gebrauchen. Es hat aber das Syrisch-Griechische Reich in allem unter 25 Königen 245 Jahre gestanden, wie nachstehender Calculus anweiset:

I. Seleucus Nicanor, regiert nach der Eroberung Babylons noch - - -	30	Jahr.
II. Antiochus I. Soter. - -	20	-
III. Antiochus II. Theos - -	15	-
IV. Seleucus II. Callinicus - -	21	-
Summa	86	Jahre.

Transp.

	Transp.	86 Jahr.
V. Seleucus III. Ceraunus	- -	3 -
VI. Antiochus III. Magnus	- -	36 -
VII. Seleucus IV. Philopator	-	11 -
VIII Antiochus IV. Epiphanes	-	12 -
IX. Antiochus V. Eupator	- -	2 -
X. Demetrius I. Soter	- -	9 -
XI. Alexander I. Bala	- -	6 -
XII. Demetrius II. Nicanor	- -	2 -
XIII. Antiochus VI. Entheus	- -	3 -
XIV. Tryphon	- - -	3 -
XV. Antiochus VII. Sedetes	- -	8 -
* Demetrius II. restitutus.	-	4 -
XVI. Alexander II. Zebenna	- -	2 -
XVII. Antiochus VIII. Grypus	-	28 -
XVIII. Antiochus IX. Cyzicenus, neben Grypo 18. nach ihm	- - -	1 -
XIX. Seleucus V. neben Cyziceno I. nach ihm auch	- - - -	1 -
XX. Antiochus X. Eusebes, mit Seculo I. nach ihm	- - - -	7 -
XXI. Antiochus XI. neben Eusebi 1 Jahr.		-
XXII. Philippus neben Eusebi 7. nach ihm	-	3 -
XXIII. Demetrius III. neben Philippo 9 Jahr.		-
XXIV. Antiochus XII. auch neben Philippo 3. Jahr.		
XXV. Tigranes	- - -	18 -
	Summa	245 Jahr.

IV. Der letzte Syrische König Tigranes ward von Pompejo überwunden, und das Syrische Reich in eine Römische Provintz verwandelt; auch balde darauf in der 179 Olympiade, d. i. im 63 Jahr vor Christi Geburt, die Stadt Jerusalem erobert, und nach 27 Jahren abermal von Herode, welcher von Geschlecht ein Idumäer und als ein Römischer Vasall, angefangen, der Jüdischen Herrschafft ein Ende zu machen,

chen, allen Gläubigen zum gewissen Merckmal, daß der Meßias nun balde kommen müsse, conf. Gen. 49, 10.

X. Will man die eigentliche Zeit und das rechte Jahr der Geburt Christi ausfinden, so muß man selbiges aus den Characteribus, d.i. Kennzeichen oder Merckmalen der Evangelischen Historie heraus suchen, und mit einander vergleichen. 1) Die Jahre des Käysers Augusti, Luc. 2, 1. 2) Des Käysers Tiberii, Luc. 3, 1. 3) Des Königes Herodis, Matth. 2, 1. und seiner Söhne; Archelai, v. 22, und Philippi, Luc. 3, 1. wie auch seines angefangenen Tempel-Baues, Joh. 2, 26. 4) Der Regierung Pontii Pilati, als Landpflegers, Luc. 3, 1. Was nun anlanget

1. Die Regierung des Käysers Augusti; so hat dieselbe von der Zeit an, da er sein erstes Consulat angetreten, d. i. vom 29 Aug. A. U. C. 710. biß 766. gerade 56 Jahr gewähret, indem er an eben demselben Tage starb, an welchem er war Bürgermeister worden.

2. Der Käyser Tiberius succediret dem Augusto, im September, wenig Tage nach dessen Tode, nemlich A. U. C. 766. in dieses angehenden 15ten Jahr fängt Johannes an zu tauffen, und der HErr Christus ist damals eben 30 Jahr alt, Luc. 3, 1. 2. coll. v. 23. und also zu Anfange der Regierung Tiberii voll 16 Jahre, diese von den 56 Jahren Augusti abgezogen, folget: daß Christus zu Ausgange des 40sten und Anfange des 41sten Jahres Käysers Augusti gebohren sey, d. i. A. U. C. 750. zu Ende.

3. Herodes wird zum Könige erkläret, da C. Domitius Calvinus zum andern mahl und Cajus Asinius Pollio Bürgermeister waren †, A. U. C. 714. mithin im ausgehenden 3ten oder angehenden 4ten Jahr Augusti; 3 Jahre darauf erobert er Jerusalem, und nimmt das Reich wircklich ein, da M. Vipsanius Agrippa und L. Caninus Gallus Bürgermeister waren *, A. U. C. 717. folglich im angehenden 7ten Jahr Augusti; und regieret von der Zeit an noch 34. zusammen 37 Jahre. Dieses 37ste Jahr fieng sich an mit dem 41sten Jahr des Käysers Augusti, in dessen Mitten er starb, gegen das Oster-

† Joseph. A. J. l. 14. c.

* Joseph. l. c. c. 27. & 28.

Oster-Fest; und zu dessen Anfang der HErr Christus gebohren worden. Diß bestärcken

α) Die Jahre Archelai; welcher aus Judäa relegiret ward, im 37sten Jahr der Æræ des Aetiischen Sieges, so von A. U. C. 724. mit dem 14 Jahr Augusti angehet. Wenn nun die 10. Jahre abgezogen werden, die er regieret hat, so fällt derselben Anfang und des Herodis Todt, ins 41ste Jahr Augusti, und A. U. C. 751.

β) Philippus der Vierfürst regieret 37 Jahre, und stirbt nicht lange vor dem Tode des Käysers Tiberii, welcher um das Oster Fest erfolgte, A. U. C. 789. da er 22 Jahre, 6 Monath, 26 Tage regieret hatte; wenn nun hievon die 37 Jahre Philippi abgezogen werden, die sich noch im Jahr U. C. 788. endigen, so bleibt das 751ste Jahr, in welchem Herodes gestorben, übrig.

γ) Da der HErr Christus das erste Oster-Fest in seinem Predigt-Amt feyrete, waren 46 Jahr verflossen von der Zeit, da Herodes im 20sten Jahr seines wircklichen Königreichs, d. i. 14 Jahre vor seinem Tode, den Tempel zu Jerusalem prächtig erneuren lassen, welches er 2 Jahre vorher angefangen hatte. Das beweiset, daß der HErr damals im 32sten Jahr seines Alters gewesen; denn 14 und 32 sind gerade 46 Jahre, Joh. 2, 20.

4. Pilatus ist 10 Jahre Landpfleger gewesen, biß zu Ausgange der Regierung des Käysers Tiberii, A. U. C. 789. muß also im Jahr U. C. 779. erst in die Provintz gekommen seyn, d. i. im 13ten Jahr Tiberii. Diß beweiset, daß das 15te Jahr Tiberii Luc. 3, 1. nicht könne, nach einiger Meynung, von seiner Proconsular-Würde an gerechnet werden, die ihm von Augusto, 2, andere sagen 3 Jahre vor seinem Tode A. U. C. 763. aufgetragen worden; denn so fiele das 15te Jahr, in A. U. C. 778. da Pilatus noch nicht Landpfleger gewesen, welches wider das ausdrückliche Zeugniß Lucä ist.

VI. Was den Tag oder Monath der Geburt Christi betrifft, so haben die alten Christlichen Väter, den 25sten Tag Decembris, darum erwehlet, weil die Römer an demselben

den

den so genanten Natalem Victi, oder Anfang der sich wieder zu uns kehrenden Sonne feyerten, damit sie die blinden Heyden desto leichter zur Verehrung der neuen Geburt eines grössern Wesens, als dieses leblosen Cörpers anführen möchten. Welche von Dionysio zuerst eingeführte Meinung aber falsch ist, und auch schon vielen Alten, sonderlich Griechischen Vätern, mißgefallen hat, die daher den 6. Januarii feyreten. Alle Umstände aber geben, daß der HErr JEsus, zu Anfange des Herbsts, um die Zeit des Lauberhütten-Fests gebohren sey, und also just im ausgehenden vier tausenden oder angefangenen vier tausend und 1sten Jahr von Erschaffung der Welt.

1. Weil das Lauberhütten-Fest ein Fürbild unserer Weyhnachten gewesen, an welchem der HErr auch seine Hütte unter uns aufgeschlagen hat, Joh. 1, 14. (im Griechischen). Wie denn auch die Ostern und Pfingsten also fürgebildet worden, mit ihren Jahrs-Zeiten †.

2. Weil nach dem Lauber-Hütten-Fest der Versammlungs-Tag einfiel, Num. 29, 12. 35. so die Versammlung der Heyden zu dem neugebohrnen Heylande fürbilden muste, conf. Es. 49, 18. 22. c. 60, 4. Hagg. 2, 8. Sach. 14, 16.

3. Weil damals die Hirten mit ihren Heerden noch zu Felde lagen, Luc. 2, 8. welche sie aber in dem achten Monath Marchesvan, wegen der einfallenden Regen-Zeit nach Hause führeten, und erst gegen Ostern wiederum ausführeten *.

† Conf. Rivin. Welt-Alter p. 38-46.

* Reland. Antiq. S. p. 373.

VII. Wenn Lucas vom Alter Christi, da er getaufft worden, c. 3, 23. sagt, wie es im Grund-Text eigentlich lautet, er sey bey, oder ohngefehr 30 Jahre gewesen, so giebt das Wörtlein ὡσεὶ in seiner etwas ausdehnenden Bedeutung und Krafft so viel zu verstehen, daß der HErr bey Antretung seines Amts, im 16 Jahr Tiberii, schon 31 Jahre alt gewesen; weil Johannes der im 15 Jahre Tiberii zu tauffen angefangen, Luc. 3, 1. 2. vorhero einige Zeit haben muste, daß er allenthalben bekannt würde, und dem HErrn den Weg bereiten könte, Matth. 3, 1-13. Marc. 1, 2-9. Luc. 3, 1. 3. 21.

VIII. Wie viele Jahre der HErr Christus sein Lehr-Amt geführet, ist aus den Oster-Festen zu schliessen, welche er währendes seines Lehr-Amts mitgehalten, deren nach der besten Meinung 4 gewesen, wie solches Chemnitius, Clericus, Lightfoot, Majus, Sandhagen und andere, am wahrscheinlichsten zeigen. Das erste ist dasjenige, dessen Johannes, c. 2, 13. 23. gedencket. Das andere ist das Fest der Jüden, Joh. 5, 1. wie also das Oster-Fest mit diesem Namen in ausnehmenden Verstande bedeutet wird, coll. c. 4, 35. Das dritte ist dasjenige, Joh. 6, 4. Das vierdte, Joh. 12, 1. da der HErr selbst das Pascha oder Osterlamm gewesen. Also hätte der HErr vierdtehalb Jahre in seinem Lehr-Amt zugebracht, und mitten in der letzten Woche Danielis, c. 9, 27. sein Leben auf der Welt geendiget, nachdem er 34½ Jahr alt worden.

Dieses letzte Jahr Christi, darin er gecreutziget worden und gestorben, fället nach wahrer und wohlgegründeter Rechnung †:

† Conf. Calv. Isag. p. 238. sq. Scalig. Emend. Temp. l. 6. p. 561.

1) Ins 33ste Jahr der gemeinen Æræ Dionysianæ, und dessen 3 April, da der Vollmond in den sechsten Tag der Woche oder Freytag eingefallen.
2) Ins 35ste Jahr des rechten Alters Christi, und vierdte Jahr seines Lehr-Amts, so lang er mit dem unfruchtbaren Feigenbaum der Jüdischen Kirche Gedult gehabt, conf. Luc. 13, 7.
3) Ins 19te Jahr des Käyserthums Tiberii.
4) Ins 62. Jahr der Æræ Actiacæ Victoriæ.
5) Ins 781 Jahr der Jahr-Rechnung Nabonassaris.
6) Ins 785ste Jahr von Erbauung der Stadt Rom, da Servius Sulpitius Galba und L. Cornelius Sulla Bürgermeister waren.
7) Ins vierdte Jahr der 202 Olympiadis, in welches auch nach der Anmerckung Phlegetontis eines freygelassenen Hadriani, die grosse ausserordentliche Verfinsterung der Sonnen, beym Leiden Christi, gerechnet wird.
8) Ins 487ste Jahr von Anfange der Jahr-Wochen Danielis.

9) Ins

9) Ins 4035ste Jahr der Welt-Schöpffung.
10) Ins 4747ste Jahr Periodi Julianæ.

Anderer Abschnitt.
Von den Periodis und Zeit-Oeconomien N. Testaments.

Die Zeit-Periodi Neues Testaments, fangen eigentlich an, nach Christi Leiden, mit der Predigt der Apostel; doch kan wegen der Christlichen Jahr-Rechnung, auch wol die vorige Zeit von Christi Geburt dazu gerechnet werden. Sie sind mit den Zeit-Oeconomien einerley, und an der Zahl sieben; nachdem es dem grossen GOtt gefallen, darunter den Zustand oder die Verwaltung seiner Kirche, biß ans Ende der Welt, auf so mancherley Weise vorzustellen, wie er dem H. Johanni geoffenbaret hat; als in welcher Offenbarung, nach vieler Gelehrten Meinung, die 7. Gemeinen, 7. Siegel, und 7 Posaunen, einerley sind †, und eines sowol als das andere, die VII. Periodos N. T. abbilden, wie aus folgender Ordnung zu ersehen:

† Vid. D. Matthæi Hofman. Chronol. Apocalypt. Coccej. Cogitat. in Apoc. D. Matth. Hoe Comment. Apoc. Conf. Vitring.

I.	Von Christi und der Apostel Zeiten, biß auf die erste Christen-Verfolgung sind	64 Jahr.
II.	Von der ersten Verfolgung, bis auf den ersten Christlichen Kayser Constantinum M.	242 =
III.	Von Constantino M. biß auf die Offenbarung des Anti-Christs	300 =
IV.	Von der Offenbarung des Antichrists, bis auf die Zeit der Waldenser im recht finstern Pabstthum	554 =
V.	Von der Zeit der Waldenser biß auf die Reformation Lutheri	357 =
VI.	Von der Reformation Lutheri, biß auf unsere und noch folgende Zeiten	=
VII.	= biß ans Ende der Welt	=
	Summa	= =

I. PERIODUS.

Von den Zeiten Christi und der Apostel, biß auf die erste Verfolgung der Christen unter dem Käyser Nero sind 64 Jahre.

Beweiß-Grund.

Dieser Periodus stellet vor den ersten Zustand der christlichen Kirche, welcher sehr gut gewesen, und wird abgebildet durch den Zustand der Gemeine zu Epheso, Apoc. 2, 1-7. durch das Gleichniß vom guten Acker, Matth. 13, 23. durch das erste Siegel, Apoc. 6, 1. 2. und die erste Posaune, Apoc. 8, 2-7.

Historische Anmerckungen.

1. Was Apoc. 6, 2. gesaget wird vom überwinden, ist zu verstehen vom Sieg des Evangelii, als die Apostel ausgiengen und alle Welt bekehreten.

2. Da trug der Saame des göttlichen Worts hundertfältige Frucht, und wurden viel gläubig aus Jüden und Heyden, Matth. 13, 23.

3. Da kam das rechtschaffene Wesen recht empor, Apoc. 2, 2. 3.

4. Aber da die Leute nach und nach anfiengen schläffrig zu werden, Matth. 13, 25. und die erste Liebe nachließ; wie auch die Nicolaiten aufkamen, Apoc. 2, 4. 5. 6. So dräuet GOtt, wegen verachteter Buß-Zeit, mit einbrechenden Gerichten oder Verfolgungen, so unter Nerone anfiengen, Apoc. 8, 7.

II. PERIODUS.

Von der ersten Christen-Verfolgung, biß auf den ersten Christlichen Käyser Constantinum M. das ist, von A. Ch. 64. biß 306. sind 242 Jahre.

Beweiß-

Beweiß-Grund.

Diß war die Zeit, da der HErr, wegen der Trägheit im Christenthum, die Kirche durch die Verfolgungen wiederum zu erwecken nöthig befand; und wird durch die Gemeine zu Smyrna, Apoc. 2, 8-11. Das Gleichniß vom ausgestreueten Unkraut unter den guten Saamen, Matth. 13, 24-30. Das andere Siegel, und die andere Posaune, c. 8, 8. 9. abgebildet.

Historische Anmerckungen.

1. Die X. Verfolgungen unter den Heydnischen Käysern insgemein, und sonderlich die letzte unter Diocletiano, so 10. Jahre gewähret, werden durch die 10. Tage vorgebildet, Apoc. 2, 10.

2. Durch die Lästerungen oder vielerley Ketzereyen, z. Ex. der Gnosticorum, Marcioniten und Manichäer streuete Satan so viel Unkraut aus, Matth. 13, 26. daher die Kirche sowol innerlich als äusserlich sehr geplaget war, Apoc. 2, 9. und war viel Blutvergiessen, Apoc. 6, 4. auch viele Kriege der Völcker, z. Ex. der Jüden, Parther, Marcomannen, ꝛc. Apoc. 8, 8. 9. coll. Matth. 24, 21.

III. PERIODUS.

Vom ersten Christlichen Käyser Constantino M. biß der Anti-Christ recht hervorkam, d. i. von A. Ch. 306. biß 606. sind 300 Jahre.

Beweiß-Grund.

Hier wird ein äusserlicher Ruhe-Stand der Kirche, wiewol derselbe bald wieder durch innerliche Ketzereyen, auch endlich durch äusserliche Feinde zerrüttet ward, abgebildet, durch die Gemeine zu Pergamen, Apoc. 2, 12-27. Das Gleichniß vom Senff-Korn, Matth. 13, 31. 32. Das dritte Siegel, und dritte Posaune, c. 8, 10. 11.

Historische Anmerckungen.

1. Durch Annehmung des Christlichen Glaubens schaffte Constantinus M. der Kirche äusserlich Friede, daß sie wuchs wie ein Senffkorn, Matth. 13, 32.

2. Doch war Satan noch sehr mächtig, theils in den Heyden, theils vielen Ketzereyen, sonderlich der Arrianer, daher GOttes Wort bald wieder sehr theuer ward, Apoc. 6, 6. und die Arrianer alles bitter machten, in der reinen Lehre, Apoc. 8, 10. 11. coll. c. 2, 13. 14. 15.

3. Viele wahre Bekenner wurden verfolget, und wol gar getödtet, Apoc. 2, 13.

4. GOtt straffte auch die böse Christenheit, durch das Schwerdt der Wenden, Gothen, Longobarden, Hunnen ꝛc. Apoc. 2, 12-16.

IV. PERIODUS.

Von der Offenbahrung des Anti-Christs biß auf die Zeit der Waldenser, d. i. von A. Ch. 606. biß 1160. sind 554 Jahre.

Beweiß-Grund.

Hier kam die Babylonische Hure hervor, so mit ihrer Abgötterey alles zu verderben anfieng, wie die Gemeine zu Thyatira, Apoc. 2, 18-29. das Weib mit dem Sauerteige, Matth. 13, 33. das 4te Siegel, Apoc. 6, 7. 8. und 4te Posaune, c. 8, 12. 13. abbilden muste.

Historische Anmerckungen.

1. Wie Jesabel sich eine Prophetin nannte, also fiengen die Päbste an ihre Infallibilität zu behaupten, Apoc. 2, 20. brachten den Bilder-Dienst auf und versäurten damit alles, Matth. 13, 33. also daß das wahre Christenthum gleichsam zu sterben anfieng, Apoc. 6, 8. und die grösten Kirchen-Lehrer, als Lichter, verfinstert wurden, c. 8, 12.

2. GOtt suchte die Päbste offt heim durch die Teutschen Käyser, Apoc. 2, 21. 22. 23.

3. Doch

3. Doch hatte GOtt seine Bekenner, sonderlich in den Klöstern, da noch viele GOtt fürchteten, z. Ex. Bernhardus, rc. Apoc. 2, 19. 24.

4. So wurden auch durch Carolum M. und Ottonem M. viele Heyden zum Christlichen Glauben bekehret, Apoc. 2, 26. 27.

5. Gegen das Ende dieses Periodi, verheisset GOtt ein neues Licht, von den Waldensern, Apoc. 2, 28.

V. PERIODUS.

Von der Zeit der Waldenser, biß auf die Reformation Lutheri, das ist, von A. Ch. 1160. biß 1517. sind 357 Jahr.

Beweiß-Grund.

Hier wird der Kirche verderbtester Zustand, durch die Gemeine zu Sardes, Apoc. 3, 1-6. verborgenen Schatz im Acker, Matth. 13, 44. das 5te Siegel, Apoc. 6, 9-11. und 5te Posaune vorgebildet, Apoc. 9, 1-12.

Historische Anmerckungen.

1. Die Finsterniß der Kirchen ward vermehret durch die Scholasticos und Saracenen, Apoc. 9, 1-11. daher alles todt war, Apoc. 3, 2.

2. Doch hatte GOtt seinen verborgenen Schatz, Matth. 13, 44. an den wahren Bekennern, unter welchen war: Petrus Waldus, Joachimus Abbas, Anselmus, Aelredus, Ubertinus, Casalas, Cyrillus, Telesphorus, Wicleff, Johannes Huß, und andere Zeugen GOttes mehr, welche aber sehr verfolget wurden, Apoc. 3, 2. 4. coll. c. 6, 9.

VI. PERIODUS.

Von der Zeit der Reformation Lutheri biß hieher, und künfftige Zeiten.

Beweiß-Grund.

Hier wird ein reiner und heiliger Zustand der Kirche angedeutet, durch die Gemeine zu Philadelphia, Apoc. 3, 7. 13.

die köstliche Perle, Matth. 13, 45. 46. das sechste Siegel, Apoc. 6, 12 = cap. 7. und sechste Posaune, c. 9, 13 = c. 10. u. 11. wovon noch vieles zukünfftig, und also vor der Erfüllung schwer zu verstehen ist.

Historische Anmerckungen.

1. Lutherus hatte kleine Krafft, und doch ward ihm eine offene Thüre gegeben, Apoc. 3, 8. er fand die köstliche Perle, Matth. 3, 46. welche viele annahmen, Apoc. 3, 10. daher der Antichrist zu fallen anfieng, Apoc. 6, 12-17. hergegen sollen die Gläubigen ein Siegel empfangen, cap. 7.

2. Der dreyßigjährige Krieg, war wenigstens ein præludium oder Vorspiel der gedroheten grossen Versuchung über das Römische Reich, so aber doch die Evangelischen nicht unterdrückte, Apoc. 3, 10.

3. Die Türcken nahmen Constantinopel ein, und sind noch biß itzo ein Schrecken der Christenheit, Apoc. 9, 14. sq. Das übrige cap. 10. u. 11. hat noch nicht seine Erfüllung.

VII. PERIODUS.

Dieser begreifft die letzten Zeiten biß ans Ende der Welt, derer Zustand vorgebildet wird, in der Gemeine zu Laodicea, Apoc. 3, 14-22. dem Fischer-Netze, Matth. 13, 47. 48. 49. dem siebenden Siegel, Apoc. 8, 1. der siebenden Posaune, c. 11, 15-19. worinnen noch schreckliche Gerichte über den Satan, c. 12. den Antichrist, c. 13. u. 14. und alle Gottlosen angedeutet werden, c. 15. sq. wie im Gegentheil zur Stärckung der Gläubigen Hoffnung, die Herrlichkeit des neuen Jerusalems in einem Bilde entworffen wird, c. 21. u. 22. gegen welches alles sich ein jeder wohl zu bereiten hat, Luc. 21, 36.

* * *

Dritter

Dritter Theil.

Biblische Genealogie.

Vorbericht.

Die Biblische Genealogie oder Geschlecht-Register, ist eine Wissenschafft fürnemlich von dem Ursprung und Fortpflantzung der Geschlechter, der Heil. Patriarchen, Könige, Fürsten, Priester, und anderer berühmten Männer beym Volck GOttes.

§. 2. Diese dienet †, als eine unentbehrliche Grund-Säule der Biblischen Historie,

1. Zur Bestätigung der Schöpffung und Widerlegung des Atheismi.

2. Zur Erkenntniß der wahren Kirche, durch was für Lehrer, und Heiligen sie fortgepflantzet und erhalten worden.

3. Zum rechten Verstande, wie Christus nach dem Fleisch aus den Vätern herkomme, Röm. 9, 5.

† Conf. D. Mich. adnot. uber. præf. in L. 1. Paralip. §. 15. p. 266.

§. 3. Daher hat sich kein Volck mehr auf die Geschlecht-Register beflissen, als eben die Jüden; und ob sie wol nachgehends darinnen gar sehr excedirten, und einen eiteln Ruhm suchten, 1 Tim. 1, 4. Tit. 3, 9. so war es doch Gottes heiliger Wille und weise Fürsehung, daß nicht nur iede Familie für sich ihr besonder Geschlecht-Register hatte, wie zu sehen, Esr. 2, 59. 62. sondern auch unter allen Stämmen Israel, in ieder Stadt und Synagoge insgemein, und insonderheit im Tempel zu Jerusalem, eine gewisse Matricul vorhanden war, worinnen nicht nur die neugebohrnen Kinder, entweder bey ihrer Beschneidung, oder am Tage der Reinigung, von den Priestern

stern aufgezeichnet wurden [1]; sondern auch die heyrathende Personen der Jüden, aus allen Orten der Welt, liessen ihre Namen, durch viele Zeugen in Jerusalem, verzeichnen [2].

[1] Lund. L. 4. c. 24. n. 19. L. 3. c. 27. p. 532.
[2] Joseph. c. App. L. 1. f. m. 140.
[3] Vid. Hubner. Genealog. Fragen.

§. 4. Die Ursachen [3], warum die Jüden hierinnen so accurat seyn musten, waren:

1. Weil sie als Gottes Volck von andern Nationen solten unterschieden seyn.

2. Weil sie sich im heyrathen untereinander nicht so unordentlich vermischen solten, Lev. 18, 1 sq.

3. Weil sie in zwölf Stämme abgetheilet waren, und ieder Stamm sein besonder Erbtheil hatte; so muste keiner in einen andern Stamm heyrathen, damit sein Erbgut nicht veräussert würde, sondern bey dem rechten Stamm bliebe, Num. 27, 8-11. c. 36, 7. Ein anders war es, wenn iemand kein Erbgut oder liegende Gründe hatte, so mochte er heyrathen, in welchen Stamm er wolte, wie z. E. der Stamm Levi, conf. Jud. 21, 1. Esr. 2, 61.

4. Weil insonderheit der Stamm Levi und der Stamm Juda genau bemercket werden solten; indem keiner ein Priester seyn konte, der nicht vom Stamm Levi gebohren, Esr. 2, 62. und da der Messias aus dem Stamm Juda solte gebohren werden, Gen. 49, 10. Apoc. 5, 5. und besonders vom Geschlechte David, Ps. 132, 11. So wurde die Genealogie der Priester und der Kinder David wohl verwahret, wie Eusebius bezeuget, H. E. L. 1. c. 6. und auch beym Luc. 2, 3. 4. zu sehen ist. Dahero dem HErrn Christo in den Tagen seines Fleisches niemand widersprochen hat, daß er von dem Hause Davids sey, Ebr. 7, 14. Röm. 1, 2. sondern es war überall bekant, auch so gar bey dem gemeinen Volck, conf. Matth. 15, 22. c. 21, 9. Luc. 18, 38. und nachdem nun dieser Zweck erhalten, haben die Geschlechts-Register unter Christen und Jüden ein Ende; und hat der HErr durch deren Veränderung und Abgang, die Eitelkeit aller andern Dinge uns zu Gemüthe führen, und also von deren allzugrossen Liebe uns ableiten wollen, weil nicht die Geburt, sondern die Thaten und Tugend adlen, 1 Tim. 1, 4. Tit. 3, 9.

§. 5. Meh-

§. 5. Mehrere Nachricht von den Biblischen Geschlechtern findet man: in des Hieron. Henningis Theatro Genealogico. Petri Possini Dialectico Theo-Genealogico, in Calov. Bibl. illustr. Ludovici Lavateri Commentar. in Lib. Chron. D. Grünenbergii Tabulis Geneal. S. D. Chemnitii Genealogia Christi, in seiner Harmon. Evang. T. 1. c. 3. M. Adami Erdmanni Miri Geneal. S. u. a. m.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das 1 Capitel.

Von den Geschlechtern insgemein.

Geschlecht heist eine Anzahl Menschen, welche einen Special-Ursprung mit einander haben, und werden in der Bibel unterschieden, durch Stämme, Geschlechts-Linien, Familien oder Häuser, Häupter oder Personen, conf. Jos. 7, 16. 17. 18. Num. 1, 2. 1 Sam. 10, 19.

§. 2. Der Stämme Israel waren eigentlich dreyzehen wegen der beyden Kinder Josephs, conf. Gen. 48, 5. weil aber der Stamm Levi kein besonder Erbtheil hatte, sondern in gantz Israel zerstreuet war; so pflegen insgemein nur zwölf Stämme genannt zu werden, 1 Reg. 12, 30. 31. Act. 26, 7. Matth. 19, 28. Jac. 1, 1. Sir. 44, 26. Jeglicher Stamm ward in seine Geschlechte abgetheilet, da iedes Geschlecht seine Fürsten oder Obersten hatte, die über die andern Familien ihres Geschlechts einige Aufsicht hatten, Exod. 18, 21. Jos. 22. 14. coll. Matth. 2, 6. Mich. 5, 1. Deut. 33, 17. 1 Sam. 23, 23.

§. 3. Die Geschlechts-Linien, sind entweder Lineæ Naturales, Natur-Linien, oder Legales, Gesetzliche Linien. Natur-Linien sind die, welche insgemein aufsteigende, absteigende und Seiten-Linien genennet, und bald von oben herunter, bald von unten hinauf gezehlet werden, Lev. 26, 42. Esr. 7, 1. 1 Chron. 7, 33-47. coll. v. 1-15. Luc. 2, 23-38. coll. Matth. 1, 2-16. Gesetz-Linien hiessen die, davon GOtt im Gesetz

geboten,

geboten, Deut. 25, 5. 6 sq. z. E. Wenn iemand seines verstorbenen Bruders oder nahen Anverwandten Wittwe heyrathete, so muste der erste Sohn nach des ersten Mannes Namen genennet werden.

§. 4. Die vornehmsten Reguln und Lehr-Sätze,[1], so bey der Genealogie in acht zu nehmen, sind folgende:

1. Offt hat eine Person verschiedene Namen, z. E. Jud. 6, 32. 2 Reg. 23, 34. c. 24, 17. Dan. 1, 7. Act. 13, 9.

2. Unterschiedene Personen haben offt einerley Namen. Also ist Serubabel beym Matth. 1, 12. und Luc. 3, 27. nicht eine Person. Conf. Luc. 3, 24. 29.

3. Der Name einer Person wird offtmals etwas geändert. Also heist Tiglath-Pileser auch Tiglath-Pilneeser, 2 Reg. 15, 29. coll. 1 Chron. 6, 26.

4. Offt wird einer Person ein andrer Name zugeleget[2], z. E. Gen. 17, 5. 15. c. 32, 28. 2 Sam. 12, 25. Joh. 1, 42. Gen. 26, 34. coll. c. 36, 2. c. 28, 9. coll. c. 36, 3.

5. Viele Könige eines Landes haben offt einen gemeinen Namen[3], z. E. die Egyptischen Könige hiessen alle, Pharao: die Könige der Philister, Abimelech.

6. Bisweilen werden in den Geschlecht-Registern einige Personen ausgelassen, z. E. Esr. 7, 3. 4. coll. 1 Chron. 7, 6-11. coll. 1 Chron. 3, 11-16.

7. Viele Genealogische Wörter werden offt nicht in ihrer eigentlichen oder besondern, sondern gantz allgemeinen Bedeutung genommen, z. E. Vater, heist auch einen Schwieger-Vater, 1 Sam. 24, 12. Lehrmeister, 2 Reg. 2, 12. Pflege-Vater, Luc. 2, 48. Landes-Vater, Gen. 41, 43. Geschlechts- oder Stamm-Vater, 1 Chron. 10, 20. Joh. 8, 39. Also auch heist Sohn, offt ein Enckel, Gen. 29, 5. coll. c. 24, 29. 15. ein Schwieger-Sohn, 1 Sam. 24, 17. Luc. 3, 23. Pflege-Sohn, Joh. 1, 45. Nachkömmling, Matth. 1, 1. Also heissen Brüder und Schwestern, die einerley Geschlechts miteinander sind, Röm. 9, 1. Vettern und Verwandten, Gen. 13, 8. c. 14, 14. c. 20, 12. 2 Chron. 36, 10. 11. Matth. 12, 46. Gemüths-Brüder

[1] Vid. Glass. Phil. L. 4. tr. 3. observ. 12. p. m. 814.

[2] Glass. l. c. observat. 14. p. 832.

[3] Ibid. observ. 16. p. 849.

Brüder, 1 Sam. 1,16. Glaubens-Brüder, Jer. 31,34. Act. 28,15. 2 Cor. 9,5. Amts-Brüder, Phil. 2, 25. rc.

8. Die Geschlecht-Register wurden nicht nach der Mütterlichen, sondern Väterlichen Linie beschrieben; oder doch der Mutter Name ward verschwiegen, und dafür ihr Vater genennet, z. E. Luc. 3, 23. coll. Matth. 1, 16.

9. Der erstgebohrne Sohn ward nicht allemal nach der natürlichen Ordnung oder gemeinen Art voran gesetzet, z. E. Gen. 5, 32. c. 11, 26.

10. In manchen Familien oder Geschlechtern kömmt einerley Name offt vor, und führen wol Vater und Sohn bisweilen einerley Namen, z. E. der Name Asarja und Onias ist sehr gemein im Geschlecht der Hohenpriester. Conf. Matth. 1, 2. 16. Luc. 3, 23. 24. 26. 30.

§. 5. Kein älter, noch gewisser und wahrhaffter Geschlechts-Register, das seine Ahnen soviel 1000 Jahre her, von so viel berühmten und heiligen Leuten zehlen kan, ist auf der Welt, ausser der Genealogie des HErrn Christi, worinnen zugleich, als einer kurtzen Tabelle, alle vornehmste Verheissungen vom Messia dem Gedächtniß vorgeleget werden, welchem Volck, Stamm, Geschlechte, Hause und Person selbige geschehen, und was sonst für Umstände und Merckwürdigkeiten von Fortpflantzung der wahren Kirche dabey vorkommen.

Das 2 Capitel.

Von der Genealogie des HErrn Christi, und mithin der Heil. Patriarchen, Jüdischen Könige und Fürsten.

ADAM ∞ Eva 1)

Cain,	Abel	SETH. 2)
Hanoch. 3)		ENOS. 6)
Irad.		KENAN.
Mahujael.		MAHALALEEL.
☾		⊙

☾ Methusael.

Zillah ⚭ Lamech 4) ⚭ Ada

Thubalcain, Naema. Jabal 5) Jubal,

☉ JARED.

HENOCH 7)

METHUSALAH. 8)

LAMECH.

NOAH, 9)

Japhet, SEM, Ham.

Elam, Assur, ARPHACHSAD 10) Lud, Aram.

SALAH.

HEBER. 11)

PELEG. 12)

REGU. 13)

SERUG 14)

NAHOR.

THARAH. 15)

Haran 16) ABRAHAM. ⚭ Sarah. Nahor ⚭ Milca.

Sarah s. Jisca, Loth ⚭ Milca ISAAC ⚭ Rebecca Bethuel

ältere jüngere Tochter. Esau, JACOB ⚭ Lea Laban, Rebecca

Moab. Ammon. Bath-Suah ⚭ JUDA ⚭ Thamar. 17) Lea, Rahel.

Sela, Onan, Ger. PEREZ. Serah 18)

Hamul, HEZRON. 19) Sabdi.

RAM 20) Charmi.

Achan.

AMINADAB.

Aaron ⚭ Elsaba, NAHESSON, 21)

SALMA ⚭ Rahab. 22)

Naemi ⚭ Elimech, BOAS ⚭ Ruth. 23)

Arpa, ⚭ Chiljon, Mahlon ⚭ Ruth. OBED 24)

ISAI. Jonathan. 25)

☉

☉

Bathseba „ DAVID. 26)

Naema „ SALOMON 27) Simea, Sobab, NATHAN

Taphat, Baßmath, 28) REHABEAM „ Michaja. — MATHATAN

ABIA „ Maecha. 29) — MENAM.

ASSA „ Asuba, 1 Reg. 22, 42. — MELEA.

ELIAKIM.

JOSAPHAT. — JONA.

Asarja. Jehiel. Sacharja. Azaria. Michael. Sephatja. — JORAM „ Athalia. 30) — JOSEPH.

Joseba. AHASJA „ Zibea, 2 Reg. 12, 1. — JUDA.

JOAS „ Joadan, 2 Reg. 14, 2. — SIMEON.

AMASIA „ Jechalia, 2 Reg. 15, 2 — LEVI.

ASARIA „ Jerusa, 31) 2 Reg. 15, 33. — MATTHA.

JOTHAM — JOREM.

ELIEZER.

AHAS „ Abija. 32) — JESO.

Maaseja 33) HISKIAS „ Hephziba, 2 Reg. 21, 1. — HER.

MANASSE „ Mesulemeth, 2 Reg. 21, 19. — ELMADAM.

AMMON „ Jedida, 2 Reg. 22, 1. — ADDI

Hamutal, „ JOSIA „ Sebuda 34) — MELCHI.

Johanan. ZIDEKIA. Sallum. — JOJAKIM 35) „ Nehustha, 2 Reg. 24, 8. — NERI

JECHANJA, Zidekia 36) — SEALTHIEL

SEALTHIEL 37) — ZOROBABEL 38)

Malchiram, PHADAJA 40) Nedabja Hasama Jekamja Senneazar — RESIA. 39)

☉ ☾

☉ ☽

ZOROBABEL. JOHANNA

Mesullam.HANANJA Gelomith Hasadja Jasab-Heses Hasuba Oliel Berechia JUDA

JOSEPH I.

SEMEI

ABIUD s.Obadja,41) Platja, Sachanja, Rephaja, Arnan, Jesaja, MATHATIAS I.

Semaja. MAATH.

Hattus 42)Nearja,Jegeal,Bariah, Saphat NANGE

ESLI.

ELIAKIM Hiskia,Elioenai,Afrikam. NAHUM.

Hodaja Eliasib Plaja Akub Johanan,Delaja,Anani. AMOS - Sirach

ASOR. MATHATIAS, Jesus

ZADOK. JOSEPH II. ,, Filia Solymi

ACHIN. JANNA

ELIUD MELCHI.

ELEASAR LEVI.

MATHAN MATHATH

JACOB ELI ,, Hanna 43)

Zebedæus ,, Salome,45)Cleophas,JOSEPH 44),, MARJA,46) Maria ,, Cleophas

Jacobus, Johannes JESUS CHRISTUS Jacobus Alphæi. Joses, Judas,Simon.

Nepotes.

Anmer-

Anmerckungen.

1) Adam und Eva sind die ersten Menschen, von GOtt dem HErrn selbst unmittelbarer Weise erschaffen, von welchen das gantze menschliche Geschlecht den Ursprung hat; und vor welchen keine andere Leute gewesen sind, wie die Præ-Adamiten träumen, Gen. 3, 20. Conf. Jo. Conr. Danhaueri fabula primorum ante Adamum hominum.

2) Seth scheinet das Jahr nach geschehenem Bruder-Mord Cains gebohren worden seyn, Gen. 4, 25. coll. c. 5, 3. Es hat aber Adam viel mehr Kinder gehabt, als diese erzehlte 3 Söhne, Gen. 5, 4. also daß Cain nach des Abels Mord, derer schon sehr viele von beyderley Geschlechte zu fürchten hatte, Gen. 4, 14. Indessen geschicht dieser dreyen, wegen der besondern Merckwürdigkeiten, Meldung: weil Abel, der erste Mensch gewesen, der eines gewaltsamen Todes gestorben; weil Seth an des Abels statt, die heilige Genealogie fortgepflantzet hat, so die **Kinder GOttes** genennet werden, Gen. 4, 25. c. 6, 2. wie im Gegentheil von **Cain**, das gottlose Geschlecht ausgebreitet worden, so die **Kinder der Menschen** heissen, Epist. Jud. v. 11. und in der Sündfluth alle untergangen sind, Gen. 6, 2. 17. 18. Ubrigens werden in der Genealogie des Seth, nicht allemal die Erstgebohrnen erzehlet, sondern nur diejenigen, durch welche die Geschlechts-Ordnung bis auf Noah fortgeführet wird, weil nicht zu glauben, daß die meisten Väter so späte angefangen Kinder zu zeugen †.

† vid. Heideg. Hist. Pat. exerc. 14.

3) Hanoch oder Henoch, heist geweyhet, weil Cain vielleicht diesen ersten Sohn, zum Priester seiner Familie geweyhet, oder auch ihm die erste Stadt auf Erden zur Wohnung geweyhet hat, Gen. 4, 17. worinnen des Hanochs Sohn Irad, die angefangene Herrschafft fortgesetzet hat, weil der Name einen Beherscher der Stadt bedeutet, v. 18.

4) Lamech der gottlose hat zum ersten die Polygamie oder Viel-Weiberey eingeführet, daher er von dem frommen Lamech, des Noah Vater, gantz unterschieden ist, Gen. 4, 19. coll. c. 5, 25.

5) **Jabal** war ein Urheber derer, die mit der Vieh-Zucht umgehen; und daher ihre Hütten bald hie bald da aufschlugen: **Jubal** ein Erfinder der Music: **Thubalkain** ein Erfinder der Schmiede-Arbeit, und der Heyden ihr Vulcanus; dessen Schwester **Naema**, nach der Rabbinen Vorgeben, das Nehen und Spinnen soll erfunden haben, Gen. 4, 20. 22.

6) Zu Zeiten **Enos** hat man angefangen, den öffentlichen Gottesdienst zu halten, Gen. 4, 26.

7) **Henoch** ward lebendig in den Himmel genommen, Gen. 5, 24.

8) **Methusalah** der fromme, ist zu unterscheiden von Methusael, dem gottlosen; Er ward der allerälteste Mensch auf Erden, Gen. 5, 25. 27. coll. c. 4, 18.

9) Weil **Noah** erst 500 Jahre alt angefangen Kinder zu zeugen, wäre er wol billig der älteste Junggesell auf Erden zu nennen, Gen. 5, 35. dessen 3 Söhne aber solten nach ihrer Geburts-Ordnung also stehen: 1. **Japhet**, Gen. 10, 21. 2. **Sem**, c. 11, 10. coll. c. 5, 32. u. c. 6, 6. 3. **Ham**, Gen. 9, 24. Es wird aber Sem um der Genealogie des HErrn Meßiä voran gesetzet, als der vornehmste und merckwürdigste.

10) Einfältig bleibt man dabey, daß **Arphachsad** der dritte Sohn Sems, darum auch voll 2 Jahre nach der Sündfluth verflossen sind, ehe er gebohren ward; weil indessen die beyden ersten, wiewol vermuthlich als Zwillinge, haben müssen gebohren werden, Gen. 10, 22. coll. c. 11, 10. Daß aber beym Luca, cap. 3, 35. 36. zwischen Arphachsad und Salah, noch der Cainan oder Kenan eingeschoben worden, rühret her aus der LXX Dollmetscher Version †; und ist nur aus Versehen der Abschreiber allhier mit hinein gesetzet worden, zumal einige alte Exemplaria des N. Testaments, auch in dem alten Codice Cantabrigiensi, ja schon zu Zeiten Irenæi, zu Ende des andern Sæculi diesen Namen nicht haben; wie denn auch die alten Kirchen-Lehrer, Origenes in Hexaplis, und Eusebius nichts von Cainan wissen wollen, so wenig als die Hebreer alle, noch Josephus und Codex Samaritanus denselben haben. Vielleicht ist vielen Copisten auf einmal dictiret,

† Vid. Calov. Crit. Sac. p. 530. sq.

ret, und dabey der Vers von Arphachsad zweymal vorgesagt und geschrieben worden; da man aber nachmals im Lesen selbigen wieder weggestrichen, haben etwa die folgenden ad notandum vacuum Κενὸν gesaget, und also einen Namen daraus gemachet. Vid. Usser. Dissert. de Kainano.

11) Heber hat nicht Theil gehabt am Bau des Babylonischen Thurns, daher auch in seinem Hause oder Familie die Sprache nicht verwandelt worden [1], sondern nebst der wahren Religion darin geblieben; und zum Unterscheid hat von ihm die Hebräische Sprache, wie auch das Geschlecht und Land der Hebreer den Namen bekommen, Gen. 10, 21. Num. 24, 24. Gen. 40, 15. Andere wollen solchen Namen lieber von עֵבֶר Trans oder Uber herleiten; doch kan auch beydes stehen: Denn als die Nachkommen Sems sich weiter gegen Morgen, und über den Fluß Tigris gewendet, mag um selbige Zeit Heber gebohren worden seyn, und von diesem Ubergange den Namen bekommen haben, eben wie Abraham, weil er über den Euphrat gekommen, den Beynamen Hebräer oder Transfluvialis bekam, Gen. 14, 13. Jos. 24, 3.

[1] Calov. Crit. S. p. 71. sq.

12) Peleg hat den Namen entweder nach der Hebräer Meinung von der Eintheilung des Erdbodens [2], welche Noah zur Zeit dessen Geburt, unter seine 3 Söhne soll gemacht haben; oder welches mehr mit der Bibel übereinkömmt, von der Division oder Theilung der Erden, welche die Menschen nach geschehener Sprachen-Verwirrung und Zerstreuung oder ersten Völcker-Migration, zu dieser Zeit unter sich selbst gemacht haben, Gen. 10, 25.

[2] Conf. D. Mich. adnot. uber. ad 1 Chron. 1, 19.

13) Der Name Regu oder Ragau, Luc. 3, 35. ist lange Zeit noch bekannt oder berühmt gewesen, an der Grenze von Meden und Armenien, allwo dieser Patriarch gewohnet, und ein grosses und weites Feld von ihm den Namen behalten hat, Gen. 10, 18. Judith. 1, 5. 6.

14) Von Serug soll der Name der Stadt Sarug, nicht weit von Haran in Mesopotamia geblieben seyn, so auch für die Stadt Zeugma am Euphrat gehalten wird, Gen. 11, 20. [3]

[3] conf. D. Mich. l. c. v. 26.

15) Daß Tharah, Abrahams Vater, ein Götzen-Die-

ner gewesen, scheinet aus Jos. 24, 2. gewiß zu seyn.

16) Daß **Haran** der älteste Sohn Tharah sey, ist oben im II. Theil, p. 212. schon erwiesen worden; dessen Sohn **Loth** ist der Stamm-Vater der Moabiter und Ammoniter, wiewol aus der Blutschande mit seinen 2 Töchtern, Gen. 19, 37. sq. Dieses Loths 2 Schwestern sind von 2 Brüdern geheyrathet worden, nehmlich die **Milca** von dem Nahor; die **Jisca** aber, oder welches mit Sarah einerley seyn soll †, von Abraham: und weil eben Sarah mit Abraham vom Vater Geschwister-Kind war; oder doch nach Harans Tode, von Tharah für seine Tochter aufgenommen ward, so heist sie auch nach der Biblischen Redens-Art seine Schwester, Gen. 11, 29. coll. v. 28. c. 20, 12. die doch des Tharah Schnur, und also nicht seine natürliche Tochter gewesen, Gen. 11, 31.

† Joseph. A. J. l. 1. c. 14.

17) **Juda** war Jacobs 4ter Sohn, von der Lea, und empfieng die Verheissung des Königreichs, und der Geburt des Meßiä aus seinem Geschlecht, nicht um seiner Tugend und Würdigkeit willen, sondern aus Gnaden, Gen. 49, 3-10. 1 Chron. 6, 2. Ebr. 7, 14. denn ob er wol sich noch immer am besten aufgeführet, vor seinen andern Brüdern, gegen den Alt-Vater Jacob. Gen. 43, 9. c. 44, 18. sq. und gegen Joseph, c. 37, 26. so begieng er doch Blutschande mit seiner Schwieger-Tochter Thamar; und hatte auch von seinem ersten Weibe, eines Cananitischen Mannes, des Suah, Tochter, gar böse Kinder, welche der HErr um ihrer Gottlosigkeit willen tödten muste, biß auf den einzigen Selah, der sein Geschlecht fortgepflanzet hat, Gen. 38, 1-30. Num. 26, 20. 1 Chron. 4, 21.

18) **Perez** und **Serah** sind Zwillinge von der Thamar, Gen. 38, 29. 30. Des Serah Sohn Sabdi heist auch Simri, und dieses Enckel, der Achan, vergriff sich an dem Verbanneten, und ward deßwegen gesteiniget, Jos. 7, 1. sq. coll. 1 Chron. 2, 6. 7.

19) Die Kinder Perez, **Hezron** und **Hamul** werden zwar Gen. 46, 12. auch erzehlet unter den Kindern Jacobs, die mit ihm in Egypten gekommen; Es sind aber dieselben erst in Egyp-

Egypten gebohren worden, wie die Chronologie ausweiset: Indessen werden sie an statt der zwey getödteten Söhne Juda, Ger und Onan, angenommen und darum mitgezehlet, daß sie derer Abgang ersetzen möchten, conf. Num. 26, 21.

20) Ram, der andere Sohn Hezron, heist auch Aram, 1 Chron. 2, 9. Ruth. 4, 19. Matth. 1, 3. 4.

21) Nahasson war Fürst des Stammes Juda beym Ausgange aus Egypten, Num. 1, 7. 1 Chron. 2, 10. der aber nebst andern in der Wüsten gestorben, oder wol gar aufgehenckt worden, coll. Num. 25, 4. Seine Schwester Eliseba war an den Hohenpriester Aaron vermählet, Exod. 6, 23.

22) Salma oder Salmon ist Fürst des Stammes Juda, bey Einnehmung des gelobten Landes gewesen, 1 Chron. 2, 11. der die Hure Rahab, welche von allen Einwohnern in Jericho, um ihres Glaubens und guten Wercks willen, allein lebendig gelassen ward, Jos. 6, 22. Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25. geheyrathet, und erst lange hernach in ihrem angehenden Alter den Boas mit ihr gezeuget hat, Matth. 1, 5. Ruth. 4, 21. conf. Jos. 8, 25.

23) Boas ist vermuthlich ein Bruder Elimelechs und der Naemi Schwager gewesen, Ruth 2, 1. coll. c. 4, 3. der in seinem hohen Alter, coll. c. 3, 10. die Ruth, des Mahlons Wittwe geheyrathet, c. 4, 10. und mit ihr den Obed gezeuget hat, c. 4, 17. Dieser 2 Heydnischen Weiber wird darum in der Genealogie des HErrn Christi gedacht, anzuzeigen, daß er auch der Heyden Heyland seyn, und sie als wilde Zweige einpflantzen wolte, Röm. 11, 17.

24) Obed, der Sohn Ruth, hat die Ehre, daß Christus sich läst nennen die Wurtzel oder den Stamm Jesse, Es. 11, 1. 10. Röm. 15, 12. Nun aber war Obed der Vater des Isai oder Jesse, uud also gleichsam dessen Stamm oder Wurtzel.

25) Jonathan heist Davids Vetter, d. i. Vater-Bruder, wie das Wort bedeutet, Lev. 10, 4. c. 20, 20. 1 Sam. 10, 14. 15. c. 14, 50. obwol sonst nirgends zu finden, daß Isai einen Bruder gehabt. Dieser war Davids Rath, ein kluger

Mann, und guter Gesetz-oder Schrifft-Gelehrter, 1 Chron. 28, 32.

26) **David** war der jüngste Sohn Isai, im hohen Alter von ihm gezeuget, und gehen noch sieben Brüder vor ihm her, 1 Sam. 16, 10. coll. c. 17, 12. 1 Chron. 2, 13. sq. **Bathseba** oder Bathschua, eine Tochter Ammiel, war Anfangs des Hethiters Uria Eheweib, mit welcher David Ehebruch begieng, und darnach den Uria tödtete; nach gethaner Busse aber sie ordentlich zur Ehe nahm, auch 5 Kinder mit ihr zeugete, davon aber das erste noch vor der Beschneidung starb, 1 Chron. 3, 5. coll. 2 Sam. 12, 15. Es wird aber ihrer, nebst anderer Personen mehr, welche in grobe Sünden gefallen, darum in dem Geschlecht-Register Christi gedacht, anzuzeigen, er schäme sich nicht der armen Sünder, indem er von ihnen die menschliche Natur annimmet, nicht nur die Erb-Sünde von Adam her, sondern auch die wircklichen Sünden zu versöhnen durch seine Gnugthuung, und die Sünder seelig zu machen. So solte auch niemand meinen, Christi Unschuld und Reinigkeit rühre von seiner Verfahren Heiligkeit her; indem er keinen Ruhm von den Vätern braucht, sondern denselben ihnen vielmehr geben muß, conf. Eph. 5, 30.

* Von den zwey Söhnen Davids, dem **Salomo** und **Nathan** führen die H. Evangelisten die Genealogie der Eltern JEsu aus; und zwar Matthäus, die Stamm-Linie Josephs von Salomo; Lucas aber das Geschlecht-Register der Jungfrau Maria von Nathan. Daß aber Matthäus lange nicht soviel Ahnen anführet, als Lucas, thut er, um dem Gedächtniß zu statten zu kommen, und setzt also in drey Abtheilungen jedesmal vierzehn Glied, zielet damit auf die drey Haupt-Veränderungen des Volcks GOttes, (welches in Abraham eigentlich den Anfang genommen, und von andern Völckern abgesondert gewesen), unter den Patriarchen, Königen und Fürsten, derer Verwandschafft mit dem HErrn Meßia hier klärlich zu sehen ist. Und da sein vornehmster Zweck ist, nur zu zeigen, wie der Meßias nach der Verheissung gebohren, fängt er seine Genealogie auch nur von Abraham

ham an, und lässet indessen vielmals ein und ander Glied aus. Lucas hingegen will beweisen, daß Christus aus den Vätern herkomme nach dem Fleisch; darum fängt er von Eli, der Maria Vater an, und geht in gerad aufsteigender Linie, biß auf Adam, ja gar ein Glied höher biß auf GOtt selbst, damit er den ersten und andern Adam gar schön verbindet, 1 Cor. 15, 45. und im übrigen bezeiget, wie die Verheissung vom Meßia durch alle Geschlechter und Zeiten, im Glauben angenommen, erhalten und fortgepflanzet worden sey †.

† conf. Chemn. Harm. Evang. T. 1.

27) Den Namen Salomo, d. i. Friedfertig, empfieng dieser König von seinem Vater David, 2 Sam. 12, 24. 1 Chron. 23, 9. der Prophet Nathan aber hieß ihn Jedidja, d. i. Gottlieb, 2 Sam. 12, 25. Seine Mutter nannte ihn Lemuel, d. i. einen GOtt gewidmeten, wie sie gewünschet hatte, Prov. 31, 1. 2. Er selbst nennet sich Coheleth, d. i. Prediger, oder der versammleten Weißheit Sohn oder Jünger, Coh. 1, 1. 2. Seine Gemahlin, die Naema, hat David, etwa in dem Ammonitischen Kriege, sehr jung, gefangen weggeführet, und in der Jüdischen Religion erziehen lassen, und so denn verwilliget, daß Salomon sie um ihrer besondern Schönheit willen geheyrathet, und noch bey Davids Lebe-Zeiten, den Rehabeam mit ihr gezeuget hat, 1 Reg. 14, 21. coll. 2 Sam. 12, 26. 2 Chron. 12, 13. coll. c. 9, 30. Sonst that Salomo nicht recht daran, daß er nach dem Exempel anderer morgenländischen Könige, (conf. Esth. 2, 3. 14.) in sein Königlich Frauen-Zimmer, so viele Weiber und Kebs-Weiber führete, ob er gleich ihnen allen nicht ehelich beygewohnet hat; und zwar heydnische und abgöttische Weiber, welche ihn darnach mit verführeten, 1 Reg. 11, 1-4. coll. Deut. 17, 17. Exod. 34, 16. Deut. 7, 3. 4.

28) Mehrere Kinder Salomo werden nicht benennet, als 2 Töchter, Taphat und Baßmath, welche er an zwey seiner Amtleute vermählet hat, 1 Reg. 4, 11. 15. und der einige Sohn Rehabeam oder Roboam, Matth. 1, 7. ein unweiser Herr, von dummen Verstande, Sir. 47, 27. 28. und feigen Herzen, 2 Chron. 10, 1. wie sein Vater schon vorher deßwe-

gen besorget war, Coh. 2, 18. 19. Dieser nahm 18 Weiber, und 60 Kebs-Weiber, mit denen er 28 Söhne und 60 Töchter gezeuget. Unter seinen Weibern war ihm Maecha oder Michaja, die Tochter Uriel, eines Gibeoniters, und Neffe Absoloms am liebsten, 1 Reg. 15, 2. coll. 2 Chron. 13, 2. welche ihm vier Söhne gebahr, deren ältesten Abia er zum Cron-Printzen declarirte, 2 Chron. 11, 20-23. Von denen übrigen Weibern Rehabeams wird benahmet Mahelath eine Tochter Jerimoth seines Vatern Bruders, und Abigail, eine Tochter Eliab, seines Großvater-Bruders, welche ihm drey Söhne gebohren hat, 2 Chron. 11, 18.

29) Abia, hat mit 14 Weibern, 22 Söhne und 16 Töchter gezeuget, 2 Chron. 13, 21. unter denen Weibern war die vornehmste oder rechte Königin, die Maecha, mit der Schwieger-Mutter gleiches Namens, welche aber ihr Sohn Assa, nachgehends, da sie ihre Königliche Gewalt mißbrauchte zur Abgötterey, von der Regierung ausschloß und absetzte, 1 Reg. 15, 10-13. wiewol die Hebräer solches lieber von Rehabeams Gemahlin, und des Assa Groß-Mutter erklären †, als welche diesen Enckel erzogen, und daher zuviel herrschsüchtige Autorität über denselben sich anmassen wollen.

† D. Mich. Bibl. ad l. c.

30) Joram ein gottloser König in Juda, nahm die gottlose Athalia, des Israelitischen Königs Ahab und der Jesabel Tochter, oder Neffe Amri zur Ehe; und erwürgete auch seine sechs leibliche Brüder, 2 Reg. 8, 18. 26. 2 Chron. 21, 4. Seine Tochter Joseba oder Josabath, des Hohenpriesters Jojada Eheweib, hat er vermuthlich mit einer andern Frauen gezeuget, 2 Reg. 11, 2. 2 Chron. 22, 1. Indessen weil diese Verbindung mit dem Hause Ahab, dem HErrn zuwider war, 2 Chron. 19, 2. so wird der Kinder Joram und Athalja, in der Genealogie CHristi, beym Matth. 1, 8. nicht gedacht, biß ins dritte oder vierdte Glied, 1 Chron. 3, 11. 12. coll. Exod. 20, 5. Deut. 22, 8.

31) Jerusa des Königes Usia oder Asarja Ehefrau und Jothams Mutter ist vermuthlich des Hohenpriesters Zadok, der auch Sudeas oder Sedechias hieß, Tochter gewesen, 2 Reg. 15, 33. coll. 1 Chron. 7, 12.

32) **Abi** oder **Abija**, des Ahas Ehefrau heist eine Tochter Zacharja, entweder des berühmten Lehrers unter Usia, 2 Chron. 26, 5. oder des treuen Zeugen, beym Es. 8, 2. oder eines Leviten, aus den Nachkommen Assaph, 2 Chron. 29, 13. coll. v. 1. 2 Reg. 18, 2.

33) **Maaseja** ein Sohn Ahas, ward in seiner zarten Kindheit erwürget, von Sichri, einem Gewaltigen aus Ephraim, 2 Chron. 28, 7. Sonst hatte Ahas noch mehr Söhne, coll. vers 3.

34) Der Name **Josia** ward fast 320 Jahr vorher verkündiget, 1 Reg. 13, 2. coll. Sir. 49, 1. Er hatte zwey Weiber, die eine hieß **Sebuda**, mit welcher er seinen ältesten Sohn, den Jojakim gezeuget, 2 Reg. 23, 34. 36. coll. v. 37. Die andere **Hamutal** gebar ihm drey Söhne, nemlich: **Johanan**, oder Joahas, wie auch Sallum genannt, 1 Chron. 3, 15. 2 Reg. 23, 30. Jer. 22, 11. **Zidekia**, der auch Matthania hieß, 2 Reg. 24, 17. und **Sallum**, 1 Chron. 3, 15. welcher Name seinem ältern Bruder Johanan auch gegeben worden, Jer. 22, 11.

35) **Jojakim**, der auch Eliakim heist, 2 Reg. 23, 34. wird beym Matth. 1, 11. ausgelassen, welches, nach Hieronymi Meinung, ein Versehen der Abschreiber seyn soll, welche Jojachin und Jojakim für eines angesehen, und dahero den einen Namen übergangen; da doch nach dem Zeugniß Epiphanii, L. I. T. I. in einem alten Exemplar soll gestanden haben: Josias zeugete Jojakim; Jojakim zeugete Jechonia oder Jojachin, 2 Reg. 24, 6. Es scheinet auch, daß durch Jechonia, allhier der Jojakim müsse verstanden werden, weil derselbe Brüder gehabt, 1 Chron. 3, 15. Jechonia aber hatte nur einen Bruder, den Zedekia, l. c. v. 16. so würden auch nicht 14 Glied in dieser Ordnung seyn, wenn durch Jechoniam nur eine Person solte verstanden werden.

36) **Zidekia der andre**, des Jechoniä oder Jojachins einiger Bruder, 1 Chron. 3, 16. ist unterschieden von dem ersten Zidekia, des Jechoniä Vetter oder Vater-Bruder, 2 Reg. 24, 17. ob er auch wol nach der Hebräischen Redens-Art

sein

sein Bruder genennet wird, 2 Chron. 36, 10. 11. coll. Gen. 13, 8.

37) Des Namens Seathiel sind zwey Personen gewesen, einer wird ausdrücklich ein Sohn Jechonia genannt, 1 Chron. 3, 17. welchen Matthäus meinet, c. 1, 12. Der andre heist ein Sohn Neri, aus der Familie Nathans, beym Luca, c. 3, 27. und scheinet, daß Sealthiel, der Sohn Neri, noch in Judäa gebohren, und mit des Hohenpriesters Josua Vater, dem Jozadak und andern mehr gefangen weggeführet worden sey; weil dessen Sohn der Fürst Zorobabel, mit Josua und andern obersten Vätern und Häuptern in Juda zusammengesetzet wird, Esr. 2, 2. und also beym Ausgang aus Babel wol schon ein Mann von etlichen 40 Jahren muß gewesen seyn; da hergegen der andre Zorobabel, des Jechonia Uhr-Enckel, oder seines Enckels Phadajä Sohn, (welcher Phadaja nach der Hebräischen Accentuation ein Sohn Sealthiels, und nicht des Jechoniä, wie die deutsche Version will, gewesen,) erst um das Ende der Babylonischen Gefängniß gebohren worden; weil nach Philonis Bericht, und wie Matthäus, c. 1, 12. nicht undeutlich anzeigt, in dem Wort: **nach der Babylonischen Gefängniß**, Jechonias erst nach seiner Erhöhung aus dem Gefängniß, im 37. Jahr nach seiner Wegführung, 2 Reg. 25, 17. soll angefangen haben Kinder zu zeugen, nemlich Sealthiel den vornehmsten, dessen Enckel der Zorobabel, von dem Phadaja, erst geraume Zeit hernach gezeuget worden seyn muß, 1 Chron. 3, 17-19.

38) Bis auf diesen Fürsten Serubabel, hat die Familie des Nathan, des Bruders Salomo, in geringem oder Privat-Stande gelebet, obwol selbige gleiches Recht zum Königreich hatte, und daher ein ieglicher von des Nathans Nachkommen, den Titul אָחִי שַׂר Achi-Sar, d. i. mein Bruder der Fürst, geführet haben soll, wie etwa heutiges Tages, die Anverwandten vom Königlichen Hause, so das Recht und Hoffnung zur Nachfolge haben, die Infanten, Printzen vom Geblüt, oder Königliche Hoheit betitelt werden. Nach der Babylonischen Gefängnis aber war dieser Serubabel, wie ver-

vermuthlich der älteste Prinz des Hauses David, also auch der oberste Fürst in Juda, der mit dem Hohenpriester Josua den Tempel wieder gebauet hat, Hagg. 1, 14. Sach. 4, 9. Esr. 5, 2. Von den Persern ward er genannt Sesbazar, Esr. 1, 8. c. 5, 16. und sonst von seinem Amte Hathirsatha, Esr. 2, 63. Er muß also unterschieden werden von dem Zorobabel aus der Königlichen Familie des Salomo, und des Jechoniä Enckel; 1) Weil er allezeit ein Sohn Sealthiel, schlechthin und ohne Zusatz genennet wird, anzuzeigen, daß seine Vorfahren, nur als gemeine Leute gelebet, die nicht sonderlich berühmt gewesen; wenn aber der gefangen weggeführte König Jechonia sein Groß-Vater wäre, würde dieser Umstand zweiffelsfrey mit einem Zusatz: der Sohn Sealthiel, des Sohnes Jechonia, angedeutet worden seyn, wie sonst in andern Exempeln, conf. Exod. 3, 2. Num. 25, 7. Jud. 18, 30. 1 Reg. 9, 2. ꝛc. 2) Weil nach Jer. 22, 30. die Kinder Jechonia ausdrücklich von der Regierung ausgeschlossen werden, als hätte er gar keine nachgelassen; darauf kam das nechste Recht auf die Familie des Nathan. 3) Weil damals zwey Familien des Hauses David berühmt waren, nemlich: besonders das Haus David oder die Königliche Familie von Salomo, und das Haus Nathan, Sach. 12, 12. 13. welches nicht würde gesagt worden seyn, wenn nicht die Fürstliche Regierung damals bey dem Hause Nathan gewesen, und solches also der Königlichen Familie entgegen gesetzet worden wäre. 4) Weil die Verheissung vom Messia, nur dem David, nicht aber dem Salomo geschehen; Nun war Nathan auch Davids Sohn, 1 Chron. 3, 5. und also folglich auch Serubabel, dem selbige wiedrum bestätiget ward, Hagg. 2, 22. 5) Weil das Königreich auch nur unter dem Beding der Gottseligkeit verheissen worden, 1 Reg. 8, 25. Ps. 132, 12. daher als Salomo und seine Nachkommen dawider sündigten, ward das Reich von seinem Hause abgerissen, und durch die Babylonier gar aufgehaben; indessen da die Herrschafft auf eine andere Linie transferiret ward, blieb im Hause David dennoch eine Leuchte übrig, 1 Reg. 11, 31-36. und GOttes Verheissung wahrhafftig, Ps. 89, 21-38.

6) Weil

6) Weil nach der Zeit-Rechnung, wie hier vorher stehet, n. 37. der andere Zorobabel, aus der Familie Jechoniä, zu Ende der Babylonischen Gefängniß, noch gar ein Kind gewesen.

39) **Resia**, des Serubabels Sohn, ist der andre Fürst des Jüdischen Volcks, nach der Babylonischen Gefängniß gewesen, welchen die Hebräer Resa-Mesullam nennen, und mit dem Mesullam aus des Jechoniä Nachkommen confundiren, 1 Chron. 3, 19. wie denn auch den andern gewisse Beynamen gegeben werden: Also heist **Johanna** auch Hananja, und scheinet zu Nehemiä Zeiten der Pallast-Voigt, oder Vorsteher des Fürstlichen Hauses gewesen zu seyn, Neh. 7, 2. coll. 1 Chron. 3, 19. **Juda** hat den Zunamen Hyrcanus: **Semei** heist auch Abner: **Mathathias** I. mit dem Zunamen Eli: **Maath** mit dem Beynamen Asar: **Nange** sonst Nagid-Artarat: **Esli** sonst Haggai-Hellus: **Nahum** sonst Maslot: **Amos** mit den Zunamen Sirach, soll des weisen Jesu Sirachs Großvater gewesen seyn: **Mathathias** II. mit dem Zunamen Siloha, und nach Josephi Anzeigung auch Tobias genannt, 2 Macc. 3, 11. welcher des Hohenpriesters Oniä Schwester geehliget, und mit ihr den **Josephum** II. mit dem Zunamen Arses, gezeuget hat [1]. Dieser war zur Zeit des Egyptischen Königes Ptolomæi Evergetis, 22 Jahr lang, regierender Fürst und Königlicher Schatzmeister in Judäa, Samaria, Syria und Phönicia; dessen jüngster Sohn **Janna** oder Johannes mit dem Zunamen Hyrcanus, mit seines Bruders Solymi Tochter gezeuget, war der letzte Fürst vom Hause David, welcher nach siebenjähriger Regierung, aus Furcht vor dem Tyrannen Antiocho Epiphane sich selbst umgebracht hat. Und als darauf das Regiment auf die Maccabäer, und von diesen auf die Herodianer gekommen, ist das Haus David gantz herunter kommen, indem dessen Nachkommen gantz verarmet, und als geringe privat-Leute, in Galiläa von der Hand-Arbeit leben und sich ernehren müssen; doch blieb das Recht der Regierung beständig bey dem Hause Davids, bis auf Christum, Luc. 1, 32. 33. Ubrigens werden den obgedachten Fürsten, aus dem so genannten Breviario Philo-

[1] Joseph. A. J. l. 12. c. 4. & 5.

Philonis, gewisse Regierungs-Jahre zugeschrieben[1]; doch das ist verdächtig, weil die meiste Herrschafft nach dem Serubabel, bey den Hohenpriestern gewesen[2], obwol nicht zu leugnen, daß die vom Hause David, bey dem Volck als Vorsteher, in einigem Ansehen gestanden, auch vermuthlich der Oberste oder Präsident im Synedrio, daraus wird seyn erwehlet worden. Indessen waren sie der Gewalt der Persischen Könige und ihrer Landpfleger unterworffen; haben auch vermuthlich nicht allemal zu Jerusalem, sondern in andern Städten, als Obersten gesessen oder regieret, conf. Judith. 6, 10.

1 Conf. Reinec. Hist. Jul. P. 2. p. 247. sq. Hauing. Oedipus Chronol.

2 Joseph. A. J. l. 11. c. 4.

40) Phadaja des zweyten Zorobabels Vater, wie droben, n. 37. angemercket worden, wird von Matthäo, nebst andern mehr, in der letzten Ordnung ausgelassen, c. 1, 12. weil er nur iedesmal 14 Glied setzen wollen. Sonst sollen diese Namen, 1 Chron. 3, 17-24. erst viele Jahre hernach, als das Buch der Chronica schon geschrieben war, hinzugesetzet worden seyn[3]. Wie sie denn auch viel gleiches haben mit den Namen beym Luca, c. 3. z. E. Hananja 1 Chron. 3, 19. ist einerley mit Johanna, Luc. 3, 27. Semaja 1 Chron. 3, 22. mit Semei, Luc. 3, 26. Johanan mit Janna, 1 Chron. 3, 26. coll. Luc. 3, 22.

3 D. Mich. ad not. uber. ad 1 Chron. 3, 21. Chemnit. harm. evang. T. I. c. 3. p. 69.

41) Abiud beym Matth. 1, 13. und Obadja, 1 Chron. 3, 21. scheinen wol einerley zu seyn, eben wie auch Asor mit Asrikam, Matth. 1, 13. coll. 1 Chron. 3, 23. Eliud mit Hodaja; Eleasar mit Eliasib, Matth. 1, 14. 15. coll. 1 Chron. 3, 24. verglichen werden können. Matthäus hat indessen manches Glied ausgelassen und nur diejenigen benennet, welche beym Volck im Ansehen gestanden, oder als vornehme Leute sonderlich berühmt gewesen sind.

42) Hattus ist vielleicht eben derselbe, der mit Esra von Babel gekommen, 1 Chron. 3, 22. coll. Esr. 8, 2. Dahero zu bedencken, ob nicht die Kinder Jechonia, wo nicht alle, doch meistentheils bis dahin in Babel verblieben, und von der Familie Davids, nur die Nachkommen Nathan, mit ihrem Haupt dem Serubabel hinauf gen Jerusalem gezogen, Esr. 3, 2.

43) **Eli**, der Jungfrau Mariä Vater, Luc. 3, 23. sonst Jojakim, oder welches einerley ist, Eliakim conf. 2 Reg. 23, 34. und also Kürtze halber nur Eli genannt, hatte zur Ehe, die Hanna, welche für der Elisabeth Schwester, aus der Familie Aarons gehalten wird, Luc. 2, 36. wie denn der Stamm Levi gar wohl in einen andern Stamm heyrathen konte; und da sonderlich die Hohepriesterliche und Königliche Familie zu vier unterschiedenen Zeiten sich mit einander verbunden, z. E. 1) Bey Einnehmung des gelobten Landes, da das Priesterthum und Regiment aufgerichtet ward, Exod. 6, 23. 2) Da das Königreich mitten im Flor stund, 1 Chron. 22, 11. 3) Da beydes geistlich und weltlich Regiment seiner vorigen Würde solte beraubet werden, heyrathete des Fürsten Josephi Vater des Hohenpriesters Oniä Schwester. 4) Da beydes in Christo solte wiedergebracht und vereinigt werden, heyrathete der Jungfrau Mariä Vater, die Hanna, vom Geschlecht Aaron[1]. Also steckt hierunter das Geheimniß von Christi vereinigten Hohenpriesterlichen und Königlichen Amte.

[1] Chemnit. harm. evang. T. 1. c. 3.

44) **Joseph**, der Mann Mariä, soll schon ziemlich bey Jahren gewesen seyn: Epiphanius[2] setzt 80 andere 73 Jahre, als er die Jungfrau Maria, in ihrem 15 Jahr heimgeführet hat, und soll auch schon zuvor eine Frau gehabt haben[3], davon diejenigen Kinder seyn sollen, welche wegen der nahen Anverwandschafft des HErrn JEsu Brüder heissen, Matth. 13, 55. wiewol Eusebius aus Egesippo anführet[4], daß **Clopas** oder **Cleophas** des Josephi leiblicher Bruder, des Alphäi Wittwe geheyrathet, welche die **Maria** gewesen, so des HErrn JEsu Mutter-Schwester genennet wird, Joh. 19, 25. und dem Cleopha die drey Söhne: **Joses, Judas** und **Simon** gebohren hat, Matth. 13, 55. Ihr Sohn aber, den sie von ihrem ersten Mann Alphäo (wo Clopas und Alphäus nicht einerley Name seyn sollen,) hatte, ist der **Jacobus Alphäi**, sonst der kleinere Jacob genannt, Marc. 15, 40. wie auch des Herrn Bruder, wegen der Anverwandschafft, Gal. 1, 19. **Judas** ein Bruder oder vielmehr Stief-Bruder Jacobi, hieß auch Lebbäus oder Thaddäus, und hat eine Epistel geschrie-

[2] Epiphan. l. 3. tom. 2.

[3] Baron. in apparatu, n. 61. 62

[4] Euseb. H. E. l. 3. c. 11. c. 29. Vid. Chemnit. l. c. T. 1. c. 70. p. 764.

geschrieben, Matth. 10, 3. Act. 1, 13. Luc. 6, 16. Epist. Jud. v. 1. **Simon** führt den Zunamen von Cana und Zelotes, Matth. 10, 4. Act. 1, 13. **Joseph** oder **Joses** mit dem Zunamen Just, ist allein von den vier Brüdern, nicht Apostel worden, Act. 1, 13. des **Judä Thaddäi Enckel** soll der Kayser Domitianus haben aufsuchen lassen, als die vom Hause Davids noch übrig waren; doch aber sie verachtet, und loß gelassen haben †: Aber der Kayser Trajanus hat dieselben hingerichtet, und die gantze Königliche Familie Davids ausgerottet.

† Euseb. H. E. l. 3. c. 17. c. 29. Niceph. L. 3. c. 9.

45) Des Zebedäi Eheweib, die **Salome**, des Jacobi Majoris und Johannis Mutter, soll eine Schwester Josephs gewesen seyn, Matth. 27, 56. coll. Marc. 15, 40.

46) Weil nun **Maria** der Geburt nach, aus der Fürstlichen Familie Nathans, die nechste Cron-Erbin war, und zugleich durch die Heyrath mit Joseph, aus der Königlichen Familie Salomons, dieser ihr Successions-Recht auf sie transferiret worden; So war ihr Sohn **JEsus** in Ansehung seiner leiblichen Geburt, nicht nur ein Sohn Davids, sondern auch ein doppelt rechtmäßiger Erb-König, Fürst oder Hertzog der Jüdē also daß solches nicht ungefähr an sein Creutz geschrieben worden ist, Joh. 19, 19. Mich. 5, 2. zugleich war er ein Priester und Prophet, Ps. 110, 4. Deut. 18, 18. weil er von solchen Personen herstammete, und daher mit dreyfachen Recht **Christus** oder **Messias**, d. i. ein Gesalbter, Ps. 2, 2. 2 Sam. 23, 1.

Das 3 Capitel.
Von der Genealogie der Nachkommen Japhet.

JAPHET.

Magog, Madai, GOMER, Thubal, Mesech, JAVAN, Thiras.

(GOMER:) Ascenas, Riphat, Thogarma, (JAVAN:) Elisa, Tharsis, Kithim, Dodanim.

Anmerckungen.

Japhet, der älteste Sohn Noah, Gen. 10,21. ist der Stamm-Vater aller Europäer †, und einiger Völcker in Asia, v. 2-5. Insonderheit kommen her, von Gomer, die Cimmerii und Phrygier: von Magog, die Scythen: von Madai, die Meder: von Javan die Jones oder Griechen, und das mittägliche Theil Europä, benantlich: von Elisa die Landschafft Elis in Peloponneso oder Græcia; von Tharsis die Hispanier; von Kithim die Lateiner und Römer; von Dodanim oder Rodanim, das Land Dodana in Epiro: von Thiras die Thracier: von Thubal die Tibareni oder Thobeli in Ponto: von Mesech die Moschi in Colchis: von Ascenas die Phrygier: von Riphat oder Diphat die Riphäi in Scythien: von Thogarma die Troems in Cappadocia. Siehe oben im ersten Theil, das erste Buch. p. 5. sq.

† Conf. D. Mich. adnot. uber. ad 1 Chron. 1, 5. sq. D. Calov. Bibl. ad Gen. 10. Joseph. A. J. L. 1. c. 11.

* *

Das 4 Capitel.
Von der Genealogie der Nachkommen Ham.

HAM

CHUS, MIZRAIM, PUT, CANAAN

CHUS: Seba, Hevila, Sahtha, Raema (Dedan, Scheba), Sabtecha, NIMROD

NIMROD: NINUS ∞ Semiramis; NINYAS I. Zameis.

MIZRAIM: Ludim. Ananim. Leabim. Naphthuhim. Pathrusim. Caslahim. (Philistim. Caphthorim.)

CANAAN: 1. Zidon, 2. Heth, 3. Jebusi, 4. Emori. 5. Girgosi. 6. Hivi, 7. Arki, 8. Sini, 9. Arvadi, 10. Zemari, 11. Hamathi.

Anmerckungen.

Ham, der jüngste Sohn Noah, Gen. 9,22. 24. hat durch seine Söhne gantz Africa mit Einwohnern angefüllet, Cap. 10,6-20. 1 Chron. 1,8-16. Siehe oben im ersten Theil das dritte Buch. p. 160. sq.

Chus ist der Stamm-Vater der meisten Arabischen Völcker, mit seinen sechs Söhnen und zwey Enckeln, Gen. 10, 7.8. Siehe oben, Geograph. Lib. 2 p. 119. 122.

Mizraim und Put haben vermuthlich Africam unter sich getheilet †, also daß jener mit seinen Nachkommen das Theil von Egypten, biß an den See Tritonis, der Africa in zwey fast gleiche Theile theilet, eingenommen; dieser aber das übrige Theil bis ans Attlandische Meer besetzet hat. Siehe oben p. 161. sq.

† D. Mich. adnot. uber. 1 Chron. I, 8.

Von Casluhim des Mizraims Sohn sind die Völcker Caphthorim und Philister entstanden, welche sich mit einander zu einem Volck vermischet, und nachdem sie die Avim vertrieben, sich in deren Städten an der Mittelländischen See zu wohnen niedergelassen haben, Gen. 10, 14. 1 Chron. 1, 12. coll. Deut. 2, 23. Siehe oben, p. 164. sq.

Canaan der jüngste Sohn Ham hat auf seine Nachkommen den Fluch geerbet, Gen. 9, 25-27. und mit seinen zwey Söhnen alles Land vom Libanon biß an Egypten eingenommen, Gen. 10, 15-19. Siehe oben Geograph. p. 96.

Nimrod, ein Sohn Chus und Enckel Ham, bedeutet dem Namen nach einen Rebellen, und wird besonders angemercket unter den Söhnen Chus, wegen der Geschichte, so die Hebräer ehemals mit seinen Nachfolgern im Assyrischen und Babylonischen Reich gehabt, oder damals noch zukünfftig haben solten. Dieser machte sich zuerst in der Welt formidabel, und da die Menschen bißhero vor sich, gleiches Rechtes sich auf Erden bedieneten, fieng er an mit Gewalt über andere zu herschen, und selbige unters Joch zu bringen, durch Beyhülffe der Jägerey: Denn als die wilden Thiere sich nach der Sündfluth sehr vermehreten, und den Menschen viel Schaden und Schrecken verursachten, samlete Nimrod einen Hauffen seiner Verwandten aus des Chus Geschlecht, und ward ein gewaltiger Jäger, der die wilden Thiere erlegte und bändigte; aber auch solche Gewalt bald mißbrauchte, und die Menschen selbst zwang, ihm unterthan zu seyn, und also mit Aufferbauung vieler Städte, das Babylonische Reich aufrichtete: dar-

nach rückte er weiter fort, verjagte die Kinder Assur aus ihrem Lande Assyrien, bauete allda auch einige Städte, und unter diesen die Haupt-Stadt Ninive, welche nach seines Sohnes Nini Namen also genennet ward, gleichsam des Nini Wohnung oder Residentz, Gen. 10, 8-12. 1 Chron. 1, 10. Diesen Nimrod nennen die Profan-Scribenten auch **Belum**, d. i. einen **HErrn**, daher der Name **Bel** oder **Baal** entstanden. Von seinem Sohn Nino aber fangen sie an die Assyrischen Könige zu zehlen, welche in richtiger Ordnung bis auf den letzten, den Sardanapalum auf einander immer gefolget, ob man wol nicht sagen kan, daß selbige alle nach einander des Nimrods oder Nini Descendenten gewesen. Zum wenigsten wäre Josepho wol zu glauben, wenn er bezeuget, daß die drey Nachfolger des Ninyä: Arius, Aralius, Baläus, Hauptleute oder Gouverneurs des Assyrischen Königes gewesen, welche er über die Provintzen gesetzet †, wie denn die Hebräischen Namen, Arioch, Amraphel, ꝛc. Gen. 14, 1. gar wohl damit überein kommen. Siehe davon deutlichern Unterricht unten im IV. Theil, oder Universal-Historie, ad A. M. 2064. Daß auch das Assyrische oder **Babylonische Reich**, von Nimrods Zeiten her, immerfort seine Könige gehabt, obwol selbige nicht eben so mächtig und berühmt gewesen, wie insgemein vorgegeben wird; davon siehe oben, die Geographie, L. II. cap. 7. §. 3. p. 146.

† Joseph. A. J. L. I c. 17.

Das 5 Capitel.

Von der Genealogie der Nachkommen Sem.

SEM

Elam, Affur, ARPHACHSAD, Lud, Aram

SALAH — Uz, Hul, Gether, Mas

EBER

PELEG, JAKTAN

Almodad, Saleph, Hazarmaphet, Jarah, Hadoram, Ufal. Dikela. Obal. Abimael. Seba. Ophir. Hevila. Jobab.

An-

Anmerckungen.

Sem, der andre Sohn Noah, wird am letzten genennet, Gen. 10, 21-31. 1 Chron. 1, 17. sq. weil dessen Genealogie allein solte fortgesetzet werden. Von ihm haben die meisten Asiatischen Völcker den Ursprung †; Siehe oben die Geographie, Lib. II. p. 33. sq. Insonderheit kommen her von **Elam**, dem ältesten Sohn Sems, die Elamiter oder Perser: Von **Assur**, dem andern Sohn Sems, sind die Assyrer entsprossen: Von **Arphachsad**, dem dritten Sohn Sems, soll die Landschafft Arrapachitis angebauet worden seyn; und wird die heil. Genealogie biß auf Abraham von ihm hergeleitet: Von **Lud**, dem vierdten Sohn Sems, sollen die Lydier in Klein-Asia entstanden seyn; wiewol andere die Völcker um den Euphrat, zwischen den Flüssen Singa und Saccora verstehen, weil die, so von einem Stamm herkommen, nicht so weit von einander geschieden seyn sollen: Von **Aram**, dem fünfften Sohn Sems, stammen die Syrer her, und zwar soll dessen Sohn **Uz**, das Land Coelesyria und Damascus angebauet haben; die andern Söhne Arams haben in Armenia und Mesopotamia Colonien angeleget. Siehe die Geographie, p. 137. 139.

† Conf. Joseph A. J. l. 1. c. 14.

Jaketan, des Ebers zweyter Sohn, ist aller Indianer Stamm-Vater geworden. Siehe die Geographie L. II. c. 9. p. 157. wiewol andere fast alle Provintzen im glückseeligen Arabien, von dessen Söhnen benennen, conf. D. Mich. adnot. uber. ad 1 Chron. 1, 20-23.

Das 6 Capitel.
Von der Genealogie der Nachkommen Nahor.

Milca „ NAHOR „ Rehuma.

Uz, Bus, Kemuel, Chesed, Haso, Pildas, Jedlaph, Bethuel, Theba, Gaham, Thahus, Maacha.

Uz – Job

Bus – Ram – Baracheel – Elihu.

Bethuel – Rebecca, Laban

Laban – Lea, Rahel

Anmerckungen.

Diese Genealogie ist bloß aufgeschrieben, Gen. 22, 20-24. um die Verwandschafft der Israelitischen Stamm-Väter in Isaac, und wiederum erneuert in Jacob, zu beweisen.

Es ist aber dieser **Nahor** des Tharah anderer Sohn, und Abrahams mitteler Bruder, Gen. 11, 27. und kommen von ihm und seinen zwey Weibern zwölff Geschlechter her, eben wie von Jacob die zwölff Stämme Israel, und zwar vier von den Kebs-Weibern, und achte von seinen rechten Weibern; also hatte auch Nahor, von Harans Tochter, der Milca, seinem rechten Weibe 8, und von seinem Kebs-Weibe Rehuma, 4 Söhne; welche alle um den Euphrat in Mesopotamia, Syria, Chaldäa und Arabia Deserta sich ausgebreitet haben; und hat Nahor selbst zu Haran in Mesopotamia gewohnet, welche daher vermuthlich seine Stadt genennet worden, Gen. 24, 10.

Von **Uz** stammet der **Hiob** her, und hat auch das Land Ausanitis den Namen, Job. 1.

Von **Bus** kömmet des Hiobs Freund der **Elihu** her, Job. 32, 2.

Von **Kemuel** hat eine Syrische Nation den Ursprung, Gen. 22, 21. wie auch von **Maacha**, 2 Sam. 10, 8.

Von **Chesed** haben die Chasdim oder Chaldäer den Namen, Job. 1, 17. Siehe oben die Geographie, L. II. c. 2. p. 122.

Lea und **Rahel** haben beyde das Hauß Israel erbauet, Ruth. 4, 11.

Das 7 Capitel.

Von der Genealogie der übrigen Descendenten von Abraham.

Ketura ⁒ ABRAHAM ⁒ Hagar

Simran, Jakſan, Medan, Midian, Jeshak, Surah

Seba, Dedan — Epha, Epher, Hanoch, Abida, Eldaa

ISMAEL ⁒ Uxor Ægyptia

1. Nebajoth, Baßmath, 2. Kedar, 3 Abdeel, 4. Mibſam, 5. Miſma, 6. Duma, 7. Maſa, 8. Hadar, 9. Thema. 10. Jethur, 11. Naphis, 12. Kedma.

Anmerckungen.

Jsmael war von der Sarah Egyptischen Magd, Hagar, gebohren, Gen. 16, 1-15. und hat auch mit einem Egyptischen Weibe, Gen. 21, 21. eben wie der Patriarch Jacob, 12 Söhne und eine Tochter gezeuget; welche in Arabia gewohnet; mitten unter ihren Brüdern, von der Ketura gebohren, welche gegen Morgen ziehen musten, Gen. 25, 18. coll. v. 1-6. 1 Chron. 1, 21-33. Siehe die Geographie L. II. p. 113. 120.

Baßmath, Jßmaels Tochter, ward von Esau zur Ehe genommen, und heist auch Mahalath, Gen. 36, 3. coll. c. 28, 9.

Ketura hat dem Abraham in seinem hohen Alter noch sechs Söhne gebohren, welche auch in Arabien gewohnet, und unter denen die Midianiter das vornehmste Volck gewesen. Siehe die Geographie p. 112. 120.

✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡ § ✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡

Das 8 Capitel.

Von der Genealogie der Edomiter oder Nachkommen Esau.

HAM — SEM

Canaan — Arphachsad

Heth

Sarah „ ABRAHAM „ Hagar

ELON s. Beri. — ISAAC — ISMAEL

Aba s. Judith „ ESAU „ Baßmath s. Mahalath.

Thimna „ Eliphas „ Uxor — Reguel

Amalek — Theman. Omar. Zepho. Gaetham. Kenas. — Nahath, Serah, Samma, Misa.

Jobab.

Anmerckungen.

Esau heyrathete in das verfluchte Geschlecht der Hethiter und Heviter, so von Canaan herstammete, und das wider seiner Eltern Willen, Gen. 26, 34. 35. coll. c. 36, 2.

Thimna, des Eliphas Kebs-Weib, hat den Stamm-Vater des verfluchten Volcks der Amalekiter gebohren, Gen. 36, 12. Siehe die Geographie L. II. p. 111.

Jobab, der andre König von Edom, wird von vielen für den Hiob gehalten, Gen. 36, 33.

Die Kinder Esau von der dritten Frauen kommen in folgenden Capitel vor: Es hieß aber der Esau mit dem Zunahmen Edom, daher alle seine Nachkommen die Edomiter oder Idumåer sind genennet worden, Gen. 36, 1. 8. 9. coll. c. 25, 30. Siehe die Geographie, Lib. II. p. 105. sq.

Das 9 Capitel.

Von der Genealogie der Horiten auf dem Gebirge Seir.

CANAAN
HIVI
HORI 1)
SEIR

Eliphas ∞ Thimna 2) — Lothan. — Sobal, — Zibeon, — Dison — Ezer, — Disan.

- Eliphas ∞ Thimna 2): Amalek
- Lothan: HORI, Heman
- Sobal: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho, Onam
- Zibeon: Aja, Ana,
  - Ana: Dison, Ahalibama 3) ∞ ESAU.
    - Ahalibama ∞ Esau: Jeus, Jaelam, Korah.
- Dison: Hemdan, Esban, Jethran, Charan
- Ezer: Bilhan, Sawan, Akan
- Disan: Uz, Aran

Anmer-

Anmerckungen.

Dieser Genealogie wird gedacht wegen der Schwägerschafft mit Esau, Gen. 36, 20-30. 1 Chron. 1, 38. sq.

1) Die **Horiten** haben den Namen entweder von einem ihrer Vorfahren, oder des Lothans ersten Sohn **Hori**, Gen. 36, 22. oder von den Hölen und Stein-Klüfften, darin sie wohneten, Jer. 49, 16. Obad. v. 3. **Kinder Seir** heissen sie von ihrem Stamm-Vater, der zuerst diß Gebirge und Land eingenommen, und ihm den Namen gegeben; dessen Nachkommen aber wurden endlich von den Kindern Esau vertrieben, Gen. 14, 6. c. 32, 3. c. 36, 8. 9. Deut. 2, 12. 22. uhrsprünglich kommen sie her von Hivi einem Sohn Canaans, Gen. 10, 17. coll. c. 36, 2. c. 26, 34. c. 28, 8.

2) **Thimna** ist des Esau vorgedachtes Kebs-Weib, so den **Amalek** gebohren, Gen. 36, 22. coll. v. 12.

3) **Ahalibama** heist auch Basmath, ist aber von der Basmath Jsmaels Tochter unterschieden; weil sie eine Neffe Zibeons, und Tochter des Ana, der auch Elon heist, gewesen, Gen. 36, 2. 25. coll. c. 26, 34. Dieser **Ana** hat zuerst die **Maul-Esel** erfunden, Gen. 36, 24.† wiewol andere solches erklären von gewissen Völckern oder Riesen, Emim genannt, welche er gefunden, d. i. als Nachbaren der Horiter, und als seine Feinde unversehens angetroffen, angefallen und vielleicht geschlagen, als er seines Vaters Esel gehütet, und also bey den Nachkommen sich berühmt gemacht hat.

† Pfeiff. D. Vex. Cent. I. Loc. 65 Burman. in Gen. I. c. p. 217.

Das 10 Capitel.
Von der Genealogie des Stammes Ruben.

JACOB ∞ Lea 1)

RUBEN 2) Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon, Dina

Hanoch, Charmi, PALLU, Hezron

ELIAB

Nemuel, DATHAN, ABIRAM, ON 3)

JOEL. Jejel. Sacharja. 4)

Sema — Asan — Bela 6)

Semaja — Gog — Simei — Micha — Reaja — Baal — Beera 5)

Zedeur — ELIZUR 7)

Zacur — SAMMUA

Sichri — ELIESER

Anmerckungen.

1) Lea hat dem Jacob sechs Söhne und eine Tochter, die Dina, gebohren, Gen. 30, 20. 21. welche aber von Sichem, Hemors Sohn, einem Heviter geschwächet ward, c. 34, 1. sq.

2) Ruben, der erstgebohrne Sohn Jacobs, verschertzte das Recht der Erstgeburt, als, das Recht des zwiefachen Erbtheils, welches dem Joseph ward; und das Fürstenthum, welches Juda erhielte, 1 Chron. 6, 2. Gen. 48, 5. 22. Deut. 33, 6. coll. c. 21, 15-17. von dessen Geschlecht siehe Gen. 46, 9. Num. 26, 5. 1 Chron. 6, 1-10.

3) Diese rebellirten aus eingebildeten Recht der Erstgeburt wider Mosen, wurden aber von der Erden verschlungen, Num. 16, 1. sq. c. 26, 9. 10. 11.

4) Joel, Jejel, Sacharja heissen Häupter oder Fürsten der Rubeniten, obwol nicht bekannt ist, von welchen Söhnen Rubens sie eigentlich herstammen, 1 Chron. 6, 4-7.

5) Beera ward gefangen weggeführet in Assyrien, 1 Chron. 6, 6. Die Hebreer confundiren ihn mit Beeri des Propheten Hosea Vater, Hos. 1, 1.

6) Bela hat sein Geschlecht an den Grentzen Aroer ausgebreitet, 1 Chron. 6, 8.

7) Elizur war Fürst des Stammes Juda beym Ausgange aus Egypten, Num. 1, 5. Sammua war Kundschaffer, c. 13, 5. und Elieser Fürst zu Davids Zeiten, 1 Chron. 28, 16.

Das

Das 11 Capitel.
Von der Genealogie des Stammes Simeon.

Cananæa ″ SIMEON 1) ″ Uxor.

Saul 3) | Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar. 2)

Sallum

Mibsam

Misma

Hamul | Zuri-Saddai. | Hori. | Ammihud.

Zachur | Selumiel 4) | Saphat 5) | Semuel 6)

Simei | Maecha

XVI. Filii. VI. Filiæ. | Sephatja. 7)

Anmerckungen.

1) Simeon, der andre Sohn Jacob von der Lea, hat ebenfals einen Fluch auf sich geladen, Gen. 49, 5. coll. c. 34, 25.

2) Diese Kinder Simeons werden an einem Ort anders genennet, als am andern; denn Jemuel heist auch Nemuel: Jachin heist auch Jarib: Zohar heist Serah; Obad wird Num. 26, 12. 13. gar ausgelassen, weil er etwa ohne Kinder gestorben, conf. Gen. 46, 10. 1 Chron. 5, 24-43.

3) Saul ist von einem Cananäischen Weibe gebohren worden, Gen. 46, 10. dessen Posterität biß auf Davids Zeiten beschrieben stehet, 1 Chron. 5, 24-27.

4) Selumiel war Fürst des Stammes Simeon, beym Ausgang aus Egypten, Num. 1, 6.

5) Saphat war einer von den zwölff Kundschaffern Mosis, Num. 13, 6.

6) Semuel war Fürst bey Austheilung des Landes Canaan, Num. 34, 20.

7) Sephatja war Fürst des Stammes Simeon zu Davids Zeiten, 1 Chron. 28, 16. Mehrer Fürsten und Häupter des Geschlechts Simeon wird gedacht, 1 Chron. 5, 34-38. 42.

NB. Aus diesem Stamm rechnet sich auch die Judith her, cap. 8, 1.

Das 12 Capitel.

Von der Genealogie des Stammes Levi.

Siehe die Tabelle sub signo ☉

Anmerckungen.

1) **Levi** der dritte Sohn Jacob von der Lea, hatte zwar auch mit Simeon den Fluch verdienet, Gen. 49, 5. dennoch da GOtt der HErr aus besonderer Gnade, dem Simeon, die Ehre unter dem Stamm Juda, dem das Regiment geworden, zu wohnen gönnete; also erhielt der Stamm Levi, auch als ein Vorrecht der Erstgeburt, die Gnade des **Priesterthums**, Gen. 49, 7. coll. v. 3. Deut. 33, 8. Doch so, daß Aarons Geschlecht allein Priester waren; alle andere aber an statt der Erstgebohrnen, (denen dieses sonst zugekommen) den Priestern bey Abwartung des äusserlichen Gottesdiensts dienen musten, Num. 3, 6-12. 40. 41. c. 8, 16. daher auch **Priester und Levit** unterschieden waren, conf. Luc. 10, 31. Sonst hat Levi unter seinen Brüdern am längsten gelebet, Exod. 6, 16. und der Stamm Levi hat fast immer bey GOtt fest gehalten, und der Abgötterey oder Götzen nicht gedienet, wie die andern.

2) **Gerson** war der älteste Sohn Levi, dessen Nachkommen ihre besondere Verrichtung hatten bey der Stiffts-Hütte und Gottesdienst, Num. 4, 22. sq. 1 Chron. 24, 2. 6.

3) **Libni**, der erste Sohn dieses Gerson, heist auch Laedan. Num. 3, 18. 1 Chron. 7, 17. c. 24, 7. Er hatte drey Söhne **Jahath** oder **Jehiel**, **Sethan**, **Joel**, 1 Chron. 7, 20. 43. coll. c. 24, 8. Des Jahaths Sohn **Simei** hatte 4 Söhne, 1 Chron. 7, 20. coll. c. 24, 9. Sonst werden von des Libni Nachkommen einige anders benennet, z. Ex. **Joah** heist auch Ethan, 1 Chron. 7, 21. coll. v. 42. **Iddo** heist auch Adajah, ib. coll. v. 41. **Jeathrai** heist Athni, ib. Besonders ist zu mercken der berühmte Capellmeister zu Davids und Salomo

mo Zeiten, der Assaph, dem viele Psalmen zugeschrieben werden, und der ein Schauer und Prophet genennet wird, 1 Chron. 7, 39. c. 16, 18. c. 26, 1. 2 Chron. 29, 30. Seine Söhne und deren Nachkommen waren berühmte Musici, 1 Chron. 26, 2. Esr. 3, 10.

4.) Das Geschlecht Simei war nach der Babylonischen Gefängnis sehr berühmt vor den andern Leviten, Exod. 6, 17. 1 Chron. 24, 7. 10. coll. Sach. 12, 13. Er hatte vier Söhne, 1 Chron. 24, 10. und ist unterschieden von dem andern Simei, Laedans Sohn, ib. v. 8. 9.

5) **Kahath** der mittelste Sohn Levi, ward 133 Jahr alt, Exod. 6, 18. hatte vier Söhne, l. c. **Amram** erhielte das Priesterthum; daher sind zweyerley Kahathiten, nemlich: die von Aaron herkamen, hiessen Priester, die andern waren gemeine Leviten, Num. 4, 2. sq. Aus den Nachkommen **Jezehar**, der auch Abinadab hieß, 1 Chron. 7, 22. coll. v. 38. war zu Davids Zeiten **Salomith** der vornehmste, c. 24, 18. c. 25, 22. **Hebrons** Nachkommen werden gemeldet, c. 24, 19. c. 25, 23. Des **Usiels** Söhne haben auch andere Namen, Exod. 6, 22. Lev. 10, 4. coll. 1 Chron. 24, 2. c. 25, 24. sq.

6) **Korah** der älteste unter den drey Söhnen **Jezehar**, Exod. 6, 21. rebellirte mit seiner Rotte wider Mose und Aaron, wegen der Ehre des Priesterthums, Num. 16, 1. sq. ward aber von der Erde verschlungen; doch weil die Kinder des Aufruhrs sich nicht theilhafft gemacht, blieben selbige beym Leben, c. 27, 11. coll. c. 16, 24. und wurden Thor-Hüter im Tempel, 1 Chron. 27, 1. auch stammete der berühmte Sänger **Heman**, des Propheten Samuels Enckel, von ihm her, der auch ein Prophet heist; und mit den Seinen bey Abwartung des Gottesdiensts in der Mitten stund und musicirte, gleichwie Assaph zu seiner Rechten, und Ethan zur Lincken, 1 Chron. 7, 22. 31. 33. 37. 39. 44. c. 26, 1-5. conf. Psal. 24, 1. Daß aber 1 Chron. 7, 22-28. it. v. 33-38. von Levi bis auf Heman über zwanzig Glied gesetzet werden, will sich mit der Chronologie schwerlich reimen; Also muß man annehmen, daß der Name **Elkana** offt wiederholet worden, und wenigstens der

Elka-

Elkana, 1 Chron. 7, 25. 36. eben derjenige sey, der v. 23. Exod. 6, 24. ein Sohn Korah genennet wird †. Sonst werden hier viele auch anders genennet; z. Ex. **Ahimoth** heist auch Mahath, 1 Chron. 7, 25. coll. v. 35. **Toah** heist Nahath, v. 26. coll. v. 34. und auch Thohu, 1 Sam. 1, 1. **Eliel** heist Eliab, 1 Chron. 7, 27. coll. v. 34. **Joel** Samuels erster Sohn heist auch Vasni, v. 28. coll. v. 33. 1 Sam. 8, 2. **Joel** aus den Nachkommen Abiassaph oder Assaph, 1 Chron. 7, 37. coll. c. 27, 1. heist auch Saul, c. 7, 24. coll. v. 36. **Asaria** heist Usia, v. 24. coll. v. 36. **Zephanja** heist Uriel, ibid. Von dem **Abiassaph** stammete auch her **Mathithia**, der Sohn Sallum, dem die Pfannen vertrauet waren, cap. 10, 19. 31. und **Meselemja** mit seinen Söhnen, v. 21. c. 27, 1. 2. 14.

† Sleupner. Harm. V. T. p. 499. conf. D. Mich. adnot. uber. 1 Chron. 6, 10.

7) **Merari** der dritte Sohn Levi, hatte zwey Söhne, deren Nachkommen ihr besonder Amt und Dienst hatten bey der Stiffts-Hütten und Tempel, Exod. 6, 16. 19. Num. 4, 29. sq.

8) **Maheli**, der erste Sohn Merari, hatte drey Söhne; den **Libni** mit seinen Nachkommen, 1 Chron. 7, 29. **Eleasar**, der keine Söhne hatte; den **Kis**, aus dessen Nachkommen der **Jerahmeel** angemerckt wird, 1 Chron. 24, 21. 22. c. 25, 29.

9) Von des **Musi** Posterität wird **Jaesia** mit seinen Söhnen angemercket, 1 Chron. 25, 26. 27. Sonst hatte er drey Söhne, c. 24, 23. von deren ältesten dem **Maheli** der dritte Sänger oder Capellmeister Davids **Ethan** oder Jeduthun herstammet, 1 Chron. 7, 44-47. c. 16, 19. c. 26, 1. Psal. 62, 1. dessen Vater hieß auch **Kusaja**, 1 Chron. 16, 17. und seine sechs Söhne waren auch Sänger, c. 26, 3. 17. **Hossa und Obed-Edom** waren Thor-Hüter mit ihren Söhnen, c. 16, 18. c. 17, 38. 42. c. 27, 4-15. und war der Obed-Edom wegen der Bundes-Lade von GOTT sonderlich gesegnet, 2 Sam. 6, 11. coll. 1 Chron. 27, 5.

Das

Das 13. Capitel.
Von der Genealogie der Nachkommen Mose und der Rechabiter.

LEVI — MIDIAN.

Kahath

Amram ∞ Jochebed 1) JETHRO s. Reguel. 3)

Hur ∞ Mirjam, 2) Aaron, MOSE ∞ Zipora, Hobab 4)

Gerson, Eliefer 9) Hemath, Heber ∞ Jael.

Manasse — Rehabja — Rechab

Jonathan 8) — Jesia — Jonadab 5)

Joram — Habazinja

Sebuel. 7) — Sichri — Jeremia

Jedea — Selomith. — Jasanja. 6)

Anmerckungen.

1) Jochebed, die Mutter Mosis und Aaron, heist eine Tochter Levi, entweder weil sie den Levi zum Stamm-Vater hatte, oder weil sie ausdrücklich dessen leibliche Tochter, und also Amrams Muhme oder Vater-Schwester war, Exod. 2, 1. coll. c. 6, 20. Num. 26, 59.

2) Mirjam, Mosis und Aarons Schwester, Num. 26, 59. heist eine Prophetin, Exod. 15, 20. Sie soll den Hur, einen von den Eltesten in Israel, und des Bezaleels Großvater zur Ehe gehabt haben, conf. Exod. 17, 10. c. 24, 14. c. 31, 2.

3) Jethro oder Reguel, Mosis Schwäher, wegen seiner Tochter Zipora, Exod. 2, 18. 21. coll. c. 3, 1. stammete vermuthlich von Midian, einem Sohn Abrahams her, Gen. 25, 2. und war ein Priester oder Fürst im Lande Midian, daher die Zipora auch Cuschäa oder Mohrin genennet ward, Num. 12, 1.

4) Hobab des Mosis Schwager, zog mit den Kindern Israel ins gelobte Land, und wohnete auch unter ihnen mit

seinen

seinen Nachkommen, wiewol nur in Hütten, weil sie nirgends einen beständigen Sitz erwehlet, und über das nur die wüsten Oerter gesuchet haben, damit sie nicht verwehnet würden, Num. 10, 29-33. Jud. 1, 16. Sie heissen insgemein die Keniter, weil sie an der Grenze dieser Völcker, so von einem Namens Kain herkommen, und ein Geschlecht der Cananiter war, als Nachbaren wohneten, oder gar deren alten Sitz eingenommen hatten, nachdem sie die Kinder Israel vertrieben, Jud. 1, 16. coll. Num. 24, 20. 21. 22. Gen. 15, 19. 1 Sam. 27, 10. Sie theileten sich aber in zwey Familien, davon die eine, von **Heber und der Jael** herkommend, bey Kedes im Stamm Naphthali wohnete, Jud. 4, 11 sq. die andere, so von **Hemath** abstammete, wohnete im Stamm Juda, in der Wüsten, an der Grenze der Edomiter und Amalekiter, Jud. 1, 16. coll. 1 Sam. 15, 6. c. 27, 10. 1 Chron. 2, 55. Von diesen stammet her der **Rechab**, dessen Nachkommen, die Rechabiter genannt, zu einem besondern Gelübde verbunden waren, das sie auch als gehorsame Kinder beständig gehalten, und deswegen von GOtt sonderbare Gnaden-Verheissung erhielten, Jer. 35, 1. sq.

5) **Jonadab** der Sohn Rechab lebte zu Zeiten des Königes Jehu, und wird wegen seiner Aufrichtigkeit und Gottes-Furcht sehr gerühmet, 2 Reg. 10, 15. coll. Jer. 35, 6.

6) **Jasanja** ein Nachkömmling dieses Jonadab, lebte zu des Propheten Jeremiä Zeiten, Jer. 35, 3.

7) **Sebuel** oder auch Subael, ein Descendent Mosis und seines Sohnes Gerson, 1 Chron. 24, 16. c. 25, 20. war Schatzmeister im Tempel, c. 27, 24. dessen Sohn hieß Jedea, c. 25, 20.

8) **Jonathan** war Götzen-Priester im Hause Micha, und unter dem Stamm Dan, und wenn er Mosis Ur-Enckel gewesen, wie es scheinet, Jud. 18, 30. coll. c. 17, 7. muß er sehr aus der Art geschlagen seyn.

9) **Elieser** der andre Sohn Mosis, Exod. 2, 22. hatte nur einen einigen Sohn **Rehabja**, 1 Chron. 24, 17. Dessen Nachkömmling **Selomith** zu Davids Zeiten Oberster gewesen über alle Schätze des Geheiligten zum Tempel, c. 27, 25. 26. coll. c. 24, 21.

Das

Das 14 Capitel.

Von der Genealogie, und neben bey der Amts-Folge aller Hohenprieſter ſamt der Maccabäer Geſchlecht.

Geburts-Folge.

AARON „ Eliſaba 1)

ITHAMAR, Nadab, Abihu 2)	ELEAZAR „ Bath-Putiel.
	PINEHAS 3)
	ABISUA
	BUKI
	USI
ELI	Seraja
Hophni PINEHAS 4)	Merajoth
AHITOB, Icabod 5)	Amaria.
ACHIA 6) ACHIMELECH	Ahitob.
ABJATHAR 7)	ZADOK 8)
Abimelech, Jonathan	AHIMAAZ 9)
	ASARIA
	JOHANAN 10)
	AZARIA 11)
	AMARIA 12)
	AHITOB 13).
	ZADOK 14)
Uſia „ Jeruſa,	SALLUM. 15)
	HILKIA 16)
	ASARIA, Jojakim
	SERAJA 17)
	JOZADAK, Eſra.

Amts-Folge.

1. Aaron.
2. Eleaſar.
3. Pinehas I.
4. Abiſua.
5. Boki ſ. Buki.
6. Ozi ſ. Uſi.
7. Eli.
8. Pinehas II.
9. Ahitob.
10 Achia.
11. Ahimelech.
12. Abiathar.
13. Zadock.
14. Ahimaaz.
15. Azaria.
16. Joramus ſ. Joachaz.
17. Jſus ſ. Joarib.
18. Arioramus ſ. Joſaphat.
19. Jojada.
20. Phideas ſ. Padajas.
21. Sudeas ſ. Sedechias.
22. Julus ſ. Joel.
23. Jotham.
24. Urias.
25. Nerias.
26. Odeas ſ. Oſeas.
27. Saldumus ſ. Sallum.
28. Elkias ſ. Helchias.
29. Azarias.
30. Sareas ſ. Seraja.
31. Joſedeck.
32. Jeſua.
33. Jojakim.
34. Eliaſib.

JOSUA 18)
JOJAKIM 19)
ELIASIB 20)
JOJADA 21)
Jesus JOHANAN s. Jonathan. 22)
MANASSES, JADDUA 23)
ONIAS 24) Manasse. 26)
ELEAZAR, SIMON 25)
Mathathia f. Tobia „ Soror, ONIAS 27)
Josephus, Solymius Hyrcanus SIMON
Filia JASON, ONIAS 28) MENELAUS
Onias 29)
Chelchias, Ananias.

Stamm-Linie der Maccabäer, 31)

JOJARIB
Assamonæus.
Simeon.
Johannes
MATTHATHIAS
Johanan, SIMON 33) JUDAS, Eleazar JONATHAN 32)
Juda, Mathathias, JOHANNES, Filia „ Ptolomæus Filia „ Matthias
Absalom, ALEXANDER Jannæus, Antigonus, Aristob. 34) Matthias Curtus
Hyrcanus, 35) ARISTOBULUS Josephus
Alexandra „ Alexander, ANTIGONUS 36) Alexandra 38) Matthias
HERODES „ Mariamne, 37) ARISTOBULUS JOSEPHUS.
Aristobulus „ Berenice
Herodias.

35. Jojada.
36. Jonathan I.
37. Jaddus.
38. Onias I.
39. Simon Justus.
40. Eleazar.
41. Manasses.
42. Onias II.
43. Simon II.
44. Onias III.
45. Jason.
46. Menelaus.
47. Alcimus 30)
48. Jonathan II.
49. Simon III.
50. Hyrcanus I.
51. Aristobulus I.
52. Alexander Jannæus.
53. Hyrcanus II.
54. Aristobulus II.
55. Antigonus.
56. Ananelus. 39)
57. Aristobulus III.
58. Jesus Phabeti.
59. Simon IV.
60. Matthias Theophili.
61. Joazarus 40)
62. Eleazar II.
63. Jesus Siæ.
64. Ananus f. Hannas 41)
65. Ismael Fabi.
66. Eleazar.
67. Simon V.
68. Caiphas.
69. Jonathan III.
70. Theophilus.
71. Simon VI.
72. Matthias II.
73. Elionæus.
74. Josephus Canei.
75. Ananias. 42)
76. Jonathan IV.
77. Ismael II.
78. Josephus Cabi.
79. Ananus II.
80. Jesus Damnei.
81. Jesus Gamalielis.
82. Matthias III.
83. Phanias f. Phanasus.

Anmerckungen.

1) Den Aaron erwehlte GOtt der HErr nach seiner besondern Gnaden-Beruffung, zu seinem Priester, Exod. 28, 1. sq. Ebr. 5, 4. bestätigte ihn auch darinnen, durch ein herrlich Wunderwerck, nemlich die blühende Ruthe, Num. 17, 8. daher auch kein andrer aus Israel, auch kein Levit sich des Priesterthums annehmen muste, Num. 3, 10. 38. c. 18, 3. ohne allein das Hauß Aaron, mit welchem Namen die gantze Priesterschafft beleget ward, Ps. 115, 10. 12. Ps. 118, 3. Ps. 135, 19. Sonst wird dem Aaron ein schöner Ruhm beygeleget, Deut. 33, 8. Ps. 106, 16. Sap. 18, 21. Sir. 45, 7-32. ob er wol dann und wann sich sehr versündigte, sonderlich mit Verfertigung des güldenen Kalbes, Exod. 32, 1-5. Sein Weib Elisaba war des Fürsten Nahasson von Stamm Juda, Schwester, Exod. 6, 23.

2) Die zwey Söhne Aarons, Nadab und Abihu wurden vom Feuer verzehret, Lev. 10, 1. 2. also beruhete das Hauß Aaron nur auf dem Geschlecht des Eleasar und Ithamar, davon die Priester herkamen; jedoch daß das Hohepriesterthum, als die erste Ordnung, conf. 2 Reg. 25, 18. eigentlich bey der Linie des Eleasar blieb, Num. 3, 4. coll. c. 20, 26. Des Eleasars Ehefrau heist eine Tochter des Putiel, Exod. 6, 25. welche er vermuthlich erst in der Wüsten geheyrathet, und mit ihr den Pinehas gezeuget hat, nachdem die zwey älteren Brüder ohne Kinder umkommen waren.

3) Pinehas ward wegen seines Eyfers für GOtt, durch eine besondere Verheissung im Hohenpriesterthum bestätiget, Num. 25, 6-13. Zwar wird nach ihm keines Hohenpriesters in H. Schrifft gedacht; doch zehlet Josephus Ant. Jud. L. 5. c. 16. noch ihrer drey, als: den Abisua, Buki und Uzzi; nach welchen Eli aus der Familie Ithamar sich des Hohenpriesterthums angemasset, und solches auf seine Familie transferiret hat, entweder weil er als Richter in Israel sich die Macht nahm; oder weil die Priester vom Geschlecht Eleasar bey dem damaligen verderbten Zustande im Lande sehr nach-

läßig in ihrem Amte gewesen: Er hat auch diese Würde behalten bis ins fünffte Glied, conf. 1 Sam. 2, 30. sq.

4) Als Eli alt worden war, hat er seinem Sohn Pinehas das Hohepriesterthum übergeben †, welcher aber nebst seinem Bruder Hophni sehr gottloß war; daher sie auch aus gerechtem Gerichte GOttes beyde jämmerlich umkamen, 1 Sam. 1, 3. c. 2, 12. 34. coll. c. 4, 11.

† Joseph. A. J. 5. c. 16.

5) Icabod ward nach seines Vaters Tode gebohren, und riß bey seiner Geburt zugleich seine Mutter mit dahin, 1 Sam. 4, 19-21. Sein älterer Bruder aber, der Ahitob, soll nach seinem Vater Pinehas Hoherpriester geworden seyn, 1 Sam. 14, 3.

6) Ahia war Hoherpriester zu Zeiten Saul, 1 Sam. 14, 3. nach dessen Tode, weil er vermuthlich keine Kinder nachgelassen, sein Bruder Ahimelech ihm in solcher Würde gefolget, 1 Sam. 21, 2. welchen aber Saul umbringen ließ, c. 22, 9. sqq.

7) Abjathar war der einige von Ahimelechs Geschlecht, der des Sauls Tyranney entflohe, und zu David kam mit dem Leibrock, 1 Sam. 22, 20. weil er schon zu seines Vaters Zeiten das Hohepriesterthum mit verwaltete, coll. Marc. 2, 26. ließ ihm David solches auch, so lang er lebete, 2 Sam. 15, 24. coll. 1 Reg. 2, 25. nach dessen Tode aber, ward er, wegen seiner Rebellion, da ers mit dem Prätendenten Adonia hielte, seines Amts entsetzet, 1 Reg. 2, 26. 27. 35. Sein Sohn Ahimelech oder Abimelech und Zadok dieneten als Priester bey der Stiffts-Hütte zu Gibeon, 2 Sam. 8, 17. 1 Chron. 19, 16. coll. c. 17, 39. mit welchen beyden auch David die Ordnung der Priester beschrieben, c. 25, 3. 6. der andre Sohn Abjathars, Jonathan, war Davids Kundschaffer, 2 Sam. 15, 36. brachte auch dem Adonia zuerst die Bottschafft von der Krönung Salomons zum Könige, 1 Reg. 1, 42.

8) Zadok war zu Davids Zeiten, das Haupt der Familie Eleasars, und kam nebst andern Obersten zu David gen Hebron; ob er wol noch sehr jung war, und wie es scheinet von Saul, an des getödteten Ahimelechs Stelle zum Hohenpriester

ster gesetzet worden, 1 Chron. 7, 8. c. 28, 17. c. 13, 28. daher er auch mit Abjathar das Hohepriesterthum gemein hatte, 2 Sam. 20, 25. doch so, daß Abjathar bey der Bunds-Lade zu Jerusalem dienete, 2 Sam. 6, 17. c. 15, 24. Zadok aber bey der Stiffts-Hütte zu Gibeon dem öffentlichen Gottesdienst vorstund, 1 Chron. 17, 39. der König Salomo aber machte ihn solenniter zum Hohenpriester, 1 Reg. 1, 32. c. 2, 35. 1 Chron. 30, 32. 1 Reg. 4, 2. 1 Sam. 2, 35. Ezech. 44, 15. und von der Zeit an blieb das Hohepriesterthum biß ans Ende des Levitischen Priesterthums, bey der Familie des Pinehas oder Eleasar, conf. 1 Chron. 7, 4-15. Josephus rechnet biß auf diesen Zadok XIII. Hohepriester vor der Aufrichtung des Tempels, wenn nemlich Pinehas der Sohn Eli mit gezehlet wird.

9) Ahimaaz, der Sohn Zadok, war auch Davids Kundschaffer, 2 Sam. 15, 27. 36. brachte ihm auch die traurige Bottschafft von Absoloms Tode, c. 18, 37. war Hoherpriester unter Salomo, wie auch sein Sohn Asaria, welcher zugleich Ober-Präsident im gantzen Königreich war †, 1 Chron. 7, 8. 9. 53. 1 Reg. 4, 2.

† Conf. D. Mich. adnot. ad l. c.

10) Johanan ist etwa derjenige Hohepriester zu Rehabeams Zeiten, den die Hebreer Joachaz und Josephus Joram nennet, 1 Chron. 7, 9.

11) Asaria II. den Josephus Isus und die Hebreer Joarib nennen, ist Hoherpiester gewesen unter Abia oder Assa, 1 Chron. 7, 10. nicht aber, wie einige meynen, zu Usia Zeiten, als hätte er damals für die Ehre des Tempels so geeifert, 2 Chron. 26, 17. welches nach Anweisung der Chronologie ein anderer gewesen. Es kan aber seyn, daß dieser Asaria darum als ein sonderlicher Priester im Tempel Salomonis angemercket wird, weil er etwa bey des frommen Königes Assa Reformation, solenniter instituiret worden, und den Gottesdienst im Tempel recht in Ordnung gebracht, welcher wegen Abgötterey der vorigen Könige sehr zerfallen, oder doch sehr nachläßig verwaltet worden, conf. 1 Reg. 15, 12. 15. 2 Chron. 14, 3. 4. c. 15, 8-18. coll. 1 Reg. 11, 7. c. 14, 22. 23. c. 15, 3.

12) Amaria, beym Josepho Arioramus, und den Hebreern Josaphat genannt, war Hoherpriester zu Königs Josaphats Zeiten, 1 Chron. 7, 11. 2 Chron. 19, 11. Nach ihm wird aus dieser Genealogie biß auf Hilkia in der Bibel keines Hohenpriesters gedacht; Josephus aber und der Hebreer Seder-Olam rechnen von Aufbauung des Tempels biß auf dessen Zerstörung oder Wegführung des Jozadak, ihrer XVIII. und nennen also noch viel mehrere und offt anders, als 1 Chron. 7, 9-15. stehet. Solche muß man denn nicht in absteigender, sondern nach der Seiten-Linie verstehen, weil nicht allemal der erstgebohrne Sohn, sondern auch andere Brüder und Vettern, die etwa tüchtiger waren, zu dieser Ehre sind gezogen worden. Also war Jojada nach dem Amaria Hoherpriester zu der Könige Joram, Amazia und Joas Zeiten, 2 Chron. 22, 11. c. 24, 15. weil etwa des Amaria Sohn Ahitob, noch gar zu jung gewesen, 1 Chron. 7, 11. Dem Jojada folgte sein Sohn Phideas oder Phadajas, welchen einige auch für den Sacharja halten, welcher im Tempel umgebracht worden, 2 Chron. 24, 20. 21.

13) Zwischen Ahitob und Zadok wird 1 Chron. 10, 11. noch der Merajoth gesetzet, doch das ist zu verstehen von einer andern Familie, welche nach der Babylonischen Gefängniß zu Jerusalem gewohnet hat †, coll. Neh. 11, 11.

† conf. D. Mich. adnot. uber. 1 Chron. 5, 38.

14) Zadok oder Sedechias im Seder-Olam und Sudeas beym Josepho genannt, war Hoherpriester zu des Königs Amazia Zeiten, 1 Chron. 7, 12. dessen Tochter Jerusa, soll der König Usia geheyrathet *, und mit ihr den Jotham gezeuget haben, 2 Chron. 27, 1. Nach ihm soll zu des Königes Usiä Zeiten wiederum, ex collaterali, Hoherpriester gewesen seyn Julus oder Joel, welcher der Asaria seyn soll, der dem Usia im räuchern widerstanden, 2 Chron. 26, 17. Auf diesen folget Jotham, unter dem Könige Jotham; darnach unter Ahas der Uria, der dem Könige zu gefallen viel im Gottesdienst veränderte, 2 Reg. 16, 10. Nach diesem ist zu Hiskiä Zeiten der Nerias und Odeas oder Oseas Hoherpriester gewesen.

* conf. D. Mich. adnot. ad l. c.

15) Sal-

15) **Sallum** oder nach dem Josepho **Saldumus**, ist Hoherpriester zu Manasses Zeiten, 1 Chron. 7, 22.

16) **Hilkia** war Hoherpriester zu des Königes Josiä Zeiten, 1 Reg. 22, 4. und nach ihm zu Zeiten Jojakim sein Sohn Asarja, 1 Chron. 7, 14. wiewol auch ein Sohn Hilkia, **Jojakim** genennet wird, Bar. 1, 7.

17) **Seraja** war Hoherpriester zu des letzten Königes Zedekia Zeiten, und ward nebst andern Obersten und Priestern von Nebucadnezar getödtet, 2 Reg. 25, 18-21. Seine Söhne aber, **Jozadak**, der nach ihm Hoherpriester seyn solte, und **Esra** wurden gefangen weggeführet, 1 Chron. 7, 14. 15. Esr. 7, 1. Der Seraja aber, welcher wieder aus Babel gekommen, ist vermuthlich ein anderer, obwol auch vom Hohen-Priester-Geschlecht, Esr. 2, 2. Neh. 11, 11. c. 12, 1.

18) **Josua** war der erste Hohepriester nach der Babylonischen Gefängniß, Esr. 3, 2. Sach. 3, 1.

19) **Jojakim** war Hoherpriester zu Xerxis Zeiten, Neh. 12, 10. conf. Judith. 4, 5. 10.

20) **Eliasib** war Hoherpriester zu Artaxerxis und Nehemiä Zeiten, Neh. 3, 1. c. 13, 4.

21) Diesen **Jojada** nennet Josephus auch **Juda**, Neh. 12, 10. 22.

22) **Johanan** oder Jonathan hat seinen Bruder Jesus im Tempel umgebracht[1], Neh. 12, 11. 22.

23) **Jaddua** oder Jaddus hat den Alexandrum M. zu Jerusalem prächtig empfangen[2]; Sein Bruder **Manasse** aber soll nach Josephi Anzeige des Samaritanischen Fürsten Saneballath Tochter geheyrathet haben. Allein es scheinet, daß Josephus in dieser gantzen Historie alles sehr confus beschrieben; denn so ist die Heyrath mit des Saneballaths Tochter, von einem Sohn Eliasib und Bruder Jojada, (welcher also mit Jaddua verwechselt worden, Neh. 12, 10. 11. 22.) vollzogen worden, Neh. 13, 28. und die Geschichte Josephi von Saneballath gehört in die Zeiten Darii Nothi, welchen Josephus mit Dario Codomanno confundiret[3]. Siehe unten die Universal-Historie ad A. M. 3592.

1 Joseph. A. J. l. 11. c. 7.

2 Joseph. l. c.

3 Conf. Humphr. Prid. V. & N. T. P. I. L. 5. p. 386.

24) **Onias** I. mit dem Beynahmen **Priscus** ist 21 Jahr nach seinem Vater Jaddo Hoherpriester[1], zu dessen Zeit lebt Areus, König zu Lacedämon, 1 Macc. 12, 7.

25) **Simon** oder Simeon, des Oniä Sohn, mit dem Zunahmen der Gerechte, wird von Sirach c. 50, 1. sq. sehr gerühmet[2]. Nach dessen Tode ward sein Bruder **Eleazar** Hoherpriester, der dem Könige in Egypten Ptolomäo Philadelpho, auf sein Begehren die LXXII. gelehrte Männer von Jerusalem schickte[3], die Bibel zu verdolmetschen.

26) **Manasse**, des Oniæ I. Bruder und Jaddi Sohn, wird Hoherpriester nach seines Brudern Sohn Eleazar, weil des Simonis Justi Sohn, Onias II. noch nicht mannbar war[4].

27) **Onias** II. ward nach seinem Groß-Vater-Bruder Manasse, Hoherpriester, ein ungeschickter und geitziger Mann, der durch Verweigerung des gewöhnlichen Tributs seinem Volck beynahe grosse Gefahr von den Egyptischen Königen zugezogen hätte[5]. **Seine Schwester** heyrathete der Jüdische Fürst **Tobia** oder Mathathia, und zeugte drey Söhne mit ihr: **Josephum** des Janná-Hyrcani Vater, Luc. 3, 24. 25. **Solymium**, der seinem Bruder Josepho seine Tochter zuführte, von welcher der vorgedachte **Janna-Hyrcanus** gebohren ward; und **Hyrcanum**, der grossen Reichthum und Schätze im Tempel beygeleget hatte, 2 Macc. 3, 11. welche beyde letztern, weil sie des Tyrannischen Hohenpriesters Menelai Parthey hielten, aus der Stadt gejaget wurden, und zu Antiocho Epiphane flohen, ihrer väterlichen Religion absagten und Griechische oder Heydnische Weise annahmen.

28) **Onias** III. war ein recht würdiger und guter Mann, 2 Macc. 3, 1. ward aber meuchelmörderischer Weise umbracht, c. 4, 33. 34. Antiochus Epiphanes machte seinen Bruder **Jesus**, der sich **Jason** nannte, zum Hohenpriester, welchen aber sein Bruder **Menelaus** wiederum verdrengete c. 4, 7. sq. aber auch endlich jämmerlich umkam, c. 3, 5. 6. Er ließ **Lysimachum** einen seiner Brüdern, oder nechsten Vettern, in seiner Abwesenheit, sein Amt verrichten, c. 4, 29.

29) Onias

[1] Joseph. l. c.

[2] Joseph. A. J. l. 12. conf. Lund. L. 3 c. 23. p. 499.

[3] Joseph. l. c. c. 2

[4] ibid. c. 3.

[5] ibid. c. 4.

29) **Onias**, des Oniæ III. Sohn muste sehen, daß das Hohepriesterthum einem gantz gottlosen Mann, dem Alcimo oder Jacimo, der doch nicht von der rechten Linie war, zugestellet ward, 1 Macc. 7,5-25. c. 9, 1. 54. 55. 56. flohe derowegen in Egypten, und erhielte vom Könige Philometore und der Cleopatra die Freyheit, zu Heliopoli einen Tempel aufzubauen, der dem zu Jerusalem gleich wäre[1]. Seine zwey Söhne thaten Kriegs-Dienste unter der Egyptischen Königin Cleopatra, und halffen ihren Sohn Ptolomäum Lathurum verjagen[2].

1 Joseph. A. J. l. 12. c. 14. L. 20. c. 18.

2 ib. L. 13. c. 19.

30) **Alcimus** ist vier Jahr lang Hoherpriester gewesen, nach dessen Tode das Hohepriesterthum sieben Jahr ledig gestanden hat, biß es darnach auf das Geschlecht der Maccabäer gekommen ist[3].

3 ib. L. 12. c. 16. L. 20. c. 18.

31) Die **Maccabäer** werden bey den weltlichen Scribenten die **Haßmoneer** genennet, von ihrem Stamm-Vater **Asamonäo**[4], welcher von der Ordnung **Joarib** oder Jojarib herstammete, 1 Chron. 25, 7. und also vermuthlich aus der Familie des Eleazar oder Pinehas gewesen, coll. 1 Macc. 2, 54. und sind viele wackere und brave Leute aus diesem Geschlecht auffkommen, als: **Mathathias** ein Priester, eine recht ehrwürdige Person, der einen besondern Eyfer für das Gesetz GOttes hatte, 1 Macc. 1, 2. sq. und seine fünff Söhne, **Johanan** mit dem Zunahmen Gadis, der von den Kindern Jambri geschlagen und gefangen ward, 1 Macc. 9, 35. 36. **Simon** mit dem Zunahmen Thaßi, wie auch Matthathias: **Juda** mit dem Zunahmen Maccabäus: **Eleazar** mit dem Zunahmen Aaron, der von einem Elephanten, welchen er erstach, erdrucket ward, 1 Macc. 6, 43. coll. Joseph. A. J. l. 12. c. 14. und **Jonathan** mit dem Zunahmen Apphus. Judas führte zum Wahlspruch in seiner Fahne die Anfangs-Buchstaben מכבי Maccabi, von dem Hebräischen Spruch: Mi Camoka Baelim Jehovah, d. i. **HErr, wer ist dir gleich unter den Göttern?** Exod. 15, 11. daher der Name Maccabäus und **Maccabäer** entstanden. Daß aber Judas nach Josephi Anzeige soll drey Jahr Hoherpriester nach Alcimo gewesen

4 Joseph. A. J. l. 12. c. 7.

seyn, Antiq. Jud. l. 12. c. 16. ist wider Josephum selbst, welcher sagt: daß nach Alcimi Tode das Hohepriesterthum sieben Jahr lang ledig gestanden, L. 20. c. 18. und der Alcimus wird erst nach des Judä Tode als Hoherpriester gesetzet, 1 Macc. 9, 55. coll. v. 18.

32) **Jonathan** mit dem Zunahmen Apphus[1], ward endlich Hoherpriester, als nach Alcimi Tode in sieben Jahren keiner gewesen, und ward zuletzt vom Syrischen Könige Trypßon hinterlistiger weise gefangen und ermordet, 1 Macc. 12, 48. c. 13, 23. Dieses Tochter heyrathete **Matthias Aphlias**, auch ein Priester von der Ordnung Jojarib, des Jüdischen Geschichtschreibers Josephi Ahn-Herr[2].

33) **Simon** ward an seines Bruders Jonathans statt Hoherpriester, aber endlich von seinem Eydam Ptolomäo Abobi Sohn, nebst zwey Söhnen, **Mathathia und Juda** auf einer Gasterey erschlagen, 1 Macc. 16, 14-17. Aber sein Sohn und Nachfolger **Johannes Hyrcanus** hat die Hohe-Priester-Würde 31 Jahr mit grossem Ruhm bekleidet, den Tempel auf dem Berge Garizim zerstöret, die Idumäer bezwungen[3], und die Jüden von der Syrischen Könige Herrschafft befreyet, conf. l. c. v. 23. 24.

1 Joseph. A. J. L. 20. c. 18.

2 Joseph. in vita sua, f. m. 340.

3 Joseph. A. J. l. 13. c. 16. 17.

34) **Aristobulus**, des Hyrcani ältester Sohn, machte sich selbst zum Könige in Judäa, ließ aber seinen Bruder **Antigonum** unschuldiger weise hinrichten. Ihm succedirte sein Bruder **Alexander Jannäus**, und diesem wiedrum sein Weib die **Alexandra**.

35) **Hyrcanus** ward von seiner Mutter zum Hohenpriester gemacht, und als er sich mit seinem Bruder **Aristobulo** wegen des Königreichs zanckte, eroberte Pompejus M. bey dieser Gelegenheit die Stadt Jerusalem.

36) **Antigonus**, Aristobuli Sohn, ward durch Hülffe der Parther zum Könige und Hohenpriester eingesetzet; endlich aber von Antonio enthauptet, wie sein Bruder Alexander von Pompejo.

37) Diese **Mariamme** nahm Herodes M. zur Ehe, ließ sie aber endlich gar schändlich hinrichten; Sie ist eine Groß-

mutter

mutter der Herodias worden, Matth. 14, 3. Ihren Bruder Aristobulum machte Herodes zum Hohenpriester, ließ ihn aber das Jahr darauf ersäuffen, und war er der letzte von der Maccabäer Geschlecht.

38) Alexandra des letzten Jüdischen Königes Antigoni, von der Maccabäer Geschlecht, Schwester, ward von Philippione einem Printzen des Königs Ptolomäi in Chalcis zur Ehe genommen, welche aber der Vater ihm wieder abnahm, und den Sohn desfals tödtete †.

† Joseph. L. 14. c. 15.

39) Als das Geschlecht der Maccabäer ausgegangen war, hat Herodes M. mit dem Hohenpriesterthum nach allem Gefallen geschaltet, und erstlich den Ananelum, einen Priester geringes Ansehens, der von Babel kommen war, dazu erwehlet. Diesem folgte Jesus Phabeti Sohn: und als dieser bald wieder abgesetzet ward; ist des Herodis Schwieger-Vater, Simon Boeti Sohn, der auch Canthara hieß, zu solcher Würde erhaben worden. Nach diesem ward Matthias Theophili Sohn Hoherpriester, unter welchem der Heyland der Welt gebohren ward; auf welchen Joazarus, Herodis Frauen Bruder folgete.

40) Wie es Herodes machte, also auch seine Nachkommen; denn Archelaus setzte den Joazarum aus einem Verdacht ab, und seinen Bruder Eleazarum an seine Stelle; dem aber auch bald Jesus Siä Sohn nachfolgte.

41) Ananus, Sethi Sohn, ist der Hannas des Caiphä Schwäher gewesen, dem der Römische Landpfleger Valerius Gracchus das Hohepriesterthum nahm, und dem Ismael Fabi Sohn zuwandte. Balde setzte er auch diesen ab, und gab es Anani Sohn, Eleazaro III. Ein Jahr darnach ward auch dieser abgesetzt, und Simon Camithi Sohn ward Hoherpriester, aber auch nicht länger als 1 Jahr; weil Josephus mit dem Zunamen Caiphas an seine Stelle gesetzet ward, unter welchem Christus zum Creutz-Tode verurtheilet worden. Dieser hat dem Hanna, ob er gleich nicht wircklicher Hoherpriester war, dennoch weil er es zuvor gewesen, und über das sein Schwieger-Vater war, auch fünf Söhne

ne hatte, welche alle diese Würde bekleidet haben, Ehren halber allezeit die Oberstelle gelassen, Joh. 18, 13. 24. Luc. 3, 2. Act. 4, 6. Diesen Caipham setzte der Römische Landpfleger Vitellius ab, und des Hannä Sohn **Jonathan** an seine statt. Diesem nahm ers wieder und wandte es seinem Bruder **Theophilo** zu. Dem nahm es Agrippa, und gab es des Bothi Sohn, **Simon** VI. mit dem Zunamen Canthara; welchem er es auch bald wieder nahm, und dem Jonathan des Hannä Sohn wieder zuwenden wolte; als aber der sich bedanckte, kriegte es sein Bruder **Matthias**. Doch auch dem nahm ers bald wieder, und setzte **Elionäum** des Cithei Sohn an seine statt. Diesem folgte **Simon Canthara** wieder; welchen des Agrippä Bruder Herodes absetzte, und **Josephum** Canei Sohn wieder dazu erhöhete.

42) **Ananias Nebedäi** Sohn, ist derjenige Hohepriester, unter welchem Paulus vor dem Landpfleger Felix verklaget ward, Act. 23, 24. c. 24, 3. Nach diesem ward **Jonathan** IV. Hohepriester, mit welchem Felix in guter Freundschafft gelebet hat. An dieses statt setzte Agrippa den **Jsmael Ahaphet** oder Phabei Sohn zum Hohenpriester, welcher zu Rom, als ein Geissel behalten, und indessen **Josephus Cabi**, Simonis VI. Sohn, an seine Stelle geordnet ward; doch muste er bald dem **Anano** II. des Hannä 5ten Sohn weichen; daß also Hannas glücklich zu schätzen, der nicht nur selbst Hoherpriester gewesen; sondern auch seine fünf Söhne: Eleazarus III. Jonathan III. Theophilus: Matthias und dieser Ananus II. welcher den Apostel Jacobum den Kleinern, unschuldiger Weise hinrichten lassen. Als er aber von Agrippa abgesetzet ward, kam **Jesus Damnei** Sohn an seine Stelle; und diesem folgte **Jesus Gamalielis** Sohn; welcher dem **Matthia** III. **Theophili** Sohn weichen muste, unter welchem der Jüdische Krieg sich entsponnen. Endlich haben die Zeloten den **Phaniam**, von Bäurischer Einfalt, durchs Loß zum Hohenpriester erwehlet, welcher der letzte gewesen, und also die Zahl der 83. Hohepriester, welche Josephus angiebet, Ant. Jud. L. 20. c. 18. erfüllet hat, wiewol die

Hebräer den Jsmaël Elizäi Sohn zum letzten Hohenpriester machen, vid. Joseph. & Lund. L. 3. c. 22. 23. 24.

NB. Ausser denen hier benanten, werden noch viele andere „vortreffliche Männer und berühmte Helden aus dem Ge„schlecht der Priester, in Heil. Schrifft angeführet, z. E.

1. Jojada, ein Fürst unter denen von Aaron, 1 Chron. 13, 27. das Haupt der Priester nechst dem Hohenpriester, c. 28, 5.

2. Benaja, der Sohn dieses Jojada, ein berühmter Held und Salomons Feld-Marschal, 2 Sam. 20, 23. c. 23, 20. 2 Reg. 4, 4.

3. Die Häupter der 24 Ordnungen, von David gestifftet, 1 Chron. 25, 6-19.

4. Die Propheten Jeremia und Hesekiel, Jer. 1, 1. Ezech. 1, 2.

5. Pashur, ein Sohn Jmmer, ein vornehmer Priester, der auf den Tempel die Aufsicht hatte, Jer. 20, 1.

6. Zephanja der Stadthalter des Hohenpriesters, 2 Reg. 25, 18-21.

7. Zacharias, der Vater Johannis des Täuffers, von der Ordnung Abia, Luc. 1, 5. coll. 1 Chron. 25, 10.

Das 15 Capitel.

Von der Genealogie des Stammes Juda.

Siehe die Tabelle sub signo C

Anmerckungen.

Diese Genealogie ist beschrieben, 1 Chron. 2, 3 sq. c. 4, 1-23. Siehe auch oben, Cap. 2. p. 256.

1) Sela, der Sohn Juda von dem Cananäischen Weibe, blieb allein übrig von seinen Brüdern †, Gen. 46, 12. c. 38, 1-12. und werden 7 Kinder oder Geschlechter von ihm angemercket

† Vid. D. Mich. adnot. uber. 1 Chron. 4.

mercket, 1) Er oder Ger, der Vater oder Erbauer der Stadt Lecha und ihrer Einwohner, 2) Laeda der Stamm-Vater der Bürger zu Maresa. 3) Von Asbea und seiner Familie sind treffliche Leinweber des köstlichen Leinwands hergekommen. 4) Jokim samt den Männern der Stadt Coseba oder Chezib, Gen. 38,5. 5) Joas und 6) Saraph, welche über die Moabiter geherrschet, nachdem sie selbige etwa im Kriege überwunden. 7) Jasubi-Lechem. Unter diesen Nachkommen Sela sind auch vortreffliche Töpffer gewesen, welche zum Behufe des Königes und der Priester, die heilige irrdene Gefässe gemachet, und gewohnet in den Städten Juda, Netaim und Gedera, welches andere lieber verdolmetschen durch Pflantzen und Zäunen, oder Gärten, d. i. an solchen Orten, wo man dergleichen Wercke machet, und welche den Königen Juda eigenthümlich zugehöret haben, 1 Chron. 4, 21. 22. 23.

2) Serah, der andre Sohn Juda von der Thamar, Gen. 38, 29. 30. hatte fünf Söhne:

1. Simri oder Sabdi, dessen Enckel der Achan gesteiniget ward, 1 Chron. 2, 6. 7. Jos. 7, 1. 2. Ethan. 3. Heman. 4. Chalcol. 5. Dara, welche vier leztere, nach der Hebräer Seder-Olam berühmte Propheten in Egypten sollen gewesen seyn, 1 Chron. 2, 6. 7. 8. und dahero zu unterscheiden sind von andern weisen Männern dieses Namens, zu Davids und Salomo Zeiten, 1 Reg. 4, 31. Ps. 89, 1. Ps. 88, 1.

3) Hezron hatte drey Frauen, mit der ersten zeugete er den Jerahmeel, Ram und Chalubai, 1 Chron. 2, 9. Die andre war Machirs Tochter, welche ihm, im 60 Jahr seines Alters den Segub gebahr, dessen Sohn Jair zum Stamm Manasse gerechnet ward, v. 21. 22. 23. Die dritte Frau hieß Abia, welche ihm erst nach seinem Tod, eben zu der Zeit, da sein Sohn Caleb die Ephrat geheyrathet, v. 19. den Ashur gebahr, dessen einer Sohn Thekoa geheissen, oder von dem die Einwohner der Stadt Thekoa ihren Ursprung haben, 1 Chron. 2, 24.

4) Von

4) Von **Ram** siehe oben in der Genealogie Christi. p. 256. 263.

5) **Jerahmeel** der erste Sohn Hezron hatte zwey Weiber, die eine **Ahiah** gebahr ihm 4 Söhne, von denen der Ram wieder drey Söhne hatte, 1 Chron. 2, 25. 27. die andre Frau **Atara** gebahr ihm den **Onam**, der zwey Söhne hatte, v. 26. 28-33. In welche Familie **Jarha** ein Egyptischer Knecht geheyrathet, dessen Nachkommen mit unter Juda sind gerechnet worden, v. 34-41. Sonst kommt von Jerahmeel der Name und das Geschlecht der **Jerahmeeliter** her, 1 Sam. 27, 10. c. 30, 29.

6) **Calubai** oder **Caleb** der erste und ältere, des Hezrons dritter Sohn, 1 Chron. 2, 9. 18. 42. hatte fünf Frauen. Die erste hieß **Asuba**, l. c. v. 18. so ihm den **Mesa** gebohren, von welchem die Einwohner der Stadt Siph herkamen, wie auch der Stadt Maresa und Hebron, v. 42. von den Familien, so in Hebron gewohnet, werden genannt: Korah, Thapuah, Rekem und Sama, v. 43. Der Sohn Sama hieß Raham, der Vater Jarkaam, v. 44. der Sohn Rekem hieß Maon, von welchem etwa die Stadt und Wüste Maon, im Stamm Juda den Namen bekommen, Jos. 15, 55. sonst aber die Stadt Bethzur erbauet worden ist, 1 Chron. 2, 44. 45. coll. Jos. 15, 58. Neh. 3, 16. 2 Chron. 11, 7. Die andre Frau des Calubai hieß **Jerigoth**, und gebahr drey Söhne, 1 Chron. 2, 18. Die dritte hieß **Ephrat**, so den **Hur** gebahr, der Mosis Schwester die Mirjam soll zur Ehe gehabt haben, 1 Chron. 2, 19. 50. Exod. 17, 10. c. 31, 2. und des Künstlers **Bezaleels** Groß-Vater gewesen, Exod. 31, 2. Der andre Sohn des Hur war **Sobal**, der Erbauer der Stadt Kiriath-Jearim, 1 Chron. 2, 50. c. 4, 1. **Salma** der Erbauer der Stadt Bethlehem; und **Hareph** oder Pnuel der Anbauer der Stadt Bethgader, sind auch des Sobals Brüder oder Kinder, 1 Chron. 2, 51. c. 4, 4. So war auch Sobals Sohn **Haroeh** oder Reaja, der Anbauer der Helffte Einwohner zu Manuthot, 1 Chron. 2, 52. c. 4, 2. wie auch der Familien der Zaregagither v. 2. coll. c. 2, 53.

Von

Von Salma haben die zu Bethlehem, Netopha, Athroth-Beth-Joab und andere den Ursprung, v. 54, 5. c. 4, 3.

7) **Eser** ist auch ein Sohn Hur gewesen, 1 Chron. 4, 4. der den **Chalub** und **Husa** oder Suha gezeuget hat, v. 4. 11. Chalubs erster Sohn hieß **Mehir**, der Vater Esthon, von dem die Familie des Raphä herkommet, wie auch Passeah, und Thehinna, der Anbauer der Stadt Nahas, von welchen auch die Einwohner der Stadt Recha entsprossen sind, v. 12.

8) **Kenas** des Richters Athniel Vater, und des Jephunne Bruder, welche beyde von ihm die Kenisiter genennet werden, war ein Sohn Chalub, 1 Chron. 4, 11. 13. coll. Jos. 14, 6. Jud. 1, 13. c. 3, 9. Num. 32, 12. Wenn aber in der teutschen Version Athniel genennet wird ein Sohn des jüngsten Bruders Calebs, Jos. 15, 17. Jud. 1, 13. c. 3, 9. heist solches nach dem Hebräischen auch der jüngste **Bruder**, und also gienge solches zurück auf den Athniel, welcher des Calebs jüngster Bruder, d. i. Vetter, nach der Redens-Art der H. Schrifft, genennet wird, weil er dazumal der jüngste vom Geschlecht Calubs war. Von des Athniels Bruders **Seraja** Nachkommen, ist das Thal der Zimmerleute angebauet worden, 1 Chron. 4, 14. Neh. 11, 35.

9) **Caleb der jüngere**, ein Sohn Jephunne, war der berühmte Kundschaffer des gelobten Landes, der auch mit Josua in dasselbe eingegangen, und ein besonder Erbtheil empfieng, Num. 13, 3. 7. 31. c. 14, 30. Jos. 14, 6. 14. Dessen Tochter Achsa ward seinem jüngsten Vetter Athniel vermählet, Jud. 1, 13. Sonst hatte er noch viele Nachkommen, 1 Chron. 4, 15-20. unter denen der **Mered** zu mercken, dessen Weib **Bithja** eine Jüdin und Jüdischen Mannes Pharao Tochter, ihm verschiedene Kinder gebohren, von welchen der **Sammai** oder Simon wieder 4 Söhne hatte, 1 Chron. 4, 17. 18. 20. vid. Text. hebr. Von diesem Caleb stammete auch vermuthlich der **Nabal** her, 1 Sam. 25, 3.

10) **Epha** und **Maecha** waren des erstern Calebs oder Calubai Kebs-Weiber, so ihm auch viele Kinder gebohren; und hat er vermuthlich mit der Maecha eine Tochter Achsa gezeuget, welche aber von des Athniels Weibe unterschieden ist, 1 Chron. 2, 46-49.

11) **Asbur** ward erst nach seines Vaters Tode gebohren, und hat mit 2 Weibern viele Kinder gezeuget, von welchen der Enckel **Jaebez**, wegen seiner Geburt, Vorzugs und Gelübde zu mercken, 1 Chron. 2, 24. c. 4, 5-10.

NB. Noch sind viele berühmte Leute vom Stamm Juda bekannt, als: der **Richter Ebzan**, obwol andere denselben für einen Sebuloniter halten, Jud. 12, 8. **Heled** oder Heldai, der Sohn Baena, vom Geschlecht Athniel, einer der Obersten und Helden Davids, 1 Chron. 28, 15. c. 12, 30. 2 Sam. 23, 29. Die Propheten **Jesaia**, c. 1, 1. coll. c. 5, 1. **Daniel** und seine Gesellen, c. 1, 3. insonderheit das Geschlecht Isai und **Davids**.

Das

****

Das 16 Capitel.
Von dem Geschlecht Isai und David.

ISAI „ Uxor „ Nahas 1)

- Eliab, 2) Abinadab, Simea 3) Ozem, Raddai, Nethaneel
  - Eliab: Rehabeam „ Abigail
    - Jehus, Samarja, Saham.
  - Simea: Jonadab.
- DAVID 4)
  - Ahinoam. — Ammon. 5)
  - Abigail. — Daniel. 6)
  - Maecha. — Absalom 7), Thamar.
    - Absalom: Uriel „ Thamar, 3. Filii.
      - Rehabeam „ Maecha.
  - Hagith. — Adonia. 8)
  - Abital. — Saphatja.
  - Egla — Jethream.
  - Bathseba. 9) — Salomo, Nathan, Sobab, Simea.
  - Abisag.
  - Mehr Weiber 10) — 1. Jebehar. 2. Elisua. 3. Eliphalet. 4. Noga. 5. Nepheg. 6. Japhia. 7. Elisama. 8. Eljada. 9. Eliphalet. 10. Jerimoth 11)
    - Jerimoth: Rehabeam „ Mahelath.
- Zeruja.
  - Joab, Asahel, Abisai
    - Sabadja.
- Abigail „ Jether.
  - Amasa.

Anmerckungen.

1) **Nahas** ist der erste Mann gewesen des Weibes Isai und der Mutter Davids, mit welcher derselbe die Abigail und Zeruja, Davids Stieff-Schwestern gezeuget hatte, 1 Chron. 2, 16. coll. 2 Sam. 17, 25. Der Abigail Mann hieß **Jether**, ein Ismaeliter, weil er unter diesen erzogen oder gewohnet hat, welcher den **Amasa** gezeuget, 2 Sam. 17, 25. 1 Chron. 2, 17. der des Absaloms Feld-Hauptmann war, und weil ihn David bey dieser Charge ließ, von Joab meuchelmördrischer weise erstochen ward, 2 Sam. 19, 13. c. 20, 10. Die andern drey Schwester-Söhne Davids von der Zeruja, (derer Ehemann nicht bekannt ist,) waren bey David in grossem Ansehen: **Joab** als Feld-Hauptmann, 1 Chron. 12, 6. 2 Sam. 8, 16. c. 20, 23. welcher von Salomo wegen seines Meuchelmords getödtet ward, 1 Reg. 2, 5. 28-34. **Abisai** war der vornehmsten Helden einer, 2 Sam. 23, 8. wie auch **Asahel** v. 24. welchen Abner erstach, c. 2, 18-23. nach dessen Tode sein Sohn **Sebadja** Davids Hauptmann im 4 Monden ward, 1 Chron. 28, 7.

2) **Eliab**, der auch Elihu heist, Davids ältester Bruder, that erstlich nebst den zwey nechsten Brüdern Kriegs-Dienste unter Saul, 1 Sam. 17, 13. war ein ansehnlicher Mann, c. 16, 6. 7. und nachgehends der oberste Fürst des Stammes Juda, nechst dem Könige, 1 Chron. 28, 18. seine Tochter **Abigail** heyrathete der König Rehabeam, 2 Chron. 11, 18.

3) **Simea** oder Simei und Samma genannt, diente auch unter Saul, 1 Sam. 17, 13. c. 16, 9. 1 Chron. 2, 13. Sein Sohn **Jonadab**, welcher auch mit Jonathan Davids Vetter, für einerley gehalten wird, 1 Chron. 28, 32. war ein braver Held, c. 21, 7. 2 Sam. 13, 3. c. 21, 22.

4) **David**, der jüngste Sohn Isai, 1 Chron. 2, 15. heist der siebende, da er doch der achte war, coll. 1 Sam. 16, 10. 11. weil etwa einer von seinen Brüdern ohne Kinder gestorben. Er hatte zehn Kebs-Weiber und viele Frauen, die er theils vor

seiner

seiner Regierung, 1 Sam. 18, 27. c. 25, 42. 43. theils zu Hebron, 1 Chron. 3, 1-3. theils zu Jerusalem genommen, c. 15, 3. coll. 2 Sam. 15, 16. c. 20, 3. Zuletzt in seinem Alter ließ er, auf Zureden seiner Räthe, ihm die **Abisag** von Sunem ehelich beylegen, 1 Reg. 1, 1-4.

5) **Ammon**, Davids ältester Sohn, ward von dem Absalom, wegen verübter Blut-Schande mit seiner Schwester Thamar, erschlagen, 2 Sam. 3, 2. c. 13, 20.

6) **Daniel**, Davids zweyter Sohn, von des geitzigen Nabals Wittwe, heist auch Chileab, und ist vermuthlich frühzeitig ohne Kinder gestorben, 2 Sam. 3, 3. 1 Chron. 3, 1.

7) **Absalom** rebellirte wider seinen Vater und starb an der Eichen, 2 Sam. 15. u. 18. Er hatte zwar drey Söhne, welche aber gar frühzeitig müssen gestorben seyn, c. 14, 27. coll. c. 18, 18. Seine Tochter **Thamar** soll den Uriel von Gibea, aus der Familie Sauls, zur Ehe gehabt haben, von welcher die **Maecha** oder Michaja, König Rehabeams Gemahlin, gebohren worden, welche Absaloms Tochter oder Neffe heist, 2 Chron. 11, 20. c. 13, 2. wiewol andere den Uriel und Absalom für eine Person halten, von Sauls Geschlecht.

8) **Adonia** warf sich wider Salomo zum Könige auf, ward aber von ihm getödtet, 1 Reg. 1, 5. sq. c. 2, 13-25.

9) **Bathseba** oder Bath-Schua, eine Tochter Ammiel oder Eliam, stehet in der Genealogie Christi, 1 Chron. 3, 5. 2 Sam. 11, 3.

10) **Die Kinder Davids** von seinen andern Weibern haben sonst auch andere Namen, und werden einige davon anderswo auch ausgelassen, 1 Chron. 3, 6. 7. 8. c. 15, 5. 6. 7. 2 Sam. 5, 15.

11) **Jerimoth** ist ein Sohn Davids, etwa von einer seiner Kebsweibern gebohren, 1 Chron. 3, 9. dessen Tochter **Mahelath** der König Rehabeam heyrathete, 2 Chron. 11, 18.

Das 17 Capitel.

Von der Genealogie der Stämme Jsaschar und Sebulon.

JACOB ∝ Lea

ISASCHAR. 1) — SEBULON. 2)

Thola Phua Jaschub Simron — Sered Elon Jahleel.

Usi Rephaja Jeriel Jahemai Jebsam Samuel

Jesraja

Michael Obadja, Joel, Jesia

Ahia

BAESA.

ELLA.

Anmerckungen.

1) Jsaschar, der fünffte Sohn Jacob von der Lea, hatte 4. Söhne, Gen. 46, 13. Num. 26, 23. 1 Chron. 8, 1-5. Sonst waren aus diesem Stamm berühmt: Nethaneel, der Sohn Zuar, Fürst beym Ausgang aus Egypten, Num. 1, 8. Jgeal der Sohn Joseph, der Kundschaffer c. 13, 8. Palthiel der Sohn Asan, Fürst bey Austheilung des Landes, c. 34, 26. Thola, der Sohn Pua, des Sohnes Dodo, der Richter in Jsrael, Jud. 10, 1. Amri der Sohn Michael, Fürst und Oberster zu Davids Zeiten, 1 Chron. 28, 18. Baesa und Ella, die Könige Jsrael, 2 Reg. 15, 26. conf. 1 Chron. 13, 32. Jud. 5, 15. Gen. 49, 14. 15.

2) Von Sebulon, dem 6 Sohn Jacob von der Lea, findet sich wenig, ausser Gen. 46, 14. c. 49, 13. Num. 26, 26. Deut. 33, 18. 1 Chron. 13, 33. doch sind die berühmtesten Männer: Eliab, der Sohn Helon, Fürst beym Ausgang aus Egypten, Num. 1, 9. Gadiel der Sohn Sodi, der Kundschaffer, c. 13, 11. Elizaphan der Sohn Parnach, Fürst bey Austheilung des Landes, c. 34, 25. Jesmaja der Sohn Obadja, Davids Oberster, 1 Chron. 28, 19. Elon der Richter, Jud. 12, 11. Der Prophet Jona, der Sohn Amithai, 2 Reg. 14. 25. conf. Jud. 5, 14.

Das 18. Capitel.
Von der Genealogie der Stämme Dan und Naphthali.

JACOB ∞ Bilha 1)

DAN — Husim 2)

NAPHTHALI. 3) — Jahziel, Guni, Jezer, Sillem.

Guni — Reguel — Sarah

Jezer — Tobia ∞ Hanna — Tobia

Sarah ∞ Tobia

Anmerckungen.

1) Bilha, der Rahel Magd, welche sie dem Jacob wegen ihrer Unfruchtbarkeit beylegte, um durch sie erbauet zu werden, ist die Mutter dieser zwey Stamm-Väter, Gen. 30, 3-8.

2) Husim, der Sohn Dan, heist auch Suchan durch Versetzung der Buchstaben, Num. 26, 42. coll. Gen. 46, 23. Sonst sind vom Stamm Dan berühmt: Ahieser der Sohn Ammisadai, Num. 1, 12. Ammiel der Sohn Gemalli, c. 12, 23. Buki der Sohn Jagli, c. 34, 22. als Fürsten ihres Geschlechts in der Wüsten: Ahaliab der Sohn Ahisamah, ein Kunsterfahrner Werckmeister bey der Stiffts-Hütte, Exod. 31, 6. Simson der Sohn Manoah, der Richter, Jud. 13, 1. Asareel der Sohn Jeroham, Davids Oberster, 1 Chron. 28, 22. conf. Gen. 49, 16. 17. Deut. 33, 22. 1 Chron. 13, 35. Jud. 18, 30. 1 Reg. 12, 29.

3) Naphthali hatte vier Söhne, davon der Sillem auch Sallum heist, Gen. 46, 24. 1 Chron. 8, 13. Num. 26, 48. Die berühmtesten Leute sind Ahira der Sohn Enan, Nahebi der Sohn Vaphsi, Pedahel der Sohn Ammihud, als Fürsten, Num. 1, 12. c. 12, 15. c. 34, 28. Jeremoth der Sohn Asriel, Davids Oberster, 1 Chron. 28, 19. Barak der Sohn Abinoam, Richter oder Feld-Hauptmann, Jud. 4, 6. und des Tobiä Familie, Tob. 1, 1. 17. conf. Gen. 49, 21. Deut. 33, 23. Jud. 5, 18. 1 Chron. 13, 34.

Das 19 Capitel.
Von der Genealogie der Stämme Gad u. Asser.

JACOB „ Silpa.1)

GAD 2) — ASSER 3)

Ziphjon, Haggi, Suni, Ezban, Eri, Arodi, Areli. Jamna, Bria Jesua, Jesui, Serah

Heber, Malchiel

Bus
Jado
Jesisai
Michael
Gilead
Jareah
Huri
Abihail

Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaeban, Sia, Eber

Japhleth, Somer, Hotham, Suah

Japhleth: Aswath, Bimehal, Passah
Somer: Aram, Jehuba, Rahga, Abi
Hotham: Amal, Seles, Jemna, Zopha

Zopha: Beera, Jethran, Silsa, Sama, Hod, Bezer, Jemra, Beri, Sual, Harnephas, Suah

Jephunne, Phispa, Ara, Ulla

Arah, Haniel, Rizia.

Anmerckungen.

1) Silpa, der Lea Magd, welche sie dem Jacob beylegte, als sie aufhörte zu gebähren, hat den Gad und Asser gebohren, Gen. 39, 9-13. conf. c. 49, 19.

2) Gad hatte 7 Söhne, von denen der Ezbon auch Osni heist, Num. 26, 16. Gen. 46, 16. Sonst waren berühmt Eliasaph der Sohn Deguel, und Guel der Sohn Machi, als Fürsten in der Wüsten, Num. 1, 14. c. 13, 16. und einige Fürsten und Häupter zu König Jothams Zeiten, 1 Chron. 6, 11-17. c. 13, 8-15.

3) Asser hatte 4 Söhne und eine Tochter, Gen. 46, 17. Num. 26, 44. 1 Chron. 8, 30-40. Sein Enckel Malchiel heist der Erbauer der Stadt Birsawith, 1 Chron. 8, 31. Sonst waren berühmte Fürsten in der Wüsten: Pagiel der Sohn Ochran; Sethur der Sohn Michael; Selomi der Son Ahihut, Num. 1, 13. c. 1, 14. c. 34, 27. conf. Gen. 49, 20. Deut. 33, 24. Jud. 5, 17. 1 Chron. 13, 36. Auch war die Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuel, vom Stamm Asser, Luc. 2, 36.

Das

Das 20 Capitel.

Von der Genealogie der Kinder Joseph, besonders des Stammes Ephraim.

JACOB ,, Rahel — Potiphera

BENJAMIN, JOSEPH ,, Asnath 1)

EPHRAIM 2) MANASSE

Suthelah, BRIA f. Becher, 3) Sabad, Seera 5)

Eran, Bered | Rephah Reseph | Suthela, Eser, Eleab

Thahath | Thelah | Lahdan

Eleada | Thahan | Ammihud

Thahath. | | Elisama. | Nebat

Nun | JEROBEAM

JOSUA 4) | Abia, NADAB.

Anmerckungen.

1) Joseph, Jacobs erster Sohn von seiner geliebten Rahel, Gen. 29, 30. c. 30, 24. empfieng das Recht der Erstgeburt in der zwiefachen Erbschafft, 1 Chron. 6, 1. Gen. 49, 22. c. 48, 5. 22. Deut. 21, 17. ward Stadthalter in Egypten, und zeugte mit der Asnath, der Tochter Potiphera des Priesters oder Stadthalters zu On, die zwey Söhne **Ephraim und Manasse**, Gen. 41, 1-52.

2) **Ephraim** ward seinem ältern Bruder im Seegen vorgezogen, Gen. 48, 13-20. von dessen Kindern und Kindes-Kindern, wurden einige, nemlich **Sabad** und seine drey Söhne, wie auch einige von den Kindern **Suthela** erschlagen, weil selbige Num. 26, 35. 36. ausgelassen werden, coll. 1 Chron. 8, 20. 21. allwo die Worte also müssen übersetzet werden: aber es tödteten sie die Männer von Gath, wel-

che (auch) gebohren worden im Lande (Egypten, daraus sie ursprünglich herkamen, siehe oben p. 164. 174.) weil sie, (dahin in Egypten) hinab gezogen waren, daß sie ihr (der Kinder Ephraim) Vieh (dessen sie viel hatten und an der Grentze Gosen hüteten) wegtrieben. Daß also diese Action mehr den räuberischen Philistern, als den Kriegs-Unerfahrnen und Fremdlingen von Ephraim zuzuschreiben; um so viel mehr als man aus Philisthäa in Egypten hinab, wie im Gegentheil aus Egypten in Philisthäam hinaufzog[1], conf. Gen. 43, 2?. Deut. 10, 22. Jos. 24, 4.

1 Vid. D. Mich. adnot. uber. ad 1 Chron. 7, 21.

3) Bria oder Becher scheinet einerley zu seyn, und heist der Name soviel, als im Ubel, nemlich gezeuget oder gebohren, wegen des Unglücks im Hause Ephraim, so eben damals bey dessen Geburt vorgieng, also genennet, 1 Chron. 8, 23. Num. 26, 35.

4) Josua heist auch Hosea, Num. 13, 9. 17. dessen Ober-Elter-Vater, Laedan, 1 Chron. 8, 26. 27. wo nicht gar ein Sohn Ephraim, oder des Bria, v. 23. doch gewiß des Rephah oder Reseph, und also des Bria Enckel gewesen, weil wegen der Zeit-Rechnung bey diesem Geschlecht-Register, das im Hebräischen offt vorkommende Suffixum *Beno* d. i. dessen Sohn, insonderheit v. 26. nicht auf den Thahan im vorhergehenden 25. Vers; sondern auf den Reseph muß gezogen werden, als dessen Posterität nun auch beschrieben wird, da v. 25. seines Bruders Rephah Kinder erwehnet worden[2].

2 vid. Michael. adnot. uber. ad l. c.

5) Seera eine Tochter Ephraim oder Bria[3], hat die Städte Bethoron und Usen erbauet, 1 Chron. 8, 24.

3 conf. Mich. ad l. c.

NB. Aus diesem Stamm sind sonst verschiedene Fürsten, Num. 1, 20. c. 34, 24. Richter, Jud. 4, 4. 5. c. 12, 13. Könige, 1 Reg. 11, 26. c. 12, 25. 26. c. 14, 1. 13. 20. c. 15, 27. und andere berühmte Männer mehr entsprossen, conf. 1 Chron. 13, 30. 2 Chron. 28, 7. Jud. 8, 1.

Das 21 Capitel.

Von der Genealogie des Stammes Manasse.

- MANASSE × Aramja 1)
  - MACHIR × Maecha 2)
    - Sares, Peres, GILEAD × Molechet 3)
      - Rekem, Ulam
        - Bedam
      - Abiefer, Helek, Afriel, Sechem, Hepher, Semida.
        - (Abiefer) Joas
          - GIDEON
            - Jether Jotham ABIMELECH
        - (Hepher) Zelaphehad
          - Mahela, Noa, Hagla, Milca, Thirza
        - (Semida) Aniam, Likhi, Sichem, Aheam
      - JEPHTHA
        - Filia.

Anmerckungen.

1) Der Stamm Manasse war getheilet, und wohnete halb disseit, halb jenseit dem Jordan. Aramja, d. i. eine Syrerin war des Manasse Kebs-Weib, so den Machir, als den erstgebohrnen und einigen Sohn gebohren, Gen. 50, 23. Jos. 17, 1. 1 Chron. 8, 14. 15.

2) Maecha, des Machirs Weib, eine Schwester Hupim und Supim, aus dem Stamm Benjamin, 1 Chron. 8, 15. 16. coll. v. 12. hat den Peres und Sares gebohren, dessen Nachkommen zu Gilead gerechnet wurden, v. 16. 17.

3) Gilead war der erste Sohn Machir, Jos. 17, 1. dessen Schwester heyrathet Hezron aus dem Stamm Juda, daher auch dessen Enckel Jair unter Manasse gerechnet wird, 1 Chron. 2, 21. 22. 23. **Molechet**, des Gileads Weib, heist seine Schwester, d. i. Anverwandtin, aus seinem Geschlecht, 1 Chron. 8, 18. welche den Hieser oder Abieser des Richters Gideon Stamm-Vater gebahr, Num. 26, 30. Jos. 17, 2. Jud. 16, 34. wie auch den Hetek oder Ishud; Asriel oder Esriel; Sechem oder Mahela; Semida und Hepher, dessen Sohn Zelaphehad lauter Töchter hatte, Num. 26, 30. sqq. c. 27, 1. 1 Chron. 8, 14. 18. 19.

NB. Sonst waren aus diesem Stamm berühmt, Gamliel der Sohn Pedazur; Gaddi der Sohn Susi; Haniel der Sohn Ephod, als Fürsten in der Wüsten, Num. 1, 10. c. 13, 12. c. 34, 23. Joel der Sohn Pedaja, Jeddo der Sohn Sacharja und andere mehr Fürsten und Häupter zu Davids Zeiten, 1 Chron. 28, 20. 21. c. 6, 24. c. 13, 20. Der Richter Gideon, dessen erstgebohrner Sohn Jether, Jud. 8, 20. nebst siebenzig Brüdern, ausser dem Jotham, von dem tyrannischen Stieff-Bruder Abimelech erwürget wurde, c. 9, 5. 7. Der Richter Jephtha aus den Nachkommen Gilead opfferte seine eigene Tochter, Jud. 11, 1. sqq.

Das 22 Capitel.

Von der Genealogie des Stammes Benjamin.

Siehe die Tabelle sub signo ♂

Anmerckungen.

1) Benjamin, das heist ein Sohn der Rechten, ward also von Jacob genennet, an statt daß ihn seine Mutter die Rahel, weil sie über seiner Geburt sterben muste, Ben-Oni, d. i. ein Sohn meines Schmertzens nannte; war daher wie der jüngste also auch der liebste Sohn Jacobs, Gen. 35, 18. c. 44, 30. Dieser hatte unter allen seinen Brüdern die meisten Kinder, nemlich 10 Söhne, ob er wol bey Jacobs Ankunfft in Egypten nur 24 Jahre alt war, daher er mehr Weiber muß gehabt haben, oder auch ihm offt Zwillinge sind gebohren worden, Gen. 46, 21. Sonst haben seine Söhne auch andere Namen, Num. 26, 38-40. und 1 Chron. 8, 6. c. 9, 1. 2. Also heist der Gera auch Achiram und Arah, Num. 26, 38. 1 Chron. 9, 1. Der Asbel heist auch Jedjael, 1 Chron. 8, 6. coll. c. 9, 1. Mupim wird genennet Schephupha, Num. 26, 39. Und so auch die Kinder des Bela, Num. 26, 40. coll. 1 Chron. 8, 7. c. 9, 3. indem der Ard bald Iri und Addar, bald anders genennet wird. In der Wüsten sind durch die unterschiedene Plagen des HErrn viele Familien umkommen, daher Num. 26, 38. 39. nur fünf erzehlet werden; und wenn nachgehends in der Schlacht, Jud. 19, 20. und 21, 3. noch zwey Geschlechter untergangen sind, mag es dahero kommen, daß 1 Chron. 8, 6. nur als noch drey überbliebene erzehlet werden.

2) Die Brüder Hupim und Supim, des Ard oder Iri Kinder, sind vermuthlich an statt ihrer Groß-Väter Brüder Mupim und Hupira, ausgestorbenen Familien gerechnet worden, 1 Chron. 8, 12. coll. Num. 26, 39. Dieser ihre Schwester, die Maecha heyrathete Machir, 1 Chron. 8, 15. 16.

3) Die-

3) Dieser **Ehud** hatte eine weit ausgebreitete Familie, davon er einige an andere entlegene Oerter weggeführet hat, 1 Chron. 8, 6-27. coll. c. 8, 10.

4) Wenn **Jemini** kein gemeiner Name aller Benjaminiten seyn soll, so kan man füglich zum Unterscheid anderer Familien, diesen **Benjamin** den Sohn **Bilhan**, als den Stamm-Vater **Sauls** dadurch verstehen, 1 Sam. 9, 1. coll. 1 Chron. 8, 10.

5) Abiel heist auch Jejel, imgleichen Ner, der mit seinem Weibe **Maecha**, am ersten zu Gibeon sich wohnhafft niedergelassen hat, 1 Chron. 9, 29. coll. c. 10, 35. 1 Sam. 9, 1. 1 Chron. 9, 33.

6) Abner der Sohn Ner, Sauls Vetter, oder Vater Bruder, war ein braver General, den Joab meuchelmördrischer weise erstach, 1 Sam. 10, 14. c. 14, 50. 51. c. 26, 15. 2 Sam. 2 und 3. Sein Sohn **Jaesiel**, war unter David Obrister oder Fürst des Stammes Benjamin, 1 Chron. 28, 21.

7) **Simei** der Sohn **Gera**, der dem David fluchte, war ein Verwandter des Hauses Saul, und mag sein Vater Gera vermuthlich der **Gedor**, Sauls Groß-Vater-Bruder gewesen seyn, 2 Sam. 16, 5. coll. 1 Chron. 9, 31.

8) **Sauls** rechte Frau hieß **Ahinoam**, welche ihm vier Söhne und zwey Töchter gebohren, 1 Sam. 14, 49. 50. 1 Chron. 9, 33. **Jonathan, Abinadab** oder auch Iswi genannt, und **Malchisua** blieben im Kriege, 1 Sam. 31, 2. **Isboseth** oder Esbaal war zwey Jahr König, und ward von seinen eignen Leuten umgebracht, 2 Sam. 2, 8. c. 4, 6. **Merob**, die älteste Tochter, so auch Michal heist, bekam den Adriel zur Ehe, dem sie fünf Söhne gebohren hatte, welche aber von den Gibeonitern aus gerechtem Gerichte GOttes aufgehenckt wurden, nebst den zwey Söhnen **Rizpa**, des Kebsweibes Saul, welche Abner auch beschlief, 1 Sam. 18, 19, 2 Sam. 21, 8. coll. c. 3, 7. **Michal**, ward Davids Ehefrau, die ihm der Paltiel nahm, doch aber wiedergeben muste, 1 Sam. 18, 27. c. 25, 44. 2 Sam. 3, 13-16. doch ward sie mit Unfruchtbarkeit gestraffet, 2 Sam. 6, 23.

9) Jo-

9) **Jonathan** war Davids sein Hertzens-Freund, welches David gegen seine Kinder auch wol gedacht hat, 1 Sam. 18, 1. 2 Sam. 1, 26. c. 9, 1-13. c. 21, 7. und wird dessen Geschlecht, bis ins 12 und 13de Glied beschrieben, 1 Chron. 9, 34-40. c. 10, 40-44. insonderheit wird der Kinder **Ulam**, als geschickter Bogen-Schützen gedacht, c. 9, 40. wie denn sonst die Kinder Benjamin insgemein gute Schleuderer waren, Jud. 20, 16.

10) **Mephiboseth** heist auch Meribaal, und war lahm, 2 Sam. 4, 4. ward erstlich in Machirs Hause erzogen; darnach aber nahm ihn König David an seine Tafel, c. 9, 4-7. sein Knecht, der ihm seinen Acker begaten muste, und einmal sehr belog, hieß Ziba, v. 10. c. 16, 1-4. c. 19, 26.

11) Diese heissen **Brüder oder Verwandten Sauls**, weil ihr Vater **Saama**, etwa der **Simea**, **Sauls Vetter** gewesen, und waren Davids Helden und Hauptleute, 1 Chron. 13, 2. 3. coll. c. 9, 32. c. 28, 12. 28.

NB. Aus dem Stamm Benjamin waren sonst berühmt: **Abidan**, der Sohn Gideoni; **Palti** der Sohn **Raphu**; **Elidad**, der Sohn Chislon, als Fürsten in der Wüsten, Num. 1, 11. c. 13, 10. c. 34, 21. **Seba** der Sohn Bichri, ein Rebell, 2 Sam. 20, 1. **Mardachai**, dessen Vater Jair gen Babel gefangen weggeführet worden, von wannen aber dieser mit dem Fürsten Serubabel wiederkam, und darnach wegen des verhinderten Tempel-Baues, sich nebst seinem Bruder **Abihail**, an den Persischen Hof begeben hat; und als dieser vermuthlich daselbst gestorben, nahm er dessen hinterlassene Tochter, die **Esther** auf; derer Name erstlich war **Hadassa**, d.i. myrtina, ein Myrthen-Krantz; bey der neuen Dignität aber als Gemahlin des Persischen Königs Ahasveri, ward sie mit einem neuen Namen, Esther, d. i. auf Persisch ein **Stern** genennet, Esth. 2, 15. 16. 17. coll. Esr. 2, 2. Neh. 7, 7. So war auch der Apostel **Paulus** vom Stamm Benjamin, Rom. 11, 1. Phil. 3, 5.

****

Das 23 Capitel.

Von der Genealogie der Assyrischen und Babylonischen Könige.

BELOCHUS s. Belesus 1)
|
NABONASSAR 7)
|
NASSIUS
|
Chinzerus Porus 8)

* * *

DILULÆUS s. Jugæus.
|
MERODACH 9)
|
ARCEANUS.

† † †

Belibus.
|
Apronadius.
|
Rigebelus.
|
Nessessimardacus 10)

* *

NABOPOLLASSAR 11)
|
NEBUCADNEZAR ∞ Amnitis. 12)
|
Nerigloſſor ∞ Filia, EVILMERODACH ∞ Nitocris 13)
|
Laborosordachus. BELSAZER 14)

PHUL. 2)
|
TIGLATH-PILESER 3)
|
SALMANASSER
|
SANHERIB 4)
|
Adramelech, Sar-Ezer, ASSARHADDON 5)
|
SAOSDUCHEUS
|
CHENILADANUS 6)
|
Saraeus.

Anmerckungen.

1) Dieser **Belochus** oder Belesus war Gouverneur in Babylon, und half dem Arbaci, den Sardanapalum vom Thron stossen, erhielte auch darauf von ihm zur Danckbarkeit für geleisteten Beystand die Bestätigung in seiner Lands-Hauptmannschafft, welche seine Nachkommen auch eine Weile behalten haben, iedoch daß sie Vasallen vom Medischen Könige geblieben.

2) Phul

2) **Phul** soll nach einiger Meinung auch eben der Belochus Gouverneur zu Babel seyn, doch die Chronologie stimmet nicht mit zu: vielmehr weil er König zu Ninive oder Assur gewesen, scheinet es, daß er etwa zur Zeit des Medischen Königes Sosarmi sich am ersten von deren Joch loß gerissen, und eine allgemeine Oberherrschafft gesuchet habe, durch Bekriegung der benachbarten Völcker, 2 Reg. 15, 19. 20. diesem soll auch der Prophet Jona Busse geprediget haben, Jon. 3, 6.

3) **Tiglath-Pileser**, ein Sohn des Phul, heist auch Phul-Assar und Tiglath-Pilnesser, 2 Reg. 15, 29. 1 Chron. 6, 6. von andern wird er Thilgamus und Ninus Junior benamet.

4) **Sanherib** heist auch Sargon, Es. 20, 1. und ward von seinen eignen Söhnen erschlagen, Es. 37, 36. 38. bey dem Herodoto wird er Sanacharibus genennet.

5) **Assarhaddon**, Assaradinus und Asnaphar genannt, Esr. 4, 2. coll. v. 10. ward König an seines Vaters statt, nachdem die andern zwey Brüder, als Vater-Mörder entwichen, Es. 37, 38. Er war gar ein gewaltiger König, der über die Assyrer und Babylonier zugleich geherrschet, den gottlosen König Manasse gefangen gen Babel geführet, und das Land Samaria mit fremden Völckern besetzet hat, 2 Reg. 17, 24. coll. Esr. 4, 2.

6) **Diese zwey** werden nach dem Assarhaddon, als seine Nachfolger im Assyrischen Reich gesetzet, ob sie aber seine Descendenten seyn, stehet nicht zu erweisen: So weiß man auch nicht eigentlich, ob der **Saracus** des Cheniladani Successor sey, oder ob er selbst unter diesem Namen zu verstehen, und also der letzte gewesen vom Assyrischen Reich, welchem Nabopolassar mit Hülffe des Medischen Königes Cyaxaris durch Zerstörung Ninive ein Ende gemachet.

7) Dieser **Nabonassar**, hat, nachdem die Assyrer einen eignen König über sich erwehlet hatten, sich auch vom Medischen Reich loßgerissen, und das Babylonische Gouvernement in ein Königreich verwandelt; von dessen Reichs Anfang die Æra Nabonassaris bekant worden ist. Viele halten ihn für den **Baladan**, Merodachs Vater, Es. 39, 1.

8) Diese

8) Diese beyde haben zugleich regieret, sind aber auch miteinander von dem Nachfolger Dilulão verjaget worden.

9) **Merodach** oder Brodach, sonst Mardoc-Empadus genannt, ein Sohn Bal-Adan, schickte eine Gesandschafft an den König Hiskia, 2 Reg. 20, 12. Es. 39, 1.

10) **Nach** dieses Tode folgt ein 8jährig Interregnum im Babylonischen Reich, in welcher Zeit es sehr confus hergegangen, bis endlich Assarhaddon auch das Babylonische Reich behauptet.

11) Dieser **Nabopollassar** war des Assyrischen Königs Cheniladani General über die Armee, von Geburt ein Babylonier, und nahm diesen Theil des Assyrischen Reichs hinweg, machte sich zum Könige von Babylon, und zerstörte endlich in Gesellschafft des Medischen Königes Cyaxaris, die Haupt-Stadt Ninive.

12) **Nebucadnezar** der Grosse genannt, ward von seinem Vater zum Reichs-Gehülffen angenommen, und die abgefallene Völcker zu bekriegen ausgesand; dadurch er sehr berühmt, groß und mächtig ward: Er soll des Medischen Königes Astyagis Tochter **Amyitin** zur Ehe gehabt haben. Bey dem Herodoto wird er **Labynitus** genant.

13) **Evilmerodach** erhöhete den gefangenen Jüdischen König Jechonia, 2 Reg. 25, 27. Er ward aber von seinem Schwager **Neriglossor** oder Regassar umgebracht[1], welcher seinen Sohn **Laborosordach**, der noch gar ein Kind war, auf den Thron gesetzet, und weil er als Vater des Königes sich der Regierung mit angenommen, rechnen ihn dahero einige mit unter die Zahl der Babylonischen Könige. Doch hat auch des Evilmerodachs Wittwe, die berühmte **Nitocris**[2], welche beym Daniel c. 5, 10. die Königin genennet wird, die Regierung geführet, bis ihr Sohn **Belsazer** oder Balthasar, welchen Herodotus **Labynitus** II. nennet, als Nebucadnezars Enckel und Evilmerodachs Sohn, und also rechter Cron-Erbe, das Reich selbst verwalten können, welches ihm auch die Babylonier[3], nach den Troublen Neriglossors aufgetragen haben, conf. Jer. 27, 7. Dan. 5, 1. 30.

1 Joseph. A. J. l. 10. c. 13. & c. App. L. 1.

2 Herod. l. 1. c. 44.

3 Joseph. c. App. l. 1. f. m. 144.

14) Die-

14) Dieser Belsazar war der letzte Babylonische König, den Cyrus bezwungen, Dan. 5, 28. 30. 31. weil darnach Darius Medus ein ander Recht einführte, Dan. 6, 8. 15. und das Reich in 120 Provintzen getheilet, welches vom Babylonischen Reich nicht mochte gesaget werden, Dan. 6, 2.

Das 24 Capitel.
Von der Genealogie der Könige in Meden und Persien.

Siehe die Tabelle sub signo ♀

Anmerckungen.

1) Arbaces oder auch Arbactus, ein Medischer Gouverneur, stürtzte den Sardanapalum vom Thron, und brachte das Reich auf die Meder, seine Landes-Leute; von ihm sollen die Medischen Könige mit einem gemeinen Namen Arphaxad genennet worden seyn, Judith. 1, 1.

2) Dejoces ein Sohn Phraotis, ein weiser und tapfferer Mann, bauet die Stadt Ecbatana, Judith. 1, 1. und bringt den Ruhm und das Reich der Meder wieder empor [1].

3) Dieser wolte das Assyrische Reich einnehmen, ward aber in Belagerung der Stadt Ninive erschlagen, welches sein Sohn und Nachfolger Cyaxares rächete, durch gäntzliche Zerstörung der Stadt Ninive [2].

4) Cyaxares gerieth mit dem Lydischen Könige Halyatte, der sein Geschlecht von dem Gyge herführte, in Krieg; der aber durch Vermählung seines Sohns Astyagis mit des Halyattes Tochter, und des berühmten Königs Crösi Schwester beygeleget ward [3].

5) Perses, ein tapfferer Mann, war ein Landvoigt in Persien oder der Provintz Elimais; von welchem nachgehends das gantze Land den Namen bekommen hat.

1 Herod. l. 1. c. 28. p. m. 32.

2 l. c. c. 29. p. 34.

3 Id. c. 4. & 5.

6) Aschämenes war ein kleiner König der Perser, zur Zeit des Assyrischen Königes Sardanapali und des Arbacis; Er ist der Stamm-Vater aller Persischen Könige, dessen Nachkömmlinge Aschæmenidæ genennet werden.

7) Astyages heist auch Ahasverus; dessen Sohn war Darius Medus oder Cyaxares II. Dan. 6, 1. c. 9, 1. Tob. 14, 15. dessen eine Tochter Amyitis soll Nebucadnezar zur Ehe bekommen haben; von der andern Mandane und dem Cambyse, einem Perser, ist der grosse Cyrus oder Cores gebohren worden; welcher seines Mutter-Bruders Tochter, die Bardane zur Ehe hatte, Es. 44, 28. c. 45, 1. sq. Esr. 1, 1.

8) Cambyses heist in der Bibel Ahasverus, Esr. 4, 6. war ein grausamer Tyrann, der seinen Bruder Smerdin unschuldiger Weise hinrichten ließ; seine Schwestern zur Ehe nahm; aber auch die Meroe mit Füssen zu Tode trat; die andere aber Atossa, heyrathete nachmals Darius Hystaspis und zeugete mit ihr den grossen Xerxes.

9) Hystaspes, des Darii Vater, war ein Persischer Edelmann, mit des Cyri Vater aus einer Familie, der dem Cyro in allen Kriegen beygestanden, und an der Hand gewesen; dessen Kinder von der Rhodogune waren: Darius, Artabanus, Artaphernes, Otanes, (dessen Tochter, die Amastris, Xerxis Gemahlin war) Atarnes und zwey Töchter.

10) Xerxes M. oder Ahasverus, d. i. nach Persischer Sprache der majestätische, war der mächtigste König in Persien, Dan. 11, 2. Er hatte zwar zwey ältere Brüder, welche aber darum von der Nachfolge ausgeschlossen wurden, weil Darius selbige mit seiner ersten Gemahlin gezeuget hatte, ehe er König ward. Dieser nahm, nachdem er seine erste Gemahlin die Vasthi verstossen hatte, die Esther zur Ehe, Esth. 1. u. 2. und ob wol die Profan-Scribenten nichts davongedencken, weil ihnen der meisten Medischen und Persischen Könige Nahmen und Thaten unbekannt gewesen; so ist doch solches aus Vergleichung der Bibel mit des Herodoti Histore nicht undeutlich zu ersehen: denn 1. so beschreibt Herodotus das

Per-

Persische Reich, welches eben unter dem Xerxe sich am weitesten ausgebreitet hatte, fast mit einerley Worten, Esth. 1, 1. coll. Herod. L. 7. c. 3. 2. So kömt die Zeit des Gastmahls im dritten Jahr, Esth. 1, 3. mit Herod. L. 7. c. 6. und 3) das Beylager mit Esther im 7. Jahr, weil Xerxes so lange ausser Landes gewesen, Esth. 1, 16. mit Herod. L. 7. c. 6. & 7. gar füglich überein. Andere bemercken 4. die Gleichheit in dem Namen Amastris und Esther; was aber gesagt wird von der Amastris Grausamkeit †, an des Königes Brudern Hause, und an 14 Knaben von den besten Familien in Persien (welche sie lebendig begraben lassen, um den unterirdischen Göttern ein Opffer zu thun) scheinet von den Heyden erdichtet zu seyn, um die Rache der Esther, an des Hamans Familie dadurch zu beschmitzen, Esth. 8, 1. c. 9, 10. 12. Sonst hat Xerxes mit der Amastris gezeuget: **Darium, Hystaspen, Artaxerxem, Dariäam** und **Achämenidem.**

† Herod. L. 9. c. 26. p. m. 445. sq. L. 7. c. 16. p. m. 339.

11) **Artaxerxes** I. mit dem Zunahmen **Longimanus** d. i. Langhand, heist in der Bibel **Arthasastha**, Esr. 7, 1. Neh. 2, 1. und war der dritte Sohn des Xerxis.

12) **Darius Nothus** war von einer Concubine des Artaxerxis gebohren, daher er auch den Zunahmen bekam, und hatte seine Schwester **Parysatis** zur Ehe.

13) **Artaxerxes** II. mit dem Zunahmen **Mnemon**, wegen seines unvergleichlichen Gedächtnisses, hielte mit seinen eignen Töchtern zu, und hatte sonst 360 Concubinen: Führte Krieg mit seinem Bruder **Cyro**, und heyrathete nachmals desselben Witwe.

14) **Darius-Ochus** war ein grausamer König, der 80 Brüder nebst allen Verwandten hinrichten ließ. Von seinem Bruder **Arsamenes** und der Schwester **Sisygambis** ward der letzte Persische König **Darius Codomannus** gebohren.

15) **Arsames** heist auch **Arses** und **Arogus**, dessen Schwester **Parysatis** nahm Alexander M. zur Ehe.

16) **Darius Codomannus** hatte seine Schwester **Statira** zur Ehe; Alexander M. bekam seine gantze Familie gefangen, doch vermählete er sich mit seiner Tochter der Statira.

Das 25 Capitel.

Von der Genealogie der Griechischen Könige in Syria u. Egypten.

Siehe die Tabelle sub signo ♀

Anmerckungen.

1) **Philippus**, aus uhr-altem Geschlecht der Macedonischen Könige hat endlich gantz Griechenland unter sich gebracht, und damit den Grund zur dritten oder Griechischen Monarchie geleget. Seine Gemahlin **Olympias**, der Molosser Königs Neoptolemi Tochter, führte ihr Geschlecht her von Pyrrho des Achillis Sohn: Sie gebahr ihm den **Alexander** M. und eine Tochter **Cleopatra**, so an Alexandrum König in Epiro vermählet worden. Sonst hielte er viel auf Maitressen, und ist die bekannteste die **Philinna**, eine Täntzerin von Larissa, welche den Phil. Aridæum, der nach Alexandri M. Tode König ward, gebahr. Die Arsinoe war auch eine schwangere Maitresse des Königs Philippi, welche **Lagus**, ein vornehmer Macedonier, zur Ehe nahm, und mithin des von ihr gebohrnen Sohnes **Ptolomäi** Vater heissen muste, sogar daß auch alle seine Nachkömmlinge **Lagidä**, wie dem Ptolomäo zu Ehren, alle Egyptische Könige **Ptolomäi** sind genennet worden.

2) **Ptolomäus Lagi** Sohn, war ein General Alexandri M. und nach dessen Tode erster König in Egypten. Seinen ältern Sohn **Ceraunum** jagte er ins Elend, der aber nachgehends König in Macedonien ward: den jüngern Sohn declarirte er zu seinem Nachfolger. Er wird sonst mit dem Zunahmen **Soter**, d. i. ein Helffer oder Erretter genannt, weil er das Reich Egypten in den damaligen Troublen glücklich erhalten, und biß ins 84ste Jahr seines Alters regieret hat. In der Bibel heissen die Egyptischen Könige, die **Könige vom Mittage**, gleichwie die Syrischen Könige, die **Könige von Mitternacht**, Dan. 11, 5. 6.

3) Se-

3) **Seleucus** mit dem Zunahmen **Nicanor**, d. i. ein Sieger, ein Sohn Antiochi eines Macedonischen Generals, nahm das Syrische Reich ein, und hat alle andere Generals-Personen Alexandri M. überlebet; Seine Nachkommen werden Seleucidæ genennet.

4) **Antiochus Soter** heyrathete seine Stieffmutter Stratonica, und zeugte den Antiochum Theos mit ihr.

5) **Ptolomäus Philadelphus** bekam diesen Zunahmen, weil er seine leibliche Schwester Arsinoe zur Ehe hatte, welches nachgehends bey den Egyptischen Königen grand mode geworden.

6) **Ptolomäus Evergetes**, d. i. **Wohlthäter**, ward also genannt von seinen Unterthanen. Seine Schwester **Berenice** vermählte er um desto beständigern Friedens und Freundschafft willen an den Syrischen König Antiochum Theos, Dan. 11, 6.

7) **Antiochus Theos**, d. i. Schutz-GOtt, ward also von den Einwohnern zu Mileto benahmet; Als er die Egyptische Princeßin **Berenice** nahm, ward er von seiner vorigen Gemahlin **Laodice** mit Gifft hingerichtet, wie auch nachgehends die Berenice selbst von ihrem Stieff-Sohn **Callinico** umgebracht; um deßwillen ihr Bruder Ptolom. Evergetes ihn bekriegte, conf. Dan. 11, 6. 7. sq. Zuletzt zanckten sich die beyden Brüder, **Sel. Callinicus** und **Ant. Hierax** so lange, biß sie nach vielen Blutvergiessen selbst umkamen; denn Seleucus stürtzte mit dem Pferde, und Antiochus ward erschlagen.

8) **Ptol. Philopator** war ein grausamer König, der seinen leiblichen Vater mit Gifft hinrichtete, wie auch seine Mutter, Brüder und Schwester, die doch zugleich seine Gemahlin war, umbrachte; mit Antiocho M. einen glücklichen Krieg führte, aber die Jüden, weil sie ihn nicht in das Allerheiligste wolten eingehen lassen, sehr ängstete.

9) **Antiochus** M. trachtete mit aller Macht das Königreich Egypten an sich zu ziehen, vermählte auch seine Tochter **Cleopatra**, an Ptol. Epiphanes, damit er desto mehr Gelegenheit hätte, ihm beyzukommen, conf. Dan. 11, 13-19.

10) Seleucus IV. preßte allenthalben Geld aus, und wird daher ein Scherge genannt, Dan. 11, 20. coll. 2 Macc. 3, 7.

11) Antiochus Epiphanes, d. i. der Edle, nachgehends aber Epimanes, d. i. furiosus oder der unsinnige genañt, hat den Jüden allerley Hertzleid angethan; handelte listiglich mit seinem Vetter, dem jungen Könige Ptol. Philometor in Egypten, den aber die Römer in Schutz nahmen, conf. Dan. 11, 20-35. Sein Sohn, Antiochus Eupator, ward von seinem Vetter und Nachfolger Demetrio Sotere umbracht, 1 Macc. 6, 17. c. 7, 1-4.

12) Ptol. Philometor kriegte den Zunahmen daher, weil er seine Mutter zur Ehe nahm; Seine Tochter Cleopatra hatte er an des Antiochi andern Sohn Alexandrum I. vermählet; weil ihm aber dieser nach dem Leben stand, so nahm er ihm die Tochter wieder, und gab sie seinem Feinde Demetrio II. darüber kam es zum Kriege, in welchem beyde Könige ihr Leben einbüsten, 1 Macc. 10, 1. 51. sq. c. 11, 1-8. So hatte auch Ptol. Philometor seine Schwester zur Ehe, welche nachmals der andre Bruder Ptol. Physcon auch nahm, welcher solchen Beynahmen von seinem dicken Wanst bekam, und ein greulicher Tyrann war, der seiner Schwester und Weibes Cleopatrá Sohn in Stücken hauen ließ, und ihr zum Angebinde schickte, weil das Volck demselben günstiger, als ihm selbst, war.

13) Antiochus Entheus ward von seinem eignen General Tryphon, unter dem Schein, als müste er ihn am Stein curiren lassen, umgebracht, 1 Macc. 11, 39. sq. c. 13, 31.

14) Antiochus VII. Sidetes, d. i. ein Jäger, verjagte den Tryphon wieder, blieb aber im Kriege wieder die Parther, 1 Macc. 15, 1-39.

15) Demetrius II. Nicanor genannt, verjagte erstlich durch Hülffe des Egyptischen Königes Philometoris, den Syrischen König Alexander I. Bala, ward aber von Antiocho VI. Entheo, oder dem Tryphon wieder verjaget, und muste sich eine Weile bey den Parthern aufhalten, biß er darnach wieder zur Regierung kam, 1 Macc. 11, 19. 54. c. 14, 1. sq.

16) Diese ältere Cleopatra hat drey Syrische Könige nach einander gehabt: Alexandrum I. Demetrium II. An-

Antiochum VII. von Demetrio hat sie den Antiochum VIII. Grypum; Von Antiocho VII. den Antiochum IX. Cyzicenum empfangen; die jüngere Cleopatra nahm ihr Vetter Ptol. Physcon zur Ehe.

17) Antiochus Grypus hat den Zunahmen von der grossen oder höckerichten Nase: Sein Stieff-Bruder Antiochus Cyzicenus zanckte sich 16 Jahr lang mit ihm um das Regiment, und ob er wol ein Jahr den Bruder überlebte, ward er doch von Seleuco V. erschlagen.

18) Alexander Zibenna, war nur von schlechtem Herkommen, gab sich aber für Antiochi VII. Sohn aus, und vergoß bey seinem Grabe bitterliche Zähren; ward aber von Antiocho Grypo erschlagen.

19) Antiochus X. Eusebes ward endlich vom Arabischen Könige Areta erschlagen; Erstlich widersetzten sich ihm die Söhne Antiochi Grypi, also daß auf einmal 5 Könige in Syrien seyn wollten, daher die Syrer beschlossen, den gantzen Seleucidischen Stamm zu verlassen, und erwehlten den Armenischen König Tygranem, zum Könige über sich.

20) Ptol. Lathurus regierte zugleich mit seiner Mutter Cleopatra, die ihn aber nach Cypern ins Elend jagte, und 10. Jahr lang mit dem andern Sohn regierte, biß darnach Lathurus von den Egyptiern heimlich wieder geholet ward, und daher den Zunahmen Lathurus oder Clandestinus bekam. Er hatte seine beyde Schwestern zur Ehe, welche nachgehends wieder von den Syrischen Königen Antiocho VIII. und Antiocho IX. geehliget wurden.

21) Ptol. Auletes bekam den Zunahmen von der Music, weil er auf der Flöte spielen konte; Er hieß auch Bacchus II. weil er dem Fressen und Sauffen so sehr ergeben war.

22) Ptol. Dionysius war der letzte Egyptische König, dessen Schwester und Gemahlin ist die berühmte Königin Cleopatra, welche endlich der Römische Triumvir Antonius heyrathete, und mit ihr zwey Söhne und eine Tochter Cleopatram zeugete, welche an den Mauritanischen König Juba vermählet worden ist.

Das 26 Capitel.
Von der Genealogie der ersten Römischen Kaysere.

C. Jul. Cæsar x Aurelia 1)

Caj. Octavius Actius Balbus x Julia 3) C. JUL. CÆSAR x Cornelia 2) Tib. Cl. Nero.

Ancharia x Cajus-Octavius x Accia. Pompejus M. x Julia Ap. Cl. Nero.

M. Marcellus x Octavia maj. M. Antonius x Octavia min. 4) OCT. AUGUSTUS 5) Livia x 6) Tib. Cl. Nero.

Cl. Drusus Germanicus x Antonia. 7) M. Vipsanius Agrippa x Julia x Cl. TIBERIUS Nero. Cl. Drus. Germ. 7)

Luc. Paul. Æmilius x Julia Agrippina x Germanicus Cæsar 8) CLAUDIUS Tib. Drusus 9)

Emilia Lepida. C. Cæs. CALIGULA Agrippina x Domitius Ænobarbus.

Julia Drusilla. Domitius NERO.

Anmer-

Anmerckungen.

1) Des berühmten Monarchen und ersten Römischen Kaysers Vater, welcher auch C. Julius Cæsar hieß, war ein Römischer Prætor oder Stadt-Richter; die Mutter **Aurelia**, war eines Edlen Römers Caji Aurelii Cottæ Tochter. Sonst war JULIUS der gemeine Geschlechts-Name: CÆSAR aber der Zuname, welcher entweder a cæsione ex utero materno, oder a Cæsarie herkommen soll.

2) Der **Kayser** C. Julius hatte zwar verschiedene Gemahlinnen; doch ist ihm nur allein von der **Cornelia**, die einzige Tochter **Julia** gebohren worden, welche der grosse **Pompejus** heyrathete. Sonst werden von C. Jul. Cæsare, weil er den Grund geleget zur beständig fortwährenden 4ten Monarchie alle Römische **Kaysere** also genennet.

3) Die Schwester des C. Julii Cæsaris **Julia**, hatte von ihrem Ehemann Accio Balbo, eine Tochter, die Accia, welche an Caj. Octavium einen Römischen Prætor verheyrathet ward.

4) M. Antonius hatte des Augusti leibliche Schwester zur Ehe, welche er aber um der Egyptischen Cleopatra willen verstieß, und darüber mit Augusto in einen blutigen Krieg geriethe.

5) Octavius Augustus ward von seiner Groß-Mutter Bruder C. Jul. Cæsare zum Erben der Monarchie eingesetzet, dem zu Ehren er auch den Namen Cæsar angenommen; der Name Augustus aber ward ihm aus Ehrerbietigkeit vom Römischen Volck beygeleget, und auf die nachfolgenden Kayser fortgepflantzet. Er hatte nur eine einzige Tochter die **Julia**, welche erstlich M. Marcellus, darnach M. Vipsanius Agrippa, und endlich Augusti Stief-Sohn Cl. Tiberius zur Ehe gehabt, welche aber Augustus wegen ihrer Unzucht aus Rom verweisen ließ, daher es ihr letzlich so unglücklich gieng, daß sie noch Hungers sterben muste.

6) Die **Livia Drusilla** ward dem Tib. Claudio Neroni, der ein Römischer Patritius und Quæstor war, ungeacht sie

schon im 6 Monat von ihm schwanger war, von dem Augusto entführet, welche er bis an sein Ende sehr geliebet, und ihren Sohn Cl. Tiberium zu seinen Erben und Nachfolger eingesetzt hat.

7) Des Tiberii Bruder Cl. Drusus Germanicus hatte des M. Antonii Tochter Antoniam zur Ehe, welche ihm die 2. Söhne gebohren.

8) Germanicus Cæsar war der treffliche Held, der zu Tiberius Zeiten in Teutschland die Armee commandirte: Seine Gemahlin Agrippina war eine Enckelin Käysers Augusti, die ihm den C. Caligula gebohren.

9) CLAUDIUS Tib. Drusus, ward nach seinem Bruder Sohn Caligula Kayser, der 6 Weiber hatte: Die erste war Emilia Lepida, Kaysers Augusti Ur-Enckelin; die letzte war Agrippina seines leiblichen Bruders Tochter, und des Caligulä Schwester, welche von ihrem ersten Mann Domitio Ænobarbo den Kayser Nero empfangen; welcher die erste grosse Verfolgung wider die Christen ergehen ließ; die Jüden befriegte durch Fl. Vespasianum, dessen Sohn Titus Jerusalem jämmerlich zerstörte.

Das 27 Capitel.
Von der Genealogie der Herodianer.

Siehe die Tabelle sub signo ♀

Anmerckungen.

1) Antipas von Ascalon, von Geschlecht ein Idumäer, nach andern aber ein Edeler Jude, von denen die aus Babel wiederkommen sind [1].

2) Antipater [2], der rechte Stamm-Vater aller Herodianer, vormals auch Antipas genannt, wie sein Vater, ward vom Jüdischen Könige Alexandro Jannæo und seiner Gemahlin Alexandra, zum Landpfleger oder Hertzog über Idumäa

1 Joseph. A. J. L. 14. c. 2.
2 Ibid.

måa gemacht; vom Julio Cæsare auch zum Landvoigt in Judåa benennet. Sein Weib Cypros war eine Araberin: Sein Bruder Josephus war seiner Tochter Salome erster Mann, welchen Herodes nebst andern Freunden mehr hinrichten ließ[1].

3) Phasålus war auf Verordnung des Vaters 4 Jahr Vierfürst in Judåa, ward aber von den Parthern gefangen, und stieß sich selbst an einem Felsen den Kopf entzwey[2]. Sein Sohn hieß auch Phasålus, dessen Weib Salampso, war Herodis M. Tochter von der Mariamne, aus der Maccabåer Geschlecht, welche die 5 Kinder gebohren, davon die 2. Söhne Herodes und Alexander ohne Kinder gestorben; die Tochter Cypros bekam Herodes III. Agrippa, zur Ehe; die Alexandra aber kriegte einen Edelmann Timius Cypras oder Tinnius Rufus genannt, zur Ehe, und starb ohne Kinder.

4) Josephus, der Bruder Herodis, hatte Herodis Tochter von der Marthace, die Olympias zur Ehe[3], so ihm eine Tochter die Mariamne gebohren, welche Herodes IV. ehligte, und mit ihr einen Sohn den Aristobulum zeugte; Er ward von dem unruhigen Könige Antigono erschlagen[4].

5) Pheroras war Vier-Fürst und Herodis Stadthalter, der Herodis M. Weibes Schwester zur Ehe hatte, und unter andern auch einen Sohn Pheroras mit ihr zeugte[5]. Er starb an Gifft.

6) Salome, des Herodis M. Schwester, war ein böß Weib, welche an Herodis Hofe viel Unheyl angerichtet, und 3. Månner gehabt hat: Josephum ihren Vater-Bruder: Costobarum, welche beyde Herodes hinrichten ließ; und Alexam. Von Costobaro hatte sie eine Tochter Berenice, welche Aristobulus, Herodis Sohn, heyrathete. Ihr Sohn Antipater, ein trefflicher Redner, nahm die Cypros, Herodis M. und der Mariamne Tochter zur Ehe, so ihm eine Tochter, auch Cypros genannt, gebohren, welche Alexas Selcius, des Alexå Sohn ehligte.

7) Herodes der erste dieses Namens, und von seinen Thaten der Grosse genannt, war ein grausamer Tyrann, der seinen

1 Joseph. A. J. L. 15. c. 3.

2 ibid. L. 18. c. 11.

3 ibid.

4 L. 14. c. 25.

5 L. 15. c. 7. L. 17. c. 2. c. 4.

seinen Vater Bruder, Schwäger, Söhne und andere Verwandten, ja seine eigene Gemahlin hinrichten ließ. Er hatte sonst in allem 10. Weiber, nemlich über die 5 benannten, war eine seines Bruders, und die andere seiner Schwester Tochter, von welchen er aber keine Kinder gehabt. Eine hieß Pallas, so ihm einen Sohn Phasælum gebohren; die andern waren Phädra, und Elpis, von welchen er 2 Töchter Rexane und Salome gehabt, welche des Pherorä Söhnen zu Theil worden sind †.

† L. 17. c. 2.

8) Doris war ein unedel Weib, so Herodi den ersten Sohn Antipatrum gebohren, welchen er nur noch 5 Tage vor seinem Ende umbringen ließ.

9) Mariamne vom Geschlecht der Maccabäer, hatte 5. Kinder gebohren, und ward von Herode ihrem Gemahl umgebracht, wie auch 2 ihrer Söhne Alexander und Aristobulus, der dritte Sohn, Herodes, starb zu Rom, als er daselbst studierte: die Tochter Salampso bekam den Phasælum, und die Cypros den Antipater, Herodis Schwester-Sohn zur Ehe.

10) Die Tochter des Hohenpriesters Simonis hieß auch Mariamne, mit welcher Herodes einen Sohn Herodem zeugte, der auch den Beynamen Philippus führte, und die Herodias zur Ehe hatte, mit welcher er die Salome gezeuget, welche erst Johanni dem Täuffer das Haupt abgetanzet, Matth. 14, 3. darnach ihrem Vater-Bruder Philippo versprochen worden, und endlich den Aristobulum ihren Vetter, Herodis IV. Sohn zur Ehe bekommen hat, dem sie 3 Söhne: Herodem, Agrippam und Aristobulum gebohren hat.

11) Malthace war eine Samaritanerin, und hat den Archelaum, Matth. 2, 22. und Herodem Antipam, Luc. 3, 1. wie auch eine Tochter Olympias gebohren, welche an Herodis M. Bruder, Josephum vermählet worden.

12) Cleopatra war aus Jerusalem bürtig, und hat den Vierfürsten Philippum gebohren, Luc. 3, 1. nebst seinem Bruder Herode, welcher aber frühzeitig gestorben, oder vielleicht

leicht mit Herode Antipa beym Josepho A. J. l. 17. c. 2. & L. 18. c. 11. verwechselt worden. Sonst soll der Philippus die Salome, der Herodiä und Herodis Philippi Tochter zur Ehe gehabt haben, welche nach seinem Tode der Aristobulus wieder genommen hat, l. c.

13) Diesem **Alexandro** nahm Herodes M. die **Glaphyra**, des Cappadocer Königes Archelai Tochter zum Weibe, so ihm 2 Söhne **Alexander** und **Tigranes** gebohren. **Tigranes** regierte in Armenia und starb ohne Kinder: **Alexander** hatte einen Sohn **Tigranes** genannt, welchen Nero zum Könige in Armenien machte, und welcher **Jotape** des Comagener Königs Antiochi Tochter zur Ehe nahm, aber auch die Heydnische Sitten auf sein Geschlecht brachte.

14) **Archelaus** heyrathete seines Bruders Alexandri Wittbe, die **Glaphyra** aus Cappadocia, und war Landes-Fürst in Judäa, Matth. 2, 22. ward aber vom Kayser Augusto nach Gallien relegirt, und starb zu Vienne, im Elend.

15) **Herodes** II. **Antipas** des Archelai leiblicher Bruder war Vierfürst in Galiläa, Luc. 3, 1. hatte des Araber Königs Aretä Tochter zur Ehe, welche er aber um der **Herodias** willen verstieß, Matth. 14, 11. diesen nennet der HErr Christus wegen seiner Arglistigkeit einen **Fuchs**, Luc. 13, 32. Er verspottete den HErrn in seinem Leiden, Luc. 23, 11. muste aber zuletzt, nebst der Herodias, zu Lion in Franckreich im Elend sterben.

16) **Herodes** III. **Agrippa**, des grossen Herodis Enckel, ward König in Judäa, ließ den Apostel Jacobum tödten, und Petrum gefangen legen. Als er aber zu Cäsarea sich göttlich verehren ließ, ward er darüber vom Engel des HErrn geschlagen, und von den Würmern gefressen, Act. 12. coll. Joseph. A. J. l. 19. c. 8. Sein Weib **Cypros**, des Phasäli und der Salampso Tochter gebahr ihm 5 Kinder: **Drusus** starb sehr jung; **Agrippa** II. der **Jüngere** genannt, ward König in Judäa, hatte aber ausser in Chalcis und Trachonitis, wegen der Römischen Landpfleger Gewalt nicht viel zu sprechen, doch muste sich Paulus vor ihm verantworten, Act. 26, 1.

Er

Er erlebte auch die Zerstörung Jerusalem, und hernach zu Rom noch 30 Jahr; **Drusilla** war an Aziazum der Emisener König vermählet, welchen sie aber verließ, und den Römischen Landpfleger Felicem heyrathete, Act. 24,24. dem sie auch einen Sohn Agrippa gebohren, der aber in der Feuers-Brunst des Berges Vesuvii umkommen ist. **Mariamne** ward dem Archelao, einem Sohn Chelciä vermählet, dem sie eine Tochter Berenice gebohren, aber auch sich von ihm geschieden, und den Demetrium Alexandrinum geheyrathet hat, dem sie einen Sohn Agrippinum gebohren hat; **Berenice**, war Herodis IV Gemahlin, nach dessen Tode sie ihr Bruder Agrippa II. zu sich nahm, Act. 25, 23. bis sie endlich des Polemonis Königs in Cilicia Gemahlin ward.

17) **Herodes IV.** war König über die Stadt und das Ländchen Chalcis in Syrien, wohnete aber meistentheis zu Jerusalem; hatte erstlich die **Mariamne**, Josephi und der Olympiadis Tochter; darnach aber die **Berenice**, Agrippä II. Schwester zur Ehe. Von der Mariamne hatte er einen Sohn, **Aristobulum**, welcher die Salome, des Philippi Wittwe heyrathete, und 3 Söhne **Herodem**, **Agrippam**, und **Aristobulum** mit ihr zeugte.

18) **Aristobulus**, Herodis Enckel von der Mariamne, der Maccabäerin, heyrathete die **Jotape** eine Tochter Sampsigerami, des Emessener Königes, welche ihm eine Tochter auch **Jotape** genannt, gebahr, so aber taub war.

NB. So berühmt auch das Geschlecht Herodis des Grossen gewesen, und sich weit ausgebreitet hatte; ist es doch innerhalb 100 Jahren gantz abgegangen †.

† Joseph. A. J. L. 18. c. 11.

❀ ❀ ❀

Vierdter

Vierdter Theil.

Biblische Universal-Historie.

Vorbericht.

Die Biblische Universal-Historie ist eine wahrhafte Erzehlung alles dessen, was sich von Anfang der Welt, sowol ausserhalb, als insonderheit in der Kirche GOttes, nach der Zeit-Ordnung, merckwürdiges zugetragen hat, und auch zutragen solte.

§. 2. Dieselbe mag ohne die Geographie, Chronologie und Genealogie, das ist, ohne den Umstand des Orts, der Zeit, und der Personen, davon die Rede ist, nicht wol begriffen werden, daher sie selbige, als bekant, billig voraussetzet.

§. 3. Wie nützlich und erbaulich derselben Vortrag, auch nach gegenwärtiger Methode, einem fleißigen Bibel-Leser sey, mag daraus erkannt werden: weil sie die Biblischen Geschichte, so sonst sehr zerstreuet, und weitläuftig beschrieben sind, in richtiger Zeit-Ordnung und Folge, kürtzlich doch vollständig abfasset, welches nicht nur dem Gedächtniß und Verstande sehr dienlich ist; sondern auch zu mehrern Erkäntnis und gewaltiger Uberzeugung, der Weise GOttes in seinen Wegen und Gerichten, von Anfang der Welt her; oder seiner wunderbaren Führung, Fürsorge, Regierung und Verwaltung bey seiner Kirche, nach seiner göttlichen Weißheit, Allmacht, Gerechtigkeit, Gütigkeit und Wahrheit, gereichen muß; alles mit desto mehrer Ehrfurcht zu bewundern; wie auch die Wahrheit des göttlichen Worts selbst, wider die Spötter zu vertheidigen, und den genauen Zusammenhang der Heil. Ge-

schichtschreiber, mit dem was die weltliche Historie angemerckt, zu einem Sonnen-klaren Beweiß der Richtigkeit solcher Geschichte, augenscheinlich darzuthun; insonderheit aber den Faden der Weissagungen von Christo, und wie im Alten Testament alles fürnemlich auf ihn hinwiese, aus der Gegeneinanderhaltung solcher Umstände, desto besser zu verstehen.

§. 4. Und eben darum recommendiret nicht nur der weise Sirach, die Historie oder Geschichte der Alt-Väter so sehr, Sir. 39, 1. c. 44, 1. sondern auch die heiligen Propheten und Apostel, haben die merckwürdigsten Dinge, von Erschaffung der Welt her, vielmals in ein kurtzes Chronicon zusammen gefasset, und gleichsam in einer aneinander hangenden Kette zum Preise der Macht, Güthe und Wahrheit GOttes recht ordentlich erzehlet; Siehe z. Ex. Psal. 104. 105. und 106. Jos. 24, 2. sq. 1 Sam. 12, 8. sq. Act. 7, 2. sq. Act. 13, 17. sq. Ebr. 11, 3. sq.

§. 5. Obgleich nun aus der Bibel selbst dieses am besten mag gelernet werden, so kan man dennoch, sowol wegen einiger Umstände, als auch mehrern Verständniß, ausser denen vielen Commentatoribus Biblicis, hierbey nachlesen: den Jüdischen Geschichtschreiber Josephum: Eusebii Chronicon und Historiam Ecclesiasticam: Friderici Spanhemii majus opus Chronologiæ & Historiæ: Jacobi Usserii Annales: Jo. Henrici Maji Oeconomias Temporum & Judiciorum divinorum: Calovii Biblia Illustrata: Campegii Vitringæ Hypotyposin Historiæ & Chronologiæ Sacræ: Jo. Franc. Buddei Historiam Ecclesiasticam: Joachimi Langii Historiam Ecclesiasticam: Reineri Reineccii Historiam Juliam s. Syntagma Heroicum: Humphrey Prideaux Altes und Neues Testament in einer Connexion, mit der Jüden und benachbarten Völcker Historie: u. a. m.

Das I Capitel.

Von der Historie vor der Sündfluth.

I. Sæculum.

A. M. 1

AM Anfange a) der Zeiten, Gen. 1,1. Prov. 8,22. Joh. 1,1-3. und zwar vermuthlich, um b) die Herbst-Zeit, hat der dreyeinige GOtt, Psal. 33,6. innerhalb sechs Tagen, die Welt aus nichts, Ebr. 11,3. Röm 4,17. 2 Macc. 7,28. allein durch sein kräfftiges Wort, Psal. 33,9. Ebr. 1,3. c.11,3. zur Offenbahrung seiner Allmacht, Majestät, Weißheit und unendlichen Gütigkeit, Prov. 16, 4. dergestalt ordentlich, 1 Cor. 14,33. Ps. 111, 3. erschaffen: daß am ersten Sonntage der Welt, der Himmel fertig ward, sammt den himmlischen Geistern und Heerscharen, Gen. 1,1. coll. c. 2,1. Job. 38,4.7. Ps. 104,4. Hebr. 1,7. Col. 1,16. und zugleich die Erde, obwol noch wüste und leer, und mit der Tieffe oder Wasser überschwemmet, Gen. 1,1. 2. Ps. 33,6. aus welchem finstern und vermischten Klumpen, der Schöpffer so denn das Licht hervorleuchten ließ, Gen. 1,3.4.5. 2 Cor. 4,6.

Sonntag.

2. Am Montage machte GOtt das Firmament, oder die Lufft, samt allen Meteoris, z. Ex. Wolcken, Hagel, Schnee, Regen, Donner, Blitz, u. d. gl. Gen. 1,6-10.

Montag.

3. Am Dienstage scheidete GOtt das trockene, oder die Erde vom Wasser, oder Meer, und bekleidete die Erde mit allerhand Gewächsen, Gen. 1,9-13. pflantzte auch das Paradieß im Lande Eden, c. 2,8.

Dienstag.

4. Am Mittwoch hat GOtt die Sonne, Mond und Sternen, an die Veste des Himmels zu Lichtern und Natur-Zeichen gesetzet, Gen. 1,14-19. das ersterschaffene Licht aber, ist damals mit der Sonne vereiniget worden.

Mittwoch.

a) Im 711. Jahr des Periodi Julianæ, vid. Chronolog. p. 200.
b) Siehe oben Chronolog. p. 206.

Donnerst. 5. Am Donnerstage füllete GOtt der HErr die Lufft mit Vögeln, und die Wasser mit Fischen.

Freytag. 6. Am Freytage erschuff GOtt alle andere lebendige, vierfüßige und kriechende Thiere, und nach allen den Menschen, als den Herrn aller seiner Wercke, und Einwohner dieses neuen Gebäudes, und zwar beyderley Geschlecht: Adam den Mann, aus einem Erdenkloß; und Eva die Frau, aus des Mannes Ribbe, jedoch beyde mit einer vernünfftigen Seele und nach GOttes Ebenbilde; setzet sie auch in das liebliche Paradieß. Und nachdem Adam alle Thiere mit ihren eigentlichen Namen genennet hatte, und darauf mit der Eva von GOtt selbst copuliret worden, gibt GOtt den Menschen zur Prüfung ihres Gehorsams gegen den Schöpffer, sein Gesetz vom verbotnen Baum, Gen. 1, 24. sq. c. 2, 7. sq.

Sonnab. 7. Am Sonnabend ruhete GOtt von Schöpffung neuer Creaturen, und setzte zum Gedächtnis dieser heiligen Ruhe den Sabbath ein, welcher denn auch von den ersten Menschen, ohne Zweiffel noch in der Unschuld ist gefeyret worden, Gen. 2, 1-3.

8. Obzwar nun GOtt der HErr alles sehr gut erschaffen, und biß dahin auch also selbst alle seine Wercke betrachten konte, Gen. 1, 31. so sündigten doch bald anfangs die bösen Engel, und fielen von GOtt ab, 1 Joh. 3, 8. Epist. Jud. v. 6.

9. So balde Satan von GOtt verstossen worden, beneidet er das Glück der Menschen, und nachdem er vermuthlich öffters an sie gesetzet, verführt er sie listiglich, durch das Werckzeug der Schlangen, zum kläglichen Sünden-Fall, auf welchen sofort der Fluch und Verstossung aus dem Paradiese folget, Sap. 2, 24. Apoc. 12, 9. Gen. 3, 1. sq. d)

10. Doch konte der barmhertzige GOtt den Menschen im Elend

d) Die Zeit des Sündenfals stehet nicht zu bestimmen; was aber Herr D. Rivinus bey Gen. 3, 7. sq. für eine artige und nicht unerbaul. Meinung hat, als wäre der Fall gerade drey Wochen nach der Schöpffung, am Freytage geschehen, davon siehe in seinem Welt-Alter P. 2. c. 8. p. 105. sq. da er solches ex menstruo mulierum, womit Eva sofort gestraffet worden, schliesset, und als ein Denckzeichen hält, für alle Töchter Evä, daß ihre Mutter nicht länger, als drey Wochen vollkommen glücklich gewesen.

Elend nicht vergehen lassen, sondern verheist ihnen wiederum, in dem Meßia, Gnade Leben und Seligkeit, Gen. 3, 15. welches erste Evangelium theils durch GOtt den HErrn selbst, theils durch die heiligen Patriarchen mündlich fortgepflantzet, und immer mehr und mehr, oder deutlicher erkläret worden ist.

11. So kleidet auch GOtt der HErr die nackten Menschen, mit Röcken von Fellen, daher denn das Viehe schlachten und opffern den Ursprung zu haben scheinet, Gen. 3, 21.

12. Als Adam aus dem Paradiese gelassen worden, muß er die Erde kümmerlich zu bauen anfangen, Gen. 3, 17. 18. 19.

13. Das Paradieß wird durch einen Cherub verwahret und verschlossen gehalten; bis es darnach in der Sündfluth gar untergangen ist, Gen. 3, 24.

14. Weil auch Adam nunmehro auf die Fortpflantzung und Erhaltung des menschlichen Geschlechts bedacht seyn muste; so sind aus ehlicher Beywohnung vermuthlich noch im ersten Jahr der Welt, Cain und Abel, als e) Zwillinge, wiewol von ungleicher Natur, gebohren worden, Gen. 4, 1. 2.

2 | 15. Darauf zeuget Adam von Jahr zu Jahr immer mehr Söhne und Töchter, welche Cain nach seinem Bruder-Mord nicht unbillig zu fürchten hatte, Gen. 5, 4. coll. c. 4, 14.

60 | 16. Bey anwachsenden Jahren appliciret sich der Cain zum Ackerbau; Abel aber zur Vieh-Zucht, und wird ein Schäffer, Gen. 2, 2.

II. Sæculum.

129 | 1. Cain und Abel bringen dem HErrn ein ungleiches Opffer; dabey des Abels Glaube gnädiglich angesehen wird, Gen. 4, 3. sq. Ebr. 11, 4. darüber zürnet Cain, und wird der erste Mörder an seinem eignen Bruder, kurtz vor der Geburt des Seth. Gen. 4, 5. 8. 25. coll. c. 5, 3.

2. Cain wird darauf von dem HErrn verflucht; und ge-

e) Dieses schliesset Herr Lutherus aus den Worten, Gen. 4, 2. und sie fuhr fort zu gebähren, so scheinet auch, daß Eva mit dem Namen Abel, d. i. es ist nichts oder eitel! ihre vorige Meinung, daß sie in dem Cain schon den Meßiam besässe, v. 1. habe wiederruffen wollen.

het aus von GOttes Angesicht, und mithin von der wahren Kirche; Aber da Adam disseit dem Paradiese bleibet, wohnet Cain mit seiner Familie jenseit, gegen Morgen im Lande Nod, Gen. 4, 9-16.

130 3. **Seth**, der andere Patriarch nach Adam, in der Genealogie CHristi, wird gebohren, im 130. Jahr der Welt, und also bald nach des Abels Märtyrer-Tod, Gen. 5, 3. coll. c. 4, 25. Bey dieses Familie ist die wahre Kirche erhalten worden: Er soll auch die Astronomie sonderlich excolirt, und zwey Gedächtniß-Säulen, eine von Thon, die andere von Ertz aufgerichtet haben. f)

* Cain legt den Grund zur ersten Republique, durch Erbauung einer Stadt, welche er nach seines erstgebohrnen Sohnes Namen, **Hanoch** nennet, Gen. 4, 17. und selbige zu dessen Residentz, Sicherheit oder Raub-Schloß einweyhet g).

III. Sæculum.

235 1. **Enos**, der dritte nach Adam, wird gebohren, im 105. Jahr seines Vaters Seth, Gen. 5, 6. Zu dessen Zeiten nehmen die öffentlichen Kirchen-Versamlungen bey den Opffern und Gottesdienst ihren Anfang, c. 4, 26. Daher entstehet auch balde der Unterscheid zwischen den Kindern GOttes, das ist, den Frommen, aus der Familie des Seth, und den Kindern der Menschen, oder die den Weg Cain giengen, Gen. 6, 2. 4. Epist. Jud. v. 11.

* **Jrad**, der Sohn Hanoch, und Cains Enckel, wird gebohren, welcher die angefangene Herrschafft fortgesetzet hat, Gen. 4, 18.

IV. Sæculum.

325 1. **Kenan**, der vierdte nach Adam, wird gebohren im 90. Jahr seines Vaters Enos, Gen. 5, 9.

* **Mahujael**, der vierdte nach Cain, wird gebohren, Gen. 4, 18.

2. Ma-

f) Joseph. Antiq. Jud. Lib. 1. cap. 4.
g) Conf. Burmann. ad Gen. 4. p. 62. & Joseph. l. c.

395 2. Mahalaleel, der fünffte nach Adam, wird gebohren im 70. Jahr seines Vaters Kenan, Gen. 5, 12.

V. Sæculum.

460 1. Jared, der sechste nach Adam, wird gebohren im 65. Jahr seines Vaters Mahalaleel, Gen. 5, 15.

* Methusael, der fünffte nach Cain, wird um diese Zeit gebohren, Gen. 4, 18.

VI. Sæculum.

* Lamech der gottlose, aus Caims Geschlecht, wird in diesen Sæculo gebohren, Gen. 4, 18.

VII. Sæculum.

622 1. Enoch, der siebende nach Adam, wird gebohren im 162. Jahr seines Vaters Jared, Gen. 5, 18.

* Lamech der gottlose, nimmt um diese Zeit 2 Weiber, und führet also die Polygamie ein, Gen. 4, 19.

687 2. Methusalah, der achte nach Adam, wird gebohren im 65. Jahr seines Vaters Enoch, Gen. 5, 27.

VIII. Sæculum.

* Um diese Zeit hat des gottlosen Lamechs Sohn Jabal, von der Ada, die Wissenschafft mit der Vieh-Zucht umzugehen, oder mit Heerden, bey aufgerichteten Hütten von einem Ort zum andern zu ziehen, erfunden; eben wie sein Bruder Jubal mit der Erfindung der Music der Cainiten üppiges Leben befördert hat, Gen. 4, 20. 21. Dieser beyden Halb-Bruder der Thubalkain, erfand die Ertz- und Eisen-Arbeit, v. 22. und dessen Schwester die Naema, wie die Rabbinen vorgeben, das Spinnen und Nehen.

IX. Sæculum.

874 1. Lamech, der neunte nach Adam, wird gebohren im 187. Jahr seines Vaters Methusalah, Gen. 5, 25.

* Enoch, der ein göttliches Leben führet, prediget um diese Zeit wider die überhand nehmenden Sünden und Boßheit der ersten Welt, und weissaget vom jüngsten Gericht, Gen. 5, 22. Epist. Jud. v. 14.

X. Sæculum.

903 1. Nachdem Adam viel 100000 Menschen biß ins 8te oder 9te Glied gesehen hatte, stirbt er, seines Alters 930. Jahre, Gen. 5, 5.

940 2. Eva soll nach etlicher Meinung erst 10 Jahre nach dem Adam gestorben seyn.

987 3. Enoch wird lebendig gen Himmel genommen, da er 365. Jahr alt ist, Gen. 5, 23. 24. Sir. 44, 16. Ebr. 11, 5.

XI. Sæculum.

1042 1. Seth stirbt, da er 912. Jahr alt ist, Gen. 5, 8.

1056 2. **Noah**, der zehende nach Adam wird gebohren, zu grosser Hoffnung seines Vaters Lamech, in dessen 182. Jahr, Gen. 5, 20.

XII. Sæculum.

1140 1. **Enos** stirbt, da er 905 Jahr alt geworden, Gen. 5, 11.

XIII. Sæculum.

1235 1. Kenan starb, 910. Jahr alt, Gen. 5, 14.

1290 2. Mahalaleel starb, 895. Jahr alt, Gen. 5, 17.

XIV. Sæculum.

* Bey Vermehrung der Menschen wird auch ihre Boßheit immer grösser, insonderheit kommen grosse Tyrannen und Riesen auf, auch bey den Kindern Seth, nachdem sie sich mit den Cainiten vermischten, Gen. 6, 1-5.

XV. Sæculum.

1422 1. Jared stirbt, 962. Jahr alt, Gen. 5, 20.

XVI. Sæculum.

1537 1. GOtt lässet der ersten bösen Welt durch Noah Busse predigen, und dabey die Strafe der Sündfluth verkündigen, 120 Jahr zuvor, Gen. 6, 3. coll. 1 Pet. 3, 20. c. 2, 5.

1556 2. **Japhet**, der älteste Sohn des Noah wird gebohren, da dieser voll 500. Jahr ist, Gen. 5, 32. coll. c. 10, 21.

1559 3. **Sem**, der mittlere Sohn des Noah, welcher zwey Jahr nach der Sündfluth 100 Jahr alt ist, wird gebohren, Gen. 5, 32. coll. c. 7, 6. und c. 11, 10.

1560 4. **Ham**, der jüngste Sohn Noah, wird gebohren, 1 oder 2 Jahr, nach dem Sem, Gen. 9, 24.

XVII. Sæculum.

1651 1. **Lamech** der fromme, stirbt vor seinem Vater Methusalah, welches ausser des Abels gewaltsamen Tode, das erste Exempel in der Bibel ist, seines Alters 777 Jahr, Gen. 5, 31.

*Noah

* Noah bauet um diese Zeit, nach GOttes Befehl die Arche, Gen. 6, 5.11-22.

1656 2. Methusalah, der älteste Mensch auf Erden, von 969. Jahren, stirbt 5 Jahr nach seinem Sohn Lamech, kurtz vor der Sündfluth, Gen. 5, 27.

1657 3. Zu Anfange dieses Jahrs, am 10. Tage des andern Monden, nemlich des Marchesvan, und also im Herbst h), empfängt Noah Befehl von GOtt in den Kasten zu gehen, und allerley Thiere mit hineinzunehmen, Gen. 7, 1-9.

4 Nach 7 Tagen geht Noah mit seiner Familie, selb acht in den Kasten, und nachdem ihn GOtt darinn verschlossen, fängt sich desselben Tages die Sündfluth an, und continuiret der grosse Regen, 40 Tage und 40 Nächte, bis alles untergehet, was nicht in Kasten war, Gen. 7, 10. 23.

5. Als darnach das Wasser der Sündfluth vom ersten Anfang oder 17 Tage des andern Monden an, 150. Tage über den höchsten Bergen gestanden, verläufft es sich endlich, und nimt wieder ab, also, daß sich der Kasten am 17. Tage des 7. Monden, d. i. Nisan, auf das Gebirge Ararat niederläst, Gen. 7, 24. c. 8, 1-4.

5. Am ersten Tage des 10. Monden, d. i. Tamuz, sahen die Spitzen der Berge wieder hervor, Gen. 8, 5.

6. Nach 40. Tagen thut Noah das Fenster der Arche auf, und läst einen Raben aus; und nach 7. Tagen eine Taube; und nach andern 7. Tagen abermal eine; endlich nach abermaligen 7. Tagen die 3te, welche nicht wiederkömt, Gen. 8, 6-12.

h) Siehe oben p. 208. coll. Joseph. A. J. l. 1. Seth. Calvis. Opus Chronol. p. 5.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das 2 Capitel.
Von der Historie nach der Sündfluth.

§. 1. Zur Zeit der Patriarchen oder Altväter.
I. Sæculum, a Mund. Cond. XVIII.

1658 IM 601. Jahr des Alters Noah, am ersten Tage des ersten Monden, Tisri genannt, thut Noah das Dach vom Kasten auf, und siehet, daß der Erdboden trocken ist, Gen. 8, 13.

2. Am 27 Tage des andern Monden oder Marchesvan, ist die Erde gantz trocken, und hat die Sündfluth biß dahin, ein Jahr und 10 Tage gewähret, Gen. 8, 13. 14. coll. c. 7, 11.

3. Darauf geht Noah, auf GOttes Befehl, mit seiner Familie und allen Thieren aus dem Kasten: bauet GOtt dem HErrn sofort einen Danck-Altar und opffert darauf; welches GOtt gnädiglich ansiehet, und die Ordnung der Natur aufs neue bestätiget, Gen. 8, 15-22. So denn übergiebt er dem Noah von neuen die Herrschafft über alle Creaturen auf Erden: legt ihm dabey einige Gesetze vor, und bestätiget den Gnaden-Bund gegen die Erde, durch das Zeichen des Regenbogens, Gen. 9, 1-18.

4. Elam und Assur, des Sems ältesten Söhne, werden vermuthlich als Zwillinge im ersten Jahr nach der Sündfluth gebohren, Gen. 10, 22. 1 Chron. 1, 17. Zu gleicher Zeit wird auch dem Ham sein erster Sohn, Chus, des Nimrods Vater gebohren, Gen. 10, 6.

1659 1. Arphachsad, der dritte Sohn des Sem, wird gebohren zwey Jahr i) nach der Sündfluth, im 100 Jahr seines Vaters Sem, und hat die fromme Familie fortgepflantzet, Gen. 11, 10. c. 10, 22.

1660 1. Canaan, der vierdte und jüngste Sohn des Ham wird um diese Zeit gebohren, Gen. 10, 6.

*Noah

i) Siehe oben, Chronolog. 211.

* Noah legt sich nach der Sündfluth auf den Ackerbau, und pflantzet Weinberge, Gen. 9, 20.

°1670 1. Weil Noah die Krafft des Weins nicht wuste, wird er davon truncken, und liegt bloß; darüber sein jüngster Sohn Ham und kleiner Enckel Canaan seiner spotten, und deßwegen den Fluch verdienen; Japhet aber und Sem, welche ihres Vaters Schande zudecken, werden gesegnet, Gen. 9, 21-27.

1694 1. Salah, im dritten Glied von Noah, wird gebohren im 35. Jahr seines Vaters Arphachsad, Gen. 11, 12.

* Fast zu gleicher Zeit wird auch Nimrod, des Chus sechster Sohn gebohren, Gen. 10, 7. 8.

1724 1. Um diese Zeit bey Vermehrung der Menschen, soll Noah die Welt unter seine drey Söhne eingetheilet haben, also, daß dem **Sem** die Morgen-Länder; dem **Ham** die Mittags-Länder; und dem **Japhet** die Abend- und Nord-Länder zugefallen, und ieder sein Geschlecht darinn ausgebreitet hat k).

2. Indem nun **Sem** aus Armenien, (allwo Noah, nachdem er aus dem Kasten gegangen, zuerst gewohnet conf. Gen. 8,4.) sich weiter gegen Morgen wendet, muß er über den Fluß Tigris gehen, und weil eben zu der Zeit dem Salah in seinen 30 Jahr ein Sohn gebohren worden, bekam derselbe vermuthlich von solchem Ubergehen den Namen **Eber**, Gen. 11, 14. welcher im 4ten Glied von Noah abstammet, und in dessen Hause die Hebräische oder alte Adamische Sprache l) samt dem wahren Gottesdienst beybehalten worden ist, Gen. 10, 21. 24.

* **Nimrod**, des gottlosen **Hams** Enckel, fängt an mit Hülfe einiger wilden Bursche aus der Familie des Chus, das Wild zu jagen, und nachdem er darinn eine besondere Geschicklichkeit und Glückseligkeit erlangt, und grossen Anhang bekommen, mißbraucht er solches also, daß er sich mit der Zeit, mit Gewalt über andere Menschen erhebet, und mit Aufbauung einiger Städte in der Ebene des Landes Sinear, den

Grund

k) Vid. Epiphan. l) Siehe unten, Bibl. Scribenten, L. 1. §. 4. & 5.

Grund zur ersten Monarchie leget, Gen. 10,8-10.

1758 1. Da sich die Menschen in den hundert Jahren nach der Sündfluth gar sehr vermehret hatten m), also daß sie eine Zerstreuung in alle Länder besorgen, reitzet sie die Ehrsucht, sich einen Namen zu machen, daß sie unter Anführung des Nimrods, die Stadt und den Thurn Babel bauen; welches hoffärtige und übermüthige Beginnen aber GOtt der HErr durch die Verwirrung der Sprachen strafet und zunichte machet, Gen. 11,1-9. coll. c. 10,10.

2. Eben zu der Zeit wird Peleg im 5ten Glied von Noah, im 34. Jahr seines Vaters Eber gebohren, und empfieng auch von dieser Geschicht, oder ersten Migration der Völcker, (da dieselben nunmehro in alle Welt zertheilet und zerstreuet wurden,) den Namen, Gen. 10, 25. c. 11, 16.

1770 1. Indessen fängt Nimrod an, sein Reich mehr und mehr zu etabliren, mit Anbauung mehrer Städte, Gen. 10, 10. coll. c. 11, 9. Endlich zeucht er mit einer Armee ins Land Assyrien, vertreibt daraus die Kinder Assur, denen dieses Land eigentlich zugefallen war; und legt darinnen verschiedene Städte an, sonderlich die Haupt-Stadt Ninive, welche er nach seines Sohnes Nini Namen, also genennet, gleichsam Nini Wohnung oder Residentz; vereiniget also das Babylonische und Assyrische Reich, wie der gelehrte Bochardus, aus Mich. 5, 5. nicht unbillig schliesset, conf. Gen. 10, 11. 12. Und eben von diesen Thaten hat Nimrod den Zunamen BELUS, d. i. ein Herr bekommen, soll auch unter dem Namen Bel oder Baal, als ein GOtt seyn verehret worden n),

2. Von dieser Vereinigung des Babylonischen und Assyrischen Reichs bis auf die Theilung nach Sardanapali Tode, sind 1360. Jahre, nach Augustini, Diodori Siculi und anderer Zeugnis, so lange Assyrien schon beherrschet worden ist o).

1. Von

m) Heidegg. Hist Patr. T. 2. Exercit. 24. beweiset, daß zu Zeiten Peleg von 8. Menschen 388605 Manns-Personen und auch soviel Frauens-Personen, haben können gebohren werden. n) Siehe unten, die Abgötter-Historie, Sect. 2. c. 1. p. conf. M. Jo. Balthas. Elends Dissertat. de Assyriaci regni primordiis. o) Siehe davon oben die Geograph. p. 146.

1771 I. Von hier fangen sich der Chaldäer Astronomische Observationes an, wie selbige nach 1903. Jahren der Philosophus Calisthenes, zu Babylon, da Alexander M. die Stadt einnahm, gefunden hat. Conf. Vitring. Hypotyp. Per. II. aph. XXII. p. 18.

*Nachdem die Menschen in andere Länder fortgezogen, haben sie dieselbigen nach dem Namen der obersten Väter oder Häupter der Familien genennet, die ihnen auch als Könige in demselben Lande vorgestanden. Also hat z. E. **Mizraim** den Grund geleget zum Egyptischen Reich, Gen. 10, 6. Magog zu dem Scytischen: Madai zu dem Medischen: Gen. 10, 2. Elam zu dem Persischen, v. 22. Javan und Elisa zum Griechischen, v. 2. 4. Thubal und Mesech zum Pontischen: ibid. Ascenas und Thogarma zum Phrygischen v. 3. Tharsis zum Spanischen, v. 4. Kithim zum Lateinischen, ib. Jaktan zum Indianischen, v. 26-29. Chus und Seba zu dem Arabischen, v. 7. Sidon, Arvadi und Hamathi zum Phönicischen und Syrischen Reiche, v. 15. 18. &c. Siehe davon die Chronologie.

1788 I. **Regu** im 6ten Glied von Noah wird gebohren, im 30. Jahr seines Vaters Peleg, Gen. 11, 18.

II. Sæculum, a M. C. XIX.

1820 I. Der Patriarch Regu, nimmt ein grosses Feld in Besitz, welches nach seinem Namen genennet wird, Judith. 1, 6. und zeuget in seinem 32. Jahr den **Serug**, im 7ten Glied von Noah, Gen. 11, 20.

1850 I. **Nahor** im 8ten Glied von Noah wird gebohren, im 30. Jahr seines Vaters Serug, Gen. 11, 22.

1862 *Etwa 104. Jahr nach der Sprachen Verwirrung, soll Aegialeus in Peloponneso, das Sicyonische Königreich aufgerichtet, und es 52. Jahr regieret haben p).

1879 I. **Tharah** Abrahams Vater, im 9ten Glied von Noah, wird gebohren im 29. Jahr seines Vaters Nahor, Gen. 11, 24.

* Die Geschlechte der Cananiter haben sich zu dieser Zeit schon sehr ausgebreitet im Lande Canaan, Gen. 10, 15-19.

*Unter

p) Conf. Calvis. Opus Chronolog. p. 7.

* Unter die uhralten Städte dieses Sæculi gehören: Sidon in Phönicia, Gen. 10, 15. 19. Ur in Chaldäa, c. 11, 28. Haran in Mesopotamia, v. 31. Hebron und Salem in Canaan, c. 10, 13. c. 13, 18. Num. 13, 23. Zoan oder Tanais in Egypten, Num. 13, 23. Damascus in Syrien, Gen. 14, 15. c. 15, 2. u. a. m.

III. Sæculum, a M. C. XX.

1949 1. Tharah in seinem 70. Jahr fängt an Kinder zu zeugen, aber zuerst den Haran, seinen ältesten Sohn, q), Gen. 11, 26.

1970 1. Nimrod stirbt, da er nach dem Alter der damaligen Zeiten etwa 270. Jahr gelebet, und über Assyrien 200. Jahr regieret hatte, davon andere ohne Noth, einige Jahre dem Belo, und wiedrum einige dem Assur beylegen; da doch Belus eben der Nimrod ist; Assur aber Gen. 10, 11. ist das Land Assyria, dahin Nimrod mit einer Expedition gezogen. Folget also unmittelbar auf diesen Nimrod, sein Sohn **Ninus**, von welchem die weltlichen Scribenten insgemein den Anfang machen, und grosse Dinge, aber auch viel fabelhafftes von ihm erzehlen, insonderheit was von dem Kriege mit der Bactrianer Könige Zoroastre gemeldet wird. Damit, daß er seinem Vater Nimrod oder Belo, nach dessen Tode eine Ehren- und Gedächtnis-Säule aufrichten lassen, soll er zur Anbethung todter Bilder und dem Baalitischen Götzendienst Gelegenheit gegeben haben; wie denn zu seiner Zeit, die grobe Abgötterey dergestalt überhand nahm, daß so gar auch einige von den Vätern, z. E. Nahor und Tharah davon nicht gäntzlich frey geblieben, conf. Jos. 24, 2.

* **Nahor** der mittlere Bruder des Abraham wird gebohren, Gen. 11, 26.

1. Der

q) Siehe oben, die Chronolog. p. 212.

1997 1. Der Patriarch Peleg stirbt, da er 239. Jahr alt war, Gen. 11, 18. 19.

1998 1. Der Patriarch Nahor stirbt, vor seinem Vater Serug, seines Alters 148. Jahr, Gen. 11, 24. 25.

V. Sæculum a M. C. XXI.

2006 1. Noah stirbt, 350 Jahr nach der Sündfluth, alt 950. Jahr, Gen. 9, 28. nachdem er in der ersten Welt mit dem Enos, dem Sohn Seth und Enckel Adams gelebet 84 Jahr, und nach der Sündfluth die Nachkommen Sem, bis ins 9te Glied gesehen, und mithin die allergrösten Veränderungen erlebet hatte.

2009 1. Abraham, im 10ten Glied von Noah, und der 20ste nach Adam, der jüngste Sohn Tharah wird gebohren, im 130 Jahr seines Vaters, drey Jahre nach des Noah Tode, Gen. 11, 26. coll. v. 32. c. 12, 4.

2. Fast zu gleicher Zeit scheinet auch Loth des Abraham ältesten Bruders Sohn gebohren zu seyn, Gen. 11, 27. coll. c. 19, 31.

* Wenige Jahre hernach wird des Loths Schwester die Milca gebohren, welche darnach ihr Vater-Bruder der Nahor geheyrathet hat, Gen. 11, 29.

2019 1. Sarah, welche die Hebräer einhellig für die Jisca, des Loths und der Milca Schwester halten r), wird gebohren 10. Jahre nach dem Abraham, Gen. 11, 29. c. 17, 17.

* Um diese Zeit soll Menes, Osyris oder Apis der erste König in Egypten s), die Hauptstadt Memphis oder Mesri erbauet haben. Er soll die Egyptier den Ackerbau und andere Künste gelehret haben, gleichwie seine Schwester und Weib, die Isis, das Kornmahlen und Brodbacken. Sie sind auch beyde nach ihrem Tode göttlich verehret worden, und zwar insonderheit Osyris, unter dem Bilde eines geweyheten Ochsen, Apis genannt t). Sein Bruder Typhon erregte einen Aufstand wider ihn, mit 26. andern Riesen, welche den Osyris in 26. Stücke sollen zerrissen haben. Nach vieler Meinung ist dieser Menes oder Osyris der Mizraim, welcher

r) Conf. Joseph. A. J. l. 1. c. 14. s) Herod. L. 2. c. 2. p. m. 70. it. c. 15. p. 97.
t) Siehe unten, die Abgötter-Historie Sect. 2. cap. 2. §. 2.

cher nach seinem Vater Ham, das höchste Regiment in Egypten gehabt; und denn könte sein Bruder Typhon etwa der Put seyn, Gen. 10, 6. weil diese beyde das gantze Africa unter sich getheilet haben. Siehe oben die Geographie.

2022 1. Ninus wird nach 52jähriger Regierung, von seinem Weibe **Semiramis** umgebracht; welche darauf des Regiments sich angemasset, und viele berühmte Thaten soll verrichtet haben, so aber meist Fabeln sind. Endlich da sie ihrem Sohn Ninyä Blut-Schande zugemuthet, wird sie auf dessen Befehl, da sie 42. Jahre regieret hatte, hingerichtet.

2027 1. Der Patriarch Regu stirbt, 239. Jahr alt, Gen. 11, 20. 21.

2050 1. Der Patriarch Serug stirbt, 230. Jahr alt, Gen. 11, 22. 23.

2064 1. **Ninyas**, ein Sohn Nini und der Semiramis, wird König in Assyrien, ein weibischer und wollüstiger Mensch, der sich wenig um das Reich bekümmerte, sondern über iede Provintz einen Gouverneur oder Landes-Hauptmann setzte, und selbige ihres Gefallens schalten und walten liesse.

2. Unter diesen Hauptleuten des Ninyä, waren die berühmtesten u) und mächtigsten **Arius** oder **Arioch**, der Gouverneur über die Landschafft Elassar in Mesopotamia, wozu auch das Feld Ragau gehörte, Gen. 14, 1. Judith. 1, 6. welches er den Nachkommen des Patriarchen Regu abgenommen, und auch die benachbarten Caspier überwunden, die rebellischen Bactrianer aber wieder zum Gehorsam gebracht hat; **Aralius** oder **Amraphel**, der Gouverneur über Babylonien, oder das Land Sinear, Gen. 14, 1. **Balàus** oder vermuthlich der **Kedor-Laomor**, der Gouverneur über Elam oder Persien, der

u) Conf. Joseph. A. J. l. 1. c.

der ein braver Soldat gewesen, Gen. 14, 1. Thideal sonst Thuras oder Thargalus der Gouverneur der Völcker in Cöle-Syrien, l. c.

2079 1. Baläus oder Kedor-Laomor, in Gesellschafft der andern Hauptleute, welche nach der Biblischen Redens-Art Könige heissen, macht die Könige zu Sodom dem Assyrischen Reiche zinßbar, Gen. 1, 1. 4.

*Pharao-Orus I. des Osyris Sohn, bringt den Riesen Typhon seinen Vater-Bruder um, und wird König in Egypten; der sich auf die Astronomie, Artzney- und Wahrsager-Kunst sehr soll verstanden haben.

2084 1. Etwa zu Anfange dieses Jahrs stirbt Haran der älteste Bruder Abrahams, zu Ur in Chaldäa, kurtz vor seinem Vater Tharah, welcher darauf dessen hinterlassene Kinder zu sich nimmt, die Töchter an seine zwey andere Söhne vermählet, und darnach mit ihnen gen Haran ziehet; wozu Abraham an seiner Seiten Gottes sonderbare Beruffung gehabt hat, Gen. 11, 28. 29, 31. Act. 7, 2. 3.

2. Zu Haran wird der alte Tharah, Abrahams Vater, wegen Müdigkeit von der Reise, oder Alters Schwachheit, wie auch wegen Gram über seines Sohnes Harans Tod, kranck und stirbt, da er 205. Jahr alt war, Gen. 11, 32.

3. Eben hiedurch wird Abrahams Reise, ins Land Canaan, unterbrochen, daß er eine Weile zu Haran sich aufhalten muß, damit er seinem krancken Vater eine Hülfe und Trost wäre w), und indessen auch mehr Seelen zeugte, d. i. ihm Gesinde und Vieh anschaffte, oder mit Geld kauffte, Gen. 12, 5.

4. Zu Ausgang dieses Jahrs wird Abraham, in seinem 75sten Jahr von GOtt aufs neue erweckt, seine Reise fortzusetzen, welchem Befehl er auch gehorsam ist, und mit seiner und seines Bruder-Sohns des Loths Familie, sich nach dem Lande Canaan wendet, da indessen sein Bruder Nahor zu Haran bleibt, und sein Geschlecht in Mesopotamia ausbreitet, Gen. 12, 1-5.

w) Vid. Budd. H. E. v. t. Tom. I. p. 79.

2085 1. Nachdem Abraham bey seiner Ankunfft ins Land Canaan, dasselbe zum Theil durchzogen, schlägt er zu Sichem, und dem dabey stehenden Eichwald More, seine erste Wohnung auf; da ihm auch der HErr erscheinet, dem er daselbst einen Altar aufrichtet, Gen. 12, 5. 6. 7.

2. Darnach zieht Abraham weiter fort bis gen Bethel, alwo er auch einen Altar dem HErrn bauet, und von seinem Namen prediget; und von dannen wich er fort bis an die Mittags-Grentze des Landes Canaan, Gen. 12, 8. 9.

3. Als aber eine Theurung ins Land kam, eben da die Erndte in demselben Lande angehen solte, d. i. im Frühjahr, ziehet Abraham um selbige Zeit, ungefehr ein halb Jahr nach seinem Ausgang aus Haran, in Egypten; mit welchem Hinabzuge sich die 430. Jahre der Egyptischen Dienstbarkeit anfangen x), Gen. 12, 10. coll. Exod. 12, 40. In Egypten hätte der König Pharao-Orus dem Abraham seine Sarah bald abspenstig gemachet, Gen. 12, 11-20.

4. Bald darauf zeucht Abraham mit seinem Vetter Loth, aus Egypten wiedrum herauf ins Land Canaan, sondert sich aber endlich, um des Zancks willen, zwischen ihren Hirten, von ihm ab; und ziehet Loth gen Sodom: Abraham aber nach vielem hin und wieder ziehen, läst sich beym Hayn Mamre, bey Hebron, zu wohnen nieder, Gen. 13, 1-18. coll. c. 12, 20.

2086 1. Uz, der erstgebohrne Sohn des Nahor, von der Milca, des Hiobs Ahne y) wird gebohren, Gen. 22, 21. dieser hat das Land Ausitis bebauet z).

2087 1. Bus, der andre Sohn Nahor, wird gebohren, Gen. 22, 21.

2088 1. Kemuel, der dritte Sohn Nahor, wird gebohren; von welchem eine Nation der Syrer herkommet, Gen. 22, 21.

2089 1. Chesed, der vierdte Sohn Nahor, von der Milca, von dem die Casdim oder Chaldäer herkommen, wird gebohren, Gen. 22, 22. coll. Job. 1, 17.

* Timaus wird König in Egypten.

2092 1. Die Könige zu Sodom fallen vom Assyrischen Reich ab, Gen. 14, 4.

x) Siehe, oben die Chronologie, p. 213. y) Siehe, unten die Scribenten, L. I. c. 2. §. 3. z) Siehe, die Geographie L. 2.

2093 1. Bethuel, der achte Sohn Nahor, von der Milca, und der Rebecca Vater wird gebohren, Gen. 22, 22.

2. Die obgedachten Hauptleute des Assyrischen Königes a), unter welchen der Kedor-Laomor der Vornehmste ist, bekriegen viele Völcker, schlagen die fünf Könige zu Sodom, plündern die Städte, und führen alles gefangen weg, und mithin den Loth, Abrahams Vetter; welchen aber Abraham mit seinen 300. Knechten und Bundesgenossen errettet; diese Orientalische Hauptleute bey der einen Quelle des Jordans schlägt, und alles geraubte wiederbringet; daher ihn Melchisedech der König und Priester zu Salem bey seiner Wiederkunfft mit priesterlichen Seegen und Glückes-Wunsch empfängt, und auch seinen Leuten Proviant austheilet, Gen. 14, 4-24.

3. Bald nach dieser Schlacht und Siege, macht GOtt einen Bund mit Abraham, darinn er ihm die Furcht vor seinen Feinden benimmt, und ihm die Verheissung vom gebenedeyten Saamen bestätiget, Gen. 15, 1-21.

* Um diese Zeit haben gewisse Völcker aus Morgenland, so etwa von den Assyrern vertrieben worden, und Hycsos oder Arabische Hirten hiessen, weil sie in der Arabischen Wüsten gewohnet, coll. Gen. 14, 5. 6. 7. das Niedere Egypten überfallen, und eingenommen, und unter ihrem Anführer Saltis eine Zeitlang darinnen ein Regiment angeleget, da indessen der König Timaus und seine Nachfolger in Ober-Egypten oder Thebais regieret haben: und also darf man diese Geschichte nicht mit dem Zug der Kinder Jsrael in Egypten confundiren b).

* So ziehen auch fast zu gleicher Zeit die Caphthorim aus Lybia oder Cyrenen, vermengen sich mit den Casluhim am mittelländischen Meer, an der Grentze Egypten c), von dannen sie weiter fortrücken, die Avim vertreiben, und das Königreich der Philister aufrichten, deren erster König Abimelech, zu Gerar seine Residentz anleget, Deut. 2, 23. Gen. 20, 1.

a) Conf. Joseph. A. J. l. 1. c. 1. c. Appion. f. m. 141.

b) Vid. Manetho ap. Joseph. L.

c) Siehe, oben Geograph. p. 174.

20, 1. 2. vermuthlich mag auch die Erzehlung von Ankunfft der Hycsos, auf diese Migration zielen.

* In diesem und folgenden Jahr scheinen Loths Töchter gebohren zu seyn, Gen. 19, 8.

2094 1. Sarah legt dem Abraham ihre Egyptische Magd die Hagar bey, welche der Engel des HErrn, durch eine Erscheinung, von ihrer Flucht wiedrum herumholet, Gen. 16, 1-14.

2095 1. Ismael wird gebohren im 86 Jahr des Alters Abraham, Gen. 16, 15. 16.

2097 1. Der Patriarch Arphachsad stirbt, da er 438 Jahr alt ist, Gen. 11, 12. 13.

V. Sæculum, a M. C. XXII.

2102 1. Der Assyrische König Ninyas stirbt, da er 38. Jahre regieret hatte; und als darauf seine obgemeldete Hauptleute, das Reich eine Weile mit einander verwaltet, oder doch jeder seine Provinz vor sich regieret; hat endlich **Baleus** I. als der vornehmste und tapfferste unter allen, sich über die andern erhaben, und ist also mächtig worden, daß er seine Herrschafft biß an Indien erstrecket, und die Monarchie auf seine Nachkommen fortgepflantzet hat. Er soll auch von seinen Krieges-Thaten den Beynahmen Xerxes, d. i. eines Uberwinders bekommen haben.

* Dazumahl ist die Furcht vor der Macht des Assyrischen Königes bey den benachbarten Völckern noch groß gewesen. d)

2108 1. GOtt richtet mit Abraham in seinem 99 Jahr den Bund der Beschneidung auf: und ändert dabey seinen und der Sarah Namen, Gen. 17, 1-27.

2. Bald darnach erscheint ihm der Sohn GOttes mit zwey Engeln; verheisset ihm den Isaac; kehret die Städte Sodom mit Feuer vom Himmel um; Loth wird errettet, begehet aber mit seinen eignen Töchtern Blutschande, Gen. 18. u. 19. cap.

3) Abraham ziehet gen Gerar, und wäre bey der Philister Könige

d) vid. Maneth. ap. Joseph. l. c. coll. Gen. 15, 1.

Könige Abimelech wegen der Sarah bald wieder in Gefahr gerathen, Gen. 20, 1-18.

2109 1. Moab und Ammon werden gebohren, Gen. 19, 37. 38.

2. Zu gleicher Zeit wird auch Isaac nach der Verheissung, von der Sarah im 100. Jahr des Abraham, zu Gerar gebohren, Gen. 21, 5. coll. c. 20, 1. c. 18, 10. Röm. 9, 9.

* Hier fangen sich die 450 Jahre, e) als die Zeit der Erwehlung der Väter, an, biß ihnen das verheissene Land eingetheilet, und sie darauf von den Richtern regieret wurden, Act. 13, 17. 20.

2111 1. Isaac wird entwehnet, dabey Abraham ein groß Mahl anrichtet, Gen. 21, 8.

2. Bald darauf läst Abraham auf der Sarah Bitte und GOttes Befehl die Hagar mit ihrem Sohn, dem Spötter Ismael, ausziehen, in dessen 16 Jahr, Gen. 21, 9-21. Gal. 4, 29.

3. Eben zu der Zeit macht auch Abraham mit dem Könige Abimelech einen Bund oder Vertrag; wohnet zu Bersaba und richtet allda den Gottesdienst auf, Gen. 21, 22-34.

2127 1. Der Patriarch Salah stirbt 433 Jahr alt, Gen. 11, 14. 15.

* Um diese Zeit wird Laban, des Bethuels Sohn, gebohren.

2129 1. Rebecca, Bethuels Tochter, und Labans Schwester, wird gebohren, Gen. 22, 23.

2134 1. Abraham wird von GOtt versuchet, seinen Sohn Isaac, in dessen 25 Jahr zu opffern, f) Gen. 22, 1-19.

* Nach diesen Geschichten bekömmt Abraham Zeitung von seines Bruders Nahors und seines Weibes, der Sarah, Schwester Kindern oder ausgebreiteten Geschlechte, in Mesopotamien, Gen. 22, 20-24. da denn insonderheit des Chesed Familie sich weiter gegen Morgen gewendet, und in der Stadt Ur zu wohnen niedergelassen, gleichwie seines Bruders Bethuels Kinder in Haran verblieben, und von diesen wird dieselbe Stadt, Gen. 11, 28. zum voraus Ur Casdim d. i. der Chaldäer genennet, g) gleichwie Haran die Stadt Nahor heist, Gen. 24, 10.

e) Siehe oben die Chronologie, p. 219. f) Joseph. A. J. L. 1. c. 22.
g) Siehe die Geograph. p. 122.

2145 I. Zu dieser Zeit soll Inachus in Peloponneso ein neu Königreich aufgerichtet haben, so von der Stadt Argos, welche der vierdte König Argus oder Argäus nach 145. Jahren erbauet hat, das Argivische Reich genennet worden ist.

2146 I. Sarah stirbt im 127. Jahr ihres Alters, und wird von Abraham in seinem gekaufften Begräbnis zu Hebron beygesetzet, Gen. 23, 1-20.

* Zu gleicher Zeit scheinet auch Nahor, Abrahams Bruder, gestorben zu seyn, weil er bey der Vermählung der Rebecca mit Isaac nicht mehr gelebet hat, Gen. 24, 24. 50.

2149 I. Isaac heyrathet in seinem 40. Jahr die Rebecca, Gen. 24. coll. c. 25, 20.

* Abraham zeuget mit der Ketura seinem andern Weibe noch verschiedene Kinder, Gen. 21, 1-6.

2159 I. Der Patriarch Sem stirbt 600 Jahr alt, nachdem er vor der Sündfluth mit seinem Elter-Vater Methusalah 98 Jahre, und mit Isaac, der im zehenden Glied von ihm abstammete, 50 Jahr gelebet hatte, Gen. 11, 10. 11.

2169 I. Esau und Jacob, werden als Zwillinge gebohren im 60 Jahr Isaacs, Gen. 25, 21-26.

* Abraham machet um diese Zeit unter seinen Kindern eine richtige Erbtheilung, und weiset ihnen ihre Wohnung an, Gen. 25, 6. da denn Ismael in der Wüsten Pharan wohnet, und mit einem Egyptischen Weibe, zwölff Söhne und eine Tochter zeuget, Gen. 21, 20. 21. c. 25, 12-16.

2176 I. Um diese Zeit soll in Teutschland Hermannus, von welchem der Name Germania herkömmt, regieret haben; dessen Vater Ingevon, ein Sohn Manui, und Enckel Tuistonis gewesen, h)

2184 I. Abraham stirbt, da er 175 Jahr alt ist, und wird von seinen Söhnen Ismael und Isaac begraben, Gen. 25, 7-10.

2188 I. Der Patriarch Eber stirbt 464 Jahr alt, welcher der älteste worden, von denen, so nach der Sündfluth gebohren sind, Gen. 11, 16. 17.

Arma-

h) Vid. Calvis. Opus Chronol. p. 9. Tacit. de Moribus German. p. m. 403.

2190 | 1) **Armathrites** wird nach Balào I. König in Assyrien, und regieret 28 Jahr, war aber nur dem Müßiggang und Wollüsten ergeben.

* Esau wird ein Jäger und verkaufft seinem Bruder Jacob das Recht der Erstgeburt um ein Linsen-Gerichte.

* Isaac ziehet wegen Theurung mit seiner Familie gen Gerar, allwo ihm GOtt erscheinet, und ihn segnet; wird aber von den Philistern beneidet; doch erneurt der König Abimelech den Bund mit ihm, Gen. 26, 1-33.

VI. Sæculum, a M. C. XXIII.

2209 | 1. Esau heyrathet in seinem 40 Jahr, zwey Cananitische Weiber, Gen. 26, 34. 35.

* Ana der Horiter, Esaus Schwäher, erfindet die **Maul-Esel**, oder vielmehr schläget die Emim, i) Gen. 36, 24.

2218 | 1. **Belochus** I. ein eifriger Verehrer des Bels und der Baals-Pfaffen, regiert in Assyrien 38 Jahr.

2221 | 1. Um diese Zeit regiert in Griechenland im Lande Acta oder Attica, der König Ogyges 32 Jahr, in dessen 25 Jahr eine Sündfluth in Attica soll entstanden seyn. k)

2223 | 1. Ismael stirbt, 137 Jahr alt, Gen. 25, 17.

2246 | 1. Isaac in seinem 137. Jahr, da er meinet, er werde auch in dem Alter sterben, wie sein Bruder Ismael, segnet den Jacob in dessen 77. Jahr, welcher darauf vor dem Grim seines Bruders Esau, zu Laban gen Haran zeucht, und unterwegen das Gesicht von der Himmels-Leiter hat, Gen. 27. u. 28.

2. Esau nimmt damals die Tochter Ismael zur Ehe, welche ihm den Reguel gebohren, Gen. 29, 9. c. 36, 40.

* **Alisphragmathosis** regieret zu dieser Zeit in Egypten, der die Hycsos überwindet, und ziemlich in die Enge treibet. l)

2253 | 1. Als Jacob bey dem Laban wohl aufgenommen worden, und sieben Jahr ihm gedienet, hält er mit dessen beyden Töchtern Hochzeit, Gen. 29, 1-28.

2254 | 1. Ruben, der älteste Sohn Jacobs, wird von der Lea gebohren, Gen. 29, 31. 32.

i) Siehe oben, die Genealogie p. 281. k) Calvis. Opus Chronol. p. 10. 11.
l) Maneth. ap. Joseph. l. c.

2255 1. Simeon, der andre Sohn Jacobs, wird gebohren, Gen. 29, 33.

2256 1. **Levi**, der dritte Sohn Jacobs, wird gebohren zu Anfang des 87. Jahrs Jacob, Gen. 29, 34.

2. Darauf legt die Rahel dem Jacob ihre Magd **Bilha** bey, um durch sie erbauet zu werden, Gen. 30, 1-4.

3. **Juda**, der vierdte Sohn Jacobs, wird zu Ende des 87. Jahrs Jacob gebohren, von der Lea, welche darauf ein paar Jahr lang aufhöret Kinder zu gebähren, Gen. 29, 35.

4. Zu gleicher Zeit wird auch Dan, Jacobs fünffter Sohn, gebohren, von der Bilha, Rahels Magd, Gen. 30, 5. 6.

*** Baleus II. ein tapfferer König, der Indien bezwang, regiert in Assyrien, 42 Jahr lang.**

2257 1. Naphthali, Jacobs sechster Sohn, wird gebohren von der Bilha, Gen. 30, 8.

2. Weil Lea diß Jahr dem Jacob nichts gebohren, und sie doch gern viele Kinder haben wolte, legt sie ihm ihre Magd Silpa bey, welche ihm auch den siebenden Sohn, Namens Gad, gebohren, Gen. 30, 9. 10. 11.

258 1. Da Ruben in seinem fünfften Jahr auf dem Felde die Dudaim findet, so fügt sichs, daß bey der Gelegenheit seine Mutter Lea, von Jacob wieder schwanger wird, Gen. 30, 14. 15.

2. Asser, der achte Sohn Jacobs, wird von der Silpa gebohren, Gen. 30, 12. 13.

3. Isaschar, der neunte Sohn Jacobs, wird gebohren von der Lea, Gen. 30, 16-18.

2259 1. Sebulon, der zehende Sohn Jacobs, wird gebohren von der Lea, Gen. 30, 20.

260 1. **Dina**, Jacobs Tochter, von der Lea, wird gebohren, Gen. 30, 21.

2. Endlich nach allen gebiert auch Rahel den Joseph, Gen. 30, 22-24. coll. v. 25. c. 37, 3.

2266 1. Nachdem Jacob zwanzig Jahr bey dem Laban gedienet, zieht er mit seiner gantzen Familie, ohne Abschied von Laban weg, welcher ihm zwar nacheilet; aber mit Jacob freundlich umgehen muß, und einen Bund mit ihm machet. Jacob ziehet

het darauf im Geleite der H. Engel fort: sendet Bothen zu Esau: kämpfft mit dem Sohn GOttes, und bekömmt daher den Beynahmen Israel; versöhnet sich mit seinem Bruder Esau, und kaufft ihm darnach ein Landgut bey der Stadt Sichem, allwo er wohnet, und den Gottesdienst anrichtet, Gen. cap. 31. 32. u. 33.

2275 1. Dina wird ohngefehr im funfzehnten Jahr ihres Alters geschändet, welches ihre Brüder, Simeon und Levi, greulich gerochen haben, Gen. 34, 1-31.

2. Darüber muß Jacob von dannen ziehen, und da er gen Bethel kömmt, erscheinet ihm der HErr, und die Debora, der Rebecca Amme, (welche etwa von ihr, in Mesopotamien, gesand worden, den Jacob nach Hause zu beruffen, Gen. 27, 45. oder welche nach der Rebecca Tode, sich zu des Jacobs Familie begeben, bey seiner Wiederkunfft ins Land Canaan, conf. Gen. 24, 59.) stirbt und wird allda begraben, Gen. 35, 1-15.

3. Als Jacob von Bethel fortziehet, gebieret Rahel auf dem Wege gen Bethlehem den Benjamin, Jacobs zwölfften Sohn, stirbt aber über seiner Geburt, und wird bey Bethlehem begraben, Gen. 35, 16-21.

2276 1. Da Jacob eine Weile beym Thurn Eder gewohnet, beschläfft Ruben seines Vaters Kebs-Weib die Bilha, und verschertzt darüber das Recht der Erstgeburt, Gen. 35. 22. coll. c. 49, 4.

2. Endlich kömmt Jacob wieder zu seinem Vater Isaac gen Bersaba, nachdem er ihn in 30 Jahren nicht gesehen, und wohnet allda biß nach dessen Tode, Gen. 35, 27. coll. c. 46, 5.

2277 1. Pharao-Amosis, des Alisphragmathosis Sohn, wird um diese Zeit König in Egypten, und verjaget die Hycsos † gäntzlich, und nachdem er darauf in der Stadt Tanais seine Residentz angeleget, regieret er biß ins 26. Jahr. m)

2. Joseph wird im 17. Jahr seines Alters, von seinen Brüdern den Ismaeliten verkaufft, welche als Kauffleute, bey des

†) Vermuthlich sind auch wegen dieser Hycsos oder grausamen Regierung der Hirten, die Viehe-Hirten den Egyptiern ein Greuel gewesen, vid. Burman. ad Gen. 46, 34. p. 243. m) Maneth. ap. Joseph. L. 1. c. Appion.

neuen Königes Antritt der Regierung, ihre Waare feil bieten wolten, und auch den Joseph, als einen Sclaven, dem Potiphar, des Königes Pharao Hofmeister, verhandeln, Gen. 37, 1-36. c. 39, 1.

3. Juda separiret sich um diese Zeit von seinen Brüdern, und nimmt ein Cananitisch Weib, welche ihm drey Söhne, Ger, Onan und Sela gebieret, Gen. 38, 1-5.

2286 1. Die Stadt Sparta wird von Sparto, des Amyclantis Sohn erbauet. n)

2287 1. Joseph wird auf falsches Angeben seines Herrn Potiphars unzüchtigen Weibes in ein hartes Gefängnis geleget, Gen. 39, 1-20. Ps. 105, 18. aber mit der Zeit, da etwa seine Unschuld erkant worden, leidlicher gehalten, Gen. 39, 21-23. coll. c. 40, 4.

2288 1. Die zwey Hof-Bedienten Pharao, der oberste Schencke, und Becker, werden wegen grossen Verbrechens ins Gefängnis geleget, denen Joseph ihre Träume ausleget, Gen. 40, 1-23. muß aber noch zwey Jahr gefangen sitzen, c. 41, 1.

2289 1. Um diese Zeit soll dem Levi sein mittler Sohn **Kahath** in seinem 33. Jahr gebohren worden seyn, Gen. 46, 11. Exod. 6, 16. 18.

2. Isaac stirbt 180 Jahr alt, und wird von seinen Söhnen Esau und Jacob begraben, Gen. 35, 28.

2290 1. Joseph legt dem Pharao-Amosis seinen Traum aus, und wird dafür von ihm zum Stadthalter in Egypten gesetzet, in seinem 30. Jahr, und darauf mit der Asnath, des Priesters zu On Tochter, vermählet, Gen. 41, 1-46.

2. Die 7 Jahre wohlfeile Zeit in Egypten fangen an, Gen. 41, 47-49.

2291 1. Manasse, des Josephs ältester Sohn, wird gebohren; und folgendes Jahr darauf der Ephraim, Gen. 41, 50. 52.

2295 1. Juda gibt seinem ältesten Sohn Ger, ein Weib, welchen aber der HErr, wegen seiner Boßheit tödtet; wie auch seinen Bruder und Successorem matrimonii den Onan, da ers nicht besser machte, Gen. 38, 6-10.

2297 1. Juda beschläfft seine Schnur Thamar, wiewol ihm unwissend, Gen. 38, 11. sq.

2. Die

n) Calvis. Opus Chronol. *p.* 12.

2. Die sieben Jahre theure Zeit geh[illegible] hier an Gen. 42,44.

2298 1. Thamar gebiert dem Juda Zwillinge, Perez und Sarah, Gen. 38, 27-30.

2. Die Söhne Jacobs reisen das erstemal in Egypten Getreyde zu kauffen, dabey es ihnen wunderlich ergehet, Gen. 42, 1-38.

2299 1. Die Söhne Jacobs reisen das andremahl in Egypten, und Benjamin mit ihnen, da sich denn Joseph zu erkennen gibt, und seinen Vater Jacob im 130 Jahr seines Alters, mit seinem gantzen Hause in Egypten holen, und auf des Königs Pharao Bewilligung im Lande Gosen wohnen läst, Gen. 43. biß 47. c.

2. Joseph verschafft ein groß Geld für Getreyde, auch von den Egyptiern, in des Königs Pharao Schatz-Kammer, Gen. 47, 14. 15.

3. Der fromme Hiob soll um diese Zeit gebohren worden seyn, Job. 1, 1.

* Sethus oder Altadas, ist 32 Jahr König in Assyrien, der in Müßiggang und Ruhe lebet.

* Nannacus, der erste König in Phrygia, soll um diese Zeit gelebet haben, und auf seiner Unterthanen Fürbitte 300 Jahr alt worden seyn.

VII. Sæculum a M. C. XXIV.

2301 1. Joseph ernehrt die Egyptier diß Jahr für ihr Vieh, Gen. 47, 16. 17.

2302 1. Joseph macht dem Pharao das gantze Egyptenland leibeigen, Gen. 47, 18. sq.

2303 1. Joseph gibt den Egyptiern ihr Feld wieder, und Saamen zu säen, macht aber ihnen ein Gesetz, daß sie den fünfften davon dem Könige geben müssen, Gen. 47, 23-26.

2. Pharao-Amosis stirbt, nachdem er 25 Jahr 4 Monath regieret hatte: o) Ihm folget sein Sohn Pharao-Chebron, und regiert 13 Jahr, gegen welchen Joseph nicht mehr ein solch Vertrauen haben können, wie gegen dessen Vater, Gen. 50, 4. coll. c. 45, 8. 9.

2304 1. Die 7 theure Jahre gehen hier zu Ende. 1. Pe-

o) Manetho ap. Joseph. c. App. l. 1. f. m. 142.

2315 1. Perez, der Sohn Juda von der Thamar, und Jacobs Enckel, zeuget um diese Zeit, den Hezron und Hamul, welche in die Stelle der zwey getödteten Söhne Juda, Ger und Onan, sind gerechnet worden, Gen. 46, 12.

2316 1. Da Jacob dem Joseph wegen seines Begräbnis Befehl gethan, und seine Kinder und Kindes-Kinder gesegnet hatte, stirbt er gleichsam in Josephs Armen, 147. Jahr alt, wird auch von Joseph auf des Königes Pharao-Chebron oder dessen Nachfolgers Erlaubnis, unter grossem Gefolge in der Heil. Patriarchen Erb-Begräbnis zu Hebron beygesetzet, Gen. 47 biß 50 cap.

2. Pharao-Amenophis wird König in Egypten zwanzig Jahr, 7. Monath. p)

2330 1. Mamythus wird König in Assyrien, dreyßig Jahr, der das Krieges-Wesen wiederum hervor gesuchet hat.

* Um diese Zeit verlassen die Nachkommen des Chesed, oder die Casdim ihren ersten Sitz zu Ur, und wenden sich weiter nach den Arabischen Grentzen, biß sie endlich mit den Babyloniern ein Volck werden, und auch von diesen das Krieges-Wesen lernen, conf. Job. 1, 17.

* Bela richtet um diese Zeit das Königreich Edom auf, Gen. 36, 31. 32.

2337 1. Nach des Amenophis Tode, regiert seine Schester Amesses 21 Jahr, drey Monath, in Egypten.

2340 1. Um diese Zeit werden einige Kinder und Kindes-Kinder des Ephraim, von den räuberischen Philistern erschlagen q), um welches Leidwesens willen Ephraim, dem ihm darauf gebohrnen Sohn, den traurigen Namen Beria gibt, d. i. im Ubel gebohren, 1 Chron. 8, 21. 22.

2358 1. Amram, des Mosis Vater, soll im 69. Jahr seines Vaters Kahath gebohren r) worden seyn, Exod. 6, 18.

* Ram, des Hezrons anderer Sohn, im 6 Glied von Abraham, wird gebohren, 1 Chron. 2, 9. 1. Pha-

p) Manetho ap. Joseph. c. App. l. 1. f. m. 142. q) Siehe oben die Genealogie, c. 20. p. 311. r) Euseb. in Chron.

2359 1 Pharao-Mephres wird König in Egypten, 12 Jahr, 9 Monat s).

2360 1. **Aschalius oder Mamylus wird König in Assyrien, 28 Jahr.**

2. Reseph, der andre Sohn des Bria und Ephraims Enckel, wird gebohren, 1 Chron. 8, 25. So sind auch von denen lebendig gebliebenen Kindern Ephraims noch einige Enckel gewesen, welche als im dritten Glied Joseph noch gesehen, Gen. 51, 23. coll. 1 Chron. 8, 20. Num. 26, 28 sq.

* Jobab, ein Sohn Serah, des Enckels Esau, wird der 2te König in Edom, den einige für den Hiob halten, Gen. 36, 33. coll. v. 17.

2369 1. Hiob soll um diese Zeit im 70. Jahr seines Alters von GOtt versuchet worden seyn, cap. 1 und 2.

2370 1. Joseph stirbt, 110 Jahr alt, nachdem er unter fünf Königen nacheinander, 80 Jahr lang, Stadthalter in Egypten gewesen, und indessen die Egyptier in göttlicher und weltlicher Weißheit viel gutes gelehret hatte, Gen. 50. 12. coll. Ps. 105, 22.

2372 1. Mispharmuthosis, wird König in Egypten 25 Jahr 10 Monate s).

2375 1. Hezron heyrathet in seinem 60 Jahr die Tochter Machir, und des Manasse Neffe, 1 Chron. 2, 20.

2380 1. Lahdan, ein Sohn des Reseph und des Bria Enckel, wird gebohren t), 1 Chron. 8, 26.

2388 1. **Spharus regiert in Assyrien 22 Jahr.**

2393 1. Levi stirbt, seines Alters 137 Jahr, Exod. 6, 16.

* Amminadab, der Sohn Ram, im 7 Glied von Abraham wird gebohren, 1 Chron. 2, 18.

* Husam, der dritte König in Edom, regieret zu dieser Zeit, Gen. 36, 34.

2398 1. Tmosis oder Tuthemosis wird König in Egypten, 9 Jahr, 8 Monat.

* Ammihud, des Josuä Aelter-Vater, wird gebohren, 1 Chron. 8, 26. Num. 1, 10.

s) Maneth. ap. Joseph. l. c. t) Conf. supr. Genealog. l. c.

* Die Kinder Jsrael wachsen und mehren sich sehr in Egypten, Exod. 1, 6. 7.

VIII. Sæculum a M. C.XXV.

2408 1. Pharao-Amenoptes oder Amenophis II. wie auch von andern Memnon genannt, soll von Geburt ein Mohr, und also ein fremder König gewesen seyn, Exod. 1, 8. regiert in Egypten 30. Jahr, 10. Monat u).

2410 1. **Mamylus** wird König in Assyrien, 30. Jahr.

2420 1. Elisama, der Fürst des Stammes Ephraim, und des Josua Großvater wird gebohren, 1 Chron. 8, 26. Num. 1, 10.

2422 1. Kahath, der Sohn Levi, stirbt, 133. Jahr alt, welcher vermuthlich der letzte gewesen von denen, so mit Jacob in Egypten gekommen sind, Exod. 6, 18.

* Bald nach des Kahaths Tode fängt der König Amenophis an, die Kinder Jsrael mit schweren Diensten zu tribuliren, und läst die Städte Pithon und Raemses, nebst verschiedenen Magazins, wie auch vermuthlich die so berühmten Egyptischen Pyramiden bauen w), Exod. 2, 6-14.

2424 1. Mirjam, Mosis Schwester, wird um diese Zeit gebohren, conf. Exod. 2, 4.

* Hadad, der 4te König in Edom, regiert zu dieser Zeit, der die Midianiter schlägt auf der Moabiter Felde, Gen. 36, 35.

2430 1. Pharao Amenophis befiehlet den Egyptischen Wehe-Müttern, die Ebräischen Knäblein zu tödten, welche aber GOtt mehr fürchten, als den König, Exod. 1, 15-21.

2431 1. Aaron wird gebohren, Exod. 6, 20.

2433 1. Pharao-Amenophis befielet seinem Volck alle neugebohrne Knäblein der Ebräer zu ersäuffen, Exod. 1, 22.

2434 1. **Moses** wird gebohren: wunderbar erhalten, und von Thermuthis, der Tochter Pharao x) an Kindes statt angenommen, und in aller Weißheit der Egyptier auferzogen, Exod. 2, 2-10. Act. 7, 21. 1. Pha-

u) Manetho ap. Joseph. l. c. Conf. Euseb. & Tacit. Annal. L. 2. p. m. 54. w) Conf. Joseph. A. J. L. 2. c. 5. Perizon. Ægypt. Origin. Investig. c. 21. Budd. H. E. p. 531. sq. x) Joseph. A. J. L. 2. c. 9.

2439 1. Pharao-Orus II. oder Busiris, ein grausamer Tyrann, wird König in Egypten, 38 Jahr, der die Kinder Israel mit grausamen Auflagen druckte, Exod. 2, 11. daher ihn die Poeten beschuldigen, daß er die Fremden, die in sein Land kommen waren, geschlachtet habe y).

2440 1. **Sparetus** wird König in Assyrien 42 Jahr, und soll die Syrer bekrieget haben.

2. Nun, des Josuä Vater, wird gebohren.

2446 1. Etwa 375 Jahr vor der Zerstörung Troja, nach Eusebii Zeugnis, regiert ein Egyptier, Namens Cecrops, im Lande Attica z), der die Stadt Athen gebauet, 50 Jahr regieret, und auf dem Schloß zu Athen einen gewissen Gerichts-Ort, Areopagus genannt, bestimmet hat, davon die Richter Areopagitä genennet wurden, welche die Gerechtigkeit sehr geliebet; aus deren Collegio dort der Dionysius gewesen, Act. 17, 34.

* Nahesson, der Fürst des Stammes Juda, wird zu dieser Zeit gebohren, im 8ten Glied von Abraham, 1 Chron. 2, 10.

2462 1. Josua, der Sohn Nun, wird gebohren, 1 Chron. 8, 27.

* Samla, der 5te König in Edom, regiert zu dieser Zeit, Gen. 36, 36.

2474 1. Moses verläst den Königlichen Hof, in seinem 40 Jahr, und gehet aus seiner Brüder Unrecht zu rächen; erschlägt einen Egyptier, und fliehet vor der Nachstellung des Königes Ori ins Land Midian, allwo er sich verheyrathet, und zwey Söhne zeuget, Act. 7, 23. Exod. 2, 11-22. Ebr. 11, 24-27.

2476 1. Caleb, der Sohn Jephunne, wird gebohren, conf. Jos. 14, 10.

2478 1. Pharao-Orus stirbt, Exod. 2, 23. nach welchem seine Tochter Acenchres 12 Jahr und 1. Monat regieret a).

2482 1. **Aßcatades** regiert in Assyrien 38 Jahr, welcher die Syrer vollend bezwang; daher auch die Macht der Assyrer damals formidabel gewesen b).

* Saul, der 6ste König in Edom, regiert zu dieser Zeit, Gen. 36, 37.

1. Rha-

y) Philip. Melancht. z) Calvis. Op. Chronol. p. 84.
a) Maneth. ap. Joseph. l. c. b) Ibid.

2490 1. Rhatoris oder Achoris regiert nach seiner Schwester Acenchres 9 Jahr in Egypten c).

2497 1. Amram, Mosis Vater, stirbt, 137 Jahr alt, Exod. 6, 20.

2499 1. Pharao-Cenchres, des Rhatoris Sohn, wird 16. Jahr lang König in Egypten, der die Kinder Israel noch härter plaget mit unmenschlichen Frondiensten und Ziegelstreichen, Exod. 5, 6. 19. Sein Rath und oberster Hoherpriester soll der berühmte Egyptische Philosophus Mercurius Trismegistus gewesen seyn, der 36529 Bücher geschrieben haben soll, und vielleicht das Haupt der Egyptischen Weisen, Wahrsager und Zauberer gewesen, so dem Mosi widerstunden, Exod. 7, 11. wiewol andere dessen Lebens-Zeit gar unter die Regierung des ersten Königes in Egypten, Osiris setzen.

* Die Thessalische Sündfluth unter dem Deucalion wird hier hergesetzt, wie auch die Fabel von dem incendio Phaetontis, so etwa von der Egyptischen Finsterniß entstanden d).

§. 2. Historie zur Zeit der Führer und Richter in Israel.

IX. Sæculum, a M. C. XXVI.

2509 1. Hiob stirbt in höchster Glückseligkeit, 140 Jahr nach seiner Versuchung, Job. 42, 16.

* Dem Mosi werden zu dieser Zeit seine Söhne gebohren, Exod. 2, 22. coll. c. 4, 25.

2514 1. Moses wird mitten in seinem 80 Jahr, als er in der Wüsten die Schaafe hütete, von GOtt aus dem feurigen Busch, zum Führer seines Volcks beruffen, Exod. 3. u. 4. cap.

2515 1. Darauf nimmt Moses Abschied von seinem Schwäher, und zieht mit seinem Weibe und Kindern in Egypten, geräth aber unterwegen in Lebens-Gefahr, wegen versäumter Beschneidung seines neugebohrnen Sohnes, welche die Zipora zwar abwendet; aber weil sie dem Mosi nur eine Hinderniß war, von ihm nebst den Kindern vermuthlich wiedrum zurück zu ihren Eltern geschickt worden ist, Exod. 2, 18-26. c. 18, 2.

2. Aaron hat auch GOttes Offenbahrung (conf. 1 Sam. 2, 27.

c) Maneth. ap. Joseph. l. c. d) Calvis. l. c. Siehe unten die Abgötter-Historie, Sect. 1. cap. 3. §. 17.

2, 27.) und geht seinem Bruder Mosi entgegen ; welcher vor den Aeltesten in Israel, (worunter auch Josua gewesen) und dem Volck, die anbefohlene Zeichen thut, daß sie ihm gläuben, Exod. 2, 27. 31.

3. Moses legt seine göttliche Gesandschafft vor Pharao ab, welcher aber das Volck nur härter plaget, darüber sich die Aeltesten bey Mose beschweren, Exod. 5.

4. Nach widerholter göttlicher Beruffung, Exod. 6. tritt Moses, da er wol 80 Jahr ist, c. 7, 7. wiedrum vor Pharao auf, mit Verrichtung vieler Zeichen und 10 Wunder-Plagen, Exod. 7. bis 11. cap.

5. Nach vollbrachten zehn Plagen, und gehaltenen ersten Passah oder Oster-Fest, führt Moses die Kinder Israel, in der Nacht, des 15. Abib, und also im Frühjahr, just 430. Jahre nach des Abrahams Hinabzug in Egypten, durch hohen Arm, aus diesem Dienst-Hause, Exod. 11 u. 12, 40. coll. Gen. 12, 10. Der Ort des Auszugs war Raemses, wohin sich die Kinder Israel, das Passah zu halten, alle versammlet hatten, und erstlich von den Egyptiern gedrungen oder ausgestossen wurden; jedoch giengen sie in militarischer Ordnung gefünfftet, da man auf die fünfte Zahl gesehen, und sie also füglich gezehlet werden konten, bey 600000. bewafneter Männer, ohne das Pöbelvolck, Gesinde, Weiber und Kinder unter zwanzig Jahren, Exod. 12, 33. 37. 38. c. 13, 18.

6. Bey diesem Auszug, nehmen die Kinder Israel die Gebeine Josephs, und ohne Zweiffel auch der andern Patriarchen mit sich, Exod. 13, 19. coll. Act. 7, 16. Sie wurden aber nicht den nechsten Weg geführet, durch der Philister Land; sondern herum, nach der Arabischen Wüste und dem rothen Meer; indessen gieng der HErr vor ihnen her, des Tages in einer Wolcken- und des Nachts in einer Feuer-Säule: und also lagerten sie sich das erstemal in Succoth, allwo das Gebot von Heiligung der Erstgeburt gestellet worden, Exod. 12, 37. c. 13, 1-20. Num. 33, 5.

7. In Etham war das andre Lager, allwo der HErr dem

Mosi, des Pharao Vorhaben, den Kindern Israel nachzujagen entdecket, Exod. 14, 1-4. Num. 33, 6.

8. Das dritte Lager der Israeliten, am dritten Tage, nachdem sie ausgezogen waren, war im Thal Hiroth gegen dem rothen Meer; Exod. 14, 2. Num. 34, 7.

9. Davon bekömmt Pharao des vierdten Tages Nachricht, und meinet die Kinder Israel seyn verirret in der Wüsten, oder wollen gar davon fliehen, da sie doch nur auf etliche Tage Urlaub gebeten; wird darüber gantz rasend, und ziehet mit seiner gantzen Heers-Macht hinter ihnen her, Exod. 14, 5-9.

10. In der Nacht vor dem siebenden Tage, e) nach dem Ausgang der Kinder Israel, gehen sie durchs rothe Meer, und da die Egyptier ihnen nacheilen, blitzt der HErr wider sie aus der Feuer-Säule, daß sie gegen die Morgenwache jämmerlich ersauffen und untergehen müssen, Exod. 14, 10-31.

11. Am folgenden Morgen, als den 21. des Monden Abib, singen die Kinder Israel das schöne Dancklied, Exod. 15, 1-21.

12. Nach dem ersäufften Könige, wird Acherres König in Egypten, und regieret 8. Jahr.

13. Nachdem die Kinder Israel drey Tage durch die Wüsten Ethan gezogen, lagern sie sich endlich in Marah, allwo sie wegen des bittern Wassers wider GOtt murren, und ihn zum andern mal versuchen, Exod. 15, 22-26. coll. c. 14, 11.

14. Darnach lagern sie sich in Elim, und kehren von dannen wiedrum um nach dem rothen Meer, Exod. 15, 27. Num. 33, 9. 10.

15. Am funfzehnden Tage des andern Monden, kommen sie in die Wüsten Sin, allwo sie GOtt zum dritten mal versuchen, wegen der Fleisch-Töpffe Egypti, Exod. 16, 2, 3. und ob sie wol das Manna und Wachteln empfangen, versuchen sie doch GOtt zum vierdten mal, da sie von dem Manna biß morgen überbleiben liessen, v. 4-20. u. zum fünfften mahl über sieben Tage, da sie das Manna am Sabbath samlen, v. 23. 27. 28.

16. Als sie von der Wüsten Sin ausgezogen waren, und sich in Daphka und darnach in Alus gelagert hatten, kommen sie

e) Conf. Lund. L. 5. c. 10. n. 21. p. 973.

sie in Raphidim, allwo sie GOtt das sechste mal versuchen bey dem Haderwasser, Num. 33,12.13.14. Exod. 17,1-7. Allhier streiten die Amalekiter wider Jsrael, werden aber durch Mosis Gebet und des Josua Schwerd gedämpffet, Exod. 17,8-16.

17. Jethro, Mosis Schwäher, kömmt, und bringet dem Mosi sein Weib und zwey Söhne; und nachdem er ihm einen guten Rath gegeben, wegen Bestellung der Unter-Richter im Volck, zieht er wieder in sein Land, Exod. 18,1-27. Sein Sohn aber, und Mosis Schwager der Hobab, scheinet darauf bald wieder zu Mose gekommen zu seyn, Num. 10,29. sq.

18. Am ersten Tage des dritten Monden, nach dem Ausgang aus Egypten kommen die Kinder Jsrael in die Wüsten Sinai; des andern Tages steigt Moses auf den Berg; am dritten Tage legt er dem Volck den Bund GOttes zu halten vor; am vierdten und fünfften Tage wird das Volck zubereitet, und geheiliget, das Gesetz GOttes zu hören, welches am sechsten Tage, d. i. der funfzigste Tag, nach dem Ausgang aus Egypten, dem Mosi durch der Engel Geschäffte gegeben ward, dem Volck vorzulegen, Exod. 19.20. u. 21. Act. 7,38.53.

19. Nach vierzig Tagen versündigen sich die Kinder Jsrael zum siebenden mal, an dem gegossenen Kalbe, Exod. 32. coll. c. 24,15-18. darauf Moses zum andern mal 40. Tage und 40. Nächte bey dem HErrn auf dem Berge ist, und die Taffeln des Gesetzes empfänget, c. 32,30.31. coll. Deut. 9,18. Exod. 34,1-28.

2516 1. Die Stiffts-Hütte mit ihrem Zugehör wird bereitet und fertig gemacht, Exod. c. 35-39. wie sie vorgebildet worden, cap. 25-31.

2. Am ersten Tage des ersten Monden im andern Jahr nach dem Ausgang, wird die Stiffts-Hütte aufgerichtet, und Aaron zum ersten Hohenpriester dabey eingesetzet, und innerhalb den ersten sieben Tagen, nebst seinen Söhnen geweyhet, Exod. 40,2.12.17-38. Exod. 30,22-30. c. 40,9-15. Lev. 8,1-38. Num. 9,15-20.

3. Am achten Tage verrichtet Aaron sein erstes Opffer, so durchs Feuer vom Himmel verzehret wird, Lev. 9,1-24. kurtz

hernach müssen die zwey Söhne Aarons, Nadab und Abihu, weil sie frembd Feuer bringen, sterben, c.10,1-20.

4. Innerhalb den zwölff Tagen, da die Stiffts-Hütte aufgerichtet worden, bringen die zwölff Fürsten ihr Geschenck und Opffer, Num. 7,1-89.

5. Das andre Passah wird gehalten, Num. 9,1-14.

6. Am ersten Tage des andern Monden wird das Volck gezehlet: die Leviten an statt der Erstgebohrnen angenommen, und ihr Ammt bestellet: die unreinen aus dem Lager gethan, Num. 1-8.

7. Am funfzehnten Tage wird das Passah gehalten, von denen, welche im ersten Monden unrein gewesen, Num.9,1-14.

8. Ferner wird der Levitische Gottesdienst vollend eingerichtet, und ein muthwilliger Flucher oder Gotteslästerer gesteiniget, Lev. 11-24, 10-16.

9. Nachdem die Kinder Israel fast ein gantzes Jahr in der Wüsten Sinai gestanden, brechen sie endlich am zwanzigsten Tage des andern Monden auf, und muß Hobab, Mosis Schwager, mit ihnen ziehen, Num. 10, 11-36. da sie denn in die Wüste Paran kommen; und bey Tabeera den HErrn zum achten mahl versuchen; auch bald darauf zum neunten mahl bey den Lust-Gräbern, Num. 11, 1-3. coll. Deut. 1, 9-18. Num. 11, 31-35. Ps. 88, 19-31.

10. Zu Hazeroth wird Mirjam aussätzig, und sieben Tage ausser dem Lager verschlossen, Num. 12, 1-15.

11. Um die Zeit der Wein-Erndte, im fünfften Monden, werden die Kundschaffer ausgesand, welche nach vierzig Tagen wieder kommen, und dem Volck bange machen, welches GOtt den HErrn darauf durch sein murren zum zehnten mahl versuchet, Num. 14, 22. c. 13, 1-34. c. 14, 1-33.

2517 1. Darauf müssen die Kinder Israel in der Wüsten 38 Jahr lang hin und her ziehen, und indessen ihr Lager wol siebenzehn mahl verändern, biß alle diejenigen, welche gezehlet waren von 20 Jahren und darüber sturben, ausser Josua und Caleb, Num. 14, 22-38. c. 33, 19. 35.

2. Indessen wird ein ruchloser Sabbath-Schänder gesteiniget,

niget, Num. 14. 32. Korah samt seiner Rotte von der Erde verschlungen, c. 16, 1. sq. Aarons dürrer Stab grünet, cap. 17. und werden einige Ceremonial-Gesetze gegeben, c. 18. u. 19.

* Weil die zwey ältesten Söhne Aarons ohne Kinder verstorben, so scheinet, daß die andern sich nach der Zeit auch erst verheyrathet haben; und also der Pinehas, Eleasars Sohn, erst in der Wüsten gebohren worden ist, Exod. 6, 25. wie auch vermuthlich Salma, der Sohn Nahesson, im neunten Glied von Abraham, 1 Chron. 2, 11.

* Baal-Hanan, der siebende König in Edom, regieret zu dieser Zeit, Gen. 36, 38.

* Die Stadt Lacedämon wird an Sparta gebauet. f)

* Moses schreibet in dieser Zeit seine Bücher und den XC. Psalm; da indessen alle Manns-Personen über 20 Jahr sterben, Deut. 2, 14. 15. 16. der andern Kleider aber auf der langwierigen Reise nicht veralten, Deut. 8, 4.

2520 I. Amyntas wird König in Assyrien 35. Jahr, und ist noch sehr mächtig in Orient, conf. Num. 24, 22. 24.

2523 I. Cherres oder Acencheres ist König in Egypten, zwölff Jahr, drey Monath. g)

2525 I. Teucer, und sein Eydam Dardanus, richten das Trojanische Königreich auf, und regieren mit einander 65 Jahr, von jenem ward das Land zuerst Teucris, von diesem Dardania genennet.

2536 I. Amerses oder Armäus ist König in Egypten, 4 Jahr, 1 Monath. h)

2540 I. Ramesses oder Armeses, regiert ein Jahr, vier Monath, in Egypten.

2542 I. Armeses-Miamun, ist 66 Jahr zwey Monath König in Egypten.

* Hadar wird zu dieser Zeit der achte König in Edom, Gen. 36, 39. welcher den Kindern Israel den Durchzug versagte, Num. 20, 14. Jud. 11, 17. um deßwillen nach Lutheri

f) Calvis. Opus Chronol. p. 16. g) Manetho ap. Joseph. l. c.
h) Von diesem und den folgenden siehe Maneth. ap. Joseph. l. c.

Meinung das Königreich mit ihm ausgegangen, und in etliche Fürstenthümer ist zertheilet worden.

* Sihon, der Amoriter König, nimmt um diese Zeit den Moabiter alle ihr Land weg, Num. 21, 26.

2554 1. Zu Anfang des 40. Jahrs nach dem Ausgang aus Egypten, kommen die Kinder Israel in die Wüsten Zin, da Mirjam stirbt, und Moses samt Aaron sich versündigen, im Schlagen des Felsen, Deut. 2, 2-8. Num. 20, 1-13.

2. Da die Kinder Israel an die Grentze der Edomiter und den Berg Hor kommen, stirbt Aaron daselbst, am ersten Tage des fünfften Monden, seines Alters 123 Jahr; wird 30 Tage betrauret, und sein Sohn **Eleasar** der andere Hohepriester nach ihm, Num. 20, 23-29. c. 33, 38. Deut. 10, 6.

3. Die Cananiter ziehen wider Israel zu streiten, werden aber von ihnen verbannet, Num, 21, 1. 3. Da auch das Volck auf dem Wege verdrossen wird, werden sie von feurigen Schlangen gebissen, dawider Moses die eherne Schlange aufrichtet, v. 4-9.

2555 1. Die Kinder Israel lagern sich im Gefilde der Moabiter, am Berge Nebo, und überwinden den König der Amoriter Sihon, und den König Og zu Basan, im Streit, und nehmen alle ihr Land ein, Num. 21, 21-35.

2. Balak, der Moabiter König, läst den Bileam holen aus Mesopotamia, das Volck Israel zu verfluchen, und da es ihm der HErr wehret, machet er endlich durch einen bösen Rath, daß sich Israel versündigen muß; dabey Pinehas einen sonderbaren Eyfer für GOtt bewieß; und musten die Kinder Israel von den Midianitern und auch dem Bileam harte Rache nehmen, Num. 22, 31.

3. Moses theilet das eroberte Land jenseit dem Jordan unter den Stamm Ruben, Gad und halben Stamm Manasse, Num. 32, 1 sq. und wiederholet darauf alle Wohlthaten GOttes samt der Gesetz-Lehre; nimmt Abschied von den Stämmen Israel, segnet sie, und stirbt nach Gottes Befehl, auf dem Berge Nebo, 120. Jahr alt, Deut 1, 3 sq. bis cap. 34. Sein Grab hat der Herr, um Abgötterey zu verhüten, mit Fleiß

Fleiß niemand wollen wissen lassen, conf. Epist. Jud. v. 9.

4. Belochus II. wird König in Assyrien und regiert 25. Jahr.

5. Nachdem Moses 30 Tage betrauret worden, wird Josua der Sohn Nun, an seine statt zum Führer des Volcks bestätiget, Deut. 34, 8. Joh. 1, 1. welcher indessen Kundschaffer aussendet, so die Rahab zu Jericho wol aufnimmt, und darnach am 10. Tage des ersten Monden, zur Zeit der Erndte, da der Jordan an beyden Ufern voll war, das Volck wunderbarer Weise, durch den Jordan in das gelobte Land einführet: darauf wird das junge Volck beschnitten; das Passah gehalten, und höret das Manna auf, so bald die Kinder Israel vom Getraide des Landes assen. Das Lager aber oder Haupt-Quartier bleibt zu Gilgal, bis alles Land erobert und besieget worden, Jos. 1-5. cap. coll. c. 14, 6.

6. Josua ziehet darauf vor Jericho, und nachdem er durch eine göttliche Erscheinung wegen des Sieges versichert worden; wird die Stadt am 7 Tage, wunderbarer Weise erobert, zerstöret und verfluchet: die Rahab aber mit ihrem Hause wird erhalten, Jos. 5, 13. 14. 15. cap. 6, 1-17.

7. Achan wird wegen des Kirchen-Raubes gesteiniget, und darauf die Stadt Ai verbrant, Jos. 7 u. 8. cap.

8. Darauf zieht Josua mit der Armee zu den Bergen Ebal und Grisim; richtet daselbst einen Altar auf, und ein steinern Mahl, darinn er das Gesetz einschreiben, und den Seegen und Fluch ausruffen läst, Jos. 8, 30-35. coll. Deut. 27, 1-26.

9. Die Gibeoniter erlangen durch eine listiglich verstellete Gesandtschafft, daß Josua und die Obersten des Volcks einen Bund mit ihnen machen, und sie in Schutz nehmen, Jos. 9. c.

10. Der König zu Jerusalem, als der Vornehmste im mittäglichen Theil des Landes Canaan, verbindet sich mit andern Königen wider die Gibeoniter und die Kinder Israel, und gehet mit ihm der Haupt-Krieg an: Er wird aber samt seinen Alliirten bezwungen, dabey sich das Wunder an der Sonne und Mond begiebt; und nachdem das gantze mittäg-

liche Theil des Landes Canaan erobert worden, wird der Feldzug in diesem Jahr geendiget, Jos. 10, 1-43.

2556 1. Der grosse König zu Hazor, im mitternächtlichen Theil des Landes Canaan, welcher als Kayser von ganz Canaan angesehen ward, Jos. 11, 10. sendet zu allen benachbarten Königen, und versammlet sie zum Streit wider Israel, mit welcher Versammlung und Zurüstung, gar wol ein ganz Jahr drauf gegangen ist, Jos. 11, 1-5.

2557 1. Als sich diese Könige mit einem unzähligen Heer am Wasser Merem gelagert, kömmt Josua plötzlich über sie, und schlägt sie, bis niemand davon überblieb; erobert darauf die Haupt-Stadt Hazor samt allen andern Städten im gantzen Lande, Jos. 11, 5-17. womit er eine geraume Zeit zugebracht hat, v. 18. Er vertilget auch die Enakim und die Riesen, v. 21. 22.

* Zu dieser Zeit ist vor Josua alles mit einem panischen Schrecken erfüllet gewesen, Jos. 2, 9. daher die alten Einwohner des Landes, in andern Theilen der Welt ihren Sitz und Wohnung suchen müssen, z. E. in Africa und Europa; Insonderheit gehört hieher die berühmte Expedition des Cadmi, (welches einen Morgenländer bedeutet,) der mit einer Colonie Phönicier in Griechenland gezogen, die ersten Griechischen Buchstaben dahin gebracht, und die Stadt Theben erbauet hat i)

* Einige rechnen auch den Stiffter des Argivischen Reichs Inachum von den Enakim her, u. also in diese Zeiten.

* Bey den Atheniensern regiert zu dieser Zeit Pandion, der 5te König, dessen Töchter die Progne und Philomela gewesen sind.

2561 1. Nachdem Josua innerhalb 6 Jahren, 31 Könige der Cananiter überwunden und das Land eingenommen hatte, c. 11, 23. c. 12, 1-24. und darüber alt, nemlich 100jährig worden, c. 13, 1. muß er darauf im 7 Jahr, oder 45. Jahr, nachdem Moses in der Wüsten die Kundschaffer ausgesand hatte, wie aus des Calebs Alter erhellet, c. 14, 7-10. iedem Stamm sein Erbtheil durchs Loß eintheilen, cap. 13, 1 sq.

1. Weil

i) Siehe unten die Bibl. Scribenten, L. I. Sect. 1. c. 3. §. 11-13. Calvis. Opus Chronol. p. 18.

2564 1. Weil es mit der Anstheilung des Landes etwas langsam hergieng, indem das Lager noch zu Gilgal war; so läst Josua von dannen die Stiffts-Hütte gen Silo bringen, etwa im 50 Jahr, nach dem Ausgang aus Egypten, richtet alda den öffentlichen Gottesdienst auf, und bringt mit dem Hohenpriester Eleasar und den obersten Vätern, die Austheilung des Landes, Aussonderung der Freystädte, wie auch der Städte für die Priester und Leviten vollends zu Stande; hebet das Feldlager auf, und lässet die Krieges-Leute aus dem Stamm Ruben, Gad und halben Stamm Manasse, nach Hause gehen, über den Jordan, welche wegen eines aufgerichteten Altars mit den andern Stämmen bald zerfallen wären, Jos. 18. bis 22. cap.

* Weil nun von dieser Zeit an die Kinder Israel insgesamt, ihr Land recht zu besitzen, und nach aufgehobenen Feld-Lager, in Friede zu bewohnen anfiengen, so giebt diß Jahr den wahren Grund oder Anfang der Sabbath- und Jubel-Jahre k), conf. Jos. 18,1. c. 21,43.44. c. 22,4.

2570 1. Nach langer Zeit berufft Josua die Land-Stände in Israel auf einen Landtag, hält zu ihnen eine bewegliche Rede von den Wohlthaten GOttes, und wie sie selbige in Glauben und Gehorsam erkennen und verehren sollen, Jos. 23,1-16.

2571 1. Im 7 Jahr nach Aufrichtung der Stiffts-Hütte zu Silo, oder der geruhigen Bewohnung des Landes, wird mit dem Monat Tisri das erste Feyer- oder Sabbath-Jahr gehalten; bey welcher Gelegenheit Josua alle Stämme Israel gen Sichem versammlet, den Bund GOttes mit ihnen erneuret, und Abschied von ihnen nimmt, Jos. 24,1-28.

2. Josua stirbt seines Alters 110 Jahr, im 17. Jahr seines Amts, als Führer und Fürst des Volcks Israel; nach dessen Tode die Aeltesten das Regiment verwalten, worunter der Caleb gewesen, und insonderheit der Athniel, welchem als ersten Richter in Israel, 40 Jahr beygeleget werden, Jos. 24, 29. 30.31. Jud. 1,1-19. c. 3, 9-11.

2572 1. Der Stamm Juda bezwinget unter der Anführung Calebs,

k) Siehe oben die Chronologie, cap. 8. p. 196.

lebs, die übrigen Cananiter; und insonderheit erobert Athniel die Stadt Debir, und bekömmt dafür Calebs Tochter zur Ehe, Jud. 1, 1-10. So führen auch die andern Stämme noch verschiedene Kriege, v. 21-36.

2578 1. Das 2te Feyer-oder Ruhe-Jahr des Landes wird gefeyret, Lev. 25, 2 sq.

2580 1. **Balatores** oder **Bellopares** wird König in Assyrien, 30. Jahr, nach Josephi Anzeige scheinet er der Cusan-Risathaim gewesen zu seyn l), der sonst sein Reich bis an Egypten soll erweitert haben.

2581 1. Eleasar stirbt 10 Jahr nach des Josua Tode, und wird sein Sohn **Pinehas** der III. Hohepriester nach ihm, Jos. 24, 33. Sir. 45, 28.

2582 2. Die Kinder Israel fallen von dem HErrn ab, und dienen andern Göttern, daher sie dem Könige in Mesopotamia, Cusan-Risathaim, 8 Jahr lang dienen müssen, Jud. 2, 1-23. c. 3, 1-8.

2590 1. Die Kinder Israel werden nach ihrer Bekehrung, durch den Richter Athniel von der 8jährigen Dienstbarkeit des Cusan-Risathaim befreyet, Jud. 3, 9. 10.

2. Erichtonius, des Dardani Sohn, wird König zu Troja, 46 Jahr, dessen Schwester Sibylla eine berühmte Prophetin soll gewesen seyn.

* Um diese Zeit zeuget Salma mit der Rahab, den **Boas**, m) im 10 Glied von Abraham, Matth. 1, 5. 1 Chron. 2, 11.

X. Sæculum, a M. C. XXVII.

2609 1. **Amenophis** III. oder Moeris, wird König in Egypten, 19 Jahr 6 Monat, welcher den See Moeris graben, und darinnen spitzige Thürne bauen läst n).

2610 1. **Lamprides** wird König in Assyrien, und regiert 32 Jahr. Mit diesem kömmt das Assyrische Reich in ziemliches Abnehmen, also, daß desselben und seiner Nachkommen Herrschafft, in die 520 Jahr lang,

l) Joseph. Antiq. Jud. L. 5. c. 7. m) Siehe oben die Chronologie p. 218. n) Maneth. ap. Joseph. l. c. coll. Herod. l. 2. c. 15. p. m. 98.

lang, bis auf die Zertheilung des Reichs nach dem Sardanapalo, in dem obern Theil von Asia, nur mäßig und etwas eingeschrenckt gewesen o).

2611 1. Der Richter Athniel stirbt, dessen Nachfolger der **Ehud** geworden, in die 80 Jahr lang, Jud. 3, 11.

2614 1. Das erste Jubel-Jahr, wird alhier gefeyret im 50sten Jahr nach der Aufrichtung der Stiffts-Hütte zu Silo, und Ruhe des Landes, Lev. 25, 8-55.

* Die Boßheit der Kinder Israel nimmt bey angemaßter übermäßigen Freyheit unter den Richtern mehr und mehr zu, Jud. 17, 6. coll. c. 2, 10. davon das Exempel der Abgötterey im Hause Micha und bey dem Stamm Dan, und der greulichen That der Benjaminiter, zeuget, als welche beyderley sich um diese Zeit zugetragen, Jud. 17-21. coll. c. 20, 28.

2629 1. Sesostris oder auch Sethosis, Zethus, Veroris und Aegyptus genannt, wird König in Egypten, welcher sehr mächtig soll gewesen seyn p); denn nachdem er Lybien, die Troglodyten und Mohren-Land bezwungen, soll er darnach seinem Bruder Hormais oder Danao die Stadthalterschafft aufgetragen haben; Er selbst aber setzt über das rothe Meer in Asien über, und durchstreifft mit seinen sieghafften Waffen, Indien, Persien, Assyrien, bis in Colchis und an den Fluß Tanais; und wollen einige, daß von dieser berühmten Expedition die Reiche China, Colchis und andere sollen entstanden seyn, sonderlich da sich eine grosse Gleichheit der Sitten mit den alten Egyptiern, bey diesen Völckern befinden soll q).

* Nachdem Sesostris 8 Jahr ausser Landes gewesen, bekömmt er Zeitung, daß sein Bruder sich wider ihn zum Könige aufgelehnet; derowegen er eilend durch Syrien und Phönicien, ohne dem Lande Israel schädlich zu seyn, nach Hause kehren muß, und jagt er seinen Bruder Danaum zu den Griechen, allwo ihn die Argiver zu ihrem Könige sollen angenommen haben; Endlich soll er blind geworden und im 33 Jahr seiner

o) conf. Herod. L. 1. c. 28. p. m. 32. p) Vid. Herodot. L. 2. c. 16. p. m. 98. Maneth. ap. Joseph. l. c. Diod. Sic. q) G. Marcell. Conspect. Hist. Univ. pag. 12.

seiner Regierung gestorben seyn r). Indessen mag man aus dieses Königes Geschichte abnehmen, warum das Assyrische Reich zu dieser Zeit so sehr geschwächet worden.

2636 1. Tros wird König zu Troja 49 Jahr, von welchem diese Stadt, die er zu seiner Residentz gebauet, den Namen bekommen, gleichwie von seinem Sohn Ilio, das Schloß zu Troja Ilium genennet worden ist.

2642 1. **Sosares regiert in Assyrien, 20 Jahr.**

2662 1. **Lampares ist König in Assyrien 30 Jahr.**

2. Rhapsaces, Rhamses oder Phero, wird nach seinem Vater Sesostris, 66 Jahr König in Egypten, von welchem einige das erzehlen, was von seinem Vater gemeldet wird s). Er war 10 Jahr nach einander blind, bekam aber endlich von dem Urin einer Gärtners-Frauen sein Gesicht wieder, welche er auch dafür aus Danckbarkeit zur Gemahlin genommen t).

2664 1. Nachdem abermahls 7 Feyer-Jahr verflossen waren, wird hier das 2te Jubel-Jahr von den Kindern Israel gefeyret, Lev. 25, 8.

2673 1. Pinehas, der Sohn Eleasar, stirbt, etwa 150 Jahr alt, nach welchem sein Sohn Abisua, der 4te Hohepriester in der Ordnung wird u), 1 Chron. 7, 4.

2. Die 2te Dienstbarkeit der Kinder Israel, unter Eglon der Moabiter Könige gehet hier an, und währet 18 Jahr, Jud. 3, 12-14.

2674 1. Janus richtet um diese Zeit in Italien, das Aboriginische oder Lateinische Reich auf, und regiert es zuerst sechzehen Jahr w).

2685 1. Ilus, der Sohn Trois, regiert zu Troja 40 Jahr.

2687 1. Pelops, ein Sohn des Phrygier Königs Tantali, von dem die Halb-Insul Peloponnesus den Namen hat, soll um diese Zeit die Olympischen Spiele, dem Jovi Olympio zu Ehren, zuerst angeleget haben.

1. Per-

r) Diod. Sic. coll. Herodot. & Joseph. l. c. s) Tacit. Annal. L. 2.
t) Herodot. l. 2. c. 17. p. m. 101. u) Joseph. Ant. Jud. L. 5. c. 16.
w) Calvis. Opus Chronol. p. 20.

2689 1. Perseus, ein Enckel des letzten Königs der Argiver, bringt diesen seinen Großvater unversehens ums Leben, und macht damit dem Argivischen Reich ein Ende, nachdem es unter 14. Königen, von des Inachi Regierung an, 544 Jahr gestanden; Perseus aber richtet ein neues, das Myceriische Reich auf, welches er mit seinem Sohn Steneleo 8 Jahr verwaltet.

2690 1. Saturnus, der andre König der Aboriginer, regiert in Italia.

2691 2. Ehud erlöset die Kinder Israel von der 18jährigen Dienstbarkeit der Moabiter, und stirbt darnach, Jud. 3, 15-30. Nach welchem Samgar ein braver Held, die Israeliten von der Streifferey der Philister, durch eine Schlacht mit einem Ochsen-Stecken befreyet, v. 31. Die Prophetin Debora aber die Stämme Israel 40 Jahr richtet, Jud. 4, 1-5.

2692 1. **Pannias** regiert in Assyrien 35 Jahr.

* Um diese Zeit entstehet eine Theurung im Lande Israel, also daß Elimelech mit seinem Weibe und zwey Söhnen ins Land der Moabiter zeucht, alwo die Söhne Moabitische Weiber nehmen, aber endlich beyde nebst ihrem Vater alda sterben, Ruth. 1, 1-5.

2694 1. Weil die Kinder Israel sich wieder versündigen, müssen sie dem Könige der Cananiter Jabin, 20 Jahr dienen, Jud. 4, 2. 3.

XI. Sæculum, a M. C. XXVIII.

* Die Naemi kömmt nach 10 Jahren aus der Moabiter Lande, mit ihrer Schwieger-Tochter, der Ruth, wieder gen Bethlehem, um die Zeit der Gersten-Erndte, da denn Boas in seinem hohen Alter die Ruth heyrathet, und den Obed, Davids Großvater mit ihr zeuget, Ruth. 1-4. cap.

2712 1. Picus, der 3te König der Aboriginer, regiert in Italien 37 Jahr.

2714 1. Das 3te Jubel-Jahr wird gefeyret; in welchem Barak, auf der Prophetin Debora Weissagung, die Kinder Israel von dem Drangsal des Cananiter-Königes Jabin erlöset und dessen Feld-Hauptmann, den Sissera in die Flucht schlägt,

welchem nachmahls das Weib Hebers, die Jael, einen Nagel durch den Kopf schlägt; darüber Debora und Barak miteinander ein Triumph- und Danck-Lied absingen, Jud. 4. u. 5. c.

2724 I. Die Kinder Israel müssen den Midianitern 7 Jahr dienen, Jud. 6, 1-20.

* Die Stadt Corinthus soll um diese Zeit erbauet worden seyn; und der berühmte Künstler und Bildhauer Dädalus soll zu dieser Zeit gelebet haben x).

2725 I. Laomedon, des Ili Sohn, regieret zu Troja 44 Jahr.

* Buki, des Pinehas Enckel, ist der 5te Hohepriester 1 Chron. 7, 5.

2727 I. **Sosarmus** regiert in Assyrien 38 Jahr.

2728 I. **Amenophis** IV. des Ramphes Sohn wird König in Egypten, 40 Jahr, der mit seinen Unterthanen sehr grausam umgieng, daher sie alle von ihm abfielen, als der Mohren-König Actisanes ihn bekriegte und gefangen wegführte y).

2731 I. Debora stirbt, nach ihrem 40jährigen Richter-Amt, Jud. 5, 31. nach ihr ist **Gideon** der 5te Richter, der Israel von der 7jährigen Dienstbarkeit der Midianiter erlöset, Jud. 6, 11 sq. c. 7 und 8.

* Der berühmte Musicus und Philosophus der Griechen, Orpheus, ein Urheber der abergläubischen Religion der Griechen, lebt zu dieser Zeit z).

* Die Siculi werden von ihren Nachbarn, den Aboriginern aus Italia vertrieben, und fahren zu Schiffe hinüber in die Insul Trinacria, woraus sie die Sicanos ein Hispanisches Volck verjagen, und die Insul nach ihrem Namen Sicilia nennen a).

2749 I. Faunus, der 4te König der Aboriginer, regiert in Italia, 44 Jahr.

2754 I. Die Stadt Tyrus wird erbauet, 240 Jahr vor Erbauung des Tempels Salomonis b).

* Sanchuniathon, der uhralte Phönicische Scribent, lebet zu dieser Zeit c).

I. Das

x) Calvis. Op. Chron. p. 22. y) Diodor. Sic. z) Calvis. l. c. a) Ibid. b) Joseph. A. J. l. 8. c. 3. &c. App. l. 1. Justin. l. 18. c. 3. c) Siehe unten die Biblischen Scribenten.

2764 I. Das 4te Jubel-Jahr gehet an; zu welcher Zeit Usi oder Ozi, des Buki Sohn d), der 6te Hohepriester in der Ordnung ist, 1 Chron. 7, 5.

2765 I. Mithreus regiert in Assyrien 27 Jahr.

2768 I. Actisanes oder Sethon, der Mohr, nimmt das Egyptische Reich ein, der löblich regieret und die Strassen-Räubereyen also bestraffet, daß er den Ubelthätern die Nase abschneiden läst, und sie in die Arabische Wüsten vertrieben, alwo sie eine Stadt gebauet, und von ihrem Schicksal Rhinocorura genennet haben sollen e).

2769 I. Hercules erschlägt den Trojanischen König Laomedon, und führet viele Gefangene mit sich aus Troja in Hispanien; dem Laomedon aber folgt sein Sohn Priamus und regiert 52 Jahr zu Troja f).

2771 I. Gideon stirbt, da er 40 Jahr Richter gewesen, Jud. 8, 28. Nach welchem sein unechter Sohn Abimelech sich des Reichs tyrannischer Weise angemasset, und mit Hülffe der Bürger zu Sichem 70 seiner Brüder erwürget, Jud. 9, 1-21.

* Um diese Zeit, da in Israel so viele berühmte Helden aufkommen, sollen daher g) die Fabeln der Griechen von ihren Helden und ihren Thaten entstanden seyn; insonderheit gehört hieher die Expedition oder Schiffart der Argonauten, nach dem güldenen Vließ in Colchis, unter Anführung des Jason, Admetus, Peleus, Castor, Pollux, Hercules Orpheus rc. h)

2774 I. Abimelech wird in Belagerung der Stadt Sichem, von einem Weibe, mit einem Stein zu Tode geworffen, da er drey Jahr regieret hatte, Jud. 9, 22-57. Nach ihm ist Thola der 6te Richter, 25 Jahr lang, Jud. 10, 1. 2.

2782 I. Atreus und Thyestes, zwey Brüder und Könige der Mycener, erneuren die Olympischen Kampf-Spiele wieder, dem Pelopi zu Ehren, der selbige vor 95 Jahren zuerst angerichtet.

2792 I. Teutamus oder Tautanes regiert in Assyrien, 29 Jahr,

d) Joseph. l. c. cap. 1. e) Diod. Sic. ap. Reinecc. Hist. Jul. P. I. p. 263. f) Calvis. Chronol. p. 24. g) Vid. Vitring. Hypotyp. Hist. p. 45. h) Calvis. l. c.

29 Jahr, und soll dem Trojanischen Könige Priamo einige Hülffs-Völcker wider die Griechen nach Troja gesand haben.

2793 1. Kithim oder Latinus, der 5te König der Aboriginer, regiert in Italien, 32 Jahr.

2794 1. Messenes oder Ammenemus wird König in Egypten, 26 Jahr, und soll ein berühmtes Labyrinth gebauet haben i).

2797 1. Thola stirbt, und wird Jair der 7te Richter, 22 Jahr, Jud. 10, 3-5.

XII. Sæculum, a M. C. XXIX.

2801 1. Die Kinder Israel kehren wieder zu ihren vorigen Sünden, und werden deswegen von den Ammonitern 18 Jahr lang gedrucket, Jud. 10, 6-18.

2. Hercules erneuert die Olympischen Spiele abermahl, 19 Jahr nach des Atrei Anordnung, und 425 Jahr vor der ersten Olympiade k).

2809 1. Paris des Trojanischen Königs Priami Sohn, entführet dem Lacedämonischen Könige Menelao seine schöne Helena, um deß willen Menelaus fast gantz Griechenland wider Troja aufwiegelt.

2811 1. Nachdem die Griechen sich mit einem Eydschwur wider Troja verbunden, und 2 Jahr mit der Kriegs-Rüstung zugebracht, läuft endlich die Flotte aus, und ist der Griechen vornehmster General, Agamemnon, Plistenis Sohn und des vorgedachten Atrei Enckel, König zu Mycenen und des beleidigten Königs Menelai Bruder, welcher wegen einer entstandenen Pest im Lager, seine Tochter Iphigenia der Göttin Diana opffern solte.

2. Eli wird gebohren, und lebt darnach 98 Jahr, l) und scheinet, daß zu dieser Zeit kein Hoherpriester gewesen, und also eine grosse Barbarey oder Unwissenheit im geistlichen Stande überhand genommen habe m).

*Isai, Davids Vater, wird allhier gebohren, Ruth. 4, 17.

2814 1. Das 5te Jubel-Jahr geht an.

1. Der

i) Diod. Sic. l. c. k) Calvis. Chronol. p. 25.
l) Joseph. A. J. l. 5. c. 16. m) Vid. Lund. L. 3. c. 22. p. 494.

2819 1. Der Richter Jair stirbt, ihm folgt Jephta, der 8te Richter, welcher Israel von den Ammonitern erlöset, aber wegen eines unbedachtsamen Gelübdes seine Tochter opffert; mit dem Stamm Ephraim in Streit geräth, und überall 6 Jahr regieret, Jud. 11. und 12. cap.

2820 1. Thuoris, oder Cetes und von den Griechen Proteus genannt n), wird König in Egypten 7 Jahr, zu welchem Menelaus mit seiner Helena nach der Zerstörung Troja soll hingekommen seyn.

2821 1. Die Stadt Troja wird endlich, nach einer 10jährigen Belagerung, durch Verrätherey des Antenoris und Aeneä, 405. Jahr vor der ersten Olympiade gäntzlich zerstöret, nachdem auf beyden Seiten 1500000 Menschen geblieben, und bekömmt Menelaus seine Helena wieder, muß aber 8 Jahr auf der See herum vagiren, ehe er mit ihr nach Hause kömmt.

2. Teuteus regiert in Assyrien 24 Jahr.

3825 1. Jephtha stirbt, und hat zum Nachfolger den Ebzan, welcher als 9ter Richter in Israel 7 Jahr regieret, Jud. 12, 8. 9.

* Aeneas kömmt nach der Zerstörung Troja in Italien, und wird nach seines Schwieger-Vaters Latini Tode König, welchem aber bald darnach sein Sohn, Ascanius, nachfolget, der die Stadt Albam erbauet, und das Königreich der Albaner aufrichtet o).

2827 1. Rampsinitus wird nach dem Proteus König in Egypten, dessen Schatzkammer von listigen Dieben bestohlen ward p). Nach ihm werden noch viele Könige gesetzet, in derer Namen und Jahrzahl man sich nicht recht richten kan, ohne zu sagen: Egypten sey damals zertheilet gewesen, und haben viele Könige zugleich, iedoch an verschiedenen Orten, und aus verschiedenen Familien miteinander regieret.

2829 1. Die 40jährige Dienstbarkeit der Kinder Israel unter den Philistern geht hier an, Jud. 13, 1. coll. c. 10, 7.

2830 1. Die Geburt Simsons wird verkündiget, und erfolget auch darauf, Jud. 13, 2-24.

n) Vid. Herodot. L. 1. c. 18. p. m. 101. o) Conf. Calvis. Chronol. p. 27. 28. q) Herodot. L. 1. c. 19. p. m. 104.

2832 1. Nach dem Tode des Ebzan wird **Elon** der 10te Richter, 10 Jahr lang, Jud. 12, 11. 12.

2842 1. Elon stirbt, und hat zum Nachfolger den **Abdon**, welcher als 11ter Richter 8 Jahr regieret, Jud. 12, 13. 14.

* Nachdem das Hohepriesterthum bishero eine Zeitlang vacant gewesen, oder doch sehr nachläßig verwaltet worden, hat endlich **Eli**, aus des Ithamars Geschlecht, sich dessen angenommen, als 7der Hoherpriester in der Amts-Folge q), da hergegen **Seraja** der Sohn Usi und dessen Nachkommen, aus Eleasars Familie bis auf den Zadok gemeine Priester seyn müssen, 1 Chron. 7, 6. 7.

2845 1. **Arabelus** regiert in Assyrien 34 Jahr.

2850 1. Nach Abdons Tode, fängt **Simson** als 12ter Richter sein Amt an, in Erweisung mancherley Helden-Thaten und Gaben des Geistes, Jud. 12, 15. c. 13, 25. c. 14 und 15.

2856 1. Das Sicyonische Reich in Griechenland gehet unter, da es unter 26 Königen 962 Jahr, und nach deren Abgang 32. Jahr unter dem Regiment der Priester gestanden hatte r).

2861 1. Lydus regiert als König in Lydien; sein Bruder Tyrrhenus aber zieht in s) Italien, 40 Jahr nach der Zerstörung Troja, von welchem das Land Tuscia und Tyrrhenische Meer, wo heutiges Tages das Groß-Herzogthum Florenz ist, den Namen bekommen hat.

2864 1. Das 6te Jubel-Jahr geht an.

* Sylvius, des Ascanii Bruder, regiert in Italien, 29 Jahr.

2869 1. Simson wird im 20 Jahr seines Richter-Amts durch List seiner untreuen Delila von den Philistern gefangen, rächet sich aber an ihnen dennoch, wiewol mit seinem Tode, und macht also ihrer 40jährigen Herrschafft über Israel ein Ende, Jud. 16, 4-31. coll. c. 13, 1. Nach seinem Tode nimmt sich der Hohepriester Eli des Richter-Amts an, seine zwey gottlose Söhne aber, Hophni und Pinehas, läst er das Priesterthum in der Stiffts-Hütte zu Silo verwalten, daher der **Pinehas** als 8. Hoherpriester mit in die Ordnung kömmt, 1 Sam. 1, 3 sq.

1. Der

q) Conf. Joseph. & Lund. l. c. r) Calvis. Op. Chronol. p. 30.
s) Ibid. p. 28.

2879 1. Der Prophet Samuel wird gebohren, und nach seiner Entwehnung zum Dienst des Herrn in die Stiffts-Hütte gebracht, 1 Sam. 1, 1-28. c. 2, 1-11.

2. Chalaos, regiert in Assyrien 24 Jahr.

* Ein Prophet des HErrn kündigt dem Eli, wegen seiner üblen Kinderzucht, GOttes Strafe und Gerichte an, 1 Sam. 2, 12-36.

2891 1. Samuel wird in seinem 12 Jahr beruffen t), dem Eli abermahl GOttes Gerichte über sein Haus anzukündigen, und fängt von der Zeit an dem gantzen Israel zu predigen, als ein Prophet des HErrn, 1 Sam. 3, 1-22.

* Aeneas Sylvius wird König in Italien 31. Jahr.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das 3 Capitel.

Von der Historie zunechst vor Christi Geburt.

§. 1. Zur Zeit der Könige Israel und Juda.

XI. Sæculum, a M. C. XXX.

2903 1. Anabos, regiert in Assyrien 21 Jahr.

2909 1. Die Kinder Israel werden von den Philistern bekrieget, und gäntzlich geschlagen; die Bundes-Lade wird genommen; die zwey Söhne Eli, Hophni und Pinehas, kommen um; Eli selbst fällt auf die erhaltene Zeitung vom Stuhl, und bricht den Halß, im 98 Jahr seines Alters, und 40 Jahr seines Richter-Amts; des Pinehas Weib aber stirbt über der Geburt des Icabod, 2 Sam. 4, 1-22. coll. c. 2, 34. c. 3, 14.

2. Darauf wird Samuel Richter in Israel, 1 Sam. 7, 15.

2910 1. Als die Bundes-Lade 7 Monat in der Philister Lande gewesen, und dieselben nebst ihrem Abgott Dagon GOttes Gerichte empfinden musten; ward sie endlich mit grossen Geschencken von den Fürsten der Philister, um die Zeit der

t) Joseph. Antiq. Jud. L. 5. c. 15.

Weitzen-Erndte, wiederum ins Land Israel geschicket, und als die Bethsemiter selbige sehen wollen, werden sie wegen ihres Fürwitzes von GOtt hart gestraffet. Sie wird darauf gen Kiriath-Jearim gebracht, allwo ihr von den Söhnen Abinadabs 20 Jahr lang gedienet wird, 1 Sam. 5. 6. u. 7, 1. 2. Die Stiffts-Hütte aber wird nach dieser Zeit gen Nobe gebracht, und die Stadt Silo verworffen, Ps. 78, 60. dabey denn Ahitob, der Sohn Pinehas und Icabods Bruder, der neunte Hoherpriester in der Ordnung geworden, 1 Sam. 14, 3. c. 21, 1-9.

2911 1. Isbeseth, Sauls jüngster Sohn, wird gebohren, 2 Sam. 2, 10.

2914 1. Das siebende Jubel-Jahr gehet an.

2921 1. David, der jüngste Sohn Isai, wird gebohren, 1 Sam. 17, 12-14.

2. Latinus, der vierdte Lateinische König bey den Albanern, regiert in Italien 51 Jahr.

2924 1. **Babius** wird König in Assyrien, 27 Jahr.

2930 1. Die Kinder Israel bekehren sich auf des Propheten Samuels Buß-Predigt, durch Abschaffung der frembden Götter, nachdem sie biß dahin 20. u) Jahr verstreichen lassen, nach Wiederkunfft der Bundes-Lade aus der Philister Lande; darauf sie auf des Samuels Fürbitte einen herrlichen Sieg wider die Philister erlangen, 1 Sam. 7, 2-14.

* Die Peloponneser bekriegen die Athenienser, da denn dieser ihr König, Codrus, aus Liebe für sein Vaterland, sich freywillig den Feinden umzubringen darstellet.

* Zu gleicher Zeit ziehen viele junge Leute aus Griechenland in Asien, w) bauen die Landschafft Jonien, samt den Städten Miletus, Ephesus, u. a. m.

* So hat auch Abybalus um diese Zeit das Königreich zu Tyro x) aufgerichtet, und scheinet mit den Philistern, wider die Kinder Israel im Bunde gestanden zu haben, conf. Sir. 46, 21. coll. 1 Sam. 7, 10. Ps. 83, 8.

2939 1. Samuel setzt im 60. Jahr seines Alters seine Söhne zu Rich-

u) *Conf. Lund. p. 231.* w) *Calvis. Chronol. p. 31.* x) *Joseph. c. App. L. 1.*

Richtern, welche aber sehr unrecht handeln; darüber sich die Land-Stände beschweren, und einen König über sich haben wollen, welches GOtt sehr mißfället, doch wird endlich Saul der Sohn Kis, aus dem Stamm Benjamin, etwa im 50. Jahr seines Alters, zum ersten Könige über Israel, durch Samuel gesalbet; der auch bald zu Anfang seiner Regierung die Stadt Jabes in Gilead, von der Belagerung des Königes der Ammoniter befreyet, und darauf zu Gilgal, um die Zeit der Weitzen-Erndte, in seinem Königreich von neuen bestätiget wird, 1 Sam. 8-12. cap.

* Ahia, der Sohn Ahitob, ist zu dieser Zeit der zehende Hohepriester, 1 Sam. 14, 3.

2941 1. Saul erwehlet ihm, im andern Jahr seiner Regierung, eine Leib-Guarde von 3000 Mann, versündigt sich aber, nach dem Siege wider die Philister mit Hochmuth und Ungehorsam, 1 Sam. 13, 1-23.

2. Jonathan mit seinem Waffenträger schlägt der Philister Lager, 1 Sam. 14.

2942 1. Saul nimmt sich seines Königreichs recht an, und bekrieget die Moabiter, Ammoniter, Edomiter, Syrer und andere Völcker mehr, 1 Sam. 14, 47. 48.

* Zu dieser Zeit führen die Rubeniter und Gadditer jenseit dem Jordan, Krieg mit den Ismaeliten, 1 Chron. 6, 10-22. und erweitern ihre Grentzen biß an den Euphrat, und das Assyrische Reich, v. 9. weil die Assyrer den Moabitern und Ammonitern wider die Kinder Israel beygestanden, conf. Psal. 83, 7-9.

2944 1. Saul bekrieget und besieget die Amalekiter, von der Grentze des Babylonischen Reichs an, biß an Egypten, 1 Sam. 15, 1-7. wird aber wegen seines Ungehorsams von GOtt verworffen, v. 8-35. und bald darauf der David zu Bethlehem zum Könige an seine statt, von Samuel gesalbet; welcher darnach an Sauls Hof kömmt, und vor ihm auf der Harffe spielen muß, seinen unruhigen Geist zu vertreiben, c. 16, 1-23.

* Ahimelech wird an statt seines Bruders Ahia, der 11te Hohepriester, 1 Sam. 21, 1.

2945 1. Die Philister führen abermal Krieg wider Jsrael, unter der Anführung ihres Riesen Goliaths, welchen David überwindet, und bey der Gelegenheit den IX. und X. Psalm betet, 1 Sam. 17, 1-58.

2. Darauf macht Jonathan vertraute Freundschafft mit David; und Saul macht ihn zum Kriegs-Obristen, dabey er sich klug und tapffer aufführet; aber darüber des Sauls Neid und Nachstellung auf sich ladet, wie auch mit seiner Tochter Merob, von ihm hintergangen wird; doch ward ihm die Michal gegeben, in Meinung ihn dadurch zu fällen, 1 Sam. 18, 1-30.

2946 1. David fliehet vor Sauls Nachstellung zu Samuel; und nach gemachten Abschiede mit Jonathan, kömmt er gen Nobe zum Hohenpriester Ahimelech, der ihm das Schwerdt Goliaths geben muß. Endlich fliehet er zu Achis, dem Könige der Philister; als er aber da nicht sicher war, verstellet er seine Geberde, und betet darnach den LIX. XXXIV. und LVI. Ps. 1 Sam. cap. 19. 20. u. 21.

2. Von Achis Hofe entran David in die Höle Adullam, und betet allda den LVII. LVIII. und CXLII. Psalm. Daselbst versammlen sich seine Freunde zu ihm, samt etlichen Bedrängten in Jsrael, mit welchen er zum Könige der Moabiter kömmt, und demselben seine Eltern in seinen Schutz befielet, 1 Sam. 22, 1-4.

3. Mephiboseth, Jonathans Sohn, wird gebohren, 2 Sam. 5, 4.

2947 1. David muß auf Einrathen des Propheten Gad, wieder ins Land Juda gehen, und kömmt in die Wüsten oder Wald Hareth, da er den LXIII. Psalm betet, 1 Sam. 22, 5.

2. Doeg verräth des Davids Handlung zu Nobe; darauf schlägt Saul diese Priester-Stadt, und tödtet durch Doeg den Hohenpriester, nebst 85. andern Priestern; ohne allein der Abjathar retiriret sich zu David, welcher dazumahl den LII. Psalm betet, 1 Sam. 22, 6-23.

3. Als nun Saul das Geschlecht Eli ausgerottet, scheint er den Zadok aus der Familie Eleasar zum Hohenpriester gemacht

macht zu haben, darum ihn auch David darnach bey solcher Würde gelassen, aber doch auch neben ihm den Abjathar, jedoch mit dem Unterscheid, daß dieser als zwölffter Hoherpriester bey der Bundes-Lade; jener aber, als der dreyzehende bey der Stiffts-Hütte, welche von hier gen Gibeon gebracht ward, 2 Chron. 1, v. 3. das Amt verwaltet hat, 2 Sam. 8, 17. 1 Reg. 2, 26. 1 Chron. 13, 28. c. 17, 39. conf. 1 Sam. 2, 35.

3. In diesem Zorn scheint Saul auch die Gibeoniter geschlagen zu haben, und hat damit eine Schuld auf das gantze Land geladen, 2 Sam. 21, 1.

4. David entsetzt die Stadt Kegila von der Philister Plünderung, muß aber von dannen vor Sauls Verfolgung fliehen in die Wüsten Siph, dahin Jonathan zu ihm kömmt, und den Bund mit David erneuret, 1 Sam. 23, 1-18.

2948 1. Die Siphiter verrathen David, dawider betet er den 54. und 11. Psalm, 1 Sam. 23, 19-24.

2. In der Wüsten Maon wird David von Sauls Leuten gantz umringet, aber auch wunderbar errettet, 1 Sam. 23, 24-28.

3. Saul verfolgt David in der Wüsten Engaddi, allwo ihm David einen Zipffel vom Rock schneidet, 1 Sam. 24, 1-23.

2949 1. Samuel stirbt, etwa 70 Jahr alt, und wird öffentlich betrauret, 1 Sam. 25, 1.

2. David zieht hinab in die Wüsten Paran; und hat bey dem Handel mit Nabal den 37. und 73. Psalm gebetet; heyrathet aber darauf des Nabals Wittwe, die kluge Abigail und nebst dieser die Ahinoam von Jesreel, 1 Sam. 25, 2-44.

2950 1. Saul verfolgt abermahl David bey Siph, dawider er den 13. Psalm betet; auch wol den Saul wiederum auf gute Gedancken bringet: doch trauet er ihm endlich nicht, sondern geht mit seinen Leuten über in der Philister Land, und bleibt allda in der Stadt Ziklag ein Jahr und vier Monden, 1 Sam. 26. u. 27, 1-7.

2951 1. **Tineus** regiert 24 Jahr über das Assyrische und Babylonische Reich, welches zu dieser Zeit, nebst

Egypten wol eines der grösten Reiche gewesen, conf. Ps. 87, 4. Ps. 83, 9. doch haben dessen Grentzen disseit dem Euphrat sich nicht gar weit erstrecket, sondern sind sogar von Saul und den Kindern Israel bestritten worden, conf. 1 Chron. 6, 9. 10. 1 Sam. 15, 7.

2. David verübet diß Jahr viele Streiffereyen, 1 Sam. 27, 8-12.

3. Saul erholet sich, in seinem letzten Kriege mit den Philistern, Raths bey der Hexe zu Endor und wird nebst drey Söhnen erschlagen: Jonathans Sohn aber, der Mephiboseth, wird auf der Flucht lahm, und nachgehends im Hause Machir des Gileaditers auferzogen, 1 Sam. 29, 30. u. 31. 2 Sam. 4, 4. coll. c. 9, 3. 4.

4. Indessen kriegt David mit den Amalekitern zu schaffen, welche ihn berauben und Ziklag verbrennen, welches er aber an ihnen rächet; Am 3. Tage hernach bekömmt er die Post von Sauls und Jonathans Tode, welchem er gar beweglich parentiret; den Post-Bothen aber gar übel ablohnet, 1 Sam. 30, 1-31. 2 Sam. 1, 1-27.

5. Darauf wird David wircklicher König, in seinem 30. Jahr, indem sich viele von den Ständen Israel zu ihm versamlen: erwehlet darauf die Stadt Hebron zu seiner Residentz, sieben Jahr, sechs Monath lang, und zeuget indessen mit sechs Frauen, sechs Söhne und eine Tochter, die Thamar, 2 Sam. 2, 1-11. c. 5, 4. 5. 1 Chron. 13, 1-22. coll. c. 3, 1-4. u. 2 Sam. 13, 1.

6. Inzwischen proclamirt Abner den Isboseth, Sauls jüngsten Sohn, in seinem 40. Jahr, wider David zum Könige, zu Mahanaim, und führet zwey Jahr lang Krieg mit David, dabey aber das Hauß Saul allemahl den Kürtzern ziehet, 2 Sam. 2, 8-32. c. 3, 1.

2953 1. Abner wird von Isboseth zur Rede gesetzet, weil er des Sauls Kebsweib beschlaffen; darüber wird er auffäßig, und pfleget heimliche Tractaten mit David, ihm das gantze Königreich zuzuwenden; er wird aber von Joab meuchelmördrischer weise erstochen; auch balde darauf sein Herr, der Isboseth,

von

von seinen eignen Leuten umgebracht, 2 Sam. 3, 7-39. c. 4, 1-12.

2. Bey dieser Gelegenheit bekömmt David die Michal, sein erstes Gemahl, wieder, 2 Sam. 3, 13-16.

* Nach diesem kommen nach und nach die Stämme Israel zu David gen Hebron, sich ihm zu unterwerffen, 2 Sam. 5, 1-5. 1 Chron. 12, 1-3. c. 13, 22-40.

2958 1. **Hiram** wird um diese Zeit, nach seinem Vater Abybalo y) König zu Tyro, welcher den Bund, welchen sein Vater mit den Philistern gehabt, conf. Ps. 83, 8. Sir. 46, 21. verläst, und Davids Freundschafft suchet, 2 Sam. 5, 11.

2959 1. David ziehet von Hebron gen Jerusalem, schlägt die Jebusiter, erobert die Burg Zion, und legt da seine beständige Residentz an; läst aber den Jebusiter König Arafna leben, der sich nachgehends zum Jüdischen Glauben bekehret, 2 Sam. 5, 6-9. 1 Chron. 12, 4-8. coll. 2 Sam. 24, 23.

2. Hiram, der König zu Tyro, schickt eine Gesandschafft zu David, 2 Sam. 5, 11. 1 Chron. 15, 1.

3. David nimmt noch mehr Weiber, zu Jerusalem, 2 Sam. 5, 13-16.

4. Die Philister ziehen herauf wider David, da er eben gen Adullam, solches zu befestigen, gezogen war, und allda lüstern ward: Es werden aber die Philister zu zwey mahlen derbe geschlagen, und schreibet David bey dieser Gelegenheit, den 126. 144. 20. 21. 101. und 2. Psalm, 2 Sam. 5, 17-25. coll. c. 23, 13-17.

* **Pharao-Vaphres** ist zu dieser Zeit König in Egypten, und residiret, wie es scheinet zu Tanais oder Zoan, in Rahab, d. i. der Landschafft Delta, conf. Ps. 87, 4.

2961 1. David holet die Bundes-Lade in die Burg Zion, und richtet dabey den Gottesdienst ein, 2 Sam. 6, 1-19. 1 Chron. 14, 1-14. c. 16, 1-29. c. 17, 1-43. Bey dieser Gelegenheit sind geschrieben, der 68 Ps. coll. 2 Sam. 6, 3. der 132. Ps. coll. 2 Sam. 6, 12. der 47. und 48. Ps. coll. 2 Sam. 6, 15. der 134. Ps. coll. 2 Sam. 6, 18. der 87. Ps. coll. 2 Sam. 6, 17. und zum Lobe GOttes der 96. 105. und 106. Ps. coll. 1 Chron. 17, 4.

y) Joseph. l. c.

Item der 41. 14. und 107. Psalm coll. 1 Chron. 17, 36.

2. Als David von dieser Festivität zu Hause kömmt, wird er von der Michal verspottet, 2 Sam. 6, 16-20-23. 1 Chron. 16, 29. durch den Propheten Nathan aber wegen des HErrn Meßia versichert, 2 Sam. 7, 1-29. 1 Chron. 18, 1-27. darauf er den 89 Ps. verfertiget.

* Zu dieser Zeit sind in Syrien berühmt **Hadad-Eser**, der Sohn Rehob, König zu Zoba, welchen Saul und David schlugen, 1 Sam. 14, 47. 2 Sam. 8, 3-12. **Thoi**, der König zu Hemath, welcher Davids Freundschafft suchte, 2 Sam. 8, 9. 10. **Thalmai**, der Sohn Ammihud, der König zu Gesur, Davids Schwäher, 2 Sam. 13, 37. coll. c. 3, 3.

2962 1. David demüthiget die Philister gantz und gar, durch seine Helden, 2 Sam. 8, 1. coll. 23, 8-39. 1 Chron. 12, 1-47. Er schlägt auch die Moabiter, Syrer, Edomiter und andere Völcker mehr, und erweitert damit die Grentzen seines Reichs vom rothen Meer, bis an den Euphrat; bey welcher Gelegenheit der 60 und 108 Ps. geschrieben worden, 2 Sam. 8, 1-15. 1 Chron. 19, 1-14.

2. **Hadad**, ein Edomitischer Printz, retiriret sich zum Könige Pharao-Vaphres in Egypten, der ihm seiner Frauen Schwester Tachpenes vermählt, und ihn sonst Königlich hält, 1 Reg. 11, 14-22.

2963 1. David führt ein gerecht und löblich Regiment; bestellet die Aemter, und beweiset Barmhertzigkeit am Hause seines Freundes Jonathan, dessen Sohn Mephiboseth er an seine Königliche Tafel nimmt, ihm auch sein väterlich Erbgut wieder schencket, 2 Sam. 8, 15-18. c. 9, 1-13.

2. Um diese Zeit entstehet eine Theurung, so drey Jahr währet, um der Tyranney willen, so Saul an den Gibeonitern bewiesen, 2 Sam. 21, 1. 2.

2964 1. Das 8te Jubel-Jahr geht an, auf welches viel schöne Psalmen werden gemacht, und gesungen worden seyn.

2966 1. Die Gibeoniter hängen zwey Söhne und fünf Enckel Sauls auf, zur Rache an dem Hause Saul, darauf denn die Theurung zwar nachlassen solte, 2 Sam. 21, 6-14. coll. c. 16, 8.

weil

weil aber David bald darauf durch das Zählen des Volcks sich versündiget, hätte die Theurung noch andere drey Jahre, und also bis ins 7te Jahr anhalten sollen, c. 24, 13. coll. 1 Chron. 22, 12. wenn er nicht selbst drey Tage Pestilentz dafür erwehlet hätte, daran denn 70000 Mann gestorben, 2 Sam. 24, 1-25. 1 Chron. 22, 1-30. damals betet David den 130. 91 u. 32. Ps. erwehlet auch die Tenne Arafna, zum Platz und Grunde des künftig zu bauenden Tempels, 1 Chron. 23, 1.

2968 1. Der Krieg mit den Ammonitern und ihren Bunds-Genossen gehet an, 2 Sam. 10, 1-19.

2969 1. David sendet den Joab mit der Armee wider die Haupt-Stadt der Kinder Ammon, selbige zu belägern; er aber fällt zu Hause in die Sünde des schändlichsten Ehebruchs mit der Bathseba, und der Mordthat an ihrem Ehemann Uria, 2 Sam. 11, 1-27.

2. Indessen erobert Joab die Hauptstadt Rabba, mit deren Einwohnern, David, weil er noch in seinem sündlichen Zustand war, sehr barbarisch umgehet, 1 Sam. 12, 26-31. wiewol andere es so erklären, als habe er die Leute, wie die Israeliten in Egypten thun musten, in den Ziegel-Ofen und Metall-Gruben oder Schmeltz-Hütten arbeiten lassen z).

3. Nathan hält dem David eine scharffe Buß-Predigt, welcher auch bey ernstlicher Busse den 51. 6 und 38 Ps. betet, 2 Sam. 12, 1-14.

4. Das erste Kind von Bathseba stirbt am 7 Tage, vor der Beschneidung, 2 Sam. 12, 15-23.

2970 1. Die Philister fangen wiedrum verschiedene Kriege an, darinnen aber Davids Helden sich wider selbige trefflich signalisiren, 2 Sam. 21, 15-22. coll. 1 Chron. 21, 4-8. darauf lobet David GOtt den HErrn für die Erlösung von allen seinen Feinden, mit dem 18. und 115 Ps. coll. 2 Sam. 22, 1. Siehe auch den 83 Ps.

2. Salomon wird gebohren, und der Prophet Nathan zu seinem Hofmeister bestellet, 2 Sam. 12, 24. 25.

2971 1. Nathan, Salomons leiblicher Bruder wird gebohren,

2 Sam.

z) Vid. in h. l. Celeb. Danzii disputat. Jenæ habita, 1710.

2 Sam, 5, 14. 1 Chron. 3, 5. Luc. 3, 31. und nach diesem noch zwey Brüder, 1 Chron. 3, 5.

2972 1. Alba wird nach seinem Vater Latino König in Italien, 39 Jahr.

2974 1. Hier fängt sich das Unglück an im Hause Davids, weil Ammon, Davids ältester Sohn, seine Stief-Schwester, die Thamar schändet, 2 Sam. 13, 1-22. coll. c. 12, 11.

2975 1. Dercylus, wird König in Assyrien, 22 Jahr.

2976 1. Absalom läst über zwey Jahr seine Schaafe scheeren, und ladet alle seine Brüder und Schwestern zu Gaste: tödtet aber bey solchem Gastmahl seinen Bruder Ammon; und retirirt sich darauf zu seinem Großvater, dem Könige zu Gesur, allwo er drey Jahr bleibet, vor dem Zorn seines Vaters David, 2 Sam. 13, 23-39. coll. c. 12, 11.

2979 1. Obwol Absalom aus seinem dreyjährigen Exilio wiedrum gen Jerusalem kömmt, darf er doch in 2 Jahren noch nicht dem Könige unter Augen treten, 2 Sam. 14, 1-28.

2981 1. Absalom wird endlich durch Joabs Vermittelung mit seinem Vater David völlig ausgesöhnet, 2 Sam. 14, 28-33.

2984 1. Nachdem Absalom nicht nur das gemeine Volck, sondern auch viele Obristen ihm günstig gemacht hatte, fängt er endlich an, im 4ten Jahr a) nach seiner Aussöhnung, und 40 Jahr nach der ersten Salbung Davids durch Samuel, öffentlich wieder seinen Vater zu rebelliren, und läst sich zu Hebron zum Könige ausruffen, 2 Sam. 15, 1-13.

2. David muß vor Absalom fliehen und betet auf der Flucht den 3ten und 27. Ps. coll. 1 Sam. 15, 1-32. wider des Simei Lästerung, den 7. 9. und 12. Ps. coll. 1 Sam. 16, 1-14. wider den Achitophel den 55, 70 und 71. Ps. coll. 1 Sam. 16, 15-23. c. 17, 1 14. Da er noch am Jordan war, den 42 und 43. Ps. coll. 2 Sam. 17, 21.

3. David kömmt gen Mahanaim und wird allda von Barsillai versorget, 2 Sam. 17, 27-29.

4. Achitophel erhenckt sich selbst, 1 Sam. 17, 23. und Absalom kömmt jämmerlich um, da er an einer Eiche hangen bleibt, c. 18, 1-33.

5. Nach-

a) Joseph. Antiq. Jud. L. 7. c. 9.

5. Nachdem also dieser Aufruhr gestillet, wird David in Begleitung des Barsillai, wieder über den Jordan geführet; da aber die Stämme Israel miteinander zancken wegen Abholung des Königes, erreget Seba der Sohn Bichri eine neue Rebellion, so aber beyzeiten gestillet wird, 2 Sam. 19 und 20. cap. und betet David dabey den 3. 4 und 5ten Ps.

2985 1. David macht eine neue Ordnung unter seinen Bedienten, Officiers und Hofleuten, 2 Sam. 20, 23-26. coll. 1 Chron. 28, 1-34. verschaffet auch von dieser Zeit an allen Vorrath zum Tempel-Bau, 1 Chron. 23, 2-5.

2989 1. Salomon heyrathet die Naema eine Ammonitin, und zeuget mit ihr den Rehabeam, 1 Reg. 14, 21. coll. 2 Chron. 12, 31.

2990 1. David muß in seinem hohen Alter, wegen Mangel der natürlichen Wärme, eine junge Dirne, die Abisag von Sunem, ihm ehlich beylegen lassen, 1 Reg. 1, 1-4.

2. Da Adonia sich zum Könige aufwirfft, läst David den Salomo dazu krönen, bey dessen Inauguration der 72. 127. 119. und dessen summarischer Inhalt, der erste Psalm geschrieben worden, 1 Reg. 1, 5-48. coll. 1 Chron. 24, 1.

3. Den folgenden Tag versamlet David alle Obersten in Israel, samt den Priestern und Leviten; bestellet die Ordnung des gantzen Levitischen Gottesdiensts, 1 Chron. 24-27. cap. befiehlet dem Salomo alles wol zu observiren, und den Obersten, daß sie ihm helffen, c. 23, 6-19. c. 29 und 30. Bey welcher Gelegenheit der 84. 113. 135. 147. und 150 Psalm verfertiget worden.

4. Salomo wird dabey nochmals solenniter und öffentlich vor allem Volck und den Obersten, bey öffentlicher Opfferung und angestellten Freuden-Mahlen gesalbet; und auch der Zadok zum Hohenpriester bestätiget, Abjathar aber abgesetzet: Salomons Brüder submittiren sich ihm, und also wird auch der Adonia pardoniret, 2 Chron. 30, 20-24. coll. 1 Reg. 1, 50 sq. c. 2, 26. 27.

5. Nachdem David seine letzten Worte vom Meßia geredet, und durch Verfertigung des 39 Ps. sich zum seligen Ende bereitet; wie auch dem Salomo noch einige Instructiones

gege-

gegeben hatte; stirbt er im 70 Jahr seines Alters und 40. seiner Regierung, 1 Reg. 2, 1-12. coll. 2 Sam. 5, 4. 1 Chron. 30, 26-30.

2991 1. Salomo empfängt auch von seiner Mutter gute Lehren, Prov. 31, 1 sq. führt seine Regierung weißlich; läst den Adonia und meuchelmörderischen Feld-Hauptmann Joab tödten; dem Simei aber erlaubt er auf gewisse Condition zu Jerusalem zu bleiben, 1 Reg. 2, 12-38.

2. Der Edomitische Prinz Hadad hält beym Könige Pharao Vaphres um seine Dimißion an, vermochte aber noch zur Zeit nichts wider Salomo, so lang er GOtt fürchtete, 1 Reg. 11, 21. 22.

* Hiram, der König zu Tyro, läst dem Salomo durch Briefe und Gesandten zur Krone gratuliren; thut ihm auch allen Zuschub zum Tempel-Bau, 1 Reg. 5, 1-18.

2992 1. Salomo vermählt sich mit des Egyptischen Königs Pharao-Vaphres Tochter, und bekömmt von ihm die Stadt Gaser zum Braut-Geschenck, 1 Reg. 3, 1. c. 9, 16.

2. Darnach opffert er dem Herrn zu Gibeon, da ihm GOtt erscheinet, und auf sein Gebet mit grosser Weißheit begabet wird, davon er auch sofort eine Probe ablegt, in dem weisen Urtheil über 2 Huren, 1 Reg. 3, 4-28.

* Mathathan, des Nathans, Salomons Bruders, Sohn wird um diese Zeit gebohren, Luc. 3, 3.

2993 1. Salomo bestellet seine Hofstatt, 1 Reg. 4, 1-28.

2. Simei wird getödtet, weil er wider sein Verboth gehandelt, 1 Reg. 2, 39-46.

2994 1. Zu Anfang des 480 Jahrs, nach dem Ausgang aus Egypten und des 4ten Jahrs der Regierung Salomo, im 2 Monat, und also im Frühjahr wird der Grund zum Tempel geleget, 1 Reg. 6, 1-38.

* Von dieser Zeit an, stellet Salomon aus den See-Hafen des rothen Meers, Ezeongeber und Elath eine Schiffart an nach Indien b), 1 Reg. 9, 26. c. 10, 22. coll. 2 Chron. 3, 6.

*Abi-

b) Siehe oben die Gegraphie, L. 2. c. 2. p. 108. sq. coll. D. Mich. adnot. uber. 2 Chron. 3, 6.

* Ahimaaz ist der 14. Hohepriester unter seinem Vater Zadok, so aber beyde nicht lange gelebt zu haben scheinen, und wird nach ihnen Asaria I. des Ahimaaz Sohn, der 15 Hohepriester, und zugleich Ober-Präsident im Königreich Salomonis, 1 Chron. 7, 9. coll. 1 Reg. 1, 39. c. 4, 2-4.

2997 1. **Eupacmes**, regiert in Assyrien 30 Jahr; hat aber im obern Theil von Asia nur noch ein mäßiges Reich, weil Salomo disseit dem Euphrat alles beherrschet, 2 Chron. 9, 26. coll. Esr. 4, 20. und auch darnach die Könige in Syrien mächtig wurden, 1 Reg. 11, 24. 25. c. 15, 18.

X. Sæculum, a M. C. XXXI.

3001 1. Im eilften Jahr der Regierung Salomo, im 8 Monden; und also innerhalb 7 Jahren, wird das äusserliche Gebäude des Tempels vollendet, 1 Reg. 6, 37. 38. darauf vergehen 13 Jahr, so lang Salomo an seinem Königlichen Pallast bauet, und auch indessen mit der inwendigen Auszierung des Tempels und Verfertigung allerley güldenen Gefässe zu schaffen hat, c. 7, 1-51.

3011 1. Capetus wird nach seinem Vater Alba König in Italia, 26. Jahr.

3014 1. Das neunte Jubel-Jahr geht an, in welchem Salomo allen seinen Bau und alles Werck am Hause des HErrn vollendet, 1 Reg. 7, 51. coll. c. 6, 38. daher er auch mit Anfang dieses Jahrs, im siebenden Mond, am Versöhn-Tag oder Lauber-Hütten-Fest, conf. Lev. 25, 9. coll. c. 23, 1. 27. 34. die Einweyhung des Tempels hochfeyrlich begehet, 1 Reg. 8, 1. 2. 66. und darauf erscheint ihm der HErr zum andern mahl, und versichert ihn der Erhörung seines Gebets, 1 Reg. 9, 1-9.

2. Darnach führt Salomo die Tochter Pharao in seinen neu erbauten Pallast, 1 Reg. 7, 1. c. 9, 10-24. Bey welcher Gelegenheit das hohe Lied Salomonis und der 45. Psalm geschrieben worden.

3. Dazumahl schencket auch Salomo dem Hiram, Könige zu Tyro, 20 Städte, 1 Reg. 9, 10-13. welcher also freylich länger,

ger, als 35 Jahr muß regieret haben, wie Josephus berichtet, coll. 2 Sam. 5, 9. 11. Es sey denn, daß 2 Könige zu Tyro, Vater und Sohn, des Namens Hiram, müsten gewesen seyn.

* **Sisak** oder Sesacus, Susennes und Smendes genannt, des Königes Salomo Schwager ist zu dieser Zeit König in Egypten, 26 Jahr lang, nach seines Vaters Tode, 1 Reg. 11, 40.

* Rehabeam der Sohn Salomo heyrathet um diese Zeit, die Maecha, Absaloms Neffe, und zeuget mit ihr den Abia, 2 Chron. 11, 20.

* Zu der Zeit wird auch **Menam**, ein Enckel Nathans gebohren, Luc. 3, 31.

3015 1. Salomo bauet viel Städte und Vestungen, 1 Reg. 9, 17-22. redet viel weise Sprüche, worunter die sogenannten **Sprüchwörter** zu rechnen, und wird wegen seiner Weißheit von vielen ausländischen Völckern admiriret, 1 Reg. 4, 32-34. insonderheit besucht ihn die Königin im glückseligen Arabien oder Saba, in der Landschafft Jemen oder Yamen, mit einem grossen Comitat, welche **Balkais** geheissen, und auf ihren Bruder Alhodhad in der Regierung gefolget, und 20 Jahr regieret haben soll, 1 Reg. 10, 2-13.

3016 1. **Baleastartus**, Hirams Sohn, wird König zu Tyro, 7 Jahr, zu dessen Zeiten die Tyrier auf dem mittelländischen Meer geherrschet, und die Spanische Insul Cadiz samt der Stadt Utica in Africa angebauet, und besetzet haben c): Seine Schwester soll eine von Salomons ausländischen Weibern mit gewesen seyn, conf. 1 Reg. 11, 1.

3023 1. **Abdastartus**, Hirams Enckel, regirt 9 Jahr zu Tyro, und wird von seinem Bruder oder seiner gewesenen Ammen Sohn umgebracht d).

2. Der Hohepriester Jojada wird gebohren, 2 Chron. 24, 15.

* Um diese Zeit läst sich Salomo gegen sein Alter, von seinen vielen ausländischen Weibern zur Abgötterey verführen, 1 Reg. 11, 1-8.

* Und eben hier nehmen die Abgötterey und andere grobe Sünden

c) Calvis. Op. Chronol. p. 39. Joseph. c. App. L. 1. f. m. 143. d) Ibid.

Sünden der 390 Jahre e) in gantz Israel, welche der Prophet Hesekiel abbilden muste, ihren Anfang Ezech. 4, 4-6. coll. 1 Reg. 11, 5-8.

* Reson, der Sohn Eljada, der von seinem HErrn, dem Könige Hadad-Eser, abfiel, und sich zum Hauptmanne über die Flüchtlinge, so David geschlagen, aufgeworffen, treibt die Besatzung Salomons aus der Stadt Damascus heraus, und macht sich zum Könige darüber, wider Salomo, 1 Reg. 11, 23-25. coll. 2 Sam. 8, 5.

3027 1. **Laosthenes ist König in Assyrien, 18. Jahr.**

* GOtt läst dem Salomo durch den Propheten Ahia die Straffe und Zerrüttung seines Reichs verkündigen; auch würcklich den **Jerobeam** über die zehn Stämme Israel zum Könige declariren, der aber darüber von Salomo verfolget wird, und sich zum Könige Sisak in Egypten retiriren muß, 1 Reg. 11, 9-40.

3030 1. Salomo erkennet noch vor seinem Tode seine Thorheit und der Welt Eitelkeit, f) schreibt zu Bezeugung seiner Buße das Prediger-Buch, und stirbt im 40. Jahr seiner Regierung, und 60. Jahr seines Alters, 1 Reg. 11, 42. 43. coll. 2 Chron. 11, 17. 2 Sam. 7, 14. 15.

2. **Rehabeam** succediret seinem Vater Salomo in seinem angehenden 41. Jahr, 2 Chr. 12, 13. coll. 1 Reg. 14, 21. behält aber nach der Zertheilung des Reichs nur 2 Stämme; und da er die Abgefallenen durch Krieg wieder an sich bringen will, wird er durch den Propheten Semaja davon abgemahnet, 1 Reg. 12, 1-24. coll. 2 Chron. 10. u. 11, 1-4.

3. **Jerobeam**, der Sohn Nebat, aus dem Stamm Ephraim, wird König über die 10 Stämme Israel, und residiret zu Sichem, 1 Reg. 12, 30. 20. 25. 2 Chron. 10, 2. 3. 15. richtet aber bald anfangs den schnöden Kälber-Dienst zu Bethel auf, 2 Reg. 12, 26-33. mit Verstossung der Priester und Leviten, 2 Chron. 11, 13-15.

4. Rehabeam bauet und befestiget die Städte in Juda, und

Cc

e) Siehe oben die Chronol. p. 222.
f) Siehe die Biblischen Scribenten.

und richtet darinnen Magazins und Zeughäuser auf; und regiert drey Jahr löblich und wohl, 2 Chron. 11, 15. 17.

5. Jerobeam wird durch eines Propheten aus Juda Weissagung wegen seiner Abgötterey zu Bethel bestrafft, und erfährt auch GOttes offenbares Gericht: Ein falscher Prophet aber verführt den Propheten aus Juda, daß er wegen seines Ungehorsams von einem Löwen getödtet wird, 1 Reg. 13, 1-34.

3031 1. Abia, Jerobeams Sohn, stirbt an einer Kranckheit, 1 Reg. 14, 1-18.

3032 1. Der Mörder des Königes Abdastarti regiert zu Tyro 12 Jahr. g)

3033 1. Rehabeam fängt nach drey Jahren an sehr gottloß zu regieren, 1 Reg. 14, 22-24. 2 Chron. 12, 1. coll. c. 11, 17.

* Um diese Zeit declariret Rehabeam seinen Sohn Abia von der Maecha zum Cron-Printzen; welchem sein Sohn der Assa gebohren wird, und vermuthlich von der Großmutter Maecha auferzogen, 2 Chron. 11, 21. 22. 23. 1 Reg. 15, 9-13.

* Melea, der dritte nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 31.

* Johanan, der auch Joachaz und Joram heist, ist zu dieser Zeit, der 16. Hoherpriester, 1 Chron. 7, 9.

* Hesion regiert nach dem Tode Reson, als zweyter König zu Damasco, 1 Reg. 15, 18. coll. c. 11, 23.

3035 1. Sisak, der König in Egypten, bekriegt den Rehabeam im fünfften Jahr seiner Regierung mit einem grossen Heer, und plündert Jerusalem, und den Tempel, 2 Chron. 12, 2-12. 1 Reg. 14, 25-29.

* Um diese Zeit sollen die Thracier, Mysier, Geten und andere ihres Geschlechts in Asien übergangen und Bithynien besetzt haben. h)

3037 1. Chemmis wird König in Egypten 50 Jahr. i)

2. Capiis, der siebende König der Lateiner, regiert nach dem Capeto, 28 Jahr in Italien. k)

3044 1. Astartus, des getödteten Abdastarti Bruder, nimmt das Reich seinem Bruder-Mörder wieder ab, im 44. Jahr seines Alters, und regiert zu Tyro 12 Jahr. l)

1. Puri-

g) Joseph. l. c. h) Calvis. Op. Chronol. p. 40.
i) Herodot. k) Calvis. p. 41. l) Joseph. l. c.

3045 I. **Puritiades** ist König in Assyrien, 14 Jahr.

3047 I. Rehabeam stirbt im ausgehenden 17. oder angehenden 18. Jahr seiner Regierung, und 58. Jahr seines Alters: Ihm folgt sein Sohn **Abia**, der andere König Juda, der auch gottloß ist, und mit Jerobeam Krieg führet, 1 Reg. 14, 31. c. 15, 1-7. 2 Chron. 12, 13-36. c. 13, 1-22.

* **Tabrimon**, der Sohn Hesion, wird der dritte König in Syrien, 1 Reg. 15, 18.

* Der Prophet Jeddi oder Jeddo weissagt wider Jerobeam, 2 Chron. 9, 29. c. 13, 22.

3049 I. Abia stirbt zu Anfang des dritten Jahrs seiner Regierung; Ihm folgt sein Sohn Assa, im angehenden 20 Jahr Jerobeams, der dritte, und dabey ein fromer, obwol noch junger König in Juda, 1 Reg. 15, 8-15. 2 Chron. 14, 1. 2.

3051 I. Jerobeam stirbt im 22 Jahr seiner Regierung, ihm succediret sein gottloser Sohn **Nadab**, der andere König in Israel, im andern Jahr Assa, des Königes Juda, 1 Reg. 14, 20. c. 15, 25. 26.

3052 I. Nadab wird im andern Jahr seiner Regierung von seinem Nachfolger **Baesa**, aus dem Stamm Isaschar, dem dritten Könige Israel, umgebracht, und das gantze Hauß Jerobeam ausgerottet; die Residentz aber wird nach Thirza verleget, 1 Reg. 15, 27-30. 33-34.

3054 I. Nachdem die Unruhe im gantzen Lande Israel und Juda sich etwas geleget, fängt sich hier die zehnjährige Stille, Ruhe und Friedens-Zeit, zu des Königs Assa Zeiten an, 2 Chron. 14, 1. binnen welcher Zeit der König Assa die Abgötterey abschaffet; die Städte und Festungen ausbauet; und das Kriegs-Wesen instauriret, v. 2-7.

3055 I. Josaphat, der Sohn Assa, wird gebohren, 35 Jahr zuvor, ehe er zur Regierung kömmt, 1 Reg. 22, 42.

* Zur selbigen Zeit wird auch Eliakim, der vierdte nach Nathan, gebohren, Luc. 3, 30.

3056 1. Astarinus, des Astarti Bruder, regiert zu Tyro neun Jahr. m)

3059 1. **Ophrateus** ist König in Assyrien, 21 Jahr; dessen Macht aber wegen der Macht der Syrischen und Arabischen Könige, nur noch geringe ist, conf. 1 Reg. 15, 18. 20. 2 Chron. 14, 9.

3064 1. Das zehnte Jubel-Jahr fällt ein, und mit demselben nach einer zehnjährigen Ruhe eine neue Unruhe, wegen des Mohren-Königes Serah, welcher den Assa im 15. Jahr seiner Regierung, mit einer unzehligen Macht bekrieget, aber durch GOttes Beystand, von Assa totaliter geschlagen wird, 2 Chron. 14, 9-15. coll. c. 15, 10. c. 14, 1.

2. Der Prophet Asaria geht dem Assa entgegen, vermahnet und tröstet das Volck, weissaget auch von zukünfftigen Zeiten; darauf Assa im dritten Monden, eben bey Versamlung des Volcks, am Pfingst-Fest, GOtt Danck-Opffer bringt, den Bund GOttes erneurt, und den gantzen Gottesdienst zu Jerusalem reformirt, und auch seiner abgöttischen Mutter oder Großmutter Maecha, das Regiment benimmt, dessen sie sich bißher mit und neben ihm angemasset, 2 Chron. 15, 1-19. 1 Reg. 15, 12-15.

* Asaria II. der auch Jsus und Joarib genennet wird, von den Hebräern, ist der siebenzehnde Hohepriester zu dieser Zeit, der den GOttesdienst im Tempel Salomonis wieder hervor gesucht, und wohl verwaltet hat, nachdem derselbe von Anfang der Abgötterey Salomonis sehr nachläßig versehen worden, 1 Chron. 7, 10. coll. c. 14, 4. c. 15, 8-18. 1 Reg. 15, 12. coll. c. 11, 7. c. 14, 22. 23.

3065 1. Calpetus, der 8te König der Albaner oder Lateiner, regieret in Jtalien, 13 Jahr.

* Benhadad, der Sohn Tabrimon, regiert als vierdter König in Syrien zu Damasco, 1 Reg. 15, 18.

3066 1. Weil aus den Stämmen Jsrael, um der wahren Religion willen, viele zu Assa übergiengen, entstand darüber ein bluti-

m) Joseph. l. c.

blutiger Krieg zwischen Assa und Baesa dem Könige Israel, im 36. Jahr, nach der Zertheilung des Reichs, n) oder im 17. Jahr der eigentlichen Regierung Assa; Weil aber Assa hierbey auf den Syrischen König Benhadad sich verläst, wird er von dem Propheten Hanani deßfals bestraffet, welchen abe Assa darum ins Gefängnis legt, und von der Zeit an seine Regierung sehr tyrannisch zu führen anfängt, 2 Chron. 16, 1-11 1 Reg. 15, 16-23. coll. 2 Chron. 15, 9. 19.

2. Astarinus, König zu Tyro, wird von seinem jüngern Bruder **Phelles** umgebracht, welchen aber nach 8 Monaten, in seinem 50. Jahr, **Juthobalus** oder **Ethbaal**, ein Priester, jedoch aus Königlichen Stamm, und der gottlosen Jesabel Vater, wiedrum aus dem Weg räumet, und über Tyrus und Sidon 32 Jahr regieret, o) 1 Reg. 16, 31.

3074 1. Der Prohet Jehu, des vorgedachten Propheten Hanani Sohn, muß dem gottlosen Könige Israel, Baesa, GOttes Straffe und Gerichte über sein Hauß ankündigen, 1 Reg. 16, 1-7.

* Jona, der fünffte nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 30.

3075 - 1. Baesa stirbt im angehenden 24 Jahr seiner Regierung, ihm folget sein gottloser Sohn **Ella**, der vierdte König Israel, zu Anfang des 26. Jahrs der Regierung des Königes Assa, 1 Reg. 15, 33. c. 16, 6.

3076 - 1. Ella wird zu Anfang des andern Jahrs seiner Regierung, von einem seiner Obristen oder Rittmeister, dem **Simri**, beym Trunck erschlagen, und das gantze Hauß Baesa samt der Stadt Arbela jämmerlich zerstöret, 1 Reg. 16, 9-14. coll. Hos. 10, 14.

2. Simri, der fünffte König Israel, regiert nur sieben Tage zu Thirza; wider diesen wird der Feld-Hauptmann **Amri** von der Armee zum Könige aufgeworffen, welcher den Simri belagert, und dahin bringt, daß er sich selbst mit seinem gantzen Hause verbrennen muß, 1 Reg. 16, 15-20.

3. Neben dem Amri wird von einer andern Parthey der **Thibni** zum sechsten Könige in Israel aufgeworffen, 1 Reg. 16, 21.

 *Um

n) Siehe oben die Chronologie, p. 226. o) vid. Jos. l. c. Antiq. Jud. L. 9. c. 6

* Um diese Zeit etwa 150 Jahr vor der ersten Olympiade, lebt der weise Gesetzgeber Lycurgus, der den Spartanern löbliche Gesetze vorschrieb. p)

3078 1. Tyberius, der neunte König der Lateiner, regiert 8 Jahr in Italia.

3080 = 1. Die Parthey des Amri prævaliret, und da Thibni nach vierjähriger Regierung gestorben, regiert **Amri** als siebender König in Israel, zu Thirza, im 31. Jahr Assa, 1 Reg. 16, 22. 23. coll. v. 15. 16.

* Dazumahl verbindet sich Amri mit dem Könige zu Tyro und Sidon, Ethbaal, und wirbet um dessen Tochter Jesabel, für seinen Sohn Ahab, 1 Reg. 16, 31.

* Joram, der Sohn Josaphat, wird gebohren, 32 Jahr zuvor, ehe er König ward, 2 Reg. 8, 17.

* **Epacheres** regiert in Assyrien 22 Jahr.

3082 1. Amri bauet die Stadt Samaria, und verlegt dahin den Königlichen Sitz, nachdem er zuvor sechs Jahr zu Thirza regieret hatte, 1 Reg. 6, 23-28.

3086 1. Tyberinus stürtzt im Streit mit seinen rebellischen Lateinern, mit dem Pferde, in den Fluß Albula, welcher daher den Nahmen Tiberis oder die Tiber bekommen hat: Ihm succediret sein Sohn Agrippa, 41 Jahr.

3087 = 1. Amri stirbt zu Anfang des 12. Jahrs seiner völligen Regierung; und wird sein Sohn **Ahab**, der 8te König in Israel, im 38. Jahr des Reichs Assa, aber ein Extract eines recht gottlosen Königes, 2 Reg. 16, 28-33. coll. c. 21, 20. u. 2 Reg. 9, 22. coll. Apoc. 2, 20.

2. **Cheops** regiert in Egypten 50. Jahr, bauet unter den bekanten Pyramiden, welche noch in Egypten zu sehen sind, und unter die sieben Wunderwercke der Welt gerechnet wurden, die allergrösseste, dabey er seine Unterthanen mit unerträglichen Fron-Diensten belästiget, und soll auch um Geld zu erwerben, seine eigne Tochter prostituiret haben. q)

* Die Stadt Jericho wird von dem Hiel, mit Mauren umge-

p) Calvis. p. 42. q) Herodot. L. 2. c. 21. p. m. 107.

umgeben, aber mit Ruin seiner gantzen Familie, nach des Josua Fluch, 1 Reg. 16, 34. coll. Jos. 6, 26.

3088 1. Assa, der König Juda, wird im 39 Jahr seiner Regierung kranck an den Füssen, 2 Chron. 16, 12.

3090 1. Der König Assa stirbt zu Anfang des 41 Jahrs seiner Regierung; Ihm folget sein frommer Sohn **Josaphat**, als vierdter König in Juda, im 35. Jahr seines Alters, und vierdten Jahr Ahabs, des Königs Israel, 2 Chron. 16, 13. 14. c. 17, 1-6. 1 Reg. 22, 41. 42.

3092 1. Josaphat stellet im dritten Jahr seiner Regierung eine allgemeine Kirchen-Visitation durchs gantze Land an, und macht auch andere löbliche Anordnungen, 2 Chron. 17, 7-19.

* **Amaria**, den die Hebräer Axioramus und auch Josaphat nennen, ist zu dieser Zeit der 18. Hohepriester, 1 Chron. 7, 11. coll. 2 Chron. 19, 11.

3096 1. Josaphat befreundet sich mit Ahab, und heyrathet dessen Tochter Athalja seinem Sohn Joram, in dessen 17. Jahr, 2 Chron. 18, 1. coll. 2 Reg. 8, 18.

* **Joseph**, der sechste nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 30.

3098 1. **Badezorus**, der Jesabel Bruder, wird an statt seines Vaters Ithobali König zu Tyro, 6. Jahr. r)

3099 1. Des Jorams jüngster Sohn Ahasja oder Joahas, wird gebohren von der Athalja, im 22. Jahr, vor Antritt seiner Regierung, 2 Reg. 8, 26. coll. 2 Chron. 22, 1. 2. u. cap. 21, 17.

2. Der grosse Wunder-Prophet **Elia** weissaget zu dieser Zeit, von einer vierdtehalbjährigen Theurung; wird darauf am Bach Chrith von Raben gespeiset, und nachgehends von einer Wittwe zu Zarpath versorget, deren Sohn er vom Tode auferwecket, 1 Reg. 17, 1-24.

* Ahab und Jesabel rotten die Proheten des HErrn aus, um des Baal-Diensts willen; doch versorget der fromme Hofmeister Ahabs, Obadja, ihrer 100. heimlicher weise, 1 Reg. 18, 2-14. Ahab wird darum ein Mörder genennet, 2 Reg. 6, 32.

r) Joseph. L. 1. c. App.

IX. Sæculum, a M. C. XXXII.

3102 1. **Cyndaraxes** oder Ascrazapes regiert in Assyrien 7 Jahr.

2. Elias kömt wieder hervor, zeiget sich dem Ahab, welcher die Baals-Pfaffen, auf des Prophetē Begehrē, auf den Berg Carmel beruffet; alwo Elia den HErrn, vor dem gantzen Volck Jsrael, durch ein wunderbares Opffer verherrlichet, und darauf die Baals-Pfaffen tödtet: So denn verheisset er dem Ahab wiedrum Regen; muß aber vor der Verfolgung der gottlosen Jesabel, in die Wüsten fliehen, da ihn ein Engel speiset; in Horeb hat er eine Erscheinung Gottes, nach welcher er auf dem Rückwege den Elisa an seine statt zum Propheten einweyhet, 1 Reg. 18 und 19. cap.

* Der erste weltliche Scribent Homerus floriret zu dieser Zeit s).

* Jonadab der Sohn Rechab, verbindet um diese Zeit seine Kinder zu einem besondern Gelübde, Jer. 35, 6. 7. coll. 1 Reg. 10, 15.

3104 1. **Mettinus** oder Matagenus wird König zu Tyro, 9 Jahr. t)

2. **Benhadad** der König zu Syrien belagert Samariam, in Gesellschafft anderer 32. Könige, wird aber eben beym Schmause in seinem Gezelt, mit den alliirten Königen, von Ahabs Leuten überfallen, und das gantze Lager in die Flucht geschlagen, 1 Reg. 20, 1-21.

3105 1. Die Syrer kommen das andre Jahr wieder, werden aber totaliter geschlagen, und der König Benhadad selbst gefangen, welchen aber Ahab wider GOttes Willen wieder loß lässet, 1 Reg. 20, 22-43.

* Nach diesem dringen Ahab und Jesabel dem Naboth seinen Weinberg ab, und lassen ihn, als einen Majestät-Schänder unbilliger Weise steinigen; dawider der Prophet Elia weissaget, und Ahab zwar Busse thut, welche aber nichts beharliches ist, 1 Reg. 21, 1-29.

3107 1. Zu Anfang des 17 Jahrs der Regierung Josaphat, macht

s) Herodot. L. 2. c. 9. p. m. 85. Calvis. Op. Chronol. p. 43. t) Joseph. l. c.

macht Ahab seinen Sohn Ahasja zum Könige in Israel, neben sich, und rüstet sich indessen zum Kriege wider die Syrer, 1 Reg. 22, 52. coll. v. 1.

2. Zu gleicher Zeit declariret auch der König Josaphat seinen Cron-Printzen Joram zum Stadthalter in Juda, und rüstet sich sodenn, dem König Ahab wider die Syrer beyzustehen.

3108 1. Zwey Jahr nach der Schlacht der Syrer, oder im angefangenen 3ten Jahr, 2 Chron. 18, 2. coll. 1 Reg. 22, 2. kömt Josaphat mit seinem Volck zu Ahab, und wird von ihm herrlich empfangen und bewirthet, l. c.

2. Damahls vereiniget sich auch Josaphat mit dem jungen König Ahasja, wegen Ausrüstung einer Schiffs-Flotte nach Ophir, 2 Chron. 20, 35. 36.

3. Fast mitten im 18 Jahr der Regierung Josaphat, und zu Anfange des 22 Jahrs Ahabs, ziehen diese beyden Könige miteinander in den Krieg wider die Syrer, gen Ramoth in Gilead, wider die Weissagung des Propheten Micha, des Sohns Jemla; da denn Ahab erschossen und todt gen Samaria geführet wird, 1 Reg. 22, 1-39. 2 Chron. 18, 2-34.

4. Nach dem Tode Ahabs regiert sein Sohn Ahasja als 9ter König in Israel, noch wenige Monate zu Samaria, aber eben so gottloß wie sein Vater, 1 Reg. 22, 40. 52-54.

5. Josaphat kömmt zwar glücklich aus dem Kriege wieder gen Jerusalem, wird aber von dem Propheten Jehu, wegen seiner Alliance mit dem gottlosen König Ahab bestrafft, 2 Chron. 19, 1-3. dieses sucht Josaphat zu verbessern durch die löbliche Hofgerichts-Ordnung in seinem Lande, dabey der Hohepriester Amarja Präsident ist, 2 Chron. 19, 1-11.

6. Die Schiffe, welche Josaphat mit Ahasja ausrüsten lassen zu Ezeon-Geber, werden durch Sturm zerbrochen; und weil ihn der Prophet Elieser, der Sohn Dodava wegen dieser Gemeinschafft mit Ahasja bestrafft hatte, wil er darnach seine Leute nicht mehr in Gesellschafft der Schiffart annehmen, 2 Chron. 20, 36. 37. coll. 1 Reg. 22, 49. 50. dazumahl scheint

 auch

auch die Station der Schiffe von Ezeongeber nach Elath verleget worden zu seyn u),

7. Nachdem der König Ahab von den Syrern geschlagen war, fallen auch die Moabiter ab, vom Könige Israel, 2 Reg. 1,1. c. 3,4.

8. Ahasja fällt vom Dach, u. weil er den Abgott Baal-Sebub in seiner Kranckheit um Rath fragen läst, muß ihm der Prophet Elia, mit schrecklichen Wunder an seinen wider ihn ausgesandten Hauptleuten den Tod ankündigen, welcher auch fast zu Ende des andern Jahrs, seit dem er von Ahab zum Könige gemacht worden, erfolget; Ihm succediret sein Bruder **Joram**, als 10. König in Israel, im ausgehenden 18 Jahr Josaphats, oder 2. Jahr der Stadthalterschafft Jorams des Cron-Pr nzen in Juda, 2 Reg. 1,2-18. coll. c. 3,17. Er regiert aber sehr gottloß, und heist ein Mord-Kind oder Mörders Sohn, c. 6,32.

9. Weil **Joram** schon in seiner Stadthalterschafft gottloß regierte, hinterläst der Prophet **Elia** eine schrifftliche Weissagung wider denselben w), 2 Chron. 21,12. nimt sodenn von Elisa Abschied, und fähret lebendig gen Himmel, 2 Reg. 2, 1-12. dessen Geist kömmt darnach zwiefach über den Propheten Elisa, der zu Jericho das böse Wasser gesund machet; denen bösen Buben zu Bethel, im Namen des Herrn fluchet; au dem Berge Carmel seine Wohnung einrichtet, und endlich gen Samaria umkehret, v. 13-25. Er führt sonst sein Amt 58 Jahre.

3109 1. **Conosconcolerus** oder **Sardanapalus**, wird König in Assyrien, 20 Jahr, welche er in lauter Uppigkeit, Schwelgerey und Wollust zubringet.

2. Da sich Joram der König Israel fast ein gantz Jahr gerüstet, de. Abfall des Moabiter Königes zu rächen, zieht er etwa ums Frühjahr (coll. 2 Sam. 11,1.) wider ihn zu Felde, in Gesellschafft des Königes Juda, Josaphat, auf dessen Ordre

u) Siehe oben die Geographie, L. 2. c. 2. p. 109. sq.
w) Siehe unten die Bibl. Scribenten, L. I. Sect. 2. c. 3. §. 11.

dre sich der Stadthalter oder Vice-König in Edom (coll. 1 Reg. 22, 48.) auch einfindet. Bey erfolgtem Wasser-Mangel wird der Prophet Elisa consuliret, welcher entweder von Samaria ins Lager geholet worden, oder sonst auf GOttes Befehl, der Armee selbst nachgezogen, 2 Reg. 3, 11. coll. c. 2, 25. Elisa propheceyet dem Joram um Josaphat willen den Sieg: doch verübet der Moabiter König Mesa eine verzweifelte That, an des Vice-Königs in Edom gefangenen Sohn und Stuhl-Erben, 2 Reg. 3,5-27. coll. Amos 2, 1.

3. Elisa hilfft einer armen Wittwe von ihrer Schuld, da er ihren Oel-Krug segnet; gehet darnach gen Sunem, und verheist seiner Hauswirthin übers Jahr einen Sohn, 2 Reg. 4, 1-17.

3112 1. Der Sunamitin Sohn stirbt zur Zeit der Erndte im 3. Jahr; wird vom Propheten Elisa wiedrum auferwecket; worauf diß Weib mit ihrem Sohn und Familie, wegen verkündigter 7jähriger Theurung in ein ander Land ziehen muß, 2 Reg. 4, 18-38. coll. c. 8, 1.

2. Etwa um diese Zeit bekriegen die Moabiter, Ammoniter und andere Arabische Völcker den König Josaphat, wegen des vorigen Krieges sich an ihm zu rächen, (coll. 2 Reg. 3, 7. 14) wider welche aber Josaphat auf die Weissagung des Propheten Jehasiel einen herrlichen Sieg erhält, und darum ein groß Danck-Fest anstellet im Lobe-Thal, 2 Chron. 20, 1-30.

3. Weil nun Josaphat in diesen Krieg ziehen müssen; hat er dahero seinem Cron-Printzen Joram die völlige Regierung abgetreten, im ausgehenden 22. Jahr seiner und angehenden 5 Jahr der Regierung des Israelitischen Königs Joram: die andern Kinder hat er ebenfals wegen ihres Erbtheils abgefunden; und von solcher Zeit an, werden dem Joram 8. Jahre in seiner Regierung zugeschrieben, 2 Chron. 21, 2. 3. 5. coll. 2 Reg. 8, 16. 17. & text. hebr.

3113 1. Pygmalion wird König zu Tyro und Sidon 40 Jahr x).

3114 1. Das 11te Jubel-Jahr fällt ein, in welchem die Felder zugleich

x) Joseph. l. c. Justin. L. 18.

gleich ruhen musten, wie in dem vorhergehenden Sabbath-Jahr, weil aber die Erndte damahls nicht so gesegnet war, so war die Theurung sehr groß, 2 Reg. 8, 1. coll. Lev. 25, 4.20. 21. doch litten die Propheten-Kinder zu Gilgal keine Noth, weil Elisa für sie sorgte, 2 Reg. 4, 38-44.

* Zur Zeit dieser Theurung macht Elisa den Syrischen Feld-Haubtmann Naeman von seinem Aussatz rein, welcher Aussatz aber seinem Diener Gehasi, wegen seines Geitzes, anklebet, 2 Reg. 5, 1-27. coll. v. 22. c. 4, 38. 42.

* Juda, der 7 nach Nathan wird gebohren, Luc. 3,30.

3115 1. Josaphat stirbt im 60 Jahr seines Alters und 25 Jahr seiner Regierung, 1 Reg. 22, 42-51. 2 Chron. 20,31. und regiert darauf sein Sohn Joram, als 5ter König in Juda noch bis ins 5te Jahr allein y); weyhet aber das Regiment mit seiner Brüder Blut ein, und regieret sonst sehr gottloß u. tyrannisch, 2 Chron. 21, 1-9. 2 Reg. 8, 17-19.

* Die Propheten Kinder hauen Holtz am Jordan, um ihre Academie oder Schule grösser zu bauen, dabey fällt einem die Axt ins Wasser, welche aber der Prophet Elisa schwimmend macht, 2. Reg. 6, 1-7.

3116 1. Die Edomiter fallen vom Königreich Juda ab, und erwehlen einen eignen König aus ihrer Nation über sich; auch rebelliret die Stadt Libna wider Joram, 2 Reg. 8, 20-22. 2 Chron. 21, 8-10.

2. Weil Joram in seiner Abgötterey und Sünden fortfähret, wird ihm die hinterlassene schrifftliche Weissagung des Propheten Elia eingehändigt, und darinnen GOttes Straffen und Gerichte angekündiget, 2 Chron. 21, 11-15.

3. Der König in Syrien schickt seine streiffende Partheyen ins Land Israel, deren hinterlistige Anschläge der Prophet allemahl entdecket, und um deß willen von den Syrern zu Dothan belagert wird; es werden aber die Feinde mit Blindheit geschlagen, welche Elisa, welcher von den Engeln in Schutz genommen ward, in die Stadt Samaria führet, und nach

y) Siehe oben die Chronologie, p. 225.

nach wieder geschenckten Gesicht sie vom König Israel gut tractiren, und so denn wieder zu ihrem Herrn ziehen läst, 2 Reg. 6, 8-23.

3117 1. Joram der König Juda, wird von den Philistern und Arabern bekrieget, und alle seine Söhne bis auf den Ahasja gefangen und getödtet, 2 Chron. 21, 16. 17. coll. 22, 1.

3118 1. Joram der König Juda wird 2 Jahr lang, mit einer unheilbaren Kranckheit an seinem Eingeweide von GOtt gestraffet, 2 Chron. 21, 18. 19.

2. Benhadad der König in Syrien belagert die Stadt Samaria so hart, daß wegen des grossen Hungers, die unreinen Thiere, ja wol Kinder zu schlachten, nicht verschonet worden, 2 Reg. 6, 24-33.

3119 1. Die Stadt Samaria wird endlich von der harten Belagerung der Syrer befreyet, und darauf folgt nach des Propheten Elisa Weissagung wiedrum wolfeile Zeit, dabey ein ungläubiger Ritter, der die Wache im Thor hatte, vom Volck zu tode gedränget wird, 2 Reg. 7, 1-20.

2. Die Sunamitin kömmt nach den 7 theuren Jahren wieder zu ihrem Hauß und Acker, da eben der Diener des Propheten Elisa dem Könige Joram, alle Wunderthaten des Propheten erzehlen muß, 2 Reg. 8, 3-6.

3. Unterdessen gehet Elisa gen Damascum, und verkündigt dem Hasael das Reich, (conf. 1 Reg. 19, 15.) welches er auch sofort, nachdem er den alten krancken König Benhadad abgewürget, einnimmet, 2 Reg. 2, 7-15.

* Jojada ist zu dieser Zeit der 19de Hohepriester, z) weil etwa des vorhergehenden Hohenpriesters Amarja Sohn, der Ahitob, entweder noch sehr jung gewesen, oder doch als er den Zadok gezeuget, bald gestorben ist, 2 Chron. 22, 11. c. 24, 15. coll. c. 7, 11. 12. Er heyrathete in seinem Alter, da er fast hundertjährig war, des Königs Joram Tochter, 2 Chron. 22, 11.

3120 1. Joas der Sohn Ahasja wird gebohren zu Anfang dieses Jahrs, 2 Reg. 11, 2. 21.

2. Joram der König Juda stirbt im 40 Jahr seines

Alters,

z) Siehe oben die Genealogie, cap. 12. p. 294.

Alters, und 8 Jahr seiner Regierung; und hat zum Nachfolger seinen jüngsten Sohn Ahasja, als 6ten König in Juda, im angehenden 12 Jahr, des Israelitischen Königs Joram, seines Alters 22 Jahr, oder nachdem die Familie des Amri, woraus er nach der Mütterlichen Linie entsprossen, 42. Jahr die Regierung gehabt a); Er regiert nur wenige Monate oder Wochen, so aber doch für ein voll Jahr gerechnet werden b), 2 Reg. 8, 24-27. coll. c. 9, 29. 2 Chron. 21, 17-20. c. 22, 1-5. coll. 1 Reg. 16, 23-29.

3. Der neue Syrische König Hasael bekriegt das Land Israel, wieder den vereiniget sich der König Joram mit Ahasja, seiner Schwester Sohn, wird aber vor Ramoth in Gilead von den Syrern geschlagen, und bleßiret, daß er umkehren muß gen Jesreel, um sich verbinden und heilen zu lassen, wird auch alda vom König Ahasja besuchet, 2 Reg. 8, 28. 29. 2 Chron. 22, 5. 6.

4. **Jehu**, einer von den Hauptleuten des Königs Joram, wird auf GOttes Befehl und des Propheten Elisa Veranstaltung zu Ramoth in Gilead zum 11ten Könige über Israel gesalbet; welcher darauf den König Joram samt seinem Bundsgenossen Ahasja zu Jesreel erschläget, die Jesabel zum Fenster herab stürtzen, und von den Hunden auffressen läst, 2 Reg. 9, 1-37. darnach das gantze Haus Ahab ausrottet; vor Jonadab dem Sohn Rechab seinen Eifer bezeuget, und die Baals-Pfaffen alle umbringet, darum er wegen seiner Nachfolger, bis ins 4 Glied die Verheissung empfähet, 2 Reg. 10, 1-30.

5. Nachdem Ahasja samt andern seiner Verwandten mehr, von Jehu zu Megiddo erschlagen worden; so rottet seine Mutter **Athalia**, die Königliche Familie, vollend aus, bis auf das einzige Kind Joas, welchen seine Vater-Schwester versteckte; und regieret darauf, als **Königin** in Juda, 6 Jahr lang, gar tyrannisch und gottloß, 2 Reg. 9, 27. 29. c. 10, 13. 14. c. 11, 1-3. 2 Chron. 22, 8-22.

6. In

a) Siehe die Chronologie, p. 225. b) Ibid. p. 223.

6. In diesem Jahre haben die Regierungs-Jahre der Könige Juda und Israel gleiches Ende und Anfang wieder mit einander; und sind also bis dahin, wenn beyderley miteinander verglichen werden, von Anfang der Zertheilung des Reichs, just 90 Jahre c).

3126 1. Der Hohepriester Jojada proclamiret den jungen Printzen **Joas** in seinem 7 Jahr, zum 8ten Könige in Juda, und läst die tyrannische Athalja umbringen, 2 Reg. 11, 4-21. c. 12, 1.2. 2 Chron. 23, 1-21. c. 24, 1.

3127 1. Alladius der 11te König der Lateiner regieret in Italien, 19 Jahr.

3128 1. Elisa mit dem Zunahmen Dido, die Schwester des Tyrischen Königs Pygmalion, nachdem sie im 7 Jahr der Regierung ihres Bruders, mit ihrem gantzen Schatz, und vieler junger Mannschafft aus Phönicien nach den Africanischen Küsten weggeschiffet, und allda 8 Jahr lang sich aufgehalten, bekömmt endlich soviel Platz, darauf sie die Weltberühmte Stadt **Carthago**, bauet und also nennet, zum Andencken ihrer ehemaligen Residentz Chartaco; und weil die Phönicier von den Africanern Poeni genennet wurden, so hieß das neue Land insgemein Terra Punica d).

3129 1. Als Sardanapalus 20 Jahr ein üppiges und weibisches Regiment, in Assyrien geführet hatte, und der Medische Gouverneur **Arbaces** solches nicht länger ertragen konte, verbindet er sich wider ihn, mit andern Landes-Hauptleuten, belagert ihn 2. Jahr in seiner Residentz Ninive, und zwinget ihn endlich, daß er sich nebst seinem gantzen Frauenzimmer und allen Schätzen selbst verbrennet, darauf denn Arbaces das Reich auf die Meder bringet; seinem guten Freunde aber dem Belocho oder Belseo überläst

c) Siehe oben die Chronologie p. 223.

d) Conf. Seth. Calvis. Op. Chronol. p. 47. 48. Joseph. loc. cit.

läst er zur Danckbarkeit für geleisteten Beystand, die Herrschafft über Babylonien. Es regieret aber Arbaces, 28. Jahr e).

3137 1. Chephrenes, des vorigen Königes Cheopis Bruder regiert 56 Jahr in Egypten f).

* Simeon, der 8te nach Nathan wird gebohren, Luc. 3,30.

3140 1. Der Hohepriester Jojada, giebt dem König Joas 2. Weiber, im 20 Jahr seines Alters, von deren einer ihm das folgende Jahr sein Sohn Amazia gebohren wird, 25 Jahr zuvor, ehe er König ward, 2 Chron. 24, 3. coll. 2 Reg. 14, 2.

* Weil der König Israel Jehu, den HErrn verläst, und den Sünden Jerobeams anhängt, wird das Land Israel jenseit dem Jordan, vom Syrischen Könige Hasael bekrieget, und sehr gedrücket, 2 Reg. 1[illegible],31-33. coll, c. 8,12.

3146 1. Alladius der Lateiner König wird mit seinem gantzen Hause von der Erde verschlungen, weil er Donner und Blitz nachahmen wolte, und wird Aventinus (von welchem einer von den 7 Bergen in Rom den Namen haben soll, nach ihm 37 Jahr König in Italien.

3148 = 1. Jehu stirbt im 28 Jahr seiner Regierung; ihm folgt sein Sohn Joahas, als 12ter König in Israel, im angehenden 23 Jahr Joas des Königs Juda, regiert sehr gottloß, und muß daher viel Drangsal von den Syrern leiden, 2 Reg. 13,1-7. coll. c. 10,35.36.

2. Joas der König Juda bessert das baufällige im Tempel, im 23 Jahr seiner Regierung, und läst darzu viel Geld colligiren, 2 Reg. 12, 4-16. 2 Chron. 24,4-14.

3153 1. Der Hohepriester Jojada stirbt seines Alters 130 Jahr, und hat also wenigstens noch 7 Jahr unter der Regierung Salomo gelebt, 2 Chron. 24, 15. Nach ihm wird sein Sohn Phideas oder Phadajas der 20 Hohepriester, welcher nach einiger Meinung der Sacharias seyn soll, welchen der König Joas darnach tödten ließ, v. 20. 21.

* Bald nach dem Tode Jojada richtet der König Joas auf Ansuchen seiner Obersten, den Götzendienst wieder an, 2 Chron. 24,17.18.

1. Man-

e) Vid. Diod. Sic. & Justin. f) Herodot. L. 2. c. 21. p. m. 108.

3157 1. **Mandauces**, des Arbaces Sohn, wird König in Meden, 50 Jahr, unter welchem die Monarchie sehr zerrüttet worden.

* Levi, der neunte nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3,29.

3164 1. Das zwölffte Jubel-Jahr wird gefeyret, in welchem Sacharja, der Sohn Jojada, die Abgötterey in Juda bestrafft, und darüber nebst andern Kindern des Jojada, auf Befehl des Königs Joas umgebracht wird, 2 Chron. 24,19-22. coll. v. 25.

2. Joahas, der König Israel, stirbt zu Anfang des 17. Jahrs seiner Regierung; Ihm folgt sein Sohn Joas, als 13. König Israel, im ausgehenden 37. Jahr des Königes Juda Joas, 2 Reg. 13,1. 10.

3165 1. Das Jahr nach der Steinigung des Sacharja bekriegen die Syrer das Königreich Juda nehmen grossen Raub aus Jerusalem, und lassen den König Joas in grossen Kranckheiten, 2 Chron. 24, 23-25. coll. 2 Reg. 12, 17. 18.

2. Weil Amazia hier schon im 24. Jahr war, kan er gar wol den Usia oder Asarja gezeuget haben, also, daß selbiger schon dazumahl, als sein Vater gen Lachis ins Elend fliehen muste, 16 Jahr kan gewesen seyn, 2 Reg. 14, 21.

3166 1. Der König Joas wird wegen verursachter Plünderung und Verwüstung von den Syrern, im angehenden 40 Jahr seines Königreichs von seinen eignen Bedienten umgebracht, welches sein Sohn und Nachfolger Amazia, der neunte König in Juda, wieder gerochen hat, ob er sonst wol nur gottloß war, 2 Reg. 22, 20. 21. c. 14, 1. 6. 2 Chron. 24, 25-27. c. 25, 1-4.

2. Der Prophet Elisa wird todtkranck, und vom Könige Israel, Joas, besuchet, dem er unter gewissen Zeichen dreymahligen Sieg wider die Syrer verheist. Nach dessen bald erfolgten Tode, wird ein todter Mann in sein Grab geworffen, und durch Anrührung des Propheten Gebeine wieder lebendig, 2 Reg. 13, 14-21.

* Zadok, sonst Sedechias oder auch Sudeas genannt, ist zu dieser Zeit der 21. Hohepriester, 1 Chron. 7, 12.

3167 1. Hasael, der König zu Syrien, stirbt, und hat seinen Sohn Benhadad II. zum Nachfolger, welcher in 3 Schlachten nach einander alles verliert, was sein Vater vom Israelitischen Reich erobert hatte, 2 Reg. 13, 24. 25.

3169 1. Weil Joas, der König Israel, mit dem Krieg wider die Syrer zu thun hat, nimmmt er hier seinen Sohn Jerobeam zum Mit-Regenten an, conf. 2 Reg. 15, 1. g)

3179 1. Amazia, der König Juda, schlägt die Edomiter; solches Sieges erhebt er sich, und fodert den König Israel, Joas, zum Kriege aus, etwa um des Frevels willen der Krieges-Knechte aus Ephraim an Juda begangen, wird aber von Joas geschlagen, und die Stadt Jerusalem samt dem Tempel geplündert, 2 Reg. 14, 7-24. 2 Chron. 25, 17-24.

* Mattha, der zehnte nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 29.

3180 1. Joas, der König Israel, stirbt im ausgehenden 16. Jahr seiner Regierung, welche nach ihm sein Sohn Jerobeam II. der 14. König Israel, völlig einnimmt, und vom angehenden 15 Jahr Amaziä noch 41. zusammen aber 52 Jahr glücklich, aber gottloß verwaltet, 2 Reg. 13, 13. c. 14, 16. 17. 23.

2. Amazia wird wegen des unnöthig angefangenen Krieges und verursachten Plünderung der Stadt Jerusalem, bey seinen Unterthanen verhaßt, daß sie wider ihn rebelliren, und er zu Lachis 15 Jahr im Exilio verächtlich oder verborgen leben muß, 2 Reg. 14, 17. 18. 19. 2 Chron. 25, 26. 27.

3181 1. Asaria oder Usia wird im 16. Jahr seines Alters, wider seinen verjagten Vater Amazia zum zehnden Könige in Juda erwehlet, und regiert von der Zeit an 52 Jahre, h) 2 Reg. 14, 21. c. 15, 2. 2 Chron. 26, 1. 3.

3183 1. Procas, der dreyzehnte König der Albaner oder Lateiner, regiert 23 Jahr.

3189 1. Caranus, einer aus Herculis Nachkommen, fängt das

g) Siehe oben die Chronologie, p. 226 sq. h) Ibid.

das Macedonische Reich an, und regiert acht und zwantzig Jahr. i)

3193 1. Cherinus oder Mycerinus, regiert in Egypten 29 Jahr, meist gar löblich; Endlich aber, da er vom Oraculo den Ausspruch erhielte, daß er nach seiner Tochter Tode, nur noch 6. Jahr leben würde, legte er sich auf die Schwelgerey, fraß und soff Tag und Nacht, bis an sein Ende. k)

3195 1. Der König Amazia wird endlich, da er vor hatte das Reich wieder einzunehmen, getödtet, und von Lachis gen Jerusalem in sein Erb-Begräbnis gebracht. Nach dessen Tode, als im 27. Jahr Jerobeams, nachdem er von seinem Vater Joas zum Reichs-Gehülffen war angenommen worden, regiert der König Asaria oder Usia noch allein 38. Jahr, sehr wohl und gottsfürchtig, so lang Sacharja, ein Lehrer in den Gesichten des HErrn lebt; Er befestigt auch den Meer-Hafen Elath, am rothen Meer, als die äusserste Grentz-Vestung des Jüdischen Reichs, 2 Reg. 15, 19. 22. c. 15, 1. 2 Chron. 25, 27. 28. c. 26, 1-5.

* Julus oder Joel wird zu dieser Zeit der 22. Hohepriester, welcher auch der Asarja seyn soll, der dem Könige Usia im räuchern widerstanden, 2 Chron. 26, 17.

3196 1. Phul-Beloch reißt sich um diese Zeit von der Meder Herrschafft loß, und richtet zu Ninive das neue Assyrische Reich auf, so er 48 Jahr soll verwaltet haben, l) 1 Chron. 6, 26.

* Der Prophet Jona, weissaget zu dieser Zeit, von der Wiederbringung der Grentze des Königreichs Israel durch den König Jerobeam, 2 Reg. 14, 25.

* Jorem, der eilffte nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 29.

3199 1. Der Griechische Poet Hesiodus floriret zu Ausgang dieses Sæculi. m)

VIII Sæculum, a M. C.XXXIII.

* Zu Anfange dieses Sæculi, ist gar ein elender und jämmerlicher Zustand im gantzen Lande Israel, 2 Reg. 15, 26.

i) Calvis. Op. Chronol. p. 51. k) Herod. l. 2. c. 22.
l) Vid. Reiner. Reinec. Hist. Jul. P. I. p. 59. m) Calvis. p. 52.

wegen der vielen Gerichte und Land-Plagen, so GOtt der HErr darüber ergehen ließ, z. E. theure Zeit, Amos. 4, 6. Feuer vom Himmel, das auch gar einige Städte verzehret hat, Amos 4,11. Es. 1, 7. 9. c.5, 25. Pestilentz, Amos. 4, 10. Krieg der Syrer, 2 Reg. 13, 3. und dergleichen mehr, darauf sich die Propheten, die zu dieser Zeit geweissaget, beziehen.

3206 I. Amulius der 14. König der Lateiner stößt nach seines Vaters Procä Tode, seinen ältern Bruder Numitorem vom Thron, und nimmt das Reich ein **n**).

* Da der HErr den Jammer Israel nicht länger ansehen kan, hilfft er dem Könige Jerobeam wider die Syrer, daß er das Königreich Syrien zu Hemath und Damasco zerstöret, und solches als die alte Grentze wiedrum zum Reiche Israel bringet, nach der Weissagung des Propheten Jona, 2 Reg. 14, 25-28. Dazumahl wurden auch die Geschlechter der Kinder Gad aufgeschrieben, 1 Chron. 6, 17.

3207 I. **Sosarmus**, der dritte König in Meden, nach dem Arbace, regiert 30 Jahr, und hat noch mit lauter Rebellion zu thun.

3209 I. Jotham, der Sohn Usia, wird gebohren 25 Jahr vor seiner Regierung, 2 Reg. 15, 33.

3210 I. Ardysus, der erste Lydier König, fängt an zu regieren, 36 Jahr. o)

3214 I. Das 13. Jubel-Jahr wird gefeyret.

* Zu dieser Zeit stehen die Sachen des Landes Israel unter dem Könige Jerobeam wiedrum sehr wohl, 2 Reg. 14, 25. 28. daher werden sie sicher und gottloß im Götzen-Dienst und Sünden-Leben. Dawider muß zuerst der Prophet Hosea, p) der um diese Zeit eben mit Heyraths-Gedancken umgehet, predigen, und die Abgötterey in Israel bestraffen, Hos. c. 1. u. 2.

3217 I. Coenus, der andre König in Macedonia, regiert nach Carano, 12 Jahr.

3218 I. Der Prophet q) Amos fängt hier seine Weissagung an, c. 1, 1. und bestrafft darin die Abgötterey und andere Sünden Israel,

n) Calvis. Op. Chronol. p. 52. o) Herodot. L. I. c. 2.
p) Siehe unten die Biblischen Scribenten, L. I. Sect. III. cap. 5. §. 6. & 7. q) Ibid. c. 7. §. 4.

Jsrael, absonderlich aber ihren Hochmuth unter Jerobeam, c. 6, 13. 14. coll. 2 Reg. 14, 25. Er wird aber von dem Götzen-Priester zu Bethel verfolget, Amos 7, 10. sq.

2. Auch setzet der Prophet Hosea hier seine Weissagung fort, c. 3. und 4.

3220 1. Zwey Jahr nach der Weissagung Amos, kurtz vor dem Tode r) Jerobeam entstehet ein Groß Erdbeben, als ein Vorspiel vieler Unruhe und Zerrüttung im Lande, Amos 1, 1. coll. Sach. 14, 5.

* Der Lateiner König Amulius widmet seines Bruders Numitoris einige Tochter, die Rhea, der Göttin Vesta zur ewigen Jungfrauschafft, um dem Bruder die Hoffnung wegen Fortpflantzung seines Geschlechts zu benehmen.

2. Jerobeam stirbt im 41 Jahr seiner alleinigen Regierung; Jhm folgt sein Sohn Sacharja, der 15. König Jsrael, im ausgehenden 38. Jahr des Königes Usiä, 2 Reg. 14, 23-29. c. 15, 8.

3221 = = 1. Der König Sacharja wird nach 6 monathlicher Regierung von seinem Nachfolger Sallum, dem 16. Könige Jsrael, erschlagen, 2 Reg. 15, 8-13.

2. Nach einen Monath erschlägt Menahem, der 17. König Jsrael, den Sallum wieder; richtet auch die Stadt Tipsah erbärmlich zu, 2 Reg. 15, 13-18.

* Eliezer, der zwölffte nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 29.

3222 1. Asychis wird König in Egypten 6 Jahr, und macht ein Gesetz, daß die Leiche des Schuldners so lange in der Gewalt des Creditoris seyn solte, biß die Erben alles bezahlet hätten. s)

* Der Assyrische König, Phul, erweitert die Grentzen seines Reichs, biß über den Euphrat, sucht eine allgemeine Ober-Herrschafft, und nachdem er andere benachbarte Völcker unter das Joch gebracht, drückt er auch das Reich Jsrael, und macht ihm den König Menahem zinßbar, 2 Reg. 15, 19. 20. coll. 1 Chron. 6, 26.

 1. Jn

r) vid. Joseph A. Jud. L. 9. c. 11. s) Herodot. L. 2. c. 24.

3224 1. In dieses Jahr gehört die von den Profan-Scribenten angemerckte grosse Sonnen-Finsternis, zu welcher Zeit die Rhea im Tempel der Göttin Vesta soll seyn geschwängert worden, und das Jahr darauf den Romulum und Remum, als Zwillinge gebohren haben. t)

3226 1. Die berühmten Olympischen Spiele der Griechen, werden 776. Jahr, der gemeinen Æræ vor Christi Geburt, von Iphito des Praxonidis Sohn, wiedrum eingeführet und renoviret, um alle vier Jahre zu wiederholen; daher die Olympiadische Jahr-Rechnung bekannt ist, u)

* Weil der König Phul zu Ninive, nach dem zugefügten Drangsal der Kinder Israel gar zu übermüthig geworden; so wird der Prophet Jona, um diese Zeit, gen Ninive geschickt, allda Busse zu predigen, Jon. 1-4. coll. 2 Reg. 15, 20.

3228 1. Anysis, ein blinder Mann, regiert zu dieser Zeit in Egypten, welchen w) Sabacus, sonst Sevechus oder So, 2 Reg. 17, 4. der Mohren-König, das Jahr darauf vertrieb, nach 50 Jahren aber Egypten fahren ließ, und wieder in Aethiopien zog, weil er nach des Oraculi Ausspruch, wenn er länger leben wolte, die Priester in Egypten tödten solte, solches aber nicht übers Hertze bringen konte.

3229 1. Thurimas, der dritte König der Macedonier, regiert 38. Jahr.

3230 1. Ahas, der Sohn Jotham, wird gebohren, 2 Reg. 16, 2.

* Der König Usia erhebt sich seiner bißherigen Siege, grossen Thaten und Macht, und unterstehet sich im Tempel zu räuchern, darin ihm aber der Priester Asaria wiederstehet; und wird Usia mit Aussatz gestraffet, daß er allein wohnen, und sein Sohn Jotham indessen der Regierung vorstehen muß, 2 Chron. 26, 6-21. 2 Reg. 15, 5.

* Eben dazumahl scheinet auch der Prophet Esaias, etwa in seinem 30 Jahr x) seine Weissagung angefangen zu haben, darinnen er dem unter der glücklichen Regierung Usiä übermüthig gewordenen Volck Busse prediget, cap. 1-5.

*Um

t) Calvis. l. c. p. 53.
u) Siehe oben die Chronologie, p. 198. w) vid. Herodot. L. 2. c. 25.
x) Siehe unten die Scribenten, L. 1. Sect. III. c. 1. §. 4. sq.

* Um diese Zeit wird auch Tobias gebohren, Tob. 14, 2.

3232 = = 1. Menahem stirbt im angehenden 10. oder angehenden 11. Jahr seiner Regierung; Ihm folgt sein Sohn **Pekahja** als 18. König Israel, im angehenden 50 Jahr der Regierung Usiä, 2 Reg. 15, 22-24. coll. v. 17.

* **Rezin** richtet zu Damasco das Königreich Syrien wiedrum auf, nachdem er solches von dem Israelitischen Reich wieder loß gerissen, 2 Reg. 15, 37. coll. c. 14, 28.

3233 = = 1. Pekahja wird von seinem Nachfolger **Pekah**, dem Sohn Remalja, dem 19. Könige Israel, umgebracht im angehenden 52. Jahr Usiä, 2 Reg. 15, 25-27. Dieser hält mit dem Syrischen Könige gute Freundschafft, v. 37.

2. Der Prophet Esaias siehet diß Jahr die Majestät GOttes, Es. 6, 1. sq.

3234 1. Der König Usia stirbt, da er voll 52 Jahr regieret hatte, und 68. Jahr alt worden; ihm succediret sein Sohn **Jotham**, als 11. König Juda, im angehenden andern Jahr der Regierung Pekah; regiert löblich und wohl, und hat auch Sieg wider seine Feinde die Ammoniter, 2 Chron. 16, 23. c. 27, 1-8. 2 Reg. 15, 7. 32. 33.

* Der 23. Hohepriester, zu des Königes Jothams Zeiten, heist auch **Jotham**.

* Der Prophet Micha fängt hier seine Weissagung an, wider beyde Königreiche Juda und Israel, Mich. 1, 1.

* So werden auch zu Zeiten Jotham, die Israeliten jenseit dem Jordan abermahl gezehlet, 1 Chron. 6, 11-17. vermuthlich, da sie die Ammoniter zu bestreiten mit geholffen, 2 Chron. 27, 5. wie ehemahls zu Zeiten Jerobeams, die Syrer, 2 Reg. 14, 25. coll. c. 15, 25.

3237 1. **Artica**, der vierdte König in Meden, regiert 32 Jahr, muß aber nur ein klein Ländchen besessen haben, weil das meiste den Assyrern gehörte, conf. 2 Reg. 17, 6. 1 Chron. 6, 26.

3244 1. Phul-Beloch stirbt, und hat zum Nachfolger seinen Sohn **Tiglath-Pileser**, der 19. Jahr y) regieret, und zugleich ein groß Stück von Meden beherschet hat, 2 Reg. 17,6. coll. 1 Chron. 6,26.

* **Jeso**, der dreyzehnte nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 29.

3245 1. Hiskias wird gebohren, im 16. Jahr seines Vaters Ahas, z) und 25 Jahr vor Antritt seiner Regierung, 2 Reg. 18,2.

3246 1. Die VI. Olympias fängt sich hier an, und da in den vorhergehenden zwey ersten Kampff-Spielen, die Uberwinder aus der Stadt Elis gewesen, und im 3. wie auch in den 8. folgenden aus der Stadt Messene, in Peloponneso; So traff das Glück itzo einen aus Achaja, Oebota Dymäus genannt: weil ihm aber von seinem Landes-Leuten dafür keine Ehre erwiesen ward, soll er gewünschet haben, daß keiner mehr aus Achaja in den Olympischen Spielen gewinnen möchte, welches auch geschehen. a)

2. Alyattes, der 2. König der Lydier, regiert 14 Jahr.

3248 1. Romulus befreyet mit Hülffe etlicher 100 Hirten seinen Bruder Remum aus dem Gefängnis, erschlägt den König Amulium, da er 42 Jahr regieret hatte, und hilfft seinem Großvater Numitori auf den Thron. b)

3250 1. Im 2. Jahr der Regierung Numitoris, und 4. Jahr der VI. Olympiadis, Per. Jul. 3961. und 752 Jahr vor der Geburt Christi, nach der gemeinen Æra, bauen Romulus und Remus mit Hülffe vieler Hirten und Bauren, an dem Ort der Tiber wo sie erzogen worden, die weltberühmte Stadt **Rom**, c) und regieret **Romulus** darinnen, als erster König, biß ins 3 ste Jahr.

2. Rezin, der König von Syrien, und Pekah, der König von Israel, verbinden sich wider das Königreich Juda, durchstreiffen das gantze Land, und üben lauter Feindseeligkeiten darinnen, welches der HErr um der Sünden willen des Volcks zuläs-

y) Euseb. Chronic. p. 46. z) Siehe oben die Chronologie, p. 228.
a) Calvis. Op. Chronol. p. 58. b) Ibid. c) Ibid. Ovid. L 4. Fast.
Urbs oritur. Quis tunc hoc ulli credere posset?
Victorem terris impositura pedem.

zulässet, 2 Reg. 15, 37. coll. vers 35. 2 Chron. 27, 2.

3. Dazumahl überläst der König Jotham, im 17 Jahr Pekah, seinem Sohn Ahas, da er 20 Jahr alt ist, die Regierung, um diesem Kriege zu begegnen, als ein frischer junger HErr, und lebt darnach noch biß ins vierdte Jahr, d) 2 Reg. 16, 1. 2. coll. c. 15, 30. 33.

* Die Insul Arvad in Phönicien, wird um diese Zeit mit Einwohnern besetzet und bebauet. e)

3251 1. Der neue König Juda, Ahas, führt sich sehr böß und gottloß auf, daher er GOttes Straffen und Gerichte nur mehr und mehr über sich reitzet; denn die alliirten Könige, rücken endlich gar vor Jerusalem, und belagern es; doch können sie das mahl die Stadt noch nicht gewinnen, sondern müssen unverrichteter Sachen abziehen, damit Ahas theils durch GOttes Dräuungen, theils durch seine Güthe möchte gewonnen werden, 2 Reg. 16, 1-5. 2 Chron. 28, 1-5. Es. 7, 1.

3252 1. Weil Ahas durch diese Befreyung nicht gebessert, sondern nur ärger ward, und unter andern heydnischen Greueln, so gar seine Söhne durchs Feuer gehen ließ, dem Moloch zu Ehren; so kommen diß nechstfolgende Jahr, die 2 frembden Könige abermahl wider ihn, aber mit weit besserer und klüglicher eingerichteten Heers-Krafft, indem sie sich in 3 Armeen theilen, deren eine von Rezin, dem Könige in Syrien; die andere von Pekah, dem Könige Israel; und die dritte von Sichri, einem versuchten General aus Ephraim, commandiret wird. Diese fallen an unterschiedenen Orten auf einmahl in das Königreich: Rezin hatte in seinen Streiffereyen, so er biß an Elath am rothen Meer erstrecket, 2 Reg. 16, 6. seine Armee mit wichtiger Beute beladen, und ein hauffen Gefangene gemacht; mit denselben kehrt er wieder zurück gen Damascus, 2 Chron. 28, 2-5. Pekah hingegen marchirte mit seiner Armee gerade auf ihn los, und lieferte ihm eine Schlacht, darin 120000 Mann blieben, v. 5. 6. Kaum hatte Sichri von diesem Streich gehöret, so nahm er den Vortheil in acht, führete sein Heer gen Jerusalem, nahm die Stadt ein, erwürg-

d) Oben in Chronolog., p. 228. e) Calvis. l. c.

te Maeseja des Königs Sohn, samt den meisten vornehmen Leuten, so er darin fand: Und darauf giengen diese zwey Armeen von Israel, mit unsäglicher Beute zurück, und führten 20000 Menschen mit sich gen Samaria, sie zu Sclaven zu machen, weil aber der Prophet Obed sie darüber bestraffet, so lassen sie die Gefangenen wieder loß, v. 7-15.

3253 1. Kaum war das Land von diesen Feinden errettet, so fallen es schon andere an, nemlich die Edomiter und Philister, um bey dieser Gelegenheit die nechstgelegene Theile und Städte hinweg zu nehmen, 2 Chron. 28, 17. 18. 19. und die gefangenen Jüden, den Griechen zu verkauffen, Joel. 3, 4. 6.

2. So verbinden sich auch die beyden Könige von Syrien und Israel dergestalt, daß sie das Haus David gantz ausrotten, und einen Stadthalter hinein setzen wollen, auf welche Zeitung Ahas gantz desperat wird, Es. 7, 2-6.

3254 1. Weil aber GOtt der HErr zwar den Ahas, nicht aber die gantze Familie Davids strafen wolte, muß der Prophet Esaias, den Ahas wegen Erhaltung des Königlichen Hauses versichern, und dabey den Untergang des Israelitischen Reichs nach 65 Jahren verkündigen, und davon zwey Zeichen geben, nemlich: die Gewißheit der Herkunfft des Meßiä aus dem Saamen Davids; und die Benennung des ietztgebohrnen Sohnes Esaiä, mit dem Namen Maherschalal-chaschbas, d. i. Raube bald, Eile Beute. Allein Ahas blieb verstockt, verachtete alles, und verließ sich auf den Assyrischen König Tiglath-Pileser, welchen er durch Geschencke und Versprechen ihm dienstbar zu werden, und jährlichen Tribut zu geben, sich verbindet; welches doch der Prophet Esaias hart bestraffet, Es. 7, 7-c. 8, 1-8. coll. 2 Reg. 16, 7. 8. 2 Chron. 28, 16. Es. 8, 12. hergegen tröstet und stärcket er die Gläubigen mit der Hoffnung des Meßiä, c. 8-12. coll. c. 28, 1-29. c. 17, 1-14.

2. Der König von Assyrien nahm diese Gelegenheit, Syrien und das Land Israel zu seinem Reiche zu bringen, in acht: schlägt den Rezin in einer Schlacht; nimmt Damascus ein, und macht also dem Syrischen Reich ein Ende, 2 Reg. 16, 9. darnach geht er auf den Pekah loß, und nahm alles Land weg jenseit

jenseit dem Jordan und das gantze Galiläa; sodenn zieht er gen Jerusalem, doch mehr in dem Absehen, ein grössers Stück Geldes von dem Ahas zu erlangen, als ihm wirckliche Hülfe zu leisten, 2 Chron. 28,20.21. 2 Reg.15,29. coll. Es. 7,9.17.20.

3. Als Tiglath-Pileser wieder gen Damascus kam, verfügte sich Ahas zu ihm, als sein Vasall ihm die schuldige Ehrerbietung abzustatten, 2 Reg. 16, 10. von dannen er dem **Uria** als 24. Hohenpriester zu dieser Zeit einen Abriß eines Altars schickt, so er in den Tempel setzen solte, darauf Ahas den Göttern der Syrer opffern wolte; wie er denn folglich den wahren Gottesdienst verbot und den Tempel zuschliessen ließ, v. 11-18. 2 Chron. 28, 22-25.

4. Indessen führt Tiglath-Pileser bey seiner Rückkehr, eine grosse Anzahl Volcks mit ihm aus Syrien und dem Lande Israel, um damit die eroberten Städte der Meder zu besetzen, 2 Reg, 16, 9. c. 15, 29. 1 Chron. 6, 26. das verwüstete Land aber der Israeliten, jenseit dem Jordan, ward von den Ammonitern und Moabitern eingenommen.

5. Der König Pekah wird wegen der verursachten Assyrischen Niederlage, von seinem Nachfolger Hosea, dem 20. und letzten König Israel erschlagen, im angehenden 20. Jahr Jotham des Königs Juda, doch darff er in 12 Jahren der Regierung sich nicht annehmen, wegen seiner Wiedersacher; scheinet also dieselbe bey den Vornehmsten des Landes so lange gewesen zu seyn, 2 Reg. 15, 30. coll. c. 17, 1-4.

6. Der König Jotham stirbt, im 45 Jahr seines Alters, und 20 Jahr seiner Regierung; nach dessen Tode sein Sohn Ahas als 12ter König Juda sein gottloses Regiment nach 16 Jahr fortsetzet, 2 Reg. 16, 2. 19. coll. c. 15, 30. 33. 2 Chron. 28, 1. 2. 25. 26.

7. Hier gehen abermal die Regierungs-Jahre der Könige Juda und Israel zugleich miteinander aus, dahero dieselben also untereinander müssen verglichen werden, daß von dem

dem Tode der beyden Könige Joram in Israel, und Ahasja in Juda, 134 Jahr herauskommen f).

* Der Prophet Hosea weissaget wider Israel und Juda, cap. 5. und 6.

3255 1. Die Babylonier fallen gänzlich ab von den Medern, und richtet Nabonassar zu Babylon ein eigen Königreich auf, welches er 14 Jahr verwaltet, und wird die berühmte Astronomische Aera, oder Chaldäische Jahr-Rechnung von ihm Epocha oder Aera Nabonassarea genannt g).

2. Weil diß neue Babylonische Reich nun allen Völckern schon sehr formidabel vorkam, weissaget der Prophet Esaias dawider, cap. 13. 14. 21.

* Elulåus regiert zu dieser Zeit in Tyro, 36 Jahr h)

3260 1. Meles der 3te Lydier König regiert 12 Jahr.

3263 1. Tiglath-Pileser stirbt, und wird sein Sohn, Salmanasser oder Salmon, wie auch Enemassar genannt, König in Assyrien 14 Jahr, Hos. 10, 14. Tob. 1, 2.

3264 1. Das 14 Jubel-Jahr geht an.

* Her, der 14de nach Nathan wird gebohren, Luc. 3, 28.

3267 1. Perdiccas I. der 4te König in Macedonien regiert 51. Jahr.

2. Im ausgehenden 12ten Jahr der alleinigen Regierung des Ahas, bekömmt endlich Hosea das Reich Israel, und regiert von der Zeit an 9 Jahr, zwar übel, doch nicht so arg als seine Vorfahren, 2 Reg. 17, 1. 2.

3. So bald der König in Assyrien, von diesem neuen Könige Israel gehöret, zieht er wieder ihn herauf, macht ihn zu seinem Vasallen, und legt ihm einen gewissen Tribut auf, 2 Reg. 17, 3. In dieser Expedition war unter andern Raub, welchen er mit sich wegführte, auch das güldene Kalb zu Bethel, gleichwie vor 13 Jahren Tiglath-Pileser, das andere güldene Kalb zu Dan hinweggenommen, als er in Galiläa einen Einfall gethan i), conf. 1 Reg. 12, 28. 29.

3269 1. Nassius wird nach dem Nabonassar König zu Babel, 2 Jahr.

2. Arbia-

f) Siehe oben die Chronologie, p. 223. g) Ibid. p. 202.
h) Joseph. Ant. Jud. l. 9. c. 15. i) Seder Olam Rabba c. 22.

2. **Arbianes**, der 5te König der Meder, regiert 22 Jahr, welchem der Assyrische König viele Städte abnimmt, 2 Reg. 17, 6. coll. Tob. 1, 16.

3. Indessen da Salmanasser mit den Meden zu thun hat, fällt der König Hosea von ihm ab, und verläst sich auf die Allianz mit dem König So in Egypten, 2 Reg. 17, 4.

* Nerias oder Asaria ist der 25ste Hohepriester zu dieser Zeit, 2 Chron. 31, 10.

3270 1. Ahas stirbt im 40 Jahr seines Alters, da er 16 Jahr allein, und 4 Jahr mit seinem Vater regieret hatte; Ihm folget sein frommer Sohn **Hiskias** oder Ezechias, als 13 König in Juda, im 3. Jahr des Königes Hosea, 2 Reg. 16, 1. 2. c. 18, 1. 2. 2 Chron. 29, 1. 2.

2. Dazumal weissaget Esaias wider die Philister und Moabiter, Es. 14, 28-32. cap. 15 und 16.

3. Hiskia reformirt sofort bey Antritt seiner Regierung den Gottesdienst; öffnet den Tempel wieder; hält ein herrlich Passah; wozu er auch die andern Stämme Israel einladen läst, welches auch ihr König Hosea, nach den hinweggenommenen güldenen Kälbern ihnen nicht wehret: zerbrach die eherne Schlange, weil man selbige zur Abgötterey mißgebraucht hatte; und schaffte sonst alles abgöttische Wesen ab, welchem Exempel auch viele unter den Stämmen Israel nachfolgeten, 2 Chron. 29, 1-36. c. 30 und 31.

3271 1. In diesem ersten Sabbath-Jahr des 15. Jubel-Jahrs, setzet der Prophet Hosea seine Weissagung fort, vom 7 Cap. bis zu Ende; wie auch der Prophet Micha, c. 3, 12. coll. Jer. 26, 18.

2. **Chinzerus** und **Porus** regieren miteinander 5 Jahr zu Babylon.

3272 1. Der König Hiskia schlägt die Philister, und bringt alle Städte wieder an Juda, die sie seinem Vater Ahas abgenommen, und erobert dazu ihr eigen Land bis auf die Städte Gaza und Gath, 2 Reg. 18, 7. 8. coll. Es. 14, 28-32. 2 Chron. 28, 18. Weil nun der Stamm Simeon den Philistern am nechsten lag,

lag, hat selbiger vermuthlich damals sehr geholffen, und die Gegend um Gedor eingenommen, auch die Flüchtlinge der Amalekiter vom Gebirge Seir verjaget, 1 Chron. 5, 39-43. wiewol andere diese Geschichte der Simeoniter lieber in die letzten Zeiten Hiskiä setzen wollen, zu welcher Zeit aber die 10 Stämme schon weggeführet waren.

3273 1. Candaules Myrsilus, der 4te Lydier König, regiert 18. Jahr.

2. Zu Anfang des vierdten Jahrs der Regierung Hiskiä, und im 7 Jahr Hosea, belagert Salmanasser die Stadt Samaria bis ins 3te Jahr, 2 Reg. 18, 9. nachdem er im Durchmarch die Moabiter geschlagen, conf. Es. 16, 14.

* Hier fängt der Prophet Nahum u) seine Weissagung an wider Assyrien, Ninive, und die Stadt No in Egypten, welche daher dem Tobia wol bekannt seyn konte, c. 14, 13. und auch den König Hiskia mag bewogen haben, vom Könige in Assyrien abzufallen, 2 Reg. 18, 7. coll. 2 Chron. 31, 20 21.

* Da Eluläus gesehen, wie Hiskia die Philister geschwächet, ergreifft er die Gelegenheit die von ihm abgefallenen Gathiter wieder zum Gehorsam zu bringen, welche aber den König Salmanasser zu Hülfe ruffen w).

3275 1. Zu Anfang des 3ten Jahrs nach angefangener Belagerung Samariä, mitten im 6 Jahr Hiskiä, und 9 Jahr Hosea, wird die Stadt gewonnen, Hosea in Bande und Gefängniß geleget, die 10 Stämme Israel, worunter auch der Tobias war, gefangen weggeführet, und in die Oerter Halah, Habor, Gosan und andere Städte Mediens versetzt: dagegen wird das Land Samaria mit Heydnischen Völckern angefüllet, welche eine besondere Religion, die Samaritanische genannt, aufgebracht haben, 2 Reg. 17, 3-41. c. 18, 9-12. Tob. 1, 2.

2. So bald Samaria über war, sendet Salmanasser zu Hiskia, den gewöhnlichen Tribut von ihm abzufodern, welchen Ahas seinem Vater Tiglath-Pileser zu zahlen sich anheischig gemacht hatte; welches ihm aber abgeschlagen wird, 2 Reg. 18, 7. Indessen geht er mit seiner Armee auf die Tyrier loß, da sich denn Sidon, Ace und andere Städte in Phönicien ihm ergeben;

u) Siehe unten die Bibl. Scribenten, L. I. Sect. 3. c. 11. w) Joseph. l. c.

geben; die Tyrier aber zur See mit 12 Schiffen, 60 der feindlichen Flotte schlagen, und die Belagerung 5 Jahr aushalten, bis Salmanasser darüber gestorben x).

3276 1. Die zwey Könige zu Babel Chincerus und Porus werden von ihren Unterthanen verjaget, und wird **Diluläus** König 4 Jahr.

3277 1. **Sanherib** oder Sargon, Es. 20, 1. wird nach seinem Vater Salmanasser König in Assyrien, ein grausamer und hoffärtiger König der 7 Jahr regieret.

3278 1. Das 2te Sabbath-Jahr des 15. Jubel-Jahrs fängt sich an.

3279 1. **Sethon**, ein Priester des Vulcani wird durch die Wahl des Volcks König in Egypten, 33 Jahr, der aber mehr den abergläubischen Götzendienst, als die Beschützung seines Königreichs sich angelegen seyn ließ y).

* Zu gleicher Zeit regiert in Aethiopien oder Mohrenland **Tharachus** oder **Thirhaka**, 2 Reg. 19, 9. der mit einer grossen Armee fast gantz Africam besieget, auch so gar bey den Säulen Herculis in Europam geschiffet, und sich also recht formidabel gemacht haben soll z).

3280 1. **Mardocempad** oder **Merodach** wird nach Dilulæo König zu Babel, 12 Jahr.

2. Weil die Heers-Macht der Assyrer, welche der König Salmanasser vor 5 Jahren da gelassen hatte, die Stadt Tyrus zu bloquiren endlich unverrichteter Sachen wieder abziehen muste a), so nimmt ihm Sanherib vor einen andern Krieg anzufangen, und rüstet sich Egyptenland, bey der nachläßigen u. verhasten Regierung ihres Königes, anzufallen und einzunehmen.

* Eben dazumal weissaget der Prophet Esaias beydes wider die Mohren und Egyptier, cap. 18 und 19. wie auch wider die Edomiter und Araber, c. 21, 11-17.

3281 1. Sanherib sendet seinen General den Thartan vor sich hin, daß er die Stadt Asdod oder Azotus wegnehmen solte, um sich desto bessern Weg in Egypten zu eröffnen, Es. 20, 1.

2. Da-

x) Joseph. l. c. y) Herodot. L. 2. c. 26. p. m. 112.
z) Conf. Strab. l. 1. & l. 5. a) Joseph. l. c.

2. Dazumal muß der Prophet Esaias Barfuß gehen, und verkündiget den Egyptiern und Mohren ihren 3jährigen Krieg, der nunmehr angehen solte, c. 20,2-6.

3. Darauf kömmt Sanherib mit einem unzehligen Heer in Egypten, und weil des Egyptischen Königs Leute nicht fechten wollen b), sondern ihn verliessen, hat er nach Gefallen darinnen gehauset, das Volck drey Jahr erschrecklich gedruckt, ihre Städte zerstöret, und ein Hauffen von ihnen ins Gefängniß geführet, Es. 20,3-6.

4. Bey diesem Krieges-Zug des Sanheribs haben auch die Edomiter und andere Völcker des wüsten Arabiens viel leiden müssen, nach der Weissagung, Es. 21, 11-17.

* Insonderheit scheinet hier die Stadt No-Ammon oder Theben, sonst Diospolis genannt, in Ober-Egypten die jämmerliche Zerstörung erlitten zu haben, davon der Prophet Nahum redet, c. 3,10.

* Bey dieser Gelegenheit weissaget auch der Prophet Esaias wider Jerusalem, insonderheit verkündiget er dem Schatzmeister und Hofmeister Sebna die Absetzung seines Amts, welche auch bald darauf erfolget ist, indem Eliakim an seine Stelle gesetzet worden, Sebna aber nur Königlicher Secretarius blieb, Es. 22, 1-25. coll. c. 36,3.

* Weil auch die Tyrier, weil es ihnen wider die Assyrer so gelungen, recht aufgeblasen und trotzig wurden, weissaget Esaias wider sie, von der Verwüstung und Zerstörung durch Nebucadnezar, c. 23.

3282 1. In dieses und folgende Jahr gehören die Weissagungen Es. 24. 25. 26. 27. und 29. cap.

3284 1. Nachdem Sanherib nunmehro Ober- und Nieder-Egypten gantzer drey Jahr durchstreifft hatte, und endlich auf die Belagerung der Stadt Pelusium viele Zeit verwendet hatte c), ruffen die Egyptier der Mohren König Thirhaka wider ihn zu Hülfe, daher er die Belagerung aufhebet, und im 14 Jahr der Regierung Hiskiä, mit der Armee in Judäa marchiret, die meisten Städte hinweg nahm, und Lachisch belagert,

b) Herodot. l. c. c) Joseph. Antiq. Jud. L. 10. c. 1.

lagert, mit der Bedrohung, daß die Reyhe hierauf Jerusalem zunechst treffen solte, 2 Reg. 18,13. 2 Chron. 32,1.2. Es. 36,1.

2. König Hiskias will den Krieg Anfangs mit Gelde abkauffen, welches Sanherib zwar annimmt, aber dennoch den Krieg fortsetzet, und von Lachis den Thartan seinen General, (Es. 20,1.) nebst zwey andern der vornehmsten Hauptleute zu ihm sendet, mit einer hochmüthigen und Gotteslästerlichen Bothschafft, 2 Reg. 18,14-37. Es. 36, 2-22. 2 Chron. 32,9-19. darauf macht Hiskias Anstalt zur Defension, wendet sich aber vornemlich zu göttlicher Hülfe, auf des Propheten Esaiä Vertröstung, 2 Chron. 32, 2-8. Es. 37,1 sq. 2 Reg. 19,1. sq. nachdem dieser das nichtige Vertrauen der Jüden auf menschliche Hülfe, sonderlich auf die zerbrochene Macht der Egyptier bestraffet, und dawider geweissaget hatte, cap. 30-35. coll. c. 36, 5. 6.

3. Von Lachis zog Sanherib wider die Stadt Libna; weil er aber hier die Zeitung bekam, daß Thirhaka, der Mohren-König, ihn als einen Vorflüchtigen verfolgte, muß er sich wider denselben zur Wehre stellen; schicket aber indessen nochmahlen zu Hiskia einen hochtrabenden und gotteslästerlichen Brieff, welchen Hiskias im Tempel vor dem HErrn ausbreitet, und darauf durch Esaiam des göttlichen Schutzes versichert wird, Es. 37, 8-35. 2 Reg. 19, 8-34. 2 Chron. 32, 17-20.

4. Sanherib liefert dem Thirhaka eine grosse Niederlage, und erfüllete also die Weissagung, Es. c. 18 u. 19. c. 20, 4. 5. coll. c. 37, 9. Als er aber darauf auf Jerusalem loß gehen will, schlägt der Engel des HErrn in einer Nacht durch Pestilenz 185000 Mann im Assyrischen Lager, welches der Geschichtschreiber Herodotus d) auf falschen Bericht der Egyptischen Priester, der Hülffe des Abgotts Vulcani zuschreibet, Es. 37, 36. 2 Chron. 32, 21. 2 Reg. 19, 35.

d) Herodot. l. c. nennet ausdrücklich den Sanacharibum der Araber und Assyrer König, deutet aber diese Befreyung von ihm gar fabelhaft, auf die Stadt Pelusium an statt Jerusalem, und den König Sethon an statt Hiskia; daß nemlich der König durch seine Frömmigkeit erhalten, daß in einer Nacht ein Hauffen Ratten in der Feinde Lager gekommen, und alle Schild-Riemen, Köcher und Sehnen dergestalt abgefressen, daß sie des Morgens drauf, weil sie ohne Waffen waren, davon zu fliehen genöthiget worden.

5. Als nun Sanherib hierauf mit Schanden gen Ninive fliehen muste, ließ er viele gefangene Jüden grausamlich hinrichten, Tob. 1, 18-24. da er aber willens war seine Söhne den Göttern zum Versöhn-Opffer zu schlachten, wird er von ihnen im Tempel seines Götzen Nißroch erschlagen, und nachdem sich diese Vater-Mörder in Armenien retiriret hatten, wird sein dritter Sohn **Assarhaddon**, oder Assaradinus und Asnaphar genannt, König an seine statt, 2 Reg. 19, 36. 37. Esr. 37, 37. 38. Esr. 4, 2. 10.

6. Bald darauf wird Hiskias todtkranck, erlangt aber auf sein Gebet, durch ein wunderbar Zeichen, am Zeiger Ahas, 15. Jahr Verlängerung seines Lebens, 2 Reg. 20, 1-11. 2 Chron. 32, 24. Es. 38, 1-22.

* **Elmadam**, der funfzehnte nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 28.

3285 1. Das dritte Sabbath-Jahr des funfzehnten Jubel-Jahrs wird gefeyret, als das Jahr e) nach des Sanheribs Abzuge, davon der Prophet Esaias redet, c. 37, 30. 2 Reg. 19, 29.

2. Da der Babylonische König von der wunderbaren Genesung des Hiskiä gehöret, läst er ihm durch eine Gesandschaft dazu gratuliren, und sich nach dem Wunder-Zeichen am Zeiger Ahas erkundigen, (indem die Chaldäer über alle andere Völcker der Stern-Kunst ergeben waren, und daher dergleichen Sachen mit sonderbaren Fleiß und Begierde untersuchten). Als aber Hiskias den Gesandten aus Pralerey alle seine Schätze weiset, bestrafft solches der Prophet Esaias an ihm, mit Ankündigung der Babylonischen Gefängnis, 2 Chron. 32, 25-31. 2 Reg. 18, 12-19. Es. 39, 1-8. doch tröstet der Prophet die Gläubigen wiederum, mit der Verheissung der Erlösung aus Babel, und den Zeiten des HErrn Meßiä, cap. 40-66.

3286 1. Um diese Zeit, im ersten Jahr der 16. Olympiadis entstehet zu Rom eine grosse Sonnen-Finsterniß, in welcher Romulus umgebracht worden, f) worauf ein Jahr ein Interregnum folgt, nach welchem Numa Pompilius als der andere König der Römer, im 40. Jahr seines Alters zur Regierung kömmt,

e) Siehe oben die Chronol. p. 222. f) Calvis. Op. Crhon. p. 64. Liv. L. 1.

kömmt, welcher den Römischen Gottesdienst angeordnet, und 43 Jahr regieret hat.

* Hiskia bauet Jerusalem besser aus: befestiget es von neuen; legt eine neue Wasserleitung darinnen an, 2 Chron. 32, 5. 27-30. Sir. 48, 19. Er hielt auch erfahrne Schreiber, die Copeyen der H. Schrifft und weise Sprüche aus den Jahr-Büchern oder Schrifften der Weisen zusammen zu samlen und abzuschreiben, conf. Prov. 25, 1.

* Tobias wird um diese Zeit blind, im 56. Jahr seines Alters, c. 2, 1. sq. c. 14, 3.

3287 1. Manasse wird gebohren 12 Jahr vor Antritt seiner Regierung, 2 Reg. 21, 1.

3290 * Tobias bereitet sich in seinem 60 Jahr zum Tode; schickt seinen Sohn gen Rages in Meden, der aber mit der Sara, Raguels Tochter, Hochzeit hält, und durch Rath des Engels Raphael, dem Vater wieder zu seinem Gesicht verhilfft, Tob. 2-14, 3.

3291 1. **Dejoces wird von den Medern zum Könige erwehlet, der das Reich wieder in Aufnehmen bringet, die Stadt Ecbatana bauet, und 54 Jahr ein kluges und gerechtes Regiment führet.** g)

2. Candaules wird von seinem Diener Gyges, auf Anstifften seines Weibes, weil er selbige vor dem Gyge prostituiret hatte, umgebracht, und welche der Gyges darnach ehlichet, und 33 Jahr in Lydien regieret. h)

3292 1. Merodach, der König zu Babel, stirbt, und hat zum Nachfolger Arceanum, der 5. Jahr regieret; nach dessen Tode ein zweyjährig Interregnum folget, nach welchem endlich Belibus auf den Thron gesetzt ward, und 3 Jahr regieret.

3299 1. Der König Hiskia stirbt, nachdem er 29 Jahr regieret hatte, und hat zum Nachfolger seinen gottlosen Sohn Manasse, der als 14. König in Juda 55 Jahr regieret, 2 Reg. 18, 2. c. 20. 21. c. 21, 1.

* Odeas oder Oscas wird zu dieser Zeit der 26 Hohepriester.

g) Herodot. L. I. c. 28. h) Herodot. l. c. cap. 3.

VII. Sæculum, a M.C. XXXIV.

3302 1. Apronadius wird nach Belibo König zu Babel, sechs Jahr.

3308 1. Rigibelus regiert zu Babel ein Jahr.

* Kosam, der 16. nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 28.

3309 1. Meseßimordacus wird König zu Babel, 4 Jahr.

* Der König Manasse verübet allerley Grausamkeiten, Abgötterey, Zauberey, und andere Gottloßigkeiten mehr; soll auch den Propheten Esaiam mit einer höltzernen Säge haben zuhacken lassen, 2 Reg. 21, 2-16. 2 Chron. 33, 2-10. coll. Ebr. 11, 17.

3312 1. In Egypten entstehet nach des Sethonis Tode ein zweyjähriges Interregnum.

3313 1. In Babylonien entstehet ebenfals ein Interregnum, so 8 Jahr währet.

3314 1. Das 15. Jubel-Jahr geht an.

2. In Egypten verwalten 12. der Vornehmsten des Volcks das Reich mit einander zugleich 18 Jahr. i)

3318 1. Argäus der erste wird nach seinem Vater Perdicca der fünffte König in Macedonien, und regiert 38 Jahr.

3319 1. **Assarhaddon wird durch seine Thaten in gantz Orient groß und hoch berühmt,** Esr. 4, 10. Insonderheit macht er Syrien und Palästina dem Assyrischen Reich gäntzlich unterwürffig; da denn alles übrige Volck von den 10. Stämmen gefangen weggeführet ward, nach den 65 Jahren der Weissagung Esaiä, c. 7, 8.

3320 1. Da es in dem Babylonischen Interregno sehr turbulent zugieng, indem man ohne Haupt in gröster Confusion lebte, nahm Assarhaddon die Gelegenheit in acht, auch das Babylonische Reich unter sich zu bringen, und nahm also die vornehmsten Provintzen desselben hinweg, conf. Esr. 4, 9. 10. 2 Reg. 17, 24.

3321 1. Endlich erobert Assarhaddon die Stadt Babel selbst, und regiert also über beyde Reiche 13 Jahr, k) wird auch zugleich

i) Herodot. L. 2. c. 28. k) Can. Ptolom.

gleich König von Babel und Assyrien genennet, 2 Reg. 17, 24. Esr. 4, 2. 9. 10. 2 Chron. 33, 11. Die bezwungenen Völcker vertheilet und verführet er in andere eroberte Provintzen, insonderheit wird das Land Samaria mit allerley Nationen besetzt, 2 Reg. 17, 24. Esr. 4, 2. 9. 10.

2. Eben dazumahl sendet auch Assarhaddon seine Fürsten und Obersten mit einem Theil seiner Armee in Judäa, dieses Land ihm auch zu unterwerffen, welche auch den König Manasse in einer Schlacht überwunden, l) und ihn selbst aus einem Dornen-Gebüsche gefangen hervorzogen, und also zu ihrem Könige gen Babel brachten, 2 Chron. 33, 11. vermuthlich ist damals auch der Sebna gefangen mit weggeführet worden, und auch zu Babel gestorben, conf. Es. 22, 17. 18.

* In diese Zeit der Gefangenschafft des Königes Manasse setzen einige die Geschichte oder vielmehr Gedichte von der Judith.

* Saldumus oder Sallum, wie auch Mesullam genannt, ist zu dieser Zeit der 27. Hohepriester, 1 Chron. 7, 13. coll. cap. 10, 11.

3322 1. Weil Manasse durch seine Ketten und Gefängnis bewogen ward, sich mit wahrer Busse und Gebet zu GOtt zu kehren, neigte der HErr des Königes zu Babylon Hertz gegen ihn, daß er durch einen Vergleich ihn wieder in sein Reich ziehen ließ; da er denn nach der Zeit sehr wohl und löblich regieret hat, 2 Chron. 33, 12-20.

2. Weil die neuen Einwohner des Landes Samaria von den wilden Thieren sehr geplaget wurden, darum, daß sie den GOtt des Landes nicht anbeteten, schickte der König Assarhaddon einen von den gefangenen Priestern der Israeliten wieder zurück, der sie die Art des Israelitischen Gottesdiensts lehren solte; weil sie aber dabey auch ihren Göttern dieneten, entstand daraus ein rechter Mischmasch der Jüdischen und Heydnischen Religion, 2 Reg. 17, 25-41.

3324 1. Ardyis, der Sohn Gygis, wird König in Lydien, und regiert 49 Jahr.

l) Conf. Joseph. Antiq. Jud. L. 10. c. 5.

3331 1. Tullus Hostilius wird im andern Jahr der XXVII. Olympiadis der dritte König zu Rom, und regiert 32 Jahr. m)

2. Ammon, der Sohn Manasse, wird gebohren, 22 Jahr vor Antritt seiner Regierung, 2 Reg. 21, 19.

* Addi, der 17. nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 28.

3332 1. Psammetichus, einer von den 12. Regenten in Egypten, unterdrückt durch Hülffe der Arabischen Parthey-Gänger, und See-Räuber von Carien und Jonien, oder von den Griechen, seine 11 Collegen, und regiert in grosser Glückseligkeit allein 54 Jahr. n)

3334 1. Assarhaddon stirbt im 13. seines Babylonischen, und 50. Jahr seines Assyrischen Reichs, und regieret Saosduchinus an seine statt, 20 Jahr, mit welchem der Egyptische König Psammetichus, wegen der Grentze ihrer zwey Reiche sich in einen Krieg einläst, der einige Jahr währet, insonderheit belagerte er die Stadt Asdod gantzer 29 Jahr, o) als welche von den Zeiten Sanheribs biß dahin den Assyriern scheinet unterthan gewesen zu seyn, conf. Es. 20, 1.

2. Bey dieser Gelegenheit befestiget Manasse, als ein Vasall oder Bunds-Genoß des Assyrischen Königes Jerusalem, und legt starcke Besatzung in die Gräntz-Städte, 2 Chron. 33, 14.

* Zu dieser Zeit stirbt der alte Tobia, 102 Jahr alt, und wird zu Ninive begraben; und ziehet darauf bald nach seiner Mutter Tode, der junge Tobia mit seiner Familie von dannen in Meden, zu seinen Schwieger-Eltern, Tob. 14, 2. 14.

3345 1. Phraortes wird König in Meden, nach seinem Vater Dejoces, und regiert 22 Jahr. p)

3347 1. Josia, der Sohn Ammon, wird gebohren, im 16. Jahr seines Vaters, und 8. Jahr vor Antritt seiner Regierung, 2 Reg. 22, 1. coll. c. 21, 19.

3353 1. Manasse stirbt im 55. Jahr seiner Regierung, welchem sein gottloser Sohn Ammon, als 15. König in Juda, succediret, 2 Reg. 21, 1. 18-22. 2 Chron. 33, 22. 23.

Mel-

m) Liv. Lib. I. n) Herod. L. 2. c. 30. p. m. 118. Calvis. Op. Chron. p. 68.
o) Herodot. l. c. p) Herodot. L. I. c. 29.

* Melchi, der 18 nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 28.

* Helchias oder Hilkia ist zu dieser Zeit der 28. Hohepriester, 2 Chron. 7, 13. 2 Reg. 22, 4.

3354 1. Chinyladanus wird König in Assyria und Babylonia, 22 Jahr.

3355 1. Der König Ammon wird im andern Jahr seiner Regierung von seinen eignen Bedienten umgebracht, welchen Mord das Volck im Lande rächete, und ward sein frommer Sohn Josia, im 8. Jahr seines Alters der 16. König Juda an seine statt, 2 Reg. 21, 23-26. c. 22, 1.

3356 1. Philippus I. der sechste König in Macedonien, regiert 38. Jahr.

3363 1. Ancus Martius wird im andern Jahr der 35. Olympiadis zum vierdten Römischen Könige erwehlet, und regiert 24. Jahr. q)

2. Jojakim, des Königs Josiä ältester Sohn, wird gebohren im 16. Jahr seines Vaters, und 25. Jahr vor Antritt seiner Regierung, 2 Reg. 23, 36. coll. c. 22, 1.

* Die Stadt Asdod wird endlich nach der 29jährigen Belagerung von Psammeticho r) gewonnen, und also zugerichtet, daß sie gegen die vorigen Zeiten nur ein elender Uberrest einer Stadt genennet wird, Jer. 25, 20.

3364 1. Das 16. und letzte Jubel-Jahr vor der Babylonischen Gefängnis wird gefeyret, um welche Zeit der König Josia anfängt den HErrn zu suchen, 2 Chron. 34, 3. 4.

2. Joahas, der andre Sohn Josiä, wird gebohren, 2 Reg. 23, 31. coll. c. 22, 1.

* Die Prophetin Hulda ist zu dieser Zeit berühmt, 2 Reg. 22, 14.

* Der junge Tobias stirbt in Meden, 99 Jahr alt, Tob. 14, 16. coll. c. 1, 2. 11.

3367 1. Nachdem **Phraortes**, der Meder König, gantz Ober-Asien, am Berge Taurus, von Media biß an den

q) Liv. L. I. r) Herodot. L. 2. c. 30.

den Fluß Halys bezwungen, und die Perser ihm unterworffen hatte, bekriegte er endlich die Assyrier, und belagerte die Haupt-Stadt Ninive; kam aber in dieser Belagerung zusammt seinen Krieges-Leuten um; Ihm folgt sein Sohn Cyaxares, der 40 Jahr regiert, und um seines Vaters Tod zu rächen, sein Heer abermahl vor Ninive führet, nachdem er zuvor die Assyrer in einer grossen Schlacht überwunden; doch kan er den Krieg nicht ausführen, weil er mit den Scythen, als neuen Feinden, zu thun kriegte. s)

2. Der König Josia fängt an im 12. Jahr seiner Regierung den Gottesdienst zu reformiren, und von den Götzen zu reinigen, 2 Chron. 34,3-7.

3368 1. Die Cimmerii werden von den Scythen verjaget, daß sie in Asien übergehen, und die Haupt-Stadt Sardes in Lydia, ausgenommen das Schloß, erobern; t) Die Scythen aber selbst unter ihrem Anführer dem Könige Madyes, fallen in Asia ein und bekriegen die Meder; nehmen gantz Ober-Asien weg, und regieren darinnen 28 Jahr, binnen welcher Zeit sie ihre Grentzen biß in Syrien und gar biß in Egypten erweiterten; wiewol sie der König Psammetichus mit Geld und guten Worten abzuweisen wuste, daß sie in Egypten-Land keinen Einfall thaten. u) Im Lande Israel nahmen sie, in dieser Expedition die Stadt Bethsean ein, und behielten sie, so lange ihre Herrschafft in Asia währete, daher sie nach der Zeit der Scythen Stadt soll genennet worden seyn, conf. die Geographie pag. 19.

2. Der Prophet Jeremia wird im 13 Jahr der Regierung Josiä, obwol noch sehr jung, w) von GOtt beruffen, und weissaget zuerst in seinem Vaterlande zu Anathot, Jer. 1, 1-19. coll. c. 23, 3.

3. Von Antretung dieses Propheten-Amts Jeremiä gehen die

s) Herodot. L. 1. c. 29. p. m. 34. t) Herodot. L. I. c. 5. p. m. 6.
u) Herodot. L. 1. c. 29. w) Siehe unten die Biblischen Scribenten, L. I. Sect. 3. c. 2. §. 3. & 4.

die 40 Jahre der Sünden Juda an, so lang nehmlich Jeremias bis an die Zerstörung Jerusalem geprediget hat, Ezech. 4, 6.

3371 1. Das erste Feyer-Jahr des 17 Jubel-Jahrs fällt ein.

3373 1. Sadyattes regiert in Lydien, 12 Jahr, und führt auch so lange Krieg mit den Milesiern x).

2. Josia läst im 18 Jahr seiner Regierung das Gottes-Haus bessern: das Gesetz-Buch öffentlich vorlesen, erneuret auch den Bund GOttes mit dem gantzen Volck; reiniget den Tempel und hält das Passah, 2 Reg. 22, 3-20. c. 23, 1-23.

* Nach dieser Reformation scheinet erst der Prophet Jeremia öffentlich zu Jerusalem aufgetreten zu seyn, nachdem er in seinem Vaterlande von seinen Landes-Leuten verfolget worden y), und wird ein eifriger Buß-Prediger, cap. 2-12.

* **Neri**, der 19. nach Nathan wird gebohren, Luc. 3, 27.

* Der Prophet Ezechiel wird gebohren um diese Zeit, Ezech. 1, 1.

3376 1. Weil Chinyladanus König von Babylonien und Assyrien, durch seine weibische und untaugliche Aufführung im Regiment sich bey seinem Volck gantz verächtlich gemachet, nahm **Nabopollassar** der General über seine Armee solche Gelegenheit in acht, Babylonien vom Assyrischen Reich abzureissen z), und regierte als König von Babylon 21 Jahr. In Assyrien aber oder zu Ninive soll nach dem Chinyladano **Saracus** als König regieret haben.

2. Zedekia, der 3te Sohn Josiä, wird gebohren, 21 Jahr vor Antritt seiner Regierung, 1 Chron. 3, 15. coll. 2 Reg. 24, 18.

3377 1. Sallum der 4te Sohn Josiä wird gebohren, 1 Chron. 3, 15.

3378 1. Das 2te Feyer- oder Sabbath-Jahr, des 17. Jubel-Jahrs geht an, in welchem vermuthlich die grosse Dürre und Theurung gewesen, davon der Prophet Jeremias cap. 14 und 15. zu dieser Zeit weissaget.

2. Dazumahl scheinet auch der Prophet Joel a) geweissaget zu haben.

x) Herod. L. I. c. 5. y) Siehe unten die Bibl. Scribenten, l. c.
z) Euseb. Chronic. p. 46. Syncell. p. 210.
a) Siehe die Bibl. Scribenten l. c. cap. 6.

3380 | 1. Jechanja, der Sohn Jojakim, wird gebohren im 17 Jahr seines Vaters, und 18 Jahr vor Antritt seiner Regierung, 2 Reg. 24, 8. coll. c. 23, 36.

* Der Prophet Jeremia geht um diese Zeit mit Heyraths-Gedancken um, welches ihm aber der Herr verwehret, c. 16, 1 sq.

* Der Prophet Zephanja fängt hier an zu weissagen b), cap. 1, 1.

* Asaria, der Sohn Hilkia, ist der 29ste Hohepriester, zu dieser Zeit, 1 Chron. 7, 13.

3385 | 1. Halyattes wird König in Lydien, der die Milesier überwindet, und 55 Jahr regieret c).

* Der Prophet Jeremia weissaget hier wider die Philister, cap. 47, 1-7.

* Der Prophet Habacuc weissaget auch zu dieser Zeit d).

* Necus oder Pharao-Necho wird König in Egypten nach seinem Vater Psammeticho, und regiert 17 Jahr. Er fieng zuerst an einen Graben aus dem Nilo ins rothe Meer zu leiten, so aber fruchtloß ablief, und die 120000 Menschen, so daran arbeiteten, kamen alle um. Darnach sandte er einige von den erfahrensten Phönicischen Schiff-Leuten mit einer Flotte durchs rothe Meer, die Küsten Africa zu entdecken, welche es auch gantz umseegelten, und im 3ten Jahr, durch die Säulen Herculis, d. i. die Meer-Enge Gibraltar und das mittelländische Meer wieder in Egypten kamen e).

3386 | 1. Indessen nimmt Pharao-Necho einen Krieges-Zug f) wider die Meder und Babylonier vor, deren Macht er mit scheelen Augen ansahe; erobert auch anfänglich die Stadt Gaza, damit er einen Rückenhalt haben möchte, conf. Jer. 47, 1. darnach zieht er mit der Armee durch der Philister Land, oberhalb Judäa, nach dem Euphrat zu, weil aber der König Josia, etwa den Assyrischen oder Babylonischen Könige zu Liebe,

b) Siehe unten Bibl. Scribenten, l. c. cap. 13. c) Herodot. l. c.

d) Bibl. Scribenten l. c. cap. 12. p 707. e) Herodot. l. 2. c. 31. p. m. 118. L. 4. c. 7. p. 187. Ohngefehr 2100 Jahr darnach, entdeckt Vasquez de Gama ein Portugiese, das Caput bonæ spei, worüber itzo der ordentliche Weg nach Indien gehet; damahls aber, als die Magnet-Nadel noch nicht erfunden war, hieß diß eine sonderbare Reise. f) Herodot. L. 2. c. 31. Joseph. Antiq. Jud. L. 10. c. 6.

Liebe, als deren Vasall oder Alliirter, ihm solches wehren wolte, und bey Megiddo auf ihn traf, ward er als ein dem Munde des Herrn ungehorsamer geschlagen, und starb im 31 Jahr seiner Regierung, ward aber vom gantzen Lande, und sonderlich dem Propheten Jeremia sehr beklaget, 2 Chron. 35, 20-25. 2 Reg. 23, 29. 30.

2. Darauf macht das Volck den Joahas, des Josiä 2ten Sohn, im 23 Jahr seines Alters, wider seinen ältern Bruder Jojakim, zum 17. Könige in Juda, der 3 Monden sehr gottloß regieret, 2 Reg. 23, 30-32. 2 Chron. 36, 1. 2.

3387 1. Als indessen der König Pharao-Necho in Syrien gute Progressen gemachet, und die Stadt Carchemis am Euphrat eingenommen, und mit einer starcken Guarnison versehen hatte, ließ er auf dem Rückmarch den Joahas, weil er ohne seine Bewilligung sich unterstanden, König in Juda zu seyn, zu ihm kommen g) u. bey seiner Ankunfft in Ketten schliessen, und führt ihn mit sich in Egypten: Auf dem Durchmarch aber durch Judäa, erobert er die Stadt Jerusalem h), und macht den rechtmässigen Cron-Erben Jojakim in dessen 25. Jahr zum 18den König in Juda; dem Lande aber legt er eine jährliche Schatzung auf, und kehrt also mit Triumph zurück in sein Königreich, 2 Reg. 23, 33-37. 2 Chron. 36, 3-5.

2. Dazumahl weissaget der Prophet Jeremia wider die gottlosen Könige Juda, cap. 22, 1-23. c. 23.

3. Jojakim nimmt seinen Sohn Jechonia im 8 Jahr seines Alters zum Mit-Regenten an, 2 Chron. 36, 9. coll. 2 Reg. 24, 8.

4. Im 2 Jahr der XLI. Olympiadis wir LUCIUS TARQUINIUS des Anci Martii Kinder Vormund, vom Volck zum 5ten Römischen König erwehlet, der 38. Jahr regieret, und eine gute Policey-Ordnung einführet, aber an der Tanaquil ein böß herrschsüchtig Weib hatte i).

* Der Prophet Jeremia weissaget wider das Vertrauen auf Egypten, und des Jojakims Ubermuth, cap. 17-20. 2 Reg. 23, 4.

g) Joseph. Antiq. Jud. L. 10. c. 7.
h) Herodot. L. 2. c. 31. nennet sie eine grosse Stadt in Syrien mit Nahmen Cadytis, Siehe oben die Geographie
i) Calvis. Chronol. p. 79.

23, 4. Jer. 22, 17. coll. c. 17, 5. 11. darüber ihn Pashur übel tractiret, daß er auch seinen Geburts-Tag verfluchet, c. 20.

* Der Prophet Uria wird wegen seiner Weissagung von Jojakim getödtet, Jer. 26. 20-23.

3389 1. Cyaxares der Meder König geräth mit den Lydiern in einen Krieg, der gantzer 5 Jahr währet, weil sie die Scythen aufnahmen, die doch am Medischen Hofe, dem König einen geschlachteten Knaben, statt Wildprets geschicket hatten k), weil aber Cyaxares erstlich den Krieg mit den Assyriern ausführen möchte, so scheinet, daß er um diese Zeit sich um die Freundschafft des Babylonischen Königs Nabopollassars wird beworben haben.

3390 1. Weil nun Pharao-Necho gantz Syrien und Palästina vom Assyrischen und Babylonischen Reich abfällig gemacht hatte, so geht Nabopollassar die Alliantz mit dem Medischen König Cyaxare gar gerne ein, und um solche desto fester zu machen, vermählet er seinen Sohn l) NEBUCADNEZAR mit der Amyitis, der Tochter Astyagis, des Cyaxaris ältesten Printzen, und nachdem er ihn zum Reichs-Gehülffen angenommen, im 4ten Jahr Jojakim des Königs Juda, Jer. 36, 2. coll. c. 25, 1. schickt er ihn mit einer Armee in Syrien m); er aber belagert mit Cyaxare die Stadt Ninive, schlägt den König Saracus n), zerstört und schleifft die Stadt gäntzlich, nach der Weissagung, Nah. 1-3. cap. Zephan. 2, 13. conf. Tob. 14, 13. Ezech. 31, 3-17. c. 32, 22.

2. Indessen schlägt Nebucadnezar das wider ihn ausgezogene Heer des Pharao-Necho am Euphrat, und erobert auch Carchemis wieder, Jer. 46, 2.

3. Damahls verkündiget der Prophet Jeremia die 70jährige Babylonische Gefängnis, c. 25. und eine allgemeine Dienstbarkeit den andern Völckern, c. 46, 1-12. c. 48, 49. weissa-

k) Herodot. L. I. c. 20. p. m. 23. l) Alex. Polyh. op. Syncell. p. 210. & ap. Euseb. in Chronic. p. 46. it. p. 124. m) Joseph. l. c. it. c. App. l. 1. f. 143. n) Euseb. l. c. conf. Herodot. l. 1. c. 29.

weissaget auch wider Babel, die Gläubigen aufzurichten, c. 50. 51, 1-59. wird vor Gericht angeklaget, aber durch Gunst des Ahikam eines der obersten Räthe, (der ein Sohn Saphan, des Schreibers unter Josia, (2 Reg. 22, 9.) und des Stadthalters Gedaliä Vater war, (2 Reg. 25, 2.) dessen Bruder Gemaria, Elasah und Jesanja vornehme Staats-Räthe, wo nicht gar der Jesanja Präsident vom Sanhedrim gewesen, (conf. Jer. 26, 10, c. 29, 3. Ezech. 8, 11.) wider loß gelassen, Jer. 26, 1-24.

3391 1. Nach der Eroberung des Passes Carchemis marchirt Nebucadnezar in Syrien, vor welcher Ankunfft die Rechabiter gen Jerusalem fliehen, Jer. 35, 1-11. und läst Jeremia eben am Versühn-Fest durch den Baruch seine Weissagung vor allem Volck vorlesen, c. 36. tröstet aber auch den Baruch, c. 45. Weil auch bey den Jüden die Furcht groß war, ordneten sie im 9 Monden dieses 5ten Jahrs Jojakims eine Fasten an, Jer. 36, 9.

* Hier scheinet dem Nebucadnezar sein Sohn Evilmerodach gebohren worden zu seyn.

* Der Krieg der Meder mit den Lydiern wird mit abwechselnden Glück geführet.

3392 1. Dieses Jahr hat der König Nebucadnezar mit der Eroberung des gantzen Landes Syrien zu thun.

3393 1. Nebucadnezar erobert gantz Palästina, bis an die Grentze Egyptens, und bringt den König Pharao-Necho dahin, daß er nicht mehr aus seinem Lande ziehen darf, 2 Reg. 24, 7.

* Salathiel, der 20ste nach Nathan, wird gebohren, Luc. 3, 27.

3394 1. Nebucadnezar belagert endlich auch, da er dem Egyptischen König alles wieder abgenommen, 2 Reg. 24, 7. die Stadt Jerusalem, im 8 Jahr Jojakim, und macht ihm diesen König auch unterthänig, 2 Reg. 24, 1. und zieht darauf mit Sieg wieder nach Hause.

2. Von dieser Dienstbarkeit fangen die 70 Jahr der Babylonischen Gefängnis o) an, Jer. 25, 11. 3. Æro-

o) Siehe oben die Chronologie, p. 231.

3. Æropas, der 7de König der Macedonier, regiert 26. Jahr.

* Das grosse Wunder-Bild Colossus, wird um diese Zeit in der Insul Rhodus aufgerichtet, 126 Fuß hoch, und so weit voneinander, daß zwischen den Schenckeln die Schiffe mit aufgespannten Seegeln in den Hafen fahren können p).

3395 1. Zu Anfang des 6sten Jahrs des Krieges der Meder und Lydier, um die Herbst-Zeit q), wollen beyde Partheyen es auf ein Haupt-Treffen ankommen lassen, werden aber mitten in der Schlacht-Ordnung durch eine einfallende Sonnen-Finsterniß erschrecket, und genöthiget ihre Streitigkeiten auf das Scheid-Urtheil zweyer benachbarten Fürsten, nemlich Siennesis Königs in Cilicien, und des Nebucadnezars r) ankommen zu lassen; dieser vermittelt den Frieden also, daß Astyages der Sohn Cyaxaris die Aryenis, des Halyattis Königs der Lydier Tochter heyrathen soll, so dessen andere Gemahlin muß gewesen seyn, weil von der erstern Nebucadnezars Frau gebohren worden.

2. Damahls werden auch die Scythen, nachdem sie 28 Jahr in Asien Meister gespielet s), durch List und Macht der beyden vereinigten Könige in Lydien und Meden, gäntzlich geschlagen und aufgerieben, darauf der Prophet Ezechiel sich zu beziehen scheinet, cap. 32, 36.

3397 1. Im 3ten Jahr, nachdem der König Jojakim von Nebucadnezar in seinem Reich confirmiret worden, oder im 11. Jahr seiner Regierung fällt er ab, und rebelliret, 2 Reg. 24, 1. daher die Krieges-Leute des Königs von Babel, aus allerley Natio-

p) Calvis. Op. Chronol. p. 277. 683. Plin. L. 34. c. 7. Strab. L. 14.
q) Calvis. p. 77. Herodot. l. 1. c. 20. p. m. 24. 34.
r) Diesen nennet Herodot. l. c. Labonytum; meldet auch von der Sonnen-Finsterniß, daß Thales Milesius selbige lange vorher gesaget habe.
s) Herodot. l. 1. c. 29.

Nationen bestehend, wieder ihn herauf ziehen, v. 2. bis bald darauf der König Nebucadnezar selbst ihn mit einer Armee überziehet, Jerusalem belagert, den Jojakim etwa in einem Ausfall gefangen bekömmt, und in Ketten gebunden gen Babel führen läst, Dan. 1, 1. 2 Chron. 36, 6. da er aber unterwegen an den empfangenen Blessuren stirbt, oder sonst mit dem Schwerdt getödtet worden, wird er ohne Begräbniß aufs Feld geworffen, nach Jer. 22, 18. 19. c. 36, 30. damals ließ Nebucadnezar, ein Hauffen Gefangene, nemlich 3023. Jüden gen Babel wegführen, worunter auch Daniel mit seinen Gesellen war, wie auch einige eroberte Gefässe des Tempels, 2 Chron. 36, 7. Jer. 52, 28. Dan. 1, 2.

2. Jechonia wird an seines Vaters statt, in seinem 18. Jahr der 19. König in Juda, wie es scheinet, wieder des Nebucadnezars Willen, 2 Reg. 24, 8. 2 Chron. 36, 8. 9.

3. Dazumahl weissaget Jeremia, cap. 22, 24-30. c. 13. coll. v. 18. 2 Reg. 24, 12-15.

4. Nabopollassar stirbt zu Ende dieses Jahrs, da er 21. Jahr regieret hatte.

3398 1. Zu Anfang dieses Jahrs, da Jechonia 3 Monden und 10 Tage regiert hatte, und Nebucadnezar die Stadt Jerusalem immerfort belagert hielte, ergiebt sich ihm Jechonia, wird aber mit der gantzen Königlichen Familie, und Hoffstatt, samt 17000 der besten Leute und allen Gefässen des Tempels gefangen gen Babel geführet, im angehenden 8ten Jahr Nebucadnezar. Unter den Gefangenen waren auch der Prophet Ezechiel, des Mardachai Vater, Salathiel und andere mehr, 2 Reg. 24, 8-16. 2 Chron. 36, 10. coll. Es. 39, 6. 7. Esth. 2, 6. Ezech. 1, 1. 2.

2. Dazumahl bekömmt Nebucadnezar die Zeitung von seines Vaters Tode, und also eilet er nach Babylon wieder zurück, macht aber vorher den Zedekia zum 20sten und letzten König in Juda, 2 Reg. 24, 17-20. 2 Chron. 36, 10. 11.

3. Jeremia hat dazumahl das Gesicht von den zwey Feigen-Körben, c. 24.

* Seraja, der Sohn Asarja wird der 30. Hohepriester, 1 Chron. 7, 14. coll. 2 Reg. 25, 18.

3400 1. Daniel wird nach drey Jahren zu des Königs Nebucadnezars Diensten gezogen, Dan. 1, 5-18. und wird von der Zeit, wegen seines exemplarischen Lebens am Hofe, überall bekant, Ezech. 14, 14. coll. 1 Tim. 4, 12.

§. 2. Historia zur Zeit der Könige in Persien.
VIII. Sæculum, a M. C. XXXV.

3401 1. Der König Zedekia reiset im 4. Jahr seiner Regierung gen Babel, seinen Lehn-Herrn Nebucadnezar zu besuchen, in Gesellschafft des Fürsten Seraja, welchem der Prophet Jeremia seine Weissagung wider Babel mitgiebt, und nach Verlesung in den Euphrath zu werffen befiehlet, Jer. 51, 59-64.

2. Nach der Wiederkunfft des Königs Zedekiä von Babel, finden sich viele ausländische Gesandten zu Jerusalem ein, etwa den König Zedekia zum Abfall vom Babylonischen König zu bewegen, und mit ihm in Bund zu treten, welchen aber der Prophet Jeremia ein Joch geben muß, und dabey die Weissagung kund machen, welche ihm schon zu des Königs Jojakim Zeiten offenbaret worden, Jer. 27, 1-22. coll. v. 1. 3. c. 28, 1.

3. Eben dazumahl weissaget ein falscher Prophet Hananja wider Jeremia, stirbt aber nach zwey Monathen, Jer. 28, 1-17.

* Dem Astyagi wird von der Tochter des Lydier Königs, ein Sohn Cyaxares II. oder Darius Medus gebohren, conf. Dan. 5, 31.

3402 1. Zedekia schicket eine Gesandtschafft gen Babel, bey welcher Gelegenheit Jeremia an die Gefangene zu Babel schreibet, und den dortigen zwey falschen Propheten ein schweres Gericht ankündiget, c. 29. coll. v. 21. 22. Hieher mag sich auch die Reise Baruchs gen Babel schicken t).

2. Jeremia weissaget von der wahren Erlösung durch Christum, c. 30 und 31.

* Pharao-Necho stirbt im 17. Jahr seiner Regierung, nach

t) Siehe unten die Bibl. Scribent. Lib. I. Sect. 4. c. 5.

nach welchem sein Sohn Psamnis 6 Jahr König in Egypten ist u).

* Astyages verheyrathet seine Tochter Mandane vom vorigen Weibe an Cambysem, König in Persien.

* Der Prophet Jeremia weissaget wider Elam oder Persien, c. 49, 34-38.

* Der Prophet Ezechiel fängt seine Weissagung an, im 4. Monden des 5ten Jahrs nach der Wegführung Jechoniä, im 30 Jahr seines Alters w), Ezech. 1, 1. sq. c. 2-7.

* Nachdem Daniel zwey Jahr im Reiche Nebucadnezars, zu Hofe gedienet x), hat er dem Könige seinen Traum, von dem grossen und hohen Bilde ausgeleget, ob er wol noch sehr jung war; und wurde deswegen zum Obersten über alle Weisen, und zum Landvoigt über die Provinz Babylon gesetzt, dabey er seine drey Gesellen auch beförderte, und wegen seiner hohen Weißheit und Gerechtigkeit überall berühmt ward, Dan. 2. cap. coll. Ezech. 14, 14. c. 28, 3.

3403 1. In diesem Jahr setzt der Prophet Ezechiel seine Weissagung fort, vom 8 bis 20. cap.

2. Cores oder Cyrus wird gebohren, Es. 44, 28. und soll in seiner Kindheit wunderbare Fata gehabt haben, y).

3404 1. Ichtobalus bringt das Tyrische Reich um diese Zeit wieder in ziemliches Aufnehmen, und regiert 19 Jahr z), conf. Ezech. 28, 2.

2. In diesem Jahr weissaget der Prophet Ezechiel, cap. 20. bis 24.

3. Der König Zedekia tractiret mit dem König in Egypten wegen Beystandes wider den Babylonischen König, von welchem er das folgende Jahr abfällt, 2 Reg. 24, 20. coll. Ezech. 17, 15. Jer. 37, 7.

* Jozadak, der Sohn Seraja, soll unter seinem Vater der

u) Herodot. L. 2. c. 32. p. m. 119. w) Bibl. Scribenten L. I. Sect. 3. c. 3. §. 4. x) Siehe die Bibl. Scribenten loc. cit. c. 4 §. 12. y) Conf. Herodot. L. 1. c. 30.
z) Joseph. c. App. L. 1. f. m. 144.

der 31 Hohepriester vor der Babylonischen Gefängniß gewesen seyn a), 1 Chron. 7, 15.

3407 1. Der König Nebucadnezar rüstet sich zum Kriege wider den rebellischen König Zedekia, und belagert endlich Jerusalem im ausgehenden 9 Jahr Zedekiä, am 10 Tage des 10. Monden, 2 Reg. 25, 1 Jer. 39, 1. c. 52, 4.

2. Eben denselben Tag weissaget der Prophet Ezechiel in Chaldäa, von Jerusalems Zerstörung und Klage der Jüden, unter dem Gleichniß seines ihm abgestorbenen Eheweibes, muß auch von der Zeit an fast in 3 Jahren nicht wieder zu seinen Landesleuten, wol aber wider andere Völcker weissagen, Ezech. 24, 1-27. coll. c. 33, 21.

3. Zu Anfange der Belagerung Jerusalem schickt Zedekia zu dem Propheten Jeremia, daß er den HErrn für ihn fragen soll, cap. 21. läst auch auf dessen Weissagung ein Frey-Jahr für die Knechte und Mägde ausruffen, cap. 34, 1-10. coll. Deut. 15, 12.

4. Apries oder Vaphres, sonst Pharao-Hophra genannt, wird König in Egypten, nachdem sein Vater Psammis in einer Expedition wider die Mohren geblieben war, und regiert 25 Jahr b), wider welchen der Prophet Ezechiel gleich im Anfange seiner Regierung weissaget, cap. 29, 1-16. coll. Jer. 44, 30.

5. Pharao-Hophra kömmt mit einer grossen Armee aus Egypten, dem Zedekia Lufft zu machen, welchem Nebucadnezar entgegen gehet, und so lange die Belagerung aufhebet; läst aber vorhero diejenigen Jüden, welche vor der Belagerung zu ihm übergangen, an der Zahl 832, gen Babel führen, Jer. 37, 5. c. 52, 29. darauf sendet der König Zedekia wieder zu Jeremia, c. 37, 1-10. läst aber das ausgeruffene Freyjahr wiederruffen, dawider Jeremia allen ein Freyjahr der erschrecklichsten Landplagen GOttes verkündiget, c. 34, 11-22. da er aber gen Anathot in sein Vaterland gehen wolte, wird er als ein Uberläuffer ins gemeine Gefängniß geleget, c. 37, 11-16.

6. Weil die Egyptier sich nicht getrauen den Babyloniern eine

a) Joseph. A. J. L. 10. c. 10. b) Herodot. L. 2. c. 32.

eine Schlacht zu liefern, sondern wieder heim ziehen, so kehrt auch Nebucadnezar wieder gen Jerusalem und hebt die Belagerung von neuen an, Jer. 37, 7. 8. da denn Zedekia den Propheten Jeremia zu sich holen läst, sich mit ihm zu besprechen; ließ ihn aber nicht wieder in das gemeine Stadt-Gefängniß im Hause Jonathans des Schreibers, welches man dazu gemacht hatte, bringen, sondern einen andern Ort in des Königs Hofe ihm anweisen, und täglich eine gewisse Mund-Provision reichen, v. 17-21. In diesen Gefängniß kauft dennoch der Prophet Jeremia dem Hanameel seines Vettern Sohn einen Acker ab, cap. 32. und weissaget von zeitlicher und geistlicher Erlösung Jerusalems, cap. 33.

7. Astyages, oder Ahasverus des Cyaxaris Sohn, Dan. 6,1. wird König in Meden 36 Jahr c).

3408 1. Jeremia wird auf Anstifften des Fürsten in die Grube geworffen, durch des Ebedmelechs Vorspruch aber wieder herausgezogen, cap. 38. und 39, 15-18.

2. Der Prophet Ezechiel weissaget wider das Reich zu Tyro, c. 26. 27. und 28. wie auch zu gleicher Zeit wider Egypten, cap. 30 und 31.

3. Die Stadt Jerusalem wird endlich nach einer anderthalbjährigen Belagerung im 4ten Monden des angefangenen 11 Jahrs Zedekiä von den Chaldäern erobert; und der König Zedekia, da er durchgehen wolte, auf der Ebene Jericho eingeholet, zum Könige Nebucadnezar gen Ribla in Syrien gebracht, da seine Söhne und alle seine Fürsten, vor seinen Augen niedergehauen, ihm aber seine Augen ausgestochen wurden; und so denn ward er in Fesseln gebunden, gen Babel geführet, allwo er im Gefängniß starb, 2 Reg. 25, 1-7. 2 Chron. 36, 1-18. Jer. 39, 1-8. c. 52, 1-11. coll. Ezech. 12, 12. 13.

4. Einen Monath hernach kömmt Nebusaradan der Ober-Feldhauptmann des Königs zu Babel, verbrennet den Tempel und alle Häuser zu Jerusalem, und reist die Mauren nieder, durch eine gäntzliche Zerstörung, nimmt alle geraubte Schätze des Tempels, des Königlichen Hauses und andere

c) Herodot. L. 1. c. 29.

mit sich hinweg; macht alles Volck zu Gefangenen. Von welchen der Hohepriester Seraja und dessen Stadthalter Zephanja samt 70 andern der vornehmsten Leute, auf Befehl des Königs Nebucadnezars getödtet; die Kinder aber des Serajä, Jozadak und Esra, gen Babel weggeführet wurden, Jer. 52, 12-23. 2 Reg. 25, 8-17. 1 Chron. 7, 15. Jer. 39, 9. Uber das zurückgelassene geringe und ärmste Volck wird Gedalja zum Stadthalter gesetzet, und demselben der Prophet Jeremia bestens anbefohlen, 2 Reg. 25, 22. Jer. 39, 11-14. c. 40, 1-6.

5. Bis hieher hatte der Prophet Jeremia 40 Jahr geprediget, aber nichts ausgerichtet bey dem boßhafftigen Volck, welches eben die 40 Sünden-Jahre Juda sind, Ezech. 4, 6. Jer. 25, 3. c. 1, 2. 3. darauf fängt er an die Klage-Lieder zu schreiben.

* Der Prophet Obadja fängt um diese Zeit seine Weissagung an d).

3409 1. Als nach der Zurückkehrung des Nebucadnezars gen Babel, die überbliebenen und zerstreueten Jüden, sich zu dem Stadhalter Gedalja gesammlet hatten, und unter seinem Schutz in einiges Aufnehmen zu kommen anfiengen; ward Gedalja im 7 Monden, und also zu Anfange dieses Jahrs, von Ismael, dem Sohn Nethanja meucheimörderischer Weise umgebracht, welchem Johanan der Sohn Kareah, als er sich zu den Ammonitern retiriren wolte, seinen Raub doch wieder abgejaget hat, Jer. 40 und 41. 2 Reg 25, 23. 24. 25.

2. Darauf führet Johanan alles überbliebene Volck, wie auch den Propheten Jeremia und Baruch seinen Schreiber mit sich in Egypten, obwol Jeremia ernstlich dawider weissaget, auch so wol den halsstarrigen Jüden, als den Egyptiern GOttes Straffe und Gerichte ankündiget, Jer. 42. 43. 44. 46, 13-28. 2 Reg. 25, 25. 26.

* Der berühmte Fabel-Meister Æsopus floriret zu dieser Zeit, in der 46. Olympiade e).

* Die 7 Griechischen Weisen sind hier berühmt, von denen der

d) Siehe unten die Bibl. Scribenten, L. I. Sect. 2. c. 8. §. 3.
e) Calvis. Chronol. p. 80.

der Solon, um diese Zeit den Atheniensern neue Gesetze vorschreibet.f)

3410 1. Anderthalb Jahr nach der Zerstörung Jerusalems bekömmt der Prophet Ezechiel Nachricht davon, und fängt darauf an, zu den gefangenen Jüden in Babel wieder frey zu reden, da er bisher nur wieder fremde Völcker geweissaget hatte, Ezech. 33. 1-21 sq. cap. 34.

2. Eben dasselbe Jahr prophezeyet Ezechiel wider Egypten, cap. 32. wie auch wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter und andere Völcker, welche sich über der Jüden ihrer Nachbaren Unglück gefreuet, und selbiges nunmehro einzunehmen gedachten, c.25 und 35. coll. Ps. 137, 7. Thren. 4, 21. 22.

3411 1. Nebucadnezar kömmt mit einer Armee wieder in Syrien, und belagert die Stadt Tyrus im 7 Jahr des Königs Ichtobali, gantzer 13 Jahr nacheinander g), conf. Ezech. 26, 7-14.

3412 1. Mittlerweile, da Nebucadnezar mit der Belagerung Tyri zu thun hatte, sendet er seinen Ober-Feld-Hauptmann Nebusaradan, mit einem Theil der Armee wider alle andere umliegende Völcker aus, sie zu bekriegen h).

3413 1. Nachdem der Hauptmann Nebusaradan die Ammoniter, Moabiter, Philister, Edomiter, Araber und andere mehr gäntzlich aufgerieben und ihr Land verwüstet hatte, Ezech. 25, coll. c. 21, 10. Es. 21, 11. 13. Jer. 25, 21. 23. c. 27, 2. c. 49, 28. führt er unter andern Gefangenen noch 745 Jüden hinweg, welche er theils im Lande Israel, theils an allen Orten gefangen bekommen, Jer. 52, 30.

2. Und eben mit dieser letzten Wegführung und endlichen Verwüstung des Landes im folgenden Jubel-Jahr, gehen die 390 Jahre der Abgötterey und andern groben Sünden des Hauses Israel, zu Ende i) Ezech. 4, 5. hergegen nehmen die 70 Jahre der Verwüstung bis auf den Propheten Zacharia wiedrum ihren Anfang, Sach. 1, 12.

* Nachdem Cyrus bis dahin in Meden auferzogen

f) Ibid. g) Joseph. L. 1. c. App. f. m. 143. h) Conf. Joseph. Antiq. Jud. L. 10. c. 11. i) Siehe oben die Chronologie, p. 222.

gen worden, wird er im 10 Jahr seines Alters zu seinen Eltern in Persien gesandt, alwo er in allen tapffern und rittermäßigen Tugenden auferzogen wird, und sich darinn vor andern hervor thut k).

3414 1. Dieses 17de Jubel-Jahr ist dem gantzen Lande Israel ein langwierig Sabbath oder Ruhe-Jahr l), 2 Chron. 36,21.

* Der Prophet Ezechiel weissaget um diese Zeit von leiblicher und geistlicher Erlösung der Kinder Israel, und wider den Gog und Magog, c. 36-39.

3420 1. Alcetas der 8te König der Macedonier regiert 29 Jahr.

3422 1. In dem angehenden 14 Jahr nach der Zerstörung Jerusalem, wurde dem Propheten Ezechiel der künfftige Zustand der Kirchen GOttes geoffenbaret, c. 40-48.

3423 * Um diese Zeit fieng sich das Gerichte GOttes über Pharao-Hophra König in Egypten an: denn da er dem Libyer Könige Aricia wider die Cyrenier helffen wolte, ward er samt seinem gantzen Heer bey Cyrenen geschlagen, deßwegen ihn die Egyptier absetzten, und einen seiner Bedienten, den Amasis zu ihrem König machten; welches ihn nöthigte in Ober-Egypten nach den Grentzen Ethiopiens zu fliehen, alwo er sich noch einige Jahre erhielte, da indessen Amasis, das andre alles hatte, m) conf. Ezech. 29,4.5. Es. 19, 2.

3424 1. Nebucadnezar erobert endlich nach einer 13jährigen mühsamen Belagerung, die Stadt Tyrus, in 27 Jahr der Gefangenschafft Jechonia, Ezech. 29,17.18. und zerstöret sie bis auf den Grund n), da denn der König Ichtobalus, nach dem 19. Jahr seiner Regierung, auch gestorben oder getödtet worden ist.

2. Indessen hatten die Tyrier ihr meistes Vermögen auf eine Insul, ungefehr eine halb viertel Meil, von dem Lande gebracht o), und erbaueten da eine neue Stadt, allwo Baal nach des Ichtobali Tode, ein neu Regiment angeleget, und 10 Jahr regieret hat, wiewol er nach einem getroffenen Vergleich des Königs Nebucadnezars Vasall seyn müssen, conf. Jer.

k) Herodot. L.1.c.31-33. l) Chronol.l.c. m) Herod.L.2.c.33. p. m. 119.Diod.Sic.L.1.p.2. n) Joseph.l.c. o) Siehe oben die Geogr.p.134.

Jer. 25, 9. 11. 12. in welchem Zustande sie eine lange Zeit gestanden, und sich erst nach 70 Jahren, unter dem Dario Hystaspe wegen der vorigen Herrschafft und Wohlstandes wieder erholet haben, conf. Es. 23, 15.

3. Nebucadnezar, um seine Armee, wegen der Belagerung Tyri, besser bezahlt zu machen, nimmt den Vortheil der innerlichen Unruhe, welche sich von der Rebellion des Amasis in Egypten erhoben, in acht, durchstreifft das gantze Land, plündert und verwüstet es, daß es sich in 40 Jahren kaum ein wenig wieder erholen kan, oder doch von der Zeit an nur ein gering Reich geblieben; und nachdem er durch einen Vergleich den Amasis, als seinen Vasallen im Königreich eingesetzet p), geht er wieder zurück nach Babylon, Ezech. 29, 17-21. v. 1-15. c. 30. 31. und 32. Es. 19. 1 sq. Jer. 25, 11. 12. 19

4. In diesem Feldzuge bekömmt Nebucadnezar auch die meisten in Egypten geflohene Jüden in seine Hände, Jer. 44, 27. 28. überwindet auch die Araber, Mohren und Lybier, samt vielen andern Reichen der Welt mehr, Ezech. 30. coll. Dan. 2, 37. 38. c. 4, 19. Jer. 27, 6. soll auch gar bis in Iberien oder Hispanien gekommen seyn q).

* Der berühmte Philosophus Pythagoras erwehlet ihm zu dieser Zeit seinem Sitz in Italien, und floriret von der 50. bis zur 70 Olympiade r).

* Der Fürst Serubabel, der 21ste nach Nathan, wird um diese Zeit gebohren, Luc. 3, 26. wie auch Jesua der Sohn Jozadak, der Hohepriester, Esr. 3, 2.

3425 1. Tarquinius wird in seinem 8 Jahr von des Anci Söhnen umgebracht, und sein Eydam Servius Tullius, wird der 6te König zu Rom, der 44. Jahr regieret, und das Römische Volck in allerhand Classen, Curien, Centurien, und Zünffte theilet, daß es bey den Zusammenkünfften desto ordentlicher zugehen solte s).

2. Der König Nebucadnezar lässet bey seiner Wiederkunfft gen Babel von der vielen Beute, den Götzen-Tempel

p) Conf. Joseph. l. c. q) Joseph. Ant. Jud. L. 10. c. 13.
r) Calvis. Op. Chronol. p. 84. s) Ibid. & Liv. L. 1.

des Bels t) prächtig ausbauen, und bey der Gelegenheit das güldne Bild aufrichten, welches Danielis Gesellen, auf des Königs Befehl dennoch nicht anbeten wollen, und deswegen in den Feuer-Ofen geworffen, aber wunderbar erhalten werden, Dan. 3. cap.

3426 I. So bauet auch Nebucadnezar nach geendigten Kriegen die Stadt Babel aufs prächtigste aus; bauet ein neu Schloß und die darinnen schwebende Gärten, samt andern kostbaren Wercken mehr u,) fängt auch an sehr tyrannisch und hochmüthig zu regieren, conf. Dan. 4, 24.27.

3427 I. Nebucadnezar hat den Traum von dem wunderbaren grossen Baum, bey dessen Auslegung Daniel ihm eine ernste Buß-Predigt hält, Dan. 4, 1-24.

3428 I. Nach verachteter Bußzeit wird Nebucadnezar von GOtt mit Unsinnigkeit gestrafft, mit Ketten gebunden, und als er sich darnach loß gerissen, muß er als eine Bestie gantzer 7 Jahr in der Wildniß herum lauffen, daß Reich aber wird indessen von den Vornehmsten der Chaldäer verwaltet.

3433 I. Apryes macht sich aus seinen verborgenen Oertern wieder hervor an die See-Küsten, in der Gegend Libyens, dinget eine Armee von Cariern, Joniern und andern Fremden, wird aber von dem Amasis gefangen und stranguliret, nach der Weissagung, Jer. 44, 30. conf. c. 43-45. Ezech. 29-32. cap. Darauf Amasis das Königreich Egypten in guter Ruhe behielte, und von dem Tode des Apryes 44 Jahr regierte, und die Insul Cyprus eroberte w).

3434 I. Zu Tyro wird nach des Baals Tode das Regiment ein Jahr, 3 Monath in eine Obrigkeitliche Herrschafft gewisser Suffets oder Richter verwandelt x).

3435 I. Da Nebucadnezar von seinen Räthen lange Zeit gesuchet worden, und nach 7 Jahren wieder zu seiner Vernunfft kam, ward er in sein Königreich wieder eingesetzet, erkennet GOttes Allmacht und Gerichte, preiset solches in einem öffentlichen

t) Conf. Joseph. l. 1. c. App. & Antiq. Jud. L. 10. c. 13. Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 779. sq. u) Siehe oben die Geographie. p. 149. sq. w) Herodot. l. c. it. c. 31. sq. x) Joseph. c. App. l. 1.

lichen Patent, Dan. 4, 31-34. c. 3, 31-33. würde auch vieles zu GOttes Ehren und Besten des Jüdischen Volcks verrichtet haben, wenn er nicht bald darauf, im 45 Jahr seiner Regierung, vom 4 Jahr Jojakims an, und ohne Zweiffel selig gestorben wäre, conf. Jer. 25, 1. c. 52, 31.

2. Dem Nebucadnezar succediret sein Sohn EVILMERODACH sonst y) **Ilvarodamus** genannt, der durch seines Vaters Exempel bewogen worden, gegen die gefangenen Jüden sich gnädig zu erzeigen, und sogleich im Anfang seiner Regierung den gefangenen König Jechonia aus dem Gefängniß gelassen, an seine Tafel gezogen, und allen Königen seines Reichs vorgesetzet, oder zum Stadthalter in Babylon gemacht hat, 2Reg. 25, 27. Jer. 52, 31. coll. c. 24, 5. sonst soll er sich gar liederlich und lasterhafft aufgeführet, und daher auch Evilmerodach, d. i. der närrische Merodach genennet worden seyn z).

3. Nach der Befreyung oder Erhöhung aus dem Gefängniß zeuget Jechonia seinen Sohn **Sealthiel** a), 1 Chron. 3, 17. coll. Matth. 1, 12.

3436 | 1. **Mytgonus** hebt das Regiment der Richter wiedrum auf, und regiert zu Tyro als König 6 Jahr b).

3437 | 1. Evilmerodach soll wegen seiner übeln Regierung von seinem Schwager c) **Neriglossor** umgebracht worden seyn, welcher darauf seinen Sohn **Laborosordachum**, auf den Thron gesetzet, und bey dessen unmündigen Alter, die ersten 4. Jahre der Regierung selbst vorgestanden hat.

2. Weil nun Evilmerodach dem König Jechonia, bis an den Tag seines Todes seine Tafel erlaubet, Jer. 52, 33. so scheinet, daß er entweder kurtz vor dem Evilmerodach gestorben, oder als sein Favorite mit ihm, von den Verschwornen erschlagen worden, weil doch nach der Prophezeyung Jer. 22, 30. er kein Gedeyen haben solte in seinen Tagen; und also könte er auch nicht mehr, als den einigen Sohn Sealthiel gezeuget haben: Indessen weil derselbe noch gar ein Kind war; so

y) Joseph. A. Jud. l. 10. c. 13. z) Ibid. & c. App. L. I. conf. Hier. Comment. in Es. 14, 19. a) Siehe oben die Genealogie. c. 2. p. 208. b) Joseph. l. c. c) Ibid. Megasthenes ap. Euf. præf. Evang. l. 9.

ward nach des Jechoniä Tode, der andere Sealthiel, aus der Familie des Nathans, das Haupt der Gefängniß, oder als ein Fürst unter seinem Volck erkannt und verehret; wie auch nach diesem lange Zeit, in der Gegend um Babylon, immerzu einer vom Hause David diesen Titul geführet haben soll d).

3440 1. Croesus ein reicher und mächtiger König regiert nach seines Vaters Halyattis Tode, in Lydien 15 Jahr, und bekriegt gleich Anfangs viele Völcker in Klein-Asien.

3441 1. Nerigloſſar soll im Kriege wider die Meder geblieben seyn; *) dessen Sohn LABOROSOARDACHUS 9 Monat sehr boßhafft und grausam regierte, e) daher zwey seiner Vornehmsten von Adel, Gobrias und Gadates, als Gouverneurs gewisser Provintzen, von ihm abfielen, f) und endlich sein eigen Volck sich wider ihn verschwur und ihn tödtete; hergegen den rechten Cron-Erben aus dem Stamm der Babylonischen Könige, den Belsazer zu ihrem Könige erwehlten, g) weil aber derselbe noch unmündig war, nahm dessen Mutter die NITOCRIS, h) des Evilmerodachs Wittwe, so Dan. 5, 10. die **Königin** genennet wird, sich der Regierung an; machte Babylon noch fester, brachte die Mauren der Stadt, und die Dämme oder Wälle des Flusses zum Stande, und ließ ein wunderbar Gewölbe oder Gang unter dem Fluß hin machen, 12 Fuß hoch und 15 weit, dadurch man vom alten Schloß biß zum neuen kommen konte. i)

3442 1. Merbal wird aus Babylon beruffen, und König zu Tyro 4 Jahr. k)

3443 1. Astyages, der König in Meden, stirbt, und wird sein Sohn **Cyaxares der andere**, sonst **Darius Medus**, nach ihm König in Meden, l) sein Schwester-Sohn aber und Eydam, der CYRUS oder Cores,

d) vid. Not. Constantini L'Empereur ad Benjamini Itinerar. p. 192 193.
*) Conf. Xenophont. Cyropæd. l. 3. & 4. e) Ibid. l. 4 & 5. Joseph. l. 10. c. 13. & c. App. l. 1. f. 144. f) Xenoph. l. c.
g) Joseph. l. c. h) Herodot. l. 1. c. 44. p. m. 58. sq. i) Ibid.
k) Joseph. l. c. l) Xenoph. Cyropæd. l. 1.

res, wird zu gleicher Zeit König in Persien, im 40. Jahr seines Alters, m) und ersten Jahr der LV. Olympiadis. n)

3446 1. Hieromus, des Merbalis Bruder, regiert nach dessen Tode zu Tyro 20 Jahr, nach welchem lange Zeit kein König zu Tyro bekannt ist. o)

2. BELSAZER, der auch Nabonadius p) Nabonedus q) und Labynitus r) II. heist, des Evilmerodachs und der Nitocris Sohn, s) und Nebucadnezars Enckel oder Sohnes Sohn, Jer. 27, 7. tritt nach überschrittner Minderjährigkeit die Regierung selbst an, und regieret als letzter Babylonischer König 17 Jahr.

3. Der Prophet Daniel sahe in diesem Jahr das Gesicht von den 4 Monarchien und dem Reich des Meßiä, cap. 7.

* Cyrus macht sich durch Bekriegung und Besiegung vieler Orientalischen Völcker einen grossen Nahmen, Es. 45, 1. sq. insonderheit treibt er den rebellischen König in Armenien wiedrum zu Paaren, t) daß er ihm einen gewissen Tribut und und Hülffs-Völcker geben muß, thut auch durch Einnehmung der Städte, und Eroberungen der Festungen nach und nach dem Babylonischen Reich grossen Abbruch. u)

3449 1. Im dritten Jahr Belsazer hat der Prophet Daniel zu Susan, im Lande Elam, damahls noch einer Provintz des Babylonischen Reichs, das Gesicht vom Widder und Ziegen-Bock, cap. 8.

2. Amyntas, der neunte König in Macedonien, regiert 50 Jahr.

3452 * Abradates, der Stadthalter oder Fürst zu Susan, w) geht über zu Cyro, und wird also Elam zum Reich der Meder und Perser gethan, conf. Es. 21, 2. Jer. 49, 39.

3454 1. Die Babylonier verbinden sich wegen anwachsender Macht der Meder und Perser mit Croeso, der Lydier Könige x) welcher

m) Cic. L. 1. de divinat. n) Conf. Calvis. Isag. Chronol. p. 209. o) Joseph. l. 1. c. App. p) Ptol. Can. q) Joseph. l. c. r) Herod. l. c. s) Ibid. t) Xenoph. Cyropæd. l. 2. & 3. u) Ibid. l. 6. w) Ibid. x) Ibid. l. 1. & 6. Herodot. L. 1. c. 20-26.

welcher mit einer Armee von Lydiern, Phrygiern, Cariern, Cappadociern, Ciliciern, Paphlagoniern und andern Völckern des kleinen Asiens wider Cyrum auszeucht, y) aber von ihm gäntzlich geschlagen, in seiner Haupt-Stadt Sardes belagert, und endlich gefangen, auch das gantze Lydische Reich, erobert und zerstöret wird. z)

* Phadaja, der Sohn Sealthiel und Enckel Jechoniä, wird gebohren, a) 1 Chron. 3, 18. 19.

3455 1. In diesen und folgenden Jahren bezwingt Cyrus Jonien, Carien, Lycien und andere Völcker von dem Aegeischen Meer bis an den Euphrat. b)

3460 1. Im 14 Jahr Hieromi c) des Königes zu Tyro, kömmt Cyrus in Syrien und Arabien, und bringt allda auch alles unter seine Bothmäßigkeit.

3462 1. Cyrus geht endlich zurück in Assyrien und wider die Babylonier, als welche zu bezwingen allein noch übrig waren; theilet den Fluß Gyndes in 360 kleine Ströme oder Bäche, damit er sein Heer durchführen kan, conf. Es. 44, 27. 28. und liefert sodenn den Babyloniern eine Schlacht. d)

2. Darauf belagert Cyrus e) in Gesellschafft seines Mutter-Bruders, des Meder Königes Cyaxaris oder Darii Medi, die Stadt Babylon, mit einem grossen Heer, von Medern, Persern, Armeniern, Phrygiern und andern Nationen mehr, Es. 21, 2. c. 13, 17. Jer. 51, 11. 27. 28. Aber die Babylonier verliessen sich auf ihre hohe Mauren, starcke Besatzung und Vorrath oder Proviant auf 20 Jahr, und verlachten Cyrum, dem die Belagerung sehr schwer ankam, weil er durch Hülffe der Palm-Bäume von 300 Fuß hoch, die Mauren stürmen wolte, aber eben so wenig damit ausrichtete, als da er ihm vornahm die Stadt auszuhungern. f)

3463 1. Endlich eroberte Cyrus die Stadt durch eine Krieges-List, da er den Euphrat ableiten ließ, und wie er gantz seichte worden, g) um Mitternacht seine Armee einmarchiren ließ, einen

y) Ibid. & Xenoph. Cyrop. l. 7. z) Ibid. a) Siehe Genealog. p. 268. b) Herodot. l. c. c) Joseph. c. App. l. 1. f. m. 144.
d) Herodot. l. 1. c. 45. p. m. 59. e) Herod. l. c Joseph. A. J. l. 10. c. 13.
f) Xenoph. Cyropæd. L. 7. g) Herodot. & Xenoph. l. c.

einen Theil unter dem Gobrias, beym Einfluß, den andern Theil unter dem Gadates, beym Ausfluß des Stromes, welche zwey von den Babyloniern übergangene Hauptleute sogleich nach dem Schlos zueileten, da König Belsazer eben seinen Geburts-Tag oder das Fest der Göttin Sacä herrlich und in Freuden begieng, h) und wegen Lästerung des GOttes Israel, durch Daniel der göttlichen Rache versichert worden war. Und ward also in solcher Nacht der König Belsazer beym Schmause erschlagen, und Babylon eingenommen, im ersten Jahr der 60. Olympiadis, Dan. 5, cap. 30. Es. 21, 4. 5. sq. c. 44, 27. 28. Jer. 50, 38. c. 51, 36. 39. 57. Es. 14, 5. 22. 23.

2. Nach der Eroberung Babylons ließ Cyrus den **Darius Medus** in dessen 62 Jahr Besitz nehmen †) vom Babylonischen Reich, Dan. 5, 31. welcher bey Antritt seiner Regierung über die Gouverneurs der 120 Provintzen i) drey Präsidenten setzte, unter welchen Daniel der erste und vornehmste war, aber aus Neid der andern, als hätte er wider der Meder und Perser Recht, d. i. wider Darium Medum und Cyrum gehandelt, in den Löwen-Graben geworffen, aber auch wunderbar errettet ward, Dan. 6. cap.

3. Bald zu Anfange der Regierung Darii Medii wird dem Daniel auf sein Gebet sowol das Ende der 70jährigen Gefängnis, als auch das Geheimnis der 70 Jahr-Wochen geoffenbaret, cap. 9.

4. Zu dieser Zeit scheinen die berühmten Goldstücke, Darici genannt, von Dario Medo geschlagen zu seyn. k)

3464 1. Das 18. Jüdische Jubel-Jahr fängt an, in welchem auch die Erlösung aus Babel erfolget, conf. Ps. 126, 1. 2. sq.

2. Darius Medus stirbt, vermuthlich im andern Jahr seiner Regierung, oder zieht wieder in sein Erb-Königreich Meden; l) Darauf kehrt CYRUS wieder zurück gen Babylon, und

h) Ibid. †) Cyrus selbst aber soll indessen nach gehaltener General-Musterung eine Expedition in Syrien vorgenommen, und alle Länder bis ans rothe Meer in seinem Gehorsam bestätiget haben, Xenoph. Cyropæd l 8. i) Xenoph. Cyrop. l. 8. k) Siehe unten die Bibl. Antiquität. l) Conf. Joseph. c. App. l. 1. f. m. 144. Wagenseil Mantiss. de 70. hebd. p. 56-58. Xenoph. Cyrop. L. 8.

und nimmt das Regiment des gantzen Reichs auf sich, welches das erste Jahr seiner Monarchie genennet wird, Esr. 1, 1. welche er von hier an 7 Jahr verwaltet hat, nach des Darii oder Cyaxaris Tode. m)

3. Eben dazumahl hat Daniel, als erster Staats-Minister des Reichs, Dan. 6, 2. 28. durch seine Fürbitte und Vorlegung der göttlichen Weissagungen n) von Cyro, aus Es. 44, 28. c. 45, 1. coll. Esr. 1, 2. dasjenige Königliche Patent den Jüden ausgewürcket, darinnen ihre nunmehr geendigte 70jährige Gefängnis aufgehaben, und ihnen vergönnet ward, wieder in ihr Land zu ziehen, und den Tempel zu Jerusalem wieder aufzubauen, 2 Chron. 36, 22. Esr. 1, 1-4.

4. Darauf kömmt eben um das Frühjahr ein grosser Hauffe Jüden, an der Zahl 42360, ausgenommen das Dienst-Volck, unter dem Fürsten Serubabel o) dem Sohn Sealthiel, aus der Familie des Nathan, und dem 32sten Hohenpriester Josua, dem Sohn Jozadak, aus Babel in Judäa, und lassen sich in die Städte zu wohnen nieder, Esr. 1, 5 - c. 3, 1. doch sollen die meisten, und zwar die Vornehmsten unter den Jüden, p) und also auch die von der Königlichen Familie des Jechoniä, Esr. 8, 2. coll. 1 Chron. 3, 22. in Babel zurück geblieben, auch von den 24 Ordnungen der Priester, (1 Chron. 25, 4.) nur 4 wieder gekommen seyn, nemlich die Ordnungen Jedajah, Immer, Pashur und Harim, Esr. 2, 36-39. coll. 1 Chron. 25, 7. 8. 14.

* Hier gehen auch die 40 Jahre der Bedrückung Egyptens zu Ende, und fängt an unter dem Könige Amasis sich wieder zu erholen, und bebauet zu werden, Ezech. 29, 13.

* Cyrus verlegt nach diesem die Königliche Residentz gen Susan in Persien, wohin Daniel auch mit ihm gezogen, auch allda ein prächtig Schloß und Begräbnis für die Persischen Könige soll haben bauen lassen, q) conf. Dan. 8, 27. c. 6, 28.

3465 1. Die Jüden feyren zu Anfang dieses Jahrs das Lauber-Hüt-

m) Xenoph. l. c. n) Joseph. A. J. l. 11. c. 1. o) Siehe oben die Genealogie p. 269. p) Talmud. Babyl. in Kiddurim.
q) Joseph. A. J. l. 10. c. 13. 14. coll. Hieron. Comm. in Dan. c. 8, 2.

Hütten-Fest, Esr. 3, 1-7. darnach im andern Monden des andern Jahrs ihrer Wiederkunfft wird der Grund zum Tempel geleget, Esr. 3, 7-13.

3467 1. Cyrus nimmt im dritten Jahr seiner Monarchie eine Expedition wider die Massageten oder Scythen vor, r) und setzt indessen seinen Sohn Cambysem zum Stadthalter.

2. Ob nun wol die Jüden von ihren Nachbaren den Tyriern und Sidoniern in ihrem Tempel-Bau gute Hülffe hatten, Esr. 3, 7. so hinderten solches im Gegentheil die Samaritaner, Esr. 4, 1-5. indem sie bey des Cyri Abwesenheit, durch Geschencke und heimliches Angeben s) bey dem Stadthalter Cambyse und denen Hof-Bedienten es dahin brachten, daß des Cyri öffentlicher Befehl nicht vollzogen ward, conf. Dan. 10, 13. das scheinet die Ursach gewesen zu seyn, warum Daniel drey Wochen lang gefastet und traurig gewesen; worauf ihm der Zustand der Jüdischen Kirche unter den folgenden Persischen, Syrischen und Egyptischen Königen ist offenbaret worden, Dan. 10. 11 u. 12.

* Balde darauf scheint Daniel gestorben zu seyn, seines Alters ohngefehr 85 Jahre, conf. Dan. 12, 13. dessen Todt denn den Feinden der Jüden desto mehr Vortheil gebracht, in ihren Anschlägen wider sie aufzukommen, indem sie keinen so mächtigen Vorsprecher mehr hatten am Persischen Hofe.

3468 1. Nach diesem scheinet es, daß viele der vornehmsten Jüden, wieder in Persien gezogen sind, um die Wohlfarth ihres Volcks an dem Königlichen Hofe wider ihre Feinde zu besorgen, worunter insonderheit der Mardachai gewesen, Esth. 2, 5. coll. Esr. 2, 2.

3469 1. Tarquinius Superbus, der siebende und letzte König der Römer, bringt seinen Schwieger-Vater Servium Tullium um, und regiert als ein Tyrann 25 Jahr. t)

3471 1. Die Jüden feyren ihr erstes Sabbath-Jahr nach der Babylonischen Gefängnis, in welchem Jahre Cyrus, nachdem

r) Conf. Herodot. l. 1. c. 47. p. m. 63. sq. Justin. l. 1. c. 8.
s) conf. Joseph. A. J. l. 11. c. 2. t) Liv.

dem er wider die Scythen nichts ausrichten können, bey seinen Freunden u) in seinem Lande, in guter Ruhe gestorben, im 70 Jahr seines Alters, im 30 Jahr seiner Regierung über Persien, im 9 Jahr der Eroberung Babylons und im 7 Jahr seiner Monarchie; wird auch zu Pasargada in Persien begraben, allwo sein Grabmahl biß auf Alexandri M. Zeiten gestanden. w)

3472 1. Dem Cyro succediret sein Sohn **Cambyses**, der auch Ahasverus heist, welchen die Feinde der Jüden bald dahin vermochten, daß er seines Vaters Befehl gar sehr schwächte, durch die Hindernisse am Tempel-Bau, so er den Jüden in den Weg legte, Esr. 4, 6.

* Um diese Zeit kan erst der andre Zorobabel des Königes Jechoniä Uhr-Enckel, gebohren worden seyn, Matth. 1, 12. coll. 1 Chron. 3, 19.

3478 1. Cambyses bekriegt den Egyptischen König Amasis, weil aber derselbe vor seiner Ankunfft gestorben war, hät er dessen Sohn **Psammenitus**, der nur 6 Monat regieret hatte, grausamlich hingerichtet, und Egypten dem Persischen Reiche unterworffen. x)

2. Cambyses zieht darnach wider die Mohren, nachdem er aber in dieser Expedition unglücklich gewesen, läst er bey der Rückkehr seine Grausamkeit an den Egyptern noch mehr aus, tödtet auch ihren geweiheten Ochsen den Apis. y)

3480 1. Als Cambyses durch Syrien wieder zurück in Persien kehret, bekömmt er Zeitung, daß die Magi oder Weisen in Persien einen aus ihren Mitteln zum Könige erwehlet und für des Cambysis Bruder **Smerdis** ausgegeben hätten; worauf Cambyses fast

u) Xenoph. Cyrop. l. 8. w) Strabo l. 15. p. 730. Plutarch. in vita Alexandri; Curt. Arrianus &c. x) Herod. l. 3. c. 1-5. Just. l. 1. c. 9. y) Herodot. l. 3. c. 6-13.

fast rasend wird, und als er sich darauf eilend zu Pferde setzen will, ersticht er sich selbst von ohngefehr, da er 7 Jahr, 5 Monath regieret hatte; Indessen regiert der falsche Smerdis an seine statt, 7 Monath, z) und nimmt den Nahmen **Arthasastha** oder Artaxerxes an, und weil er ein Magier war, und also der Jüdischen Religion im höchsten Grad zuwider, war er daher gar leicht aufzubringen, durch einen öffentlichen Befehl ihren Tempel-Bau zu hindern, Esr. 4, 7-24.

* Um diese Zeit wird der wegen seiner Glückseligkeit so berühmte König auf der Insul Samus, Nahmens Polycrates, von Oräte, dem Persischen Gouverneur in Jonien, durch List gefangen und gecreutziget, welches aber Darius Hystaspis darnach gerochen hat. a)

3481 1. Zu Anfange dieses Jahrs wird Smerdis von den sieben verschwornen Persischen Fürsten umgebracht, und einer aus ihnen, **Darius Hystaspis**, wird durch Rath seines Stallmeisters und Wiehern seines Pferdes König in Persien, bis ins 36 Jahr. b)

2. Weil das Persische Reich durch die Weißheit und Tapfferkeit der sieben Fürsten in vorigen Stand gesetzet war, wurden sie hernach zu ausserordentlichen Ehren und Gnaden-Freyheiten erhaben, daß sie freyen Zutritt bey dem Könige hatten, c) wenn sie es verlangten, und auf ihren Rath in Staats-Sachen am meisten gesehen ward, dergleichen 7. Haupt-Räthe auch die folgenden Persischen Könige stets um sich hatten, Esth. 1, 14. Esr. 7, 14.

3482 1. Weil die Jüden nach des falschen Smerdis Tode, gantz nachläßig im Tempel-Bau blieben, und deßwegen von GOtt mit Unfruchtbarkeit des Landes gestraffet wurden, muß der Prophet Haggai im andern Jahr Darii, zu Ausgange dieses

z) Herodot. L. 3. c. 20. a) Ibid. c. 14-31. b) Ibid. c. 21-26.
c) conf. Herodot. L. 3. c. 25. p. m. 155.

ses Jahrs, oder im 6. Monath seine Weissagung anfangen, Hag. 1-2, 1.

3483 1. Zu Anfange dieses Jahrs im siebenden Monden, weissagt Haggai abermahl, c. 2, 2. und im 8 Mond auch der Prophet Sacharja, c. 1, 1. sq. das ist, 70 Jahr nach der angefangenen gäntzlichen Verwüstung und Zerstörung des Jüdischen Landes, v. 14. wie auch im 9. Monden wiedrum Haggai, c. 2, 19. darauf denn die Jüden, unter Anführung Serubabels und Jesua erwecket werden, den Tempel-Bau wiedrum frisch fortzusetzen, Esr. 5, 1. 2. Hagg. 1, 12. c. 2, 19. wurden auch wider ihre Widersacher durch des Darii Edict darinnen gestärcket, Esr. 5, 3-17. c. 6, 1-14.

3484 1. Als etwa im vierdten Jahr Darii der Befehl des Königes, zu Jerusalem, durch den Tatnai den obersten Stadthalter Darii über die Provintzen in Syria und Palästina, publiciret ward, weissaget der Prophet Sacharja cap. 7. bis 14.

3485 1. Im fünfften Jahr Darii rebelliren die Babylonier, nachdem bißher allenthalben Friede gewesen, Sach. 1, 11-15. coll. v. 7. und im vierdten Jahr Darii Gesandten von Babylon in Judäa gekommen waren, Sach. 7, 1. 2. c. 6, 10. deßwegen Darius eine beschwerliche Belagerung vornahm, die ein Jahr 8 Monath währet, d) indessen erwürgen die Babylonier aus einem desperaten Entschluß ihre Weiber und Kinder, und was nicht zum Kriege taugte, damit ihr Vorrath nicht so gleich aufgezehret würde, conf. Es. 47, 9. Die Jüden aber haben ohne Zweiffel sich bey Zeiten aus Babylon gemacht, ehe die Belagerung angegangen, damit sie von der Plage, womit es GOtt schlagen wolte, errettet würden, nach Es. 48, 20. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 9. 45. Sach. 2, 6-9. c. 8.

3486 1. Als Darius ein Jahr 8 Monat vor Babylon gelegen, erobert er endlich die Stadt, durch die Krieges-List des Zopyri, eines seiner Generale, e) und darauf that er alle ihre 100. Thore weg, f) und riß die Mauren von 200 Ellen bis zu 50 darnieder; Jer. 50, 15. c. 51, 44. 58. ließ die Einwohner durch die

d) Herodot. L. 3. c. 37. p. m. 174. Justin. L. 1. c. 10.
e) Herodot. & Justin. l. c. f) Ibid. conf. Strab. L. 16.

die Perser, welche vorhero ihre Knechte gewesen waren, plündern, Sach. 2, 9. und darnach 3000 der Rädelsführer spiessen; Nach welcher Zeit sie den Persern unterthänig seyn müssen, Es. 47, 5. und mit der Zeit gar zu einem Wasserpful wurde, Es. 14, 23. Jer. 51, 42.

2. Dazumahl wurde der Tempel zu Jerusalem ausgebauet und eingeweihet, Esr. 6,14 sq. dabey denn der 146. 147. und 148. Psalm sollen seyn abgesungen worden, als ob selbige von Haggai und Zacharia bey dieser Gelegenheit verfertiget worden.

3. So wurde auch zum Gedächtniß des Befehls Darii, den er zu Susa gnädig ertheilet, das Thor gegen Osten, an der äussern Mauer des Tempels, von der Zeit an das Thor Susan genennet, und das Bild derselben Stadt, darüber ausgestochen, welches biß zur letzten Zerstörung Jerusalems allda gestanden hat g).

4. Darauf wurde auch das erste Passah wieder im Tempel, gehalten, Esr. 6, 19-22.

3490 1. Darius nimmt eine unglückliche Expedition wider die Scythen in Europa vor h).

3491 1. Tarquinius Superbus wird wegen seines Printzen Sexti Tarquinii Unzucht an der Lucretia begangen, vom Reiche verstossen, und starb 14 Jahr hernach zu Cumis im Elende; Indessen wird zu Rom, A. U. C. 245. eine andere Art der Regierung eingeführet, durch die Bürgermeister, und waren die ersten J. Brutus, und L. Tarquinius Collatinus i).

3496 1. Darius bezwingt Indien, und bekömmt jährlich einen Tribut von 366 Talent aus demselben weiten Lande k), conf. Esth. 1, 1.

* Der Jüdische Fürst Serubabel stirbt, welchem sein Sohn Resia, der 22ste nach Nathan, in dieser Würde nachfolget, Luc. 3, 27.

* Die Tyrier fangen unter Dario an zu vorigen Aufnehmen und Flor zu kommen, biß auf die Zeiten Alexandri M. conf. Es. 23, 15-18.

g) vid. Ligtfoot. vom Tempel, c. 3. h) Herodot. l. 4-6.
i) Liv. l. 1 & 2. k) Herodot. l. 4. c. 7.

3499 I. Alexander I. der 10. König in Macedonien regiert 43. Jahr.

* Der berühmte Prophet der Magier Zoroastres floriret zu dieser Zeit l).

V. Sæculum, a M. C. XXXVI.

3506 I. Die Latini bekriegen die Römer, weil aber das Volck nicht fechten wil, so wird in der höchsten Noth eine 3te Art der Regierung eingeführet, und der Bürgermeister T. Lartius Flavus zum ersten DICTATOR erwehlet, welcher wiedrum den Sp. Cassium Viscellinum zu seinem Magistro Equitum angenommen hat, A. U. C. 256. m)

*Darius beschleust den Krieg wider Griechenland, insonderheit wider die Athenienser, weil sie den rebellischen Joniern beygestanden und Sardis verbrannt hatten; und nachdem er mit aller Macht die Rebellen in Klein-Asien angegriffen, wird die Stadt Miletus in Klein-Asien gäntzlich zerstöret n), conf. Judith. 2, 13.

3511 I. Die ersten Tribuni plebis werden zu Rom erwehlet, A. U. C. 261. o)

3512 I. Des Darii Generals werden im 32 Jahr seiner Regierung, von dem Athenienſischen Feldherrn Miltiade bey Marathon aufs Haupt geschlagen, und die Perser aus gantz Griechenland gejaget, welches zu rächen Darius sich gantzer 3 Jahre rüstet. p)

3514 I. Das 19de Jubel-Jahr fällt hier ein, wird aber eben so wenig, als die folgenden alle anders mehr gefeyret, ohne daß die Jüden ihre Jahr-Rechnung, und die Feyer-Jahre des Landes darnach noch immer abgemessen und gezehlet haben sollen q).

3515 I. Zu Anfange des 4ten Jahrs nach der Marathonischen Schlacht rebelliren die Egyptier wider Darium, daher er sowol diese, als die Athenienser zu bekriegen resolviret; declariret.

l) Siehe die Abgötter-Historie Sect. 2. c. 1. §. 8. m) Calvis. Chronol. p. 100. Liv. l. 2. n) Herodot. l. 5. c. 26 l. 6. c. 6. o) Liv. l. 2. p) Herodot. l. 6. c. 31. Justin. l. 2. c. 9. Corn. Nep. in Miltiad. q) Conf. Lund. l. 5. c. 34.

ret aber vorhero seinen jüngern Sohn Xerxes, weil er ihn zeit währender Regierung, mit der Atossa, des Cyri Tochter gezeuget, zum Reichs-Nachfolger r).

* Abiud oder Obadja, ein Sohn oder vielmehr Enckel, Zorobabels s), aus den Nachkommen Salomo wird zu dieser Zeit gebohren, Matth. 1, 13. 1 Chron. 3, 23.

* Die Propheten Haggai und Sacharja scheinen um diese Zeit gestorben zu seyn.

3516 1. Nachdem Darius alles fertig hatte zu dem Egyptischen Kriege t) stirbt er das Jahr nach der Egyptischen Revolte, im 36 Jahr seiner Regierung dessen Sohn und Nachfolger **Xerxes** oder Ahasverus wird der mächtigste unter allen Persischen Königen, Esth. 1, 1. Dan. 11, 2.

3517 1. Jesua der Hohepriester stirbt, im 53 Jahr seines Hohenpriesterlichen Amts u), und **Jojakim** sein Sohn wird der 33ste Hohepriester, Neh. 12, 10. 12.

3518 1. Im 2 Jahr nach des Darii Tode, bezwingt Xerxes die rebellischen Egyptier, legt ihnen eine härtere Dienstbarkeit auf, als vorhin, und setzt seinen Bruder Achämenes zum Stadthalter über sie w).

2. Der berühmte Geschichtschreiber Herodotus wird dieses Jahr gebohren zu Halicarnassus in Carien, weil er zu Anfang des Peloponnesischen Krieges 53 Jahr alt war x).

3519 1. Nach Besiegung der Egyptier, da Xerxes nunmehro ein mächtiger König war y) von Indien, bis an Mohrenland, Esth. 1, 1. versamlet er im 3 Jahr seiner Regierung z) seine Fürsten, Räthe, Weisen und Wahrsager, um zu deliberiren, über den vorhabenden Krieg wider die Griechen, dabey er dieselben mit einem prächtigen Panquet tractiret, v. 2. 3. 4.

 und

r) Herodot. l. 7. c. 1. s) Siehe Chronologie p. 271. t) Herodot. l. 7. c. 1. u) Chronic. Alexandr. Joseph. A. J. L. 11. c. 5. w) Herodot. l. 7. c. 2. x) Aul. Gell. L. 15. c. 23. y) Herodot. L. 7. c. 3. Da Mardonius zu Xerxi spricht: Mein Herr, du bist allen Königen vorzuziehen vor deiner Zeit, weil wir die Sacas, Indier, Mohren, Assyrer und andere viel Völcker bezwungen. z) Ibid.

und nach 180 Tagen giebt er auch allem Volck einen Valet-Schmauß, indem er weit wegreisen und nach langer Zeit erst wieder kommen wolte, v. 5 sq. Bey dieser Gelegenheit wird die Königin Vasthi wegen ihres Ungehorsams gegen den König ihren Gemahl verstossen, v. 9-22. und darauf werden allerley schöne Jungfrauen in allen Provintzen ausgesuchet, und gen Susan ins Königliche Frauenzimmer gebracht, Esth. 2.1-4.

3520 1. Bey der 2ten Jungfrauen Versammlung, aus der Haupt-Stadt Susa, wird auch die **Esther**, des Mardachai Pflege-Tochter ins Königliche Schloß geführet, und allda ein gantzes Jahr auf ihre Zubereitung oder Reinigung verwand, Esth. 2, 5-15. coll. v. 19. von welcher Zeit an der Mardachai ihr Vormund sich beständig am Königlichen Hofe aufhält, und die Zeit über, weil der König ausser Landes war, alles observirt, was da vorgehet. v. 11, 19-21.

3521 1. Im 10 Jahr nach der Marathonischen Schlacht, und 5 Jahr seiner Regierung bricht Xerxes von Susa, wider die Griechen auf, mit einem unzehlichen Heer, Dan. 11, 2. durchgräbt den Berg Athos in Thracien samt dem Isthmo dabey, welchen er vom festen Lande abreist, und zur Insul macht, darnach zu Sardis überwintert, und von Pythio einem reichen Lydier bewirthet wird a).

3522 1. Das Früh-Jahr darauf kömmt Xerxes mit seiner Armee, welche er bey der Musterung in Thracien gleich als mit einem Scheffel messen muste, in Griechenland an, wird aber zu Wasser und zu Lande, von Themistocle und andern Generals der Griechen in 3 Schlachten totaliter ruiniret, und Xerxes selbst, muß auf einem Fischer-Kahn mit Schanden gen Sardes zurück fliehen, und allda den Winter über verbleiben b).

2. Zu gleicher Zeit wurden die Carthaginenser, als des Xerxis Bundsgenossen, unter ihrem General Hamilcar in Sicilien geschlagen c).

1. Das

a) Herodot. L. 7. c. 6. & 7. Thucyd. L. 1. Justin. L. 2. c. 20. Diod. Sic. L. 11. b) Herodot. L. 7. c. 9-37. L. 8. c. 1-20.
c) Ibid. Diod. Sic. c. 11.

3523 1. Das andre Frühjahr darauf ward Mardonius, welchen Xerxes mit dem Rest seiner Armee hinter sich in Europa gelassen, von dem Lacedämonischen Feldherrn auch geschlagen bey Plataa, wie auch an eben demselben Tage die Persische Flotte bey Mycale d).

2. Darauf eilet Xerxes in Persien so geschwind er konte, e) unterwegens verstörte er alle Götzen-Tempel in Asien f) wie auch zu Babylon g) conf. Es. 21, 9. Jer. 51, 44. 47. 52. c. 50, 2.

3. Als nun Xerxes im 7 Jahr seiner Regierung zu Susa wiedrum anlangte, ließ er ihm dazumahl die Esther als Königin beylegen, machte auch ein groß Hochzeit-Fest, Esth. 2, 16. 17. 18.

3524 1. Indessen weil Xerxes wegen des unglücklichen Krieges in Griechenland die Liebe bey seinen Unterthanen verlohren hatte, so stelleten ihm daher auch 2 von seinen Cammer-Herren nach dem Leben, welches aber der Jude Mardachai dem Könige durch die Esther beyzeiten entdecket, Esth. 2, 21. 22. 23.

3526 1. Haman, ein Amalekiter, wird nach des Mardonii Tode der oberste Favorite und Premier-Minister des Königs, vor welchem aber der Mardachai sich nicht bücken wil, Esth. 3, 1-4.

3527 1. Haman würcket von dem Könige ein Decret aus, zu gäntzlicher Ausrottung aller Jüden, welches ihn selbst zum Fall, und hergegen den Mardachai zur höchsten Ehre befördert, Esth. 3-7. So bringen auch die Jüden an dem ihnen bestimmten Schlacht-Tage, nemlich den 13 Tag des 12 Monden, im 12 Jahr Xerxis ihre Feinde selbst um; und wird deswegen das Fest Purim eingesetzet, Esth. 8 u. 9. coll. c. 3. 7. 12. 13.

* Auf diese Begebenheit schickt sich nun das Buch Judith, als ein vermischt Gedicht und Geschicht h)

* Nach diesem fodert Xerxes eine Schatzung oder Tribut von seinen Ländern i) davon aber die Jüden befreyet zu seyn schei-

d) Herodot. l. 9. c. 14-25. e) Herodot. & Diod. Sic. l. c.
f) Strab. l. 14. p. 634. Cic. de Legibus l. 2. g) Arrian. Expedit. Alex. l. 7. Strab. l. 16. Herodot. l. 1. c. 43. p. m. 57.
h) Siehe unten die Bibl. Scribenten. l. 1. Sect. 4. c. 1. §. 4.
i) Herodot. l. 3. c. 27. legt diß dem Dario bey: Strab. l. 15. p. 735. dem Artaxerxi.

scheinen k), weil Mardachai am Königlichen Hofe Ober-Präsident ist, Esth. 10, 1-3.

3528 1. Xerxes wird im 13 Jahr seiner Regierung l), nebst seinem ältesten Sohn Dario oder Dariäo, von dem Gouverneur über Hyrcanien, ARTABANO auf dem Bette ermordet, welcher darauf 7 Monath lang sich der Regierung anmasset.

3529 1. **Artaxerxes I. Longimanus**, das ist, **Langhand** m), weil er so lange Hände hatte, daß wenn er aufrechts stund, er seine Knie, damit berühren konte, ersticht den Artabanum n), und überwindet auch seinen ältern Bruder Hystaspes o), und regiert 50. Jahr p) er war der schönste Mann q) seiner Zeit, ein recht milder und großmüthiger Fürst; der auch die Gnade gegen das Jüdische Volck von seinem Vater geerbet hatte, und in der Bibel ARTHASASTHA genennet wird, Esr. 7, 1. Neh. 2, 1.

3530 * Zu diesem neulich gewordenen König Artaxerxe, im 4. Jahr der 176 Olympiadis retiriret sich der aus Athen verjagte Themistocles r), und wird gar gnädig von ihm empfangen u. beschencket.

3536 1. Im 7 Jahr Artaxerxis erhält **Esra**, der weise Schrifftgelehrte, eine sehr herrliche Commißion, und kömmt damit gen Jerusalem, den Gottesdienst und das zerfallene Policey-Wesen ordentlich einzurichten, welches er sich auch eifrig angelegen seyn läst, und sehr viel gutes stifftet s), Esr. 7, 1 sq.

3541 1. Die Egyptier rebelliren abermahl wider die Perser, und erwehlen Inarum der Lybier Fürsten zum Könige über sich t), und ruffen die Athenienser zu Hülffe, derer General der Charitimes war; doch da die Athenienser endlich unglücklich waren,

k) Conf. Joseph. A J. l. 11. c. 5. & 6. coll. Herodot. l. c.
l) vid. Usser. Annal. vet. test. sub an. per. Jul. 4241. it. die Bibl. Chronolog. p. 235. Diod. Sic. l. 11. Justin. l. 3. c. 1. m) Strab. l. c.
n) Diod. Sic. & Justin. l. c. o) Diod. l. c. p) Usser. Annal.
q) Strab. l. c. r) Thucyd. l. 1. C. Nep. in Themist.
s) Siehe unten die Bibl. Scribenten. l. 1. Sect. 1. c. 7.
t) Thucyd. L. 1. Diod. Sic. l. 11.

ren, endigte sich der Krieg in 6 Jahren, und Egypten muste sich wieder unter das Persische Joch begeben.

* **Johanna** oder Hananja wird nach seines Vaters Resia Tode, der 3te Fürst in Juda und Burg-Voigt zu Jerusalem, Luc. 3, 27. 1 Chron. 3, 19. coll. Neh. 2, 7.

3542 1. Perdiccas II. der 11te König in Macedonien, regiert 43. Jahr.

3547 1. **Eliasib**, der Enckel Josua, wird nach seinem Vater Jojakim, der 34. Hohepriester u), Neh. 3, 1. c. 12, 10.

3548 1. Im 20 Jahr Artaxerxis kömmt **Nehemia**, als Königlicher Landpfleger in Judäa, mit einem Königlichen Patent und Freyheit, die Stadt Jerusalem, als welche bis dahin noch wüste gelegen, wieder zu bauen und mit Mauren und Thoren zu befestigen, Neh. 1 und 2 cap.

2. Und von dieser Zeit an, da den Jüden erlaubet ward Jerusalem wieder zu bauen, und in den Stand zu setzen, darin es vor der Zerstörung gewesen war, werden am füglichsten die 70. Jahrwochen Danielis angerechnet, Dan. 9, 24. 25. w).

3549 1. Nachdem die Mauren um Jerusalem wider alle Nachstellung und Anschläge ihrer Feinde, z. E. des Saneballats und seines Anhangs, fertig worden, läst sie Nehemia mit gröster Solennität einweyhen; und so denn zu Anfange dieses Jahres, so eben ein Sabbath-Jahr gewesen, das Lauber-Hütten-Fest feyren; an welchem Esra das Gesetz-Buch vorlieset, und die Jüden einen Bund machen, GOtt zu dienen, welchen die obersten Väter versiegeln, Neh. 3-10. coll. v. 31.

* Indessen geht es mit Reparirung der Graben, Gassen, Häuser und Palläste sehr langsam und kümmerlich daher, Dan. 9, 25. coll. Neh. 4, 10. c. 7, 4.

3553 1. Die **Decemviri** fangen zu Rom A. U. C. 303. eine neue und vierdte Art der Herrschafft an, welche aber nach 2 Jahren wieder abgeschaffet wird, und überkommen die Bürgermeistere die Regierung wieder. x)

* Da die Athenienser unter ihrem General Cimon den

u) Chronic. Alexandr. Joseph. A. J. l. 11. c. 5. w) Siehe oben die Chronologie, p. 235. sqq. x) Liv. l. 3.

Krieg mit den Persern glücklich fortgesetzet hatten, wird endlich im 51 Jahr nach der Verbrennung Sardis, da sich der Krieg unter Dario erst angefangen, Friede gemachet. y)

3556 1. Nachdem der berühmte älteste weltliche Geschichtschreiber Herodotus, von seiner Orientalischen Reise, auf welcher er auch Jerusalem gesehen, z) wieder zu Hause gekommen, verlieset er im andern Jahr der 83 Olympiadis öffentlich zu Athen seine Historie, da er 38 Jahr alt war, und wird dafür mit einer Crone beschencket, a) das nechste Jahr darauf geht er mit einer Colonie Athenienser und anderer Griechen in Italien, um zu Thurium, einer gantz neulich erbauten Stadt, an dem Ort, wo vormahls Sibaris stund, zu wohnen b) und wird über 70 Jahr alt.

3560 1. Die TRIBUNI MILITUM führen zu Rom, A.U.C. 310. die 5te Regierungs-Art ein. c)

2. Im 32 Jahr Artaxerxis geht Nehemia wieder zurück nach dem Persischen Hofe, und stattet von seinem 12jährigen Landpfleger-Amt Bericht ab, Neh. 13, 6.

3564 1. Das 20 Jüdische Jubel-Jahr geht an, um welche Zeit Esra gestorben, ohngefehr 160 Jahr alt, d) und der Prophet Maleachi fängt an zu weissagen und bestrafft diejenigen Mißbräuche und Unordnungen, welche zur Zeit der Abwesenheit des Nehemia vorgefallen. e)

* Nehemia kömmt wenig Tagen, oder auch Jahren, nach der Hebräischen Redens-Art, mit einer neuen Commißion wieder gen Jerusalem, Neh. 13, 6. 7.

* Eliachim, aus den Nachkommen Salomo, wird gebohren, Matth. 1, 13.

3565 1. Nehemia verbessert, was in seiner Abwesenheit verderbet worden, insonderheit die grosse Entheiligung des Tempels, welche der Hohepriester Eliasib eingeführet, da er dem Tobia einem Ammoniten, ob er wol durch Heyrath mit den Jüden sich befreundet hatte, eine Wohnung im Tempel eingeräumet hatte,

y) Thucyd. & Diod. Sic. l. c. z) Herodot. l. 3. c. 1. p. m. 127. a) Euseb. Chron. b) Plin. l. 12. c. 4. Strab. l. 14. p. 656. Diod. Sic. l. 12. p. 76-78. c) Liv. l. 6. p. m. 365. d) Siehe die Bibl. Scribent. l. c. e) Ibid. Sect. 3. c. 16.

hatte, Neh. 13, 4-14. coll. cap. 4. 5. 6. Neh. 6, 18. Deut. 23, 3.

2. Ferner ändert Nehemia die Nachläßigkeit in Abführung dessen, was zu Bestellung des täglichen Gottesdiensts, und Besoldung der Diener des Tempels nöthig war, Neh. 13, 10-14. coll. Mal. 3, 8-13. machet auch verschiedene gute Anstalten wider die Entheiligung des Sabbaths, Neh. 13, 15-22.

3570 1. Meto, der berühmte Atheniensische Sternseher, floriret zu dieser Zeit, f)

3572 1. Der Krieg zwischen den Atheniensern und Lacedämoniern, sonst der Peloponnesische Krieg geht an, im 4 Jahr der 88. Olympiadis, und währet 27 Jahr. g)

3579 1. Im 7 Jahr des Peloponnesischen Krieges, und seiner Regierung im 50 starb Artaxerxes; Ihm folgt sein Sohn Xerxes II. der aber nach zwey Monathen von seinem Bruder Sogdiano umgebracht, dieser aber nach 7 Monaten ebenfals grausamlich hingerichtet wird. h)

3580 1. Darius Nothus erhielte nach seines Bruders Sogidani Ermordung das Reich, und verwaltet es 19 Jahr.

* Juda, mit dem Zunahmen Hyrcanus, der vierdte nach dem Fürsten Serubabel, wird nach seinem Vater Johanna Vorsteher des Volcks, oder Commendant zu Jerusalem, Luc. 3, 26. coll. Neh. 7, 2.

3585 1. Archelaus wird nach seinem Vater Perdicca 16 Jahr König in Macedonien.

3587 1. Der Hohepriester Eliasib stirbt im 40 Jahr seines Hohenpriesterthums, i) und wird sein Sohn Jojada der 35. Hohepriester, Neh. 12, 10.

3592 1. Die Egyptier rebelliren abermahl, und reissen sich auch vom Persischen Joch loß, unter ihrem Anführer Amyrtäus Saites, welcher aus seinen Morästen wieder hervorkam, wo

f) Siehe oben die Chronologie p. 200. Diod. Sic. l. 12. p. 305.
g) Thucyd. l. 2. Calvis. Chronol. p. 132. h) Diod. Sic. L. 12. p. 319. 322. i) Chronic. Alexandr. Joseph. A. J. l. 11. c. 7.

wo er seit Dämpffung der Inarischen Rebellion so lang geherschet hatte, und sich zum Könige in Egypten machte. i)

* Zur Zeit des Hohenpriesters Jojada schafft Nehemia alle unrechtmäßige und verbothene Heyrathen ab, jagt auch des Hohenpriesters Sohn Manasse, weil er sein Weib, die Tochter Saneballats des Horoniten, geehliget, aus dem Lande heraus, Neh. 13, 23-28. coll. Mal. 2, 11. Als nun dieser zu seinem Schwieger-Vater Saneballat † sich retirirte, und derselbe von dem Könige Dario Notho, vermuthlich auf seiner Expedition wider die Egyptier, da ihm Saneballat gute Dienste geleistet, bey Eroberung des Passes Gaza, die Freyheit erhielte, einen Tempel auf dem Berge Garizim oder Grisim zu bauen, machte er dabey diesen seinen Schwieger-Sohn zum Hohenpriester, und nach dem ward Samaria allezeit die allgemeine Zuflucht und Freystäte der wiederspenstigen Jüden.

3597 I. Im 16. Jahr Darii Nothi ist Jerusalem unter dem Nehemia vollkommen ausgebauet, und damit gehen die 7 ersten Jahr-Wochen zu Ende, Dan. 9, 25. coll. Sir. 49, 15.

* Balde darauf beschleust Nehemia sein Buch, und stirbt ohngefehr 80 Jahr alt.

* Nach Nehemiä Tode war das höchste Regiment bey den Hohenpriestern, k) und das Ansehen der Fürsten fiel gar sehr, wie denn Joseph I. der fünffte nach Serubabel, Luc. 3, 26. nach seines Vaters Judä Tode nur dem Nahmen nach Fürst in Juda ward.

3598 I. Pausiris, des Amyrtäi Sohn, regiert mit der Perser Willen 6. Jahr in Egypten, nach seines Vaters Tode. l)

3599 **I. Darius Nothus stirbt, und wird sein Sohn Artaxerxes II. Mnemon, König, der 46 Jahr regieret.**

* Hier

i) Euseb. Chron. Calvis. p. 146. †) Joseph. A. J. l. 11. §. 7 & 8. setzt diese Geschicht durch ein Chronologisches Versehen in die Zeiten Darii Codomanni und Alexandri M. welches sich mit dem Alter des Saneballats nicht reimen wil, vid. Humphr. Prid. Connexion A. u. N. T. P. I. p. 382-386. p. 523. sq. k) Joseph. A. J. l. 11. c. 4. l) Herodot. L. 3. c. 4. p. m. 131.

*Hier endiget sich der Peloponnesische Krieg, und behielten die Lacedämonier durch den letzten Sieg ihres Generals Lysandri die Ober-Herrschafft. m)

IV Sæculum, a M. C.XXXVII.

3601 1. Archelaus, der König in Macedonien, stirbt; dessen Sohn Orestes, als n) ein Knabe von seinem Vormund Aeropo hingerichtet wird, der 6 Jahr regieret.

3603 1. Artaxerxes geräth mit seinem Bruder Cyro in einen Krieg, welchem die Griechen o) beystehen, unter dem Commando des Clearchi und Xenophons, welcher letztere diese Expedition selbst weitläufftig beschrieben hat.

3604 1. Psammitichus wird nach dem Pausiris König in Egypten.

3607 1. Pausanias regiert ein Jahr als König in Macedonien, und wird darnach von Amynta I. durch List hingerichtet, welcher 24 Jahr regieret.

2. Der Römische Held Camillus befreyet die Stadt Rom von der Belagerung der Gallier, und triumphiret, A. U. C. 367. p)

3610 1. Nephereus succediret dem Psammiticho im Königreich Egypten 6 Jahr.

* Asor, aus der Familie Salomo, wird gebohren, Matth. 1, 13.

3614 1. Das 21. Jubel-Jahr geht an.

* Abner-Semei, der sechste nach Serubabel, ist Oberster in Juda, Luc. 3, 26.

3616 1. Achoris regieret in Egypten 12 Jahr; nach welchem Psammuthis ein Jahr König ist.

3627 1. Johanan oder Jonathan, wird nach seinem Vater Jojada der 36. Hohepriester, 32 Jahr, pp) Neh. 12, 11. 22. conf. 2 Macc. 1, 20-23.

3630 1. Da nach dem Psammuthis, der Nephérites nur vier Mon-

m) Plutarch. in Lysandro Diod. Sic. L. 13.
n) Calvis. Chronolog. p. 156. o) Diod. Sic. L. 14. Justin. l. 5. c. 11 Cornel. Nep. in Alcibiad. Xenoph. de expedit. Cyri.
p) Liv. l. 6. pp) Chron. Alex.

Monden regieret hatte, wird Nectabanis der erste vom Sebennitischen Stamm König, und regiert 12 Jahr.

3632 1. Alexander II. wird nach seinem Vater Amynta ein Jahr König in Macedonien; welchen darnach sein Bruder Ptolomäus umbringet, und nachdem er drey Jahr regieret hatte, von seinem andern Bruder Perdiccas, wieder durch Hinterlist hingerichtet wird. q)

3639 1. Um diese Zeit erschlägt der Hohepriester Johanan seinen Bruder Jesua im Tempel, weil ihm Bagoses, der Persische Stadthalter, in Syrien und Phönicien das Hohepriesterthum aufgetragen; weßwegen Bagoses den Jüden eine schwere Geld-Busse auflegte, und 7 Jahr lang hart drückte, bis an des Artaxerxis Todt. r)

*Mathathias I. der 7. nach Serubabel, wird das Haupt und Fürst in Juda, Luc. 3, 26.

3640 1. Die Regierung zu Rom kömmt A. U. C. 390. von den Tribunis militum wieder an die Bürgermeistere, doch so, daß der eine allemahl aus dem Volck muste erwehlet werden, wie denn L. Sextius Sextinus Lateranus in solcher Qualität der erste geworden. s)

3642 1. Tachus wird nach dem Nectanabis König in Egypten; nach zwey Jahren aber nimmt Nectanebus, aus der Mendesischen Familie, durch Hülffe der Lacedämonier, unter dem Agesilao, t) das Reich ein, und regiert es 10. Jahr.

3643 1. Der Macedonische König Perdiccas, nachdem er fünff Jahre regieret hatte, bleibt im Kriege wider die Illyrier, und hat zum Nachfolger seinen Bruder Philippum, nachdem er aus seinem Gefängnis zu Theben echappiret war, welcher mit der Zeit gantz Griechenland unter sich, und den Ruhm der Macedonier sehr hoch gebracht hat; er regierte bis ins 25. Jahr.

3645 1. Artaxerxes Mnemon stirbt im 46 Jahr seiner Regierung, und 94. Jahr seines Alters; nach welchem

q) Calvis. p. 179.
r) Joseph. Antiq. Jud. L. 11. c. 7.
s) Liv. L. 7.
t) Plut. in Agesil. Diod. Sic. l. 15.

chem sein jüngster Sohn **Artaxerxes Ochus** mit der Verdrängung der andern Brüder, den Königlichen Thron einnahm, und 21 Jahr regieret, aber der grausamste unter allen Persischen Königen gewesen, der 80 seiner Brüder hinrichtete, u) seine Schwester, die zugleich seine Schwieger-Mutter war, lebendig begraben, und einen von seinen Vettern, mit 100 von seinen Söhnen und Enckeln, durch seine Trabanten todt schiessen ließ; welcher der Sisigambis, des Darii Codomanni Mutter, Vater gewesen zu seyn scheinet.

3647 1. Im ersten Jahr der 106. Olympiadis, um die Mitte des Sommer-Viertheils, und also gegen das Ende dieses Welt-Jahrs, ward Alexander der Grosse, zu Pella in Macedonien gebohren, w) eben an dem Tage, da der berühmte Tempel der Göttin Diana zu Epheso, (an welchem 127 Könige gebauet, und der unter die 7. Wunder-Wercke der Welt gehörte) von Herostrato mit Fleiß angestecket und verbrand worden, in Meinung dadurch seinen Nahmen zu verewigen. x)

3650 1. Mausolus, ein kleiner König in Carien, stirbt zu dieser Zeit, dessen Asche seine h) Gemahlin Artemisia zum steten Liebes-Andencken, unter ihr Geträncke mischet, ihm auch zu Halicarnassus ein prächtig Grabmahl, Mausoläum genannt, aufrichten läst, i) so ebenfalls eines von den 7. Welt-Wundern gewesen; Sie grämete sich aber in zwey Jahren zu Tode.

3653 1. Der Persische König Ochus bekriegt die rebellischen Phönicier, k) welche mit Nectanebo Könige in Egypten, wider ihn in einen Bund getreten waren, und bringt insonderheit die Sidonier zu solcher Desperation, daß sie sich in die 400.0 starck mit alle dem Ihrigen selbst verbrennen; worauf sich gantz Phönicien und auch Cypern an ihn ergab; So eroberte er

u) Curt. l. 10. c. 8. Just. l. 10. c. 3. Valer. Max. l. 9. c. 2.
w) Plut. in vita Alex. Just. l. 12. c. 16. Arrian. l. 7. x) Plut. l. c. Cic de nat. deor. l. 2. & de divinat. l. 1. Val. Max. l. 8. c. 14.
h) Diod. Sic. l. 16. p. 529. Plin. l. 36. c. 5 & 6. i) Cic. Tuscul. Qu. l. 3. Strabo l. 14. k) Diod. Sic. l. 16.

er auch Jericho, l) machte ein Hauffen Gefangene von den Jüden, die er meistens in Hyrcanien, und an der Caspischen See verpflantzet. Darnach schritt er zur Egyptischen Expedition, verlohr aber viel von seinen Leuten; an dem See-Pful Serbonis; doch eroberte er das gantze Land, jagt den Nectanebum in Aethiopien und zieht endlich mit grossem Raube wieder zurück. m)

3655 1. Im ersten Jahr der 108. Olympiadis starb der berühmte Athenienſische Philosophus Plato, n) dessen Schüler der Aristoteles gewesen, der den Alexander M. 8 Jahr informiret hat.

3659 1. Jaddua wird der 37. Hohepriester, 20 Jahr lang. o)

* Maath, der 8te nach Serubabel, wird Fürst in Juda oder Präsident im Synedrio, Luc. 3, 26.

* Zadoch, aus den Nachkommen Salomo, wird gebohren, Matth. 1, 14.

3663 1. Cleomenes wird König zu Sparta, und regiert 60 Jahr, 10 Monath. p)

3664 1. Das 22. Jubel-Jahr geht an.

2. Der Römer Krieg mit den Samnitern fängt an, A. U. C. 414. und währet fast 50 Jahr. q)

* Zu dieser Zeit regieret zu Tyro, einer Nahmens Strato, der durch seine List von den Knechten zum Könige erwehlet ward. r)

3666 1. Ochus wird von Bagoa einem Verschnittenen u. Persischen Obristen mit Gifft vergeben, und Arses oder Arogus, der Jüngste unter den Königlichen Printzen, von ihm zum Könige gemacht, nachdem er die andern alle getödtet, und nach 2 Jahren den Arses auch vergifftete. s)

3667 1. Nachdem Philippus, König in Macedonien, die Thebaner und Athenienser bey Chäronea gäntzlich geschlagen, läst er

l) Solin. c. 35. Oros. L. 31. c. 7. Joseph. c. App. l. 1.
m) Diod. Sic. l. c. n) Diog. Laert. in Platone. o) Chronic. Alexandr. Joseph. A. J. l. 11. c. 7. p) Calvis. Chronol. p. 230. q) Liv. l. 8.
r) Justin. l. 18. s) Diod. Sic. l. 17. p. 564.

er sich zu Corintho zum General von gantz Griechenland, in dem Kriege wider die Perser declariren. t)

3668 1. **Darius Codomannus**, der erstlich nur in armseeligen Zustande gelebt, als ein Astanda u) oder Postmeister, gelangt durch Hülffe des Bagoä auf den Persischen Thron, (nachdem er vorhero von Ocho zum Gouverneur in Armenien gemacht worden, weil er in einem Duel, einen kühnen Candusier, der die gantze Persische Armee ausgefodert hatte, durch seine Tapfferkeit geschlagen hatte, w) weil ihm aber Bagoas auch einen Gifft-Tranck zubereitet hatte, zwang er ihn denselben selbst auszusauffen. x)

2. Da Philippus alles fertig hatte zum Persischen Kriege, wird er auf dem Beylager seiner Tochter mit dem Könige in Epiro, von Pausania, einem Macedonischen Edelmann, erstochen y); dessen Sohn Alexander, ein Jüngling von 20. Jahren, die Regierung antrit, und in den beyden ersten Jahren die Unruhe in Griechenland, dämpffet; Thracien, Pannonien, Illyrien bezwinget; mit den Teutschen Friede machet, und die rebellischen Thebaner mit Niederreissung ihrer Mauren abstraffet, und sodenn auf die Perser loß gehet. z)

3670 1. Alexander geht mit einer kleinen Armee von 32000 zu Fuß, und 5000 zu Pferde in Asien über, die gantze Welt damit zu bestreiten, a) liefert auch des Darii General Memnon, beym Fluß Granicus die erste Schlacht, nach welcher ihm fast gantz Klein-Asien zugefallen.

3671 1. Darius gehet selbst dem Alexandro in Cilicien entgegen, mit einer Armee von 400000 zu Fuß und 100000 zu Pferde, wird aber bey der Stadt Issus totaliter geschlagen, das gantze Lager erbeutet, und seine gantze Familie und Frauenzimmer gefangen, 1 Macc. 1, 1. b)

Hh 1. Ale-

t) Diod. Sic. L. 16. Justin. L. 9. c. 3. 5. u) Plut. in vit. Alex.
w) Diod. Sic. l. 17. Justin. l. 10. c. 3. x) Diod. l. c.
y) Diod. Sic. l. 16. Just. l. 9. c. 6. z) Diod. Sic. l. 17. Justin. l. 11. c. 2. Curt. L. 1. a) Plut. in Alexandro. Curt. L. 3. Diod. Sic. l. 17. b) Ibid.

3672 1. Alexander nimmt Syrien ein, erobert die Stadt Tyrus nach einer 7. monatlichen Belagerung, und nachdem er einen Damm in die See gebauet, c) von dannen geht er gen Jerusalem; als ihm aber der Hohepriester Jaddua in Proceßion entgegen gieng, erzeigt er sich den Jüden sehr gnädig; opffert im Tempel, gibt den Jüden Freyheit nach ihrem Gesetz zu leben, und thut ihnen sonst viel gutes, da sie ihm die Weissagungen von ihm in der Bibel vorlegten, d) die Samaritaner aber, konten die Ehre, der Besuchung ihrer Stadt und Tempels nicht erlangen, e) ob sie wol auch dem Alexandro mit grossem Gepränge entgegen zogen, und 8000 von ihnen in seine Dienste traten, welche auch mit ihm vor Gaza zogen, welches Alexander nach 2 Monaten auch erobert. f)

3673 1. Alexander nimmt gantz Egypten ein, g) thut eine thörichte Reise zu dem Götzen-Tempel des Jupiter Hammons; und bauet darnach die Stadt Alexandria, h) allwo er sich den Winter über aufhält.

2. Im Frühling eilet Alexander i) aus Egypten, den Darium aufzusuchen, schlägt die ihm von Dario vorgeschlagene Friedens-Conditiones aus; geht über den Euphrat und Tigris, und liefert dem Dario bey der Stadt Gaugmela oder Arbela, im Herbst, die dritte Schlacht, worauf dieser weiter ins Land hinein in Medien und Bactra flohe, k) conf. Dan. 7, 6. c. 8, 5. 6. 7. 20. 21. c. 10, 20. c. 11, 3.

3674 1. Darauf nimmt Alexander Babylon, Susa und Persepolis ein, und hält am letzten Ort die Winter-Quartier; ergiebt sich auch gantz der Schwelgerey, und läst der Hure Thais zu gefallen die Stadt und das Schloß anstecken und verbrennen. l)

2. Indessen da Darius in Medien eine neue Armee aufzubringen bemühet war, muß er vor des Alexandri Nachsetzung im Frühling von dannen weichen, und wird von Besso seinem un-

c) Ibid. Curt. L. 4. Justin. l. 11. Joseph. Ant. Jud. L. 11. c. 8.
d) Ib. e) Ib. f) Ib. g) Diod. Sic. & Curt. l. c.
h) Curt. l. 4. c. 8. Strab. l. 17. p. 590. i) Curt. l. c.
k) Curt. L. 5. l) Plut. Diodor. & Curt. l. c. Justin. l. 11.

untreuen Gouverneur in Bactra mit güldnen Fesseln gebunden, und endlich mit Pfeilen erschossen, dessen Leichnam Alexander zu Susa recht Königlich beysetzen läst. m)

3. Nach des Darii Tode wird ALEXANDER Magnus von seiner Armee zum Herrn von gantz Asien oder Monarchen der Welt ausgeruffen.

4. Eben zu der Zeit hat Calippus, ein Mathematicus aus der Stadt Cyzico in Bithynien, eine verbesserte Jahr-Rechnung eingeführet, Periodus Calippica genannt, n) so das Jahr vom nechsten Neumond nach dem Solstitio æstivo anfängt.

3675 1. Des Alexandri M. Stadthalter in Macedonien, Antipater, bringt die aufrührischen Lacedämonier wieder zum Gehorsam, nach welcher erhaltenen Zeitung Alexander M. Hyrcanien einnimmt, allwo ihn der Amazonen Königin Thalestris besuchet. o) Nach diesem bezwinget er die Mardaner, Arier, Drangier, Aracausier und andere Völcker, über welche er mit siegenden Fahnen gleichsam nur daher flohe, und bisweilen lange Marches von 7 Tagen lang hintereinander thate, wol 10 Meilen in einem Tage, daher er die Feinde ergriff, ehe sie es innen wurden, conf. Dan. 7, 6. c. 8, 5.

2. Da Alexander bey den Drangiern war, ward eine Conspiration wider sein Leben entdecket, die Philotas der Sohn des Parmenio, eines seiner vornehmsten Generale, angesponnen, welches auch dem alten Parmenio das Leben mit kostete. p)

3. Alexander bezwingt Bactrien, und übergiebt den gefangenen Königs-Mörder Bessum, dem Oxyatres, des Darii Bruder zur Marter. q)

3676 1. Alexander bezwingt die Sogdianer, Daher und Massageten, ein tapfferes und kühnes Volck, zwischen den Flüssen Oxus und Oxyantes, r) deren Haupt-Stadt war Maracanda, wo ietzo Samarcand in der Usbeckischen Tartarey ist. Hier

m) Ibid. n) Siehe die Chronologie p. 200. o) Curt. l. c. p) Curt. l. 6. c. 7. sq. q) Curt. l. 7. r) Curt. l. 8.

lag er den Winter über und erstach Clitum einen seiner besten Freunde liederlicher weise im Trunck.

2. Darnach nimmt er eine Expedition in Indien vor, s) und als ihm der Philosophus Callisthenes, ein Befreundter des Aristotelis, Alexandri Lehrmeisters, solches wiederriethe, ließ er ihn hinrichten.

3677 1. Alexander überwindet den mächtigsten Indianischen König Porum; t) schickt den Nearchum, aus dem Einfluß des Indus mit einer Flotte, auf dem Ocean nach Babylon, u) wohin er indessen mit der Armee zu Lande marchiren wolte, nachdem er seine Siege bis an den Fluß Ganges extendiret hatte.

3679 1. Alexander hält auf seinem Rückmarsch aus Indien, durch die Provintz Carmania eine rechte Bacchus-Procession oder Aufzug w; zu Susa hält er Beylager mit des Darii ältesten Tochter Statyra x), die jüngste aber, Drypetis genannt, gibt er dem Hephästion seinem vornehmsten Favoriten, und ward beyder Hochzeit mit grösten Solennitäten gehalten.

2. Alexander ziehet gen Ecbatana y), da er seinen Favoriten den Häphästion verlehr, und darauf die Cassäos, z) eine kriegerische Nation in dem Gebürge Mediens, welche nie kein Persischer König unter das Joch bringen können, bekrieget; und nachdem er dieselben in einem 40tägigen Kriege gebändiget, geht er über den Tigris und hält zu Babel seinen triumphirenden Einzug.

3. Onias I. Priscus genannt, wird nach seinem Vater Jaddua, der 38 Hohepriester, 21 Jahr. a)

3680 1. Als Alexander zu Babylon fast ein Jahr lang verharret, kommen so viele Gesandten dahin aus Europa und Africa; und macht er allda allerhand grosse Anschläge, die er ausführen wolte; weil er aber sich gantz der Schwelgerey und dem Sauffen ergab b, starb er im Frühling, da er noch nicht 33. Jahr alt war, und 12 Jahr 8 Monath regieret hatte, Dan. 11, 4. c. 8, 8.

2. Nach

s) Ibid. c. 5. 9. 10. Justin. l. 12. c. 7. t) Curt. ibid. u) Curt. L. 9. Arian. l. 6. w) Ib. x) Diod. Sic. l. 17. y) ib. z) ibid.
a) Chron. Alex. Joseph. A. J. L. 11. c. 8. b) Curt. l. 10. c. 5. Diod. Sic. l. c.

2. Nach des Alexandri M. Tode, entstehet ein Streit wegen der Succeßion, bis endlich ein Vergleich gemacht wird, PHILIPPUS Aridæus ein unächter Bruder des Alexandri M. solte König seyn; und wenn Roxana des Alexandri Gemahlin, die nun 8. Monden schwanger war, einen Sohn gebähren würde, so solte er den Thron mit ihm theilen, und PERDICCAS solte ihr beyder Vormund seyn, indem Aridäus nur ein simpler Mann oder von blöden Verstande war. Nach diesem wurden die Stadthaltereyen des Reichs unter die obersten Generals der Armee eingetheilet, die nahm ein ieder in Besitz von den angewiesenen Landen c).

* Nange, der 9te nach Serubabel, wird Präsident des Synedrii zu Jerusalem, Luc. 3, 25.

3682 1. Nachdem fast 2 Jahr auf des Alexandri Leichen-Begängniß verwand worden, wird sein Leichnam mit grosser Pracht von Babylon gen Alexandria in Egypten geführet, und allda beygesetzt.

3683 1. Nachdem die Generals Alexandri anfiengen unter sich uneinig zu werden, und einander befriegeten; wird Perdiccas, nach unglücklicher Schlacht mit Ptolomäo in Egypten von seinen eignen Leuten im Gezelt ermordet d), und Antipater wird nach ihm der Reichs-Curator, welcher den Seleucum zum Gouverneur über Babylon, Antigonum aber über Asien setzet, und ihn mit einer Armee wider den Eumenes Gouverneur über Cappadocia aussendet.

3684 1. Antipater stirbt in Macedonien, und wird nechst dem Polysperchon e), sein Sohn Cassander Vormund oder Reichs-Curator.

3687 1. Als Philippus Aridäus den Königlichen Titul 6 Jahr, 7 Monath geführt hatte, wird er auf Anstifften der Olympias, des

c) Curt. l. c. Justin. l. 13. c. 1. Diod. Sic. l. 18.
d) Diod. Sic. l. c. e) Ibid.

des Alexandri M. Mutter, grausamlich hingerichtet, f) welches Cassander wieder an ihr rächet.

3693 1. Nachdem sich Seleucus, Ptolomäus, Cassander und Lysimachus wider Antigonum verbunden, nimmt Ptolomäus Cypern ein, schlägt des Antigoni Sohn Demetrium bey Gaza, g) erobert Syrien, Phönicien und Jerusalem mit List am Sabbath-Tage, da sich die Jüden nicht wehren wolten, führet viele Jüden mit sich in Egypten, und besetzt die Städte damit, setzt auch viele von ihnen in Cyrene und Lybien, um nach der Griechen Weise daselbst zu leben. h)

2. Indessen erobert Seleucus Babylon, 12 Jahr nach des Alexandri M. Tode, im 19. Jahr des I. Periodi Calippicæ, von welcher Zeit auch die in gantz Orient bekante Æra Seleucidarum oder Contractuum i) anfieng; wornach sich auch die Jüden richteten; doch so daß sie dieselbe vom Frühling mit dem Monden Nisan anfiengen, wie beym Josepho und im ersten Buch der Maccabäer zu sehen; die Chaldäer aber erst von dem darauf folgenden Herbst, mit dem Anfang des folgenden Welt-Jahrs, wie im andern Buch der Maccabäer gebräuchlich ist.

3694 1. Areus wird nach seinem Vater Cleomene König zu Sparta, und hat, welches am vermuthlichsten, an den Hohenpriester Oniam I. Brieffe geschrieben, k) 1 Macc. 12, 7.

2. Cassander ermordet Alexandri M. Sohn, Alexandrum Aegeum, da er 14 Jahr alt war, mit seiner Mutter Roxana. l)

3. Epicurus in seinem 32 Jahr fängt an seine gottlose Philosophie zu lehren. m)

* Esli oder Helli, der 10. nach Serubabel, wird Oberster oder Vorsteher des Volcks zu Jerusalem, Luc. 3, 25.

3697 1. Demetrius, des Antigoni Sohn, gewinnet einen grossen Sieg über Ptolomäum, bey Cypern, und nimmt ihm diese gantze Insul weg; und nimmt darauf Antigonus am ersten unter Alexandri Magni Generals den Königlichen Titul an,

f) Diod. Sic. l. 19. Justin. l. 14. g) Ib. h) Joseph. A. J. L. 12. c. 1. &c. App. l. 1. i) Siehe oben die Chronol. p. 202. k) Calvis. Chron. p. 230. l) Diod. l. c. m) Laert. in vit. Epicuri, vid. Stanleji Hist. Phil. Part. 13.

an n) als erster König von Asien, welchem Exempel die andern auch folgten, und ward II. Cassander König in Macedonia, oder Herr in Europa, neben welchem Lysimachus, als König in Thracien herschete; III. Seleucus König in Syrien, wozu auch Babylonien, Persien, Medien und alle Provintzen in Orient disseits des Flusses Indus gehöreten, und IV. PTOLOMÆUS Lagi König in Egypten, Africa und Arabia; in welche vier ansehnliche und mächtige Reiche, die Monarchie des Alexandri M. endlich zertheilet ward, Dan. 7, 6. c. 8, 8. c. 11, 4. 5. 1 Macc. 1, 9.

* Der Geschichtschreiber Megasthenes, der mit den Königen in Indien viel umgegangen, und eine Historie von Indien geschrieben, floriret zu dieser Zeit, als ein vertrauter oder geheimbder Rath des Seleuci. o)

§. 3. Historie zur Zeit der Griechischen Könige.

III. Sæculum, a M. C. XXXVIII.

3701 1. Simon I. der Sohn Oniä, mit dem Zunahmen der Gerechte, wird der 39. Hohepriester, welcher wegen seiner Gottesfurcht, Heiligkeit, und Mildigkeit gegen die Unterthanen, groß Lob hat, p) Sir. 50, 1. sq. Zu dessen Zeit sollen sich verschiedene Wunder zugetragen haben, q) und scheinet der Canon der H. Schrifft A. T. zu seiner Zeit versiegelt zu seyn, conf. Neh. 12, 22. 1 Chron. 3, 17-24.

3703 1. Antigonus wird im 80 Jahr seines Alters, im Kriege erschlagen, r) sein Sohn Demetrius aber muß in Cypern fliehen, daher das Asiatische Reich hier aufhöret, und das meiste dem Seleuco zufiel; vieles bekam auch Lysimachus, welcher daher der vierdte König blieb, Dan. 8, 22.

1. Mithridates Ktistes, stifftet das Pontische Reich, und regiert 36 Jahr. †)

 1. Seleu-

n) Diod. Sic. L. 20. Justin. l. 15. c. 2. o) Calvis. Chronol. p. 237. & Isag. p. 164. 168. Joseph. c. App. l. 1. p) Joseph. A. J. l. 12. c. 2.
q) Lund. L. 3. c. 23. n. 15. p. 499. r) Diod. Sic. l. c.
† Diod. Sic. L. 20. Strabo L. 12. p. 562. Nach diesem regiert sein Sohn Ariobarzanes, Diod. Sic. l. c. Memnon, c. 25.

3704 1. Seleucus bauet die Stadt Antiochia s) und andere Städte mehr in Syrien, worin er viele Jüden versetzet, und sie nach der Griechen weise und Bürger-Recht allda wohnen läst.

* **Achin**, aus der Familie des Salomo, wird gebohren, Matth. 1, 14.

3705 1. Cassander stirbt in Macedonien, an der Wasser-Sucht, t) welchem sein Sohn **Philippus** im Königreich succediret; starb aber bald darauf, und machte, daß seine Brüder **Antipater** und **Alexander** sich so lange um die Crone zancken, biß sie sich einander umbringen.

2. Pyrrhus heyrathet Antigone, der Berenice, Ptolomäi liebsten Gemahlin Tochter, und erobert durch seine Hülffe sein Königreich Epirus wieder. u)

3709 1. Der verjagte **Demetrius** aus Asien, wird König in Macedonien, und regiert 7 Jahr darinnen. w)

* **Nahum**, der eilffte nach Serubabel, wird Fürst in Juda, Luc. 3, 25.

3713 1. Der Römer Krieg mit den Samnitern, geht mit gäntzlicher Zerstöhrung der Stadt Samnium zu Ende, A.U.C. 463.

2. Der Hohepriester Simon Justus stirbt, und weil sein Sohn Onias noch gar ein Kind war, wird des Simonis Bruder **Eleazar** an seine statt der 40 Hohepriester, 15 Jahr x) u. nachdem bis hieher, die H. Schrifft allein als eine Regul des Glaubens und Lebens beym Volck GOttes gehalten worden, so fiengen sich hier die Mischnischen Zeiten an, y) oder da die mündlichen Lehren und Satzungen auffkamen, welche endlich das Wort GOttes selbst überwogen, conf. Matth. 5, 21. c. 15, 2. 3.

* Nachdem Seleucus die Stadt Seleucia oder Neu-Babylon am Tigris gebauet, und vor allen andern Städten in Orient mit vielen Privilegiis begabet hatte, zogen sich die Einwohner

s) Diod. Sic. L. 20. Strab. L. 16. Justin. L. 15. c. 4. t) Euseb. Chronic p. 57. 59. 63. u) Plutarch. in Pyrrho. w) Ib. Justin. L. 16. c. 1.
x) Euseb. Chronic. Joseph. A. J. L. 12. c. 2. y) Der erste unter den Tannaim oder Mischnischen Lehrern, war zu dieser Zeit Antigonus von Socho, ein treflicher Schrifftgelehrter und Lehrer der Gerechtigkeit, der wegen seiner grossen Gelehrsamkeit Präsident des Sanhedrim geworden.

wohner von Alt-Babylon dahin, also, daß es darnach gantz zur Wüsteney worden, und nichts als seine Mauren noch übrig blieben. z)

3714 1. Das 23. Jubel-Jahr gehet an.

3716 1. **Pyrrhus**, der König in Epirus, verjagt den Demetrium, da er eben seines Vaters Herrschafften in Asien wieder einnehmen wolte, und wird König in Macedonien, 2 Jahr; bis ihn darnach **Lysimachus** wieder heraus schläget, und allda bis ins 5te Jahr regieret. a)

3718 1. Amos mit dem Zunahmen Sirach, der Sohn Nahum, und 12te nach Serubabel, Luc. 3, 25. zeuget um diese Zeit seinen Sohn den **Mathathias**, ibid.

3719 1. Nachdem Ptolomäus Lagi, nach des Alexandri M. Tode 39 Jahr in Egypten regieret hatte, nimmt er seinen Sohn von der Berenice, **Ptolomäus Philadelphus**, zum Reichs-Gehülffen an, b) der von der Zeit an 38. Jahr regieret, und ein grosser Patron der Gelehrsamkeit war.

2. **Jesus Sirach**, der andre Sohn des Amos, wird hier gebohren.

3. Die erste Sonnen-Uhr wird zu Rom öffentlich aufgerichtet, A. U. C. 469. c)

4. In diesem ersten Jahr Ptolomäi Philadelphi, welches war das erste Jahr der 124. Olympiadis, wurde der grosse Thurn auf der Insul Pharus, eines von den 7. Wundern der Welt, zu Stande gebracht, d) und der Götzendienst des Serapis zuerst in Egypten gebracht. e)

3720 1. Ptolomäus Lagi stirbt, 84 Jahr alt, im andern Jahr nachdem er seinen Sohn zum Mit-Regenten angenommen hatte.

3723 1. Lysimachus wird im 74 Jahr seines Alters von Seleuco, in einer Battaille erschlagen, f) aber nach 7. Monathen wird

z) Plin. L. 6. c. 27. Siehe oben die Geograph. L. 2. c. 7. p. 153.
a) Plutarch. in Demetrio & Pyrrho. b) Justin. L. 12. c. 2.
c) Calvis. ex Plin. p. 247. d) Plin. L. 36. c. 12.
e) Tacit. Hist. L. 4. c. 83. 84. f) Justin. L. 17. c. 1. & 2.

dieser von Ptolomäo Ceramo, der aus Egypten geflohen, wieder umgebracht, und regiert dieser darauf ein Jahr als König in Macedonien.

2. **Antiochus** I. Soter, succediret seinem Vater Seleuco, und regieret 19 Jahr, als König in Syrien.

3. Das Asiatische Reich wird hierauf zertheilet; und richtet insonderheit in diesem Jahr **Philäterus** das Pergamenische Reich auf, und regiert 19 Jahre.

4. Der Epirotische König Pyrrhus bekriegt die Römer, und führt zuerst die Elephanten in Italien, A. U. C. 473.

3724 1. Die Gallier ziehen in 3 Hauffen aus ihrem Vaterlande, um neue Wohnungen zu suchen, g) der erste Hauffe unter dem Brennus und Acichorius, marchirte in Pannonien oder Ungarn, der andere unter Commando des Cerethrias gieng in Thracien; und der dritte unter dem Belgio fiel in Illyrium und Macedonien ein, und erschlug den König Ptolomäum Ceraunum, welchem **Meleager** succedirte, 60 Tage, und diesem der **Antipater** 45 Tage; und darnach der **Sosthenes**, ein Macedonier, der die Gallos, da sie sich zerstreuet hatten, überfiel und wiedrum aus dem Lande jagte. h)

* Jesus-Nahum schreibt zu dieser Zeit sein Buch, welches sein Enckel Sirach darnach ins Griechische übersetzet.

3726 1. Die Gallier fallen zum andern mahl, unter dem Commando des Brenni, in Griechenland ein, erschlagen den König Sosthenes, i) nach welchem **Antigonus** Gonatas des Demetrii Sohn, durch Hülffe der Griechen, König in Macedonien wird, und 40 Jahre regieret.

3727 1. Nachdem die Gallier Macedonien verwüstet, und den Tempel zu Delphis geplündert, werden sie endlich von den Phöcensern, und theils durch ein entsetzlich Ungewitter und ander Unglück gantz aufgerieben, und erstach sich Brennus selbst, k) der Rest der Gallier geht in klein Asien, dienet dem Bithynischen Könige Nicomedes, und bekommt von selbigem das Stück Landes zur Wohnung, so von ihnen Gallo-grácia oder Galatia genennet worden. 2. Pto-

g) Justin. L. 24. & 25. Diod. Sic. L. 22. Liv. L. 38.
h) Ibid. i) Ibid. k) Ibid.

2. Ptolomäus Philadelphus, nachdem er Jahres vorher, seine Schwester Arsinoe geheyrathet, l) läst durch die vom Hohenpriester Eleazar ihm gesandte 72. Dolmetscher, die Hebräische Bibel in die Griechische Sprache übersetzen, welcher Version sich darnach die Jüden in Egypten und ausserhalb dem gelobten Lande bedienet haben; Sie ist auch zu der Apostel Zeiten in grossem Wehrt gehalten, und von ihnen offt angeführet worden. m)

3728 1. Der Hohepriester Eleazar stirbt, u. wird sein Vater-Bruder Manasse, des Oniä I. Sohn, der 41 Hohepriester, 26 Jahr, weil der Sohn Simonis noch nicht recht mannbar war. n)

3729 1. Nachdem die Römer, nach einem 6jährigen Kriege, Pyrrhum aus Italien vertrieben, (conf. 1 Macc. 8, 4.) (und dieser endlich bey der Stadt Argos von der Mauren herab, von einem Weibe zu Tode geworffen ward,) fangen sie an in Orient sehr berühmt zu werden, und läst Ptolomäus Philadelphus durch eine Gesandtschafft um ihre Freundschafft anhalten, welche sie durch eine ehrerbietige Bothschafft das Jahr darauf, ihm versichern, und eine feste Allianz machen. o)

3737 1. Der erste Punische Krieg der Römer, mit den Carthaginensern fängt an, A. U. C. 487. und währet bis ins 24 Jahr p).

2. Ptolomæus Philadelphus bringt endlich den Graben aus dem Nilo, bis ins rothe Meer, zum fertigen Stande, welches vorzeiten Pharao-Necho, und der Perser König Darius vergebens versucht hatten q).

* Der Chaldäische Geschichtschreiber Berosus floriret zu dieser Zeit, und endiget seine Historie, von den Chaldäischen Sachen und den Thaten ihrer Könige; so von der Æra Nabonassaris, auf 480 Jahr Astronomische Observationes in sich gehalten, und welches er hernach dem Antiocho Theo dedicirte r).

* Anti-

l) Usser. Annal. sub A. M. 3727. Joseph. A. J. L. 12. c. 2.
m) Calov. Crit. Sac. p. 463. n) Joseph. l. c. cap. 3. conf. Lund. L. 3. c. 3. n. 13. o) Liv. L. 14. Plut. in Pyrrho. p) Calvis. p. 257.
q) Ibid. r) Plin. L. 7. c. 56. vid. Usser. Annal. V. T. Joseph. L. 1. c. Appion.

3740 * Antigonus von Socho, welcher von dem Tode Simonis Justi an Präsident des Sanhedrins zu Jerusalem soll gewesen seyn s), stirbt zu dieser Zeit; dessen Schüler Zadoc und Baithus waren, von welchen die Secte der Sadducäer entstanden.

3742 1. Philæterus der erste Stiffter des Königreichs Pergamus stirbt, 80 Jahr alt, welchem sein Bruder-Sohn Eumenes darin folget t), und 22 Jahr regieret.

3743 1. Antiochus Soter stirbt, im 20 Jahr seiner Regierung, und wird sein Sohn Antiochus II. Theos an seine statt der 3te König in Syrien, 15 Jahr.

2. Ptolomæus Philadelphus bauet Berenice, am westlichen Ufer des rothen Meers, fast gantz hinunter an der Grentze Ethiopiens, von dannen und dem benachbarten Hafen Myos Hormos, alle Waaren aus Orient, nach Coptus an dem Fluß Nilo, und so weiter nach Alexandria gebracht wurden, welchen Handel die Tyrier bishero gehabt über Elath und Rhinocolura u).

3750 1. Ptolomäus Philadelphus geräth mit Antiocho Theo in einen Krieg, w) welchen er durch seine Generals führete, da indessen er fleißig war, in Sammlung vieler Bücher und Schildereyen, in seine zu Alexandria aufgerichtete schöne Bibliothec. x)

* Eliud, aus den Nachkommen Salomo wird gebohren, Matth. 1, 14.

3754 1. Indem Antiochus mit König Ptolomäo krieget, fallen viele Provintzen in Orient von seinem Reiche ab, z. E. die Parther, Bactrianer und fast alle Landschafften, über dem Tygris. y)

2. Onias II. der Sohn Simonis Justi, wird endlich nach des Manasse Tode, der 42. Hohepriester 33 Jahr, z) zu dessen Zeit die Samaritaner die Jüden allenthalben vexirten, und vielen Schaden zufügten.

3. Zu

s) conf. Lund. L. 4. c. 12. p. 785. t) Strabo L. 2. & L. 8.
u) Strab. L. 17. p. 815. conf. oben die Geographie, p. 110. w) Hieron. in Dan. c. 11. x) Plutarchus in Arato. y) Justin. L. 41. c. 4. Strab. L. 11. p. 515. z) Chron. Alexandr. Joseph. A. J. L. 12. c. 3. & 5.

3. Zu gleicher Zeit heyrathet Mathathias II. mit dem Zunamen Siloha oder Tobias, der Sohn Amos, und 13. nach Serubabel, des Hohenpriesters Oniå Schwester, und zeuget mit ihr den Joseph a), Luc. 3, 24. Er war ein vornehmer und ansehnlicher* Mann oder Fürst der Jüden, 2 Macc. 3, 11.

3755 1. Antiochus wird durch die Zerrüttungen und Rebellionen in Orient genöthiget, mit Ptolomåo Friede zu machen, doch mit diesem Beding, daß er die Laodice sein vorig Weib verlassen, und die Berenice des Ptolomåi Tochter heyrathen soll, b) Dan. 11, 5. 6.

2. Solymius der andre Sohn Mathathiå oder Tobiå wird gebohren. c)

3756 1. Hyrcanus der dritte Sohn Tobiå wird gebohren, 2 Macc. 3, 11.

3757 1. Nachdem Arsinoe, die Schwester und liebste Gemahlin Ptolomåi Philadelphi, in vorhergehenden Jahr gestorben, d) folgt dieser ihr bald nach, im 63. Jahr seines Alters; Ihm succediret sein ältester Sohn Ptolomåus Evergetes, als 3ter König in Egypten, und regieret 25 Jahr.

2. Eben dazumahl kömmt Sirach im 38. Jahr seines Alters in Egypten, bleibt allda sein Lebelang, und übersetzet nachmahls seines Groß-Vaters Buch ins Griechische e).

3758 1. Nachdem Antiochus von seines Schwieger-Vaters Ptol. Philadelphi Tode gehöret, thut er die Berenice von sich, und berufft die Laodice und ihre Kinder wieder f), weil sie ihm aber nicht trauete, ließ sie ihn mit Gifft vergeben, machte ihren Sohn Seleucus II. Callinicus zum 4ten König in Syrien, welcher samt seinem Bruder Antiochus Hierax von der Mutter verhetzet ward, die Stieffmutter Berenice zu verfolgen; und ob sie wol in Daphne, als einem Asylo sich verschlossen,

a) Ibid. c. 4. b) Hieron. l. c. c) Joseph. l. c. d) Athenæus L. 12. c. 10. e) Conf. Calvis. Chronol. p. 266. die Bibl. Scribent. L. 1. Sect. 4. c. 4. f) Hieron. l. c. Plin. L. 7. c. 12. Justin. L. 27. cap. 1.

schlossen, ward sie doch durch Betrug gefangen, und mit ihrem Sohn und allen Egyptischen Bedienten ermordet, Dan. 11, 6.

2. Dieses rächete Ptol. Evergetes, der Berenice Bruder, welcher die Laodice tödtet, gantz Syrien und Cicilien einnimt, g) über den Euphrat gieng, und biß an Babylon und den Tigris alles erobert; und sodenn, mit unsäglicher Beute umkehret in Egypten; da ihn denn das Volck mit dem Beynamen eines Wohlthäters empfieng, conf. Dan. 11, 7. 8. 9. Auf dem Rückwege zog Ptolomäus durch Jerusalem, und opffert daselbst dem GOtt Jsrael h), weil man ihm die Prophezeyung Danielis mochte gewiesen haben.

3760 1. Obwol Seleucus Callinicus seine Flotte, die er wider Ptolomäum ausgerüstet, durch einen gewaltsamen Sturm verlohren i), dennoch da die abgefallene Städte aus Mittleiden sich wieder an ihn ergeben, überzieht er den Ptolomäum mit einer grossen Armee; wird aber gäntzlich geschlagen, und als Seleucus darauf seinen Bruder Antiochus Hierax zu Hülffe ruffet, machet Ptolomäus Friede mit ihm auf 10 Jahr. Jndessen gerathen die beyden Brüder einander selbst in die Haare, und ward Seleucus von Antiocho, durch Hülffe der Galater, oder Gallier in Asien, bey Ancyra in Klein-Asien geschlagen k).

3761 1. Der erste Punische Krieg gehet zu Ende, und haben die Römer darauf 22 Jahr Friede mit den Carthaginensern.

3763 1. Eumenes, König in Pergamus schlägt Antiochum und die Gallier l), starb aber bald darauf von Unmäßigkeit m), und hat seinen Vetter, der auch des Phylläteri andern Bruders Sohn war, und Attalus hieß, zum Nachfolger, der am ersten den Königlichen Titul öffentlich annahm, und 44 Jahr regierte n).

3764 1. Das 24ste Jubel-Jahr geht an, zu welcher Zeit der Jüdische Fürst Mathatias oder Tobias stirbt, und den Joseph, den 14 nach Serubabel zum Nachfolger hat, welcher schon in seiner

g) Ibid. h) Joseph. L. 2. c. App. i) Justin. l. c. cap. 2. k) ibid. l) Ibid. m) Athen. L. 10. c. 16. n) Liv. L. 33. Strab. L. 13. p. 624. Calvis. p. 268.

seiner Jugend viele Anzeigung seiner Klugheit, Muth und Geschickligkeit blicken läst o).

2. Weil die zwey Brüder in Syrien miteinander kriegen, nimmt Arsaces Hyrcanien weg, und thut es zu Parthien p)

3. Der Syrische Krieg wird endlich in Mesopotamien gewältzet q), allwo vermuthlich die 8000 Babylonische Jüden und 4000. Macedonier, die Galater des Antiochi Bundesgenossen geschlagen, 2 Macc. 8, 20. darauf fliehet Antiochus Hierax in Cappadocien, und von dar in Egypten, allwo er von Ptolomäo in ein sicher Gefängniß geleget wird r).

3765 1. Ptol. Evergetes wendet bey gutem Frieden allen Fleiß an, seine Bibliothec zu Alexandria zu vermehren, und macht Eratosthenem, einen berühmten Polyhistor, zu seinem Bibliothecario s).

3766 1. Antigonus Demetrii Sohn stirbt, und wird sein Sohn Demetrius II. König in Macedonien, 10 Jahr.

2. Der Carthaginensische Feldherr Hamilcar führet Krieg in Hispanien, und läst seinen Sohn Hannibal, im 9 Jahr bey dem Opffer-Altar schweren, so bald er könte, der Römer Feind zu leben und zu sterben t).

3774 1. Als Seleucus nach Verjagung seines Bruders die Parther bekriegte u), ward er endlich in einer grossen Schlacht überwunden und gefangen, und darauf nahm Arsaces den Königlichen Titul an, und stifftete das Parthische Reich, welches mit der Zeit in Orient das mächtigste ward, und länger als 200 Jahr nach Christi Geburt gestanden hat. Von diesem nahmen alle seine Nachfolger den Namen Arsaces an, wie die Könige in Egypten sich alle Ptolomäus nenneten.

3776 1. Demetrius in Macedonien stirbt, und läst seinen Sohn Philippum noch sehr jung nach sich, dessen Vormund Antigonus, des Demetrii Wittwe heyrathet, und selbst, als König in Macedonien, 6 Jahr regieret.

3779 1. Weil der Hohepriester Onias dem König Ptolomäo Ever-

o) conf. Joseph. A. J. L. 12. c. 5. p) Justin. L. 41. c. 4.
q) Trogus in Prologo 27. r) Justin. L. 27. c. 3.
s) Suidas in Apollon. & Eratosth. t) Liv. L. 21. c. 1. p. m. 597. Calvis. p. 270. u) Justin. L. 41. c. 4.

Evergeti, aus Geiß, den gewöhnlichen jährlichen Tribut von 20 Talenten, nicht bezahlete, und deswegen des Königes Ungnade verdienete, schickt er den Fürsten Josephum, seinen Schwester-Sohn, in Egypten, welcher beym Könige in große Gnade kömmt, und zum Schatzmeister oder Ober-Einnehmer, aller Königlichen Einkünffte von Cölesyria, Phönicia und Judäa verordnet wird w), welches Amt er von hier an 22. Jahr verwaltet hat, bis Antiochus M. König in Syrien, im 1 Jahr Ptol. Epiphanis, diese Provintzen von Egypten abriß.

2. Antiochus Hierax entkommt durch Hülffe einer losen Metze aus dem Gefängniß in Egypten, wird aber auf der Flucht von Räubern umgebracht x), zu gleicher Zeit stürtzt sein Bruder Seleucus Callinicus mit dem Pferde, in Parthien, allwo er bis dahin im Gefängniß recht Königlich gehalten worden. Ihm succediret sein Sohn Seleucus III. Ceraunus, welcher als 5ter König in Syrien 3 Jahr regieret, und mit Attalo König in Pergamo Krieg geführet.

3781 1. Der Römische General Marcellus triumphiret über die Gallier y), nachdem die Römer mit denselben 10 Jahr Krieg geführet, 1 Macc. 8, 2. 4.

3782 1. Antigonus stirbt an der Schwindsucht und einer Blutstürtzung, worauf des Demetrii Sohn Philippus im 17. Jahr seines Alters König in Macedonien wird, und 42 Jahr regieret.

2. Nachdem Seleucus Ceraunus von seinen eigenen Leuten, in Phrygia mit Gifft vergeben worden z), succediret ihm sein Bruder Antiochus III. wegen seiner grossen Thaten Magnus genannt, welcher als 6ter König in Syrien 36 Jahr regieret, conf. 1 Macc. 1, 11.

3. Ptol. Philopator, wird nach seinem Vater Evergete, nachdem er durch Gifft hingerichtet a) der 4te König in Egypten, und regieret 17 Jahr, sehr lasterhafft und grausam, weil er bald auch seine Mutter

w) Joseph. l. c. x) Justin. L. 27. c. 3. Athen. L. 4. c. 13.
y) Calvis. p. 272. 278. z) Justin. L. 29. c. 1. a) Ibid.

ter Cleopatra, und seinen Bruder Magas umbrachte; wie auch seine Schwester und Gemahlin Eurydice.

* Der grosse Colossus oder Wunder-Bild der Sonnen, auf der Insul Rhodus b), fällt in einem Erdbeben übern Hauffen, liegt darnach 894 Jahre auf einer Stelle, bis A. C. 672. Movias, der 6ste Calipha der Saracenen, bey Erobérung dieser Insul, den Colossum einem Juden verkauffte, der ihn auf 900 Cameelen wegführte, das waren 72000 Pfund, weil jedes Cameels-Last zu 800 Pfund gerechnet wird.

3784 1. Der 2te Punische Krieg geht an, weil Hannibal die Stadt Saguntus in Spanien zerstöret hatte, und die Römer sich dessen annahmen c). Es währete derselbe 17 Jahr, und gewann Hannibal anfangs 4 Schlachten nacheinander, darunter die bey Canna die notabelste war, darnach zog sich der Krieg in Hispania, da die Römer grosse Siege erhielten, und sonst viel mächtige Thaten verrichteten, conf. 1 Macc. 8, 3.4. So ward auch das Königreich Sicilien in diesem Kriege zur Römischen Provintz gemacht.

3785 1. Nachdem Antiochus M. seine rebellische Gouverneurs von Persien, Medien und Klein-Asien überwunden und geschlagen, macht er sich darauf zum Meister fast von gantz Cöle-Syrien und Phönicien, des Königs in Egypten, seinen Provintzen d).

3786 1. Antiochus schlägt Nicolaum Ptolomäi Gouverneur in Cöle-Syrien und Phönicien e), bemeistert sich gantz Galiläa, Samaria und des Landes über dem Jordan biß an Rabbah der Kinder Ammon, so Ptol. Philadelphus Philadelphia genannt.

3787 1. Simon II. der Sohn Oniä II. wird der 43 Hohepriester, 22 Jahr f).

2. Ptolomäus schlägt Antiochum bey Raphia dergestalt, daß er um Friede bitten, und ihm gantz Cöle-Syrien und Phönicien

b) Euseb. Chronic. Oros. L. 4. c. 13. Zonaras & Cedrenus.
c) Calvis. p. 280. d) Polyb. L. 5. e) Ibid.
f) Chronic. Alexandr. Joseph. A. J. L. 12. c. 4.

nicien lassen muß, indem ihm solches wieder zufiel, conf. Dan. 11, 10. 11.

3. Ptolomäus wird auch von den Jüden freundlich angenommen, opffert im Tempel und beschenckt denselben mit grossen Gaben; weil er aber sich dergestalt erhub, daß er in das Allerheiligste eingehen wolte, und der Hohepriester Simon ihm solches wehrete, gieng er mit grossem Zorn von dannen; und als er nach seiner Syrischen Expedition wieder gen Alexandria kam, will er alle Egyptische Jüden vertilgen, und von seinen Elephanten hinrichten lassen; welches aber die göttliche Providenz ihm wehret, 3 Macc. 1-7. cap. coll. Dan. 11, 12.

3796 1. Nachdem Antiochus mit Arsace II. des ersten Arsacis Sohn lange Zeit Krieg geführet, und keiner dem andern einen sonderlichen Vortheil abgewinnen konte, macht er Friede mit ihm, und tritt ihm das eroberte Parthien und Hyrcanien ab h).

3797 1. Antiochus bekriegt Euthydemum König von Bactrien, i) und nachdem er auch mit diesem Friede gemacht, marchirt er in Indien, und erneuert mit Sophagasem dem König dieses Landes den Bund k).

* Eleasar, aus den Nachkommen Salomo wird gebohren, Matth. 1, 15.

3799 1. Nachdem Antiochus in Carmania überwintert l), und die äussersten Lande in Orient, in gehörigen Stand und Ordnung gebracht, kehrt er durch Persien, Babylonien und Mesopotamien wieder gen Antiochia, in seine Residenz, nachdem er 7 Jahr, auf diesen auswärtigen Expeditionen zugebracht.

2. **Ptolomäus Philopator stirbt wegen seines unmäßigen liederlichen Lebens. m) Ihm succediret sein Sohn Ptol. Epiphanes, ein Kind von 5 Jahren, und regieret 24 Jahr, als 5. König in Egypten.**

3. Zu dieser Zeit wird dem Jüdischen Fürsten Josepho sein jüngster Sohn n) Janna oder Johannes Hyrcanus, von seines Bruders Solymii Tochter gebohren, Luc. 3, 24. welchen er

h) Polyb. L. 10. Justin. L. 41. c. 5. i) Polyb. L. 10. p. 620.
k) Polyb. L. 11. p. 651. l) Ibid. m) Justin. L. 30. c. 1. & 2.
n) Joseph. l. c.

er seinen 7. Söhnen von der ersten Ehe weit vorgezogen hat.

3800 1. Antiochus, und Philippus, König in Macedonien, verbinden sich mit einander, o) das Reich Ptolomäi wegzunehmen und unter sich zu theilen; und nimmt Antiochus darauf Cöle-Syrien und Palästina weg, weil ihm viele Jüden zugefallen, conf. Dan. 11, 13-15. Daher gehen hier die 22 Jahre zu Ende, so lange Joseph Ober-Einnehmer der Könige in Egypten gewesen.

II. Sæculum, a M. C. XXXIX.

3801 1. Scipio schlägt den Hannibal in Africa, und belehnet den Masinissa mit einem Theil des Königreichs Numidien, welches die Römer dem Siphaci abgewonnen, p) conf. 1 Mac. 8, 4. darauf endiget sich der andere Punische Krieg, und wird wieder Friede mit den Carthaginensern 53 Jahr. Und weil nun die Römer allenthalben berühmt wurden, bitten sich die Egyptier ihren Schutz und Vormundschafft ihres jungen Königes aus, welche sie auch annehmen, und M. Aemilium Lepidum in Egypten senden, für des Königes Sachen zu sorgen, welches er auch treulich thate, und darnach wieder gen Rom kehret. q)

3805 1. Antiochus bekrieget Attalum König in Pergamus; indessen erobert Scopas, ein Egyptischer General, gantz Judäa und Palästina wieder. r)

3806 1. Nachdem Antiochus, durch Vermittelung der Römer, mit Attalo Friede gemachet, schlägt er den Scopas s), bey Paneas, an der Quelle des Jordans; belagert ihn in der Stadt Sidon, welche er ergeben, und schimpflich wieder zurück gen Alexandria kehren muß, darauf treibt er mit der Jüden Willen, die Egyptische Besatzung aus der Burg Zion, Dan. 11, 13-17. daher Antiochus den Jüden viel Ehr und Wohlthat erzeigte, weil sie ihm halffen Syrien vollend gewinnen, t), conf. 2 Macc. 3, 2.

o) Polyb. l. 3. p. 159. L. 15. p. 707. Liv. l. 31. Justin. l. 30. c. 3. Hier. Comment. l. c. p) Calvis. Chronol. p. 294. q) Just. l. 30. c. 2 & 3. Liv. l. 31. r) Joseph. A. J. l. 12. c. 3. Hieron. l. c. s) Ibid. Liv. l. 32. t) Joseph. l. c.

3807 1. Antiochus geht mit einer grossen Flotte und Armee in Klein-Asien, um die Römer zu bekriegen, nahm auch Cilicien, Lycien und viele See-Städte ein. u)

2. Der Pergamenische König Attalus stirbt, und Eumenes II. der älteste unter seinen 4 Söhnen succediret ihm, und regieret 39 Jahr w), 1 Macc. 8,8.

3. Der Macedonische König Philippus, wird von den Römern, weil er einen unnöthigen Krieg mit ihnen angefangen, geschlagen, daß er um Friede bitten, und den Römern 1000 Talenta, samt seinem Sohn Demetrio zur Geisel geben muß x), 1 Macc. 8, 4. 5. 13.

3809 1. Simon II. stirbt, und wird sein ältester Sohn Onias III. nach ihm der 44ste Hohepriester y), biß an seinen Tod, 24 Jahr, 2 Macc. 3,1. 1 Macc. 12, 7.

2. Scopas macht einen verrätherischen Anschlag wider Ptolomäum, wird aber darüber ertappt und getödtet, und dieser, weil er 14 Jahr alt war, für majorenn erkläret, und mit gröster Solennität zum König gekrönet z).

3. Hannibal kömmt zu Antiocho und stärckt ihn in seinem Vorsatz, die Römer zu bekriegen a).

3811 1. Weil Antiochus M. den Krieg wider die Römer beschlossen, machte er mit Ptolomäo Epiphane Friede, verheyrathet ihm seine Tochter Cleopatra, und giebt ihm Cöle-Syrien und Palästina zur Morgen-Gabe b), ob er wol der Meinung war, daß sie ihm zum Fall dienen und Egypten in seine Hände spielen solte; doch sie war ihrem Gemahl getreuer, als ihrem Vater, Dan. 11, 17.

* Zu dieser Zeit wird Joseph wieder in das Amt eines Ober-Einnehmers, in Cöle-Syrien und Palästina gesetzt c).

3812 1. Antiochus M. ziehet mit einer grossen Flotte in Griechenland, um die Römer zu bekriegen, landete auf der Insul Euböa an, und nahm viele Insuln des Egeischen Meers ein; wird

u) Liv. l. 33. Hieron. l. c. w) Liv. l. c. Plin. l. 13. c. 11.
x) Liv. l. 33. y) Chronic. Alex. Joseph. A. J. l. 12. c. 5.
z) Polyb. l. 17. a) Liv. l. c. C. Nep. in Hannibale.
b) Hieron. l. c. Liv. l. 35. c) conf. Joseph. l. c. c. 4.

wird aber von den Römischen Generals geschlagen, und muß sich in aller Eile zur See in Asien retiriren, mit Verlust seiner Flotte und Armee d), Dan. 11, 18.

3814 1. Das 25. Jubel-Jahr fällt ein.

2. Antiochi Flotte wird abermahl geschlagen von L. Æmilio Rhegello, und zu Lande schlug ihn L. Scipio Nasica des Scipionis Africani Bruder totaliter, daß er einen schändlichen Frieden eingehen, den Römern gantz Asien disseit dem Berge Tauro lassen, die Unkosten des Krieges mit 15000 Talenten ersetzen, und seinen Sohn Antiochum Epiphanem zur Geisel geben muste e), Dan. 11, 18. coll. 1 Macc. 8, 4. 6-9. c. 1, 11. Indessen geben die Römer Carien und Lycien den Rhodiern, und alles andere von Klein-Asien dem Eumeni Könige in Pergamo.

3816 1. Der Römische Bürgermeister Cn. Manlius Vulso bringt die Galater oder Gallos in Asien unter der Römer Bothmäßigkeit f), 1 Macc. 8, 9. coll. v. 2.

3818 1. Weil Antiochus in grosser Noth steckte, wie er den Römern das schuldige Geld aufbringen wolte, marchirt er in die Orientalischen Provintzen, allda den Zoll einzutreiben; als er aber zu Elymais zu Nachts den Tempel des Jovis Beli plünderte, machte das Volck im Lande einen Aufstand wider ihn, und erschlug ihn, samt allen, die mit ihm waren g), Dan. 11 19. Ihm succediret sein Sohn Seleucus IV. Philopator, welcher als 7ter König in Syrien 11 Jahr regieret, und erstlich den Tempel zu Jerusalem herrlich beschenckte, 2 Macc. 3, 3.

2. Dieses Jahr wird dem König in Egypten von der Cleopatra sein Sohn Ptol. Philometor gebohren h), bey welcher Gelegenheit Josephus seinen Sohn Johannem Hyrcanum, einen Jüngling, ungefehr von 20 Jahren hinschickte, das Glückwünschungs-Compliment zu machen, und ein reiches Präsent zu überbringen, wobey dieser sich treflich insinuirte, daß ihm seines Vaters Amt aufgetragen ward, der aber solches

 sehr

d) Liv. l. 36. Justin. l. 31. c. 5 & 6. e) Liv. l. 37. Justin. l. c. c. 7 & 8. f) Liv. l. 38. g) Justin. l. 32. c. 2. Strab. L. 16. p. 744. Diod. Sic. in Excerpt. Valesii p. 292. 298. Hieron. l. c.
h) Joseph. A. J. L. 12. c. 3.

sehr übel empfand; deßwegen gieng Hyrcanus über den Jordan, und trat da sein Amt, als Königlicher Einnehmer in diesen Landen an i).

* Um diese Zeit stifftet der König Eumenes eine berühmte Bibliothec zu Pergamus, so die Alexandrinische in Egypten übertreffen solte k), weil aber der König Ptol. Epiphanes, aus einer Eyfersucht verboth, kein Papier mehr aus Egypten zu verhandeln, so kam der Gebrauch des Pergaments auf, welches eben von der Stadt Pergamus den Namen hat.

3823 1. Der Jüdische Fürst Josephus stirbt, ungefehr im 70. Jahr seines Alters, dessen Sohn **Janna Hyrcanus**, der 15. nach Serubabel, ihm im Amte u. Würden succediret; weil er aber mit seinen Brüdern, wegen seines Vaters Vermögen oder Verlassenschafft Krieg führte, ward er von diesen, durch des Hohenpriesters Oniä Beystand aus Jerusalem verjaget, daß er sich über den Jordan retiriren muß, allwo er ein starck Castel Tyrus genannt anlegte, und von dar auf die benachbarten Araber streiffet, und sie mit Rauben und plündern 7. Jahr tapffer vexiret l). Er zeuget auch einen Sohn **Melchi**, den 16. nach Serubabel, Luc. 3, 24.

2. Ptol. Epiphanes wird, als er gegen Seleucum König in Syrien Kriegs-Rüstungen macht, von seinen Leuten mit Gifft vergeben, da er 29 Jahr alt, und 24 regieret hatte m). Ihm succediret Ptol. PHILOMETOR, ein Kind von 6 Jahren, unter der Vormundschafft Cleopatrå, seiner Mutter, und regiert als 6ter König in Egypten 35 Jahr.

3824 1. Der Macedonische König Philippus stirbt vor Gram, weil er seinen Sohn Demetrium auf falsches Angeben, seines Bruders Perseus, unschuldiger Weise hatte hinrichten lassen, n) welcher Perseus, als letzter König in Macedonien 11 Jahr regieret, und Laodice des Syrischen Königs Seleuci Tochter heyrathet.

* Hyr-

i) Ibid. k) Plin. l. 13. c. 11. l) Joseph. l. c.
m) Hieron. l. c. n) Calvis. p. 306. Polyb. legat. 60. p. 882.

* Hyrcanus, einer von den Söhnen Tobiä, und des Fürsten Johannis Hyrcani Vater-Bruder, legt um diese Zeit seinen Schatz im Tempel nieder, und giebt ihn in des Hohenpriesters Oniä Verwahrung, 2 Macc. 3, 11.

* Seleucus erobert Cöle-Syrien, Phönicien und Judäa wieder, und setzt einen Gouverneur darüber, 2 Macc. 3, 5.

3828 1. Simon, ein Benjaminit, der Vorsteher oder Schutz-Herr des Tempels, zanckt sich mit dem Hohenpriester Onia, und weil er diesem nichts anhaben konte, flohe er zu dem Apollonio, des Königs Seleuci Gouverneur in Cöle-Syrien und Palästina, und sagt ihm von den gar grossen Schätzen des Tempels zu Jerusalem; da nun Apollonius solches an den König berichtet, und dieser ohne dem die gantze Zeit seiner Regierung, nur allenthalben Geld auspreste, als ein Scherge, Dan. 11, 20. schickt er seinen Schatzmeister Heliodorum dahin, solches wegzunehmen, welcher aber wegen dieses Kirchen-Raubs Gottes augenscheinliche Rache empfinden muste, 2 Macc. 3, 4-40. und gehet darnach der Hohepriester Onias selbst zum Könige, c. 4, 1-6.

3829 1. Seleucus verlangt seinen Bruder Antiochum, der zu Rom ein Geisel war, zu sich nach Hause, und schickt dagegen den Demetrium seinen einigen Sohn, daß er an seiner statt ausgewechselt würde o). Indessen hielte Heliodorus des Königs Seleuci Schatzmeister diß für die gelegenste Zeit, das Reich an sich zu bringen, und ließ also Seleuco verrätherischer Weise Gifft beybringen, daran er starb. Als aber Antiochus des Seleuci Bruder, auf seiner Reise davon hörete, brachte er p) den Pergamenischen König Eumenes durch seine schmeichelhaffte Reden, und grosse Verheissungen von Freundschafft, dahin, daß er ihm wider Heliodorum hülffe, und er in Friede auf den Thron kam, obwol diese Ehre dem rechten Erben Demetrio gebühret hätte, Dan. 11, 21.

2. Als sich nun Antiochus auf den Thron gesetzet, als 8. König in Syrien, im 137 Jahr der Griechischen Jahr-Rechnung, 1 Macc. 1, 11. nahm er den Titul **Epiphanes**, d. i.

o) Appian. in Syriacis. p) Ibid. & Hieron. l. c.

Durchleuchtig, Hocherleuchtet oder Edel an q), ob sich gleich solches am allerwenigsten mit seinem Leben reimete r), denn er machte sich durch seine liederliche und recht närrische Aufführung und Conversation mit den geringsten und schändlichster Art Leuten, recht verächtlich und gering, ja gar zum Spott und Narren, Dan. 11, 21. daher er auch an statt Epiphanes nur Epimanes, d. i. der Rasende genennet ward.

3. So bald Antiochus zu seinem Königreich gelanget war, kaufft Jason, des Onia Bruder, um 360 Talente, das Hohepriesterthum von ihm; daher wird Onias abgesetzet, und Jason an seine statt, zum 45 Hohenpriester erhaben, welcher es denn dahin brachte, daß Onias nach Antiochia geruffen, und daselbst im Exilio zu bleiben beordret wurde: da er sich auch gantz der Heydnischen Weise ergab, both er dem Könige noch 150 Talente, daß er ihm erlauben möchte zu Jerusalem Heydnische Gymnasia und Spiel-Häuser zu bauen, um die Jugend nach der Griechischen Gewohnheit zu erziehen; und daß er das Antiochische Bürger-Recht, so damals ein kostbares Privilegium war, geben könte, wem er wolte. Dabey halff ihm der Verräther Simon in allen Dingen; und der wahre Gottesdienst blieb also gar liegen, 2 Macc. 4, 7-17. 1 Macc. 1, 12-16.

4. Weil auch Antiochus dem Johanni Hyrcano seine Ungnade drohete, brachte sich dieser aus Furcht vor demselben selbst ums Leben s). Seine Kinder und Nachkommen müssen, darauf in geringem Stande, in Galiläa, ein Privat-Leben führen.

3830 1 Jason schickt dem Hercules zu Tyrus ein Opffer, 2 Macc. 4, 18-20.

3831 1. Cleopatra, die Königin in Egypten stirbt, und die Vormundschafft des jungen Königs fällt in die Hände Lennäi und Eulai t) als aber Antiochus, als Mutter-Bruder solche prätendiren mochte, fodern diese von ihm Cöle-Syrien und Palästina wieder, weil es ihrem Herrn gehörte.

2. In-

q) Appian. l. c. Euseb. Chronic. r) Athen. l. 5. p. 193. L. 10. p. 438. Liv. l. 41. Diod Sic. in Excerpt. Valesii. p. 304. Hieron. l. c.
s) Joseph. A. J. L. 12. c. 5. t) Hieron. l. c. Polyb. Legat. 82. p. 908.

2. Indessen ward Ptol. Philometor 14 Jahr alt, und vor majorenn erkläret, auch zu seiner Crönung grosse Anstalten zu Alexandria gemachet; u) darauf schickt Antiochus eine Gesandtschafft dahin, seinem Vetter zu gratuliren, in der That aber auszukundschaffen, wie der Egyptische Hof gegen ihn gesinnet wäre; und als dieser Krieg im Sinn hatte, kam er zur See gen Joppen, um die Grentzen gegen Egypten zu besehen, und in guten Defensions-Stand zu setzen; ziehet darauf gen Jerusalem, und wird von Jason und der gantzen Stadt prächtig empfangen. Darnach geht er in Phönicien, und nachdem er da alles eingerichtet, wiedrum zurück nach Antiochia, 2 Macc. 4, 21. 22.

3832 1. Menelaus ein anderer Bruder Oniä, drängt den Jason mit List wieder vom Amt, und nachdem er dem Könige eine grössere Geld-Summa w) gebothen, wird er der 46 Hohepriester, und muß Jason ins Land der Ammoniter fliehen, 2 Macc. 4, 23-27.

3833 1. Menelaus, weil er dem König die versprochene Summa nicht bezahlen kan, wird nach Antiochia citiret, da aber indessen Antiochus wider die Aufrührer zu Mallus und Tarsus, in Cilicien gezogen, insinuirt sich Menelaus bey dem Königlichen Stadthalter Andronico, und stal viele güldene Geschirre aus dem Tempel, damit er bezahlen wolte; weil aber Onias der damahls zu Antiochia im Exilio lebte; ihn wegen dieses Kirchen Raubs ernstlich bestraffte, brachte ers bey Andronico dahin, daß er getödtet ward, welches aber Antiochum selbst zur Rache bewegte, 2 Macc. 4, 27-38. Weil auch Lysimachus, des Menelai Vicarius zu Jerusalem, auf dieses Befehl die güldene Geschirre, aus dem Tempel weggenommen, ward er in einem Tumult erschlagen, v. 39-43.

3834 1. Antiochus thut seine erste Expedition in Egypten, und gewinnet zwischen dem Berge Casius und Pelusium einen grossen Sieg; geht so denn nach Tyrus und verlegt seine Trouppen in die Winter-Quartier. x) Dan. 11, 22.

u) Polyb. l. c. w) Joseph. l. c. c. 6. x) Hieron. l. c.

2. Zu Tyrus finden sich bey Antiocho drey Abgeordnete vom Sanhedrim zu Jerusalem ein, den Menelaum wegen seines Kirchen-Raubs, Unrecht und Gewalt zu verklagen; Er wird aber durch Vorsprache des Ptolomäi Macron, der dem Antiocho Cypern y) verrathen hatte, loßgesprochen, und die Ankläger hingerichtet, 2 Macc. 4, 44-50. coll. 10, 12. 13.

3. Antiochus thut seine andere Expedition in Egypten, 2 Macc. 5, 1-4. gewinnet einen andern Sieg, und bemeistert sich gantz Egypten, ausser Alexandria z) bekömmt auch den jungen König Philometor in seine Hände, stellet sich aber, als wenn er seines Vettern Interesse suchet, und läst ihn an seiner Tafel speisen a), machte aber indessen für sich und seine Armee eine erschreckliche Beute, Dan. 11, 23-27. 1 Macc. 1, 18. 19. 20.

3835 1. Weil nun ein falsch Gerücht gieng durch gantz Palästina, daß Antiochus in Egypten umkommen wäre, eroberte Jason Jerusalem, und wütete gar sehr darinnen; als Antiochus davon in Egypten höret, meinet er gantz Judäa wäre von ihm abgefallen, kömmt derowegen mit grossem Zorn aus Egypten, erobert Jerusalem mit Sturm, erschlägt viel 1000 Jüden, verunreinigt den Tempel, und zieht so denn zurück gen Antiochia: b) Jason fliehet wieder in der Ammoniter Land, wird aber von Areta der Araber Könige verfolget, und muß im Elende jämmerlich umkommen, Dan. 11, 28. 1 Macc. 1, 21-29. 2 Macc. 5, 5-23.

2. Der König Perses wird von dem Römischen Bürgermeister L. Æmilio Paulo geschlagen, und samt seiner Gemahlin, Mutter und Kindern öffentlich im Triumph zu Rom aufgeführet c), Macedonien aber zu einer Römischen Provintz gemacht, nachdem solches Reich in allem 644 Jahr gestanden, 1 Macc. 8, 5.

3836 1. Da Antiochus höret, daß die Alexandriner des Ptol. Philometoris Bruder, an seine statt zum Könige gesetzet, that er die 3te Expedition in Egypten, unter dem Prätext, seinen abgesetzten

y) Vales. Excerpt. ex Polyb. p. 126. z) Hier. Comment. ad Dan. 11, 25. a) Ibid. b) conf. Joseph. A. J. l. 12. c. 7. l. 13. c. 16. de B. J. l. 1. c. 1. contra App. l. 2. Diod. Sic. l. 34. c) Calvis. p. 313.

gesetzten Vetter wieder zu restituiren, in der That aber das gantze Königreich ihm selbst zu unterwerffen: Nachdem er aber Alexandria vergebens belagert, und dem Philometor zum Schein das Königreich wieder zugestellet, Pelusium aber vor sich behalten, kehrt er wieder zurück, gen Antiochia d):

Indessen vergleichen sich die beyden Brüder, daß sie beyde miteinander regieren wollen, und bemühen sich um Hülffs-Völcker wider Antiochum.

3837 1. Antiochus thut seine vierdte Expedition in Egypten, um das Königreich seinen beyden Vettern mit Macht zu entreissen, und an sich zu bringen; und da er bis auf Alexandria, alles erobert hatte, e) ward er von den Römern, insonderheit dem C. Popilio Löna, zur Rückkehr gezwungen, Dan. 11, 29. 30. Darauf läst Antiochus seinen Grimm an den Jüden aus, f) schickt den Apollonium gen Jerusalem, denselben Ort zu verwüsten, welcher auch grausam tyrannisiret, um die Zeit des Pfingst-Fests, im 145 Jahr der Æræ Seleucidarum, als von welcher Zeit an die täglichen Opffer aufhöreten, und der Tempel vierdtehalb Jahr wüste und in der Heyden Händen blieb, biß Judas Maccabäus, am 25 Tage des 9. Monden Cisleu, im 148 Jahr derselben Æræ denselben wieder restituirte und vom Greuel der Verwüstung reinigte, Dan. 11, 30. 31. c. 12, 7-12. 1 Macc. 1, 30-42. 2 Macc. 5, 24-26.

2. Als nun Antiochus seine Verfolgung der Jüdischen Religion mit Macht anfieng, griff **Mathathias**, ein eyfriger Priester zu Modin, und seine Söhne zu den Waffen, und ziehen in die Wildniß, um sich allda zu erhalten, und für ihr Leben, Vaterland, GOttes Gesetz und seinen Dienst zu fechten, Dan. 11, 32. 1 Macc. 1, 43-68. cap. 2, 1-42. 2 Macc. 5, 27. c. 6, 1-17.

3. Die Samariter halten es zu dieser Zeit mit den Heyden, g) und bleiben deßwegen von allen Plagen befreyet, conf. 1 Macc. 3, 10.

1. An-

d) Polyb. legat. 81. Liv. l. 44. c. 19. L. 45. c. 11. Justin. l. 34. c. 2.
e) Liv. ibid. Justin. l. 34. c. 3. f) Polyb. legat. 92. Joseph. A. J. L. 12. c. 7. g) Joseph. l. c.

3838 1. Antiochus kömmt in Person in Judäa, um seine Befehle zur Execution zu bringen, und läst die Verfolgung der Jüden mit Gewalt fortgehen, h) insonderheit wird der alte Eleazar, und die 7 Brüder mit ihrer Mutter grausamlich gemartert, 2 Macc. 6. u. 7. cap. coll. 1 Macc. 1, 63-66. Dan. 11, 33.

2. Der Priester Mathathias kömmt mit seinem Hauffen hervor, und reiniget das Land von allen heydnischen Greueln, starb aber noch im ersten Jahr, i) nachdem er seinen Sohn Judas mit dem Zunahmen Maccabäus an seine statt, k) zum Fürsten und Hauptmann über die Frommen bestellet, 1 Macc. 2, 42-70.

3839 1. Judas Maccabäus schlägt Apollonium und Seronem, 2 Hauptleute des Antiochi, 1 Macc. 3, 1-26. Antiochus ward hierüber gantz rasend, und weil er hören muste, daß Artaxias der König von Armenien wider ihn rebellirte, l) und in Persien, so gegen Morgen lag, die Geld-Taxen nicht mehr richtig bezahlet wurden, (conf. Dan. 11, 44.) schickt er den Lysiam wider Judam; Er selbst geht über den Berg Taurus, überwindet den Artaxias und nimmt ihn gefangen; geht sodenn in Persien, allda Geld aufzubringen; indessen sieget Judas wider Lysiam und seine drey Hauptleute, v. 27-6. c. 4, 1-26. 2 Macc. 8. cap. coll. Dan. 11, 34.

3840 1. Judas schlägt Lysiam, erobert Jerusalem, reiniget den Tempel, und nach wieder hergestellten Gottesdienst, setzt er das Kirch-Weyh-Fest ein, 1 Macc. 4, 27-61. 2 Macc. 10, 1-9.

* Mathan, der Groß-Vater Josephs, wird gebohren, Matth. 1, 15.

3841 1. Da Antiochus Epiphanes den Tempel der Dianä zu Elemais plündern will, wird er mit Schimpff und Spott abgeschlagen, m) daß er sich nach Ecbatana in Meden retiriren muß, allwo er die Zeitung von des Nicanors und Timothei unglücklicher Schlacht in Judäa erhielte, worauf er voll Grimm zurück eilet, aber auf dem Wege nach Babylon, läufft Nach-

h) Joseph. Lib. de Imperio rationis, c. 4. 5. i) Joseph. A. J. l. 12. c. 8.
k) Siehe oben die Genealogie, p. 297. l) Appian. in Syriac. Hieron. l. c. m) Appian. & Hieron. l. c. Joseph. A. J. L. 12. c. 13.

Nachricht ein von des Lysiä Unglück, und daß die Jüden ihren Gottesdienst wieder angerichtet hätten. Daher ward er vollends rasend, dräuete und lästerte entsetzlich, ward aber von GOttes Gericht auf der Stelle ergriffen, und starb mit grossen Schmertzen und Wehklagen, †) da er 12 Jahr regieret hatte, 1 Macc. 6, 1-16. 2 Macc. 1, 13-17. c. 9, 1-28. coll. Dan. 11, 44. 45. Ihm succediret sein Sohn Antiochus V. Eupator, welcher von Lysia zum IX. Könige in Syrien ausgeruffen wird, und 2 Jahr regieret, 1 Macc. 6, 17. 2 Macc. 10, 9-13.

2. Judas erhält viele Siege wider die Edomiter, Ammoniter, n) schlägt und tödtet Timotheum, und entsetzt die Jüden in Gilead, 1 Macc. 5, 1-68. 2 Macc. 10, 14-38.

3842 1. Judas schlägt Lysiam, und zwingt ihn zum Frieden, welchen Antiochus Eupator ratificiret, und den Jüden wieder Freyheit giebt, nach ihren Gesetzen zu leben, wobey ihnen die Römer sehr freundlich und behülfflich gewesen, 2 Macc. 11, 1-38. Weil aber ein ander Timotheus Nicanor und Apollonius des Gennäi Sohn, ihnen keinen Frieden lassen wolten, sieget Judas allenthalben über sie, da sie ihn angriffen, cap. 12.

2. In diesem 150. Jahr der Æræ Seleucidarum, welches eben ein Sabbath-Jahr war, 1 Macc. 6, 49. coll. v. 20. treibt Judas die Besatzung der Syrer, aus der Fortresse oder Burg Acra, so Apollonius in Jerusalem gebauet, 1 Macc. 1, 35. welche Antiochus Eupator, auf des Hohenpriesters Menelai Vorstellung zu entsetzen ankömmt, aber von Juda geschlagen wird, in welchem Gefechte des Judä Bruder Eleazar, von einem Elephanten, den er erstochen, befallen wird. Weil aber Antiochus wider Philippum, dem sein Vater Epiphanes die Reichs-Verwaltung aufgetragen, ziehen muß; macht er Friede mit den Jüden, läst aber ihre Festungs-Wercke niederreissen, 1 Macc. 6, 14-63. 2 Macc. 13, 1-26.

3. Menelaus wird auf des Königes Verurtheilung zu Berrhäa in Syrien, (wo itzo Aleppo ist,) in den Aschen-Thurn gesteckt,

† Die Stadt, worinnen er starb, hieß Tabä, und lag in den Gebirgen Parätacene, an den Grentzen Persiens und Babyloniens, Polyb. in excerpt. Vales. p. 144. Curt. l. 5. c. 13. Strab. l. 11. p. 522. 524.

n) Joseph. l. c. cap. 10. 11. 12.

geſteckt, und elendiglich hingerichtet; o) und wird Alcimus oder Jacimus der 47. Hohepriester an seine statt, 2 Macc. 13, 4-8. c. 14, 3.

4. Damahls ziehet Onias, des Hohenpriesters Oniä dritter Sohn in Egypten, und insinuiret sich allda beym Könige Philometor und seiner Gemahlin Cleopatra. p)

3843 1. Demetrius I. Soter, des Königes Seleuci Sohn, der bißher zu Rom als eine Geisel gelebet, entwischet auf der Jagd, q) und wird der zehnte König in Syrien, erschlägt den Eupator und Lysias, im 151 Jahr des Griechischen Reichs, befreyet die Babylonier von der Tyranney des Timarchus und Heraclides, daher sie ihm den Beynahmen eines Heylandes gaben, r) bestätiget auch den abtrünnigen Alcimum im Hohenpriesterthum, obwol Judas Maccabäus dessen Tyranney sich tapffer wiedersetzet. 1 Macc. 7, 1-25.

3844 1. Demetrius schickt erst Bacchidem, darnach den Nicanor wider die Jüden, welcher letztere aber erschlagen wird, 1 Macc. 7, 26-50. 2 Macc. 14 u. 15. cap.

2. Judas macht einen Bund mit den Römern, 1 Macc. 8. c.

3. Bacchides wird mit einem grossen Heer wider Judam gesand, welcher endlich in der Schlacht sein Leben heldenmäßig beschleust; und wird sein Bruder Jonathas, an seine statt Feld-Hauptmann, welcher erstlich den Mord seines Bruders Johannis an den Nabathäern rächet, 1 Macc. 9, 4-42.

3845 1. Alcimus will eine Mauer im Tempel einreissen, wird aber vom Schlage gerühret, und stirbt im 4. Jahr seines Hohenpriesterthums, s) darauf geht Bacchides wieder heim, und die Jüden geniessen 2 Jahr Friede, 1 Macc. 9, 54-57.

3846 1. Demetrius treibt Ariarathem oder Areta, König von Cappadocien, t) aus seinem Königreich, welchen die Römer wieder einsetzen, conf. 1 Macc. 15, 22.

1. Nach

o) Dieser Thurn war mit Asche angefüllet, in welchen der Missethäter von oben bis ans Haupt hinein gestossen, und die Asche rund um ihn her, durch ein Rad getrieben und aufgerühret ward, davon er ersticken, und sterben muste. p) Joseph. A. J. l. 12. c. 14. l. 13. c. 4. l. 20. c. 8.
q) Polyb. legat. 114. p. 943. Just. l. 34. c. 3. Appian. in Syriacis.
r) Appian. l. c. s) Joseph. A. J. l. 12. c. 16. t) Calvis. p. 317. Justin. L. 35. c. 11. Appian. l. c.

3847 1. Nach 2 Jahren kömmt Bacchides wieder in Judäa, da aber Jonathas und Simon ihm tapffer begegnen, macht er Friede mit den Jüden und geht wieder heim, 1 Macc. 9,57-63.

* Der Pergamenische König Attalus stirbt, welchem sein Bruder Attalus II. u) succediret, und 21 Jahr regieret, conf. 1 Macc. 15, 22.

3852 1. Im 160 Jahr der Griechischen Jahr-Rechnung, und neunten Jahr Demetrii, wirfft sich **Alexander I. Bala**, wider ihn zum XI. Könige in Syrien auf, indem er sich für des Epiphanis Sohn ausgab, w) da nun **Jonathan** dessen Parthey auch nahm, wird er der 48. Hohepriester, nachdem, seit des Alcimi Tode, in 7 Jahren keiner gewesen, x) 1 Macc. 10, 1-50.

3854 1. Nachdem Alexander nach des Demetrii Uberwindung sich im Königreich Syrien feste gesetzet, heyrathet er des Königs Ptolomäi Tochter, Cleopatra, auf deren Beylager zu Ptolemais der Hohepriester Jonathas auch erscheinet, und sehr geehret wird, 1 Macc. 10, 51-56.

2. Der dritte Punische Krieg fängt an, A. U. C. 604. und währet 4 Jahr. y)

3856 1. Onias erlangt von Ptolomäo und Cleopatra die Freyheit, zu Heliopoli in Egypten einen Tempel zu bauen, wie der zu Jerusalem ist, z) zu Alexandria entsteht zwischen den dortigen Jüden und Samaritanern ein Aufruhr wegen des Orts der Anbetung, a) conf. Joh. 4, 20.

* Die 3. Jüdische Secten, der Sadducäer, Pharisäer und Essäer, floriren um diese Zeit, wo sie nicht gar zuerst aufkommen sind. b)

3857 1. **Demetrius II.** des vorigen Demetrii Sohn, kömmt durch Hülffe des Lasthenes, Regentens in Creta, in Syrien; dessen General Apollonium, Jonathas erleget, und dafür von Alexandro herrlich beschencket wird, 1 Macc. 10, 67-89.

3858 1. Ptol. Philometor kömmt seinem Eydam Alexandro zu Hülffe, da er aber findet, daß ein Anschlag auf

u) Calvis. p. 318. Strab. l. 13. w) Justin. l. c. Sulpit. Sev. l. 2. c. 22. x) Joseph. A. J. l. 13. c. 5. y) Calvis. p. 322. z) Joseph. l. c. c. 6. L. 20. c. 8. a) Ib. l. 13. c. 6. b) Ib. c. 8. conf. Lund. l. 4

auf sein Leben gemacht worden, jagt er ihn vom Reich, und gibt seine Tochter Cleopatra dem Demetrio. Alexander fliehet in Arabien, wird allda von dem Zabdiel erschlagen, und sein Haupt zu Ptolomäo gebracht, welcher am dritten Tage hernach, an seinen im Kriege empfangenen Blessuren auch stirbt, c) 1 Macc. 11, 1-18. Ihm succediret sein Bruder **Ptolom. Physcon,** welcher bey seines Bruders Leben über Lybien und Cyrenen geherschet, d) und darnach als VII. König in Egypten 29. Jahr sehr grausamlich regieret, indem er gleich anfangs auf dem Beylager mit Cleopatra, seiner Schwester, und seines Bruders Wittwe, ihren Sohn in ihren Armen ermordet. e)

2. Demetrius nennet sich Nicanor d. i. den Siegenden, übergibt aber das Regiment dem Lasthenes, und bestätigt den Jonathan in seinem Hohenpriesterthum, 1 Macc. 11, 19-38.

3. Die Stadt Carthago wird von Scipione Africano jun. f) und die Stadt Corinthus von dem Römischen Bürgermeister L. Mummio zerstöhret und verbrannt. g)

3859 1. Demetrius wird von Deodato-Tryphon, einen Hauptmann des Alexandri, bekrieget; So rebelliren auch die Antiochier wider ihn, so aber von 3000 Jüden, welche Jonathas dem Demetrio zu Hülffe gesand, gedämpffet werden, wofür doch Jonathas nur schlechten Danck hatte, 1 Macc. 11, 39-54.

3860 1. **Antiochus** VI. des Alexandri Sohn, wird mit Hülffe des Tryphons in das Königreich Syrien gebracht, welchem auch alles zufället, und Jonathas selbst unterstützt ihn, und schlägt des Demetrii Generals zweymahl, 1 Macc. 11, 54-74.

2. Jonathas erneurt mit den Römern und Spartanern den Bund, 1 Macc. 12, 1-33.

* **Levi,** der Jungfrau Mariä Elter-Vater wird gebohren, Luc. 3, 24.

1. Die

c) Joseph. l. c. c. 7. d) Polyb. legat. 113 & 114. Liv. l. 46.
e) Justin. l. 38. c. 8. f) Liv. Epit. l. 52. Flor. l. 2. c. 26. Justin. l. 34. c. 2. g) Flor. l. c. Plin. l. 34. c. 2.

3861 1. Die Jüden zu Jerusalem schreiben einen Brieff an Aristobulum, einen Alexandrinischen Jüden, und Peripatetischen Philosophum, des Ptol. Philometoris Præceptor, h) im 169 Jahr des Griechischen Reichs, 2 Macc. 1, 10.

2. Jonathas schlägt abermahl des Demetrii Hauptleute; plündert die Araber, da indessen sein Bruder Simon, Joppe einnimmt; bessert und fortificiret die Städte in Judäa; wird aber von Tryphon verrätherischer weise gefangen genommen, und endlich ermordet, 1 Macc. 12, 24-54.

3862 1. **Simon III.** wird an seines Bruders Jonathan statt, zum Fürsten und 49. Hohenpriester erwehlet, begräbet seinen Bruder in seines Vatern Begräbnis zu Modin, welches Grabmahl er sehr prächtig ausbauet, i) 1 Macc. 13, 1-30.

2. **Deodatus**, sonst **Tryphon** genannt, läst den Antiochum heimlich tödten, und gibt vor, er wäre am Stein gestorben, k) und macht sich darauf selbst zum Könige in Syrien, 1 Macc. 13, 31. 32.

3. Simon macht des Tryphons Anschläge auf Judäa zu nichte, nimmt des Demetrii Parthey, und wird von ihm zum souverainen Fürsten über Judäa gemacht, im 170 Jahr der Æræ Seleucidarum, 1 Macc. 13, 33-42.

3863 1. Simon gewinnet die Fortresse oder Burg zu Jerusalem, so die Heyden bißher noch immer inne hatten, schleifft sie gäntzlich, und reist den Hügel nieder, auf welchem sie stund, l) und hält deßwegen ein solennes Danck-Fest, 1 Macc. 13, 43-54.

3864 1. Das 24. Jubel-Jahr fällt in das 172. Jahr der Æræ Seleucidarum, in welchem Demetrius, von Arsace Mithridate, dem fünfften Parther Könige, m) gefangen wird, 1 Macc. 14, 1-3.

2. Darauf regieret Simon das Land Judäa sehr wohl, und in gutem Friede, und wird ihm und seiner Nachkommenschafft das Fürstenthum, einmüthig vom gantzen Volck der Jüden,

h) Euseb. præp. Evang. L. 3. c. 9. i) Joseph. A. J. L. 13. c. 11.
k) Ib. c. 12. l) Ib. c. 11. m) Dieser Mithridates war des Priapatius Sohn, und der vierdte von dem ersten Arsaces in absteigender Linie; Er succedirte aber seinem Bruder Phrahates, und war sonst ein tapfferer und weiser Fürst, Justin. L. 41. c. 5. 6. L. 36. L. 38. c. 8.

in einer General-Versamlung zu Jerusalem confirmiret, auch wird der Bund mit den Römern und Spartanern abermahl erneuret, 1 Macc. 14, 4-49. coll. v. 27.

3865 1. Cleopatra, des gefangenen Königs Demetri Gemahlin, schickt zu dessen Bruder Antiochus Sidetes, daß er sie heyrathen, und zugleich das Königreich Syrien annehmen möchte. n)

3866 1. Antiochus VII. Sidetes, d. i. ein Jäger genannt, weil er demselben sehr ergeben war, o) nahm die Offerte der Cleopatra an, schreibt an den Hohenpriester Simon, fähret aus den Insuln, vermuthlich aus Rhodus p) und ländet in Syrien an, im 174 Jahr der Æræ Seleucidarum, heyrathet die Cleopatra, und wird König in Syrien, nachdem er den Tryphon geschlagen, gefangen und getödtet, 1 Macc. 15, 1-14. 25. 37-39.

2. Mittler Zeit lassen die Römer ihren Bund mit den Juden, allen Königen und alürten Staaten notificiren, 1 Macc. 15, 15-24.

3. Attalus III. der VI. und letzte König in Pergamo, ein toller und schädlicher Fürst, q) des Eumenis Sohn, succediret seinem Vetter Attalo II. und regiert 5 Jahr.

3867 1. Antiochus verfällt mit Simon, und sendet den Cendebäum wider ihn, welcher aber von Juda und Johanne, Simons Söhnen, erschlagen wird, 1 Macc. 15, 26-41. c. 16, 1-10.

3868 1. Antiochus bringt das zerrüttete Königreich Syrien wieder in vorigen Stand. r)

3869 1. Ptol. Physcon verursachet durch seine Grausamkeit, daß die meisten Einwohner aus Alexandria wegziehen, weßwegen andere wiederum dahin beruffen werden. s)

3870 1. Der Hohepriester Simon wird im 8 Jahr seiner Regierung, nebst 2. seinen Söhnen, von Ptolomäo seinem Eydam ermordet. Ihm succediret sein Sohn **Johannes Hyrcanus** als Fürst und 50. Hohepriester, und belagert seinen mörderischen Schwager in einem Flecken bey Jericho, t) welcher darnach zu dem Zeno, einem kleinen Fürsten von Philadelphia, flohe, 1 Macc. 16, 11-24.

*Die

n) Joseph. L. 13. c. 12. Just. L. 36. c. 2. o) Plut. in problem.
p) Appian. in Syriac. Joseph. & Justin. l. c. q) Justin. l. c. Strab. L. 13. p. 624. r) Just. L. 36. c. 1. s) Just. L. 38. c. 8. Athen. L. 4. p. 184. t) Joseph. A. J. L. 13. c. 13 & 14.

* Die Römer gerathen mit den Knechten in einen hefftigen Krieg, welche Sicilien und das untere Theil von Italien verwüsten; u)

3871 1. Das Jahr nach Simonis Tode, ist ein Sabbath-Jahr, w) zu Anfange dessen belagert Antiochus Sidetes Jerusalem, macht aber Friede mit Johanne.

2. Matthias Aphlias, des Jüdischen Geschichtschreibers Josephi Groß-Elter-Vater, heyrathet im ersten Jahr Johannis Hyrcani, eine Tochter des gewesenen Fürsten Jonathans, und zeuget mit ihr den Matthiam Curtum. x)

3. Attalus stirbt, und weil er die Römer im Testament zu Erben eingesetzet, so wird das Königreich Pergamus eine Römische Provintz. y)

3874 1. Antiochus Sidetes bekrieget die Parther, unter dem Vorwand seinen gefangenen Bruder loß zu machen; sieget auch zuerst verschiedene mahl, weil Johannes Hyrcanus ihn begleitet, und darnach mit Ruhm heim gehet z).

3875 1. Phraates der 6te Parther König, des Mithridatis Sohn, nachdem er den **Demetrium** wieder loß gelassen a), erschlägt den Antiochum in einer grossen Schlacht; darauf Demetrius das Königreich wieder einnimmt, und noch 4 Jahr in Syrien regieret.

2. Indessen schüttelt Johannes Hyrcanus das Syrische Joch gäntzlich ab, und erobert einige Städte in Syrien, Phönicien und Arabien b).

3. Ptol. Physcon wird immer grausamer, verstieß seine Gemahlin Cleopatra c), und heyrathet die Tochter wieder, muste aber wegen Aufruhrs nach Cypern fliehen, allwo er seinen Sohn Memphitis in Stücken zerhauen ließ, und der Mutter an ihrem Geburts-Tage zum Angebinde schickte, weil das Volck ihm günstig war d).

* Jacob, der Vater Josephs, wird um diese Zeit gebohren, Matth. 1, 15.

u) Liv. epit. 56. Flor. l. 3. c. 19. w) Ibid. c. 14 & 15.
x) Joseph. in vita sua. f. m. 340. y) Justin. l. 36. c. 4. Liv. l. 58. Flor. l. 2. c. 20. z) Joseph. A. J. l. 13. c. 15. Justin. l. 38. c. 16. a) Ib. l. 39. c. 1. b) Joseph. l. c. c. 16. c) Justin. l. 38. c. 8. Val. Max. l. 9. c. 1. d) Justin. l. c.

3876 1. Hyrcanus erobert Sichem, die Hauptstadt der Samariter, zerstört ihren Tempel auf dem Berge Garizim, welchen Saneballath dahin gebauet hatte, besieget die Edomiter, und bekehrt sie alle zur Jüdischen Religion e).

2. Phraates der Parther König, wird von den Scythen im Kriege erschlagen f), Ihm succediret sein Vetter Artabanus, und als der in wenig Tagen auch umkam, ward Mithridates, mit dem Zunamen Magnus, König.

3877 1. Ptol. Physcon schlägt die rebellischen Egyptier, und erobert das Königreich wieder, Cleopatra seine Gemahlin rufft Demetrium wider ihn zu Hülffe, der auch Pelusium belagert g).

2. Johannes Hyrcanus erneuert mit den Römern den Bund, und fertiget der Senat stattliche Decreta für die Jüden aus h).

3878 1. Alexander II. Zebina, ein Betrieger, der sich für des Antiochi Sidetis Sohn ausgab i), wird durch Hülffe des Ptol. Physcon, wider Demetrium zum König aufgeworffen, und dieser von iederman, auch von Weib und Kindern verlassen, und endlich zu Tyrus erschlagen.

* Um diese Zeit wird durch die Heuschrecken, in Lybien, Cyrene und den angräntzenden Ländern grosser Schaden verursachet k).

3879 1. Seleucus des Demetrii ältester Sohn, will an seines Vaters statt in Syrien regieren, wird aber von seiner eigenen Mutter Cleopatra umgebracht l).

3880 1. Mithridates Evergetes, König von Pontus, wird von einigen verrätherischen Leuten erschlagen m), Ihm succediret sein Sohn, der berühmte Mithridates Eupator, der mit den Römern 30 Jahr Krieg führte n), 60 Jahr regierte, und 72 Jahr alt ward. Er fieng sein Reich mit dem Mord seiner Mutter und seines Bruders an o). Seine extraordinaire Geschickligkeit und Gemüths-Gaben, wandte er den Menschen zu lau-

e) Joseph. l. c. c. 17. f) Justin. l. 42. c. 1 & 2. g) Justin. l. 38. c. 9. L. 39. c. 1. h) Joseph. l. c. i) Just. & Joseph. l. c. k) Liv. epit. l. 6. l) Ib. Just. l. 6. m) Just. l. 37. c. 1. Strab. l. 10. n) Plin. l. 7. c. 26. Eutrop. l. 6. o) Memnon. in Excerpt. Photii c. 32.

lauter Schaden an, und sind viel 1000. dadurch umgekommen. Sowol zur Zeit seiner Geburt, als Crönung, erschien ein grosser Comet, 70 Tage nach einander, und beyder Schwäntze nahmen den 4ten Theil des Himmels ein p). Er war sonst der 6te von Mithridate dem Stiffter q) des Pontischen Reichs, weil nur so viel mit Namen genennet werden, als 1. Mithridates Ktistes, d. i. der Stiffter. 2. Ariobarzanes. 3. Mithridates, des Eupatoris Aelter-Vater, der Seleuci Callinici Tochter heyrathete, und seine Tochter von ihr die Laodice, an Antiochum M. verheyrathete r). 4. Pharnaces. 5. Mithridates Evergetes. 6. Eupator.

2. Antiochus VIII. insgemein Grypus, sonst Philometor genannt s), der andre Sohn Demetrii, wird von seiner Mutter Cleopatra zum Könige in Syrien, wider den Zebina aufgeworffen, welchen er auch durch Hülffe des Ptol. Physcon, der ihm seine Tochter Tryphäna zur Ehe gab, vertrieb, und darnach seine gottlose Mutter nöthigte, das Gifft, so sie ihm bereitet hatte, selbst auszutrincken t).

3883 1. Der berühmte Opimische Wein, davon man in die 100 Jahr noch hatte, wird gemacht, da L. Opimius, und Q. Fab. Maximus Bürgermeister zu Rom waren u).

3887 1. Ptol. Physcon stirbt, und wird sein Sohn Ptol. LATHURUS, von seiner Stief-Tochter Cleopatra, der 8te König in Egypten w), Apion aber sein Bastard von einer Concubine, regiert in Lybien und Cyrene.

3890 1. Antiochus Grypus rüstet sich die Jüden zu bekriegen x), wird aber selbst zu Hause von seinem Stief-Bruder, dem Antiochus IX. Cyzicenus angefochten; welcher Cölesyrien wegnimmt, und sich lange Zeit mit ihm herum schmeist; dabey Hyrcanus an Macht und Reichthum zunimmt.

 1. Ari-

p) Justin. l. 37. c. 2. q) Appian. in Mithridaticis p. 176. & 249. r) Just. l. 38. c. 15. Polyb. l. 5. p. 388. s) Joseph. A. J. l. 13. c. 20. t) Justin. l. 39. c. 1 & 2. u) Plin. l. 14. c. 4 & 14. w) Just. l. 39. c. 3-5. Joseph. l. 13. c. 18. x) Joseph. c. 17. l. c. Just. l. 39. c. 2 & 3.

3894 1. Aristobulus und Antigonus, Hyrcani Söhne belagern Samaria y), Cyzicenus will es entsetzen, wird aber geschlagen, und die Stadt geschleiffet.

* Die Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuel, scheinet um diese Zeit gebohren zu seyn, Luc. 2, 36.

* Zu gleicher Zeit wird Mathath, der Jungfrau Mariä Groß-Vater gebohren, Luc. 3, 24.

3896 1. M. T. Cicero wird gebohren, A. U. C. 646. und das nechste Jahr darauf Pompejus M. z)

2. Hyrcanus zerfällt in den letzten Jahren seines Lebens mit den Pharisäern, und tritt zu den Sadducäern über a).

3898 1. Johannes Hyrcanus stirbt im 29 Jahr seiner Regierung b), und succediret ihm von seinen 5 Söhnen, der älteste, **Judas Aristobulus**, als der 51 Hohepriester, welcher am ersten den Königlichen Titul annahm, drey von seinen Brüdern ins Gefängniß werffen, und seine Mutter Hungers sterben ließ, weil sie Krafft des letzten Willens Hyrcani, mit regieren wolte. Seinen Bruder Antigonum nahm er zum Reichs-Gehülffen an, ließ ihn aber hernach auch tödten: denn da Aristobulus die Ituräer bekriegte, und sie die Jüdische Religion anzunehmen gezwungen hatte, Antigonus aber solchen Krieg glücklich geendiget, und eben an dem Lauber-Hütten-Fest, in Jerusalem seinen triumphirenden Einzug hielte, ward er durch einige Neider bey Aristobulo fälschlich angegeben, daß er ihn in seiner Rüstung erschlagen ließ.

3899 1. Aristobulus ward nach seines Bruders Ermordung für grosser Reue kranck, also daß er Blut spie, und als solches der Diener eben an dem Ort ausschüttete, wo vorhin des Antigoni seines war vergossen worden, so plagte ihn sein Gewissen dergestalt, daß er in höchster Angst seinen Geist aufgab, da er nur ein Jahr regieret hatte. So bald er todt war, ließ sein Weib, Alexandra Salome, die drey andern Brüder aus dem Gefängniß loß, und der älteste unter ihnen, **Alexander** mit dem Zunamen **Jannäus** c), ward der 52. Hohepriester, u. 2te König

y) Joseph. l. c. z) Calvis. Chronol. p. 341. a) Joseph. l. c.
b) Joseph. l. c. c) Ibid. c. 18 & 19.

König in Judäa, ein kriegerischer und graüsamer Mann, der seinen nechsten Bruder tödten ließ, Absalon aber der Jüngste, blieb leben, und ward nach 40 Jahren, als Pompejus den Tempel eroberte, von den Römern mit gefangen d).

* Ptol. Lathurus wird auf Anstifften seiner Mutter Cleopatra, aus Egypten getrieben, und lebt in Cypern im Exilio, indessen führet sein Bruder Ptol. Alexander, als 9ter König in Egypten zugleich mit der Mutter die Regierung e).

I. Sæculum, a Mund. C. XL.

3901 1. Weil die zwey Brüder Antiochus Grypus und Cyzicenus einander stets in den Haaren lagen; so nahmen daher viele Städte Anlaß, sich selbst in Freyheit zu setzen, als Tyrus, Sidon, Ptolemais, Gaza, u. a. m. und Tyrannen oder kleine Fürsten zogen andere an sich, als Theodorus Gadara und Amathus jenseit dem Jordan: Zoilus Dora, Stratonis Thurn und andere Oerter mehr f).

2. Alexander Jannäus belagert Ptolemais; aber Ptol. Lathurus, der mit einer Armee aus Cypern in Palästina kömt, nöthigt ihn die Belagerung aufzuheben g).

3902 1. Alexander Jannäus wird von Lathuro geschlagen am Jordan, und bleiben 30000 Jüden, ohne die Gefangenen; Lathurus verfolget seinen Sieg sehr grausamlich, indem er das Land verheeret, viele Weiber in Stücken hauen, und in Kesseln über dem Feuer kochen und braten läst h).

3903 1. Cleopatra, Königin in Egypten kömmt mit einer Flotte und Armee in Palästina, wider Lathurum ihren Sohn, und belagert Ptolemais, mit einem Theil der Armee unter Commando des Ananias, des geflüchteten Oniä Sohn, welcher nebst seinem Bruder Chelchias ihre Favoriten waren; und diesen Chelchias schickt sie mit einer andern Armee, dem Lathuro in Cölesyrien nachzusetzen, der aber in dieser Expedition das Leben verlohr i).

d) Joseph. l. 14. c. 8. e) Joseph. A. J. l. 13. c. 19. Just. l. 39. c. 4. f) Joseph. l. c. g) Ibid. h) Ibid. i) Ibid.

2. Cajus Julius Cæsar wird gebohren, A. U. C. 653. k)

* A. Licinius Archias, ein Poet von Antiochia kömmt nach Rom, und wird des Ciceronis Præceptor.

* Marius endiget in seinem 5ten Bürgermeister-Amt, den Cimbrischen Krieg mit gäntzlicher Verwüstung solches Volcks, welches vorher gantz Italien, in einer terriblen Invasion, den äussersten Ruin gedrohet hatte, von welcher Zeit an, der Adler l) als die einige Römische Fahne vorne an, bey ieder Legion, und als das Wapen, des Römischen Reichs beständig zu gebrauchen, zuerst gewidmet worden ist.

3904 1. Lathurus fällt in Egypten ein, da seine Mutter Ptolemais belagert, wird aber wieder abgetrieben, und seegelt endlich wieder in Cypern. m) Indessen erobert Cleopatra Ptolemais, und Alexander Jannäus kömmt dahin zu ihr, sich um ihre Freundschafft zu bewerben, wäre aber bald von der Cleopatra gefangen genommen worden, wenn es Ananias nicht verhindert hätte. Darauf geht Alexander über den Jordan und belagert Gadara. n)

* Etwa um diese Zeit kömmt der berühmte Jüdische Lehrer **Hillel** oder **Pollio** beym Josepho genannt, ein Benjaminit, und nach der Mutter Seiten von Saphatja, Davids Sohn, herstammend, 1 Chron. 3, 3. im 40. Jahr seines Alters von Babylon in Judäa, mit seinem Gesellen **Menahem**, und legt sich gantzer 40 Jahr auf das Studium des Gesetzes, so er mit vielen neuen Auffsätzen anfüllet, und Privat-Schule hält. o)

3905 1. Cleopatra gibt ihre Tochter Selene, die sie dem Lathuro genommen, dem Antiocho Grypo zum Weibe, welcher darauf den Krieg mit Cyziceno wiedrum erneuret. p)

2. Alexander erobert Gadara, nach einer 10. manatlichen Belagerung, und geht darnach auf Amathus loß, so eine starcke

k) Calvis. Chronol. l) Plut. in Mario. L. Flor. L. 3. c. 3. Vorhin brauchten die Römer, nebst dem Adler noch vier Zeichen, einen Minotaurum, ein Pferd, Wolff und Bär, Marius aber that alle vier hinweg, und behielt allein den Adler, zum Römischen Heer-Zeichen, bey ieder Legion, Plin. l. 10. c. 4. m) Joseph. A. J. L. 13. c. 19. n) Ibid. o) Lund. l. 4. c. 13. p. 793. Humphr. Prid. A. u. N. T. P. 2. l. 8. p. 641. sq. p) Justin. l. 39. c. 4. Liv. epitom. l. 68.

starcke Vestung war, worinnen Theodorus, des Zeno Cotylas, Fürstens von Philadelphia Sohn, seinen Schatz verwahret hatte, welcher auch den Alexander schlug, daß er nach Verlust 10000 Mann, ihm den Schatz wieder lassen muste; nichts desto weniger erobert Alexander Raphia, Anthedon, und blocquiret Gaza, welches sich ein gantz Jahr lang tapffer hält und wehret. q)

* Saturninus, der Tribunus plebis richtet grosse Unruhe zu Rom an.

3907 1. Alexander Jannäus erobert endlich Gaza, s) tödtet die Einwohner mit dem Schwerdt, schleifft den Ort bis auf den Grund, und macht aus dieser alten und berühmten Stadt eine rechte Wüsteney, conf. Act. 8, 26.

* Tigranes, der Sohn Tigranes Königs in Armenien, so zur Zeit seines Vaters Todes, Geisel bey den Parthern war, wurde von ihnen loß gelassen, und in die Succeßion des Königreichs, jedoch mit Uberlassung einiger Gebiethe davon, eingesetzet. t)

3908 1. Antiochus Grypus wird im 45 Jahr seines Alters von Heracleon, einem seiner Bedienten, erschlagen, u) und läst 5. Söhne nach sich, welche alle nach einander regieren wolten. Seleucus V. der älteste, succediret zuerst seinem Vater, und da Antiochus Cyzicenus Antiochia wegnahm, und ihn vom Thron verdrengen wolte, that er ihm tapffern Widerstand.

* Ptol. Apion, des Physcon Sohn, König in Lybien und Cyrenen, stirbt, und setzt die Römer zu Erben ein, welche auch endlich das Land zu einer Römischen Provintz gemachet. w)

3909 1. Cyzicenus wird von Seleuco geschlagen, gefangen und getödtet; doch läst sich des Cyziceni Sohn Antiochus X. Eusebes, wider ihn, zum Könige krönen, zu Aradus, wohin er sich retiriret hatte. x)

2. Die Jüden rebelliren wider ihren König Alexandrum am Lauber-Hütten-Fest, und schlagen ihn mit den Palmen-

q) Joseph. l. c. s) Joseph. l. c. t) Justin. l. 38. c. 3. Appian. in Syriac. Strab. L. 11. p. 532. u) Joseph. l. c. w) Liv. Epitom. c. 70. x) Joseph. l. c.

Ruthen und Citron-Zweigen, daher er im Grimm ihrer 6000 erschlagen läst. y)

3910 1. Antiochus Eusebes schlägt Seleucum und jagt ihn gen Mopsuestia einer Stadt in Cilicia, allwo er von den Einwohnern, weil er sie mit schweren Auflagen drückte, in seinem Hause lebendig verbrant ward. z) **Antiochus** XI. und **Philippus**, des Seleuci Brüder und Zwillinge Grypi, rächen solches, und schleiffen den Ort bis auf den Grund. Diesen begegnet Eusebes, und schlägt sie bey dem Fluß Orontes, darinnen Antiochus XI. als er mit dem Pferde durchsetzen wolte, ertrunck, a) Philippus aber widersetzt sich ihm mit aller Macht, und wird Syrien sehr verwüstet.

2. Die Prophetin Hanna wird um diese Zeit mit ihrem Mann verheyrathet, und lebet mit ihm 7 Jahr im Ehstande. b)

3911 1. Antiochus Eusebes c) heyrathet des Grypi Wittwe, die Selene; wird aber von Philippo geschlagen, und muß sich in Parthien retiriren, d) worauf Philippus und sein Bruder **Demetrius** das gantze Syrische Reich unter sich theilen, also, daß dieser zu Damascus in Cölesyrien, jener zu Antiochia regieret.

2. Alexander Jannäus geht über den Jordan, bekriegt die Araber, und macht ihm das Land Gilead und Moab zinsbar. e) Als er aber darnach auszog wider die Araber in Gaulonitis, ward er von Oboda der Araber Könige geschlagen, daher die Jüden wider ihn rebelliren, und dieser innerliche Krieg währte 6 Jahr.

3914 1. Das 27. Jubel-Jahr geht an.

* Mithridates Eupator, König in Ponto, verheyrathet seine Tochter Cleopatra an Tigranem König von Armenien, und ziehet ihn in Allianz wider die Römer, vertreibt sodann den Bithynischen König Nicomedes, und Ariobarzanes den König in Cappadocia von Land und Leuten, und weil sich die Römer derselben annehmen, geht hier der Mithridatische Krieg an. f)

1. Cleo-

y) Ibid. z) Ib. Porphyr. in Græcis Eusebianis Scaligeri.
a) Ibid. b) vid. Bak. Exposit. Evang. P. 1. p. 194. c) Appian. l. c.
d) Porphyr. in Græcis Eusebianis Scaligeri. e) Joseph. l. c.
f) Justin. l. 38. c. 3. Liv. l. 77 & 78. Flor. l. 3. c. 5. Plin. l. 33. c. 3.

3915 1. Cleopatra stellet ihrem Sohn Alexandro nach dem Leben, welcher aber ihr zuvor kam, und sie hinrichten ließ; wird aber wegen solchen Muttermords ins Elend getrieben, da er denn in einem See-Treffen blieb; dagegen wird der verjagte **Lathurus** wieder ins Reich beruffen, und regiert von der Zeit bis an seinen Todt, allein 8 Jahr. g)

2. Die Jüden ruffen den Demetrium Euchärum, König zu Damascus, wider den Alexander zu Hülffe, welcher auch demselben eine grosse Schlacht liefert, daß er sich ins Gebürge retiriren muß, da aber gleich 6000 Mann von denen, die wider ihn erbittert waren, wieder zu ihm übergiengen. h)

3. Mithridates schlägt drey Römische Armeen, bekömmt die Proconsules, Manium Aquilium, und Q. Oppium gefangen, welche er sehr schimpflich tractiret und grausamlich zu Tode martern läst. i)

3916 1. Demetrius macht dem Alexandro Lufft, indem er wider seinen Bruder Philippum ziehen muß, den er aus Antiochia verjagt, und in der Stadt Berrhäa belagert; aber durch Beystand der Araber und Parther ward Demetrius geschlagen, und als ein Gefangener zu Mithridate, König in Parthien geschickt, allwo er starb, und also regierte Philippus allein über ganz Syrien. k)

2. Alexander schlug hierauf die Jüden in allen Treffen, konte sie aber dennoch nicht zum Gehorsam bringen. l)

3. Mithridates nimmt ganz klein Asien hinweg, und massacrirt 80000 Römer auf einen Tag; geht sodenn mit seiner Armee in Griechen-Land. m) Doch L. Cornelius Sylla zog wider ihn, und nahm Athen wieder ein.

3917 1. Antiochus Eusebes kömmt, vermuthlich mit gutem Willen der Parther, wieder in Syrien, und nimmt ein Theil desselben Reichs ein, n) welches Philippus nicht wehren konte, indem zu gleicher Zeit Antiochus XII. Dionysius o) sein Bru-

g) Justin. l. 39. c. 4. Porphyr. l. c. h) Joseph. l. c.
i) Just. Liv. Flor. Plin. l. c. k) Joseph. l. c. & de B. J. lib. 1. c. 3.
l) Joseph. A. J. l. c. m) Just. Liv. Flor. l. c. n) Appian. in Syriac. o) Joseph. l. c.

Bruder, der jüngste unter den 5 Söhnen Grypi, Damascus wegnahm, und sich zum Könige über Cölesyrien machte.

2. Der Römische General Sylla gewinnet drey Victorien über des Mithridates Trouppen, und treibet sie aus gantz Griechenland. p)

3. Die Prophetin Hanna wird eine Wittwe, und widmet sich von solcher Zeit an, gäntzlich dem Dienst GOttes, 84 Jahr vor Christi Darstellung im Tempel, q) Luc. 2, 36.

4. Alexander Jannäus erhält einen vollkommenen Sieg über seine rebellische Unterthanen, und hält die übrigen in Bethome eingesperret, nach dessen Eroberung läst er 800 von den Rebellen, zu Jerusalem creutzigen, Weiber und Kinder aber vor ihren Augen niederhauen, und nicht weit von diesem terriblen Schauplatz tractirt er seine Weiber und Kebsweiber aufs herrlichste. Und also endigte sich die 6 jährige Rebellion. r)

3918 1. Mithridates wird von den Römern dergestalt geängstiget in Asia, daß er mit Sylla auf die ihm vorgeschlagene Articul Friede machen, und den Römern alles restituiren muß. s) Worauf Sylla wieder zurück kehret in Italien, um den Krieg mit des Marii Faction alda zu führen.

2. Antiochus Dionysius bekriegt Aretam den König von Arabia Peträa, indessen nimmt Philippus Damascus weg, muß es aber auf Antiochi Annäherung wieder verlassen. t)

3919 1. Nachdem Sylla nach Italien gegangen war, fieng Muräna, der Römische Gouverneur von Asia, den Krieg mit Mithridate wiedrum an, welchen aber Sylla nach 3 Jahren wieder beylegte, weil er damahls Dictator zu Rom war. u)

2. Antiochus Dionysius zieht durch Judäa, abermahl in Arabia, wird aber von Areta erschlagen, und dieser darauf zum Könige von Cölesyrien erwehlet, welcher auch den Jüdischen König Alexander bey Adida schlug, doch aber bald wieder Friede mit ihm machte. w)

3. Ale-

p) Plut. in Sylla. Liv. l. 82. Flor. l. 3. c. 5. q) Bak. l. c.
r) Joseph. A. J. L. 13. c. 20. & de B. J. l. 1. c. 3. s) Plut. in Sylla & Lucull. Liv. epit. L. 83. t) Joseph. A. J. L. 13. c. 21. & de B. J. L. 1. c. 4. u) Plut. l. c. Liv. L. 86. w) Joseph. l. c

3. Alexander erweitert in drey Jahren, die Grentzen seines Reichs jenseit dem Jordan, bis an Pella. x)

3920 1. Weil die Syrer die innerliche Unruhe und Verwüstung ihrer Könige, von dem Seleucidischen Stamm nicht länger ertragen können, so erwehlen sie den Armenischen König Tigranes y) auch zum Könige über sich, der Syrien 18 Jahr regieret, doch ließ er die ersten 14 Jahre Megadatem, seinen Stathalter, alda herschen, biß er ihn endlich zu seiner Hülffe wider die Römer berufte.

* Antipater, des Herodis Vater, ist zu dies r Zeit Gouverneur von Idumäa, und hält mit den benachbarten Völckern guten Frieden und Freundschafft. z)

3921 1. Alexander Jannäus kömmt nach einer dreyjährigen Abwesenheit in seinen Expeditionen mit Triumph wieder gen Jerusalem, ergiebt sich aber der Völlerey, wodurch er sich das viertägige Fieber zugezogen, und 4 Jahr bis an sein Ende sich damit schleppen muste. a)

* Als Tigranes also das Königreich Syrien annahm, flohe Eusebes in Cilicien und lag allda an einem verborgenen Ort des Landes versteckt, bis an seinen Tod. b) Philippus scheint erschlagen worden zu seyn, als er sich dem Tigranes bey seiner ersten Ankunfft in diß Land wiedersetzen wollen. Aber Selene, des Eusebes Gemahlin, c) behielt Ptolemais samt einigen Stücken des Landes Phönicien und Cölesyrien immer fort, und regierte noch viele Jahre da, hatte also Gelegenheit ihre 2 Söhne Antiochus Asiaticus und Seleucus Cybiosactes Königlich zu erziehen. d)

3923 1. Ptol. Lathurus stirbt im 36. Jahr von Anfang seiner Regierung; Ihm succediret seine Tochter CLEOPATRA-Berenice, e) welche nach 6 Monden, ihren Vetter ALEXANDER, des vorigen Alexandri

x) Ib. y) Just. l. 40. c. 1. Appian. l. c. z) Jos. A. J. l. 14. c. 2. a) Jos. A. J. L. 13. c. 21. L. 14. c. 2. b) Appian. in Syriac. & Mithridat.
c) Cic. in Verrem. L. 4. §. 27. Joseph. A. J. l. 13.
d) Cic. & Appian. ibid. Strab. l. 17. p. 796.
e) Pausan. in Atticis.

dri Sohn, heyrathen muste, der aber sie am 19. Tage nach der Hochzeit todt schlug, und als X. König in Egypten 15. Jahr allein regierte, durch Hülffe des Syllä, damahligen Dictatoris perpetui zu Rom. f)

3925 1. Alexander Jannäus stirbt im 49 Jahr seines Alters, und 27. seiner Regierung. g) Jhm succediret Alexandra seine Gemahlin, welche sich die Pharisäer zu Freunden macht, und daher 9 Jahre in gutem Friede regieret; Ihr ältester Sohn aber der Hyrcanus wird der 55. Hohepriester, im 33. Jahr seines Alters.

3926 1. Die Secte der Pharisäer kömmt sehr empor, und drückt ihre Widerwärtigen gar sehr unter der Alexandrä Regiment. h)

2. M. T. Cicero studiret zu Athen, und durchreiset Asien.

* Eli, der Jungfrau Mariä Vater, wird gebohren, Luc. 3, 24.

3927 1. Nicomedes, König in Bithynien, stirbt, und setzt die Römer zu Erben seines Reichs ein; darauf fängt Mithridates den dritten Krieg mit den Römern an, der 12 Jahr währete, indem er erstlich Paphlagonien und Bithynien wegnahm. k)

* Joseph, der Pflege-Vater Christi, wird gebohren, Matth. 1, 15.

3928 1. M. Cotta und L. Lucullus, 2 Römische Consules, werden wider Mithridatem gesendet; Cotta aber wird beyde zur See und zu Lande geschlagen. l)

3929 1. Mithridates belagert Cyzicus, eine Stadt an Propontis; aber Lucullus forciret ihn die Belagerung aufzuheben, daß er in Pontus fliehen muß, und seine hinterlassene Trouppen werden von Lucullo zu Wasser und zu Lande geschlagen. m)

3930 1. Die Jüden von Alexandri Jannäi Parthey werden in die Castelle und festen Oerter zur Besatzung verleget, und damit vor der grausamen Verfolgung der Pharisäer gesichert. n)

2. Lucullus verfolgt den Mithridates in Pontus, und belagert

f) Porphyr. l. c. Appian. de bell. civ. L. 1. g) Joseph. A. J. l. 13. c. 21. & 22. h) Ibid. & de B. J. L. 1. c. 4.
k) Appian. l. c. Epit. Liv. l. 93. l) Plut. in Lucull. Appian. & Liv. l. c. m) Ibid. n) Joseph. l. c.

lagert Amisus und Eupatoria, 2 seiner vornehmsten Städte seines Reichs. o)

3931 1. Herodes M. wird diß Jahr gebohren.

2. Lucullus schlägt Mithridatem, und jagt ihn aus Pontus in Armenien, allwo er ein Jahr und 8 Monden bleiben muste, ehe Tigranes, sein Eydam, das geringste von ihm wissen oder hören wolte. p)

3. Weil Ptolomäus Minäus, Fürst von Chalcis, seine Nachbaren, sonderlich die von Damascus sehr plagte, schickt Alexandra ihren jüngsten Sohn Aristobulum wider ihn, welcher Damascus einnimmt. q)

3933 1. Weil Selene ihr Gebiet starck vermehret, und viele Städte von Tigrane abfallen macht zu ihr, wird sie von diesem mit einer Armee vonn 500000 Mann überzogen, in Ptolemais eingeschlossen, gefangen und getödtet: r) Alexandra aber, die Jüdische Königin, wird von Tigrane in Freundschafft und Bündnis aufgenommen. Als er gen Antiochia zurück kam, declarirt Lucullus den Krieg wider ihn, weil er den Mithridatem nicht ausliefern wolte, und marchirte darauf in Armenien. s)

2. Alexandra, Königin von Judäa, wird kranck, t) und stirbt im 73 Jahr ihres Alters; Hyrcanus, ihr ältester Sohn, nimmt die Crone an, aber sein jüngerer Bruder Aristobulus II. zwang ihn ein Privat-Leben zu erwehlen, und machte sich selbst zum Könige und 54. Hohenpriester, im dritten Jahr der 177. Olympiadis. u)

3934 1. Tigranes wird von Lucullo in Armenien geschlagen und seine Residentz Tigrano certa erobert und verwüstet; weil aber Lucullus den Vortheil des Sieges nicht verfolgete, setzte ihn solches in Miß-Credit bey dem Römischen Senat und Volck. w)

2. Tigranes rufft Megadatem aus Syrien zurück, ihm zu Hülffe

o) Plut. Appian. l. c. Flor. L. 3. c. 5. p) Ibid. q) Joseph. A. J. L. 13. c. 22. & de B. J. L. 1. c. 4. r) ibid. Plut. l. c. Strab. L. 16. p. 749. s) Plut. l. c. t) Joseph. l. c. L. 14. c. 1. u) Ibid. w) Plut. Appian. Epitom. Liv. L. 98. Dion. Cassius l. 35.

Hülffe zu kommen; weil aber Syrien dadurch gantz entblösset wurde, griff Antiochus XIII. Asiaticus, des Eusebes Sohn, zu, und zog einige Stücke an sich, darin er auch biß ins vierdte Jahr geruhig regierte. x)

3935 1. Lucullus schlägt den Tigranes abermahls, wird aber durch die Rebellion seiner eigenen Leute, an weitern Progressen gehindert, also, daß Mithridates viele Oerter in Pontus wieder erobert, und über die Römer sieget. y)

3936 1. Pompejus M. wird an Luculli statt, von Rom geschickt, das Commando zu übernehmen, und Lucullus kehrt wieder mit grosser Beute nach Hause. Pompejus macht mit Phraate, Könige in Parthien, Allianz, schlägt Mithridatem, daß er in Iberien, Colchis und Albanien fliehen muß. z)

3937 1. Pompejus bringt auch den Tigranes zum Gehorsam, weil er aber fußfällig vor ihm ward, ließ er ihm das Armenische Reich auf seine Lebens-Zeit; dessen rebellischen Sohn aber Tigranum, weil er sich mit dem Vater auf keinerley Weise wolte aussöhnen lassen, und auch die Parther wider den Vater aufgewiegelt hatte, legte er in Ketten und Banden. a)

3938 1. Pompejus bezwingt die Iberier, Albanier und Colchier, und nachdem sich Mithridates in sein Königreich des Cimmärischen Bosphorus retirirte, zieht Pompejus darauf in Syrien, und obwol Antiochus Asiaticus, des Eusebes Sohn, diß Reich für sich ausbate, als sein väterliches Erbe, so schlug ers ihm doch rein ab, und machte es zu einer Römischen Provintz, nachdem es von den Zeiten des ersten Seleuci 245 Jahr seine eigene Könige gehabt hatte, und ward Scaurus von Pompejo zum ersten Landpfleger in Syrien gesetzet. b)

2. Die Egypter vertreiben ihren König Alexander, welcher bald darauf zu Tyrus starb, und machen des Lathuri Bastard, Ptol. Auletes, zum XI. Köni-

x) Appian. l. c. Justin. L. 40. c. 2. y) Plut. in Lucul. Dion. Cass. L. 35. c. 3. L. 36. z) Plut. in Lucullo & Pompejo. Dion. Cass. L. 36. Epit. Liv. L. 100. Flor. L. 3. c. 5. a) Plut. App. Dion. Cass. l. c. Joseph. A. J. L. 14. c. 4. b) Ib. L. 14. c. 8. de B. J. l. 1. c. 5. Dion. Cass. l. 37. Just. l. 40. c. 2.

Könige in Egypten, der 15 Jahr regieret, aber ein grosser Fresser und Säuffer war, und daher der andre Bacchus genennet ward. c)

3. Antipater, des Herodis Vater, verhetzet den Hyrcanum, wider seinen Bruder Aristobulum, wegen der Crone Judää zu kriegen, verschäffet ihm auch Beystand von der Araber Könige Areta, welcher Jerusalem belagert, aber die Belagerung wieder aufheben muste, weil Scaurus und Gabinius, die Römischen Gouverneurs sich für den Aristobulum declarirten, weil sie derselbe beschencket hatte. Aristobulus verfolgte den Areta und schlug ihn in einer Battaille, in welcher viel Jüden von des Hyrcani Parthey blieben, und unter diesen Cöphalion, des Antipatri Bruder d).

3939 1. Der Lärm mit Catilina geht zu Rom vor, A. U. C. 689. da M. T. Cicero und M. Antonius Bürgermeister waren.

2. Nachdem Pompejus in Pontus überwintert, und dem Mithridates, alle Zufuhr abgeschnitten hatte, marchirt er im Früh-Jahr in Syrien, allwo die zwey zänckischen Brüder Hyrcanus und Aristobulus, ein ieglicher durch seine Agenten Hülffe bey ihm suchen e), er muß aber wieder in Pontus kehren, um Mithridatis Anschläge zu hintertreiben, der sich in Bosphorus zu einem Kriege rüstet, weil aber seine Armee rebellirte, und seinen Sohn Pharnacem zum König machte, nimmt er ihm selber das Leben. Darauf kömmt Pompejus gen Damascus, und will die Araber bekriegen, da denn Hyrcanus und Aristobulus vor ihm erscheinen, und ieder sein Recht zur Crone beybringet. Pompejus lässet sie in Güthe von sich, erobert darauf Petra, die Residenz des Arabischen Königes, kriegte ihn auch selbst gefangen, läst ihn aber auf gewisse Articul wieder loß, und kehrt wieder gen Damascus; als er aber hier hörete, von den Anstalten des Krieges, so Aristobulus in Judäa machte, geht er dahin, erobert Jerusalem, im ersten

c) Svet. in Cæsare. c. 11. Cic. Orat. 2. c. Rullum. d) Joseph. A. J. L. 14. c. 2. 3. 4. de B. J. l. 1. c. 5. e) Joseph. A. J. l. 14. c. 4-8. Plut. in Pompejo. Dion. Cass. l. 37. Flor. l. c. Strab. l. 16. p. 762. 763. Tacit. Hist. l. 5. c. 9.

Jahr der 179. Olymp. an einem solennen Fest-Tage f), erschlägt 12000 Jüden, setzt Hyrcanum wieder ins Hohepriesterthum ein, macht Judäa zu einer Römischen Provintz, und führt Aristobulum gefangen mit sich, da er 6 Jahr und drey Monat regieret hatte g), darnach kehrt er wieder in Pontus, und macht mit Pharnace Friede.

3. C. Octavianus Augustus wird in diesem Jahr gebohren den 23 Sept. h) und C. J. Cæsar wird Pontifex Maximus, und das folgende Jahr Prætor.

3940 1. Scaurus, Gouverneur von Syrien bekriegt den König Areta, und fällt in Arabiam Petrǟam ein, macht aber durch Vermittelung des Antipatris Friede mit ihm, und nachdem Scaurus wegberuffen worden, wird Marcius Philippus Præses über Syrien, an seine statt i).

2. Nachdem Pompejus zu Ephesus überwintert, kehrt er wieder nach Rom im Frühling, da ihm ein Triumph für alle seine Siege beschlossen ward, so er bis aufs nechste Jahr an seinem Geburts-Tage sparte k).

3941 1. Pompejus celebriret seinen Triumph über Asia, Ponto, Armenia, Paphlagonia, Cappadocia, Cilicia, Syria, über die Scythen, Jüden, Albaner, Iberer, Colchis rc. mit grosser Pracht und Herrlichkeit, da er eben 45 Jahr alt war, worinnen 324. von den Edelsten Gefangenen, z. E. Aristobulus, König von Judäa, und sein Sohn Antigonus, Olthaces König von Colchis, Tigranus, des Königs von Armenien Sohn, u. 5 Söhne und 2 Töchter Mithridatis, geführet wurden l).

3942 1. Pompejus, Crassus und Julius Cæsar richten miteinander ein Triumvirat auf, das Römische Reich unter sich zu theilen m).

2. Lentulus Marcellinus succediret Marcio Philippo im Gouvernement von Syrien n).

3. Diodorus Siculus, der berühmte Griechische Historicus floriret zu dieser Zeit o).

1. Nach-

f) Joseph. A. J. l. 14. c. 4-8. g) Beym Josepho scheinen die Monat mit den Jahren verwechselt zu seyn, nemlich 3 Jahr, 6 Monat. h) Suet. in Aug. c. 4. 5. i) Joseph. A. J. L. 14. c. 9. de B. J. L. 1. c. 6. Appian. in Syr. k) Plin. L. 7. c. 26. 37. l) Ib. Plut. & App. l. c. m) Ib. Suet. L. 19. n) Appian. l. c. o) vid. Voss. de Hist. Græc. L. 2 c. 2.

3943 1. Nachdem C. J. Cæsar, als Prætor aus Hispania gekommen, (allwo er ein Pferd mit gespaltenen Hufen angetroffen, das keinen als ihn wolte auffsitzen lassen), und nunmehro Bürgermeister ward, würckte er vor sich ein Decret vom Volck aus, daß er Illyrium und beyde Gallien zu seiner Provintz haben solte, als Pro-Consul darinnen auf 5 Jahr zu regieren p), ehe er dahin gieng, gab er seine Tochter Juliam dem Pompejo zur Ehe. Ptolomäus Auletes giebt ihm 6000 Talenta, nur damit er ein Freund und Bunds-Genoß der Römer heissen möchte q).

3944 1. Gabinius wird Bürgermeister zu Rom, und bekömmt Syrien zu seiner Provintz r).

2. Die Egyptier treiben Auletem ihren König aus, weil er ihnen so viel Geld abgepresset, und machen seine Tochter Berenice zur Königin, welche Seleucum Cybiosactem, den letzten von der Seleucischen Familie heyrathet, aber ihn darnach tödtete s).

* Um diese Zeit fängt der berühmte Jüdische Lehrer Hillel an, der öffentlichen Schulen 40 Jahr lang vorzustehen, und hat zu Collegen, den Menahem und Sammai oder Sameas, unter welchen es mit den Aufsätzen der Pharisäer aufs höchste gekommen t).

3945 1. Alexander, des Aristobuli ältester Sohn, so aus Pompeji Fesseln echappiret war, richtet viele Unruhe in Judäa an, wird aber von Gabinio geschlagen, und Hyrcanus im Hohenpriesterthum bestätiget, da auch Aristobulus ebenfalls von Rom entflohen war, nahm ihn Gabinius gefangen und schickte ihn, mit Antigono seinem Sohn, wieder zurück nach Rom, in ihr voriges Gefängniß u).

3946 1. Nachdem Orodes seinen Vater Phraatem ermordet, und auch seinen Bruder Mithridatem überwunden, regiert er als König in Parthien w).

Ll 2 1. Gabi-

p) Plut. & Suet. in J. Cæs. q) Ibid. Calvis. Chronol p. 366. r) Cic. in Orat. pro domo sua & pro P. Sextio. s) Dion. Cass. L. 39. Strab. L. 17. t) Lund. L. 4. c. 13. u) Joseph. A. J. L. 14. c. 10. 11. 12. de B. J. L. 1. c. 6. w) Dion. Cass. l. c.

3947 1. Gabinius restituiret den Auletem wieder als König in Egypten, auf des Pompeji Vorschrifft; bey seiner Rückkunfft bändigt er Alexandrum, der während seiner Abwesenheit, neue Troublen in Judäa gemacht hatte x).

3948 1. Gabinius bezwingt die Nabathäer, und muß darauf nach Rom zurück kehren, und bekömmt Crassus die Provinz Syrien auf fünff Jahr, welcher die Parthier zu bekriegen resolviret y).

3949 1. Da **Crassus** in Syrien kömmt, im 10 Jahr nach der Eroberung Jerusalems durch Pompejum, plündert er den Tempel zu Jerusalem, geht über den Euphrat die Parther zu bekriegen, und erhält verschiedene Vortheil über sie in Mesopotamia z).

3950 1. Crassus wird von den Parthern bey der Stadt Carrhä oder Haran in Mesopotamia geschlagen und getödtet, und **Cassius** sein Schatzmeister, samlet den Rest der zerstreueten Armee zusammen, und defendiret die Provinz a).

* Um diese Zeit lebt Rabbi Nehemias, welcher ausdrücklich gesagt, die Zukunfft Christi könne nicht mehr über 50 Jahr anstehen.

3951 1. Die Parther fallen in Syrien ein, werden aber von Cassio geschlagen, welcher darnach in Judäa geht, Tarichäam einnimmt, Alexandrum zum Frieden zwinget, und Aristobuli Faction im Lande dämpffet c).

3952 1. M. T. Cicero wird als Pro-Consul in Cilicien geschicket, und bringt die Cilicier im Gebürge zum Gehorsam d). M. Calpurnius BIBULUS aber empfieng die Provinz Syrien, und geht Cassius wieder zurück nach Rom.

2. Ptol. Auletes stirbt, und **Ptol. Dionysius** sein ältester Sohn, wird der 12te und letzte König in Egypten, der seine Schwester **Cleopatra** zur Gemahlin und Mit-Regentin annahm.

1. C. J.

x) Ib. & Joseph. l. c. y) Ibid. z) Ibid. a) Ib. Dion. Cass. L. 40. c) Dion. Cass. l. c. Joseph. A. J. L. 14. c. 12. de B. J. L. 1. c. 6. d) Dion. Cass. l. c. Cic. ad famil. L. 15. ep. 1-4. ad Attic. L. 5. ep. 20 & 21.

3953 1. C. J. Cæsar geräth mit Pompejo seinem Eydam in einen Krieg, kömt plötzlich aus Gallien, nimmt Rom ein, und jagt Pompejum samt den Römischen Bürgermeistern übers Meer, in Asien e), läst auch den gefangenen Jüdischen König Aristobulum loß, daß er ihm zu gut Judäa unterwerffen solte, welcher aber unterwegen von des Pompeji Parthey durch Gifft hingerichtet wird.

2. Q. Metellus Scipio succedirt dem Bibulo in der Provintz Syrien f), und läst des Aristobuli Sohn Alexander, auf Pompeji Befehl, zu Antiochia, mit einer Axt das Haupt abschlagen, nachdem er Judäa 14 Jahr beunruhiget hatte.

3954 1. Nachdem C. J. CÆSAR Hispanien bezwungen, kehrt er um die Zeit des Herbst-Æquinoctii wieder gen Rom, und ward zum Dictatore gemacht, welches Amt er aber niederlegte, und darauf, mit dem P. Servilio Isaurico, zum Bürgermeister erwehlet ward g), darauf hält er mit Pompejo verschiedene Scharmützel, bis er endlich in Thessalien, in der Fläche Pharsalia ihn aufs Haupt schlägt, daß er in Egypten fliehen muß, allwo ihm das Haupt abgeschlagen, und Cæsari entgegen geschickt wird, welcher hierauf als erster **Römischer Käyser** die 6te Art der Regierung zu Rom einführet.

3955 1. Pharnaces König in Bosphoro, des Pontischen Königs Mithridatis Sohn, thut sich bey diesen Troublen des Cæsaris und Pompeji wieder hervor, und nimt Colchis Armenien und Bithynien weg h).

2. Cæsar wil bey seiner Anwesenheit in Egypten der Cleopatra Sache gegen ihren Bruder schützen, geräth aber darüber in einen gefährlichen Krieg i), doch da er Ptol. Dionysium

 durch

e) Plut. in Cæs. Dion. Cass. L. 41. Joseph. A. J. L. 14. c. 14. & 15. de B. J. L. 1. c. 7. f) Plut. Dion. Cass. & Joseph. l. c.
g) Plut. & Dion. Cass. l. c. Cæsar de bell. civ. L. 3. h) Plut. in Cæs. Dion. Cass. L. 42. i) Ibid. Joseph. A. J. l. 14. c. 16. & 17. de B. J. L. 1. c. 7 & 8.

durch Antipatri Hülffe, und die ihm aus Judäa zugeführte Trouppen, geschlagen, und dieser auf der Flucht im Meer ersoff, macht er die Cleopatra zur Königin in Egypten, geht darnach in Syrien, bestätigt Hyrcanum in seinem Fürstenthum und Hohenpriester-Amt, und macht den Antipater für seine geleistete Dienste, zum Landes-Verweser über Judäa, und den Sextum Cæsarem zum Gouverneur über Syrien.

3956 1. Cæsar schlägt Pharnacem in Ponto, und übergiebt das neu eroberte Reich dem Mithridati Pergameno, welcher ihm mit Antipatro im Egyptischen Kriege beygestanden, kehret darnach wieder gen Rom, und geht mitten im Winter in Africa über, und macht Numidien zu einer Römischen Provintz.k)

2. Antipater setzt wegen des Hyrcani Nachläßigkeit im Regiment, seinen ältesten Sohn Phasälum zum Gouverneur in Jerusalem, und Judäa; Herodem aber den andern Sohn, macht er im 25 Jahr seines Alters zum Gouverueur in Galiläa, der wegen Hinrichtung des Ezechiä eines vornehmen Strassen-Räubers vor das Synedrium, oder den grossen Rath citirt und angeklaget wird; und als er mit einer starcken Guarde dahin kam, dawider der alte Lehrer Sammai gewaltig gesprochen, ward die Sache endlich durch Sextum Cæsarem, Gouverneur in Syrien, vermittelt und beygeleget l).

3957 1. J. Cæsar hält bey seiner Zurückkunfft aus Africa zu Rom, 4 Triumphe über Gallien, Egypten, Ponto und Africa m), darnach reformirt er den Calender und die Jahr-Rechnung, so biß dahin sehr confus gewesen.

2. Coecilius Bassus, erweckt neue Unruhe in Syrien, läst Sextum Cæsarem von seinen eignen Soldaten ermorden, und wirfft sich sodenn zum Gouverneur von Syrien auf n).

3958 1. Das erste Julianische Jahr fängt sich an, mit den Calendis Januar. da Cæsar sein vierdtes Consulat antrat o).

2. J. Cæsar geht in Hispanien, schlägt die Söhne Pompeji bey Munda, und beruhiget die gantze Provintz p).

3.Sta-

k) Plut. Dion. Cass. l. c. Sueton. in Cæs. c. 37. l) Joseph. A. J. L. 14. c. 18. de B. J. l. 1. c. 8. m) Plut. l. c. Dion. Cæs. l. 43. Suet. in Cæs. c. 40. Plin. l. 18. c. 25. Strauch. Breviar. c. 35. n) Dion. Cass. & Joseph. l. c. o) Censorin. de die natal. c. 8. p) Plut. in Cæsar. Dion. Cass. l. 43.

3. Statius MARCUS wird von Cæsare als Gouverneur in Syrien geschickt, welcher Cœcilium Bassum bekrieget, und in Apamea belagert q).

3959 1. Als C. J. Cæsar im Herbst, mit vollem Siege aus Spanien wieder nach Rom kam, und alles in Ruhe und Frieden gesetzt hatte, ward er zum Dictatore perpetuo gemachet, und regierte den Römischen Staat nach seinem Willen gantz souverain r).

2. Mit dem Anfange des Januarii tritt Cäsar sein 5tes u. letztes Consulat an, erlaubet Hyrcano, die von Pompejo niedergerissene Mauren Jerusalems wieder zu bauen s), wird aber am 15. Martii, von M. Bruto, Decimo Bruto, Cassio, Trebonio, und 60 andern Verschwornen, auf dem Rath-Hause mit 23. Wunden ermordet, zu vieler Freude, insonderheit des Ciceronis. Aber M. Antonius, so damals auch Bürgermeister war, erregte bey des Cäsaris Leich-Bestattung, das Volck durch eine Oration dermassen, daß die Mörder alle aus Rom fliehen musten t), und **C. Octavianus Augustus**, ward Cäsaris Erbe und Nachfolger, in der Ober-Herrschafft, als 2ter Römischer Käyser u) da aber Antonius sich ihm wiedersetzet, muß er aus der Stadt weichen; doch als es zum Vergleich kam, richten Octavianus, Antonius und Lepidus miteinander ein Triumvirat auf w).

3. Brutus, der Griechenland und Macedonien, gleichwie Cassius Cilicien, Syrien und Palästina weggenommen, rüsten sich wider Octavianum zum Kriege x).

4. Da Augustus noch wider Antonium stritte, recommen-

 diret

q) Joseph. A. J. l. 14. c. 18. de B. J. l. 1. c. 8. r) Plut. Dion. Cass. l. c. Epit. Liv. l. 116. s) Joseph. l. c. t) Plut. Dion. Cass. L. 44. Liv. l. c. Sueton. in Cæs. c. 80. 81 sq. Flor. l. 4. c. 2. u) Suet. l. c. w) Plut. in Cic. & Anton. Dion. Cass. l. 46. Flor. l. 4. c. 6. x) Appian. de bell. civ. l. 3. & l. 4.

diret ihn Cicero so sehr, daß er vom Senat in seinem 20 Jahr zum Bürgermeister gemacht ward y), aber Antonius ließ darnach den Cicero, durch den Hauptmann Popilium, welchen doch Cicero vormals in einer Criminal-Sache defendiret und erhalten hatte, hinrichten, da er 63 Jahr alt war.

3960 1. Antipater wird von Malicho, einem Assamonäer, mit Gifft hingerichtet, welches seine Söhne Phasælus und Herodes, mit Hülffe des Cassii wieder gerochen, und den Mörder hingerichtet haben z).

2. Brutus und Caßius werden von Octaviano und Antonio, bey Philippi in Macedonien totaliter geschlagen, und bringen sich selbst ums Leben a).

3. Antonius geht in Asien; Octavianus aber nach Rom, und tritt sein erstes Consulat an, den 19 Augusti A. U. C. 710. von welcher Zeit an er biß an seinen Tod just 56. Jahr regieret hat b).

3961 1. Antigonus, Aristobuli Sohn, macht neue Händel in Judäa, und nimmt Galiläa ein, wird aber von Herode geschlagen, welcher darauf mit des Hyrcani Enckelin, der Mariamne versprochen wird c).

3962 1. Die Jüden verklagen des Antipatri Söhne bey Antonio, welcher aber bey seiner Ankunfft in Syrien, in Gegenwart der Egyptischen Königin Cleopatra, welche zu ihm gen Tarsus gekommen war, den Phasælum und Herodem zu Vier-Fürsten machte, und ihre Ankläger theils gefangen nehmen, theils erschlagen ließ d). Darnach folgt Antonius der Cleopatra gen Alexandria, und bringt den folgenden Winter da zu.

3963 1. Die Parther bezwingen unter Pacoro ihres Königes Sohn, gantz Syrien und Phönicien e), welches Antonium aufweckte, gen Tyrus zu seegeln, weil er aber daselbst Briefe bekam von dem schlechten Zustand seiner Sachen in Italien, indem seine Freunde mit Octaviano Krieg angefangen, und von

y) vid. Sleidan. de 4.Monarch. l.2.p.153.sqq. z) Joseph. A. J. l. 14. c. 20. de B. J. l. 1. c. 8. a) Plut. in Bruto. Appian. de Bell. civil. l. 5. b) Sueton. in Octav. c. 26. Flor. in Epitom. Liv. c. 149. c) Joseph. A. J. l. 14. c. 21. 22. de B. J. L. 1. c. 10. 11. d) Ibid. e) Appian. in Parthicis. Dion. Cass. l. 48.

von ihm geschlagen worden, geht er mit einer grossen Flotte dahin, da er aber Octaviam, des Octaviani Schwester heyrathete, ward Friede zwischen ihnen gemacht, und die drey Triumviri theilten sich wieder aufs neue in das Römische Reich. Lepidus bekam die Provintzen in Africa; Octavianus die in Europa, und Antonius die in Orient, und der Krieg wider die Parther ward ihm aufgetragen f).

2. Ptolomäus der Sohn Mennäi, Fürst von Chalcis stirbt, und sein Sohn Lysanias regiert an seine statt, der die Parther wider Hyrcanum aufhetzet. g).

3. Antigonus erobert durch Hülffe der Parther Jerusalem, und macht sich zum Könige und 55. Hohenpriester. Hyrcanus wird nach abgeschnittenen Ohren, in Parthien gefangen weggeführet, da er 24 Jahr Hoherpriester gewesen, seit dem ihn Pompejus darin bestätiget hatte, sonst aber in allem 30. Jahr, nach seiner Mutter, der Alexandra Tode, diese Würde bekleidet hatte: Phasael, Herodis Bruder, stösset im Gefängnis ihm selbst den Kopff an einen Felsen, und stirbt; Herodes aber fliehet hierauf in Egypten, und von dannen nach Rom, den Antonium um Hülffe anzuruffen. h)

3964 1. Das 28. Jubel-Jahr fällt ins vierdte Jahr, der 184. Olympiadis, und A.U.C. 714. da C. Domitius Calvinus zum andern mahl, und C. Asinius Pollio, zu Rom Bürgermeister waren; und Herodes, nachmals der Grosse genannt, zu Anfange dieses Jahrs, um die Herbst-Zeit, durch Antonii Vorspruch, vom Römischen Senat, zum Könige über Judäa gemacht, zwischen Antonio und Augusto mitten inne hinauf ins Capitolium geführet, und denselben ersten Tag seines Reichs von Antonio tractiret wird. i)

2. Ventidius wird wider die Parther in Syrien gesand, und gewinnet drey Victorien über sie, k) schlägt auch Pacorum, ihren General und Königlichen Printzen todt, eben an dem Tage, da vor 14 Jahren Crassus erleget worden. l)

f) Plut. in Anton. Dion. Cass. l. c. Appian. de bell. civil. l. 5.
g) Joseph. l. c. h) Joseph. l. c. i) Ib. c. 23-25. k) Ib. Dion. Cass. L. 48 & 49. Appian. l. c. Plut. in Anton. Strab. l. 16. Justin. l. 42. c. 4.
l) Dion. Cass. l. 49 p. 405. Oros. l. 6. c. 18.

3. Sobald Herodes in Syrien wieder anlandete, empfieng er auf des Antonii Befehl, von Ventidio, und Silo seinem General, Hülffe, bemeistert sich gantz Galiläa; entsetzt Massada, worinnen Antigonus seine Mutter, Schwester, und andere Freunde belagert hielte; schickt seinen Bruder Josephum, mit einem Theil der Armee, in Idumäa; Er aber marchiret gen Samaria und in Galiläa, und reiniget das Land von den Strassen-Räubern, nachdem er vorhero den Antigonum in Jerusalem belagert und geängstiget hatte, daß er mit allem Gelde davon flüchtete. m)

3965 1. Antonius kömmt von Athen in Syrien, und übernimmt das Commando von Ventidio, belagert Samosata, wobey ihm Herodes sehr gute Dienste that. n)

2. Antonius bestimmt Sosium zum Gouverneur in Cilicien, Syrien und Palästina, seegelt sodenn nach Athen und Brundusium, um mit Octaviano zu sprechen, und von dar gen Alexandria, zu der Cleopatra. o)

3. Josephus, des Herodis Bruder, wird von Antigoni Leuten erschlagen, welches Herodes bey seiner Rückkunfft aus Syrien in einer grossen Niederlage rächet. p)

3966 1. Antigonus geht im Frühling zurück in Italien, und von dar wieder in Syrien; q) Indessen heyrathet Octavianus die Liviam Drusillam, des Tiberii Neronis Eheweib. r)

2. Herodes belagert Jerusalem, und indem die Schutte und andere Wercke wider sie aufgerichtet werden, hält er mit der Mariamne zu Samaria Beylager, und ängstiget sodenn die Stadt, in Gesellschafft des Syrischen Gouverneurs Sosii, den gantzen Sommer hindurch sehr hart. s)

3967 1. Nach der Eroberung Jerusalems, kam Herodes zum völligen Besitz des Königreichs Judäa, unter dem Bürgermeister-Amt M. Vipsanii Agrippä und L. Caninii Galli, A. U. C. 717. im dritten Jahr der 185 Olympiadis, im 9 Julianischen, und 7 Jahr Augusti, Antigonus wird gefangen zu Anto-

m) Joseph. l. c. n) Ib. Plut. Dion. Caff. l. c. o) Joseph. A. J. l. 14. c. 25. de B. J. l. 1. c. 13. Plut. App. Dion. Caff. l. c. p) Joseph. l. c. q) Plut. Dion. Caff. l. c. r) Dion. Caff. l. c. Suet. in Oct. c. 62. & in Tiber. c. 4. s) Joseph. l. c.

Antonio gen Antiochia geschickt, und da enthauptet; und also endigte sich das Reich der Assamonäer, nachdem es seit Judä Maccabäi Regierung biß auf diese Zeit 129 Jahr gewähret. t)

2. Herodes läst bey Antritt seiner Regierung alle Räthe des grossen Sanhedrim hinrichten, ausser Hillel, Sammai und Menahem; und wird Hillel oder Pollio darnach Präsident, und Sammai Vice-Präsident des Sanhedrim, welches aber nach Herodis Willen sich in allem richten muste. u)

3. Orodes, der Parther König, wird von seinem Sohn Phraates, der ihm an statt Pacori succedirte, ermordet; welcher Hyrcanum aus dem Gefängnis loß lässet, und gestattet ihm in voller Freyheit unter den Babylonischen Jüden zu leben, welche ihn nicht anders, als ihren König und Hohenpriester respectirten. w)

3968 1. **Ananelus**, ein unedler Priester, wird von Babylon beruffen, und von Herode zum 56. Hohenpriester gemacht. x)

2. Hyrcanus kömmt aus Babylonia wieder gen Jerusalem, wo ihn Herodes einige Zeit mit allem scheinbaren Respect tractirte. y)

3. P. Canidius einer von Antonii Generalen, schlägt die Armenier, Albanier und Iberier; Antonius aber selbst thut eine unglückliche Expedition wider die Parther. z)

3969 1. Sextus Pompejus wird aus Sicilien getrieben, und Lepidus von seinem Triumvirat abgesetzet; darauf theilen Octavianus und Antonius das gantze Römische Reich unter sich, und hatte dieser den gantzen Orient, von dem Adriatischen Meer und den Grentzen Illyrium an. a)

2. Antonius kehrt wieder in Egypten, und bringt seine Zeit in Liebe und Schwelgerey mit Cleopatra zu. b)

3. **Aristobulus** III. der Mariamne Bruder, wird von Herode, in seinem 17. Jahr zum 57. Hohenpriester gemacht, aber das Jahr darauf läst er ihn zu Jericho, im Baden, ersäuffen,

t) Ibid. c. 26. conf. Cansteins Einleitung zu den 4 Evangelisten, c. 14. §. 5.
u) Joseph. A. J. l. 15. c. 1. & 13. Lund. l. 3. c. 17. p. 477. w) Justin. l. c. Joseph. l. c. c. 2. x) Joseph. A. J. l. 15. c. 2. 3. y) Ibid. z) Dion. Cass. l. 49. Plut. in Anton. Flor. l. 4. c. 10. a) Dion. Cass. l. c. Suet. in Octav. c. 16 & 54. Flor. l. 4. c. 8. b) Plut. & Dion. Cass. l. c.

säuffen, und setzt den Ananelum wieder an seine Stelle, weßwegen seine Schwieger-Mutter Alexandra auf alle Rache bedacht war. c)

3970 1. Antonius zieht in Syrien, wider die Parther, berufft Herodem zu sich gen Laodicea, sich wegen des ersäufften Aristobuli zu verantworten, er erlangt aber durch reiche Geld-Summen, die er Antonio schenckt, seine Gunst: Indessen befahl er seinem Vater-Bruder Josepho, falls ihm was wiedriges begegnen solte, die Mariamne, seine Gemahlin, zu tödten, welches dieser ausschwatzet, daher denn viel Unheyl in Herodis Hause entstehet. d)

2. Antonius thut der Cleopatra zu gefallen vielen Leuten Unrecht und Gewalt, läst den Lysaniam, Ptolomäi Sohn, tödten, schickt auch seine rechtmäßige Gemahlin Octavia, des Augusti Schwester, die ihm mit Geschencken in Syrien entgegen kam, wieder zurück gen Rom. e)

3971 1. Antonius marchiret in Armenien, und da er Artabazem, den König des Landes, verrätherischer Weise in seine Gewalt bekommen, führt er ihn geschlossen nach Alexandria, und zieht da im Triumph ein, hernach theilt er die Orientalischen Provintzen des Römischen Reichs, unter der Cleopaträ Kinder, f) gab der Cleopatra den Nahmen Isis, und sich den Nahmen Osiris, g) wodurch er die Römer und sonderlich Augustum ihm gäntzlich abgünstig machte, und mithin einen gefährlichen Krieg sich über den Hals zog.

3972 1. Antonius zieht mit der Cleopatra in Griechenland, und rüstet sich da starck wider Octavianum zu Wasser und zu Lande. h)

2. Octavianus treibt alle Freunde Antonii aus Rom, welcher hierauf der Octavia einen Scheide-Brieff schicket, und den Krieg wider Octavianum declariret. i)

3. Herodes bekriegt auf Antonii Ordre Malchum, den König von Arabia Peträa, der Cleopatra zu gut, ward aber geschlagen. k)

1. Judäa

c) Joseph. l. c. d) Ib. c. 4. 5. 6. Ib. de B. J. l. 1. c. 33. Dion. Caß. l. c. f) Joseph. A. J. l. 15. c. 5. Dion. Caß. l. 49. Plut. l. c. g) Dion. Caß. l. 50. h) Plut. Dion. Caß. l. c. i) Ibid. k) Joseph. A. J. l. 15. c. 6. de B. J. l. 1. c. 14.

3973 1. Judäa wird im 7. Jahr der Regierung Herodis, als wircklichen Königs der Jüden, von einem schrecklichen Erdbeben erschüttert, und alle Zelter der Soldaten Herodis umgeschmissen. Nichts desto weniger schlug Herodes die Araber totaliter, und erhielte von ihnen alles, was er wolte. l)

2. Eben in diesem Jahr schlägt Octavianus den Antonium und Cleopatram bey dem Vorgebürge Actium, welche beyde gen Alexandria fliehen, m) da indessen Octavianus alles in Italien, Griechenland und Klein-Asien in guten Stand setzet, und zu Samos überwintert.

3. Herodes ließ den alten Hyrcanum im 80 Jahr seines Alters tödten, unter dem Vorwand, als hätte er mit Malcho, dem Könige in Arabien Correspondenz gehalten, und bißher verrätherische Anschläge auf sein Leben gehabt; reiset darnach zu Octaviano gen Rhodus, und versöhnet sich mit ihm, wird auch von ihm im Königreich bestätiget; und als Octavianus darnach durch Syrien zog, geleitet ihn Herodes bis in Egypten, und versorgt ihn samt seiner gantzen Armee mit aller Nothwendigkeit. n)

3974 1. Augustus erobert Pelusium, o) und bringt Antonium und Cleopatram dahin, daß sie sich selbst tödten, und zwar die Cleopatra im 22 Jahr ihrer Regierung, und 39. ihres Alters. p) Hierauf macht er Egypten zu einer Römischen Provintz, im 720 Jahr der Æræ Nabonassaris, nachdem es von Alexandri M. Tode an, unter XII. Königen und einer Königin 294. Jahr gestanden; von dar marchirt Augustus durch Syrien, und wird biß gen Antiochia von Herode begleitet, und dieser unter seine vornehmsten Freunde aufgenommen; darnach nimmt er die Winter-Quartier in Klein-Asien. q)

2. Von dieser Besiegung Egyptens, gieng die bekante Æra des Actiischen Sieges an, nach welcher die Egyptier nachmahls ihre Zeit, biß in das erste Jahr Käysers Diocletiani A. C. 284. rechneten, und fieng sich allemahl mit dem 29. Augusti

l) Ibid. m) Ibid. Dion. Caff. l. c. & l. 51. Sueton. in Octav. c. 17.
n) Joseph. A. J. l. 15. c. 7 & 8. de B. J. l. 1. c. 15. o) Dion. Caff. & Plut. l. c.
p) Ibid. Flor. l. 4. c. 11. Strab. l. 17. Suet. in Octav. c. 17. q) Dion. Caff. l. c.

gusti oder ersten Tage des Egyptischen Monden Thoth, als der Egyptier Neujahrs-Tage, an. r)

3975 1. Augustus kehrt wieder nach Rom, und ziehet in drey Triumphen ein. s)

2. Herodes låst die Mariamne, sein geliebtes Weib, tôdten, welches er hernach recht schmertzlich bereuet; worauf eine schwere Pestilentz entstund, wiewol Herodes nichts desto weniger seine Schwiegermutter Alexandram auch hinrichten ließ. t)

3976 1. Octaviano wird die Monarchie des gantzen Rômischen Reichs, einmûthiglich von dem Rômischen Senat und Volck, unter dem Nahmen Augusti aufgetragen, welchen er und seine Successores hernach stets geführet. u)

* Jesus, Phabethis Sohn, ist zu dieser Zeit der 58. Hohepriester. w)

3977 1. Salome, Herodis Schwester, gibt Costobarum, ihren eignen Gemahl, an, und macht daß er nebst vielen andern getôdtet wird. x)

2. Petronius wird an Cornelii Galli statt Gouverneur von Egypten. y)

3. Herodes führt viele frembde Sitten und heydnische Gewohnheiten ein, indem er Augusto zu Ehren viele Theatra, Amphitheatra, Throphæa u. d. gl. bauet, wodurch er die Jüden sehr årgert, daher sich einige wider ihn verschweren, so aber alle zu Tode gemartert werden. z)

3978 1. Herodes bauet Samaria wieder, und nennet es Augusto zu Ehren Sebaste, richtet auch sonst viel andere Castelle und feste Oerter in und ausserhalb Jerusalem auf. a)

2. Weil Augusti Nahmen sehr berühmt, schicken viele frembde Vôlcker, nehmlich die Scythen, Sarmaten, Indianer und Seres, d. i. Sineser, Bothschafften an ihn, sich um seine Freundschafft zu bewerben. b)

1. Im

r) Ibid. Siehe oben die Chronologie p. 204. s) Dion. Cass. ibid.
t) Joseph. A. J. l. 15. c. 9. u) Dion. Cass. l. 53. Suet. ibid. c. 7. Flor. l. 4. c. 12. w) Joseph. ibid. c. 12. x) Ib. c 9. y) Strab. l. 17. p. 819. z) Joseph. ibid. c. 10. a) Joseph. l. c.
b) Flor. l. 4. c. 12. Suet. in Octav. c. 21.

3980 1. Im 13 Jahr Herodis, da er wircklich König gewesen, entsteht eine grosse Dürre, Hunger und Pest in Judäa, und als Herodes für sein Geld und durch Petronii Freundschafft, Getreyde aus Egypten bekömmt, erlangt er dafür des Volcks Gunst wieder. c)

3981 1. Herodes bauet sich ein stattlich Schloß auf dem Berge Sion. d)

2. Aelius Gallus nimmt auf Augusti Ordre eine Expedition wider die Südlichen Araber vor, wozu ihm Herodes 500 Mann von seiner Guarde gibt, ist aber unglücklich, und muß ohne Succeß wieder zurück kehren. e)

3982 1. Candace, die Königin aus Ethiopien oder Morenland, fällt in Egypten ein, wird aber von Petronio zurück geschlagen, und in ihr eigen Land verfolget, f) und ihre Residentz Napata verwüstet.

2. Herodes setzt den Jesum, Phabethis Sohn, ab, und den Simon IV. Boethi Sohn, zum 59. Hohenpriester an seine statt, daß er dessen Tochter Mariamne heyrathen möchte: bauet darnach das Schloß Herodium. g)

3. Herodes fängt an Cäsarea, oder Stratonis Thurn zu bauen, welches in 12 Jahren fertig wird: schickt seine zwey Söhne von der Mariamne gen Rom, um sie da erziehen zu lassen; und bekömmt von dem Käyser Trachonitis, Auranitis und Batanäa zu seinen vorigen Herrschafften. h)

4. M. Agrippa wird von Augusto zum Gouverneur über gantz Orient gemacht, vor welchem Herodes von den Gadarenern verklagt wird, als aber Herodes zu ihm reiset, macht er, daß die Anklage zu der Kläger Schande hinaus läufft. i)

3984 1. Augustus rufft den Agrippa zurück, gibt ihm seine Tochter Julia, des Marcelli Wittwe, zur Ehe, und läst ihm den Occident regieren, k) er aber gehet in Orient und kömmt durch Klein-Asien in Syrien, im 17. Jahr Herodis, nachdem er vor

10 Jah-

c) Joseph. ibid. c. 11. d) ibid. e) ibid. Dion. Cass. l. c. Strab. L. 11. p. 118. l. 16 & 17. f) Ibid. Plin. l. 6. c. 28. & 29.
g) Joseph. ibid. c. 12. h) ibid. i) ibid. c. 13.
k) Dion. Cass. l. 54.

10 Jahren allhier gewesen. Herodes wird von den Gadarenern abermahl verklaget, weil sie aber nichts ausrichten, ermorden sie sich selbst, und Herodes bauet an der Quelle des Jordans, Augusto zu Ehren, einen prächtigen Tempel von weissem Marmor auf. l)

2. Phraates, der Parther König, restituirt alle in dem Kriege mit Crasso und Antonio gefangene Leute und Fahnen, um Augusti Freundschafft zu erlangen: m) und indem Augustus auf seiner Rückkehr zu Samos überwintert, kömmt Gesandschafft von Porus, dem Könige in Indien, zu ihm, und bittet um seine Freundschafft. n)

* Um diese Zeit stirbt der alte Lehrer Hillel, seines Alters 120 Jahr, welchem sein Sohn Simeon, als Präsident des Sanhedrim succediret, o) welcher eben der gewesen seyn soll, dem die Antwort vom H. Geist geworden, er solte nicht eher sterben, biß er den Meßiam gesehen, Luc. 2, 26. Einer von den vornehmsten Schülern dieses Hillel war Jonathan Ben Uzziel, der Autor des Targum oder Chaldäischen Paraphraseos über die Propheten, welcher um die Zeit der Geburt Christi gestorben. p)

3985 1. Damit sich Herodes um die Jüden wohl verdient machen möchte, nimmt er ihm vor im 18 Jahr seiner Regierung, den Tempel zu Jerusalem von neuen zu bauen, schafft auch innerhalb Jahres Frist alle Materialien herzu. q)

* Die gebenedeyte Jungfrau **Maria** wird gebohren, Luc. 1, 27.

3986 1. Aelius Gallus succediret Petronio in der Stadthalterschafft Egypten, besucht die Obern Theile des Landes biß an Ethiopien, dahin ihn Strabo der Geographus begleitet. r)

2. Herodes lässet den alten Tempel niederreissen, nachdem er nunmehro die Materialien herbey geschaffet; und fängt darauf ein neues und rechtes Wunder-Gebäude an, so er von lauter Quader-Stücken aufführet, gerade 46 Jahr, vor den

erſten

l) Joseph. ibid. c. 13. de B. J. l. 1. c. 16. m) Dion. Cass. & Flor. l. c. Just. l. 42. c. 5. n) Strab. l. 15. o) Lund. l. 4. c. 13. conf. Joseph. l. c. p) vid. Humphr. Prid. A. u. N. T. P. 2. p. 649. q) Joseph. A. J. l. 15. c. 14. r) Strab. l. 17.

ersten Ostern des Lehr-Amts Christi, Joh. 2, 20. conf. Marc. 13, 1. s)

3988 1. Herodes seegelt in Italien, und hohlet Alexandrum und Aristobulum seine Söhne von Rom nach Hause, und verheyrathet den ältesten mit Glaphyra, Archelai, Königs in Cappadocien Tochter, und den andern mit Berenice, seiner Schwester Tochter. t)

3989 1. Agrippa wird wieder in Orient geschicket, und von Herode zu Jerusalem aufs prächtigste tractiret; bey welchem auch Herodes viel Gutes für die Jüden in Klein-Asien auswürcket. u)

3990 1. Herodes zerfällt mit seinen Söhnen von der Mariamne, und macht deßwegen Antipatrum zu seinem Successore. w)

3991 1. Agrippa kehrt wieder nach Rom, und Sentius Saturninus und Titus Volumnius werden nach seiner Abreise Gouverneurs von Syrien. x)

2. P. Sulpitius Quirinus, sonst Cyrenius genannt, wird A. U. C. 741. Bürgermeister zu Rom. y)

3. Herodes Agrippa, Aristobuli Sohn und Herodis M. Enckel wird gebohren. z)

* Um diese Zeit wird auch der Apostel Petrus gebohren. a)

3992 1. Agrippa wird wider die Pannonier geschickt, und nachdem er sie bezwungen, stirbt er in Campanien. b)

3993 1. Herodes reiset gen Rom, seine Söhne von der Mariamne, vor dem Käyser zu verklagen, der aber sie mit einander versöhnet. c)

3994 1. Der Bau der Stadt Cäsarea wird in 12 Jahren vollendet, und dieselbe Augusto zu Ehren eingewehet, im 28 Jahr Herodis. d)

2. Die Jüden von Asien und Cyrene werden von den Griechen sehr gedrückt, und erhalten von Augusto Erleichterung ihrer Beschwerden, und fernere Confirmation ihrer Privilegien. e)

s) Joseph. l. c. t) Joseph. A. J. l. 16. c. 1. 2. u) Ibid. c. 3. 4. w) Ibid.
x) Ibid. y) conf. Calvis. z) conf. Joseph. A. J. l. 19. c. 8.
a) vid Cave Ant. Apost. b) Dion. Cass. L. 54. Suet. in Octav. c. 63. in Tiber. c. 7. c) Joseph. A. J. l. 16. c. 4. d) Ibid. c. 5. e) Ib. c. 6.

3995

1. Die Uneinigkeit zwischen Herode und seinen Söhnen von der Mariamne geht wieder an, durch Anstifften der Salome seiner Schwester, Pherorä seines Bruders, und Antipatri seines Sohnes, und werden soviel Leute darüber gemartert, und hingerichtet. f)

2. Archelaus, König von Cappadocien, kömmt gen Jerusalem, und versöhnet Herodem und seine Söhne noch einmahl mit einander, dafür ihn Herodes mit Tito Volumnio, dem Römischen Gouverneur in Syrien, wegen einiger Mißhelligkeiten wieder aussöhnet; Sodenn reiset er nach Rom, um Augusto die Versöhnung mit seinen Söhnen zu berichten. g)

3. Die Räuber von der Landschafft Trachonitis durchstreiffen Judäa, und wurden von Syllao, des Arabischen Königs Obodä Gouverneur, aus Haß gegen Herodem, in Schutz genommen, weil er ihm seine Schwester Salome nicht wollen heyrathen lassen, sondern sie zwang, den Alexias zu nehmen. h)

3996

1. Nachdem mit Wiederaufbauung des Tempels zu Jerusalem, in allem zehntehalb Jahre verflossen, celebriret Herodes die Einweyhung desselben mit grosser Pracht, eben an seinem Crönungs-Tage, um die Zeit des Lauber-Hütten-Fests. i) Indessen wird noch immer an den Aussen-Gebäuden gearbeitet, biß lange nach Christi Leiden das Werck erst zur Perfection gebracht wird, k) conf. Joh. 2, 20. c. 8, 59.

2. Augustus corrigiret den Fehler wegen des Schalt-Jahrs im Julianischen Calender, und nennet den Monat Sextilis nach seinem Nahmen, Augustus. l)

3. Herodes rächet sich an den Arabern sehr grausamlich, wird deßhalben von Syllao vor dem Käyser verklagt, und fällt in dessen Ungnade, biß er endlich die Sache recht erfuhr. m)

4. Obodas, der Araber König, wird von Syllao mit Gifft vergeben, und einer Aeneas mit einem veränderten Nahmen Hareth, oder Aretas, wird König an seine statt. n)

1. Hero-

f) Joseph. A. J. L. 16. c. 7 & 8. g) Ibid. c. 9. h) Ib. & c. 10. l. 17. c. 1. i) Ibid. l. 15. c. 14. k) conf. Joseph. l. 20. c. 8. l) Suet. in Octav. c. 31. Plin. l. 18. c. 25. m) Joseph. A. J. l. 16. c. 9. 10. & 11. n) Ibid. c. 10.

3997 1. Herodes geräth mit seinen Söhnen zum dritten mahl in Uneinigkeit, und nachdem er durch Nicolaum Damascenum wieder in Gnaden bey Augusto kommen, schreibt er ihm solches, und erhält von ihm Erlaubnis, wider sie nach Belieben zu verfahren. Hierauf läst er ihnen in einem Concilio zu Berytus, durch die Syrischen Gouverneurs Volumnium und Saturninum das Urtheil sprechen, und zu Sebaste stranguliren. o)

3998 1. Antipater wird von Herode zum Reichs-Gehülffen angenommen, ladet aber des gantzen Volcks Haß auf sich, weil er an der Hinrichtung seiner Brüder die meiste Schuld hatte. p)

3999 1. Antipater macht mit Pherora einen Anschlag wider seines Vaters Leben, und sucht ihm viele zu Freunden zu machen, insonderheit den Syrischen Landpfleger Saturninum. q)

2. Zacharias, ein Priester von der Ordnung Abia, empfängt in einem Gesicht, zu Ausgang des Monaths Julii, die Verheissung von der Geburt Johannis, r) Luc. 1, 5-25.

3. Der Tempel Janus zu Rom, wird wegen des Friedens in der gantzen Welt, das fünffte mahl, seit Erbauung der Stadt Rom, zugeschlossen. s)

4000 1. Im 6. Mond nach der Empfängnis Johannis, zu Anfang des Januarii verkündigt der Engel Gabriel der Jungfrau Maria die Empfängnis des Sohnes GOttes; darauf sie erwecket ward ihre Muhme Elisabeth zu besuchen, und drey Monath bey ihr zu bleiben.

2. Vermuthlich ist um diese Zeit der Stern im Morgenland erschienen, und hat also über Jahr und Tag alda gestanden, Matth. 2, 2. coll. v. 7. u. 16.

3. Johannes der Täuffer wird gebohren, um die Zeit des Oster-Fests, im Monath April, Luc. 2, 1-79.

4. In den Tagen, da Johannes der Täuffer gebohren war, und Joseph seine vertraute Braut heimführete, und sie vom H. Geist schwanger befand, auf des Engel Gabriels Anzeige,

 Matth.

o) Joseph. ibid. c. 11. 12. 13. p) Joseph. A. J. l. 17. c. 1. q) Ibid.
r) conf. Calvis. Chronolog. p. 404 & Isagog. p. 236-238.
s) Oros. L. 6. c. 22. coll. c. 20. Plut. in Numa Dion. Cass. L. 51. Liv. L. 1. Flor. L. 2. c. 3.

Matth. 1, 8-25. ließ der Käyser Augustus, t) wo nicht durchs gantze Römische Reich, doch wenigstens durchs gantze Jüdische Land, alle Hauß-Väter in jeder Stadt und Landschafft aufschreiben oder schätzen, nach deren Person, Alter, Stand, Freundschafft unter einander, Gewerbe, Handthierung, Amt, Haabe, Vermögen, und übrigen Bewandniß oder Lebens-Art, (welches sonst durch die Censores alle 5 Jahre u) geschahe,) damit er wüste, wie weit er bey allen Begebenheiten sich darnach zu richten hätte, oder wieviel Mannschafft in jeglicher Provintz, zum Kriege könte aufgebracht werden, wozu er denn gewisse Personen zu Comissarien soll verordnet haben, w) und dieses noch eher, oder vorher, als Quirinus, oder Cyrenius Landpfleger in Syrien ward, x) Luc. 2, 1. 2.

5. Diese Schatzung muste Herodes als ein Römischer Bundsgenoß, geschehen lassen, y) und nahm noch dazu das Volck in Eydes-Pflicht; als aber die Pharisäer, an der Zahl 7000 sich dawider sperreten, legte ihnen Herodes eine grosse Geld-Buße auf, welche seines Bruders Pheroră Weib, für sie bezahlete; daher sie eine Weissagung ausbrachten: daß GOtt beschlossen hätte, das Königreich von Herodis Linie auf Pheroram zu bringen. Herodes ließ dieser wegen viele Pharisäer tödten, und befahl dem Pherora sein Weib zu verstossen, welches er aber nicht thun will, sondern viel lieber Herodis Hof quitiret.

6. Phe-

t) Conf. Chemn. harm. evang. T. I. c. 8. u) Flor. L. 1. c. 6. Censoris officium erat, omnia patrimonii, dignitatis, ætatis, artium, officiorumque discrimina, in tabulas referre. Cic. de Legibus L. 3. Censores populi ævitates, soboles, familias, pecuniasque censento. w) Tacit. Hist. L. 1. c. 11. Sueton. in Octav. c. 101. Dion. Cass. L. 56. p. 591. x) Im Grundtext lautets also: Diese Aufschreibung geschahe eher oder vorher, als noch Cyrenius Landpfleger in Syrien war; weil das Wort also gebraucht wird Joh. 1, 15. 30. c. 15, 18. it. 2 Sam. 19, 43. apud 70 Interpret. und bey andern Profan-Scribenten, daß wenn von 2 Dingen die Rede ist, πρῶτος mit dem Genitivo, an statt des Comparativi construirt wird; und durch eine den Griechen sehr gewöhnliche Ellipsin steckt die particula πρὸ in dem πρώτη, vid. Calvis. Op. Chronolog p. 402. Pauli Jezii Analys. N. T. ad Luc. 2, 1. p. 111. y) Joseph. A. J. L. 17. c. 3. 4. conf. Tacit. Annal. L. 1. c. 11.

6. Pheroras wird hierauf gantz erbittert wider Herodem, und verbindet sich mit Antipatro, ihn mit Gifft aus dem Wege zu räumen; damit aber dieser von allem Verdacht frey seyn möchte, reiset er gen Rom. Pheroras aber wird bald darauf kranck und stirbt; und Herodes erfährt endlich den gantzen verrätherischen Anschlag, und berufft also den Sohn, wiewol ihm unwissend warum, wieder nach Hause. z)

7. Da nun wegen dieser Nachstellung so viele auf die Folter musten, und Herodes auch sein Weib, des Hohenpriesters Simonis Tochter, verdächtig hielte, verstieß er sie, und setzt auch ihren Vater ab; hergegen ward **Matthias** Theophili, der 60. Hohepriester an seine statt, dessen Verweser, wegen eines unreinen Traums, Josephus Ellemi Sohn, auf einen Tag seyn müssen. a)

4001 1. Als man nun mit der Römischen Schatzung oder Aufschreibung auch in Bethlehem fortfuhr, b) so ward zur selben Zeit **JESUS CHRISTUS**, der versprochene Meßias und Heyland der Welt, um die Zeit des Lauber-Hütten-Fests, *) und da von Erschaffung der Welt biß dahin gerade 4000. Jahr verflossen waren, c) gebohren, Luc. 2, 3-20.

2. JEsus wird am 8 Tage beschnitten, Luc. 2, 21.

3. Kurtz vor der Reinigung Mariä, zu Anfang des Monats Novembris, kommen die Magi oder weisen Männer aus Morgenland, erschrecken mit ihrem Anbringen Herodem und gantz Jerusalem, weil nur kurtz zuvor, soviel Pharisäer hingerichtet worden, die von einer Veränderung des Reichs geweissaget hatten. Herodes berufft darauf ein Concilium, weiset die Weisen gen Bethlehem, welche aber, nachdem sie

z) Joseph. ibid. c. 4. 5. a) Ibid. b) Unter Sentio Saturnino, Tertull. contra Marcion. L. 4. c. 19. *) Siehe oben die Chronologie p. 234. conf. Danhauer. Hodosoph. p. 622. Scalig. L. 4. de emend. Temp. Calvis. Chronol. p. 405. & Isagog. p. 222. seq. p. 235. seq. Clemens Alexandr. sagt, daß desfalls die Alexandrinische Kirche lange Zeit das Christ-Fest im Herbst gefeyert habe. c) Siehe die Chronologie l. c. & p. 239. sq. welches Jahr überein kömmt mit dem Anfang des 4711 Jahrs Periodi Jul. angehenden 1. Jahr der 194 Olympiadis: mitten im 750 Jahr A. U. C. im angehenden 41 Jahr Augusti, und 37 Jahr Herodis &c. conf. Euseb. H. E. L. 1. c. 6.

das Kind angebetet, nicht wieder zu Herodes ziehen müssen, Matth. 2, v. 1-12.

4. Bald nach der Weisen Wegzug wird das Kind JEsus im Tempel dargestellet, und von Simeon und Hanna gesegnet, Luc. 2, 22-38. Aber die Nacht darauf, da die Eltern JEsu im Begriff waren, wieder nach Bethlehem oder gar nach Nazareth zu kehren, empfängt Joseph im Traum Befehl von GOtt, mit dem Kindlein und seiner Mutter, wegen Herodis Nachstellung in Egypten zu fliehen, Matth. 2, 13. 14. 15. coll. Luc. 2, 39.

5. Weil nun Simeon und Hanna zu dem Volck reden, von dem im Tempel dargestelleten Kinde, und solches überall ruchtbar ward, merckte sodenn Herodes, daß er seiner Meinung nach von den Weisen betrogen worden, und läst die unschuldigen Kinder zu Bethlehem tödten, Matth. 2, 16-18. coll. Luc. 2, 38.

6. Quintilius **Varus** wird nach Saturnino Landpfleger in Syrien, d) der das Land sehr erschöpffet und ausgesogen hat; welches ihm darnach die Teutschen in einer gäntzlichen Niederlage übel belohnet haben.

7. Mittler weile kömmt Antipater nach seiner 7 monathlichen Abwesenheit, von Rom wieder zurück in Judäa, wird sofort gefangen gesetzt, und vor dem neuen Landpfleger Quintilio Varo des Vater-Mords wegen angeklaget, und alles an den Käyser überschrieben. e)

8. Indessen, ehe die Post von Rom zurück kommen kan, wird Herodes aus GOttes Gerichte und gerechten Rache gefährlich kranck, indem ihn ein langsam Fieber innerlich verzehret und peiniget. Dabey hatte er einen gefräßigen Hunde-Appetit, der nicht zu ersättigen war. Seine Eingeweyde waren voller Geschwüre, und sonderlich der Mast-Darm, daran er erschreckliche Quaal ausstund. Seine Füsse waren geschwollen, und gieng eine wässerichte Feuchtigkeit heraus. An seinem Unterleibe brach ein Geschwür voller Würme und Läuse

d) Joseph. ibid. c. 6. Calvis. Chronol. p. 411. e) Joseph. ibid.

Läuse aus; Ferner hatte er einen kurtzen, sehr stinckenden, und dabey engbrüstigen Athem, und beschwerlichen Schnuppen; und weil er nicht Kräffte genug hatte solches auszustehen, folgte eine Erstarrung oder Schlag an allen Theilen seines Leibes; daher er genöthiget ward sein Testament zu machen. f)

9. Zur Zeit solcher Kranckheit Herodis entsteht ein Aufruhr zu Jerusalem, weil auf Anstifften 2. berühmter Gesetz-Lehrer, Judä Sariphei und Matthiä Margolothi, einige ihrer Jünger das Bild des güldnen Adlers, so Herodes über den Eingang des Tempels setzen lassen, herunter warffen; aber darüber gegriffen, nebst ihren Lehrern gen Jericho geführet, und alda lebendig verbrant wurden. g) Die Nacht darauf litte der Mond eine sonderbare Verdunckelung oder Bleiche, so von einigen unrecht für eine Finsterniß gehalten worden. h)

10. Dazumahl ward auch der Matthias Theophili, als dieses Handels wegen verdächtig, abgesetzet, und **Jozarus**, Herodis Schwager, kam als der 61. Hohepriester in seine Stelle. i)

11. Herodes läst bey zunehmender Kranckheit sich nach Jericho ins warme Bad bringen, welches ihm aber keine Linderung schafft: darauf berufft er alle Vornehmsten des Reichs zu sich, läst sie einsperren, mit dem Befehl, daß sie sogleich nach seinem Tode solten massacriret werden, damit ihn das Land also auch wider Willen betrauren möchte. Und nachdem er seinen Sohn Antipater auch tödten lassen, stirbt der Tyran 5 Tage darauf, in schrecklicher Qual und Pein, kurtz vor dem Oster-Fest, im 70 Jahr seines Alters, im 37. Jahr, nachdem er den Königlichen Titul, und im 34. Jahr, nachdem er die Regierung würcklich geführet hatte. k)

12. Bald nach Herodis Tode, werden die versperrten Vornehmsten der Jüden wieder auf freyen Fuß gestellet, und **Archelaus** nimmt sofort vom Königreich Posseß, läst auch

f) Ibid. c. 7. & 9. de B. J. L. I. c. 18-21.
g) Joseph. A. J. L. 17. c. 8. de J. B. L. I. c. 21. h) Ibid. vid. Lamy in App. Chronol. p. 74-76. i) Joseph. l. c. k) Joseph. A. J. L. 17. c. 9. 10. de B. J. l. c.

den Vater prächtig begraben. Herodes Antipas bekam Galiläa und Peräa; Philippus aber Auranitis, Trachonitis, Batanäa. Indessen rebelliren die Jüden wegen der 2 getödteten Gesetz-Lehrer, daher Archelaus eben am Oster-Fest ihrer 30000 im Tempel erschlagen läst. l)

13. Joseph kömmt auf GOttes Befehl wieder zurück aus Egypten, wendet sich aber aus Furcht vor des Archelai Tyranney, gen Nazareth in Galiläa, alwo das Kind JEsus erzogen ward, Matth. 2, 19-23. coll. Luc. 2, 39. 40.

14. Archelaus reiset gen Rom, und entstehet indessen in Judäa gegen das Pfingst-Fest mancherley Aufruhr, welchen Sabinus und Q. Varus dämpffen müssen. m) Vermuthlich ist auch damahls der Verführer Theudas aufgestanden und erschlagen worden, Act. 5, 36.

15. Der Kayser Augustus verspricht dem Archelao den Königlichen Titul beyzulegen, wenn er sich wol verhalten würde; bestätiget ihn indessen als Hertzog von Idumäa, Judäa und Samaria, wie auch die andern Brüder Antipam und Philippum, jeglichen in seinem Vier-Fürstenthum. n)

* Nach des Simeons Tode wird sein Sohn Gamaliel Präsident des Sanhedrim, Act. 5, 34. c. 22, 3.

4002 1. Archelaus nimmt bey seiner Wiederkunfft in Judäa dem Joazaro des Hohepriesterthum, und macht seinen Bruder Eleazar zum 62. Hohenpriester an seine statt. o)

2. Archelaus bauet zu Jericho einen prächtigen Pallast, und nimmt seines verstorbenen Bruders Alexandri Weib die Glaphyram zur Ehe. p)

3. Cajus Cæsar, Augusti Enckel, ein Jüngling von 19. Jahren, wird in Orient geschickt wider die rebellirenden Armenier, und landet in Egypten an; da er von dannen durch Judäa paßiret, wolte er zu Jerusalem kein einig Opffer thun, aus Verachtung gegen die Jüdische Religion, welches Augustus an ihm lobte. Er starb aber balde darauf, an seinen in Armenien empfangenen Blessuren. q)

1. Die

l) Joseph. A. J. L. 17. c. 10-12. de B. J. L. 2. c. 1.
m) Joseph. A. J. L. 17. c. 13-18. de B. J. L. 2. c. 2-5. n) Ibid.
o) Joseph. A. J. L. 17. c. 19. p) Ibid. q) Zonar. ex Dion. Tacit. Annal. L. 3. Suet. in Octav. c. 65.

4003 1. Die Christliche Jahr-Rechnung nach Dionysio Exiguo gehet an, zwey und ein viertel Jahr, nach der rechten Zeit der Geburt Christi. r)

✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡

A.Ch.

Das 4 Capitel.

Von der Historie nach Christi Geburt.

I. Sæculum.

1 1. Johannes wird entwehnet, und in der Wüsten Juda, oder an einsamen Orten auf dem Lande auferzogen, und wächst alda auf, in der Krafft des Geistes, bis zu seiner göttlichen Beruffung, Luc. 1, 80.

2 1. Das Kind JEsus, da es ohngefehr 3 Jahr alt worden, wird entwehnet, und wie andere Menschen-Kinder mit Butter und Honig gespeiset, coll. Es. 7, 15. davon er an Leibes-Grösse und Kräfften zunimmt, in Offenbahrung der ungemeinen Gaben des Geistes, Luc. 2, 40.

4 1. Augustus nimmt nach seiner Enckel Tode, seinen Stieff-Sohn Tiberium an Kindes statt an, und ernennet ihn zu seinem Nachfolger im Reich. s)

* Jesus, Siä Sohn, wird an statt Eleazari, der 63. Hohepriester. t)

8 1. Nachdem Archelaus viele Grausamkeiten und andere Unthaten in seinem Regiment begangen, kamen sowol von den Jüden als Samaritanern Abgeordnete nach Rom, ihn deßhalber bey Augusto zu verklagen, und ward er hierauf nach Rom zur Rechenschafft hingefordert, und da er gnugsam überführet war, wird er abgesetzet, und nach Vienne in Gallien verbannet, nachdem er in Judäa 10 Jahr regieret hatte. u)

r) Siehe oben Chronolog. p. 204. conf. Calvis. Op. Chronol. p. 407 & Isag. Chronol. p. 222 sq. s) Suet. in Tiber. c. 21. t) Jos. l. c. u) Ibid. & de B. J. L. 2. c. 6.

2. Matthias, der Vater des Jüdischen Geschichtschreibers Josephi, wird gebohren, im 10. Jahr Archelai. w)

3. Weil auch alle Güter Archelai zur Confiscation verdammet worden, so ward Publius Sulpitius Quirinus oder Cyrenius zum Präsidenten von Syrien verordnet, um mit Coponio dem Römischen Ritter alles zur Execution zu bringen, und dem Lande eine Taxe oder Schatzung aufzulegen; so die andere war, Act. 5, 37. coll. Luc. 2, 1. x)

9 1. Joazarus, welcher damahls das Hohepriesterthum wieder angenommen, weil JEsus Siä vermuthlich gestorben, riethe zwar den Jüden, sich der Römer Schatzung willig zu unterwerffen; aber es widersetzten sich sehr viele *), die theils keinen König ausser GOtt erkennen wolten; theils keinem König contribuiren wolten, der nicht von ihrem Volck wäre, conf. Deut. 17, 15. die ersten hatten zu ihrem Haupt, einen Judas, aus Galiläa, welcher aber bald niedergehauen, und mit seinem aufrührischen Anhange gedämpfft ward, Act. 5, 37. die andern, welche keinen Fremden für ihren König erkennen wolten, war meistentheils die Secte der Pharisäer, von welchen der gemeine Mann diese Lehre immer eingesogen hatte; und daher ob sie wol unterthänig seyn musten, so fragten sie doch immer obs recht wäre, conf. Matth. 22, 17. daher waren auch die Zölner, und sonderlich die vom Jüdischen Volck sich darzu brauchen liessen, die Taxen für die Römer einzunehmen, so verhaßt, als die allerärgsten und gottlosesten Menschen, derer Amt man als eine stete Versündigung am Gesetz, und ihre Person als Abtrünnige vom Gesetz ansahe, die keines Umgangs mit andern Menschen wehrt wären.

2. Indessen vollendet Cyrenius, im 37 Jahr der Æræ des Actiischen Sieges, diese Schatzung, verändert die Jüdische Policey grösten Theils, und führt dagegen die Römische ein; und Coponius als erster Landpfleger in Judäa, tratt in des Kaysers Namen und Befehl die Verwesung des Landes an, doch so, daß er unter dem Gouverneur oder Stadthalter von Syrien

w) Joseph. in vita sua. x) Joseph. A. J. L. 18. c. 1. de B. J. l. 2. c. 7.
* Joseph. A. J. L. 18. c. 1. & 2. de B. J. L. 2. c. 7.

Syrien stand: So ward auch die Gewalt über Leben und Tod gäntzlich aus den Händen der Jüden genommen, und hingegen dem Römischen Landpfleger oder Procurator zugeeignet. Zu eben der Zeit setzte auch Cyrenius den Joazar ab, und verordnete den Ananus, das ist Hannas, den Sohn Seth, zum 64sten Hohenpriester an seine statt y).

3. In eben dem Jahr, da diß geschahe, und durch Verwandelung Judää zu einer Römischen Provintz, das Scepter von Juda eigentlich entwendet ward z), geht unser Heyland im 12 Jahr seines Alters, mit seinen Eltern gen Jerusalem aufs Oster-Fest, und kam als der Herr zu seinem Tempel, Mal. 3,1. Gen. 49,10. und erschiene zuerst in seinem Prophetischen Amt, und Verrichtung seines Vaters, dazu er gesand war, als wovon er eben mit den Lehrern im Tempel disputirte; und nachdem er mit seinen Eltern zurück gekehret war gen Nazareth, ihnen die übrige Zeit seines Lebens, bis zur Antretung seines Amts gehorsamlich an die Hand gegangen, und in ihrer Arbeit und Haushaltung geholffen hat, Luc. 2, 41-52. daß er auch, wie es scheint, im geringsten nicht zu dem Studieren angehalten worden ist, Joh. 7,15.

10 1. Weil Coponius Landpfleger in Judäa, haben sich einige Samariter heimlich in den Tempel zu Jerusalem gestohlen, und allenthalben Todten-Gebeine umher gestreuet, um ihn zu entweyhen; daher die Priester bessere und fleißigere Wache halten musten a).

11 1. Marcus Ambivius wird von Augusto an Coponii statt zum 2ten Landpfleger in Judäa geschickt, unter welchem Salome, Herodis Schwester, ein listig und boßhafftig Weib, so viel Unheil angestifftet, gestorben b).

2. Tiberius wird in Gesellschafft der höchsten Gewalt, und Regierung mit Augusto, in allen Provintzen und Armeen des gantzen Römischen Reichs angenommen, und durch ein Decret des Senats und Volcks darinnen confirmiret c).

* Phi-

y) Joseph. A. J. L. 18. c. 3. z) vid. Canstein. Harmon. prolegom. c. 14. p. 131. Humphr. Prid. Connexion A. u. N. T. P. 2. p. 797.
a) Joseph. l. c. b) ib. c. 4. c) Sueton. in Tiber. c. 21.

* Philippus, der Vierfürst in Ituräa, Trachonitis und und Batanäa bauet die Stadt Cäsarea-Philippi, und die Stadt Bethsaida, welche er Julias nante d).

12 | 1. Augustus rief Ambivium wieder aus Judäa zurück, und wird e) Annius Rufus an seine statt zum 3ten Landpfleger, dahin geschickt.

14 | 1. Der Kayser Augustus starb zu Nola, im Campanien, am 19. Augusti seines Alters 76 Jahr, weniger 35 Tage, da er nach Julii Cäsaris Tode 57. Jahr 6 Monath, oder von Antretung seines ersten Consulats gerade 56. Jahr; von Anfang aber der Actiischen Victorie 44 Jahr weniger 14 Tage, glücklich und wol regieret hatte f). Ihm succediret sein Stief-Sohn **Cl. Tiberius Nero** als 3ter Römischer Kayser, A. U. C. 766. da er 55. Jahr alt war, und regiert von Augusti Tode an, über das gantze Römische Reich, 22 Jahr, 7 Monath und 7 Tage. g)

15 | 1. **Valerius Gratus**, wird von Tiberio, als 4ter Landpfleger in Judäa, an Annii Rufi statt gesandt, und verwaltet solches Amt 11 Jahr h).

23 | 1. Nachdem Hannas bis ins 15 Jahr im Hohenpriesterthum gesessen, wird er von Valerio Grato abgesetzet, und Ismäel Fabi Sohn zum 65 Hohenpriester an seine Selle gestellet i).

24 | 1. Als das nechste Jahr dem Grato diese Wahl des Ismael nicht gefiel, setzte er ihn wieder ab, und machte **Eleazar III.** des abgedanckten Anani Sohn, zum 66 Hohenpriester k).

25 | 1. Uber ein Jahr danckt Gratus auch den wieder ab, und setzt **Simon V.** Camithi Sohn zum 57 Hohenpriester an seine statt, welcher aber nicht länger als seine Vorfahren beym Amte blieb. l)

1. Jo-

d) Jos. ib. c.3.
e) Ibid. c. 4. f) Joseph. l. c. Sueton. in Octav. c. 110. Tacit. L. 5 & 7 Dion. Caß. L. 56. p. 589 seq. g) Joseph. l. c. Tacit. Annal. L. 1. c. 7. Suet. in Tiber. c. 24. Dion. Caß. L. 57 & 58. h) Joseph. l. c. i) Ibid. k) Ibid. l) Ib. Euseb. H. E. L. 1. c. 10.

26 1. **Joseph**, mit dem Zunamen **Caiphas** wird der 68ste Hohepriester, welcher dem Hannas, als seinem Schwäher: Ehren halber den Rang gelassen. Und nachdem Valerius Gratus dieses ausgerichtet, und nun 11 Jahr in Judäa gewesen, wird **Pontius Pilatus** im 12ten Jahr Tiberii zum 5ten Landpfleger an seine statt gesand, und Gratus kehrt wieder nach Rom m).

* Herodes Antipas, der Vierfürst in Galiläa kömmt in grosse Freundschafft Tiberii, und bauet ihm zu Ehren die Stadt Tiberias auf n).

27 1. P. Pilatus will bey seiner Ankunfft des Kaysers Tiberii Bildniß in den Tempel zu Jerusalem setzen; als aber die Jüden zur Erden fielen, ihre Hälse darboten, und sich lieber alle wolten erschlagen lassen, verwunderte er sich über ihre Standhafftigkeit, und führte sein Heer wieder ab, gen Cäsarea o). Sonst war Pilatus ein Mann, der zu allen Ungerechtigkeiten fertig war, und die Zeit seines Gouvernements, Gerechtigkeit für Geld verkauffte, die Leute als ein Räuber, Ungerechter und Mörder unbillig marterte, nach eigner Lust, ohne Proceß oder rechtmäßiges Urtheil hinrichtete, und sehr grausam in dem Lande handthierete; daher es ihm ein leichtes war, das Urtheil über den unschuldigen JEsum zu sprechen, und ihn zum Tode zu verdammen p).

28 1. Der Kayser Tiberius tritt den 19. Augusti, das 15 Jahr seiner Regierung an, Luc. 3, 1.

2. Bald darauf, unter Pilato, den Vierfürsten Herode, Philippo und Lysania (einem Sohn oder Enckel des erstern Lysamä, Ptolomäi Minäi Sohns) der in Abilene Vierfürst war, um die Zeit des Jüdischen Neu-Jahrs, da das Fest der Posaunen anfieng q), muß **Johannes der Täuffer**, auf GOttes Befehl hervortreten, und zuerst in der Wüsten Juda, und denen umliegenden Orten seine Stimme, als eine Posaune

m) Joseph. l. c. n) Ibid. c. 3. o) Joseph. A. J. l. 18. c. 5. de B. J. l. 2. c. 8. p) Philo Judæus in Lib. de legat. ad Caj.
q) conf. Chemnit. harmon. evang. T. 1. L. 1. c. 16. p. 153. Calvis. Chronolog. p. 419.

ne erheben, Luc. 1, 80. c. 3, 1. Matth. 3, 1. 2. darnach kömt er näher an den Jordan, und prediget die Tauffe der Buße, welche viele annehmen, unter welchen waren Pharisäer, Sadducäer, deren Zuhörer, Zölner und Soldaten, Luc. 3, 3-14. Matth. 3, 3-10. Marc. 1, 2-5. Da ihn aber das Volck für Christum halten wolte, veranlasset ihn solches von demselben, das erste grosse Zeugniß abzulegen, Luc. 3, 15-19. Matth. 3, 11. 12. Marc. 1, 7.8.

Vom Christi Tauffe bis aufs erste Oster-Fest, in seinem Lehr-Amt.

29 1. Da nun Johannes eine geraume Zeit am Jordan getauffet, und bey dem Volck, davon er einige Monath her grossen Zulauff hatte, in grossem Ansehen war; und also Zeit genug gehabt, dem HErrn den Weg zu bereiten, als worinn ihn der HErr gleich anfangs nicht irren mochte; kömmt JEsus zur Zeit solches Predigt-Amts Johannis, von Nazareth, daselbst er bis dahin in der Stille, als ein Zimmermann gelebet, da er ungefehr bey 30 Jahren war r), eigentlich aber zu Ausgang seines 31 Jahrs, und läst sich durch die Tauffe Johannis zu seinem Prophetischen Lehr-Amt einweyhen, in Gegenwart einer grossen Menge Volcks, welche sein Zeugniß vom Himmel anhörete, Matth. 3, 13-17. Marc. 1, 9-12. Luc. 3, 21-23.

2. Hier gehen nun die 69 Jahrwochen Danielis zu Ende, und fängt sich die 70. und letzte mit der Tauffe Christi an s), Dan. 9, 25-27. da auch Johannes bald abnehmen solte, nachdem JEsus selbst sein Amt angetreten, Joh. 3, 30. c. 4, 1. 2.

3. So bald nach seiner Tauffe wird JEsus durch den Heil. Geist, einige weite Tage-Reisen, in die große Arabische Wüsten, da niemand wohnete, als lauter wilde Thiere, getrieben, daß er allda, wo ohnedem der Ort der Versuchung war, coll. Exod. 17, 7. auch 40 Tage vom Teufel versucht würde, Matth. 4, 1-11. Marc. 1, 12. 13. Luc. 4, 1-13.

4. Indessen leget Johannes nach der Tauffe Christi, unterschied-

r) Siehe oben Chronolog. p. 241. s) Ibid. p. 230.

schiedliche Zeugnisse von ihm ab, als erstlich Joh. 1, 15-18. darnach vor den Gesandten der Jüden, v. 19-28.

5. Den folgenden Tag nach diesem abgelegten Zeugniß kömmt JEsus aus der Wüsten wieder zurück an den Jordan, da Johannes abermahl von ihm zeuget, und auf ihn mit Fingern weiset, daß er das Lamm Gottes sey, Joh. 1, 29-34.

6. Des andern Tages, um die 10. Stunde zeuget er wiedrum, in Gegenwart zweyer Jünger, als des Andreä und vermuthlich des Evangelisten Johannis, welche dem HErrn JEsu sofort in die Herberge folgen, Joh. 1,35-41.

7. Darnach findet Andreas seinen Bruder Petrum, und führt ihn zu JEsu, und als der HErr folgenden Tages in Galiläam reiset, ruffet er auf dem Wege Philippum zu sich, welcher wiedrum den Nathanael zu ihm bringet; und also kömmt der HErr mit diesen fünf Jüngern in Galiläa an, Joh. 1,40-51.

8. Am 3ten Tage nach dieser Ankunfft in Galiläa, verrichtet der HErr auf einer Hochzeit zu Cana sein erstes Wunder, Joh. 2, 1-11.

30 1. Nach diesem begiebt sich der HErr, mit seiner Mutter, Verwandten und Jüngern nach dem Volckreichen Capernaum, Joh. 2, 12.

2. Nicht lange hernach reiset er gen Jerusalem auf das Oster-Fest, 46 Jahr nachdem Herodes angefangen den Tempel zu bauen, coll. Joh. 2, 20. und nimmt eine Reformation im Tempel vor, dabey er von seinem Leiden prediget, Joh. 2, 13-22.

Von den ersten Ostern des Lehr-Amts Christi bis zu den andern Ostern.

3. JEsus thut viel Wunder auf dem Oster-Fest, und bewegt dadurch viele zum Glauben, denen er sich doch nicht vertrauet, Joh. 2, 23.

4. Um Pfiengsten t) hält der HErr mit Nicodemo das Nacht-Gespräch, Joh. 3, 1-22.

5. Darnach kömmt JEsus mit seinen Jüngern ins Land Judäa,

t) conf. Chemnit. harmon. evang. l. c. c. 29. p. 249.

Judäa, bis an die Grentzen Idumää, lehret und täuffet allda durch seine Jünger, bis in den achten Mond nach Ostern coll. Joh. 4,35.

6. Indessen täuffet Johannes zu Enon bey Salim, ohnweit Scytopolis und dem See Genezareth, und leget das letzte öffentliche Zeugniß von JEsu ab, Joh. 3, 22-36.

7. Mittler Zeit wird der Vierfürst Herodes Antipas nach Rom beruffen, unterwegen spricht er bey seinem Bruder Herode Philippo ein, verkuppelt sich mit dessen Weibe Herodias, und nimmt ihm vor, seine rechte Gemahlin, des Arabischen Königs Aretä Tochter, um ihret willen zu verstossen u). Bey seiner Wiederkunfft von Rom entführt er sie auch wircklich, nebst ihrer Tochter Salome, und da Johannes solches bestraffete, legte er ihn ins Gefängniß, ob er ihn sonst gerne hörete, und sein Amt, wider die Pharisäer beförderte, Matth. 4, 12. c. 14, 3. Marc. 1, 14. c. 6, 17. Luc. 3, 19. 20.

8. Um des willen, wie auch dem Neid und Grimm der Pharisäer auszuweichen, reisset der Herr vier Monat vor dem Oster-Fest, oder Anfang w) der Erndte, aus Judäa durch Samaria in Galiläa, und wird Anfangs wol aufgenommen, Joh. 4, 1-45. coll. v. 35. Matth. 4, 12. Marc. 1, 14. 15.

9. JEsus kömmt wieder nach Cana, und macht des Königischen Sohn, der zu Capernaum kranck lag, gesund, Joh. 4, 46-54.

31 1. Zu Anfang dieses Jahrs lehret der HErr in den Galiläischen Schulen, und also auch zu Capernaum, Luc. 4, 14. 15. coll. v. 23.

2. Nachdem JEsus in Nazareth geprediget, kömmt er von dannen gen Capernaum, sich allda häußlich und bürgerlich niederzulassen, und prediget gewaltig, Luc. 4, 16-30. Matth. 4, 13-17. Marc. 1, 14. 15.

3. JEsus geht an das Galiläische Meer, und berufft Petrum, Andream, Jacobum und Johannem besonders zu seinen Aposteln, Matth. 4, 18-22. Marc. 1, 16-20.

4. Dar-

u) Ibid. c. 31. p. 264. Joseph. A. J. l. 18. c. 9. & 10.
w) Siehe die Bibl. Antiquitäten, L. 2. Abschnit. 3. c. 10.

4. Darauf geht JEsus nach Capernaum, lehret am Sabbath, am Morgen in der Schule, und thut Wunder an einem Besessenen; macht Petri Schwieger-Mutter zum erstenmahl vom Fieber x) und auf den Abend andere Krancken, gesund, Marc. 1,21-34. Luc. 4,31-41.

5. Des folgenden Tages, am Sonntage entweicht JEsus in eine Wüste zu bethen, wird aber von Petro und andern Jüngern samt dem Volck, welches ihn gern zu Capernaum behalten will, gesuchet: aber er muß auch andern Städten das Evangelium predigen, Marc. 1,35-39. Luc. 4,42-44.

6. Nach seiner Wiederkunfft in die Gegend Capernaum bestätigt er drey y) seiner Jünger durch einen wunderbaren Fischzug in ihrem Amte, Luc. 5,1-11. Heilet in einer Stadt einen Aussätzigen, Marc. 1,40. Luc. 5, 12. 13. weichet wegen der Menge des Volcks abermahl in eine Wüste zu beten, Marc. 1,45. Luc. 5,15. 16.

7. Von dannen geht er über etliche Wochen verborgen gen Capernaum; da aber seine Gegenwart kund wird, bringt man einen Gichtbrüchtigen zu ihm, der vom Dache herunter gelassen wird, Marc. 2,1-12. Luc. 5,17-26.

8. Darnach berufft JEsus Matthäum vom Zoll zu seinem Jünger, der z) darauf ein groß Mahl anrichtet, Marc. 2,13-17. Luc. 5, 27-32.

9. Zu der Zeit vertheidiget JEsus seine Jünger wider die Pharisäer und Johannis Jünger, Marc. 2,18-22. Luc. 5,33-39.

10. Da das Kirchen-Jahr mit dem Monden Nisan wieder angieng, und der HErr am andern Sabbath vor Ostern (so δευτερόπρωτον der Ander-erste, wie der Erste πρωτόπρωτον der allererste genennet ward, und beyde פרס הפסח Peras happæsach ein Stück des Oster-Fests hiessen,) durch die

Nn Saat

x) Diß geschahe vor der Berg-Predigt Christi, das anderemal aber nach derselben, Matth. 8,14. y) Diese Geschichte ist von der vorigen, Matth. 4,18-23. Marc. 1,16-21. unterschieden, wegen der Zeit und andern Umständen, vid. Canstein Harmon. P. 3. c. 9 & 13.

z) Dieser Beruf geschah vor den andern Ostern, der andere aber nach derselben, Matth. 9,9. Ist also nicht einerley mit diesem; conf. Canst. l. c. c. 18.

Saat gieng, verantwortet er seine Jünger wegen des Aehren ausrauffens u. essens, Marc. 2, 23-28. Luc. 6, 1-5. u. kömt darauf gen Jerusalem, das andere Oster-Fest zu halten, Joh. 5, 1.

Von den andern bis zu den dritten Ostern des Lehr-Amts Christi.

11. Auf dem andern Oster-Fest, an einem Sabbath, macht der HErr einen 38jährigen Krancken am Teich Bethesda gesund, und hält eine Schutz-Rede, Joh. 5, 1-47.

12. Darnach geht er wieder in Galiläa, und heilet zu Capernaum einen Menschen mit der verdorrten Hand, darüber die Pharisäer und Herodianer ihn suchen zu tödten, darum weichet er mit seinen Jüngern ans Meer, dahin ihm viel Volcks nachfolget, davon er viele gesund machet, Marc. 1, 1-12. Luc. 6, 6-11. Matth. 4, 23-25.

13. Zu der Zeit geht der HErr auf einen Berg zu beten, und wehlet aus seinen Jüngern zwölf zu Aposteln, um sie zur künfftigen Aussendung zu präpariren; geht sodenn von der Spitze des Berges etwas herunter, und hält die herrliche Berg-Predigt, Luc. 6, 12-26. Matth. 3, 13-19. Matth. 5, 1-48. Luc. 6, 27-36. Matth. 6, 1-34. c. 7, 1-29. Luc. 6, 37-49.

14. Als er vom Berge gehet, reiniget er einen Aussätzigen vor der Stadt Capernaum, Matth. 8, 1-4. In der Stadt aber macht er des Hauptmanns Knecht gesund, v. 5-13. Luc. 7, 1-10. wie auch zum andernmal Petri Schwieger, und sonst viel andere Krancken, Matth. 8, 14-17.

15. Am folgenden Tage erwecket er der Wittwen Sohn zu Nain; darauf Johannes zwey seiner Jünger zu Christo sendet; nach deren Weggang er von Johanne zeuget, und die Pharisäer wegen Verachtung des Evangelii bestraffet, Luc. 7, 11-35.

16. JEsus wird von dem Pharisäer Simon zu Gaste geladen, da er eine bußfertige Sünderin loßspricht und vertheidiget, Luc. 7, 36-50.

17. Darnach reiset er abermal von Stadt zu Stadt, (coll.

Luc.

Luc. 4, 15. Matth. 4, 23. Luc. 4,44.) da ihm einige Weiber folgen, Luc. 8, 1-3. Bey seiner Wiederkunfft nach Capernaum, beweiset er bey Befreyung eines Besessenen, daß er solches aus göttlicher Krafft, und nicht durch Beelzebub thue; und lehret darauf, wer seine rechte Mutter sey, Marc. 3, 20-35.

17. Als der HErr darauf ans Meer gieng, prediget er aus dem Schiff mancherley Gleichnisse vom Reiche GOttes, worüber seine Mutter und Anverwandten abermal zukommen, Marc. 4, 1-34. Luc. 8, 4-21.

18. Am Abend desselben Tages lässet er Anstalt machen über das Galiläische Meer zu fahren, bey welcher Gelegenheit er zweyen, die sich zu seiner Nachfolge anbieten, antwortet; und sodenn das auf dem Meer entstandene Ungestümm mit einem Wort stillet, Matth. 8, 18-27. Marc. 4, 35-41. Luc. 8, 22-25.

19. Bey seiner Ankunfft in der Gergesener Lande, erlöset er zwey besessene; und bey seiner Wiederkunfft nach Capernaum heilet er einen Gichtbrüchtigen; gehet sodenn hinaus ans Meer, und rufft den Apostel Matthäum, nicht erst zum Jünger, sondern von den alten Bekannten zu sich, und verantwortet sich in dessen Hause wider die Pharisäer und Johannis Jünger, Matth. 8, 28-34. Marc. 5, 1-21. Luc. 8, 26-40. Matth. 9, 1-17.

20. Darüber kömmt Jairus zu JEsu, dessen todte Tochter er erwecket, und ein Blutflüßig Weib heilet; und in seinem Hause zwey Blinden sehend macht, und einen Teufel austreibet, Matth. 9, 18-34. Marc. 5, 22-43. Luc. 8, 41-56.

32 1. Von Capernaum geht der HErr nach Nazareth, und wird daselbst abermal verachtet, Marc. 6, 1-5. reiset darauf abermal durch Galiläa, predigt das Evangelium, und ermahnet zum Gebet um treue Arbeiter, Matth. 9, 35-38. Marc 6, 6.

2. Darauf sendet er seine 12 Apostel aus, und in deren Abwesenheit predigt er in andern Städten und thut Wunder, Matth. 10, 1-42. Marc. 6, 7-13. Luc. 9, 1-6. Matth. 11, 1.

3. Johannes sendet zwey andere Jünger zu JEsu, a) so der HErr unterrichtet, Johannem lobet, über der Jüden Un-

a) vid. Canst. Harm. P. 4. c. 7 & 24. Sandhag. Einleitung, p. 42.

arth klaget, über einige Städte das Weh ausruffet; doch aber seinem Vater dancket, daß er seine Geheimnisse den Unmündigen geoffenbahret, Matth. 11,2-30.

4. Zu derselben Zeit vertheidiget der HErr andere Jünger, welche nicht lange vor den 3ten Ostern Aehren ausrauffen, und heilet an eben demselbigen Sabbath einen Menschen mit der verdorrten Hand, worüber die Pharisäer entrüstet werden, ihm nachzustellen, welchen er aber entweichet, und darauf viele Krancke heilet, einen Besessenen vom Teufel befreyet, und solche That wider die Pharisaer vertheidiget, ihnen auch antwortet, da sie ein Zeichen von ihm fodern, worüber seine Mutter und Brüder abermal zukommen, und ihn sprechen wollen, Matth. 12, 1-50.

5. Am selbigen Tage, nach Mittage geht JEsus ans Meer, und lehret das Volck durch 7 Gleichniß vom Reich GOttes, kömmt so denn wieder nach Nazareth, und wird abermal verachtet, Matth. 13, 1-58.

6. Herodes begehet zu Tiberias, kurtz vor den Ostern seinen Jahrs-Tag, an welchem er nach seines Vaters Tode zur Regierung komen war b), und läst Johannem enthaupten c), da er beynahe anderthalb Jahr gefangen gesessen hatte, welchen seine Jünger begraben; Als hierauf das Gerücht von JEsu vor Herodes kömmt, meinet er Johannes sey wieder auferstanden, und hätte ihn von der Zeit an gern gesehen, (coll. Luc. 23, 8.) Matth. 14, 1-12. Marc. 6,14-29. Luc. 9, 7-9.

7. Die Jünger Johannis verkündigen JEsu ihrers Lehrers Tod, da eben die Apostel von ihrer Reise zurück kommen; worauf der Herr Herodis Gebieth verläst, und unter die Herrschafft Philippi, der eines stillern und gütigern Gemüths war, in die Wüste Bethsaida weichet, und daselbst 5000 Mann speiset, Matth. 14, 13-23. Marc. 6, 30-47. Luc. 9, 10-18. Joh. 6, 1-16.

8. Nach der Speisung treibt der HErr die Apostel wieder zu Schiffe, geht besonders auf einen Berg zu bethen, wandelt seinen Jüngern nach, auf dem Meer, rufft Petrum zu sich; und

b) conf. Joseph. A. J. L. 17. c. 10. coll. c. 12. c) Ib. L. 18. c. 10.

und als sie darauf unvermuthet gar bald zu Lande kamen, heilet der HErr des Tages darauf viele Krancken, indem er bey Herodis Abreise auf das Oster-Fest wiedrum sicher in seinem Gebiethe umher gehen konte, und gegen Abend nach Capernaum kam, allwo er in der Schule von der geistlichen Geniessung seines Leibes und Blutes lehret, Matth. 14, 23-36. Marc. 6, 47-56. Joh. 6, 16-71.

9. Darauf gehet JEsus vermuthlich gen Jerusalem, zum dritten Oster-Fest, da ihn viel Jünger verlassen; der HErr auch sich daselbst gantz in der Stille gehalten, und kein Wunder gethan, folglich sich aus Judäa bald wiedrum in Galiläa begeben, Joh. 6, 66. c. 7, 1. coll. c. 6, 4.

Von den dritten bis zu den vierdten Ostern des Lehr-Amts Christi.

10. Bey seiner Wiederkunfft in Galiläa disputiret der HErr mit den Pharisäern, die ihm von Jerusalem nachgefolget, vom Hände-waschen und andern Satzungen, Joh. 7, 1. Matth. 15, 1-21. Matth. 7, 1-24.

11. Darnach kömmt er in die Gegend Tyri und Sidon, befreyet eines Cananäischen Weibes Tochter vom Teufel, kehret von dannen zurück an das Galiläische Meer, heilet viele Krancken, und insonderheit einen Tauben, der zugleich stumm war, Matth. 15, 21-31. Marc. 7, 24-37.

12. Am dritten Tage hernach, speiset er 4000 Menschen in der Wüsten Bethsaida, und fähret von dannen herüber nach Magdala, da er den Pharisäern antwortet, die ein Zeichen von ihm foderten; und bey der Zurückkunfft seine Jünger warnet für dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer; bey Bethsaida macht er einen Blinden mit Speichel sehend, Matth. 15, 32-39. c. 16, 1-12. Marc. 8, 1-26.

13. JEsus kömmt in die Gegend Cäsarea-Philippi, da Petrus im Namen der andern Apostel, ein schön Bekäntniß von Christo ablegt; darauf ihm der HErr die Schlüssel des Himmelreichs vertrauet, und zuerst von seinem Leiden prediget, dabey

bey er Petro auf seine Einrede einen harten Verweiß giebt, und seine Jünger das Creutz auf sich zu nehmen lehret, Matth. 16,13-28. Marc. 8,27-39. Luc. 9,18-27.

14. Nach sechs Tagen nimmt JEsus drey Jünger zu sich, und wird am achten Tage, vor ihnen verkläret auf einem Berge in Galiläa, Matth. 17,1-8. Marc. 9,1-8. Luc. 9,26-38. steigt darnach wieder herab zu den andern Aposteln, Matth. 17,9-13. Marc. 9,9-13. Luc. 9, 36. und kömmt des folgenden Tages wieder zum Volck, und heilet einen mondsüchtigen Knaben, von welchem die Jünger den Teufel nicht austreiben konnten, Matth. 17,14-21. Marc. 9,14-29. Luc. 9,37-43.

15. JEsus gehet durch Galiläam, und verkündiget den Jündern zum andernmal sein Leiden: kömmt nach Capernaum; erlegt daselbst den Zinßgroschen; beantwortet die streitige Frage der Jünger, wegen der Ober-Stelle; vermahnet zur Demuth, warnet für Aergerniß, antwortet auf Johanniß Einwurff von einem Teufelsbanner, und redet von der Brüderlichen Versöhnung, Matth. 17,22-27. c. 18,1-35. Marc. 9,30-50. Luc. 9, 43-50.

16. Bey herannahenden Lauber-Hütten-Fest, sendet JEsus seine Verwandten voran gen Jerusalem; die Samariter versagen ihm die Herberge, und er redet darauf mit einigen, die sich zu seiner Nachfolge anbieten; sendet sodenn die 70. aus, und ruffet zum andernmal das Weh über die Städte, d), Joh. 7,1-10. Luc. 9,51-62. c. 10,1-16.

17. JEsus prediget am Lauber-Hütten-Fest im Tempel, dabey unterschiedene Urtheil über ihn gefället werden, Joh. 7,11-53.

18. Am folgenden Morgen nach dem Fest, kömmt er wieder in den Tempel, und spricht eine Ehebrecherin loß; lehret von seiner Person und Amt; wird aber von den Jüden abermal sehr übel gehalten, und muß sich für ihnen verbergen, Joh. 8,1-59.

19. Wie er vorüber gehet, machet er ausser dem Tempel einen

d) Daß so offt gleiche Worte und einerley Geschichte mehrmal vorkommen, davon siehe Sandhagens Einleitung, p. 36.

einen Blindgebohrnen am Sabbath sehend, und vertheidiget solche That wider die Pharisäer; lehret auch, daß er der wahre gute Hirte sey, Joh. 9, 1-41. c. 10, 1-21.

20. Die ausgesandte 70 Jünger kommen wieder zum HErrn, nach Jerusalem, oder auch nahe bey, und erzehlen ihre Verrichtung, worüber sich der HErr freuet: seine Jünger selig preiset; einem Schrifftgelehrten auf seine Frage vom ewigen Leben, und von der Liebe des Nechsten antwortet; und darnach in Bethania bey Martha und Maria einkehret, Luc. 10, 17-42.

21. Als der HErr an einem Orte betet, vermuthlich bey Bethanien am Oelberge, lehret er auch seine Jünger beten, mit Wiederholung des Vater-Unsers: treibet einen Teufel aus, von einem Stummen, und widerlegt dabey abermal die Lästerung der Pharisäer; antwortet auch dem Volck, so ein Zeichen fordert; gehet bey einem Pharisäer zu Gaste, strafft aber der Pharisäer Heucheley sehr scharff, Luc. 11, 1-54.

22. Unterdessen versamlet sich viel Volcks, und warnet der HErr Nachmittage seine Jünger für Heucheley, Verleugnung der Evangelischen Wahrheit, der Sünde in den Heil. Geist und dem Geitz: vermahnet zur Wachsamkeit; weissaget von künfftigen Verfolgungen; handelt von den Zeichen seiner Zukunfft, und von der Versöhnlichkeit, Luc. 12, 1-59.

23. Dazumal wird JEsu verkündiget der Uberfall Pilati a), an den Jüden aus Galiläa, die etwa Aufrührer gewesen, von der Secte des Judä aus Galiläa, Act. 5, 37. bey welcher Gelegenheit er andere zur Busse vermahnet, mit Anführung des plötzlichen Einfalls vom Thurn Siloha, Luc. 13, 1-9.

24. Wie er in einer Schule am Sabbath lehret, heilet er ein 18. Jahr kranck gelegenes Weib, vertheidiget solche That wider den Obersten der Schule; gehet sodann durch die Städte und Flecken gen Jerusalem auf das Kirch-Weyh-Fest, Luc. 13, 10-22.

25. JEsus bezeuget auf der Kirchweyh, daß er der wahre Meßias sey, darüber ihn die Jüden abermal steinigen wollen, Joh. 10, 22-39. Er aber entgehet aus ihren Händen, und zie-

a) conf. Joseph. A. J. L. 18. c. 5.

ziehet von Jerusalem, in Peråa, jenseit des Jordans, da viele an ihn glåuben, v. 40-42.

26. Er lehret daselbst von der kleinen Anzahl derer, die seelig werden; und wie man nach der Seeligkeit ringen soll; imgleichen vom Beruff der Heyden; antwortet auf der Pharisåer Bedrohen, wegen Herodis Nachstellung; und verkündiget den Untergang der Stadt Jerusalem, Luc. 13, 23-35.

27. Am Sabbath wird er vom Obersten der Pharisåer zu Gaste geladen, woselbst er einen Wassersüchtigen heilet; f) redet von der Demuth und Einladung der Dürfftigen; wie auch vom Beruff der Heyden, Luc. 14, 1-24.

33 1. Wie sich JEsus zu Anfang dieses Jahrs aus Peråa nach Galilåa begibt, gehet viel Volcks mit ihm, welchem er unterwegen prediget, von der Eigenschafft seiner Nachfolger, Luc. 14, 25-35.

2. Da sich viel Zölner und Sünder zu ihm nahen, welche er annimmt, vertheidiget er solches wider das Murren der Pharisåer in drey Gleichnissen, Luc. 15, 1-32. unterrichtet seine Jünger vom rechten Gebrauch und Mißbrauch der zeitlichen Güter; und von der künfftigen wahren Seeligkeit, Luc. 16, 1-31. Ferner, von Vermeidung der Ergernis; Versöhnlichkeit; Beschaffenheit des Glaubens und dessen Früchte, Luc. 17, 1-10.

3. JEsus nimmt die letzte Haupt-Reise nach Jerusalem vor, sich zu seinem Leiden darzustellen; reiset aber durch Samariam und Galilåam, nach Peråa wieder zu, und reiniget auf dem Wege zehn Aussåtzige, Luc. 17, 11-19.

4. Da er noch auf denen Grentzen Galilåå und Samariå sich aufhielte, löset er den Pharisåern die Frage auf vom Reiche GOttes; predigt auch seinen Jüngern von dessen herannahenden besondern Zukunfft, u. wie sie sich dazu bereiten solten, Luc. 17, 20-37. insonderheit mit unablåßigen Gebet, cap. 18, 1-8.

5. JE-

f) Es hat der Heyland etlichemal mit den Jüden, wegen der Sabbath-Feyer streiten müssen, als (1) Matth. 2, 23. Luc. 6, 11. (2) Joh. 5, 10. (3) Marc 3, 26 Luc. 6, 6. (4) Matth. 12, 2. (5) cap. 12, 10. (6) Joh. 7. 23. (7) cap. 9, 14. (8) Luc. 13, 14. (9) cap. 14, 5.

5. JEsus lehret, wie das Gebet und die wahre Gerechtigkeit müsse beschaffen seyn, in einigen Gleichnissen, Luc. 18, 1-14.

6. JEsus kömmt aus Galiläa wieder in Peräa, da ihm viel Volcks nachfolget; und redet er mit den Pharisäern, über die Frage von der Ehescheidung, wie auch besonders darüber mit seinen Jüngern, Matth. 19, 1-12. Marc. 10, 1-12. Segnet die Kinder, die vor seinem Abschiede zu ihm gebracht werden, Matth. 19, 13-15. Marc. 10, 13-16. Luc. 18, 15-17. Bey Gelegenheit der Frage des reichen Jünglings, lehrt er nicht allein, wie man soll seelig werden, sondern auch wie der Reichthum anzusehen; Lehret von der Belohnung seiner Nachfolge, insonderheit in Ansehung seiner Apostel, und braucht dabey das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 19, 16-30. c. 20, 1-16. Marc. 10, 17-31. Luc. 18, 18-30.

7. Die Schwestern Lazari thun dem HErrn die Kranckheit ihres Bruders zu wissen; und als er nach 2. Tagen darauf fortziehet in Judäa, verkündigt er unterwegen zum dritten mahl sein Leiden, welches seine Jünger nicht begreiffen; schlägt die unbillige Bitte der Kinder Zebedäi ab, und stillet den unter den Jüngern darüber entstandenen Unwillen, Joh. 11, 1-16. Matth. 20, 17-28. Marc. 10, 32-45. Luc. 18, 31-34.

8. Wie JEsus nahe bey Jericho kömmt, macht er einen Blinden sehend; bekehrt den Zölner Zachäum, und kehrt bey ihm ein; erzehlt das Gleichnis von dem ausgeliehenen Gelde, Luc. 18, 35-43. c. 19, 1-28.

9. Wie JEsus aus Jericho gehet, folgt ihm viel Volcks nach, da macht er den Bartimäum sehend, und bald drauf 2 andere Blinde, g) Marc. 10, 46-52. Matth. 20, 29-34. kömmt endlich nach Bethania, nachdem Lazarus schon 4 Tage im Grabe gelegen, und erwecket ihn, Joh. 11, 17-44.

10. Wie diß am folgenden Tage zu Jerusalem kund wird, berathschlagen die Hohenpriester, nach des Caiphä Schluß, JEsum zu tödten, welcher an selbigem Tage nach Ephrem weicht, biß er sich darnach wieder nach Bethanien verfüget, Joh. 11, 45-47.

g) Wie JEsus 4 Blinde um Jericho sehend gemacht, vid. Sandhag. Einleit. p. 50.

11. Sechs Tage vor den letzten Ostern JEsu, an einem Sabbath-Tage, kömmt JEsus wieder gen Bethania, und wird Abends darauf mit einem Mahl bewirthet, und von Maria gesalbet; da denn viel Volcks kömmt, Christum und Lazarum zu sehen, Joh. 12, 1-11.

Sonntag.

12. Folgenden Tages, als am ersten Palm-Sonntage, reitet JEsus gen Jerusalem, h) Wechsels-weise auf einer Eselin, und dem Füllen; da denn ausser der grossen Menge des Volcks, so ihn begleitet, noch mehr aus Jerusalem ihm mit Palm-Zweigen entgegen gehet. Wie er aber vom Oehlberg herab ziehet, weinet er über Jerusalem: kömmt durchs Schaaf-Thor in den Tempel, und treibt die Krämer und Wechßler heraus; heilet daselbst Blinde und Lahme; vertheidiget das Jauchzen der Kinder gegen die Pharisäer, Matth. 21, 1-16. Marc. 11, 1-11. Luc. 19, 29-46. Joh. 12. 12-19.

13. Zur Mittags-Zeit begehren einige Griechen JEsum zu sehen, bey welcher Gelegenheit er eine Rede hält, auch eine Stimme vom Himmel gehöret wird, darüber er noch Ermahnungs-weise einiges mit den Jüden redet, deren muthwillige Wiederspenstigkeit Johannes beschreibet, die doch Christus in seinem gantzen Lehr-Amt zum Glauben habe aufgemuntert, u. den Ungläubigen das Gerichte verkündiget, Joh. 12, 20-50.

14. Der HErr gehet zur Stadt hinaus, und verfügt sich gegen Abend wieder nach Bethanien, Joh. 12, 37. Matth. 21, 17. Marc. 11, 11.

Montag.

15. Am Montage Morgens, geht der HErr von Bethania wieder in die Stadt, verfluchet den Feigenbaum; i) treibet die Käuffer und Verkäuffer abermahl aus dem Tempel; lehret darinnen: daher ihn die Hohenpriester zu tödten suchen, müssen aber vor dem Volck sich fürchten. Auf den Abend gehet er wieder zur Stadt hinaus, nach Bethanien, Matth. 21, 18. 19. Marc. 11, 12-19. Luc. 19, 47. 48.

Dienstag.

16. Am folgenden Morgen geht JEsus zur Stadt, und vor dem verdorrten Feigenbaum vorüber; prediget dabey seinen Jün-

h) vid. Canstein. Harmon. ad l. c. i) Von mancherley Arten der Feigenbäume bey den Jüden, vid. Antiquit. L. 1. c. 19. §. 10.

Jüngern von der Krafft des Glaubens; Im Tempel beantwortet er die Frage der Hohenpriester, Schrifftgelehrten und Eltesten: wer ihm Macht gegeben, also für den Tempel zu eifern, und darin zu lehren? mit einer Gegen-Frage von Johannis Tauffe; führet das Gleichnis an, von 2 Söhnen im Weinberge: vom Weinberge den Arbeitern ausgethan: von der Königlichen Hochzeit, Matth. 21, 20-46. Marc. 11, 20-33. c. 12, 1-12. Luc. 20, 1-19. Matth. 22, 1-14. darauf wird er versucht von den Pharisäern und Herodianern mit der Frage vom Zinß-Groschen; Von den Sadducäern, wegen der Auferstehung der Todten; von einem Schrifftgelehrten mit der Frage vom grösten Gebot; welche er aber alle zu schanden machet: Redet darauf nach Mittage zum Volcke und seinen Jüngern von der Lehre und Heucheley der Pharisäer, rufft dabey so offt das Weh über sie aus, und verkündiget der Stadt abermahl die endliche Verwüstung, Matth. 22, 15-46. c. 23, 1-39. Marc. 12, 13-40. Luc. 20, 20-47.

17. Nachdem der HErr meist den gantzen Tag mit streiten und lehren zugebracht, setzt er sich endlich zur Ruhe gegen den Gottes-Kasten über, und schauet insonderheit auf einer armen Wittwe Scherfflein, Marc. 12, 41-44. Luc. 21, 1-4.

18. Gegen Abend gehet der HErr das letzte mahl vom Tempel hinweg; und auf dem Oehlberge weissaget er vom Untergang des Tempels und der Jüdischen Policey, wie auch der Welt Ende, nebst angehängter Ermahnung zum Wachen und Beten, in den 2 Gleichnissen von den 10 Jungfrauen, und den ausgethanen Pfunden, Matth. 24 u. 25. cap. Marc. 13. cap. Luc. 21, 5-36.

19. Am Dienstag Abend, und also 2 Tage vor der Geniessung des Osterlamms, nachdem der HErr alle seine Reden, und mithin sein Prophetisch Amt, vollendet hatte, und nunmehro sein eigentlich Hohespriesterliches Amt antreten wolte, verkündiget er seinen Jüngern abermahls seinen instehenden Tod, da indessen der hohe Rath sich über Christi Tod berathschlaget, Matth. 25, 1-5. Marc. 14, 1. 2. Luc. 22, 1, 2.

20. JEsus kömmet nach Bethanien, speiset in Simonis des Aussätzigen Hause; und wird daselbst von einem Weibe gesalbet, k) und dabey das Mißvergnügen, so die Jünger und insonderheit Judas darüber hat, zum andern mahl gestraffet; welche Straffe er so übel nimmt, daß er durch Eingeben des Satans, Tages darauf sich sofort bey den Hohenpriestern angibt, JEsum für 30 Silberlinge zu verrathen, Matth. 26, 6-16. Marc. 14, 3-11. Luc. 22, 3-6.

Mittwoch.

21. Diesen Tag bleibt der HErr in Bethanien; am Abend, welcher unmittelbar vor dem Fest der Ostern war, speiset der HErr abermahl daselbst l) mit allen Aposteln; wäschet ihnen die Füsse; klaget über seinen Verräther, den er Johanni heimlich kund machet; handelt selbst mit Juda, worauf er bey angehender Nacht alsobald hinausgehet; redet von seiner Verklärung, und verkündigt Petro zum ersten mahl seinen Fall, Joh. 13, 1-38.

Donnerstag.

22. Am grünen Donnerstage, so der erste Tag der süssen Brodte hieß, und das Osterlamm geschlachtet werden muste, sendet JEsus, auf der Jünger Frage, wegen Zubereitung des Osterlamms, Petrum und Johannem vor sich her in die Stadt, und verweiset sie an einen Mann in Jerusalem, Matth. 26, 17-19. Marc. 14, 12-17. Luc. 2, 7-13.

23. Nachdem der HErr mit seinen Jüngern noch zu Bethanien von seinem Hingange aus der Welt zum Vater geredet hatte, ermahnet er dieselben sich zur Reise nach Jerusalem bereit zu machen, Joh. 13, 1-31. und am Abend isset er mit ihnen zu Jerusalem das Osterlamm; entdeckt zum andern mahl seinen Verräther, Matth. 26, 20-25. Marc. 14, 17-21. Luc. 22, 14-18. setzet darauf das H. Abendmahl ein, Matth. 26, 26-29. Marc. 14, 22-25. Luc. 22, 19-20. und offenbahret zum dritten mahl seinen Verräther, Luc. 22, 21-23. redet auch noch vieles in dem Saal zu Jerusalem, mit seinen Jüngern, Joh. 15 u. 16. cap. und beschließt seine letzte Abschieds-Rede mit einem hohenpriesterlichen Gebet, Joh. 17. cap. Indessen erregen die Jünger

k) Wie diese Salbung von der vorigen zu unterscheiden, vid. Sandhag. Einleitung. p. 66. l) Ibid. p. 67.

ger einen Streit wegen der Oberstelle, m) JEsus verkündigt Petro zum andern mahl seinen Fall; erinnert auch ferner seine Jünger der instehenden Gefahr, Luc. 22, 34-38.

24. Darauf wird der Lobgesang vollends beschlossen, und JEsus gehet mit seinen Jüngern hinaus nach dem Oehlberge, über den Bach Kidron, verkündigt ihnen auf dem Wege, das an seiner Person ihnen bevorstehende Ergernis, insonderheit sagt er Petro zum dritten mahl seinen Fall, und daß er ihn gar verläugnen werde, Matth. 26, 30-36. Marc. 14, 26-32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

25. JEsus geht in den Garten Gethsemane am Oehlberg, tritt daselbst vor Petro, Jacobo und Johanne, als ehemahligen Zeugen seiner Verklährung, sein hefftig Seelen-Leiden an, unter vielem Kampff und Beten, dabey ihn ein Engel stärcken muß; Seine Jünger schlaffen alle, ausser Judas, der indessen zu seines Meisters Verderben wachet, und endlich nach Mitternacht mit einer grossen Schaar ankömmt JEsum zu fangen; welcher auch, nachdem er dem Malcho, sein von Petro ihm abgehauenes Ohr wieder geheilet, und sich gegen die Schaar der Hohenpriester verantwortet hatte, gegriffen und gebunden wird; worauf die Jünger die Flucht nehmen, Matth. 26, 36-56. Marc. 14, 32-52. Luc. 22, 40-53. Joh. 18, 1-12.

Freytag.

26. JEsus wird im Vorbeygehen zu Hannas, darnach zu Caiphas geführet; Petrus, der ihm nachfolgt, verleugnet ihn zum ersten mahl; der HErr wird gefragt nach seiner Lehre, und nach seinen Jüngern; Petrus verleugnet ihn ferner; es stehen falsche Zeugen wider ihn auf; der hohe Rath verdammet ihn zum Tode; und er wird von den Knechten übel gehandelt, Matth. 27, 57-75. Marc. 14, 53-72. Luc. 22, 54-65. Joh. 18, 13-27.

I. Stunde.

27. In der ersten Tages-Stunde, des Rüst-Tags vor dem Oster-Sabbath, so nach dem Gesetz, als der 15 Nisan, auch der rechte Oster-Tag war, (ob wol der folgende Sabbath, als anderte Oster-Tag eine gedoppelte Heiligkeit hatte, coll. Joh.

18, 31.

m) vid. Canstein. Harmon. ad l. c.

18, 31.) wird JEsus von dem hohen Rath zum andern mahl verdammet, und dem heydnischen Landpfleger Pontio Pilato überantwortet, und fälschlich verklaget; worüber Judas aus Verzweiffelung sich selbst erhängt; Matth. 27, 1-14. Marc. 15, 1-5. Luc. 23, 1-5. Joh. 18, 30-38. Act. 1.

2. Stunde. 28. Nachdem Pilatus in dem ersten Verhör JEsum unschuldig befunden, schickt er ihn in der 2. Stunde, zu Herode, der damahls gen Jerusalem aufs Fest gekommen war, der ihn, ohn etwas auf ihn zu bringen, mit einem weissen Kleide angethan wieder zu Pilato schicket, Luc. 23, 5-16.

3. Stunde. 29. Pilatus bezeuget abermahl Christi Unschuld; stellet ihn mit Barraba auf die Wahl; wird von seinem Weibe erinnert ihn nicht zu verdammen; lässet Barrabam loß, und JEsum geisseln, Luc. 23, 13-25. Matth. 27, 15-23. Marc. 15, 6-14. Joh. 18, 39. 40. c. 19, 1-15.

30. JEsus wird endlich zur Creutzigung verurtheilet und ausgeführet, n) und 2. Ubelthäter zugleich mit ihm abgethan; und eine Uberschrifft an sein Creutz gehefftet; da denn der HErr für seine Creutziger bittet, und die Krieges-Knechte seine Kleider unter sich theilen, Matth. 27, 24-38. Marc. 15, 15-28. Luc. 23, 26-34. Joh. 19, 16-24.

4. Stunde. 31. Der HErr wird von den vorübergehenden und um das Creutz stehenden verspottet; der eine Mörder wird bekehret, Matth. 27, 39-44. Marc. 15, 29-32. Luc. 23, 35-44.

5. Stunde. 32. JEsus befiehlet Johanni seine Mutter zu versorgen, Joh. 19, 25-28.

6. Stunde. 33. Gegen den Mittag oder um die 6. Stunde entstehet eine grosse übernatürliche Finsterniß, welche 3 Stunden lang währet, da indessen JEsus lauter Höllen-Marter empfindet, welches er zu Ende derselben durch sein laut Geschrey anzeiget, aber darüber nur noch mehr verspottet wird, Matth. 27, 45. 46. 47. Marc. 15, 33-35. Luc. 23, 44. 45.

9. Stunde. 34. JEsus klaget über Durst, da man ihm Eßig gibt, welchen er nimmt, und spricht: es sey vollbracht! befiehlet um die

Zeit

n) Siehe von der eigentlichen Zeit des Predigt-Amts Christi, und dem Jahr seines Creutz-Todes, die Chronologie oben p. 242.

Zeit des Abend-Opffers dem Vater seine Seele, und stirbt; worauf der Vorhang im Tempel zerriß, eben da die Priester das Räuchwerck anzündeten; die Erde erbebet, der Hauptmann wird bekehret, und thut ein schön Bekäntniß, auch viele andere, die nebst den Weibern und seinen Anverwandten alles mit ansehen, Matth. 27,48-56. Marc. 15,36-41. Luc. 23,46-49. Joh. 19,28-30.

10. Stunde. 35. Denen Schächern werden die Beine gebrochen, Christi Seite aber mit einem Speer eröffnet. Mittler Weile bittet Joseph von Arimathia Pilatum um den Leichnam JEsu, Matth. 27,57.58. Marc. 15,42-45. Luc. 23,50-52. Joh. 19,31.38.

11. Stunde. 36. JEsu Leichnam wird durch Nicodemum und Joseph herrlich begraben, in Beyseyn der Weiber, welche noch vor dem Sabbath die Specerey bereiteten zu seiner Salbung; und also fängt Christi Leib in der letzten Tages-Stunde, im Grabe zu ruhen an, Matth. 27,59-61. Marc. 15,46.47. Luc. 23,53-56. Joh. 19,39-42.

Oster-Sabbath. 37. Nach der Sonnen Untergang, geht der grosse Oster-Sabbath an, und essen die Jüden ihre Oster-Opffer, conf. Joh. 18,28. Christus aber hält seine völlige Ruhe im Grabe, welches die Jüden Tages darauf, mit Hütern verwahren, und den Stein versiegeln, Matth. 27,62-66.

38. Am Sonnabend Abend, als mit der Sonnen-Untergang der Jüden Oster-Sabbath vergangen war, kauffen Maria Magdalena und die übrigen noch Specerey, und bereiten sie in der Nacht, um JEsum auf den folgenden Tag gantz frühe zu salben; doch besehen sie vorher das Grab, und also scheinet, daß die Hüter erst hernach mit einbrechender Nacht vor das Grab gestellet, und der Stein versiegelt worden sey, mithin diese Weiber nichts von den Wächtern gewust haben o), Matth. 28,1. Marc. 16,1.3.

Nach Christi Leiden.

39. Etwa drey Stunde nach Mitternacht, steigt der Engel in einem Erdbeben hernieder, darinnen Christus zur Höllen

o) vid. Canstein. Harmon. ad l. c.

len niedergefahren und wieder auferstanden ist, darauf wird der Stein vom Grabe gewälzet, worüber die Hüter erschrecken, Matth. 28, 2. 3. 4.

40. Die Weiber gehen mit den in der Nacht zubereiteten Specereyen nach dem Grabe sehr frühe, in der Morgen-Demmerung; und kommen dahin um der Sonnen Aufgang; finden den Stein, warum sie bekümmert waren, abgewälzet; als Maria Magdalena solches sahe, läufft sie sofort zurück p) nach der Stadt, um zu sagen der Leichnam des HErrn sey weggenommen: Ihre Gefehrtinnen aber gehen näher zum Grabe, und sehen zwey Engel, welche ihnen die Auferstehung JEsu verkündigen; welches diese wieder den Jüngern sagen, die es aber nicht gläuben, Matth. 28, 1-4. Marc. 16, 1-4. Luc. 24, 1-11. Joh. 20, 1. 2.

41. Petrus und Johannes lauffen hinaus zum Grabe, verwundern sich, und gehen wieder zusammen; Indessen erscheinen der Maria Magdalena zwey Engel, und der HErr selbst zum erstenmal, welches sie den Jüngern verkündiget, Joh. 20, 3-18. Luc. 24, 12. Marc. 16, 9-11.

42. Die andern Weiber gehen wieder zum Grabe und sehen einen Engel, der ihnen nochmal die Auferstehung Christi anzeiget, mit dem Befehl solches seinen Jüngern zu sagen. Auf dem Rückweg erscheinet ihnen der HErr selbst, und redet mit ihnen, Marc. 16, 5-8. Matth. 28, 5-10.

43. Indessen kommen auch die Hüter in die Stadt, und verkündigen den Hohenpriestern, was geschehen, werden aber mit Gelde zur Lügen erkaufft, Matth. 28, 11-15.

44. Es erscheinen viel Leiber der Heiligen, die mit Christo auferstunden, Matth. 27, 53.

45. Das drittemal erscheinet der HErr dem Apostel Simoni Petro, Luc. 24, 34. 1 Cor. 15, 5.

46. Nachmittag offenbahrt er sich den zwey Jüngern, so nach Emmahus giengen, u. da diese zurück kamen, spät auf den Abend, kömmt der HErr zu den andern Aposteln, da die Thüren verschlossen waren; überzeuget sie von seiner Person, durch

p) vid. Canstein. Harmon. ad l. c.

durch Darzeigung seiner Seite, Hände und Füsse; isset mit ihnen; bestrafft sie; unterrichtet sie in der Schrifft; und bekräfftiget sie in ihrem Amte, in Abwesenheit des Thomä, Luc. 24, 13-48. Marc. 16, 12-14. Joh. 20, 19-23.

47. Uber 8 Tage, da die Apostel die Tage der süssen Brodte zu Jerusalem nun ausgewartet, erscheinet ihnen der HErr in Gegenwart Thomä, Joh. 20, 24-31.

48. Darnach erscheint er 7 Jüngern am Galiläischen Meer, und hält eine Mahlzeit mit ihnen; nach derselben befiehlet er Petro das Amt wieder an, und verkündigt ihm seinen Märtyrer-Tod, Joh. 21, 1-25.

49. Die 11 Jünger gehen mit mehr, denn 500 Brüdern auf einen Berg, da offenbahret sich der HErr, zeuget von der ihm gegebenen Gewalt, heisset die Apostel in alle Welt gehen und predigen; verheisset ihnen auch Wunder-Gaben, Matth. 28, 16-18. Marc. 16, 15-18. 1 Cor. 15, 6.

50. Noch erscheinet JEsus besonders dem kleinern Jacob, 1 Cor. 15, 7.

51. Die übrige Zeit redet der HErr mit seinen Jüngern vom Reiche GOttes; und befiehlet ihnen in Jerusalem auf die verheissene Gabe des H. Geistes zu warten, Act. 1, 3-8. Luc. 24, 49.

Himmelfahrt.

52. Am 40 Tage nach seiner Auferstehung, führt er sie von dannen hinaus nach Bethania, segnet sie und fahret gen Himmel; wobey 2 Engel von seiner Wiederkunfft predigen, die Apostel kehren wieder nach Jerusalem, loben GOtt im Tempel, und bleiben beysammen im Gebet, mit der Mutter JEsu und andern Weibern, Luc. 24, 50-53. Act. 1, 9-14. Marc. 16, 19. 20.

53. Bald darauf wird aus den 70. Jüngern Matthias durchs Looß zum Apostel an Judä Stelle erwehlet, Act. 1, 15-26.

Pfingsten.

54. Am 10. Tage nach der Himmelfahrt, da an der Jüden Pfingsten viel Volcks zu Jerusalem versamlet war, wird der H. Geist sichtbarlich über die Apostel ausgegossen, und durch Petri Predigt 3000 Seelen bekehret, welche täglich vermeh-

ret werden, durch der Apostel Lehre und Wunder-Zeichen, Act. 2, 1-47.

55. Eines Tages um die 9. Stunde, oder Zeit des Abend-Opffers gehen Petrus und Johannes in den Tempel zu beten, heilen in der Halle Salomonis einen bekanten 40jährigen Menschen, der lahm von Mutterleibe; und werden durch die Predigt Petri wieder viel 1000 bekehret; wie aber die Priester und der Hauptmann des Tempels um den Abend darüber zukommen, legen sie die Apostel ins Gefängnis; den folgenden Morgen aber werden sie nach abgelegter freudiger Verantwortung vor dem hohen Rath, loß gelassen; darauf sie zu den andern Gläubigen wiederkommen, und einmüthig und kräfftigst zu GOtt beten, Act. 3. c. 4, 1-33.

56. Die Gläubigen verbinden sich in der Einigkeit des Geistes, verkauffen nach und nach ihre Häuser, Aecker, Weinberge und andere Haabe in und ausser Judäa, und legen das dafür gehobene Geld zu der Apostel Füssen, welche es austheilen, nachdem jedermann nöthig ist; insonderheit wird davon erzehlet das Exempel des Barnabä aus Cypern; als aber Ananias und Sapphira hierin untreulich und betrieglich handeln, müssen sie GOttes plötzliches Gericht erfahren, Act. 2, 44-47. c. 4, 32-37. c. 5, 1-11.

34 1. Die Apostel thun immer mehr Zeichen und Wunder, und wird die Zahl der Gläubigen immer grösser, und werden insonderheit viele Krancken gesund, auch nur die Petri Schatten berühret, Act. 5, 12-16.

2. Paulus kömmt von Tharsus gen Jerusalem, in des berühmten Gamaliels Unterweisung, und wird ein eyfriger Pharisäer, q) Act. 22, 3.

3. L. Vitellius wird vom Käyser Tiberio, als Präsident in Syrien r) gesandt; kömmt auch um das Oster-Fest gen Jerusalem; wird alda herrlich empfangen; erlaubet den Priestern das hohepriesterliche Kleid wieder in ihre Verwahrung zu nehmen, welches bißher von Herode M. Archelao und den Rö-

q) Siehe unten die Bibl. Scribenten, L. 2. Sect. 2. §. 1.
r) Joseph. A. J. L. 18. c. 7. & 8.

Römischen Landpflegern, auf der Burg Antonia verwahrt gehalten ward, von denen es die Hohenpriester alle Fest-Tage erbitten musten: Er setzt auch dazumahl den Caipham vom Hohenpriesterthum ab, und des Anani oder Hannä andern Sohn Jonathan, der auch Johannes hieß, und ein Ertz-Sadducäer gewesen, zum 69. Hohenpriester an seine statt, Act. 5, 17. coll. c. 4, 6.

4. Dieser neue Hohepriester läst beym Antritt seines Amts, die Apostel ins Gefängnis werffen; woraus sie in der Nacht durch einen Engel erlöset werden, und wieder in den Tempel kommen das Volck zu lehren. Als sie aber wieder vor Gericht gestellet worden, werden sie durch des Gamaliels Rath loß gelassen, vorher aber gestäupet und bedräuet, nicht mehr in dem Nahmen JEsu zu predigen, welches sie aber mit mehrer Freudigkeit thaten, Act. 5, 16-42.

35 1. Bey Vermehrung der Christen entsteht ein Murmeln, daß einiger ihre Wittwen in der Handreichung von den zusammen gelegten Almosen übersehen wurden; Solches zu verhüten, werden von der Gemeine 7. Diaconi oder Vorsteher erwehlet, welchen die Apostel die Hände auflegen, durch welche auch das Wort GOttes mächtig befördert wird, und das Christenthum sich sehr ausbreitet; auch werden sogar Priester dem Glauben gehorsam.

2. Stephanus, einer von den 7. Diaconis, thut sich insonderheit hervor, in Krafft des Geistes, mit Wundern, Lehren und disputiren wider die Falschgläubigen, unter denen Paulus von Tharsen aus Cilicia auch gewesen, Act. 6, 9. coll. c. 7, 58. c. 8, 1. da er aber vor den grossen Rath geführet, und sich aus Mose und den Propheten gründlich verantwortete, wird er zur Stadt hinaus gestossen, und als der erste Märtyrer Neues Testaments gesteiniget, zu grosser Freude Sauli oder Pauli; durch dessen Schuld darauf eine grosse Verfolgung und Zerstreuung der Christlichen Gemeine entstehet, also, daß ausser den Aposteln wenig Christen zu Jerusalem verbleiben, Act. 6, 8-15. c. 7. u. 8, 1. 2.

3. Herodes Antipas, der Vierfürst in Galiläa, geräth

endlich mit der Araber Könige Areta, weil er seine Tochter um der Herodias willen verstossen, in einen Krieg; um deßwillen Vitellius vom Käyser beordret wird, den Aretam ohne Verzug zu bekriegen, und ihm entweder todt oder lebendig zu liefern. s)

36 1. Indessen führt Vitellius in Mesopotamia mit Artabano, der Parther Könige Krieg, macht aber auf des Käysers Ordre bald wieder Friede. t)

2. Bey der Christen Verfolgung und Zerstreuung, wird das Christenthum überall im Lande Judäa und Samaria ausgebreitet, und durch des Diaconi Philippi Predigt, die Stadt Samaria, und darin der Zauberer Simon bekehret, welche zu confirmiren, Petrus und Johannes vom Apostolischen Collegio abgeschicket werden, welche auch vielen Samaritischen Flecken das Evangelium predigen, und darnach wieder nach Jerusalem kehren, Act. 8, 3-25. coll. cap. 11, 19.

3. Philippus bekehret und taufft darauf den Kämmerer der Königin Candaces aus Morenland, als den Erstling der zu Christo bekehrten Heyden, welcher darnach der Mohren Apostel soll geworden seyn. †) Nach diesem predigt Philippus in der Gegend des Philister-Landes, biß gen Cäsarea, allwo er auch gewohnet, und eine Familie gehabt hat, Act. 8, 26-40. coll. c. 21, 8.

4. Und eben mit dieser Bekehrung der Samariter und des Kämmerers aus Morenland, gehen die 70. Jahr-Wochen u) Danielis zu Ende, welche über das Jüdische Volck bestimmet waren, und welches der HErr bey Annehmung der Heyden zu verwerffen anfieng, Dan. 9, 24.

5. Herodes Agrippa, ein Sohn Aristobuli und Enckel Herodis M. welcher ehemals Pilatum verklagte, weil er so viel Jüden über dem Opffer erschlagen, coll. Luc. 13, 1. aber unverrichteter Sachen von Rom wieder heim ziehen müssen, und indessen gantz verarmet war, reiset in diesem Jahr wieder zum Käyser, bezahlt in etwas seine Schulden, insinuiret sich bey Cajo Caligula, weil er aber diesem das Käyserthum, und Tiberio

s) Joseph. A. J. L. 18. c. 9 & 10. Sueton. in Tiber. t) Joseph. ib. c. 8.
†) Euseb. H. E. L. 2. c. 1. u) Siehe oben die Chronologie, p. 237.

berio den Todt so sehr wünschte, ward er 6 Monat lang biß an des Tiberii Todt, ins Gefängnis geleget. w)

6. Philippus, der Vierfürst in Trachonitis, Gaulonitis und Batanäa stirbt, da er 37 Jahr regieret hatte, im 22 Jahr Tiberii, ohne Erben, und fällt also sein Gebiet der Provintz Syrien zu. x)

7. Paulus aus hitzigem Pharisäischen Eyfer wütet mit Ernst wider die Christen, bitten den Hohenpriester um Steck-Brieffe an die Schulen zu Damascus, (so damahls ein Stadthalter im Nahmen des Arabischen Königes Areta regierte, coll. 2 Cor. 11, 32.) daß er alle, die er anträffe, nach Jerusalem in die Inquisition bringen möchte; wird aber auf dem Wege wunderbarer weise erleuchtet, bekehret und von Anania getauft, ohngefehr im 26. Jahr seines Alters, coll. Act. 7, 58. prediget auch sofort von Christo, und darauf hat die Kirche gute Ruhe und Friede, Act. 9, 1-22. coll. v. 31.

8. Simon Magus, oder der Zauberer, fällt wieder ab, y) und wird der Stamm-Vater aller Ketzer, z) mag auch vielleicht Anlaß gegeben haben zu dem Aufruhr der Samariter, so um diese Zeit entstanden, und welche Pilatus beym Berge Garizim erschlagen, a) deßwegen ihn Vitellius absetzet, und den Marcellus zum sechsten Landpfleger in Judäa macht: Pilatus aber, der nun 10 Jahr in Judäa Procurator gewesen, muß mit Ausgang dieses Jahrs nach Rom gehen, sich alda vor dem Käyser zu verantworten; ehe er aber dahin kömmt, stirbt Tiberius, und sein Nachfolger Caligula relegirt Pilatum in Gallien, alwo er zu Vienne im Delphinat, A. Ch. 41. ihm selbst das Leben soll genommen haben. b)

9. Paulus prediget von dieser Zeit an, 3. Jahr in Arabia, in dem Gebiete des Königes Areta, Gal. 1, 15. 17. 18. conf. Es. 42, 11.

37 1. Petrus visitiret die Gemeinen allenthalben in Judäa, Samaria und Galiläa; heilet zu Lydda den gichtbrüchtigen

 Aeneam,

w) Joseph. A. J. L. 18. c. 11. 12. de B. J. L. 2. c. 8. x) Joseph. A. J. L. 18. c. 9. Siehe die Chronolog. p. 240. y) conf. Act. 8, 9-21. z) Euseb. H. E. L. 2. c. 1. & 13. a) Joseph. ibid. c. 7. b) Euseb. ib. c. 7.

Aeneam; erwecket zu Joppe die Tabea vom Tode, und bleibet eine Weile daselbst, bey dem Gerber Simon, Act. 9, 32-43.

2. Der Käyser Tiberius stirbt den 16. Martii, seines Alters 77 Jahr, 120 Tage; Ihm succediret an selbigem Tage, als IV. Käyser, **Cajus Caligula**, der 3 Jahr, 10 Monath, 9 Tage regieret, c) und den gefangenen Agrippa sofort loß lässet, und nachdem er ihn mit einer so schweren güldenen Kette beschencket, als seine eiserne gewesen, macht er ihn zum Könige und schenckt ihm das Vierfürstenthum Philippi und Lysaniä.

3. Indessen hatte sich Vitellius wider den König Areta gerüstet, und nachdem er seine Armee einen andern Weg ziehen lassen, geht er mit Herode Antipa um das Oster-Fest gen Jerusalem, opffert daselbst, setzt den Jonathan ab, und seinen Bruder **Theophilus**, des Hannä dritten Sohn, zum 70. Hohenpriester an seine Stelle. d)

4. Als aber Vitellius nach 4 Tagen die Post von des Käysers Tiberii Tode erhielte, ließ er die Jüden dem neuen Käyser huldigen, und der Krieg wieder die Araber bleibt unterwegen, e) daher auch Damascus noch in des Königes Aretä Gewalt bleibet, coll. 2 Cor. 11, 32.

5. Der Jüdische Geschichtschreiber Josephus, wird gebohren im ersten Jahr des Käyserthums Caligulä. f)

38 1. Petrus wird von Joppe gen Cäsarea beruffen, bekehret und taufft alda den Hauptmann Cornelium, und sein Hauß, und kömmt darnach wieder gen Jerusalem, Act. 10, 1-48. cap. 11, 1-18.

2. Antiochia nimmt um diese Zeit das Evangelium an, Act. 11, 19-21.

3. Herodes Agrippa kömmt im 2 Jahr Caligulä unter dem Titul eines Königs von Trachonitis und Batanäa in sein Reich, welches die Herodias beneidet, und daher ihren Mann, Hero-

c) Joseph. ibid. c. 13. Sueton. in Caligula. d) Joseph. ibid. c. 11.
e) Joseph. l. c. f) Joseph. in vita sua.

Herodem Antipam so lange treibet, daß er mit ihr nach Rom ziehen muß, um alles bey dem Käyser dran zu setzen, damit er auch König würde. g)

39 1. Weil Herodes Agrippa den Antipam beym Käyser anschwärtzte, daß er mit dem Parther Könige Artabano im Bündnis stehe, wird er samt der Herodias ins Elend verwiesen, gen Lion in Franckreich, da auch beyde gestorben sind; und nachdem Agrippa auch sein Vierfürstenthum Galiläa bekommen, reiset er wieder nach Rom. h)

2. Drey Jahr nach seiner Bekehrung kömmt Paulus aus Arabia wieder nach Damascus, muß aber vor der Nachstellung der Jüden und dem Landpfleger des Königes Areta fliehen, Act. 9, 23-25. 2 Cor. 11, 32. Gal. 1, 17. 18. geht darauf das erste mahl gen Jerusalem, Petrum und die andern Apostel zu sehen, zu welchen ihn Barnabas führet; bleibt 15. Tage bey Petro; und wird indessen entzücket, da er den HErrn gesehen, coll. Act. 22, 17. 1 Cor. 15, 8. Von dannen wird er wegen Nachstellung gen Tharsen in sein Vaterland geschickt, †) und Barnabas zieht gen Antiochia, Gal. 1, 18-21. Act. 9, 26-30. c. 11, 20-24.

40 1. Die Jüden zu Alexandria in Egypten, erregen einen Aufruhr, weil der Römische Stadthalter Flaccus Avilius sie so sehr tribulirte, und ihre Schulen oder Synagogen mit Bildern anfüllete, i) welche beym Käyser zu verklagen Appion, ein Ertz-Feind der Jüden, hingesandt worden, und wird Philo, der Jüden Advocat, schimpflich abgewiesen, der aber sein Volck auf GOttes Hülffe vertröstet, und eben damahls das Buch der Weißheit soll geschrieben haben, k) Sap. 1, 1.

2. Als Caligula hörete, daß die Jüden gar keine Bilder leiden könten, schickt er den Petronium an Vitellii statt, zum Präside in Syrien, daß er des Käysers Bildnis mit Gewalt

g) Joseph. A. J. L. 18. c. 13 & 14. h) Ibid.
†) Vermuthlich hat Paulus hier in seinem Vaterlande, von den Jüden das erste mahl Streiche empfangen, 2 Cor. 11, 24. wie auch auf der Hinreise den ersten Schiffbruch erlitten, und in der Tieffe des Meers Tag und Nacht zugebracht, ibid. v. 25. i) Joseph. ibid. c. 15.
k) Siehe die Bibl. Scribent. Lib. 1. Sect. 4. c. 2.

in den Tempel zu Jerusalem setzen solte; weil aber die Jüden so hefftig dawider sträuben, und der zu Rom anwesende König Herodes Agrippa für sie bittet, werden sie endlich damit verschonet. l)

3. Paulus wird durch Barnabam von Tharsus gen Antiochia geholet, Act. 11, 25.

41 1. Dieses gantze Jahr hindurch lehren Paulus und Barnabas zu Antiochia, und kömmet der Nahme der Christen alhier zuerst auf; der Prophet Agabus weissaget von einer grossen Theurung, daher man für die armen Christen in Judäa eine Allmosen-Steur samlet, Act. 11, 26-29.

2. Caligula wird am 24. Januarii umgebracht, und sein Vater-Bruder TIBERIUS CLAUDIUS DRUSUS an seine statt zum fünfften Käyser aufgeworffen, der 13 Jahr, 8 Monath, 20 Tage regieret. m)

3. Herodes Agrippa wird vom Käyser Claudio ins gantze Reich Herodis M. seines Groß-Vaters gesetzt, indem er zu den Tetrarchien, die er schon besaß, Judäam, Idumäam, Samariam und Abilenen, des Lysaniä Strich, Luc. 3, 1. noch dazu bekam. Er war ein hochmüthiger Mann, aber bey den Jüden sehr beliebt, weil er ihr Aufnehmen sehr beförderte; Er gab auch die von Caligula ihm geschenckte güldene Kette, in den Tempel zum Opffer, setzte aber den Theophilum ab, und den Simon V. Canthara, Boethi Sohn, zum 71. Hohenpriester an seine statt. n)

42 1. Damit sich Herodes Agrippa bey den Jüden noch besser recommendiren möchte, verstattet er denen zu Jerusalem nicht nur grosse Freyheiten, o) sondern läst auch ihnen zu gefallen, den Apostel Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwerdt tödten, Petrum aber kurtz vor dem Oster-Fest ins Gefängnis legen, und nachdem er durch einen Engel wunderbarer weise daraus befreyet worden, läst Herodes die Hüter dessen entgelten, und das Wort GOttes wächset dennoch, Act. 12, 1-19. 24.

2. Zur

l) Joseph. l. c. m) Joseph. de B J. L. 2. c. 10. A. J. l. 20. c. 10. Sueton. in Claud. c. 45. n) Joseph. A. J. L. 19. c. 5. o) Ibid.

2. Zur selbigen Zeit bringen Paulus und Barnabas die Allmosen-Collecte gen Jerusalem, welches Pauli andere Reise dahin ist; und also hat die von Agabo verkündigte grosse Theurung, im 2 Jahr des Käysers Claudii den Anfang genommen, p) Act. 12, 25. coll. c. 11, 30. Es hat dieselbe bis ins 4 Jahr Claudii gewähret, q) und hat man in Griechenland einen Scheffel Korn um 12 Drachmas, oder anderthalb Rthlr. gekaufft. r)

3. Paulus und Barnabas werden bey ihrer Wiederkunfft nach Antiochia, aus Befehl des H. Geistes abgesondert, auch unter den entlegenen Heyden das Evangelium zu predigen, Act. 13, 1-4. da denn Paulus biß in s) den dritten Himmel entzücket worden, 2 Cor. 12, 2.

4. Paulus und Barnabas samt dem Diener Marco, (Act. 12, 12.) kommen nach Seleucia, und schiffen von dannen nach Cypern *, und durchreisen diese Insul von Salamis biß Paphos, bekehren unter andern den Landvoigt Sergium Paulum; als ihnen aber der Zauberer Elymas widerstehen will, thut Paulus an ihm sein erstes Wunder, Act. 13, 4-12.

5. Herodes Agrippa setzt den Simon Canthara wieder ab, vom Hohenpriesterthum, um des Hannä Sohn, Jonathan, wieder einzusetzen, welcher aber seinen Bruder Matthias II. dazu recommendiret, welcher auch der 72. Hohepriester wird; Er war des Hannä vierdter Sohn. t)

43 1. Paulus und Barnabas schiffen aus Cypern nach Pergen †), in Pamphylia, da Johannes Marcus von ihnen weichet. Von dannen gehen sie gen Antiochien in Pisidien, predigen allda, werden aber verfolget ††), daß sie den Staub abschütteln, und zu den Heyden gehen, Act. 13, 13-52.

p) Dion. Cass. L. 60. p. 669. q) Joseph. A. J. L. 23. c. 2 & 5.
r) Vid. Euseb. H. E. L. 2. c. 11. s) vid. Sandhagens Einleitung, p. 117.
*) Damals hat Paulus abermahl Gefährlichkeit gehabt, zu Wasser, und auf dem Meer, 2 Cor. 11, 26. t) Joseph. A. J. L. 19. c. 6.
† Hier mag Paulus zum andern mahl Schiffbruch erlitten haben, 2 Cor. 11, 25. conf. p. 583. in notis. ††) In dieser Verfolgung hat Paulus vielleicht zum andern mahl von den Jüden Streiche empfangen, 2 Cor. 11, 24. coll. 2 Tim. 3, 11. & pag. 583. in not.

2. Herodes Agrippa setzt den Matthiam wieder ab, und den **Elioneus** des Cithei Sohn, zum 73. Hohenpriester an seine statt; ziehet darnach gen Cäsarea, und hat allda sein Wesen, indem er dem Kayser zu Ehren, viele Schauspiele, und Festivitäten anstellet u), nimmt ihm auch vor Tyrus und Sidon zu bekriegen, Act. 12, 19. 20.

3. **Marsus** wird nach Petronio, Landpfleger in Syrien, mit welchem Herodes Agrippa sich nicht wol vertragen kan w).

44 1. Paulus und Barnabas bleiben lange Zeit zu Iconien, und bekehren viele, biß sie nach ausgestandener Gefährligkeit unter den Heyden †), von dannen vertrieben werden, und gen Lystram und Derben kommen, Act. 13, 51. 52. c. 14, 1-7. 2 Cor. 11, 26. 2 Tim. 3, 11.

2. Herodes Agrippa, tritt an einem angestellten Fest-Tage, mit einem von Silber gestückten Kleide aufs Theatrum zu Cäsarea, und hält von seinem Throne eine Rede zum Volck, welches ihm als einem GOtt schmeichelt; daher ihn der Engel des HErrn schlug, mit innerlichen Leibes-Schmertzen, daß ihn die Würme verzehrten, und er elendiglich sterben muste, seines Alters 54 Jahr, und da er in Judäa vier, in allem aber 7 Jahr regieret hatte x), Act. 12, 21-23.

3. **Cuspius Fadus**, wird darauf als 7ter Procurator in Judäa gesand, (weil des Herodis Sohn, Agrippa Iunior, nur 17 Jahr alt war, und beym Kayser zu Rom verblieb,) welcher den Jüden das Hohepriesterliche Kleid wieder aus der Verwahrung nahm, bis der Kayser auf des jungen Agrippä Fürbitte, es ihnen wieder zustellen ließ y).

4. **Claudius Felix**, Pallantis, eines freygelassenen Kaysers Claudii Bruder, bekömmt nach Herodis Agrippä Tode, das Gouvernement über Trachonitis, Batanäa und Gaulonitis z).

5. **Cassius Longinus** wird zu eben derselben Zeit, nach Marso zum Stadthalter in Syrien gesandt a). 6. Si-

u) Joseph. l. c. cap. 8. w) Ib. c. 6-8. †) Vermuthlich ist Paulus dazumahl zum ersten gestäupet worden, 2 Cor. 11, 25. x) Joseph. Ib. c. 8. y) Ib. c. 9. L. 20. c. 1. z) Joseph. de B. J. L. 2. c. 11. a) Joseph. A. J. L. 20. c. 1.

6. Simon Canthara, wird wieder Hoherpriester, welchen aber Herodes, ein kleiner König in Chalcis, des Herodis Agrippä Bruder, welchem der Kayser nach seines Bruders Tode, das Recht in Kirchen-Sachen der Jüden verliehen, wieder abdancket, und den Josephus II. Canei Sohn zum 74. Hohenpriester machet b).

7. Zur selbigen Zeit, und also noch im vierdten Jahr Claudii, da die Theurung und Hungers-Noth in Judäa groß war c), kömmt Helena, die Königin in Adiabene gen Jerusalem, nimmt nebst ihrem Sohn dem Könige Azates die Jüdische Religion an, und läst für das Jüdische Volck von andern Orten Korn zuführen, thut ihnen auch sonst viel gutes. Sie ist auch nebst ihrem Sohn, zu Jerusalem, in einem, von ihr selbst drey Stadia von der Stadt erbaueten, Begräbniß beygesetzet worden d).

45 1. Paulus heilet zu Lystra einen Lahmen von Mutterleibe, deßwegen ihm die Heyden als einem GOtt opffern wollen, die Jüden aber steinigen Paulum, und schleiffen ihn zur Stadt hinaus, da er denn recht in Todes-Nöthen gewest; Nach wieder gesammleten Kräfften aber, reiset er mit Barnaba nach Derben, und bekehrt allda viele zu Christo, Act. 24, 6-21. coll. 2 Cor. 11, 23. 25. Act. 15, 26. 2 Tim. 3, 11.

2. A. U. C. 797. im fünften Jahr Claudii, an dessen Geburts-Tage, dem 1 Aug. entstehet eine Sonnen-Finsterniß, welche aber der Kayser in einem Programmate vorhero öffentlich kund machte, und anzeigte, damit das Volck hernach nicht widriges von ihm ominiren möchte e).

46 1. Paulus ziehet wieder durch Lystra, Iconia und Antiochia in Pisidien, stärcket die Christen, und bestellet Prediger in den Gemeinen, Act. 14, 21-23.

2. Theodas ein Zauberer und falscher Prophet, verführet viel Volcks an den Jordan, und verspricht sie trocken hindurch zu führen; wird aber von dem Landpfleger Cuspio Fado überfallen,

b) Ibid. c) Ibid. c. 2. coll. c. 1. L. 19. c. 8. d) Joseph. A. J. l. 20. c. 3.
e) Dion, Caff. L. 60, Calvis. Chronolog. p. 433.

fallen, gefangen und enthauptet f). Dieser muß von dem Theuda in der Apostel-Geschicht, c.5, 36. unterschieden werden.

47 1. Paulus und Barnabas durchwandeln viele Oerter in Pisidien und Pamphylien, und von dannen schiffen sie mit Gefährlichkeit zu Wasser und auf dem Meer wieder nach Antiochia in Syrien, welches Pauli dritte Reise dahin ist, Act. 14, 24-26. 2 Cor. 11, 26.

2. Alexander Tiberius, ein Sohn Alexandri Alabarchä, Philonis Enckel von seinem Bruder, der aber die väterliche Religion verlassen hatte, wird nach Cuspio Fado der 8te Landpfleger in Judäa, welcher die Kinder des aufrühriſchen Sectirers Judä Galiläi creuzigen läst g), conf. Act. 5, 37.

3. Herodes, König in Chalcis setzt Josephum wieder ab, und macht den Ananias, Nebedei Sohn, zum 75sten Hohenpriester h).

48 1. Paulus hat eine lange Zeit sein Wesen zu Antiochia, Act. 14, 26-28.

2. Herodes, der König in Chalcis, stirbt im achten Jahr Claudii, und hinterläst die Berenice, als Wittwe, coll. Act. 25, 13. dessen Reich giebt der Kayser seinem Bruder-Sohn Agrippa II. dem Jüngern i).

3. Ventidius CUMANUS, wird nach Alexandro Tiberio, als 9ter Landpfleger in Judäa gesandt, zu dessen Zeiten ein Römischer Soldat, denen Jüden an ihrem Oster-Feste grossen Schimpf anthut, darüber ein grosser Aufruhr entstehet k).

49 1. Als zu Antiochia unter den bekehrten Jüden und Heyden, wegen des Ceremonial-Gesetzes eine Streit-Frage entstanden: ob selbiges zur Seligkeit nöthig sey? wird Paulus, 14. Jahr nach seiner Bekehrung, und also im 9ten Jahr Claudii, mit Barnaba und Tito, nach Jerusalem abgeordnet; Sie gehen durch Phönicien und Samarien, und erzehlen den Gläubigen, was sie in Cypern ausgerichtet; und also kömmt Paulus zum 3tenmal gen Jerusalem, da in dem Concilio der Apostel beschlossen wird, durch Eingeben des Heil. Geistes, die

f) Joseph. ibid. c. 4. g) Ibid. c. 5. h) Ibid. i) ibid.
k) Ibid. c. 6. de B. J. L. 2. c. 11.

die bekehrten Heyden nicht zu beschweren mit dem Joch des Gesetzes, sondern allein den Glauben, an JEsum Christum, als das Mittel der Seeligkeit ihnen anzupreisen; iedoch dabey einige nöthige Stücke des Gesetzes, um der schwachgläubigen Jüden willen, sie halten zu lehren. So wird auch verabredet, daß Paulus der Heyden Apostel, und Petrus unter die Beschneidung gehen solte. Darauf wird eine Synodal-Epistel an alle bekehrte Heyden verfasset, mit welcher Paulus nebst andern Collegen, nach Antiochia zum 4tenmal kommet, und daselbst eine Weile verbleibet, Act. 15, 1-35. coll. c. 16, 4. Gal. 2, 1-10.

2. Paulus scheidet sich, bey vorhabender Reise zu den bekehrten Städten, um des Marci willen, von Barnaba, welcher mit diesem seinem Schwester-Sohn (Col. 4, 10.) in Cypern reiset; Paulus aber mit Sila oder Sylvano reiset durch Syrien und Cilicien, Act. 15, 36-41. kömmet nach Derben und Lystra, nimmt allda den Timotheum zum Gefehrten an, und beschneidet ihn um der Jüden willen, und überall wo er hinkömmt, überantwortet er den Spruch des Apostolischen Concilii, von der Freyheit vom Gesetz, wiewol bey ausgestandenen Gefährligkeiten unter Jüden und Heyden, coll. 2 Cor. 11, 26. kömmet zum erstenmal nach Phrygien und Galatien, und wird ihm vom Heil. Geist gewehret nach Asien und Bithinien zu reisen, deswegen er vor Mysia überzog, und zum erstenmal nach Troada kam, Act. 16, 1-8. Gal. 4, 13-15.

* Um diese Zeit soll die Heil. Jungfrau Maria im 63. Jahr ihres Alters selig verschieden seyn.

* Bald nach dem Hierosolymitanischen Concilio, gehen die Apostel aus in alle Welt, Marc. 16, 20. und durchreiset Andreas, Cappadocien, Galatien, Bithynien, und prediget in Scythia und Egypten.

Matthäus, nachdem er vorhero sein Evangelium geschrieben, kömmt bis in Aethiopien oder Morenland l).

Johannes, kömmt vermuthlich erst nach der Zerstörung Jeru-

l) Siehe die Bibl. Scribenten, L. 2. Sect. 1. c. 1.

Jerusalems in Asien, und prediget den Städten Ephesus, Smyrna, Pergamus, 2c. coll. Apoc. 1, 11. m)

Thomas, prediget in Parthia, Aethiopia, Indien, auf den Malabarischen Küsten, und in Coromandel, wo er auch den Märtyrer Tod empfangen.

Philippus lehret in der Asiatischen Tartarey, und empfängt zu Hierapolis in Phrygien die Märtyrer-Crone n).

Bartholomäus prediget in India citeriori, und wird zu Albanopoli in Groß-Armenien mit dem Haupt nach der Erden gecreutziget, und sodenn geschunden.

Simon Zelotes reiset in Egypten, Mauritanien und Lybien, und endlich gar nach Engelland, allwo er soll gecreutziget und begraben worden seyn.

Judas Thaddäus durchziehet Idumäa, Arabien, Syrien, Mesopotamien, predigt zu Edessa vor dem Könige Abgaro o).

Matthias bekehret die wildesten Völcker in Aethiopia, und wird endlich von den Jüden auf Römische Art mit einem Beil enthauptet.

Jacob der Kleinere, wird zum Bischoff in Jerusalem erwehlet p).

Simon Petrus prediget erstlich nur den Jüden in Syrien, und darnach denen Zerstreueten in allen Ländern, coll. Gal. 2, 7. 11. q).

50 1. Da Paulus durch ein Gesicht nach Macedonien geruffen wird, fährt er mit Sila, Timotheo und Luca, (der sich hier bey ihm eingefunden r), von Troada ab, nach Samothracen, †) des andern Tages nach Neapolis, und geht von dannen gen Philippis, bekehrt daselbst die Lydia, befreyet eine Magd vom Wahrsager-Geist, wird aber darüber zum andernmal *) gestäupet, und ins Gefängniß geleget; der Kerckermeister aber

m) Siehe Bibl. Scribent. L. 2. Sect. 1. c. 4.
n) Euseb. H. E. L. 3. c. 28. o) Vid. die Bibl. Scribent. l. c. Sect. 2. c. 4.
p) Ibid. c. 3. q) Ib. c. 2. r) Ibid. Sect. 1. c. 3. †) An diese Insul scheint Paulus durch Schiffbruch und zwar zum dritten mahl geworffen zu seyn, coll. 2 Cor. 11, 25. *) vid. pag. 585. in notis.

aber wird bekehret, Act. 16,9-40. 2 Cor. 11, 25. Von dannen reisen sie durch Amphipolin und Apolloniam nach Thessalonich, Act. 17,1-4. 1 Thess. 2, 1.2.3.12. c. 1,3-7. Hier senden die Philipper Paulo eine Beysteuer, Phil. 4,16.

51 1. Der Kayser Claudius vertreibet alle Jüden, sie mochten zu Christo bekehret seyn oder nicht, aus Rom, unter welchen Aquila mit seinem Weibe Priscilla auch war, Act. 18,2.

2. Nachdem Paulus wegen eines von den Jüden erweckten Aufruhrs †) von Thessalonich und Berrhoen, nach Athen geleitet worden, und Silas und Timotheus ihm dahin nachgefolget waren; will er gern wieder nach Thessalonich reisen, wird aber verhindert, (1 Thess. 2,18.) indessen weil er für die Thessalonicher sorget, sendet er Silam und Timotheum wieder zurück, 1 Thess. 3, 1. 2. 5. coll. Act. 17, 5-16. Er aber prediget zu Athen von dem unbekannten GOtt s), dadurch unter andern Dionysius Areopagita bekehret wird, Act. 17, 16-34.

3. Hierauf kömmt Paulus um den Herbst nach Corinthus, nehrt sich allda von seinem Handwerck, nebst dem Aquila und Priscilla, lehret alle Sabbather in den Schulen, und thut viel Wunder, Act. 18,1-4. 2 Cor. 12, 12. Als Silas und Timotheus auch dahin von Thessalonich wiederkommen, und ihm dero Glauben verkündigen, erfreuet sich Paulus darüber, und schreibet den ersten Brief an die Thessalonicher t), Act. 18, 5. 1 Thess. 3, 6. c. 1, 7. 8. So denn prediget er zu Corintho anderthalb Jahr, und bekehret Crispum den Obersten der Schulen, Act. 18, 6-11. 1 Cor. 1, 14. c. 2, 1-5.

* Der alte Lehrer Gamaliel stirbt zu dieser Zeit, 18 Jahr vor der Zerstörung Jerusalem, welchen der Chaldäische Dolmetscher Onkelos soll begraben, und zu seinem Begräbniß, aus seinem eignen 70. Pfund Weyrauch geschaffet haben u). Ihm succediret Simeon, sein Sohn, der II. dieses Namens.

52 1. Claudius Felix bekömmt Samaria, und Galilea zu seinem

†) In diesem Auffruhr mag Paulus von den Jüden zum dritten mahl Streiche empfangen haben, 2 Cor. 11, 24. coll. 1 Thess. 3, 4.

s) Siehe unten die Abgötter-Historie. t) Siehe die Bibl. Scribent. L. 2. Sect. 2. c. 1. u) vid. Humph. Prid. Connexion. A. u. N. T. P. 2. L. 8. p. 642. 649.

nem Gouvernement; und Agrippa junior, bekömmt das Vierfürstenthum Trachonitis, Batanäa, Gaulonitis und Abilene, so Felix vorhero hatte, vom Kayser geschenckt w).

2. Die Jüden und sonderlich Sosthenes, der Oberster der Schulen zu Corintho, des Crispi Nachfolger empören sich wider Paulum †), und verklagen ihn vor dem Gallion, des Senecä Bruder, der sie aber vom Richter-Stuhl wegtreibet, und sich in die Religions-Sachen gar nicht mengen will, Act. 18, 12-17.

3. Nachdem Paulus den Thessalonichern wegen seiner Wiederkunfft Hoffnung gemachet, aber verhindert wird, schreibt er die II. Epistel an sie x), 1 Thess. 3, 10. 2 Thess. 1, 1. c. 2, 2.

4. Die Samariter und Galiläer gerathen an einem Fest der Jüden in Streit, und werden viel Jüden erschlagen, welches Felix so hingehen läst, und Cumanus, weil er von den Samaritern Geld genommen, auch nicht achtet, bis die Jüden, mit Hülffe des Räuber-Hauptmanns Eleazari Dinei, anfangen die Samariter zu plündern; um deß willen Cumanus viele Jüden erschläget. Aber der Syrische Landpfleger Numidius Quadratus schickt ihn zur Verantwortung nach Rom, nebst dem Hohenpriester Anania, und andern Gefangenen, welche aber durch den Agrippam Juniorem vertreten und Cumanus ins Elend verwiesen wird y).

5. Jonathan IV. wird nach dem Anania der 76ste Hohepriester, auf dessen Begehren Felix zum 10. Landpfleger in Judäa, vom Kayser Claudio verordnet wird z).

53 1. Der König Agrippa verheyrathet seine Schwester Drusilla, dem Emezener-Könige Aziz, welchen sie aber als eine unkeusche Dame verließ, und auf Zurathen des Zauberers Simon, den Landpfleger Felix zur Ehe nahm a), conf. Act. 24, 24. 25.

2. Paulus macht seinen Abschied mit den Gläubigen zu Corin-

w) Tacit. L. 12. c. 11. p. m. 170. c. 54. Joseph. de B. J. L. 2. c. 11.
†) In dieser Verfolgung hat Paulus vermuthlich zum vierdten mahl von den Jüden Streiche empfangen, 2 Cor. 11, 24. coll. Act. 18, 12. 17.
x) Siehe die Bibl. Scribenten. y) Tacit. l. c. Joseph. A. J. L. 20. c. 7. 8. & de B. J. l. c. z) Ibid. a) Joseph. A. J. L. 20. c. 9.

Corintho, (deren Zahl der Sosthenes endlich auch vermehrete. Act. 18, 17. coll. 1 Cor. 1, 1.) läst sich zu Cenchrea bescheeren, kommet das erstemal gen Ephesus; lässet Aquilam und Priscillam daselbst, und schiffet nicht ohne Fährligkeit auf dem Meer, (2 Cor. 11, 26.) nach Syrien, gehet sodann zum 4tenmal nach Jerusalem aufs Fest, und von dannen zum 5tenmal nach Antiochia, woselbst er eine Zeitlang verweilet, Act. 18, 18-23.

3. Petrus kömmet damals auch nach Antiochia, und hält sich frey zu den Heyden; als aber Jacobus etliche hinabsendet von Jerusalem, entzeucht er sich, worüber ihn Paulus zur Rede stellet, Gal. 2, 11-21.

4. Paulus kömmt zum andermal in Galatien und Phrygien, und stärcket alle Jünger; Indessen kömmt Apollo, der Beredte und Schrifftgelehrte Mann gen Ephesus, und nachdem ihm daselbst der Weg Gottes von Aquila und Priscilla noch fleißiger ausgeleget worden, reiset er nach Corintho, da er begeust, was Paulus bisher gepflantzet hatte, Act. 18, 23-28. c. 19, 1. 1 Cor. 16, 1. 2. 2 Cor. 8, 10. 1 Cor. 1, 6.

5. Paulus kömmt zum andernmal gen Ephesus, theilet 12. Jüngern des Täufers Johannis den Wunder-Geist mit; prediget in der Jüden Schule, drey Monden, und darnach unter vieler Trübsal †), in der Schule des Tyranni zwey gantzer Jahre, wobey er aber viel Zeichen und Wunder thut, Act. 19, 1-20. coll. 1 Cor. 15, 32.

54 1. Der Kayser Claudius wird am 13. October, von seiner Gemahlin Agrippina, durch vergifftete Piltze hingerichtet, da er 63. Jahr, 3 Monden alt war, und wird sein Stief-Sohn **Domitius Nero** nach ihm der 6te Kayser, der 13 Jahr, 7 Monat, 28 Tage regieret b).

55 1. Azzius, der Emezener König, stirbt, welchem sein Bru-

Pp der

†) Ohne Zweiffel ist Paulus damals von den Jüden zum fünfften mahl geschlagen, und von den Heyden zum dritten mahl gestäupet worden, 2 Cor. 11, 24. 25. coll. c. 1, 8-11. b) Suet. in Neron. c. 8. 40. 57.

der succediret c). Aristobulus, der Sohn Herodis, Königs in Chalcis, bekömmt vom Kayser Nerone Klein-Armenien geschenckt; König Agrippa aber noch ein Stück Landes in Galiläa am See Genezareth d).

2. Da Petrus in andre Länder reiset, kömmt er mit seinem Weibe auch nach Corinthus, lehret und täuffet allda eine kurtze Zeit, coll. 1 Cor. 1, 12. c. 3, 23. c. 9, 5. von dannen reiset er in Gesellschafft des Silä oder Sylvani, der sich nun zu ihm gefunden, coll. 1 Pet. 5, 12. in Asien, Bithynien, Galatien, Pontus und Cappadocien, und prediget allda den zerstreueten Jüden das Evangelium, 1 Pet. 1, 1. coll. 2 Pet. 3, 2.

3. Der Landpfleger Felix reiniget das Land von Strassen-Räubern, Mördern und Verführern, und schickt ihren mit List gefangenen Hauptmann Eleazarum Dinei Sohn, gebunden gen Rom, und regiert also das Land in gutem Friede, coll. Act. 24, 3. Doch ließ er den Hohenpriester Jonathan, weil er ihn so offt zum guten vermahnete, durch Meuchel-Mörder umbringen e), darauf überkam Ananias das Hohepriesterthum wieder, coll. Act. 24, 1.

56 1. Ein Egyptischer Prophet verführt viel Volcks, da er vorgab, daß er die Mauren Jerusalems mit einem Wort wolte umfallen machen, ward aber von Felice geschlagen f), doch er selbst kam davon, conf. Act. 21, 38.

2. Apollo kömmt von Corinthus wieder nach Ephesus, und Paulus nimmt ihm wol vor, durch Macedoniam und Achajam zu reisen; weil er sich aber noch 9 Monden um Ephesus aufhält (Act. 20, 31. coll. c. 19, 8. 10.) so sendet er Timotheum und Erastum vor sich hin, daß sie auch in Corintho ansprechen solten, Act. 19, 21. 22. 1 Cor. 16, 12. 5. 10. c. 4, 17. und schreibet nicht lange vor dem Pfingst-Fest, seine erste Epistel an die Corinther, conf. 1 Cor. 16, 8. Einige rechnen auch, daß die Epistel an die Galater zu dieser Zeit geschrieben worden †).

3. Wie Paulus nach Ephesus wieder kömmt, erreget Deme-

c) Joseph. A. J. L. 20. c. 11. de B. J. L. 2. c. 12. d) Ibid.
e) Ibid. f) Joseph. A. J. L. 20. c. 12.
†) Vid. Sandhagens Einleitung, p. 133.

metrius der Goldschmidt, eine grosse Empörung, bey welcher Gajus und Aristarchus, ja Paulus selbst in Lebens-Gefahr und Todes-Nöthen gerathen, Act. 19, 23-40. 2 Cor. 1, 8-11. c. 11, 23. da die Empörung gestillet, gehet Paulus zum andernmal gen Troada, woselbst er den nach Corinthus gesandten Titum sehnlich erwartet, und als er ihn nicht findet, gehet er zum andernmal nach Macedonien, wird daselbst durch Titi Zukunfft erfreuet, und gedencket daselbst mit Fleiß der Armen, Act. 20, 1. 2 Cor. 2, 12. 13. c. 7, 5-13. c. 8, 1-11. v. 6-18. Gal. 2, 10. Er sendet auch Titum nebst einem andern Bruder wieder nach Corinthen, 2 Cor. 8, 6. 17-24. c. 9, 5. da er aber selbst an seiner vorgenommenen Reise dahin verhindert worden, c. 9, 5. c. 12, 14. c. 13, 1. schreibt er, bey des Timothei Zukunfft, im 14 Jahr nach der Aussonderung vom Heil. Geist, oder seiner Entzückung ins Paradeiß, 2 Cor. 12, 2. coll. Act. 13, 2. 3. die 2te Epistel an die Corinther g), 2 Cor. 1, 1. coll. c. 8, 1. c. 9, 2. 4. c. 13, 13. durchreiset ferner etliche Länder, und erfüllet alles mit dem Evangelio bis an Illyricum; kömmet nach Griechenland, und unter andern auch nach Corinthen, da er den Brief an die Römer schreibet h), Act. 20, 2. 3. Röm. 15, 19. c. 16, 1. 2. 23.

57 1. Von dannen gedencket Paulus gerades Weges nach Jerusalem zu reisen; aber wegen der Jüden wird er Raths wieder nach Macedonien zu gehen, und nachdem er zu Philippis das Oster-Fest gefeyret, schiffet er von dannen gen Troada zum drittenmal, bleibt allda 7 Tage, und wecket den sich zu Tode gefallenen Jüngling Eutyches wieder auf; gehet zu Asson wieder zu Schiffe, und landet zu Mileto an, wohin er die Bischöffe von Epheso zu sich fodert, und in einer beweglichen Rede von ihnen Abschied nimmt; von Mileto schifft er nach Co, Rhodus, Patara, Cypern vorbey; kömmt nach Tyrus, Ptolemais, Cäsarien, und kehrt allhier in des Philippi Hause ein, und spricht Agabum den Propheten daselbst Röm. 15, 23. 25. Act. 20, 3-38. c. 21, 1-14.

g) Siehe die Biblischen Scribenten, L. 2. Sect. 2. c. 1.
h) Ibid.

2. Paulus kömmt mit Luca und andern Gefehrten, um Pfingsten, zum 5tenmal nach Jerusalem, und wird von den Jüden im Aufruhr ergriffen, darüber er in Lebens-Gefahr geräth, woraus er durch Lysiam den Ober-Hauptmann der Festung Antonia errettet wird, und als er auf der Stuffe, so vom Tempel nach der Burg Antonia gieng, eine Rede zu dem Volck zu halten, erlangete, worauf ihn das Volck zum Tode begehrete, und Lysias ihn wolte stäupen lassen; berief er sich auf sein Römisch Bürger-Recht: des andern Tages verantwortet er sich vor dem Synedrio, da ihn der Hohepriester Ananias schlagen läst, und seinetwegen ein Streit entstehet, daher ihn Lysias wieder in die Burg Antonia führet; und als am folgenden Tage Paulo nachgestellet wird, und sein Schwester-Sohn solches anzeigte, ward er bey der Nacht nach Cäsarien zu dem Landpfleger Felix gesand, dahin Ananias mit dem Advocaten Tertullo, nach fünf Tagen auch hinab kommen, und Paulum verklagen, der sich aber kräfftig verantwortet, auch vor dem Felix und seinem Weibe Drusilla offt prediget, und ihnen das Gewissen rühret, er muß aber zu Cäsarien zwey Jahr gefangen bleiben, da er denn seinem Beruf gemäß für die Gemeinen wird gesorget haben, (2 Cor. 11, 28.) Act. 21, 15-40. cap. 22. 23 und 24, 1-27.

58 1. Die Jüden und Syrer zu Cäsarea gerathen wegen des Stadt-Rechts miteinander in Streit, darüber Felix viele erschlagen läst i).

2. Der König Agrippa macht den Jßmael II. Fabi oder Phabei Sohn, zum 77. Hohenpriester k).

3. Zu Ausgang dieses Jahres (wie aus Pauli Reise nach Rom, so um den Winter geschahe, zu ersehen) wird Portius Festus l) nach dem Felice, der 11te Procurator in Judäa, welcher Paulum auf seine Appellation an den Kayser, und da er sich vor dem König Agrippa und seiner Schwester Bernice m) verantwortet, um die Fasten-Zeit, d. i. im Monden Te-

beth

i) Joseph. A. J. L. 20. c. 13. k) Ib. l) Ib. m) Diese führte Agrippa nicht ohne Verdacht der Blutschande mit sich herum, conf. Joseph. ib. c. 9. Sie kamen aber itzo dahin, dem neuen Landpfleger die Complimenten zu machen, Act. 25, 13.

beth oder December, nach Rom schicket, Act. 25. 26. 27, 9. Auf welcher Reise er den 15 Tag hernach zum 4tenmal Schiffbruch leidet, (coll. 2 Cor. 11, 25.) und in der Insul Malta an Land geworffen wird, mit allen die bey ihm waren, Act. 27 u. 28.

59 1. Paulus wird von den Leuten auf der Insul Malta freundlich empfangen, vertreibet eine Otter; befreyet des Publii Vater vom Fieber, heilet andre Krancken, und breitet das Evangelium daselbst aus; schiffet nach drey Monden in Sicilien, und kömmt also im Frühling nach Rom, allwo er 2. Jahr in seinem Gedinge von Christo prediget, mit grosser Freudigkeit unverboten, und gewinnet etliche von des Kaysers Gesinde, wie auch den Onesimum, Philemonis Knecht und andere mehr, Act. 28, 1-31. Phil. 4, 22. c. 1, 13. Philem. v. 10. Hier hat er viel Gehülffen bey sich, nemlich Timotheum, Phil. 1, 1. Col. 1, 1. Ebr. 13, 23. Lucam, Act. 27 und 28. Col. 4, 14. Aristarchum, Col. 4, 10. Tychicum, Col. 4, 7. Marcum, Col. 4, 10. Epaphrodotum, Phil. 2, 25. Epaphram, Col. 1, 7. 8. c. 4, 12.

60 1. Hier schreibet Paulus die Briefe an die Philipper, n) an Philemon, o) an die Colosser, p) und endlich an die Hebräer q).

2. Der Landpfleger Festus, erleget einen Verführer und Zauberer, dem viel Volcks in die Wüsten nachgefolget, tödtet auch viele Räuber r).

61 1. Paulus wird aus dem ersten Gefängniß wieder befreyet, und verweilet noch etwas in Italien, Ebr. 13, 23. 24. darauf gehet er wieder in die Morgen-Länder s), und seiner gethanen Vertröstung gemäß, nach Philippen, Phil. 2, 24. und nach dem kleinern Asien zu Philemon, v. 22. und endlich zum 6tenmal nach Jerusalem, Ebr. 13, 23. kehret wieder um, kömmt nach Creta, und lässet daselbst Titum, daß er als Bischoff die Städte mit Aeltesten besetze, Tit. 1, 5. Reiset nach Ephesum, und lässet daselbst Timotheum, 1 Tim. 1, 3. Gehet in Macedonien,

n) Siehe unten die Biblischen Scribenten. L. 2. Sect. 2. c. 1.
o) Ibid. p) Ibid. q) Ibid.
r) Joseph. ib. c. 14. de B. J. L. 2. c. 12.
s) Vid. Sandhagens Einleitung p. 143.

donien, und schreibet den ersten Brief an den Timotheum t) wie auch einen an Titum, u) 1 Tim. 1, 3.

62 1. Paulus überwintert zu Nicopoli, da Titus zu ihm kömmt, nachdem Artemas und Tychicus in dessen Stelle gesandt worden, Tit. 3, 12. kömmt im Frühling wieder nach Ephesus zu dem Timotheo, 1 Tim. 3, 14. Reiset nach Troas, lässet seinen Mantel, Bücher und Pergament da, und gehet nach Corinthus, woselbst Erastus bleibet, 2 Tim. 4, 20. nachdem er zu Mileto den Trophimum kranck gelassen hatte, ibid.

2. Agrippa bauet seinen Pallast so hoch, daß er von dannen in den Tempel sehen konte; Als aber die Jüden eine Mauer dafür zogen, und Festus solche abzubrechen befahl; so wurden über diesem Streit Gesandten nach w) Rom geschicket, Jsmael der Hohepriester und Chelcias der Schatzmeister nebst andern mehr, unter denen auch Josephus im 26 Jahr seines Alters gewesen x). Der Kayser läst darauf auf seiner Gemahlin Sabinä Poppää Fürbitte, die Jüden bey ihrem Recht und Freyheit, behält aber den Jsmael und Chelcias, als Geiseln zurück y), daher Agrippa, den **Josephus** Cabi, Simonis 6ten Sohn zum 78 Hohenpriester machet. Aber diesen setzt er bald wieder ab, und macht den **Ananus** oder Ananias II. des alten Hannä 5ten Sohn zum 79. Hohenpriester an seine statt, der wie sein Bruder Jonathan ein eifriger Sadducäer war, (Act. 5, 17.) und den Apostel Jacobum Minorem von der Zinnen des Tempels herabstürtzen, und weil er unverletzt geblieben, steinigen ließ, im 96 Jahr seines Alters. Um welcher Ermordung Agrippa den Ananum, nachdem er drey Monat im Hohenpriesterthum gesessen, wieder abdancket, und den **Jesus** Damnei Sohn, zum 80 Hohenpriester machet z).

3. Jndessen wird **Albinus** als 12ter Landpfleger in Judäa gesandt, der mit den Räubern viel zu schaffen kriegte, und sonst die Jüden sehr drückte mit seinem Geitz und Grausamkeit a).

1. Paulus

t) vid. die Bibl. Scribent. l. c. u) Ibid. w) Joseh. A. J. l. 20. c. 15.
x) Joseph. in vita sua, f. m. 340. y) Joseph. A. J. l. 20. c. 15.
z) Ib. & c. 16. Euseb. H. E. L. 1. c. 23.
a) Joseph. l. c. & de B. J. l. 2. c. 13.

63 1. Paulus wendet sich wieder nach Italien, sendet den Crescens vermuthlich damals mit einer Epistel an die Galater b), und Titum in Dalmatien, 2 Tim. 4,10. wird zu Rom zum andernmal ins Gefängniß gezogen, da sich Onesiphorus seiner Ketten nicht schämet; Demas aber ihn verläst, 2 Tim. 4,10. 12. darauf sendet er durch Tychicum, den Epheser, den Brief an die Epheser c), 2 Tim. 4,12. Eph. 6, 21. 22. 24. (Act. 21, 29.) und im Anfange des Herbsts, schreibt er die 2te Epistel an Timotheum d), und ermahnet ihn, noch vor dem Winter zu ihm zu kommen, 2 Tim. 4, 16. 17. coll. v. 6.9.11.21.

2. Jesus Anani, ein gemeiner Mensch fängt zu dieser Zeit an, das klägliche Weh über Jerusalem, gantzer 7. Jahre nach einander auszuruffen e),

3. Petrus schreibet zu dieser Zeit seine 2 Episteln f).

4. So schreibet auch bald darauf Marcus sein Evangelium g).

5. Jesus, Gamalielis Sohn, wird von Agrippa zum 81. Hohenpriester eingesetzet, welchem Jesus Damnäi Sohn ungern gewichen, daher so viel Uneinigkeit, Streit und Mord, unter den Hohenpriestern entstanden, und der Jüden Sachen also je länger je ärger wurden h).

64 1. Gessius Florus wird nach Albino der 13. Landpfleger in Judäa, ein geitziger und grausamer Mann, der den Jüden viel Ubels zufügte, und sie zur Rebellion reitzte. i)

2. Der Käyser Nero läst die Stadt Rom, an verschiedenen Orten anstecken, k) gibt darnach den Christen die Schuld, und lässet die erste grosse Verfolgung wider sie ergehen, in welcher Paulus mit dem Schwerdt hingerichtet worden, weil er des Käysers Ober-Schencken, und Concubine Sabinam Poppäam bekehret hatte, daß sie dem Käyser nicht mehr

b) vid. die Bibl. Scribenten l. c. c) Ibid. d) Ibid.
e) Joseph. de B. J. L. 2. c. 3. f) vid. Bibl. Scribent. l. c.
g) Ibid. h) Joseph. A. J. L. 20. c. 16. i) Ib. c. 18. de B. J. l. 2. c. 13. 14.
k) Tacit. Annal. L. 15. c. 44. p. m. 233.

wolte zu willen leben. So soll auch Petrus damals gecreutziget worden seyn, weil er den Zäuberer Simon mit seinem Gebet aus der Lufft herabstürtzte, daß er starb. l)

3. Nach der Abdanckung Jesu Gamalielis, wird Metthias III. Theophili Sohn, von Agrippa zum 82. Hohenpriester gemacht, unter welchem der Jüdische Krieg angieng; der auch in der Belägerung Jerusalems von dem Simon erwürget ward m.)

65 1. Zu dieser Zeit wird der Comet über Jerusalem ein gantz Jahr lang gesehen, und gehen noch andere Wunder-Zeichen vor der Zerstörung vorher n).

66 1. Um Ostern erscheint zur Nachtzeit ein hell Licht im Tempel eine halbe Stunde lang, Tages darauf gebieret eine Opffer-Kuh ein Lamm; und das grosse eherne Thor gegen Morgen thut sich selbst auf; vor Pfingsten hat man in der Lufft eiserne Wagen und eine Schlacht-Ordnung gesehen, und recht am Pfingst-Fest wird die Stimme gehöret: lasset uns von hinnen ziehen o).

2. Der Syrische Stadthalter Cestius Gallus kömmt um das Oster-Fest nach Jerusalem, vor welchem die Jüden den Gessium Florum verklagen, der aber sich nichts dran kehret, sondern nur mehr Gewalt und Grausamkeit verübet p). Und also fieng sich im 2 Jahr Flori, im 17. des Königs Agrippa und 12. Neronis, im Monath Majo, zu Cäsarea, der Krieg wider die Römer an q), da denn zuerst viele Jüden erschlagen wurden, für welche die Berenice bittet, und hält Agrippa eine Rede, die Jüden zu besänfftigen r). Als aber dieser darnach sie auch dem Floro zu gehorsamen vermahnen wolte, jagen sie ihn zur Stadt hinaus; erobern Massada, allwo des Agrippä Zeughaus war, und darinnen für 70000 Mann Gewehr; verbrennen des Agrippä Pallast, samt dem Archiv und

l) Egesipp. de Excid. Hierof. L. 3. c. 2. m) Joseph. A. J. L. 20. c. 17. de B. J. L. 6. c. 15. n) Ibid. L. 7. c. 11. Tacit. Hist. L. 5. c. 3. p. 398. o) Joseph. ib. c. 11. 12. p) Joseph. ib. c. 13. 14. q) Ibid. & A. J. L. 20. c. 18. r) Joseph. de B. J. l. 2. c. 15. 16.

und allen Schuld-Briefen oder Rechnungen; bringen den Hohenpriester Ananiam und seinen Bruder Ezechiam um, erwehlen des Anania Sohn Eleazarum zum Hauptmann; nehmen die Burg Antonia ein; erwürgen die Römische Besatzung am Sabbath. Hergegen erschlagen die Syrer zu Cäsarea 20000 Jüden, so kommen auch in andern Städten viele um, und sonderlich 50000 Menschen zu Alexandria in Egypten s).

3. Am Lauber-Hütten-Fest kömmt Cestius Gallus, diesem Kriege zu steuren; die Jüden aber, unerachtet des Festes, erschlagen 500 Mann, jagen den Cestium in die Flucht, mit Hinterlassung 6000 getödteter Römer, unter denen Gessius Florus dieses Krieges Urheber auch gewesen. Darauf frolocken die Jüden, erwehlen Hauptleute den Krieg auszuführen, und befestigen sich allenthalben wol, insonderheit wird dem Josepho gantz Galiläa zu gouverniren anvertrauet, der auch grossen Fleiß, Klugheit und Tapfferkeit dabey bewiesen hat t).

* Der Evangelist Marcus stirbt zu dieser Zeit u); Lucas schreibet sein Evangelium und Apostel Geschichte w) und der Apostel Judas seine Epistel x).

67 1. Da Nero von des Cestii Niederlage höret, schickt er Flavium Vespasianum y) wider die Jüden, welcher im Frühling mit einer grossen Armee in Galiläa kömmt, die Stadt Gadara einnimmt, Jotapata belagert, welches Josephus tapffer defendiret.

2. Bey Ankunfft des Römischen Kriegs-Heers unter Vespasiano, fliehen viele aus Jerusalem z), insonderheit die Christen, nach Christi Warnung, Matth. 24.

3. Vespasianus durchstreifft im Sommer gantz Galiläa; erobert Tarichäa und schickt 6000 Gefangene, zum Kayser Nero, in Achaja beym Isthmo zu graben; nimmt darauf

s) Ib. c. 17-22. t) Ibid. c. 22. sqq. u) Siehe die Biblischen Scribenten. w) Ibid. x) Ibid.
y) Tacit. Hist. L. 1. p. m. 259. Joseph. de B. J. L. 3. c. 1. sqq.
z) Ibid. c. 25. Euseb. H. E. L. 3. c. 5.

gantz Galilea ein, bekömmt auch den Josephum gefangen. Indessen geht zu Jerusalem viel Uneinigkeit, Streit und Mord vor; die Zeloten beruffen die Idumäer dahin, welche zu Nachts einbrechen, 8500 Bürger erschlagen, samt dem Hohenpriester Anano, und Jesu Damnäi Sohn a).

68 1. Vespasianus hält seinen Einzug zu Gadara, und lässet durch Placidum alles Land jenseit dem Jordan einnehmen; da indessen die Schwerdtler, oder Räuber das Schloß Massada, und die Burg Engaddi am Oster-Fest erobern b).

2. Phanias oder Phanasus, ein Sohn Samuelis, und gemeiner Mann oder Bauer, aus dem Flecken Aphthasi, wird von den Aufrührern, durchs Loß zum 83. und letzten Hohenpriester erwehlet c).

3. Der Käyser Nero nimmt ihm vor den gantzen Römischen Senat mit Gifft hinzurichten, da er aber am Ausgang verzweiffelte, und von allen verlassen ward, erstach er sich selbst, am 9. Junii auf der Flucht, im 32 Jahr seines Alters, d) nach welchem SERGIUS SULPITIUS GALBA als siebender Käyser sieben Monath regieret.

4. Vespasianus geht nach Eroberung der festen Oerther in Judäa und Idumäa nach Cäsarea, die Armee wider Jerusalem herbeyzuführen; da er aber von Neronis Tode höret, und ohne des neuen Käysers Befehl nichts unternehmen will, läst er die Armee dem Galba huldigen, und schickt seinen Sohn Titum nach Rom, ihm zu gratuliren. Unterdessen erreget Simon von Gerasa neuen Auffruhr und Räuberey, schlägt die Zeloten, verheeret Idumäa, und setzt die Stadt Jerusalem in groß Schrecken. e)

69 1. M. Salvius Ottho bringt den Galba um, f) und regieret, als 8ter Käyser 2 Monath, nimmt aber darnach aus Desparation ihm selbst das Leben. Darauf

a) Joseph. de B. J. L. 3. c. 5. sqq. b) ib. L. 5. c. 3. c) Ibid. L. 4. c. 5. A. J. L. 20. c. 18. d) Suet. in Ner. c. 57. e) Joseph. de B. J. L. 5. c. 4. 7. 9. f) Joseph. ibid. c. 8.

auf wird Aulus Vitellius der neunte Käyser; und wider diesen den 1. Julii Flavius Vespasianus von der Armee zum zehnten Käyser aufgeworffen, g) und regieret 9 Jahr 11 Monath, 14 Tage. Er ließ darauf sofort Josephum aus dem Arrest loß; befahl seinem Sohn Tito den Krieg wider die Jüden, und gieng sodenn in Egypten, und von dannen nach Rom, da indessen Vitellius von den Soldaten umgebracht worden.

70 1. Titus kömmt zu Anfang dieses Jahrs in Judäa, h) belagert Jerusalem recht am Oster-Fest, den 14 Aprilis, da indessen in der Stadt drey Factionen regiereten; und also die Jüden von innen und aussen, mit Schwerdt, Auffruhr, Mord, Hunger und Pestilentz aufs höchste geängstet wurden. Den 17 Julii hörte das tägliche Opffer auf; den 10 Augusti ward der Tempel erobert und verbrant, die Priester erwürget, und endlich den 8. Septembris die Stadt eingenommen, jämmerlich zerstöhret und verwüstet, nach der Weissagung Danielis, c. 9, und Christi.

2. In dieser Zerstöhrung ist auch des berühmten Gamaliels Sohn Simeon II. umkommen, und dieses Sohn Simeon III. darnach das Haupt der Jüdischen Lehrer worden.

3. Nach geendigtem Kriege der Jüden, theilet Titus den Soldaten Geschencke und Belohnungen aus; kriegt auch zu Cäsarea den Hauptmann Simon, der sich in eine Höle verstecket hatte, gefangen: celebriret den 24. Octobris seines Bruders Domitiani Geburts-Tag, an welchem 2500 Jüden, theils den wilden Thieren vorgeworffen, theils verbrannt, erstochen und auf andere Weise, auf den Schau-Spielen der Römer sind hingerichtet worden; welches eben also den 17. Novembris, an des Flavii Vespasiani Geburts-Tage auch geschahe. i)

71 1. Titus kömmt endlich, nachdem er die Provintzen in Orient durch-

g) Ibid. c. 10-14. Tacit. Hist. L. 2. p. m. 316. h) Joseph. de B. J. Lib. 6 & 7. i) Ibid. L. 7. c. 19.

durchzogen, mit grossem Triumph nach Rom, und die zurück gelassene Römische Hauptleute erobern die von den Jüden noch besetzten Festungen Herodium und Macherus. k)

72 1. Der Käyser Vespasianus lässet gantz Judäam verkaufsen, und macht ein Gesetz, daß die Jüden aus allen Landen, jährlich 2 Drachmas zum Zinse-Groschen, nach Rom ins Capitolium liefern müssen, wie ehemals in den Tempel zu Jerusalem. l)

73 1. Das feste Schloß Massada, welches die Jüden für unüberwindlich hielten, wird angesteckt und verbrannt, und bringen sich die Jüden darinnen, den 15. April, an der Zahl 906. aus Desperation selbst um. m)

2. Der Tempel Oniä zu Heliopoli in Egypten, wird auf Vespasiani Befehl auch zugeschlossen und zerstöhret. n)

3. Der Evangelist Johannes hält sich in Klein-Asia auf, und meistentheils zu Ephesus.

* Bald nach der Zerstöhrung Jerusalem fangen die Ketzer Cerinthus, Ebion und Nicolaiten an, den Saamen ihrer irrigen Lehre in Asia auszustreuen. o)

75 1. Vespasianus weihet den Friedens-Tempel zu Rom ein, p) welchen er vor 5 Jahren erbauet, weil ihm Josephus, (der zu dieser Zeit die sieben Bücher vom Kriege der Jüden geschrieben) eingebildet, er wäre der verheissene Friede-Fürst, Es. 9, 6. indem er in Judäa das Käyserthum empfangen. In diesen Tempel hat Vespasianus alle Kleinodien des Tempels zu Jerusalem verwahret.

79 1. **Titus Vespasianus** wird nach seines Vaters Tode, den 24 Junii der eilffte Römische Käyser, und regiert 2 Jahr, 2 Monath, 20 Tage, q) von welchem der Jüdische Geschichtschreiber Josephus in grossen Ehren gehalten wird. r)

1. Linus,

k) Ibid. c. 20-26. l) Joseph. de B. J. L. 7. c. 26.
m) ibid. c. 28. n) ibid. c. 30. o) vid. Euseb. H. E. l. 3. c. 24. sq. p) Calvis. Chronolog. p. 456.
q) Sueton. in Tit. c. 11. r) Vita Joseph. f. m. 360.

80 1. Linus, der 12 Jahr Bischoff zu Rom gewesen, stirbt im 2 Jahr Titi, s) conf. 2 Tim. 4, 21. Nach ihm wird Cletus Bischoff daselbst.

81 1. Titus Vespasianus stirbt am Fieber; Ihm succediret sein Bruder **T. Flavius Domitianus** als zwölffter Käyser, der 15 Jahr 5 Monat regieret, t) aber ein böser Tyrann war, der göttlich verehret seyn wolte.

90 1. Domitianus läst in der andern Haupt-Verfolgung der Christen, den Apostel Johannem in Oehl sieden, da es ihm aber nichts schadet, hat er ihn darauf in die Insul Pathmus verwiesen, Apoc. 1, 9.

91 1. Clemens soll diß Jahr nach Cleti Märtyrer Tode, Bischoff zu Rom geworden seyn, und eine Epistel geschrieben haben. u)

* Antipas soll um diese Zeit zu Pergamus getödtet worden seyn, conf. Apoc. 2, 13.

94 1. Josephus schreibet in seinem 56 und im 13. Jahr Domitiani die 20 Bücher von den Alt-Geschichten der Jüden, w) und darnach wider Appionem 2 Bücher.

95 1. Im vierzehnten Jahr Domitiani hat Johannes in der Insul Pathmus seine geheime Offenbahrung gesehen. x)

6 1. Domitianus wird den 18. Septembris erstochen, und **Coccejus Nerva** nach ihm der 13. Käyser, ein Jahr, 4 Monat.

2. Johannes kömmt aus Pathmo wieder nach Ephesus, schreibet seine 3. Episteln, und darnach sein Evangelium, womit er alles, was in den Schrifften der andern Evangelisten noch mangelte, ergänzet, und also den Canonem Evangelicum geschlossen und selbst constituiret hat. y)

97 1. **M. Ulpius Trajanus** wird von dem Nerva an Kindes statt angenommen, und regieret als 14. Kayser

s) Euseb. L. 3. c. 2. t) Suet. in Domit. c. 17.
u) Euseb. H. E. L. 3. c. 4. & c. 14. w) Joseph. in vita sua.
x) Siehe die Biblischen Scribenten L. 2. Sect. 1. c. 4.
y) Ibid.

Käyser, 19 Jahr, 6 Monat, 15 Tage; bezwinget Dacien, und erweitert das Römische Reich biß an den Tigris, und wiewol er sonst löblich regierte, ließ er doch wider die Christen die dritte Verfolgung ergehen. z)

99 1. Der Apostel und Evangelist Johannes stirbt zu Ephesus, a) nach welchem Onesimus, ein Schüler Pauli, daselbst Bischoff und endlich gesteiniget worden seyn soll. b)

100 1. Im 3. Jahr Trajani stirbt der Jüdische König Agrippa, mit welchem das gantze Geschlecht Herodis M. ausgegangen ist. c)

II. Sæculum.

107 1. Simon, der Sohn Cleophä und Bruder Judä Thaddäi, der nach Jacobo Bischoff zu Jerusalem gewesen, wird zu Ostracina in Egypten, unter Trajano erbärmlich gecreutziget, seines Alters 120 Jahr. d)

2. Der H. Ignatius wird auf Befehl Trajani, zu Rom den wilden Thieren vorgeworffen.

108 1. Alexander wird nach Evaristo Bischoff zu Rom, und soll zuerst das Weih-Wasser, um die Gespenster zu vertreiben, eingesetzet, wie auch die ungesäurten Brodte zu brauchen verordnet haben. e)

114 1. Die Jüden in Egypten, Cyrenen und Cypro rebelliren, wie auch das folgende Jahr in Mesopotamia, werden aber allenthalben sehr geschlagen.

116 1. Papias, ein Jünger Johannis und Bischoff zu Hierapoli, floriret. f)

117 1. ÆLIUS HADRIANUS wird von Trajano an Kindes statt angenommen, und regieret als funfzehnter Käyser 20. Jahr, 10. Monat, 29. Tage; unter welchem Carpocrates, Basilides, Marcion und die Gno-

z) Euseb. H. E. L. 3. c. 30.
a) Bibl. Scribent. l. c.
b) Hieron & Ignat. ep. 14.
c) Calvis. p. 466. Joseph. A. J. L. 18. c. 11.
d) Euseb. H. E. L. 3. c. 29.
e) Calvis. ex Platina & Onufr. p. 468.
f) Euseb. ibid. c. 36.

Gnostici ihre Ketzerey ausgestreuet, g) und die vierdte Haupt-
126. Verfolgung wider die Christen erreget worden. Er hat auch die Stadt Aeliam Capitolinam, an den Ort wo Jerusalem ge-
132 standen, gebauet, und dem Jovi Capitolino, an dem, Ort wo der Tempel gestanden, einen Tempel aufgerichtet; darüber die Jüden rebelliren unter ihrem Anführer Bar-Cocheba, der sich für den Meßiam ausgab, aber nach der Jüden Niederlage, von dem Rabbi Akiba, dem damaligen gelehrten Doctore im Jüdischen Gesetz, Bar-Cozba, d. i. Lügen-Sohn genennet ward.

138 I. M. ANTONINUS PIUS wird nach Hadriani Ableben der 16. Käyser, und regiert 22. Jahr, 7. Monath, 26. Tage, welchem Justinus Martyr, ein bekehrter Heyde, sein Buch so er für die Christliche Religion geschrieben, dediciret. h)

140 I. Telesphorus wird nach Sixto Bischoff zu Rom, der das Gloria in excelsis in der Kirche, jedoch nur in der Christ-Nacht, zu singen angeordnet hat. i)

144 I. Valentinus führt die Ketzerey der Valentinianer ein.

* R. Juda Hakkadosch, der die Mischna geschrieben, floriret zu dieser Zeit. k)

161 I. M. AURELIUS ANTONINUS PHILOSOPHUS wird den 6 Martii der 17. Käyser, regieret 19 Jahre, 11 Tage, und läst die fünffte Haupt-Verfolgung wider die Christen ergehen; Er erhielte wider die Marcomannos und Quados durch das Gebet der Legionis fulminatricis den Sieg, und hatte den LUCIUM VERUM zum Mit-Regenten.

164 I. Das Christenthum wird in Britannia öffentlich geprediget.

167 I. Polycarpus, ein Jünger Johannis, empfängt zu Smyrna die Marter-Cron. l)

I. Mon-

g) Ibid. L. 4. c. 11. h) Ibid. c. 12. i) Calvis. p. 480.
k) Siehe unten die Antiquitäten, L. 2. Abschn. 2. c. 9. §. 14.
l) Euseb. L. 4. c. 15.

171 1. Montanus bringt eine neue Ketzerey auf die Bahn. m)

180 1. L. AURELIUS COMMODUS wird Käyser; und nach ihm auf 3 Monat P. HELVIUS PERDINAX, welchem DIDIUS JULIANUS succediret, und nach dieses Ermordung bald wieder SEPTIMIUS SEVERUS PERTINAX, der erstlich PESCENNIUM NIGRUM, und CLODIUM ALBINUM seine Gegen-Käysere hinrichtete, darnach die Schotten bekriegte, und die sechste Verfolgung wider die Christen ergehen ließ, für welche Tertullianus eine Schutz-Schrifft dem Römischen Senat übergiebet.

196 1. Als wegen des Oster-Fests unter den Bischöffen ein hefftiger Streit entstand, und desfals der Bischoff oder Pabst Victor zu Rom, die Asiatischen Kirchen in Bann thun wolte, haben Irenäus und andere ihm tapffer wiedersprochen.

III. Sæculum.

211 1. ANTONINUS BASSIANUS CARACALLA regiert mit seinem Bruder ANTONINO GETA, 1 Jahr 22 Tage, und wird darnach auch hingerichtet von seinem Nachfolger M. OPILIO MACRINO, welcher aber ebenfalls wieder samt seinem Sohn ANTONINO DIADUMENO von den Soldaten umgebracht, und HELIOGABALUS des Caracallä

218 Sohn, zum Käyser erwehlet wird; welchem M. AURELIUS

222 ALEXANDER SEVERUS succediret, der den Christen nicht abgeneigt war, und wider Artabanum, den letzten König der Parther, glückliche Kriege führete; dagegen aber geschehen lassen muste, daß Artaxerxes das Persische Reich wieder aufrichtete.

235 1. MAXIMINUS THRAX wird Käyser, und läst die siebende Haupt-Verfolgung wider die Christen ergehen, nach welchem MAXIMINUS jun. GORDIANUS sen. & Jun. BALBINUS, PUPIENUS kurtze Zeit, und theils mit einander regieren.

1. Der

m) Ibid. L. 5. c. 14.

241 1. Der Tyrann Sapores wird nach seinem Vater Artaxerxe König in Persien, und regieret 31. Jahr.

244 1. PHILIPPUS ARABS wird Käyser, und von einigen gar für einen Christen gehalten.

250 1. CN. MESSIUS DECIUS wird Käyser, und läst die 8te Verfolgung wider die Christen ergehen.

252 1. Novatus führet eine neue Ketzerey in die Kirche ein. n)

2. GALLUS, VOLUSIANUS, ÆMILIANUS sind kurtze Zeit Käysere, und werden von den Soldaten umbracht; auf welche VALERIANUS folgt, der die neunte Christen-Verfolgung erreget, und von Sapore, der Perser Könige, gefangen, an statt eines Fuß-Schemels gebraucht, und endlich lebendig geschunden wird.

259 1. GALLIENUS wird Käyser, zu dessen Zeit sich 30 Tyrannen im Römischen Reich aufwurffen, und auch des Sabellii, Pauli Samasateni, und der Manichäer Ketzerey aufkommen ist.

268 1. AUREL. FL. CLAUDIUS wird zum Käyser aufgeworffen, der die Gothen und Alemannos besiegte, auch die Christen sehr drückte; welchem sein Bruder QUINTILIUS succediret, aber nach 17. Tagen umkömmt, und M. AURELIO AURELIANO das Käyserthum lassen muste. Nach dessen
275 Tode bekam es M. CL. TACITUS, darnach sein Bruder
276 M. ANNIUS FLORIANUS. Sodann M. AUREL. PROBUS, unter welchem der Ketzer Manes bekannt worden;
282 Weiter folgen M. AVREL. CARUS und dessen Söhne NUMERIANUS und CARINUS, welche alle nach kurtzer Regierung eines gewaltsamen Todes gestorben, und insonderheit ward Käyser Carus, auf dem Zug wider die Perser, vom Donner erschlagen.

284 1. C. VALERIUS DIOCLETIANUS wird Käyser und nimmt den MAXIMINIANUM zum Reichs-Gehülffen an, erregt auch die zehende und gröste Christen-Verfolgung.

291 1. C. GALERIUS, des Diocletiani, und CONSTANTIUS CHLORUS, des Maximiniani Eydam, werden von ihren

n) Euseb. L. 6. c. 42.

Schwieger-Vätern, weil sie beyde abdancken, zu Käysern gemacht, und theilen mit einander das Römische Reich.

IV. Sæculum.

306 I. CONSTANTINUS MAGNUS wird nach seines Vaters Chlori Tode Käyser, schaffte anfänglich die Neben-Käysere, Maxentium, Maximinum und Licinium aus dem Wege, brachte das gantze Römische Reich wieder zusammen, bekante sich öffentlich zum Christlichen Glauben, und führet, als erster Christlicher Käyser, die 7. Art der Regierung zu Rom ein; Er regieret 30 Jahre, 9 Monat, 27 Tage.

313 I. Die Donatisten in Africa nehmen überhand, gleichwie fast in der gantzen Welt die Ketzerey der Arrianer, wider 325 welche das I. Concilium Oecumenicum zu Nicäa gehalten wird.

326 I. Sapores, der Perser König, wütet wider die Christen, und erschlägt 18000, wider den mit Constantino gemachten Frieden.

330 I. Constantinopel wird zur Käyserlichen Residentz, und Tempel oder GOttes-Häuser alda gebauet; hergegen werden die Götzen-Tempel allenthalben zerstöhret.

337 I. Nach Constantini M. Tode, theilen seine drey Söhne das Römische Reich unter sich. CONSTANTINUS II. der älteste, regieret 3 Jahr über den Alpen; CONSTANTIUS regiert in Orient 24 Jahr, und behauptet endlich die gantze Monarchie; CONSTANS ward Käyser in Occident.

342 I. Photinus kömmt mit seiner Ketzerey hervor, wie auch 360 darnach Macedonius, als er wegen verschiedener Ubelthaten war ins Elend getrieben worden.

361 I. FL. CLAUDIUS JULIANUS Apostata ward Käyser, fiel ab vom Christlichen Glauben, verfolgte die Christen, erlaubte den Jüden die Stadt Jerusalem wieder aufzubauen, welche aber durch GOttes Gerichte davon abgeschrecket wurden.

363 I. JOVIANUS wird Käyser, und nach ihm die 2. Brüder VALENTINIANUS und VALENS, welcher letztere den Arrianern sehr zugethan war. Nach diesen regieren wieder

376 mit einander GRATIANUS und VALENTINIANUS II.
379 biß darauf THEODOSIUS M. Käyser wird, unter welchem
381 das 2. allgemeine Concilium zu Constantinopel gehalten wird, wider die Macedonianer.

* Nach Theodosii Tode wird das Römische Reich ein zertheilt Reich, Dan. 2, 41. weil seine 2 Söhne es unter sich theilen: ARCADIUS, der älteste, regiert in Orient, HONORIUS aber in Occident, welcher letztere aber von den Gothen sehr geängstet ward, und Spanien verlohr, indem Athanarich das West-Gothische Reich darinnen aufrichtete.

V. Sæculum.

1. THEODOSIUS II. Martianus, Leo I. Thrax, Leo II. infans, Zeno Isauricus, Basiliscus und Anastasius Dicorus sind Käyser in Orient.

413 1. Pelagius streuet seine Ketzerey aus.

424 1. VALENTINIANUS II. des Honorii Schwester-Sohn wird Käyser in Occident, der Africa, Gallien, Britannien und Illyricum verlohr, weil vornehmlich die Vandali das meiste zu sich rissen. Nach ihm regieren in Occident Fl. Anicius MAXIMUS, Fl. Acilius AVITUS, Fl. Jul. Valerius MAJORANUS, Fl. Libius SEVERUS, Fl. ANTHEMIUS, Fl. Anicius OLYBRIUS, Fl. GLYCERIVS, Fl. Jul. NEPOS, Romulus MOMYLLVS, AUGUSTULUS, welchen letzten Odoacer der Heruler König vertrieb, und mithin dem Occidentalischen Käyserthum in Italien ein Ende machte.

431 1. Das dritte allgemeine Concilium wird zu Ephesus gehalten wider Nestorium, und zu Chalcedon das vierdte wider Eutychem.

445 1. Attila der Hunnen König, thut einen erschrecklichen Einfall ins gantze Römische Reich.

451 1. Venedig wird erbauet von einigen Flüchtlingen vor des Attilä Tyranney.

VI. Sæculum.

1. Die Käyser in Orient sind: JUSTINUS I. Thrax, Ju-

stinianus I. Justinus II. Tiberius II. und Mauritius.

567 2. Longinus fängt in Italien den Exarchat an, und Alboinus das Longobardische Reich.

3. Das 5. allgemeine Concilium wird zu Constantinopel gehalten, wider Anthemium und andere.

4. Die Perser, Heruler, Hunnen, Armenier und Engländer werden Christen.

VII. Sæculum.

1. In Orient regieren: PHOCAS, Heraclius, Constantinus III. Heracleonas, Constans II. Constantinus IV. Pogonatus, Justinianus II. Leontius u. Tiberius III. Absimarus.

607 2. Bonifacius IV. erlangt vom Käyser Phoca das Primat über alle andere Bischöffe, daher nach der Zeit der Römische Antichrist mehr und mehr offenbar wird, als die VIII. Art der Regierung zu Rom, conf. Apoc. 17, 11.

622 3. Mahumed, der Türcken Lügen-Prophet, muß diß Jahr vor seinen Feinden aus der Stadt Mecha fliehen, daher die Türcken von solcher Flucht ihre Hegiram oder Jahr-Rechnung anfangen.

632 4. Die Saracenen, unter ihrem Heerführer Otthman, nehmen Persien ein, und erschlagen den König Jezdegird, wovon die Perser ihre itzige Jahr-Rechnung anfangen und Jezdegird nennen; So erobern sie auch Palästinam, Syrien, Egypten,

642 Rhodus, und verbrennen nach Einnehmung Alexandriä, die berühmte Bibliothec der Egyptischen Könige.

5. Das 6. allgemeine Concilium wird zu Constantinopel gehalten wider die Monotheliten.

VIII. Sæculum.

1. Die Käyser in Orient waren: JUSTINIANUS II. restitutus, Philippicus, Anastasius II. Artemius, Theodosius III. Leo III. Isauricus, Constantinus V. Copronymus, Leo IV. Constantinus VI. und Irene.

2. Teutschland wird mehrentheils zum Christenthum bekehrt durch Bonifacium und andere.

3. CAROLUS M. richtet das Occidentalische Käyserthum wieder auf, brachte auch die Sachsen

und

und ihren König Wittekindum M. zum Christlichen Glauben.

IX. Sæculum.

1. In Orient regieren: NICEPHORUS I. Logotheta, Michael II. Balbus, Michael III. Basilius I. Macedo, und Leo VI. Philosophus.

2. In Occident regieren nach Carolo M. LUDOVICUS I. Pius, Lotharius I. Ludovicus II. Carolus II. Calvus, Ludovicus III. Balbus, Carolomannus, Carolus III. Crassus, Arnolphus, Ludovicus IV.

3. Böhmen und Mähren nehmen den Christl. Glauben an.

X. Sæculum.

1. In Orient regieren unter andern: Constantinus VII. Porphyrogenitus, Basilius II. und Constantinus VIII.

2. In Occident floriren die Käyser: CONRADUS I. HENRICUS Auceps, Otto I. Magnus, Otto II. Otto III.

3. Den Christlichen Glauben nimmt an: Pohlen unter Miecjislao, Ungarn unter Gessa, Dännemarck unter Haraldo, die Russen unter Wlodomiro, Schweden unter Erico VIII.

XI. Sæculum.

1. In Orient regieren unter andern: Michael IV. Paphlago, Constantinus IX. Monomachus, Isaacius I. Comnenus, Constantinus X. Ducas und Alexius Comnenus.

2. In Occident regieren: HENRICUS II. Sanctus, Conrad. II. Salicus, Henric. III. Niger, Henric. IV.

3. Zu Ausgang dieses Sæculi geschahe der erste Creutz-Zug ins gelobte Land, und fieng Gottfried von Bouillon das Königreich zu Jerusalem wieder an.

XII. Sæculum.

1. Die Käyser in Orient sind: Calo-Joannes, Emmanuel I. und Isaacius II.

2. In Occident regieren: HENRICUS V. Lotharius II. Conradus III. Fridericus I. Barbarossa, Henricus VI. Philippus II. Otto IV.

1119 3. Pommern fällt an Polen, u. nimt den Christl. Glauben an.

1160 4. Die Waldenser thun sich hervor; und die Scholastici kommen auf.

XIII. Sæculum.

1. In Orient regieren: Theodorus I. Joannes III. Ducas, und Michael VIII. Palæologus.

2. In Occident sind Kayser: FRIDERICUS II. Henricus Raspo, Conradus Wilhelmus Richardus, Alphonsus, Ottocarus, RUDOLPHUS I. Graf von Habs-Burg, der Stamm-Vater der itzigen glorwürdigen Kayser aus dem Hause Oesterreich.

XIV. Sæculum.

1387 1. Litthauen nimmt unter dem Hertzog Jagellone den Christlichen Glauben an.

1393 2. Johannes Huß lehret in Böhmen und Johannes Wicleff in Engelland.

XV. Sæculum.

1415 1. Johann Huß wird zu Costnitz als ein Ketzer verdammet und verbrannt.

1440 2. Die Buchdrucker-Kunst wird zu Maintz von Joh. Gutenberg erfunden.

1453 3. Die Türcken erobern Constantinopel, und nehmen das Orientalische Reich ein.

1478 4. Die Spanische Inquisition wird eingeführet.

1492 5. Christophorus Columbus erfindet die neue Welt.

XVI. Sæculum.

1517 1. D. Martinus Lutherus fieng zu Wittenberg die Reformation an, worauf nach 13 Jahren die Augspurgische Confeßion

1530 übergeben, und 9 Jahre nach Lutheri Tode der Religions-

1535 Friede geschlossen ward.

XVII. Sæculum.

1617 1. Das erste Evangelische Jubiläum wird gefeyret, auf welches das Jahr drauf der 30jährige Religions-Krieg folgete, biß endlich durch den Westphälischen Frieden wieder Ruhe im Römischen Reich geschaffet ward.

❀ ❀ ❀

Fünffter

Fünffter Theil.

Biblische Scribenten.

Vorbericht.

Die Erkänntniß der Biblischen Scribenten, ist eine Historische Wissenschafft von deren Leben und Schrifften, welcher niemand wohl entbehren kan, sowol beym rechten eigentlichen Verstande, als auch bey gründlicher Erklärung der Bücher in Heil. Schrifft.

§. 2. Uberhaupt können die Biblischen Scribenten betrachtet und eingetheilet werden:

Nach der Zeit, in die Scribenten Altes und Neues Testaments.

Nach den Sprachen, in Hebräische und Griechische.

Nach der Religion, in Jüdische und Christliche.

Nach dem Ansehen, in Canonicos und Apocryphos.

Nach dem Namen, in bekante und unbekante.

Nach den Schrifften, in vorhandene und zum Theil verlohrne, u. s. f.

§. 3. Bey dem Leben eines Scribenten wird gesehen

1. Auf dessen Herkommen und Geburt.
2. = = Namen, und dessen Bedeutung.
3. = = Erziehung und Unterweisung.
4. = = Vaterland und Ort des Auffenthalts.
5. = = Zeit-Alter und Synchronismum.
6. = = Gaben und Tugenden.
7. = = Stand und Amt.
8. = = Glück und Zufälle.
9. = = Thaten und Verrichtungen.
10. = = Tod und Begräbniß.

§. 4. Bey den Schrifften kömmt zu betrachten vor:

a) Die Haupt-Materie, obs eine Geschichte, Gedichte, Lehren oder von allen vermischt sey?

b) Der besondere Inhalt oder Argument.

c) Der Scopus oder Zweck.

d) Der Stilus oder Schreib-Art.

e) Der eigentliche Character und besondere Redens-Arten.

f) Die Wahrheit und Ansehen.

g) Die Eintheilung.

h) Das Zeugniß von JEsu.

§. 5. Zum fernern Nachlesen dienen hiebey: Georgii Serpilii Personalia; Joh. Alberti Fabricii Bibliotheca Græca; M. Joh. Arnoldi Zeitfuchs Theologia Exegetica; D. Jo. Heinr. Michaelis Biblia Hebraica & Uberiores Adnotationes; D. Jo. Franc. Buddei Historia Ecclesiastica; D. Joach. Langii Historia Ecclesiastica; und überhaupt die Commentatores Biblici.

Das I. Buch
Von den Scribenten und Schrifften Altes Testament.

Vorerinnerung.

Die Scribenten Altes Testaments sind alle Jüden, und haben in Hebräischer Sprache geschrieben, ohne nur daß einige auch fremde Namen und Wörter aus andern Sprachen mit untergemischt haben[1], auch die Apocrypha Griechisch aufgeschrieben sind.

[1] Conf. Gen. 1, 47. Jer. 10, 11. Dan. 2, 4. c. 7, 28. Esr. 4, 6. usque c. 6, 18. it. c. 7, 11. usque v. 26.

§. 2. Die Schrifften Altes Testaments werden eingetheilet:

I. In Historische Bücher, als: die 5 Bücher Mosis, das Buch Josua, der Richter, Ruth, die Bücher Samuelis, der Könige, der Chronica, das Buch Esra, Nehemia, Esther.

II. Poe-

II. Poetische Bücher, als: das Buch Hiob, die Psalmen, die Sprüche, der Prediger und das Hohe Lied Salomonis; die Klag-Lieder Jeremiä.

III. Prophetische Bücher, als: die 4 grossen und 12. kleinen Propheten.

IV. Apocrypha, oder erbauliche Kirchen-Bücher.

V. Fragmenta oder nicht mehr vorhandene, vid. Sect. II.

§. 3. Die Jüden theilen die gantze Heil. Schrifft A. T. in zwey und zwanzig Bücher [1], nach dem Hebräischen Alphabeth, oder in drey Classen [2], wie schon zu Zeiten Christi gebräuchlich war, Luc. 24, 44.

1. תורה Torah, oder die 5 Bücher Mosis,

2. נביאים Nebhiim, oder die Propheten, welche widrum sind Rischonim, die ersten, als: das Buch Josua, der Richter, Samuelis und der Könige: oder Acharonim, die letztern; als die drey grossen und zwölf kleinen Propheten.

3. כתובים Cetubhim, s. Hagiographa, die Heiligen Bücher, dazu gehören: die drey Poetischen Bücher; die Psalmen, Sprüche Salomonis und der Hiob; die fünf kleinen Bücher: das Hohe Lied, das Buch Ruth, die Klag-Lieder Jeremiä, der Prediger Salomonis, das Buch Esther; 1. Prophetisch Buch, der Daniel. 2. Historische Bücher: Esra und Nehemia; und endlich, die zwey Bücher der Chronica. In dieser Ordnung sind sie auch in der Hebräischen Bibel befindlich.

§. 4. Die Hebräische Sprache, in welcher diese Bücher geschrieben sind, hat ihren Namen von dem Patriarchen Heber, oder Eber [3], dem fünften nach Noah; weil sie bey dessen Haus und Nachkommen unverdorben geblieben oder erhalten worden ist. Denn weil Heber und die Seinen, mit dem Bau des Babylonischen Thurns nichts zu schaffen gehabt, haben sie auch die Strafe der Sprachen-Verwirrung oder Verwandlung nicht empfunden [4].

§. 5. Daher ist denn auch keine ältere Sprache, als die Hebräische [5], welche Adam und alle Menschen vor der Sündfluth und vor der Sprachen-Verwirrung geredet haben:

1. Weil

[1] Joseph. c. App. L. 1. f. m. 140. Humph. Prid. Connex. V. & N. T. l. 5. p. 420.
[2] Sirac. prolog. Pfeiff. Crit. S. c. 1. p. 5. Hildebr. Antiq. Bibl. L. 1. p. 1. sq.
[3] August. de Civ. D. L. 16. c. 11.
[4] Pfeiff. Introd. in Orient. p. 4. 5. it. Crit. sac. C. 3. sect. 1. Quæst. 3.
[5] Pfeiff. l. c. it. Dub. Vex. p. 96. sq. Calov. Crit. sac. p. 73. sq.

1. Weil eben allein aus derselben alle Namen der Oerter, und Menschen vor der Sündfluth und Sprachen-Verwandelung, können erkläret werden, z. E. Adam, Gen. 2, 7. Eva, c. 3, 20. Cain, c. 4, 1. Seth, c. 4, 25. Noah, c. 5, 26. Peleg, c. 10, 25. Eden, c. 2, 10. Nod, c. 4, 16.

2. Weil die Benennung einer Ehefrauen von dem Manne, als Männin, sonst in keiner andern Sprache zu finden ist, Gen. 2, 23.

3. Weil denen Thieren in dieser Sprache zuerst ihre Namen, und zwar solche, wie deren Natur eigentlich erfodert, sind gegeben worden, Gen. 2, 19. 20.

4. Weil derer ältesten Völcker, und Nationen Namen daraus genommen sind, conf. Gen. 10, 2-29.

5. Weil sie noch itzo die Mutter aller andern Sprachen ist, als welche so leicht zu keiner andern können gebracht, noch in eine andere resolviret werden, als eben die Hebräische Sprache.

§. 6. Diese Hebräische Sprache ist bey den Ertz-Vätern nach der Sündfluth, und auch in der Egyptischen Dienstbarkeit rein erhalten worden, und von solcher Zeit an, bey den Israeliten beständig im Brauch gewesen, bis auf die Babylonische Gefängniß, in dieser aber ward sie sehr verderbet, weil das Volck die Chaldäische und andere Sprachen lernete, und eine mit der andern vermengete, conf. Neh. 13, 24. Wie denn daher auch selbst in den Schrifften Esrä, Nehemiä, Danielis und der drey letzten Propheten viel Chaldäisches mit untergemenget ist. Zur Zeit der Syrischen Könige, ward sie gar in die Syro-Chaldäische Sprache verändert, die man noch zu des HErrn Christi Zeiten geredet hat, welches viele Wörter im Neuen Testament anzeigen.

§. 7. Wie nun die Hebräische Sprache die älteste ist; also hält man auch billig die Hebräischen Buchstaben für die ersten und ältesten †, so lange niemand ein anders beweisen kan. Wer aber die Buchstaben und Characteres zuerst erfunden, ist ungewiß. Die Heyden glaubten, die Welt und der Gebrauch der Buchstaben, sey von Ewigkeit her. Die Jüden fabuliren von einem vor Erschaffung der Welt mit feurigen Buch-

† Thom. Bang. Cæl. Orient. p. 1-9. Pfeiff. Introd. in Orient. diss. 3. p. 46

Buchstaben geschriebenen Gesetz. Diejenigen, welche meinen, die Buchstaben seyn noch vor der Sündfluth im Gebrauch gewesen, eignen die Erfindung bald dem Henoch, bald dem Seth, bald gar dem Adam zu. Zu des Augustini Zeiten im IV. Sæculo hielt man dafür †, daß Adam nicht allein seinen Nachkommen gewiesen vernünfftig zu reden, sondern auch ihre Gedancken durch Schrifften dem Gesichte vorzulegen, oder doch durch gewisse Characteres dem Gedächtniß zu statten zu kommen, damit diejenigen Künste und Wissenschafften, welche er theils durch die lange Erfahrung selbst erfunden, theils von der durch den Fall verlohrnen Weißheit, noch als Funcken übrig gehabt, bey der Nachwelt nicht ins Vergessen kommen, sondern zu fernern Nachdencken veranlassen möchten. Diese Buchstaben soll darnach der Seth und andere immer besser excoliret haben, bis endlich Moses die alten unförmlichen Characteres in eine geschicktere Form, und selbst durch GOttes Unterweisung und Vorschrifft zur Vollkommenheit gebracht hat.

† August. de C. D. L. 18. c. 39. p. m. 685.

§. 8. So viel ist gewiß, daß wenigstens eine geraume Zeit vor Mose, die Buchstaben, und das Bücher-Schreiben bekant, und im Gebrauch müssen gewesen seyn:

1. Weil noch vor der Promulgation des Gesetzes GOtt der HErr dem Mosi zu schreiben befiehlet, Exod. 17, 14.

2. Weil auch bald darauf Moses zu schreiben angefangen, Exod. 24, 4. 7. und auch der Redens-Art, ein Buch schreiben, und aus dem Buche tilgen, sich bedienet, Exod. 32, 32. 33.

3. Weil sonst das geschriebene Gesetz den Israeliten vergebens wäre vorgezeiget worden, wie Moses vom Berge Sinai kam, wenn sie solches nicht hätten lesen können, Exod. 31, 18. c. 32, 15. coll. Deut. 31, 19. 26.

4. Weil Moses eines alten Historien-Buchs erwehnet, Num. 21, 14. und selbst vieles aus denen aufgeschriebenen Monumentis der Alt-Väter hergenommen hat.

5. Weil Hiob wünschet, daß seine Reden möchten aufgeschrieben werden, Job. 19, 23.

6. Weil

6. Weil die Stadt Debir, ehe die Kinder Israel ins Land Canaan eingiengen, Kiriath-Sepher, d. i. eine Stadt der Schreiber oder Schrifften hieß, Jos. 15, 15. entweder weil daselbst eine berühmte Bibliothec, Archiv und allerley Verzeichnisse von alten Monumentis, oder gar eine Academie der Phönicier gewesen a).

§. 9. Wie aber die ersten Buchstaben ausgesehen haben, kan man nicht sagen, obwol curieuse Leute mancherley Figuren davon aufweisen wollen b). Der Egyptier Weißheit (Act. 7, 22.) bestand unter andern in allerley wunderlichen Characteribus und hieroglyphischen Bilder-Zeichen c), so aber keine rechte Buchstaben, sondern signa realia waren, wie noch heute zu Tage die Chineser im Gebrauch haben.

§. 10. Zu Anfang hat man vermuthlich auf Stein und Ertz geschrieben:

1. Weil solches zu Hiobs und Mosis Zeiten noch gebräuchlich war, Job. 19, 23. Exod. 31, 18. c. 32, 4.

2. Weil die Denckmahle der allerältesten Völcker eben dasselbe bezeugen d).

3. Weil die Egyptischen Zäuberer den Namen haben vom Kupfferstechen e), Exod. 7, 7.

4. Weil nach Josephi Zeugniß gar der Patriarch Seth oder dessen Nachkommen ihre Astronomische Wissenschafften in zwey Säulen eingegraben; wie auch der Tubalcain zuerst gewiesen, wie man Buchstaben und dergleichen in Ertz hineingraben soll f), Gen. 4, 22.

Darnach ist der Gebrauch des Papiers g) von den Egyptiern erfunden worden, als welche eine gewisse Art grossen Rohrs oder Schilffs, Papyrus genannt, welches in den Morästen Egyptens, nahe am Nilus wächst, (Es. 19, 7.) und in einem dreyschneidigten Stengel 15. Fuß in die Höhe steigt, und wohl über anderthalb Fuß dick ist, da immer eine Rinde an der andern

a) Conf. Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 940 sq. b) Thom. Bang. Cæl. Orient. exercitat. 2. c) conf. Tacit. Annal. L. 11. p. m. 144. d) Bang. l. c. p. 13. e) Pfeiff. Dub. Vex p. 252. f) Joseph. A. J. L. 1. c. 4. g) Plin. H. N. L. 13. c. 11. & 12.

andern liegt, die sich ordentlich von einander geben, der gestalt abschälen oder zuzurichten gewust, daß man darauf schreiben, und Bücher daraus machen können. Biß endlich, als der Egyptische König Ptolomäus Epiphanes die Ausfuhr solches Papiers, in fremde Länder verboten, der Pergamenische König Eumenes II. in der Stadt Pergamus, das Pergament auf eine bessere Manier zuzurichten erfunden hat a): denn sonst ist dasselbe schon lang zuvor bekant gewesen, und wird der beschriebenen Rollen gedacht, Es. 8,1. Jer. 36, 23. Ezech. 2,9. c. 3,1. 2. 3. coll. 2 Reg. 22,8. 2 Chron. 34, 14. So haben die Perser vor alten Zeiten ihre Geschichte auf Häute geschrieben b), wie denn auch die alten Jones lang vor Eumene, die Schafs- und Ziegen-Häute zu ihrer Schrifft gebraucht haben c).

§. 11. Ob nun wol die Bücher der Heil. Schrifft von Menschen geschrieben sind, so ist dennoch GOtt der HErr selbst der vornehmste Autor der Heil. Canonischen Schrifft, der den Propheten und andern heiligen Männern Gottes, als seinen Amanuensibus oder Schreibern zu schreiben befohlen, sie angetrieben, ihnen alles geoffenbaret, in die Feder dictiret, und beygestanden, daß sie nicht irren können, 2 Pet. 1,21. 2 Tim. 3,16. coll. Exod. 17,14. Jer. 30, 2. c. 36,1.2. Apoc. 1,11. 19. Indessen wenn schon der H. Geist sich nach der Propheten und der Apostel Redens-Arten gerichtet, daher eben der unterschiedliche Stilus der Heil. Scribenten kömmt, so benimmt doch solches dem göttlichen Eingeben im geringsten nichts, als welches dennoch bey allen von gleicher Autorität gewesen ist.

a) Plin. L. 21. c. 11. b) Diod. Sic. L. 2. p. 84. c) Herodot. L. 5.

I. SECT.

SECTIO I.
Von den Canonischen Schrifften.
Das 1 Capitel.
Von Mose.

MOses, ein Sohn Amram und der Jochebed, aus dem Stamm Levi, von welchem er im vierdten Glied herstammete, (welcher vierdten Generation auch die Erlösung aus Egypten verheissen war, Gen. 15, 16.) coll. Exod. 6, 16. 18. 20. Num. 26, 58. 59. ward gebohren in Egypten, im Jahr der Welt 2434. im 64 Jahr nach des Josephs Tode, und 3 Jahr nach seinem Bruder Aaron, da nur kurtz zuvor der Egyptische König Pharao-Amenophis, den grausamen Befehl von Ersäuffung aller Hebräischen Knäblein publiciren lassen, Exod. 1, 8-22.

§. 2. Nach seiner Geburt ward er von seinen Eltern drey Monden lang verborgen gehalten, nicht sowol aus natürlicher Liebe, als aus dem Glauben, Ebr. 11, 23. oder wie Josephus † will, aus einer sonderlichen Offenbahrung, oder auch wegen der guten Anzeigung seiner Gestalt und Gesichts, welches schon was göttliches in sich hatte: Endlich aber ward er in einem verpichten Rohr-Kästlein, in den Schilff des Flusses Nili weggeleget, da aber seine Schwester Mirjam ihm sorgfältig nachsahe, was ihm begegnen würde, kömmt aus GOttes sonderbarer Schickung und Fürsorge, die Tochter des Königes Pharo, siehet das weggelegte Kind, lässet es ihr bringen, und nimmt es für ihr eigenes auf, da es sich denn fügte, daß Moses von seiner eigenen Mutter gesäuget worden, bis zu seiner Entwehnung, Exod. 2, 1-9.

† Joseph. A. J. L. 2. c. 9.

§. 3. Von diesem Herausziehen aus dem Wasser gab ihm auch selbst seine Mutter den Nahmen Mose, davon sie nachgehends der Tochter Pharao, als sie ihr das entwehnte Kind

Kind gebracht, die Bedeutung und Ursache gesagt hat, weil nemlich das Kind von ihr aus dem Wasser gezogen worden, Exod. 2, 10. Ist also dieser Name nicht Egyptischen sondern Hebräischen Ursprunges. Die alten Hebräer haben solche Ehrerbietung gegen den Namen Mose gehabt, daß sie denselben vorzeiten keinem andern Menschen gegeben haben [1].

[1] Pfeiff. Dub. vex. Cent. 1. Loc. 83. p. 242.

§. 4. Nachdem nun Moses in den Königlichen Egyptischen Hof genommen worden, ward er allda erzogen in allerley Weißheit der Egypter, Act. 7, 21. 22. so dazumal meist in Philosophischen und sonderlich Mathematischen Wissenschafften bestund, z. E. der Geometrie, Astronomie, Hieroglyphica, Medicin, conf. Gen. 50, 2. Chymie, conf. Exod. 32, 20. Deut. 9, 21. Magie, Gen. 41, 8. Exod. 7, 22. für welcher letztern aber GOtt der HErr den Mose bewahret hat, daß sie seiner Religion und Glauben nichts geschadet hat. Im übrigen hat er alle Weisen übertroffen, darum er auch von den Egyptiern sehr hoch gehalten, und mächtig ward in Worten und Wercken, weil er nach Josephi Bericht [2] allein für tüchtig erkannt worden, als General der Egyptischen Armee den Krieg wider die Mohren zu führen, coll. Act. 7, 22. auch vermuthlich am Königlichen Hofe, das Amt eines Richters verwaltet hat, daher er solcher seiner Autorität sich dort wol gebrauchen können bey Erschlagung des Egyptischen Mannes, und Entscheidung der sich zanckenden Israeliten, Exod. 2, 12-14.

[2] Joseph. A. J. L. 2. c. 10.

§. 5. Als Mose 40 Jahr alt war, verließ er den Hof, und alle dessen Schätze, Pracht und Herrlichkeit, zog das Creutz Christi dem allen vor, gieng aus Glauben an den Meßiam zu seinen armen und wolgeplagten Glaubens-Brüdern, und sahe ihre Last an, Act. 7, 23. Exod. 2, 11. Ebr. 11, 24. 25. 26. Sein bezeigter göttlicher Eyfer und Heldenthat an dem erschlagenen Egyptier, war eine Vorherbedeutung ihres bevorstehenden Unterganges, Exod. 2, 12. coll. c. 14, 30. Als er aber zwischen zwey Israelitischen Männern sich zum Schiedsmann aufwarff, und von dem ungerechten Israeliten bey Pharao angegeben ward, muste er sich in ein 40jähriges Elend begeben, zu dem Fürsten und Priester in Midian, da er durch Hütung der

Schaafe zu seinem sanfftmüthigen Regenten-Amte sich zubereitete, wie im Gegentheil vorzeiten Nimrod durch die Jagd zu seiner Tyranney, Exod. 2,11-21. Act. 7,24-29. Ebr. 11,27.

§. 6. In Midian verheyrathete sich Moses endlich mit der Zipora, des Jethro Tochter, welche von ihrem Vaterlande כושית d. i. eine Mohrin oder Midianitin genennet ward, Num. 12, 1. mit welcher er zwey Söhne gezeuget hat, Exod. 2, 16-23.

§. 7. Da nun der HErr nach dem Tode des Königs Pharao-Orus, das Wehklagen der Kinder Israel über ihre harte Dienstbarkeit mehr und mehr erhörete, erscheinet endlich der Sohn Gottes, als der rechte Engel des HErrn, dem Mose in einem brennenden Busch, am Berge Horeb, in der Arabischen Wüsten, da Moses die Schaafe hütete, und beruffet ihn wider alle sein Einreden und Entschuldigungen, zum Propheten und Führer seines Volcks; welches Amt er auch vom 80. Jahr seines Alters, 40 Jahr lang, wol verwaltet; bey den Egyptern sich mächtig erwiesen in Worten, und 10. sonderbahren Wunder-Plagen; das Passah-Fest angeordnet; die Kinder Israel wunderbarlich durchs rothe Meer geführet; und in der Wüsten Gottes mannigfältige Gebote, Rechte und Gesetze ihnen vorgeleget, gelehret und erkläret, auch mit vielen Wundern bestätiget hat, Exod. 2, 23. 24. 25. cap. 3. sq. Lev. Num. Deut.

§. 8. Was er für ein grosser Prophet gewesen, der vor allen andern den Vorzug hat, bezeuget GOtt der HErr selbst, da er auf eine gantz sonderbahre Art mit ihm familiar umgieng, Num. 12, 6. 7. 8. Exod. 33, 11. Num. 14, 14. ihn einen GOtt nennet, Exod. 4, 16. mit göttlicher Klarheit begabte, Exod. 34, 29-35. Weil er Gottes Gesetze den Kindern Israel vorlegen muste, Exod. 19, 3. 4. 5. heist er daher ein Mittler zwischen GOtt und den Kindern Israel, Gal. 3, 19. wie auch wegen seiner Fürbitte, Exod. 20, 19. Deut. 5, 27. und Fürbildes auf Christum, Deut. 18, 18. coll. Ebr. 3, 5. daher seines gleichen in Worten, Wercken und Wundern in Israel nicht aufkommen ist, Deut. 34, 10. Siehe, wie Sirach

Sirach sein Lob beschreibet, c. 24, 32. sq. c. 45, 1-6. coll. Jer. 15, 1.

§. 9. Zu des Mosis Tugenden gehören insonderheit seine Gottesfurcht und Standhafftigkeit, Num. 12, 7. Ebr. 3, 2. c. 11, 24. Seine Sanfftmuth, Num. 12, 3. und Liebe gegen sein Volck, Exod. 32, 32. dabey er doch von Freund und Feinden viel leiden muste, Num. 12, 3. sq. wiewol er auch einmahl eine Schwachheit begieng, Num. 20, 1. sq. coll. Ps. 106, 32. 33. So hatte er auch von Natur schlechte Beredsamkeit, oder eine schwere Aussprache, Exod. 4, 10.

§. 10. Als er kurtz vor seinem Ende, das Gesetz oder den Bund GOttes in Sinai gemacht, noch wiederholet hatte, dancket er darauf sein Amt öffentlich ab; bestellet den Josua zu seinem Nachfolger; segnet die 12 Stämme Jsrael, Deut. 29 33. und nachdem er 120 Jahr alt worden, Deut. 34, 7. davon er 40 Jahr am Hofe, 40 Jahr im Elend, und 40 Jahr im Regiment zugebracht, Act. 7, 23. 30. Exod. 7, 7. coll. Deut. 1, 3. c. 2, 7. c. 29. und seine Kräffte noch nicht verfallen waren, stirbt er auf einem Hügel des Berges Nebo, der Pißga hieß, sanfft und seelig, nach dem Wort des HErrn, und wird darauf von GOtt selbst, ohne Zweiffel durch den Dienst der H. Engel, daselbst im Thal begraben, und 30 Tage lang betrauret. Sein Grab aber hat niemand erfahren müssen, um allen Aberglauben und Abgötterey zu verhüten, obwol der Teuffel über dessen Leichnam gestritten, weil er ihn gern zur Abgötterey auffstellen wolte, Deut. 34, 6. Jud. v. 13.

§. 11. Nach seinem Tode ist Mose wiedrum auferwecket und in die himmlische Freude versetzet worden, und erschiene dahero in seinem verklärten Leibe, mit Elia, bey der Verklärung Christi, Matth. 17, 3. Luc. 9. 30.

§. 12. Als ein Fürbild des HErrn Christi, ist Moses in vielen Stücken anzusehen:

1. Wegen seiner Nachstellung in der Kindheit, Exod. 1, 22. c. 2, 2. coll. Matth. 2, 13.

2. Wegen des Aufwachsen in aller Weißheit, Act. 7, 22. coll. Luc. 2, 40. 46.

3. Wegen der Worte und Wercke, Act. 7, 22. coll. Luc. 24, 19. Act. 1, 1. Matth. 7, 29. Joh. 7, 46.

4. Wegen des göttlichen Beruffes, Exod. 3, 1. sq. coll. Es. 48, 16.

5. Wegen des Hirten-Amts, Exod. 3, 1. coll. Joh. 10, 12. Matth. 15, 15.

6. Wegen des Erlösungs-Amts, Act. 7, 35. coll. Luc. 1, 68. c. 2, 38. c. 24, 21. Tit. 2, 14.

7. Wegen des Mittler-Amts, Deut. 5, 5. Ps. 106, 23. Gal. 3, 19. coll. Ebr. 4, 19. c. 10, 21. 26.

8. Wegen des Königlichen, Deut. 33, 5. Hohenpriesterlichen, Num. 20, 26. und Prophetischen Amts, Deut. 18, 18.

9. Wegen der Liebe gegen das Volck, Exod. 32, 32. coll. Joh. 10, 15. Gal. 3, 23.

10. Wegen der Treue im Dienst GOttes, Num. 17, 7. coll. Ebr. 3, 1. 2. 3.

11. Wegen der vielen Feinde und Widerwärtigkeit.

12. Wegen der Sanfftmuth bey allem Leiden, Num. 12, 3. coll. Matth. 11, 27.

13. Wegen der 40tägigen Fasten in der Wüsten, Exod. 34, 28. coll. Matth. 4, 2.

14. Wegen Erwehlung der 70 Eltesten, Num. 11, 6. coll. Luc. 10, 1. 17.

15. Wegen Erlangung des Himmelbrods, Exod. 16. coll. Joh. 6, 32. 51.

16. Wegen der Verklärung auf dem Berge, Exod. 34, 29. sq. coll. Matth. 17, 1. sq.

§. 13. In die Zeiten Mosis gehören: 1) Die Regierung der Egyptischen Könige: Pharao-Orus oder Busuris, Acenchres, Rhatoris, Cenchres, Acherres, Cherres, Amerses, Ramesses, Armeses-Miamum.

2. Die Assyrischen Könige: Sparetus, Ascatades, Amyntas.

3. Die Edomitischen Könige: Samla, Saul, Baal-Hanan, Hadar.

4. Die letzten Zeiten Hiobs.

5. Die Sündfluth Deucalionis und Incendium Phaetontis.

6. Die

6. Die Erbauung der Stadt Lacedämon, und Aufrichtung des Trojanischen Reichs.

§. 14. Ob nun zwar die alten Egyptier, und heute zu Tage die Sineser, in ihren Annalibus sich eines grossen Alterthums rühmen; So weiß man doch, daß es nur Fabuln sind, von ihren Philosophis ausgedacht: Hergegen ist kein älterer Scribent, als Moses, und keine ältere wahre Schrifft oder Buch unter allen denen, die noch itzo vorhanden sind, als die Bücher Mosis; weil dieser

1. Vom Ursprung der Welt so genaue Nachricht gibt,

2. Die Ordnung und Folge der ältesten Zeiten so accurat anzeiget,

3. Die Quelle der Sünden, und allgemeinen Unheyls weiset,

4. Vom Anfang der Welt-Reiche, und denen Migrationibus derer ersten Völcker den wahrhafftesten Bericht abstattet.

5. Von der göttlichen Lehre und derselben Erhaltung in der Kirche GOttes zeuget. ꝛc. Welches alles kein ander Buch oder Schrifft thun kan.[1]

[1] Conf. Krom. Theol. P. I. Art. I. p. 14.

§. 15. Die 5. Bücher Mosis folgen also auf einander:

GENESIS, das erste Buch Mosis, begreifft eine Geschicht von 2370 Jahren, von Erschaffung der Welt an, biß auf den Tod Josephs.

EXODUS, das andere Buch Mosis, enthält eine Historie von 145 Jahren, vom Tode Josephs, biß zu Aufrichtung der Stiffts-Hütte in der Wüsten, Exod. 40, 1. 17.

LEVITICUS, das dritte Buch Mosis, hat eine Geschicht nur von 1. Monat, und enthält diejenigen Ceremonial-Gesetze, welche nach Aufrichtung der Stifts-Hütte zuerst sind gegeben worden, Exod. 40, 17. Lev. 1, 1. Num. 1, 1.

NUMERI, das vierdte Buch Mosis, begreifft die Geschichte der 38 Jahr, und 9 Monat, vom 2. Monat des 2. Jahrs, nach dem Ausgang aus Egypten, biß zum 11. Monat des vierzigsten oder letzten Jahrs, und also der Kinder Israel Zahl, Ordnung, Reisen, und was sich darauf zugetragen, samt einigen besondern Gesetzen, Num. 1, 1. Deut. 1, 3.

DEUTERONOMIUM, das fünffte Buch Mosis,

begreifft die letzten Predigten Mosis, Wiederholung und Einschärffung des Gesetzes, und also die Geschichte des eilfften Monats, im 40 Jahr, nach dem Ausgange aus Egypten, und noch 7 Tage darüber biß auf Mosis Tod; und nach diesem noch die 30 Trauer-Tage über Mosis Tod, biß an den 7. Tag, des 1. Monaths, des 41sten Jahrs, vom Ausgange aus Egypten, Deut. 1, 3. c. 34, 7. coll. Jos. 4, 19. mit c. 2, 22. Dieses Buch wird den Leviten insonderheit, bey der Bundes-Lade zu verwahren anbefohlen, als das wiederholete Gesetz, Deut. 31, 9. 26.

Der 90 Psalm, gehört auch zu den Schrifften Mosis, dessen Gebet er in der Uberschrifft genennet wird, weil er ihn zu der Zeit gebetet, da die murrenden Israeliten um ihrer Sünde willen, in der Wüsten, so plötzlich sterben musten, Ps. 90, 7. sq. coll. Num. 14, 29.

§. 16. Diese Schrifften Mosis werden in der Bibel genennet, bald das Gesetz, Act. 24, 14. bald das Gesetz Mosis, Esr. 7, 6. Luc. 24, 44. Act. 28, 23. So auch bald das Gesetz-Buch, 2 Reg. 22, 8. bald das Gesetz-Buch Mosis, Neh. 8, 1. oder das Gesetz-Buch des HErrn, 2 Chron. 17, 9. bald auch nur schlechthin Mose, Joh. 5, 46. Luc. 16, 29. c. 24, 27. Act. 26, 22. Weil nemlich Moses der Autor davon ist. coll. Joh. 1, 17.

§. 17. Das Gesetz-Buch Mosis ward als ein besonder Heiligthum, den Priestern heiliglich zu verwahren gegeben, Deut. 31, 9-26. coll. Röm. 3, 2. auch war den Königen befohlen, selbiges mit eigner Hand abzuschreiben, Deut. 17, 18. von welchen es auch alle Sabbath-Jahre am Lauber-Hütten-Fest öffentlich muste vorgelesen werden.[1] Vermuthlich haben zu des Königes Josaphats Zeiten, die ausgesandten Lehrer, das Original des Gesetz-Buchs Mosis in allen Städten Juda umher getragen, 2 Chron. 17, 9. auch hat selbiges Saphan, der Schreiber, dem Könige Josia vorgelesen, 2 Reg. 22, 8. sq.

§. 18. Es ist wol glaublich, daß Moses seine Geschichte grossen Theils aus mündlichen Bericht, oder denen Verzeichnissen und Nachrichten der Alt-Väter aufgeschrieben,[2] weil selbige sowol den Nachkömmlingen als der gantzen Kirche zum

1 Conf. Lund. p. 1075.

2 Vitring. Hypotyp. Per. 3. p. 21. Burmann. in Genes. p. 2.

zum besten zu allen Zeiten getreulich sind verwahret worden; Indessen hat göttliches Eingeben dennoch alles regieren und die Wahrheit seiner Schrifften bestätigen müssen:

1. Weil GOtt der HErr selbst dem Mose zu schreiben anbefohlen, Exod. 17, 14. c. 24, 4. 7. c. 34, 27. Deut. 31, 9. ja selbst gleichsam den ersten Grundstein dazu geleget, durch die Vorschrifft in die steinerne Taffeln, welche auch daher GOttes Werck genennet werden, Exod. 32, 9. 15-19. c. 34, 1. Deut. 9, 9-11. c. 10, 1-4. 2 Cor. 3, 7. 15.

2. Weil alle Propheten aus GOttes Eingeben geschrieben, 2 Petr. 1, 21. 2 Tim. 3, 16. wie vielmehr denn Moses, der viel vertraulicher mit GOtt umgegangen und geredet als kein anderer Prophet, und welchem GOtt der HErr einen Theil seiner Herrlichkeit, in dem glänzenden Antliz, beygeleget hatte.

3. Weil menschliche Weißheit die Ordnung und Weise der Schöpffung unmüglich ohne göttliche Offenbahrung wissen können; so wenig als die künstliche Structur der Stiffts-Hütte und die Anrichtung des Levitischen Gottesdiensts, eines Menschen Verstand auszusinnen und zu erdencken fähig gewesen.

4. Weil die Art und Weise zu reden oder schreiben göttlich ist; und GOtt der HErr selbst persönlich von dieses seines Wortes Wahrheit, Krafft und Ansehen zeuget, und solches zu halten ernstlich anbefiehlet, Jos. 1, 7. 8.

5. Weil alles darinnen verkündigte und vorgebildete, wahrhafftig eingetroffen.

6. Weil die Gläubigen durch das innere Zeugniß des H. Geistes davon überführet werden, Joh. 7, 17.

7. Weil nechst dem Zeugniß der Hebräer, alle heilige Männer GOttes, im A. T. Christus und die Apostel im N. T. sich auf Mosen beruffen, und ihn offt anführen.

§. 19. Die Ursachen, warum GOtt der HErr dem Mose zu schreiben befohlen, sind:

1. Die Kürze des menschlichen Alters, da die Altväterliche Tradition und mündliche Lehre nicht mehr so konte fortgepflanzet werden.

2. Damit bey anwachsender Abgötterey die reine Lehre nicht verderbet würde, muste derselben durch das geschriebene Wort gewehret werden.

3. Der weitläufftige Levitische Gottesdienst erfoderte nothwendig eine Beyhülffe des Gedächtnisses, im aufschreiben.

4. Es solten künfftig alle Propheten eine gewisse Lehr- und Lebens-Regel haben, worauf sie das abtrünnige Volck immerzu verweisen könten.

5. Die Erfüllung derer Verheissungen und Fürbilder, solte aus Vergleichung mit der Schrifft desto besser erkannt werden; wie auch die Wahrheit der Evangelischen Gnaden-Einrichtungen.

§. 20. **Der Ort, wo Moses geschrieben**, ist ausser allen Zweiffel, die Wüsten:

Die Zeit, da er zuerst zu schreiben angefangen, ist wol zu setzen, nachdem er hiezu den Befehl von GOtt empfangen, und er ihm auch erstlich selbst vorgeschrieben hatte, Exod. 17, 14. c. 34, 27. coll. c. 24, 4. 7. 12. Daher vermuthlich das 1. 2. und 3te Buch Mosis von ihm geschrieben worden, als die Kinder Jsrael das erste Jahr, nach ihrem Ausgang, sich am Berge Sinai aufhielten; das vierdte und fünfte Buch aber, hat er kurtz vor seinem Tode, im Moabitischen Gefilde und nahe beym Jordan geschrieben, Deut. 3, 9. c. 31, 24. das 34ste oder letzte Capitel des fünften Buchs Mosis, hat allem Vermuthen nach Josua hinzugethan; wiewol es auch gar wol Moses selbst thun können, indem ihm der HErr das Zukünfftige eben so leicht offenbahret hat, als der Welt Anfang.

§. 21. **Der Stilus und die Schreib-Art Mosis** ist kurtz, einfältig, rein und ohne Rhetorische Schmincke oder Rede-Kunst, doch ist es den Heydnischen Scribenten[1] sehr majestätisch vorgekommen, wenn Moses gleich im Anfange schreibet: **GOtt sprach: es werde! und es ward.** Unter denen besondern oder eigenen Redens-Arten Mosis, sind zu mercken, die Worte; **Ausgerottet werden aus seinem Volck**, d. i. zeitlichen und ewigen Todes sterben[2], Gen.

[1] Dionys. Longin.

[2] Vid. Pfeiff. D. V. Cent. I. Loc. 44.

Gen. 17, 14. Num. 9, 13. ꝛc. Ein göttlich Leben führen, Gen. 5, 22. 24. vor GOtt wandeln und fromm seyn, Gen. 17, 1. u. a. m.

§. 22. Die Bücher Mosis, sind wie der Anfang, also auch der Grund der gantzen Heil. Schrifft, indem die Propheten, Christus und die Apostel, nichts anders geredet, oder geschrieben, was nicht in Mose gegründet, oder zu dessen Erläuterung und Erfüllung dienen kan. Ist also in Mose, die Quelle und der Haupt-Begriff der gantzen **Theologie** oder **göttlichen Lehre**: Insonderheit findet sich hier das erste Evangelium, Gen. 3, 15. und so viele Zeugnisse von Meßia, sowol mit klaren Worten, z. E. Gen. 22, 18. c. 49, 18. Deut. 18, 18. als auch in den verschiedenen Fürbildern und Opffern, erläutert und bestätiget.

§. 23. Nichts minder hat man in Mose den Inbegriff aller übrigen Wissenschafften, Gelehrsamkeit und Studien, als:

I. Die wahre **Jurisprudentz** oder **Rechsgelehrsamkeit**, zeiget sich hier in denen verschiedenen Rechten und Gesetzen.

II. Die **Medicin** oder **Artzney-Kunst**, findet hier ihr wahres Alterthum, denn es wird gezeiget die Haupt-Ursache aller Kranckheiten, nemlich die Sünde: imgleichen werden die Arten der Kranckheiten unterschieden, in gemeine oder ordentliche, und ausserordentliche, welche GOtt aus gerechtem Gericht, über die Menschen kommen läst, z. E. die Egyptischen Plagen, coll. Gen. 12, 17. der Israeliten Aussatz, Lev. 14. coll. Deut. 28, 22. 27. 28. Es wird gedacht der allgemeinen Mittel wider die Kranckheiten, z. E. fleißige Arbeit, Gen. 3, 19. Vermeidung der Sünde und Bekehrung zu GOtt dem rechten Artzt, Exod. 15, 26. So stehet auch von den Egyptischen Aertzten, Gen. 50, 2. von dem Heil. Salb-Oehl und Räuchwerck aus mancherley Specereyen und Gewürtzen nach der **Apothecker**-Kunst verfertiget, Exod. 30, 23. 24. 25. und wie Moses vermittelst der **Chymie** das güldene Kalb pulverisiret habe, Deut. 9, 21.

III. Die **Philosophie** oder gantze **Welt-Weißheit**, und was dahin gehöret, hat hier den Grund, als:

1. **Metaphysica**, da GOtt, als der höchste Schöpffer aller Dinge, und als ein einiges Wesen, Deut. 6, 4. nach seinen unterschiedenen Eigenschafften beschrieben, Exod. 20,5. 6. c. 34, 6. 7. imgleichen die Geschöpffe nach ihrer Ordnung, die entia simplicia und Composita erzehlet werden, Gen. 1, 1. sq.

2. **Physica**, oder die Erkäntniß aller natürlichen Cörper wird nirgend besser angegeben, als von Mose, welcher allein, nach einiger Meinung, [1] die recht eigentlichen drey Principia der gantzen Natur entdecket, nemlich 1) die Materia prima, oder Wasser, Gen. 1, 2.20. 2) Spiritus plasticus, oder die von dem Heil. Geist, Gen. 1, 2. den Creaturen eingeflößte natürliche Krafft, nach eines ieglichen Natur, alles in allem zu wircken. 3) Universale Organon, das Licht, oder Feuer, Gen. 1, 3. als der Ursprung aller Bewegung. Daher hat niemand besser von der Erschaffung und Beschaffenheit der Natur können Bericht geben, als der Schöffer und Erhalter derselben selbst. Uber das können hier noch einige besondere Theile der Physic angezeiget werden, z. E.

[1] Lang. H. E. vet. test. p. 251.

Die Meteorologia, in Bedeutung des Regen-Bogens, Gen. 9, 12.

Die Uranologia, in der Unmögligkeit die Sterne zu zehlen, Gen. 15, 5.

Die Lithologia, in Beschreibung der mancherley Edelgesteine, Exod. 28, 17-20.

Die Zoologia, in Benennung der vielerley Arten Thiere, Gen. 6,19.20. Exod. 36,19. Lev. 11, 1. sq. u. a. m. Von welchen allen die Heil. Alt-Väter und sonderlich Adam, vor dem Fall, einen recht herrlichen Begriff gehabt [2], conf. Gen. 2, 19. 20. it. c. 30, 37 sq.

[2] Conf. Paulin. Bauren-Physic.

3. **Mathesis**, und deren besondere Wissenschafften sind hier gegründet, als

a) **Arithmetica**, im Numeriren; da dem Abraham ein problema aufgegeben wird, das er nicht aussprechen können, Gen. 15, 5.

im Addiren, bey Summirung der 12 Stämme Israel, Num. 1, 2. 45. 46.

im Subtrahiren, bey Austheilung des Raubes, Num. 31, 16-52.

im Multipliciren, bey Lamechs Rede, Gen. 4, 24.

im Dividiren, bey des Jethro Rath, Exod. 18, 21. 25. †)

b) Geometria, die Meßkunst; in Abmessung der Leviten-Städte, Num. 35, 2-5.

† vid. Burm. Exod. c. 18. p. 329.

c) Astronomia, in dem Unterscheid, Ordnung und Nutzen der Gestirne, Gen. 1, 14-18. Deut. 4, 19.

d) Architectonica, die Bau-Kunst, in Anbauung der Städte, Gen. 4, 17. coll. Jos. A. J. L. 1. c. 3. Aufrichtung der Hütte, Gen. 4, 20. Zurüstung der Archa Noah, Gen. 6, 14. Structur der Stiffts-hütte, und aller deren besondern recht proportionirlich gebaueten Theilen. Hieher gehöret, was man nach der Arctitectura militari, von Abstechung und Fortificirung des Lagers der Israeliten, in der Wüsten muthmassen kan, Num. 2.

e) Stathmica, so von den Müntzen, Gewicht und Maassen handelt, stehet zu lernen, aus Gen. 4, 22. c. 23, 16. Exod. 30, 12. 23. rc.

f) Graphica, die Mahler- oder Reiß-Kunst hat ihren Grund, in der Schreibe-Kunst, so GOtt dem Mose gelehret, und dem Abriß oder Bilde, so Moses auf dem Berge Sinai gesehen, Exod. 25, 40. c. 31, 18.

g) Optica, zeiget hier gar schöne Farben, Exod. 24, 10. und Licht, v. 17. c. 40, 38. c. 34, 35. c. 28, 30.

h) Musica, so wol die Instrumental- als Vocal-Music, Gen. 4, 21. Exod. 15, 1-20.

4. Mechanica, zeiget sich sonderlich bey Abbildung der Stiffts-Hütte, und allem Zugehör, wie solches alles Bezaleel, ein weisser Künstler verfertiget hat; dabey denn vor andern der Gieß-Kunst, Bildhauer-Kunst, des Wirckens, Webens rc. gedacht wird, Exod. 36, 8. sq. zu geschweigen, wie die meisten Künstler und Handwercker, ihren Ursprung aus Mose herleiten können.

5. **Ethica**, die Sitten-Lehre, ist freylich die richtigste und beste, welche der höchste Gesetzgeber selbst hier vorschreibet; die wahre Ubung derselben in der Gnade, mit so vielen heilsamen Lehren anbefiehlet, und so viele Tugend- und Laster-Exempel vorstellen läst; Siehe Gen. 17, 1.

6. **Politica**, die Staats-Klugheit[1], ist hier zu erkennen:

[1] vid. Reinkings Bibl. Policey.

a) Bey Aufrichtung der ältesten Reiche, Staaten und Republiquen, Gen. 4, 17. c. 6, 4. c. 10, 10. coll. v. 5-30.

b) Bey denen ältesten Kriegen, und Wanderschafft der ältesten Völcker aus einem Lande ins andere, Gen. 10, 11. c. 14, 1. sq. Deut. 2, 12. 23.

c) Bey denen verschiedenen Rechten, aller Stände und Ordnungen, so fern selbige zu Erhaltung der bürgerlichen Gesellschafften dienen, davon so viele Gebote und Exempel zeugen.

d) Bey der sonderlichen Regierungs-Art, bey dem Volcke GOttes, da GOtt der HErr selbst oberster Regent gewesen, welches forma Theocratia heist.

e) Bey dem Alterthum der Kauffmannschafft, Gen. 37, 25. c. 41, 56. 57. 2c.

7. **Oeconomica**, stellet hier nechst denen gebotenen Haus-Pflichten, die Exempel der Heil. Patriarchen auf, als gute Haus-Wirthe, bey ihrem Ehestande, Kinderzucht, Regierung des Gesindes, 2c. und wol erfahren im Ackerbau, Pflantzen, Viehzucht, Kochwerck, u. d. gl.[2] Siehe unter andern, Gen. 2, 24. c. 24, 3. 62. 67. c. 18, 19. c. 35, 2. Gen. 4, 2. c. 4, 20. c. 13, 5. 6. c. 18, 6. 7. 8. c. 26, 12. c. 30, 37-43.

[2] vid. Paulin. Bauren-Physic.

8. **Historica**, so wol was die Natur, Künste, Studien, als Kirchen- und Politische oder vermischte Historie angehet, haben hier ihren Ursprung, samt allen Historischen Wissenschafften insonderheit, als:

a) **Geographia**, die Erd-Beschreibung, in Beschreibung der Gegend des Paradieses, Gen. 2, 8-14. des

des Babylonischen und Assyrischen Reichs, Gen. 10, 10 sq. der Grentzen des Landes Canaan, Num. 34, 1-12. und anderer Städte und Länder mehr.

b) Chronologia, die Zeit-Rechnung hat hier allein den wahren Grund und Anfang.

c) Genealogie, die Geschlecht-Register der ersten Menschen, siehe Gen. 5, 1 sq.

d) Mythologia, die Fabuln der Heydnischen Abgötter, Helden und erdichtete Wunder-Dinge, sind Verfinsterungen der Mosaischen Wahrheit.

e) Die besten und sichersten Antiquitäten müssen allein in Mose gesuchet werden.

f) Heraldica, die Wapen-Kunst, mag nach einiger Gelehrten Meinung ihren Ursprung suchen, in den Panieren der Israeliten, Num. 4, 2.

IV. Philologia, als der Grund aller Gelehrsamkeit, kan auch aus Mose studiret werden, nebst deren Theilen oder Wissenschafften.

1. Grammatica, die Kunst zu sprechen und zu schreiben, muß wenigstens was die Hebräische Sprache anlanget, ein vieles aus Mosis Schrifften nehmen †.

2. Rhetorica, die Rede-Kunst, wie man seine Meinung zierlich und geschickt vorbringen soll, wird hier auf denjenigen gewiesen, der dem Menschen Zunge und Mund gegeben, Exod. 4, 10. 11. Ja zeiget das gemeinste und beste Argument zu rathen und wiederrathen, ab utili & damnoso, conf. Deut. 30, 15. 19. So fehlt es auch nicht an Tropis und Figuris sonderlich Affectuosis, in Isaacs und Jacobs Seegen, Gen. 27 und 49. in Mosis Liede und Seegen, Deut. 32. und 33.

3. Logica oder die Kunst, durch einen vernünfftigen Schluß das Wahre vom Falschen zu unterscheiden, ist aus der Praxi der Heil. Alt-Väter abzunehmen, wie sie nach dem Licht der Natur und Gnade eingerichtet gewesen. Die Disputation der Schlangen mit Eva, weiset den Ursprung aller Fallacien und Sophisterey, Gen. 3.

† conf. Euseb. de præparat. Evang. l. 10.

4. Poesis

4. Poesis, die Dicht=Kunst, ist ebenfals in Mose gegründet, Exod. 15, 1. Deut. 31, 30 sq. Ps. 90. 1. coll. Joseph. A. J. L. 2. c. 7. L. 4. c. 8.

§. 24. Moses und seine Schrifften sind auch denen allerältesten Völckern und Heydnischen Scribenten bekant gewesen.

1. Sanchuniathon, ein Phönicier, aus der Stadt Berytus, und einer der allerältesten Scribenten, der etwa zur Zeit des Richters Gideon gelebet hat, hat ein Buch geschrieben de κοσμογονίᾳ oder vom Ursprung der Welt, welches zusamt der Griechischen Version des Philonis Byblii, itzo zwar verlohren, aber zu Zeiten Eusebii, im vierdten Sæculo, annoch vorhanden gewesen ist, als welcher einige Excerpta daraus anführet[1], woraus zu sehen, daß Sanchuniathon seine Historie von der Welt Ursprung, aus des Taauti, d. i. des Mosis Büchern, von der Schöpffung geschrieben, hergenommen, nur daß er denen Personen andere Namen giebt. Insonderheit gehört hieher des Sanchuniathons Baau (τὸ בהו tenebrosum) oder der Nacht gleiches Weib, mit welcher Kolpiah, (קל פי יה vox oris Domini) den erstgebohrnen (Adam) und Ævum, αἰῶνα (Evam, חוה viventem, matrem viventium) und alle andere Dinge gezeuget.

1 Euseb. de præparat. evang. L. 1. c. 10. L. 10. c. 11.

2. Homerus, der älteste unter allen Profan=Scribenten, deren Schrifften itzo noch vorhanden[2], hat vieles aus Mose entlehnet in seiner Odyssea und Iliade, insonderheit dient zur Erläuterung des Abfalls der Engel, was er meldet[3] von dem Ate, noxa oder bösen Geist, der dem menschlichen Geschlecht schädlich und gehäßig, und weil er Jovem (i. e. Jovam) beleidiget, aus dem Himmel gestossen worden.

2 Fabric. Biblioth. gr. l. 2. c. 6 p. 344.

3 Homer. Iliad. L. 19. v. 126 sq.

3. Hesiodus, der zu Homeri Zeiten gelebet, obwol noch jünger, schreibt in seiner Theogonia[4] von dem Chaos oder תוהו ובוהו und wie daraus alles erschaffen worden, coll. Ovid. Metamorph. L. 1.

4 Hesiod. Theogon. v. 116. sq.

4. Thales Milesius, einer von den 7. Griechischen Weisen, von Phönicischen Eltern gebohren, hat seine Lehre, von der Materia prima, oder daß alles aus dem Wasser seinen Ursprung habe, aus Mose.

5. Numa

5. **Numa Pompilius**, der 2te König der Römer, hat das aus Mose, daß er den Römern verboten, GOtt unter eines Menschen oder Thieres Bilde zu verehren[1].

6. **Pythagoras**, hat seine Philosophie, grösten Theils nach der Mosaischen Weißheit eingerichtet, selbige aber auch sehr verderbet[2].

7. **Plato** wird von Numenio gar der Griechische Moses genennet, und hat in Timæo eine Historie von der Welt Schöpffung beschrieben[3].

8. **Aristoteles** sagt, daß nach der alten Tradition, alles aus GOtt und durch GOtt entstanden sey[4].

9. **Manethon**, ein Egyptischer Priester und Historicus, Berosus ein Chaldeischer Scribent; Megasthenes ein Indianischer Geschichtschreiber; Lysimachus und andere, führen vieles aus Mose an, und von den Jüdischen Geschichten[5], Conf. Justin. L. 36. c. 2. 3.

10. **Numenius**, ein Philosophus von des Pythagoræ Secte, gedencket der zwey Egyptischen Zäuberer Jannes und Jambres, welche sich dem Musæo, d. i. Mosi, da er durch sein kräfftiges Gebet GOtt zu den schwersten Plagen über Egypten bewegen konte, widersetzen musten[6].

11. **Artapanus** erzehlet in seinem Buch von den Jüden, vieles von Mose und dessen Wundern; bezeuget auch, daß Moses sey Musæus, ein Schüler des Orpheus, und Ἑρμῆς, Mercurius, oder der Gesetz Ausleger genennet worden, und also der berühmte Mercurius Trismegistus gewesen, dessen Seulen Pythagoras, Plato und andere gleichsam für ihre Lehrmeister gehalten[7].

12. **Andere Scribenten mehr**, welche von der Jüden Sachen gezeuget, siehe in Fabricii Biblioth. gr. L. 4. c. 6. n. 18. Imgleichen, wie die Theologie oder Mythologie der Heyden, unter den mancherley Fabeln und Irthümern, viele Mosaische Wahrheit verstecket habe, vid. Ovid. Metamorphoses, und drunten im Sechsten Theil.

1 Euseb. præp. evang. l. 9. c. 6.

2 Joseph. c. App. l. I. f. m. 144.

3 Euseb. l. c. c. 6 & 7.

4 Arist. Lib. de Mundo c. 6.

5 Joseph. c. App. l. 1.

6 Euseb. l. c. c. 27.

7 Euseb. l. c. c. 27. Huet. demonstr. evang. propos. 4. p. 93. sq.

Das

Das 2 Capitel.

Von Hiob.

Das Buch Hiob, gehört noch mit in die Zeiten der Bücher Mosis, [1] darum es auch hier gleich nach Mose gesetzt wird; und ist in demselben keine Parabel, oder erdichtetes Exempel der Gedult, noch etwa ein heiliges Drama oder Comödie, wie einige Hebräer und auch Christliche Ausleger wollen, sondern eine wahrhaffte Geschicht enthalten:

1 Vid. D. Mich. adnot. uber. Præfat. in Job. p. 5. 6.

1. Weil der Hiob, als ein gar sonderbar Exempel anderswo in der Schrifft angeführet wird, im A. T. Ezech. 14, 14. im N. T. Jac. 5, 11. und in den Apocryphis, Tob. 2, 14.

2. Weil diß Buch alle Eigenschafften einer Historie hat, und die Umstände des Nahmens, Landes, Lebens, Vermögens, Freunde, Benennung einer gewissen Anzahl Viehes, u. d. gl. die Wahrheit einer Geschichte bestätigen.

§. 2. Der Nahme Hiob, hebr. איוב ist Arabisch, und bedeutet eben das, was Jasub in der Hebräischen Sprache, Num. 26, 24. 1 Chron. 7, 1. nemlich einen, der sich ernstlich zu GOtt gewendet oder bekehret, welches Hiob in der That war. [2]

2 Ibid. p. 4.

§. 3. Wegen des Hiobs Herkommen oder Ursprung, sind die Meinungen unterschiedlich:

1. Einige halten ihn für einen Sohn Isaschar und Enckel Jacobs, Gen. 46, 13. Num. 26, 24. 1 Chron. 7, 1. welches aber den schlechtesten Glauben findet.

2. Andere, welche mehr Schein vor sich haben, halten ihn für einen Uhr-Enckel des Esau, und den andern König der Edomiter Jobab, [3] Gen. 36, 33. 34. Aber dieser Meinung ist zuwider, daß das Land Uz, worinnen der Hiob Regent gewesen, nicht in Idumäa, sondern im wüsten Arabien gelegen ist.

3 August. C. D. L. 18. c. 47.

3. Noch andere halten ihn für einen Nachkommen Abrahams von der Ketura;

a) Weil

a) Weil die Kinder Ketura gegen Morgen gewohnet, Gen. 25, 6. wie von Hiob und seinen Landes-Leuten gesaget wird, Job. 1, 3.

b) Weil Bildad von Suah, Hiobs Freund, Job. 8, 1. von der Ketura herkömmt, Gen. 25, 2.

c) Weil die von Seba, aus den Nachkommen Ketura, Gen. 25, 3. Hiobs Vieh geraubet, Job. 1, 15.

4. Die probabelste Meinung aber ist wol, daß er von Abrahams Bruder, dem Nahor, herstammet[1]; dessen Kinder waren unter andern **Uz**, **Buz** und **Chesed**, Gen. 22, 21. welche denn hier auch verstanden werden;

α) Von Uz hat das Land Ausitis, im mitternächtlichen Theil des wüsten Arabien, den Nahmen, welches Hiob von diesem seinem Vorfahren erblich besessen hat Job. 1, 1.

β) Von Bus, war das benachbarte Land benahmet, aus welchem Elihu, Hiobs Freund, bürtig war, Job. 32, 2. coll. Jer. 25, 23.

γ) Von Chesed kamen noch andere Nachbaren des Landes Uz her, die Chasdim genennet, Job. 1, 17. und nechst diesen wohneten wiedrum die von Seba, Suha und Kedem, Job. 1, 3. 15. c. 8, 1. der Ketura Nachkommen, Gen. 25, 2. 3. 15.

§. 4. In dem Lande Uz lebte Hiob[2] als Regent oder Fürst, der vor allen andern Arabischen Fürsten an Reichthum und Ansehen berühmt war, Job. 1, 1. 3. c. 29, 7-25. c. 31, 37-39. als ein frommer und heiliger Mann, und Priester des HErrn, wie Melchisedech und Jethro, Job. 1, 5. c. 42, 8. imgleichen ein Prophet und Lehrer der Morgenländischen Völcker, wie Bileam in Mesopotamia, coll. Job. 4, 3. 4. c. 19, 25. und also ein Licht unter den Heyden, (Phil. 2, 15. Matth. 5, 14. 15. 16.) der wie die andern Heil. Patriarchen, nach der ersten einfältigen, reinen und heiligen Art GOtt gedienet, welche wahre Religion er haben können, theils aus göttlicher Offenbahrung und Erscheinung, Job. 33, 15-23. c. 38, 1. theils aus der tradition seiner frommen Vor-Eltern, wie auch der correspondence, so die Heiligen Patriarchen untereinander unterhielten, und durch die unter sich gestiftete Heyrathen

1 D. Mich. l. c. p. 3. 4.

2 ibid. p. 6. 7.

rathen immerzu verneureten, wie z. Ex. Isaac mit Rebecca, Jacob mit Lea, Moses mit Zipora rc. coll. Job. 32, 2.

§. 5. Die Zeit der Geschichte Hiobs, wird am füglichsten gesetzet, zwischen Josephs Todt und der Kinder Israel Ausgang aus Egypten, und also recht in die Zeit der Egyptischen Dienstbarkeit, gleich nach dem ersten Buch Mose. †

† l. c. p. 8. Vid. Universal-Hist. p. 365.

1. Weil die Geschlecht-Linie Hiobs und seiner Freunde eine Zeit erfodern, da dieselben nicht eben zu lange nach ihrem Stamm-Vater Nahor aufkommen sind.
2. Weil Hiobs Alter noch in die Patriarchialischen Zeiten gehöret, coll. Ps. 90, 10. indem er nach seinem Leiden noch 140 Jahr gelebet, Job. 42, 6. und vorher wenigstens 60. Jahr muß alt gewesen seyn; weil er schon zehn erwachsene Kinder gehabt, welche meistentheils auch schon wiedrum ihre Familien gehabt, c. 1, 2. 4. 13. Zudem sein Leiden selbst einige Jahre scheinet angehalten zu haben, c. 5, 19. c. 6, 11. 12. c. 7, 6. c. 14, 30.
3. Weil er nach der andern Patriarchen weise, als ein Haußvater geopffert, welches unter dem Gesetz und nach demselben niemand erlaubet, dazu auch an einen gewissen Ort gebunden, Job. 1, 5. coll. Lev. 17, 8. Deut. 12, 5. 6. wol aber vor den Gesetzen bey den Patriarchen üblich war, Gen. 8, 20. c. 12, 7. c. 13, 18. c. 22, 13. Exod. 18, 12. Num. 23, 2.
4. Weil Hiobs Vermögen fürnemlich aus Viehe bestund, Job. 1, 3. wie zur Zeit der Patriarchen Abraham, Loth, Isaac, Laban, Esau, Jacob, Jethro.
5. Weil die Erwehnung der öfftern Offenbahrungen und Erscheinungen, Job. 4, 12. sq. c. 33, 15. sq. c. 38, 1. sq. c. 42, 5. 7. sich schicken auf die Zeiten der Patriarchen vor dem geschriebenen Gesetz, wie an Adam, Noah, Abraham, Abimelech, Isaac, Jacob, Laban, Joseph und Mose zu sehen ist.
6. Weil nichts gedacht wird von den Wundern GOttes, vor und nach dem Ausgang aus Egypten geschehen, noch von dem gegebenen Gesetz in der Wüsten.
7. Weil damals noch die einfältige Art der Abgötterey in Verehrung der Sonnen und des Monden bestanden, Job. 31, 26.

§. 6. Daß

§. 6. Daß diß Buch Hiob aus göttlichem Eingeben geschrieben sey, † beweisen unter andern die vielen Schrifft-Stellen Altes und Neuen Testaments, welche sich auf das Buch Hiob beziehen, oder daraus angeführet sind, z. Ex. Job. 1, 21. 1 Tim. 6, 7. c. 5, 17. Ebr. 12, 5. c. 7, 17. c. 8, 9. Ps. 8, 5. Ps. 144, 3. c. 8, 8. 10. Deut. 4, 32. Deut. 32, 7. Job. 15, 27. Ps. 17, 10. c. 15, 35. Ps. 7, 15. Es. 59, 4. c. 18, 5. 6. c. 21, 17. Prov. 13, 9. c. 19, 7. Thren. 3, 8. Hab. 1, 2. c. 19, 8. Thren. 3, 7. 9. c. 19, 13-15. Ps. 31, 12. 13. Ps. 38, 12. Ps. 69, 9. Job. 21, 5. Mich. 7, 16. c. 21, 7. Jer. 12, 1. c. 22, 19. Ps. 107, 42. c. 22, 30. Ezech. 14, 14-20. c. 28, 28. Ps. 111, 10. Prov. 1, 7. c. 31, 21. Es. 10, 32. c. 34, 14. Ps. 104, 29. c. 34, 19. Röm. 2, 11. c. 38, 10. 11. Prov. 8, 29. c. 38, 41. Ps. 147, 9. c. 39, 30. Hab. 1, 8. Matth. 24, 28. c. 41, 2. Röm. 11, 35. Wer aber eigentlich der Scribent dieses Buchs sey, * obs Hiob selbst aufgeschrieben, oder jemand von seinen Freunden, oder ein andrer Mann GOttes? das ist noch nicht ausgemacht. Insgemein wird dafür gehalten, daß Moses zur Zeit seines 40jährigen Elendes in Midian, diese Geschicht, so dazumahl in Arabien nur vorgegangen und überall in frischem Gedächtnis war, entweder von selbsten, oder auf anderer Bericht, habe niedergeschrieben. Soviel kan man glauben, daß, gleichwie die Geschichten der Altväter, den Nachkömmlingen zum besten von einigen Männern GOttes aufgeschrieben worden; also ist auch Hiobs Geschicht entweder von ihm selbst, oder von andern, wie er selbst wünschete, Job. 19, 23. 24. zum Gedächtniß in ein gewisses Buch verfasset, auch Mosi und in gantz Morenland bekant gewesen; biß etwa zu den Zeiten Davids oder Salomonis, (der mit Fleiß alle monumenta und Denckmahle der wahren Weißheit aufgesuchet,) auch die Historie Hiobs, aus denen Nachrichten oder Jahr-Büchern, welche unter Hiobs Nachkommen in Arabien noch verwahret wurden, von einem Propheten, zum Behufe der Kirchen GOttes, ins Hebräische übersetzet, und in eine gebundene Rede, wie man diß Buch itzo lieset, verfasset worden ist.

† D. Mich. l. c. §. 7.

* Calov. Crit. Sac. p. 77.

§. 7. Wenn nun gleich die erste Verzeichniß dieser Geschichte, in Arabischer Sprache geschehen; so ist sie doch, in Hebräischer Sprache, völlig und ordentlich aufgeschrieben worden: 1. Weil in den ersten und letzten Capiteln rein Hebräisch enthalten. 2. Weil im übrigen überall Hebräische Verse oder Poesie darinnen vorkömmt. 3. Weil die Gewohnheit der Hebräer, Arabien, das Land gegen Morgen, und die Araber, die Kinder gegen Morgen zu nennen, darinnen beybehalten wird. 4. Weil der Jordan, als der gröste Fluß in Canaan, und denen benachbarten Landen der Israeliten, zum Exempel angeführet wird, Job. 40, 23. Indessen sind viele Arabische Redens-Arten darinnen, und der Stilus † ist nach der angebohrnen Art dieses Volcks, wie auch nach Beschaffenheit der Materie und Affecten, wegen der Poetischen Redensart hoch und schwer, auch voller nachdrücklichen Sententzen und Gleichnissen.

† D. Mich. l. c. §. 8.

§. 8. Der Haupt-Zweck dieses Buchs * zeiget nicht allein, wie die göttliche Gerechtigkeit nicht nach den menschlichen Rechten abzumessen: oder wie groß aller Menschen auch der Heiligen Schwachheit sey, zur Zeit der Anfechtung, Matth. 26, 41. wobey doch GOttes Gnade sich kräftig erweiset, 2 Cor. 12, 7-9. 1 Cor. 10, 13. 1 Pet. 1, 5. imgleichen, wie schwer sich auch gute Gemüther versündigen, wenn sie von GOttes Wegen und Gerichten disputiren, und dabey nicht gedultig oder gelassen sind: Sondern auch, da des Hiobs Leiden und darauf erfolgte Herrlichkeit erzehlet wird, Jac. 5, 11. sieht man hier das Geheimniß des Creutzes, dabey der Glaube wider alles Einreden der Vernunfft auf GOttes Verheissung sich steiffen soll; ja selbst Christi Leiden und Herrlichkeit, an einem lebendigen Exempel, gar herrlich abgebildet, 1 Petr. 1, 11. Ebr. 2, 10.

* ibid. §. 9.

§. 9. Der Inhalt ‡ des gantzen Buchs Hiob ist folgender: Da Hiob biß ins 60 Jahr höchstglückseelig gelebt, wird er vom Satan der Heucheley vor GOtt beschuldiget, und daher von GOtt schwer versuchet. Darauf kommen seine Freunde von fernen Orten, entsetzen sich anfangs, betrachten seine Schmertzen

‡ ibid. §. 10.

gen in der Stille, und deren Ursache, schliessen aber daraus, daß Hiobs Glaube und Gottesfurcht bisher sey Heucheley gewesen, und er solches alles mit schweren Sünden verdienet habe. Hiob verantwortet sich, bricht auch offt in harte Worte und Zweiffel-Reden aus; bezeuget dennoch seine Beständigkeit, sein Verlangen zu sterben, und Verzweiffelung an der Genesung. Seine Freunde entdecken ferner ihre verkehrte Meinung und falsche Einbildung von ihm. Dagegen Hiob sich rein machet, und Elihu die Sache nachdrücklicher ausführet; bis endlich GOtt selbst den Schluß machet, und den Hiob in noch grössere Glückseligkeit einsetzet.

§. 10. Der Kern des Buchs Hiob, besteht in dem schönen Glaubens-Bekäntniß und Zeugniß von JEsu dem Erlöser, seiner Erlösung und der künfftigen Auferstehung, Job. 19, 25. coll. Gen. 48, 16. Siehe auch Job. 17, 3. c. 33, 23 sq. allwo durch den Bürgen, den Engel aus tausenden, etc. Christus verstanden wird.

§. 11. Die Eintheilung des Buchs Hiob ist zu nehmen aus Jac. 5, 11. nemlich 1) Hiobs Leiden und Gedult. 2) Die darauf erfolgte Herrlichkeit. Oder man betrachtet nach des Buchs Eingang, fünf Gespräche, als:

1. Zwischen GOtt und dem Satan.
2. Zwischen Hiob und seinem Weibe.
3. Zwischen Hiob und seinen Freunden.
4. Die Reden Elihu zu Hiob und seinen Freunden.
5. Zwischen Hiob und GOtt; und den Beschluß.

§. 12. Noch ist im Buch Hiob ein Zeugniß der ältesten Theologie enthalten, wie auch vortrefliche Philosophie und Physic, welche mit der heutigen sehr wol kan verglichen werden †. Wie auch die Historie von Hiob den auswärtigen Heyden bekannt gewesen, davon siehe Euseb. L. 9. de præp. Evang. f. 251. D. Walth. Offic. p. 977.

† Vid. D. Scheuzer Physica sacra Jobi.

Das 3 Capitel.

Von Josua.

Die Geschichte, welche unmittelbar auf Mosis Tod folget, ist das Buch Josua, worinn dessen Thaten beschrieben sind. Dieser Josua, ein Sohn Nun, (welchen die 70. Dolmetscher Nave nennen, Sir. 46, 1.) ein Enckel des Fürsten Elisama, Num. 1, 10. aus dem Stamm Ephraim, von welchem er im 6ten Glied abstammet †, ist derjenige, in welchem sich der herrliche Vorzug der Erstgeburt, so dem Stamm Ruben genommen, und den Kindern Joseph und unter diesen sonderlich dem Stamm Ephraim gegeben war, hervorgethan, 1 Chron. 5, 1. Gen. 48, 14. coll. c. 49, 4. Er ward gebohren in Egypten, im Jahr der Welt, 2462.

† Siehe oben die Genealogie. p. 311.

§. 2. Er hieß zuerst Hosea, d. i. ein Heyland, welchen Namen seine Eltern in Egypten, ihm nicht ohne sonderbares Eingeben Gottes gegeben, aus Verlangen oder Hoffnung der Erlösung mitten in ihren Trübsalen. Moses aber, da er aus Prophetischen Geist vorher sahe, was er für ein Mann werden würde, nannte ihn, vermuthlich schon zu der Zeit, da er die Amalekiter besiegte, Exod. 17, 9. coll. c. 24, 13. oder doch bey Aussendung zur Verkundschaffung des Landes, Num. 13, 16. nach dem Namen des HErrn, Jehoschua oder Josua, das ist soviel als JEsus, Ebr. 4, 8. weil durch ihn den Kindern Israel ein groß Heyl von dem HErrn wiederfahren würde, und er auch ein Fürbild des Heylandes der Welt JEsu Christi seyn solte, Matth. 1, 21. Luc. 2, 21. c. 1, 31. coll. Sir. 46. 2.

§. 3. In was für Ansehen Josua gestanden, mag man daraus abnehmen:

1. Weil er ein Fürst oder Oberster des Stammes Ephraim war, Num. 13, 3. 9.

2. Weil

2. Weil er Mosis Diener gewesen, Num. 24, 13. Jos. 1, 1. d. i. dessen Rath, und gleichsam die andere Hand, und von ihm zu künfftigen grossen Thaten wol zubereitet und unterrichtet worden. Vermuthlich ist er unter denen Aeltesten und Häuptern des Volcks mit zu verstehen, mit welchen Moses bey seiner Wiederkunfft aus Midian öfftere Unterredung von Gottes wegen gehalten, Exod. 4, 29. und weil er daher dieses sonderbahre Gottesfurcht, Aufrichtigkeit und andere Tugenden kennen lernen, hat er ihn zu seinem nechsten Freund und Diener erwehlet; wiewol er in solchem seinen Dienst einmal einen unzeitigen Eyfer für seinen Herrn blicken ließ, Num. 11, 28.

3. Weil er beym Ausgang aus Egypten, in seinem 53sten Jahr, zum General wider die Amalekiter erwehlet ward, Exod. 17, 18 sq. dahero seine Tapfferkeit beym Volck Gottes schon bekannt gewesen, wiewol auch göttliche Fürsehung ihn hiedurch einsetzen wollen, die bevorstehenden Kriege des HErrn zu führen.

4. Weil er mit Mose auf dem Berge Sinai gewesen, und darinn allen Aeltesten oder Fürsten Israel vorgezogen worden, Exod. 24, 13. 14.

5. Weil er Kundschaffer des Landes Canaan ward, und dabey sonderbahre Treue bezeugte, und mit dem Caleb die Rebellion des Volcks stillete, Num. 13.

6. Weil er eine sonderbahre Verheissung empfieng, vom Eingang ins Land Canaan, vor allen andern, die aus Egypten gegangen waren, Num. 13.

7. Weil ihn GOtt der HErr selbst feyerlichst zum Nachfolger Mosis eingesetzet, Num. 27, 15. sq. Deut. 31, 7. sq. c. 34, 9.

8. Weil er nach Mosis Tode, das Amt eines Führers oder Fürsten des Israelitischen Volcks verwaltete, und selbiges in das verheissene Land Canaan eingeführet, und solches durchs Loß den 12. Stämmen ausgetheilet hat.

§. 4. Josua wird genennet ein Prophet nach Mose, Sir. 46, 1. und das war er auch

1. Weil er heist ein Mann, in dem der Geist GOttes war, Num. 27,18.

2. Weil die Herrlichkeit Mosis auf ihn geleget worden, Num. 27, 20.

3. Weil ihm der Sohn Gottes erschienen, Jos. 5,13-15.

4. Weil er weissaget von des Jordans Zertheilung, Jos. 3, 5 sq. und der Sonnen-Stillstand, Jos. 10, 12. wider die Aufbauung Jericho, Jos. 6,26. coll. 1 Reg. 16,34.

5. Weil er den Bund Gottes gelehret, Jos. 23 und 24.

6. Weil ihn die Hebräer unter die ersten Propheten zehlen.

7. Weil er im Fürbilde von Christo weissaget und zeuget, Act. 10, 43. Siehe unten §. 10.

§. 5. Wegen seines Heroischen Glaubens, Gottesfurcht, und unsträfflichen Lebens, heist er ein treuer Knecht Gottes, Jos. 24, 29. dem auch GOtt der HErr so viel Glück und Sieg in seinem Amt verliehen, als nach ihm kein Israelitischer Fürst oder König gehabt hat, Siehe Jos. 1, 7. 8.

§. 6. Seine Thaten, welche er stets nach dem Munde des HErrn vorgenommen und ausgerichtet, Num. 27, 21. sind soviel und groß, daß er darinnen alle Richter und Könige, ja wegen der Einführung ins Land Canaan, den Mose selbst übertroffen. Insonderheit sind merckwürdig

1. Die Einführung ins Land Canaan, und dessen Eroberung, Jos 1-12. Cap.

2. Die Aufrichtung der zwölf Steine am Jordan, nach dieses Zertheilung, Jos. 3 und 4 Cap.

3. Die allgemeine Beschneidung des Volcks, Jos. 5.

4. Die öffentliche Ausruffung des Seegens und Fluches, Jos. 8, 30-35.

5. Die Austheilung des Landes durchs Loß, Jos. 13-21.

6. Die Aufrichtung der Stiffts-Hütte, und Anordnung des Gottesdiensts zu Silo, Jos. 18.

7. Die gehaltenen Land-Tage, Jos. 23 und 24.

8. Daß er Jsrael, die Zeit seines Lebens beständig im Dienst Gottes erhalten, Jos. 24, 37.

§. 7. Unter die **Unglücks-Fälle** des Josuä gehöret: dessen Verfolgung nach der Auskundschaffung des Landes Canaan, Num. 14, 6-10. und die kleine Niederlage bey der Stadt Ai, da so wenig Josua, als die andern Obersten in Jsrael sich darum bekümmert hatten, ob iemand an dem Verbanneten sich vergriffen? auch weil sie so wenig Mannschafft wider die Stadt Ai ausgesandt hatten, ohne den HErrn um Rath zu fragen, und also mehr auf ihre Kräffte als auf den HErrn sich zu verlassen schienen. Daher als es unglücklich ablieff, verrieth Josua seine Schwachheit, und bewieß mit seinem Exempel, wie ein trotzig und verzagt Ding das menschliche Hertz von Natur sey, Jos. 7, 1-10. coll. Jer. 17, 9.

§. 8. Seine Wohnung und Erbtheil bekam Josua zu Thimnath-Serah, einer Stadt auf dem Gebürge Ephraim, allwo er seine Familie hatte, ob man wol nicht sagen kan, daß er verheyrathet gewesen, und Kinder gehabt hat, Jos. 19, 50. was aber die Hebräer vorwenden, daß er die Rahab zur Ehe genommen, ist falsch. Siehe Matth. 1, 5.

§. 9. Sein Alter, hat er wie sein Ahnherr der Joseph in Egypten, auf 110. Jahr gebracht, coll. Gen. 50, 26. von welchen er 53. Jahr in Egypten, in Ubung der Gedult; 40 Jahr in der Wüsten mit Mose; und 17 Jahr in seinem Amte, im Lande Canaan zugebracht hat. Siehe oben die Universal-Historie.

Im letzten Jahr, kurtz vor seinem Ende, berief er noch die Stände Jsrael auf einen Land-Tag zu Sichem, und da er dieselben durch eine bewegliche Abschieds-Rede, zur Beständigkeit im Glauben und wahren Dienst Gottes vermahnet hatte, ist er darnach sanfft und selig eingeschlaffen, und ward in seinem Erbtheil zu Thimnath-Serah begraben, Jos. 24, 1-30.

§. 10. **Josua** war in vielen Stücken ein **Fürbild des HErrn Meßiä**, und zeuget also von ihm in der That selbst.

1. Wegen seines Namens, als ein Heyland, Ebr. 4, 8. coll. Matth. 1, 21.

2. Weil er Mosis Diener war, Jos. 1, 1. coll. Gal. 4, 4. Röm. 15, 8.

3. Wegen der Einweihung zu seinem Amte, Num. 27, 12. 20. coll. Matth. 3, 16. 17. c. 17, 4. 5. Luc. 9, 30. 31.

4. Wegen der geistlichen Salbung, Deut. 34, 9. coll. Es. 61, 1.

5. Wegen der Nachfolge Mosis, Jos. 1, 2. coll. Joh. 1, 17. Matth. 11, 28.

6. Wegen der Einführung ins Land Canaan, a) durch den Jordan, als ein Fürbild der Tauffe, Joh. 3, 5.

b) Bey Aufrichtung der 12 Steine, als ein Fürbild der Apostel, Eph. 2, 20.

c) Durch viel streiten, coll. Act. 14, 22.

d) Durch Austheilung des Erbtheils, coll. Matth. 25, 34. 1 Pet. 1, 4.

e) Bey Ausruffung des Seegens und Fluches, Jos. 8, 30. sq. coll. Matth. 25, 33. 41.

§. 11. Josua ist in seinen Thaten auch den Heyden sehr wol bekannt gewesen [1].

Insonderheit ist die Fabel von dem berühmten Egyptischen Hercule [2], welcher durch Beyhülffe Jovis, der Steine vom Himmel regnen lassen, die Riesen, welche vor seiner Ankunfft mit einem Panischen Schrecken überfallen worden, geschlagen, nichts anders als eine Verdunckelung der Historie des Josuä, Jos. 10, 11. coll. c. 2, 9. wie auch was von dem Griechischen Apollo erdichtet worden, davon siehe unten im 6ten Theil.

Am allermeisten ist bey den Africanern des Josuä Gedächtniß [3], nach des Procopii, des Kaysers Justiniani Raths, Zeugniß, noch lange Zeit unterhalten worden: denn man hat in Numidien, bey der Stadt Tingis (itzo Tunis,) zwey Seulen von weissem Marmor gefunden, daran mit Phönicischen Buchstaben geschrieben gestanden: Wir sind diejenigen, welche vor dem Räuber Jesu, (d. i. Josua) dem Sohn Nave, geflo=

1 Budd. H. E. t. 1. p. 963 sq. l. c. p. 966 sq.

2 Voss. idololatr. L. 1. c. 26.

3 Vid. Lang. H. E. V. T. p. 490.

flohen sind. Zugeschweigen wie durch die damaligen Migrationes der Phönicier und übrigen Cananiter, des Josuä Namen bey vielen andern Heydnischen Völckern bekant worden ist.

§. 12. Also fallen denn die Migrationes der Cananiter und Phönicier in die Zeiten Josuä; denn weil sie damals aus ihrem Lande vertrieben worden, haben sie ihnen einen andern Sitz und Wohnung suchen müssen, und haben ihre Colonien, vermittelst der Schiffarth, allenthalben in Europa und Africa, und nach einiger Muthmassung wol gar in America verführet †. Fürnemlich ist zu mercken die Expedition des Cadmi, welcher den Namen vermuthlich hat von קדם Morgenland, oder weil er von dem Cananäischen Geschlecht der Kadmoniter herstammet, Gen. 15, 19. Jos. 11, 3. Jud. 3, 3. Dieser soll um die Zeiten Josua eine Colonie Phönicier in Griechenland geführet, und die ersten Griechischen Buchstaben dahin gebracht haben.

† conf. Burmann. in Jos. p. 77.

§. 13. Derer übrigen Heydnischen Völcker Zustand zu des Josuä Zeiten war also beschaffen, daß

1) In Egypten regierten: Acenchres, Rhatoris, Cenchres, Acherres, Cherres, Amerses, Ramesses, Ameses-Miamun.

2) In Assyrien: Ascatades, Amyntas, Belochus II.

3) Bey den Trojanern: Teucer und Dardanus.

4) Bey den Atheniensern, Pandion.

5) Bey den Thebanern, Cadmus.

6) Wenn der Stiffter des Argivischen Reichs Inachus, von den Riesen Enakim soll gewesen seyn, wie einige nicht ohne Grund vorgeben, so gehört er in diese oder doch Mosis letzte Zeiten, Jos. 11, 21. coll. Deut. 3, 11.

§. 14. Das **Buch Josua** hat mit andern von GOtt eingegebenen Schrifften Alt. Test. und allen Canonischen Wahrheiten ein gleiches göttliches Ansehen, (2 Tim. 3, 15.) daher es auch als ein göttliches Depositum von den Jüden heiliglich verwah-

verwahret, und also auf uns kommen ist, (Röm. 3, 2.) wird auch im N. T. offt angeführet, z. E. Ebr. 11, 30. 31. c. 13, 5. Jac. 2, 25. Ebr. 4, 8. coll. Jos. 1, 15. Act. 13, 19. coll. Jos. 14, 1. Siehe auch 1 Reg. 16, 34. coll. Jos. 6, 26.

§. 15. Einige Ausleger halten den Hohenpriester Eleazar, andere den Propheten Samuel, andere gar den Esra für den **Schreiber dieses Buchs.** Doch daß es Josua selbst geschreiben, ist zu schliessen aus Jos. 24, 26. und auch damals schon nöthig gewesen, damit wegen der Eintheilung der Erbtheile unter den Stämmen Israel kein Streit entstünde. Im Hebräischen wird der Anfang dieses Buchs, durch die Copulation ו mit dem V. Buch Mosis gar genau verbunden, daher ist glaublich, daß Josua, die Geschichte von Mosis Tode, hinzugethan hat; eben wie im Buch Josua, vieles durch andere H. Männer GOttes, als den Hohenpriester Eleazar, dessen Sohn Pinehas, den Propheten Samuel, oder auch von einem gantzen Collegio hinzugethan worden, zur Vollendung des Buches, z. Ex. die Historie von Caleb, welche erst nach Josuä Tode sich zugetragen zu haben scheinet, Jos. 15, 16. coll. Jud. 1, 12. der Zug der Kinder Dan, Jos. 19, 47. coll. Jud. 18, 14. von der Stadt Tyro, Jos. 19, 29. welche erst 65 Jahr vor dem Trojanischen Kriege, oder 240 Jahr vor Erbauung des Salomonischen Tempels *, zur Zeit des Richters Gideon erbauet worden. Vom Buch des Frommen oder Redlichen, Jos. 10, 13. worinnen doch Davids Thaten auch sind verzeichnet worden; 2 Sam. 1, 18. Von denen Apocryphischen Schrifften des Josuä ist unnöthig was zu gedencken. †

* Joseph. A. J. l. 8. c. 3.

† Vid. Budd. l. 2. p. 945.

§. 16. **Der Inhalt und Zweck** des Geschicht-Buchs Josua, ist ein Beweiß der göttlichen Wahrheit, in Erfüllung der Verheissungen, so zu den Vätern geschehen, daß ihre Kinder das Land Canaan besitzen solten, conf. Gen. 15, 18-21. c. 26, 3. c. 28, 13. Exod. 3, 8. So hat auch Josua in Beschreibung einer Heiligen Geographie, bey eines jeglichen Erbtheils Städten, Bergen, Flüssen und Grentzen, ein Fürbild des Reiches GOttes und der himmlischen Dinge anzeigen wollen, nach des Hieronymi Anmerckung.

§. 17. Es

§.17. Es wird das Buch Josua in 3. Theile eingetheilet, und also ordentlich abgehandelt:

1. Die Geschichte von Einnehmung des Landes, cap. 1-12.
2. Die Geschichte von der Eintheilung des Landes, durchs Loß, c. 13-22.
3. Die letzten Geschichte Josuä, von dessen gehaltenen Land-Tagen, Predigt, Tod und Begräbnis, c. 23 u. 24.

Das 4 Capitel.

Von Samuel.

Nach dem Josua wird keines nahmhafften Scribenten Meldung gethan, ohne des Samuel, welcher war ein Sohn des Elkana, und der Hanna, aus dem Stamm Levi, im 13. Gliede; * und ward gebohren zu Ramath, auf dem Gebirge Ephraim, zur Zeit des Richter-Amts Eli, ums Jahr der Welt 2879. 1 Sam. 1, 1-20. coll. 1 Chron. 6, 33-38.

conf. die Genealogie p. 286

§. 2. Der Nahme Samuel heist soviel als **von GOtt erbeten**, oder **von GOtt erhöret**, damit seine Mutter Hanna ihre Danckbarkeit, wegen göttlicher Erhörung bezeugen, wie auch den Sohn dabey der sonderbaren Wohlthat GOttes, und seiner Pflicht erinnern wolte, 1 Sam. 1, 20.

§. 3. Nachdem er entwehnet worden, etwa im 5. Jahr, als biß dahin die Hebreer, nach Hieronymi Anmerckung, die gewöhnliche Zeit der Entwehnung gerechnet, ward er wegen des Gelübdes seiner Mutter, dem HErrn zu Dienste dargebracht, und als ein **Nazireer** oder **Verlobter GOttes** in der Stiffts-Hütte zu Silo erzogen; und muste also von Kindheit auf dienen, da sonst die andern Leviten, nicht vor dem 20 Jahr, auch nicht anders, als wenn sie die Ordnung in ihrer Classe traf, beym Gottesdienst aufwarten durfften, 1 Sam. 1, v. 22-28. c. 2, v. 18. 19.

§. 4. Nechst

§. 4. Nechst dem aber, daß er sich auf die Erlernung des Gesetzes geleget, scheint auch, daß er sich der H. Music beflissen, und selbige wieder seinen Kindern gelehret hat, weil sein Enckel **Heman** ein berühmter Sänger gewesen, und auch ein gewisses Sing-Chor unter den Leviten von ihm herstammet, 1 Chron. 7,33. c. 26, 6. coll. 1 Sam. 10, 5. c. 19, 20.

§. 5. Schon in seiner zarten Jugend, Josephus setzet das 12. Jahr seines Alters, empfieng er unmittelbar seine Vocation vom HErrn, und ward ihm des Hohenpriesters Eli, und seines Hauses Untergang geoffenbaret, von welcher Zeit an, er auch als ein **Prophet des HErrn**, dem Volck Israel mehr und mehr bekannt ward und zu predigen anfieng; nachdem auch die göttlichen Erscheinungen zu Silo mehr und mehr zunahmen, 1 Sam. 3, 1-21. c. 4, 1. Er wird ein **Seher** genannt, wegen der göttlichen Erscheinungen, welche vorzeiten mehr in Gesichtern als Eingebungen bestunden, wiewol das Wort **Prophet** schon zu Mosis Zeiten bekannt war, und auch Samuel also genennet wird, Act. 3, 24. c. 13, 20. coll. 1 Sam. 9, 9. c. 19, 20. Er heist auch einer von denen, so GOttes Nahmen anrieffen, Psal. 99, 6. coll. Jer. 15, 1. Sir. 46, 16-19.

§. 6. Nach des Eli Tode, ward Samuel, etwa in seinem 30. Jahr **Richter** in Israel, welches Amt er gar redlich und erfrig, oder mit aller Gerechtigkeit, Treue und Fleiß, zu Friedens- und Krieges-Zeiten wohl verwaltet hat, Sir. 46, 17. 18. coll. 1 Sam. 12, 3. 4. Als er aber, in seinem Alter, seine zwey Söhne zu Reichs-Gehülffen annahm, und dieselben nicht allzurichtig wandelten, kriegten die Israeliten unter diesem Vorwand, Lust zu einer neuen Regierungs-Form und begehrten einen König über sich, wozu auch Saul, der Sohn Kis, gesalbet, und die ordentliche Landes-Obrigkeit war. Indessen blieb doch Samuel ausserordentlicher Richter sein lebelang, ohne dessen Rath der König selbst nichts vornahm. Jährlich hielte er an drey Orten, zu Bethel, Gilgal und Mizpa Gerichts-Tag, schlichtete durch sein Ansehen alle Sachen, und half den Einwohnern mit Rath und That. Zu Ramah

aber

aber, wo Samuel wohnete, war gleichsam das Tribunal, oder höchste Appellations-Gericht, dahin alle Israeliten hinkamen, und ihn in wichtigen Sachen um Rath fragten; woselbst er auch einen Altar bauete, daß er bey dem Zulauff des Volckes, dabey göttliche Antwort erhalten möchte, 1 Sam. 7, 15.16.17. cap. 8, 1. sq.

§. 7. Zu denen sonderbaren **Thaten und Verrichtungen** des Samuel, gehören noch:

1. Sein wunderkräfftiges Gebet, 1 Sam. 7, 9.10. c. 12, 17. coll. Ps. 99, 6.
2. Seine Anordnung beym Levitischen Gottesdienst, und die Stifftung der Thürhüter, etwa um die Zeit, da die Bundes-Lade aus der Philister Lande wiederkam, (1 Sam. 7, 1.) welches König David darnach confirmiret hat, 1 Chron. 10, 22.
3. Die Salbung der 2 Israelitischen Könige, Saul und David.

§. 8. Ob es nun wol dem Samuel, wegen seines hohen Richterlichen und Prophetischen Amts nicht an Ehre und Glück gefehlet; so hatte er doch auch sein Leiden, worunter insonderheit zu rechnen sein innerl. Gram u. Kumer, 1. Wegen seiner eignen Kinder, 1 Sam. 8, 3. 2. Wegen des unbändigen Volcks, c. 8, 6. c. 12, 20. 3. Wegen des verworffenen gottlosen Königs Saul, c. 15, 35.

§. 9. Samuel starb ohngefehr in seinem 70. Jahr, und ward zu Ramah in seinem Hause oder bey den Seinigen begraben, die ihm auch ein herrlich Grabmahl aufgerichtet, 1 Sam. 25, 1. Nach seinem Tode verstellet sich Satan in seine Gestalt, und kündiget dem Saul seinen Tod, und GOttes Gerichte über sein Hauß an, 1 Sam. 28, 11-19. conf. 2 Cor. 11, 14.

§. 10. Daß nun Samuel eine Historie geschrieben, ist aus 1 Chron. 30, 29. gewiß; welches aber eigentlich seine Schrifften sind, ist noch nicht ausgemacht. Nach der Hebreer Meinung hat er geschrieben:

I. Das

† Vid. Burman. in Lib. Jud. p. 150.

I. Das Buch der Richter. †

1. Dieses Buch wird connectirt mit dem Buch Josua, durch die copul. ו, Jud. 1, 1. und ist eine **Fortsetzung der Jüdischen Politischen und Kirchen-Historie**, was sich in 299 Jahren, von Josuä Tode, biß auf Eli, unter den vielerley Richtern und Regenten in Israel, begeben.

2. Es ist solches sonst vor Davids Zeiten geschrieben, da die Jebusiter noch die Burg Zion inne hatten, Jud. 1, 21. coll. 2 Sam. 6, 6. Weil aber nach dem Josua, vor David keines Propheten Meldung geschicht, als des Samuels, wirds auch demselben füglich zugeeignet; ja eben mit der Redens-Art: **Zu der Zeit war kein König**, Jud. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1. c. 21, 21. hat Samuel eine Vergleichung mit seinen Zeiten machen wollen, coll. 1 Sam. 12, 2. zu geschweigen, daß Samuel selbst verschiedene Historien, aus diesem damals erst bekannt gewordenen Buch anführet, 1 Sam. 12, 9. 10. 11. it. 2 Sam. 11, 21. coll. Jud. 9, 53. Ps. 78, 8. 9. coll. Jud. 12, 1. sq. Was aber andere, die diß Buch dem Eßra zueignen wollen, einwenden von der Gefangennehmung Jud. 18, 30. das kan verstanden werden, von einer gantz besondern Gefängniß, etwa zur Zeit der Niederlage, so Israel von den Philistern erlitten, da nebst der Bundes-Lade auch viele Leute gefangen weggeführet worden, 1 Sam. 4, 10. 11. Wenigstens kan es nicht gehen auf die Assyrische Gefängnis, weil sich der hier erwehnte Götzen-Dienst biß zur Wegführung, nur auf die Zeit beziehet, da die Stiffts-Hütte noch zu Silo gewesen, die aber nach der gedachten Niederlage und des Eli Tod von dannen weg, und gen Nobe gebracht worden, Jud. 18, 30. 31. coll. 1 Sam. 21, 1. sq.

3. Indessen ist solches auf Eingeben des Heiligen Geistes aufgezeichnet worden, welches nebst der Hebreer Zeugniß, auch aus Pauli Anführung zu sehen ist, Act. 13, 20. Ebr. 11, 32.

4. **Der Zweck dieser Historien**, stellet dar viele Exempel der göttlichen Fürsehung, Gerechtigkeit und Gerichte über

die

die Sünder; und was vor schleunige Hülffe den Bußfertigen wiederfahren. So musten auch die erweckten Heylande, den verheissenen Meßiam und Welt-Heyland fürbilden, Jud. 3, 15.

5. Die **Eintheilung** der Geschichte hat diese Ordnung, daß erstlich die Geschichte der bekanten und gewissen Zeiten, vom 1. bis 16. Cap. und von 17. bis 21. Cap. die Geschichten der ungewissen Zeiten erzehlet werden, welche aber annoch vor den andern hergegangen sind.

6. In die Zeit der Richter gehört die fabelhaffte Historie, der Griechischen Helden, und deren Thaten[1] so aus den wahren Nachrichten von den Hebräischen Helden, zum wenigsten sind vermehret worden.

[1] Vitring. Hypotyp. p. 45.

7. Unter die besondere Redens-Art dieses Buchs gehört das Sprichwort, mit eines andern Kalbe pflügen, d. i. durch einen andern ein verborgen Ding erfahren, Jud. 14, 18.

II. Das Buch Ruth[2].

[2] vid. Burm. in Lib. Ruth. p. 288.

1. Dieses ist ein **Anhang des Buchs der Richter**, und auch vermuthlich von Samuel geschrieben, oder durch denselben aus den Geschichten der vorigen Zeiten, in die rechte Ordnung gebracht worden; weil der Zeit der Richter schon als vergangen gedacht wird, Ruth. 1, 1. und Samuel in Beschreibung der Geschichte Davids auch wie billig von dessen Ursprung hat Nachricht geben müssen.

2. Die Zeit der Geschichte im Buch Ruth, wird nach der Genealogie am füglichsten gesetzet in die letzten Jahre des Richters **Ehud**, oder da Debora und Barak Richter gewesen. Andere gehen noch was näher, und setzen selbige in die vermuthliche Theurung zu Gideons Zeiten, coll. Jud. 6, 1. 3.

3. Der **Inhalt** ist kürtzlich eine Erzehlung von der Ruth einer Moabitin, wie selbige zum Israelitischen Glauben gebracht, und durch die Heyrath mit dem Boas, gar eine Eltermutter Davids geworden sey.

4. Der **Zweck** dieses Buchs, ist das Verzeichniß der Genealogie Davids, und darinnen zugleich ein Zeugniß vom Meßia, wie er nicht nur der Jüden, sondern auch der Heyden Heyland sey. Nechst diesem ist diß Buch ein schöner Spiegel, göttlicher Fürsehung, und eine feine Hauß-Tafel für Eheleute, Wittwen, Hauß-Väter, Dienstbothen, Richter, ꝛc. und wie man sich gegen Exulanten, Fremdlinge, Arme, Glaubens-Genossen; ja gegen seine Verwandten verhalten soll.

5. So ist auch dis Buch durch Gottes Eingeben geschrieben, und in der Jüdischen Kirchen iederzeit für eine Canonische Wahrheit gehalten worden; wird auch also im Neuen Testament angeführet, Matth. 1, 3-6. Luc. 3, 32. 33. coll. 1 Chron. 2, 3.

6. Die **Eintheilung** des Buchs besteht in drey Theilen:

1) Die Gelegenheit wie die Ruth mit dem Boas verehliget worden, Cap. 1 und 2.

2) Der Naemi Rath, welchen sie der Ruth gegeben, und wie diese demselben nachgekommen, c. 3.

3) Die Vollziehung der Heyrath selbst, und wie selbige gesegnet worden, c. 4.

III. Die zwey Bücher Samuelis. †

† Vid. Burmann. in Lib. Sam. p. 1. sq.

1. Die zwey **Bücher Samuelis** werden von den Griechischen und alten Lateinischen Ubersetzern, die Bücher der Könige, nemlich das erste und andere, genennet, weil darinnen die Geschichte der zwey ersten Könige in Israel enthalten; welche Samuel aufzuschreiben angefangen, vom ersten bis 25sten Cap. daher auch vornemlich diese Bücher von ihm benennet werden, als dem ersten und vornehmsten Scribenten, nach welchem aber die Propheten Gad, Nathan und andere Männer Gottes, diese Bücher continuiret und vollendet haben, 1 Chron. 30, 29.

2. Der **Inhalt** und **Zweck** dieser Bücher, ist wiedrum eine Fortsetzung der Jüdischen Historie von Simsons Zeiten, bis auf Salomo; dabey man Gottes sonderbare Fürsehung

bey

bey Veränderung der Jüdischen Republic, und in vielen andern Fällen, wie auch viele Proben göttlicher Gnade und Gerechtigkeit, vornemlich aber ein schönes Fürbild Meßiä abnehmen und erkennen soll, als von welchem auch viele Zeugnisse handeln, z. E. in dem Liede der Hanna, 1 Sam. 2. und insonderheit in der Verheissung durch Nathan, 2 Sam. 7. und c. 23, 1.

3. Das erste Buch Samuelis insonderheit enthält eine Geschichte von 80. Jahren unter Eli, Samuel und Saul; das II. Buch Samuelis aber begreifft die 40jährige Regierungs-Zeit Davids.

4. Beyder Bücher göttliches Eingeben erhellet daraus: 1) Weil Christus und die Apostel sich darauf beruffen, Matth. 9, 13. coll. 1 Sam. 15, 22. Matth. 12, 3. coll. 1 Sam. 21, 6. Act. 13, 21. 22. coll. 1 Sam. 8 und 16.

2) Weil so viele Psalmen sich darauf beziehen, und auch daraus erläutert oder erkläret werden müssen, insonderheit ist der 18 Ps. einerley mit 2 Sam. 22. cap.

IV. Das Buch von dem Recht des Königreichs.

Dieses Buch enthielte das Recht der Majestät †, oder Königlichen Gewalt über das Volck. Andere aber sagen, es habe gehandelt nicht sowol vom Recht, als von der bösen Mode oder Mißbrauch der Königlichen Gewalt, und was daraus für Unheyl entstehe, welches Samuel zu dessen Vermeidung vorhergesagt und aufgeschrieben, und so denn im Heiligen bey der Stiffts-Hütte verwahret hat, damit Könige und Unterthanen allemal ihre Pflicht wissen könten, 1 Sam. 10, 25. Es ist aber solches Buch itzo nicht mehr vorhanden, weil es nicht zum Canone gehört hat. Indessen siehe Deut. 17, 14-20.

† Burmann. in 1 Sam. c. 10. p. 93. Budd. H. E. vet. T. P. 2. p. 299. Quensted. System. Theol. P. 1. p. 191. Lund. L. 1. c. 20. p. 97. sqq.

Das 5 Capitel.

Von David.

David, der jüngste Sohn Isai, aus dem Stamm Juda, 1 Sam. 16, 10. 11. ward gebohren zu Bethlehem, Ruth. 4, 22. welche daher seine Vater-Stadt genennet wird, Luc. 2, 11. ums Jahr der Welt, 2921. zur Zeit des Richter-Amts Samuel.

§. 2. Den Namen hat er nicht ohne sonderbare Fürsehung GOttes empfangen; denn er bedeutet einen Geliebten Gottes, und so war er auch in der That ein rechter Gottlieb, 1 Sam. 13, 14. coll. 2 Sam. 12, 25. Sir. 47, 2.

§. 3. In der Schule der Propheten, hat er nebst der göttlichen Lehre auch die heilige Music und Tichtkunst, nach der damaligen Art wol begriffen; daher er auch heist der Mann lieblich mit Psalmen Israel, 2 Sam. 23, 1. coll. 1 Sam. 16, 18. 23.

§. 4. In seiner Jugend, als er seines Vaters Schaafe hütete, und ungefehr 22 Jahr alt war, ward er auf specialen Befehl GOttes, durch den Propheten Samuel zu Bethlehem zum Könige über Israel gesalbet, und von der Zeit an mit Gaben des Geistes mehr und mehr ausgerüstet, und also zu seinem künfftigen schweren Amte tüchtig gemacht, 1 Sam. 16, 11 = = 13.

§. 5. Von einem Hirten, kam er erstlich in des Königs Sauls Dienste, und ward sein Waffen-Träger, 1 Sam. 16, 19. 21. darnach Oberster über ein Regiment, 1 Sam. 18, 13. Weiter in seiner Verfolgung Heers-Führer über einen Troupp armer Flüchtlinge, 1 Sam. 22, 1. 2. und endlich nach Sauls Tode, wircklicher König in Juda und Jerusalem; und war dabey ein erleuchteter Prophet des HErrn, mit dem Geist der Weissagung erfüllet, 2 Sam. 23, 1. 2. Act. 2, 30. Matth. 13, 35. daher er auch mit dem Beynamen der Propheten, ein Mann Gottes genennet wird, Neh. 12, 24.

§. 6. Seine

§. 6. Seine vornehmsten Thaten und Heldenmäßige Verrichtungen sind:

1. Die Erschlagung eines Löwen und Bären in seinem Hirten-Amt, 1 Sam. 17, 34. sq. coll. Sir. 47, 3. 4.

2. Sein merckwürdig Duell oder Zweykampf mit dem Riesen Goliath, 1 Sam. 17.

3. Seine gepflogene Freundschafft mit Jonathan, Sauls Sohn, 1 Sam. 18, 1-4. coll. c. 20, 16. c. 23, 18.

4. Sein klüglich Verhalten im Dienste Saul, 1 Sam. 18, 5. 14. coll. 1 Chron. 12, 2.

5. Seine viele Kriege und Siege, (1 Chron. 29, 3.) wider die Philister, 1 Sam. 18, 27. c. 23, 5. 2 Sam. 5, 17 sq. c. 8, 1. c. 21, 15 sq. wider die Amalekiter, 1 Sam. 27, 8. 2 Sam. 8, 12. wider die Moabiter, Ammoniter, Syrer, Edomiter, 2 Sam. 8 und 10. coll. Ps. 60, 10. zu geschweigen seiner einheimischen Kriege, wider das Haus Saul, 2 Sam. 2, 8 sq. c. 3, 1. wider seinen aufrührischen Sohn Absalom, c. 15-18. wider den Rebellen Sela, c. 20.

6. Die Eroberung der Burg Zion, und Vertreibung der Jebusiter; worauf dieselbe zur Königlichen Residentz prächtig ausgebauet, und daher die Stadt David genennet worden, 2 Sam. 5, 6. 7. 9.

7. Die gestifftete Freundschafft mit Hiram, dem König zu Tyro, 2 Sam. 5, 10. 1 Reg. 5, 1.

8. Die Einführung und Versetzung der Bundes-Lade in die Burg Zion, 2 Sam. 6. 1 Chron. 14 und 16.

9. Sein löbliches Regiment, wohlbestelltes Ministerium, 2 Sam. 8, 15-18. coll. Ps. 101 sq. wol eingerichtete Hoffstatt und Helden, 2 Sam. 23, 8-39. 1 Chron. 12 und 13.

10. Seine Wohlthat und Gunstbezeugung gegen das Haus Saul, seines Feindes, 2 Sam. 9.

11. Die schöne Anordnung des Levitischen Gottesdiensts und Bestellung der Kirchen-Aemter, in Beyhülffe der Propheten Gad und Nathan, 1 Chron. 23-27.

12. Der verschaffte Vorrath zum Tempel-Bau, und die-

serwegen auf öffentlichen Reichs-Tage publicirte Verordnung, und Königliche Vermahnungen, 1 Chron. 29 und 30.

§. 7. So schön David war an Gestalt des Leibes, 1 Sam. 16, 12. so viel schöner war er dabey an Gaben des Gemüths und allen Tugenden, unter welchen seine sonderbare Gottesfurcht den vornehmsten Platz behält, und von GOtt selbst gerühmet wird, 1 Reg. 3, 14. c. 15, 1. dabey war er tapffer im Kriege, 1 Sam. 16, 18. c. 17, 35. 50. Sir. 47, 2-8. klüglich in allen Verrichtungen, 1 Sam. 16, 18. c. 18, 14. sanfftmüthig gegen seine Feinde, 1 Sam. 24, 5 sq. c. 26, 8 sq. 2 Sam. 16, 5-12. c. 19, 21. 22. 23. gerecht in seiner Regierung, 2 Sam. 8, 15. geduldig in Trübsal, davon so viele Psalmen zeugen; Bußfertig in seinen Sünden; Siehe die Buß-Psalmen, rc. Mit einem Wort ein **Mann nach dem Hertzen und Willen Gottes**, 1 Sam. 13, 14. Act. 13, 22.

§. 8. Indessen hat David doch auch manchen Fehler der menschlichen Schwachheit begangen †, welche aber keinesweges aufgeschrieben sind, um sich damit zu entschuldigen, vielweniger es nach zumachen; sondern zu desto mehrer Warnung, daß man mit Furcht und Zittern seine Seligkeit schaffen soll, 1 Cor. 10, 6. Phil. 2, 12. Sein grösstes Laster war der Ehebruch, und der damit verknüpffte Mord und viele andere Sünden, 2 Sam. 11. coll. 1 Reg. 15, 1. dazu kommen unter andern

† Vid. Budd. H.E.v.T.tom. 2.p.215. Serpilii Personal. David. c. 9. p. 139. sq.

1. Sein jachzorniges Gemüth wider den Nabal, 1 Sam. 25, 13. 21. 22.

2. Das Laster der Vielweiberey wider Gottes Gebot, 2 Sam. 5, 13. coll. Deut. 17, 17.

3. Die grosse Gelindigkeit gegen seine Kinder, 2 Sam. 13. coll. 1 Reg. 1, 6.

4. Seine grosse Unbedachtsamkeit bey Abholung der Lade GOttes, daß er sie wider GOttes Gebot auf einem Wagen fahren ließ, 2 Sam. 6, 3. coll. Num. 4, 15. 1 Chron. 16, 11-15.

5. Daß er den unschuldigen Mephiboseth, seines grossen Freundes Jonathan Sohn so unverhört seiner Güter beraubte, und darnach als ers besser hörte, seinen Fehler nur halb wiederrief, 2 Sam. 16, 4. coll. c. 19, 26-29.

6. Sein

6. Sein Hochmuth in dem Zehlen des Volcks, 2 Sam. 24. Was aber andere noch mehr zur Verkleinerung und Beschimpffung Davids ausklauben wollen, ist mehr zu entschuldigen, als zu beschuldigen †. Man mercke nur an, wie GOtt der HErr den David um aller seiner Fehler willen lang und hart gezüchtiget, aber auch seine Bußfertigkeit in Gnaden wieder angesehen hat.

† Budd. l. c. p. 102. 107. 110. 130. 150. 159.

§. 9. Von den vielen Leiden Davids (Ps. 38, 18.) sind insonderheit anzumercken:

1. Sein vieljähriges Herumschweiffen im Elend, und Verfolgung von Saul und andern offenbahren Feinden, 1 Sam. 23, 14. coll. 2 Sam. 22, 1. Ps. 3, 1.

2. Die Verrätherey Doegs, 1 Sam. 22, 9. coll. Psal. 52, 2. und der Siphiter, 1 Sam. 23, 19. c. 26, 1. coll. Psal. 54, 2.

3. Die Angst und Gefahr bey Achis dem Könige zu Gath, 1 Sam. 21, 10. coll. Ps. 56.

4. Die Beleidigung Nabals, 1 Sam. 25, 10.

5. Der räuberische Einfall der Amalecketer, 1 Sam. 30, 1. 6.

6. Die Empörung Abners und des Jßboseth, 2 Sam. 2, 8. sq.

7. Der Schrecken, wegen der plötzlichen Hinrichtung des Usa, bey Abholung der Bundes-Lade, 2 Sam. 6, 7. 8.

8. Das Unglück von seinen Kindern, und in seinem Hause, 2 Sam. 13. coll. c. 12, 11.

9. Die Flucht vor seinem Sohn Absalom, 2 Sam. 15-18.

10. Die Lästerung des Simei, 2 Sam. 16, 5. sq.

11. Die Rebellion des Seba, 2 Sam. 20, 1. sq.

12. Die zugeschickte Theurung, 2 Sam. 21, 1.

13. Die Straffe der Pestilentz, 2 Sam. 24.

Uberdas hat er viele geistliche Seelen-Anfechtungen erfahren müssen, darüber er so offt klaget in seinen Psalmen.

§. 10. Unter die gar ausnehmende Gnade und Wohlthat, welche GOtt dem David bewiesen, gehöret die herrliche Verheissung von dem Meßia, und dessen Reiche, welches

David mit gläubigen und frölichen Hertzen angenommen, GOtt dafür hertzlich gedancket, und um die Bestätigung und Erfüllung ihn ferner angeruffen, 2 Sam. 7. 1 Chron. 18. Daher hieß er auch der Mann, der versichert war von dem Meßia des GOttes Jacob, 2 Sam. 23, 1. coll. Es. 55, 3. Ps. 89, 21 = 38.

§. 11. Darum hat er auch als ein Prophet durch den Geist GOttes soviel von dem Meßia vorherverkündiget, und geweissaget, z. Ex. Von seiner ewigen Geburt, Ps. 2, 7. von seiner Geburt zu Bethlehem, Ps. 132, 11. 17. coll. Luc. 1, 69. von seiner Menschwerdung oder Zubereitung seines Leibes, Ps. 40, 7. coll. Ebr. 10, 5. von seiner göttlichen Natur, Ps. 45, 8. Ps. 110, 1. Von seiner persönlichen Vereinigung, 2 Sam. 7, 19. 1 Chron. 18, 17. Von seiner Hoheit und Amt, Ps. 89. Von seinem vollkommenen Gehorsam, Ps. 40, 8. 9. coll. Phil. 2, 8. Von seinen Anfeindungen, Ps. 35. Verrätherey, Ps. 55, 13. 14. Ps. 41, 10. coll. Joh. 13, 18. Leiden, Creutz und Tod, Ps. 2, 1. coll. Act. 4, 25. Ps. 22. Ps. 69. Ps. 109. Psal. 31, 6. coll. Luc. 23, 46. Von seiner Aufferstehung, Psal. 16, 10. coll. Act. 2, 27. 31. Himmelfahrt und Herrlichkeit, Psal. 47, 6. Psal. 68, 19. Stande der Erniedrigung und Erhöhung, Psal. 8, 6. 7. Psal. 110, 1. 7. Vom verworffenen Stein, der zum Eckstein worden, Ps. 118, 22. Vom ewigen Priesterthum, Psal. 110, 4. Von seinem allgemeinen und ewigen Reich, Psal. 2, 6. sq. Psal. 24. Psal. 45. Psal. 72. Psal. 89, 37. coll. Luc. 2, 32. 33. Psal. 45, 7. 8. coll. Ebr. 1, 8. Psal. 93. Psal. 99. Psal. 108. Von seinem Hirten-Amt, Psal. 23. Psal. 100. Prophetischen Lehr-Amt, Psal. 78, 2. coll. Matth. 13, 35. Vom Eyfer für das Hauß des HErrn, Psal. 69, 10. Vom Beruff der Heyden, Psal. 72. Psal. 117. Ausbreitung des göttlichen Worts, Psal. 19. Psal. 95 = 98. Psal. 113. Erhaltung der Kirche, Psal. 46. Psal. 48. Geistlichen Vermählung, Psal. 45.

§. 12. Noch mehr hat David von Christo geweissaget, weil er selbst ein Fürbild desselben gewesen, und der Meßias im A. Test. offt mit dem Nahmen David genennet wird, z. Ex. Jer.

30, 9. conf. c. 23, 5. c. 33, 15. Ezech. 34, 23. 24. c. 37, 24. 25. Hos. 3, 5. wie im N. Test. Davids Sohn, Matth. 9, 27. c. 12, 3. 23. c. 15, 22. c. 20, 30. c. 21, 9. 15. c. 22, 42. Die Vergleichung Davids mit dem HErrn Christo findet sich

I. **In der Person,**

1. Wegen des Ausgangs aus dem Stamm Juda, Ebr. 7, 14. Apoc. 5, 5.

2. Wegen der Geburts-Stadt Bethlehem, 1 Sam. 16, 1. sq. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5.

3. Wegen des Geschlechts Isai, Es. 11, 1. Apoc. 5, 5.

4. Wegen der Nahmens-Bedeutung, als ein Geliebter GOttes, Es. 42, 1. Matth. 3, 17. c. 12, 18. c. 17, 5. Psal. 40, 9. Ebr. 10, 7. coll. Act. 13, 22.

II. In der göttlichen **Salbung und Einsetzung,** 1 Sam. 16, 13. 2 Sam. 2, 4. c. 5, 3. coll. 1 Sam. 16, 3. daher heist der Meßias auch der Gesalbte des HErrn, Ps. 2, 1. Ps. 45, 8. Joh. 3, 34. Act. 10, 38. conf. Es. 41, 10.

III. In dem **Amte,** als König, Es. 9, 7. Luc. 1, 32. 33. und Prophet, Ebr. 1, 1. coll. 2 Sam. 23, 2.

IV. In vielen **Verrichtungen:**

1. Wegen Erschlagung des Löwen und Bären, in Beschützung seiner Heerde, 1 Sam. 17, 34-36. coll. Joh. 10, 12.

2. Wegen Erlegung des Riesen Goliath, 1 Sam. 17. coll. Luc. 11, 22.

3. Wegen Annehmung der Armen und Bedrückten, 1 Sam. 22, 2. coll. Matth. 11, 27. 28.

4. Wegen Besiegung der Feinde. coll. Col. 2, 15.

5. Wegen Verwaltung der Gerechtigkeit, coll. Ps. 45, 7. Hebr. 1, 8.

V. In seinem vielen **Leiden,** sowol von Frembden, als seinem eignen Volck und Kindern; samt den innerlichen Anfechtungen und Seelen-Leiden.

VI. In seiner **Gedult und Sanfftmuth** gegen seine Feinde, coll. Es. 53, 13. Luc. 19, 41. sq. c. 23, 34.

VII. In der göttlichen **Befreyung von allem Ubel,** coll. Ebr. 2, 7. 9.

§. 13. Als David noch bey seinen Lebe-Zeiten seinen Sohn **Salomo** zum Nachfolger im Königreich eingesetzet und salben lassen, auch auf öffentlichen Reichs-Tage den Ständen Israel seine letzte Willens-Meinung wegen des Tempel-Baues und Ausübung des wahren Gottesdiensts eröffnet, und insonderheit dem Salomo einen Abriß von dem Tempel zugestellet, und ihm noch einige Lehren, Vermahnungen und Befehle gegeben hatte, ist er endlich in vollen Ehren, Glück und Friede sanfft und seelig verschieden, da er 40 Jahr regieret und 70 Jahr alt worden war, welches Alter, ob es wol so gar hoch nicht ist, dennoch keiner von allen andern Königen Juda, erreichet hat, 1 Chron. 29 und 30. 1 Reg. 1. c. 2, 1-11. 1 Chron. 30, 27. 28.

§. 14. David wird darnach begraben, in der Residentz der Könige Juda, oder Burg Zion, 1 Reg. 2, 10. allwo auch sowol sein, als der andern Könige Begräbnisse, sind verwahret worden, Act. 2, 25-30. Ob aber der König Salomo, bey dem Grabe Davids in unterschiedlichen kleinen Kellern einen kostbaren Geld-Schatz verborgen gehabt, woraus nach 1300 Jahren, Hyrcanus der Jüden Ethnarcha und Hohepriester, als er von Antiocho Sidete belagert ward, 3000 Talent soll genommen, und lange Zeit darnach Herodes der Grosse, in andern kleinen Kellern abermals ein vieles gehoben haben, aber auch durch ein aus der Erde entstandenes Feuer abgeschrecket worden seyn, wie Josephus berichtet, † das mag glauben wer da will. Siehe von der Könige Begräbnis, unten die Bibl. Antiquitäten.

† Joseph. A. J. L. 7. c. 15. L. 16. c. 7.

§. 15. Aus der ausländischen **Völcker-Historie** gehören in die Zeiten Davids:

I. Babius und Tineus, die Könige der Assyrer, siehe die Universal-Hist. p. 391.

II. Pharao-Vaphres, der König in Egypten, ibid. p. 393.

III. Abybalus und Hiram, die Könige zu Tyro, ib. p. 388. 393.

IV. Latinus und Alba, die Könige in Italien.

V. Codrus, der König zu Athen.

VI. Die Expedition der Jonier in Asien.

§. 16. Daß David ein grosser Prophet und geistreicher

Poet

Poet gewesen, beweisen seine viele gedichtete schöne Lieder und Psalmen, darinnen er ein rechtes Gebet- und Gesang-Buch, der Kirche GOttes zum besten, aufgeschrieben hat, 2 Sam. 23, 1. Sir. 47, 9-12. Amos 6, 5.

§. 17. Dieser Psalter oder Psalm-Buch, Luc. 20, 42. Act. 1, 20. ist eines der vornehmsten Bücher der H. Schrifft *; denn

* Vid. B. Luth. Præfat. in Psalm.

1. Es ist ein kurtzer Inhalt der Biblischen Historie †, ein summarischer Begriff der Gesetzlichen und Evangelischen Lehre; oder wie Lutherus spricht, eine kleine Bibel.

† D. Mich. Præf. in Ps. §. 1

2. Es machet in der H. Sing-Kunst, einen grossen Theil des Levitischen Gottesdiensts aus, und deutet im Fürbilde den Schall oder Ausruff des Evangelii an.

3. Es wird von Christo und den Aposteln, nechst Mosis Schrifften angeführet, und viel öffter als andere Bücher der H. Schrifft, ausgenommen der Prophet Jesaia.

4. Es ist von andern Büchern der H. Schrifft insonderheit darinnen gantz unterschieden, daß es uns lehret, wie wir in allen Fällen unsern Sinn und Hertze darlegen können und sollen; da im Gegentheil alle andere Bücher uns GOttes Sinn gegen uns vorhalten und offenbahren.

§. 18. Sind also die Psalmen voll göttlicher Wahrheit und Eingebung.

1. Weil David durch den H. Geist allhier geredet hat, 2 Sam. 23, 1. Matth. 22, 43.

2. Weil dergleichen göttliche Sachen und Offenbahrungen, aus eignen Willen nicht haben können hervorgebracht werden, 2 Petr. 1, 21.

3. Weil alle Weissagungen darin sind erfüllet worden.

4. Weil die Kirche GOttes solches jederzeit angenommen hat.

5. Weil das gantze A. und N. T. für selbiges zeugen, z. Ex. 2 Chron. 7, 6. c. 23, 18. c. 29, 25. 26. 30. c. 35, 3. 4. 15. Neh. 12, 37. 46. Luc. 24, 44. Act. 4, 25. c. 13, 33. Röm. 11, 9. Eph. 4, 8. Ebr. 3, 7. c. 4, 7. ꝛc.

6. Weil sie mit der übrigen Schrifft-Lehre so genau überein kommen.

§. 19. Die unterschiedene **Uberschrifften** und Titul der Psalmen sind ebenfals vom H. Geist eingegeben †; weil solches bey andern Liedern mehr in H. Schrifft gebräuchlich ist, z. E. Exod. 15, 1. Deut. 31, 30. Num. 21, 17. Jud. 5, 1. 1 Sam. 2, 1. Hab. 3, 1. conf. Es. 12, 1. Luc. 1, 67. 46.

† Vid. Lang. H. E. V. T. p. 460

§. 20. Was anlanget die Auslegung und Erklärung der Psalmen, so wird selbige am meisten gefunden in den Büchern Mosis, Samuelis, der Könige, der Chronica, ja auch des Nehemia, z. E. der 33 und 104 Ps. beziehen sich auf die Historie der Schöpffung, Gen. 1. Der 50 und 51 Psalm sehen auf die Levitischen Opfer. Der 119 Ps. enthält eine kurtze Wiederholung des Gesetzes Mosis. Wie viele Psalmen aus den Büchern Samuelis erläutert werden müssen, zeigen die vielen Uberschrifften an, z. E. der 3 Ps. coll. 2 Sam. 15. 16. 17 &c.

§. 21. Der Stilus derer Psalmen ist poetisch, d. i. sehr verblümt, hoch und voller heiligen Affecten; ob man wol nicht sagen kan, daß dieselben in eigentlicher und beständig gebundener Rede sollten abgefasset seyn, sondern dieselbe ist vielmehr nach denen Wörtern und Sylben, und nach der Melodey eingerichtet gewesen. Siehe von der Melodey der Psalmen, unten in den Bibl. Antiquitäten.

§. 22. Das Wort **Selah** * kömmt sonderlich in den Psalmen vor in die 71 mal, u. bedeutet die Gewißheit des vorhergehenden, z. E. Fürwahr, ja, so ist es! Andere halten es für ein Erinnerungs-Wort, oder Pause, daß man dabey stille halten, und den vorhergehenden Text wol erwegen, oder daß die Andacht des Zuhörers sich dabey, wie die Stimme des Sängers erheben soll.

* Pfeiff. Dub. Vex. Cent. 3. Loc. 49.

§. 23. Die **Eintheilung** der Psalmen wird von den Hebräern eingerichtet, nach den 5 Büchern Mosis, in V Theile, als I. vom 1 bis 41 Ps. II. vom 42 bis 72. III. vom 73 bis 89 Ps. IV. vom 90 bis 106 Ps. V. vom 107 bis zu Ende; Davon die drey ersten Theile sich enden mit einem doppelten Amen; die andern zwey mit dem Wort Hallelujah. Wir aber unterscheiden die Psalme.

1. In Prophetische oder Lehr-Psalmen, von Christo und seinem Reich.
2. Historische oder Geschicht-Psalmen.
3. Beth- Lob- und Danck-Psalmen.
4. Buß-Psalmen.

§. 24. Alle diese Psalmen wurden denen Sängern, aus den Leviten, als zu Davids-Zeiten, dem Assaph, Heman und Jedithun, in der Stiffts-Hütte und dem Tempel vorzusingen übergeben, daher steht in so vielen Tituln das Wort vorzusingen, oder dem Vorsänger. Den Anfang hierzu machte David mit dem 105 Ps. bey Abholung der Bundes-Lade in die Burg Zion, 1 Chron. 17, 7 sq.

§. 25. Von der Zeit und Gelegenheit, da die mehreren Psalme sind verfertiget worden, siehe oben bey den Jahren Davids, in der Universal-Historie p. 390 sq. Die Zeit aber, da dieselben zusammen getragen worden, muß zu unterschiedenen mahlen von den H. Männern GOttes vorgenommen, und also immer mehr und mehr hinzu gefüget worden seyn, siehe Ps. 73, 20. coll. Ps. 86, 101. 103. 108. &c. Wie mit den Sprüchen Salomonis auch geschehen ist, Prov. 25, 1. So haben auch nach David viele andere Männer GOttes die Psalmen theils zusammen gelesen, theils selbst geschrieben, ob wol die Psalmen von David, als dem vornehmsten Scribenten alleine genennet werden, Luc. 20, 42.

§. 26. Also ist Moses der Autor und Verfasser des XC Psalms, siehe oben c. 1. §. 15.

Assaph, ein berühmter Capellmeister Davids, aus dem Stamm Levi, des Geschlechts Gersom, dabey ein Prophet des HErrn, der mit David die heilige Music angeordnet und in Ubung gebracht, 1 Chron. 7, 39-43. c. 26, 1. 2 Chron. 29, 30. Neh. 12, 46. hat 12 Psalme geschrieben, nemlich den 50, 73 bis 84 Ps. und weissaget insonderheit Ps. 50, 2. Ps. 78, 2. von Christo, und Ps. 74, 79 und 80 von der trübseligen Zeit des Volcks GOttes, unter dem Tyrannen Antiocho.

Heman, mit dem Zunahmen der Eßrahiter, ein Enckel des Propheten Samuel, aus dem Stamm Levi, und dem Geschlechte

schlechte Korah, 1 Chron. 7, 33-38. und also unterschieden von Heman, dem Sohn Serah, aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 2, 6. wie auch dem Sohn Machol, einem weisen Mann zu Salomons Zeiten, 1 Reg. 4, 31. war auch ein berühmter Sänger und Assaphs College, wie auch ein Prophet, und insonderheit Davids Schauer in den Worten des HErrn, 1 Chron. 26, 1. 5. welchem der 88 Psalm zugeschrieben wird, als ein Gebet Christi in seinem letzten und schwersten Leiden.

Ethan oder **Jedithun**, auch ein Levit aus den Kindern Merari, ein Prophet oder Schauer, 1 Chron. 7, 44-47. c. 16, 17. 19. c. 25, 1 sq. 2 Chron. 5, 12. c. 35, 10. ist unterschieden von **Ethan**, dem Eßrahiten, 1 Reg, 4, 31. und dem Sohn Serah aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 2, 6. hat den 39, 62 und 77 Psalm verfertiget, oder es sind ihm und seinem unterhabenden Sing-Chor selbige von David und Assaph vorzusingen aufgegeben worden.

Ethan, dem **Eßrahiten**, einem Sohn Machol, und weisen Mann zu Salomonis Zeiten, wird der 89 Ps. zugeschrieben, so ein Gebeth ist, der von ihren Feinden gedruckten Kirche.

Dem **Salomo** wird der 72 und 127 Psalm zugeeignet; es steht aber daraus nicht zu beweisen, daß Salomo dieselben geschrieben; sondern sie handeln nur von Salomo, und hat David dieselben verfertiget theils auf des Salomonis Krönung, theils auf die Verheissung von demselben und dem Tempelbau.

Die übrigen Psalmen, welche den Titul der **Kinder Korah** führen, als Ps. 42, 44 - - 49, 84, 85, 87, und diejenigen, welche gar keine Uberschrifft führen, werden nicht unbillig grösten Theils dem David und Assaph zugeeignet, 2 Chron. 29, 30. Siehe Ps. 105, 106, 136. coll. 1 Chron. 17, 8 sq. Ps. 2 und 95. coll. Act. 4, 25. Ebr. 4, 7. Ob wol einige meinen, daß der 137 Ps. um die Zeit der Babylonischen Gefängnis von Jeremia; der 146, 147 und 148 Ps. von Esra, Haggai, Zacharia oder einem andern Mann GOttes soll seyn hinzugethan worden.

§. 27. David hat auch noch geschrieben ein **Klag-Gedicht**

dicht auf den Tod seines Freundes Jonathan, welches der Autor des Buchs der Redlichen auch aufgezeichnet hat, 2 Sam. 1, 17. 18. Sonst soll er geschrieben haben, ein Gespräch mit GOtt, von seiner Prüfung: von der Güte der Thorheit oder Unsinnigkeit: vom Schild Davids wieder die Feuersbrunst, und von 100 Seegen rc.

Joseph. A. J. Budd. H. E. v. t. P. 2. p. 301.

Das 6 Capitel.

Von Salomo.

Salomo, ein Sohn Davids von der Bathseba, der älteste unter seinen vier Brüdern, 1 Chron. 3, 5. ward gebohren in der Hauptstadt Jerusalem, ohngefehr um das Jahr der Welt 2970, 2 Sam. 12, 24.

§. 2. Der Name bedeutet einen Friedfertigen, welcher ihm nicht ohne Eingeben GOttes, wegen seines friedfertigen Regiments beygeleget worden, 1 Chron. 23, 4. Der Prophet Nathan hieß ihn Jedidja, d. i. Gottlieb, weil ihn der HErr liebete, 2 Sam. 12, 24. 25. Seine Mutter nennte ihn Lemuel, d. i. GOtt gewidmet, Prov. 31, 1. 2. Er selbst gibt sich den Namen Coheleth, Prediger oder Versammler, d. i. ein Sohn der versammlenden Weißheit, Coh. 1, 1.

§. 3. Er ward in seiner Kindheit von Vater und Mutter fleißig unterrichtet im Gesetz und andern Künsten und Wissenschafften, welche einem künfftigen Könige wol anstehen solten, Prov. 4, 3. 4. coll. Sap. 8, 2. 19. Insonderheit ward ihm der Prophet Nathan zum Hofmeister gesetzet, 2 Sam. 12, 25. in dessen Schule er viel Gutes lernete, Sir. 47, 16. der ihm auch auf den Thron half, 1 Reg. 1, 11 sq.

§. 4. Als ihn sein Vater David noch bey seinem Leben durch den Propheten Nathan, und Hohenpriester Zadock mit grossen Solennitäten, zum Könige über Juda und Jerusalem salben

salben lassen, bey dem Berge Gihon, vor der Stadt Jerusalem, 1 Reg. 1. hielte er hernach seinet wegen einen allgemeinen Reichs-Tag, und verordnete darauf alles, wie die Kirchen-Aemter solten bestellet, der Tempel gebauet werden; wie Salomo regieren und GOtt fürchten solte, 1 Chron. 24-30. 1 Reg. 2. und ward auf diesem letztern Reichstage Salomo zum andern mahl zum Könige gesalbet, 1 Chron. 30, 22.

§. 5. Da Salomo vornemlich den HErrn um Weißheit anrieff, 1 Reg. 3, 4-9. 2 Chron. 1, 6-10. bekam er auch so grosse Weißheit und Verstand, wie Sand am Meer, 1 Reg. 4, 29. in allerley natürlichen Wissenschafften, nebst der Gabe der Weissagung davon seine Schrifften zeugen, daß seines gleichen unter den Königen nicht gewesen, c. 3, 12. über alle Weißheit anderer Menschen, z. E. der dazumahl berühmten Morgenländischen Völcker, als der Araber, Chaldeer, Perser, Egyptier, u. a. ja über alle Weisen in GOttes Volck selbst, c. 4, 30. 31. Welche Weißheit er sehen lassen, nicht allein in seinen Urtheilen und Gerichten, c. 3, 16. 28. sondern vornemlich in so vielen Lehren, Sprüchen, Gleichnissen, Liedern und Erfindungen, l. c. v. 32. 33. Coh. 12, 9 Sir. 47, 16. 17. 18. Aufflösungen der Rätzel, coll. 1 Reg. 10, 1. 3. Daher der Ruhm und das Gerüchte von seiner Weißheit weit und breit erschollen, und so viele Könige in Person oder durch Abgesandte die Weißheit Salomonis erforschet haben, 1 Reg. 34. 2 Chron. 9, 1. und unter diesen insonderheit die Königin vom Reich Arabia, 1 Reg. 10, 1 sq. Der König in Egypten Pharao Vaphres, coll. 1 Reg. 9, 16. Der König zu Tyro Hiram, mit welchem Salomo viele Briefe und Rätzel-Aufgaben soll gewechselt haben, wie Josephus meldet*, conf. 2 Reg. 5, 7. 2 Chron. 2, 11. 12. Der Grund dieser Weißheit Salomo war seine hertzliche Gottesfurcht, und Liebe zu GOtt, und dem was GOttes ist, 1 Reg. 3, 3. c. 8, 54. c. 9, 25. 2 Chron. 8, 13-15. coll. Prov. 1, 8.

* Joseph. A. J. l. 8. c. 5.

§. 6. Nechst dieser Weißheit gab GOtt dem Salomo noch grössere Herrlichkeit, (Matth. 6, 29.) dergleichen an Macht, Ehre, Glück und Reichthum zu seiner Zeit kein König hatte, 1 Reg. 3, 13. c. 10, 23. Dieses steht daher vornemlich zu erweisen:

1. Weil

1. Weil er die Grentzen seines Reichs erweitert hatte vom Euphrat bis an den Nilum in Egypten, 1 Reg. 4, 21. 24. 2 Chron. 9, 26.

2. Weil ihm alle übrige Cananiter nebst so vielen Königen musten zinßbar seyn, da hergegen sein Volck von allen fremden Auflagen frey war, und in beständiger Ruhe und Friede lebte, 1 Reg. 4, 24. 25. c. 9. 20 = 23. 2 Chron. 8, 7 = 10.

3) Weil ihm von allen umliegenden Völckern und Königen so viele Geschencke gebracht wurden, 1 Reg. 4, 21. c. 10, 15. 25. 2 Chron. 9, 24.

4. Weil er jährlich 666 Centner Goldes Einkommen hatte, ohne was die Geschencke waren, und die Ophirische Silber = Flotte brachte, also daß zu seiner Zeit das Silber geachtet ward wie die Steine, 1 Reg. 10, 14. 15. 27. 2 Chron. 9, 13. 14. 27.

5. Weil er eine so grosse Heersmacht, wiewol meist zu Beschützung seiner Grentzen und Festungen unterhielte, z. Ex. 12000 Reuter, 1400 Krieges = Wagen, 40000 Wagen= Pferde, davon 4000 alleine zu Jerusalem, und die andern in den übrigen Städten waren, 2 Chron. 1, 14, c. 9, 25. 1 Reg. 4, 26. c. 9, 17 = 19. 2 Chron. 8, 3 = 6.

6. Weil er noch andere Königliche Lustbarkeiten genossen, in den prächtigsten Gebäuden, schönsten Lustgärten, kostbarsten Teichen, u. d. gl. 1 Reg. 9, 19. Coh. 2, 4 = 10.

§. 7. Von seinen herrlichen Thaten werden angemercket:

1. Die rechtmäßige Hinrichtung seines aufrührischen Bruders Adonia, des meuchelmördrischen Joabs, und Lästerers Simei, 1 Reg. 2.

2. Seine wohl eingerichtete Königliche Hofstatt, 1 Reg. 4.

3. Insonderheit der so berühmte Tempel = Bau und dessen Einweyhung, 1 Reg. 6 = 8.

4. Die prächtige Aufbauung seines Königlichen Pallasts, so vieler Festungen und Städte, 1 Reg. 7, 1 = 12. c. 9, 17. 18. 19.

5. Sein prächtiger Königlicher Thron von Elffenbein, 1 Reg. 10, 18. 19. 20. 2 Chron. 9, 17.

6. Die Ausrüstung seiner Ophirischen Silber = Flotte, 1 Reg. 9. 26 = 28. c. 10, 22.

§. 8. Sein gröstes **Laster** war, daß er nach Art anderer Morgenländischen Könige, so viele, dazu Heydnische Weiber, die etwa aus Curiosität an seinen Hof gekommen, coll. 1 Reg. 4, 31. c. 10, 23. 24. in sein Frauenzimmer geführet, coll. Esth. 2, 9. 13. 14. welche ihn zu grosser Thorheit und Abgötterey verführten in seinem Alter, 1 Reg. 11, 1-8. welches GOtt der HErr darum zuließ, damit man aus dem Salamo selbst keinen Abgott machen möchte, sondern auf den sehen solte, welchen Salomo fürbildete, der allein vollkommen, von allen Lastern frey, und also mehr ist, denn Salomo, Matth. 12, 42. Ebr. 7, 26.

§. 9. Wegen dieser seiner Sünde straffte ihn auch GOtt mit Menschen-Ruthen, und erweckte ihm insonderheit drey offenbahre Feinde und Widersacher; doch wandte er seine Barmhertzigkeit nicht gar von ihm, wie er verheissen hatte, 1 Reg. 11, 9-40. 2 Sam. 7, 14. 15. Sir. 47, 24. Daher gibt uns von des Salomo **Busse und Bekehrung** † gute Hoffnung:

† Conf. Budd. H.E. v. t. T. 2. p. 342. sq.

1. Daß er durch die vielen Widerwärtigkeiten und Züchtigungen, deren Ursachen ihm wol bekannt waren, 1 Reg. 11, 11. wird seyn zur Erkänntniß gekommen, und sein Gemüth von aller Wollust loßgerissen haben.

2. Weil sonderlich in dem Prediger-Buch viele Zeugnisse seiner Busse zu finden, z. Ex. die Erkänntniß der Welt-Eitelkeit, c. 1, 2. c. 2, 1. sq. und der bißherigen Lustbarkeiten, c. 2, 4. sq. die Verführung der Weiber, c. 7, 27. sq. die Abmahnung von den Sünden der Jugend, und Anmahnung zur wahren Gottesfurcht, als dem centro aller wahren Glückseligkeit, c. 12.

3. Weil des Salomonis auch noch nach seinem Tode im besten gedacht wird, 2 Chron. 11, 17.

§. 10. Dahero mögen auch die Worte: **Er entschlieff mit seinen Vätern**, eine Beschreibung seines seeligen Todes seyn, 1 Reg. 11, 43. 2 Chron. 9, 31. nachdem er nemlich 40 Jahr regieret hatte, und ohngefehr 60 Jahr alt worden war. Er ward begraben in der Stadt David, in das Kö-

nigliche Begräbniß seines Vaters David, 1 Reg. 11, 43. 2 Chron. 9, 30. 31.

§. 11. Als ein Fürbild des HErrn Christi wird Salamo insonderheit betrachtet:

I. **In der Nahmens-Bedeutung:**

a) Salomo heist Friedreich; also ist Christus der rechte Friede-Fürst, Es. 9, 6. conf. Röm. 5, 1. Ephes. 2, 14. sq. Col. 1, 19. 20.

b) Jedidjah, d. i. der Geliebte des HErrn, 2 Sam. 12, 25. das ist Christus, Matth. 3, 17. c. 17, 5. Col. 1, 13. Ephes. 1, 5. 6.

c) Coheleth, d. i. der Versammler, conf. Matth. 23, 37.

II. **In der Person**, als Davids Sohn und Stuhl-Erbe, 2 Sam. 7, 12. Ps. 89, 2. 5. 27-37. Es. 9, 6. 7. c. 15, 3. Jer. 23, 5. sq. c. 33, 15. 16. Dan. 7, 13. 14. conf. Psal. 72, 1. sq. 7. 8. sq. Luc. 1, 32.

III. **In der Salbung**, 1 Reg. 1, 24. 39. 1 Chron. 30, 22. coll. Ps. 45, 8. Es. 61, 1. Act. 10, 38. Ebr. 1, 9.

IV. **In dem Reich**, als König, und insonderheit,

α) Wegen der Erweiterung, 1 Reg. 9, 20. 21. Also geht Christi Reich über Jüden und Heyden, oder die gantze Welt.

β) Wegen der friedfertigen Regierung oder Ruhe, Röm. 14, 17.

γ) Wegen der grossen Herrlichkeit.

V. In dem Verwunderungs-würdigen **Tempel-Bau**, coll. Sach. 6, 12. 13. 1 Petr. 2, 5.

VI. In der sonderbaren **Weißheit**, coll. Col. 3, 1. Joh. 3, 34. c. 2, 25. 1 Cor. 4, 5. Eph. 3, 10. Matth. 13, 35. c. 22, 15. sq. v. 23. sq. v. 35. sq. 1 Cor. 1, 30.

VII. In der **Vermählung** mit der Tochter Pharao, als einer bekehrten Heydin, ward die geistliche Vermählung Christi, und der Heyden Beruffung vorgebildet.

§. 12. In die **Zeiten** des Salomo gehören:

1. Die Regierung der Könige in Assyrien: Dercylus und Eupacmes.

2. Die Egyptischen Könige: Pharao-Vaphres und Sisack.

3. Die Könige zu Tyro: Hiram, Baleastartus, Abdastartus.

4. Die Könige in Italien: Alba und Capetus.

5. Die Königin Balkais, im glückseeligen Arabien.

6. Die Aufrichtung des Syrischen Reichs zu Damasco, unter dem Reson, 1 Reg. 11, 23. 24. 25.

§. 13. Daß Salomo viele Lieder und Sprüche geredet, und von der Natur derer Bäume, Pflantzen und Thiere trefliche Lehren gegeben, ist bekannt, 1 Reg. 4, 32. 33. ob er von diesen allen Bücher geschrieben, wird nicht gesaget. Zum wenigsten sind seine Physicalische Schrifften, auch andere Sprüche und Lieder †, weil sie nicht aus Eingeben des Heil. Geistes aufgezeichnet, und also nicht zum Canone der Heil. Schrifft gehöret, längstens verlohren und untergangen.

† Conf. Joseph. A. J. L. 8. c. 2.

§. 14. Unter denen Schrifften aber, welche göttliche Fürsorge, zum Zeugniß seiner in Gottes Wort so gerühmten Weißheit erhalten hat, stehen vorne an: die so genannten **Sprüche Salomo** †, in gebundener Rede verfasset, und welche ein rechter Auszug seiner vielen übrigen, vortreflichen und auserlesensten Sprüche, Sprüch-Wörter und Gleichniß-Reden sind, 1 Reg. 4, 32. Im Hebräischen haben sie den Namen sowol von der Herrschafft als Gleichnißen *, darinnen nemlich eine hohe Weißheit herrschet, welcher man billig Beyfall geben, und als Herren-Befehlen gehorchen muß. Daher sie auch Fürsten-Reden, Prov. 8, 6. conf. Es. 32, 8. heissen. Der vornehmste Scribent ist **Salomo**, der hochweise König in Israel, wie die Uberschrifft anzeiget, c. 1, 1. und der alten Zeugniß bestätiget. Nechst diesem, wird des Agur gedacht, c. 30, 1. welcher ein wegen seiner Weißheit und exemplarischen Gottesfurcht berühmter Mann GOttes bey den Ebräern gewesen, und entweder selbst zu Salomons Zeiten, oder noch zuvor gelebet hat, dessen nachdenckliche Sprüche, die er zu den Männern Ithiel und Uchal, als seinen Kindern, oder auch Jüngern und Schülern geredet, der König Salomo wegen ihrer Scharffsinnigkeit und Nachdrucks für sonderlich wehrt gehalten, und seinen Sprüchen angehän-

† Vid. D. Mich. uber. adnot.

* Vid. Lang. H. E. v. t. p. 534.

gehänget hat †: oder es haben es andere Männer Gottes gethan, welche diejenigen Sprüche Salomonis, die er selbst nicht aufgeschrieben, z. E. Die Unterweisung seiner Mutter, Prov. 31, 1. und dergleichen, c. 10 und 25. aus anderer weisen Männer Schrifften, zusammen getragen haben, dergleichen die **Männer Hiskiä** gewesen, c. 25, 1. nemlich einige weise Männer, zu dieses frommen Königes Zeiten, coll. 2 Reg. 18, 26. welche ihm in seinem Eyfer für den wahren Gottesdienst und heiligen Vorhaben beygestanden, und von ihm zu Commissarien nicht allein in weltlichen und Hofgerichts-Sachen, sondern auch in heiligen und Kirchen-Sachen verordnet worden; die also auf des Königs Hiskiä Befehl, alles was von Salomons guten und erbaulichen Sprüchen, noch in dessen anderweitigen Schrifften, oder in denen Commentariis weiser Männer hin und wieder befindlich war, herausgesuchet, und in dieses Buch eingeschrieben haben.

Indessen sind alle diese Sprüche aus **göttlichen Eingeben** aufgeschrieben, und als eine Canonische Wahrheit der Jüdischen Kirche anvertrauet worden, Röm. 3, 2. daher sie auch so offt im Neuen Testament angeführet werden, z. Ex. Röm. 3, 15. coll. Prov. 1, 16. Röm. 12, 20. coll. Prov. 25, 21. 22. Ebr. 12, 5. 6. coll. Prov. 3, 11. 12. Ebr. 12, 13. coll. Prov. 4, 16. Joh. 1, 1. 2. 3. 14. coll. Prov. 8, 22-31. 1 Pet. 4, 8. coll. Prov. 10, 12. 1 Pet. 4, 18. coll. Prov. 9, 31. 2 Pet. 2, 22. coll. Prov. 26, 11. Jac. 4, 6. 1 Pet. 5, 5. coll. Prov. 3, 34. Röm. 12, 11. coll. Prov. 25, 7. Jac. 4, 13. coll. Prov. 27, 1.

Die Zeit, da diese Sprüche, wo nicht alle geschrieben, iedoch geredet worden, ist zu nehmen aus 1 Reg. 4, 32. nemlich noch vor seinem Fall, und zeitwährendem Bau des Tempels und seines Hauses.

Der **Zweck** und die **Haupt-Summa** dieses Buchs, stehet in selbigem, sowol ingemein, Prov. 1, 1-7. als insonderheit c. 22, 19. c. 3, 5. und enthält also eine rechte Moral oder die

† Andere verstehen durch Agur, d. i. Collectus, ein in den Schoß der Rechtgläubigen wieder eingesamleter, den Salomo selbst. conf. Frey-willige Heb-Opffer XI. Beytrag, p. 56. sq. & Calov. Bibl. Illustr. ad Prov. 30, 1.

Pflichten gegen GOtt, gegen den Neben-Menschen und gegen sich selbst, als in deren Ausübung die höchste Weißheit bestehet: und ist insonderheit an die Jugend gerichtet, weil dieselbe am meisten zum bösen geneigt ist.

Der Stilus und die Schreibart, ist kurtz und abgebrochen: sinnreich, lieblich, zierlich, dabey hoch und recht Königlich, conf. Eccl. 12, 10. doch wird ein geübter Leser sich leicht darinn finden können.

Unter die besondern Redens-Arten in den Sprüchen Salomo gehöret: 1) Daß der Meßias unter dem Namen der Weißheit gepriesen wird, c. 8. 2) Daß die gottlosen in allen Ständen, mit dem allgemeinen Wort, **Narren** genennet werden.

Zeugniße von JEsu findet man hier:

a) In der ausdrücklichen **Benennung** des Sohnes **Gottes**, Prov. 30, 4.

b) In Beschreibung der selbständigen Weißheit und deren göttlichen Eigenschafften, Prov. 8, 22-31. coll. Joh. 1, 1-14.

Die **Eintheilung** der Sprüche wird gemacht nach den 5 Uberschrifften, als:

I. Vom 1 bis 9 cap. ist eine Vorrede, oder allgemeine Einleitung, so die Quelle und den Grund aller Tugenden, nemlich die wahre Weißheit und Erkäntniß GOttes erkläret und vorstellet.

II. Vom 10 bis 24 cap. begreifft die vermischten Sprüche, wie selbige Salomo selbst zusammen getragen.

III. Vom 25 bis 29 cap. die Sprüche Salomo, welche die Männer Hiskiä zusammen gelesen.

IV. Das 30 cap. enthält die Sprüche und Geheimniß-Reden des Agur.

V. Das 31 cap. die mütterliche Unterweisung der Bathseba an den Salomo nebst einem Lobspruch einer tugendhafften Frauen.

§. 15. Der **Prediger**, ist das andere Buch, von Salomo geschrieben, heist im Hebräischen **Koheleth**, d.i. **Versamler**, oder

oder die versamlende Weißheit, unter welchem Namen sich Salomo selbst vorstellet, als der Scribent dieses Buches, c. 1, 1. welches auch aus vielen Dingen, die sich auf Salomo schicken, abzunehmen, c. 1, 12. 13. 16. c. 2, 4. 15. c. 12, 9. und zwar erhellet aus vielen Orten und Merckmahlen, daß er solches in seinem hohen Alter, und da er seinen Fall gläubig erkannt und bereuet, geschrieben, coll. c. 2, 1-4 sq. 18 sq. da er alle seine Pracht, die er in so langer Zeit getrieben, betrachtet, und also ein rechter Prediger der Eitelkeit wird, und zum Zeugniß seiner Buße selbige auch andere lehret, wie sein Vater David, Ps. 51, 15.

Diß Buch ist auch aus göttlichen Eingeben geschrieben worden, nach dem Zeugniß der Jüdischen und Christlichen Kirche, daher auch im N. Test. darauf gedeutet wird, z. E. 2 Cor. 7, 10. coll. Coh. 7, 4. Joh. 3, 8. coll. Coh. 11, 5. Röm. 14, 10. 2 Cor. 5, 10. coll. Coh. 12, 4.

Nach dem Zweck und Inhalt dieses Buchs, wird allhier die Eitelkeit aller Dinge dieser Welt gezeiget, und wie in derselben kein wahres Vergnügen zu finden, sondern wie von diesem scheinbaren Gut das Hertz geführet werden soll zur wahren Gottesfurcht und der Gemeinschafft mit GOtt, als dem einigen, wahren, beständigen und höchsten Gut, conf. c. 1, 2. c. 12, 13. Nechst dem werden die frommen Bedrückten gegen alle Widerwärtigkeiten, und Verwirrungen in der Welt kräfftiglich getröstet, und unterrichtet, wie sie bey allem Leiden dennoch ein vergnügtes und fröliches Hertz haben können. Wer diesen Zweck bey Lesung des Prediger-Buchs immer vor Augen hat, der wird alles desto leichter verstehen, was sonst schwer und dunckel zu seyn scheinet.

Als ein Zeugniß von JEsu, in diesem Buche, mag man ansehen, daß Salomo unter seinem Fürbilde, Christum die ewige Weißheit, als rechten Koheleth, Versamler und Hirten vorstellen wollen, c. 1, 1. c. 12, 11. der die zerstreueten Schaafe zusammen samle, Es. 40, 11. Joh. 11, 52. Matth. 23, 37. daß wir wieder Gemeinschafft haben mit GOtt, und unsere Freude vollkommen sey, 1 Joh. 1, 3. 4.

Diß Buch hat drey Theile: der erste handelt vom höchsten Gut; dabey das falsche oder scheinbare Gut gehoben, Cap. 1. 2. 3, 1-11. das wahre Gut aber gesetzet wird, c. 3, 12-14. Der 2te Theil zeiget das rechte Urtheil von den mancherley Fällen im menschlichen Leben, c. 3, 15. - c. 4, 1-16. Der dritte Theil lehret den wahren Gottesdienst, und ein rechtschaffenes Leben, c. 4, 17 bis zu Ende.

§. 16. Das **Hohe Lied** wird also genennet, weil es das höchste, vornehmste und schönste ist, über alle andre Lieder des Salomo †, 1 Reg. 4, 32. Sir. 47, 18. welches er geschrieben aus göttlichem Eingeben, Cant. 1, 1. etwa nicht lange nach der Vermählung mit der Tochter Pharao, oder doch da er dieselbe heimgeführet in ihren Pallast, 1 Reg. 9, 24. Siehe Cant. 4, 8. coll. 1 Reg. 7, 2. c. 10, 17. 21. wiewol andere meinen, er habe es zum Zeugniß seiner Buse, in seinem Alter verfasset, da er der Liebe so vieler Weiber und Kebs-Weiber überdrüßig worden, und seine bußfertige Seele, allein auf die keusche Liebe des Himmlischen Bräutigams gewiesen, und zu dessen seligen Gemeinschafft mehr und mehr angewehnet hat.

† Conf. Joseph. c. App. l. 1.

Der **Zweck** und **Inhalt** ist einerley mit dem 45 Psalm, nemlich ein geistlich Brautlied, welches die Vereinigung Christi mit seiner Gemeine und ieder gläubigen Seele, und der damit verbundenen Liebe, Treue, Verpflegung, Schutz, Gemeinschafft der Güter, Leiden und Schwachheiten untereinander, &c. unter dem Bilde der reinen Bräutigams- und Braut-Liebe vorstellet, und also durchgehends von JEsu zeuget, wie auch nach einiger Ausleger Meinung gar von den letzten Zeiten weissaget. Daher auch die Jüden dieses Buch, wegen der darinn versteckten hohen Weißheit, niemanden vor dem 30 Jahr seines Alters zu lesen vergönnen.

Die **göttliche Wahrheit** dieses hohen Liedes wird aus der Vergleichung und Ubereinstimmung A. und N. T. bestätiget, z. Ex. Ps. 45. Es. 54, 5. c. 61, 10. 11. 12. c. 62, 4. 5. Jer. 1, 21. c. 2, 32. 38. Ezech. 16, 5. 8. Hos. 2, 7. 16. 19. c. 3, 1. coll. Gen. 49, 12. Cant. 5, 10. Eph. 5, 27. coll. Cant. 4, 7. Apoc. 3, 20. coll. Cant. 5, 2. Matth. 21, 33. coll. Cant. 8, 11. Joh. 6, 44.

44. Apoc. 19,7. coll. Cant. 1,4. 1 Tim. 2,9. 1 Pet. 3,3. coll. Cant. 1, 10. 11. Joh. 3, 29. coll. Cant. 2, 8. Joh. 10, 3. c. 14, 18. 23. coll. Cant. 8, 3. Matth. 24, 32. coll. Cant. 2, 13. 1 Cor. 3, 12. coll. Cant. 8, 9.

§. 17. Noch wird dem Salomo zugeschrieben der 72 und 127 Ps. davon siehe in vorhergehenden 5 Cap. §. 26, zugeschweigen seiner ungewissen Schrifften[1], z. E. der Brief-Wechsel zwischen dem Egyptischen Könige Pharao-Vaphres, wie auch dem Könige zu Tyro, Hiram[2].

1 Budd. H. E. vet. Test. T. 2. p. 649.
2 Joseph. A. J. L. 8. c. 2.

Das 7 Capitel.
Von Esra.

Esra, ein Sohn des Hohenpriesters Seraja, im 23. Glied von Aaron abstammend, Esr. 7, 1-5. coll. 1 Chron. 7, 3-14. ward, nachdem sein Vater, auf Nebucadnezars Befehl war hingerichtet worden, (2 Chron. 25, 18-21.) als ein kleiner Knabe, nebst seinem Bruder Jozadak gefangen weggeführet, in die Babylonische Gefängniß, im 18 Jahr der Regierung Nebucadnezars, und 3408 Jahr der Welt, 1 Chron. 7, 15. coll. Jer. 52, 29. Andere aber, welche das Wort Sohn, nur als einen Nachkömmling Seraja verstehen, machen ihn viel jünger[1].

1 Humph. Prid. Connex. V. & N. T. l. 5. p. 328.

§. 2. Der Name bedeutet einen Helffer oder Hülffmann, welcher ihm nicht ohne sonderbare Schickung Gottes beygeleget worden, wegen der Hülffe und Dienst, so er nachgehends dem Jüdischen Volck geleistet, Esr. 7. cap.

§. 3. Er war nicht allein ein Priester der ersten Ordnung, wie sein Vater, conf. 2 Reg. 25, 18. Esr. 7, 11. 12. c. 10, 16. sondern auch dabey ein weiser, geschickter und berühmter Schrifftgelehrter, im Gesetz des HErrn, mit besondern Gaben von GOtt ausgerüstet, Esr. 7, 6. 11. welcher wegen der Gabe der göttlichen Eingebung, nicht unbillig mit zu den Propheten gezehlet wird; daß er aber nach der Hebräer

Vorgeben, eben der letzte Prophet **Malachias** seyn soll, kan nicht erwiesen werden. Indessen halten die Jüden so viel auf den Esra, daß sie ihn nur den **andern Mose**, desgleichen den **Fürsten der Schrifftgelehrten** nennen[1].

§. 4. Die Zeit der Babylonischen Gefängniß hindurch hat er mit den andern Israeliten den gedruckten Zustand der wahren Kirchen sehen und erfahren müssen, coll. Ps. 137. Ob er aber derjenige Esra sey, der mit dem Fürsten Serubabel und dem Hohenpriester Josua und andern obersten Vätern, im ersten Jahr der Monarchie des Königs Cyri, hinauf gen Jerusalem gezogen, Neh. 12,1. coll. Esr. 2,1. 2. Neh. 7,6. und darauf als der Tempelbau ins stecken geriethe, Esr. 4,24. mit andern wieder gen Babel gereiset sey, das kan für so gewiß nicht gesaget werden[2].

§. 5. Im 7ten Jahr der Regierung des Persischen Königs Artaxerxis I. Longimani, kömmt er mit einem Königlichen Patent und grossen Freyheiten und Geschencken, für das Jüdische Volck, gen Jerusalem, und hat das zerfallene Policey- und Kirchen-Wesen wiedrum aufgerichtet und löblich angeordnet, Esr. 7 und 8 Cap.

§. 6. Die **Verdienste** des Esrä[3], gegen die Jüdische Kirche und Republic, darinnen er so viel Treue, Fleiß und Eyfer bewiesen, sind insonderheit:

1. **Die Einsetzung der Gerichte und Policey-Ordnung**, nach der Jüden Gesetze und Rechte; daher einige den Anfang des Synedrii und anderer ordentlichen Gerichte bey den Jüden, rechnen,[4] Esr. 7,25. sq. coll. c. 10,8.

2. Seine **Reformation in Kirchen-Sachen**, und löbliche Anordnung, mit Hülffe des Nehemiä, Esr. 9. cap. Neh. 8. cap. indem er das Gesetz vorgelesen, erkläret, fleißig zu halten vermahnet, und eine Vorschrifft gemacht, wie solches alle Sabbather solte gottselig gehandelt werden, l. c. Einige ziehen hieher, daß er die Bücher der H. Schrifft, in die Ordnung, wie sie itzt in der Hebreischen Bibel befindlich, soll gebracht, eingetheilet, von allen Fehlern der Abschreiber gereiniget, und zuerst die Masora aufgebracht haben, wodurch also

1 Budd. H. E. vet. test. T. 2. p. 941. Buxtorff. Tiberiad. c. 10.

2 Conf. Glass. Phil. S. L. 4. tr. 3. p. m. 804.

3 Vid. Lang. H. E. v. t. p. 820. sq.

4 Lund. l. 3. c. 17. n. 1. p. 477. L. 4. c. 10. n. 5. p. 773.

also die Hebräischen Buchstaben rein und unverrückt erhalten worden.

3. Die Verbesserung im Hauß-Stande, wegen der ausländischen Eheweiber, Esr. 10. cap. Was andere aus dem IV. Buch Eßra, c. 14, 20. sq. schliessen wollen, daß er die verlohrne Bibel von neuen wieder aufgeschrieben, ist eben so fabelhaft, als was von der cabalistischen Ordnung und Fortpflantzung des mündlichen Gesetzes vorgegeben wird. †

† vid. Humphr. Prid. l. c. p. 416. sq.

§. 7. Es muß dieser Eßra freylich ein hohes Alter erreichet haben; denn wenn er bey seiner Wegführung, im 11 Jahr Zedekiä, auch nur 8 Jahr gewesen, und doch wenigstens biß auf die Ankunfft Nehemiä gelebt hat, so ist er also 150. Jahr alt worden.

§. 8. Es gehöret also das Alter Eßra,

1. In die Zeit der Babylonischen Könige: Nebucadnezar, Evil-merodach, Belsazar, Darii Medi und der Zerstöhrung des Babylonischen Reichs.

2. In die Zeit des Egyptischen Königes Amasis, und der Verwüstung Egyptens.

3. In die Zeit, des Lydischen Königs Crösi, und der Zerstörung seines Reichs.

4. In die Zeit der Zerstöhrung Tyri, und anderer Reiche mehr.

5. In die Zeiten der ersten Persischen Monarchen: Cyri, Cambysis, Smerdis, Darii I. Xerxis, Artaxerxis I.

6. In die Zeiten der bekannten 7. Weisen aus Griechenland.

7. In die Zeiten der Propheten: Jeremia, Ezechiel, Daniel, Haggai, Zacharia, Malachias.

8. In die Zeiten der ersten Kriege der Griechen mit den Persern, und der berühmtesten Griechischen Generals: Miltiadis, Themistoclis.

9. In die Zeiten, da bey den Römern L. Tarquinius, Servius Tullius, und Tarquinius Superbus regierten; und die Bürgermeister aufkamen.

§. 9. Unter die Schrifften des **Esra** werden, insonderheit von den Hebreern, gerechnet:

I. Die 2. Bücher der Könige.

1. Diese sind unterschieden von denen **Büchern der Könige Juda und Jsrael**, welche in den Büchern der Chronica angeführet werden, 2 Chron. 16, 11. c. 24, 27. c. 25, 26. c. 27, 1·7 Siehe unten, Sect. 2. cap. 2. §. 2.

2. Sie werden aber also genennet, weil sie die Geschichte der Könige Juda und Jsrael, von der Regierung Salomonis biß auf die Babylonische Gefängniß erzehlen, und also eine Zeit von 424 Jahren begreiffen, davon 118 Jahre, in das erste Buch, und 306 Jahre, ins andere Buch der Könige gehören.

3. Ohne Zweiffel sind die Geschichte in den Büchern der Könige, **von vielen H. Männern GOttes nach einander aufgeschrieben** und fortgesetzet worden; theils deren Nahmen nicht genennet werden, z. Ex. 1 Reg. 13, 1. c. 18, 4. c. 20, 13. 22. 28. 35. 38. sq. 2 Chron. 25, 7. sq. c. 33, 18. theils welche aus diesen Büchern selbst bekant sind, z. Ex. die Propheten; Asaria, der Sohn Oded, 2 Chron. 15, 1. Hanani, 2 Chron. 16, 7. Elia, Elisa, Micha, der Sohn Jemla, 1 Reg. 22, 8. Jehasiel, der Sohn Sacharja, 2 Chron. 20, 14. Elieser, der Sohn Dodava, v. 37. Zacharia, der Sohn Jojada, 2 Chron. 24, 20. Oded, 2 Chron. 28, 9. Uria, Jer. 26, 20. theils deren Schrifften ausdrücklich berühret werden, z. Ex. Gad, Nathan, Ahia, Semaja, Jddo, Jehu, Chosai, Esaias, Jeremias, &c. Siehe unten Sect. II. Cap. 2. §. 2. Dahero diese Bücher auch schon vor der Babylonischen Gefängnis geschrieben zu seyn erkant werden, aus der Formul: **bis auf diesen Tag**, 1 Reg. 8, 8. c. 9, 21. und andern Merckmahlen mehr: Nur scheinet, daß aus diesen aufgeschriebenen Nachrichten nachgehends einer, die Geschichte, wie sie itzo darstehen, zusammen gelesen und in Ordnung gebracht hat, und weil denn **Esra** in solcher Einrichtung und Ordnuug der H. Schrifft-Bücher sonderlichen Fleiß angewand hat, wird er nicht

nicht unbillig für den wahren Scribenten dieser Bücher gehalten, insonderheit weil die Chaldeische Benennung der Monathe, 1 Reg. 6, 1. 38. erstlich in der Babylonischen Gefängnis gebräuchlich worden ist. Doch wollen andere lieber, daß der Prophet Jeremias dieselben geschrieben, 2 Reg. 25. coll. Jer. 39 und 52. cap. auch in den andern Geschicht-Büchern was hinzugethan habe, conf. 1 Sam. 9, 9. & Calov. Bibl. ad l. c.

4. Indessen sind doch beyde Bücher aus **göttlichem Eingeben** geschrieben worden:

a) Weil in den Weissagungen der Propheten darauf gesehen wird.

b) Weil die Jüdische Kirche von deren Canonischen Wahrheit zeuget.

c) Weil sie im Neuen Testament offt angeführet werden, z. Ex. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31. coll. 1 Reg. 10. Luc. 4, 25. sq. coll. 1 Reg. 17. 2 Reg. 4. Act. 7, 47. coll. 1 Reg. 6. Röm. 21, 2. 3. 4. Jac. 5, 17. 18. coll. 1 Reg. 17. 18. 19. cap. Act. 2, 29. c. 13, 36. coll. 1 Reg, 2. 10.

5. Beyder **Zweck und Inhalt** ist die Fortsetzung der Jüdischen Civil- und Kirchen-Geschichte, und darinnen ein Spiegel göttlicher Fürsehung und Wercke seiner Gerechtigkeit und Gnade; und mithin ein Verzeichniß der Königlichen Familie, aus welcher der Meßias herstammen solte; wie auch in denen frommen Königen, ein Fürbild des Meßiä und seines Reichs.

6. Die **Eintheilung** der Bücher der Könige wird also gemacht, daß im ersten Buch gesehen wird: 1) Auf die Geschichte des vereinbarten Reichs unter Salamo, cap. 1-11. 2) Auf die Geschichte der zertheilten Reiche, cap. 12-22. Im andern Buch werden vorgestellet: 1) Beyde Reiche wie sie bey einander sind, c. 1-15. 2) Wie beyde Reiche nach und nach zerfallen sind, c. 16-24.

II. Die

II. Die 2 Bücher der Chronica.

1. Diese heissen im Hebräischen: Verba dierum, d. i. Tage-Bücher oder Jahr-Zeit-Bücher †, weil sie beschreiben, was sich von Zeit zu Zeit unter dem Volck GOttes zugetragen. In der Griechischen Bibel heissen sie Paralipomena, d. i. die hinterlassene oder übergangene Dinge, weil sie selbige kurtz und bündig erzehlen; doch müssen diese Bücher gleichfalls unterschieden werden, von denen, davon in den Büchern der Könige steht, 1 Reg. 11, 4. c. 14, 19. 29. Neh. 12, 23. davon siehe unten Sect. II. c. 2. §. 2.

† Vid. Burman. in L. I. Chron.

2. Insgemein wird dafür gehalten, daß Esra aus denen vorhanden gewesenen Jüdischen Jahr-Zeit-Büchern, auf göttliches Eingeben einen Auszug gemachet, wie diese Bücher sind, welches sonderlich erhellet:

1) Weil der Babylonischen Gefängniß und der Einwohner zu Jerusalem nach derselben gedacht wird, 1 Chron. 7, 15. c. 10, 1 sq.

2) Weil der Beschluß des 2 Buchs der Chronica, c. 26, 22. 23. einerley ist mit dem Anfang des Buchs Esra, c. 1, 1-3.

3) Weil einerley Geschlecht-Register auch im Buch Esra, c. 2. 8 und 10. vorkommen, coll. 1 Chron. 1-10. wiewol, was insonderheit die Genealogie Serubabels anlanget, weil sie bis über der Maccabäer Zeiten hinausgehet, selbige von einem Hohenpriester oder gantzen Synedrio, um das Geschlecht-Register Davids fortzusetzen, scheinet hinzugethan worden seyn.

3. Der Zweck und Inhalt dieser Bücher, ist eine kurtze Erzehlung der Heil. Geschichte und Genealogie des Volcks GOttes, vom ersten Ursprung her, dabey man auf den Zustand der Kirche, und der Jüdischen Policey, Gestalt und Abwechselung unter der Regierung der Könige; insonderheit auf die Genealogie und Vorfahren des HErrn Meßiä soll acht geben. Wird also im ersten Buch eine Historie von 2990 Jahren, bis auf Salomo; Im andern Buch aber eine Geschichte von 474 Jahren, bis zur Babylonischen Gefängniß abgehandelt.

4. Daß

4. Daß aber diese Bücher aus göttlichen **Eingeben** geschrieben worden, bezeugen,

1) Nehemias, c. 12, 23. nach einiger Meinung.

2) Die Griechischen Dolmetscher.

3) Josephus c. Appion. L. 1. f. m. 140.

4) Die Anführungen im N. T. Matth. 1, 3-12. coll. 1 Chron. 2, 5-15. c. 3, 10-17. 1 Pet. 1, 17. coll. 2 Chron. 19, 7. Apoc. 5, 12. coll. 1 Chron. 30, 11. 12. Act. 7, 48. c. 17, 24. coll. 2 Chron. 6, 18. 1 Joh. 1, 10. Jac. 3, 2. coll. 2 Chron. 6, 36. Matth. 23, 35. coll. 2 Chron. 24, 21. 22.

5. Der **Stilus** oder die Schreib-Art ist offt sehr abgebrochen, und schwer, sonderlich ist er sehr dunckel in denen Geschlecht-Registern, und erfodert also einen treuen und fleißig erfahrnen Ausleger.

6. Bey der **Eintheilung**, kommen vor im ersten Buch, 1. Geschlecht-Registere, c. 1-10. und 2. Geschichte, c. 11-30. Im 2ten Buch wird vorgestellet die Geschichte,

a) des florirenden, c. 1-9.

b) Des stehenden, c. 10-32.

c) Des fallenden Reichs Juda, c. 33-36.

§. 10. Das eigentlich sogenante **Buch Esra**, ist das gewisseste, welches Esra geschrieben hat, als der so offt in der ersten Person von ihm selbst redet, c. 7, 27. 28. c. 8, 15 sq. c. 9, 5. coll. c. 10, 1.

§. 11. Die **Wahrheit** dieses Buchs, ist von GOtt eingegeben, sowol als die Schrifften der Propheten, Haggai und Sacharia, mit welchen, wie auch andern Canonischen Büchern der Heil. Schrifft, diese Geschichte Esrä genau zusammen hänget.

§. 12. Der **Zweck und Inhalt** dieses Buchs, ist eine Fortsetzung der in den Büchern der Könige und Chronica geendigten Heiligen Historie des Volcks GOttes, wie nemlich

dieses

dieses aus der Babylonischen Gefängniß wieder gekommen: wie der Tempel wieder aufgebauet: der Gottesdienst nach dem Gesetz Mose wieder erneuret; die Jüdische Republic und alles verfallene Wesen aufgerichtet und verbessert worden. Insonderheit wie die Kirche, darinn der Meßias solte gebohren werden, mitten in ihrem Elend sey erhalten, und die Stämme und Geschlechte Israel unvermischt geblieben; und also die bisherigen Weissagungen vollkommen erfüllet worden. Weil denn alles, um den Meßiam dereinst zu erkennen, aufgeschrieben worden, kan diß Buch zugleich als ein **Zeugniß von JEsu** und seinem Volck angesehen werden.

§. 13. Die **Zeit-Rechnung** dieses Buchs macht in die 78 Jahr aus, nemlich vom Ende der 70jährigen Gefängniß, im ersten Jahr der Monarchie des Cyri bis zu Anfang der 70 Jahr-Wochen Danielis, zur Zeit der Ankunfft Nehemiä.

§. 14. Diß Buch begreifft zwey **Theile**, nemlich 1 die erste Wiederkunfft gen Jerusalem unter Serubabel und Josua, da der Tempel zu bauen angefangen, wiedrum verhindert, und endlich vollendet worden, c. 1-6. 2. Die andre Wiederkunfft unter Esra, da die Jüdische Republic und Kirchen-Ordnung besser eingerichtet worden.

§. 15. Was sonst dem Esra noch für **Apocryphische Schrifften** fälschlich zugeeignet werden, davon siehe unten, Sect. 4. c. 12.

Das 8 Capitel.

Von Nehemia.

NEhemia, ein Sohn Hachalia, aus welchem Stamm, ist nicht bekannt, Neh. 1, 1. c. 10, 1. Wiewol man insgemein dafür hält, er sey aus dem Geschlechte Davids oder doch aus dem Stamm Juda gewesen. Er ist also unterschieden

schieden von dem Nehemia, einem Sohn Asbuk, Neh. 3,16. und demjenigen Obersten, der mit Serubabel und Josua von Babel hinauf gen Jerusalem gezogen ist, Esr. 2,2. Neh. 7,7. Indessen haben seine Vorfahren zu Jerusalem gewohnet, weil daselbst seiner Väter Grab gewesen, Neh. 2,3.

§. 2. Sein Name bedeutet einen Tröster des Herrn, wozu ihn auch GOtt, seinem Volck sonderlich zu gut erwecket, und gesandt hatte; der Chaldäische Name Thirsata oder Hatthirsata, Neh. 8,19. c.10,1. bedeutet einen Hertzog oder Fürsten, wie Serubabel auch genennet wird, Esr. 2,63. In der Persischen Sprache aber heist es ein Königlicher Gesandte oder Commissarius, und wäre also ein Amts- und Ehren-Name.

§. 3. Am Hofe des Persischen Königs Artaxerxis I. Longimani, verwaltete er das Amt eines Königlichen Schencken, daher er nicht ohne sonderbahre Fürsehung GOttes in desto genauere Bekantschafft des Königes gerathen ist, und endlich gar in der Würde als Landpfleger über Judäa, im 20sten Jahr dieses Königes, dahin gesandt worden, und solchem Amte mit aller Treue, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit und Vergnügsamkeit in die zwölf Jahr vorgestanden hat, Neh. 1 und 2. cap. 5, 14 sq. c. 12, 26. ob er aber darnach noch länger, als ein Fürst in Juda regieret habe, kan man so genau nicht wissen, coll. c. 13, 6. 7. sq.

§. 4. Es ist bey diesem Nehemia eine gar aufrichtige Gottesfurcht und ungemeiner Eyfer für die Ehre Gottes gewesen, dabey er allemal auf sein gutes Gewissen sich beruffen können, und sagen: Gedencke meiner, mein GOtt, im besten; welches zugleich der besondere Character seines Buches ist, Neh. 5,19. c. 13, 14. 31.

§. 5. Daher hat er insonderheit an seinem Volck so viel gutes gethan, coll. Neh. 5,19.

1. In geschwinder und glücklicher Wiederaufrichtung der Mauren und Häuser zu Jerusalem, Neh. 2, 12. - c. 7, 1. Sir. 49, 15.

2. In der gemachten Verordnung wegen unbilliger Zinse und Wucher, Neh. 5, 1-13.

3. In der völligen Einrichtung des Jüdischen Kirchen- und Policey-Wesens, bey a) Verlesung und Erklärung des Gesetzes, Esr. 8, 1-12. b) Bey Haltung des Lauberhütten-Fests, v. 13-18. c) Bey Anordnung eines öffentlichen Buß-und Fast-Tages, c. 9. d) Bey Erneurung des göttlichen Bundes, c. 10. e) Bey Austheilung des Loßes der Einwohner, inner und ausserhalb Jerusalem, c. 11. 12.

4. In der Abschaffung so vieler Mißbräuche, wegen der fremden Völcker und ausländischen Heyrathen; vorenthaltenen Salarii der Leviten; Entheiligung des Sabbaths, etc. c. 13.

§. 6. Seine **Feinde und Wiedersacher** waren der Samaritanische Fürst, Saneballat, Tobia der Ammoniter, Gosem der Araber, u. a. m. wider deren Nachstellungen und Tücken ihn doch der HErr beschützet und sein Werck befördert hat, c. 4 und 6.

§. 7. Von seinem **Tode und Begräbniß** findet man nichts; nach einiger Meinung soll er bis auf die Zeiten Alexandri M. gelebet haben, und also in die 150 Jahr alt worden seyn; wenigstens, wenn er bis ins 16 Jahr Darii Nothi gelebet, ist er 80 Jahr alt worden, conf. Neh. 12, 10. 11. 22. Siehe oben die Universal-Historie.

† vid. D. Mich. adnot. uber. in Neh.

§. 8. Das **Buch Nehemia** †, wird von etlichen auch dem Esra zugeschrieben, und daher das andere **Buch Esra** genannt; Es ist aber klar, daß Nehemias selbst der Scribent davon ist, wie der Anfang des Buchs bezeuget, Neh. 1, 1. und daß er so offt in der ersten Person von sich selbst redet, c. 1, 1-11. c. 2, 1 sq. c. 4, 13. sq. c. 5, 6 sq. c. 6, 1 sq. c. 7, 2 sq. c. 13, 6. sq.

§. 9. Die **göttliche Wahrheit und Ansehen** ist einerley mit dem Buch Esrä, und von Juden und Christen unter die Canonischen Bücher beständig gezehlet worden; der Stilus aber ist hier deutlicher und leichter, denn im Buch Esrä.

§. 10. Der **Inhalt und Zweck** dieses Buches, ist eine Fortsetzung derjenigen Geschichte, von der Jüdischen Kirche und

und Republic nach der Babylonischen Gefängniß[1], die sich da anfängt, wo sie Esra beschlossen hat: nemlich wie vom 20 Jahr Artaxerxis I. Longimani Jerusalem ausgebauet, und das zerfallene Wesen im geistlichen und weltlichen Regiment vollends zu Stande gebracht worden, um die Erfüllung der Englischen Weissagung, Dan. 9, 25. wie auch anderer mehr, von Wiederaufrichtung des Reichs Juda, bis auf den Messiam zu beweisen, Gen. 49. 10. Es. 1, 26. Daraus solten die Gläubigen den letzten Zeit-Begriff vor der Zukunfft Christi erkennen, und wie nach Erfüllung der Verheissung von der wieder eingerichteten Jüdischen Republic, nichts mehr übrig sey, als daß der Trost Israel selbst käme, Luc. 2, 25. 38.

1 vid. Budd. H. E. vet. test. T. 2. p. 115.

§. 11. Die Geschichte Nehemia begreifft eine Zeit von 49. Jahren, vom 20 Jahr Artaxerxis Longimani, bis auf die Zeiten Darii Nothi[2], oder den Beschluß der 7 ersten Jahr-Wochen Danielis gerechnet, Dan. 9, 25. coll. Sir. 49, 15. Wiewol andere nur einen Zeit-Raum von 13 Jahren setzen[3], und was dahero vom dem Geschlecht-Register der Hohenpriester, bis auf Jaddua gesagt wird, Neh. 12, 1-26. von einem andern, iedoch auf öffentliche Verordnung, hinzugethan zu seyn glauben.

2 vid. Lang. H. E. v. t. p. 806. sq.

3 conf. Budd. l. c.

§. 12. Dieses Buch hat zwey Theile; In dem ersten wird erzehlet, die Wiederbauung der Stadt Jerusalem, wie selbige Nehemia befördert, fortgesetzet und wider der Feinde List und Gewalt vollendet habe, c. 1-7. Im andern Theil ist enthalten, die völlige Einrichtung der Jüdischen Policey und Kirchen, vor und nach des Nehemia zweyter Wiederkunfft aus Persien, c. 8-13.

§. 13. Dem Nehemia werden noch andere Schrifften zugeeignet, 2 Macc. 2, 13. welche aber zweiffelhafft oder eben so erdichtet sind, als die Fabel von dem wieder gefundenen Feuer, in Wasser verwandelt, 2 Macc. 1, 18 sq.

Das 9 Capitel.

Vom Buch Esther.

Das Buch Esther wird also genannt, nicht weil es die Esther selbst geschrieben hat, sondern weil es fürnemlich von derselben handelt, wie sie eine grosse Königin, und hernach eine Ursach geworden, der Erlösung ihres Volcks, welches Haman so grausamlich vertilgen wolte.

§. 2. Der Scribent dieses Buchs ist eigentlich nicht bekannt. Einige halten den Esra dafür, wie Augustinus und Isidorus [1]. Andere glauben, der Hohepriester Jojakim habe auf des Mardachai Brief diese Geschichte geschrieben [2]. Noch andere eignen dieselbe einem andern Mann Gottes zur Zeit der Persischen Monarchie zu [3]. Die gemeinste und glaubwürdigste Meinung ist [4], daß Mardachai der Verfasser dieses Buchs sey, wie zu schliessen aus Esth. 9, 20. 32.

1 August. Civ. Dei, l. 18. c. 36.
2 Budd. H. E. Vet. Test. t. 2. p. 1014.
3 D. Mich. adnot. uber. in L. Esth.
4 Lang. H. E. vet. test. p. 808.

§. 3. Dieser Mardachai heist ein Sohn Jair, aus dem Stamm Benjamin, dessen Vater, wie es einige verstehen, mit dem Könige Jechonia, gefangen gen Babel weggeführet ward, und daselbst diesen Sohn gezeuget, und zum Andencken des bittern Elendes, ihm den Namen vom Bitteren gegeben hat, Esr. 2, 5. 6.

§. 4. In seinen besten mannbahren Jahren zog er mit andern obersten Häuptern und Vätern, auf des Königs Cyri Vergünstigung von Babel hinauf gen Jerusalem den Tempelbau wiedrum zu befördern, Esr. 2, 2. Neh. 7, 7.

§. 5. Als der Tempelbau gehindert ward, und viele von denen vornehmsten Jüden, wieder in Persien zogen, um am Königlichen Hofe die Wohlfart ihres Volcks zu besorgen, welches sie in ihrer Stadt und Vaterlande nicht thun konten, conf. Esr. 4, 24. So wandte sich Mardachai auch wieder an den Persischen Hof, und war allda, als ein Fürst der Jüden,

unter

unter andern Königlichen Bedienten, in nicht geringem Ansehen, Esth. 2, 11. 19, 21.

§. 6. Er war ein redlicher frommer Mann, der die Esther, eine Tochter Abihail, seines Vettern, oder nahen Bluts-Freundes, nach ihrer Eltern Tode an Kindes statt aufnahm, und ihr als sie schon Königin war, mit Rath und That an die Hand gieng, Esth. 2, 7. 10. 11. 20. 22. c. 4, 8. 13. 14.

§. 7. Als er sich aus heiliger Ehrfurcht vor GOtt wegerte der abgöttischen Verehrung des stoltzen Hamans, wäre er bald mit samt seinem Volck in grosse Lebens-Gefahr gerathen; welches aber GOtt der HErr dergestalt glücklich umgekehret hat, daß Haman samt allen Feinden der Jüden umkamen, und hergegen Mardachai, der nechste nach dem Könige ward, Esth. 3-10. Cap.

§. 8. Sein vornehmstes Werck, ist die Einsetzung des Festes Purim, um deß willen diß Buch am meisten geschrieben worden, Esth. 9, 20. 21. 23. 26 sq.

§. 9. Es scheinet, daß Mardachai nach dem Tode des Königs Ahasveri nicht lange mehr gelebet hat, wiewol er in hohem Alter, Glück und Ehren gestorben ist, conf. Esth. 10, 3.

§. 10. Der **Zweck und Inhalt** dieses Buchs stellet dar ein gar herrliches Exempel der göttlichen Fürsehung in Erhaltung seiner Kirchen, die sich auch ausserhalb Judea mitten unter ihren Feinden und grösten Gefahr befunden; und ist mithin ein Zeugniß von der wunderbahren Erhaltung desjenigen Volcks, aus welchem der Meßias solte herkommen und gebohren werden, conf. Ebr. 11, 34.

§. 11. Daher wird auch an der göttlichen Eingebung dieses Buches nicht gezweiffelt, sondern dieselbe ist von den Vätern der ersten Kirche gleich des Esra Schrifften hoch gehalten worden.

§. 12. Der Name GOttes wird zwar nicht einmal in diesem Buch genennet, es hindert aber das nichts an dem göttli-

chen Ansehen, weil doch in der That selbst der HErr, durch die Erzehlung seiner Fürsehung, Wercke, Wunder und Wohlthaten allhier gepriesen wird.

§. 13. Die Geschichte dieses Buchs gehört in die Zeit der Regierung des Persischen Königs Xerxis, welcher der Ahasverus ist; Siehe oben die Genealogie, cap. 24.

§. 14. Von den sogenannten Stücken in Esther, wird unten gesaget werden.

SECTIO II.
Von den Schrifften, so nicht im Canone gewesen, und welcher doch darin gedacht wird, als Fragmentorum.

Das 1. Capitel.
Von ungewissen Scribenten aus Mose.

DIe Jüden haben in ihren Talmud und sonsten viele Fabeln von den Schrifften der Patriarchen, vor und nach der Sündfluth[1], insonderheit wie Adam ein Buch von der Gottheit soll geschrieben, wie auch Abel eine Schrifft verfasset haben. Allein obzwar hier nichts berühret werden soll, davon man keine Spuren und Zeugnisse in H. Schrifft findet; so stehet doch nicht so gar zu verachten, was der Jüdische Geschichtschreiber Josephus, von der Schrifft des Patriarchen Seth oder dessen Kinder, meldet und bezeuget.[2]

Dieser Seth,[3] ein Sohn Adams, nach der Ermordung Abels, im 130 Jahr der Welt gebohren, soll in denen 912 Jahren, die er alt worden ist, (Gen. 5, 3. 8.) zuerst die Wissenschafft der Sterne und anderer Künste erfunden haben, und damit

1 Thom. Bang. Cæl. Orient. Exercit. 1. p. 4.

2 Joseph. A. J. L. I. c. 4.

3 Bang. l. c. p. 11-15.

damit solche Erfindungen nicht in Vergessenheit kämen, oder gar untergiengen, ehe man sie noch recht ausgelernet hätte, weil Adam den Untergang aller Dinge im Wasser und Feuer verkündiget hatte, soll er seinen Kindern und Nachkommen 2. Gedächtniß-Säulen aufzurichten befohlen haben, eine von ausgebranten Ziegeln, die andere von Steinen oder gar von Ertz, darin sie alle diese Erfindungen schreiben solten, damit, wenn die Welt zuerst im Wasser untergehen und also die ziegelene Säule verderbet werden solte, die steinerne oder ertzene überbliebe, mit ihrer Schrifft; und so im Gegentheil.

Was aber die Gnostici ehemals von 7. **Büchern des Seth** vorgegeben, sind lauter Fabeln.*

* Calov. Crit. Sac. p. 76.

§. 2. **Henoch**, † ein Sohn Jared, der 7. Patriarch nach Adam, bedeutet dem Nahmen nach einen **Geweyheten** oder **GOtt gewidmeten**, welches er auch in der That gewesen, wegen seines heiligen Lebens, Gen. 5, 18. 22. Sir. 49, 16. Er ward gebohren im Jahr der Welt, 622. und zeugte den Methusalah in seinem 65 Jahr, Gen. 5, 21. und als er 365 Jahr alt worden, ward er lebendig von GOtt weggenommen in den Himmel, Gen. 5, 23. 24. Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5. Zum Zeugniß der Himmelfahrt Christi und dessen Sieges über den Satan, der Unsterblichkeit, der künfftigen Auferstehung der Todten, ewigen Lebens, und endlichen Verwandelung der Gläubigen (1 Cor. 15, 51.) welche bey der Ankunfft des Richters, im 7. Zeit-Periodo N. T. geschehen wird, Apoc. 10, 7. c. 11, 15. c. 16, 15. und endlich zum kräfftigen Antrieb im Glauben und heiligen Lebenslauff fortzufahren, wegen eines so seeligen Endes, Phil. 3, 14. Col. 3, 1. sq. coll. Sir. 44, 16. Insonderheit war Henoch in seiner Wegnehmung ein **Fürbild der Himmelfahrt Christi**, Act. 1, 9. 10. coll. Ebr. 11, 5. wiewol er auch als ein solch Fürbild Christi anzusehen in seinem heiligen Leben, Ebr. 11, 5. coll. Matth. 3, 17. und prophetischen Amte, Jud. v. 14. coll. Matth. 24, 19.

† Lang. H. E. v. t. p. 18. 19. 31.

Dieser Henoch, als ein **Prophet**, hat geweissaget von der Zukunfft des HErrn, und seinem Gerichte, Epist. Jud. v. 14. 15. ob aber selbige Weissagung nur bloß in Worten bestanden,

oder auch aufgeschrieben hinterlassen sey, ist nicht ausgemacht; oder so sie ja geschrieben gewesen, hat sie doch kein Canonisch Ansehen gehabt, darum sie auch hat können verlohren gehen. Was aber von des Henochs Buch und noch verhandenen Fragmento, bey einigen alten Kirchen-Lehrern gemeldet wird, ist sehr verdächtig und fabelhafft.[1]

§. 3. **Noah** heist wol ein **Prediger der Gerechtigkeit**, 2 Petr. 2, 5. ob aber seine Predigten jemahls sind aufgeschrieben worden, wird nicht unbillig in Zweifel gezogen. Was aber die Jüdischen Cabbalisten vorgeben von einem Buch des Noah de Magia naturali, welches ihm sein Sohn der Ham, in der Archa soll gestohlen haben; imgleichen von dessen Testament und aufgeschriebenen letzten Willen, ist alles so fabelhafft, als was sie sonst dichten, von des **Abrahams Offenbahrung** und **Jacobs Testament**, 2c.[2]

§. 4. Der Scribent des **Buchs von den Streiten des HErrn**,[3] Num. 21, 14. ist gantz unbekant, ob wol glaubhafft ist, daß er ein Hebreer gewesen, und auch in Hebreischer Sprache geschrieben, etwa kurtz vor Ausgang der Kinder Israel aus Egypten, oder in der Wüsten; daher es zu der Zeit, insonderheit bey den Hebreern bekant gewesen, aber weil es niemahlen unter die Canonischen Bücher der H. Schrifft gehöret hat, wiedrum verlohren gangen ist.

Die Schrifft an sich ist gewesen eine **Historische Erzehlung**[4] derer Kriege, welche sowol gläubige als ungläubige Völcker, jedoch durch GOttes sonderbaren Beystand geführet haben, dergleichen z. Ex. waren: der Sieg Abrahams über die Assyrer, Gen. 14, 14-17. die Vertreibung der Horiter von den Edomitern, Deut. 2, 12. 22. der Avim, von denen Caphthorim, Deut. 2, 23. coll. Amos. 9, 7. der Emim, von den Moabitern, Deut. 2, 9. 11. der Sammesumim von den Ammonitern, Deut. 2, 19-21. der Sieg der Edomiter, wider die Midianiter, Gen. 36, 35. der Amoriter wider die Moabiter, Num. 21, 26. Andere halten diß Buch für ein Carmen oder Lied, so bey der Gelegenheit des Streits zwischen dem Könige der Amoriter und dem Könige der Moabiter gemacht wor-

1 Bang. l. c. Q. 5. p. 16. sq. 95.

2 Bang. l. c. exercit. 2. p. 105. 130.

3 D. Calov. Bibl. ad l. c. Kromayer. Theol. P. I. p. m. 38. sq.

4 Pfeiff. Dub. Vex. p. m. 338.

worden.[1] Abenesra meint es sey das Buch der Richter dadurch zu verstehen.[2]

1 Vid. Budd. H. E. vet. Test. T. 1. p. 540.
2 Budd. l. c. p. 944.

Das 2 Capitel.

Von den Scribenten, aus den Historischen Büchern, der Heil. Schrifft.

HJer kömmt am ersten zu betrachten vor, das Buch des Frommen, oder der Redlichen,[3] dessen zweymahl gedacht wird, nemlich Jos. 10, 13. und 2 Sam. 1, 18. und ist vermuthlich gewesen ein Poetisches Buch oder Zusammenlesung vieler Carminum oder Lieder, worinnen die herrlichsten Thaten berühmter Männer oder Helden bey dem Volck GOttes abgesungen und beschrieben worden. Welches Buch schon von Mosis oder doch Jesuä Zeiten her bekant gewesen, und darnach immer continuiret worden, daher es auch verschiedene Scribenten muß gehabt haben, welche aber alle unbekant sind. Der Jüdische Rabbi Raschi versteht dadurch das erste Buch Mosis, und zwar besonders, c. 48, 19. oder c. 37, 9. coll. Jos. 10, 13. Rabbi Abarbanel aber hält es für das 33. Cap. v. 26. sq. des 5 Buchs Mosis; Andere für ein Chronic-Buch, worinnen die öffentlichen und von Alters her verrichteten Thaten verzeichnet worden. Es ist aber dasselbe nicht mehr vorhanden, weil man dessen ohne Nachtheil der Heil. Schrifft wol entbehren können, und es dahero den Jüden zu verwahren auch nicht vertrauet worden ist, (Röm. 3, 2.)

3 D. Mich. Bibl. Hebr. ad Jos. 10, 13. Budd. H. E. vet. test. T. 1. p. 831. 946. Burmann. in Lib. Jos. c. 10. p. 64.

§. 2. Die Chronica, und Historien-Bücher der Könige Juda und Israel,[4] davon so offt in den eigentlich so genannten Büchern der Könige, und Chronica stehet, und von diesen gantz unterschieden sind, sind gewesen gewisse politische Jahr-Bücher, darinnen die Geschichte der Könige, und

4 Conf. Budd. H. E. V. T. t. 2. p. 1011. coll. p. 151.

was sich unter deren Regierung zugetragen, nach und nach verzeichnet worden. Welches bey den Hebreern eben so gebräuchlich war, wie bey den Egyptiern, Tyriern, Indianern, Persern, coll. Esth. 2, 23. c. 6, 1. c. 10, 2. Esr. 4, 15. c. 6, 2. Griechen, Römern und andern Völckern; und wer dergleichen Amt hatte, hieß מזכיר d. i. ein solcher, welcher nechst dem, daß er des Königes Brieffe und Edicta als Cantzler oder geheimer Staats-Secretarius ausfertigte, auch die merckwürdigsten Sachen und öffentliche Thaten, als Königlicher Historiographus aufzeichnen muste; dergleichen war zu Davids Zeiten der **Josaphat**, der Sohn **Ahilud**, oder der **Seraja**, 2 Sam. 8, 16. 17. 1 Reg. 4, 3. Zu Zeiten Hiskiä, der **Sebena** und **Joah der Sohn Assaph**, 2 Reg. 18, 18. Zu Zeiten Josia, **Saphan, der Sohn Azalia**, des Sohns Mesullam, 2 Reg. 22, 3. coll. 2 Reg. 12, 10. Es. 33, 18. Esth. 3, 12.

Diese Bücher waren zwar öffentliche Schrifften, gehörten aber nicht zum Canone der H. Schrifft, dahero die Kirche in den nachfolgenden Zeiten derselben wol entbehren können. Indessen haben doch nechst denen vorbenannten auch viele hocherleuchtete **Propheten und Männer GOttes**, daran gearbeitet, und diese Geschicht- und Jahr-Bücher fortgesetzet, unter welchen sind:

Gad, ein Seher oder Prophet, der göttliche Gesichte gehabt, und etwa aus Samuels Schule ausgegangen, coll. 1 Sam. 10, 5. dieser brachte zuerst dem geflüchteten David den göttlichen Befehl, daß er aus der Moabiter Lande, wieder ins Land Juda ziehen solte, 1 Sam. 22, 5. hat auch darnach die Ordnung der Leviten machen helffen, 2 Chron. 29, 25. auch endlich dem David, da er das Volck gezehlet, GOttes Befehl überbracht, 2 Sam. 24, 11. sq. 1 Chron. 22, 9. daher hat er auch Davids Historie beschrieben, 1 Chron. 30, 29. und vermuthlich aus göttlichem Eingeben die Bücher Samuelis continuiret.

Nathan, von dessen Ankunfft nichts zu finden, ob wol Hieronymus ihn für des Simea, Davids Bruder-Sohn, hält,

hält, (2 Sam. 13,3.) war ein Prophet des Höchsten zu Davids und Salomonis Zeiten. Sir. 47, 1. ein sehr frommer Mann, der dem David GOttes Willen wegen des Tempelbaues und die Verheissung vom Meßia hinterbrachte, 2 Sam. 7. 1 Chron. 18. der auch Davids Buß-Prediger seyn muste, 2 Sam. 12, 1. sq. Ps. 51, 1. gleichwie er dessen Ober-Kirchen-Rath war, und die Ordnung der Priester und Leviten machen half, 2 Chron. 29, 25. dem auch David die Unterweisung seines Sohnes Salomo anvertraute, 2 Sam. 12, 25. und der den Salomo zum Könige salben half, 1 Reg. 1. Dieser hat die letzten Geschichte Davids, 1 Chron. 30, 29. und auch eine Chronica von Salomo beschrieben, 2 Chron. 9, 29. coll. 1 Reg. 11, 41. und vermuthlich aus GOttes Eingeben die Bücher Samuelis und der Könige mit beschrieben.

Ahia, ein Prophet von Silo, im Stamm Ephraim, verkündigte dem Jerobeam, einem Sohn Nebat, das Königreich über die 10. Stämme Israel, 1 Reg. 11, 29. sq. aber auch nachgehends, als er gottloß ward, seines gantzen Hauses Verwerffung und Ausrottung, c. 14, 2-17. coll. c. 15, 29. welche seine Weissagung er auch aufgeschrieben, nebst der letzten Geschichte von Salomo, 2 Chron. 9, 29.

Semaja, ein Mann GOttes oder Prophet von Kiriath-Jearim, verboth dem Rehabeam, im Nahmen des HErrn, nicht wider die abgefallene 10. Stämme Israel zu streiten, 1 Reg. 12, 22. 2 Chron. 11, 2. muste dem Volck Busse predigen, als Sisac, der König in Egypten, den Rehabeam bekriegte, aber auch dabey wiedrum göttliche Errettung verkündigen, 2 Chron. 12, 5-7. dieser hat die Geschichte Rehabeam beschrieben, 2 Chron. 12, 15. coll. 1 Reg. 14, 29.

Iddo, ebr. **Addo**, oder **Jeddi**, **Jeddo**, und **Oded** genannt, (2 Chron. 15, 1.) ein Schauer und Prophet des HErrn zu Zeiten der Könige Rehabeam und Abia in Juda, wie auch Jerobeam in Israel, hat beschrieben, die Geschichte Salomo, 2 Chron. 9, 29. wie auch Rehabeams und Jerobeams, c. 12, 15. und des Abia, c. 13, 22. coll. 1 Reg. 14, 29. c. 15, 7.

Jehu, ein Sohn des Propheten Hanani, (2 Chron. 16, 7.) war

war der Prophet, der dem König Baesa Gottes Gerichte und Strafe über sein Haus verkündigte, 1 Reg. 16,1=12. und auch den König Juda Josaphat bestrafte, wegen seiner Alliantz mit dem gottlosen Könige Ahab, 2 Chron. 19, 2. dieser hat die Geschichte Josaphat beschrieben, c. 20,34.

Chosai, ein Mann Gottes und Prophet, (wie solches Wort im Ebr. billiger von einem mag genommen werden †,) hat die Geschichte des Manasse aufgezeichnet, 2 Chron. 33,19.

† Vid. D. Mich. Bibl. ad l. c.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das 3 Capitel.

Von Elia.

Elia der Thisbiter, d. i. aus der Stadt Thisbe, im Stamm Naphthali, in Galilea bürtig *, der aber als ein Fremdling in Gilead wohnete, bis er als ein Prophet des HErrn mit grossem Geist und Eyfer von GOtt ausgerüstet, hervor trat, 1 Reg. 17,1.

* Reland. Palæst. p. 1035.

§. 2. Seinen ersten heiligen Amts=Eyfer muste er bezeigen, in Ankündigung der 3½jährigen Theurung zu Ahabs Zeiten, 1 Reg. 17,1. Sir. 48, 1=3. Jac. 5,17. in welcher er selbst am Bach Crith von den Raben gespeiset, und darnach zu Zarpath von einer Wittwe versorget ward, deren Mehl=Kasten und Oehl=Krug er wunderbarer Weise gesegnet, und auch ihren Sohn vom Tode auferwecket hat, 1 Reg. 17,2=24. Sir. 48,4.5. Luc. 4, 25.26.

§. 3. Nach den verflossenen 3½ Jahren tritt er dem gottlosen König Ahab frey unter Augen, bestraft dessen Gottlosigkeit und Baals=Dienst: fodert darnach alle Baals=Pfaffen auf den Berg Carmel, und da sie mit ihrem Götzendienst mit Schanden bestanden, erwürget er sie alle, und verheist darauf dem Ahab einen fruchtbaren Regen, der auch erfolget, 1 Reg. 18.

§. 4. Elia wird darauf von der Jesabel verfolget, muß vor

vor ihrer Tyranney fliehen, wird von GOtt wunderbar gespeiset; der ihm darnach in Horeb erscheinet, und ihm Befehl giebt, den Hasael zum König in Syrien, den Jehu zum König in Israel, und den Elisa von einem Ackermann, zum Propheten an seine statt zu salben, 1 Reg. 19.

§. 5. Darnach muß er den Ahab, wegen der grausamen Ermordung des unschuldigen Naboths bestraffen, und dessen Hause die völlige Ausrottung verkündigen, 1 Reg. 21,17-24 Nach Ahabs Tode kündigt er dessen Sohn Ahasja, weil er in seiner Kranckheit den Abgott Baal-Sebub um Rath fragen ließ, den Tod an; und als man ihn desfalls wolte greiffen lassen, ließ er Feuer vom Himmel fallen, auf die ausgesandten Hauptleute mit ihren Soldaten, 2 Reg. 1. Sir. 48,6.7.8.

Sein Habit war nach der gemeinen Tracht der Propheten, eine rauhe Haut, und lederner Gürtel um seine Lenden, 2 Reg. 1,8. coll. Es. 20,2. Zach. 13,4. Ebr. 11,37.

§. 7. Endlich da er 10 Jahr sein Predigt-Amt verwaltet, den Jordan zertheilet, und von Elisa Abschied genommen hatte, fuhr er mit feurigen Roß und Wagen sichtbarlich gen Himmel, und ward darnach von einigen Propheten-Kindern vergebens auf Erden gesuchet, 2 Reg. 2. Sir. 48,9.

§. 8. **Elia** war ein **Fürbild Johannis des Täuffers**, wie zu sehen aus Es. 40,3. 4. 5. Matth. 3,3. coll. Mal. 3,1. c. 4, 5. 6. Luc. 1,13. 16. 17. Matth. 11,1-14. c. 17,12,13. Insonderheit findet sich die Vergleichung unter beyden.

1. In dem verderbten und verfallenden Zustande, nemlich zu Eliä Zeiten unter Ahab und Jesabel; und zu Johannis Zeiten unter Herode und der Herodias, Matth. 14,3-14.

2. In der äusserlichen Kleidung und Auffenthalt in der Wüsten, 2 Reg. 1, 8. 1 Reg. 19. coll. Matth. 3,4. Ebr. 11,37.

3. In dem göttlichen Eyfer und ernstlichen Buß-Predigten, Matth. 3,7-14. Luc. 3, 1-23.

§. 9. Nichts minder ist Elia ein herrlich **Fürbild Christi** gewesen.

1. In seinem Prophetischen Amte.

2. In seinen Wundern, besonders in der Auferweckung der Todten.

3. In

3. In der 40tägigen Fasten, Matth. 4.

4. In der Verfolgung um der Wahrheit willen.

5. In seinem kräfftigen Gebet, Jac. 5,17.18. coll. Ebr. 9,24.

6. In seinem Eyfer für Gottes Ehre und Dienst, Joh. 2,14.

7. Insonderheit in seiner herrlichen Himmelfahrt, Act. 1.

§. 10. Elias erschien in Klarheit seines Leibes, nebst Mose, dem HErrn Christo zu Ehren, bey seiner Verklärung auf dem Berge, und gab vor den Aposteln Zeugniß von ihm und seinem Leiden, Matth. 17,1-8. Marc. 9,1-8. Luc. 9,28-36.

§. 11. Die **Weissagung und Schrifft** des Propheten Elia, an den gottlosen König in Juda Joram †, 2 Chron. 22, 12. hat dieser kurtz vor seiner Himmelfahrt aufgesetzet, als derselbe Ahabs Tochter zur Ehe genommen, und von seinem Vater Josaphat zum Stadhalter in Juda gesetzt worden, aber schon dazumahl sich sehr gottloß aufführete, (2 Reg. 1,17.) und darnach dieselbe dem Propheten **Elisa** zugestellet, daß er ihm selbige zu seiner Zeit einhändigen solte; welches nichts ungewöhnliches war, 1 Reg. 13,1. coll. 2 Reg. 23,16. 1 Reg. 19, 16. coll. 2 Reg. 9,1.

† Pfeiff. Dub. Vex. p. m. 537. Conf. Burman. ad l. c. Budd. H. E. vet. Test. T. 2. p. 650.

§. 12. Daß der Prophet Elia zur Zeit der Könige Ahab, Ahasja und Joram in Israel, und der Könige Josaphat und Joram in Juda gelebet, ist aus den Büchern der Könige bekant. Aus der weltlichen Historie gehört in sein Zeit-Alter

1. Die Regierung Badezori und seines Nachfolgers Mettini, der Könige zu Tyro.

2. Die Regierung Cyndaraxis des Königs in Assyrien, und Vaters Sardanapali.

3. Das Leben Homeri des ersten weltlichen Scribenten.

III. SECTION.

Von den Canonischen Schrifften der Propheten.

Vorerinnerung.

Von der Bedeutung des Worts Prophet, wie auch von de Propheten Beruff, und Schulen, siehe unten die Biblischen Antiquitäten, Lib. 2. Abschn. 2. cap. 8.

§. 2. Die Propheten solten, nach der Ordnung der Zeit, da sie zuerst angefangen zu weissagen, also auf einander folgen, wie in der Universal-Historie zu sehen:

I. Der Prophet Jona fängt an zu weissagen, ums Jahr der Welt. = = = 3199
II. Der Prophet Hosea fängt an zu weissagen, A.M. 3214
III. Der Prophet Amos. = = 3218
IV. Der Prophet Esaias. = = 3230
V. Der Prophet Micha. = = 3234
VI. Der Prophet Nahum. = = 3273
VII. Der Prophet Jeremia. = = 3368
VIII. Der Prophet Joel. = = 3378
IX. Der Prophet Zephania. = = 3380
X. Der Prophet Habacuc. = = 3385
XI. Der Prophet Ezechiel. = = 3402
XII. Der Prophet Daniel. = = 3402
XIII. Der Prophet Obadia, = = 3408
XIV. Der Prophet Haggai. = = 3482
XV. Der Prophet Sacharia. = = 3483
XVI. Der Prophet Maleachi. = = 3564

§. 3. Allgemeine Regeln und nützliche Anmerckungen bey Lesung der Propheten, siehe unten, im Anhang nach dem 16. Cap.

Das

Das 1 Capitel.
Von Jesaia.

Der Prophet Jesaia wird genannt ein Sohn Amoz[1], aus welchem Stamm, weiß man nicht gewiß, obwol die Jüden beständig ihrer Tradition, aber ohne Grund, folgen, daß sein Vater Amoz ein Bruder gewesen des Königs in Juda Amazia, 2 Reg. 14, 1. und also Jesaia aus Königlichem Geschlecht entsprossen sey; daher auch viele der Christlichen Ausleger geglaubet, daß er um deßwillen den Meßiam seinen Vetter nenne, Es. 5, 1. Wenn er aber eigentlich gebohren, kan man nicht sagen; Ich setze ungefehr das 3200 Jahr der Welt weil er also im 30 Jahr seines Alters, und 50 Jahr der Regierung Usiä sein Amt anfangen können, wie bald mit mehrerm wird erläutert werden.

1 D. Mich. præf. in Es. §. III.

§. 2. Der Name bedeutet einen Gotthilf, oder Heil des HErrn[2], coll. Es. 12, 2. c. 35, 4. welchen seine Eltern aus dem Glauben an den Welt-Heyland, und nicht ohne sonderbahre Fürsehung GOttes, ihm gegeben, weil er von dem verheissenen Heyl, Es. 49, 6. als ein rechter Heyls-Prediger, solte predigen, ja selbst damit JEsum, das wahre Horn des Heyl fürbilden, wie Josua, Hosea und andere.

2 ibid. §. 11.

§. 3. Daß er im Ehestande gelebet, beweisen seine zwey gezeugte Söhne, zu Jothams und Ahas Zeiten, Es. 7, 3. c. 8, 3. 4.

§. 4. Sein Amt hat er vermuthlich erst im 30 Jahr angetreten, nach Art anderer Hebräischen Lehrer, Num. 4, 23. 30. coll. Ezech. 1, 1. Luc. 3, 1. 2. 23. und zwar in den letzten Zeiten des Königes Asaria oder Usia, ungefehr, nachdem dieser von GOtt mit dem Aussatz gestrafft worden, welches aber nach der Hebräer Meinung nicht geschehen in dessen 27 Regierungs-Jahr, weil er in allem 52 Jahr regieret hat, und sein Sohn Jotham, die Zeit des Aussatzes der Regierung vorgestanden, der aber nach des Vaters Tode, bey Antritt seiner alleinigen

Regie-

Regierung nur 25 Jahr alt war, und also im 27. Jahr Usiä kaum konte gebohren seyn. Ist also vermuthlicher Usia 4. oder 5 Jahr vor seinem Tode aussätzig worden; darum es auch das letzte ist, was von ihm erzehlet wird, 2 Reg. 15, 5. 2 Chron. 26, 21. 22. Weil nun des HErrn Zorn also zuerst über das Haupt oder den König in Juda entbrant war, muste der Prophet dabey dem gantzen Volck Buße zu predigen anfangen, weil es sich der Sünden ihres Königes, unter dessen glücklichen und glorieusen Regierung theilhafftig gemachet, Es. 1, 4. 5. insonderheit in der grossen Pracht und Hoffarth, Es. 2, 12. c. 3, 15. coll. 2 Chron. 26, 16. Vertrauen auf ihre Macht und Festungen, Es. 2, 15. c. 3, 2. 3. 25. coll. 2 Chron. 26, 9-15. Ubermuth und Schwelgerey, Es. 5, 8-12. coll. 2 Chron. 26, 10. übel bestellten Gottesdienst, Es. 1, 12-15. coll. 2 Chron. 26, 16. 18. &c. Dieses sein Amt hat er darnach als ein getreuer Prophet des HErrn, Sir. 48, 25. im straffen, lehren, trösten und ermahnen fleißig fortgesetzet, unter denen folgenden Königen, Jotham, Ahas und Hißkia, Es. 1, 1.

§. 5. Der Ort seines Auffenthalts ist ohne Zweiffel gewesen, die Hauptstadt des Königreichs Juda, Jerusalem, allwo dieser Prophet sein Hauß gehabt, damit er als Königlicher Hofprediger, den Königen Juda immerdar zur Hand seyn möchte, coll. Es. 7, 3. c. 37, 2. 21. 33. c. 38, 1. c. 39, 3. daher er auch seine Predigten nur zu den Jüden gehalten, da indessen andere Propheten, z. Ex. Hosea, Amos, Joel, Micha, in Israel und zu Bethel weissageten.

§. 6. Wegen seiner hohen göttlichen Gaben, Wunder-Glauben, sonderlich in den allerschwersten Zeiten, c. 36. u. 37. und kräfftigen Gebete, verdiente er grosse Ehrerbietung, war auch in der That bey dem Könige Hiskia in grossem Ansehen; aber nicht also bey Ahas, und andern gottlosen, Fürsten, Priestern und gemeinen im Volck; von welchen er, wie alle andere, die gottselig leben wollen, viele Verfolgung leiden müssen, (2 Tim. 3, 12.) darüber er offt klaget, conf. Es. 7, 13. c. 28, 22. c. 30, 10. sq. c. 57, 4.

§. 7. Unter seinen merckwürdigen Thaten und Verrichtungen stehen voraus:

1. Daß er die H. Dreyeinigkeit in angenommener Gestalt, mit Augen gesehen, dabey sein Mund mit einer glüenden Kohle, von einem Engel angerühret worden, Es. 6. cap.

2. Daß er seinen Kindern solche Nahmen geben muste, welche den künfftigen Zustand des Volcks andeuten musten, z. Er. Schear-Jaschub, d. i. die übrigen werden sich bekehren, Es. 7, 3. coll. c. 10, 21. 22. Maher-schalal-chasch-bas, d. i. Raube bald, Eile Beute, c. 8, 1. sq.

3. Daß er muste barfuß einhergehen, und damit den Egyptiern und Mohren die bevorstehende Gerichte GOttes anzeigen, Es. 20, 1.

4. Sein kräfftiges Wunder-Gebet wider die Assyrer, Es. 37, 2. sq. coll. Sir. 48, 23. und für seines Königes Gesundheit, cap. 38, 4-21.

§. 8. Von seinem Tode weiß man nichts gewisses. Einige halten dafür, er habe noch unter Hiskia zu weissagen und zu leben aufgehöret. Die gemeinste Meinung aber ist sowol der Jüden, als auch vieler Christlichen Auslegere*, daß er von dem gottlosen Könige Manasse, mit einer hölzernen Säge, von einander geschnitten worden, 2 Reg. 21, 16. coll. Ebr. 11, 37. nachdem er also nicht viel über 100 Jahr alt worden, und bezeuget Epiphanius, daß er ausser Jerusalem, unter einem Eichbaum, bey dem Brunnen Rogel sey begraben worden.

*D. Mich. l. c. §. 5.

§. 9. Der Zustand der Zeiten †, so lang Jesaia weissagte, war

† Ibid. §. 12.

I. In Juda,

1. Unter den Königen Usia und Jotham, sehr florisant, wegen der prächtigen Gebäude, Festungen, Kriegs-Macht, herrlichen Siege, u. d. gl. dabey aber das Volck übermüthig und hoffärtig ward, 2 Chron. 26. 27. daher Jesaia in den 6. ersten Capiteln dawider weissaget.

2. Unter dem gottlosen Ahas sehr trübseelig, wegen des Krieges der Syrer und Königs Israel, 2 Chron. 28. Dabey weissaget Jesaia c. 7, 14.

3. Unter

3. Unter dem frommen Könige Hiskia sehr bedrückt, wegen der Assyrischen Könige; 2 Reg. 18. 19. u. 20. dabey Jesaia insonderheit viele Trost-Predigten hält, c. 14. biß zu Ende.

II. In Israel war gar ein verderbter Zustand unter den gottlosen Königen: Jerobeam dem II. Sacharja, Sallum, Menahem, Pekahja, Pekah, Hosea, 2 Reg. 14-17. dawider die Propheten Hosea, Amos, Joel, Micha, sich wacker hören liessen, wie auch Jesaia selbst, c. 7. 8. der also mit diesen zu einer Zeit gelebet.

III. In Assyrien regieren: Phul-Beloch, Tiglath-Pileser, Salmanassar, Sanherib, Assarhaddon.

IV. In Babylonien: Nabonassar und seine Nachfolger biß auf Assarhaddon.

V. In Meden: Sosarmus, Artica, Arbianes, Dejoces.

VI. In Egypten: Asychis, Anysis, Sabacus, Sethon.

VII. Bey den Römern: Romulus und Numa Pompilius.

§. 10. Die Weissagung Jesaia, welche er aus göttlichem Eingeben und Befehl aufgeschrieben, Es. 30, 8. coll. c. 8, 1. 2 Petr. 1, 21. ist sonderlich geistreich und vortreflich:

1. Wegen des Inhalts; Weil er vor andern deutlich prediget, von Christi Person, c. 8, 10. Empfängnis, c. 7, 14. Geburt, und hohen Nahmen, c. 9, 6. Leiden, Sterben und Auferstehen, zur Gnugthuung für die Sünde aller Menschen, c. 53. von seiner Salbung und Amt, c. 61, 1. sq. von seinem Reiche und Bekehrung zu ihm: dergleichen nach David kein Prophet gethan. Dabey bestrafft er mit sonderbaren göttlichen Eyfer, die Heucheley, Sünden und Laster allerley Völcker und Stände, mit Ankündigung der schwersten Gerichte GOttes: mit hertzlichen Vermahnungen zur Busse; ernstlichen Erweckungen zum Glauben an den Meßiam, und gottseeligen Wesen, Es. 45, 22.

2. Wegen der vielen, hohen und herrlichen Weissagungen und deren Erfüllungen, worin er als ein rechter grosser Prophet, alle andere Propheten übertrifft.

3. Wegen der reichen Evangelischen Lehren; daher

er mehr ein Evangelist und Apostel Altes Testaments, als ein Prophet zu nennen [1], oder doch mit Luthero ein Ausbund unter allen Propheten. [2]

4. Wegen des Stili; [3] welcher sonderlich majestätisch und voll göttlicher Ernsthafftigkeit, unvergleichlicher Beredsamkeit, schönen Figuren und verblümten Redens-Arten, deutlichen, kräfftigen und durchdringenden Worten, womit er die Affecten der menschlichen Hertzen dergestalt rühret und beweget, als keiner von allen Griechischen und Lateinischen Rednern, wie berühmt sie auch immer gewesen, jemahls zu thun vermocht hat.

5. Wegen der ungemeinen Verbindung und Zustimmung, mit Mose und allen andern canonischen Büchern der Heil. Schrifft.

6. Wegen der öfftern Anführung im N. T. Indem nechst den Psalmen, Davids auf kein Buch so sehr gesehen wird, von Christo und den Aposteln, als auf die Weissagung Jesaiä, woraus mehr denn 90. Sprüche, fast an anderthalb hundert Stellen im N. T. angezogen sind. [4]

§. 11. Der vornehmste Zweck des Propheten Jesaia, ist, wie aller andern Propheten von JEsu zeugen, Act. 10, 43. welches dieser thut, nicht allein in der Bedeutung seines Nahmens, sondern auch in seinen vielen und deutlichen Weissagungen, es allen andern Propheten, deßwegen weit zuvorthut.

§. 12. Die richtigste Eintheilung der Prophezeyungen Jesaia wird gemacht, nach der Zeit-Ordnung derjenigen Könige Juda, unter welchen er geweissagt, Es. 1, 1. nemlich

Der I. Theil unter Usia, vom 1 biß 5 Cap.
II. - unter Jotham, das 6. Cap.
III. - unter Ahas, vom 7 biß 13 Cap.
IV. - unter Hißkia, vom 14 Cap. biß zu Ende.

§. 13. Der Prophet Jesaia hat auch beschrieben die Geschichte des Königs Usia, beyde die ersten und die letzten, 2 Chron. 26, 22. welches Buch aber kein canonisch Ansehen gehabt, und auch wiedrum verlohren gangen ist.

[1] Vid. Hieron. & August. C. D. L. 18. c. 29.
[2] Luth. tom. VI. Altenb. p. 803.
[3] Vid. D. Mich. Præf. in Jes. §. 8. & 9. Heidegg. in Enchirid.
[4] Vid. Calov. Præfat. in Jes. Conf. Lang. H. E. vet. test. p. 661.

Das 2 Capitel.

Von Jeremia.

JEremia †, war ein Sohn Hilkia, nicht zwar desjenigen Hohenpriesters zu des Königes Josiä Zeiten, der vom Geschlecht Eleazar war, 2 Reg. 22, 8. coll. 1 Chron. 7, 4. 13. sondern aus den Priestern zu Anathoth, welche vermuthlich vom Geschlecht des Ithamar waren, wie Abjathar und seines Vaters Haus, Jer. 1, 1. coll. 1 Reg. 2, 26.

† D. Mich. præf. in Jer. §. 1.

§. 2. Der **Name** bedeutet einen **Erhöheten des HErrn**, welcher auch mit der That übereinkömmt: denn der HErr erhub ihn also, daß er alle Hohen dieser Welt, mit seiner Weissagung darnieder schlug; hergegen in allen seinen Worten und Thaten den HErrn seinen GOtt über alles erhöhete, conf. Jer. 1, 8. 10.

§. 3. Nechst seinem ordentlichen **Priester-Amt**, wird er auch ausserordentlich von GOtt, der ihn schon in Mutterleibe ausersehen, zum **Propheten** beruffen, und in solchem Amte sonderlich bestätigt, ob er wol noch sehr jung war, nicht eben, wie die Jüden sagen, 12 oder 15 Jahr alt, sondern vermuthlich im 20 Jahr, da er schon mit Heyraths-Gedancken umgehen mochte, Jer. 1. coll. c. 16, 2.

§. 4. **Die ersten Jahre** seines Prophetischen Lehr-Amts †, vom 13 Jahr des Königs Josiä und seiner gehaltenen Reformation an, coll. 2 Chron. 34, 3. bis nach dem 18 Jahr Josia, als bis dahin sonst kein Prophet zu Jerusalem bekannt war, als die Prophetin Hulda, 2 Reg. 22, 3. 13. 14. hat Jeremia vermuthlich in seinem Vaterlande, zu Anathoth einer Priester-Stadt im Lande Benjamin, drey Meilen von Jerusalem gegen Norden, Jos. 21, 18. zugebracht; bis ihn endlich die Verachtung und hinterlistige Nachstellung seiner Landes-Leute genöthiget, sein Priester- und Propheten-Amt in Jerusalem vollends aus-

† D. Mich. l. c. §. 3.

zurichten, Jer. 11, 21. 22. 23. coll. c. 12, 5. 6. 7. (Luc. 4, 24.) doch hat er sein Priester-Theil noch immer von den Aeckern zu Anathoth heben müssen, dazu er auch einmal von Jerusalem, in sein Vaterland gehen wolte, Jer. 37, 12. nemlich ins Land Benjamin, daß er sein (bescheiden) Theil (von der Erndte oder Zehenden) daher nähme mitten unter dem Volck, wie es so nach dem Hebräischen füglich möchte gegeben werden.

§. 5. Das Zeit-Alter des Propheten Jeremia wird von ihm selbst gnugsam angezeiget, nemlich:

1) Zur Zeit der Könige Juda, Josia, Joahas, Jojakim, Jechonia und Zedekia, deren Geschichte beschrieben stehen, 2 Reg. 22-25. cap. 2 Chron. 34-36. cap. coll. Jer. 1, 2. 3.

2) Zur Zeit des Propheten Zephania, Zeph. 1, 1. der Prophetin Hulda, 2 Reg. 22, 14. und vermuthlich auch des Habacucs, c. 1, 5. 6. zu des Königs Josiä Zeiten: wie auch des Propheten Uria, Jer. 26, 20. zu des Königs Jojakim Zeiten: und der Propheten Hesekiel und Daniel, welche zu des Königs Zedekia Zeiten in Babylonien weissagten, Dan. 1, 1 sq. Ezech. 1, 2. wie Jeremia zu Jerusalem predigte.

3. Zur Zeit der Egyptischen Könige: Psammetichi, Pharao-Necho, 2 Reg. 23, 29. Psammis, Pharao-Hophra, unter welchem Jeremia selbst in Egypten geweissaget, Jer. 44, 13.

4. Zur Zeit der Babylonischen Könige Nabopollassar und Nebucadnezar, und der unter diesem angefangenen 70jährigen Babylonischen Gefängniß, Jer. 25, 1.

5. Zur Zeit der Medischen Könige Cyaxaris und Astyagis.

§. 6. Insonderheit ist der **Zustand des Jüdischen Volcks** unter den benannten Königen zu Jeremiä Zeiten wol zu mercken †, weil es der Weissagung dieses Propheten ein groß Licht giebt: denn so hatte Juda nach der Wegführung der 10 Stämme Israel, 2 Reg. 18, 9. sich nicht zur Besserung dadurch bewegen lassen, sondern es greulicher getrieben, als die Heyden selbst, Jer. 3, 6-11. Ezech. 23, 11 sq. Vornemlich unter den gottlosen Königen Manasse und Ammon, ungeacht die Propheten scharff dawider predigten, 2 Reg. 21, 1 sq. 2 Chron. 33, 10. Jer. 2, 30. daher der HErr beschlossen, Jerusalem

† D. Mich. l. c. §. 6-14.

also im Zorn heim zusuchen, wie Samaria, 2 Reg. 21, 10 sq. welches aber wegen des frommen Königs Josia aufgeschoben, 2 Reg. 22, 16-20. nicht aber aufgehoben ward, 2 Reg. 23, 26. 27. Weil das Volck unter Josia nur heuchelte in seiner Bekehrung, coll. Jer. 2, 11. 35. c. 4, 8. 10. c. 3, 4. 5. 10. c. 4, 1-4. c. 8, 5. 6. auf den äusserlichen Gottesdienst trotzte, c. 6, 20. c. 7, 4. 5. sq. und endlich mehr und mehr unter den folgenden Königen in offenbare Boßheit ausbrach, darauf denn GOttes Straf-Gerichte nothwendig erfolgen musten, 2 Reg. 24, 4. Jerem. 15, 1 sq.

§. 7. Also hat der gute Prophet Jeremia zu einer höchst verderbten, kläglichen und elenden Zeit leben †, und von den bösen Leuten Drangsal gnug erfahren müssen, Sir. 49, 9. denn so erregte er durch seine Predigten, wider sich der Könige und Fürsten Tyranney, der Priester und falschen Propheten Verfolgung, sowol inn- als ausserhalb dem Lande, c. 20, 6. c. 28, 1. sq. c. 29, 21. 24 sq. und des gantzen Volcks Haß, Jer. 1, 18. und muste daher Spott und Schmach, Verleumdung und Lästerung, Nachstellung, Schläge, Bande und Gefängniß ausstehen, Jer. 11, 18 sq. c. 12, 5. 6. c. 15, 10. c. 18, 18 sq. c. 20. c. 26, 7. sq. c. 32, 3. c. 36, 26. c. 37, 13 sq. c. 38. also, daß er sich mit Recht einen elenden Mann nennet, Thren. 3, 1. der sich eine Herberge in der Wüsten wünschet, c. 9, 2 sq. doch hat ihn der HErr wider alle Anläuffe seiner Feinde zur ehernen Maur gemacht, Jer. 1, 18. seine Feinde schrecklich gerochen, c. 20, 3. 11. 12. c. 28, 16. 17. c. 29, 21. 22. Ihn von aller Gefahr und Ubel errettet; Ihm manchen guten Freund erwecket, c. 26, 24. c. 38, 7. sq. Ihm Ehrerbietigkeit und Ansehen gemacht bey den Feinden selbst, c. 15, 11. coll. c. 21, 1. 2. c. 37, 3. c. 42, 2. Ihm Gnade gegeben vor dem König Nebucadnezar, c. 39, 11. 12. daß er ihm Freyheit ertheilet, in Judäa zu bleiben, da die andern gefangen weggeführet wurden, c. 40, 2 sq.

† Ibid. §. 15.

§. 8. Bey allem diesem Leiden hat sich Jeremia in seinem Amt treu und standhafftig erwiesen, * und von seiner Sanfftmuth und Liebe gegen sein Volck nichts nachgelassen, c. 8, 23. c. 7, 18. c. 11, 14. c. 14, 7. 11 sq. ob er wol unschuldig als ein Feind

* Ibid. §. 16.

des Volcks angeklaget ward, c. 38, 4. c. 43, 3. Doch hat er die halsstarrigen und beharrlich boßhafftigen lieber dem gerechten Gerichte GOttes übergeben, als verfluchen und verdammen wollen, c. 6, 11. c. 18, 21. 22. 23. c. 20, 12. Wie bescheiden und ehrerbietig er sich gegen die Obern aufgeführet, ist abzunehmen, c. 26, 14. 15. c. 37, 20. Seine Schwachheiten, 1) In seines Amts-Verweigerung, c. 1, 6. 2) Da er sein Leiden mit der Gerechtigkeit und Güte GOttes nicht reimen konte. c. 12, 1 sq. 3) Da er wegen der vielen Verfolgung zur Ungedult und sein Amt aufzugeben von Fleisch und Blut überredet worden, c. 20, 7 sq. hat er durch GOttes Gnade bald überwunden, indem er auf das Ende schauete, und durch GOttes Beystand wieder aufgerichtet ward.

§. 9. Jeremia hat nebst seinen Predigten, auch viele Dinge in gewissen Bildern und Zeichen, dem Volck vorstellen müssen, als:

1. Das Verderben und die Verwerffung des Volcks, in dem Bilde, des am Euphrat versteckten und verdorbenen Gürtels, c. 13.

2. Das öffentliche Trauer-Wesen, in Enthaltung, vom Heyrathen und Kinder zeugen, wie auch vom Besuchen des Trauer- und Trinck-Hauses, c. 16, 2. 5. 8.

3. Die göttliche Gewalt und Recht über das Jüdische Volck, in dem Bilde des Töpffers auf seiner Werckstatt, c. 18.

4. Den Untergang der Stadt und des Volcks, in dem zerbrochenen irdenen Krug, c. 19.

5. Die Sclaverey so vieler Völcker, in dem am Hals gegetragenen Joch, c. 27 und 28.

6. Die Wiederkunfft aus Babel, unter dem gemachten Kauf-Briefe, c. 32.

7. Den Ungehorsam des Volcks, an dem Gegen-Exempel der Rechabiter, c. 35.

8. Die Herrschafft Nebucadnezars über Egypten, in denen im Ziegel-Ofen zu Tachpanhes in Egypten verscharrten grossen Steinen, c. 43, 8.

9. Den Untergang Babels, in Versenckung der Weissagung

gung wider Babel, nebst einem Steine, in dem Euphrat, c. 51, 6.

10. Hieher mag man auch ziehen die Geschichte des Jeremiä, c. 1, 10 sq. c. 24, 15 sq.

§. 10. Nachdem nun Jeremia vom 13 Jahr Josia, bis auf die Zerstörung Jerusalem, c. 1, 2. 3. 40 Jahr lang in Judäa geweissaget, so lange die Sünden des Hauses Juda überhand genommen, Ezech. 4, 6. und darnach vom König Nebucadnezar Freyheit erlanget hatte, in Judäa zu verbleiben, bey dem Stadthalter Gedalia, ward er nach dieses meuchelmörderischen Hinrichtung, von den überbliebenen boßhafftigen Jüden, nebst dem Baruch, mit Gewalt in Egypten geführet, c. 40. 41. 42. allwo er noch eine Zeitlang geweissaget, aber eben sowol als in Judäa vielen Haß und Widerspruch von seinen Landesleuten, allhier erleiden muste, c. 44. bis er endlich von denselben, nach einiger Kirchen-Lehrer Tradition, zu Tode gesteiniget worden.

§. 11. Seine **Weissagung** aufzuschreiben, empfieng er offtmals göttlichen Befehl, Jer. 30, 2. c. 36, 2. c. 25, 13. c. 29, 1. wiewol er selbst nichts aufgezeichnet, sondern sein Schreiber, Baruch der Sohn Neria, (von welchem unten was vorkommen wird,) hat alles aus seinem Munde zu Papier bringen müssen, c. 36, 4 sq. 45, 1.

§. 12. Die göttliche ungezweifelte Wahrheit seiner Schrifften ist von der Jüdischen und Christlichen Kirchen stets erkant und angenommen: durch die Erfüllungen seiner Weissagung bestätiget, conf. Jer. 40, 3. und auch also von Christo und den Aposteln im N. T. offt angezogen worden, z. Ex. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1. Luc. 20, 9. coll. Jer. 2, 21. 1 Cor. 1, 30. 31. coll. Jer. 9, 24. Röm. 9, 20. coll. Jer. 18, 6. Röm. 11, 34. coll. Jer. 23, 18. 1 Pet. 4, 17. coll. Jer. 25, 29. Matth. 2, 18. coll. Jer. 31, 15. Matth. 11, 29. coll. Jer. 6, 16. Luc. 19, 46. coll. Jer. 7, 11. Luc. 1, 69. 70. coll. Jer. 23, 6. c. 33, 15. 2 Cor. 6, 16. Ebr. 8, 10. coll. Jer. 31, 1. Ebr. 8, 10 sq. coll. Jer. 31, 30. Ebr. 10, 16. 17. coll. Jer. 31, 16. 17. Apoc. 14, 8. coll. Jer. 51, 8. &c.

§. 13. Der Inhalt und Zweck seiner Weissagung † stehet Jer. 1, 10. Sir. 49, 9. und bestehet:

† D. Mich. l. c. §. 17.

1. Im Ausreissen, Zubrechen, Verstören, Verderben, d. i. in den göttlichen Dräuungen wider Jüden und Heyden, nach diesen zwey Sätzen, a) daß der HErr wolle wacker seyn über sein Wort, c. 1, 12. b) Daß insonderheit das Unglück von Mitternacht durch die Babylonier kommen soll, v. 14.

2. Im Bauen und Pflantzen, d. i. in denen göttlichen Gnaden-Verheissungen:

a) Von der Verschonung mit den Straf-Gerichten, auf erfolgte Buße, wie denn dieser Prophet ein sonderlicher Buß-Prediger gewesen, vor allen andern.

b) Von der Wiederkunfft aus Babel, nach der 70jährigen Gefängniß, Dan. 9, 2. Esr. 1, 1. Zach. 1, 12. c. 7, 5.

c) Von des Meßiä Zukunfft, Person, Amt, Wohlthaten und Reiche insonderheit, c. 30 und 31.

§. 14. Das gantze Buch hat überhaupt zwey Theile[1], nemlich:

1 Ibid. §. 18.

I. **Die Weissagungen wider das Volck** Juda und Israel, a) vor der Zerstörung Jerusalem, c. 1-39. c. 45. und b) nach derselben, c. 40-44.

II. **Die Weissagung wider andere Völcker**, c. 46-51. dazu kömmt das 52 Cap. als ein **Historischer Anhang**.

§. 15. Die **Ordnung** dieser Weissagungen[2], ist eben wie bey den Psalmen, nicht nach der Zeit eingerichtet, doch kan man aus gewissen Kennzeichen schliessen, daß

2 Ib. §. 19. & 20.

1) **In des Josiä Zeiten** gehören, c. 1-12. c. 14. c. 15. c. 16. c. 47.

2) **In die Zeiten Jojakims**, c. 17-20. c. 22, 1-23. c. 23. c. 25. c. 46, 1-12. c. 48-51, 1-59. c. 26. c. 36. c. 45. c. 35.

3) **In die Zeiten Jechonia**, c. 13. c. 22, 24 sq.

4. **In die Zeiten Zedekia**, c. 24. c. 51, 59. sq. c. 27-31. c. 49, 34. sq. c. 21. c. 34. c. 37. c. 32. c. 33. c. 38. c. 39, 15. sq. v. 1-14. c. 52.

5. **In die Zeit nach der Zerstöhrung** Jerusalem, cap. 40-44. c. 46, 13. sq.

§. 16. Der

§. 16. Der Stilus † oder Schreib-Art Jeremiä kömmt etwas kläglich und traurig heraus, weil sein Gemüth in den damaligen betrübten Zeiten, von grosser Wehmuth eingenommen war: Indessen gibt doch derselbe an Reinigkeit, Ernsthafftigkeit und auch Zierlichkeit den andern Heil. Scribenten nichts nach, vornemlich in den so genanten Klagliedern, welche sehr pathetisch geschrieben, und den Affect der Traurigkeit ungemein erregen.

† Ibid. §. 21.

§. 17. Diese Klaglieder Jeremiä, sind nichts anders, denn ein Anhang seiner Weissagung,* in gebundener Rede, und nach der Music eingerichtet, welche er, oder vielmehr sein Schreiber Baruch, aus seinem Munde aufgeschrieben, darin er den kläglichen Zustand des Jüdischen Volcks sowol in Belagerung der Stadt Jerusalem, als nach deren Zerstöhrung beweinet, um das weggeführte Volck zur hertzlichen Reue, und wahren Buße zu bewegen. In den vier ersten Capiteln, wird jeder Verß nach Ordnung des Hebreischen Alphabeths angefangen, welches im dritten Capitel drey doppelt geschicht: Das Buch selbst wird eingetheilt I. In eine Klage, c. 1-4. und II. Gebet, c. 5. Im Neuen Testament wird darauf gesehen 2 Pet. 2, 12. Ebr. 10, 35. Jac. 1, 12. coll. Thren. 3, 16. 1 Cor. 4, 13. coll. Thren. 3, 4. 5.

* Vid. Lang. H. E. vet. test. p. 683. Calov. Bibl. in Thren.

§. 18. Jeremia hat unter andern auch ein Klaglied, auf des frommen Königs Josiä Tod verfertigt, 2 Chron. 35, 25. welches aber von dem itzt genannten, sowol der Zeit, als Inhalt nach genau zu unterscheiden, auch im Canone nie gewesen, sondern verlohren gangen ist.

Die Bücher der Könige werden auch dem Jeremia zugeschrieben, siehe aber davon oben, Sect. I. c. 7. §. 9.

Das

Das 3 Capitel.

Von Ezechiel.

Der Prophet Hesekiel[1], Jeheskiel, oder insgemein Ezechiel genannt, hat den Nahmen, von der unüberwindlichen Macht GOttes, und heist soviel, als des HErrn Stärcke, oder der HErr wird übermächtig seyn; wobey seine Eltern ihren Glauben zu erkennen gegeben, und der Prophet in seinem Amte sich trösten und aufrichten konte, wider alle Schwierigkeit und Anfechtungen, als einer mit der Stärcke des HErrn oder Krafft aus der Höhe herrlich ausgerüstet, conf. Ezech. 3, 8. 9. Ja damit hat er Christum, den allmächtigen, starcken GOtt, Krafft und Held, wie er alle Feinde überwinden würde, vorbilden müssen, conf. Es. 9,6. cap. 40, 10.

1 D. Mich. Præf. in Ezech. §. 2.

§. 2. Er war ein Sohn Busi, vom priesterlichen Geschlecht Aaron, in Judäa gebohren, und also nach der damaligen göttlichen Einrichtung im Alten Testament ein ordentlicher Diener oder Priester GOttes, wie Jeremia auch war, Ezech. 1, 3. coll. Jer. 1, 1.

§. 3. In seiner Jugend, ward er mit dem Könige Jechonia, dem Propheten Daniel und dessen Gesellen, in die Babylonische Gefängnis weggeführet, Ezech. 1, 2. coll. 2 Reg. 24, 12. 14. Dan. 1, 6. und war in Chaldäa oder niedern Mesopotamia, am Fluß Chebar oder Chabora, bey vielen andern Gefangenen aus Juda mehr.

§. 4. Im 30. Jahr seines Alters[2], oder welches fast einerley ist, im 30 Jahr der Sünden Juda, oder nach der Reformation des Königs Josia, 2 Chron. 34, 3. oder der Chaldäischen Jahr-Rechnung Nabopollassaris[3], ward er von GOtt mit dem Geist der Weissagung erfüllet, und zum Propheten seines Volcks beruffen und bestätigt durch ein herrlich Ge-

2 ibid. §. 13.

3 Calvis. Chronol. p. 80. & Isag. p. 181.

Gesicht von vier Rådern, 5 Jahr nach der Wegführung Jechoniå, im Jahr der Welt, 3402. damit er eben dieselbe göttliche Wahrheit in Chaldåa bekräfftigte, wider die falschen Propheten, welche zu gleicher Zeit Jeremia in Judåa predigte, von welchem er also nur dem Ort nach unterschieden war, wiewol er auch offt in sein Vaterland entzücket ward, coll. cap. 8.

§. 5. Sein Amt hat er bey den Gefangenen in Chaldåa am Fluß Chabora, mit aller Treue und Redlichkeit ausgerichtet, ihnen ihre Heucheley aufgedecket, wie auch wider die Gottlosigkeit der abwesenden Juden in Judåa und anderer Völcker scharf geprediget, und also zugleich mit dem Propheten Jeremia, Daniel und Habacuc; wie viel Jahre aber mit jeglichem, siehe aus der Universal-Historie.

§. 6. Ezechiel hat nicht minder wie Jeremia, an den falschen Propheten grossen Wiederstand gefunden, Jer. 29, 20. 21. 24. coll. c. 28, 1. Ezech. 13, 2. c. 22, 25. 28. wie auch gar an falschen Prophetinnen, c. 13, 17 sq. wider welche er aber sich gewaltig muste hören lassen, c. 12, 23. c. 13, 2-23. ja deren falsche Uberredung, daß das Jüdische Reich nie untergehen, und die bereits Weggeführte bald wieder gen Jerusalem kommen würden, war die meiste Gelegenheit, warum der HErr diesen Propheten, zu Bestätigung seines einmahl durch Jeremiam ausgesprochenen Worts, erweckte.

§. 7. Es hat aber der Prophet Ezechiel nicht allein in Worten, sondern auch in vielen Bildern, Zeichen und Hieroglyphischen Verrichtungen, dem Volck GOttes Willen offenbahren müssen, z. E.

1. In der entworffenen Belagerung und fürgebildeten Hungers-Noth, c. 4.

2. In seinen abgeschornen Haaren, vom Haupt und Barth, c. 5.

3. In Zusammenschlagung seiner Hände, und Strampfen mit den Füssen, c. 6.

4. In Verführung seiner Wandergeräthe an einen andern Ort, c. 12.

5. In

5. In Beysetzung eines Topffs ans Feuer, c. 24, 1-14.

6. In der verbotenen Traur-Klage über seines Weibes Absterben, c. 24, 15 sq.

Wozu auch mögen gerechnet werden seine übrige Gleichnisse, Entzückungen und Gesichte, insonderheit das erste und Verwunderungs-würdigste von den vier Thieren und Rädern, c. 1. Sir. 49. 10. und das letzte vom Tempel, c. 40 sq.

§. 8. Nachdem er vom 5 Jahr seiner Wegführung bis ins 27 Jahr, Ezech. 1, 2. coll. c. 29, 17. und also wenigstens 22 Jahr geprediget hatte soll er darnach, wie Epiphanius meldet, von den Jüden den Märtyrer-Todt erlitten haben; und wird seine Schule und Grabmahl noch heute zu Tage, in Orient, zwischen dem Euphrat und Chabora, gewiesen*.

* D. Mich. l. c. §. 8.

§. 9. Die Göttliche Autorität seiner Schrifft ist niemals bey der Kirchen GOttes in Zweiffel gezogen worden †, und wird im N. T. bestätiget: 2 Pet. 3, 4. coll. Ezech. 12, 22. Matth. 25, 15. coll. Ezech. 18, 7. Röm. 1, 5. Gal. 3, 12. coll. Ezech. 20, 11. Matth. 15, 5. Marc. 7, 12. coll. Ezech. 22, 7. Matth. 24, 29. coll. Ezech. 32, 7. Röm. 2, 24. coll. Ezech. 36, 21. insonderheit in der Offenbahrung Johannis, c. 4, 2. 7. coll. Ezech. 1, 26 sq. v. 5 sq. c. 7, 3. coll. Ezech. 9, 4. c. 20, 8. coll. Ezech. 38, 2 sq. c. 39, 1. sq.

† Calov. Bibl. in Præf. Ezech.

§. 10. Der Inhalt dieser Weissagung ist einerley mit der Prophezeyhung Jeremiä, nemlich den gottlosen Jüden GOttes Straffgerichte wegen ihrer Sünden, die besonders durch Nebucadnezar ausgeübet werden solten, anzukündigen; dieselben von ihrem Heuchel-Dienste und falschem Vertrauen auf menschliche Hülffe abzumahnen: Sie dagegen zur Busse, und GOttes Züchtigungen in Gedult zu ertragen, anzumahnen, und dabey mit göttlichen Gnaden-Verheissungen von der künftigen Erlösung aus Babel und des Meßiä Zukunfft die Gläubigen in seinen Predigten und Gesichten kräfftigst zu trösten.

§. 11. Der vornehmste Zweck * aber ist das Zeugnis von JEsu, unserm Heylande, dessen Evangelium und Reich dieser Prophet, unter verschiedenen herrlichen Bildern vorstellet.

* Calov. l. c.

Bald

Bald anfangs beschreibt er den Wagen des Evangelii, und dessen Forttreibung, samt der Herrlichkeit Meßiä, c. 1. bildet auch in den 9 letzten Capiteln sein geistlich Reich ab, in dem Geheimnis-Tempel und Stadt. Ja selbst im Untergang der Stadt führt er Christum ein, wie er die Seinigen bezeichne, daß sie nicht umkommen sollen, c. 9. Dazu verheist er die geistliche Vereinigung Israels und Juda, c. 11. 20. 29. 37. Vergebung der Sünden, c. 16. Erweiterung des Reichs Christi, c. 17. Die endlich versicherte Gnade GOttes, c. 18 & 33. Christum den guten Hirten, c. 34. Die Bekehrung der Heyden zu ihm, c. 36. Die Auferweckung der Gläubigen zum ewigen Leben, c. 37. und Vertilgung der Feinde seiner Kirchen, c. 38. u. 39.

§. 12. Der besondere **Character** dieses Propheten, ist nebst denen göttlichen Gesichten und Bilder-Zeichen, die oftmals wiederholte liebliche Anrede: **Du Menschen-Kind!**

§. 13. Der **Stilus** * und die Schreib-Art ist rein, zierlich und ernsthafft, wiewol auch einige schwere Worte und Redens-Arten darinnen anzutreffen, welche in andern Biblischen Büchern nicht leicht vorkommen. Im übrigen zeuget alles von dieses Propheten scharffsinnigen Verstande, Gelehrsamkeit und Weißheit, insonderheit in denen schönen Sprüchen, herrlichen Gleichnissen, und vielen Wissenschafften, vornemlich der Kriegs- und Civil-Bau-Kunst, c. 4, 1. 2. 3. c. 40. & sq. welches alles, weil es mit göttlichem Licht und Weißheit erfüllet und verbunden, den Leser verwundernd und nachsinnend machet.

* D. Mich. l. c. §. 14.

§. 14. Die **Eintheilung** † des Buchs ist folgende:

† Ibid. §. 11.

I. Der Beruff des Propheten, c. 1-3.

II. Die Verkündigung der Gerichte GOttes wider die Jüden, und von der Zerstörung der Stadt durch die Babylonier. c. 4-24.

III. Die verkündigten Gerichte wieder mancherley heydnische Völcker, c. 25-32.

IV. Die göttlichen Gnaden-Verheissungen und Tröstungen, c. 33-48.

§. 15. Die Zeit-Ordnung hat dieser Prophet in seinen Schrifften ziemlich in acht genommen †, ohne wo es bisweilen nöthig gewesen, die andere Weissagung mit der ersten zu verbinden, oder die Erfüllung derselben aus den folgenden Zeiten damit zu verknüpffen, conf. c. 26, 1. c. 29, 1. & v. 17. c. 30, 20. c. 31, 1. Also gehöret in das fünfte Jahr seiner Wegführung c. 1-7. ins sechste Jahr c. 8-19. ins siebende und achte Jahr. c. 20-23. ins neunte Jahr c. 24 & 25. ins zehende Jahr c. 29, 1-17. c. 30, 1-19. ins eilfte Jahr c. 26. 27. 28. 30, 20 sq. c. 31, 1. ins zwölffte Jahr c. 32 und 33, 21. ins dreyzehende und vierzehende Jahr c. 34-39. ins fünf und zwanzigste Jahr c. 40-48. ins sieben und zwanzigste Jahr c. 29, 17 sq.

† Ibid. §. 12.

✡✡✡✡ ✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡ ✡✡

Das 4 Capitel.

Von Daniel.

Daniel † heist dem Nahmen nach so viel, als **mein Richter ist GOtt**, conf. Gen. 30, 6. welchen seine Eltern ihm darum gegeben, weil sie GOttes gerechte Gerichte zu ihrem Heyl erfahren; oder daß dadurch ihres Sohnes Schicksal solte vorbedeutet werden. In Babylonien empfieng er von des Königes Nebucadnezars obersten Kämmerer Aspenas, ohne Zweiffel auf Königlichen Befehl, den veränderten Nahmen **Belsazar**, Dan. 1, 7. c. 2, 26. c. 4, 5. 6. c. 10, 1. Von Bel, dem vornehmsten Abgott der Babylonier, Es. 46, 1. Dan. 4, 5. zum Zeichen der fremden Herrschafft über sich, wie auf gleiche Weise seiner Gesellen Nahmen verändert wurden, c. 1, 7. imgleichen der Fürst Serubabel, Schesbazar, Esr. 1, 8. und Joseph in Egypten Zaphnath-Paneah genennet ward, Gen. 41, 45. Der Engel nennet ihn den lieben oder gewünschten Mann, Dan. 10, 11. 19. Der König Nebucadnezar aber den **Obersten der Weisen**, c. 4, 6. Darius Medus, den **Knecht des Lebendigen GOttes**, c. 6, 20.

† D. Mich. Præf. in Dan. §. 1.

§. 2. Er

§. 2. Er war bürtig aus dem Stamm Juda, vom Königlichen oder Fürstlichen Geschlechte, Dan. 1, 3. 7. conf. 2 Reg. 20, 18. vermuthlich in der Hauptstadt Jerusalem gebohren, als von dannen er auch weggeführet worden.

§. 3. Diese seine **Wegführung** geschahe im dritten Jahr, nach dem der König Jojakim von Nebucadnezar abgefallen war, in seinem Jünglings-Alter, Dan. 1, 1.2. 2 Reg. 24, 10 sq. und wie ihm dabey zu Muthe gewesen, mag man abnehmen aus Ps. 137, 1 sq. Thren. 2, 9.

§. 4. Zu Babel ward er drey Jahr lang unterrichtet in Chaldäischer Sprache und Schrifften, hat aber die falsche Weißheit sich nicht verderben lassen, Dan. 1, 4. 5. coll. v. 20. c. 2, 12. 13. 48. Col. 2, 8.

§. 5. Daniel war von schöner Leibes-Gestalt und ohne Fehl, aber viel schöner an Gaben des Gemüths; vernünftig, weise, klug und verständig, Dan. 1, 4. 6. Welche Weisheit aber er nicht bloß durch Menschen Unterricht, sondern durchs Gebet von GOtt erlangete, und insonderheit in Gesichten, Träumen, dunckeln Sprüchen und verborgenen Sachen zeigete, Dan. 1, 17. c. 2, 27. 28. c. 5, 12. Ezech. 28, 3. coll. Dan. 2, 23. c. 6, 10.

§. 6. Darum war er auch ein **Prophet**, Matth. 24, 15. in dem ein hoher Geist, oder der Geist GOttes auf ausserordentliche Art und Weise war, Dan. 4, 15. 16. c. 5, 11. 12. Ezech. 28, 3. und daher wurde er vom Könige über alle Weisen zu Babel gesetzt, und Doctor Theologiæ, c. 2, 48. c. 4, 6. coll. Ps. 105, 22.

§. 7. Er war in Lehr und Leben ein rechtes Muster aller Tugenden schon von Jugend auf, 1 Tim. 4, 12. und werden gerühmet:

1. Sein Glaube und Gerechtigkeit, Ezech. 14, 14. 20.

2. Seine Gottseligkeit und Gebet, Dan. 6, 10. und eifrige Fürbitte für sein Volck, c. 9.

3. Seine Beständigkeit im wahren Gottesdienst bey aller Schmach, Verfolgung und Leiden, c. 6, 11 sq.

4. Seine Demuth, und daß er GOtt die Ehre gab in seiner Weißheit, c. 2, 19 sq. 30.

5. Seine Mäßigkeit und Enthaltung, Dan. 1, 8 sq. c. 10, 3.

6. Seine Bruder-Liebe, bey Beförderung seiner Gesellen, c. 2, 49.

7. Seine Treue in des Königes Diensten, c. 6, 5.

8. Sein Ernst, im Vermahnung zur rechten Besserung des Lebens, c. 4, 24. und Bestraffung der Gottlosen, c. 5, 22. 23.

Daher war er bey GOtt und Menschen lieb und werth, und ein rechter Liebling des menschlichen Geschlechts zu seiner Zeit. c. 9, 23. c. 10, 11. 19.

§. 8. Es war Daniel nicht allein groß und berühmt in seinem Prophetischen Amt, Ezech. 28, 3. sondern auch in seinen Hof-Bedienungen, bey den grösten Monarchen der Welt, als:

1) Bey dem großmächtigen König Nebucadnezar, welcher ihn machte

α) Zu seinem Kämmerer, Dan. 1, 4. 19. coll. 2 Reg. 20, 18. bald darnach

β) zum Obersten über alle Weisen, und Landes-Hauptmann über die Provintzen in Babylonien; und als er über selbige seine Gesellen gesetzet, blieb Daniel der Premier-Minister, an des Königs Hofe, c. 2, 48. 49.

2) Zu des Königs Belsazar Zeiten, c. 8, 27. hätte er noch zu grössern Ehren gelangen können, wenn er selbige nicht selbst verachtet hätte, c. 5, 17. 29. 30.

3) Unter Dario Medo kam er zur höchsten Ehren-Stuffe, und ward der dritte Herr im gantzen Reiche, c. 6, 3. 4.

4) Auch war er noch ein gewaltiger Reichs-Fürst unter dem Persischen Monarchen Cyro, c. 6, 28. coll. c. 1, 21. der auch seiner Rathschläge sich bedienet hat.

Dieses hat GOttes Fürsorge sonderlich so gefüget, damit er bey Hofe seines Volcks Bestes und Aufnehmen seiner Kirche befördern möchte, (wie Joseph in Egypten bey Pharao; und Obadia am Hofe des Königs Ahab, 1 Reg. 18, 3. 4.) welches

ches die ausgelassenen Königlichen Patente und Verordnungen bezeugen, Dan. 2, 47. c. 3, 29. c. 6, 25. 26.

§. 9. Nach seiner Wegführung von Jerusalem, ist der Ort seines Auffenthals die meiste Zeit gewesen, am Hofe zu Babel, doch hat er darnach auch zu Susa in Persien, und am Tiger-Fluß sich aufgehalten, coll. c. 8, 2. c. 10, 4. und also gantz Morgenland bis an Indien mit seinem Licht durchleuchtet.

§. 10. Daß er aber kein verschnittener Kämmerling gewesen, sonderm im Ehestande gelebet, und Kinder gezeuget habe, wollen einige schliessen aus Ezech. 14, 14. 16. 18. 20.

§. 11. Sein Zufall und Schicksal wird angedeutet,

1) Nach seinem Namen, da GOtt seine Sache gerichtet, und die gedrohete Gefahr zum besten gekehret, unter Nebucadnezar, c. 2, 12. 13. coll. v. 46 sq. unter Dario Medo, da er aus dem Löwen-Graben errettet ward, Dan. 6.

2) Daß sein Ruhm unter der Chaldäer Herrschafft seine Abwechselungen gehabt; denn unter Nebucadnezar ward er wie ein GOtt geehret, Dan. 2. aber unter Belsazar war er durch Neid der Fürsten also verdunckelt worden, daß auch der König nichts von ihm wuste, c. 5, 11. 12. 13. unter Dario leuchtete er wieder hervor, c. 6.

3) In der Vergleichung mit Joseph in Egypten,

a) Wegen der Verführung in ein fremd Land, Gen. 40, 15. coll. Dan. 5, 13.

b) Wegen Auslegung der Träume, Gen. 41, 15. coll. Dan. 1, 17.

c) Wegen der Erhöhung in der Gefangenschafft.

d) Wegen des Vorsteher-Amts über alle Fürsten und Weisen, Ps. 105, 21. 22. coll. Dan. 2, 48.

§. 12. Seine merckwürdigsten Thaten und Verrichtungen sind:

1. Die Auslegung des Traums Nebucadnezars, von dem grossen und hohen Bilde, im andern Jahr seiner Hof-Bedienung, unter der Regierung dieses Königs, c. 2.

2. Die Auslegung des Traums vom hohen Baum, c. 4.

3. Die Erklärung der verborgenen Schrifft an der Wand, c. 5.

4. Nach Josephi Bericht, soll Daniel ein prächtig Begräbniß für die Könige in Persien erbauet haben †.

† Joseph. A. J. L. 10. c. 12. 14.

§. 13. Sein Zeit-Alter gehöret:

1) In die gantze Zeit der siebenzig jährigen Babylonischen Gefängniß.

2) In die Zeit der Jüdischen Könige Jojakim, Jechonia, Zedekia.

3) In die Zeit der Propheten, Jeremia, Ezechiel.

4. In die Zeit der mächtigsten Monarchen: Nebucadnezar, Evilmerodach, Belsazar und Darii Medi in Assyrien und Babylonien; Astyagis in Meden; Cyri in Persien; Crösi in Lydien; Pharao-Hophra und Amasis in Egypten.

5) In den Zeit-Periodum der sieben Weisen in Griechenland, welche doch Daniel weit übertroffen.

§. 14. Weil er die gantze Babylonische Gefängniß hindurch gelebet, ist er beynahe fünf und achzig Jahr alt worden, indem er nach seinem letzten Gesicht im dritten Jahr Cyri, bald gestorben, vermuthlich zu Susa in Persien, und auch allda begraben worden, Dan. 10, 1. 4. coll. c. 12, 13. Daher er nicht wieder gekommen in sein Vaterland, wie andere oberste Väter und Fürsten in Juda, Esr. 2, 2.

§. 15. Sein Buch hat er aus göttlichem Befehl und Eingeben, c. 12, 4. selbst aufgeschrieben, c. 7, 1. redet auch daher von sich in der ersten Person, c. 7. 15. 28. c. 8, 1 rc. und obwol dieses Buch in der Hebräischen Bibel nicht in der Ordnung der Propheten stehet, sondern unter die Hagiographa oder andere heilige Bücher gesetzt ist; So hat es doch mit andern Propheten ein gleiches Canonisches und göttliches Ansehen, welches beweisen:

1. Innere

1. Innere Zeugnisse und Kennzeichen, nemlich:

a) Göttliche Erleuchtung und Eingeben, c. 2, 30. c. 9, 21. sq. c. 10, 1 sq.

b) Die herrliche Weißheit, Ezech. 28, 3.

c) Heiligkeit und Gerechtigkeit, Ezech. 14, 14.

II. Aeussere Zeugniße, als:

1. Mancherley Wunderzeichen, c. 2. c. 5. c. 6.

2. Die Erfüllung aller Weissagungen.

3. Die Zustimmung der Jüdischen und Christlichen Kirchen †.

† Joseph. A. J. L. 10. c. 14.

4. Die höchste Ubereinstimmung mit allen übrigen Canonischen Wahrheiten.

5. Das Zeugniß der Schrifften Altes und Neues Testaments selbst, Ezech. 14, 14. c. 28, 3. 1 Macc. 2, 59. 60. 3 Macc. 6, 6. 7. Matth. 24, 15. Marc. 13, 14. coll. Dan. 12, 11. c. 9, 27. Ebr. 11, 33. 34. coll. Dan. 6, 1-22. Apoc. 13, 1-5 sq. coll. Dan. 7, 7. 8. 11. Apoc. 5, 6. 11. coll. Dan. 7, 10. Apoc. 19, 20. c. 20, 10. coll. Dan. 7, 11. Apoc. 14, 14. coll. Dan. 7, 13. Luc. 1, 33. coll. Dan. 7, 14. Apoc. 11, 7. c. 13, 7. coll. Dan. 7, 20. 21. Apoc. 20, 4. coll. Dan. 7, 22. 27. Apoc. 12, 12. coll. Dan. 7, 24. Apoc. 1, 14. 15. coll. Dan. 10, 5. 6. Apoc. 12, 7. coll. Dan. 10, 13. 21. 2 Theß. 2, 4. Apoc. 13, 5. 11. coll. Dan. 9, 36. Matth. 24, 21. coll. Dan. 12, 1. Joh. 5, 19. Matth. 25, 46. coll. Dan. 12, 2. Matth. 13, 43. 1 Cor. 15, 41. 42. coll. Dan. 12, 3. Apoc. 10, 5 sq. coll. Dan. 12, 5 sq. Apoc. 12, 14. coll. Dan. 12, 7.

§. 16. Der **Zweck und Inhalt** ist ein Beweiß göttlicher Güte und Fürsehung, insonderheit gegen seine Gläubigen und Kirche zu allen Zeiten, auch unter den mancherley Anfechtungen und Unfällen, in den auserlesensten Exempeln vorgestellet, und durch besondere Weissagungen noch mehr erläutert; Wiewol man dabey wol acht geben und fleißig forschen muß, weil die Weissagungen versiegelt und zugeschlossen heissen, Dan. 12, 4. Der Haupt-Zweck aber bleibt dennoch das Zeugniß von Christo, seinem Leiden, c. 9, 24 sq. seinem

Reich, und Zerstöhrung des Antichristischen Reichs, c. 2,44. 45. c. 7, 13. 14. c. 12.

§. 17. Es bestehet das gantze Buch aus zwey Theilen, 1. Einem Historischen, in Chaldäischer Sprache, c. 1-6. und 2. Einem Prophetischen, in Hebräischer Sprache beschrieben, c. 7-12.

§. 18. Die Weissagung von den 70 Jahrwochen, gehört mit zu dem Character und eignen Redens-Arten dieses Propheten; von deren Rechnung siehe oben die Chronol. p. 236.

§. 19. Was sonst für Apocryphische Schrifften, z. Ex. von der Susanna, vom Bel und Drachen zu Babel, Gebet Asaria, und Gesang der drey Männer im Feuer, dem Daniel zugeeignet werden, davon siehe unten, Sect. IV. c. 8. 9. u. 10.

Das 5 Capitel.

Von Hosea.

Dieser, und die folgende Propheten, werden die zwölff kleine Propheten genennet, nicht weil ihr Ansehen und Schrifften geringer sind, sondern weil sie nicht so viel aufgeschrieben hinterlassen, als die sogenannte vier grossen Propheten.

§. 2. Hosea[1], heist ein Sohn Beheri, Hos. 1, 1. welchen einige für den Fürsten des Stammes Ruben halten, den der Assyrische König Tiglath-Pilnesser gefangen weggeführet hat, 1 Chron. 6, 6. andere vom Stamm Isaschar herrechnen[2].

1 D. Mich. Bibl. ad l. c.

2 Bellarm. de script. Eccl. p. 9

§. 3. Der Name bedeutet einen Heyland, und war er auch in der That ein rechter Heyl-Prediger, und insonderheit ein Fürbild des wahren Heylandes der Welt, Hos. 1, 7. Matth. 1, 21.

§. 4. Zu seinem Propheten-Amte scheinet er sehr jung beruffen zu seyn, etwa zu der Zeit, da er mit Heyraths-Gedancken

cken umgieng, wie denn die Jüden sehr zeitig heyratheten, und muste er auf GOttes Befehl, ein Huren-Weib, oder gewesene Hure ehelichen, und ihre vorhin gebohrne Huren-Kinder für die Seinigen aufnehmen. Dieses Weib hieß Gomer, eine Tochter Diblaim, mit welcher er nachmals aus rechtmässiger Ehe drey Kinder gezeuget hat, deren Namen des Volcks Zustand fürbilden musten, Hos. 1, 2-9. Nach dieses ersten Weibes vermuthlichen Tod, muste er ein ander Huren-Weib nehmen, oder doch nach anderer Ausleger Meinung, mit einer beschriebenen Hure, einen Contract von aller Beywohnung mit andern sich zu enthalten, auf gewisse Tage, aufrichten, um dadurch die Verwerffung und Bekehrung des Jüdischen Volcks fürzubilden, Hos. 3, 1 sq.

§. 5. Der Ort seines Auffenthalts war insgemein im Königreich Israel, und insonderheit vermuthlich zu Samaria, der Hauptstadt, oder zu Bethel, welches der Prophet Beth-aven, d. i. Sünden-Hauß nennet, wegen des alda aufgerichteten abgötttischen Kälber-Dienscts, Hos. 1, 4. c. 4, 15. c. 5, 8. 9. c. 7, 1. c. 8, 5. 6. c. 10, 5. 6. c. 14, 1.

§. 6. Die Zeit seines Predigt-Amts wird angedeutet, c. 1, 1. nemlich zur Zeit des Israelitischen Königs Jerobeam, des II. und seiner Nachfolger; wie auch unter den Königen Juda, Usia, Jotham, Ahas und Hiskia; und also zu einer Zeit, mit den Propheten Jesaia, Amos, Micha und andern. Und scheinet, daß er insonderheit die vier ersten Capitel unter Jerobeam und Usia, geweissaget; zu Zeiten Ahas aber c. 5. und 6. die übrigen aber zu Anfang der Regierung Hißkia, da Israel weggeführet ward, und der Prophet also die Erfüllung seiner Weissagungen erlebet hat, 2 Reg. 17, 4. daher er sein Amt, vom 34 Jahr der Regierung Jerobeam II. biß auf die Wegführung der zehn Stämme Israel, im 6. Jahr Hiskiä, wenigstens in die 61. Jahr geführet haben muß.

§. 7. Die Gelegenheit seiner und anderer Propheten Predigten, zu dieser Zeit, war überhaupt die greuliche Sicherheit des Volcks Israel, unter der durch GOttes Gnade gesegneten und glücklichen Regierung des Königs Jerobeam II.

2 Reg. 14, 25. coll. Hos. 2, 8. 13. c. 4, 15. c. 5, 4. 5. c. 7, 2. 10. da man dem schnöden Kälber-Dienst ergeben war, und doch in der Gnade GOttes zu stehen sich fälschlich einbildete. Insonderheit da bey den Königen und Fürsten, lauter Ungerechtigkeit, Tyranney und gottloses Wesen im Schwange gieng, c. 7, 3. sq. c. 1, 4. c. 4, 1. 2. c. 8, 4. &c. die Priester aber rechte Bauchdiener, Heuchler, Schmeichler und Verfolger der wahren Diener GOttes waren, cap. 4, 6. 8. c. 8, 13. c. 7, 3. c. 4, 15. c. 5, 2. c. 10, 13. c. 6, 9. c. 4, 4. und also der gemeine Hauffe alle Laster ungescheut ausübete, cap. 4, 1. 2. c. 12, 8. 9. c. 4, 11. 13. 14. c. 6. 10. c. 7, 1. sich nicht bekehrte bey den einbrechenden göttlichen Gerichten, c. 7, 14. c. 8, 7. sondern sich auf Menschen-Hülffe verliessen, c. 5, 13. c. 7, 11. c. 8, 9. 13. c. 12, 2. und mit den Heyden sich vermengeten, c. 7. 8. &c.

§. 8. Der **Zweck und Inhalt** seiner Predigten ist eine Bestraffung des gantzen Juda und Israel, insonderheit aber der zehn Stämme, wegen ihres schändlichen Abfalls und Abgötterey, sowol in Fürbildern als Worten: Dabey unter der angekündigten Verwerffung und anderer Gerichte GOttes, den Bußfertigen göttliche Gnade in dem Meßia verheissen wird, von dessen ewiger Gottheit, Amt, Tod, Sieg, Wohlthaten, c. 1, 7. c. 2, 18. sq. c. 6, 1. sq. Beruff der Heyden, c. 1, 10. und Reiche, der Prophet gnugsam zeuget, c. 1, 11. c. 2, 23. c. 3, 5. c. 6, 1. c. 1[illegible], 10. 11. c. 14, 3. sq.

§. 9. Das **Göttliche Ansehen** dieser Weissagungen beweiset nicht allein die Uberschrifft, c. 1, 1. und Zeugniß der Jüdischen und Christlichen Kirche; sondern auch des H. Geistes öfftere Einführung im N. T. conf. Matth. 2, 15. coll. Hos. 11, 1. Matth. 9, 13. c. 12, 7. coll. Hos. 6, 6. Luc. 23, 30. Apoc. 6, 16. coll. Hos. 10, 8. Röm. 9, 25. coll. Hos. 2, 23. Röm. 9, 26. coll. Hos. 1, 10. 1 Cor. 15, 54. 55. coll. Hos. 13, 14. 1 Pet. 2, 10. coll. Hos. 1, 9. 10. c. 2, 1. 23. Ebr. 13, 15. coll. Hos. 14, 3. 1 Cor. 15, 4. coll. Hos. 6, 2.

§. 10. Der **Stilus** oder die Schreib-Art dieses Propheten ist sehr abgebrochen, kurtz, verblümt, dunckel und also schwer zu verstehen; daher beym Lesen und Erklären desselben es desto

sto mehr Betens um Göttliche Erleuchtung, und Christlicher Ausleger guten Raths bedarf.

§. 11. Die Eintheilung dieses Buchs beruhet auf zwey Stücken. Das I. hält in sich zwey Predigten, darinnen der Prophet sich nebst seiner Familie selbst zum Fürbilde darstellet, c. 1, 2 und 3. Das II hat drey Gesetz-Predigten, c. 4-10. und zwey Evangelische Predigten, c. 11-14. alles in deutlichen Worten abgehandelt.

§. 12. Das vornehmste Kennzeichen und Eigenschafft dieses Propheten ist: daß er unter dem Bilde, von Annehmung einer Huren und ihrer Huren-Kinder, die geistliche Hurerey Israels, Annehmung der Heyden, und Verwerffung der Juden, aber auch wiederum deren Bekehrung abbilden muß, c. 1. 2 & 3.

Das 6 Capitel.

Von Joel.

Joel [1] heist dem Nahmen nach so viel, als der HErr ist GOtt, c. 2, 27. Ps. 118, 27. und war ein Sohn Pethuel, von welchem man die ungegründete Muthmassung hat, daß er aus dem Stamm Ruben entsprossen, und daß Joel im Felde Bethoron gebohren, gestorben und begraben seyn soll, c. 1, 1.

§. 2. Sein Zeit-Alter wird nirgendswo ausgedrucket, daher die Meinungen der Ausleger sehr unterschieden sind. Denn einige setzen ihn in die Zeiten Königs Usia [2], mitten zwischen die Propheten Hosea und Amos, wie er in der Bibel stehet. Andere setzen ihn mit Luthero in die letzten Zeiten Hißkia, oder in die ersten Zeiten Manasse. Die beste Meinung aber ist derer, welche ihn in die Zeiten Josia und des Propheten Jeremia rechnen [3].

1. Weil er eben derjenigen Dürre und Theurung gedencket, welche Jeremias beschreibet, Jer. 14, 1. 2. coll. Joel 1, 10 sq.

1 D. Mich. præf. in Joel.

2 August. de Civ. D. Lib. 18. c. 27.

3 Vid. Calov. Tarnov. & Heidegg.

2. Weil er niemahlen der Zehen Stämme Jsrael gedenckt, daher er, nach deren Wegführung, allein den Jüden muß geprediget haben, welches die Erwehnung des Hauses des HErrn, c.1, 9.14.16. und Zions, c.2, 1.15.23.32. c. 3,16.17 sq. wie auch die Verheissungen von Juda und Jerusalem, c.3. noch mehr bestätigen.

Was aber einige von Vergleichung seiner Zeit und Weissagung mit dem Alter und Jnhalt des Propheten Amos einwenden wollen, insonderheit so fern von den Heuschrecken, Dürre und Hungers-Noth die Rede ist, kan man also unterscheiden, daß der Prophet Amos, c. 4. diß alles, als schon vergangen, nemlich unter dem Könige Jsrael, Jerobeam; Joel aber, als eine gegenwärtige Sache betrachtet, c.1, 2 sq. Zugeschweigen, daß Amos durch die Heuschrecken, c. 7, 1. die Assyrer verstehet.

§. 3. Die Gelegenheit zu seiner Weissagung war die damalige Landplage, zu des Königes Josia Zeiten, nemlich die Menge der Heuschrecken, Theurung und Dürre, coll. Jer. 14.

§. 4. Daher gieng der Zweck und Jnhalt seiner Predigten dahin, daß er dieses als Vorbothen der Zerstörung durch die Babylonier vorstellen, und zur Busse und Glauben an Christum erwecken möchte, mit Verheissung so wol leiblicher als geistlicher Tröstungen, welche insonderheit zur Zeit N. T. solten erfüllet werden.

§. 5. Es hat also dis Buch drey Theile, I. Eine Dräuung der göttlichen Landplagen und Gerichte, wieder die Unbußfertigen, c. 1 und 2, 1-10. II. Eine tröstliche Verheissung den Bußfertigen, c. 2, 21 sq. III. Eine Ankündigung der Gerichte GOttes, über die Feinde der Kirchen, c. 3.

§. 6. Die Canonische Wahrheit und Ansehen erhellet aus der göttlichen Redens-Art, Vergleichung mit andern Prophetischen Schrifften, und Einführung im N. T. z. Ex. Von Ausgiessung des H. Geistes, Act. 2,17. coll. Joel. 2,28. Röm. 10,13. coll. Joel. 2,32. Apoc. 14,11. coll. Joel. 2,13. Matth. 24,29. Marc. 13, 24. 25. Luc. 21, 25. Apoc. 6,12. coll. Joel. 2,31.

Apoc.9,7.8.9. coll. Joel. 1,6. c.1,4.5. worinnen also nicht nur Zeugniß gnug von JEsu, (Act.10,43.) sondern auch ein kurtzer Begriff der gantzen göttlichen Lehre, in diesem Propheten enthalten ist.

§.7. Der Stilus des Propheten Joel, ist in vielen Worten dunckel und schwer.

Das 7 Cap.

Von Amos.

AMos heist eine Last oder Beschwerlich, wie er denn auch in der That dem unbußfertigen Volck Israel, mit seinen Straf-Predigten sehr hart fiel, und sie hefftig schilt, coll. c. 7, 10.

§.2. Seine Vaterstadt hieß Thekoa, im Stamm Juda, an einer Wüsten gelegen, 2 Chron.11,16. c.20,20. 1 Macc.9,33. da wegen der unfruchtbaren und ungebaueten Felder, nur lauter Vieh-Hirten sich aufhielten, unter denen Amos auch ist erzogen worden, Amos 1,1. und insonderheit mit Maulbeer-auflesen sein Brod verdienen müssen, c. 7,14.

§. 3. Indessen gediehe er aus einem gar einfältigen und geringen Mann, durch göttlichen Ruff, zu einem gar ernsthafften, eyfrigen und unerschrockenen Propheten, der sein Amt, unter den Stämmen Israel, und insonderheit in der Stadt Bethel, wo eines von den güldnen Kälbern hingesetzt war, (1 Reg.12,29.) treulich ausgerichtet hat, Amos 7,13.15.

§. 4. Die Gelegenheit seiner Weissagung war der florisante Zustand des Reichs Israel, unter dem König Jerobeam, 2 Reg.14,25 sq. und die daher entstandene Sicherheit des Volcks, Amos 6,13. als eine Quelle vieler und grosser Laster, c.2,6.sq. c. 3,9.10. c.4,1.4.5. c. 5,7.10.18. c.6,1.

§. 5. Sein ärgster Feind und Wiedersacher, war der Götzen-Priester des Königs Jerobeam II. Amazia genannt, zu Bethel, welcher ihn als einen Aufrührer beym König angegeben,

geben, verfolget, vertrieben, und endlich gar mit einer Stange soll zu Tode geschlagen haben †, aber auch Gottes Gerichte und Rache dafür hat erfahren müssen, c. 7, 10-17.

† Bellarm. ex Epiphna. l.c. p. 10.

§. 6. Sein Zeit-Alter gehört in die Zeiten Usia des Königes Juda, und Jerobeam des II. des Königs Israel, 2 Jahr vor dem Erdbeben, welches zu Usia Zeiten geschehen angemerckt wird, Sach. 14, 5. coll. Amos 1, 1. Hat also zu Collegen gehabt, die Propheten Jona, 2 Reg. 14, 25. Jesaia, c. 1, 1. Hosea, c. 1, 1.

§. 7. Der **Zweck** seiner Weissagung ist die Bekehrung sowol der Jüden und anderer Völcker, insonderheit aber der zehn Stämme Israel, cap. 4, 12. c. 5, 4. 5. 6. 14. 15. conf. Tob. 2, 5.

§. 8. Die **Eintheilung** ist wie der Inhalt,

I. Eine Dräuung, theils in Gesichtern, theils blossen Predigten, wider die Heyden, Juda und Israel, c. 1-9, 1-10.

II. Eine Verheissung vom Reiche Christi, c. 9, 11. sq.

§. 9. Der **Stilus** und die **Redens-Art** ist nach seiner ehemaligen Profeßion einfältig, schlecht und recht, c. 1, 2. c. 4, 1. c. 7, 1. 2. c. 8, 2. wornach aber göttliche Weißheit und Fürsorge sich auf besondere Art gerichtet hat.

§. 10. Die **göttliche Autorität** dieses Buches, wird gnugsam erkant, aus der Einführung im N. T. Z. Er. Act. 7, 42. coll. Amos 5, 25. Act. 15, 16. coll. Amos 9, 11. Gal. 4, 16. coll. Amos 5, 10. Röm. 12, 9. 10. coll. Amos. 5, 15. Luc. 6, 25. coll. Amos 6, 1.

Das 8. Capitel.

Von Obadia.

Obadja heist des HErrn Diener, welches er auch in seinem Amte getreulich gewesen; muß unterschieden werden von dem Propheten Obed zu Zeiten Ahas und Pekah, 2 Chron. 28, 9. wie auch von andern dieses Nahmens mehr.

§. 2. Von

§. 2. Von seinem **Herkommen**, Geschlecht und Vaterlande findet man nichts, ausser daß die Rabbinen ihn für denjenigen Hofmeister des Königes Ahab, der die 100 Propheten, vor der Jesabel Tyranney verstecket und versorget hat, halten wollen, 1 Reg. 18, 3. 4. und vorgeben, er sey aus einem Edomiten ein Jüdengenoß geworden, und habe also wider sein eigen Volck geweissaget; welches aber beydes ungewiß ist, und keinen Beyfall verdienet. Andere halten ihn für eines mit dem Leviten Obadja zu Josia Zeiten, 2 Chron. 34, 12.

§. 3. Mehr Grund haben wol diejenigen, welche ihn mit **Jeremia und Ezechiel gleiches Alters** machen, und sagen, daß er um oder kurtz nach der Zerstöhrung Jerusalem gelebet:

1. Weil er fast mit einerley Worten wie Jeremia, wider Edom weissaget, weil es über die Wegführung des Jüdischen Volcks gefrolocket, Ps. 137, 7. Obad. v. 12. coll. Thren. 4, 21. Obad. v. 1. coll. Jer. 49, 14. Ezech. 25, 12. Obad. v. 4. coll. Jer. 49, 16.

2. Weil ausdrücklich der Gefängniß Jerusalem gedacht wird, Obad. v. 20.

§. 4. Der **Jnhalt** seiner Weissagung besteht aus zwey **Stücken**; I. Eine Straff-Predigt, wider die Edomiter, der Jüden Feinde, v. 1-16. so zur Maccabäer Zeit erfüllet worden, 1 Macc. 5, 3. II. Eine Evangelische Trost-Predigt, von der Jüden Errettung und Heyl, zur Zeit N. T.

§. 5. Der **Zweck** geht also dahin, die Jsraeliten zu trösten mit der Hoffnung der Erlösung aus Babel; die Edomiter aber ihre Feinde zur Busse einzuladen: oder auch unter dem Bilde Jsraels der Kirchen Wohlfahrt; unter dem Bilde Edoms aber, die Ausrottung des Antichrists vorzustellen, und damit vornemlich von Christo und seinem Reich zu zeugen.

Das 9 Capitel.
Von Jona.

JOna ist der alleräÌlteste unter denen Propheten, derer Weissagungen aufgeschrieben sind, heist dem Nahmen nach

nach eine Taube, deren Sanfftmuth, Liebe und Einfalt er hätte an sich nehmen sollen, da er unter die Fremden geschicket ward, Matth. 6, 16. Cant. 6, 8. c. 2, 14. Ps. 56, 1.

§. 2. Er war ein Sohn, nicht der Wittwe zu Zarpath, welchen der Prophet Elia auferweckete, 1 Reg. 17, 9. wie die Jüden fabuliren; sondern eines Jsraelitischen Mannes, Amithai genannt, von Gath-Hepher, einer Stadt im Stamm Sebulon, oder Nieder-Galiläa, Jon. 1, 1. 2 Reg. 14, 26. Jos. 19, 13. daher die Pharisäer die Schrifft nicht gewust, daß auch aus Galiläa Propheten aufgestanden, Joh. 7, 52. coll. Joh. 1, 46. 47.

§. 3. Er hat als ein Prophet des HErrn geweissaget, anfänglich im Reich Jsrael, zu Anfange der Regierung des Königs Jerobeam des II. oder noch vorher unter dessen Vater Joas, ums Jahr der Welt 3180, und die glücklichen Progressen wieder die Syrer verkündiget, 2 Reg. 14, 25. darnach als die Assyrischen Könige gar zu übermüthig mit dem Jsraelitischen Volck umgiengen, coll. 2 Reg. 15, 19. 29. ward ihm anbefohlen, auch denen Assyrern, als Heyden, besonders in der Hauptstadt Ninive, Busse zu predigen, und mit deren Ex. das Jsraelitische Volck zu beschämen, Matth. 12, 41. dessen sich aber Jona im Anfang wegerte, u. gar auf dem Meer davon fliehen wolte, theils aus Liebe zu seinem Volck, dem die Assyrer so viel Drangsal angethan, 2 Reg. 15, 29. 1 Chron. 6, 26. theils aus Furcht, daß die Assyrer ihn sehr grausam empfangen möchten; theils daß er nicht als ein Lügner überall verhasset würde, wenn sich die Niniviten bekehrten, und aus der angedroheten Straffe nichts würde, Jon. 1, 1. 2. 3.

§. 4. Als aber Jona auf seiner Flucht GOttes Straffe erfahren, also daß er aus dem Schiffe ins Meer geworffen, von einem grossen Fisch verschlungen, und in dessen Bauche drey Tage und drey Nächte wunderbarer Weise erhalten worden; aber auch auf sein Gebet daraus wieder befreyet und lebendig hervor kommen war; hat er darauf den abermahligen Befehl des HErrn, in Ninive zu predigen, Gehorsam geleistet, und dieser grossen Stadt den baldigen Untergang verkündiget. Da aber die Leute allda Busse thäten, und der HErr

also

also ihrer verschonete, verdroß es den Jona zwar sehr, er ward aber von dem HErrn selbst, durch ein sonderlich Bild, eines bessern bedeutet.

§. 5. Der damahlige Assyrische König scheinet Phul-Pelochus gewesen zu seyn, 2 Reg. 15,19. und war der Zustand des Assyrischen Reichs, insonderheit in der Hauptstadt Ninive von Sardanapali Zeiten her, sehr verderbt, in Schwelgerey und allerley Art Lastern, welche Jona eben bestrafen müssen.

§. 6. Es hat also Jona zu solcher Zeit geprediget, da die Propheten Hosea, Amos, Jesaia, Micha, auch ihre Weissagungen angefangen; siehe die Universal-Historie.

§. 7. Der Prophet Jona, ist gar ein sonderbar herrliches Exempel göttlicher Fürsorge, Sap. 14,3. Gerechtigkeit u. Heiligkeit, Ps. 145,17. Güte und Leutseligkeit, Jer. 12,14.15.16. Röm. 3,29. 1 Tim. 2,4. c. 4,10. zum Zeichen und Wunder der Jüden und Heyden, Es. 8,18. und GOttes starcker Gnade, in der Schwachheit seiner Knechte, 2 Cor. 12,9. Insonderheit ist er ein herrliches Fürbild JEsu, wie der HErr selbst damit sein Buch als eine göttliche ungezweiffelte Schrifft canonisiret hat, Matth. 12,39.40.41.

a) Wegen seines freywilligen, Jon. 1,12. coll. Joh. 10,18. c. 18,5. für andere erlittenen, Jon. 1,12. coll. Joh. 11,50. und allen heilsamen Todes, Jon. 1,15. coll. Matth. 18,28.

b) Wegen der Begräbniß.

c) Wegen der Auferstehung am 3ten Tage.

d) Wegen der darauf erfolgten Predigt der Buße und des Evangelii, unter den Heyden, coll. Luc. 24,46.47.

§. 8. Der Inhalt seines Buchs besteht in zwey Theilen,

1. Die erste Vocation Jonä, welche er ausgeschlagen, darüber gestrafft, und auf sein Gebet beym Leben erhalten ward, c. 1. 2.

2. Die andere Vocation, welcher er gehorchte, den Niniviten Busse predigte, und seines unbesonnenen Zorns über deren Verschonung, von GOtt überführet ward, c. 3 und 4.

Das 10 Capitel.

Von Micha.

Micha, oder welches einerley ist mit Michaja, Jer. 26,18. und Michael, heisset: **Wer ist wie GOtt?** dessen unvergleichliches Wesen dieser Prophet auch preiset, c. 7,18. Er muß aber unterschieden werden, von dem Propheten Micha, dem Sohn Jemla, zu Ahabs und Josaphats Zeiten, welcher lange zuvor gelebet hat, 1 Reg. 21,8. doch ist merckwürdig, daß dieser Prophet seine Weissagung eben so anfänget, cap. 1,2. als jener die seinige geendet hat, 1 Reg. 22, 28.

§. 2. Seine **Vaterstadt** hieß Maresa, im Stamm Juda, an der Grentze der Philister gelegen, c. 1, 1. 15. Jos. 15, 44. alwo er auch von solchen Eltern, aus dem Stamm Juda gebohren worden; und auch im Königreich Juda geprediget hat, zur Zeit Jotham, Ahas und Jehiskia der Könige Juda; und zu einer Zeit mit den Propheten, Jesaia und Hosea, wie er denn auch mit Jesaia einerley Worte führet, z. Ex. c. 4, 1. coll. Es. 2, 2.

§. 3. Er ist also unter diesen drey Königen ein trefflicher **Prophet** gewesen, sowol im straffen als trösten, und scheinet es, daß von seinen Zuhörern noch etliche zu Jeremiä Zeiten gelebet haben, welche seiner gar rühmlich gedencken, Jer. 26, 18. 19. So wird auch durch die öfftere Anführung seiner Weissagungen im N. T. seine göttliche canonische Wahrheit gnugsam bestätiget, z. Ex. Matth. 10, 21. 35. 36. Luc. 12, 53. coll. Mich. 7, 6. insonderheit hat dieser Prophet in der deutlichen Weissagung und Benennung der Geburtsstadt des HErrn Meßiä, vor den andern Propheten etwas voraus, c. 5, 1. coll. Matth. 2, 5. 6. Joh. 7, 42.

§. 4. Der **Inhalt** seiner Weissagungen, besteht demnach in ernstlichen Straff- aber auch untermischten Trost-Predigten. Er dräuet aber sowol dem Reiche Israel, durch die Assyrer, als dem Reiche Juda, durch die Babylonier, den Untergang,

wegen

wegen der vielen Sünden des Volcks, z. Ex. Abgötterey, Ungerechtigkeit, Raub-und Schinderey, Frechheit, Lügen, Sicherheit, Undanckbarkeit gegen GOtt, und gar übergrossen Gottlosigkeit, bestrafft aber vornemlich die grossen Städte, Fürsten und Obersten im Volck, von welchen das Laster zu dem gemeinen Volck und ins gantze Land ausgebrochen: imgleichen geht er loß auf die Propheten und Priester, daß sie zu solcher Sicherheit still schweigen, und selbige noch mehr hegen. Bey dem allen aber predigt er auch wiedrum Gnaden-Verheissungen, von Wiederaufbauung Jerusalems; mahlet den blühenden Zustand des N. T. gar schön ab, und verkündiget lauter herrliche Dinge von Christi Geburts-Stadt, und von seinem gewaltigen und friedfertigen Reiche.

§. 5. **Die Zeit-Ordnung** seiner Predigten kan man so genau nicht bestimmen, und steht vielmehr zu glauben, daß er nur einen kurtzen Inhalt seiner Weissagungen, in seiner gantzen Amts-Zeit wollen aufschreiben, c. 1, 1. wiewol er auch einerley Weissagung zu unterschiedenen Zeiten, und unter verschiedenen Königen mag wiederholet haben, conf. Jer. 26, 18. coll. Mich. 3, 12.

§. 6. Das Buch wird füglich in drey Theile getheilet:

Im ersten dräuet er allen Stämmen Jsrael und Juda, den Untergang und Wegführung in Assyrien und Babylonien, c. 1. c. 2, 1-11. tröstet sie aber auch wieder mit der Verheissung von Christo dem Versamler und Durchbrecher, c. 2, 12. 13.

Im andern verkündiget er die Zerstörung Jerusalem, c. 3. hängt aber doch auch wieder einen Trost mit an, von Zions Aufbauung unter dem Reich Christi, c. 4 und 5.

Im dritten führt er GOtt den HErrn ein, wie er mit seinem Volck rechtet, c. 6. wie die Kirche ihr Elend beweinet, c. 7, 1-6. aber auch mit der Hoffnung besserer Zeiten sich wieder aufrichtet, v. 7-20.

Das II Capitel.

Von Nahum.

NAhum heist ein Tröster, und ist auch in Wahrheit, in seinen Evangelischen Trost-Predigten, ein rechter Tröster des Volcks Gottes wider die Furcht ihrer Feinde, zu seiner Zeit gewesen, c. 1, 1. coll. Es. 40, 1.

§. 2. Er wird genennet **Nahum von Elkos**, c. 1, 1. welches einige vom Namen seines Vaters, oder Geschlechts; andere aber vermuthlicher vom Namen seiner Geburts-Stadt verstehen, wie denn Hieronymus bezeuget, daß **Elkos** noch zu seiner Zeit, ein Flecken in Galilea gewesen sey. Daher die Pharisäer abermal geirret haben, daß aus Galilea kein Prophet aufgestanden, conf. Jon. 1, 1. Joh. 7, 52. doch hat er in Judäa geweissaget, Neh. 2, 1.

§. 3. Die Zeit seiner Weissagung ist ungewiß, und sind also die Meinungen unterschiedlich davon; denn

1. Einige setzen ihn in die Zeiten Manasse.

2. Andere, in die Zeiten Hiskiä nach der Niederlage des Sanherib, 2 Reg. 19.

3. Andere gar in die Zeiten nach Zerstörung Jerusalem, und nachdem Nebucadnezar Egypten erobert und eingenommen hatte.

4. Doch mag der mehrern Meinung die beste seyn, welche ihn setzen in die Zeiten des Königs Hiskiä, aber also, daß er seine Weissagung gehalten in der Zeit zwischen der Wegführung der zehen Stämme Israel von Salmanassar, im 6. Jahr Hiskia, 2 Reg. 18, 9-12. und der grossen Niederlage des Sanherib im 14 Jahr Hiskia, v. 13. sq. weil der Prophet von jener, als schon geschehen, von dieser aber als noch zukünfftig weissaget, Nah. 1, 11-14. und also kan er doch die Zeiten Manasse erreichet haben, wohin die Hebräer sein Zeit-Alter rechnen.

§. 4. Der

§. 4. Der Inhalt seiner Weissagung steht zu vergleichen mit der Predigt des Propheten Jona, denn sie ist am meisten gerichtet wider die Haupt-Stadt des Assyrischen Reichs Ninive, welche nicht bestanden in der Busse, auf die Predigt Jonå, sondern zu den vorigen Sünden, allerley Grausamkeit, Rauberey und Abgötterey, sich wiedrum gewand hatten, und sonderlich unter Sanherib in Gotteslästerungen ausgebrochen war. Daher muß ihnen der Prophet Nahum abermal Gottes Gerichte und Rache ankündigen, in der bevorstehenden gäntzlichen Zerstörung durch die Meder und Babylonier, welche über 120 Jahr ist erfüllet worden †, conf. Tob. 14,13. Sonst hat er eben das bestätiget, was andere Propheten zu seiner Zeit auch geprediget haben, mit welchen er also auch genau zustimmet, z.Ex. Es.10,27.coll. Nah.1,13. Es.52,7.coll. Nah.2,1.Jon.4,2. coll. Nah. 1, 1 sq. Mich.2,13. coll. Nah. 2, 2. Zeph.2,13. 14. 15. coll. Nah. 3, 7.

† conf. Joseph. A.J.L.9.c.12.

§. 5. So wird auch die Canonische Wahrheit seiner Weissagung vom H. Geist selbst bekräfftiget im N. T. Röm. 10,15.coll.Nah.2,1. womit zugleich ein Zeugniß von der Zukunfft Christi und seines Reichs aus diesem Propheten angeführet wird; zugeschweigen, wie er im Fürbilde Ninive den Untergang des Antichristischen Reichs vorstellet.

§. 6. Der Stilus und die Schreibart ist ernsthafft, kurtz abgeschnitten, und vornemlich wegen der offtmaligen Veränderung in den Personen, davon die Rede ist, sehr schwer zu verstehen.

§. 7. Die drey Capitel dieses Buchs machen auch 3 Theile dessen aus; Im ersten wird geprediget von Gottes Eyfer, Gerechtigkeit, Macht und Rache wider die Assyrer, zum Trost der Jüden, nebst der Verheissung von dem bessern Zustande zur Zeit N. T. Cap.1. Im andern wird bey fortgesetzten Tröstungen des Volcks Gottes, die Belagerung, Eroberung und Zerstörung der Stadt Ninive recht augenscheinlich vorgestellet, c.2. Im dritten wird die Ursache dessen, nebst der Art und Weise dieser Zerstörung weiter ausgeführet und bestätiget, c. 3.

Das 12 Capitel.
Von Habacuc.

Habakuk hat den Nahmen vom umfassen oder herzen; hat auch daher sein Volck recht zärtlich geliebet, wie eine Mutter ihr Kind, 2 Reg. 4, 16. aus welchem Orte die Rabbinen, ihn gar der Sunamitin Sohn, welchen Elisa auferwecket hat, zu seyn glauben, wiewol man von seinem Herkommen und Geschlecht nichts gewisses sagen kan. Einige rechnen ihn aus dem Stamm Simeon her. †

† Bellarm. l. c. p. 15.

§. 7. Sein Zeit-Alter wird am füglichsten gesetzt, in die Zeiten kurtz vor der Babylonischen Gefängnis, da der König Josia regierte, und also zu gleicher Zeit, da die Propheten Jeremia und Zephanja, einerley mit ihm weissagten, wie nemlich die Chaldeer wider die Jüden solten erwecket werden, noch zu derselben Zeit, Hab. 1, 5. sq.

§. 3. Daß aber dieser Habacuc dem Propheten Daniel, in Babylonien, Essen solte gebracht haben, aus Judäa, ist gantz wider die Zeit-Rechnung, Hist. vom Drachen zu Babel, v. 32 sq.

§. 4. Der Inhalt seiner Weissagung, ist 1. Eine Klage, daß seit Manasse Zeiten her, 2 Reg. 21, 16. Recht und Billigkeit bey den Jüden ausgerottet; dabey die Zukunfft Christi sehnlich gewünschet wird, c. 1, 2-4. 2) Eine Verkündigung des Untergangs der Jüden durch die Chaldeer, c. 1, 5-11. dawider 3) der Prophet betet, v. 12-17. und 4) GOttes Antwort, in Hoffnung und Stillschweigen erwartet, c. 2, 1. welche auch 5) nicht nur erfolget, c. 2, 2. 3. Christi Zukunfft verheisset, und zum wahren Glauben anmahnet, v. 4. sondern auch 6) so wird wider die Kirchen-Feinde geweissaget, v. 5-20. welches alles der Prophet endlich 7) in einem schönen Liede wiederholet, oder im Gebete GOtt bestens anbefiehlet, c. 3.

§. 5. Also hat diß Buch 2 Haupt-Theile, 1. Eine Prophezeyung, c. 1 u. 2. und 2. Ein Gebet, c. 3.

§. 6. Der Stilus ist absonderlich in dem 2 und 3. cap. kurtz abgeschnitten, und wegen der Poetischen Redens-Art sehr schwer.

§. 7. Der

§. 7. Der vornehmste Spruch in diesem Propheten, ist das Zeugniß von JEsu, und der durch ihn zu erlangenden Gerechtigkeit, Leben und Seeligkeit, Hab. 2, 4. so im N. T. offt angeführet wird, Röm. 1, 17. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 37. 38. 39. und also von der göttlichen Eingebung und Canonischen Wahrheit dieses Propheten sattsam zeuget.

Das 13 Capitel.
Von Zephanja.

Zephanja heisset, der HErr verbirget sich, oder ist verborgen; und hat er auch GOttes geheimen Rath und verborgene Wege, als ein wahrer Prophet des HErrn geoffenbaret, coll. Zeph. 3, 9.

§. 2. Er ist ohne Zweiffel aus vornehmen Geschlechte gewesen; daher seiner Vor-Eltern als berühmter Leute zu ihrer Zeit, gedacht wird, Zeph. 1, 1.

§. 3. Sein Predigt-Amt hat er geführet unter dem Könige Josia, zu gleicher Zeit mit den Propheten Jeremia, Joel und Habacuc, Zeph. 1, 1.

§. 4. Der Inhalt seiner Weissagung, kömmt mit des Propheten Jeremiä Predigten, von der Verwüstung des Jüdischen Reichs, Zerstörung der Stadt Jerusalem, und Wegführung in die Babylonische Gefängnis, genau überein, und ist ein rechter kurtzer Begriff desselben, was Jeremia weitläufftig vorträgt. So bezieht sich auch der Prophet Ezechiel auf diesen Propheten, Ezech. 7, 19. coll. Zeph. 1, 18. ja er kömmt auch noch mit andern genau überein, Joel. 2, 11. Amos 5, 11. 18. coll. Zeph. 1, 13. 15. Es. 13, 21. c. 34, 11. coll. Zeph. 2, 14. Mich. 4, 7. coll. Zeph. 3, 19. Mich. 3, 11. Ezech. 22, 27. coll. Zeph. 3, 3. welches also sein canonisches Ansehen mit andern Propheten bestätiget.

§. 5. Seine Weissagung hat 2 Theile, 1) Straff- Buß- und Gesetz-Predigten, c. 1-3, 1-8. 2) Evangelische Verheissungen, von Zerstörung der Feinde der Kirchen, von Christi Reich und dessen Erweiterung, c. 3, 7-20.

Das 14 Capitel.
Von Haggai.

DEr Prophet Haggai hat den Nahmen vom abermahligen feyren des HErrn Fest, welches sich auf sein Amt wol schickte, darin er ja den Tempel-Bau betrieb, damit des HErrn Feste wiedrum könten gefeyret werden, conf. Nah. 2, 1.

§. 2. Also hat er denn geprediget nach der Babylonischen Gefängniß, und angefangen nach derselben, im 2 Jahr des Persischen Königs Darii Hystaspis, c. 1, 1. Die Gelegenheit dazu gab die nachläßige oder gar unterlassene Bauung des Tempels von des Königes Cyri Zeiten her, Esr. 5, 1. da indessen die Jüden ihre Privat-Häuser wol wusten auszubauen und auszuzieren, Hag. 1, 2. 4.

§. 3. Der Inhalt und Zweck seiner Weissagung ist also eine nachdrückliche Bestraffung dieser Nachläßigkeit, und kräfftige Aufmunterung zum Tempel-Bau, unter GOttes Beystand, Gnade und Seegen, nebst Vertröstung der baldigen Zukunfft des HErrn Meßiä zu eben diesem Tempel, c. 2.

§. 4. Die Eintheilung wird füglich eingerichtet nach den 4 verschiedenen Predigten dieses Propheten. I. Im 6 Mond, am 1. Tage, des 2 Jahrs Darii, vermahnet er den Fürsten Serubabel, und Hohenpriester Josua, samt dem Volck, den Tempel-Bau vorzunehmen, c. 1. II. Im 7 Monden, am 21. Tage, weissaget er von der Zukunfft Meßiä zu diesem Tempel, c. 2, 1-10. III. Im 9. Monden, am 24 Tage, hält er eine Straffpredigt wegen etlicher Heucheley, vermahnet den Tempel-Bau fortzusetzen, unter Verheissung des göttlichen Seegens, c. 2, 11-20. IV. Eben an demselben Tage hält er dem Fürsten Serubabel zu gute, eine Trost-Predigt vom Untergang der Feinde, und Erhaltung des Reichs Meßiä, der von ihm herstammen solte, v. 21-23.

§. 5. Die göttliche canonische Wahrheit dieses Propheten wird bestärckt aus dem Zeugniß Esrä, c. 5, 1. und des N. T.

N. T. Ebr. 12, 26. coll. Hagg. 2, 7. und ist die Weissagung von dem Heyden-Trost in der Zukunfft Meßiä zu dem andern Tempel, als ein besonderes und eigenes Zeugnis von JEsu, wider die Jüden, anzumercken, Hagg. 2, 8. 10.

Das 15 Capitel.

Von Sacharja.

Sacharja, sonst Zacharja, hat den Nahmen von des HErrn Gedächtniß oder Erinnerung. Daher er auch seines GOttes wol eingedenck war, wie auch andere dazu erweckte, und wie der HErr an sein Volck und seinen Bund gedencken würde, geweissaget hat. Er wird von andern dieses Nahmens, insonderheit wegen der Zeit-Rechnung, mercklich unterschieden, conf. 2 Chron. 24, 20. sq. c. 26, 5. Esr. 8, 2.

§. 2. Er ist gewesen ein Sohn Berechia, des Sohnes Jddo, c. 1, 1. 7. Esr. 5, 1. c. 6, 14. welcher Jddo sein Großvater einer von denen Häuptern der Priester soll gewesen seyn, welche mit Serubabel und Josua aus Babel wieder in Judäa gekommen sind, Neh. 12, 1. 4. 7. coll. v. 16.

§. 3. Also ist Sacharja eben wie Jeremia und Ezechiel ein Priester gewesen vom Geschlecht Aaron, und hat sein Priester-Amt ausgerichtet, vornehmlich unter dem Hohenpriester Jojakim, coll. Neh. 12, 16. 4. 1.

§. 4. Sein Prophetisch Amt, welches er nechst diesem überkommen, hat er 2 Monath nach dem Haggai angefangen, nemlich im 8 Monath des 2. Jahrs Darii, c. 1, 1. coll. Hagg. 1, 1. Esr. 5, 1. und hatte er dazu einerley Gelegenheit mit Haggai, nemlich die versäumte Aufbauung des Tempels, wozu er ebenfals das Volck erwecken muste, wie jener vor 2 Monaten gethan, damit also durch 2 Zeugen Mund, das Volck desto mehr des göttlichen Willens, Verheissung und Beystandes versichert würde, Esr. 5, 1.

§. 5. Wenn dieser Prophet eben derjenige Sacharia Barachiä Sohn seyn soll, dessen der Heyland gedenckt, Matth. 23, 35. wie einigen Auslegern gefällt, und auch wol seyn kan, wie das Zeugniß des Targum der Jüden, über Thren. 2, 20. solches beglaubt macht; so ist er als einer der letzten Propheten A. T. eben am **Versühn-Fest** von den Jüden zwischen dem Tempel und Altar getödtet worden, und hat also sein Predigt-Amt, und die Lehre des A. T. mit seinem Blut und Märtyrer-Tod versiegeln müssen.

§. 6. Der **Zweck** und **Inhalt** seiner Weissagungen geht überhaupt dahin, daß er das Volck zur Busse und Glauben an den Meßiam ruffe, die Trägen ermuntere, die Schwachen aufrichte, die Gläubigen stärcke, alle ihrer Pflicht erinnere; insonderheit aber sucht er den Tempel-Bau mächtig zu fördern, und alle Hindernissen deswegen wegzuräumen, als da waren: 1) der Jüden Trägheit und Nachläßigkeit, welcher er entgegen setzt den bisher erlittenen Schaden und zu erwartenden Nutzen, c. 8, 9 sq. coll. Hagg. 1, 5 sq. c. 2, 15 sq. 2) Die von den Feinden gemachte Schwürigkeit und daher entstandene Zaghafftigkeit; denen er viele Verheissungen entgegen hält, c. 1, 14. 15. c. 2, 3 sq. c. 4, 6. 7. 9. c. 6, 1-8. c. 8, 4. c. 7. 8 & 9. 3) Die Traurigkeit, wegen des schlechten Anfangs, Esr. 3, 12. 13. Hagg. 2, 3. welcher er vorhält die Verheissung von der Erweiterung und Verherrlichung durch die Zukunfft Christi, c. 4, 10. c. 6, 12 sq. c. 8, 6. 20 sq. coll. Hagg. 2, 7 sq.

§. 7. Die **göttliche Autorität** dieser Weissagungen erhellet aus denen herrlichen Dingen, Gesichtern und Prophezeyhungen selbsten; aus dem Zeugnis Esrä, c. 5, 1. und öfftern Einführung im N. T. z. E. Ep. Jud. v. 9. coll. Zach. 3, 2. Eph. 4, 25. coll. Zach. 8, 19. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15. coll. Zach. 9, 9. Matth. 27, 9. 10. coll. Zach. 11, 12. Joh. 19, 37. Apoc. 1, 7. coll. Zach. 12, 10. Matth. 26, 31. Marc. 14, 27. coll. Zach. 13, 7. 1 Pet. 1, 6. coll. Zach. 13, 9. Siehe ein mehrers in folgendem 8 §.

§. 8. Es zeuget dieser Prophet von Christi Zukunfft, Person, Eigenschafften, Amt, Leiden, Tod und Reich dergestalt

stalt deutlich und überflüßig, als irgend einer der andern Propheten. Insonderheit ist es diesem Propheten was eigenes, daß er von denen hin und wieder vorgetragenen Bildern, zur Sache selbst, so dadurch fürgebildet wird, hinauf gehet und zeiget, wie der gantze Levitische Gottesdienst als ein Zuchtmeister auf JEsum weise und führe, Gal. 3, 24. z. E. Bey der Gelegenheit des Tempel-Baues handelt er vom geistlichen Tempel Christi ohne Hände gemacht, c. 6, 12. 13. Bey Gelegenheit der Gründung des Tempels handelt er von Christo dem rechten Eckstein, c. 3, 9. c. 4, 7. coll. Matth. 21, 42. Act. 4, 11. 1 Cor. 3, 16. 17. c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 20. 21. 22. Apoc. 3, 12. Bey Gelegenheit der im Tempel wieder aufgestelleten Leuchter, handelt er von dem Leuchter der Kirchen, c. 4, 2 sq. coll. Apoc. 1, 12. 13. 20. c. 2, 1. c. 11, 4. Bey der Gelegenheit, da einige von Babel Gold und Silber zur Auszierung des Tempels gesandt, handelt er vom Beruff der Heyden zu einer Kirche, zur Zeit N. T. c. 6, 9 sq. v. 15. Bey Gelegenheit der wieder eingesetzten Priester-Ordnungen handelt er vom Priesterthum Christi, c. 3, 7. 8. 9. c. 6, 13. &c.

§. 8. Der Stilus und die Schreib-Art ist wegen der hohen Geheimnisse sehr dunckel und schwer, conf. Apoc. 13, 18. aber doch im Vortrag sehr lieblich, freundlich und tröstlich, sonderlich in den Verheissungen, wie im Gegentheil ernsthafft und hefftig in den Bedrohungen; und beweglich in den Vermahnungen.

§. 10. Das gantze Buch hat drey Theile. Im I sind neun Fürbilder und Gesichte enthalten, c. 1-6. Im II stehen Lehren von einigen Ceremonial- und Moral-Gesetzen, c. 7. Im III sind Weissagungen von Christi Reich und Wohlthaten begriffen, c. 8-14.

Das 16 Capitel.

Von Malachia.

Maleachi sonst Malachias, d. i. ein Engel oder Gesandte des HErrn genannt, welches er auch in

seinem Amt wircklich war, c. 1, 1. coll. c. 2, 7. Hagg. 1, 13. daher die Jüden solches als einen Zunahmen des Schrifftgelehrten Eßra erklären; von welchem aber dieser Prophet sowol der Person, als der Zeit nach genau muß unterschieden werden.† Er wird sonst auch das Siegel der Propheten genannt, weil er unter allen im A. T. am letzten geweissaget, und nach ihm sonst kein Prophet mehr aufgestanden ist, conf. 1 Macc. 9, 27. coll. c. 4, 46. Nach des Epiphanii Meinung soll er vom Stamm Sebulon gewesen seyn.*

† August. de Civ. D. L. 18. c. 36.

* Bellarm. l. c. p. 19.

§. 2. Am vermuthlichsten hat Malachias **gelebet und geprediget** nach der Aufbauung des Tempels, da der Gottesdienst schon wieder eingerichtet war, c. 1, 10. c. 3, 1. 10. und also in den letzten Jahren des Fürsten Nehemia, c. 1, 8. unter dem Hohenpriester Eliasib, da dergleichen Mißbräuche vorgiengen, in dem Verfall, nach der durch Esra und Nehemia eingerichteten Jüdischen Kirchen- und Policey-Ordnung; daher auch der Prophet Gelegenheit bekommen, solches zu bestraffen, z. E. Mal. 2, 8. 11. coll. Esr. 9, 1. Neh. 13, 23-29. Mal. 3, 8. 10. coll. Neh. 13, 5. 12. c. 10, 33. 39. mit Neh. 13, 6-13. Mal. 1, 8. 11. 13. c. 2, 8. coll. Neh. 13, 15. sq.

§. 3. Der **Zweck und Inhalt** dieses Propheten ist eine Erweckung zur Busse und Erkenntniß des Bundes mit GOtt, in Christo; daher er bald anfangs des gantzen Volcks undanckbares Gemüth gegen GOtt und ihre grosse Gottlosigkeit bestraffet, c. 1, 2-5. und insonderheit der Priester Nachläßigkeit und Unheiligkeit schilt, c. 1, 6. sq. c. 2, 1-17. c. 3, 13. sq. dabey verkündigt er die bevorstehende Reformation bey der Zukunfft Christi und seines Vorläuffers, zum Trost der Gläubigen, aber auch zum Gericht über die Gottlosen, c. 3 u. 4.

§. 4. Es wird aber diese Weissagung als eine **von GOtt eingegebene Schrifft** und Wahrheit durch die öfftere Einführung im N. T. vom H. Geist selbst canonisiret und bestätiget, z. Ex. Röm. 9, 13. coll. Mal. 1, 2. 3. Ephes. 6, 1. 5. Col. 3, 20. 22. Tit. 2, 9. 10. 1 Petr. 2, 18. coll. Mal. 1, 6. Eph. 4, 6. coll. Mal. 2, 10. Matth. 11, 10. Luc. 7, 27. coll. Mal. 3, 1. Matth. 11, 14. c. 17, 11. 12. Marc. 9, 12. coll. Mal. 4, 5. insonderheit

derheit wird aus Mal. 4, 6. coll. Luc. 1, 16. das Ende des A. T. gar artig und genau, mit dem Anfang des N. T. von dem Engel Gabriel verbunden und an einander gehänget.

§. 5. Ein besonderes Zeugniß von JEsu stattet dieser Prophet ab in der Verkündigung und Benennung seines Vorläuffers, und der Beschreibung JEsu, als eines Engels des Bundes, und Sonne der Gerechtigkeit, c. 3, 1. c. 4, 1. 5. 6.

§. 6. Die Eintheilung dieser Weissagung ist zweyfach: I. Eine Straff-Predigt, wider des Volcks Undanckbarkeit und der Priester Unreinigkeit, c. 1. u. 2. II. Evangelische Verheissungen, wegen der Reformation des Gottesdiensts bey Einführung des N. T. c. 3 u. 4.

Anhang
etlicher allgemeinen Regeln, und nützlichen Anmerckungen bey Lesung der Propheten.

I. Regel.

Aller Propheten Haupt-Zweck ist JEsus; von dessen Gnade sie alle weissagen, entweder mit deutlichen Worten, oder in Fürbildern, Act. 10, 43. 1 Petr. 1, 10. 11. wie oben bey jedem insonderheit ist angezeiget worden.

II. GOtt hat sich den Propheten manchmal und auf mancherley Weise geoffenbahret, † Ebr. 1, 1. Num. 12, 6. 7. 8. Z. Ex. 1) In Gesichtern, 2) Träumen, Dan. 7, 1. 3) dunckeln Worten, 4) Bildern und Gleichnissen, 5) mündlicher Anrede, wie allein dem Mose wiederfuhr.

† Glaß. Phil. S. L. 1. tr. 4. p. m. 314.

III. Die Propheten haben ihre Weissagungen auf mancherley Weise vorgetragen,* z. Ex.

* Glaß. l. c & p. 317. sq.

1) Mit offenbahren Worten,

1. in eigentlichen oder verblümten Redens-Arten.
2. mit beten oder wünschen, Es. 64, 1. Hab. 1, 12. Ps. 14, 7. &c.
3. mit befehlen und gebieten, Es. 47, 1. 5. c. 6, 10.

4. mit

4. mit fluchen aus göttlichem Eyfer, Jer. 18, 21. Ps. 79, 6. Ps. 69, 23. sq. Ps. 109, 6. sq.

1 ibid. p. 316.

2) Mit gewissen Zeichen und Fürbildern[1], α) In Auslegung eigener Nahmen, Es. 7, 3. c. 8, 13. Hos. 1, 4. 6. 8. coll. Jer. 20, 3. β) In vielerley gezeigten Gesichtern[2], welche theils erkläret werden, als Jer. 24, 1. Ezech. 8. sq. Dan. 8, 2. Amos 7. u. 9. c. 8, 2. Zach. 1-5. Jer. 1, 11-14. theils aber nicht, als Ezech. 1. c. 40. sq. Es. 63, 1. und in Apocal. γ) In Symbolischen und Geheimniß-vollen Verrichtungen, als Es. 20, 2. Jer. 13, 1. c. 16, 25. c. 18, 2. Ezech. 2, 8. c. 4, 2. c. 12, 3. c. 24, 3-16. c. 37, 13. Hos. 1, 2. c. 3, 1. conf. Act. 21, 10. sq. Matth. 21, 19. 1 Reg. 20, 35.[3] δ) Im aufschreiben, und öffentlichen anschlagen, Es. 30, 8. Jer. 36, 2. Hab. 2, 2.

2 Glass. L. 2. p. 455. sq.

3 ibid. p. 453.

IV. Die Propheten weissagen von zukünfftigen Dingen,[4] als wären sie gegenwärtig oder schon geschehen, um damit die Wahrheit und Gewißheit der Sachen anzudeuten, z. Ex. Es. 7, 14. c. 9, 6. c. 53, 4. 5. coll. 2 Cor. 1, 20.

4 Glass. L. 1. tr. 4. p. m. 319. August. de Civ. D. L. 17. c. 18.

V. Offt weissagen die Propheten, daß etwas solte geredet werden, wie sie die Worte vorsagen, welches aber nicht nothwendig also solte gesaget, sondern dadurch die Erfüllung in der That desto mehr versichert werden[5], z. Ex. Ps. 22, 19. coll. Matth. 27, 35. Mich. 4, 2. Es. 3, 6. 7. Hos. 6, 1.

5 Glass. l. c.

VI. Die Propheten pflegen die Dinge und Weise des N. T. mit solchen Redens-Arten aussprechen, welche zu ihrer Zeit, nach Beschaffenheit und Dienst des A. T. gebräuchlich waren[6], z. Ex. Es. 19, 21. c. 2, 2. c. 56, 4. 5. 7. c. 60, 1. 7. c. 66, 20. 21. Jer. 33, 17. 18. Joel. 2, 28. Zach. 6, 13. c. 13, 3. Mal. 1, 11. c. 3, 3.

6 Glass. l. c. p. 321. conf. August. de C. D. L. 18. c. 8.

VII. Die Propheten verändern so oft die Personen, in deren Nahmen, zu denen, oder von denen sie reden, welches sie etwas schwer machet zu verstehen, aber auch daher desto mehr Aufmerckung erfodert[7], z. Ex. Ps. 2, 1. 3. 4. 6. 7. 10. Es. 3, 1. 4. c. 9, 1. 3. Es. 34, 16. c. 51, 1. 3. 4. 9. 12. c. 53, 1. 4. 14. Jer. 31, 2. 3. Hos. 14, 9. Nah. 2. Ezech. 21, 10.

7 l. c. p. 322.

VIII. Die Propheten brechen ihre Rede oft ab, und fallen auf was anders, kommen aber doch wieder auf die vorige Rede,[8] z. Ex. Ps. 7.

8 l. c. p. 323.

IX. Die

IX. Die Propheten pflegten ihre Zuhörer oft auf die Betrachtung der vorigen Zeiten und vergangener Gerichte GOttes zu führen, z. Ex. Hos. 9, 9. coll. Jud. 19, 25. Mich. 6, 5. coll. Num. 22, 6. 7. Hab. 3, 4. 5. Jer. 7, 13. 14. Es. 1, 9. Jer. 44, 9. c. 50, 4. Zeph. 1, 4. c. 2, 9.

X. Der Propheten eigne Redens-Art ist, die Weissagung von zukünfftigen Straffen GOttes eine Last zu nennen, 2 Reg. 9, 25. Es. 13, 1. c. 15, 1. Jer. 23, 33. Nah. 1, 1. Hab. 1, 1.

XI. Die Propheten pflegen die greulichsten Zerstöhrungen der Völcker und Reiche, durch die Verfinsterungen der Sonnen, Mondes und Sternen zu beschreiben, z. Ex. Es. 13, 9. Joel 2, 10. Amos 5, 18. Es. 30, 26. Zeph. 1, 15.

XII. So pflegen auch die Propheten die schwersten Strafen, durch des HErrn Kelch oder Becher vorzustellen, z. Ex. Es. 55, 17. Jer. 25, 15. c. 55, 7. Ps. 75. 7.

XIII. Die Propheten zeigen den Zorn Gottes nur durch ein Träuffeln; seine Gnade aber durch eine Quelle oder Brunnen an, z. Ex. Ezech. 20, 46. 47. c. 21, 2. Amos. 7, 16. Mich. 2, 6. Es. 32, 15. Ezech. 39, 29. Joel. 2, 28. 29. c. 3, 18. Zach. 12, 10.

XIV. Die Propheten nennen eine grosse Wohlthat oder Unglück eines seinen Tag. Coh. 7, 15. Hos. 1, 11. Mich. 7, 4. Obad. v. 11. Jer. 17, 18. c. 18, 17. Ezech. 7, 10. 12. c. 27, 23. Joel. 1, 11.

XV. Die Propheten erklären ihre verblümte Reden offt durch eigentliche Worte, z. Ex. Es. 40, 3. 4. coll. v. 5. c. 11, 6. coll. v. 9. Es. 24, 21-23. c. 61, 1-4. Hos. 1, 10. 11. c. 2, 18. 23.

XVI. Die Propheten deuten durch die letzten Zeiten oder Tage, die Zeit des N. T. an, z. Ex. Es. 2, 2. Jer. 30, 24. Ezech. 38, 16. Hos. 3, 5. Mich. 4, 1.

XVII. Die Propheten beschreiben die Tage des HErrn Meßiä sehr lieblich und annehmlich, z. Ex. Es. 49, 8. c. 61, 2. c. 55, 5. Ps. 32, 6. Ps. 72, 7. Ps. 118, 24. coll. 2 Cor. 6, 2. Luc. 19, 44.

XVIII. Die Propheten wenden sich offt von leiblichen Dingen aufs geistliche, von irdischen auf himmlische, vom Fürbilde auf Christum den Kern und Stern der Heil. Schrifft, z. Ex. Es.7,11. coll. v.14. Es. 34,1-3. coll. v. 4. c.35,1-7. coll. v.8-10. Siehe oben cap. 15. §. 8.

XIX. Die Propheten gedencken offt der Armen und Elenden in Verkündigung und Vorhaltung der Wohlthaten Christi, (1 Cor.2,26.27.28.) Es.15,1. c.29,19. c.61,1. c.66,2.

XX. Der meisten Propheten Schluß-Rede ist sehr nachdrücklich und sonderbar merckwürdig, z. Ex. Es.66,24. Ezech. 48,34. Thren.5,21.22. Dan.12,13. Joel 3, 21.

IV. SECTION.

Von den Apocryphis oder Neben-Büchern.

Vorerinnerung.

Die Apocrypha † sind gewisse Neben-Bücher, welche in der Bibel, der ungezweiffelten göttlichen Schrifft A. T. mit beygefüget sind [1]; Sie heissen auch Libri Ecclesiastici. d. i. Kirchen-Bücher [2], weil sie von Alters her in der Kirchen Gottes sind gelesen und erkläret worden, zur Erbauung des Volcks; So wurden sie auch Sacri oder geheiligte Bücher genannt, sofern sie nemlich mit dem übrigen wahren Wort Gottes übereinkommen, und wenn sie nach dessen Grunde geachtet und verstanden werden, ihren feinen Nutzen haben: Nicht aber, daß man sie, wie im Papstthum geschicht, zur unfehlbaren Richtschnur des Glaubens und Lebens machen und

1 Vid. Calov. Præf.

2 Krom Theol. pos. pol. p.m. 27.

† Dieser Name heist so viel, als verborgen; 1) Weil sie bey den Jüden vor Alters verborgen gehalten und nicht öffentlich in der Gemeine gelesen worden; 2) Weil sie den Canonischen Büchern nicht gleich geachtet worden.

und gebrauchen soll. Denn da mangelt es ihnen an den wahren Kennzeichen[1] der Heil. Canonischen Schrifften.

1 Krom. l. c. p. 23. sq. Calov. Crit. S. Diatr. I. p. 5.

1. Weil sie von keinem Propheten, sondern unbekannten Scribenten, lange nach des letzten Propheten Malachiä Zeiten geschrieben sind.

2. Weil sie nicht in der Hebräischen, sondern theils in Chaldäischer, theils in Griechischer Sprache geschrieben sind.

3. Weil sie von Christo und den Aposteln im N. Test. gar nicht angeführet, noch unter die Bücher A. T. gerechnet werden, conf. Luc. 16, 29. c. 24, 27. 44.

4. Weil kein Zeugniß von Christo in denselben anzutreffen ist, Act. 10, 43.

5. Weil sie weder von der Jüdischen noch ersten Christlichen Kirche im Canone begriffen und angenommen worden[2], vid. Röm. 3, 2.

2 Conf. Joseph. L. 1. c. App. f. m. 160.

6. Weil viele Irthümer in der Glaubens-Lehre, Historie und Zeit-Rechnung darinnen vorkommen, wie unten bey iedem insonderheit angemercket wird.

7. Weil sie zum Theil selbst um die Entschuldigung ihrer Fehler bitten, z. Ex. Sir. in prologo; 2 Macc. 2, 27.

✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡

Das 1 Capitel.

Vom Buch Judith.

DAs Buch Judith wird von etlichen, auch der Protestanten, für eine wahrhaffte Geschichte gehalten, und

also

also insonderheit von den Römischen, in den Canon der göttlichen Schrifft aufgenommen [1]. Aber dem ist zuwider

1. Daß die hier erzehlten Sachen, wenn sie in allen ihren Umständen gelten sollen, bald dieser, bald jener Biblischen Zeit-Rechnung entgegen stehen, und sich mit keinen Zeiten, dahin man sie vor oder nach der Gefangenschafft der Jüden zu setzen beflissen gewesen, sich zusammen reimen lassen.

2. Daß die Bibel sonst an keinem Ort, noch der Jüdische Geschichtschreiber Josephus, der doch alle Jüdische Geschichtte genau beschrieben, etwas davon gedencket.

§. 2. Andere halten diß Buch mit dem sel. Luthero für ein geistlich Gedicht [2], geistliche Roman oder Parabel, so etwa zur Zeit der Jüdischen Verfolgungen unter den Egyptischen und Syrischen Königen, zur Unterweisung, Aufrichtung und Trost der Kirchen geschrieben worden, und darinnen alle Namen auf parabolische Art müsten erkläret werden, wie im Hohen Liede Salomonis [3]. Doch solches wollen die Umstände der benannten Zeiten, Oerter und Personen, als wahre Eigenschafften einer wircklichen Historie nicht wohl zugeben.

§. 3. Nun ist noch eine Muthmassung übrig, welche als das Medium, oder die mittlere zwischen den vorgesetzten beyden Meynungen zu erwehlen das sicherste seyn wird, um so viel mehr, als darinnen beyden was eingeräumet, und diß Buch Judith als eine vermischte Geschicht und Gedicht angesehen wird. Nemlich man kan zugeben, daß hier zwar wircklich was erdichtetes sey, doch so, daß damit eine gewisse heilige Historie, welche zum Grunde geleget worden, nach Art einer Comödie abgehandelt, und also in vielen Umständen, sonderlich was die Personen anlanget, anders vorgetragen, mithin die Wahrheit der geschehenen Sache gar artig verstecket wird; wobey der Autor ohnfehlbar bedenckliche Ursachen oder Absichten muß gehabt haben.

[1] Vid. Humphr. Prideaux Connex. V. & N. T. P. I. p. 46-55. Bellarm. de Scriptor. Eccles. p. 20.

[2] Vid. Calov. præfat.

[3] Vid. Grot. præfat. ad annotat. in libr. Judith.

§. 4. Weil nun in der gantzen Bibel keine Geschichte anzutreffen, womit dis Buch füglich kan verglichen werden, als die Geschichte im Buch Esther; so urtheilet der hochberühmte Jenische Theologus, Herr D. Buddeus, d) sehr wohl, daß der Autor in Verfertigung dessen, auf die Geschichte Esther gesehen, und selbige imitiren wollen. Doch daß die Historie Esther, oder die unter dem Persischen Könige Xerxe dem Jüdischen Volck angedrohete Gefahr, von Haman, dessen obersten Fürsten, als ihn der Jüde Mardochai nicht anbethen wolte, nicht bloß zur imitation oder Nachahmung eines zu verfertigenden gleichen Gedichtes, sondern würcklich selbst, unter gantz veränderten Namen und andern Umständen, alhier abgehandelt und als ein Spiel aufgeführet werde, beweiset die ungezwungene Vergleichung des Buchs Judith mit dem Buch Esther. Denn daß in beyden einerley Geschichte enthalten, erhellet klärlich;

d) Budd H. E. V. t. T. II. pag. 619.

I. Aus dem gemeinen Inhalt: das Jüdische Volck, weil es einen abgöttischen Fürsten nicht göttlich verehren oder sich ihm unterwerffen wolte, geräth darüber in grosse Gefahr des Lebens und der Landes-Verwüstung, wird aber durch ein Jüdisch Weib glücklich erhalten und errettet, da hergegen der Jüden ärgster Feind entsetzlich gerochen und umgebracht wird. Lib. Judith. coll. cum Lib. Esth.

II. Aus der Zeit-Rechnung; da 1. die Jüden nicht gar zu lange wieder gekommen waren aus der Babylonischen Gefängnis, c. 5, 21. coll. Esr. 2, 2. Esth. 2, 5. 6.

2. Da der Tempel zu Jerusalem schon wieder aufgebauet war, c. 4, 2. coll. Esr. 6, 15.

3. Da sonst keine andere Regierung im Lande war, als bey dem Hohenpriester, welcher alhier Jojakim der Sohn Josua gewesen, c. 4, 5. coll. Neh. 12, 10. 26.

4. Da die Perser Herren der Welt waren, c. 16, 12. coll. Esth. 1, 1. 2. 3. 19. Welches alles sich am besten schicket auf die Zeiten Xerxis.

III. Aus der Beschreibung der aufgestellten Personen, derer Namen geändert angeführet werden. Denn so ist

1. Nebucadnezar, nur eine verstellete Person, weil der rechte König Nebucadnezar ein König zu Babel gewesen, lange vor der Persischen Monarchie, Jer. 25, 1. und auch allda seine Residentz gehabt hat, Dan. 4, 26. 27. dieser aber ein König von Assyrien genennet wird, und zu Ninive soll residiret haben, welche aber schon zu Anfang der Regierung des rechten Nebucadnezars e), zerstöret war, Nah. 2. coll. Tob. 14, 15. Da also dieser Name erdichtet ist, Judith. 1, 6. muß er ingemein einen der mächtigsten Persischen Könige, insonderheit aber den grossen Xerxes vorstellen, als welchen der Autor darum nicht mit eigenem Namen nennen wollen, damit es nicht schiene, als schriebe er wieder die Persischen Könige, so doch der Jüden ihre Schutz-Herren waren, und ihnen sonst auch viele Wohlthat erzeiget hatten. Da aber doch Xerxes durch sein erstes Mord-Edict, Esth. 3, 12. 13. nicht das beste Lob bey den Jüden verdienet hatte, will ihn der Autor lieber mit einem fremden oder eines ausländischen Königes Namen nennen, iedoch eines solchen, der ehemals eben so reich und mächtig gewesen, wie Xerxes; von welchem, wie auch theils von seiner Vorfahren Kriege und Thaten, dasselbe zu verstehen, was allhier von Nebucadnezar gesaget wird. Dann

e) Euseb. Chron. p. 124. Herod. L. 1. c. 29. p. m. 34.

א) Was von der Uberwindung des Medischen Königes voran gesetzet wird, das zielet auf die Eroberung des Medischen Reichs, welches König Cyrus der Persischen Monarchie unterworffen, f) und seine Nachfolger behauptet haben, c. 1, 1-6.

f) conf. Herod. L. I. c. 35. p. m. 42.

ב) Die Persischen Könige wurden bey anwachsender Macht immer übermüthiger, und forderten insonderheit die Länder, welche ihnen gegen Abend gelegen, offtmals zur Ergebung auf, oder zum Zeichen dessen forderten sie Erde und Wasser von ihnen, c. 1, 7-11. c. 2, 5. coll. Herodot. g) Wurden aber auch offt schimpflich abgewiesen, c. 1, 10.

g) Herod. L. 6. c. 14. p. m. 279. L. 7. c. 8. p. 322. L. 4. c. 20. 21. 22.

ג) Xerxes hatte vor allen andern Königen, ein gar grosses und entsetzliches Heer, h) von allerley Nationen, c. 2, 12. 18.

h) Herod. L. 7. c. 6. p. 320.

12. 18. c. 16, 5. unter denen die Perser, Meder und Assyrer die vornehmsten gewesen. i)

ד) Insonderheit kam Xerxes den Jüden sehr schrecklich vor, k) c 4, 1. 2. coll. Esth. 3, 13. vornemhlich im 12. oder angehenden 13. Jahr seines Königreichs, c. 1, 6. c. 2, 1. coll. Esth. 3, 7. 13.

ה) Im Griechischen und Lateinischen Text, wird Judith 1, 11. unter andern gedacht, l) daß Nebucadnezar nach der Uberwindung des Arphaxad, mit seinem Heer wieder gen Ninive in seine Residentz gezogen, und allda müßig gelebet, und Mahlzeit gehalten habe, mit seinen Leuten, 120. Tage lang; das kömmt überein mit des Xerxis Panquet, Esth. 1, 4. darauf nemlich der Krieg wider Griechenland beschlossen ward, als er kurtz vorher die rebellischen Egyptier überwunden und bezwungen hatte. m)

ו) Philo sagt ausdrücklich, die Geschichte Judith sey nach der Jüden Wiederkunfft aus Babel unter dem Könige Asvero, (d. i. Ahasvero oder Xerxe) geschehen. n)

2. Holofernes ist niemand anders, als der böse Haman, der Jüden Feind und Widersacher, Esth. 7, 6. davon zeiget

α) Sein Name, welcher so viel heist, als prophanus Dux, ein abgöttischer heilloser Fürst, welches Haman in der That war, Esth. 3, 1. sq.

β) Sein Erb-Haß wider die Jüden, weil er ein Amalekiter, aus dem Geschlecht des Agag gewesen, Esth. 3, 1. coll. Judith. 4, 12. 13.

γ) Sein grosser Stoltz und Hochmuth, c. 3, 8. 9. c. 5, 2. c. 11, 6. coll. Esth. 6, 6.

δ) Seine gesuchte Ehre der Anbetung, in des Königes Xerxis Namen und Geboth, c. 3, 11. c. 5, 26. c. 6, 2. coll. Esth. 3, 2. 3. 8.

ε) Sein durch ein Jüdisch Weib beförderter Fall und Tod; da denn mit seinem über die Maur gehengten Kopff und aufgehengten Waffen, auf seine und der seinen Erhenckung gezielet wird, c. 14, 2. 14. c. 16, 23. coll. Esth. 7, 9. c. 9, 14.

i) Herod. L. 7. p. 329.

k) conf. Justin. L. 36. p. m. 286.

l) Vid. Calov. Bibl. ad c. 1. Judith.

m) Herod. L. 7. c. 3.

n) Vid. Calov. præf. in Lib. Judith.

3. Achior muß den Mardachai vorstellen, und zwar ausser der fast gleichen Namens-Bedeutung,

a) In seiner Bedienung, als ein Obrister der Kinder Ammon, d.i. der Kinder seines Volcks, weil er als ein Fürst des Jüdischen Volcks, am Persischen Hofe in Ansehen war, und gutes für sein Volck redete, c.5,3. sq. coll. Esth. 2,5. 11.21.

b) In der angedroheten Gefahr, daß er nicht allein, sondern zugleich mit allen Jüden umkommen solte, c. 6,2.3.5. coll. Esth. 3,6. damit, daß man ihn an einen Baum gebunden, c. 6,8. wird gezielet auf die ihm zugedachte Aufhenckung an einen Baum, Esth. 5,14.

c) In der erlebten Rache wider seinen Feind, c. 6,16.17. coll. Esth. 8,2.

d) Was aber von seiner Bekehrung zum Jüdischen Glauben gesagt wird, c. 14,6. ist zu verstehen, daß er eine Ursach der Bekehrung vieler Heyden gewesẽ, coll. Esth. 8,17.

4. Judith heisset eine Jüdin, und muß die Königin Esther bedeuten, c. 14,14. coll. Esth. 2,7.10.

1. Wegen ihres Wittwen-Standes; da sie 3. Jahr, 6. Monden biß dahin eine Wittwe gewesen, c. 8,4. Damit wird gezielet auf die Zeit, so lange Esther warten müssen, bis sie dem Könige Xerxi, weil er sich wegen des Kriegs-Zugs wider die Griechen ausserhalb Landes befand beygeleget worden, coll. Esth. 2, 16. mit c. 1,3. Daß sie aber nach ihres ersten Mannes Absterben eine Wittwe geblieben, und sehr lange gelebet hat, c.16,27.28. Kan man von der Esther wohl glauben.

2. Wegen ihrer Schönheit und Reichthums, c.8,6. coll. Esth. 1,7.17.

3. Wegen ihrer Gottesfurcht und Tugend, c. 8,7. coll. Esth. 1,7.20.

4. Wegen ihres Ansehens bey dem Jüdischen Volck, und des Vertrauens, so man auf ihre Hülffe gesetzet, c. 8,8.9-24. sq. c.10,9. c.15,12. coll. Esth. 4,13-17. c. 9,29-32.

5. Wegen ihres Gebeths und Fastens, c. 8,1. sq. coll. Esth. 4,16.

6. Wegen ihres angelegten Kleider-Schmucks, c. 10, 1. sq. coll. Esth. 5, 1. sq.

7. Wegen des, am 4. Tage, nach vollendeter 3 tägiger Fasten und Beth-Zeit, mit ihrem Ertz-Feinde gehaltenen Mahls, welcher dabey zwar sehr frölich wird, das ihm aber den Halß kostet, c. 8, 8. c. 12, 7. 11. 21. c. 13, 9. coll. Esth. 4, 16. c. 5, 1. 8. 9-12. c. 7, 1-10.

IV. Aus dem Zustande des Jüdischen Volcks, welches

1. In Gefahr der gäntzlichen Ausrottung gerieth, c. 6, 2. sq. coll. Esth. 3, 6.

2. Als ein rebellisch Volck verleumdet und gehalten ward, c. 5, 2. coll. Esth. 3, 8.

3. In allgemeines Schrecken gesetzt ward, c. 4, 1. coll. Esth. 4, 3.

4. In Reinigkeit des Glaubens und Lebens, und von aller Abgötterey befreyet damals einher gieng, welches der erdichtete Name Bethulia, d. i. eine Jungfrau anzeiget, und den damahligen Zustand der Jüdischen Republic bedeutet, weil sonst keine Stadt dieses Namens anzutreffen ist.

5. In der grossen Noth ernstlich zu GOtt schrie, insonderheit auf einer Frauen Ermahnung, c. 4, 7. c. 8, 27. coll. Esth. 4, 16. 17.

6. Von GOtt wunderbare Hülffe erlangte, und alle seine Feinde umbrachte, also daß die Furcht der Jüden über die Perser selbst gekommen, c. 13-16, 12. coll. Esth. 8, 17. c. 9, 1. sq. Siehe Stück in Esther, 7, 7. c. 8, 3. coll. Judith. 7, 6. 7. 10. sq.

7. Das Gedächtnis der göttlichen Errettung mit einem jährlichen Fest feyerte, welches kein anders, als die Tage Purim, seyn kan, c. 16, 31. coll. Esth. 9, 18. 26. 28.

8. Die Frucht dieser Ruhe und Friedens lange Zeit genossen, so lange die Judith oder Esther gelebet, und dazu lange nach ihrem Tode, Jud. 16, 28. 30. Welches von keiner andern Zeit, als unter den Persischen Königen, bis auf Artaxerxem II. Mnemon genannt, kan verstanden werden.

Wenn nun die Esther zu der Zeit, da Haman umgekommen, nur 30. Jahr alt gewesen, und darnach, bis sie 105. Jahr alt worden, noch 75. Jahr gelebt hätte, als Wittwe, unter ihrem Volck, iedoch daß sie auch bey den Persischen Königen noch viel gegolten, und den geruhigen Zustand ihres Volcks befördern helffen, (wie Joseph in Egypten, so lang er lebte, Exod. 1, 6. 8.) so fiele ihr Tod in das 12 Jahr Artaxerxis Mnemonis, und währete die Beruhigung Israels darnach noch 20. Jahr; bis endlich Bagoses, der Stadthalter des Königes in Persien, in Syrien und Phoenicien, die Jüden wegen des Bruder-Mordes des Hohenpriesters Johanan, zu beunruhigen anfieng, und sie mit einer Geld-Buße bestraffte, welche 7. Jahr nach einander muste erleget werden. o)

o) Joseph A. J. L. II. c. 7.

§. 5. Und eben diese von dem Persischen Gouverneur verursachte Unruhe mag zu der Zeit die Gelegenheit zu diesem Buche Judith gegeben haben; und geht der Zweck desselben dahin; ein verdecktes Exempel der göttlichen Fürsorge und Erhaltung seines Volcks wider aller ihrer Feinde Macht und Anschläge, vorzustellen, und wie insonderheit diejenigen zu Fall gekommen, welche die von den Königen empfangene Gewalt wider sie gemißbrauchet hätten. Ist also dis Buch am vermuthlichsten geschrieben worden, da die Persische Monarchie noch gestanden, und die Jüdische Republic wieder aufgerichtet worden, wie aus demselben selbst nicht undeutlich erhellet. Zwar wollen einige aus dem Namen Apamea, einer Stadt in Syrien, welche Seleucus Nicanor erbauet, und nach seines Weibes Namen also genennet, Judith. 3, 12. abnehmen, daß erst zur Zeit der Griechischen Monarchie, etwa da Antiochus Epiphanes die Jüdische Kirche so sehr verfolgte, dis Buch geschrieben sey, um dadurch die Jüden unter derselben Verfolgung zu stärcken, in ihrer Hoffnung, daß GOtt ihnen eine Errettung senden würde. Doch es scheinet, daß Apamea hier eher eine gantze Landschafft, als Stadt bedeutet, wodurch des Holofernis Heer gezogen.

§. 6. Der

§. 6. Der Scribent dieses Buchs ist unbekannt, vermuthlich ist er ein Jüde aus dem Stamm Simeon gewesen, weil er diesen Anherrn über Gebühr lobet, c. 9, 2. Es war ehemals in Chaldäischer Sprache verfertiget, p) welches aber nirgends mehr ist, ohne daß Hieronymus, daraus seine Lateinische Version gemacht; nechst welcher es auch von dem Theodotion, q) der zur Zeit des Römischen Käysers Commodi, A. C. 180. in trefflichen Aufnehmen war, ins Griechische; und darnach ins Syrische übersetzet worden.

p) Calov. Crit. sac. p. 9.

q) Humphr. Prid. l. c. p. 47.

§. 7. Es fehlen aber diesem Buche alle Kennzeichen der göttlichen Canonischen Warheit, insonderheit, r) wenn

r) Heidegg. Enchirid. L. 2. cap. 7.

1. der Judith viele Lügen-Reden beygemessen werden, c. 10, 13. 14. c. 11, 11. 12. streitet solches wider das 8 Geboth, Exod. 20, 16.

2. Wenn Judith GOtt anruffet, er wolle den Betrug ihrer Worte segnen, c. 9, 10. 15. und seinen Namen mißbrauchet in ihrem Eyde, c. 13, 20. ist solches wider das 2. Geboth.

3. Wenn sie die verfluchte Mordthat Simeons an den Sichemitern blutdürstiger Weise begangen, Genes. 49, 5. 6. lobet, Judith. 9, 2. ist solches wider das 5. Geboth.

************* : **************

Das 2. Capitel.

Vom Buch der Weißheit.

§. 1.

Dieses Buch wird betitelt die Weißheit Salomonis, nicht daß es der König Salomo geschrieben, wie man im Pabstthum dafür hält; a) sondern weil es unter Salomonis Namen verfasset worden, und auch einige Gleichheit hat mit den Reden dieses weisen Königes in seinen Sprüchen. b)

a) conf. Bellarmin. de Script. Eccles. pag. 7.

b) August. de Civ. D. L. 17. c. 20. p. 492.

§. 2. Es wird aber insgemein einer, Namens Philo, für den Meister oder Scribenten dieses Buchs gehalten,

nicht aber der åltere dieses Namens, welcher ein Heydnischer Geschichtschreiber gewesen, und etwa 160. Jahr vor Christi Geburth gelebet hat; c) sondern der jüngere Philo, ein Jude, bürtig von Alexandria in Egypten, einer der gelehrtesten und weisesten Jüdischen Philosophen zu seiner Zeit, der mit unserm Heylande und den H. Aposteln zu einer Zeit lebte, und von den Alexandrinischen Jüden, als das Haupt der Gesandtschafft, an den Römischen Käyser Cajum Caligulam abgesendet ward, und der sonst viele gelehrte Schrifften verfertiget deren Eusebius gedencket, d) die aber itzo nicht mehr alle vorhanden sind: die noch vorhandenen Opera Philonis e) sind zu Basel gedruckt, A. Ch. 1561. und werden in grossen Wehrt gehalten, das so genannte Breviarium Temporum aber, welches unter Philonis Namen herumgetragen wird, wird als unecht billig verworffen.

c) Bellarm. ap. Calov. in Crit. S. p. 7. Joseph. c. App. L. 1. f. m. 146. b.

d) Euseb. H. E. L. 2. c. 17. & 18.

e) Bellarm. de Script. Eccl. p. 25.

§. 3. Die Gelegenheit f) welche diesem Philo zu diesem Buch der Weißheit gegeben worden, wie insgemein erzehlet wird, ist folgende: Als die Jüden zu Alexandria das güldne Bild des Käysers Caji Caligulä nicht verehren wolten, g) und darüber durch etliche Griechen, absonderlich den Appion, einen Grammaticum von Alexandria, aufs ärgste vor dem Käyser angegeben, und aufs allerschändlichste verlästert wurden; ward dieser Philo, als eine Person, die sich zu diesen schweren Verrichtungen Alters und Erfahrungs halber am besten schickte, nach Rom gesand, daß er als der Jüden Advocat sie vor dem Käyser verantworten und entschuldigen solte. Da aber der Käyser ihn nicht wolte vorkommen, sondern in höchsten Ungnaden und Zorn abweisen lassen, so vertröstete Philo daher sein Volck auf göttliche Hülffe, und schrieb also diß Buch zum Schrecken der Tyrannen und Feinde des Jüdischen Volcks, coll. Sap. 15, 5. doch damit es desto mehr Ansehen hätte bey den Grossen und Gewaltigen auf Erden, hat er es unter des weisen Königs Salomo Namen verfertigen wollen, c. 9.

f) Vid. Luth. T. IV. Alt. p. 555. Calov. præf. in Lib. Sap.

g) conf. Euseb. H. E. L. 2. cap. 5. p. m. 18. Joseph. A. J. L. 18. c. 15. f. m. 309.

§. 4.

§. 4. Also wäre denn diß Buch zur Zeit des N. T. um das Jahr 51. nach Christi Geburth, unter der Regierung des Käysers Claudii, da dieser allen Jüden geboth, aus Rom zu weichen, Act. 18, 2. geschrieben worden, und zwar in Griechischer Sprache. Der Stilus oder die Schreib-Arth ist Alexandrinisch, d. i. affectirt und hochtrabend, wie in allen andern Schrifften Philonis.

§. 5. Die H. Alt-Väter haben diß Buch nicht annehmen wollen, in die Zahl der H. Canonischen Bücher, weil ihm die wahren Kennzeichen derselben fehlen.

§. 6. Der Zweck und Inhalt dieses Buchs ist eine Vorhaltung der Liebe zum göttlichen Wort, als der wahren Weißheit, weil deren Verehrer von GOtt jederzeit erhalten, die Feinde und Verächter aber schwer gestrafft worden, und ist insonderheit wider die Tyrannen gerichtet, coll. c. 6, 10. oder wie der seel. Lutherus anmercket, h) so ist diß Buch eine rechte Auslegung des 1. Gebots, als der Quelle aller Weißheit, wie man GOtt allein soll lernen recht erkennen, fürchten, lieben und vertrauen, mit mancherley Exempeln erläutert und bestätiget. Dabey Philo vornemlich auf die abgöttische Verehrung des Käysers Bildnis mag gesehen haben.

h) Luth. l. c.

§. 7. Es hat aber diß Buch 3. Theile, i) als I. Eine Ermahnung zum Eyfer und Liebe der Weißheit, durch Einladung der Obern zu derselben, c. 1. Erläuterung vom Exempel der Gottlosen, c. 2. und der Frommen endlichen Glückseeligkeit, und im Gegentheil der Gottlosen Unglück, cap. 3-6.

i) Calov. præfat.

II. Der wahren Weißheit Ursprung und Erlangung derselben durchs Gebeth, c. 7, 8. 9.

III. Der Weißheit Lob, in so vielen Exempeln erläutert und ausgeführet, c. 10-19.

*************:**************

Das 3. Capitel.

Vom Buch Tobiä.

§. 1.

Das Buch Tobiä wird von vielen für ein fein Gedicht oder Spiel gehalten; a) doch hindert nichts, es für eine wahre Geschichte zu erkennen, nur daß selbige mit der Zeit, mit einigen Fabeln ausstaffieret oder vielmehr verunzieret worden ist, insonderheit was von dem bösen Geist Asmodi, d. i. einem Verwüster, coll. Apoc. 9, 11. und dem Engel Raphael, d. i. GOttes Artzt, gesaget wird. b)

a) Vid. Luth. & Calov. præfat.

b) Lang. H. E. v. t. p. 565.

§. 2. Der Scribent ist unbekannt, c) doch soll es zuerst in Chaldäa von einem Babylonischen Juden geschrieben, und lange Zeit unter den zerstreueten Israeliten im Orient verborgen gewesen seyn, bis endlich nicht lange vor Christi Geburth, ein Jude solches aus Morgenland mit sich in Judäa gebracht, und also bekannt gemachet hat; und scheinet also diß Buch, in dem Original-Entwurff, bloß ein Tage-Buch der Familie, auf welche es eigentlich siehet, gewesen zu seyn, welches der alte Tobias angefangen, der junge weiter fortgesetzet, letzlich einer von der Familie, oder ein andrer, vermehret und mit etlichen fabelhafften Erfindungen angefüllet, und hierauf der Chaldäische Autor geendiget, und in solche Form gebracht, in welcher wir es itzt haben.

c) Lang. l. c. p. 563. Humphr. Prid. l. c. p. 64.

§. 3. Die Umstände so wohl von des alten als jungen Tobiä Person, Geschlecht, Vaterland, Wegführung, Aufenthalt, Reise, Tugenden, Schicksaal, Heyrath, Zeit-Alter, Tod und Begräbnis, u. a. m. findet man in Historischer Ordnung am besten und ausführlich im Buch selbst verzeichnet. Nur wird aus einigen andern Exemplarien angemercket: daß der alte Tobias aus der Stadt Thisbe d) im Stamm Naphthali soll bürtig gewesen, und beym Kö-

d) Humphr. Prid. l. c. p. 23.

nige

nige Salmanassar in Assyrien, das Amt eines Speise-Meisters zu verwalten bekommen haben, u. d. gl. Siehe oben die Universal-Historie von A. M. 3275. bis 3290. 3334.

§. 4. Aus der Chaldäischen Sprache hat Hieronymus diß Buch ins Lateinische übersetzet, e) welcher auch der seel. Lutherus in der deutschen Dolmetschung gefolget. Es giebt aber noch eine Griechische Version die viel älter ist, nach welcher auch die Syrische gemacht worden, und worinnen einige Dinge und Umstände viel anders gesetzet seyn. Das Chaldäische Original ist auch nicht mehr vorhanden, und die Hebräischen, so von diesem Buch herum gehen, scheinen in den neuern Zeiten gemacht zu seyn.

e) Calov. Crit. Sac. p. 9. Humphr. Prid. l. c. pag. 64. 65.

§. 5. Es sind aber viele Irrthümer f) in diesem Buche, welche wider das Canonische Ansehen streiten:

f) Lang. l. c. p. 564.

I. In der Lehre. 1.) Von den Engeln; weil α) der Engel Raphael so vieler Lügen sich bedienet, so keinem Engel zustehen, z. Ex. c. 5, 7. 8. 18. c. 7, 4.

β) Weil er so ein abergläubisch und thörichtes Zauber-Mittel, den bösen Geist zu vertreiben angiebt, g) c. 6, 8. 9. c. 8, 2. 3. wider Christi Lehre vom Bethen und Fasten, Matth. 17, 21.

g) vid. Aug. de C. D. L. 10. c. 11. & 21.

γ) Weil er das Fürsprecher-Amt ihm zueignet, in Vorbringung der gläubigen Gebethe vor GOtt, welches Christo allein zukömmt, c. 12, 12.

2.) In der Lehre von der Rechtfertigung, da die Vergebung der Sünden und Errettung vom Tode den Allmosen zugeschrieben wird, c. 4, 11. 12. c. 12. 19.

II. In der Zeit-Rechnung; weil der alte Tobias gedenckt der Zerstörung der Stadt Jerusalem und des Tempels, c. 14, 7. so doch erst über 100. Jahr nach seiner Wegführung geschehen ist. Doch diesem setzen einige die Griechische Ubersetzung entgegen, darinnen von der Sache nicht Historisch, sondern Prophetisch geredet wird, als die noch geschehen soll.

§. 6. Indessen ist diß Buch sehr nützlich zu gebrauchen, h) denn es ist darinnen enthalten

h) Lang. l. c. p. 565.

1. Ein

1. Ein Muster der wahren Gottesfurcht und Eyfer für die reine Religion.

2. Ein Spiegel göttlicher Fürsehung in Glücks- und Unglücks-Fällen.

3. Ein Exempel der rechten Liebe gegen die Armen und der Gedult im Creutz, wie auch der Heiligkeit, Zucht und Zwecks des Ehestandes, cap. 3, 17. 18. 19. coll. cap. 6, 21. 23 cap. 8, 5. 9.

4. Ein Bekänntnis der Lehre vom ewigen Leben, als dem allgemeinen Zweck, c. 2, 17. 18.

5. Schöne Tugend- und Trost-Sprüche, c. 2, 21. c. 3, 22. cap. 4, 6. 9. 14. 16. 22. cap. 6, 17. 18. cap. 12, 8. 13. cap. 13, 8. cap. 14, 10.

6. Herrliche Aussprüche vom künfftigen Zustand des Volcks GOttes unter dem Meßia, und vom himmlischen Jerusalem, c. 13, 10. seqq. coll. Apoc. 21, 18. seqq. c. 14, 9.

************: *****************

Das 4. Capitel.

Vom Buch JEsus Sirach.

§. 1.

DEr eigentliche Scribent dieses Buchs ist gewesen, JEsus der ältere, nach Lutheri Meinung, ein Vater des Jüdischen Fürsten Amos mit dem Zunahmen Sirach, dessen in der Geschlechts-Linie Christi gedacht wird, Luc. 3, 25. Er müste also mit dem Zunahmen Nahum geheissen haben, und wäre aus dem Stamm Juda und der Königlichen Familie Davids entsprossen. Es hat aber derselbe zur Zeit des Egyptischen Königes Ptolomäi Lagi gelebet, und noch vor der Ubersetzung der Bibel in die Griechische Sprache, durch die LXX. Dolmetscher, dieses sein Buch in Hebräischer Sprache geschrieben. Sein Enckel aber, der Sohn des Amos-Sirach, und Bruder des Fürsten Mathathiä, Luc. 3, 25. der auch JEsus, mit dem Zunah-

Zunahmen Sirach von seines Vaters wegen hieß, und von Jerusalem bürtig war, kömmt im 38. Jahr seines Alters, zur Zeit des Königes Ptolomäi Evergetis in Egypten, und hat daselbst dieses von seinem Großvater angefangene Buch völlig zu Stande gebracht, aus der berühmten Alexandrinischen Bibliothec vermehret, und zum Gebrauch der Hellenistischen Jüden in die Griechische Sprache übersetzet, gestehet aber selbst, daß er den Nachdruck der Hebräischen Sprache darinnen nicht erreichet habe; siehe die Vorrede JEsu Sirachs auf sein Buch, coll. c. 50, 29.

§. 2. Das Zeit-Alter dieses JEsu des Sohns Sirach, fällt 1.) In die Regierung der Egyptischen Könige Ptol. Philadelphi und Evergetis.

2.) In die Regierung der Syrischen Könige: Antiochi Theos und Seleuci Callinici.

3.) Da Onias II. Hoherpriester bey den Jüden war.

§. 3. Es zeuget im übrigen diß gantze Buch durchgehends von des Scribenten Weißheit, Gottesfurcht und Tugenden, deren er sich von Jugend auf beflissen; siehe c. 51, 18. seqq. So hats ihm auch nicht an Verfolgung und falschen Angebern, die ihn beym Könige in Egypten in grosse Lebens-Gefahr gebracht, gefehlet, c. 51, 3-9.

§. 4. Es heist diß Buch sonst Ecclesiasticus, d. i. ein Kirchen-Buch, von dem Gebrauch, welchen es in der Kirchen haben kan. Die Alten nenneten es πανάρετον, d. i. Schatz aller Tugenden, weil sie meinten es stünden alle Tugend-Regeln darinnen. Das Hebräische Original ist nun verlohren; zu Hieronymi Zeiten a) war es noch verhanden, der es unter dem Titul der Parabeln oder Gleichnisse gesehen, da sonst sein gemeiner Name im Griechischen: Die Weißheit JEsus des Sohnes Sirach hieß. Die Lateinische Version muß der Griechischen weichen, ob sie gleich verschiedene Stücke mehr in sich hält.

a) Hieron. præf. ad libr. Salom. & in Epist. 115.

§. 5. Der Inhalt und Zweck ist eine vollkommene Hauß- und Sitten-Lehre, insonderheit für geringe Standes-Personen, um sie recht klug und fromm zu machen, in

Vor-

Vorhaltung ihrer Pflicht gegen GOtt, GOttes Wort, Priester, Eltern, Weib, Kinder, eigen Leib, Güther, Knechte, Nachbarn, Freunde, Feinde, Obrigkeit, Summa gegen jedermann und in allen Dingen. Ist also ein recht Hauß- und Zucht-Buch, aus Mose, den Propheten, eigner Betrachtung und Erfahrung zusammen getragen.

§. 6. Dennoch hat diß Buch in der Jüdischen und Christlichen Kirchen niemahls ein göttliches Ansehen gehabt: 1.) Weil der Autor in der Vorrede selbst anzeiget, es sey nach der Propheten Zeit geschrieben worden, und auch seine geringe Schreib-Arth entschuldiget.

2.) Weil manches darinnen mit der Glaubens-Aehnligkeit streitet, z. Ex. c. 33, 4. c. 46, 23. c. 48, 10.

§. 7. Es hat 2. Theile: Im I. sind lauter Lehren und Ermahnungen, theils gemeine, theils sonderbare, theils in eigentlichen, theils in Gleichnis-Reden, c. 1-42. Im II. sind Lob-Sprüche der göttlichen Majestät, und wegen der Weißheit und Gottesfurcht berühmter Leute, c. 43-51.

§. 8. Die Jüden haben noch ein Buch, darinnen viel Moral-Sprüche stehen, Ben Sira genannt, b) welches sie mit Ben-Sirach, d. i. das Buch des Sohnes Sirach, für einerley halten; wenn aber die Bücher gegen einander gehalten werden, hat solche Meinung schlechten Grund, und keine andere Gleichheit, als in dem Namen.

b) Huet. Demonstrat. evang. Prop. IV.

****

Das 5. Capitel.

Vom Buch Baruch.

§. 1.

BAruch, d. i. ein Gebenedeyter oder Gesegneter, hieß der Sohn Neria, des Sohns Mahaseja, der nach einiger Meinung aus priesterlichen Geschlecht entsprossen, a) daher er auch in den obern Vorhof des Tempels, als der Priester Vorhof, kommen durffte, Jer. 36, 10. coll.

a) D. Mich. Bibl. ad Jer. 36, 4.

coll. 2. Chron. 4, 9. nach andern aber für einen Bruder des Fürsten Seraja gehalten wird, Jer. 51, 59. coll. c. 32, 12. Er war des Propheten Jeremiä vornehmster Schüler oder Diener, wie auch Amanuensis oder Schreiber, c. 36, 32. der weil er fertig im schreiben war, aus dem Munde Jeremiä alle dessen göttliche Weissagung aufgeschrieben, und dem Volck vorgelesen, aber auch zugleich mit diesem Propheten vieles erlitten hat, c. 36, 4. 8-32. welchen Jeremiä in seinem Kummer über die göttlichen Drohungen, welche er niedergeschrieben und öffentl. abgelesen, mit der Erhaltung in der Zerstörung Jerusalem tröstete, c. 45, 1-5. nach welcher er aber von den überbliebenen aufrühriſchen Jüden, zusamt dem Propheten Jeremia mit Gewalt in Egypten geführet ward, c. 43, 3. 6. 7. Daher er der Scribent des Buchs Baruch, unter seinem Namen geschrieben, nicht seyn kan, als welcher in Babel gelebt hat, Bar. 1, 1-4. dahin aber der rechte Baruch nicht gekommen; es sey denn, daß man muthmassen wolte, er sey in Gesandtschafft des Fürsten Seraja seines Bruders, mit dahin gereiset, b) und nach Ablesung des Buchs Jeremia, vor den gefangenen in Babel, mit einer Collecte und Brieffe von dem Könige Jechonia und den andern gefangen wieder zurück gen Jerusalem gekommen. Jer. 51, 59-64. conf. c. 29, 3. Denn in solche Zeit möchte sich am besten schicken, was von Jerusalems Einnehmung; Bar. 1, 2. nemlich das erstemahl, coll. Dan. 1, 1. Vom Hohen-Priester und Opffer gesagt wird, weil der Tempel noch gestanden, Bar. 1, 7. Aber nach der andern Zerstörung hörte alles auf, coll. Thren. 2, 6. 7. Esr. 3, 3.

b) Conf. Humphr. Prid. l. c. P. I. l. 1. p. 93. sq.

§. 2. Es ist aber diß Buch nicht in Hebräischer, sondern in Griechischer und Syrischer Sprache vorhanden, und etwa von einem gottseeligen Jüden oder Hellenisten, unter Baruchs Namen geschrieben c) worden, um die Historie Jeremiä, auf rhetorische Arth dadurch einiger massen auszuschmücken; und ist der Stilus und die Schreib-Arth sehr niederträchtig und gering.

c) Lang. H. E. V. t. p. 845.

§. 3. Der

§. 3. Der Inhalt dieses Buchs nach dessen 2. Theilen, d) ist I. ein Brieff, in Jechoniä und der Gefangenen zu Babel Namen, an die Jüden in Judea, sie zu ermahnen, und zu trösten wegen der Wegführung gen Babel. c. 1-5. II. Ein Brieff, unter Jeremiä Namen erdichtet, und der sich mit dessen Stilo gar nicht reimet; c. 6. Daher auch diß Buch ein schlechtes Ansehen hat, und durchgehends erdichtet zu seyn scheinet: So schicket sich auch die grosse Versamlung, Bar. 1, 3. 4. sehr schlecht zur Gefängnis des Königes Jechoniä und der Zerstreuung des Volcks in Babel, coll. Jer. 52, 31. Ps. 137, 1.

d) Conf. Calov. Præfat.

***************:**************

Das 6. Capitel.

Von den Büchern der Maccabäer.

§. 1.

Diese Bücher der Maccabäer werden also genennet, a) weil darinnen des Judä Maccabäi und seiner Brüder Geschichte und Kriege beschrieben werden, wiewohl nicht von einem Autore oder Scribenten; und sind solcher Bücher unter diesem Namen drey vorhanden (denn das 4te nicht werth ist, daß dessen gedacht wird,) die aber in umgekehrter Ordnung da stehen, also daß das erste billig das letzte, und das dritte das erste seyn solte.

a) Calov. præfat. ad h. l. Lang. H. E. v. t. p. 916.

§. 2. Das so genannte erste Buch der Maccabäer begreifft eine Historie von 40. Jahren, nemlich die Geschichte Matathiä und seiner Söhne Judä, Jonathä und Simonis, d. i. von A. M. 3837. oder von 163. bis 130. Jahr vor Christi Geburth.

Der Scribent dieses I. Buchs ist unbekannt, ob wohl einige den Fürsten und Hohen-Priester Johannem Hyrcanum, des Simonis Sohn, (welchen Josephus gar einen Propheteten nennet,) oder doch einen andern Priester aus der Familie der Maccabäer, dafür halten, und wenigstens zur Zeit der langwierigen und glücklichen Regierung des Hyrcani geschrieben zu seyn glauben.

Zu

Zu Hieronymi Zeiten soll man diß Buch in Hebräischer Sprache gelesen haben; b) itzo aber ist nur der Griechische Text vorhanden.

b) Calov. Crit. Sac. p. 9.

Der Stilus ist einfältig doch aber ernsthafft, und ahmet der Hebräischen Redens-Arth nach.

Es hat zwar diß Buch kein göttlich canonisch Ansehen; doch ist an der Historischen Wahrheit desselben nichts auszusetzen, und kömmet mit dem Jüdischen Geschicht-Schreiber Josepho überein, bedienet sich auch mit demselben einerley Zeit-Rechnung, nemlich der Aerä Seleucidarum, oder der Alexandrinischen und Griechischen Jahr-Rechnung.

§. 3. **Das andre Buch der Maccabäer** solte noch vor dem ersten stehen, c) weil es einige Geschichte beschreibet, die noch vor des 1. Buchs Geschichten vorhergegangen sind, und auch nicht weiter geht, als auf die Erschlagung des Nicanors, im 6. Jahr Judä Maccabäi, c. 15, 38. coll. 1. Macc. 7, 43. welches vom 1. Jahr des Syrischen Königes Seleuci Philopatoris eine Historie von 26. Jahren ausmacht, coll. 2. Macc. 3, 3.

c) Lang. l. c. p. 917.

Das Buch selbst ist in Griechischer Sprache, nach Oratorischer, prächtiger, heydnischer Arth zu reden, geschrieben, von einem gantz unbekannten Scribenten, der solches aus dem 5. Büchern Jasonis, eines Juden von Cyrenen zusammen gesticket, cap. 2, 24. seqq. aber bey dem allen die Schwachheit seines Verstandes gnugsam zu erkennen giebt, indem er selbst zweiffelt ob ers getroffen, und sein Buch nicht vorstellet, als eine unwandelbare Wahrheit, sondern welches man zur Lust lesen möge, c. 15, 39. 40. coll. c. 2, 27. Darum sind auch offenbahre Fabeln oder fabelhaffte Erzehlungen darinnen enthalten, deren weder das 1. Buch der Maccabäer, noch Josephus Erwehnung thut, z. Ex.

1. Von dem durch Nehemia gefundenen H. Feur, cap. 1, 18. seqq.

2. Von der durch Jeremia versteckten Bundes-Lade und Räuch-Opffers-Altar, c. 2, 5. seqq. coll. Jer. 3, 16. cap. 52, 13.

3. Von mancherley Wunder-Dingen und Zeichen, c. 3/25. c. 5/2. c. 10/29. c. 8/20. c. 11/8.

Vieles streitet auch allhier mit der Glaubens-Aehnlichkeit und reinen Lehre, z. Ex.

α) Von der zweyjährigen Verunreinigung des Tempels, d) c. 10/3. coll. Dan. 7/25. 1 Macc. 4/36. 52.

d) Joseph. A. J. L. 12. c. 10.

β) Von der Fürbitte für die Todten, c. 12/46.

γ) Von dem gebilligten Selbst-Mord des Raziä, cap. 12/37. seq.

So stimmet auch diß Buch mit dem 1. und Josepho in vielen Stücken nicht überein, z. Ex.

a) In des Antiochi Tode, c. 1/16. c. 9/28. coll. 1 Macc. 6/8. seq.

b) In des Menelai Geschlecht, c. 4/23. coll. c. 3/4. der doch des Oniä und Jasons Bruder war. e)

e) Joseph. l. c. c. 6.

c) In der Zeit, da der Tempel wieder gereiniget worden, c. 10/1. coll. 1 Macc. 4/52.

d) In der Anzahl der Erschlagenen, in der Belagerung Bethzura, c. 11/11. c. 13/19-22. coll. 1 Macc. 6/31-50.

e) In der Zeit-Rechnung, welche hier nach dem Chaldäischen Stilo, und des Herbsts-Anfang sich richtet, und also um anderthalb Jahr von der Syrischen oder Griechischen unterschieden ist, als welche ein Jahr vorher, vom Frühling sich anfängt.

Indessen führet diß Buch sonderlich merckwürdige Exempel der Gläubigen ein, die für das Gesetz GOttes ihr Leben gelassen, c. 4/33. 34. c. 5/27. c. 6 & 7. nebst vielen Zeugnissen von der Aufferstehung der Todten, c. 7/9. 11. 14. 20. 23. 29. c. 12/43. 44. 45. c. 14/46.

Es kan selbiges in 3. Theile getheilet werden, f) I. Zwey Briefe derer zu Jerusalem an die Jüden in Egypten. c. 1 & 2. II. Ein Auszug aus Jasonis Büchern, cap. 3-11. III. Die Geschichte Judä, aus dem Callinico oder einem andern Scribenten, kurtz zusammen gezogen, cap. 12-15.

f) Conf. Lang. l. c. 918. seq.

§. 4. Das dritte Buch der Maccabäer solte billig, der

der Ordnung nach, das erste seyn, g) weil es eine Geschichte enthält, welche in die 50. Jahr vor der Maccabäer Zeiten paßiret ist; und daher nicht einmahl so heissen solte. Weil aber alle diejenigen, welche der wahren Religion halber viel litten, und durch ihr Leiden dem Glauben Zeugniß gaben, in den nachgehenden Zeiten, Maccabäer, von den Jüden genennet worden sind; So ist auch dieses Buch also betitelt worden, weil es eine gleiche Verfolgung derer Jüden, wegen der wahren Religion ihnen zugestossen, erzehlet. Andere aber nennen diß Buch: Das Buch des Hohenpriesters Simon, des II. dieses Namens, weil derselbe die vornehmste Person in demselben ist.

g) Lang. l. c. p. 891. seq. Humphr. Prid. l. c. P. 2. l. 2. p. 138.

Der Inhalt ist eine Erzehlung von der Jüden grossen Gefahr und derselben Befreyung, h) unter dem Egyptischen Könige Ptolomäo Philopatore, nachdem er den Syrischen König Antiochum M. bey der Stadt Raphia überwunden, und darauf in das Heiligthum zu Jerusam eingehen wolte, der Hohepriester Simon aber sich seinem Vornehmen wiedersetzte.

h) Conf. Joseph. A. J. L. 12. c. 1.

Der Scribent scheinet ein Alexandrinischer Jude, oder gar Philo, der Autor des Buchs der Weißheit zu seyn; weil es mit dessen Stilo, d. i. der Alexandrinischen hochtrabenden Redens-Arth, genau überein kömmt. Es ist also in Griechischer Sprache geschrieben; ist auch im Syrischen vorhanden, welche Version aber von dem Griechischen Original an vielen Oertern abgehet.

Das 7. Capitel.

Von den Stücken in Esther.

§. 1.

Dieses Buchs Inhalt ist eine Erzehlung einiger besondern Stücke, a) deren im Buch Esther nur insgemein Meldung geschehen ist; doch ist hin und

a) Lang. l. c. p. 845.

wieder vieles erdichtet, und der Wahrheit der Historie Esther gantz zuwider: Und also gilt dessen Ansehen wenig oder nichts.

§. 2. Der Scribent scheinet ein Hellenist oder bekehrter Jude gewesen zu seyn, der zur Zeit der Griechischen Monarchie gelebet, weil c. 5. des Ptolomäi und der Cleopatrá Meldung geschicht; und der in Griechischer Sprache auf oratorische Weise, seinen Stilum hierinnen geübet hat. Doch schreiben es andere dem Josepho zu. b)

b) Vid. Calov. Crit. sac. p. 8.

Das 8. Capitel.
Von der Historie Susanná und Daniels.

§. 1.

Diese Erzehlung ist von einem unbekannten Hellenisten oder Griechisch-redenden Juden, in Griechischer Sprache geschrieben; a) weil v. 54. 55. 58. 59. auf die Namen der Bäume eine Allusion oder Wort-Spiel gemacht wird, welches in keiner andern Sprache gut klingen oder sich thun lassen will. Es ist aber nur ein Gedicht; obwohl einige damit vergleichen die Geschichte von den 2. falschen Propheten zu Babel, Zedekia und Ahab, Jer. 29, 22.

a) Lang. p. 749. l. c. Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 775. seq. Calov. Bibl. illustr. in h. l.

§. 2. Darum ist das Ansehen auch nur schlecht, und will sich nicht schicken

a) Mit der Jüden Gefangenschafft, in Babylonia, daß ihnen solte frey gestanden haben, einige Gerichts-Personen zu haben, und Capital-Gerichte zu halten: noch so grosse Palläste und Lust-Gärten zu besitzen.

b) Mit des Daniels Alter, daß er als ein junger Knabe, und da er noch nicht bekannt war, solch Ansehen beym Volck solte gehabt haben, ein neu Gericht zu halten.

c) Mit der Susannen Keuschheit, daß sie aus solchem

Fürwitz

Fürwitz sich zu baden, allein in einen so weiten Garten solte begeben haben.

Das 9. Capitel.
Von der Historie des Bels und Drachens zu Babel.

§. 1.

Die Erzehlung vom Bel zu Babel setzen einige in die Zeit des Babylonischen Königs Evilmerodach; ist aber nur ein Mährlein in Griechischer Sprache geschrieben, weils sichs mit der wahren Historie Daniels gar nicht reimet. a)

§. 2. Die Geschichte vom Drachen zu Babel, ist von gleichem nichtswürdigen Ansehen, weil sie die Wahrheit von dem Daniel im Löwen-Graben, Dan. 6. mit ungeschickten Erfindungen verunzieret; auch wegen des Propheten Habacucs mit der Zeit-Rechnung gar nicht zustimmet. b)

a) Budd. l. c. p. 795.

b) l. c.

Das 10. Capitel.
Vom Gebeth Asariä und Gesang der 3. Männer im Feur.

§. 1.

Wie die 3. Gesellen Daniels, aus Königlichem Geschlecht und vom Stamm Juda, Hananja, Misael und Asaria, oder mit veränderten Chaldäischen Namen, Sadrach, Mesach und Abed-Nego genannt, Dan. 1, 3. 6. 7. weil sie das aufgerichtete Bild nicht anbeten wollen, in den feurigen Ofen geworffen; aber auch daraus wunderbar errettet worden, stehet Dan. 3. nicht

aber von diesem Gebeth des Asaria oder Abed-Nego, noch von dem Gesang der 3. Männer.

§. 2. Daher beydes nicht von dem Daniel, sondern von einem gottseeligen Hellenisten oder Jüden, in Griechischer Sprache geschrieben worden, darinnen viele Hebraismi mit unterlauffen. Es ist der Inhalt gar schön und voller gottseeligen Sachen, so aber doch nicht von GOtt unmittelbar eingegeben sind.

Das 11. Capitel.

Vom Gebeth Manasse.

§. 1.

Daß der König Juda Manasse, in seiner Gefängnis zu Babel, bußfertig zu GOtt geflehet, und gebetet, a) ist bekannt aus 2. Chron. 33, 12. 13. Es ist auch solches Gebeth, nebst dessen anderweitigen Geschichten von denen Schauern, oder vielmehr von einem, Namens Chosai aufgeschrieben, aber auch mit allen dessen Schrifften, weil sie kein Canonisch Ansehen gehabt, wiederum verlohren gegangen, l. c. v. 19.

a) Budd. l. c. p. 652.

§. 2. Das itzt verhandene Buß-Gebeth Manasse, ist erdichtet, und weder in der Hebräischen noch Griechischen Bibel zu finden, b) und also für keine vom H. Geist eingegebene Schrifft zu achten.

b) Calov. ad h. l.

Das 12. Capitel.

Vom III. und IV. Buch Eßrä.

§. 1.

Diese 2. Apocryphische Bücher, sind gar nicht von dem berühmten Jüdischen Schrift-Gelehrten u. Priester Eßra, sondern unter dessen Namen in Griechischer und

und Lateinischer Sprache geschrieben, und niemahlen weder von der Jüdischen noch Christlichen Kirchen, als eine göttliche Wahrheit erkannt und angenommen worden; wie denn auch die Römisch-Catholischen selber sie nicht annehmen. a)

a) Bellarm. l. c. p. 22.

§. 2. Das so genannte III. **Buch Eßra**, b) in Betrachtung, daß das Buch Nehemiä, das II. Buch Eßra genennet worden, ist eine Wiederholung der Geschichte, von des Tempels Zerstörung und Wiederaufbauung, aus den Büchern der Könige, der Chronica, Eßra und Nehemia, ohne daß im 3. und 4. Cap. gedacht wird, der Streit-Frage, was das stärckste sey? welche der Fürst Serubabel vor dem Könige Dario soll aufgelöset haben, wie beym Josepho auch zu lesen. c)

b) Lang. H. E. v. t. p. 844.

c) Joseph. A. J. L. 11. c. 3.

Der Scribent ist ein Hellenist oder Griechisch-Gebohrner Jude gewesen, der auf die Biblische Historie viel gehalten, und etwa nicht lange nach dem letzten Propheten Malachia gelebt hat.

§. 3. Das IV. **Buch Eßra** d) scheint noch im 1. Sæculo nach Christi Geburth verfertiget worden seyn, weil in des Barnabä und Clementis ersten Epistel an die Corinther, einige Dinge aus diesem Buche angeführet werden, auch selbiges in vielen Stücken mit der Offenbahrung Johannis übereinkömmt. So wird auch ausdrücklich JEsu, des Sohnes GOttes Meldung gethan, c. 2, 47. c. 7, 28. Woraus also zu schliessen, daß der Autor oder Scribent ein aus dem Jüdenthum bekehrter Christ muß gewesen seyn, der aber von denen cabbalistischen Erfindungen sehr eingenommen, und zu solchen Fabeln, welche nach dem Talmud riechen, geneigt gewesen, insonderheit was cap. 6, 49. von dem Behemoth und Leviathan; cap. 14. von mehr als 200. Büchern des Eßra erzehlet wird.

d) Lang. l. c. Budd. l. c. p. 625.

Der Inhalt handelt überhaupt von der Jüden Verwerffung und Beruff der Heyden, wie auch von zukünfftigen Dingen, in Gesichtern und Träumen vorgestellet.

Das II. Buch
Von den Scribenten und Schrifften N. Test.

Vorerinnerung.

§. 1.

DJe Scribenten Neues Testaments sind alle Christen, iedoch aus dem Jüdenthum von dem HErrn Christo selbst unmittelbar bekehret und beruffen; und haben alle in Griechischer Sprache geschrieben.

1. Weil diese zu denselben Zeiten die gemeinste und gebräuchlichste Sprache war, a) also daß man von keinem andern Unterschied aller Völcker unter dem gantzen Himmel wuste, als von Jüden und Griechen, 1. Cor. 1, 23. 24. Gal. 3, 28. Col. 3, 11. Dahero GOttes allgemeiner Ruff, welcher im N. T. alle Völcker angieng, 1. Tim. 2, 4. Marc. 16, 15. Denselben auch in ihrer eignen und gemeinsten Sprache angetragen werden muste.

a) Calov. Crit. S. Diatr. 7. p. 205. Glass. Phil. S. L. I. tr. IV. Sect. 2. p. m. 326. Cic. in Orat. pro Arch.

2. Weil dieselbe auch dazumahl die vornehmste Sprache war, darinnen die gantze Philosophie der Heyden aufgeschrieben, und die Griechischen Schulen, Künste und Wissenschafften, es allen andern zuvor thaten.

§. 2. Der Ursprung der Griechischen Sprache, wird insgemeins in die Zeit der Babylonischen Sprachen-Verwirrung gesetzet, Gen. 11, 9. Es mag aber dieselbe erst lange hernach, aus verschiedenen Ursachen und Gelegenheiten entstanden seyn; wie sie denn auch von der Phönicischen, und diese wieder von der Hebräischen Sprache abstammet: b) und der Name ἑλλὰς, Hellas, d. i. Griechenland, kommt her von dem Chaldäischen אלם und dieses von Elisa, des Japhets Enckel, Gen. 10, 4. von welchem die alte Landschafft Elis, in Peloponneso noch den Namen behalten hat.

b) Vid. Bochard. Chan. L. I. c. 18. 19. 20.

§. 3. So

§. 3. So sind auch die Griechischen Buchstaben aus Phönicia in Griechenland gebracht worden; c) denn, wie das gantze Alterthum zustimmet, so hat zu des Josuä Zeiten, der Cadmus, ein Phönicischer Printz, eine Colonie Phönicier in Griechenland übergeführet, und zugleich mit der Sprache und Buchstaben viele abergläubische Lehr-Sätze seiner Religion. Der Name Cadmus, so mit dem Hebräischen קדם übereinkommt, bedeutet einen Morgenländer; wiewohl auch gewisse Völcker im Lande Canaan, Kadmoniter d) hiessen, Gen. 15, 19. welche mit den Hevitern einerley waren, die um den Berg Hermon gewohnet haben, Jos. 11, 3. Jud. 3, 3. Daher auch des vorgedachten Cadmi Weib, Harmonia oder Hermione den Namen mag bekommen haben. e)

c) Budd. H. E. v. t. T. I. p. 991. 994. seq. Lang. H. E. v. t. p. 495. Tacit. annal. L. 11. c. 14. p. m. 141. Plin. H. N. L. 7. c. 56.

d) Conf. Herod. L. 5. c. 14. p. m. 245.

e) Conf. Burm. L. Jos. c. 9. p. 54.

§. 4. Als zur Zeit der Griechischen Monarchie, die Griechische Sprache und Weise allenthalben bekannt und eingeführet worden, f) haben auch die Jüden selbige gelernet, und nach der Griechen Weise Gymnasia und Schulen angerichtet, wie aus Josepho und den Büchern der Maccabäer zu ersehen, also daß die Griechische Sprache bey den Jüden eben so gebräuchlich war, als die Hebräische; auch so gar die Bibel selbst in die Griechische Sprache übersetzet, und in selbiger auch, insonderheit von den Juden, welche ausserhalb Judäa lebeten, gelesen ward; daher der Unterscheid der Hebräer und Hellenisten, d. i. der Griechischen Juden entstanden ist, coll. Act. 6, 1. Joh. 7, 35. Weil nun die Bibel überall in der Griechischen Sprache gelesen ward, so haben die H. Scribenten N. T. um so vielmehr Ursache gehabt, darinnen zu schreiben. Nur wird von denen Criticis angemercket, g) daß viele Hebräische, Chaldäische, Syrische, und andere Redens-Arthen, so nicht den Griechen eigen sind, im N. T. vorkommen, welche theils aus der Ubersetzung der LXX. Dolmetscher, theils aus der Gewohnheit der Scribenten hergeflossen, welche weil sie Hebräer waren, hin und wieder etwas von der Arth solcher Sprache, der sie gewohnet waren, in ihr Griechisches, darinn sie schrieben, mit einfliessen lassen.

f) Calov. Crit. S. Diatr. 7. p. 218. seq.

g) Glass. Phil. S. L. I. tr. 4. p. m. 330. seq. Fabric. Biblioth. gr. T. IV.

§. 5. Ob aber schon fremde Worte und Redens-Arten in den Schrifften N. T. vorkommen, h) so sind dennoch keine Solœcismi noch Barbarismi darinnen anzutreffen; sondern der Stylus der Scribenten N. T. ist und bleibet rein Griechisch, wie es insonderheit unter der Regierung der Macedonischen und Ptolomäischen Könige und ersten Römischen Käysern im Swange gegangen, insonderheit bey dem gemeinen Volck, das von denen hohen, Attischen und andern Redens-Arten wenig wuste. Es hat aber der H. Geist, bey der göttlichen Eingebung, nach eines ieden Scribenten Erziehung und Naturell sich gerichtet, daher auch der Stylus bey dem einen reiner, deutlicher, zierlicher und majestätischer sich befindet, als bey dem andern.

h) Vid. D. Maj. Exam. Hist. Crit. c. 26. sq. Canstein. Harmonie, in der Einleitung, c. 7. p. 57. sq.

§. 6. Die Nothwendigkeit der Schrifften N. T. muß erkannt werden:

1. Aus dem Zweck, zu erweisen, daß JEsus der versprochene wahre Meßias und Heyland der Welt sey, Joh. 20, 31.

2. Aus dem Befehl des HErrn, alle Welt zu lehren so wol mündlich, als schrifftlich, Matth. 28, 19. 2 Petr. 1, 21.

3. Aus dem Beweiß, wie das N. T. die Erfüllung und Ubereinstimmung des A. T. sey.

4. Weil das geschriebene Wort das sicherste Mittel war, die Evangelische Warheit, desto geschwinder in alle Welt auszubreiten, wie auch unverfälscht auf die Nachkommen zu bringen.

5. Weil hiedurch der Glaubens-Grund fest und unumstößlich gemachet worden, den Christen-Glauben zu beweisen, die Feinde der Warheit zu widerlegen, und die wahre Glaubens-Freudigkeit zu befördern, coll. Eph. 2, 20.

§. 7. Daß aber die Scribenten N. T. aus göttlicher Eingebung geschrieben, und auch also erkannt, und mit göttlichen Glauben angenommen werden müssen, wird bewiesen: 1. Weil sie der H. Geist erleuchtet, getrieben, ihnen eingegeben, was und wie sie schreiben solten, sie angewiesen und geleitet, daß sie nicht irren können, wie auch ei-

nes ieden natürliche Art, in dem Vortrag und Erklärung sich zu eigen gemachet, und damit alles geheiliget hat.

2. Weil die Hoheit solcher Geheimniße von GOtt und göttlichen Dingen, kein menschlicher Verstand aussinnen oder erfinden mögen, 1 Cor. 2,7.

3. Weil in aller Weltweisen Schrifften nichts dieser Heiligen und zur Heiligkeit führenden Lehre gleich kömmt.

4. Weil so viel stattliche Weissagungen und deren Erfüllungen darinn vorkommen.

5. Weil die Gläubigen durch das innere Zeugnis des H. Geistes selbst, von der göttlichen Warheit überzeuget werden, 1 Joh. 5,6. Joh. 7,17. c. 6,45. c. 3,33.

6. Weil sich hier allein eine unfehlbare Warheit zeiget, da hergegen aller andern auch der gottseligsten Kirchen-Lehrer Schrifften, nicht ohne Fehler sind.

7. Weil ein besonderer gravitätischer und nachdrücklicher Stylus darinnen ist, der, ob er gleich nach den verschiedenen Schrifften unterschiedlich, dennoch allzeit göttlich einfältig ist.

§. 8. Daher erhellet auch noch weiter der Canon oder die Richtigkeit der Glaubens-Lehre und Lebens-Regeln der Schrifften N. Testaments.

1. Aus dem innern Zeugnis, und Merckmahlen, daß die Scribenten von GOtt gelehrt und gesandt worden.

2. Aus dem Zeugnis der Kirchen-Lehrer; i) daß der Canon N. T. wo nicht von dem Evangelisten Johanne selbst, iedoch von den Apostolischen Männern, bald nach der Apostel Zeiten gesetzet und beschlossen, und von den Christlichen Gemeinen erkannt, gebilliget und angenommen worden sey.

i) vid. Canstein l. c. c. 6. p. 49-56. Tertull. L. 4. & 5. adv. Marcion. Ignat. Justin. Iren. Ruffin. Athanas. Euseb. H. E. L. 3. c. 21. coll. c. 34. Conf. Vitring. Hypotyp. p. 220.

§. 9. Wie nun die Schrifften der Evangelisten und Apostel warhafftige Dinge in sich fassen; also sind sie auch unverfälscht auf uns gekommen.

Jenes, nemlich das I. erhellet 1. aus der göttlichen Eingebung und Regierung des H. Geistes.

2. Aus der Erzehlung solcher Dinge, die sich in der Scribenten Gegenwart zugetragen, 1. Joh. 1, 1. 2. 3.

3. Aus der gantz genauen Connexion und Verbindung mit den Schrifften A. T.

4. Weil hier die allervollkommenste Religion eingeführet und enthalten ist.

5. Weil das Zeugnis dieser Warheit so viel tausend erkannt und angenommen haben.

6. Weil die Scribenten selbst mit ihrem Blut und Märtyrer-Tode ihre Lehren versiegelt haben.

Dieses, das II. wird erwiesen α) aus der göttlichen Fürsorge für sein Wort, und dessen Erhaltung unter den grössesten Verfolgungen, Es. 40, 8. Matth. 5, 18. Luc. 21, 33.

β) Aus der ungemeinen Sorgfalt der ersten Christen, in Anschaffung verschiedener Abschrifften von der Apostel-Schrifften. k)

k) Tertull. de præscript. c. 36.

γ) Aus der beständigen Tradition der Kirchen, und dem gemachten Canone der Schrifften N. T.

§. 10. Die Scribenten N. T. richten sich bey Einführung der Schrifften A. T. offt mehr nach dem Sinn und Meinung, als nach den Worten selbst, z. E. Röm. 10, 20. coll. Es. 65, 1. Röm. 11, 2. coll. 1 Reg. 19, 14. Röm. 1, 17. coll. Hab. 2, 4. Matth. 4, 15. coll. Es. 9, 1. Matth. 5, 25. coll. Deut. 24, 1. Matth. 4, 10. coll. Deut. 6, 13. Matth. 19, 5. coll. Gen. 2, 24. Matth. 26, 31. coll. Zach. 13, 7.

§. 11. Die Schrifften Neues Testaments werden sonst abgetheilet in dreyerley Bücher,

I. In die Historischen, nemlich die vier Evangelisten und die Apostel-Geschichte.

II. In die Episteln, oder Apostolischen Send-Schreiben.

III. In ein Prophetisches Buch, nemlich die Offenbahrung St. Johannis.

I. SE-

****

I. SECTION.

Von den Historischen Schrifften und Prophetischen Buch.

Allgemeine Anmerckungen.

§. 1.

Das Wort Evangelium, d. i. gute Botschafft oder Zeitung, in der Aufschrifft der Evangelisten, soll den Leser so fort aufmuntern, daß hier von keiner Last, wie bey den Propheten A. T. mehr die Rede sey. Es bedeutet aber hier in besonderm Verstande, a) eine Historie von Christi Menschwerdung, Leben, Lehre, Wundern, Leiden, Tode, u. s. w.

a) Ignat. Ep. ad Philadelph. Justin. Apol. I. p. 98.

§. 2. Die Tituln und Uberschrifften der Evangelien, b) sind nicht von den H. Evangelisten selbst, sondern von den Christen in der ersten Kirche vorgesetzet worden, zu der Zeit, da für gewiß gehalten wurde, daß die Evangelia von denjenigen geschrieben worden, von denen sie solten geschrieben seyn, wie Chrysostomus bezeuget. Die Beywörter aber solcher Tituln, wie sie im Griechischen lauten: nach Matthäo, nach Marco, rc. bedeuten, daß diß die Lehre und Thaten JEsu Christi seyn, wie sie von Matthäo, Marco, rc. beschrieben worden, oder nach der Beschreibung Matthäi, Marci, rc.

b) Canstein. l. c. c. 8. pag. 61. seq.

Vid. Grot.

§. 3. In dem I. Sæculo nach Christi Geburt haben einige Ketzer entweder unter dem Namen der wahren Evangelisten, oder auf eine andre Art, einige Schrifften als Fragmenta der Geschichte und Reden Christi hervorgebracht, c) und selbige denen wahren Evangelischen Schrifften gleich geschätzt wissen wollen; weil aber so viele läppische, thörichte und unanständliche Erzehlungen darinnen sind, widerleget sich solches von selbst.

c) Maji Exam. Hist. Crit. p. 24. Fabric. Biblioth. gr. T. 4. Vid. Euseb. H. E. L. 3. c. 22. p. 39.

§. 4.

§. 4. Gleichwie die Bücher Mosis die Quelle aller Schrifften A. T. sind; also die Evangelisten und Apostel-Geschicht, sind eine Fackel, so dem Leser den Weg anzeigen, so wohl den Zweck und die Absicht, als auch den Inhalt und die Umstände einer jeden Epistel recht zu vernehmen. d)

d) Frank. Einleit. zur Lesung H. Schrifft p. 23.

§. 5. Der Evangelisten eigentlicher und gemeiner Zweck und Absicht ist zu beschreiben die Lehren und Thaten JEsu, daß man dadurch an ihn gläuben und seelig werden möge, Act. 1, 1. Joh. 20, 30. 31. Indessen wo ein Evangelist vor dem andern kurtz ist, oder etwas auslässt in seiner Erzehlung, da ersetzet solches der andere desto ausführlicher, und mit deutlichem Ausdrucken; So zeiget auch jeder Evangelist bald dieses, bald jenes besondere Kennzeichen des Meßiä an, wie es sich unwiedersprechlich an JEsu von Nazareth gefunden, z. E. das Zeugnis A. T.

1. Von seiner Person, daß er wahrer GOtt, Mal. 3, 1. Es. 40, 5. 6. Mich. 5, 1. and Mensch sey, 2 Sam. 7, 12. coll. Es. 7, 14. Jenes erweiset insonderheit Johannes, c. 1. coll. Matth. 3, 17. c. 22, 43. 44. Dieses aber die andern Evangelisten, nemlich Lucas c. 1. und 2. Matth. 1, 23. 25.

2. Von seiner Menschwerdung und Geburth, nach der angezeigten Zeit, Gen. 49, 10. Hagg. 2, 8. Mal. 3, 1. Dan. 9, 24. coll. Luc. 2, 1. Joh. 19, 15. Matth. 17, 24. coll. c. 22, 17. Joh. 2, 20. Matth. 24, 1. 15. Orth, Mich. 5, 2. coll. Luc. 2, 4. Matth. 2, 1. 5. 6. Geschlecht, 2 Sam. 7, 12. Jer. 23, 5. Es. 11, 1. coll. Matth. 1. Luc. 3, 23. c. 2, 7. Eltern, Es. 7, 14. coll. Matth. 1, 18. Luc. 1. Vorläuffer, Mal. 3, 1. Es. 40. coll. Matth. 3, 1. Luc. 3, 3. 4. Joh. 1, 6. 15.

3. Von seiner verachteten Lebens-Art, Es. 53, 2. 3. Zach. 9, 9. coll. Luc. 8, 3. Matth. 8, 20.

4. Von seinem grossen Propheten-Amte, da er wie Moses Deut. 18, 15. 18. einen neuen Bund gemachet, Jer. 31, 31. 32. Es. 61, 1. 2. coll. Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 18. 20. 21. c. 7, 16. Marc. 16, 15. auf eine sanfftmüthige Art gelehret, Es. 42, 2. coll. Matth. 12, 19. Luc. 15, 1. 2. Matth. 11, 29. 30. in vielen Gleichnißen, Ps. 78, 2. coll. Matth. 13, 34. c. 21, 33. c. 22, 1. Luc. 20, 9. ꝛc.

5. Von seinen Wunderwercken, Es. 35, 5. 6. coll. Joh. 20, 31.

6. Von seinem Leiden und Sterben, Es. 53. 7. Von

7. Von seiner Auferstehung u. Himelfahrt, Es. 53, 10. Ps. 16. Ps. 68
8. Von der Aufrichtung seines Reiches, Gen. 49, 10. Ps. 18, 44. Ps. 2, 8. Es. 11, 10. coll. Matth. 8, 10. 11. c. 21, 42. 43. c. 28, 19. Marc. 16. 20. Matth. 13. 24. Luc. 21, 24.

§. 6. Die Evangelisten komen in der Abfassung der Historischen Nachricht von JEsu vollkomen überein; wo aber einige Oerter scheinen einander zu widerlauffen, oder vielmehr unterschieden sind, ist es ein klares Zeugnis, daß sie es nicht miteinander angeleget, oder einer dem andern abgeschrieben habe. Indessen findet sich in der That die schönste Harmonie u. Ubereinstimung e) sowol der Sachen selbst als der Historischen Ordnung, da alles sich gar wol vergleichen läst. Nur sind die Script. Harmonici, f) nemlich viele gelehrte u. gottsfürchtige Mäñer, welche sich zu allen Zeitē bemühet, die 4. Evangelisten gegen einander zu vergleichen, u. aus denselben die Geschichte JEsu völlig nach ihren Umständen zusamen zu bringen, darinnen nicht einig, nach welchem Methodo oder Art selbige einzurichten, u. theilen sich daher in 3. Classen, g) Die I. sind solche, welche den Evangelisten weder alle Zeit-Ordnung absprechen, noch sie ihnen auch gäntzlich u. in allen Stücken zuschreiben, z. E. alle Harmonisten aus der Zeit der Patrum u. Scholasticorum, die von der Röm. Kirche; und von den unsern der grosse Theologus Martinus Chemnitius, Büntig, Clericus, Dornkrell, &c.

e) Canstein. l. c. c. 13. pag. 84. seq.

f) Conf. Fabric. Biblioth. gr. L. 4. p. 212.

g) Vid. Autor differtat. vor des Clerici Harmonia, differt. proœmial. §. 37.

Die II. Classe will gar keine Beobachtung der Zeit-Ordnung zugestehen, z. E. Calvinus, Lamy, &c.

Die III. Classe behauptet, daß jeder Evangelist seine richtige Zeit-Ordnung gehalten, z. E. Andr. Osiander, Car. Molinæus, Laur. Codomannus, J. Cluverus, Calovius, Sandhagen, Majus, &c. und diese scheinen (ohngeacht jedem hieriñen seine Freyheit gelassen wird, welcher Meinung er beypflichten will,) die Sache wie am einfältigsten, wegen der natürlichen Ordnung, also auch am besten zu treffen:

1. Weil jeder Historie gemäß ist, h) daß sie in ihren Erzehlungen nothwendig auf die Ordnung der Zeit, in der sich die Geschichte begeben, acht geben muß. Woher aber die Evangelisten hievon solten abgewichen seyn, kan mit keinem Grunde erwiesen werden.

h) Vid. Sandhag. Einleitung, p. 4. sq.

2. Weil

2. Weil nach der unumstößlichen Regul aller Schrifft-Ausleger, die natürliche Bedeutung der Wörter und der Buchstäbliche Verstand ohne dringende höchste Noth nicht muß verlassen werden; also muß man auch in den Evangelischen Historien, der natürlichen Zeit-Ordnung folgen, und alle Versetzungen derselben vermeiden.

3. Weil GOtt, ein GOtt der Ordnung, seinen Schreibern nichts unordentliches kan inspiriret und eingegeben haben.

4. Weil die Evangelisten selbst bezeugen, daß sie die Erzehlung der Geschichte nach der Ordnung, wie eines ans ander hängt, oder darauf folgt, beobachtet haben, z. Ex. Luc. 1, 1-4. und auch in der That selbst solches bewiesen, z. Ex. Lucas erzehlet ordentlich nach der Zeit die Verkündigung der Empfängnis Johannis, so dann die Empfängnis Christi, darauf die Geburth Johannis, c. 1. darnach die Geburth und Jugend-Alter Christi, c. 2. weiter nach der Tauffe Johannis, das Lehr-Amt Christi, &c. c. 3. seq. Also auch benennet Johannes gar genau die Oster-Feste Zeit währenden Lehr-Amts Christi, c. 2, 13. c. 5, 1. c. 6, 4. c. 12, 1. So hält auch Lucas mit Marco, und dieser mit Matthäo gleiche Ordnung.

5. Weil die Zeit-Wörter: des ersten, des andern Tages, in der Stunde, darnach, nach diesem, wie er noch redete, da er weggegangen, &c. und andere particulæ connectendi oder Verbindungs-Wörtlein, welche bey den Evangelisten häuffig vorkommen, nicht umsonst da stehen.

6. Weil die dagegen gemachte Einwürffe, i) insonderheit daß die Thaten und Reden Christi, die doch einander gantz gleich seyn, auf solche Arth mehr als einmahl geschehen seyn müsten; von keiner Wichtigkeit sind, und man sich nicht wundern darff, wenn offt von unterschiedenen Personen, zu unterschiedenen Zeiten, dem HErrn einerley vorgekommen, und von ihm dabey vorgenommen worden, z. Ex. Joh. 2, 14. coll. Matth. 21, 12. Matth. 6, 9. coll. Luc. 11, 2. Matth. 8, 19. coll. Luc. 9, 57. Luc. 5, 1. coll. Joh. 21, 1. Marc. 3, 22. coll. Luc. 11, 15.

i) Conf. Sandhag. l. c. pag. 48. seq.

§. 7. Wie

§. 7. Wie nöthig und nützlich diese Vergleichung der 4. Evangelisten sey, ist daher klar;

1. Weil es dienet zum starcken Beweiß, daß bey allen einerley göttliche Wahrheit, und auch in den geringsten Umständen keine Verwirrung noch Widerspruch sey.

2. Weil es zum wahren Verstande der Evangelischen Historie viel beyträgt, insonderheit zu erkennen, was zu diesem oder jenen Anlaß und Gelegenheit gegeben, z. Ex. bey den Reisen, Reden, Wundern und Thaten JEsu.

3. Weil dadurch in der Erklärung und Auslegung der Evangelisten, immer einer von dem andern mehr Licht bekömmet.

4. Weil das Gedächtnis alles so viel leichter fassen und behalten, auch zum Trost und Antrieb der Gottseeligkeit im Hertzen bewahret werden kan.

NB. Die ordentliche Verzeichnis der Evangelischen Geschichte, nach der harmonischen Einrichtung der 4. Evangelisten, und was dabey anzumercken, siehe oben in der Universal-Historie, von Anno Christi 28. bis 34.

***********:**************

Das 1. Capitel.

Von Matthäo.

§. 1.

DEr Apostel und Evangelist Matthäus, war ein Sohn Alphäi, aus Jüdischem Stamm und Geschlecht, wie denn auch sein Name im Hebräischen so viel bedeutet, als von GOtt gegeben oder geschencket. Er wird sonst auch mit einem andern Namen genennet Levi, Matth. 9, 9. coll. Marc. 2, 14. Luc. 5, 27.

§. 2. Er war erstlich ein Zöllner, welches Amt bey den Römern zwar für eine besondere Würde gehalten wurde, weil es viel Vortheil und Gewinst brachte, bey den Jüden aber um so vielmehr verhaßt war, weil die Zöllner in aller

Dieberey, Ungerechtigkeit und Betrug sich finden liessen, als recht verruchte Menschen und offenbare Sünder, Matth. 18, 17. Daher ist wohl glaublich, daß Matthäus in seinem unbekehrten Zustande, keine gute Lebens-Arth geführet hat, Marc. 2, 14. Luc. 5, 27.

§. 3. Der HErr JEsus berief ihn aber aus lauter Barmhertzigkeit zu seinem Jünger, nicht lange vor den andern Ostern, Zeit seines währenden Predigt-Amts; Marc. 2, 14. Luc. 5, 27. Bald aber nach diesen andern Ostern ward er in die Zahl der XII. Apostel aufgenommen, Marc. 3, 18. Luc. 6, 15. Darnach als sich Matthäus einesmahls zu seinen alten Bekandten wieder in die Zoll-Bude gemachet, etwa wegen einer oder andern Verrichtung, rufft ihn der HErr wieder zu sich zurück, Matth. 9, 9. sendet ihn auch mit den andern Aposteln aus, das Evangelium zu predigen, und mit Wundern zu bestätigen, c. 10, 1. wie er denn auch mit den andern, die Zeit über, weil er bey JEsu gewesen, bis zu des HErrn Himmelfahrt und Ausgiessung des H. Geistes, gleiche Fata gehabt hat.

§. 4. Die Kirchen-Historie bezeuget von ihm, daß er nach der Auffarth des HErrn, zuerst in Judäa das Evangelium verkündiget habe, hernach zu Folge des HErrn Befehl (Matth. 28, 19.) unter die Heyden gegangen sey, a) und nachdem er Pontum und Asien durchgereiset, soll er in Aethiopien oder Mohrenland gekommen seyn, daselbst 20. Jahr gelehret und die Kirche regieret haben. Ja er soll so gar denen Anthropophagiten, d. i. Menschen-Fressern geprediget, ihren Fürsten Fulvianum, da er in der Verfolgung dieses Apostels war geblendet, wieder sehend gemachet, und sonst in der Stadt Myrmene durch grosse Wunder und Zeichen viel Volcks bekehret haben. In Aethiopien aber machte er zwey Zauberer zu schanden, brachte den König Aeglippum, und die Königin Euphrosine zur Erkänntniß Christi; erweckte des Königes Sohn Ephronem von den Todten, wie auch die Tochter Iphigeniam. Als aber nach des Königes Tode ein Räuber Hyrtacus das Reich erobert,

a) Vid. Euseb. Chron. Vid. Calov. Præf. in Matth.

erobert, und diese Printzeßin zur Ehe verlangete, Matthäus aber solches wiederriethe, soll der Tyrann ihn beym Gottesdienst erstechen und das Haupt haben abschlagen lassen, in einer Stadt Naddaver genannt, im 76. Jahr Christi, dessen Gedächtniß die Griechische Kirche, am 16. Nov. begehet. Andere aber schreiben, Matthäus sey zu Hierapoli in Parthien gestorben, und ehrlich begraben worden. b)

b) Doroth. Synopf. de XII. Apost.

§. 5. Sein Evangelium hat er unter allen am ersten geschrieben: Die Zeit aber, wenn solches geschehen, ist nicht gantz gewiß. So viel ist unstreitig, daß es vor der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem und der Jüdischen Policey geschehen seyn muß, weil selbige, als was zukünfftiges angezeiget wird, Matth. 24, coll. c. 27, 8. Indessen ist die wahrscheinlichste Meynung, daß er es geschrieben, ehe er noch aus Judäa gegangen, oder die Apostel in alle Welt zerstreuet worden, bald nach dem ersten Concilio zu Jerusalem, Act. 15. ums Jahr Christi 50. und zwar nächst dem Trieb des Heil. Geistes, auf Ansuchung der gläubig gewordenen Jüden, c) damit sie von ihm, als einem Zeugen der Lehren und Thaten JEsu, eine sichere Historische Nachricht von JEsu hätten, zur Bekräfftigung dessen, was sie schon mündlich von ihm vernommen, und zu einer gewissen Glaubens- und Lebens-Regul, worinn ihn denn auch die andern Apostel gestärcket, und solches Werck durch allgemeine Zustimmung approbiret; und soll Bartholomäus, da er nach Indien, und Barnabas, da er nach Cypern gereiset, jeder ein Exemplar davon bey sich gehabt haben.

c) Euseb. H. E. L. 3. c. 21. Niceph. L. 2. c. 45.

§. 6. Viele zwar der alten Kirchen-Lehrer geben vor, Matthäus habe sein Evangelium zuerst in Hebräischer Sprache geschrieben, d) wozu sie bewogen worden, durch das Ansehen und Zeugniß des Papiä, der ein Jünger Johannis soll gewesen seyn, und Bischoff zu Hierapoli, einer Stadt in Phrygia. Es beruhet aber alles auf gar schwachen Grunde, weil Matthäus in keiner andern, als Griechischen Sprache sein Evangelium geschrieben hat.

d) Conf. Glass. Phil. S. L. 1. tr. 4. p. 326. Calov. Crit. S. Diatr. 7. p. 205. seq.

1. Weil diese damahls bey allen Völckern, und also bey

den Jüden selbst die bekannteste Sprache war; hergegen die reine Hebräische Sprache nur bey den Priestern gebräuchlich, und das gemeine Volck bey den Jüden Syrisch-Chaldäisch redete.

2. Weil Matthäus sein Evangelium vornehmlich für die bekehrten Heyden, nach des HErrn JEsu Befehl, Matth. 28, 19. schreiben müssen; und nicht allein für die Jüden, welche balde solten ausgerotten werden.

3. Weil sein Stilus mit Marco und Johanne überein kömmt, e) und viele Griechische Redens-Arten darinn vorkommen, welche mit dem Hebräischen oder Syrischen nicht wohl verglichen werden können.

e) Conf. Vitring. Hypotyp. p. 215.

4. Weil Matthäus, wenn er etwas aus dem A. T. anführet, gemeiniglich der Griechischen Ubersetzung der LXX. Dollmetscher nachgehet. f)

f) Vitring. l. c.

5. Weil Matthäus die Hebräischen Worte in seinem Evangelio, in Griechischer Sprache ausleget, und also auch Griechisch muß geschrieben haben, z. Ex. c. 1, 23. c. 27, 46.

6. Weil des Papiä Autorität g) sehr schlecht ist, indem er wegen seiner Neugierigkeit viele ihm vorgesagte Fabeln geglaubet, und aufgeschrieben; Gleicher Weise beruhet die Historie von Pantäno, h) als solte er das Evangelium Matthäi, in Hebräischer Sprache, in Indien gefunden haben, auf einem blossen Hören-sagen.

g) Vid. Euseb. H. E. L. 3. c. 36. p. 44.

h) Euseb. L. 5. c. 9. p. 65.

7. Weil keiner das Hebräische Exemplar jemahls gesehen, i) und vielmehr das falsche Evangelium der Nazarener, welche eine Mittel-Secte, zwischen den Jüden und Christen gewesen seyn soll, von denen meisten, für das Hebräische Exemplar, so dem Matthäo zugeschrieben wird, ist gehalten worden; weilen solche Ketzer nebst den Ebioniten, das Evangelium Matthäi in Hebräischer Sprache gelesen, aber es auch sehr verstümmelt hatten.

i) Glass. l. c. p. 328. Calov. l. c. p. 206. Hieron. in Matth. D. Maj. Exam. Hist. Crit. c. 5-9.

§. 7. Unter die besondere Kennzeichen des Stili, im Evangelio Matthäi wird auch gerechnet: 1. Daß er in Anführung des A. T. nicht allemahl dem Griechischen Text der

der LXX. Dollmetscher, sondern dem Hebräischen Grund-Text selbst nachfolget, z. Ex. c. 1, 23. c. 2, 15. 18. c. 3, 3. c. 4, 14. c. 8, 17. c. 27, 46. c. 11, 10. c. 13, 35. c. 21, 4. c. 26, 56. c. 27, 9. Die Ursache mag unter andern seyn, weil er selbst ein Hebräer gewesen, und die Bibel in der Hebräischen Sprache auch gelesen hat.

2. Daß er vor andern die Predigten JEsu aufs fleißigste verzeichnet hat, c. 5-8. c. 9. c. 13. c. 18. und 25.

§. 8. Der besondere Zweck seines Evangelii vor den andern Evangelisten gehet dahin, die Gläubigen sowol als die Ungläubigen, kräfftigst zu überzeugen, daß JEsus von Nazareth der wahre Meßias sey, durch die Propheten verheissen, von den Vätern erwartet, und durch das Gesetz vorher bezeuget; Dieweil derselbe alles erfüllet, mit Worten und Wercken, und sich in allem so verhalten, wie die Schrifft von ihm zeuget, und man nach solcher von ihm fodern und erwarten könte, selbst in dem Zustande, darüber sich die Jüden am meisten ärgerten.

§. 9. Nach diesem Zweck wird seine Historische Erzehlung eingetheilet in III. Theile.

Der I. handelt von Christi wunderbarer Empfängniß, Geburt und Erziehung, c. 1. und 2.

Der II. begreifft sein Prophetisches Lehr-Amt, wie er es angefangen, c. 3-7. mit vielen Wundern fortgesetzet, c. 8. sq. aber auch dabey vielen Widerspruch erdulden müssen, c. 9-25.

Der III. Theil beschreibt seinen Abschied aus dieser Welt, durch Leiden, Sterben, Auferstehen und gen Himmel fahren, c. 26. 27. 28.

§. 10. Das aber Matthäus nach seinem besondern Zweck, nur darzuthun, daß JEsus der Meßias sey, um deßwillen die Zeit-Ordnung nicht solte in acht genommen haben, kan nicht bewiesen werden; vielmehr weil er immer bey JEsu gewesen, ist ihm und Johanni darinnen am meisten zu trauen, wie man denn auch aus seiner Erzehlung selbst und denen Zeit-Wörtern, z. Ex. c. 1, 20. c. 2, 13. 16.

 c. 8, 1.

c. 8, 1. &c. die richtigste natürliche Zeit-Ordnung erkennen kan.

Das 2. Capitel.
Von Marco.

§. 1.

DEr Evangelist Marcus solte dem Namen nach fast für einen Römer gehalten werden; doch weil denen Jüden nicht ungemein war, entweder ihre Namen zu verändern, oder dazu einen andern anzunehmen, bey besondern Zufällen ihres Lebens, oder aus andern wichtigen Ursachen; So ist eben um deßwillen kein Zweiffel, daß er nicht solte ein gebohrner Jüde gewesen seyn; wiedenn auch einige den Namen vom Hebräischen Wort מָרַק polieren, gletten, abfeilen, ausputzen, oder rein und sauber machen, wollen herleiten. a) Hieronymus sagt, b) er sey aus dem Stamm Levi, und zwar aus Priesterlichem Geschlecht entsprossen. Er muß aber von Johanne, mit dem Zunamen Marco, der ein Neff Barnabä und Pauli Gehülff war, unterschieden werden, Actor. 12, 12. c. 15, 37. Col. 4, 10. Philem. v. 14. 2 Tim. 4, 11. Weil dieser Evangelist Marcus dem Apostel Petro angehangen, der ihn auch soll bekehret haben, daher er ihn seinen Sohn nennet, 1 Petr. 5, 2. oder weil er nach des Nicephori Bericht, des Petri Schwester Sohn gewesen. Insgemein wird dafür gehalten, er sey einer von den 70. Jüngern JEsu gewesen, (Luc. 10, 1.) andere aber rechnen ihn unter die Zahl der 500. Brüder, die den HErrn gesehen, 1. Cor. 15, 6. Der Apostel Petrus soll ihn in Egypten gesandt haben, c) allwo er das Evangelium geprediget und in den umliegenden Ländern das Christenthum fortgepflantzet, und sonderlich zu Alexandria zum ersten Bischoff der Christlichen Kirchen bestellet worden, und endlich daselbst von den unsinnigen Götzen-Prie-

a) Pasor. Lexic. s. Analys. p. 51.

b) Hieron. Præf. in Marc.

c) Eufeb. H. E. L. 2. c. 15. p. 23.

Priestern, mit einem um den Halß geworffenen Strick zu Tode geschleppt und sein Leichnam verbrannt seyn soll; d) wiewol andere melden, daß er, nachdem er Petrum und Paulum überlebet, im 8. Jahr Neronis, ums Jahr Christi 66. gestorben sey. e)

d) Doroth. Synopf. de XII. Apoft.

e) Iren. & Eufeb. H. E. L. 2. c. 24.

§. 2. Sein Evangelium hat er nicht von Petro, als hätte es ihm dieser in die Feder dictiret, oder er es aus dessen Reden verfertiget, empfangen; sondern ist unmittelbar von dem H. Geist dazu getrieben worden, (2 Petr. 1, 21.) und zwar lange hernach, als Matthäus sein Evangelium schon geschrieben, f) ohngefähr um das Jahr Christi 66. und zwar soll solches zu Rom auf inständiges Anhalten der durch Petrum neubekehrten Christen geschehen seyn. g) Er ist aber nicht des Matthäi Epitomator gewesen, oder der dessen Evangelium in die Kürtze zusammen gezogen hat, indem er ja vieles auslässet, dessen Matthäus gedencket, c. 1. und 2. hingegen auch Dinge erzehlet, davon bey Matthäo nichts zu finden, als Marc. 1, 23. c. 8, 32. c. 12, 41. c. 16, 12. etc. oder doch mit Auslassung einiger Umstände, Marc. 3, 6. 29. 30. c. 4, 34. c. 11, 16. c. 15, 28. welches alles den Regeln eines Epitomatoris schnurstracks zuwider ist.

f) Vitring. Hypotyp. p. 216.

g) Eufeb. H. E. L. 2. c. 15. p. 23. L. 6. c. 13. p. 79.

§. 3. Er fängt seine Beschreibung an vom Amt Johannis, des Täuffers und Christi Vorläuffers, wodurch er das Neue Testament an das Alte anhänget, und beyde genau mit einander verbindet, coll. Mal. 4. welches für sein besonder Kenn-Zeichen mag gehalten werden, als auch, daß er seine Evangelische Historie biß auf die letzten Zeiten der Apostel, da sie in alle Welt ausgegangen, und die herrlichen Wunder-Gaben an den Gläubigen sich offenbareten, Marc. 16. hinausstrecket.

§. 4. Den besondern Zweck seines Evangelii, wollen einige darinnen bemercken; daß er den Gläubigen zeigen wolle, die Krafft des Evangelii, oder des Worts vom Himmelreich, wie solche in den Tagen Johannis des Täuffers sich zu erweisen angefangen, hernach in den Predigten JEsu selbst, sich noch mehr geäussert, endlich von den H. Apo-

steln durch die gantze Welt ausgebreitet, und mit vielen Wunder-Zeichen bestätiget worden sey.

§. 5. Es hat aber Marcus sein Evangelium keineswegs in Lateinischer Sprache geschrieben, wie Baronius, Bellarminus und andere Papisten glauben, h) sondern in Griechischer Sprache, wie die Alten durchgehends bezeugen, und das erste Griechische Exemplar oder autographum Marci selbst, welches, wie man sagt, zu Venedig in des S. Marci Kirchen, in einer güldenen Capsula oder Kästlein noch verwahret wird, aber kaum mehr zu lesen stehet.

h) Vid. Glass. l. c. p. 329. Calov. Crit. S. p. 211.

§. 6. Die Eintheilung des Evangelii Marci wird gemachet: I. Nach der Geschichte des Lehr-Amts Christi in seinem Leben und Wandel, c. 1-13.

II. Nach der Geschichte seines Leidens, Todes, Auferstehung und Himmelfahrt, c. 14. c. 15. c. 16.

§. 7. Das sogenannte Evangelium der Egypter, zusammt dem Buch Liturgiæ, welches auch dem Marco zugeschrieben worden, wird billig als fälschlich untergeschoben verworffen.

Das 3. Capitel.
Von Luca.

§. 1.

Lucas der Evangelist, heist in Hebräischer Sprache, ein auf- oder angenommener; andere aber verdollmetschen ihn nach dem Lateinischen, einen erleuchteten, oder Licht-Kind, dergleichen Namen denjenigen gegeben wurden, welche mit anbrechenden Morgen-Licht oder Sonnen-Aufgang gebohren worden, a) nach welcher Bedeutung ihn auch einige, für einerley halten mit dem Lucius, b) dessen Paulus unter seinen guten Freunden gedencket, Röm. 16, 21. und der von Cyrenen gebürtig, und in der Gemeine zu Antiochia ein berühmter Prophet und Lehrer gewesen,

a) conf. Pasor. Lexic. s. Analys. p. 47.
b) Fabric. Biblioth. gr. tom. 4. p. 132. seq.

wesen, Act. 13, 1. Von Luca aber dem Evangelisten meldet die Kirchen-Historie, daß er ein gebohrner Jude zu Antiochia, und einer von den 70. Jüngern des HErrn gewesen, c) coll. Luc. 10, 1. Und also irren diejenigen, welche ihn für einen Mahler halten, vornemlich in der Römischen Kirchen, weil die eigentlich sogenannte Mahler-Kunst unter den Jüden nicht verstattet worden. Doch muß er auch unterschieden werden von Luca dem Artzt, Col. 4, 14. der ein Proselytus, oder Bekehrter aus den unbeschnittenen gewesen; d) darum ihn auch der Apostel nicht mit rechnet unter diejenigen aus der Beschneidung, v. 10-14. Wie Paulus von Troada reisete, ward Lucas dessen Gehülffe und Gefährte, wie er sich denn selbst mit einschleust, Act. 16, 10. seq. Philem. v. 24. daher er mit Paulo, Timotheo und andern gezogen in Macedonien, Act. 20, 6. gen Jerusalem, c. 21, 15. in Asien, c. 27, 2. und endlich gen Rom mit Paulo ankommen ist, c. 28, 14. 16. woselbst er auch in dem letzten Gefängniß, kurtz vor des Apostels Tode bey ihm ist, 2 Tim. 4, 11. und also die mehrern fata mit und bey ihm ausgestanden hat. Nach der Kirchen-Lehrer Meynung soll er derjenige seyn, den Paulus 2 Cor. 8, 18. 19. rühmet, als einen vortrefflichen Evangelisten und fleißigen Gefehrten bey den Collecten und Steuren. Nach des Pauli Märtyrer-Tode soll er das Evangelium in Egypten und Lybien geprediget, und eine grosse Menge Volcks zu Christo bekehret haben; die Zeit und Art seines Todes ist ungewiß, vermuthlich ist er eines natürlichen Todes, und zwar im hohen Alter gestorben, weil er nach des Hieronymi Bericht e) 84. Jahr alt geworden, und kein Weib gehabt haben soll. Der Ort seines Todes wird von einem in Bithynien, von andern zu Epheso angegeben, von dannen seine Gebeine mit dem Leichnam des H. Andreä nach Constantinopel sollen gebracht seyn. f)

§. 2. Es hat Lucas 2. Bücher, nemlich das Evangelium und die Apostel-Geschichte geschrieben, und beyde dem Theophilo, welcher vermuthlich ein vornehmer Mann

c) Euseb. H. E. L. 3. c. 4. Epiphan. hæref. 51. n. 11. Orig.

d) Basnag. Annal. Politico-eccl. p. 713.

e) Hieron. de Script. Eccles.

f) Doroth. Synopf. de XII. Apost.

gewesen und in hohen weltlichen Bedienungen gestanden, dediciret. Es ist darinnen das zierlichste und reineste Griechisch, welches er vor andern daher schreiben können, weil in seiner Geburt-Stadt Antiochia, eine Universität war, und er also in der Redner-Kunst daselbst wohl unterrichtet worden; und weil er mehr in der Griechischen, als Hebräischen Sprache erfahren gewesen, soll er daher allezeit bey Einführung des A. T. der Ubersetzung der LXX. Dollmetscher sich bedienet haben. So ist ihm auch vor andern eigen, als ein besonder Kenn-Zeichen, daß er eine Vorrede macht vor seine Schrifften.

§. 3. Sein Evangelium hat er nach Matthäo und Marco geschrieben, g) doch vermuthlich bald nach diesem letztern, wie die meisten der alten und neuen Lehrer behaupten; aber nicht, nach einiger Väter Meynung, auf Angeben und Geheiß Pauli, sondern aus Trieb und Eingebung des H. Geistes. Die besondere bewegende Ursachen oder Gelegenheit, die ihn dazu vermocht, drückt er im Eingang seines Evangelii selbst aus, nemlich: 1. Daß der Theophilus auch schrifftlich hätte, was er von ihm mündlich gehöret, vers 4.

g) Iren. L. 3. c. 1. p. 74. Tertull. L. 4. adv. Marcion. c. 5. p. 837. Euseb. L. 3. c. 21. Orig. Augustin. de Consensu Evang. P. I. c. 2. Grot. Calov. Maj. Mill. &c.

2. Daß er dasjenige noch vollends ersetzte, was in den beyden übrigen Evangelisten zu mangeln schiene: Daher er auch sein Evangelium höher anfängt, als Matthäus und Marcus, nemlich von der Empfängnis Johannis des Täuffers; gedencket einiger Reden und Geschichte, die jene nicht haben, z. Ex. vom reichen Mann; und erkläret umständlicher, was jene etwa kurtz anzeigen.

3. Daß er die Dinge, die sicher und gewiß seyn, mit aller Treue, in guter Ordnung, deutlich und klar beschreibe, und damit zuvorkomme dem Schaden, welchen die Gläubigen nehmen könten, aus Lesung anderer entweder gantz falscher oder doch mangelhaffter Erzehlung der Geschichte JEsu Christi, die zwar von Christen aus guter Meynung, aber nicht mit aller Sorgfalt, aufs wenigste nicht durch göttliche Eingebung, gemacht waren; h) Siehe Luc. 1. v. 1-3.

h) Conf. Grab. Spicileg. Patr. Sæc. I. pag. 33.

Also

Also ist der rechte Vorsatz und Zweck des Evangelii Lucä, alles in richtige Ordnung zu bringen, wie eines nach dem andern erfolget, und also auch ausführlicher und umständlicher ein und anders zu beschreiben. Dabey noch einige anmercken, daß er insonderheit dergleichen Dinge erzehle, die sich auf des HErrn Hohepriesterliches Amt beziehen. i) In Betrachtung dessen die Alten, wenn sie die in den prophetischen Gesichten vorkommende 4. Symbolische Bilder, auf die 4. Evangelisten gedeutet, St. Luca den Ochsen oder das Kalb zugeleget haben sollen.

i) Cave in Ant. Apost. p. 637.

Bey der Eintheilung des Evangelii Lucä ist zu sehen, I. Auf die Vorrede, c. 1, 1-4. und II. Die Historie, von Christi Empfängnis, Geburth, Leben, Amt, Leiden, Sterben, Auferstehen und Himmelfahrt.

§. 4. Die Apostel-Geschichte ist eine Fortsetzung der Evangelischen Erzehlung, k) wie es nemlich nach der Himmelfahrt JEsu Christi ergangen sey, und wie die Christl. Kirche durch die Apostel des HErrn, unter Jüden und Heyden fortgepflantzet worden, und GOtt derselbigen Lehre mit Zeichen und Wundern bekräfftiget, und mit Austheilung des H. Geistes, nach seinem Willen, Ebr. 2, 4. coll. Act. 1, 1. Doch werden nicht die Geschichte aller und ieder Apostel allhier beschrieben, sondern nur die Geschichte Petri, und am meisten des Apostels Pauli.

k) Franck. Einleit. zur Lesung H. Schr. p. 20. seq.

Der Zweck dieses Buchs ist also, zu zeigen oder vorzustellen, l) den Glauben an den HErrn JEsum, bey Jüden und Heyden, nebst der Weißheit, Gottseeligkeit, Andacht, Glauben, Liebe und Gedult, so wohl der Apostel des HErrn, als der ersten Christen, und die Wunder GOttes in Fortpflantzung seines Wortes, und Beschützung und Errettung seiner Gläubigen zu preisen.

l) Conf. Luth. Præfat.

Es mag diß Buch füglich in 2. Theile eingetheilet werden; m) und handelt der I. Theil von Fundation oder Gründung der Christlichen Kirche in Judäa und Samaria, c. 1-10. Der II. Theil begreifft die Ausbreitung des Evangelii unter die Heyden, durch Syrien, Asien und Griechenland, c. 11-28.

m) Calov. Præfat.

Das

************:**************

Das 4. Capitel.
Von Johanne.

§. 1.

DEr Apostel und Evangelist Johannes war ein Galileer, ein Sohn Zebedäi und der Salome, welche für eine Schwester Josephs, des Pflegvaters JEsu gehalten wird, Matth. 27, 56. coll. Marc. 15, 40. Sein Bruder war Jacobus der Grössere, Act. 12, 2. Sein Vater war ein Fischer, welcher Handthierung Johannes und sein Bruder Jacobus auch zugethan waren, Matth. 4, 21. conf. Act. 4, 13. Der Name ist Hebräisch, und bedeutet einen der von GOtt begnadiget ist. Der HErr gab ihm und seinem Bruder den Namen Bne-hargen, d. i. Donner-Kinder, wegen der sonderbaren Krafft des Geistes, oder geistlichen Eyfers, so sich bey ihnen befand, Marc. 3, 17. wie denn auch Jacobus unter allen Aposteln, die Predigt des Evangelii, am ersten mit seinem Blut versiegelt, Act. 12, 2. Johannes aber am längsten, nemlich in die 70. Jahr bezeuget hat. So war auch Johannes dem HErrn unter allen Jüngern der liebste, der ihm an der Brust lag, Joh. 13, 23. 25. c. 19, 26. c. 20, 2. c. 21, 20. dem auch JEsus seine Mutter leiblich zu versorgen anvertrauet, Joh. 19, 27. und ihn auch sonst nebst Petro und Jacobo bey den geheimsten Handlungen, als bey Aufferweckung des Jairi Töchterleins, Marc. 5, 37. bey seiner Verklärung, Matth. 17, 1. und Kampff am Oehlberge, Matth. 26, 37. mitgenommen hat.

§. 2. Der HErr berief ihn, nach den ersten Ostern in seinem Lehr-Amt, An. Ch. 31. von seiner Fischerey zum Apostel, Matth. 4, 21. Marc. 1, 19. bestätigte ihn auch darinnen, durch einen wunderbaren Fischzug, Luc. 5, 1-11. und sandte ihn darnach mit den andern Aposteln aus, zu predigen und Wunder zu thun, Marc. 3, 14. c. 6, 7. Matth. 10, 1. Luc. 6, 13. c. 9, 1.

§. 3. In

§. 3. In seinem übrigen Umgange mit JEsu, ließ er einesmahl einen unzeitigen Eyfer aus, wider einen, der im Namen JEsu Teufel ausgetrieben, Marc. 9,38. wie auch wider die Städte der Samariter, als sie dem HErrn JEsu die Herberge versagten, Luc. 9,52-56. So thate er auch nebst seinem Bruder, eine unbesonnene Bitte an den HErrn, wegen der Oberstelle in seinem vermeinten weltlichen Reich, Marc. 10,35. Er fragte mit andern Jüngern, den HErrn, wegen der Zerstörung Jerusalems, und des HErrn Zukunfft zu seinem Reich, Marc. 13,3.4. So ward er auch nebst Petro, von JEsu abgefertiget, das Osterlamm zu bereiten, Luc. 22,8. fragte auf Petri Winck den HErrn wegen seines Verräthers, Joh. 13,21. Er soll auch der Jünger seyn, der dem gefangenen JEsu nachgefolget, bis in den Pallast des Hohenpriesters Caiphä, und dem Petro den Zutritt dahinein verschaffet hat, Joh. 18,15.16. Sonst stund er so gar unter dem Creutze JEsu, und ward ein augenscheinlicher Zeuge seines wunderbaren Creutz-Todes, Joh. 19,26.35. lief darnach mit Petro in die Wette, zu des HErrn Grabe, Joh. 20,2-8. und erkannte den aufferstandenen JEsum am ersten, bey der Erscheinung am See Tiberias, c. 21,1-7.

§. 4. Als er nach der Himmelfahrt des HErrn, nebst den andern Aposteln mit beten und flehen, auf die verheissene Wunder-Gabe des H. Geistes gewartet, Act. 1,13.14. und am Pfingst-Fest reichlich damit erfüllet worden, c. 2,1. seq. machte er und Petrus darnach einen Lahmen gesund, c. 3,1.4. ward darüber gefänglich eingezogen, und bedräuet, nicht im Namen JEsu zu predigen, welches er aber darauf mit desto grösserer Freudigkeit öffentlich gethan, c. 4,13. Nach diesem ward er mit Petro zu den gläubig gewordenen Samaritern gesandt, dieselben in ihrem Glauben zu bestätigen, c. 8,14.15. Paulus rechnet ihn unter die Seulen der ersten Kirche, Gal. 2,9. wie er denn auch die Kirche in ihrem blühenden und vortrefflichsten Zustande gesehen, und derselben als Aeltester vorgestanden, lange nach dem Untergang der Jüdischen Republique.

§. 5. Es

§. 5. Es ist wohl glaublich, weil Johannes das Evangelium den Jüden geprediget, Gal. 2, 9. daß er bis auf die Zerstörung, sich zu Jerusalem aufgehalten, und vermuthlich sein eigen Hauß allda gehabt, coll. Joh. 19, 27. im Griechischen. Nach der Zeit aber hat er sein Apostel-Amt in Asia geführet, a) und daselbst viele Kirchen gepflantzet oder bestätiget; doch hielte er sich die meiste Zeit zu Epheso auf, da er auch seine Episteln und Evangelium geschrieben, und endlich den Canonem der Schrifften N. T. soll gesetzet und beschlossen b) haben, conf. Joh. 20, 25. cap. 21, 21. 1 Joh. 2, 27. 2 Ep. v. 10. Apoc. 22, 18.

a) Euseb. H. E. L. 3. c. 1. p. m. 30. coll. c. 20. p. m. 37.

b) Conf Euseb. l. c. c. 21. p. m. 38.

§. 6. In der 2ten Christen-Verfolgung unter dem Käyser Domitiano soll er zu Rom in Porta Latina in einen Kessel voll siedenden Oehls geworffen, c) und als ihm solches nichts geschadet, in die Insul Pathmus verwiesen seyn; welche Straffe unter die Capital- und Lebens-Straffen gerechnet worden, allwo er auch 5. Jahr sich aufgehalten, und die herrliche geheime Offenbahrung gehabt hat, die er an die 7. Gemeinen in Asia geschrieben, Apoc. 1, 4. 9. Als aber nach dem Tode Domitiani, sein Nachfolger der Käyser Nerva, ein kluger und leutseeliger Herr, seines Vorfahren Handlung, durch ein öffentliches Edict rescindirte, d) und diejenigen, welche Domitianus ins Elend verwiesen, wieder ruffte, soll auch Johannes wieder gen Ephesus gekommen seyn, seine alte Wirthin Drusianam vom Tode erwecket haben, darüber sich viele bekehret, und auch damals die Göttin Diana zerbrochen und zerstöret worden, deren oberster Priester Aristodemus selbst den Christlichen Glauben angenommen, nebst viel andern Heyden mehr, nach dem Johannes einen ihm zubereiteten Becher voll Gifft ohne Schaden ausgetruncken. Als er Alters und Schwachheit halben zu Epheso nicht mehr predigen konte, e) ließ er sich doch allemahl zur Zeit der öffentlichen Versamlung in die Kirche führen, und sagte weiter nichts zur Gemeine, als diese Worte: Lieben Kinder, liebet euch untereinander; und als seine Zuhörer ihn fragten:

c) Vid. Calov. præf. in Joh. Tertull. de præscript. hæret. c. 36. Orig. in Matth. hom. 12.

d) Euseb. L. 3. c. 16. 18. 20. Iren. L. 3. c. 3. 11.

e) Hieron. in Comment. ad Gal.

warum

warum er immer einerley redete? antwortete er: es wäre solches des HErrn Befehl, dem sie nachkommen solten. Sein Alter hat er auf 100. Jahr gebracht, nennet sich auch daher mit Recht den Aeltesten, 2 Joh. v. 1. 3 Joh. v. 1. und ist zu Epheso unter der Regierung des Käysers Trajani in gutem Friede, und auf eine natürliche Weise gestorben, f) wie ihm der Heyland verheissen, Joh. 21, 22.

f) Euseb. L. 3. c. 1 & 28.

§. 7. Der Vorzug Johannis vor den andern Jüngern des HErrn, wird auch darinn bemercket, daß er zugleich gewesen ein Apostel, Evangelist und Prophet, welches insonderheit seine Schrifften anzeigen. Und weil er die Gottheit Christi so herrlich bewiesen hat, ist ihm der Name eines Theologi oder Gottes-Gelehrten im höchsten Grad beygeleget, ja er ist um deß willen von den Alten durchgehends einem Adler verglichen worden, (Ezech. 1, 10.) der sich durch die Wolcken hinauf in die Ewigkeit geschwungen.

§. 8. Unter den Schrifften Johannis scheinet sein Prophetisches Buch, oder die Offenbahrung, der Zeit nach, wohl am ersten geschrieben zu seyn, nicht aber, wie einige aus dem Epiphanio beweisen wollen, noch vor der Zerstörung Jerusalem, unter dem Käyser Claudio, da die 7. Gemeinen in Asia erst gepflantzet wurden; sondern unter dem Käyser Domitiano, fast zu Ausgang dessen Regierung An. Christi 95.

1. Da die Gemeinen in Asia schon eine geraume Zeit vorher fundiret gewesen, und von der ersten Lauterkeit nach und nach wieder herunter gekommen waren, Apoc. 2 & 3.

2. Da Johannes in der Insul Pathmus war, wohin ihn Domitianus relegiret hatte, c. 1, 9.

3. Da die Christen unter Domitiani Verfolgung grosse Trübsal betraffen, c. 2, 9.

4. Da der Märtyrer Antipas zu Pergamen getödtet worden, c. 2, 13.

5. Da die Nicolaiten und andere Ketzer ihre Ketzerey ausgebreitet hatten, g) c. 2, 6.

g) Euseb. H. E. L. 3. c. 26. p. m. 40.

6. Da

6. Da Johannes nachgehends in seinen Episteln sich darauf beziehet, was er aus solcher Offenbahrung von dem Wieder-Christ geschrieben, 1 Joh. 2, 18. cap. 4, 3. 2 Joh. v. 7.

Daß aber Johannes der Scribent dieses Buches sey, haben einige Ketzer geleugnet; viele auch in Zweiffel gezogen, und einen andern, Namens Johannes Presbyter, dafür angegeben. h) Doch dem allen ist zuwider;

h) Euseb. H. E. L. 3. c. 36. L. 7. c. 24.

a) Daß der Name Johannis ausdrücklich voran stehet, c. 1, 1. 4. 9.

b) Daß Johannes der Evangelist wircklich in Pathmo gewesen, c. 1, 9.

c) Daß der Stilus, mit des Johannis andern Schrifften genau übereinkömmt, z. Ex. c. 1, 2. coll. Joh. 19, 35. c. 21, 24. coll. 1 Joh. 1, 1. 2. 3.

d) Daß so viele Kirchen-Lehrer und gehaltene Concilia solches beglaubt machen.

Darum hat auch diß Buch gar ein hohes Canonisches Ansehen, welches nicht allein die Göttlichkeit der Sache selbst, sondern auch die heilige, majestätische und göttlich einfältige Schreib-Arth, bestätiget und gnug beweiset, daß diß Buch ohne göttliches Eingeben, nicht hat könen ausgedacht werden; vornemlich so man auf die Erfüllung des geoffenbarten acht hat.

Der Zweck und Inhalt, ist klar aus c. 1, 1. 19. c. 22, 6. 16. nemlich daß GOtt der streitenden Kirche damit zeigen wollen, wie es ihr ergehen solte, bis zu der Zukunfft Christi, und wessen sie sich bey derselben würde zu erfreuen und zu trösten haben. Dis Buch hat 3. Theile, I. den Eingang und die Vorrede, c. 1, 1-11.

II.) Die Abhandlung der 7. Gesichter Johannis, als 1) Von den 7 Leuchtern, c. 1, 12.-c. 3. 2) Von den 7 Siegeln, c. 4,-8, 1. 3) Von den 7 Posaunen, c. 8, 2-11. 4) Von dem Weibe, das der Drache verfolget, c. 12--14. 5) Von den 7 Schalen, c. 15-- 19. 6) Von der gläubigen Regierung mit Christo, cap. 20, 1.-11. 7) Vom jüngsten

Gericht,

Gericht, ewiger Pein und Herrlichkeit, cap. 20, 11-c. 22, 6.

III.) Den Beschluß, c. 22, 7. sq.

§. 9. Nebst der Offenbarung hat Johannes seine 3 Apostolische Sendschreiben oder Episteln geschrieben, da er aus Pathmo wieder gen Ephesus kommen war, und die Ebioniten und Cerinthianer, unter der Riegierung des Käysers Nerva, die Gottheit Christi zu läugnen anfiengen, daher Johannes wider solche als Wider-Christen warnet, und sich mithin auf seine Offenbarung zu beziehen scheinet, 1 Joh. 2, 18. c. 4, 1. 2 Joh. v. 7.

Die I. Epistel Johannis, heist Catholica, d. i. die Allgemeine, weil sie an alle gläubige Christen ohn Unterscheid des Geschlechts, Standes, Alters und Beruffs geschrieben. Der Haupt-Zweck ist, nachdrücklich zu zeigen, daß der Glaube an JEsum, den wahren Sohn GOttes sich durch die Liebe thätig beweisen müsse, so man sich der Seligkeit getrösten wolle. Nechst dem Eingange, c. 1, 1-4. und Beschluß, c. 5, 21. wird in 2. Theilen, abgehandelt: I. des ewigen Worts Menschwerdung, und deren Wohlthaten, c. 1-4. II. Der Glaube an Christum, c. 5.

Die II. Epistel an eine gottselige Frau und ihre Kinder geschrieben, hat zum Zweck I. Eine Ermahnung zur Liebe und gottseligen Wandel, v. 1-6. 2. Eine Warnung für aller Verführung, v. 7. sq.

Die III. Epistel geschrieben an Gajum, den Gastwirth zu Corintho, Röm. 16, 23. oder auch einen Eltesten und Bischoff, hat zum Zweck, die Recommendation des Demetrii als eines rechtschaffenen Christen, daß ihn Gajus aufnehmen möge; dabey lobet er 1.) des Gaji Liebe und Gast-Freyheit, v. 1-8. 2) beklaget sich über des Diotrephis Lieblosigkeit, v. 9. sq.

§. 10. Das Evangelium Johannis scheinet die letzte Schrifft N. Test. zu seyn, womit auch der Canon desselben versiegelt worden, weil nach dem Zeugnis der Väter, Johannes solches zu Epheso, da er aus der Insul Pathmus

wieder gekommen, in seinem hohen Alter, i) zu Anfang der Regierung des Käysers Trajani, geschrieben haben soll, und zwar nechst dem göttlichen Trieb, auf inständiges Anhalten und Bitten der Bischöffe in Asien, k) um die Gottheit Christi, wieder die Ketzer, die Ebioniten und Cerinthianer zu erweisen; und soll er zuerst einen allgemeinen Fast-Tag haben anordnen lassen, da jederman GOtt um seine Gnade und Seegen zu einem so hohen Werck anruffen müssen: Nach dessen Begehung hätte er die Arbeit nicht nur angefangen, sondern auch sofort ausgeruffen: Im Anfang war das Wort, 2c.

i) Euseb. H.E. L.5.c.8. p.m. 64. Epiphan. hæres. 51.n.12.
k) Hier. præf. comment. in Matth.

Der besondere Zweck dieses Evangelii ist also die Beweisung der göttlichen Natur Christi, welche zu seiner Zeit von etlichen geläugnet wurde, Joh. 20,31. um deßwillen Johannes, viele Reden und Thaten Christi erzehlet, aus welchen man die göttliche Herrlichkeit Christi klärer, als aus den andern Evangelisten erkennen kan; auch wohl hingegen ein und anders übergehet, dessen die andern gedencken. l) Daher auch die göttliche Warheit dieses Evangelii von allen Christlichen Kirchen erkannt und bekannt worden, ja einige Väter wollen es über alles erheben. m)

l) conf. Euseb. H.E. L.6.c.13. p.m. 80. coll. L.3. c.21.p.38.
m) Iren. L.3. cap.1. Orig. Euseb. l.c. Cyril.ap.Cav. Ant.Ap.p.537.

Die Eintheilung des Evangelii Johannis wird am füglichsten gemachet, nach den 4. Oster-Festen, welche der HErr in seinem Lehr-Amt gefeyret hat, als I. biß zum 1. Oster-Fest, c. 1. und 2. II. Vom ersten biß zum andern Oster-Fest, c. 3. 4. 5,1. III. Von den andern biß zu den dritten Ostern, c. 5. v. 2. sq. und c. 6. IV. Vom dritten biß letzten Oster-Fest, c. 7-21.

§. 11. Von der Schreib-Art Johañis, wollen die Gelehrten anmercken, daß dieselbe nicht die allerzierlichste sey, indem darinn viel Syriasmi, und seine Reden unversehens unterbrochen wären; n) er brauche viel Gegensätze, die mit particulis copulativis oder Verbindungs-Wörtlein gemacht wären, z. E. Joh. 1,5. 13.17.20. c. 3, 18. 1 Joh. 1,6.7.8. c. 2,15. c. 3,8.9.14. c. 4,5 6. Joh. 15, 16.19.24. c. 16,16. 20. 2c. Er habe hie und da Worte, die ihm gantz eigen, z. E. Chri-

n) Glass. Phil. S. L. 1. tr.4. p.339.sq.

Christum das Wort zu nennen, it. das Evangelium ein Geboth zu heissen, nach Art der Propheten, Joh. 12, 49. c. 14, 21. 23. 1 Joh. 2, 7. 24. 25. 1 Joh. 3, 23. coll. Es. 2, 3. Ps. 1, 2. rc. Er gebrauche sich gewisser Redens-Arten in einem gantz ungemeinen Verstande; Er beschreibe manche Sachen gantz dunckel, welche man erst durch eine, aus dem nachfolgenden genommene Erklärung erläutern müsse, z. E. Joh. 1, 7. coll. v. 8. ib. v. 12. coll. v. 13. rc. Er wiederhole einerley Worte zum öfftern, z. E. Joh. 8, 21, 24. 1 Joh. 1, 8. 10. c. 2, 9. 10. 11. 2 Joh. v. 1. 2. rc. rc. Indessen ist der Stilus Johannis nicht Platonisch, o) oder mit solchen Worten und Redens-Arten vermischet, die der Heyde Plato erstlich erdacht hat, wie einige Gelehrten vermuthen, insonderheit was das Wort λόγος betrifft; sondern es sind dergleichen Redens-Arten, schon im A. Test. und in der Jüdischen Kirchen bekannt gewesen, und hat Plato selbst dieselbige von den alten Jüden, und aus ihren göttlichen Schrifften erlernet, weil er selbst bekennet, daß er das vornehmste seiner Philosophie von den Barbaris, d. i. den Hebräern, gelernet habe.

o) Vid. Speners ewige Gotth. Chr. p. 150. Glass. l. c. p. 342.

Ubrigens wollen einige, p) daß wenn Johannes etliche Schrifft-Stellen aus dem A. Test. anführet, er selbige unmittelbar aus dem Grund-Text übersetze, und sich bemühe, die Sache von Wort zu Wort zu geben, mit Verlassung der LXX Dollmetscher.

p) Vid. Fabric. in Biblioth. gr. ex Euseb. Cave Ant A. ex Hier.

*************:*************

II. SECTION.

Von den Episteln oder Apostolischen Send-Schreiben.

Allgemeine Anmerckung.

§. 1.

Epistola heist ein Brief oder Sendschreiben, vermittelst dessen man mit und zu abwesenden reden,

und ihnen seine Meinung eben so gut entdecken kan, als durch ein mündlich Gespräch mit gegenwärtigen. Die Apostel des HErrn, haben dadurch das ihnen geoffenbahrete und befohlene Wort GOttes, in aller Welt bekannt gemacht, auch wo ihr Fuß nicht hingekommen, Röm. 10, 18.

§. 2. Darum sind auch die Episteln der Apostel eigentlich rechte Lehr-Bücher des Neuen Testaments, a) weil darinne die Christliche Lehre vom Glauben an Christum und von der wahren Gottseligkeit, nicht in blossen Exempeln und Historien, sondern in Lehren und Regeln vorgetragen, und dadurch die Geschichte des HErrn Christi, von den Evangelisten beschrieben, als auch die Historien und Predigten der Apostel herrlich erkläret und bestätiget werden.

a) Vid. Calov. praefat. in Ep.

§. 3. Es haben aber die Apostel sich gar keiner Kunst, nach der Weißheit der Welt in ihren Episteln beflissen, 1 Cor. 1, 27. sondern wie man an gute Freunde zu schreiben pfleget, vielerley Sachen ohne Ordnung und Verbindung darinnen vorgetragen.

§. 4. Indessen wird eine jegliche Epistel insgemein und ordentlich abgetheilet in drey Theile, nehmlich I. in den Eingang, II. in die Abhandlung; III. in den Beschluß.

Das 1. Capitel.

Von Paulo und seinen Briefen.

§. 1.

Paulus, war seiner Geburt und Geschlecht nach, ein Jude oder Hebräer aus dem Saamen Abrahä, und Volck Jsrael, besonders aus dem Stamm Benjamin, Act. 21, 39. Röm. 11, 1. 2 Cor. 11, 22. Phil. 3, 5. zu Tharsis einer namhafften und berühmten Stadt in Cilicien, von Römischen Eltern, oder die das Römische Bürger-Recht hatten, gebohren, Act. 22, 3. 28. Welches seines

nes fleischlichen Vorzugs und Adels aber er sich gar nicht erhaben, als er zu Christo bekehret worden, Phil. 3, 8. 9.

§. 2. In seiner Beschneidung am 8 Tage, Phil. 3, 5. ward er nach dem ersten Jsraelitischen Könige, welcher auch aus dem Stamm Benjamin entsprossen, 1 Sam. 9, 15. 16. Saul, d. i. ein erforderter oder begehrter genennet, Act. 7, 58. c. 9, 4. Er hatte aber auch noch einen andern Namen, Paulus, d.i. in Lateinischer Sprache, Klein, wie auch seine Statur soll gewesen seyn, a) coll. 2 Cor. 10, 10. mit welchem er nach seiner Bekehrung beständig genennet worden, Act. 13, 9. und auch selbst in allen seinen Episteln sich also nennet, vornemlich wegen des Umgangs mit den Heyden, welchen dieser Name beliebter und bekannter war.

a) Nicephor. L. 2. c. 37.

§. 3. Weil in seiner Vater-Stadt Tharsis eine berühmte Academie war, b) also daß auch die dortigen Philosophi, die zu Athen und Alexandria, so doch die berühmtesten waren, übertroffen; so hat Paulus hier den Grund seines Studierens geleget, und in Sprachen, Philosophischen Wissenschafften und allerley Künsten treflich zugenommen, auch unter andern Mechanischen Künsten, nach der vornehmsten Jüden Gewohnheit, die Zelte und Teppiche wircken gelernet, Act. 18, 3. Daher er auch die Heydnischen Poeten gelesen, als deren Worte er anführet, z. E. des Arati, Act. 17, 28. des Menandri, 1 Cor. 15, 33. des Epimenidis, Tit. 1, 12. und in den Antiquitäten wohl erfahren gewesen, coll. 1 Cor. 9, 24. 25. Eph. 6, 13-17.

b) Vid. Calov. l. c. ex Strab.

Seine Eltern schickten ihn nachmahls auf die Hohe Schule, gen Jerusalem, in die Information und Erziehung des berühmten Schrifftgelehrten Gamaliels, welcher zu der Zeit Rector der Schulen zu Jerusalem war, unter welchem Paulus seine Studia, insonderheit im väterlichen Gesetz, fleißig fortgesetzet hat, Act. 22, 3.

§. 4. Er bekannte sich, wie sein Vater, zur Secte der Pharisäer, Act. 23, 6. c. 26, 5. und führte nicht nur ein strenges und äusserlich unsträflich Leben nach dem Gesetz, Act. 23, 1. c. 26, 4. 5. 2 Tim. 1, 3. Phil. 3, 5. 6. sondern war auch

auch ein rechter Eyferer um GOtt, Act. 22,3. Gal. 1, 13. 14. aber mit Blindheit, daher er das Evangelium Christi, und alle die sich zu Christo bekehret hatten, grimmig verfolgete, 1 Tim. 1,13. Act. 26,9. Phil. 3,6. Gal. 1,23. Denn nach der Steinigung Stephani, woran er Wohlgefallen hatte, Act. 8,1. coll. c. 7,58. zerstörete er die Gemeine, überantwortete viele Christen ins Gefängnis, peinigte sie offt, zwang sie zu lästern, halff das Urtheil über sie sprechen, daß sie erwürget würden, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte, wozu er von den Hohenpriestern und Eltesten Steck-Briefe empfieng, und war überaus unsinnig auf die Christen, Act. 22,4. c. 26,10.11.12. coll. c. 8,3. c. 9,2. sq. Er soll auch vor Gamaliele ein eigen Gebet wider die Jünger Christi gebrauchet haben. c)

c) vid. Ittig. Sel. H.E. Sec. I. c. 7. §. 5. §. 31.

§. 5. Aber mitten in seiner Raserey wider Christum, ward er auf dem Wege gen Damasco ums Jahr Christi 36. durch ein Licht vom Himmel wunderbar umleuchtet und bekehret, und zu Damasco von einem Jünger Anania getaufft, Act. 9, 1 - - 20. Welche überschwengliche Gnade GOttes, er darnach, in demüthiger Erkänntniß seines vorigen Sünden-Zustandes, hochpreiset, 1 Tim. 1, 12. 13. 14. Act. 1, 15.

§. 6. So bald er nun von dem HErrn Christo, unmittelbarer Weise, zu seinem auserwehlten Rüst-Zeug und Apostel oder Lehrer unter die Heyden beruffen worden, Act. 9,15. Röm. 11,13. c. 15,16. Gal. 2,8. 1 Tim. 2,7. 2 Tim. 1,11. hat er alsbald angefangen in den Schulen zu Damasco, Christum zu predigen, Act. 9,20. auch solch sein Apostel-Amt, in Arabien, Syrien, Griechenland, Asien den mittelländischen Insuln, von Jerusalem biß an Illyrien, und in Italien, mit höchster Treu, Fleiß, Eyfer, Standhafftigkeit geführet, Röm. 15,19. 1 Cor. 15,10. 2 Cor. 11,23. 27. 28. und hielte sich allerdings unsträfflich in Lehr und Leben; war auch niemand des Soldes wegen beschwerlich, sondern er ernehrte sich von seinen eignen Händen oder Teppichmachen, Act. 18, 3. c. 20,33. 34. 1 Cor. 4, 4. 2 Cor. 11,9. 12. c. 12,13. 1 Theß. 2, 9.

2, 9. 2 Theß. 3, 8. 9. Was aber gutthätige Hertzen ihm freywillig in seiner Dürfftigkeit gutes erwiesen, oder schenckten, nahm er mit Danck an, Phil. 4, 10 = 19.

§. 7. Zwar war die Person Pauli unansehnlich und seine Stimme schwach, 2 Cor. 10, 10. jedoch war er mit einer solchen Wohlredenheit begabet, d) die nicht menschlich, sondern aus der Fülle des Geistes floß; damit er in seinen Lehren und Predigten recht durchdringen, die Hertzen der Menschen kräfftig bewegen und überzeugen konte; daß auch die zu Lystra ihn gar für den Mercurium oder Gott der Beredsamkeit hielten, Act. 13, 11. Dabey fanden sich viele herrliche Gaben des Geistes mehr; eine sehr grosse, tieffe und reiche Erkänntniß, in den Geheimnissen GOttes; eine ungemeine Klugheit und Fürsichtigkeit in seiner Amts-Führung, die mit einer göttlichen Einfalt, Lauterkeit und Liebe verbunden war, rc.

d) Glass. Phil. S. l. c. p. 344.

§. 8. Ob wol Paulus den HErrn Christum im Fleisch hier auf Erden nicht gesehen, noch erkannt, hat er doch denselben in und nach seiner Bekehrung gesehen, im Himmel und in seiner Herrlichkeit, welches ein viel grössers ist, Act. 9, 27. c. 22, 17. 18. 2 Cor. 11, 2. 4. 1 Cor. 15, 8.

§. 9. Die Zeichen und Wunder, welche er durch GOttes Krafft verrichtet, sind folgende;

1. Die dem Zäuberer Elimas zu Paphos, verkündigte und aufgelegte Blindheit, Act. 13, 6 = 11.

2. Die Gesundmachung eines Lahmen zu Lystra, Act. 14, 8 = 11.

3. Die Befreyung einer Magd, zu Philippis, vom Teufel oder Wahrsager-Geist, Act. 16, 18.

4. Sein Wunder-kräfftiges Gebeth im Gefängnis zu Philippis, Act. 16, 25. 26.

5. Die einigen Jüngern Johannis mitgetheilte Wunder-Gabe des H. Geistes, Act. 19, 6.

6. Die Heilung allerhand Kranckheiten zu Epheso, Act. 19, 11. 12.

7. Die Erweckung des todt-gefallenen Jünglings zu Troas, Act. 20, 6-12.

8. Die Gesund-Machung des Publii Vater, vom Fieber, und anderer Krancken auf der Insul Malta, Act. 28, 8. 9.

9. Die Vertreibung des Giffts einer Otter auf dieser Insul, Act. 28, 5. 6.

10. Hiezu gehöret, daß er unvermuthet frisch und gesund wieder aufstund, da er zu Lystra beynahe zu Tode gesteiniget wurde, Act. 14, 19. 20.

§. 10. Das viele und schwere Leiden, welches dem Apostel Paulo in seiner Amts-Treu wiederfahren, Act. 9, 16. sowohl die geistlichen Seelen-Anfechtungen, als Gefährlichkeiten Leibes und Lebens, biß ins 20. Jahr seines Amts, welche er biß dahin selbst erzehlet, 2 Cor. 11, 23-30. cap. 12, 7. 8. 9. cap. 6, 4. 5. mag zwar von seiner guten, gesunden und starcken Natur mit zeugen; doch hat am allermeisten GOttes sonderbahre Krafft, ihn hierinnen sowohl stärcken müssen, 2 Corinth. 12, 9. als folgends in der Lebens-Gefahr unter den Jüden, Act. 21, 27. seq. in seiner Gefangenschafft zu Cäsarea, c. 24, 27. Schiff-Bruch auf der Reise nach Rom, cap. 27. und dem zweyjährigen Gefängnis zu Rom, cap. 28, 30. 31.

§. 11. Nachdem er aus seinem Ersten Gefängnis zu Rom wiederum befreyet worden, ist er nach Troada, Corintho, Mileto, Colossen und andern Orten mehr in Griechenland und Asia gereiset, 2 Timoth. 4, 13. 20. Col. 4, 7. Philem. v. 22. kehrete aber wieder nach Rom zu seiner Verantwortung, und ward daselbst auf Befehl des Käysers Neronis, der die Erste allgemeine Christen-Verfolgung erreget, bey den so genannten Aquis Sylviis. enthauptet, e) da er schon ein alter Paulus gewesen, Philem. vers. 9. im Jahr Christi 64.

e) Euseb. H. E. l. 2. c. 25. p. m. 29.

NB. Die

NB. Die Zeit-Ordnung der Reisen, Predigten, Thaten, Leiden, ꝛc. Pauli siehe oben in der Universal-Historie, von A. Ch. 36. biß 64.

§. 12. Von seinen Schrifften haben wir XIV. Canonische Episteln, welche nach der Ordnung der Zeit, so viel es sich sowol aus der Zusammenhaltung derselben untereinander, als auch aus der Apostel-Geschichte will schliessen lassen, also stehen und auf einander folgen solten:

I. Die I. Epistel an die Thessalonicher, A. Ch. 51.
II. Die II. Epistel an die Thessalonicher, A. Ch. 52.
III. Die I. Epistel an die Corinther, A. Ch. 56.
IV. Die II. Epistel an die Corinther, A. Ch. 56.
V. Die Epistel an die Römer, A. Ch. 57.
VI. Die Epistel an die Philipper, A. Ch. 59.
VII. Die Epistel an Philemon, A. Ch. 60.
VIII. Die Epistel an die Colosser, A. Ch. 60.
IX. Die Epistel an die Ebräer, A. Ch. 61.
X. Die I. Epistel an Timotheum, A. Ch. 62.
XI. Die Epistel an Titum, A. Ch. 62.
XII. Die Epistel an die Galater, A. Ch. 63.
XIII. Die Epistel an die Epheser, A. Ch. 63.
XIV. Die II. Epistel an den Timoth. A. Ch. 63.

§. 13. Daß aber in diesen Brieffen Pauli lauter göttliches Ansehen und Canonische Wahrheit, wie bey andern H. Männern GOttes hervorleuchtet, 2 Petr. 1, 21. 2 Timoth. 3, 16. wird bewiesen: 1. Weil er seine Lehre vom HErrn empfangen, 1 Cor. 15, 1. 3. c. 11, 23. Gal. 1, 11. 12.

2. Weil er mit dem Geist der Wahrheit begabet war, Röm. 9, 1. 2 Cor. 11, 10. 1 Cor. 7, 40.

3. Weil er nichts gesaget oder geschrieben, ausser dem, das Moses und die Propheten gesaget, Act. 26, 22. 23.

4. Weil seine Worte voll göttlicher Weißheit und Geheimnisse sind, die sich erweisen in göttlicher Krafft und Würckung des Glaubens zur Seligkeit, 1 Cor. 2, 4-14. 1 Theff. 1, 5.

 5. Weil

5. Weil Petrus durch sein Zeugniß solches bestätiget, 2 Petr. 3, 15.

6. Weil seine Lehren, als wahrhafftig Gottes Wort aufgenommen, 1 Thes. 2. 13. und von der Christlichen Kirchen zu allen Zeiten dafür erkannt worden sind.

§. 14. Weil Pauli Brieffe mit vielen Geheimnissen, Sprüchen und Beweiß-Gründen der göttlichen Wahrheit angefüllet sind, f) sind selbige ohn den Geist GOttes und fleißiges Schrifftforschen schwer zu verstehen, 2 Cor. 10, 10. 2 Petr. 3, 16. coll. 1 Cor. 2, 14. Insonderheit ist von seiner Schreib-Art zu mercken:

f) Glass. Phil. S. l. c. p. 344. seq.

1. Daß er einiger besondern Redens-Arten sich bedienet, z. Ex. mit Christo gecreutziget, begraben, auferstanden seyn; den alten Menschen tödten, den neuen anziehen; nach dem Fleisch oder Geist leben: unter die Sünde verkaufft seyn, etc.

2. Daß er einigen Wörtern eine neue Bedeutung und Verstand giebt.

3. Daß er einige Poetische Redens-Arten gebraucht, z. Ex. Tit. 3, 2. 1 Tim. 6, 16. Ebr. 12, 13.

4. Daß er mit recht artigen, zarten und mütterlichen Liebkosungen den Gemeinen allenthalben begegnet, z. Ex. 1 Cor. 4, 14. 15. 16. 2 Cor. 2, 4. Galat. 4, 19. 20. aber auch im Gegentheil einen H. Eiffer und Ernst, in Bestraffung des Bösen spüren läst; jedoch alles mit grosser Weißheit, Behutsamkeit und Fürsichtigkeit, um etwas gutes zu erhalten, Seelen zu gewinnen, und zu stärcken, oder Fried und Einigkeit zu stifften, oder Mißbräuche zu bestraffen und abzuschaffen, z. Ex. Gal. 3, 1. 2. 3. 1 Cor. 1, 12. 13. c. 3, 3. seq. v. 16, 17. c. 5, 1. seq. c. 6, 1. seq. 2 Cor. 13, 1. 2. c. 11, 19. 20. 21. 1 Cor. 4, 14. seq. c. 6, 11. 2 Cor. 10, 1. 2. 1 Cor. 9, 22.

NB. Ubrigens wird der Stilus Pauli unbilliger Weise eines Cilicismi g) beschuldiget, oder daß er von der Weise und Aussprache seiner Landes-Leute in Cilicien, vieles an sich habe.

g) Glass. l. c. p. 46. Stolberg. dissertat.

§. 15. Das

§. 15. Das Kenn-Zeichen Pauli in allen seinen Brieffen, druckt er selbst aus, mit seinem gewöhnlichen Gruß und Wunsch, 2 Thessal. 3, 17. 18. welchen er auch mit eigner Hand geschrieben, Col. 4, 18. Obschon etwa Tertius, oder ein andrer Amanuensis und Schreiber seine Brieffe, aus seinem Munde dictiret, geschrieben, Röm. 16, 22. damit er denn gar sorgfältig verhüten wolte, daß nicht fremde Episteln unter seinem Namen mit untergeschoben werden möchten. h)

h) Conf. Calov. ad loca cit.

§. 16. Die Unterschrifften i) in den Episteln Pauli, welche zeugen sollen von dem Orte, wo sie geschrieben worden, und dem Namen der Brief-Träger, sind nicht von Paulo selbst, sondern von andern hinzugesetzt worden, und offt sehr falsch, daß also denselben wenig oder nichts zu trauen ist; insonderheit was 1 Tim. 6, 21. von Phrygia Pacatiana gesagt wird; weil solcher Beyname erstlich zur Zeit der Griechischen Käysere bekannt worden.

i) Glaff. l. c.

§. 17. Die Summa und der Zweck aller Lehre Pauli in seinen Predigten und Schrifften, war JEsus Christus der Gecreuzigte, 1 Cor. 2, 2. oder das Geheimniß von Christo kund zu machen, Eph. 3, 1-11. dabey er nach dem damahligen Zustand der Christlichen Gemeinen, so aus bekehrten Juden und Heyden bestunden, und unter welchen der Streit war von der Rechtfertigung, von den Wercken des Gesetzes, von der Jüden Vorzug vor den Heyden, von der Christlichen Freyheit, 2c. sich am meisten gerichtet, und von diesen Dingen deutlichen Unterricht gegeben hat, siehe das 15. Capitel der Apostel-Geschichte. Ist also bey den Brieffen Pauli insonderheit zu beobachten.

1. Daß er den hochwichtigen Articul von der Rechtfertigung des armen Sünders vor GOtt, durch den alleinigen Glauben an Christum JEsum, vor allen andern Aposteln mit höchstem Fleiß und Ernst treibet, und aufs deutlichste erkläret.

2. Daß er die Rechtfertigung mit der Heiligung oder Erneurung aufs allergenauste verbindet, um dadurch aller fleisch-

fleischlichen Sicherheit und Mißbrauch des theuren Evangelii zu begegnen.

3. Daß er die wahrhaffte und wirckliche Vereinigung und Gemeinschafft der Gläubigen mit Christo, dem hochgebenedeyten Oberhaupt, mit den allerkräfftigsten Worten ausdrücket, z. Ex. Röm. 6. und in der Epistel an die Epheser.

k) Vid. Calov. Præfat. D. Weller. annot. ad Rom. p. I.

I. **Die Epistel an die Römer**, k) d. i. die Gläubigen zu Rom, stehet in der Biblischen Ordnung vorne an, nicht eben wegen der Zeit, als wenn sie zuerst geschrieben wäre, auch nicht wegen des Vorzugs der Stadt Rom, wohin sie gesandt worden; sondern wegen der Fürtrefflichkeit der Lehre, die darinnen abgehandelt ist, als worinnen sie die andern Episteln nicht wenig übertrifft, weil sie den Glauben hochpreiset, und ein kurtzer Inhalt der H. Schrifft ist, und alle Hauptstücke der Christlichen Lehre kurtz und gründlich verfasset; und auch zu dem Ende in diese Stadt gesendet worden, weil dieselbe als das Haupt von allen Ländern besuchet ward, und die Leute auch von dar aus in alle Welt giengen, coll. Röm. 1, 8.

Nach der Zeit-Ordnung ist diese Epistel die V. und ist geschrieben:

1. Ehe Paulus noch die Stadt Rom gesehen hatte, Röm. 1, 11. 12. 13.

2. Nachdem er schon alles von Jerusalem an, biß an Illyrien mit dem Evangelio Christi erfüllet hatte, Röm. 15, 19.

3. Da er auf der Reise begriffen war nach Jerusalem, den Heiligen daselbst, die in Macedonia und Achaja für sie gesammlete Steur zu überbringen, Röm. 15, 25. 26.

4. Nachdem er die Phöben, eine Diaconissin zu Cenchrea in dem Corinthischen See-Hafen gesprochen, Röm. 16, 1. 2.

5. Nachdem Aquila und Priscilla ihre Hälse für des Apostels Leben dargegeben, und nunmehro wieder zu Röm waren, Röm. 16, 3. 4. coll. Act. 18. & 19.

6. Da Timotheus und Sosipater bey ihm sind, Röm. 16, 21. und Gajus sein und der Gemeine Wirth ist, v. 23. 1 Cor.

1 Cor. 1, 14. welches alles nur in die Zeit fallen kan, da Paulus drey Monat lang in Griechenland, und auch zu Corintho gewesen, Act. 20, 2. 4. A. Ch. 57.

Der Zweck und Inhalt dieser Epistel ist kürtzlich angedeutet, Röm. 3, 23-26. nemlich zu zeigen, daß sowol Jüden, als Heyden, ehe sie zu Christo kommen, alle unter der Sünde und dem Zorn Gottes liegen, und gerecht werden ohn des Gesetzes Werck allein durch den Glauben; daher die lieben Alten diese Epistel genennet: der Christen Catechismum, den Probier-Stein aller Lehr, und das Marck der Theologie oder wahren GOttes-Gelahrtheit. Die Bewegniß zu diesem Brieffe gab Paulo der herrliche Ruhm von der Römer Glauben in aller Welt, welchen er hiedurch noch mehr anflammen und stärcken wollen, c. 1, 8.

Die Abhandlung dieser Epistel hat zwey Theile, l) als I. Glaubens-Lehren vom 1. biß 11. Capitel. II. Lebens-Regeln, c. 12-16.

l) D. Weller l. c. p. 6.

II. **Die I. Epistel an die Corinther**, nach der Zeit-Ordnung die IIIte ist geschrieben nicht zu Philippis, noch durch Timotheum hingesandt worden, wie die Unterschrifft lautet: Weil Paulus damahls noch nicht in Macedonien, dessen Hauptstadt Philippi war, gewesen, 1 Cor. 16, 5. und den Timotheum schon zuvor an sie abgesandt hatte, c. 4, 17. c. 16, 10. Sondern sie ist geschrieben im Jahr Christi 56. da Paulus das Evangelium in Asia bey und in Epheso geprediget: Denn 1.) Er grüsset im Namen der Gemeinen in Asia, 1 Cor. 16, 19. 2.) Verheisset, daß er biß Pfingsten zu Epheso bleiben wolle, und schon den Timotheum und Erastum vor sich her in Macedonien gesandt habe, c. 16, 5. 8. 10. coll. Act. 19, 21. 22. 3.) Er grüsset von Aqvila und Priscilla, welche bey ihm zu Epheso waren, 1 Cor. 16, 19. coll. Act. 18, 18. 26. 4.) Nachdem Petrus und der beredte Apollo durch ihre Predigten schon ein Ansehen bey ihnen erlanget hatten, 1 Cor. 1, 12. coll. Act. 19, 1. 5.) Da auch Apollo wiederum zu Paulo gen Ephesus gekommen war, und Paulus ihn vermahnet hatte wieder mit ihm gen

Corin-

Corinthus zu ziehen, 1 Cor. 16, 12. 6.) Da Sosthenes, der vor Gallions Richter-Stuhl Pauli Feind war, Actor. 18, 17. nunmehro gewonnen, und als sein Freund bey ihm hielte, 1 Cor. 1, 1. 7.) Da Crispus und Gajus schon getaufft waren, c. 1, 14. coll. Act. 18, 18. 8.) Da Paulus mit den wilden Thieren oder Leuten zu Epheso gekämpffet, 1 Cor. 15, 32.

Die Veranlassung zu diesem Brieffe, waren theils die Klagen, welche Paulo von den Lastern und Irthümern der Corinther waren kund worden, c. 1, 11. c. 5, 1. c. 6, 1. seq. theils weil sie ihn in einigen gewissen Fällen haben um Rath gefragt, c. 7, 1. seq.

Der Zweck ist also, die ohnlängst bekehrte, aber leider bald wieder verkehrte Gemeine zu Corintho, in vorigen guten Stand zu bringen, und zu Christlicher Einigkeit im Glauben, in der Liebe, in Lehr und Leben, ja zu einer recht einfältigen und lautern Erkänntniß der Wahrheit, mit Verleugnung der hochmüthigen Vernunfft zu erwecken.

Die Abhandelung dieser Epistel hat drey Theile, als I. Eine Widerlegung der entstandenen Secten und Spaltungen, und Ermahnung zur Einigkeit im Glauben, und in der Lehre von Christo, c. 1-4. II. Eine Bestraffung etlicher Laster, c. 5. und 6. III. Einige Lehren und Unterricht, wegen der vorgelegten zweiffelhafften Gewissens-Fälle, c. 7. Mißbrauch Christlicher Freyheit, c. 8. 9. 10. in einigen Ceremonien beym Gebet und Heil. Abendmahl, c. 11. der geistlichen Gaben, c. 12. von der Liebe, c. 13. der Gabe der Weissagung, c. 14. der Auferstehung der Todten, c. 15. von der milden Beysteuer, c. 16.

III. Die II. **Epistel an die Corinther** ist nach der Zeit-Ordnung die IV. und geschrieben im Jahr Christi, 56. 1.) Da Paulus zum andern mahl in Macedonien gekommen, und vermuthlich in der Haupt-Stadt Philippis sich aufgehalten, 2 Corinth. 8, 1. c. 7, 5. c. 9, 2. 4. Actor. 20, 1. 2.) Da er in Asia die grösten Gefahren überstanden, 2 Corinth.

rinth. 1, 8. 3.) Da er den Timotheum bey sich hatte, c. 1, 1. 4.) Da er den Titum vergeblich zu Troada gesuchet, c. 2, 13. aber in Macedonien gefunden, c. 7, 6. und auch, in Gesellschafft Lucä, wie davor gehalten wird, wieder zu den Corinthern gesandt hatte, c. 8, 16. 17. 18. coll. c. 13, 13. 4.) Da der Blutschänder sich wieder bekehret hatte, nach der Verbannung Pauli, 1 Cor. 5, 5. und nunmehro von ihm getröstet und wieder aufgenom̃en wird, 1 Cor. 2, 6. 5.) Ein Jahr hernach, als er die erste Epistel geschrieben, 2 Cor. 8, 10. c. 9, 2. Darinnen die Corinther waren ermahnet worden, zur milden Beysteur für die armen Heiligen in Judäa, und deßwegen sie hier gelobet werden, l. c. 6.) Ehe er zum andern mahl gen Corintho gekommen, c. 9, 4. 5. ob er ihm wohl solches zu drey unterschiedenen mahlen vorgenommen hatte, c. 12, 14. c. 13, 1. 7.) Da Paulus vor 14. Jahren war entzücket worden ins Paradieß GOttes, und in solcher Zeit sehr viel Leiden ausgestanden, welche Lucas in seiner Apostel-Geschicht nicht alle erzehlet hat, c. 12, 2. coll. c. 11, 23 - 30.

Die Gelegenheit zu diesem Briefe gaben die falschen Apostel, welche Paulum bey den Corinthern sehr verlästerten, seine Worte ihm verkehrten, einer Leichtsinnigkeit, daß er seinem Versprechen nach nicht wieder gen Corinthus gekommen, imgleichen, daß er mit dem Blutschänder allzu scharff verfahren, beschuldiget, seine Person, Gaben und Amts-Treue verachtet und vernichtet hatten.

Der Haupt-Zweck dieser Epistel ist also die Vertheidigung wider die falschen Apostel und verführische Schwätzer: die Bußfertigen zu trösten: die Bösen ferner zu bestraffen: alle zur Besserung zu ermahnen.

In der Abhandelung kommen 3. Theile zu betrachten vor: I. Eine Schutz-Rede Pauli wegen seiner Person, c. 1 & 2. II. Die Vertretung der Evangelischen Lehre, samt einigen Unterricht und Ermahnungen, cap. 3 - 9. III. Eine Verantwortung seiner Amts-Treue, cap. 10 - 13.

IV. Die

IV. Die Epistel an die Galater hat keine gewisse Zeit-Ordnung. Einige zwar wollen dafür halten, daß sie zu gleicher Zeit mit der 1. Epistel an die Corinther geschrieben worden: Andere aber, welche die Umstände der Zeiten genauer betrachten, setzen die Zeit, da diese Epistel geschrieben, viel weiter hinaus, also daß sie eine von den letzten Briefen Pauli, und in der Ordnung die XII. seyn könne; denn Paulus schrieb dieselbe: 1. Da er schon zweymahl in Galatia gewesen und geprediget, c. 4, 12. coll. Act. 16, 6. c. 18, 23. auch wegen der Collecten allda einige Verordnung gemachet, 1 Cor. 16, 1.

2. Da er mit Barnaba und Tito zu Jerusalem gewesen war, c. 2, 1. 3.

3. Da er zu Antiochia dem Petro widerstanden, cap. 2, 11. 12.

4. Da er mit Fleiß der Armen schon gedacht hatte, c. 2, 10. und auch die Galater wegen ihrer Mildthätigkeit gegen die Corinther gelobet hatte, 1 Cor. 16, 1.

5. Da in Pauli Abwesenheit, die falschen Apostel sie verführet und zum Abfall gebracht hatten, c. 1, 6. 7. c. 3, 1. c. 4, 17. 20. c. 5, 7. c. 6, 12.

6. Da er die Mahl-Zeichen des HErrn JEsu an seinem Leibe trug, c. 16, 17.

Welches alles sich am besten schicket auf die Zeit, oder Jahr Christi 62. Da Paulus aus seinem ersten Gefängnis zu Rom wieder frey worden, und den Crescens mit diesem Briefe in Galatia abfertigen können, 2 Tim. 4, 10.

Die Gelegenheit zu diesem Schreiben war der Galater Abfall, von dem ihnen durch Paulum gepredigten Evangelio, wozu sie die falschen Apostel aus den Jüden verleitet hatten, welche nebst dem Glauben an Christum, auch die Wercke des Gesetzes als nothwendig zur Gerechtigkeit und Seeligkeit erforderten, conf. Act. 15, 1. sq.

Der Zweck des Apostels geht also in diesem Briefe dahin, daß er solchen gefährlichen Irthum der falschen Apostel wiederlege und beweise, daß der Mensch allein durch

den

den Glauben ohn des Gesetzes Werck gerecht werde; und folgends die verführten Galater wieder zurecht bringe, und sie so wohl zur Reinigkeit in der seeligmachenden Lehre vom Glauben, als auch zur wahren Liebe untereinander anweise. Also kömmt diese Epistel mit der Epistel an die Römer in dem Haupt-Zweck am nechsten überein.

Es sind 3. Theile dieser Epistel, I. Die Vertretung des Apostel-Amts Pauli, c. 1. 2, 1-14.

II. Die Lehre von Rechtfertigung und Seeligkeit durch den Glauben, c. 2, 15. - c. 5, 1-11.

III. Die Vorhaltung der Früchte des Geistes und der Liebe, c. 5, 12. seq.

V. **Die Epistel an die Epheser**, ist der Zeit-Ordnung nach die XIII. und ist kurtz vor der letzten Epistel Pauli, in seinem andern Gefängnis zu Rom geschrieben worden, nemlich, 1. Da Paulus, ein Gefangener JEsu Christi, c. 3, 1. ein Gefangener in dem HErrn, c. 4, 1. ein Bothe in den Ketten war, c. 6, 20.

2. Da er den Tychicum, der aus Epheso bürtig (Act. 21, 29.) bey sich hat, c. 6, 21. und ihn mit diesem Briefe, zu den Ephesern sendet, v. 22. 2 Tim. 4, 12.

3. Da Timotheus nicht bey ihm ist, wie in der ersten Gefängnis, Col. 1, 1. Phil. 1, 1. daher Paulus an ihn abwesend schreibet, daß er Tychicum nach Ephesus gesand habe, 2 Tim. 4, 12. gleichwie vormals nach Colossen, da Timotheus bey ihm war, Col. 4, 25. coll. c. 1, 1.

Die Gelegenheit zu dieser Epistel gab Paulo, der Zwiespalt zwischen den bekehrten Juden und Heyden, weil jene noch immer auf den Vorzug, den sie im A. T. gehabt, trotzeten, und die Christen aus den Heyden nicht für Brüder erkennen wolten, wo sie nicht das Gesetz Mosis hielten; wie kurtz zuvor bey den Galatern geschehen war.

Der Zweck des Apostels ist also: 1.) zu beweisen; Es sey der im A. T. zwischen den Jüden und Heyden gewesene Unterscheid durch Christum aufgehoben, und daß beyde einen geistlichen Leib, dessen hochgelobtes Haupt er selber sey,

machten. 2.) Sie für dem Aergernis des Creutzes, so sie an seinen Banden nehmen könten, zu verwahren, c. 3, 13. 3.) Sie in ihrem Christlichen Glauben und wahren Gottseeligkeit zu bestätigen. Wobey zu mercken, daß Paulus, mit den Wörtlein: Wir, uns, die Jüden, und mit ihr, euch, etc. die Heyden bezeichnet.

Wegen des Inhalts ist diese Epistel von den lieben Alten genennet worden, ein kurtzer Begriff der wahren Theologie und Gottes-Gelahrtheit, weil sie sehr geistreich ist an Worten, tieff von Geheimnissen, voller kräfftigen Lehren, und Ermahnungen.

Es hat diese Epistel 2. Theile, als I. Lehren, c. 1. 2. 3. II. Ermahnungen, c. 4. 5. 6.

VI. Die Epistel an die Philipper, nach der Zeit-Ordnung die VI. ist von Paulo aus seiner ersten Gefangenschafft zu Rom geschrieben worden, c. 1, 7. 13. 17.

1. Da er Timotheum bey sich hat, c. 1, 1. c. 2, 19.

2. Da seine Bande schon offenbar sind im gantzen Richt-Hause, c. 1, 13.

3. Da er in des Käysers Hause Freunde hat, c. 4, 22. und der Hoffnung war, bald wieder erlediget zu werden, und die Philipper einstens mit Freuden wieder zu sehen, c. 1, 25. c. 2, 24.

4. Da die Philipper aus Liebe, den Epaphroditum gesandt, daß er des Apostels Zustand sich erkundigte, ihm zum drittenmahl von ihnen eine Beysteuer brächte, und sonst an ihrer statt dienete, c. 4, 10. 16. 18. c. 2, 25. 30.

5. Da Epaphroditus von seiner gehabten Kranckheit zu Rom, wiedrum genesen, c. 2, 26. seq.

Also ward der Apostel bewogen, theils aus Liebe gegen seine gutherzige Philipper, theils wegen der Bekümmernis, so sie wegen der Kranckheit Epaphroditi gehabt, diesen Brief durch denselben, wieder zurück an sie zu schreiben, c. 2, 26. 28.

Sein Zweck und Absicht ist: 1. Sie im Glauben, Gedult, und aller Gottseeligkeit ferner zu stärcken; 2. Für denen

nen falschen Aposteln sie treulich zu warnen; 3. Für die gesandte Steur zu dancken; 4. Seines Zustandes halben, und daß er sie bald zu sehen hoffte, sie zu trösten; 5. Den Epaphroditum, als ihren Lehrer und Uberbringer dieses Briefes, ihnen aufs Beste zu recommandiren.

Es theilet sich die Abhandelung dieser Epistel in 2. Theile, I. Die Bezeugung der hertzlichen Liebe des Apostels für die Philipper, c. 1. II. Ernstliche Vermahnungen zur Einigkeit in unverrückter Liebe, welche die Demuth befördert, c. 2. zur Meidung falscher Apostel, c. 3. und andern Wercken der Gottseeligkeit, c. 4.

VII. Die Epistel an die Colosser, nach der Zeit-Ordnung die VIII. ist geschrieben ebenfalls im ersten Gefängnis Pauli zu Rom;

1. Da Timotheus, nicht wie im andern Gefängnis abwesend, sondern bey ihm war, c. 1, 1. wie auch Tychicus, cap. 4, 7.

2. Nachdem Onesimus, den Paulus in seinen Banden bekehret hatte, Philem. v. 9. sich schon so erwiesen, daß ihn Paulus kan einen getreuen und lieben Bruder heissen; und vielleicht von seinem HErrn schon frey gelassen, und nach Rom wiederkommen ist, Col. 4, 9.

3. Wie Aristarchus sein Mit-Gefangener worden, v. 10. der im Brief an den Philemon, v. 24. noch frey ist; aber Epaphras wieder frey ist, Col. 4, v. 12. der jenesmahl gefangen war, Philem. v. 23.

4. Nachdem Archippus zu Colossen ein Amt im HErrn empfangen hat, Col. 4, 17. und vermuthlich dem Epaphra nachgefolget, c. 1, 7. 8. coll. Philem. v. 2.

5. Da Tychicus und Onesimus abgesandt worden, diesen Brief zu überbringen, c. 4, 7. 8. 9.

Ob zwar Paulus die Colosser nicht bekehret hatte, weil er nie da gewesen, c. 2, 1. sondern Epaphras ein Diener Christi, so brachte doch sein Apostolisch Amt unter den Heyden, es so mit sich, daß er an sie schrieb, c. 1, 25. 27, und bewog ihn dazu insonderheit auf Seiten seiner, seine väter-

liche Liebe und Sorgfalt für sie, c. 2, 1. auf Seiten der Colosser aber die Gefahr, daß sie durch die falschen Apostel möchten verführet werden, c. 2, 8. 18.

Der Zweck dieses Briefes geht also dahin; Sie so wohl in der reinen Lehre des Glaubens, als in einem gottseeligen Wandel zu stärcken; und sie für den Irthümern der falschen Apostel und aller fleischlichen Sicherheit zu bewahren. Es kömmt sonst diese Epistel, nach Lutheri Anmerckung, mit der Epistel an die Epheser am nechsten überein.

Es mag aber diese Epistel in 2. Theilen abgehandelt werden; der I. hat Lehren von den vornehmsten Glaubens-Articuln, c. 1 & 2. Der II. Theil begreifft einige so wohl gemeine, als besondere Christen-Pflichten, c. 3 & 4.

VIII. Die I. **Epistel an die Thessalonicher** ist die allererste, so Paulus geschrieben;

1. Da Paulus, Silvanus und Timotheus sind zusammen gewesen, 1 Theß. 1, 1. coll. Act. 18, 5.

2. Nachdem die Gemeine zu Thessalonich war ein Fürbild worden den Gläubigen in Macedonien und Achaja, cap. 1, 7.

3. Nachdem der Apostel zu Philippis geschmähet gewesen, c. 2, 2. coll. Act. 16, 22.

4. Nachdem er zu Thessalonich gearbeitet, daß er niemand unter ihnen beschwerlich wäre, c. 2, 9.

5. Nachdem ihn die Jüden von dannen verjaget, c. 2, 15. 16. coll. Act. 17, 13. 14.

6. Nachdem er Timotheum, von Athen nach Thessalonich gesand, c. 3, 1. 2. und dieser wieder zu ihm gekommen war, v. 6. coll. Act. 17, 14. 15. 16. Welches alles in das Jahr Christi 51. als in die Zeit fällt, da Paulus, mit Silva oder Silvano und Timotheo zu Corintho gelehret hat, Act. 18, 5. Und also kan der Orth, wo diese Epistel geschrieben worden, nicht Athen seyn.

Die Bewegnis zu diesem Briefe war das grosse Vergnügen, so Paulus, bey der Zurückkunfft des Timothei, aus dessen Bericht geschöpfft hatte, ob ihrem geistlichen Wohlstand,

stand, Standhafftigkeit im Glauben, in der Liebe, und Gedult, willigen Gehorsam und Freude im H. Geist, ohngeacht der über ihnen schwebenden schweren Verfolgungen. 1 Thess. 3, 6. 7.

Der Zweck des Apostels war also, sie zur Beständigkeit im Glauben, in der Liebe, und in der Gedult zu erwecken, in ihren Verfolgungen sie zu trösten, und in einigen nöthigen Stücken der Christlichen Lehre, z. Ex. von der Zukunfft Christi; von der Ordnung in der Aufferstehung der Todten; von der brüderlichen Liebe und Demuth untereinander, vornemlich aber gegen die Lehrer, sie zu unterrichten.

Es hat diese Epistel 2. Theile, I. Ermahnungen, zum Glauben, c. 1. 2. 3. II. Zum heiligen Leben und Wandel, c. 4 & 5.

IX. Die II. Epistel an die Thessalonicher, ist geschrieben nicht lange nach der ersten Epistel; m)

m) Conf. Sandhag. Einleitung, pag. 127.

1. Da Paulus noch zu Corintho, und Silas und Timotheus noch bey ihm waren, 2 Thess. 1, 1. coll. Act. 18, 5. 11.

2. Da er nicht nur ihren Glauben, wie 1 Thess. 1, 3. sondern auch den Wachsthum im Glauben und in der Liebe hat können preisen, v. 3. und bey andern rühmen, v. 4.

3. Da andere schon seinen ersten Brief, darin er c. 4. von der Zukunfft Christi geredet, gemißbrauchet hatten, cap. 1 & 2.

Die Veranlassung zu dieser Epistel war sonderlich und am meisten, weil einige das, was er in der I. Epistel von der Zukunfft des HErrn Christi geschrieben, auf einen unrechten Verstand gezogen hatten, c. 2, 2.

Die Absicht oder Zweck ist also: 1. Die Lehre vom jüngsten Tage, wie auch dessen Vorläuffer dem Antichrist ihnen noch deutlicher zu erklären und ausführlicher vorzustellen. 2. In den anhaltenden Verfolgungen sie zu trösten. 3. Diejenigen, welche unter ihnen unordentlich wandelten, absonderlich die Müßiggänger, zu bestraffen.

Die Abhandelung dieser Epistel hat 3. Theile, nach den

3. Capiteln. Im I. dancket der Apostel GOtt für ihren herrlichen Wachsthum im Glauben, Liebe und Gedult unter allen Verfolgungen, v. 3. 4. tröstet sie mit der Zukunfft Christi, zur Herrlichkeit der Gläubigen, und Pein der Gottlosen, v. 5 - 10. und bittet um ihre Beständigkeit, zum Preiß Christi, v. 11. 12. Im II. lehrt er von der Zukunfft des HErrn und dem Antichrist, v. 1 - 12. dancket für ihre Erwehlung, v. 13. 14. und ermahnet zur Beständigkeit, mit angehängten kräfftigen Seegens-Wunsch, v. 16. 17. Im III. befiehlt er sich ihrer Vorbitte in seinem Amt, v. 1. 2. tröstet sie mit der Treu GOttes, die sie bewahren werde, v. 3. versiehet sich ihres Gehorsams, v. 4. wünscht ihnen die Liebe GOttes und die Gedult Christi, v. 5. vermahnet die unordentlich wandelnden und Müßiggänger, v. 6 - 15.

X. Die I. **Epistel an Timotheum**, wenn und wo sie geschrieben, ist ungewiß, doch so viel aus fleißiger Zusammenhaltung mit der Apostel-Geschichte sich schliessen läst, schickt sich selbige am füglichsten in die Zeit zwischen dem ersten und letzten Gefängnis Pauli, ins Jahr Christi, 62. wäre also der Zeit-Ordnung nach die X.

1. Da ihn Paulus kurtz vorher ermahnet, er möge zu Epheso bleiben, als er in Macedonien gezogen, 1. Tim. 1, 3. welches vor der ersten Gefängnis nicht geschehen, coll. Act. 18, 19. c. 19, 22. c. 20, 4.

2. Als Hymenäus und Alexander schon am Glauben Schiffbruch erlitten, v. 20. coll. Act. 19, 33.

3. Da er hoffet aufs schierste nach Ephesus zu kommen, doch dabey noch ungewiß war, ob er nicht etwa verziehen möchte, und daß Timotheus indessen aus diesem Briefe möge wissen, wie er im Hause GOttes solle wandeln, c. 3, 15.

4. Wie der Apostel ausser den Banden war, als deren er nicht gedencket.

Ist also der Brief geschrieben, da Paulus in Macedonien oder Griechenland gewesen, nicht aber zu Laodicea, wie die Unterschrifft will; denn gleichwie er vor seinem ersten Gefängnis niemahlen da gewesen, Col. 2, 1. also

ist

ist auch nicht erweißlich, daß solches nachmahls geschehen sey.

Timotheus war ein Sohn eines Griechen oder Heydnischen Mannes zu Lystra in Iconien, aber einer Jüdischen Mutter Eunike, welche nebst der Großmutter Loide, ihn von Kindheit auf, zur H. Schrifft und wahren Glauben erzogen, Act. 16, 1. 2. 2 Tim. 1, 5. c. 3, 15. den auch Paulus als einen frommen Jüngling zu seinem Gefehrten angenommen, nachdem er ihn vorher hatte beschneiden lassen, um der Jüden willen, Act. 16, 3. ihn auch darnach zu vielen Kirchen-Diensten gebraucht, 1 Theß. 3, 2. Phil. 2, 19. 20. Act. 17, 14. 2 Tim. 3, 10. 11. und endlich zum Bischoff in der Gemeine zu Epheso bestellet hat, ob er gleich noch jung gewesen, n) etwa bey 30. Jahr alt, 1 Tim. 1, 3. c. 4, 12. 14. coll. 2 Tim. 2, 22. und soll er daselbst von den Heyden mit Pfeilen und Steinen zu Tode geworffen seyn. o)

n) Euseb. H. E. L. 3. c. 4. p m. 31. Cave Antiq. Patr. p. 147. 149.

o) Vincent. L. 38. c. 10.

Der Zweck dieser Epistel war, dem Timotheo, als einem angehenden und jungen Bischoff und Lehrer, die schönste und beste Kirchen-Ordnung vorzulegen, nach welcher er sich richten und alle andere geprüfet werden solten; Siehe c. 3, 14. 15. c. 1, 3 - 7. 18. 19.

Es sind 2. Theile dieser Epistel: I. Ein gemeiner, so da handelt theils von H. Aemtern, c. 1 und 2. theils von geistlichen Personen und Kirchen-Dienern, c. 3 und 4. II. Ein besonderer, der gewisse Personen betrifft, c. 5 und 6. oder eine rechte Hauß-Taffel für alle Stände enthält.

XI. Die II. Epistel an Timotheum, ist die allerletzte, so Paulus geschrieben, und zwar aus seinen letzten Banden, im Jahr Christi 63. 2 Tim. 1, 8. c. 2, 9.

1. Da die Zeit seines Abschiedes verhanden war, cap. 4, 6. 7. 8.

2. Da er Marcum nicht bey sich hatte, der im ersten Gefängnis bey ihm war, c. 4, 11. coll. Col. 4, 10.

3. Da er schon einmahl von dem Käyser Nero gehöret, aber nicht verdammet worden, c. 4, 16.

Dahero dieser Brief anzusehen, als das Testament

und liebliche Schwanen-Gesang des Apostels Pauli.

Der Zweck dieser Epistel ist, den Timotheum zu ermahnen, daß er auch nach seinem Tode bey der heilsamen Lehre bleiben, und sich kein Leiden davon abwendig machen lassen solte.

Sie wird nach den 4. Capiteln in vier Stücke getheilet. In dem I. wird befohlen, die Beylage des Glaubens zu bewahren. Im II. wird Timotheus zur geistlichen Tapfferkeit und Fleiß in seinem Amt und andern Tugenden mehr vermahnet. Im III. wird geweissaget von den letzten greulichen Zeiten, und Verführungen, wider welche sich zu bewahren die H. Schrifft das sicherste Mittel sey. Im IV. vermahnet Paulus zur rechten Amts-Treu; verkündigt seinen bevorstehenden Märtyrer-Tod; entbietet Timotheum schleunig zu sich, mit Anführung der Ursachen.

XII. Die Epistel an Titum ist nach der Zeit-Ordnung die XI. und vermuthlich zu gleicher Zeit mit der I. Epistel an Timotheum geschrieben worden:

1. Da der Apostel aus seinem ersten Gefängnis entlediget, und in der Insul Creta gewesen, allwo er den Titum zum Bischoff bestellet, c. 1, 5.

2. Da er beschlossen den Winter über zu Nicopoli zu bleiben, wohin Titus kommen möchte, c. 3, 12.

Es war aber Titus von Geburth ein Griech oder Heyd, welchen der Apostel Paulus ebenfals wie den Timotheum in vielen Kirchlichen Verrichtungen gebrauchet, und ihn seinen Mit-Arbeiter, Bruder und Sohn nennet, Gal. 2, 3. 2 Cor. 2, 13. c. 7, 6-15. c. 8, 6. 23. c. 12, 18. 2 Tim. 4, 10. Tit. 1, 4. und welchen er endlich zum Bischoff in der Insul Creta, heut zu Tage Candia genannt, geordnet hat, p) c. 1, 5. soll auch allda in hohem Alter und guten Friede gestorben und begraben seyn. q)

p) Euseb. l. c.

q) Cave l. c. pag. 169.

Der Zweck dieser Epistel ist einerley mit der I. Epistel an Timotheum, und stellet auch eine kurtze Kirchen-Ordnung vor; jedoch ist unterschiedliches darinnen nach dem besondern Zustand der Cretenser eingerichtet, c. 1, 10. 11.

Lutherus

Lutherus nennet diese Epistel einen Ausbund Christlicher Lehre, darinnen allerley so meisterlich verfasset ist, das einem Christen noth ist zu wissen und zu leben.

Sie hat 2. Theile. Der I. handelt von den Eigenschafften der Lehrer, c. 1. und von der Schuldigkeit der Zuhörer in allen Ständen, c. 2. Im II. sind einige theils gemeine, theils sonderbahre Erinnerungen, c. 3.

XIII. Die Epistel an Philemon, nach der Zeit-Ordnung die VII. ist von Paulo zu Rom in seinem ersten Gefängnis vor der Epistel an die Colosser geschrieben worden:

1. Da Timotheus noch bey Paulo war, vers. 1.
2. Da der Apostel schon alt und ein gebundener, vers. 9.
3. Da er den entlauffenen Onesimum Christo gewonnen hatte, vers. 10. 13. der nun mit seinem HErrn erst solte versöhnet werden, vers. 17.
4. Da des Apostels Befreyung so nahe, und er derselben so versichert gewesen, daß er schon von Bereitung der Herberge schreiben kunte, vers. 22. coll. Phil. 1, 25. cap. 2, 24.
5. Nachdem Epaphras noch sein Mitgefangener in Christo JEsu, vers. 23. und Aristarchus frey ist, vers. 24. coll. Col. 4, 10. 12.

Wer aber der Philemon gewesen, ist nicht eben bekannt, die meisten halten ihn für einen vornehmen Bürger zu Colossen, der, wie aus einigen Umständen sich schliessen lässet, eines ziemlichen Vermögens im Zeitlichen gewesen ist, und eine Kirche in seinem Hause unterhalten hat, vers. 2. 7. Paulus nennet ihn seinen Gehülffen, vers. 1. ob aber in der Lehre des Evangelii oder sonsten, mag dahin gestellet seyn.

Die Gelegenheit zu diesem Briefe gab der Zustand seines Knechts Onesimi, welcher dem Philemoni, als seinem Herrn war untreu worden, denselben bestohlen und von ihm gelauffen; nunmehr aber, nachdem er von dem Apostel bekehret worden, die That erkannte, bereuete und wieder zu ihm umkehren wolte.

Der Zweck Pauli ist demnach, daß er diesen seinen Knecht, mit ihm als seinem Herrn wieder aussöhnen, und also den Philemonem bewegen will, er möchte den Onesimum, weil derselbe sich rechtschaffen zu GOtt bekehret, in Liebe wieder an- und aufnehmen, und die begangene Untreu ihm verzeyhen; darum er auch diesen Brief selbst überbracht hat.

Der Brief wird abgehandelt in zwey Theilen; der I. ist eine Fürbitte für Onesimum, vers. 4 - - 12. Der II. eine Beantwortung der zu machenden Einwendungen hierwider, vers. 13 - - 20.

XIV. Die Epistel an die Ebräer, d. i. an die zu Christo bekehrten Juden, die sowohl im Jüdischen Lande wohneten, als hin und wieder unter den Heyden zerstreuet waren, ist auch von Paulo geschrieben worden: r) 1. Weil sie den gewöhnlichen Beschluß und Zeichen der Briefe Pauli hat, cap. 13, 25. coll. 2 Theß. 3, 17. 2. Weil des Timothei gedacht wird, mit dem keiner so genau verbunden gewesen als Paulus, der auch einiger massen die Macht gehabt ihm zu gebiethen, cap. 13, 23. 3. Weil keiner der Canonischen Scribenten seiner Banden gedencket, wie Paulo auch hier gewöhnlich ist, cap. 13, 3. 4. Weil sie mit des Apostels Pauli Lehre und Schreib-Art übereinkömmt. 5. Weil sie nach Art und Weise Pauli geschrieben, der die Lehre von dem Geheimnis unser Seeligkeit voranzusetzen, und denn die Ermahnungen zur Gottseligkeit hinzu zu thun pfleget. 6. Weil die meisten Kirchen-Lehrer solches bezeugen. 7. Weil endlich das Zeugnis Petri, 2 Ep. 3, 15. 16. über alles gehet; s) indem a) keine andere Epistel Pauli an die Hebräer verhanden, als diese: b) die von GOtt dem Paulo gegebene Weißheit allenthalben in dieser Epistel hervor leuchtet: c) Sonderlich da er cap. 5, 11. c. 6, 1. von der Vollkommenheit redet, erhellet, daß einige Dinge hierin schwer seyn zu verstehen: d) auch dieser Epistel gewißlich wiederfahren ist, was Petrus von Verwirrung der ungelehrigen und leichtfertigen sagt, wie die Historien von den ersten Zeiten der Kirchen bezeugen: zugeschweigen, was e) unter

r) vid. D. Seb. Schmidt Commentar. in Ep. ad Ebr. Prolegom. p. 4.

s) vid. Gerhard. in Prolegom.

unter denen Episteln Petri und dieser Epistel Pauli an die Hebräer für eine gar herrliche Harmonie und Ubereinstimmung ist. t) Jst also diese Epistel mit Unrecht von einigen dem Barnabä, von andern dem Clementi Romano zugeschrieben worden.

t) vid. Piscat. Præfat. in h. ep.

Der Zeit-Ordnung nach ist sie die IX. denn sie geschrieben worden:

1. Da Timotheus sein Mitgefangener schon wieder ledig war, cap. 13, 23. coll. Philem. vers. 1.

2. Da auch Paulus die gewisse Zusage thun konte, er wolte mit Timotheo, die Ebräer im Lande Canaan sehen, wenn dieser würde wiederkommen seyn, c. 13, 23.

3. Da Paulus in Italia und vermuthlich noch in der Stadt Rom gewesen, cap. 13, 24. 25. und nach seiner ersten Erledigung von dannen noch nicht abgereiset war.

Die Veranlassung oder Gelegenheit zu dieser Epistel gab Paulo: daß er 1. denen Ebräern seine Erledigung aus dem Gefängnis und Verlangen sie mit ehestem zu sehen kund thun möchte, cap. 13, 23. Vornehmlich aber, daß er 2. sie zu einem grössern Fleiß in ihrem Christenthum, wie in eyfriger Ausübung aufrichtiger Gottseligkeit; also auch im Erkänntnis göttlicher Warheiten von Christo aufmuntern, nicht aber die ersten Buchstaben der Christlichen Lehre lehren mögte, c. 6, 1.

Sein eigentlicher Zweck ist also: die in ihrem Christenthum theils laß und träg gewordene, theils sonder Zweiffel wegen der schweren Verfolgung, von ihren Bluts-Freunden, den ungläubigen Jüden, zum Abfall geneigte Ebräer 1. zu stärcken und aufzurichten: 2. zu grössern Fleiß und heiligen Eyfer zu erwecken: 3. zu grösserer Vollkomenheit in der Erkänntniß, absonderlich von dem Hohenpriesterthum Christi, anzuführen, und also 4. für dem Abfall zu bewahren.

Sonst ist dieser Brief an die Ebräer die allerbeste und schönste Auslegung des dritten Buchs Mosis, vom Leviti-

schen Gottesdienst, und als ein Schlüssel zum rechten Verstand des Alten Testaments.

Die Abhandlung dieser Epistel besteht in zwey Theilen. Im I. sind Lehren von Christi Person und Amt, cap. 1 = 10, 1 = 18. Im II. sind Ermahnungen zum Glauben an Christum, c. 10, 19. sq.

XV. Noch melden die Alten von einer Epistel, welche Paulus an die Laodiceer soll geschrieben haben. Doch solches ist eine ungegründete Muthmassung, hergenommen aus Col. 4, 16. wo die im Grund-Text befindlichen Worte: aus Laodicea, vielmehr zu verstehen, von einem Briefe, den die Laodiceer selbst an den Apostel geschrieben, und welchen er den Colossern zu lesen befiehlet, weil etwas darin enthalten, das ihnen dienlich wäre. u)

u) vid. Calov. Bibl. Illustr. N. T. t. 2. pag. 849.

So ist auch falsch, was man von dem Brief-Wechsel des Apostels Pauli und des Heidnischen Philosophi Senecä vorgibt, und die davon vorhandene Briefe, sind unter Pauli Namen erdichtet und untergeschoben.

****

Das 2. Capitel.

Von Petro und seinen Briefen.

§. 1.

Petrus, war bürtig aus der Stadt Bethsaida in Galiläa, Joh. 1, 44. Sein Vater hieß Johannes oder Jonas, Matth. 16, 13. Joh. 21, 15. 16. und sein Bruder Andreas, Matth. 10, 2. Joh. 1, 40. Er soll nach einiger Muthmassung wenigstens 10. Jahr älter gewesen seyn, als sein Meister. a)

a) Cave Ant. Apost.

§. 2. Sein rechter Name hieß Simon, d. i. eine Hörer, der gern gehorchet oder gehorsam ist, mit dem Zunahmen Bar-Jona, d. i. nach der Gewonheit der damahligen Zeiten, da der Nahme des Vaters gemeiniglich bey Nennung des Sohnes ausgedruckt ward, Joh. 1, 42. coll. vers. 45. c. 6, 42. Marc. 2, 14. der Herr aber änderte solchen Bey-Namen,

und nannte ihn auf Syrisch Kephas, oder welches einerley ist, auf Griechisch Petrus, d.i. ein Felser, oder Stein vom Felsen genommen, felsichter Natur; nicht aber Petra, der Felß selbst, weil er mit Christo, dem wahren Felß des Heils, solte Gemeinschafft haben, auf ihn sich gründen und erbauet seyn, und daher stein-fest und unbeweglich bleiben, Joh. 1, 42. Luc. 6,14. Matth. 16,17.18. darum heist er auch insgemein nur Petrus, oder Kephas, 1 Cor. 3, 22. c. 9. 5. c. 15,5. Gal. 2, 9. bald aber auch Simon, Luc. 4,38. c. 5, 3.4. cap. 22. 31. c. 24, 34. oder zugleich Simon Petrus, Luc. 5, 8. Joh. 6,68. c. 18,15. c. 20,2. c. 21, 2.3. 2 Pet. 1, 1.

§. 3. Anfangs erwarb er mit seinem Bruder Andrea das Brod durch Fischen, welche Handthierung er von seinem Vater gelernet, Matth. 4,18. hatte auch zu Capernaum, als ein gesessener Bürger sein Hauß, davon er seinen Zinß geben muste, coll. Matth. 17, 24. 27. Daher er auch im Ehestande gelebet hat, und eine Frau gehabt, die er auch in seinem Apostel-Amt nicht verlassen, Marc. 1,29.30. und als sie zur Marter gezogen ward, ihr gar tröstlich soll zugeredet haben. Was aber von seiner Tochter, der Petronella, welche die Heyrath des Flacci, eines Römischen Edelmanns, soll ausgeschlagen haben, gemeldet wird, scheinet einer Legende oder Fabel ähnlich zu seyn.

§. 4. Johannes der Täuffer hatte ihn und seinen Bruder Andream zuerst unter die Zahl seiner Jünger aufgenommen, coll. Joh. 1,40. darnach ward er von Andrea zu Christo geführet, der ihm auch so fort seinen Namen geändert, und mit sich genommen auf die Hochzeit zu Cana in Galiläa, Joh. 1, 41. 42. 43. c. 2, 1. und von dannen gen Capernaum, und folglich auf das erste Oster-Fest im Lehr-Amt Christi, gen Jerusalem, c. 2, 12. 13. coll. c. 3,22. darnach als er mit Andrea, Jacobo und Johanne auf dem Galiläischen Meer fischen wolte, ward er und diese seine Gesellen, vom HErrn zu Menschen-Fischern beruffen, Matth. 4, 18. 19. Marc. 1, 16.17. und auch bald darnach durch einen wunder-

derbaren Fisch-Zug in solchem Amt bestätiget, Luc. 5,1-11. In der Apostel-Wahl war er der erste, der Ordnung nach, nicht aber wegen einiger Gewalt, Vorzugs oder Vorrechts; sondern weil er der älteste gewesen, und nebst seinem Bruder, mit dem er in einem Paar stehet, am ersten beruffen worden, Matth. 10, 2. Marc. 3, 14. 16. Luc. 6, 13. 14. coll. Joh. 1, 40. 41. wie auch in der recht grossen Sammlung der Gemeine Christi nach seiner Auffahrt der erste gewesen, der sowohl unter den Jüden, als auch nachhero unter den Heyden, einen guten Zug gethan, Act. 2. und 10. vers. 4. Sonst wird er auch nicht allezeit zuerst gesetzet; Siehe Gal. 2, 9. 1 Corinth. 3, 22. cap. 9, 5. Indessen zog ihn doch der HErr mit zu den geheimesten Handlungen, als bey der Auferweckung der Tochter Jairi, Marc. 5, 37. bey der Verklährung auf dem Berge, Matth. 17, 1. und bey dem Kampff am Oel-Berge, Matth. 26, 37. So ward er auch von dem HErrn abgefertiget, den Zinß-Groschen zu bezahlen, Matth. 17, 27. und nebst dem Johanne, das Oster-Lamm zu bereiten, Luc. 22, 8. Seine Schwieger-Mutter befreyete der HErr zu zweyen unterschiedenen mahlen vom Fieber, Marc. 1, 30. 31. Luc. 8, 38. 39. coll. Matth. 8, 14. 15. Ließ auch den Petrum auf dem Meer wandeln, doch daß er ihm dabey seine Schwachheit zu erkennen geben mögte, Matth. 14, 28. 29.

§. 5. Eine besondere Gabe des Geistes äusserte sich bey ihm im Vortrage oder Reden; darum er auch gemeiniglich im Namen der andern Apostel das Wort führte, z. Ex. Matth. 15, 15. c. 16, 16. c. 17, 4. c. 18, 21. c. 19, 27. Marc. 11, 21. Luc. 8, 45. c. 12, 41. Joh. 6, 68. Aber sein Hertz war ein trotzig und verzagt Ding; Jenes bezeiget sein grosser Widerwille, ob der Verkündigung des Leidens JEsu, darüber er für einen Satan gescholten ward, Matth. 16, 22. 23. Seine gar zu freye Verweigerung beym Fuß-Waschen, darüber ihm der HErr auch einen harten Verweiß gibt, Joh. 13, 6. 8. Seine greuliche Vermessenheit, mit

JEsu

JEsu in den Tod zu gehen, Matth. 26, 33. 35. Luc. 22, 23. Joh. 13, 37. Seine Verwegenheit, da er nach des Hohenpriesters Knecht mit dem Schwerdt schlug, Joh. 18, 10. rc. Dieses ist unter andern zu ersehen, aus seiner Furcht und Schrecken über dem wunderbaren Fischzuge, Luc. 5, 8. 9. und als er auf dem Wasser zu sincken anfieng, Matth. 14, 30. vornemlich aber aus der dreymahligen schweren Verleugnung des HErrn. Doch wie dieses seine Buß-Thränen; also hat jenes, worinn er sich zu vermessen und verwegen aufgeführet, sein Eiffer für Gottes Ehre, wiedrum ersetzet. Darum ihn auch der HErr nicht nur sofort nach seinem schweren Fall, mit Erbarmen angesehen, Luc. 22, 61. sondern auch nach seiner Auferstehung, durch den Engel seiner Gnade versichern lassen, Marc. 16, 7. Wie auch, nachdem er mit Johanne das Grab JEsu beschauet hatte, Joh. 20, 3-8. einer besondern Erscheinung gewürdiget, Luc. 24, 34. 1 Cor. 15, 5. und endlich am Meer Tiberias, als er mit andern Jüngern allda fischete, auf eine dreymahlige Prüfungs-Frage, ihn seiner Verleugnung zu erinnern, besonders in seinem Apostel-Amt bestätiget, und ihm dabey seinen Märtyrer-Todt verkündiget hat, Joh. 21, 1. seq. Der Apostel Paulus rechnet Petrum mit unter die Seulen der Kirchen, Galat. 2, 9. und nennet ihn einen Lehrer oder Apostel der Beschneidung, v. 7. 8. d. i. der Jüden, an welche vornemlich das Evangelium zu predigen ihm anvertrauet war, wie Paulo an die Vorhaut, d. i. die unbeschnittenen Heyden, welches er auch in seinem Amt mit aller Treue, Fleiß, Ernst und Eiffer, unter vielem Leiden und Verfolgungen ausgerichtet hat.

§. 6. Nach der Himmelfahrt des HErrn half er den Matthiam, an statt des erhenckten Verräthers Judä, zum Apostel erwählen, Act. 1, 15-26. und am Pfingst-Fest nach empfangener Wunder-Gabe des Heil. Geistes, bekehrte er durch eine Predigt 3000. Seelen, und hat auch darnach zu Jerusalem und im gantzen Jüdischen Lande die Lehre Christi mit vielen Wunder-Zeichen verherrlichet, Actor. 2,

Actor. 2, 1-43. insonderheit als er in Gesellschafft Johannis zu den gläubig gewordenen Samaritern abgesandt worden, und den Zauberer Simon zur ernstlichen Busse vermahnet hatte, predigte er das Evangelium in den Samarischen Flecken, Act. 8, 14-25. und darnach zu Lydda, Joppe und Cäsarien, Act. 9, 32-43. c. 10, 1. seq. Als er dem Concilo der Apostel zu Jerusalem mit beygewohnet, Act. 15, 6. 7. ist er darnach gen Antiochia gekommen, allwo ihm Paulus seine Heucheley sehr verwiesen hat, Galat. 2, 11-14. auch nach einiger Meynung in Pontum, Galatiam, Cappadociam, Asiam und Bithyniam, 1 Petr. 1, 1. gen Babyloniam, 1. Petr. 5, 13. und endlich gen Rom, allwo er einige Zeit nebst Paulo soll geprediget haben.

§. 7. Von seinen Zeichen und Wunder-Thaten sind insonderheit zu mercken:

1. Die Gesundmachung eines Lahmen oder Krüpels im Tempel zu Jerusalem, Act. 3.

2. Da der geitzige Ananias und sein Weib Saphira, auf sein Wort plötzlich todt niederfielen, Act. 5, 1-10.

3. Da er so viele Krancken auch so gar mit seinem Schatten heilete, Act. 5, 15. 16.

4. Da er zu Lydda den 8. Jahr lang gichtbrüchtig gelegenen Eneam gesund machte, Act. 9, 33. 34. 35.

5. Die Auferweckung der Tabea, zu Joppe, Actor. 9, 36-41.

Was sonst vorgegeben wird; daß er zu Rom einen jungen Edelmann und Anverwandten des Käysers Nero, vom Tode erwecket, und durch sein Gebet den Zäuberer Simon aus der Lufft herab gestürtzet, beruhet auf einem fabelhafften oder falschen Grund. b)

b) Vid. Egesipp. de Excid. Hierosl. L. 3. c. 2.

§. 8. An vielem Leiden hat es ihm wohl nicht gefehlet, nach der Verkündigung JEsu, Matth. 10, 17. 18. Luc. 21, 12. Joh. 16, 1. 2. Es kömmt aber solches lange nicht an des Apostels Pauli seines, 2 Cor. 11, 23. Insonderheit wird angemercket:

1. Sein erstes Gefängniß, auf Anstifften der Hohenpriester, Act. 4, 1-21.

2. Das zweyte Gefängniß, und die darauf erfolgten Staupen-Schläge, Act. 5, 18-40.

3. Das dritte Gefängniß, auf Verordnung Herodis Agrippä, daraus er aber wunderbar durch einen Engel erlöset worden, Act. 12, 3-17.

4. Sein endlicher Märtyrer-Tod, Joh. 21, 18. 19. welchen er zu Rom auf Befehl des Käysers Nero, ums Jahr Christi 64. an eben demselben Tage, da Paulus enthauptet worden, leiden müssen; indem er ans Creutz gehencket ward, doch so, daß sein Kopff nach der Erden, die Füsse aber gen Himmel gekehret stunden.

§. 9. Er hat zwey Canonische Brieffe hinterlassen, welche er an die hin und wieder unter die Heyden zerstreuete und zu Christo bekehrte Jüden, insonderheit an die Morgen-Länder, oder die in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia und Bithynia geschrieben hat, 1 Pet. 1, 1. 2 Pet. 3, 1. gleichwie auch Jacobus und Johannes gethan, laut des Vergleichs, den sie mit Paulo gemachet, Gal. 2, 9.

Was aber von andern Schrifften Petri mehr, z. Ex. von seinem Evangelio; von seiner Lehr und Predigt; von seinen Geschichten und Liturgia; von seinen Episteln an Clementem Romanum und an Jacobum, als Apocryphischen Büchern gemeldet wird, das hat keinen Grund.

§. 10. Die I. Epistel Petri, ist dem Ort nach geschrieben zu Babylonien, wie zu schliessen aus 1 Petr. 5, 13. ob aber das Babylon in Chaldäa, oder Babylon in Egypten, zu verstehen sey, ist nicht gantz gewiß.

Die Zeit, wenn Petrus diese Epistel gestellet, ist auch ungewiß, obwol einige meynen, aus c. 1, 1. c. 2, 2. Act. 2, 9. daß es nicht lange nach ihrer Bekehrung geschehen sey. Andere aber, welche die Zeit weiter hinaus setzen, muthmassen, daß selbige nicht lange vor der andern Epistel geschrieben worden, da Petrus schon alt war, 2 Petr. 3, 1. coll. c. 13. 14. Sonst hat er den Brief geschrieben:

1. Da Marcus der Evangelist bey ihm war, 1 Petr. 5, 13.
2. Da er einige zu Babylon zu Christo bekehret hatte, ib.

3. Da Silvanus, welcher bißher bey Paulo gehalten, Act. 15, 40. c. 16, 25. c. 18, 5. coll. 1 Thessal. 1, 1. 2 Thessal. 1, 1. zu ihm gekommen war, durch welchen er auch diesen Brief abgeschicket, 1 Petr. 5, 12.

Der Zweck dieser Epistel ist 1. die Christen in ihrer Noth und Verfolgung mit kräfftigem Trost aufzurichten, und 2. zur Beständigkeit im Glauben und gottseligen Leben zu ermahnen. Dahero diese Epistel anzusehen und zu gebrauchen, als ein herrliches Trost- und Ermahnungs-Schreiben, oder als ein schöner Spiegel, des Glaubens und Christlichen Lebens, des Trostes und der Gedult.

Solchemnach wird auch diese Epistel ausser den Eingang c. 1, 1. 2. und Beschluß, c. 5, 12. 13. 14. abgehandelt in zwey Theilen, I. Trost-Lehren von Christi Wohlthaten, c. 1, 3-12. II. Vermahnungen, zur rechten Christen-Pflicht, c. 1, 13. seq.

§. 11. Die II. Epistel Petri ist geschrieben:

1. In seinem hohen Alter, nicht lange vor seinem Märtyrer-Tode, c. 1, 14.

2. Nicht gar zu lange nach der ersten Epistel, darauf sich diese beziehet, c. 3, 1.

3. Da Paulus die Epistel an die Galater und Hebräer geschrieben hatte, c. 3, 15. 16.

Sein Zweck ist: 1. die Gläubigen vor seinem Abschiede nochmahlen zu stärcken, und zum rechtschaffenen Wesen in Christo zu ermahnen; 2. Dieselben für aller Verführung der falschen Lehrer und Spötter zu warnen.

Ist also diese Epistel, wie der andere Brief Pauli an Timotheum anzusehen, als des Apostels Petri lieblicher Schwanen-Gesang und letztes Testament.

An der Canonischen Wahrheit, daß Petrus diese Epistel geschrieben, wird ietzo nicht mehr gezweiffelt; weil er sich ausdrücklich nennet, c. 1, 1. unter die Apostel rechnet, c. 3, 2. auf die Verklärung Christi, c. 1, 17. 18. und dessen Verkündigung von seinem Märtyrer-Tode beruffet, c. 1, 14. coll. Joh. 21, 18. 19.

Es

Es handelt aber diese Epistel in zwey Theilen, I. von der wahren Evangelischen Glaubens-Lehre, c. 1. und II. von der Gegen-Lehre der falschen Propheten und Verführer.

§. 12. Im übrigen muß vom Zweck der Episteln Petri und der übrigen Apostel nach ihm, insgemein die Beschaffenheit des Zustandes, in der ersten Apostolischen Kirchen, als das Evangelium allenthalben verkündiget wurde, wohl gemercket werden: Denn wie der Satan allezeit beflissen gewesen, die Menschen auf zwo Extremitäten und Abwege zu verleiten, also geschahe es sonderlich hier, da er einige zur Rechten ableitete, welche die Seligkeit nicht lauterlich aus Gnaden durch den Glauben an Christum, sondern zugleich aus den Wercken des Gesetzes suchten, welchen und dem dadurch entstandenen Unheil und Unordnung der Apostel Paulus vornemlich widerstanden hat; siehe oben c. 1. §. 17. Andere aber führte Satan zur Lincken ab, in fleischliche Sicherheit, todten Glauben und Heuchel-Schein, welche die Gnade Gottes auf Muthwillen zogen, die guten Wercke verwarffen, und einen blosen menschlichen Wahn für den wahren Glauben hielten: Diesen haben die andern Apostel, Petrus, Johannes, Jacobus und Judas in ihren Episteln sich insonderheit widersetzet, und bewiesen, daß der gerecht- und seligmachende Glaube unmöglich ohn ein gerechtes und gottseliges Leben seyn könne, sondern nur ein todter Glaube sey.

Das 3. Capitel.

Von Jacobo und seiner Epistel.

§. 1.

Jacobus, das heist ein Untertreter, (Gen. 27, 36.) war ein Sohn Alphäi, Matth. 10, 3. Marc. 3, 18. Luc. 6, 15. Act. 1, 13. und der Mariä, des HErrn JEsu Mutter Schwester, welche nach ihres ersten Mannes

Absterben den Clopas, Joh. 19, 25. oder welches nach einiger Ausleger Meynung einerley seyn soll, den Cleophas, einen Bruder Josephs, des Pflege-Vaters JEsu, wiederum soll geheyrathet haben, a) coll. Luc. 24, 18. wiewol auch Clopas mit Alphäo ein Name kan gewesen seyn, Joh. 19, 25. coll. Matth. 27, 56. und c. 10, 3. Er wird sonst auch der Kleinere Jacob geheissen, Marc. 15, 40. entweder wegen seiner kleinen Statur, oder weil er jünger gewesen, als Jacobus der Grössere, der Sohn Zebedäi, und Bruder Johannis, welchen Herodes mit dem Schwerdt hinrichten ließ, Act. 12, 2. und von welchem dieser Jacobus Alphäi Sohn muß unterschieden werden. Seine Brüder hiessen Joses, Simon und Judas, Matth. 13, 55. c. 12, 46. Marc. 6, 3. coll. Matth. 27, 56. Epist. Jud. v. 1. welche wegen der nahen Anverwandschafft mit dem HErrn JEsu, des HErrn Brüder genannt werden, loc. cit. 1 Cor. 9, 5. insonderheit heist Jacobus des HErrn Bruder, Gal. 1, 19.

a) Egesipp. Euseb. H. E. l. 3. c. 11. p. 35.

§. 2. Er zog zuerst mit JEsu hinab gen Capernaum, und von dannen gen Jerusalem auf das Oster-Fest, Joh. 2, 12. ward nachgehends unter die Zahl der 12. Apostel aufgenommen, Marc. 3, 18. Luc. 6, 15. und mit ihnen ausgesandt zu predigen und Wunder zu thun, Matth. 10, 1. 3. Nach der Auferstehung soll sich der HErr diesem insonderheit geoffenbahret haben, b) 1 Cor. 15, 7. Petrus ließ ihm seine Erlösung aus Herodis Gefängniß verkündigen, Act. 12, 17. und Paulus rechnet ihn mit unter die Seulen der Kirchen, Gal. 2, 9. daher er auch auf dem ersten Concilio zu Jerusalem den Schluß machen half, wegen des Streits von Nothwendigkeit der Wercke des Gesetzes zur Seligkeit, Actor. 15, 13-29. und ward er mit Paulo eines, daß er nebst Petro und Johanne das Evangelium unter den Jüden predigen wolte, wie Paulus und Barnabas unter den Heyden, Gal. 2, 9. Als Petrus zu Antiochia war, schickte Jacobus einige Gesandten dahin, Galat. 2, 11. da Paulus das letzte mahl gen Jerusalem zog, kehrte er bey Jacobo ein, Act. 21, 18.

b) Hieron. in Commentar.

§. 3. Insgemein wird dafür gehalten, daß dieser Jacobus von den Aposteln zum ersten Bischoff zu Jerusalem soll verordnet worden seyn, c) und allda als ein Verlobter Gottes nach den Regeln des Ordens der Naziräer, daher er auch Nasiräus, und von seiner Heiligkeit und Andacht Justus, d. i. der Gerechte genennet worden, ein strenges Leben geführet haben; von vielem Beten soll die Haut vor seinen Knien so hart als eines Camels Haut geworden seyn. Die Jüden selbst gestehen in ihrem Talmud, daß er im Namen JEsu von Nazareth viele Wunder gethan habe, coll. Act. 5, 12. Als er durch eifriges Lehren zu Jerusalem viel Volcks bekehret, d) nöthigten ihn die Pharisäer und Schrifftgelehrten mit ihnen auf die Zinnen des Tempels zu steigen, und von da in Gegenwart alles Volckes zu wiederruffen, was er gelehret; Als aber Jacobus dagegen von der Zukunfft Christi zum Gericht anfieng zu predigen, stürtzten sie ihn von oben herab, und wie er von solchem Fall unverletzet auf seinen Knien für sie betete, wurde er von ihnen mit Steinen niedergeworffen, und ihm mit eines Färbers Keule der Kopff zerschmettert, nicht lang vor der Zerstöhrung Jerusalem, welche die Jüden um dieses Mords willen, um so vielmehr verdienet haben, wie Josephus meldet. e) Doch wollen einige den Jacobum Justum unterscheiden von den Aposteln, als welche keinen beständigen Sitz haben, sondern in alle Welt ausgehen solten, Marc. 16, 15. coll. v. 20.

c) Euseb. H. E. L. 2. c. 1. p. m. 16.

d) Egesipp. de Excid. Hierosl. Euseb. l. c. c. 23. p. 27.

e) Joseph. A. J. L. 20. c. 16.

§. 4. Die Epistel Jacobi ist geschrieben an die hin und her zerstreuete 12. Geschlechte Israel, d. i. die zu Christo bekehrte Juden, an welche S. Petrus auch geschrieben hat, c. 2, 1. coll. 1 Petr. 1, 1. und wird dahero auch Catholica oder Allgemein genennet, an deren göttlichen Autorität und Eingebung nunmehro nicht darf gezweiffelt werden.

Wenn und wo aber der Apostel Jacobus dieselbe geschrieben hat, davon ist keine Nachricht vorhanden.

Die Gelegenheit dazu gab der Mißbrauch der im Con-

cilio zu Jerusalem behaupteten Freyheit vom Gesetz, welche Jacobus beschliessen half, Actor. 15, 10. 19. daher meyneten einige, so dürffte man das Gesetz gar nicht halten, sondern könte immer in den Tag hinein leben.

Derowegen ist der Zweck dieser Epistel dahin gerichtet; 1. Die Gläubigen unter den Verfolgungen zu trösten: 2. Die Maul-Christen, welche sich zwar des Glaubens rühmeten, aber dessen Früchte nicht bewiesen, zu bestraffen: 3. Zu einem ernstlichen und thätigen Christenthum zu ermahnen und aufzumuntern. Durch Beobachtung dieses Zwecks können die beyden Apostel Paulus und Jacobus desto leichter mit einander verglichen werden, wo sie einander zu widersprechen scheinen; denn so hatte Paulus es mit denen zu thun, die durch des Gesetzes Werck wolten gerecht und selig werden; Jacobus aber mit denen, die ihren blossen Historischen Wahn- und Mund-Glauben für den rechten seligmachenden Glauben hielten. Es wird aber die Epistel abgehandelt in drey Theilen, als I. Trost, c. 1, 1-12. II. Lehren, c. 1, 12. seq. c. 2. III. Ermahnungen, c. 3. 4. 5.

Was von des Apostels Jacobi Prot-Evangelio und andern Schrifften mehr gemeldet wird, ist fabelhafft.

Das 4. Capitel.

Von Juda und seiner Epistel.

§. 1.

Judas, ein Bruder des vorgedachten Apostels Jacobi, Ep. Jud. v. 1. coll. Act. 1, 13. Luc. 6, 16. wie auch des Josis und Simonis, Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. und also mit unter die Brüder oder Anverwandten des HErrn gerechnet, Matth. 12, 46. Joh. 2, 12. als seiner Mutter Schwester Sohn, Joh. 19, 25. ob aber vom ersten

sten Mann Alphäo, oder vom andern Clopa, welches letztere zwar geglaubet wird, ist nicht gantz gewiß. a)

a) Vid. Euseb. H. E. L. 3. c. 29. p. m. 41.

§. 2. Der Name heist ein Bekenner, und ist der Bedeutung nach eben so viel, als Thaddäus; denn Thaddai heist die Bekänntniß Gottes, von תודה Thoda, Bekänntniß, und יה Jah, GOtt; darum nennet ihn auch der eine Evangelist Thaddäum, Marc. 3, 18. der andere Judam, Luc. 6, 16. Doch hatte er auch noch einen andern Namen, Lebbäus, Matth. 10, 3. d. i. hertzhafft. Er ist also gantz unterschieden von Juda Ischarioth, dem Verräther Christi, Joh. 14, 22.

§. 3. Der HErr nahm ihn nebst seinen zwey Brüdern Jacobo und Simon unter die Zahl der 12. Apostel an, Matth. 10, 1. 3. Er fragte den HErrn bey dem letzten Abendmahl, warum er sich seinen Jüngern und nicht der Welt offenbahren wolte? Joh. 14, 22.

§. 4. Nach der Empfahung des Heil. Geistes, und Zerstreuung der Apostel in alle Welt, soll er im gantzen Jüdischen Lande, in Idumäa, Arabia, Syrien, Mesopotamia, und zu Edessa vor dem Könige Abgaro geprediget haben; b) und endlich in Persien, als er daselbst viele Jahre gelehret, von denen Götzen-Pfaffen grausam zu todte gemartert worden seyn. Dessen Enckel soll der Käyser Domitianus haben vor sich kommen lassen; Trajanus aber gemartert und getödtet haben. c)

b) Niceph. L. 2. c. 40. 44. Euseb. L. 1. c. ult. L. 2. c. 1.

c) Euseb. L. 3. c. 17. p. m. 36.

§. 5. Die Epistel Judä ist von einigen Alten ungerne, als eine Canonische Schrifft aufgenommen worden, d) weil einige Sprüche und Geschichte darinnen eingeführet sind, die nirgends in der Bibel zu finden seyn; Aber nunmehro ist deßfalls kein Zweiffel übrig.

d) Vid. Euseb. H. E. L. 3. c. 22. p. 39.

Es ist aber dieser kurtze Brief eine deutliche Erklärung dessen, was die andern Apostel, insonderheit Petrus und Paulus von dieser Sache geschrieben, und was ihre eigentliche Meynung sey, welches er aus der Erfüllung ihrer Worte, welche schon zu seiner Zeit angefangen, um so vielmehr zeiget, v. 19. coll. v. 4. 17.

Also ist diese Epistel geschrieben, nach der andern Epistel Petri, auf welche am nächsten der Apostel sich beziehet, wenn er gantz deutlich zu verstehen gibt, daß diese und andere Episteln damahls schon geschrieben, und bekannt gewesen, v. 17. 18.

Der Zweck gehet dahin, daß der Apostel darinnen die Gläubigen I. warne für den Verführern, sowol in der Lehr, als im Leben; und hergegen II. zur Beständigkeit im Glauben und heiligen Wandel ermahne.

Es sind drey Theile dieser Epistel: Der I. handelt, von Veranlassung oder Nothwendigkeit derselben, wegen der eingeschlichenen falschen und Epicurischen Lehrer, v. 1 - 4. Im II. sind Vorhaltungen mancherley Straf-Exempel, nebst einer figürlichen Beschreibung der verführischen Lehrer, v. 5 - 16. Der III. Theil ist eine Ermahnung, wie sich die Gläubigen wegen solcher Verführer erweisen sollen, v. 17 - 25.

Anhang.

Von Flavio Josepho.

§. 1.

Weil nechst der Bibel, kein älterer Scribent ist, der mit der Biblischen Historie nicht allein zu vergleichen steht, sondern auch derselben manches Licht giebt, als der berühmte Jüdische Geschicht-Schreiber Flavius Josephus; Als verdienet derselbe und seine Schrifften, wenigstens hier im Anhange der Biblischen Scribenten, eine Stelle zu haben.

§. 2. Es war derselbe aus Priesterlichem Geschlechte, zu Jerusalem, gebohren, im ersten Jahr der Regierung des Römischen Käysers Caji Caligulä. a) Sein Vater hieß Matthias, ein wegen seines frommen und gerechten Lebens berühm-

a) Joseph. in Vita sua, f. m. 340. seq.

berühmter Priester zu Jerusalem, gebohren im 10. Jahr des Jüdischen Königs Archelai; der Groß-Vater hieß auch Josephus; der Elter-Vater Matthias Curtus, und der Groß-Elter-Vater, Matthias Aphlias, ein Priester von der Ordnung Jojarib, (1 Chron. 25, 7.) welcher des Fürsten und Hohenpriesters Jonathans, des Judä Maccabäi, Bruders Tochter zur Ehe gehabt; daß also Flavius Josephus mit dem Fürstlichen und Königlichen Geschlecht der Maccabäer oder Hasamonäer, nahe verwand gewesen.

§. 3. In seiner Jugend legte er sich sehr frühe auf die Theologie und andere Wissenschafften, und nahm darinnen treflich zu, so daß er viele seines gleichen, und auch seinen Bruder Matthiam, an Verstand und Gedächtnis übertroffen, und schon im 14ten Jahr seines Alters, deßwegen ein gutes Lob erlanget, so gar daß auch die Vornehmsten unter den Priestern und aus der Stadt Jerusalem, wegen des geheimen Verstandes der H. Schrifft, ihn als einen jungen Magister zu Rathe gezogen haben. b)

b) Conf. Joseph. c. App. l. 1.

§. 4. Im 16. Jahr nahm er ihm vor die drey Secten bey den Jüden, der Pharisäer, Sadducäer und Essäer zu erkundigen, damit er erführe, welche die beste wäre, zu welcher er sich begeben könte; dahero er sichs sehr saur werden ließ, selbige durchzugehen, und eine harte Lebens-Arth geführet; auch so gar einem Einsiedler, Namens Banus, nachgefolget, der in der Wüsten sich aufhielte, von den Bäumen bekleidete, mit den Früchten, so von sich selbst aus der Erde wuchsen, sich behalff, und sich bey Tag und Nacht offtmals im kalten Wasser badete, um die Keuschheit des Leibes damit zu erhalten; in dessen Hütten er also 3. Jahr geblieben, darnach wieder gen Jerusalem gekommen, und zu Anfang seines 20. Jahrs sich zu der Pharisäer Secte begeben hat.

§. 5. In seinem 26. Jahr, als zu seiner Zeit, der Landpfleger in Judäa, Felix, etliche Priester gebunden gen Rom gesandt hatte, sich vor dem Käyser zu verantworten, kömmt Josephus, nachdem er auf dem Meer Schiffbruch und

grosse Gefahr ausgestanden, auch dahin, und erlanget den gebundenen Priestern endlich die Erledigung und Freyheit, und wird dazu von des Käysers Nero Gemahlin, Pompeja, sehr beschenckt.

§. 6. Es war Josephus ein treflicher Orator, und hat seine Beredsamkeit sonderlich angewandt, die rebellischen Jüden in der Römer Gehorsam zu erhalten; aber damit nichts ausrichten können. Als der Jüdische Krieg angieng, ward Josephus vom hohen Rath zu Jerusalem, zum Gouverneur der Landschafft Galiläa gesetzet, welches Land er auch klüglich und tapffer beschirmet, allenthalben Vestungen angeleget, und als ein braver General den Feinden manchen Abbruch gethan, viele trefliche Thaten verrichtet, auch gar sinnreiche Krieges-List erdacht und gebraucht hat, vornemlich defendirte er die Vestung Jotapata, als ein tapfferer Commendant aufs äusserste, ward aber endlich nach deren Eroberung, in einer Höhle, worinnen er sich nebst 40. andern Männern versteckt hatte, gefangen vor den Römischen General Flavium Vespasianum geführet; weil er aber demselben und seinem Sohn Tito, das Käyserthum propheceyet hatte, beym Leben erhalten.

§. 7. Als die Propheceyung Josephi endlich erfüllet, und Flavius Vespasianus von der Armee zum Käyser ausgeruffen worden, ward er auch wieder in Freyheit gestellet, und von Vespasiano und seinem Sohn Tito in grossen Ehren gehalten. Da er auch bis in sein 30. Jahr kein Weib berühret hatte, muste er nun auf Vespasiani Geheiß, eine Frau nehmen von den zu Cäsarea gefangenen Weibern, welche aber von ihm wieder weglieff; Als er aber darnach mit Vespasiano gen Alexandria in Egypten zog, nahm er daselbst ein ander Weib, mit welcher er 3. Söhne gezeuget, davon aber nur einer, Hyrcanus genannt, beym Leben blieb. Aber auch dieses Weib hat er ihrer bösen Sitten halben von sich gelassen, und heyrathete eine Edele Jüdin aus Creta, welche ihm 2. Söhne, Justum und Simonidem, mit dem Zunahmen Agrippa, gebohren hat.

§. 8. Den

§. 8. Den gantzen Jüdischen Krieg über, und die Belägerung Jerusalems hindurch, hat er sich bey Tito Vespasiano aufgehalten, und bey demselben viele Gefahr und Nachstellung der Jüden erleiden müssen; bis endlich Titus ihn mit sich gen Rom genommen, und ihm sein Hauß eingeräumet hat, worinnen er wohnete, ehe er Käyser ward: So ward er auch wegen seines herrlichen Verstandes und Geschicklichkeit, mit dem Römischen Bürger-Recht, dem Stamm und Wapen des Geschlechts der Flavier begabet, und daher Flavius Josephus genennet, und sonst von beyden Vespasianis und darnach von dem Käyser Domitiano hoch geehret, und mit vielen Gaben und reichen Einkünfften herrlich versehen. So hielte auch der letzte Jüdische König Agrippa sehr viel auf ihn, und hat in die 72. Briefe an ihn geschrieben. Er hat gelebet zum wenigsten bis zu Ausgang des ersten Sæculi, nach Christi Geburth.

§. 9. Die Schrifften dieses Josephi, derer IV. sind, sind noch alle vorhanden, und in Hebräischer, Griechischer, Lateinischer und Teutscher Sprache ediret; doch ist der Griechische Text das Original; und ob wohl Josephus selbst bezeuget, daß er seine Bücher den Jüden zu Gefallen auch Hebräisch geschrieben, so will man ihn doch beschuldigen, daß er den Hebraismum nicht so gut verstanden. c) Sonst sind seine Schrifften jederzeit in grossem Ansehen und Glauben gewesen, und haben selbst die alten Kirchenlehrer sich seines Zeugnisses bedienet, und sehr gerühmet. d)

c) Vid. Pfeiff. Dub. Vex. Cent. I. loc. 62.

d) Euseb. H. E. L. 3. c. 9. p. m. 34. Hieron. Suid.

§. 10. Seine erste Schrifft sind die VII. Bücher vom Kriege der Jüden, dem er selbst beygewohnet von Anfang bis zu Ende, und um so viel mehr Glauben verdienet, daß er auch selbst auf das Zeugnis Vespasiani und seines Sohnes Titi, sich beruffen können, welchen beyden er auch diese Bücher vorgezeiget; und desfals verdienet hat, daß ihm eine Statua und Bildniß zu Ehren aufgerichtet, wie auch die Bücher in die gemeine Bibliothec zu Rom sind geleget worden.

§. 11. Nechst

§. 11. Nechst diesem hat er XX. Bücher von den Alt-Geschichten der Jüden geschrieben, und einem Namens Epaphrodoto zugeschrieben, darinnen er eine Historie verfasset, vom Anfang der Welt bis aufs 10. Jahr des Käysers Neronis, und welche sehr dienlich, zu Erklärung vieler Biblischen Geschichte, Lehren, Weissagungen, alter Gebräuche, u. d. gl. wiewohl er auch manches Fabel-Werck anführet; und in der Zeit-Rechnung sehr irret. Doch zeuget er darinnen von dem Apostel Jocobo, des HErrn Bruder genannt, von Johanne dem Täuffer, und von dem HErrn JEsu selbst.

§. 12. In den 2. Büchern wider Appionem Grammaticum, einen Heyden von Alexandria, und dessen Schmäh- und Lästerungen auf das Jüdische Geschlecht, beweiset Josephus, wie sehr er in den Schrifften und Büchern der Heydnischen Scribenten belesen gewesen.

§. 13. Noch ist ein Buch übrig, so von der Maccabäer Marter handelt; ob aber Josephus auch ein Buch von den Opffern geschrieben, wie er wohl verheissen hat, ist ungewiß. e)

§. 14. Die Jüden verwerffen diesen Josephum Matthiä Sohn, und geben dafür einen andern Josephum Gorionis Sohn an, der auch der Hebräer Historie beschrieben. f)

e) Conf. Joseph. A. J. L. 3. c. 12. f. m. 46. b.

f) Vid. Budd. H. E. proleg. §. X. Bellarm. l. c. p. 26.

Sech-

Sechster Theil.
Biblische Abgötter-Historie.

Vorbericht.

§. 1.

Die Biblische Abgötter-Historie, ist eine Wissenschafft, von denen in der H. Schrifft erwehnten Heydnischen Abgöttern, mancherley Götzen-Dienst und andern zur Abgötterey und Aberglauben gehörigen Dingen; so fern selbige zum Verständnis der Biblischen Scribenten ein vieles beyträget.

§. 2. Es können hievon weitläufftig nachgelesen werden: *Gerhardus Johannes Vossius* in Opere de Theologia gentili, s. de Origine & progressu idololatriæ, libris 9. *Seldeni* de Diis Syris syntagmata duo: *Joannes Owenus* in Theologumenis: *Antonius van Dale*, de Origine & progressu idololatriæ ac superstitionum: *Georgius Mœbius* de Oraculorum Ethnicorum origine, propagatione & duratione: *Caspar Peucerus* de præcipuis generibus divinationum: *Johan. Conradi Dieterici* Antiquitates Biblicæ: *Jo. Francisci Buddei* Historia Ecclesiastica.

Erste

Erste SECTION.
Von der Abgötterey insgemein.
Das 1. Capitel.
Von der Abgötterey Ursprung.

§. 1.

DJe Abgötterey ist nichts anders, als eine Abwendung von dem wahren GOtt und Gottes-Dienst, zu dem was nicht GOtt, noch GOtt wohlgefällig ist; und also ein Mißbrauch der Erkenntnis, daß ein GOtt sey, welche alle Menschen von Natur haben, theils wegen des innern Zeugnisses des Gewissens, Röm. 2, 14. 15. theils wegen des äussern Zeugnisses aller Creaturen, Röm. 1, 20. Doch da die ersten Menschen, dieselbe nicht zur Ehre des Schöpffers angewandt haben, konte sie GOtt nach seinem gerechten Verhängnis auch nicht höher straffen, als daß er sie in verkehrten und eiteln Sinn dahin gab, aus welchem sie sich selbst Götter erdichtet haben, wie der Apostel Paulus gar herrlich ausführet, Röm. 1, v. 21-32.

§. 2. Es ist also die Abgötterey zweyerley: I. Wenn etwas ausser GOtt, oder das nicht GOtt ist, göttlich verehret; II. Wenn dem wahren GOtt nicht recht, oder nicht nach seinem Willen gedienet wird. Jene pflegt eine grobe, diese aber eine subtile Abgötterey genennet zu werden.

§. 3. Beyderley wird in H. Schrifft insgemein eine geistliche Hurerey oder Ehebrecherey genennet; weil die Untreue an dem Ehe-Gatten nicht so grosse Schande vor der Welt ist, als den einigen und wahren GOtt verlassen, und seine Seele zur rechten Schand-Hure oder prostibulo machen. a) Siehe Ps. 73, 27. coll. Ps. 106, 39. Lev. 17, 7. c. 20, 5. Sap. 14, 12. Jud. 2, 17. Es. 57, 3. 5. Jer. 3, 1. 6. Ezech. 16 und 23. Hos. 1, 2. c. 4, 12. Apoc. 17, 1. seq.

a) Conf. August. de Civ. D. L. 7. c. 24. p. m. 677.

§. 4. Der Urheber alles Bösen, und also auch der

Abgöt-

Abgötterey ist hauptsächlich, Satanas, der Ertzfeind GOttes, der nicht nur die ersten Menschen von GOtt und seinem Wort abgeführet, Gen. 3, 1. 4. 5. sondern auch durch seine enthusiastisch-verführische Eingebungen, die wahre Lehre vom Dienst GOttes und des Meßiä sehr verderbet, und selbst als ein Gott der Welt, der Gottlosen Sinn mehr und mehr verfinstert hat, 2 Cor. 4, 4. Daher auch bald der Unterscheid zwischen den Kindern GOttes und den Kindern der Menschen entstanden, Gen. 6, 2. Jene rieffen an den Namen des HErrn, im Geist und in der Warheit, Gen. 4, 26. coll. Joh. 4, 24. Diese nach dem Trieb des bösen Geistes, giengen mit Cain aus, vom Angesicht des HErrn, d. i. von GOtt und seiner Kirchen, darinnen er sich offenbarte, und also von dem wahren Gottes-Dienste, Epist. Jud. v. 11. coll. Gen. 4, 16.

§. 5. Indessen ist nicht glaublich, daß schon vor der Sündfluth die grobe Abgötterey und Aberglauben, solte im Schwange gegangen seyn, wie einige solches von den Nachkommen Cain vorgeben; b) sondern viel wahrscheinlicher ist, daß die gottlosen Menschen-Kinder, an statt vieler Götter, ehender gar keinen GOtt geglaubet, und also mehr Atheisten und Epicurer, als grobe Abgötter gewesen sind. c)

b) Heidegg. Hist. Patr. Exerc. VIII.

c) Budd. H. E. v. t. T. I. p. 156. 159. Burmann. in Gen. p. 73.

§. 6. Nach der Sündfluth aber, da die Erkenntnis der wahren Religion; d) daß ein GOTT der allerhöchste Schöpffer und Regierer aller Dinge, auch Geber alles Guten sey, zu welchem man wegen des natürlichen Elendes, Schande und Unreinigkeit, wie ein ieder bey sich selbst leicht innen wird, nicht anders, als durch einen Mittler Zutritt haben könte; Von den Menschen wiederum nicht zum Preise GOttes angewendet, sondern derselbe mehr und mehr aus den Augen gesetzt ward, insonderheit bey der verwegenen Aufführung des Babylonischen Thurns, um deß willen GOtt der HErr, sie zur Straffe in verkehrten Sinn dahin gab, fiengen sie daher an, durch selbst erwehlte Mittler, einen Zutritt bey GOtt zu suchen, und

d) Conf. Humphr. Prid. A. und N. T. in einer Connex. P. I. L. 5. p. 224.

das gereichte zur Abgötterey, coll. Röm. 2, 21 - 25. Sap. 13, 1 - 9.

§. 7. Hierzu gab noch mehr Gelegenheit: 1. Der bey dem verhinderten Bau des Babylonischen Thurns, und hernachmals mehr und mehr entstandene Unterscheid der mancherley Sprachen; welcher wegen, die wahre Lehre, auf alle Menschen, weil sie nicht einerley Sprache hatten, durch die H. Patriarchen, auch nicht mehr konte fortgepflantzet, sondern muste bald in diesem bald jenen Stück verdunckelt, und mit mancherley Irthümern angestecket werden. e)

e) Budd. H. E. v. t. T. I. p. 240.

2. Die darauf erfolgte Zerstreuung in alle Länder; f) Denn als dabey den Menschen des Tages die Sonne, und des Nachts Mond und Sternen den Weg zeigen musten, und sie deren Einfluß unterschiedlich empfunden, so offt sie in eine andere Gegend kamen; so entstand daher bey ihnen eine Verwunderung über den schön formirten Stern-Himmel, und dessen geschwinden und ordentlichen Umlauff, und fielen damit gar auf die abergläubische Meynung, daß der Stern-Himmel was göttliches wäre, oder doch einer mittlern Natur zwischen GOtt und den Menschen, und hielten also die Sonne, Mond und Sternen, für die geschicktesten Wesen (Entia) die Mittler zwischen GOtt und ihnen zu werden, die ihnen von dem höchsten GOtt alles erlangen könten, daher man dieselben verehren und anbeten müste. g)

f) Lang. H. E. v. t. p. 48.

g) Conf. Prideaux. l. c.

§. 8. Also war die allererste und einfältigste Arth der Abgötterey, h) eine abergläubische Verehrung des Sternen-Himmels, und sonderlich der Sonne und des Mondes, als welche durchgehends dafür geachtet wurden, daß sie die grösseste und kräfftigste Einflüsse in diese Welt hätten, Deut. 4, 19. Job. 31, 26. 27. Jer. 44, 17. 18. 19. zu welcher Verehrung und Hochachtung bald das Anbeten gekommen ist, indem man die Hand an den Mund hielte, dieselbe küssete, und also mit Ehrerbietung gen Himmel ausstreckte, wie solches das Lateinische Wort adorare ausdrucket, conf.

h) Lang. l. c.

Job. l. c.

Job. l. c. Bis man endlich die Bilder selbst geküsset, beym anbethen, Hos. 13, 2. 1 Reg. 19, 18.

§. 9. Daher sind die vielen Götter so unterschiedener Heydnischen Völcker, nichts anders als die Sternen des Himmels, i) und vornemlich die Sonne und der Mond, welche Plutarchus um deß willen μυριωνύμες, d. i. von gar unendlichen Namen nennet, ob man wohl mit der Zeit, bey anwachsenden Aberglauben, aus den besondern vielen Namen, auch mehrere besondere Götter gemacht hat, nach der verschiedenen Arth des Götzendiensts, nach den gebetenen verschiedenen Güthern, nach der Veränderung der Oerther und Einwohner, u. d. gl. Die alleräItesten Völcker und Nationen aber verehreten alle die Sonne, Mond und Sternen, z. Ex. 1. Die Araber hielten die Sonne für den höchsten Gott, die Sternen aber für Unter-Götter; und hatten einem ieden von den 7. Planeten einen Tag in der Woche, bey ihrem täglichen Gottes-Dienst gewidmet, k) wie denn die Lateinische Benennung der Tage in der Wochen daher den Ursprung haben soll.

i) Lang. l. c. Budd. l. c.

k) Vid. Stanlej. Hist. philosoph. Part. XV.

2. Die Perser hatten grossen Abscheu vor der Anbetung GOttes durch die Bilder, und verehreten allein die Sonne und das Feur; nannten auch den gantzen Himmels-Kreiß, Jovem, d. i. Jovam, oder Gott; die Sonne aber ward von ihnen der Gott Mithras genennet, l) und derselben zu Ehren gewisse Feur-Tempel aufgerichtet.

l) Conf. Herod. l. 1. c. 36. p. m. 43.

3. Die Babylonier verehreten die Sonne unter dem Namen Bel, wie die Phönicier unter dem Baal, welches beydes einen Herrn bedeutet, weil die Sonne den Tag regieret, Gen. 1, 6. wie denn auch die Massageten oder Scythen, die Sonne ihren Herrn nannten, und dabey schwuren. m)

m) Ibid. c. 49. p. m. 67.

4. Die Ammoniter erwiesen der Sonnen göttliche Ehre in dem Götzen Moloch.

5. Bey den Egyptiern war die Sonne und der gantze Stern-Himmel der Osiris, der daher vieläugigt genennet ward, weil er die Erde und das Meer mit so vielen Sternen,

als gleichsam lauter Augen durchschauete: der Mond aber hieß bey ihnen Isis, die Mutter der Götter.

6. Bey den Syrern war die Sonne der Abgott Adonis, und der Mond die Göttin Astarte.

7. Die Griechen nannten die Sonne ἥλιον, von dem Hebräischen Namen עליון d. i. der höchste GOtt, Gen. 14, 18. und den Himmel selbst deuteten sie an, von dem Hebräischen Wort תעה mit dem Namen Θεῦ, d.i. ein GOtt, der in einem im̃erwährenden lauffen und bewegen ist, wie sie denn auch das Wort lauffen selbst durch Θέειν ausgedrucket, davon vermuthlich der Lateiner Deus herkömmt. Die Sonne selbst ward bey den Römern unter dem Namen Apollo, wie bey den Griechen unter dem Namen Phöbus, verehret; und der wandelbare Mond hatte auch mancherley Namen, z. Ex. Minerva, Venus, Diana, Juno, rc.

§. 10. Der Orth, wo die Abgötterey zuerst ausgehecket worden, ist das abgöttische Chaldäa, n) und insonderheit dessen Hauptstadt Babylon, so auch daher billig die Mutter der geistlichen Hurerey und aller Greuel auf Erden genennet wird, Apoc. 17, 5. coll. Es. 47, 12. Denn von dar hat sich die Abgötterey im gantz Orient ausgebreitet, bis in Egypten, und von dort zu den Griechen, welche sie in alle andere westliche Theile der Welt fortgepflantzet haben. Die Chaldäer liessen sich hierzu am meisten verleiten ihre Erkenntnis in der Stern-Kunst, als in deren Erfahrenheit sie es viel höher als alle andere Nationes gebracht: So wird auch Nimrod, als ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn, die Leute unter andern mit Gewalt zur Abgötterey gezwungen haben; o) wie sonst andere Tyrannen, auch zu thun pflegten, und das Exempel Nebucadnezars mit seinem aufgerichteten Bilde beweiset, Dan. 3. cap. Jngleichen das Exempel Antiochi des Edlen, 2 Macc. 6. cap.

n) Prideaux l. c. p. 225.

o) Budd. l. c. p. 228.

Das

Das 2. Capitel.

Von der Abgötterey Fortgang.

§. 1.

Als nun die Menschen angefangen, die Sonne, Mond und Sterne, als ihre Götter zu verehren und anzubeten, dieselbige aber nicht allezeit gegenwärtig waren; so bekümmerte es sie, wie solche abwesend für sie sorgen, oder sie sich alsdenn zu ihnen halten könten. Dannenhero erdachten sie etwas, dadurch sie dieselben einigermassen als gegenwärtig vorstellen, sie sehen und begreiffen, und vornemlich in wichtigen oder zweiffelhafftigen Fällen bey der Hand haben möchten: Und also nahm man zu den Bildern die Zuflucht, und glaubte, daß nach derer Einweyhung, die Unter-Götter mit ihrer Krafft und Einfluß, darinnen eben so zugegen wären, als in den Himmels-Kreisen selbst, und daß das Gebet vor denselben, eben so gut, als vor ihnen selbst gethan seyn würde. a)

a) Lang. H. E. v. t. p. 49.

§. 2. Die Blider b) waren theils hohe Säulen, so nach Art der Pyramiden oben spitzig zu lieffen; theils schlechte und unförmliche Steine, welchen darnach die Bildhauer- Mahler- und Gieß-Kunst, allerley Gestalten, sonderlich der Menschen, gegeben hat. Diese Bilder wurden verehret, erstlich durch die Salbung und Einweyhung; darnach durch Opffer von Blumen und Früchten; wozu endlich bey Auffrichtung der Altäre allerley Opffer von den geschlachteten Thieren gekommen sind. Siehe von der Nichtigkeit der Götzen-Bilder, Ps. 115, 4-8. Es. 44, 9-20. Jer. 10, 3-15. Sap. 13, 9-19. cap. 15, 4-19. Bar. 6, 3-72.

b) loc. cit.

§. 3. Auf den Bilder-Dienst erfolgte weiter die Verehrung der Bäume und Pflantzen, welche in eines gewissen Gestirnes Namen oder Zeichen gesetzet, und demselben mit vielen abergläubischen Ceremonien gewidmet waren:

Ja sogar die unvernünfftigen Thiere, Röm. 1, 23. als von welchen man glaubte, daß sie desjenigen Sternes Krafft, dem sie gewidmet worden, so bald annähmen, oder selbige ihnen eingeflösset würde, um deswillen man sie auch verehren müste. Also hielten die abergläubischen Menschen zwar die Creaturen selbst so eben für keine Götter, sondern meyneten, wie noch heut zu Tage die Indianer, c) daß sie den wahren GOtt in und unter denselben verehreten, oder durch dieselbe, als ihre Mittler einen Zugang bey GOtt erlangen könten. Womit sie aber dennoch in die äusserste Narrheit und Unsinnigkeit verfallen sind, Röm. 2, 22.

c) vid. relat. Malabar.

§. 4. Der höchste Grad der Abgötterey war die Vergötterung der Menschen, d) dadurch die Zahl der Götter in den abergläubischen und abgöttischen Zeiten der Welt sehr vermehret oder verstärcket ward. Denn als die Thaten derer Vorfahren und hochberühmten Helden, bey denen Nachkommen mehr und mehr herausgestrichen, auch in Bildern und Gemählden, dem Gesicht auf eine künstliche und verwunderungs-würdige Art vorgestellet und annehmlich gemacht wurden; so entstand dagegen eine Ehrerbietung, und man glaubte endlich, daß selbige weit über den Zustand anderer Sterblichen gesetzt wären und etwas Göttliches an sich haben müsten; und wenn sie auch, um solche vortreffliche Thaten unter den sterblichen Menschen auszurichten, nicht eben vom Himmel solten gesandt seyn, wie doch viele dafür hielten, so hätten sie doch wenigstens durch ihre Verdienste sich eine Stelle unter den Göttern erworben. So wurden auch fromme und tugendhaffte Leute, die etwa einem gantzen Volck, Stadt, Geschlecht oder eintzeln Personen eine sonderliche Wohlthat erwiesen, in Bildern nach dem Tode verehret, und man glaubte, daß sie Macht bekommen, für die nachgebliebenen, auf Erden lebende Menschen, mit GOtt zu handeln und zu mitteln; weßwegen auch iedes Land, Stadt und Familie, ihre besondere Schutz-Götter hatte, † conf. 1 Reg. 20, 21. aus welchem

d) Lang. l. c. p. 50.

†) conf. Ovid. Fast. L. 3. p. 118.

chem Heydnischen Aberglauben, noch ietzo in der Römisch-Catholischen Kirche, mit den verstorbenen Heiligen, und denen Reliquien, so grosse Abgötterey getrieben wird. Besiehe Sap. 14, 12-31.

§. 5. Die allergröste Thorheit der eiteln Menschen bey ihrer Vergötterung, war endlich diese; daß die elenden sterblichen, ja die schändlichsten Ungeheure unter den Menschen, sich selbst lebendig zu Göttern machten, und dafür anbethen liessen, e) wie das Exempel Alexandri des Grossen, Antiochi des Edlen, 2 Macc. 9, 8. 12. des Römischen Käysers Caligulä und anderer Tyrannen mehr beweiset.

e) Lang. l. c. p. 51.

Das 3. Capitel.

Von der Abgötterey Beförderung.

§. 1.

Der mächtigste Vorfechter der Abgötterey ist der Teufel und Satanas, der selbige als sein Werck, am meisten damit befördert und ihr aufgeholffen, daß er GOttes Affe seyn, und dem wahren GOtt in allem dem, was er wegen seines Diensts, bey seinem Volck angeordnet, bey den Heyden nachahmen wollen, in Erwehlung eines eigenen Nahmens: in den mancherley Offenbahrungen; durch Träume, Wahrsager, Oracula: In Wunderwercken, Priesterschafft, Beschneidung, Sabbath, Opffer, Heiligen Feur, Freystädten und Gesetzen. a)

§. 2. Also da sich GOtt der HErr mit einem eigenen Nahmen JEHOVA oder ADONAI, d. i. HERR HERR neunen ließ, Exod. 6, 3. coll. c. 3, 14. so wolte Satan auch einen solchen herrlichen Nahmen haben; und deßwegen war Baal, d. i. ein Herr oder Herrscher ein allgemeiner und gewöhnlicher Name fast aller Heydnischen Götzen, welche auch, weil ihrer sehr viele waren, Baalim genennet wer-

a) vid. Neu eröffneter Schauplatz der Abgötterey und Aberglauben, P. I. cap. 10.

werden, Hos. 2,17. Jud. 2,11. oder wie bey andern der Name Jovis, oder Joves, als ihrer viele, bekannt war, von Jeva oder Jehova, conf. Hos. 2,16. darum ist Götzendienst und Teufelsdienst auch einerley, 1 Cor. 10,20.

§. 3. Hatte sich GOtt der HErr, den Vätern manchmal und auf mancherley Weise geoffenbahret, Ebr. 1,1. so thate solches der Teufel ebenfalls in seinen mannigfältigen Enthusiastischen Eingebungen, teuffelischen Träumen und Erscheinungen, als der allezeit geschäfftig gewesen, bey und in den Kindern des Unglaubens, Ephes. 2,2. deren Verstand er einnahm und verblendete, 2 Cor. 4,4. ihnen lauter böses eingab, sie dazu reitzete und antrieb, 1 Chron. 22,1. Joh. 13,2. Obwohl auch viele Dinge der Unwissenheit, Aberglauben und Betriegerey zuzuschreiben sind.

§. 4. Wenn auch der HErr durch die Propheten zu seinem Volck von zukünfftigen Dingen redete, und seine Worte offt mit Wundern bestätigte; so hatte Satan gleichfalls seine Wahrsager, welche durch ihre falsche Wunderwercke und mancherley Zauber-Künste dem Aberglauben und abgöttischen Wesen sehr gedienet und aufgeholffen, in ihren verschiedenen Arten, b) dafür GOtt sein Volck gewarnet hat, Deut. 18, 10. 11. als da sind: I. KOSEM, Divinans, ein Weissager, oder der auf Zeichen achtet; eigentlich heists ein Looser, der durch das Looß was vorher saget, oder muthmasset. c) Dergleichen Aberglauben der Haman ergeben war, Esth. 3,7. cap. 9,24. dafür aber GOtt der HErr ernstlich warnet, Lev. 19,31. cap. 20,6.27. Und wird zu dieser Gattung noch gezehlet: 1. Schoel maklo, der sein Holtz um Rath fragt, Hos. 4,12. da man den Stock oder Stab in der Hand mit den Fingern oder Spannen abmaß, um dadurch zu erfahren, was zu thun oder zu lassen dienlich sey? oder man schrieb die Namen auf verschiedene Stäbe, und loosete, welchen es gelten würde? oder man schrieb auch die Namen auf Pfeile, welche man so denn abschoß, daß man erführe, welchen Weg man gehen solte? Ezech. 21,21.

b) conf. Burmann. ad Deut. 18. pag. 484. seq.

c) vid. Antonius Dalius differt. de orig. ethnic. oracul. c. 14.

2. Roë baccabed, der die Leber besiehet, Ezech. 21,21. Welches bey den Heyden sehr gebräuchlich war, die aus der Farbe, Platz oder Zahl des Eingeweydes von dem geschlachteten Opffer-Vieh, weissagten: Und ist dieser Aberglaube von den Chaldäern, auf die Lydier, und von diesen auf die Römer gebracht worden, conf. Es. 47,12.

3. Ῥαψῳδομαντεία, Rapsodomantia; Wenn man ein Buch etwa eines Poeten ergriff, selbiges blindlings aufthat, und was denn zuerst in die Augen fiel, als eine göttliche Antwort auf seine Frage oder Begehren annahm.

4. Onirocriticus, ein Traum-Deuter, der aus jeglichem Traum weissagen wolte, dergleichen Leute in Egypten und Chaldäa viel waren, Gen. 41,8. Dan. 2,2.9.

5. Noch möchten hieher gehören: Chiromantia, das Weissagen aus der Hand, das Spiegel-Sehen, Siebe-lauffen, und andere Gattungen mehr der Wahrsagerey und Aberglaubens.

II. MeONEN, Præstigiator, ein Gauckler, der mit seiner Behendigkeit die Augen verblendet, wie einige das Wort von עין ein Auge herleiten. Eigentlich aber möcht es herkommen von עונה die Zeit, oder ענן die Wolcke, und würde also bedeuten einen Tagwehler, Planeten-Leser, Stern-Deuter, der auf die Wolcken, Sternen und Planeten acht giebt, daraus wahrsaget und die Nativität stellet. Solche Leute kehrten das Gesicht gegen Morgen, den Rücken gegen Abend, streckten die rechte Hand aus gegen Mittag und die Lincke gegen Mitternacht, und sagten also in solcher Stellung gutes oder böses aus den Wolcken und Gestirnen zuvor.

III. MENACHESCH, Augur, der auf Vogel-Geschrey oder andere ohngefähr vorkommende Zeichen acht gab, und ein gutes oder böses Omen, und Vorbedeutung daraus nahm. Welche eine alte Kunst der Chaldäer war, von denen selbige zu den Griechen und Römern gekommen, welche auf das Singen und Fliegen der Vögel so genau acht gaben, daß sie nichts anfiengen, biß sie von den Vögeln ver-

nommen, was es für einen Ausgang gewinnen würde. Solcher Wahrsagerey war auch der König Manasse ergeben, 2 Chron. 33, 6.

IV. MECASCHEPH, Magus, impostor, ein Zauberer oder Gauckler, der der Menschen Augen verblendet, wie die Zauberer in Egypten, Jannes und Jambres, thaten, da sie Mosi widerstanden, Exod. 7, 11. 2 Tim. 3, 8. Ein solcher war auch Simon der Zauberer, Act. 8, 9. ingleichen Elimas, Act. 13 8.

V. CHOBHER, Incantator, ein Beschwerer, der mit Beschwerungen umgehet, ein Teufels-Banner, der die Teufel beschweret, oder mit den Teufeln durch opffern und räuchern Gemeinschafft hatte: oder auch der bey Beschwerung eines Thiers einige unbekannte Dinge heimlich mummelte, und dadurch einige Wirckung zu thun vermeinte, welches die Pommern Böthen heissen, conf. Ps. 58, 6. Es. 47. vers. 9.

VI. SCHOEL-OBH, Interrogans Pythonem, ein Wahrsager, oder der einen Wahrsager-Geist fragt; dergleichen Geister sowohl Männer als Weiber zu besitzen pflegten, und durch sie entweder aus dem Haupt, oder unter den Achseln, aus den Gelencken der Glieder, durch den aufgeblasenen Bauch, oder aus unehrbahren Orten Antwort gaben; wie das Oraculum zu Delphis war: die Hexe zu Endor, 1 Sam. 28, 7. und die Magd zu Philippis, welche einen Wahrsager-Geist hatte, Act. 16, 16.

VII. JIDDeONI, Sciolus, ariolus, præscius, ein Zeichendeuter, nach Lutheri Dollmetschung. Sonst wird das Wort mit dem vorhergehenden Obh oder Wahrsager-Geist verbunden, Lev. 19, 31. 2 Reg. 21, 6. cap. 23, 24. Daher durch solche Teufels-Künstler verstanden werden, welche vermeineten, daß sie durch ihre Beschwerung Kranckheiten vertreiben, oder auch jemand zuschicken könten. Andere verstehen dadurch die Astrologos judiciarios, Stern-Gucker oder Stern-Deuter; Die Jüden meinen, solche Leute hätten ein Bein von einem gewissen Vogel in den Mund genom-

nommen, und nachdem sie vielmahls geräuchert und den Leib offt beweget, von sich selbst niedergefallen wären, und dann gethan, als wenn sie wieder zu sich selbst kämen, und hätten so denn die Antwort, auf das, was man gefraget, gegeben.

VIII. DORESCH EL-HAMMETHIM, Necromantis und Necyomantis, ein Todtenfrager, der da vermeinte, daß er die Seelen der Verstorbenen könte hervor ruffen, und von ihnen zukünfftige oder verborgene Dinge vernehmen; entweder durch das Fragen der Wahrsager-Geister; oder daß der Todtenfrager, mit einem gewissen Rauch beräuchert, und eine Ruthe von Myrthen in der Hand habend, bey dem Grabe eines Todten, des Nachts, einige Worte gesaget, und darauf plötzlich aus der Erden eine leise Stimme, zur Antwort vernommen, oder sich vielmehr eingebildet: oder daß der Todtenfrager, gantz hungrig, die Nacht über bey den todten Beinen und Gräbern schlieff, und denn seinem Vorgeben nach wunderbare Dinge sahe und hörete, conf. Es. 8, 19. cap. 29, 4.

§. 5. Aus solchen abergläubischen Wahrsagereyen, nahmen die ORACULA verschiedener Völcker den Ursprung, und beförderten die Abgötterey noch mehr, indem dar Satan darinnen GOtt dem HErrn abermahl nachäffete, wegen seiner göttlichen Antworten, welche er seinem Volck, wenn es ihn in den wichtigsten Fällen um Rath fragte, insonderheit durch das Urim und Thumim, oder Licht und Recht, zum richtigen und völligen Bescheide gegeben, conf. Num. 27, 21. Denn also gab Satan auch offt, wenn er von den Heyden gefragt worden, durch seine Priester, mündliche Antwort und Bescheid, wiewol auch öffters auf eine zweydeutige und betriegliche Art. Und gleichwie GOtt der HErr, an einem gewissen Orte, nehmlich in der Stiffts-Hütte oder Tempel, in dem Heiligen, gegen der Bundes-Lade seine göttliche Antwort gab; also hatte Satan auch gewisse Oerter ewehlet, wo er seine Oracula und Heydnische Götzen Aussprüche suchen ließ, deren insonderheit drey die berühmtesten waren, als 1. Orac-

1. Oraculum Ammonium, oder Jovis Ammonis, in Egypten, welches das allerälteste soll gewesen seyn, und dem Cham, des Noah Sohn zu Ehren, mitten unter den sandichten und wüsten Oertern Libyens, aufgerichtet worden, zu dessen Tempel Alexander M. durch die sandichte Wüsteneyen, eine Reise vornahm, aus einer recht tollen ruhmsüchtigen Absicht, daß er von denen Propheten, für den Sohn des Jupiter Hammons, durch ihr Oraculum möchte erkläret werden, darzu er sie bestochen hatte. d)

d) Justin. l. 11. c. 11.

2. Oraculum Dodonæum, von der Stadt Dodona in Epiro also genannt, als woselbst in einem Eichwalde, gewisse Tauben von den Bäumen sollen geweissaget haben, welches doch andere viel lieber von gewissen Wahrsagerinnen verstehen wollen, e) die daselbst in dem Tempel Jovis Dodonæi, Vorsteherinnen des Oraculi gewesen, und nach derselben Völcker-Sprache Tauben, oder Columbæ fatidicæ sind genennet worden.

e) conf. Herod. L. 2. c. 9.

3. Oraculum Delphicum oder Pythium, zu Delphis in Griechenland, f) war das allermerckwürdigste, weil Satan damit am allermeisten dem wahren Gottes-Dienst in der Stiffts-Hütten nachgeäffet, wie aus einer und andern Gleichheit abzunehmen. Denn

f) conf. Lang. H. E. v. t. pag. 491. seq.

α) Der Tempel des Abgotts hatte die Gestalt einer Hütte, und war mit schlechten ledernen Vorhängen oder Decken von Fellen gantz und gar bedecket oder umhangen.

β) In dem Vorhof des Tempels stunden die Buchstaben E I angeschrieben, welches der Nahme GOttes יהוה oder יה ist, indem die Griechen in ihrem Alphabeth für ה den Buchstaben E annahmen, und nicht wie die Hebräer von der rechten gegen die lincke, sondern von der

der lincken gegen die rechte Hand lasen. Von welchem alten Wörtlein EI oder umgekehrt IE, die Wörter ἱερός, heilig, ἱερὸν Tempel oder Heiligthum, und ἱερεὺς Priester, gemacht zu seyn scheinen.

γ) So ward auch in dem Vorhofe dieses Götzen-Tempels, πῦρ ἄσβεστον, ein immerzu brennendes Feur, unterhalten, wie in der Stiffts-Hütten auf dem Brand-Opffers-Altar, Lev. 6, 9. 12. 13. Dieses Feur hieß ἑστία, welches nichts anders ist, als das Hebräische אש יה esch-jah, das Feur des HErrn, Lev. 6, 13. Woraus der Lateiner Göttin Vesta entstanden, welche ebenfalls mit einem immerwährenden Feur verehret ward. g) Von der Perser sogenannten heiligen und ewigen Feur, siehe unten, Sect. II. cap. 1. §. 8.

g) Ovid. L. 6. fastor.

δ) Der güldene Dreyfuß, (so die Bundes-Lade vorstellen solte, als GOttes Fuß-Schemmel, 1 Chron. 29. vers. 2. oder dessen Sitz und Wohnung, von wannen er zu Mose geredet, Exod. 25. vers. 21. 22.) war ein Stuhl mit drey Beinen, und wie der Deckel der Bundes-Lade, oder Gnaden-Stuhl mit einen güldenen Krantz, rund herum umgeben, und über das Loch einer Hôle gesetzet, woraus der unreine Geist, in die Pythiam, das ist, das Wahrsager-Weib oder Priesterin, so oben darauff saß, auf eine unsägliche Weise, hineinfuhr, welche sodenn als vom Teufel besessen, mit Zittern und Beben des gantzen Leibes, schäumenden und zugeschlossenen Lippen, als eine gantz unsinnige, Antwort gab, also daß die Worte als aus der Erden, und zugleich aus dem Leibe der Pythiä heraus zu gehen schienen.

ε) Das Festum Pythycum, oder Fest des Pythischen Abgotts, ward erstlich alle 7 Tage, wie die Sabbath-Tage der Jüden, darnach auch alle 7 Jahre, wie die

Sabbath-Jahre mit grosser Pracht gefeyret, und bey denen mancherley Spiel-Ubungen, das Päan, als ein solennes Sieges-Bild, zum Andencken des erhaltenen Sieges abgesungen, und mit dieser Formul angefangen und beschlossen: Ἐλελεῦ Ἰὴ oder Ἰὰ, daher auch der Apollo selbst Ἐλελεὺς und Ἰήιος genennet worden. Welches aber seinen Ursprung hat von den Lobgesängen der Hebräer, welche alle Sabbathe und Sabbath-Jahre, vor der Stiffts-Hütte zu Silo, mit der solennen Formul Halelujah abgesungen worden; Und also scheinet, daß einige der Phönicier, oder Cananiter, welche der Jüden Gottes-Dienst zugesehen, oder auch gar angenommen, wie die Gibeoniter, Jos. 9, 29. nachdem sie von der Jüden Feinden, selbst wie die Jüden gedruckt worden; nebst andern aus Phönicia in Griechenland geschiffet, und allda besonders zu Delphis, einer Stadt in den Ländgen Phocis, zur Nachahmung des Jüdischen Gottes-Diensts, dessen sie bisher gewohnet gewesen, einen solchen Tempel, wie die Stiffts-Hütte war, aufgerichtet haben, welchen Satan, weil es GOtt gäntzlich zuwider war, als seine Wohnung eingenommen, und damit GOtt dem HErrn in seinem Dienst nachgeäffet hat.

§. 6. Die Götzen-Priester brauchte Satan, als rechte Vorsteher der Abgötterey und allerley Aberglaubens, welche auch zu allen Zeiten bey denen Heydnischen Völckern in grossem Ansehen gestanden, und über die Gewissen der Menschen die meiste Gewalt behauptet haben. Daher der abgöttische König Jerobeam seinen gestiffteten Kälber-Dienst, nicht besser zu unterhalten wuste, als daß er eigene Priester dabey einsetzte, 1 Reg. 12, 31. 32. welche um ihres Bauchs willen nach dem Exempel jenes Amazia selbigen aufs kräfftigste unterstützet, und denen Propheten des HErrn sehr widerstanden haben, Amos. 7, 10-13. Also hatte es der Prophet Elia am meisten zu thun mit denen Priestern oder Propheten Baal, 1 Reg. 18, 19. seq. Und die Apostel im Neuen

Testa-

Testament litten die meiste Verfolgung auf Anstifften der Götzen-Priester.

§. 7. Ferner hat Satan seinen Götzen-Dienst bey den Heyden auch befördert durch die vielen Opffer von Erd-Gewächsen und Thieren, h) insonderheit wenn er, als der Herr der Lufft (Eph. 2, 5. coll. Job. 1, 16.) aus derselben, oder anderswoher, Feuer auf die Opffer fallen oder aus den Opffern heraus brechen lassen; i) welches er vornemlich bey den abgöttischen Israeliten offt wird practiciret haben, um sie in ihrer Abgötterey zu stärcken, als wäre solch Feuer von GOtt dem HErrn selbst, vom Himmel herab gefallen. Daher auch die Baals-Pfaffen sich gar leicht bereden liessen, mit Elia diese Bedingung einzugehen: welcher Gott mit Feuer antworten wird, der sey GOtt, 1 Reg. 18, 24. wobey aber GOtt der HErr dißmahl dem Teuffel ein Gebiß anlegte, daß er nicht thun konte, was ihm GOtt der HErr sonst zugelassen hatte: Wiewol auch die Götzen-Priester das Opffer-Feuer öffters durch betrügliche Künste aufblasen und das Opffer verzehren machten, und alsdenn dem Volck einbildeten, es sey himmlisch Feuer. Indem auch das Feuer GOttes die Opffer verzehrte, und es sonst das Ansehen hatte, als ob GOtt der HErr selbst täglich offene Taffel auf dem Altar gehalten, k) zumahl alles da gewesen, was zur Mahlzeit gehöret: Brodt, Fleisch, Saltz, Wein, Gebackenes, Räuchwerck, welches alles daselbst verzehret ward; so werden die Opffer offt GOttes Brodt oder Speise genennet, Lev. 21, 6. 8. 17. 22. c. 22, 25. Ezech. 44, 7. Mal. 1, 7. coll. Ps. 50, 10. seq. Es. 40, 16. oder vielmehr das Opffer und Brodt seines Feuers, Num. 28, 2. Daher vermeynten die Heyden, daß ihre Götzen die Opffer aufässen, wie aus der Historie vom Bel zu Babel bekannt ist, und sonst von den Götzen gemeldet wird, daß sie rechte Mahlzeit halten, nach dem Rauch schnappen und gehnen, und das am Altar gesprengte Blut wie die Fliegen auffsauffen. Da aber GOtt der HErr bey allen seinen Opffern das Beste, nemlich das Fett kriegte; so gaben die Heyden hingegen

h) Conf. Saubert. de sacrif. Veter.

i) Lund. Jüd. Heiligth. L. I. c. 34. p. 190.

k) Lund. l. c. L. 3. c. 46. p. 638.

gegen ihren Götzen das ärgste, die Galle, die Knochen und dergleichen, das Beste aber behielten sie für sich; und also muste der Teuffel sich selber spotten lassen. l)

l) Ibid. c. 43. p. 620. n. 71. 72.

§. 8. Nicht weniger hat die Abgötterey in Aufnehmen gebracht, daß Satan dem Dienst des wahren GOttes nachgeäffet, in verschiedenen andern Ceremonien und Gesetzen, welche GOtt seinem Volck geboten, z. Ex. In der Beschneidung, welche sonderlich bey den Egyptiern, Colchis, Mohren und andern Heydnischen Völckern mehr gebräuchlich gewesen. m) In den Sabbathen, oder Feyren des siebenden Tages, n) welche auch von vielen Völckern sind gehalten worden: In den Freystädten, dergleichen die Heyden viele gehabt haben.

m) Lund. l. c. L. 4. c. 23. p. 846.
n) Krom. Theol. Posit. art. 13. thes. 8. p. m. 582.

§. 9. Endlich ist die Abgötterey am meisten bestärcket worden durch die Mythologie oder Fabeln der Heyden, insonderheit als darinnen manche Wahrheit von den Jüden abgeborget und in Unwahrheit verkehret worden ist, und zwar am meisten bey den Griechen und Lateinern, die solches von den Phöniciern, als Nachbaren der Jüden empfangen, entweder als sie nebst andern Cananitern von denselben vertrieben wurden, oder sonst vermittelst der Schiffarth allenthalben in der Welt ihre Colonien verführeten und aufrichteten.

§. 10. Also ist den Heyden die Historie von der Schöpffung allerdings bekannt gewesen; o) Siehe oben im V. Theil, 1. Sect. c. 1. §. 24. p. 638. und findet man in ihren Schrifften nicht undeutliche Merckmahle p) vom Stande der Unschuld und Fall der Menschen, vom Paradieß, von Adam und Eva, Cain und Abel, Henochs Wegnehmung, von den Riesen, wie sie mit den Göttern Krieg geführet, und insonderheit von der Sündfluth; Ja so gar vom Fall der Engel ist merckwürdig des Homeri Ate, d.i. schädlicher Geist oder Plage-Teuffel, und Feind des gantzen menschlichen Geschlechts, welcher deßwegen, weil er den Jovem, d.i. Jovam oder Gott beleidiget, aus dem Himel verstossen worden. q)

o) Conf. Ovid. Metamorph. L. 1.
p) Lang. H. E. v. t. p. 33.
q) Homer. L. 19. Iliad.

§. 11. Von dem Saturno wird gedichtet, daß er ein Sohn

Sohn des Himmels und der Erden gewesen: seine Schwester zur Ehe gehabt: ein Vater aller geworden: seinen Vater gewaltsamer Weise vom Throne gestossen: alle seine Kinder gefressen, &c. Das ist die Historie von Adam, der seinen Ursprung vom Himmel und aus der Erden gehabt; die Eva, sein Bein und Fleisch zur Ehe hatte; ein Vater aller Menschen ist; GOtt gleich seyn wolte; und alle seine Nachkommen ins Unglück und Elend brachte. Von Eva, ist die Fabel von der Pandora entstanden, welches Weib alles Unglück in die Welt ausfliegen lassen, und den Menschen allein die Hoffnung übrig gelassen. So soll auch Jabal, der Viehe-Hirten Gott Pales; Jubal, der die Music erfunden, der Apollo; Thubalcain der Schmiede-Gott Vulcanus; und seine Schwester Naema die Venus seyn.

§. 12. Noah ist den Heyden unter vielerley Namen bekannt gewesen; r) denn er heist 1. Saturnus, sofern derselbe ein Zeuge-Vater aller gewesen, und vitium sator, der den ersten Weinstock gepflantzet; wie auch vini ac ebrietatis patronus, der Herr des Weins und der Trunckenheit, genennet worden: Zu dessen Zeiten das sogenannte Sæculum aureum gewesen, und unter dessen Regierung die Menschen alle durch das Band einerley Sprache zu einer Gesellschafft verbunden gewesen, und in gutem Friede alle Dinge mit einander gemein gehabt hätten. Was erzehlet wird, daß er alle seine Kinder gefressen, ausgenommen diese drey: Jupiter, Neptunus und Pluto, mit welchen er glücklich aus dem Oceano, d. i. dem Wasser oder Meer heraus gestiegen; das zielet auf die Sündfluth, darinnen alles Fleisch untergangen, und Noah mit seinen drey Söhnen erhalten worden.

r) Lang. H. E. pag. 53. Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 207. sq.

2. Janus, wird Noah genennet, vom Hebräischen Wort יין Jajin, Wein, dessen Erfinder er gewesen, und sonst nur insgemein Vater heist, als der die Welt mit Menschen gleichsam besäet, quasi Consivus; ingleichen ein Lehrer des Friedes und der Gerechtigkeit, coll. 2 Petr. 2, 5. Ein Vorsteher

steher des Bundes, coll. Gen. 9, 9-17. Ein Erneurer des Gottesdiensts und Ackerbaues; Ein Erfinder der Schiffe und Schiffarth; der auch zwey Gesichter gehabt, d. i. in die Zeit vor und nach der Sündfluth gesehen.

3. Deucalion heist er, weil er mit seinem Weibe in der Sündfluth erhalten, und wieder andere Menschen hervor gebracht; wie auch in gleicher Absicht

4. Ogyges,

5. Xisuthrus,

6. Prometheus,

7. Bacchus, nachdem nemlich die Namen nach den verschiedenen Absichten vermehret worden.

Besonders gehöret in die Historie des Noah, was von des Apollo Raben, welchen er ausgesandt, Wasser zu holen, gedichtet wird; ingleichen vom Raben und Taube, als wären solche der Götter Dollmetscher, und könten zukünfftige Dinge vorher sagen; wie auch von dem Oel-Zweig, als einem Friedens-Zeichen, bey allen Völckern.

§. 13. Die drey Söhne Noah sind 1. Japhet, oder auch Japetus bey den Heyden selbst genannt, ist der Abgott Neptunus von נִפְתָּה ausgebreitet, der in der Theilung mit seinen Brüdern die Herrschafft über das Meer bekommen, conf. Gen. 9, 27. c. 10, 5.

2. Sem soll der Pluto seyn, welcher wegen seines Gottesdiensts bey den andern verhaßt gewesen, und ihm deßwegen die Hölle zugeeignet worden ist.

3. Cham oder Ham ist der Jupiter, der daher auch Jupiter Ammon genennet worden, und sonderlich in Egypten, so das Land Ham heist, einen berühmten Tempel und Oraculum gehabt hat: Er soll seines Vaters männlich Glied abgeschnitten haben, coll. Gen. 9, 22. s)

§. 14. Die Fabel vom Jupiter, t) welcher herab gefahren, die Erde durchzusuchen, in angenommener menschlicher Gestalt, rühret her aus den Worten des HErrn, als er seine Visitation zu Sodom halten wolte, Gen. 18, 20. 21. gleichwie aus der Historie von Loths Weib und der Salz-Seule, die

s) Conf. Budd. l. c.

t) Ovid. Metamorph. L. 1.

die Fabel von der Niobe, welche zu einem Stein geworden, entstanden ist. u)

u) Ibid. l. 6.

§. 15. Die Auffopfferung des Isaacs hat Gelegenheit gegeben, zu den greulichen Menschen-Opffern der Heyden; wie auch zu der Fabel von der Auffopfferung der Iphigeniä des Agamemnons Tochter, welche zwar vorgenommen, aber wiederum verhindert, und eine Hindin an ihrer statt geschlachtet worden; x) welches andere auch auf die Geschichte des Jephthä und sein Gelübde wegen seiner Tochter ziehen.

x) Ovid. Metam. l. 12.

§. 16. Von des Patriarchen Jacobs aufgerichteten Gedächtniß-Mahl wegen der göttlichen Erscheinung zu Bethel, Gen. 28, 18. 19. haben die *βαιτύλια*, Bætylia, den Namen und Ursprung, nemlich gewisse Mahl-Zeichen von Steinen, welche bey den erdichteten Erscheinungen der Götter, von den Heyden aufgerichtet wurden, nachdem solches zuerst bey den Phöniciern, und darnach auch bey andern eine abergläubische Gewohnheit geworden. y)

y) Lang. H. E. V. T. p. 49. Voss. de Idololatr. l. 6. c. 39.

§. 17. Das Incendium Phaetontis, welches eine solche Feuers-Brunst soll gewesen seyn, daß von der grossen Hitze gantze Länder und viele Wälder entzündet, viel abscheulich Ungezieffer ausgehecket worden, und darnach die Sonne eine Weile gar nicht mehr hat scheinen wollen; ist nichts anders, als eine Verdunckelung der Egyptischen Wunder, als des ungewöhnlichen Feuers, Plagen des Ungezieffers und der grossen Finsterniß, davon die Heyden durch die Egyptier sind benachrichtiget worden, vornemlich da die Sineser, so von den Egyptiern herkommen, dieser Feuers-Brunst in ihren Annalibus auch gedencken, z) vid. Exod. 9, 23-25. c. 8, 2. 16. 21. c. 10, 4. 22. Sap. 16, 16-19. c. 17, 2-6. coll. Jos. 10, 13.

z) Vid. Hübn. Hist. P. IX. p. 549.

§. 18. Die fabelhafften Erzehlungen von den vielen Helden der Griechen und derer berühmten Thaten, a) zeigen zum Theil von der Wissenschafft, so die Heyden von ihren Vorfahren bekommen, von den Vätern vor und nach der Sündfluth, als Häuptern und Führern unterschiedener

a) Conf. Lang. H. E. p. 50.

Familien, die sich in andere Länder begeben, und die also bey den Nachkommen für berühmte Helden geachtet, immer mehr und mehr erhaben und endlich gar göttlich verehret worden; theils sind sie aus dem wahrhafften Bericht, von den berühmten Fürsten, Richtern, Helden und andern vornehmen Männern des Volcks Gottes entstanden, oder doch vermehret worden. b) Uberhaupt ward aller Ursprung aus Mohrenland hergeleitet; denn daselbst haben die ersten Menschen gelebet; zu dessen Andencken die Oracula in den Götzen-Tempeln gegen Morgen gestellet waren.

b) Vitring. Hypotyp. Per. IV. aph. 59. p. 45.

§. 19. Insonderheit ist der Israeliten berühmter Heers-Fürst, Josua, der bey den Griechen beschriebene Apollo, c) oder gleichsam Apollyon, (Apoc. 9, 11.) d. i. ein Verderber und Verwüster genennet, weil er die Cananiter ausgestossen. Um dieser Sachen willen, ward der Apollo auch Παιὰν, Pæan, vom Griechischen Wort παίω, ferio, percutio, d. i. ich schlage, genannt; und weil Josua, dem Namen nach einen Heyland bedeutet; so hieß der Apollo auch Ἰήιος, oder gleichsam JEsus, von Ἰᾶσθαι, heilen, und ward für den Erfinder und Vorsteher der Medicin gehalten. Ingleichen hieß er Ἄναξ, Anax, ein König oder Beherrscher, d. i. gleichsam Anakæus von den bezwungenen Enakim, eben wie der Römische General Scipio, von dem besiegten Africa, Africanus genennet ward. Eben dieser Apollo war bey den Griechen der Präsident des Delphischen Oraculi, welcher auf der Reise nach Delphos, ἐν Ἀρίμοις, in Arimis, einen grossen Drachen, Typhon genannt, der ihm den Paß verlegen wolte, umgebracht, und sich also mit Gewalt den Weg zu diesem Heiligthum geöffnet, daher er auch Apollo Pythius ist genennet worden. Andere haben den Typhon für einen grossen Riesen gehalten, und ihm ein groß Bette zugeeignet: d) Das kan von niemanden anders gesagt werden, als dem Könige Og zu Basan, von dessen eisernen Bette stehet, Deut. 3, 11. und kömmt Name und That völlig überein. Denn Og kömmt her vom Worte עוג Kochen, Bren-

c) Lang. l. c. p. 489.

d) Ovid. Metam. L. 5. fab. 5. coll. L. 1. fab. 8.

Brennen, welches einerley ist mit der Griechen τύφω, typho, welches anstecken, anzünden, bedeutet; daß also Og genennet worden Typhon, oder durch Versetzung der Buchstaben Python. Die Aramischen Felder, sind das Gefilde Syriens, weil das Wort Aram ein Syrer, in weitem Verstande von allen angrentzenden Völckern des Landes Syrien genommen wird. Diesen Og, König zu Basan, hat nun Josua beym Eingang ins Gelobte Land erschlagen, und darauf bey der Stadt Silo, die Stiffts-Hütte, als den Sitz des göttlichen Oraculi, aufgerichtet. Wegen der Herkunfft Josuä und des Apollo findet sich auch eine Gleichheit; denn Jusua heist ein Sohn Nun, νȣν. Nȣς aber, d. i. mens, der Verstand, ward für den Schöpffer der Welt gehalten; daher Apollo hieß ein Sohn Jovis, und ein Vorsteher der Künste und Wissenschafften, derer Werckstatt gleichsam der menschliche Verstand ist. Weil aber von des Josuä Mutter nichts berichtet worden, als wird selbige in des Apollinis fabelhafften Historie λητώ, Latona, d. i. vom verborgen seyn genennet.

Josua ist auch der berühmte Egyptische Hercules, der durch Beystand Jovis, indem er ihm mit Steinen vom Himmel geholffen, die Riesen, die schon vor seiner Ankunfft gantz erschrocken waren, geschlagen hat, e) conf. Jos. 10, 11. coll. c. 2, 9.

e) Voss. de Idol. L. 1. c. 16.

§. 20. So kommen auch die Thaten Simsons mit des Herculis seinen sehr überein, f) 1. wegen Erlegung eines Löwen; 2. wegen seiner unziemlichen Huren-Liebe und Umgang, welche ihm die Sclaverey zugezogen; wie Hercules der Königin Omphale dienstbar seyn muste: 3. Die Keule Herculis ist Simsons Kinnbacken vom Esel: 4. Die von Hercule erlegten Centauri, Hydræ, Stymphalides und andere Monstra, sind die erschlagenen Philister: 5. Daß Hercules sich endlich auf dem Berge Oeta selbst verbrandt, zeiget von des Simsons freywilligen Tode, ꝛc.

f) Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 869.

Andere SECTION.

Von den Heydnischen Abgöttern insonderheit.

Das 1. Capitel.

Von den Abgöttern der Chaldäer, Assyrer, Araber und Perser.

§. 1.

Die erste Abgötterey ist, vornemlich zu des Nimrods Zeiten, in Chaldäa oder Babylonien, aufgekommen: und war der vornehmste Abgott der Belus, sonst Baal; a) bey den Griechen Ζεὺς und bey den Lateinern Jupiter genannt; daher man auch Jupiter-Belus gesagt hat: Die Babylonier und Assyrer aber sprachen nur kurtz weg der Bel. Und wurden offt viele Menschen nach dieses Götzen Namen genennet, z. Ex. Daniel hieß Belsazar, c. 4, 5. eben wie von Baal, der Gideon hieß Jerubbaal, oder zur Verachtung und Beschimpffung dieses Götzen Jerubboschet, Jud. 6, c. 32. coll. 2 Sam. 11, 21. Denn Baal oder Bel heist Herr; Boschet aber pudendum, ein schändlicher Götze: Eben so findet man verwechselt, Esbaal mit Ischboschet; und Meribbaal mit Mephiboschet, 1 Chron. 9, 33. 34. coll. 2 Sam. 2, 8. c. 4, 4. Bey den Phöniciern kam ebenfalls daher der Nahme Ethbaal oder Ithobalus, 1 Reg. 16, 31. Bey den Carthaginensern, die Namen: Hannibal, (Gottes Gnade) Asdrubal, (Gottes Hülffe) Adherbal, (Gottes Ehre oder Ruhm:) Ja selbst der Belenus bey den alten Galliern. So ein überall bekannter und hochberühmter Götze war der Bel oder Baal, welcher ursprünglich nichts anders ist als die Sonne, die den Tag, als Herr, regieret, Gen. 1, 6. und wird daher auch offt mit Astharoth, d. i. dem Mond, desgleichen mit dem gantzen Himmels-Heer, in Heil. Schrifft zusammen

a) Conf. Budd. H. E. v. t. T. 1. p. 948-951.

men gesetzet, Jud. 2, 13. c. 10, 6. 2 Reg. 23, 4. Bey den Palmyrenern hieß sie Aglibelus, d. i. der GOtt, so alles entdecket oder erleuchtet, welches die Sonne mit ihren Strahlen thut: Jngleichen Malacbelus, d. i. der Herr und König der Sternen. Darnach ward Nimrod, als Stiffter der Babylonischen und Assyrischen Monarchie, und der ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn heist, Gen. 10, 8. 9. mit diesem Namen Belus, d. i. Herr benennet, und nach seinem Tode sein Andencken, in Assyrien und Babylonien in grossen Ehren gehalten, und endlich gar als ein Gott angebetet, in einem besondern Götzen-Bilde, so der Bel zu Babel genennet worden, Es. 46, 1. Jer. 50, 2. c. 51, 44. Dieser nun hatte in der Stadt Babylon einen überaus prächtigen Tempel, oder wunderbahren Thurm, b) von Ziegel und Bitumen oder Hartz gebauet, dessen Grund, ins Gevierte 4. Stadia hatte; und die gesamte Höhe ein Stadium ausmachte: c) welcher eben der Thurm gewesen, so bey der Sprachen-Verwirrung gebauet worden, d) Gen. 11, 2. 3. Der Gang hinan gieng rund herum, auswerts durch Treppen, und weil solche 8. mahl biß zum Gipffel in einer schief-lauffenden Linie gezogen war, so hat solches das Ansehen oder Gleichheit acht über einander gebauten Thürne gemacht, welche denn als acht Stockwerck einer über den andern waren, und ein ieglicher 75. Fuß hoch, und in denselben waren grosse Raume mit Schwibbögen, von Pfeilern unterstützet, welche alle zum Tempel geschlagen wurden, als der Thurm dieser Abgötterey gewiedmet worden. Der oberste Stock war unter allen am meisten geheiliget, und wurden daselbst die allergrösten Andachten verrichtet. Uber dem gantzen Werck war auf der obersten Spitze ein Observatorium, e) durch dessen Gebrauch die Babylonier ihre Astronomische Erfahrenheit vor allen andern Völckern dergestalt hoch und zur Vollkommenheit gebracht haben, daß als Alexander M. Babylon einnahm, sie Astronomische Observationes von 1903. Jahren von damahliger Zeit zurück hatten; welche

b) Vid. Humphr. Prid. A. und N. T. P. I. L. 2. p. 125. sq.

c) Herod. l. c. c. 43.

d) Bochart. Phal. P. I. L. 1. c. 9.

e) Diod. Sic. L. 2. p. 98.

Rechnung in das 114. Jahr nach der Sündfluth, und in das 4te Jahr nach Erbauung des Thurns zu Babel, gehet. Diesen Thurn oder Jovis-Beli Tempel, hat Nebucadnezar durch erstaunende, rund um ins Gevierdte, aufgebauete Gebäude auf zwey Stadia jeder Seite, d. i. zwölff Stadia im Umkreise erweitert; daß er also 1800. Fuß mehr gehabt, als der Tempel zu Jerusalem, welcher im Umfang nur 3000. Fuß (oder hundert Ellen an jeder Seite, und 2000. im gantzen, d. i. 3000. Fuß) da hingegen nach ietziger Rechnung bey des Beli Tempel 4800. heraus kommen. Auswendig gieng um das gantze Werck eine grosse Mauer herum, die es allenthalben einschloß, an welchen unterschiedene Thore, die in den Tempel giengen, von gutem Ertzt waren, f) wozu Nebucadnezar vermuthlich die eherne Gefässe des Tempels zu Jerusalem gebraucht hat, Dan. 1, 2. 2 Chron. 36, 7. Dieser Tempel stund biß zur Zeit Xerxis, g) welcher ihn auf seiner Rückreise von der Griechischen Expedition biß auf den Grund niederriß, und einen eingefallenen wüsten Hauffen gleich machte; nachdem er ihn zuvor an dem erschrecklichen Reichthum geplündert, der darinnen war, unter welchen sich sonderlich viel Bilder oder Statuen von dichtem Golde fanden, und vornemlich eine, welche 40. Fuß hoch, h) und vielleicht diejenige gewesen, welche Nebucadnezar in der Ebene Dura geweihet hatte, so 60. Ellen, d. i. 90. Fuß hoch gewesen, Dan. 3, 1. nemlich so man das Piedestal oder Fuß-Boden mit rechnet; indem sonst auch von diesem Bilde gesagt wird, daß es sechs Ellen breit gewesen, und wenn also das Bild allein 60. Ellen, und also 10. mahl höher als breiter oder dicker gewesen, würde solches alle Proportion eines Mannes aufheben, indem niemands Grösse über 6. mahl seine Dicke oder Breite überschreitet, wenn er auch noch so dürr oder mager wäre. Als Alexander M. von seiner Jüdischen Expedition wieder zurück kam nach Babylon, i) wolte er diesen Tempel wieder aufbauen, ließ auch deßwegen 10000. Mann an dem Werck arbeiten, welche erst in zwey Monaten den alten Wust oder Unrath

f) Herod. l. c.

g) Strab. l. 16. p. 738. Herod. l. c.

h) Diod. Sic. L. 2.

i) Strab. L. 16. Joseph. c. App. L. 1.

Unarth aus einander brachten; da aber indessen Alexander M. starb, ward auch daran nicht weiter fortgefahren.

§. 2. NEBO war ein Abgott der Babylonier, Es. 46, 1. davon die Namen Nebucadnezar, Nebusaradan, wie auch Abed-Nego hergenommen seyn sollen, k) conf. Dan. 4, 5.

MERODACH, ist auch ein Name eines der vornehmsten Götzen zu Babel, l) Jer. 50, 2. davon auch die Namen herkommen, Evil-Merodach, Mardocempadus, oder Merodach-Baladan, Es. 39, 1. welcher letztere vielleicht nach seinem Tode unter die Götter mag gerechnet, und in diesem Götzen-Bilde verehret worden seyn; wiewohl andere den Nebo und Merodach für eines halten, weil sie mit dem Bel, fast mit einerley Worten verbunden werden, beym Es. 46, 1. und Jer. 50, 2.

§. 3. SUCCOTH-BENOTH, war auch ein Babylonischer Abgott, den die Samariter verehret haben, m) 2 Reg. 17, 30. und heist den Worten nach so viel, als die Gezelte oder Hütte der Töchter; daher einige nicht so wohl einen Götzen, als vielmehr Götzen-Tempel, der Mylittä, d. i. der Venus, welche also bey den Assyrern genennet ward, n) dadurch verstehen, in welchem die Weiber sich den fremden zu ihrem geilen Willen auf die schändlichste Weise darbieten musten, conf. Bar. 6, 42. 43. Doch mag hiemit ein besonder Venus-Bild, oder der gantze Götzen-Dienst, so der Venus geleistet worden, angedeutet werden.

§. 4. SESACH, scheint auch ein Name eines Babylonischen Abgotts zu seyn, o) Jer. 25, 26. c. 51, 41. daher der Name Mesach, eines der Gesellen Daniels, entstanden, Dan. 1, 7. damit das Fest σακχαῖα, Sacæa, übereinkommen mag, welches die Babylonier diesem Abgott zu Ehren eben dazumahl sollen gefeyret haben, mit sauffen und panquetiren, p) als Cyrus Babel einnahm, und der König Belsazar erschlagen ward, Dan. 5, 30.

k) Budd. H. E. V. T. 2. p. 874. seq.

l) ibid. p. 876.

m) Budd. H. E. T. 2. p. 658. Pfeiff. Dub. Vex. Cent. 3. Loc. 4. p. 514.

n) Herod. l. 1. c. 46. p. m. 62.

o) Budd. l. c. p. 876.

p) Xenoph. Cyropæd. L. 7.

§. 5. Noch waren viel andere Götzen mehr zu Babel, derer Namen man nicht alle weiß, Es. 46, 1. Jer. 50, 2. Dan. 5, 4. derer Dienst befördert und unterhalten worden, nicht nur von denen Götzen-Priestern, sondern auch denen Weisen und Philosophis der Babylonier, derer sonderlich vier unterschiedene Secten erzehlet werden, q) Dan. 2, 2. nemlich

q) Lang. H. E. v. t. p. 779.

1. Chartumim, Astrologi die Sternseher, oder die aus den Gestirnen weissagen, coll. Es. 47, 13.

2. Aschavim, Divinatores, die Weisen.

3. Mechaschephim, Præstigiatores, die Zäuberer oder Gauckler, coll. Es. 47, 9. 12.

4. Caschdim, die Chaldäer, in besonderm Verstande also genennet, gleich als wären sie allein die weisesten unter diesem Volck, denen dieser Ehren-Name gebühre.

Andere aber verstehen hiedurch keine besondere Secten, sondern vielmehr unterschiedene Wissenschafften, deren sich die Weisen zu Babel einer vor dem andern beflissen.

§. 6. NISROCH, ist ein Abgott der Assyrer, der zu Ninive, unter dem Bilde eines Adlers verehret worden seyn soll, weil נשר רך einen jungen Adler bedeutet, und soll der Belus oder Nimrod, als Stiffter des Assyrischen Reichs, darinnen angebetet worden seyn. r) In dieses Götzen Tempel, ward der König Sanherib von seinen eignen Söhnen erstochen, 2 Reg. 19, 37.

r) Budd. l. c. p. 661.

§. 7. NERGAL hieß der neuen Einwohner in Samaria, derer von Cutha, ihr Abgott, 2 Reg. 17, 30. und da ניר oder נר Ner, in Hebräischer Sprache lucerna, ein Licht oder Feur bedeutet, גלל galal aber umwälzen, und גלה offenbahren, entdecken; so kan es heissen, ein Feur, daß sich selbst umwälzet, oder eine Leuchte, die alles erleuchtet oder offenbahret, d. i. die Sonne, welche von allen Völckern ist verehret und angebetet worden, absonderlich von den Chaldeern und Persern, derer Nachbaren die von Cutha gewesen sind. s)

s) ibid. p. 659.

§. 8. Wie die Araber die Sterne als Götter, die Sonne

aber

aber als den höchsten GOtt angebetet haben, ist schon oben gesaget worden, Sect. 1. cap. 1. §. 9. und war bey ihnen bekannt die Secte der Sabäer oder Sabier, welche sonst auch zum Unterscheid der Magier in Chaldäa und Persien, die Bilder-Anbeter genennet wurden, t) weil sie denen Sternen verschiedene Bilder weiheten, und unterschiedene Beschwerungen gebrauchten, um dadurch die Gottheiten, denen sie solche Bilder aufrichteten, in selbige von denen Sternen herab zu bringen, deren Krafft und Influentz alsdenn, ihrer Meynung nach, darinnen wohnete. Dieser Secte war eine andere, die Magier entgegen, so auch die Feur-Anbeter genennet wurden, welche alle Bilder verabscheueten, und GOtt allein durch das Feur anbeteten. Sie kamen zuerst in Persia auf, und breiteten sich von dar bis in Indien aus; Ihr Stiffter oder vielmehr Erneurer und Reformator, soll Zoroaster, sonst Zaratus, und Zardust, geheissen haben, u) welcher ein berühmter Prophet der Magier gewesen, aber dabey ein Ertzbetrieger wie der Türcken ihr Mahomet, der zu Zeiten des Persischen Königs Darii Hystaspis gelebet hat, wie aus den Orientalischen Scribenten will bewiesen werden. Er soll unter einem Propheten von Israel, welches der Daniel seyn muß, gedienet haben. Er hat sich zu erst in Media niedergelassen, und daselbst angefangen die Magische Religion zu reformiren. Denn da die Magier 2. principia oder ursprüngliche Wesen hatten, nemlich das Licht, oder den guten GOtt, und alles guten Urheber; und denn die Finsternis, oder bösen Gott, als den Urheber alles Bösen; und daß von Vermischung dieser zwey, welche in stetem Streit wider einander wären, alle Dinge gemacht wären; so führte er ein höher Principium über die beyde ein, nemlich einen allerhöchsten GOtt, welcher beyde Licht und Finsternis geschaffen, und aus diesen zweyen hernach, nach dem einigen Wohlgefallen seines Willens, alle Dinge, die sonst sind, gemacht hätte, welches er gelernet aus Es. 45, 5. 6. 7. Weiter ließ er allenthalben, wo er hinkam, Feur-Tempel bauen, damit das

t) Conf. H. Prid. A. und N. T. P. I. l. 3. p. 224-227.

u) Vid. Humph Prid. P. I. L. 4. p. 267-292.

das heilige Feur, durch Regen, Sturm und Wetter, wie bishero, da sie ihre Altäre unter freyen Himmel gehabt, geschehen war, nicht ausgelöschet, sondern desto besser erhalten würde, und auch die Verrichtung des Gottes-Diensts desto besser könte abgewartet werden; und also muste alle ihre Andacht vor dem heiligen öffentlichen Feur, oder auch vor dem Privat-Feur in den Häusern abgestattet werden, wiewohl sie niemals das Feur (wie sie allezeit leugneten) sondern GOtt in dem Feur anbeteten, weil solcher der wahrhaffteste Sitz (Schechina) der göttlichen Gegenwart wäre; und weil die Sonne das vollkommenste Feur wäre, hätte GOtt den Thron seiner Herrlichkeit und Sitz seiner göttlichen Gegenwart auf eine weit herrlichere Art darinnen als sonst; nechst dieser aber auf Erden, in dem elementarischen Feur. Deßwegen die Perser, nach der Lehre des Zoroasters, ihre Anbetung zu GOtt, erstlich gegen die Sonne, (Mithra von ihnen genannt) und hernach gegen ihre Heilige Feur richteten, und beyde zugleich anbeteten, indem sie ihr Gesicht beydes gegen die Sonne und ihre Heilige Feur zu richten gewohnt waren, doch so, daß ihr Kebla oder der Punct, gegen welchen sie ihre Anbetung richteten, allemahl der Sonnen Aufgang war; daher jene 25. Männer im Tempel zu Jerusalem, da sie auch also gebetet, dem Allerheiligsten, als welches an der Abend-Seite des Tempels war, den Rücken zugewandt hatten, und also Abgötter waren, die es mit der Secte der Magier gehalten, Ezech. 8, 16. Weil auch der Betrieger Zoroaster vorgegeben, er wäre in den Himmel entzückt worden, da GOtt mitten aus dem Feur zu ihm geredet, und er von solchem Feur zurück gebracht hätte, davon das heilige Feur in dem ersten Feur-Tempel wäre angezündet und hernach weiter zu allen andern ausgebreitet worden; so war das die Ursache, warum die Perser solches so sorgfältig bewahreten und niemahlen verlöschen liessen, daher es das ewige Feur genennet ward, welches die Persischen Könige, auf silbernen Altären vor sich her tragen liessen, wenn sie wohin zogen. So warffen

sie

sie auch nichts unreines hinein, verbrandten keine Todten, weil es sich, ihrem Vorgeben nach, nicht reimete, daß ihr Gott todtes Aaß esse: Ja sie unterhielten es nur mit abgeschälten Holtz, und von der Arth, welche sie die für reineste darunter hielten.

Unter andern Verehrungen, welche die Perser der Sonnen, als ihrem Abgott, anthaten, war auch nicht die geringste, daß sie derselben, wegen ihres geschwinden Lauffs, unterschiedliche Pferde und Wagen geheiliget, w) welche sie der aufgehenden Sonne entgegen geführet, und so denn ihr zu Ehren aufgeopffert haben; x) welches die abgöttischen Könige in Juda auch nachgeahmet, 2 Reg. 23, 11. Es ward aber der Sonnen ein Wagen mit 4. Pferden geheiligt, weil sie durch 4. Jahrs-Zeiten fährt; wie dem Monden nur 2; den unterirdischen Göttern 3; und dem Jupiter 6. Pferde und Wagen geheiliget wurden.

w) Hildebr. Antiq. S. p. 68. seq.

x) Xenoph. Cyropæd. L. 5.

Andere wollen auch, daß der Heyden Sonnen-Bild, oder Gestalt eines Jünglings der auf einem Wagen mit Pferden bespannet sitze, von des Eliä Himmelfahrt, wovon sie etwa gehöret, zeugen soll, 2 Reg. 2, 11, und daß also Helias und Ἥλιος, helios, die Sonne, wären verwechselt worden.

****

Das 2. Capitel.

Von den Abgöttern der Egypter.

§. 1.

EGypten ist von Alters her dem Aberglauben und Götzen-Dienst ergeben gewesen; und waren ihre vornehmste Götter, Sonne und Mond; Ihre 12. obersten Götter scheinen nichts anders, als die 12. himmlischen Zeichen gewesen zu seyn. Der Allerhöchste unter allen war der JUPITER HAMMON, Ammon oder Amun, welcher niemand anders ist, als der Egypter Stamm-

Vater

Vater Ham, a) der mit seinem Sohn Mizraim, Egypten und Lybien zuerst eingenommen und besetzet, und in den nachfolgenden abgöttischen Zeiten, der grosse GOtt dieser Lande ward. Diesem war mitten in den sandigten und wüsten Oertern Lybiens, ein berühmter Tempel und Oraculum, davon schon oben gesagt ist, aufgerichtet; wie auch dergleichen Tempel stund in der Stadt No-Ammon, oder wie sie die Griechen nannten, Diospolis, d. i. Jupiters Stadt, coll. Jer. 46, 25. Ezech. 30, 15. Nah. 3, 8.

a) vid. Bochard. Phaleg. L. I. c. I.

§. 2. Der Abgott OSIRIS, das ist, die Sonne, ward verehret in Gestalt eines Ochsen, nicht allein im Bilde, oder vergüldeten Ochsen, mit einem Büschel Korn auf dem Halse, sondern auch in einer lebendigen Gestalt. Denn die Egyptier hielten einen Ochsen im Tempel Osiris, welchen sie an seiner statt anbeteten. b) Zu Heliopolis ward er genennet Mnevis; zu Memphis aber Apis; dessen Kennzeichen waren diese: c) Sein Leib muste überall schwartz seyn, ausgenommen einen viereckten Fleck weisses an dem Förder-Theil des Kopffes. Hernach muste er auch die Figur eines Adlers, nach einiger Vorgeben, nach anderer aber ihrem, einen halben Mond auf seinen Rücken haben, hernach eine doppelte Reihe Haare an seinem Schwantz, und einen Scarabæum, oder Knorren unter der Zunge. Wenn sie einen solchen funden, brachten sie ihn mit grossem Jubiliren in den Tempel Osiris, behielten ihn daselbst auf, und beteten ihn, als ihren Gott an, so lang er lebte; wenn er starb, begruben sie ihn mit grosser Solennität, und thaten sich nach einem andern von eben den Merckmahlen und von der Gattung um; wiewohl mannichmahl etliche Jahr hingiengen, ehe sie einen finden konten. Zur Zeit aber, da Cambyses, König in Persien, zu Memphis war, hatten sie eben einen solchen gefunden, und machten dahero grosse Freuden-Bezeugungen, daß ihr Gott Apis eben damahls unter ihnen erschienen war. Cambyses aber ließ die Bestie vor sich bringen, stieß ihr mit seinem Dolch in den Schenckel, die Priester aber lachte er höhnisch aus, daß sie

b) Diod. Sic. L. I. c. 2.

c) Herod. L. 3. c. 8. p. m. 135. Plin. L. 8. c. 46.

ein Thür für einen Gott anbeteten. Nach diesem ließ der Persische König Ochus den Apis aus dem Tempel reissen, und einem Esel zum Opffer schlachten, das Fleisch aber des getödteten Viehes, ließ er des Apis Dienern vorsetzen. d) Der Käyser Augustus konte nicht beredet werden, den Apis zu besuchen, als er in Egypten war, sondern sagte, er betete die Götter an, und nicht das Vieh. e) Weil nun die Kinder Israel solcher Abgötterey in Egypten zugesehen, wolten sie auch unter solchem Bilde den wahren GOtt, der sie aus Egypten geführet, anbeten; f) Derowegen machte Aaron in der Wüsten das güldne Kalb, nach eben den Merckmahlen des Apis gebildet, und verehreten es auch nach der Weise der Egypter mit gasteriren, tantzen und singen, Exod. 34, 4. 6. 18. coll. Ezech. 20, 8. So hatte auch der gottlose König Jerobeam seinen zu Bethel und Dan aufgerichteten Kälber-Dienst, aus Egypten gebracht, oder daselbst gelernet, 1 Reg. 12, 28. 29. coll. c. 11, 40.

d) Sever. Sulpit. lib. 2.

e) Dion. Cass. L. 51. p. 454.

f) Pfeiff. Dub. Vex. cent. 2. loc. 2. p. 283.

§. 3. ISIS, war bey den Egyptern der Mond, als ein Weib gebildet, mit Ochsen-Hörnern; welcher alle Kühe geweihet waren, g) und in der Stadt Busiris ein grosser Tempel aufgerichtet war: h) Ist eben diejenige, welche die Griechen Ceres nennen.

g) Diod. Sic. L. 1. c. 2.

h) Herod. L. 2. c. 6. p. m. 81. c. 9. p. 87.

§. 4. SERAPIS ist ein Abgott, welcher von dem Apis gantz unterschieden ist, i) indem dessen Bild mehr als tausend Jahr nach Mosis Zeiten, kurtz vor dem Tode des Egyptischen Königs Ptolomäi Soteri, aus Ponto gen Alexandria in Egypten gebracht, und ihm ein berühmter Tempel, das Serapeum genannt, aufgerichtet ward. Er war zwar auch wie ein Ochse oder Kalb gebildet, hatte aber 3 Köpffe, in der Mitten eines Löwen, zur rechten eines Hundes, und zur lincken eines Wolffes Kopff, mit einem Drachen, der um die Häupter gieng.

i) Bu[illegible]man. in Exod. p. 417. Tacit. Hist. L. 4. c. 83. 84.

§. 5. BAAL-ZEPHON soll nach der Hebräer Meinung auch ein Egyptischer Abgott seyn, k) und so viel bedeuten, als ein Herr der Warte, des Ausspähens oder Aufmerckens, dessen Tempel und Bild nicht fern vom Ufer des

k) Pfeiff. D. V. cent. 2. loc. 55. p. 387. Bünting. itiner. L. 1. p. 90.

rothen

rothen Meers gestanden, Exod. 14, 2. 9. Der durch Magische Künste die Knechte und Gefangene, so aus Egypten fliehen wollen, bannen und aufhalten konte; In dessen Angesicht, als eines ohnmächtigen Schutz-GOttes, König Pharao ersauffen muste. Andere aber halten es für keinen Abgott, sondern Stadt in Egypten, l) Num. 33, 7.

l) Budd. H. E. v. t. T. I. c. 14. p. 311.

§. 6. CHIUN oder Cijjun, ein Name des Planeten Saturni, welcher in Persischer und Arabischer Sprache also genennet ward, m) Amos. 5, 26. Bey den Egyptern aber hieß er Ρηφάν oder Remphan, wie ihn Stephanus auch nennet, und bezeuget, daß die Juden dessen Dienst von den Egyptern gelernet, Act. 7, 43.

m) Budd. l. c. p. 768. Pfeiff. D. V. cent. 4. loc. 80. p. 929.

§. 7. Die Egypter sollen auch das Feur unter dem Namen Seraphim, als einen Gott geehret haben. n)

n) Lund. Jüd. Heiligthüm. L. I. c. 34. p. 190.

§. 8. So haben sie auch schon vor alten Zeiten die Thiere als Götter geehret, und heilig gehalten, o) als Hunde, Katzen, Schaafe, Ochsen, wie auch Vögel und Gewürme, und was ihnen nur lebendiges zuerst vorkam des Morgens, das beteten sie, als ihren Gott an; Sie pflegten auch die Bilder der Thiere, so sie lebendig ehreten, in ihren Tempeln aufzurichten, und selbige damit anzufüllen. Wer etwa ein Thier tödtete, der hatte das Leben verwircket, darum wolten die Kinder Israel ihre Opffer nicht schlachten in Egypten, Exod. 8, 26. und die Viehe-Hirten, weil sie das Vieh schlachteten, und assen, waren den Egyptern ein Greuel, Gen. 46, 34. p) So haben auch die Egypter vormahls die geweihete Thiere als ihre Schutz-Götter mit sich in den Krieg genommen. q)

o) Conf. Herod. l. 2. c. II. p. 88. seq.

p) Hildebr. Antiq. S. pag. 15.

q) Dieter. Antiq. Bibl. ad Gen. 46, 34.

§. 9. Endlich verehreten sie auch die Feld-Teufel, unter der Gestalt der Böcke, oder doch den Abgott Pan, welcher wie ein Bock gemahlet und gebildet war; r) und was das schändlichste war, liessen sie wohl gar ihre Weiber sich mit einem Bock vermischen. Jerobeam brachte diesen schändlichen Götzen-Dienst eben so wohl mit aus Egypten, als die Anbetung der Kälber, 2 Chron. 11, 15. ob wohl GOtt der HErr ernstlich dafür gewarnet hatte, Lev. 17, 7.

r) Herod. L. 2. c. 8. p. m. 83.

§. 10. In

§. 10. In denen Egyptischen Plagen hatte der HErr auch an denen Göttern der Egyptern seine Gerichte ausgeübet, und selbige zum Schrecken der Egypter darnieder geschlagen, Exod. 12, 12. Num. 33, 4. Von denen Vorstehern aber der Egyptischen Abgötterey und Aberglauben, werden dreyerley Gattungen angeführet: 1. Chacamim, die Weisen, 2. Mechaschephim, die Zauberer und Gauckler, 3. Chartumim, die Magi, oder Wahrsager, Exod. 7, 11. conf. Gen. 41, 8. welche man nicht eigentlich zu unterscheiden weiß.

Das 3. Capitel.

Von den Abgöttern der Phönicier, Syrer und der benachbarten Völcker.

§. 1.

Ob zwar, wie oben gesagt ist, der Name Baal, fast allen Götzen gemein und bey allen Völckern gebräuchlich gewesen; a) so bedeutet es doch insonderheit der Phönicier Abgott, der zu Tyro und Sidon auf besondere Weise ist verehret worden, dessen Dienst die Isabel von dannen ins Land Israel brachte, 1 Reg. 16, 31. 32. und auch sonst bey den abgöttischen Israeliten sehr gemein worden war, seit dem sie in das Land Canan eingegangen waren, Jud. 2, 13. Es scheinet derjenige Abgott zu seyn, so sonst der Tyrier Hercules oder Schutz-GOtt genennet wird, b) welchem zu Ehren alle fünff Jahre gewisse Spiele gefeyret wurden, (wie alle vier Jahre bey den Griechen die Olympischen Spiele,) zu welchen der abtrünnige Jason, einige Jüden, als Zuschauer schickte, und zugleich ein ansehnliches Opffer von 300. Drachmis, für diese Heydnische

a) Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 654.

b) Humph. Prid. A. und N. T. P. 2. l. 3. p. 194.

Gottheit, 2 Macc. 4, 18. 19. Er wird aber Hercules nach dem Stilo der Griechen genennet, bey den Tyriern selbst hieß er Melacarthus, welches Wort aus zwey Phönicischen Wörtern Melec und Kartha zusammen gesetzt ist, und einen König oder Herrn der Stadt bedeutet; weil aber die Griechen in dem Götzendienst, der ihm zu Tyro geleistet wurde, einige Gleichheit mit dem, den sie dem Herculi in Griechenland leisteten, fanden, so hielten sie beyde für eines, und daher kam der Name Hercules Tyrus unter ihnen auf. So ist auch Melec und Baal mit dem Beywort Kartha einerley; denn jenes bedeutet König, dieses aber Herr der Stadt, und wie dieser also wird auch jener offt allein gesetzt; denn Hesychius sagt, Malic ist der Name Herculis unter den Amathusiern, welche eine Colonie der Tyrier in Cypern waren. Dieser Götze ward nun auch von den Israeliten, absonderlich zu Zeiten Ahabs und der folgenden Könige, geehret, 1 Reg. 16, 31. c. 18, 21. 2 Reg. 10, 18. Hos. 2, 8. und waren ihm zu Ehren Tempel oder Kirchen und Altäre gebauet, 1 Reg. 16, 32. 2 Reg. 10, 21. 23. Bilder aufgerichtet, v. 26. 27. Häyne oder Lust-Wälder gesetzet, 1 Reg. 16, 33. Propheten, Priester und Diener geordnet, und unterhalten, 1 Reg. 18, 10. 2 Reg. 10, 19. welche dessen Götzendienste an gewissen Festen, 2 Reg. 10, 20. und sonsten, vorstunden mit Räuchern, Jer. 11, 13. und allerley Opffern, 2 Reg. 10, 19. 24. dabey sie auf eine abergläubische Weise sich ritzten und verwundeten, 1 Reg. 18, 28. coll. Lev. 19, 28. hüpfften und tantzten, 1 Reg. 18, 26. vor dessen Bilde knieten, es anbeteten und küsseten, 1 Reg. 19, 18. Die Priester Baal, wie auch die andern Götzen-Priester, wurden die Camarim genennet, d. i. so viel, als heute zu Tage die Schwartz-Münche, bey den Catholicken, weil sie an statt, daß die Priester des HErrn, in weissen Kleidern einher giengen, aus einem besondern Aberglauben schwartz bekleidet waren, und ihr eigen Kleider-Hauß hatten, Zeph. 1, 4. Hos. 10, 5. coll. 2 Reg. 23, 5. c. 10, 22.

Weil auch Satan mit dem Namen Baal, dem eigentlichen Namen GOttes Jehovah nacheyferte, conf. Hos. 2, 16. also wird das Götzen-Bild Baal auch das verdrießliche oder Eyfer-Bild genennet, c) welches den HErrn zu eyffern gereitzet, wie ein Mann über sein ehebrecherisch Weib, Ezech. 8, 3. dergleichen hatte Manasse machen lassen, und nebst andern Götzen in den Tempel des HErrn gesetzet, 2 Reg. 21, 7. 2 Chron. 33, 3. Jer. 7, 30. Der fromme König Josia aber zerstöhrte es, 2 Chron. 34, 4. doch die folgenden Könige setzten es wieder dahin, 2 Reg. 23, 27. 2 Chron. 36, 12. Sonst wird der Name Baal mit andern zusammen gesetzt, z. Ex. Baal-Sebub, Baal-Samen, Baal-Peor, Baal-Berit, Baal-Zephon, von welchem letztern in vorhergehenden Capitel, §. 5. schon gehandelt worden ist.

c) Conf. Budd. l. c. p. 872.

§. 2. BAAL-PEOR, d) Num. 25, 3. oder auch schlechtweg Peor, v. 18. c. 31, 16. Joh. 22, 17. von dem Berge Peor, der gegen die Wüsten siehet, also genannt, Num. 23, 28. ward von den Moabitern und Midianitern verehret, und sein Götzen-Tempel das Hauß Peor genannt, Deut. 3, 29. Es war recht pudendum idolum, ein schändlicher Abgott, Hos. 9, 10. von nackender und garstiger Gestalt, welchem auch auf unanständliche Weise, mit unflätigen Fressereyen und Todten-Opffern gedienet ward, oder dergleichen man sonst dem Jovi Stygio oder unterirrdischen Göttern opfferte, Ps. 106, 28. coll. Num. 25, 1. 2. 3. Einige verstehen hierunter den Abgott Priapus, und soll eben derjenige seyn, welcher auch Miplezeth genennet wird, welchem des Königes Assa Mutter oder vielmehr Groß-Mutter, die Maecha, einen schändlichen Venus-Dienst im Hayne zu Ehren gestifftet hatte, davon sie Präsidentin war; davon aber der König Assa sie absetzte und das Götzen-Bild ausrottete, 1 Reg. 15, 13. 2 Chron. 15, 16. den Worten nach heist Miplezeth ein Schrecken-Bild, dafür alle GOttes Verehrer billig erschrecken und Abscheu haben, wie denn auch die Götzen gemeiniglich in Heil. Schrifft

d) Burmann. ad Num. 6. pag 93. Pfeiff. D. V. cent. 2. loc. 55. p. 385. Hildebr. Antiq. S. p. 64. seq.

ein Greuel und Abscheu heissen; welche die Heyden selbst voller Furcht und zitternd anbeten musten: auch stetes Schrecken im Gewissen behielten: Zudem weil der Priapus bey den Heyden ein Gott der Gärten hieß, ward er öffters zum Scheusal der Diebe und Vögel dahin gestellet.

§. 3. BAAL-BERITH war ein Abgott der Sichemiter, bey welchen auch sein Tempel war, Jud. 8, 33. c. 9, 4. 27. 46. Er wird verdolmetschet ein Gott oder Vorsteher der Bündnisse und Eydschwüre, wie bey den Griechen Ζεὺς ὅρκιος, oder der Jupiter, bey welchem man schweren muste. e)

e) Pfeiff. l. c. p. 386.

§. 4. BAAL-SAMEN war ein Abgott der Phönicier, d. i. ein Gott oder Herr des Himmels, welcher bey den Griechen Jupiter Olympius genennet ward, welchem Antiochus den Tempel zu Jerusalem consecrirte, und hernach dessen Bild auf den Brand-Opffer-Altar setzen ließ, 2 Macc. 6, 2. coll. 1 Macc. 1, 57.

§. 5. BAAL-SEBUB heist ein Herr der Fliegen, dessen Bild das Haupt einer Fliegen gehabt, f) wie denn die Syrer gewohnet waren, ihre Götzen aus Gestalt der Menschen und Thiere zu verfertigen, 2 Reg. 1, 2. Im N. T. wird er Beel-Zebul, d. i. ein Herr der Unreinigkeit oder Dreck-Herr genennet, damit die Jüden ihre Verachtung zu erkennen gegeben, Matth. 12, 24. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15. Sein rechter Name hieß Baal-Zebuch oder Baal-Zebuchim, d. i. ein Gott der Opffer; Aber von den Jüden ward er spottsweise bald Baal-Sebub, bald Beel-Zebul genennet. Am glaublichsten ist wol, daß Pluto, welchen die Phönicier verehreten, hierunter verstanden werde, welcher für den Obersten der unter-irrdischen Götter, d. i. der Teuffel gehalten worden, und ein Gott des höllischen Flusses, Acheron hieß, welches Wort vermuthlich von der Stadt Accaron oder Ekron, allwo der Baal-Sebub oder Pluto auf besondere Weise verehret ward, hergeleitet worden. Und war also das Oraculum des Baal-Sebub zu Ekron, welches König Ahasja fragen ließ, nichts anders als der Tempel,

f) Budd. H. E. V. t. T. 2. p. 654.

pel, so dem Gott der Höllen, Pluto, geweihet war, in welchem von den hervorgeruffenen Seelen der Verstorbenen, zukünfftige Dinge ausgefraget wurden, welche Art die Todten zu fragen, durch die Wahrsager-Geister geschah, wie Saul also den Samuel wolte hervor gebracht wissen, 1 Sam. 28, 8. 11. Siehe oben Sect. I. c. 3. §. 4. n. VIII. Ein Fliegen-Gott hieß er, weil Fliegen und Ungezieffer unter die vornehmsten Plagen der Morgenländischen Völcker gezehlet wurden, und sonderlich den Heyden beym Opffern viel Beschwerung machten, indem sie dem Opffer-Blut nachgiengen, g) (da hergegen nach beständiger Aussage der Jüden sich niemahl in dem Tempel an dem Ort, da so viel Opffer täglich geschlachtet wurden, eine Fliege gefunden,) da nun nach der Heyden Theologie ein solcher Gott erwählet werden muste, der Urheber solcher Plage wäre, und selbige nicht nur kommen liesse, sondern auch vertreiben könte; So schickte sich hierzu keiner mehr, als der Höllen-Gott Pluto, welchem alles Ubel, und was nur ein Grauen und Schrecken verursachte, zugeschrieben ward. Doch ist auch bey den Heyden der Jupiter ἀπομύιος, oder der die Fliegen vertreibet, bekannt. Die Griechen machten daraus nach ihrer Mund-Art Beel-Zebul, oder so auch die Phönicier selbst ihn so geheissen, kommts her vom Hebräischen und Phönicischen Wort זבול Sebul, so eine Wohnung bedeutet, weil des Plutonis Sitz, oder die Hölle eine solche Wohnung ist, daher kein Wiederkehren vergönnet ist. Welche letztere Benennung auch die Phönicier, weil sie für ihren GOtt ehrerbietiger war, der erstern vorgezogen haben.

g) Conf. Lund. L. 3. c. 45. p. 635.

§. 6. ASTHAROTH oder Asthoreth bedeutet eine Göttin, so besonders von den Sidoniern verehret ward, h) 1 Reg. 11, 5. 33. 2 Reg. 23, 13. Jud. 2, 13. c. 10, 6. 1 Sam. 6, 4. c. 7, 3. 4. c. 12, 10. c. 31, 10. scheinet einerley zu seyn mit Astarte, einem bey den Profan-Scribenten bekannten Namen; und soll die Venus Urania seyn, welche bey den Egyptiern τσυρωτ genannt worden, woraus die Hebräer

h) Budd. H. E. T. I. p. 952. seq. Pfeiff. l. c. p. 388. Burmann. ad Jud. 2. p. 161.

Aschtharoth, welches sonst Heerden bedeutet, gemacht haben; daher auch dieser Götze in Gestalt eines Schaafes soll seyn angebetet worden. Sonst ist auch die Diana oder der Mond, als der Heerde Hüter und Vorsteher des Nachts, unter dem Namen Astarte verehret worden, wie unter Baal die Sonne; mit welchem Wort auch dieses stets zusammen gesetzt wird. Daher heist der Mond auch Melecheth-Haschamaim, die Königin des Himmels, i) oder Astroarche, d. i. Fürstin der Gestirne beym Herodoto. Diesem haben die Israelitischen Weiber Kuchen zum Opffer oder Speiß-Opffer gebracht, Jer. 7, 18. und das, wie es scheinet, um guten Wetters willen, damit die Feld-Früchte nicht verderben, sondern wohl gerathen möchten, c. 44, 17. 19. Im übrigen wird Astharoth verehret an Oertern mit dicken Brunnen besetzt, oder in Häynen und Lust-Wäldern, davon sie auch Aschera und Ascheroth genennet ward, wie zu sehen Jud. 3, 7. coll. Jud. 2, 13. 1 Reg. 16, 31. 32. 2 Reg. 21, 3. 7. Der Götzen-Tempel dieser Göttin, hieß das Hauß Astharoth oder Atargation, 2 Marc. 12, 25. in welchen die Philister den Harnisch und die Waffen des erschlagenen Königs Saul zum Gedächtniß aufgehänget haben, 1 Sam. 31, 10.

i) Conf. Hildebr. Antiq. S. p. 75. Pfeiff. D. V. cent. 4. l. 42.

§. 7. MOLOCH. Lev. 18, 21. c. 20, 2-5. 1 Reg. 11, 7. 2 Reg. 23, 11. Jer. 32, 35. Wie auch Malchom, Zeph. 1, 5. oder Milcom, 1 Reg. 11, 33. 2 Reg. 23, 14. imgleichen Adramelech und Anamelech, bey den neuen Einwohnern in Samaria, von Sepharvaim, genannt, 2 Reg. 17, 31. heist so viel als ein König, Amos. 5, 26. Act. 7, 43. und soll daher nach einiger Meynung einerley seyn mit Baal, Jer. 19, 5. c. 32, 35. und ein Bild der Sonnen, als des Königes der Sternen gewesen seyn. k) Bey den Egyptiern soll der Planet Mars, Moloch geheissen haben. Insgemein wird er gezehlet unter die Götzen der Cananiter, Ps. 106, 38. Besonders aber war er der Ammoniter Abgott, 1 Reg. 11, 7. und nach der Hebräer Meynung ein ehern Götzen-Bild, mit einem Ochsen-Kopff, hohen Hörnern und ausgestreckten

k) Pfeiff. D. V. cent. 4. loc. 80. qv. 3. pag. 930. seq. Lund. l. 3. c. 34. p. 563. sq. Pfeiff. l. c. cent. 3. loc. 4. p. 513.

ten Händen, als eines, der etwas empfangen und auf die Arme nehmen will. Diesem zu Ehren liessen einige ihre Kinder durchs Feuer gehen, oder dadurch gleichsam reinigen, indem der Priester oder Vater des Kindes, dasselbe baarfuß durch zwey zu beyden Seiten angezündete grosse Holtz-Hauffen durchführte, da denn etliche solcher Kinder leben blieben, etliche aber davon sturben: Andere aber liessen ihre Kinder gar verbrennen und aufopffern, und zwar in öffentlichen Land-Plagen, indem sie dem glüend gemachten Götzen, die Kinder in seine feurige Arme legten und übergaben; darauf denn sofort frisch auf Trummeln oder Paucken geschlagen und getantzet ward, damit der armen Kinder Geschrey nicht gehöret, und die Eltern zum Mitleiden beweget würden. Davon hatten sie die thörichte Einbildung, daß so denn die andern Kinder so viel eher gedeyen oder beym Leben bleiben, und sie überall Glück und Seegen haben würden. Einige meynen, daß von der Versuchung Abrahams wegen Aufopfferung des Isaacs, Gen. 22. hierzu Gelegenheit genommen worden. Andere aber halten dafür, die Heyden hätten von ihren Vorfahren bey den Opffern gehöret, daß einmahl ein Mensch für aller Sünde, GOtt dem HErrn würde aufgeopffert werden, daher sie sich eingebildet, die Menschen-Opffer gefielen GOtt wohl. Es scheinet aus Amos. 5, 26. Act. 7, 43. daß der Moloch zuweilen in einer Capelle oder Häußlein, auf einem Wagen geführt oder mit Pracht umher getragen worden sey. König Salomo baute demselben einen Tempel, 1 Reg. 11, 7. und die Israeliten verehrten ihn im Thal Tophet, Jer. 7, 21.

§. 8. CHAMOS war der vornehmste Abgott der Moabiter, und wird daher der Greuel Moab genannt, 2 Reg. 22, 13. Jud. 9, 24. und die Moabiter heissen von demselben das Volck Camos, Num. 21, 29. Jer. 48, 46. Salomo bauete demselben ebenfalls einen Tempel bey der Stadt Jerusalem, 1 Reg. 11, 7. 2 Reg. 23, 13. Nach Hieronymi Bericht soll es eben der Abgott Baal-Peor seyn.

§. 9. DAGON war der Philister Abgott, und der andern Heyden Neptunus und Wasser-Götze, oder auch der Vorsteher der Fischerey und Schiffart, welcher gleich einer Melusinen oben wie ein Mensch, und unten wie ein Fisch gestalt gewesen seyn soll, weil die Philister am Meer wohneten, und daher auch die Fische verehret haben. l) Diesem waren prächtige Tempel zu Ehren gebauet, zu Ascalon, Gath, Gaza, und sonderlich zu Asdod, 1 Macc. 10, 83. in welchen auch die Bundes-Lade, als ein diesem Götzen geheiligter Raub, gebracht ward, um deßwillen aber GOtt der HErr sein Gericht an demselben ausübte, 1 Sam. 5, 1-7. conf. Jud. 16. 23. Bey denen zu Joppe soll diese Gottheit Derceto, m) und sonst auch Atargatis geheissen haben, n) wie ihr Götzen-Tempel, Atargation, 2 Macc. 12, 25.

l) Pfeiff. D. V. cent. 2. loc. 67. pag. 416. Burmann. ad Jud. 11. p. 248. Lund. L. 1. c. 19. p. 93.

m) Selden. de Diis Syr. Syntag. 2. c. 3. Plin. L. 5. c. 13.

n) Ibid. c. 23. Strab. L. 16. p. 148.

§. 10. Die Syrer hatten zwar viele Götter, 2 Reg. 16, 2. 2 Chron. 28, 22-25. aber der vornehmste Abgott war die Sonne, und zwar bey denen von Hemath, unter dem Namen Asima, o) gleichsam so viel als das Feuer des Himmels; wie bey denen von Ava, Nibchas, gleichsam der schnelle Gott; und Thartak, der Sonnen-Wagen genannt, 2 Reg. 17, 30. 31. Bey denen Syrern zu Damasco war bekannt der Abgott Rimmon und dessen Götzen-Tempel, 2 Reg. 5, 18. so von hoch oder erhaben seyn herkömmt, wie bey den Phöniciern Elion oder ὕψιστος.

o) Budd. H. E. T. 2. pag. 659-661.

§. 11. THAMUS beym Ezech. 8, 14. soll nach einiger Meynung der Syrische Abgott Adonis seyn, p) von welchem die Poeten gedichtet, daß er der Venus ihr Buhle gewesen, die ihn, nachdem ihn ein wildes Schwein auf der Jagd umgebracht hatte, bitterlich beweinte, und in eine schöne Blume, Anemone verwandelte. Daher sonderlich die Weiber und das unzüchtige Manns-Volck, der Venus zu Ehren, an gewissen Fest-Tagen, denselben mit vielen Thränen beweinet, und mit einer Trauer-Music oder Pfeiffen beklaget; des folgenden Tages über derselben, als einen wieder lebendig gewordenen ihre Freuden-Bezeugungen angestellet. Andere verstehen darunter den Egyptischen Abgott Osiris,

p) Pfeiff. D. V. cent. 4. loc. 56. p. 869. D. Mich. Bibl. ebr. ad l. c. Hild. Antiq. S. p. 78.

Osiris, der Isis Gemahl, welchen der Typhon umgebracht, Isis aber und die Egyptier bitterlich beweinet hatten; und weil die Egypter denselben auch Ammutz genennet, so sey daraus gar leicht Tamuz gemacht worden; auch sey der König Tammus sonst Temosis der Stiffter dieser Cermonie gewesen, daß solch Beweinen und Klagen noch immer wiederholet worden: und insonderheit soll hiedurch angedeutet werden, der schändliche Venus-Dienst an des Osiris und der Isis Fest-Tagen, welchen die Jüden, als der Egyptier Nachbaren von denselben gelernet, und also in den Tempel des HErrn eingeführet, coll. 2 Reg. 23, 7. Andere verbinden den Dienst Adonis und Osiris mit einander, also daß solcher einerley sey.

§. 12. GAD und MENI beym Es. 65, 11. erkläret Lutherus von den zwey Abgöttern Mars und Mercurius; andere leiten die Worte her aus dem Arabischen, q) und verstehen durch Gad den Apollo, d. i. die Sonne, als vieler Heyden vornehmsten Gott, oder auch das Gestirn Jovis, welchem man um guten Glücks willen, einen Tisch bereitete, wie der alten Aethiopier Sonnen-Tisch war; r) Durch Meni verstehen sie den Mond, dem man Speiß- und Tranck-Opffer brachte, um guten Wetters willen, conf. Jer. 7, 18. c. 44, 17. 19. Die alten teutschen Namen Gade (Gott) und Maen (Mond) scheinen dieses auch zu bestärcken. s)

q) Pfeiff. D. V. cent. 4. loc. 34. p. 831. r) Conf. Herodot. L. 3. c. 6. p. m. 132. s) Vid. Campeg. Vitring. Commentar. in Lib. prophetiarum Jesaiæ.

Das 4. Capitel.

Von den Abgöttern der Griechen.

§. 1.

GRiechenland, mag ausser dem abergläubischen Egypten, wohl mit Recht der Sitz und die Werckstatt der Götter-Macher heissen, a) weil kein Volck unter der Sonnen mehr Fabeln von der Götter Zeugungen,

a) Lang. H. E. V. t. p. 50. 51.

Geburten und Geschlechtern hat, als die Griechen, welche ihre Poeten, absonderlich Homerus und Hesiodus, in ihren Gedichten bey dem einfältigen Volck desto glaubhaffter gemacht haben, indem sie den Göttern gewisse Namen, Aemter, Künste, Würden, Thaten u. d. g. zugeeignet, auch ihre Gestalten eigentlich beschrieben haben, b) dabey so gar unzehlicher Laster und Schand-Thaten solcher Götter gedacht wird.

b) Herod. l. 2. c. 9. p. m. 85.

§. 2. Die Anzahl der vielen Götter belief sich wenigstens auf 3000. ihre Ordnung aber ist sehr confus und verwirret, und alles aus der Historie, Sitten-Lehre, Natur-Wissenschafft, Sternen, u. a. m. vermischet. Ingemein wurden sie eingetheilet in die Obern- und Unter-Götter, welche letztere als Regierer der Welt an GOttes statt, und die Mittler zwischen GOtt und den Menschen gehalten wurden, welches eine verdunckelte Erkänntniß der Engel ist. Ferner wurden sie unterschieden: In Himmlische, Irdische, Meer- und Höllen-Götter.

§. 3. Unter den Himels-Göttern waren die fürnehmsten:

I. JUPITER oder Jovis, der oberste unter allen, und daher ein König der Götter und Menschen genannt; conf. Act. 14, 12. 13. Er hatte viele Beynahmen, z. Ex. Ammon, Belus, Olympius, Xenius, d. i. Beschützer der Fremden, 2 Macc. 6, 2. Sein Weib wird Juno genennet.

II. APOLLO oder die Sonne, des Jovis Sohn. Siehe oben Sect. I. c. 3. §. 11. und 19.

III. DIANA, der Mond, des Jovis Tochter und des Apollo Zwillings-Schwester, heist eine Göttin der Jagden, Fischerey, Wege, Häfen u. d. gl. so zu Nachts-Zeiten geschehen; ward insonderheit zu Ephesus verehret, und ihr Tempel für den berühmtesten in gantz Asien gehalten, Act. 19, 24. seq. Bey den Persern hieß sie Zaretis, c) und ihr Tempel in der Stadt Elimais hieß Zara, d) welchen Antiochus Epiphanes plündern wolte, 1 Macc. 6, 1. 2.

c) Hesychius in voce Ζαρῆτις.

d) Strab. L. 16. p. 744. Tacit. L. 3. c. 26.

IV. MARS, des Jovis und der Juno Sohn, war der Gott des Krieges, und soll nach Lutheri Auslegung der Gad seyn, beym Es. 65, 11.

V. MER-

V. MERCURIUS, des Jovis und der Majä Sohn, ein Gott der Beredtsamkeit, conf. Act. 14, 12. wie auch der Kauff-Leute und der Götter Bothe, der nach Lutheri Meynung der Meni seyn soll, Es. 65, 11.

VI. VENUS die Göttin der Liebe, und aller Wollüste, ward insonderheit zu Paphos in Cypern verehret; und führet die Beynamen, Astarte, Mylitta, Urania, 2c.

VII. SATURNUS, des Cœli, d. i. des Himmels und der Erden Sohn. Siehe oben Sect. I. c. 3. §. 11. und 12. und Sect. II. c. 2. §. 6.

§. 4. Der Erden Götter sind: 1. Æolus, der Gott der Winde.

2. Ceres, die Göttin der Feld-Früchte.

3. Janus; Siehe oben Sect. I. c. 3. §. 12.

4. Pales, der Gott der Weyde oder Viehe-Hirten. Siehe oben Sect. I. c. 3. §. 11.

5. Pan, ein Gott der Hirten und Jäger, der sich auf den Bergen und in den Wäldern aufhält, und als ein Mann mit zwey Hörnern, einem Bocks-Bart, rothen Gesichte, Ziegen-Beinen und Ziegen-Schwantz, samt einer Pfeiffe und Hirten-Stecken in den Händen abgebildet ward. Siehe oben Sect. II. c. 2. §. 9.

6. Priapus, der unflätige Gott der Gärten. Siehe c. 3. §. 2.

7. Bacchus, der Gott des Weins, ward verehret in den Bacchanalibus, 2 Macc. 6, 7. mit Fressen, Sauffen und aller Uppigkeit, conf. Hos. 4, 11.

8. Vulcanus, des Jovis und der Junonis Sohn, der Gott der Schmiede.

§. 5. Die Meer-Götter, waren vornemlich: 1. Neptunus, siehe oben Sect. I. c. 3. §. 13. und Sect. II. cap. 3. §. 9. 2. Nereus. 3. Glaucus. 4. Oceanus. 5. Triton, &c.

§. 6. Der Höllen-Götter Oberster, war Pluto, siehe c. 3. §. 5.

§. 7. Damit auch die Griechen gerne alle Götter verehren möchten, und keinen übergiengen, richteten sie offt Altäre auf, dem unbekannten Gott, Act. 17, 23.

§. 8. Der

§. 8. Der Griechischen Abgötterey Vorfechter sind gewesen ihre Philosophi, e) deren viele Secten gewesen, und unter diesen die berühmtesten: Die Platonici, Peripatetici, Stoici, Epicuræi, und Pythagoræi, conf. Act. 17, 18.

e) Vid. Lang. H. E. v. t. Per. VI. membr. 4.

Das 5. Capitel.

Von der Abgötterey bey dem Volck GOttes.

§. 1.

Ob zwar alle Heyden in ihrer Abgötterey vieles den Jüden abgeborget; doch haben hinwiederum die Israeliten von allen Heyden ihre abgöttische Weise angenommen und gelernet. Schon in Chaldäa wurden die Alt-Väter damit mählich angesteckt, a) Jos. 24, 2. und berichtet Eusebius, das Serug, der Sohn Regu, Gen. 11, 20. dieselbe zuerst in der Patriarchen Familie eingeführet habe. Wenigstens hieß GOtt der HErr darum den Abraham von dem abgöttischen Ort und seiner Freundschafft ausgehen, Gen. 12, 1. coll. Jos. 24, 2. 3.

a) Vid. Budd. H. E. v. t. T. I. p. 240. Burmann. ad c. 12. Gen. p. 112.

§. 2. Von da an biß auf die Zeiten Jacobs waren in der Familie der H. Patriarchen keine Abgötter bekannt; als aber Rahel ihres Vaters Teraphim oder Hauß-Götzen, mit sich aus Syrien brachte, Gen. 31, 19. 30. 34. und einige von seinem Hause an den fremden Göttern der Sichemiten, coll. Jud. 9, 46. sich verunreiniget hatten, weil er da gewohnet hatte; nahm der fromme Alt-Vater eine Reformation in seinem Hause vor, und vergrub alle Götzen-Bilder unter eine Eiche zu Sichem, Gen. 35, 2. 4.

§. 3. In Egypten hätte die Dienstbarkeit, die Kinder Israel destomehr bewegen sollen, allein den wahren GOtt anzuruffen; dennoch haben sie sich auch damahls an den Göttern der Egypter verunreiniget, Jos. 24, 14. Ezech. 23. 3. 19. 21. darum sie auch balde beym Ausgang das güldene Kalb anbeteten, Exod. 32, 1-6. und obwol GOtt der HErr in der Wüsten, ihnen so ernstliche Verbote stellete, von der

Abgötterey, Götzen- und Bilder-Dienst, Heydnischer Weise, Aberglauben und Wahrsagern, Exod. 20, 3. 4. 5. Deut. 4, 15-20. Lev. 18, 3. 21. Deut. 18, 9-12. so trugen sie dennoch auch in ihrer Wanderschafft das Bild des Molochs, und anderer Götzen mit herum, Amos. 5, 25. 26. Act. 7, 41. 43. und beym Eingang in das Land Canaan, hängeten sie sich noch an den Moabitischen Abgott Baal-Peor, Num. 25, 1. 2. 3.

§. 4. So lange Josua lebte, wurde Israel im Dienst des wahren GOttes behalten, nach dessen Tode aber, da sie die Heyden nicht alle vertrieben, sondern unter sich wohnen liessen, lernten sie auch aller deren abgöttische Weise und mancherley Götzen-Dienst, Jud. 2, 7-17. cap. 3, 1-7. opfferten den Götzen Canaan, Ps. 106, 38. Besonders beteten sie an Baalim und Astharoth, Jud. 2, 13. cap. 3, 7. c. 6, 25. und die Götter der Syrer, Sidonier, Moabiter, Ammoniter, Philister, cap. 10, 6. Ps. 106, 34-39. diesen baueten sie Höhen und Opffer-Altäre, in denen Haynen, d. i. dicken Büschen und Lust-Wäldern, worinnen sie als im finstern, alle Sünden ungescheut ausüben könten, und grosse Unzucht getrieben, in denen allda aufgeschlagenen Zelten, 2 Reg. 23, 7. Jud. 3, 7. c. 6, 25. seq. coll. Deut. 16, 21. c. 12, 2. 3. Einige hatten auch ihre besondere Hauß-Götter, wie Micha, und der Stamm Dan, Jud. 17 und 18. cap.

§. 5. Unter der Regierung Samuel, Saul und David ward die Abgötterey und Götzen-Dienst in Israel wiederum abgeschafft, 1 Sam. 7, 3. 4. durch Salomons ausländische Weiber aber wieder eingeführet, indem er selbst ihren Göttern räucherte und opfferte, und Tempel bauete; welches Aergernis denn mit Gewalt einriß, 1 Reg. 11, 1-8. und insonderheit nach der Zertheilung des Königreichs, weiter ausgebreitet ward, durch des Jerobeams gestifften Kälber-Dienst, und Anbetung der Feld-Teufel, c. 12, 28-33. 2 Chron. 11, 15. welchem Ahab darnach den Dienst des Baal hinzu gethan hat, c. 16, 31. 32. 33. 2 Reg. 17, 8-17. das heissen zusammen die grösten Sünden, des Hauses Israel, Ezech. 4, 4. 5. worinnen alle Israelitische Könige, dem Volck mit ihrem bösen Exempel vorgegangen sind; der

letzte

letzte König Hosea aber, trieb es nicht so arg wie seine Vorfahren, 2 Reg. 17, 2. Denn nachdem die 2. güldene Kälber durch die Assyrischen Könige waren weggeführet worden, conf. Hos. 10, 6. ließ er seinen Unterthanen wiederum zu, gen Jerusalem zu gehen, und den wahren GOtt Israelis daselbst anzubeten, verwehrte ihnen auch nicht, als sie auf ihrer Rückkunfft, von dem Passah-Fest, das der König Hiskia zu Jerusalem gefeyret, die Bilder in Stücken schlugen, die Hayne darnieder hieben, die Höhen abbrachen, und durch gantz Samaria alle andere Denckmahle der Abgötterey ausrotteten, 2 Chron. 30, 10. 18. c. 31, 1. Man lese von der Abgötterey des Königreichs Israel, die Propheten, Hosea und Amos; it. Ezech. 16 und 23. cap.

§. 6. Im Königreich Juda giengs nicht besser daher; denn ob wohl daselbst der Tempel und wahre Gottes-Dienst war, so machten sich doch die Jüden unzehliche Götter, worüber insonderheit der Prophet Jeremia klaget, Jer. 2, 28. c. 11, 13. coll. Hos. 12, 12. und trieben die Abgötterey immer ärger, so offt die gottlosen Könige selbige beförderten, 2 Reg. 23, 11. 12. denn sie baueten ihnen Höhen, Seulen und Hayne, auf allen Höhen, Hügeln und unter allen grünen Bäumen, 1 Reg. 14, 22-24. c. 16, 4. Es. 57, 4. seq. c. 65, 3. 7. Ezech. 6, 13. Die Königin Maecha stifftete dem Götzen Miplezeth einen Hayn, c. 15, 12. 13. auch ward durch den König Ahasja und seine Mutter Athalia der Baals-Dienst zu Jerusalem eingeführet, 2 Chron. 22, 3. 4. c. 23, 17. Jer. 19, 5. und dessen Bilde nebst andern Götzen von Manasse gar in den Tempel des HErrn gesetzet, 2 Reg. 21, 7. 2 Chron. 33, 3. Ezech. 8, 3. Jer. 7, 30. wie auch die Bilder allerley Würme und Thiere, wie die Egypter in ihren Götzen-Tempeln gemahlet und gebildet hatten, Ezech. 8, 10. Sie trieben Abgötterey mit der ehernen Schlangen, 2 Reg. 18, 4. beteten die Sonne an, Ezech. 8, 16. und hatten derselben zu Ehren Wagen und Pferde geheiliget, und im Tempel gesetzet, 2 Reg. 23, 11. Man opfferte dem Monden, als Himmels-Königin, Jer. 7, 18. bauete allem Heer des Himmels, Altäre, und dienete ihm, 2 Reg. 21, 3. 5. man unter-

hielte

hielte allerley Wahrsager, und Zeichen-Deuter, 2 Chron. 33, 6. stifftete öffentliche Huren-Häuser, 1 Reg. 14, 24. 2 Reg. 23, 7. betete allerley Götter der Heyden an, nemlich der Syrer, 2 Chron. 28, 23. 24. 25. Assyrer, Egypter und Chaldäer, Ezech. 16, 26. 28. 29. c. 23, 11-27. man beweinete den Abgott Thamus, c. 8, 14. Insonderheit opfferte man dem Moloch, im Thal Tophet, Ben-Hinnom, 2 Reg. 23, 10. Jer. 7, 31. c. 32, 35. 2 Chron. 28, 3. welches alles in der That lauter Teufels-Dienst war, Bar. 4, 7. coll. 1 Cor. 10, 20.

§. 7. Nach der Babylonischen Gefängnis, b) da unter den Jüden in ieder Stadt, Synagogen aufgerichtet wurden, zu welchen sie sich beständig um ihrer öffentlichen Anbetung willen verfügten, wie auch alle Woche oder ieden Sabbath, Mosen und die Propheten lesen und erklären hörten, und also in einer durchgehenden Erkänntnis GOttes und seines Gesetzes behalten wurden; So bewahrte sie dieses für aller Abgötterey, und denen abergläubischen Gebräuchen der benachbarten Völcker.

b) Humphr. Prid. P. I. l. 6. p. 494.

§. 8. Als der Syrische König Antiochus der Edle, den wahren Gottes-Dienst zu Jerusalem gäntzlich abgeschaffet haben wolte, und den greulichen Götzen-Dienst der Heyden, sonderlich der Griechen, und alle deren Weisen, Gebräuche und Ceremonien mit aller Tyranney geboth, und die Jüden mit aller Gewalt und aufs grausamste zwang, selbige anzunehmen; den Tempel verunreinigte und die Götzen-Bilder dahinein setzte; haben sich die Maccabäer gewaltig darwider gesetzet, und für ihre väterliche Religion Guth und Blut aufgesetzet, und derselben Freyheit durch GOttes Hülffe und Beystand, nach so vielen Siegen kräfftigst behauptet. Davon man nachlesen kan, das 1 und 2. Buch der Maccabeer, besonders 1 Macc. 1 und 2. c. 2 Macc. 5. 6. 7. und 8. cap. verglichen mit Danielis 12. Capitel.

§. 9. Nach der Zeit sind die Jüden mehr und mehr und fast mit abergläubischer Fürsichtigkeit gegen die Abgötterey und Götzen-Dienst erbittert worden, also daß sie die Bilder und Gemählde gantz verabscheueten, keine Mahler unter sich duldeten, kein Bild in ihren Synagogen, geschweige im

Tempel, oder auch nur in der Stadt Jerusalem leiden wolten; sondern dawider so offt rebellirten, und sich lieber erschlagen lassen wolten, als solches zugeben. Sie haben offt flehentlich gebeten, daß die Römer keine Trouppen durch ihr Land führen möchten, c) weil selbige in ihren Fahnen und Wapen lauter Bildnisse hätten: Daher kan man leicht verstehen, warum das Römische Kriegs-Heer bey der letzten Belagerung und Zerstörung Jerusalem, ein Greuel der Verwüstung genennet wird, Matth. 24, 15. coll. Luc. 21, 20.

c) Vid. Joseph. A. J. l. 18. c. 11.

§. 10. Im Neuen Testament werden die aus den Heyden bekehrte Christen für dem vorigen Heydnischen Wesen, Abgötterey und Götzen-dienst fleißig gewarnet, Act. 15, 20. 1 Joh. 5, 21. insonderheit aber für den Götzen-Opffern, d) 1 Cor. 8. c. 10, 14. 19-32. Denn der Heyden Weise bey ihrem Götzen-Dienst war unter andern auch, daß der Priester, das Opffer mit Wein bespritzte, und ehe er solchen ausgoß, vorhero, aus einem irdenen oder höltzernen Becher, credentzte, und alsdenn allen umstehenden, ebenfals zu kosten, herum reichte, welches Libatio genennet ward. Nach verrichtetem oder vollbrachtem Opffer und Ceremonien, pflegten diejenigen Heyden, welche das Opffer gebracht, in ihren Tempeln rechte Gastereyen und Mahlzeiten anzurichten, und auf selbigen, dasjenige, was von den Opffern überblieben war, zu verzehren, ihrer Götter Lob abzusingen, und um den Altar einen Reihen anzustellen, mit spielen, tantzen und springen. Hierzu luden sie auch offt die Christen, sonderlich die ihre Freunde und Verwandten waren, ein, und führten sie mit in ihre Tempel, daß sie auch aus dem Credentz-Kelch trincken, und von den Götzen-Opffern mit ihnen essen möchten. Weil aber das zu grossem Aergernis sonderlich der Schwach-Gläubigen gereichte, so warnet der Apostel Paulus dafür, in angezogenen Orten, und nennet es der Teufel Kelch und der Teufel Tisch.

d) Hildebr. Antiq. S. p. 165. seq.

-) o (-

Sieben-

Siebender Theil.

Biblische Antiquitäten.

Vorbericht.

§. 1.

Die Biblische Antiquitäten sind eine Historische Wissenschafft, von allerley in der Bibel vorkommenden merckwürdigen Dingen des Alterthums, so zum accuraten Verständnis und Erläuterung der heiligen Geschichte, Prophetischen Weissagungen und Apostolischen Schrifften, dergestalt nöthig und nützlich ist, daß ohne solche die H. Schrifft in vielen Stücken schwer und dunckel bleiben muß:

§. 2. Es werden aber dieselben unterschieden: I. In die allgemeinen Biblischen Alterthümer, so fern solche die Sitten, Gebräuche, Gewohnheiten, u. d. gl. mancherley Völcker, vornemlich im Morgen-Lande, angehen, dahero auch den Jüden in vielen Stücken mit denselben gemein waren; II. Die besondern Jüdischen Antiquitäten, wie selbige bey dem Volck GOttes insonderheit zu bemercken.

§. 3. Zum weitern Nachlesen sind hiebey sehr dienlich: Die Schrifften der Rabinen überhaupt; *Josephi* Bücher; *Philonis* Opera; *Petrus Cunæus* de Republica Hebræorum; *Thomæ Goodwini* Moses & Aaron; *Johannis Lundii* Jüdische Heiligthümer; *Adriani Relandi* Antiquitates Sacræ; *Joachimi Hildebrandi* Antiquitates Sacræ; *M. Christoph Semleri* Antiquitates der H. Schrifft; *Pauli Christoph. Hæpfneri* Hierosolyma Antiqua. Und von besondern Stücken: Bochardus, Owenus, Ligthfootus, Drusius, Vossius, Seldenus, Coccejus, Spencerus, Hottingerus,

Leusdenius, Schickardus, Saubertus, Dietericus, Hacspanius, Fesselius, Frischmuthus, Bebelius, Tarnovius, Carpzovius, Wagenseilius, Schmidius, Glassius, u. a. m. von welchen nachzusehen steht, in *Joh. Alberti Fabricii* Bibliographia antiquaria.

Das I. Buch.

Von denen Biblischen Antiquitäten insgemein.

Das 1. Capitel.

Von den Bündnissen und Verträgen.

§. 1.

Ein Bund oder Verbündnis heist, wenn unter 2. oder mehr Personen, über eine erwehlte Sache, a) eine gewisse Bedingung oder Vergleich getroffen wird, welches vormahls auf mancherley, oder unterschiedene Arth und Weise geschahe, z. Ex.

1. Mit blossen Worten oder mündlichen Zusagen unter einander.

2. Mit Betheurungen und Eydschwüren, conf. Gen. 26, 28-31. c. 31, 54. Jos. 9, 15.

3. Mit gewissen vorgelegten Puncten, conf. 1 Reg. 20, 34. 1 Sam. 11, 2.

4. Mit aufgerichteten Mahl-Zeichen, Gen. 31, 44-54. c. 9, 12. c. 17, 10.

5. Mit Geschencke austheilen, Gen. 21, 27-32. 1 Reg. 15, 18. 19. 2 Reg. 16, 7. 8. 1 Macc. 14, 24. coll. c. 15, 17. 18.

6. Mit Verschreibungen und aufgerichteten Instrumenten, 1 Macc. 8, 22. seq. c. 14, 18. coll. Jer. 32, 10-15.

7. Mit angestelleten Mahlzeiten, b) 2 Sam. 3, 20. Gen. 31, 54.

§. 2. Eine

a) בְּרִית ab eligendo, vid. Pfeiff. Dub. Vex. p. m. 972. b) Conf. Heidegg. Hist. Pat. T. 1. Exercit. 15. §. 22.

§. 2. Eine gar besondere Ceremonie oder Solennität, ward bey Bündnissen darinnen gehalten; wenn man ein Thier schlachtete, solches in 2. Stücke theilete, und dieselben gegen einander über legte, daß man dazwischen hingehen konte, welches denn von den Bunds-Genossen oder paciscirenden Parthen mit diesem Eydschwur geschahe: daß, wofern sie den Bund nicht hielten, GOtt selbst sie also zerstücken und theilen solte, wie das Thier. c) Darauf wird gesehen, Jer. 34, 18. conf. 1 Sam. 11, 7. 2 Chron. 15, 11-15. Auf solche Weise condescendirte GOtt der HErr, als er mit Abraham den Bund machte, Gen. 15, 9. seq. Daher auch bey den Hebräern einen Bund machen, so viel heist, als durchgehen, zertheilen oder zerstücken, d) Deut. 29, 12. seq. So pflegte auch von solchen Bundes-schlachten und den Stücken der Thiere, eine Bundes-Mahlzeit gehalten zu werden, e) conf. Gen. 31, 54.

****

Das 2. Capitel.
Von den Eydschwüren.

§. 1.

DJe Eydschwüre solten bey niemanden, als dem einigen lebendigen GOtt verrichtet werden, Deut. 6, 13. Jer. 4, 2. welches auch die Heiligen iederzeit gethan, conf. 2 Chron. 36, 13. entweder, daß sie dabey 1.) die Hände gegen den Himmel huben, Gen. 14, 22. conf. Dan. 12, 7. Apoc. 10, 5. Deut. 32, 40. Num. 14, 30. Ezech. 20, 5. 6. Exod. 6, 8.

oder 2.) Sie legten die Hand unter des andern Hüffte, dem sie schwuren, Gen. 24, 2, 9. c. 47, 29. conf. Num. 5, 21. auch wohl unter dessen Knie, bey Huldigungen, 1 Chron. 30, 24. †

c) Lund. p. 635. Hildebrand. Antiq. S. p. 7. Burmann. in Gen. c. 15. pag. 130.
d) D. Mich. Bibl. hebr. ad l. c. e) Burmann. ad l. c. p. 203.
† Nach dem Hebräischen heists: Dederunt manum sub Salomone Rege. vid. Lang. H. E. v. t. p. 448. it. de Ritu jurandi supposita femori manu, p. 76.

3.) Bisweilen stunden sie auch bey dem Altar, conf. 1 Reg. 8, 31.

4.) Noch itzo, wer bey den Jüden einen Eyd schweren will, der muß ein Heiligthum ergreiffen, als das Buch oder die Rolle des Gesetzes, das sie in ihren Synagogen brauchen, und welches als ihr köstlichster Schatz dem Schwerenden entweder in die Arme oder in die Hand gegeben, oder auch nur vorgelegt wird, daß er seine Hand darauf legen muß, nicht daß er dabey schwere, sondern daß er durch dessen Gegenwart oder Berührung erschrecke, und die Warheit sage, oder sich des Eydschwurs enthalte. †

† Vid. Höpfner. Hierof. antiq. p. 26.

§. 2. Die gewöhnliche Eyds-Formul, so der Schwerende entweder selbst stellete, war: So wahr der HErr lebet! GOtt thue mir diß und das! Ruth. 1, 17. 1 Sam. 25, 22. c. 20, 13. 1 Reg. 2, 23. Item: Ich schwere bey dem Namen des GOttes Israel! Oder ich schwere bey dem, dessen Name barmhertzig und gnädig ist; Oder wie sie der Richter vorlegte: Wir beschwören dich bey dem Namen des GOttes Israel! Oder bey dem, dessen Name gnädig und barmhertzig ist, conf. Matth. 26, 63. Num. 5, 19. 21. Jos. 6, 26. 1 Sam. 3, 17. c. 14, 24. 1 Reg. 22, 16. Cant. 5, 8. 1 Thess. 5, 27. Der HErr Christus brauchte das Wort Amen oder Warlich, d. i. das saget Amen der treue und wahrhafftige Zeuge, der nicht lügen oder trügen kan, Apoc. 3, 14.

§. 3. Die Heyden schwuren bey ihren Göttern, 1 Reg. 19, 2. Zeph. 2, 5. oder dem, das nicht GOtt ist, Jer. 5, 7. und auch die Jüden in den nachfolgenden Zeiten, sonderlich nach den Auffsätzen der Pharisäer, fiengen an bey den Creaturen zu schweren, z. Ex. bey dem Himmel, bey der Erde, bey Jerusalem, bey dem Tempel, bey dem Golde am Tempel, bey dem Altar, bey dem Opffer auf dem Altar, ja gar bey ihrem Haupte, Matth. 5, 34. 35. 36. c. 23, 16 - 22. welches sie nicht anders, als von den Heyden erlernet, und darum angenommen: 1.) Weil sie sich ein Gewissen machten, den H. Namen GOttes in den Mund zu nehmen und dabey zu schweren; 2.) Weil sie sich einbildeten, solche Eydschwüre

schwüre wären nicht so grosser Verantwortung unterworfsen; und 3.) dafür hielten, sie könten ohne Verletzung ihres Gewissens auch wohl eine Unwarheit mit solchen Heydnischen Eyden bekräfftigen. Derowegen wolten die Heyden keinem schwerenden Jüden trauen, wenn er nicht bey dem Namen Jehovah, oder wie Martialis L. XI. ep. 95. redet, per Anchialum, d.i. חי אלי So wahr GOtt lebet! seinen Schwur abgefasset. a)

§. 4. Wenn aber auch die Heiligen zuweilen bey den Creaturen, oder bey dem Leben eines Fürsten zu schweren schienen; so hat man solches nicht als einen eigentlichen Eydschwur, sondern politische Versicherung oder starcke Bekräfftigung der Warheit anzusehen. b) Also z. Ex. Cant. 2, 7. ist diß die Meynung: So warhafftig lieb und angenehm euch die Rehen und Hindiñen sind! c) 1 Cor. 15, 31. So lieb mir die Ehre und Ruhm ist, den ich habe in Christo! d) conf. 2 Cor. 11, 10. item Gen. 42, 15. 16. So wahr ich das Leben und Wohlfahrt Pharaonis wünsche! conf. 1 Sam. 1, 26. c. 20, 3. 2 Sam. 11, 11. c. 15, 21. 2 Reg. 2, 2.

Das 3. Capitel.

Von der Morgenländer Ehrerbietung, Grüssen und Glücks-Wünschen.

§. 1.

Gleichwie der Gruß bey allen Völckern eine löbliche Gewohnheit gewesen, dadurch einer dem andern nicht

 allein

a) Höpfn. l. c. p. 24. b) Vid. Pfeiff. Dub. Vex. p. m. 217. Burmann. in Gen. p. 234. c) Nemlich nach der Ubersetzung Lutheri. vid. Calov. ad l. c. Andere aber übersetzen die Worte nach der Hebräischen Accentuation also: Adjuro vos (inquit sponsus) filiæ Jerusalem, inter capreas, i. e. quæ estis inter capreas, aut similes capreis. Oder gar also: Ich beschwere euch, ihr Töchter Jerusalems, (die ihr seyd unter Zebaoth; oder) bey Zebaoth, (d. i. dem HErrn der Heerscharen;) oder bey den Kräfften des Feldes, (d. i. GOtt, der seiner Gläubigen Stärcke ist, 1 Cor. 3, 9.) vid. Seebachs Erklärung des Hohenliedes, ad l. c. p. 91. d) vid. Luth.

allein seine Ehrerbietung, sondern auch hertzliches Wohlwollen bezeugete: also thaten es hierinnen die Morgenländer vielen andern zuvor. Ihre gewöhnliche Gruß-Formul war: Friede sey mit dir! 2 Sam. 20, 9. Luc. 24, 36. coll. c. 10, 5. Daher auch grüssen im Hebräischen so viel heist, als Friede wünschen, oder wegen des Friedes sich erkundigen, conf. 2 Reg. 10, 13. c. 4, 29. 1 Sam. 10, 4. Gen. 43, 27. Jud. 18, 15. Exod. 18, 7. Luc. 1, 28. 40. wiewohl man zuweilen auch andere Worte gebrauchte, z. Ex. der HErr mit dir! Ruth. 2, 4. Jud. 6, 12. Insonderheit machte man die erste Anrede an Könige und Fürsten mit diesem Glückes-Wunsch: a) der König lebe ewiglich! oder: GOtt verleihe dir langes Leben! 1 Reg. 1, 31. Dan. 2, 4. c. 5, 10. c. 6, 21. conf Curt. l. 16. c. 6. und so auch bey öffentlichen Zuruff, 1 Sam. 10, 24. 1 Reg. 1, 25. 39. 2 Chron. 23, 11. imgleichen in Briefen, Esr. 5, 7. die Apostel füllen offt gantze Capitel in ihren Briefen mit Grüssen an. So pflegten auch die Glückwünschungs-Complimente (welches nach der H. Schrifft Redens-Arth segnen heist, um den Grund vom grüssen und glückwünschen anzuzeigen, wie es in der That soll beschaffen seyn, als eine Arth des Gebets oder Andacht,) nicht allein persönlich, Gen. 47, 7. 10. sondern auch durch Gesandten abgestattet zu werden, 1 Sam. 25, 14. 2 Sam. 8, 10.

a) Hildebr. Antiq. p. 93.

§. 2. Eine der tiefffsten Reverencen oder Civil-Verehrungen, geschahe durch das so genannte anbeten, b) da man entweder das Haupt neigete; oder auf die Knie nieder fiel, Matth. 18, 26. 29. c. 27, 19. oder sich mit dem gantzen Leibe zur Erden bückte, Gen. 23, 7. c. 33, 3. Exod. 18, 7. und weil man dabey gemeiniglich mit der Stirne die Erde berührte, so hieß solches auf das Antlitz fallen, conf. Gen. 42, 6. 1 Sam. 20, 41. c. 25, 23. Luc. 17, 16. Dergleichen ehrerbietiges Beugen mit dem Leibe, oder niederwerffen, ließ Pharao vor Joseph her, durch einen Herold ausruffen, mit dem Worte Abrech! welches auf Egyptisch so viel bedeuten soll, als: beuget die Knie! Gen. 41, 43. c)

b) ibid. p. 12.

c) ibid. p. 10. Pfeiff. D. V. Cent. I. Loc. 73. p. 210.

§. 3. Bey

§. 3. Bey den Persern war diese Ehre der Anbetung, so man den Königen erwiese, eine Arth des Gottes-Diensts, † welche sonsten niemanden, als ihren Göttern zukam, ohne was aus Schmeichelen geschah; dahero Mardachai solche dem Haman nicht erweisen wolte, Esth. 3, 2.

§. 4. Heute zu Tage ist die Entblössung des Haupts das Zeichen der Civil-Anbetung bey den Abendländern, welches von den Römern den Ursprung hat, als bey welchen die Knechte niemals bedeckt seyn musten, sondern wenn ihnen der Huth aufgesetzt ward, war es ein Zeichen der geschenckten Freyheit. Dahero man durch des Haupt-entblössen zu erkennen giebt, wie man den andern gleichsam für seinen Herrn halten oder verehren wolle. d)

d) Hildebr. l. c.

§. 5. Hieher gehört auch der Alten Manier zu küssen, e) welche zweyerley war: 1. Ein Kuß der Liebe und Begrüssung, entweder bey Zusammenkünfften, Gen. 29, 11. 13. c. 33, 4. 6. 7. Exod. 4, 27. oder beym Abschiede, Gen. 31, 28. Ruth. 1, 14. conf. Röm. 16, 16. 1 Cor. 16, 20. 1 Petr. 5, 14. Dergleichen Liebes-Kuß war sonderlich bey den ersten Christen im Brauch, wenn sie das H. Abendmahl hielten, und hieß der Kuß des Friedes, dadurch sie ihre Hertzen, wie die Lippen zusammen fügten, und küsseten also den Mund, als die Thüre, durch welchen Christus in den Menschen kömmt, in dem H. Abendmahl, welches aber darnach um des Mißbrauchs willen abgeschaffet worden. 2. Ein Kuß der Unterthänigkeit und Huldigung, damit man die Könige küssete, 1 Sam. 10, 1. wie noch heutiges Tages in den Morgen-Ländern, das Volck, die Tapeten, auf welchen der König sitzet, küsset; die aber was höher sind, küssen den Saum seines Kleides, und die die höchste Ehre empfangen, seine Hand, conf. Ps. 2, 12. 2 Sam. 15, 5.

e) Burmann. in Gen. p. 231.

§. 6. Man pflegte auch zu vornehmen Leuten niemah-

† Hildebr. l. c. p. 12. D. Mich. adnot. uber. ad Esth. 3. Curt. L. 8. c. 5. Persarum reges Deorum honoribus a suis colebantur, qui eos adibant, non solum capita flectere & submittere, sed & procumbentes humi corpora prosternere cogebantur, coll. L. 6. cap. 6. L. 3. cap. 12. L. 8. cap. 7.

len ohne Geschencke zu kommen, 1 Sam. 9, 7. Gen. 43, 11. Jud. 3, 15. 1 Sam. 17, 18. 1 Reg. 10, 2. 10. 2 Reg. 20, 12. Ef. 16, 1. insonderheit brachte man den Königen, Priestern und Propheten gewisse Verehrungen, conf. 1 Reg. 14, 3. 2 Reg. 4, 42. c. 8, 8. Matth. 2, 11.

§. 7. Beym Segnen ist das Hände aufheben gar ein alter Gebrauch, Gen. 48, 13. 14. Matth. 19, 13. conf. Num. 8, 10. c. 27, 18. 20. Act. 6, 6. 1 Tim. 4, 14.

***************** ************

Das 4. Capitel.

Von den Gnaden-Bezeugungen der Könige gegen Niedere.

§. 1.

Bey den Morgen-Ländern war Purpur und köstliche Leinwand eine Tracht der Könige, Luc. 16, 19. Jud. 8, 26. und daher eine grosse Ehre für denjenigen, dem solches zu tragen erlaubet, oder der damit beschencket ward, z. Ex. Gen. 41, 42. Dan. 5, 29. Esth. 8, 15. 1 Macc. 10, 20. 64. c. 11, 58.

§. 2. Zu dergleichen Ehren-Zeichen gehörte auch: 1. Cidaris oder Krone, welches war eine von Seiden mit Gold und Edelstein besetzte Binde, oder Haupt-Schmuck, † Esth. 8, 15. 1 Macc. 10, 20. 2. Eine güldene Hals-Kette, als ein Ritter-Zeichen, Gen. 41, 42. Und 3. ein güldener Gürtel, als ein Ordens-Band oder Feld-Zeichen, 1 Macc. 11, 58.

† Hildebr. l. c. p. 99.

§. 3. Insonderheit war der Gebrauch des Ringes, wie bey den Römern ein Zeichen der Freyheit, damit die Ritter begabet waren: also bey den Morgenländern die gröste Gnaden-Bezeugung der Könige, und das Zeichen der höchsten Königlichen Gewalt und Auctorität, * Gen. 41, 42. Esth. 8, 2.

* Ibid. Lang. H. E. v. t. p. 99.

Das

Das 5. Capitel.

Von einigen Tituln oder Bedienungen bey den Morgenländern.

§. 1.

ZOphnath-Paneach, d. i. Occultorum revelator, der Erforscher verborgener Sachen, war ein Ehren-Name, welchen Pharao dem Joseph beylegte. a) Lutherus hats gegeben den heimlichen Rath, Gen. 41, 45.

§. 2. Die Eunuchi oder Kämmerlinge waren nicht allemahl Verschnittene, obwol die Morgenländischen Könige derselben sehr viele hielten, insonderheit zur Bewahrung des Frauenzimmers, Esth. 2, 14. 15. wie noch heute zu Tage die Türckischen Käysere; sondern also hiessen offtmahl die vornehmsten Hof-Bedienten, und getreuesten Ministri des Königes, dergleichen Potiphar in Egypten, Gen. 39, 1. und die sieben Cammer-Herren am Persischen Hofe waren, b) Esth. 1, 10. 14. Esr. 7, 14.

§. 3. Thirsatha oder Hatthirsatha bedeutet in Chaldäischer Sprache einen Hertzog oder Fürsten, und auf Persisch einen Königlichen Commissarium, und war also ein Ehren-Titul, so dem Jüdischen Fürsten Serubabel, Esr. 2, 63. und dem Nehemia, c. 8, 9. wegen ihres Landpfleger-Amts beygeleget ward.

§. 4. Parthemim, d. i. Satrapæ, c) hiessen der Persischen Könige vornehmsten Räthe, so sie ihre Verwandten oder Freunde nannten, Esth. 1, 3. c. 6, 9. Sonst bedeutet das Wort so viel, als Magnates oder Grandes, Dan. 1, 3. Sie wurden auch unterschieden in Archi-Satrapas, Fürsten; Antistites, Landpfleger; Principes, Herren; Judices, Ober-Richter; Thesaurarios, Finanz-Räthe; Legum peritos, Hof-Räthe;

a) Pfeiff. D. V. Cent. 1. loc. 74. b) Hildebr. l. c. p. 96. Siehe oben die Universal-Historie, ad A. M. 3481. c) Hildebr. p. 95. Conf. Pfeiff. D. V. Cent. 4. Loc. 66. p. 893. seq.

Räthe; Jure consultos, Etats-Räthe; Præfectos, Vöigte oder Landes-Hauptleute, Dan. 3, 2.

§. 5. Die Publicani oder Zöllner, welche über die Einnahme des Tributs, Zinsen und anderer Gefälle, von den Römern gesetzet waren, hatten bey diesen zwar ein groß Ansehen, und ihr Amt ward für eine adeliche Bedienung geschätzet, und wurden Leute von guten Meriten dazu genommen, d) doch waren sie entweder Majores, Grössere oder Vornehmere, welche sich schämeten in der Zoll-Bude zu sitzen, und solches durch andere versehen liessen: oder Minores, Geringere und die schlechten Herkommens waren. Dergleichen waren auch unter den Jüden, Luc. 3, 12. welche die Zölle von den Römern gepachtet hatten, und offt zur Ungebühr schätzten oder übersetzten, daher sie den Jüden um so vielmehr verhaßt waren, e) Matth. 18, 17.

Das 6. Capitel.

Von den Magis oder Weisen.

§. 1.

Die **Magier**, f) waren Weise, hochgelehrte und in allerley Wissenschafften hocherfahrne Männer, und desfalls im gantzen Morgen-Land berühmt; insonderheit waren sie bey den Persern in grossem Ansehen und Würden, und wurden zu Priesterlichen Verrichtungen, wie auch Etats-Sachen gebraucht. g) Insgemein waren sie bey den Persern dasjenige, was bey den Babyloniern die Chaldäer, bey den Indianern die Brahmannen, bey den alten Galliern die Druiden, bey den Griechen die Philosophi, und bey den Hebräern die Schrifftgelehrten waren, Matth. 2, 1. conf. Esth. 1, 13. Dan. 2, 2. 48. Gen. 41, 8.

§. 2.

d) Hildebr. l. c. p. 123. Cic. pro Leg. Manil. & pro Plancio. e) Siehe die Universal-Historie, ad A. Chr. 9. f) Siehe oben die Abgötter-Historie, Sect. 2. c. 1. §. 8. g) Cic. Divinat. L. 1. c. 41. Hildebr. l. c. p. 132. seqq.

§. 2. Darnach muste das Wort Magus im bösen Verstande einen Zäuberer oder Hexen-Meister bedeuten, der mit dem Satan im Bunde stehet, und denselben mit seinen Beschwerungen hervor bringen kan, h) Es. 47, 12. Ps. 58, 6. Job. 3, 8. Dergleichen waren die Egyptischen Zauberer, Exod. 7, 11. 2 Tim. 3, 8. Simon Magus, Act. 8, 9. Elimas, Act. 13, 8.

Das 7. Capitel.
Von den Rätzeln.

§. 1.

Die Morgenländer pflegten bey ihren Besuchungen, Zusammenkünfften, Gastereyen und Mahlzeiten, die Zeit nicht mit unnützen Gesprächen zu verderben; sondern hatten dabey den löblichen Gebrauch, daß sie einander mancherley Rätzel aufzulösen gaben, nicht aber von geringen, nichtigen oder liederlichen Dingen, sondern von wichtigen und nützlichen Sachen, welche den Verstand recht übeten und schärffeten, das Gemüth trefflich belustigten, zur Erbauung im gemeinen Leben, und Erforschung der Heimlichkeiten in der Natur sehr dieneten. i) So gab Simson seinen Hochzeit-Gästen ein Rätzel auf, Jud. 14, 12. Der HErr Christus selbst redete viel Gleichnisse bey Gastmahlen, z. Ex. Luc. 14, 7. 16. cap. 7, 40. So versuchte die Königin vom Reich Arabia den König Salomo mit Rätzeln, 1 Reg. 10, 1. und nach Josephi Bericht, k) soll der König Salomo mit Hiram, dem Könige zu Tyro einen Brief-Wechsel gehalten, und einander mancherley Rätzel aufgegeben haben: So soll es auch der Egyptische König Ptolomäus mit den 70. Eltesten der Jüden, welche die Bibel in die Griechische Sprache übersetzet, gehalten haben:

h) Conf. die Abgötter-Historie, Sect. 1. c. 3. §. 4. i) Hildebr. Antiqv. p. 52. k) L. 1. contra Appion.

ben: l) wie denn auch die Heydnischen Scribenten, dergleichen Rätzel bey Mahlzeiten, darauf ein Preiß für den, der es errathen könte, gesetzet worden, gedencken. m)

Das 8. Capitel.

Vom Loosen.

§. 1.

DJe Gewohnheit durch Looß etwas auszufinden oder zu entscheiden, Prov. 18, 18. cap. 16, 33. war nicht nur bey den Heyden, (wiewol mit vielen Aberglauben verbunden, n) sondern auch beym Volck Gottes gebräuchlich, indem man gemeiniglich die Namen auf gewisse Zettul schrieb, und in das Looß-Kästgen warf, und sodenn wieder heraus zog. Daher kömmt die Hebräische Redens-Art: & exivit sors, das Looß gieng heraus, Lev. 16, 9. Jos. 18, 11. c. 7, 14. 1 Sam. 14, 41. 42. Jon. 1, 7. Matth. 27, 35. Act. 1, 25. 1 Chron. 25, 5.

§. 2. Die Aecker und Ländereyen wurden erstlich mit der Meß-Schnur vermessen, und eingetheilet; sodenn bekam ein jeder das Theil, welches ihm das Looß gab. Daher in der Bibel offtmahls bey Erbschafften, von der Schnur und dem Looß, welche das Theil des Erbes ausmachten, gesaget wird, o) Deut. 32, 9. Ps. 16, 5. 6. Ps. 78, 55. Zeph. 2, 5. 7. Mich. 2, 5.

l) Joseph. Antiq. Jud. L. 12. c. 2. m) Burmann. in Lib. Jud. c. 14. p. 238. n) Vid. Anton. Dalii Differt. de Orig. Oracul. ethnic. c. 14. coll. die Abgötter-Historie oben pag. 856. it. Jul. Cæs. de bello Gallico L. 1. c. 53. o) Burmann. in Num. p. 198.

Das

Das 9. Capitel.

Von den mancherley Spiel-Ubungen.

§. 1.

WEnn der Apostel Paulus der leiblichen Ubung gedencket, 1 Tim. 4, 8. hat er, als ein in den Antiqvitäten wohlerfahrner Mann, damit sein Absehen, auf die verschiedene Spiele, darinnen die Jugend, sonderlich bey den Griechen und Römern sich üben muste, z. Ex. die Olympischen Kampff- und Lauff-Spiele, welche von der Stadt Olympus in Peloponneso den Namen haben, und alle 4. Jahre mit grosser Solennität gefeyret und wiederholet wurden, nemlich: 1. Es lieffen ihrer viele, in einer gewissen hierzu verfertigten Lauff- und Renne-Bahn, nach dem vorgesteckten Ziel oder Kleinod, mit einander in die Wette; darauf wird gesehen 1 Cor. 9, 24. Phil. 3, 12-14. Ebr. 12, 1.

2. Wer im Ringen oder Fechten den andern vor der Faust erlegen konte, empfieng zur Belohnung einen Crantz von Blumen oder Laub, oder wanns hoch kam, von Gold und Silber. Solche Ringer oder Fechter pflegten sich vorhero wohl zu bereiten, und für allem, wodurch die Stärcke und Hurtigkeit des Leibes möchte geschwächet werden, in acht zu nehmen. Darauf wird gesehen, 1 Cor. 9, 25. 2 Tim. 2, 5. Bey den Römern musten die Kämpffer vielmahls mit den wilden Thieren fechten, conf. 1 Cor. 15, 32.

§. 2. Zu diesen und andern dergleichen Spiel-Ubungen hatte man gewisse Exercitien-Plätze, Gymnasia oder Ephebea gebauet, darinnen die Jugend erzogen ward; dergleichen Antiochus der Edle auch in Jerusalem anrichten ließ, 1 Macc. 1, 15. 2 Macc. 4, 9. 12. 14.

§. 3. Hieher gehöret das Tantzen, welches schon vor der Sünd-

Sündfluth gebräuchlich gewesen, sonderlich da die Nachkommen Cains, nach Erfindung der Music, sich auf allerley Uppigkeiten legten, Gen. 4, 21. c. 34, a) Exod. 32, 18. 1 Cor. 10, 7. Doch wurden beym Volck Gottes die Täntze nicht so durch einander von beyderley Geschlecht zugleich angestellet, b) sondern das Frauenzimmer tantzte allein für sich, und führeten den Reigen, Jud. 11, 34. c. 21, 21. sonderlich bey Solennitäten und Freuden-Festen, Exod. 15, 19. 1 Sam. 18, 6. Jer. 31, 4. welches die Männer auch besonders thaten, 1 Macc. 9, 39. conf. 2 Sam. 6, 14. und vornemlich geschahe es von den Jüden auf eine religieuse Art an ihrem Lauber-Hütten-Fest; c) wie auch die Heyden bey ihrem Götzen-Dienst zu tantzten pflegten, davon siehe 1 Reg. 18, 26, 28. Exod. 32, 6.

Das 10. Capitel.

Von Bedeckung der Jungfrauen.

§. 1.

Eine Jungfrau hat im Hebräischen den Namen vom Bedecken und Verbergen, weil die Jungfrauen im Morgenlande nicht nur sich eingezogen hielten, d) und in besondern Zimmern als verschlossen lebten, 2 Macc. 3, 19. sondern auch, wenn sie etwa ausgehen wolten, das Gesichte mit einem Schleyer bedeckt hielten, oder sich mit dem gantzen Leibe in einen Mantel verhülleten, Gen. 24, 65. welche aber herum lieffen wie die Dina, Gen. 34, 1. oder sich sehen liessen, und gar bloß giengen, hatten kein Lob, sondern wurden für Huren gehalten, conf. Os. 2, 2. Genes. 20, 16.

§. 2.

a) Josephus Antiq. Jud. L. 1. c. 27. sagt, daß dazumahl ein Fest zu Sichem gewesen, auf welchem man getantzet, da Dina hingieng zuzusehen.
b) Lang. H. E. v. t. p. 694. c) Siehe unten L. 2. d) Vid. Hildebr. Antiq. p. 80. & 110.

§. 2. So hatten auch gemeiniglich die Weiber ein ander Zimmer, als die Männer, daher wuste dort Bathseba nicht, daß Adonia war König worden, 1 Reg. 1, 8. conf. Gen. 18, 9. c. 31, 33.

Das 11. Capitel.
Von den Kleidern.

§. 1.

Die ersten Kleider machte GOtt der HErr selbst, als die Menschen nach dem Fall die Sünden-Blösse spüreten, und mit Blättern von Bäumen zudecken wolten, und zwar von Fellen, Gen. 3, 7. 21. welches wie die erste und älteste, also auch die natürlichste und einfältigste Art der Kleider ist, so auch die Propheten beliebet, 2 Reg. 1, 8. Sach. 13, 4. Ebr. 11, 37. conf. Matth. 3, 4.

§. 2. Hernach bestund die Kleidung der Alten aus einem Ober- und Unter-Kleid, und zwar von Leinen. Jenes war weit, und dienete an statt eines Mantels: Dieses aber lang, wie ein Hemde, und lag an dem Leibe, um welchen es mit einem Gurt fest zugebunden ward, wozu die Kinder von zarter Kindheit an gewehnet wurden. Der HErr Christus hatte einen gantz gewebten Unter-Rock, ohne Nath, a) Joh. 19, 23. Wer das Ober-Kleid um seiner Commodität willen beylegte, von dem hieß es, daß er bloß gegangen, 1 Sam. 19, 24. 2 Sam. 6, 20.

a) Vid. Lund. L. 3. c. 4. p. 420.

§. 3. Die Kleider der Alten hatten sonst keine gewisse Gestalt, sondern es war ein Stück Gewand ohne Kunst, nach der Grösse und Figur desjenigen gemacht, der die Kleidung haben solte, dabey kein Schneider nöthig, und daran wenig zu nehen war. Daher es der Weiber gewöhnliche Arbeit war, die Kleider zu bereiten, und Tuch zu machen nach der Kunst, 1 Sam. 2, 19. Prov. 31, 19. Act. 9, 39. conf. Exod. 35, 25. 26.

§. 4. Von den Farben der Kleider scheinet die weisse die gewöhnlichste gewesen zu seyn; daher dieselben allezeit rein und sauber gehalten werden musten, conf. Coh. 9, 8. Apoc. 7, 13. 14. Doch trugen die Kinder zuweilen auch bunte Kleider, von unterschiedenen Farben, Gen. 37, 3. 2 Sam. 13, 18.

§. 5. Die Jüden durfften keine Kleider tragen von Leinen und Wollen zugleich gemacht, weil sich beyde nicht zusammen reimen, auch nicht gleich starck seyn, und also leichter zerreissen, Lev. 19, 19. Deut. 22, 11. Aber was nicht zur Kleidung diente, war ihnen vergönnet; darum durfften sie unter und auf einem Teppich sitzen, der aus unterschiedenen Dingen gemacht war.

§. 6. Das Ober-Kleid der Jüden, war ein sonderbarer Mantel, von zwey Stücken Zeug gemacht, jeglich Stück vierkantig, die von oben zu mit zwey Bändern gebunden worden, daß man den Kopff hinein stecken können, beyde Seiten aber sind offen geblieben, also daß die beyden Stücke, wie ein Meß-Gewandt von forn und auf dem Rücken, über die Schultern herab gehangen. b) Auf jeglicher Unter-Ecke dieser zwey Stücke hiengen acht Himmel-blaue Fäden, als Frantzen herunter, zehen oder zwölff Finger breit lang, Num. 15, 38. Deut. 22, 12. wie Christus auch gehabt, Luc. 8, 44. wodurch die Jüden von andern Völckern nicht nur abgesondert waren, sondern auch durch das Anschauen der Frantzen sich des Gesetzes erinnern konten, gleichwie man noch ietzo, wenn man etwas von guten Freunden anbefohlenes, nicht vergessen will, einen Knoten in das Schnupfftuch bindet. Dieses Kleid mit den Frantzen tragen die heutigen Juden gantz kurtz unter dem Wams, damit sie wegen solcher ungewöhnlichen Tracht, da die viereckigte Kleidung nicht mehr in Gebrauch ist, von den Christen nicht ausgelachet werden; doch lassen sie die Fäden oder Frantzen, welche von weisser Wolle seyn, hervor hängen, daß sie dieselbe sehen können. So haben sie auch, wenn sie beten wollen, ein groß weiß Tuch, wie ein viereckigt Tisch-Tuch über den Kopff geleget, so auch seine Frantzen an den vier

b) Lund. L. 4. c. 14. p. 797. seq.

vier Ecken hat. Die Pharisäer aber trugen dergleichen Kopff-Tuch mit Frantzen allezeit über ihrem Kopff; trugen auch ihre Kleider sehr lang, und hatten längere Frantzen daran, welche sie bißweilen auf der Erde nachschleppeten, um ihnen selbst dadurch ein grösser Ansehen zu machen, und männiglich ihre gröste Heiligkeit zu zeigen, Matth. 23, 5.

§. 7. Die Schuhe, Calcei, der Alten waren zart und von weichem Leder, so an die Fuß-Sohlen mit Riemen gebunden wurden, conf. Eph. 6, 15.

Die Sandalia oder Pantoffeln waren von härtern Leder, nemlich unten Holtz und oben Leder, mit Nägeln zusammen gehefftet, oder auch von Bast. Diese waren nützlicher zu gebrauchen, als die Schuhe.

§. 8. Des Frauenzimmers ehmahlige Kleidung und Putz wird zur Gnüge beschrieben, Ezech. 16, 10-13. Es. 3, 16-23. conf. 1 Tim. 2, 9. 1 Petr. 3, 3.

§. 9. Das Verkleiden war dem Volck Gottes gantz verboten, Deut. 22, 5. daher durfften die Weiber keine Kriegs-Waffen führen, und die Männer nicht Weibes-Schmuck brauchen, als: Die Haare färben, das Gesicht schmincken, die grauen Haare ausrauffen, bunte Kleider, und güldne Arm-Bänder tragen. Darum durfften sie auch die Haare und den Bart nicht mit dem Scheer-Messer abscheren, sondern mit der Scheere; auch nicht den Hut abnehmen in der Schule oder Synagoge.

§. 10. Wie man in grosser Trauer die Kleider zerrissen, siehe unten, L. 2. Abschnit. 3. c. 20. Wie auch von des Hohenpriesters Kleidern und Ornat, ibid. Abschnit. 2. c. 1. §. 5.

Das 12. Capitel.

Vom Waschen, Baden u. Salben.

§. 1.

In den heissen Morgenländern giengen die Leute meist baarfuß, und schwitzten viel; daher sie offt nöthig

hatten sich vom Schweiß und Unflath zu reinigen, nicht allein durch Waschen in schlechtem Wasser, Gen. 18, 4. Luc. 7, 45. sondern auch in einem zubereiteten Bade, welches die Reichen mit wohlriechenden Salben angossen, auch mit allerley schönen Olitäten und Salben das Haupt und wohl gar die Füsse salbeten, sonderlich das Frauenzimmer, damit es schön würde, und ein klar Antlitz kriegte, c) conf. Ruth. 3, 3. 2 Sam. 11, 2. c. 14, 2. Esth. 2, 12. Coh. 9, 8. Ps. 45, 9. Ps. 141, 5. Ps. 104, 15. Ezech. 16, 9. Matth. 6, 17. Judith. 10, 3. Hist. Susan. v. 17.

c) Hildebr. p. 63.

§. 2. In der ersten Kirche war das Salben der Krancken eine göttliche Wunder-Gabe, zur Genesung, Jac. 5, 14. Marc. 6, 13. und kein besonder Sacrament, wie die Papisten, von ihrer letzten Oelung vorgeben. d)

d) [illegible]

*************** : ***************

Das 13. Capitel.

Von Gastfreyheiten, Herbergen und Mahlzeiten.

§. 1.

DIe Morgenländer hielten sehr viel auf die Gast-Freyheit; daher sie die angekommenen Fremden so fort herein nöthigten, conf. Gen. 18, 3. c. 19, 2. cap. 24, 31. Jud. 19, 20. 21. Job. 31, 32. sie mit einem Kuß empfiengen, Luc. 7, 45. Gen. 29, 13. ihnen zuerst Wasser bothen sich zu waschen, Gen. 18, 4. c. 43, 24. Luc. 7, 44. Darnach sie mit köstlichen Salben salbeten, oder so sie arm waren, mit Oele, Luc. 7, 46. Joh. 12, 3. Matth. 26, 7. Ps. 23, 5. Sodenn bereiteten sie ihnen eine gute Mahlzeit, und die Tische wurden zuweilen mit grünen Zweigen umstecket, conf. Ps. 128, 3. So speiseten sie auch gern in den Gärten unter den Bäumen und Weinlauben, weil man in den warmen Ländern die kühle Lufft suchte; daher die Redens-Art kömmt, unter seinem Weinstock und Feigen-Baum wohnen,

nen, weil solche unter den fruchtbaren Bäumen die breitesten Blätter haben.

§. 2. Oeffentliche Schencken und Herbergen sind in den ältesten Zeiten nicht gewesen, sondern jeder Reisender muste seine Zehrung mit auf den Weg nehmen, Gen. 45, 21. 23. Jos. 9, 11. Jud. 19, 19. e) In den nachfolgenden Zeiten aber sind dergleichen in Städten und Dörffern angebauet worden, Luc. 13, 34. 35. und wird die Rahab von einigen für dergleichen Gastwirthin gehalten, f) Jos. 2, 1.

§. 3. Die älteste Manier zu essen ist sitzend geschehen, g) Gen. 37, 25. c. 27, 17. Jud. 19, 6. 1 Sam. 20, 18. 25. 34. 1 Reg. 13, 20. darnach lagen sie um den Tisch h) zuerst auf der Erden, auf dem Grase oder Heu, conf. Joh. 6, 10. Hernach legten sie rauhe Schaaf-Peltze unter sich, biß endlich gar weiche Betten aufkamen. Auf diesen Betten legten sie sich nieder auf den lincken Arm, und auf die lincke Seite, daß sie die rechte Hand zum Essen frey hätten, doch mit dem Haupt empor, und war der Rücken mit einem Küssen unterstützet, der übrige Unter-Leib aber lag längst dem Bette ausgestrecket, und ruhete sich. Bey den Heyden waren diese Betten so groß, daß ihrer drey auch wohl vier neben und hinter einander liegen konten. Insgemein lagen drey Betten um den Tisch her, deßwegen dieselben Triclinia genennet wurden. Das oberste Bette samt dem mittelsten ward den Gästen eingeräumet, das unterste bezog der Wirth mit den Seinen. Der Fürnehmste legte sich zuerst nieder, und der nechste lag hinter ihm, der dritte aber vor ihm, in seinem Schooß, welches bey den Römern die liebste Stelle war, so den Weibern eingeräumet ward, die also in ihrer Männer Schooß lagen, conf. 2 Sam. 12, 3. welches auch sonst denen, die sie liebten, geschah, daß sie dieselbe umfangen konten, wie also auch Johannes dem HErrn JEsu an seiner Brust, und in seinem Schooß lag, Joh. 13, 23. conf. Luc. 13, 29.

e) Burmann. in Lib. Jud. p. 270. f) Vid. Pfeiff. Dub. Vex. Cent. 2. loc. 45. p. 370. g) Burmann. in Gen. p. 220. h) Lund. L. 5. c. 13. pag. 999. Hildebrand. Antiq. p. 151.

§. 4. Bey der Mahlzeit wurden einem jeden Gast seine Gerichte absonderlich vorgesetzet, und gewisse Portiones oder Theile gesandt, nicht nur den gegenwärtigen an einem andern Tisch sitzenden, Gen. 43, 34. sondern auch den ab-abwesenden Freunden, conf. Neh. 8, 10, 12. darnach nahm der Hauß-Vater für sich, so viel ihm beliebte, und das übrige theilte er unter seine Knechte, i) conf. 1. Sam. 1, 4. 5. 9. c. 9, 24.

§. 5. Es wurden aber Gastereyen und Mahlzeiten gehalten, 1) bey Bündnissen, k) 2 Sam. 3, 20. 2) an Geburts-Tagen, Gen. 40, 20. Marc. 6, 21. 3) an Hochzeit-Tagen, Gen. 29, 22. 4) am Sabbath- und Fest-Tagen, l) 5) bey Danck-Opffern, Exod. 18, 12. Lev. 7, 15. Deut. 12, 7. c. 27, 7. 6) Bey grossen Solennitäten, Gen. 21, 8. oder sonst seine Herrlichkeit sehen zu lassen, 1 Reg. 3, 15. Esth. 1, 3.

§. 6. Die gemeinsten Speisen waren: 1. Erd-Früchte, z. Ex. von den Bäumen, Gen. 1, 29. von Kräutern, dergleichen Daniel mit seinen Gesellen aß, Dan. 1, 12. coll. 2 Reg. 4, 38. 39. vom Getreyde, Brodt, Ps. 104, 14. Kuchen, 2 Sam. 13, 18. Sangen, Ruth. 2, 14.

2. Von lebendigen Thieren: das Fleisch der Vögel, Exod. 16, 13. der Fische, Matth. 14, 19. Luc. 24, 42. der vierfüßigen Thiere, welches Fleisch bald gekocht, bald gebraten gegessen wurde, Exod. 12, 8. Jud. 6, 19. Es musten aber die Kinder Israel den Unterscheid der reinen und unreinen Thiere wohl in acht nehmen, siehe Lev. 11. und Deut. 14. cap. So assen sie auch kein Fett von den Ochsen, Schaafen oder Ziegen, als den drey Opffer-Thieren, aus Ehrerbietigkeit gegen GOtt, dem alles Fett, als das beste vom Opffer, (Sir. 47, 2.) gehörte, welches auch die Jüden noch heute zu Tage also halten, m) die noch dazu keine Hinter-Viertheil essen, sondern um deßwillen mit grossem Fleiß alles Fett und die Adern an der Hüffte, im Schlach-

i) Burmann. l. c. p. 236 Heidegg. Hist. Pat. T. 2. p. 658. k) Siehe oben Cap. 1. p. 901. l) Siehe unten. m) Vid. Lund. L. 3. c. 40. p. 604.

Schlachten vom Vieh absondern, oder es den Christen verkauffen, zum Andencken des Kampffs Jacobs mit dem Engel, der ihm die Hüffte verrencket hatte, Gen. 32, 25. 31. 32.

Das 14. Capitel.

Vom Heyrathen und Hochzeiten.

§. 1.

WEr bey den Morgenländern eine Braut haben wolte, muste ihm dieselbe erkauffen, vid. 1 Sam. 18, 25. Genes. 29, 18. Hos. 3, 2. und sodenn geschahe die Verlöbniß: 1. Durch bloß Zusagen und Versprechen, indem der Bräutigam, in Gegenwart zweyer Zeugen zur Braut sagte: Du solt mit mir verlobet seyn! 2. Durch Geschencke, so auch in Gegenwart gewisser Zeugen gegeben wurden, und die Braut-Steuer oder Unterpfand hieß, conf. Genes. 24, 53. c. 34, 12. Exod. 22, 16. 17. 3. Durch einen Heyraths-Brief oder Contract, welchen der Bräutigam mit der Zeugen Unterschrifft der Braut übergab, und darinnen die Worte: Du solt mit mir verlobet seyn! geschrieben worden, conf. Tob. 7, 16.

§. 2. Die Jüden heyratheten zeitig, vor dem zwantzigsten Jahr, aber nicht ausser ihrem Stamm, damit die unbeweglichen Güter nicht veräussert würden, oder auf Fremde fielen. a)

§. 3. Die Alten hatten sonst viel Weiber; Etliche waren die rechten Weiber, etliche hiessen Kebsweiber, welche zwar das Recht des Ehe-Bettes hatten, aber doch in drey Stücken von der rechten Frauen unterschieden waren: 1. Weil die rechte Frau, allein Frau im Hause war, das Kebsweib aber viel geringer, und nur wie eine Magd unter der Hauß-Frau stund, conf. Gen. 16, 2-6. 2. Weil die

a) Siehe oben die Genealogie, Vorber. §. 4. p. 252.

Kebsweiber nicht mit gewissen Geschencken, öffentlichen Verlöbniß und Ehe-Stifftung oder dergleichen Ceremonien geheyrathet wurden, wie die rechten Weiber; oder doch nicht so solenn, Jud. 1, 14. 3. Weil ihre Kinder nicht allemahl erbten, sondern zuweilen mit einem Stück Geld oder Gut ausgesetzet wurden, b) Gen. 25, 11. c. 35, 22. c. 36, 12. 2 Sam. 3, 8. c. 5, 13. c. 21, 11. 1 Reg. 11, 3.

b) Burmann. in Gen. c. 25. p. 175.

§. 4. Bey den Jüden war eine alte Gewohnheit, daß man zwischen der ehlichen Verlöbniß und Vollziehung, eine gewisse Zeit verfliessen ließ, Deut. 20, 7. Gen. 24, 67. Matth. 1, 18. conf. Gen. 19, 12. 14. und hatten sie auch den Gebrauch von ihren Vätern empfangen, daß sie das Ehe-Verlöbniß nicht heimlich, sondern bey einer Versammlung, mit Einsegnung gefeyret, vor welcher Einsegnung dem Bräutigam nicht erlaubet war, seine Braut zu berühren.

§. 5. Wenn der Hochzeit-Tag herannahete, wurden viel junge und alte Leute in ein groß Gemach zusammen berufffen. Die jungen hatten einen neuen Topff in Händen; alsdenn kam einer, der die Ehe-Stifftung öffentlich verlaß: Daß dieser N. ein Sohn N. mit der N. einer Tochter N. sich verlobet, und einer dem andern ein gewiß Geld zur Morgengabe zu geben verglichen, und wenn die Hochzeit seyn solte; wer diß nicht hielte, was in dieser Ehe-Stifftung versprochen, der solte um 50. Gülden gestrafft werden, welche dem andern Theil solten zufallen. Alsdenn ward ein gewisser Tag zur Hochzeit bestimmet, bißweilen nach 1. 2. oder 3. Monaten, in welcher Zeit der Bräutigam die Braut in ihres Vaters Hause besuchte. Wenn solches geschehen, wünschte einer dem andern Glück, und wenn die umstehenden solches höreten, warffen sie ihre Töpffe auf die Erde, und brachen sie entzwey, dadurch sie alles Glück und Seegen anzeigen wolten. Darauf giengen sie alle weg, und einer, der bey der Thür stund, reichte den weggehenden süssen Wein, und bißweilen auch Confect.

§. 6. Die nechsten acht Tage vor der Hochzeit gieng der

Bräu-

Bräutigam nicht aus dem Hause, sondern es kamen viel junge Gesellen, (welche die Hochzeit-Leute oder Kinder der Hochzeit hiessen,) assen, truncken und spieleten mit ihm, welches die Jüden aus Simsons Historie beweisen, Jud. 14, 10. 11. conf. Matth. 9, 15. Marc. 2, 19. Joh. 3, 29.

§. 7. Den nechsten Tag vor der Hochzeit muste sich die Braut im kalten Wasser baden, wozu sie die Weiber mit grossem Geräusche begleiteten, und wieder zurück führten, daß es jederman hörte und merckte, daß es eine Braut wäre; Etliche tantzten vor ihr her; und durffte sie nicht ehe bey dem Bräutigam schlaffen, bis sie sich gebadet hatte. Alsdenn schickten sie einander die Hochzeit-Gürtel. Der Braut ihrer, den sie dem Bräutigam schickte, war mit silbernen; des Bräutigams seiner, den er der Braut schickte, mit güldenen Puckeln gezieret. Auch schenckte die Braut dem Bräutigam ein langes weisses Hemde, nicht zu dem Ende, daß ers beym Leben tragen, sondern zu seinem Todten-Hemde verwahren solte, zur Erinnerung, daß er in diesem Stande so leben wolle, wie er vor GOttes Gericht erscheinen, und Rechenschafft werde geben müssen. d) Dieses Todten-Hemde trugen die Jüden an dem Neu-Jahrs-Tage und Versühn-Fest, wie unten wird gedacht werden.

d) Vid. Lund. L. 5. c. 17. p. 1026.

§. 8. Der Hochzeit-Tag war sonst der 4te Tag in der Woche, oder Mittwoch, wenn nemlich die Braut eine Jungfrau war; war sie aber eine Wittwe, der Donnerstag; weil den Montag und Donnerstag die Richter in den Städten zu sitzen pflegten, und der Bräutigam, wenn er wegen der Braut Jungfrauschafft etwas einzuwenden hätte, es alsbald vortragen könte. Deut. 22, 13 - 21. Den Sabbath halten sie keine Hochzeit, auch nicht am Freytage, weil die Heyrath eine Arth des Kauffes ist, so an dem Tage verboten. Insgemein heyrathen die meisten im Zunehmen des Mondes.

§. 9. Am Hochzeit-Tage zog der Bräutigam sein Sabbaths- die Braut ihr Hochzeit-Kleid an, und ward diese von den Weibern und Jungfrauen in eine besondere Kam-

mer geführet, mit blossem Kopff und fliegenden Haaren, allwo ihr Hochzeit-Lieder vorgesungen, sie auf einen schönen Stuhl gesetzet, das Haar gekräuselt, und eine schöne Haube ihr aufgesetzet, auch ein Tuch vor die Augen gehänget wurde, daß sie den Bräutigam für Schamhafftigkeit nicht dürffte ansehen, wie Rebecca that, Gen. 24, 65. coll. c. 29, 23. 25. Dieser Putz war den Weibern eine besondere Freude, welche sie mit singen, tantzen und spielen auf alle Weise bezeigten, um die Braut aufzumuntern. Es sollen auch die Bräute vormahls Scharlach getragen haben, conf. 2 Sam. 1, 24. Apoc. 17, 4. c. 18, 16. e)

e) Lund. L. 1. c. 3. p. 12.

§. 10. Wenn die Einsegnung oder Trauung angehen solte, so trugen 4. Knaben einen Himmel an 4. Stangen dahin, wo die Copulation solte vorgenommen werden, auf die Gasse, oder in einen Garten unter dem freyen Himmel. Der Bräutigam folgte mit etlichen Männern, hernach die Braut mit einigen ansehnlichen und betagten Frauen, und musicalischen Instrumenten, und begaben sich unter den Himmel, da ein ieder rieff: Baruch habba, d. i. Gelobet sey, der da kömmt! die Braut ward dreymahl um den Bräutigam herum geführet, denn ergrieff sie der Bräutigam und führte sie auch einmahl herum; das Volck aber warff Korn auf sie, und rieffen alle: Seyd fruchtbar und mehret euch! So denn geschah die Trauung, da der Bräutigam zur Rechten stand, mit dem Gesicht gegen Mittag sich kehrend; der Rabbi fügte beyder Hände zusammen, und deckt den Zipffel der Decke, welche der Bräutigam um den Hals hat, über der Braut Kopff, nach dem Exempel der Ruth, c. 3, 9. Darauf segnet der Rabbi oder Sänger in der Schule, oder ein Anverwandter einen Becher Wein, lobet GOtt, daß Braut und Bräutigam einander die Ehe zugesaget, und reicht ihnen denselben zu trincken. Der Rabbi nimmt ferner vom Bräutigam den Ring, welcher gantz gülden ohne Edelsteine seyn muß, rufft zwey Zeugen, weist ihnen denselben, ob er gut, und was er werth sey? Darauf steckt der Bräutigam der Braut den

Ring

Ring an den Zeigefinger, und spricht: Siehe, mit diesem Ring bist du mir vertrauet, nach der Weise Mosis und Israelis. Darnach werden andere zwey Zeugen geruffen, in derer Gegenwart die Ehestifftung laut vorgelesen wird; denn nimmt er den Becher wiedrum, segnet ihn mit einem Gebet, so der Hochzeit-Seegen heist, und dancket GOtt, daß sie nun einander zur Ehe genommen.

§. 11. Wenn sie von der Einsegnung wieder zurück kamen, giengen ihnen die Jünglinge und Jungfrauen entgegen, und begleiteten sie im Reigen ins Hochzeit-Hauß, conf. Matth. 25, 1. seq. da denn das Hochzeit-Mahl gehalten ward, Gen. 29, 22. Tob. 9, 12. Joh. 2, 1. 2. vor welcher der Bräutigam vorher ein lang Gebet hersagen muste. So ward auch den Hochzeit-Gästen, sonderlich bey Vornehmen, eine gewisse Liberey, gemeiniglich ein weisses Hochzeit-Kleid gegeben, mit welchem sie in dem Hochzeit-Hause erscheinen musten, zur Ehre des Hochzeit-Vaters und Bräutigams, conf. Matth. 22, 11. 12. f)

f) Vid. Canstein. Harmonie ad l. c.

§. 12. Die Hochzeit-Gäste beschenckten auch die neuen Eheleute, um die Unkosten der Hochzeit ihnen zu mindern: Alsdenn tantzten sie, und der Vornehmste fassete den Bräutigam bey der Hand, und so alle einander nach der Reihe. Die vornehmste Frau fassete die Braut, an der Hand, und also auch die andern Weiber; und hielten also einen langen Tantz mit grossem Geräusche, womit sie das Hochzeit-Fest beschlossen, nachdem es gemeiniglich 7. Tage gewähret, conf. Gen. 29, 27. Jud. 14, 12. 17. Den nechsten Sabbath nach der Hochzeit, ward der Bräutigam von den Hochzeit-Gästen nach der Schule begleitet; und die Braut von etlichen Weibern; und wenn das Gesetz gelesen werden solte, ward der Bräutigam zum Lesen beruffen, und so denn wieder nach Hause begleitet, da man denn von einander Abschied nahm.

Das 15. Capitel.
Von Geburth der Kinder.

Die Alten pflegten die neugebohrnen Kindelein, so fort auf die Erde zu legen, anzudeuten, daß die Erde die erste und allgemeine Mutter der Menschen sey; und daß der Mensch von der Erde und wieder zur Erde werden müsse. Daher kam die Redens-Arth, auf die Erde fallen, Sap. 7, 3. Darauf nahm der Vater des Kindes, dasselbe mit einem Kuß von der Erde auf, und setzte es auf seinen Schoß, zum Zeugnis, daß er es auferziehen und ernehren wolte, † conf. Gen. 50, 23. Job. 3, 12. item Luc. 16, 22.

† Hildebr. Antiq. p. 100.

Das 16. Capitel.
Vom Trauren.

Die Traur-Klage über einen Todten währete, gleichwie die Hochzeit-Freude, gemeiniglich 7. Tage, Gen. 50, 7. Sir. 22, 13. und waren die Zeichen der Traur mancherley, z. Ex.

1. Man beschor das Haupt oder den Bart, oder die Augenbräune, Deut. 14, 1. Lev. 19, 27. 28. Es. 3, 24. Jer. 16, 6. c. 41, 5. da man sonst die Haare zum Zeichen der Ehre wachsen ließ, 2 Sam. 10, 4.

2. Man streuete Aschen auf das Haupt, 2 Sam. 13, 19. Es. 61, 3. Jos. 7, 6. 1 Sam. 4, 12. Apoc. 19. oder setzte sich gar in die Aschen, Mich. 1, 10. Job. 2, 8. Jer. 6, 26. Ezech. 27, 30.

3. Man zerriß die Kleider, anzudeuten, wie das Hertz

also für Schmertz zerrissen sey, a) Gen. 37, 34. Jos. 7, 6. 2 Reg. 11, 14. c. 19, 1. Matth. 26, 65.

4. Man zog einen Sack oder grobes Härin Kleid an, b) Gen. 37, 34. 1 Reg. 22, 27. Jon. 3, 6. 8. 1 Macc. 3, 47.

5. Man bestellete Klage-Weiber, Jer. 9, 17. Amos. 5, 16. 2 Chron. 35, 25. Ezech. 8, 14.

6. Man machte sich Mahl-Zeichen und Narben im Fleische, welches aber GOtt seinem Volck ernstlich verbot, Deut. 14, 1. 1 Reg. 18, 28. conf. Gal. 6, 17.

7. Man fastete viel; auch wusche man, noch salbete sich nicht, conf. Dan. 10, 2. 3.

Das 17. Capitel.

Von den Gebäuden.

§. 1.

Die ersten Häuser hat Cain aufgebauet, als er den Grund zu der Stadt Hanoch legte, Gen. 4, 17. denn zuvor wohneten die Alten in Hütten, von 4. Pfälen aufgerichtet, welche allemahl abgebrochen und anderswo wieder aufgeschlagen werden konten; wie aus der Historie der Altväter zu sehen.

§. 2. Die Häuser baueten die Morgenländer nicht dicht an einander, um sich in den heissen Landen hauptsächlich vor der Hitze zu bewahren, und denn auch vor dem Feur sicher zu seyn. †)

† Curt. L. 5. c. 1.

§. 3. Die Dächer waren nicht so gespitzt, wie bey uns, sondern flach und platt; daher offt Graß darauf wuchs, Es. 37, 27. Ps. 29, 6. Auf solche Dächer konte man nicht nur innerhalb des Hauses, sondern auch von aussen auf gewissen Treppen hinauf und herab steigen, conf. Marc. 2, 4. c. 13, 15. Matth. 24, 17. Auf dem Dache selbst konte man spazie-

a) Siehe unten L. 2. Abschn. 3. c. 20. b) Vid. Reinhardi dissert. de Sacco & Cinere.

spatzieren, wie David thät, 2 Sam. 11, 2. daher eine Lehne oder Gitter umher muste gebauet werden, Deut. 22, 8. 2 Reg. 1, 2. So pflegte man auch oben auf dem Dache Hütten zu bauen, Neh. 8, 16, zu essen, 1 Sam. 9, 22. 25. zu schlaffen, Jos. 2, 8. Gespräche zu halten, 1 Sam. 9, 25. sich zu verstecken, Jos. 2, 6. sich zu wehren, Jud. 9, 51. 53. den Spielen zuzuschauen, Jud. 16, 27. Wache zu halten, 2 Sam. 18, 24. den Göttern zu opffern, Jer. 19, 13. öffentliche Reden oder Predigten zu halten, Matth. 10, 27. in öffentlichen und grossen Trauren allda die Klagen zu führen, Es. 22, 1. Jer. 48, 38. conf. 2 Sam. 18, 33. Die Steine, damit das Dach gedeckt oder gepflastert war, hub man zuweilen aus, um etwas von oben herunter zu lassen, Luc. 5, 19.

§. 4. Die Schönheit der Gebäude, bestund nicht so wohl in den Zierrathen, an gewissen Orten oder Theilen, als in der gantzen Form, Hauung und Zusammenfügung der Steine; denn man wendete grossen Fleiß an, daß alles wohl in einander gefüget, nach der Bleywage eingerichtet, und nach dem Winckelmaaß und Schnur erbauet ward. b) Man wendete das wohlriechende Holtz, als Cedern und Cypressen an, der Reichen Gebäude zu überziehen, so die getäffelten Häuser hiessen, Hagg. 1, 4. 1 Reg. 7, 7. Jer. 22, 14. Die Fenster waren mit Gittern oder Vorhängen zugemacht; dergleichen Vorhänge auch vor den Thüren hiengen, damit der, so von der Gassen zur Thür eintrat, nicht flugs sehen könte, was inwendig im Hause, hinter dem Vorhange vorgieng. c)

b) Höpfner. Hierol. antiq. p. 290.

c) Vid. Lund. L. 2. c. 20. p. 327.

****************:************

Das 18. Capitel.

Von den Schiffarthen.

§. 1.

DIe Schiffarth hat ohne Zweiffel den Ursprung von des Noah Kasten, welcher in der That ein grosses und weites Schiff war, nur daß es allenthalben umschlossen,

schlossen, und keine Ruder noch Segel gehabt, aber doch sonst wie ein Schiff gebauet gewesen, aus hartzigten Bäumen, z. Ex. Tännen- Cedern- Cypressen-Holtz, so wegen der schwefelichten Fettigkeit die Nässe nicht annehmen, noch leichtlich faulen. Es waren 3. Boden über einander gebauet, und ein plattes Dach; die Länge war 300. die Breite 50. und die Höhe 30. Ellen. In dem mittlern Boden war die Thüre, dazu man durch eine Brücke gelangen müssen. Da denn im untersten Verdeck in verschiedenen Cellen oder Räumen die Thiere gewesen; im mittelsten die Früchte, das Heu und die Futterung, die man den Thieren von dannen herunter werffen können, in ihre Krippen; Im dritten und obern Stockwerck, darinnen Noah mit den zahmen Thieren und Vögeln war, war ein Fenster nur 1. Elle groß, a) Gen. 6, 14-21.

§. 2. Die Phönicier, und sonderlich die von Tyro und Sidon, sind am ersten wegen der Schiffarth berühmt worden, und wiewohl ihre Schiffe nur Ruder-Schiffe waren, so konten sie doch damit gar grosse und weite Reisen thun, b) obwohl wegen Mangel des Compaß es sehr langsam damit zugieng, Es. 33, 21. conf. Ezech. 27, 5-9. 1 Reg. 10, 22. Diese haben darnach die Egyptier, c) und Israeliten in der Schiffarth unterrichtet, und ihren See-Handel befördern helffen, d) conf. 1 Reg. 9, 26. 27.

§. 3. In den nachfolgenden Zeiten hatten die Schiffe, ein iedes vor sich, seine besondere Flagge, Panier oder Zeichen, wie aus Pauli Siffarth zu sehen, Act. 28, 11. coll. c. 27.

a) Vid. Pfeiff. Dub. Vex. Cent. 1. Loc. 24. p. 74. b) Siehe oben die Geographie, p. 6. c) Ibid. p. 442. ad A. M. 3385. coll. Herodot. L. 4. c. 7. p. m. 187. d) Siehe die Geograph. p. 109.

Das 19. Capitel.
Vom Ackerbau und Viehzucht.

§. 1.

Dieses ist warlich die allerälteste, angenehmste, lieblichste und unschuldigste Handthierung, sein Brodt zu erwerben; daher auch die Heil. Patriarchen, GOttes liebsten Freunde sich derselben beflissen und genehret, conf. Gen. 3, 17 - 19. c. 4, 2. ja Könige und Fürsten haben offt grosse Lust dazu gehabt, conf. 1 Sam. 11, 5. 2 Sam. 9, 7. 10. cap. 14, 30. 1 Chron. 28, 26. seq. 2 Chron. 26, 10.

§. 2. Was insonderheit den Ackerbau betrifft, so ward selbiger der Viehzucht vorgezogen, und daher auch Cain, als der erstgebohrne Sohn Adams, dazu als dem Handwerck seines Vaters gezogen, da im Gegentheil Abel, der jüngere Sohn, das Vieh warten muste. So ist auch von den Nachkommen Cains der Feldbau, durch Erfindung der dazu nöthigen und bequemen Werckzeuge, immer höher getrieben worden, conf. Gen. 4, 22. wie denn auch zur Beförderung der Viehzucht nützliche Mittel ersonnen worden, z. Ex. um der Weyde willen mit den Hirten-Hütten weiter zu rücken, Gen. 4. 20. coll. Es. 38, 12.

§. 3. Obwohl die Felder im Morgenlande sehr fruchtbar waren, conf. Gen. 26, 12. Matth. 13, 23. Luc. 8, 8. 2 Reg. 18, 32. so gaben sie doch ihr Vermögen oder Seegen nicht, ohne viel Mühe und saure Arbeit, Gen. 3, 17. Sir. 7, 16. z. Ex. pflügen, graben, egen, ꝛc. Es. 28, 24. Os. 10, 11. Job. 39, 10.

§. 4. Die Saat-Zeit, (Lev. 26, 5.) gieng an im Herbst, und ward verrichtet im halben Monath Tisri, dem gantzen Marchesvan und halben Cisleu, d. i. in unserm October und November. a) Der erste Saame so gesäet ward, war die Gerste, Flachs u. d. gl. so bey uns die Sommer-Saat

a) vid. Lund. L. 5. c. 16. p. 1019.

Saat heist: Rocken und Weitzen, so in unsern Landen die Winter-Saat ist, war das letzte, so gesäet ward, conf. Exod. 9, 31. 32. Von den übrigen Arthen des Getreydes sind aus Heil. Schrifft bekannt: Wicken, Kümmel, Spelt, Es. 28, 25. 27. davon nichts untereinander gesäet werden muste, Lev. 19, 19. auch nicht zwischen dem Wein, Deut. 22, 9. †

§. 5. So bald die Saat-Zeit geendiget, oder noch etwas zuvor, gieng in Palästina die Regen-Zeit an, conf. Esr. 10, 9. und das hieß der Früh-Regen, welcher das aufgehen des Saamens beförderte, wie im Gegentheil der Spat-Regen, der kurtz vor der Erndte fiel, die Früchte desto vollkommener und reiffer machte, indem selbige alsdenn die meiste Feuchtigkeit vonnöthen haben, conf. Lev. 26, 4. Deut. 11, 14. Jer. 5, 24. Hos. 6, 3. Joel 2, 23. Amos. 4, 7. Sach. 10, 1. Act. 14, 17. Jac. 5, 7. Sonst fiel der meiste Regen nur zur Winters-Zeit, Cant. 2, 11. im Sommer aber, oder die gantze Erndten-Zeit über, regnete es gar nicht, drey gantzer Monath nach einander, c) sondern wenn es geschah, ward es für ein Wunder gehalten, conf. 1 Sam. 12, 17. Prov. 26, 1.

§. 6. Weil die Morgenländer gar keinen, oder doch gelinden Winter hatten, so ward es auch zeitig Frühjahr bey ihnen, und gieng um Ostern die erste, oder die Gersten-Erndte an, also daß man am andern Oster-Tage zuerst mit der Sichel in die Saat gieng, nachdem man am ersten Oster-Tage, nach der Sonnen Untergang die Webe-Garbe geschnitten, welche am folgenden andern Oster-Tage, als ein Erstling der folgenden Erndte, GOtt dem HErrn geopffert werden muste, und war eine Gersten-Garbe, als welche am ersten reiff ward. d) Und da also durch diese Erstlinge, die gantze Erndte und das gantze Feld geheiliget, mithin GOtt dem HErrn für den reichen Feld-Seegen

† Vid. Lund. L. 4. c. 34. p. 893. L. 5. c. 10. p. 975.

c) Hieron. Comment in Amos. 4, 7. d) Siehe unten L. 2. Lund. l. c. p. 1011. Joseph. A. J. L. 3. c. 10.

gen gedancket worden, durffte so denn ein ieder sein Getreyde schneiden, und von dem neuen essen, conf. Lev. 23, 15. 16. Deut. 15, 9. Jos. 5, 10. 11. Matth. 12, 1. Die Rocken- und Weitzen-Erndte gieng einen Monath später an, weil es Spat-Getreyde war, Exod. 9, 31. 32. 1 Sam. 6, 13. c. 12, 17. Gen. 30, 14. um Pfingsten war schon alles fertig, und die Erndte zu Ende, daher auch das Pfingst-Fest, das Fest der Erndte genennet ward, Exod. 23, 16. an welchem man GOtt dem HErrn zur Dancksagung für die glückliche Erndte, vom neuen Getreyde, neu Brodt gebracht oder geopffert hat, vid. Lev. 23, 15. Was sonst zur Zeit der Erndte, wie auch der Weinlese, für Freude gewesen, davon siehe Es. 9, 3. cap. 16, 10. Joel 1, 13. Psalm 65, 14. Jud. 9, 27.

§. 7. Das Dreschen ward von den Alten auf viererley Weise verrichtet. e)

1. Mit einem Stecken oder Dresch-Flegel, Jud. 6, 11. Ruth. 2, 17.

2. Mit einer Waltze oder Dresch-Schlitten, Tribulum genannt, so aus höltzernen Brettern oder Latten bestund, scharff mit Eisen beschlagen, f) über welche eine eiserne Platte geleget ward, damit er schwer ward, und der Fuhrmann stund darauf, und trieb also die Ochsen oder Pferde an, daß sie diesen Wagen oder Schlitten über die Garben ziehen, die Aehren daraus drücken, und das Stroh zu Futter für die Ochsen zerschneiden musten. Auf solche Dresch-Wagen oder vielmehr Dresch-Schlitten wird gesehen, Es. 41, 15. c. 28, 27. 2 Sam. 12, 31. c. 24, 22. 1 Chron. 21, 3. Amos. 1, 3.

3. Mit Wagen-Rädern, oder dergleichen Wagen, die über das vorerzehlte unten eiserne und gekerbte Räder hatten, und also mit grössern Trieb und Krafft das Korn ausdroschen, worauf jemand saß, der die ziehende Ochsen regierte und forttrieb. Dieses hieß Plaustrum oder plostellum

e) Vid. Burmann. in Lib. Jud. p. 184. & Deut. 25. p. 315. 316. Bochard. Hieroz. P. I, p. 310. seq. f) Varro de Re Rust. L. 1. c. 52.

flellum Punicum, ein Phönicisch Wagen-Rad, weil die Phönicier sich dessen am ersten bedienet haben, conf. Es. 28, 27. 28.

4. Die älteste und gemeinste Manier, die Feld-Früchte zu dreschen, war insonderheit diese: daß man über die ausgebreiteten Garben die Ochsen führte, und selbige mit ihren Füssen zutreten und also die Frucht aus den Halmen bringen ließ; welches noch itzo an vielen Orten in Europa gebräuchlich ist, z. Ex. in Ungarn, Franckreich, rc. darauf wird gesehen, Deut. 25, 4. Mich. 4, 13. Hos. 10, 11. 1 Cor. 9, 9.

§. 8. Die Tennen waren ausserhalb den Städten, unter freyem Himmel, damit der Wind die Spreu desto besser wegführen könte, im worffeln, Jud. 6, 37. Hos. 13, 3. Psalm 1, 4. conf. 1 Sam. 23, 1. Es. 21, 10. 1 Chron. 22, 21. 22. Gen. 50, 10. Matth. 3, 12. das Worffeln aber ward des Abends vorgenommen, bis in die späte Nacht, weil alsdenn die Hitze aufhörete, und auch der Wind oder die Lufft sich zu regen anfieng, so den Tag über in den warmen Ländern gantz stille ist, (Gen. 3, 8.) und alsdenn pflegte man erst zu essen, und sich zur Ruhe zu legen, Ruth. 3, 2. g)

§. 9. Im Monden Ab oder Julio geschahe die Wein-Erndte, zu welcher Zeit die Jungfern in Jerusalem gantz weiß gekleidet hinaus in ihre Weinberge giengen, einen Tantz und Reihen anfiengen, und den jungen Gesellen zurieffen: Jüngling, hebe deine Augen auf, und siehe, welche du aus allen erwehlen wollest. Siehe nicht nach Schönheit; denn die ist betrieglich, aber die so GOtt fürchtet, soll man loben, h) conf. Jud. 9, 27. c. 21, 19. seq.

§. 10. Im Monden Elul oder Augusto, fieng das Jahr an die Früchte auf den Bäumen zu verzehenden, die nunmehro reiff geworden, Num. 13, 21. 24. Die Feigen-

 bäume

g) D. Mich. Adnot. uber. ad l. c. h) Lund. Lib. 5. cap. 22. pag. 1044.

bäume schlugen sonst am letzten aus, und ihre Früchte wurden auch am spätesten reiff, Cant. 2, 13. Luc. 21, 29. 30. Es waren aber die Feigenbäume im gelobten Lande von mancherley Arth; denn etliche brachten ihre Früchte nur einmahl, nemlich gegen den Herbst, Num. 13, 24. andere des Jahres zweymahl, nemlich im Frühlinge, Jer. 24, 2. Hos. 9, 10. und Herbst, Cant. 2, 13. die beste Arth wurde erst im dritten Jahr, andere in zwey Jahren reiff. Derjenige Feigenbaum, auf welchem der HErr Christus Feigen gesuchet, i) Marc. 11, 13. scheinet einer von derselben Arth gewesen zu seyn; die ihre Früchte zweymahl bringen, indem sonst die andern gemeinen Feigenbäume, der Natur nach, keine Feigen um selbige Jahrs-Zeit zeigen konten, conf. Luc. 21, 29. 30.

i) Vid. Canstein. Harmon. ad l. c.

§. 11. Der Morgenländer meister Reichthum bestund im Viehe, daher sie auch sehr viel auf die Viehzucht hielten, conf. Gen. 24, 35. c. 13, 6. c. 30, 43. c. 36, 6. 7. Job. 1, 3. c. 42, 12. Num. 32, 1. 1 Chron. 6, 9. 21. coll. Luc. 14, 19. insonderheit war ihre meiste Sorgfalt auf den Nutzen vom Schaf-Vieh gerichtet, conf. Prov. 27, 26. Ps. 144, 13. 2 Reg. 3, 4. 2 Chron. 17, 11. Ezech. 27, 21. 1 Sam. 25, 2. vor andern sehe man das Exempel Jacobs, Gen. 30, 37 - 43. wie denn auch das Schaf-Scheren zu Ausgange des Frühlings, mit sonderbarer Solennität und Freuden-Bezeugungen geschahe, Gen. 31, 19. c. 38, 12. 1 Sam. 25, 2. 8. 2 Sam. 13, 23.

§. 12. Die Hirten lagen Tag und Nacht bey den Heerden, in Schäfer-Hütten, Luc. 2, 8. coll. Es. 38, 12. Wenn aber im Herbst die Regen-Monathe einfielen, brachen sie ihre Hütten ab, und führten die Heerden nach Hause, und erst gegen Ostern wieder ins Feld. k)

k) Reland. Antiq. S. p. 373.

Weil nun in den Morgenländern des Tages die Hitze, und des Nachts die Kälte unleidlich ist, so ist leicht zu begreiffen, warum Jacob bey den Schafen, des Tages für Hitze, und des Nachts für Frost verschmachtete, Gen. 31, 40. und warum Petrus um Ostern, zu welcher Zeit

doch die Hitze im gelobten Lande sehr groß war, sich des Nachts beym Kohlfeur gewärmet hat, l) Joh. 18, 18. Sonst pflegten die Morgenländer um der Hitze des Tages, weil sie so gefährlich war, zu entgehen, ihre Heerden ein paar Stunden Vormittage unter den Schatten zu treiben ans Wasser zu lagern und allda zu träncken; und den Nachmittag wieder auf die Weyde zu treiben, und sie zu träncken. Wodurch also die Schafe für allerley gefährlichen Kranckheiten und Zufällen, so von der Hitze herkommen konten, gesichert und bewahret wurden. m) Vid. Gen. 29, 2. 7. Exod. 2, 16. coll. Es. 49, 10. c. 40, 11. Cant. 1, 7. Ps. 23, 1. 2. Ezech. 34, 13. Apoc. 7, 16. 17.

l) Lund. p. 1011.

m) Vid. D. Mich. Bibl. hebr. ad Es. 49, 10.

Das 20. Capitel.
Vom Kriegs-Wesen.

§. 1.

Das Kriegen ist nach dem verderbten Zustand der Menschen, bald bekannt worden, und den Grund dazu legte Cain mit dem Bruder-Mord, Gen. 4. Darnach haben die Nephilim oder Riesen, weil sie grösser waren, als andere Menschen, sich ihrer Stärcke, zu anderer Leute Unterdrückung gemißbrauchet, sie ohne Scheu angefallen, und mit Tyranney über sie geherschet, Gen. 6, 4. wozu Thubalcain, als der Meister in allerley Ertz- und Eisen-Werck, mit Zubereitung der Kriegs-Instrumenten sehr geholffen, welcher nach Josephi Bericht selbst ein tapfferer und wohlgeübter Kriegs-Mann gewesen, a) Gen. 4, 22.

§. 2. Nach der Sündfluth ward Nimrod ein gewaltiger Jäger, der nach Bezwingung der wilden Bestien,

 auch

a) Joseph. A. J. L. 1. c. 3. Viribus excellens rem militarem egregie tractavit.

auch anfieng mit Gewalt über andere zu herschen, und selbige sich zu unterwerffen, wie auch mit Erbauung verschiedener Städte ein grosses Reich aufzurichten, und die Kinder Assur mit einem Krieges-Heer aus ihrem Lande zu vertreiben, b) Gen. 10, 8 - 11.

b) Siehe oben die Genealogie, cap. 4.

§. 3. Wie darnach die Völcker immer weiter wider einander gerathen, und Krieg geführet haben, lehret das Exempel der 5. Könige zu Sodom, und derer 4. Orientalischen Könige oder Hauptleute, des grossen Assyrischen Königes, Gen. 14, 1. seq. dabey sich Abraham auch als ein tapfferer Held erwiesen, v. 14. So ward Esau ein Soldat, Gen. 27. 40. c. 32, 6. Die Söhne Jacobs, Simeon und Levi, plünderten die Stadt Sichem, Gen. 34, 25. conf. Job. 1, 15. 17. Von den Bellis Domini oder Streiten des HErrn, d. i. solchen Kriegen, die unter göttlichen Beystand sind geführet worden, siehe oben im V. Theil, L. 1. Sect. 2. cap. 1. §. 4.

§. 4. Was die ersten Völcker für eine Arth zu Kriegen gebrauchet, ist unbekannt; doch scheinet, daß sie Anfangs von keiner Ordnung und regulirten Milice etwas gewust haben, bis nach der Zeit gewisse Ordnung und Disciplin eingeführet worden ist; denn also hatte König Abimelech seinen Feldhauptmann, Gen. 21, 22. und die Kinder Israel giengen in militarischer Ordnung oder Glieder-Weise, dabey man sonderlich auf die fünffte Zahl gesehen, daß nichts confuse zugieng, aus Egypten, Exod. 13, 18. hatten auch ihre Hauptleute und Officiers, über 1000. über 100. über 50. und über 10. Num. 31, 14. coll. Exod. 18, 25. so in der Schlacht vor dem Volck an der Spitze stehen musten, Deut. 20, 9.

§. 5. Die ersten mächtigsten Kriege sind geführet worden von den Assyrern, Gen. 14, 1. seq. welche auch das Krieges-Wesen zu erst werden reguliret haben, so darnach von andern Völckern auch mehr und mehr auf bessern Fuß gesetzt worden ist, z. Ex. von den Egyptiern, conf. Exod. 14, 7. 9. Arabern, Phöniciern, Syrern, Israeliten,

liten, Meden, Persern, Macedoniern oder Griechen, bis endlich von den Römern, sonderlich unter dem Käyser Augusto, das Militz-Wesen aufs höchste gebracht worden, c) davon insonderheit beym Josepho im 3. Buch vom Kriege der Jüden, c. 3 und 5. zu lesen stehet.

§. 6. Was insonderheit die Kinder Israel betrifft, so hatten sie über die vorhin erwehnten Officiers oder Hauptleute, auch ihre Schoterim, d. i. Amtleute oder Kriegs-Commissaries, welche das Volck vor der Schlacht anreden, Deut. 20, 5. 8. 9. die Ordre zum March austheilen, Jos. 1, 10. c. 3, 2. (im Hebr.) und sonst über die Kriegs-Disciplin halten musten. Die Israelitischen Könige hatten auch ihren General-Major, der die Soldaten exercirte oder kriegen lehrte, 2 Reg. 25, 19. Jer. 52, 25. über diesen war der General-Lieutenant, Feldmarschal oder Feldhauptmann, welcher en Chef commandirte, wie z. Ex. Josua unter Mose, Exod. 17, 9. Abner der Sohn Ner, unter dem Könige Saul, 2 Sam. 2, 8. Joab unter David, 2 Sam. 8, 16. Benaja unter Salomo, 1 Reg. 4, 4. Judas Maccabäus machte ein Feld-Regiment, und Officiers, als: Obersten, (Tribunos,) Capitains, (Centuriones, & Pentecentarchos,) und Weibel, (Decuriones,) 1 Macc. 3, 55. So musten auch die Priester mit in den Krieg ziehen, und drommeten, wenn die Kinder Israel in den Streit zogen, wider ihre Feinde, damit sie GOtt von denselben errettete, Num. 10, 8. c. 31, 6. über diese war der Kriegs-Gesalbte, oder oberste Feld-Priester. d) Was auch GOtt der HErr selbst für eine Krieges-Zucht seinem Volck vorgeschrieben, siehe Deut. 20. cap.

§. 7. Die Soldaten musten alle nach dem Befehl ihres Feldherrn sich richten, Jud. 7, 17. und wurden unterschieden in Fuß-Knechte, Reuter oder Reisigen, 1 Reg. 10, 26. Waffenträger, Bogen-Schützen, Schleuderer,

c) Vid. Hederichs Historische Wissenschafften P. VI. c. 16. & 17. p. m. 363-367.
d) Siehe unten, II. Abschnit, cap. 2. §. 1.

(Jud. 20,16.) welche letztern bey den Phöniciern sehr im Brauch waren, die sich hierinnen, als einer besondern Kunst, sehr übeten; von welchen auch diese zu andern Völckern übergangen, insonderheit sollen die Balearischen Insuln, von den Schleuderern, die allda sehr fertig waren, den Namen haben. e) Also wollen einige, daß die Plethi, von des Davids Leib-Guarde, von der Wissenschafft im schleudern den Namen haben sollen, gleichwie die Crethi für erfahrne Bogen-Schützen gehalten werden, wie sie denn auch der Chaldäische Dolmetscher also nennet, conf. 2 Sam. 1, 18. 1 Sam. 31, 3. Man will auch, daß die Insul Creta, von den Phöniciern, die alda ihre Colonien hatten, daher soll genennet worden seyn, weil sie den Gebrauch des Bogens daselbst eingeführet, und ein Cretensischer Boge bey den Alten sehr berühmt war. f)

§. 8. Die Werbung der Soldaten geschahe, entweder 1.) Durch die Wahl, da man eine gewisse Zahl auswehlete, so viel zum gegenwärtigen Kriege vonnöthen, oder sonst zum Kriege geschickt war, Exod. 17, 9. Num. 31, 3. Jud. 7, 3. 1. Sam. 13, 1.

Oder 2. wenn sie eintzeln sich zusammen funden, wenn sie in Noth steckten, zu einem, unter dessen Aufführung sie sich zu beschützen suchten, 1 Sam. 22, 2. 1 Macc. 2, 42.

Oder 3. Wenn sie alle zusammen kamen, durch einen allgemeinen Aufbot, wenn es die Ehre GOttes, und die Angelegenheit des Landes erforderte, Jud. 20, 1. 1 Sam. 11, 7. 1 Reg. 12, 26. 2 Sam. 20, 4.

Oder 4. Wenn nur etliche beruffen wurden, wenn die Sache entweder nicht so wichtig; oder der Feldherr nur von einem Theil war erwehlet worden; oder mit wenigen dem Feinde zu widerstehen sich getrauete, Jos. 7, 8. Jud. 6, 34. coll. c. 8, 1. Jud. 11, 29. coll. c. 12, 1.

In den Bellis legalibus, welche GOtt den Kindern Israel, wider die Cananiter zu führen, geboten hatte, war

e) Burman. in 1 Sam. 17. p. 161. f) Ibid. p. 373. von den Creti und Pleti siehe oben die Geographie L. 3. c. 7.

war ein ieder verbunden, in den Krieg zu ziehen, niemand ausgeschlossen, Num. 32, 6. 16 - 21. Aber in den Bellis ultroneis, welche von den Königen geführet wurden, waren dreyerley Arth Leute ausgenommen, Deut. 20, 8.

§. 9. Als das erstemahl das Volck Israel ins Land zog, war es über 600000. streitbarer Mann starck, conf. Num. 1, 45. 46. In dem Kriege wider Gibeon, konte allein der Stamm Benjamin, der kleineste unter allen, eine Armee von 26000. Mann, ins Feld stellen, und das übrige Volck der andern Stämme bestand aus 400000. Mann, Jud. 20, 15. 17. Saul führte mehr, als 200000. Mann, in den Streit wider die Amalekiter, 1 Sam. 15, 4. David unterhielte, ausser seiner Leib-Guarde, (so die Knechte des Königes in besondern Verstande genennet werden, und in des Königes Sold stunden, g) conf. 2 Sam. 2, 12. 13. c. 20, 6. 1 Reg. 1, 33.) wie auch ohne die Crethi und Plethi, allezeit zwölff Ordnungen, deren jegliche aus 24000. Mann bestund, so monatlich auf den König warteten, welches eine Summa von 288000. Mann ausmachet, 1 Chron. 28, 1. seq. Hatte auch tapffere Krieges-Helden, 2 Sam. 23, 8-39. 1 Chron. 12, 10-47 und wie er das Volck zehlen ließ, funden sich über 1300000 streitbare Männer, 2 Sam. 24, 9. coll. 1 Chron. 22, 5. Josaphat hatte nach Proportion noch mehr, weil er weniger als den dritten Theil des Königreichs Davids inne hatte, und doch verschiedene Armeen, aus tapffern Soldaten bestehend, auf ihn warteten, welche zusammen 1160000. Mann ausmachten, 2 Chron. 17, 13-19.

g) Lang. H. E. v. t. p. 407.

§. 10. Kriege haben die Kinder Israel geführet: I. In der Wüsten, mit den Amalekitern und Cananitern, die auf dem Gebürge wohneten, Exod. 17, 8. Num. 14, 15. mit den Amoritern, Num. 21, 21. Midianitern, c. 31, 2. und denen Völckern jenseit des Jordans, deren Städte sie einnahmen, und hernach darinnen wohneten.

II. In Canaan führten sie die langwierigen Kriege, unter Josua, bey Einnehmung des Landes; hernach in Be-

setzung des Landes, mit den Philistern, und andern Feinden, unter den Richtern; und unter den Königen, theils mit den Heydnischen Völckern, der Ammoniter, Moabiter, Edomiter, Egyptier, Mohren, Syrer, u. a. m. theils unter einander selbst, biß sie endlich von den auswärtigen Königen der Assyrer und Babylonier überwunden, und wieder ausser dem Lande geführet worden sind.

III. Nach ihrer Wiederkunfft aus Babel führten sie gar schwere Kriege mit den Königen in Syrien, unter den Maccabäern, biß darnach die Römer das Land einnahmen, und der gantzen Jüdischen Republic ein Ende machten.

§. 11. Die Ankündigung des Krieges geschahe bey den Israeliten: 1. öffentlich; nach der von GOtt selbst vorgeschriebenen Weise, Deut. 20, 10. welches auch Moses in acht nahme, Deut. 2, 26. und Judas Maccabäus, bey denen zu Ephron, 1 Macc. 5, 49. dem aber der König Amazia zuwider lebte, 2 Reg. 14, 18.

2. Heimlich; durch ausgesandte Kundschaffer, sich des Orts zu erkundigen, den man einnehmen wolte, wie z. Ex. Moses that, Deut. 1, 22. Josua, c. 2, 1. die Kinder Dan, Jud. 18, 2. conf. 2 Reg. 6, 8. 9.

§. 12. Von den Krieges-Gebräuchen der Alten sind insonderheit zu mercken:

1. Die Heer-Wagen oder Krieges-Wagen, sonst eiserne Wagen genannt, deren Räder beschlagen waren, und zu beyden Seiten an den Achsen, zwey scharffe eiserne Flügel, wie Sensen, beynahe zwey Ellen lang hervorragend hatten. h) Auf diesen stunden die Soldaten und fochten, und wenn der Fuhrmann die Pferde antrieb, und mit vollem und schnellen Lauff mitten unter die Feinde jagte, durchschnitten oder mäheten die herausstehende Sensen alles weg, was ihnen vorkam, vielmehr als heutiges Tages die Canon-Kugeln thun mögen. Weil nun darinnen die stärckste Macht bestund, und das meiste Vertrauen darauf gesetzet ward, conf. Es. 31, 1. werden daher Elia und Elisa wegen ihres kräfftigen Gebets damit verglichen, 2 Reg. 2, 12.

h) Burmann. in Lib. Jos. p. 70. Hildebrand, Antiq. p. 58.

c, 12. c. 13, 14. Solcher Wagen hatte Antiochus Eupator 300. 2 Macc. 13, 2. Pharao 600. die auserlesen waren, ohne die andern, damit er den Kindern Israel nachjagte, Exod. 14, 17. So bedienten sich auch die Cananiter, so in den Gründen wohneten, derselben; daher es den Kindern Israel schwer fiel, sie zu vertreiben, Jud. 1, 19. coll. Joh. 17, 18. Insonderheit hatte der Cananiter König Jabin 900. Jud. 4, 3. 13. die Syrer aus Mesopotamia 700. 2 Sam. 10, 18. Hadad-Ezer 1000. welche David verlähmete, und 100. davon übrig behielte, 2 Sam. 8, 4. 2 Chron. 19, 4. Sisak der König in Egypten hatte 1200. 2 Chron. 12, 3. Aber die meisten hatte Salomo, nemlich 1400. 2 Chron. 1, 14. 1 Reg. 10, 26. conf. Coh. 2, 7. 8. dazu ihm von den Königen und Fürsten noch viel geschencket wurden, i) conf. 2 Chron. 9, 25. So unterhielte er auch dazu 40000. Wagen-Pferde im gantzen Reich, 1 Reg. 4, 26. und 4000. zu Jerusalem, 2 Chron. 9, 25. Wenn aber die Philister 30000. 1 Sam. 13, 5. und der Ammoniter 32000. Wagen gedacht wird, 1 Chron. 20, 7. ist solches mehrentheils von den Rüst-Wagen und Bagage zu verstehen, womit das Lager umschlossen ward, 2 Sam. 17, 20. und darinnen die Könige zu schlaffen pflegten, k) c. 26, 5. 7.

i) Conf. Joseph. A. J. L. 8. c. 7.

k) Burmann. in Lib. 1 Sam. p. 246.

2. Der Elephanten Gebrauch ward von den Syrischen und Egyptischen Königen eingeführet, um der Feinde Cavallerie dadurch in Schrecken und Unordnung zu bringen. Siehe die Bücher der Maccabäer.

3. Die gebräuchlichste Soldaten-Rüstung, Krieges-Gewehre und Waffen der Alten, waren α) Offensiva, damit man dem Feinde schadete, als: die Schwerdter, entweder mit einer oder zwo Schneiden, conf. Jud. 3, 16. Ebr. 4, 12. Die Spiesse, damit zu stechen oder zu werffen, Num. 25, 8. 2 Sam. 2, 23. 1 Sam. 18, 10. 11. wie imgleichen die Speere, Joh. 19, 34. und Lantzen, damit auch der Feldherr das Zeichen gab, Joh. 8, 18. Job. 39, 23. c. 41, 20. die Schleudern, Jud. 20, 16. Job. 41, 19. 1 Sam. 17, 40. Bogen

und

und Pfeile in einem Köcher, Jer. 6, 23. Psalm 127, 4. 5.

β) Defensiva, damit man sich beschützte, waren z. Ex. der Schild oder Tartsche, die Arme und den gantzen Leib zu bedecken, welche mit Oele gesalbet, oder beschmieret wurden, daß sie fein glatt wären, und kein Spieß oder Pfeil durchdringen könte, 2 Sam. 1, 21. Es. 21, 5. Der Harnisch, Pantzer oder Krebs, d. i. Brust-Harnisch, den Leib, die Brust und das Hertz zu verwahren, 1 Sam. 17, 5. Eph. 6, 13. 14. der Helm, das Haupt zu bedecken, 1 Sam. 17, 38. Stieffeln oder Schuhe zur Sicherheit der Beine, 1 Sam. 17, 6. Eph. 6, 15. Der Gurt oder Gürtel dienete nicht nur insgemein die langen und weiten Kleider zusammen zu halten, sondern war insonderheit der Soldaten und Officiers vornehmster Zierrath, welchen zu entbehren, die gröste Schmach war, wie denn auch bey Absetzung des Krieges-Dienstes solcher abgenommen ward, l) conf. Job. 12, 18. 1 Reg. 2, 5. 1 Macc. 11, 58.

l) Burmann. l. c. p. 170.

§. 13. Wenn eine Belagerung vorgenommen ward, führte man einen Schutt, Wall oder Schantze von Erde auf, 2 Reg. 19, 32. c. 25, 1. Jer. 52, 4. 2 Sam. 20, 15. Es. 37, 33. c. 29, 31. Dan. 11, 15. Luc. 19, 43. Man bauete Bollwercke von gefälleten Bäumen, Jer. 6, 6. Ezech. 4, 2. Es. 29, 3. Man machte eine Wagenburg, Luc. 19, 43. Insonderheit pflegten die Römer ihre Belagerungen mit grosser Kunst und Sorgfalt anzustellen, einen Ort einzuschliessen, ihre Wercke, Schantzen, auch wol Mauren und Thürne also aufzubauen, m) daß je eines auf das andere correspondirte, sich also beydes zu verwahren gegen einen Feind, der einen Entsatz versuchen wolte, und auch mit ihren Wercken näher herbey zu rücken, die Belägerte enger einzuschliessen, und sich gegen ihre Ausfälle zu versehen. Die Thürne waren von Holtz aufgeführet, von welchen man wider die Stadt stritte, und die Mauren erstieg, und aus gewissen Machinen mit Pfeilen oder Steinen in die Stadt schosse. Zur Erbrechung der Mauren bediente man

m) Conf. Joseph. de B. J. L. 6. c. 3. & 8. seq.

man sich der Böcke, welches gewisse Balcken waren, vorn mit Eisen beschlagen, wie ein Horn, und an Stricken hiengen, daß sie immer fortgezogen und gestossen werden konten, n) conf. Ezech. 4, 2. Die eroberten rebellischen Städte wurden von den Römern umgepflüget; von andern aber zum Zeichen der gäntzlichen Verwüstung, mit Saltz besäet, o) Jud. 9, 45. conf. Deut. 29, 22. Zephan. 2, 9.

n) Ibid. L. 3. c. 9. & 10.

o) Hildebr. l. c. p. 94.

§. 14. Das Lager der Kinder Jsrael in der Wüsten, war in 3. Theile getheilet. p) Jn der Mitten war die Stiffts-Hütte, samt ihren Vorhöfen, so das Lager GOttes hieß, oder gleichsam GOttes Haupt-Quartier. Da herum hatten die Priester und Leviten ihren Platz, so die Stiffts-Hütte samt ihrem Geräth in acht nehmen musten, das hieß das Lager Levi, und war gleichsam GOttes Leib-Regiment. Um die Leviten hatten die 12. Stämme ihre Zelte, und das hieß das Lager Jsraelis; welches alles sehr ordentlich aufgeschlagen war, Num. 1. 2. 3. cap. Nach der Hebräer Meynung soll das Lager viereckigt gewesen seyn, und 12. Jüdische, oder 3. Teutsche Meilen in der Länge und auch in der Breite gehabt haben; da denn auf allen Seiten von der Stiffts-Hütte ein Zwischen-Raum von 2000. Ellen, oder eine Jüdischen Meile gewesen. Zwischen ieglichen Stamm waren grosse Wege oder Strassen, und also das Lager mit Gassen, Märckten, Krambuden, und dergleichen, wie eine Stadt eingerichtet, q) so sie vermuthlich beym stille liegen allemahl mit einem Wall umgeben, und dessen Thore mit Wachen besetzt haben, conf. Exod. 32, 27. und hatte das Lager sonst ein herrlich Ansehen, Num. 24, 2. 5. 6. Auf ieglicher Seite des Lagers war ein Panier, oder Haupt-Fahne, darunter die drey Stämme gehörten, die auf derselben Seite waren, deren iegliche ihr besonder Zeichen oder Wapen soll gehabt haben, als die Fahne des Stammes Ruben, einen Menschen; Juda einen Löwen; Ephraim einen Ochsen; Dan einen Adler. Wenn sich die Wolcken-Säule von der Bundes-

p) Vid. Lund. L. 1. c. 38. p. 215. seq.

q) Joseph. A. J. L. 3. c. 11.

Lade

Lade aufhub, muste das Lager aufbrechen, und wenn sie sich wieder niederließ, muste es stille liegen, Num. 9, 17. seq. c. 10, 2. seq. Wenn alles zum Aufbruch fertig war, gaben die Priester mit zwey silbernen Drommeten, r) das Zeichen zum Aufbruch, mit gebrochenen Klang, welches gleichsam das Allarm-Blasen war, zur Waffen-Ergreiffung, Num. 10, 2. Jos. 6, 1.

Das 21. Capitel.

Von Ergebungen, Unterthänigkeit, Dienstbarkeit, Sclaven und Gefangenen.

§. 1.

Die Orientalische Könige forderten von denen Völckern, welche sie bekriegeten, Erd und Wasser, † zum Zeichen der Ergebung, wie es Judith 2, 6. im Griechischen heist; daß ihm diese Völcker Erd und Wasser bereiten, d. i. unterthänig seyn solten; daher nannten sie sich auch, Herren zu Land und Wasser.

§. 2. Die Zeichen der Unterthänigkeit und Dienstbarkeit waren unter andern: 1.) Das Haar verschneiden, oder abscheeren, Es. 7, 20. 2.) Das Schuh auflösen oder abziehen, Psalm 60, 10. coll. Joh. 1, 27. 3.) Das Wasch-Becken reichen, Psalm 60, 10. 2 Reg. 3, 11. 4.) Das Zinse geben, Jud. 1, 28. 2 Sam. 8, 2. 2 Reg. 3, 4. conf. Matth. 17, 25.

§. 3. Bey den Hebräern waren unterschiedliche Arthen der Dienstbarkeit: 1. Die aus bittersten Armuth sich selbst verkaufften; diese musten bis zum Jubel-Jahr dienen, oder konten vor der Zeit von ihren Freunden gelö-

set

r) Siehe von den Drommeten, unten im II. Buch II. Abschnit, c. 5. §. 19. † Hildebr. p. 107. coll. Herodot. L. 7. c. 8. L. 4. c. 20.

set werden. 2. Die von der Gerichts-Obrigkeit, wegen Diebstals, den sie nicht bezahlen konten, verkauffet wurden, (Exod. 21, 1.) conf. Matth. 18, 25. Und 3. die, so von ihren armen Eltern verkauffet wurden, welches denen Töchtern oder Mägden wiederfuhr. Diese zwey letztern Arthen musten 6. Jahr dienen, und im 7. musten sie frey gelassen werden, Exod. 21, 2. seq. Lev. 25, 40. Jer. 34, 14. Es muste aber nicht mit der Strenge über die Israelitische Dienstboten geherschet werden, wie sie wohl über die Leibeigne heydnische Knechte thun konten, Lev. 25, 39-46. So muste auch der HErr bey Loßlassung seines Knechts oder Magd, ihnen eine Verehrung geben, von Schafen, Korn und Wein, damit sie was in Händen hätten, wenn sie für sich selbst zu leben anfiengen, Deut. 15, 13. Wenn ein Knecht die Freyheit nicht begehrte, ward ihm sein Ohr durchboret, und muste so denn dienen bis zum Jubel-Jahr, Exod. 21, 6. Deut. 15, 17. darauf siehet Christus, Psalm 40, 7. wo es im Hebräischen heist: die Ohren hastu mir durchboret. †

† Vid. Lund. L. 5. c. 30. p. 1077. seq.

§. 4. Je mehr Sclaven und Leibeigene einer hat in den Morgenländern, ie mehr vermehret sich sein Guth; daher ein rechter Handel mit denselben getrieben ward, Gen. 37, 27. 36. Esth. 7, 4. Tob. 9, 2. und konten nicht anders, denn durch ein gewisses Löse-Geld frey werden, conf. 1 Petr. 1, 18. Sie musten die schwersten Dienste thun, wie denn z. Ex. eine der verachtesten, schlechtesten und schwersten Arbeit war, das Mahlen in der Mühle, ** welche mit den Händen oder gantzen Leibe, aus aller Macht umgetrieben oder fortgestossen werden muste; daher man den Sclaven auch wohl die Augen ausstach, damit sie durch das umdrehen keinen Schwindel bekommen möchten, Jud. 16, 21. Exod. 11, 5. c. 12, 29. Thren. 5, 13. Es. 47, 21. Matth. 24, 41.

** Hildebr. p. 62.

§. 5. Die Gefangenen im Kriege wurden entweder zu Sclaven gemacht, und musten die schwersten Dienste verrichten, conf. Jos. 9, 23. oder sie wurden in andere Länder

verpflan-

verpflantzet, conf. 2 Reg. 17, 6. oder in eherne Ketten und Fesseln geleget, Jud. 16, 21. 2 Chron. 33, 11. c. 36, 6. und neben der Armee hergeführet, conf. Es. 45, 1. 14. oder auch mit harten Leibes- und Lebens-Straffen beleget, conf. Jud. 1, 6. cap. 8, 16. 1 Sam. 11, 2. 2 Sam. 12, 31. 2 Reg. 25, 7.

*************** : ***********

Das 22. Capitel.

Von Siegen und Triumphen.

§. 1.

WEnn ein Sieg befochten war, wurden 1. Triumphs-Lieder gesungen, conf. Exod. 15, 1. 20. Jud. 5, 1. 1 Sam. 18, 6. 2 Chron. 20, 26. 1 Macc. 4, 24.

2.) Sieges-Zeichen aufgerichtet, entweder GOtt dem HErrn, Exod. 17, 18. 1. Sam. 7, 12. oder dem Uberwinder zu Ehren, 2 Sam. 15, 12. conf. 1 Macc. 13, 29.

3.) Der erschlagenen Häupter auf Spiessen umher getragen, 1 Sam. 17, 51. 54. c. 31, 9.

4.) Beute ausgetheilet, 1 Sam. 30, 21. 2 Chron. 20, 25. 1 Macc. 4, 23. Luc. 11, 22. Es. 9, 3.

5.) Die Uberwundenen im Triumph aufgeführet, conf. Es. 45, 14.

§. 2. Insonderheit bedienten sich die Römischen Sieges-Helden einer gar prächtigen Arth zu triumphiren. † Denn wenn ein allgemeiner Feind geschlagen war, so ward dem Sieger verstattet, mit grosser Pracht und Herrlichkeit seinen triumphirenden Einzug in die Haupt-Stadt Rom zu halten: Der Triumphirer war angethan mit einem Purpur-Kleide, mit Gold gestickt, so ausser dieser Solennität niemand tragen durffte; hatte einen Lorbeer-Krantz auf dem Haupt, und in der lincken Hand einen elffenbeinernen Scepter, und um die Schultern einen mit güldenen

† Ibid. p. 168.

Stern-

Sternlein besetzten Mantel; saß auf einem hohen Wagen, daß iederman seine Herrlichkeit sehen konte. Darauf theilete er grosse Beute unter die Soldaten und das Volck, ließ Müntzen auswerffen, oder verwandte viel Geld auf Schau-Spiele. Hinter ihm her ward auf schönen Wagen die Beute geführet; die Titul der besiegten Feinde, eroberten Reiche, Städte und Schlösser, in Bildern von Holtz geschnitzt, öffentlich zur Pracht aufgestellet, und Schau getragen; ja die gefangenen Könige und Fürsten, wurden vor des Triumphirers Wagen, mit Ketten gebunden hergeführet, welche das Volck aufs ärgste verlachte und verspottete; So wurden auch die den Feinden abgenommene Kronen, die Monstra und seltsame Thiere, die man zu Rom niemals gesehen, im Triumph aufgeführet. Alle Tempel wurden indessen eröffnet, darinnen geopffert und geräuchert, und konte iederman frey hinein gehen. Die gefangenen Feinde aber verdamte der Triumphirer entweder zum ewigen Gefängnis, oder ließ sie gar tödten; gieng so denn aufs Capitolium, opfferte, und richtete ein herliches Mahl an. Endlich hörte man in allen Gassen Triumph-Lieder singen, Trompeten und Pfeiffen erklingen, also daß zu Rom niemahlen grössere Freude war, als wenn ein Triumph gehalten ward. Der Apostel Paulus vergleicht damit so schön den Sieg Christi in seiner triumphirenden Himmelfarth Col. 2, 15. coll. Ps. 68, 18. 19.

**************:**************

Das 23. Capitel.

Von der Beute.

§. 1.

DJe Beute ward von den Kindern Jsrael zur Zeit des Midianitischen Krieges getheilet, halb unter die Soldaten, welche gefochten hatten; halb unter die Gemeine, d. i. die bey der Bagage waren, und das Geräthe

räthe in acht nahmen. Von der Soldaten Theil kriegten die Priester ihren Theil; auch ward GOtt dem HErrn selbst eine stattliche Verehrung gebracht, Num. 31. cap. welche Arth die Beute zu theilen, darnach immer gebräuchlich gewesen, conf. Jos. 22, 8. 1 Sam. 30, 24. 25. 2 Macc. 8, 28. seq. doch nahm nachmals der König erstlich einen Theil für sich, und das übrige ward getheilet. †

† Vid. Lund. L. 4. c. 36. p. 899.

§. 2. Es bestunden aber die erbeuteten Sachen in allerley Güthern, an Gelde, Kleidern und köstlichen Geräthen, 2 Chron. 20, 28. 1 Macc. 4, 23. insonderheit wurden die eroberten Waffen am meisten in Betrachtung gezogen, und entweder von dem Sieger selbst geführet, 1 Sam. 21, 9. 1 Macc. 3, 12. oder sie wurden geheiliget, und von den Heyden ihren Göttern geschencket, zur Danckbarkeit, und in ihren Tempeln zum Gedächtnis aufgehänget, und das hiessen 'Αναθήματα, Anathemata. * Also ward z. Ex. die Beute von den Midianitern dem HErrn geschencket, und in der Stiffts-Hütte verwahret, Num. 31, 28. 54. eben wie die Beute von Jericho dem HErrn verbannet, oder geheiliget war, Jos. 6, 19. 24. David legte die Waffen Goliaths in seine Hütten, 1 Sam. 17, 54. dessen Schwerdt aber in die Stiffts-Hütten, 1 Sam. 21, 9. die Philister legten Sauls Harnisch in das Hauß Astaroth, 1 Sam. 31, 10. brachten auch die Bundes-Lade in den Tempel des Dagon, c. 5, 2. Also brachte David die güldenen Schilde Hadad-Esers gen Jerusalem, 2 Sam. 8, 7. 10. 11. 1 Chron. 19, 8. 11. Judith hängete die Waffen Holofernis im Tempel auf, c. 16, 23. conf. 2 Macc. 15, 33. 35. und war der Tempel mit anathematibus oder Kleinodien gnug geschmücket, Luc. 21, 5. wie auch das Capitolium zu Rom und andere Götzen-Tempel der Heyden. Die Tyrier hatten ihre Helme, Schilde und Bogen im Kreiß herum an die Stadt-Mauren aufgehänget, Ezech. 27, 10. dergleichen hiengen auch an dem Thurn Davids, auf der Burg Zion, Cant. 4, 4.

* Hildebr. Antiq. p. 162.

Das

Das 24. Capitel.
Von Müntzen und Gewichte.

§. 1.

Das Geld ward vor Alters gewogen, woran man die Gültigkeit der Müntze erkannt, ob sie ihr voll Gewicht habe; a) daher auch das Wort Seckel kommt, conf. Gen. 23, 16. Darnach ist es auch gezehlet worden, nachdem es nemlich gezeichnet gewesen, conf. 2 Reg. 12, 9. seq.

§. 2. Die Erfindung der Müntzen, will man dem Thubalcain beymessen, conf. Gen. 4, 22. Andere aber leiten sie von Jano, d. i. dem Noah her, dessen zweyköpffichtes Bild auf eine Seite der Müntze, und auf die andere ein Schiff-Schnabel gepräget worden. b) Wenigstens scheinet der Gebrauch ohne Geld zu kauffen und verkauffen, durch Verwechselung und Vertauschung der Waaren, bald nach der Sündfluth aufgehöret zu haben, siehe Gen. 12, 5. c. 17, 12. c. 42, 25. c. 47, 16. c. 20, 16.

§. 3. Die Müntzen c) sind entweder kupfferne, silberne oder güldene. Die gebräuchlichsten Kupffer-Müntzen hiessen also:

1. Lepton, ein Scherff, Marc. 12, 42. Luc. 12, 59. c. 21, 2. thut an gemeiner teutscher Müntze $1\frac{1}{35}$ Heller; an Polnischer Müntz, $\frac{9}{56}$ eines Groschen, oder $\frac{1}{2}$ Schilling, weniger $\frac{1}{56}$.

2. Κοδράντης, Quadrans, ein Heller, Matth. 5, 26. Marc. 12, 42. hält 2. Scherff, d. i. $1\frac{1}{35}$ Pfennig gemeiner teutscher; und $\frac{9}{28}$ Groschen, oder 1. Schilling, weniger $\frac{1}{28}$ Poln. Müntze.

3. Ἀσσάριον, Assarius, ein Pfenning, Matth. 10, 29. Luc.

a) Burmann. in Gen. p. 170. Lund. L. I. c. 18. p. 91. b) Plin. H. N. L. 33. c. 3. c) Vid. die Weymarische Bibel. Bünting. de Monetis & Mensuris S. Script.

Luc. 12, 6. hält 4. Heller, d. i. $4\frac{4}{25}$ Pfenning, gemeiner teutscher; und $1\frac{2}{7}$ Groschen, oder 1. Gl. und $\frac{2}{7}$ eines Schillings, Poln. Müntze.

§. 4. Die bekanntesten Silber-Müntzen waren: 1. Gera oder Agora, ein silbern Pfenning, 1 Sam. 2, 36. war der 20ste Theil eines Seckels, und nach gemeiner teutschen Müntze so viel, als $7\frac{1}{5}$ Pfenning; und nach dem Polnischen Werth, $2\frac{1}{4}$ Groschen.

2. Kesitha, Groschen, war ein gewiß Stück Geld, darauf etwa ein Lamm gepräget war, davon die Müntze den Namen hat, Gen. 33, 19. Jos. 24, 32. Job. 42, 11. soll so viel gelten, als ein Gera.

3. Denarius, ein Groschen, Matth. 18, 28. c. 20, 2. c. 22, 19. Apoc. 6, 6. hielte 10. Asses oder Pfenninge, d. i. $3\frac{3}{7}$ ggl. gemeiner teutscher; und $12\frac{6}{7}$ gl. oder 12. gl. $2\frac{4}{7}$ Schillinger, Polnischer Müntze. Also thun 100. Groschen, 14. Rthlr. 6. ggl. $10\frac{6}{7}$ Pfen. conf. Joh. 6, 7. cap. 12, 5. Act. 19, 19.

4. Susa, ein Viertel eines silbernen Seckels, 1 Sam. 9, 8. ist so viel, als 3. ggl. gemeiner teutscher; und $11\frac{1}{4}$ gl. Polnischer Müntze.

5. Drachma, ein Groschen, Luc. 15, 8. 9. thut auch so viel, als ein Susa, oder halber Reichs-Orth.

6. Didrachma, Zinsgroschen, Matth. 17, 24. ist ein doppelter Drachma, halber Seckel oder Reichs-Orth, d. i. 6. ggl. gemeiner teutscher; und $22\frac{1}{2}$ gl. Poln. Müntze; dergleichen muste ieglicher Israelit jährlich zum Unterhalt des Tempels und der täglichen Opffer geben. Exod. 30, 13-16. Darnach nahmen ihn die Römer, conf. Matth. 22, 17.

7. Siclus argenteus, ein Seckel, war bey den Jüden zweyerley: 1.) Der Seckel des Heiligthums, welcher so viel galt als 12. ggl. oder $\frac{1}{2}$ Reichsthaler, gemeiner teutscher; oder 45. gl. Polnischer Müntz; auf dessen einer Seite stund das Manna-Krüglein, oder wie andere meynen das Räuchfaß Aaronis, mit der Beyschrifft: Schekel Israel, der Seckel Israel; auf der andern Seite war die grünende Ruthe Aarons,

rons, mit der Uberschrifft: Jeruſchalaim hakkodeſch, das heilige Jeruſalem. d) 2.) Ein gemeiner Seckel, welcher auch ein Königlicher Seckel genennet ward, galt halb ſo viel, oder 6. ggl. und war in gemeinem Gebrauch gänge und gäbe, conf. Gen. 23, 15. Exod. 21, 32. Joſ. 7, 21.

d) Lund. l. c.

8. Silberling hat gleiche Bewandnis mit dem Seckel, und iſt mit demſelben einerley Werths, conf. Matth. 26, 15. c. 27, 3. Die 30. Silberlinge, um welche der HErr Chriſtus verrathen worden, thun 15. Reichsthaler, Sach. 11, 12. 13. conf. Gen. 20, 16. c. 37, 28.

9. Stater, thut ½ Reichsthaler, Matth. 17, 27.

10. Halber Seckel des Heiligthums, gilt ſo viel, als ein gemeiner Seckel, d. i. 6. ggl. Exod. 30, 13.

11. Dritter Theil eines Seckels, Neh. 10, 32. thut 4. ggl. gemeiner teutſcher; und 15. gl. Polniſcher Müntz.

12. Maneh, Mina, ein Pfund (1) des Heiligthums, und zwar a) Neu Pfund, galt 60. Seckel, des Heiligthums, oder 30. Reichsthaler, Ezech. 45, 12. b) Alt Pfund galt 50. Seckel, oder 25. Rthlr. (2) Gemein Pfund. a) Neu, galt 15. Rthlr. b) Alt, 12½ Rthlr. Luc. 19, 13.

13. Chiccar, Talentum, Centner oder Pfund (1) des Heiligthums, galt 1500. Rthlr. (2) Ein gemeiner oder Königlicher Centner, halb ſo viel, d. i. 750. Rthlr. Matth. 25, 14. Alſo iſt die Summa der 10000. Pfund beym Matth. 18, 24. 7500000. Rthlr. conf. Eſth. 3, 9.

§. 5. Die gemeinſten Gold-Müntzen hieſſen: 1. Zuza auri, oder Drachma aurea, galt ſo viel als ein Drachma, oder halber Reichs-Orth.

2. Ein Seckel des Heiligthums galt zwey Ungariſche Gold-Gülden, oder zwey Quentlein Gold, conf. Gen. 24, 22.

3. Maneh, Mina, ein Pfund (1) des Heiligthums, galt 300. Rthlr. (2) ein gemeines 100. Ungariſche Gold-Gülden, oder 100. Quentlein Gold.

4. Ein Centner oder Talent des Heiligthums, galt 12000. Ungariſche Gold-Gülden, oder 18000. Reichstha-

 ler,

ler, conf. Exod. 37, 24. 2 Sam. 12, 30. 1 Chron. 23, 14. c. 30, 4.

5. Darici, * waren berühmte Gold-Stücke, welche wegen ihrer Feine und Güthe allen andern Müntzen vorgezogen wurden, und binnen den zwey Regierungs-Jahren Darii Medi aus der unsäglichen Menge Goldes, und Beute Cyri, so bis dahin in den Schatz gebracht worden, geschlagen zu seyn scheinen. Sie wugen zwey Gran mehr, als eine Englische Guinee, aber wegen der Feine und Güthe galten sie weit mehr, weil sie von lauter echtem Golde waren, † und 25. Englische Schillinge galten. In der Bibel sollen sie unter dem Namen Adarconim, 1 Chron. 30, 7. Esr. 8, 27. Neh. 7, 70. allwo es im Teutschen durch Gülden gegeben worden; und in den Talmudisten unter Darkonoth zu verstehen seyn. Und sind darnach alle Gold-stücke von eben dem Gewicht und Werth, wenn sie auch gleich von andern Königen geschlagen worden, von dem ersten Autore Dario, Darici genennet worden.

§. 6. Von den mancherley Arten des Gewichts sind am üblichsten gewesen: 1. Susa, oder ein Viertel des Heiligthums Seckels, thut ein Quintlein.

2. Ein Seckel (1) des Heiligthums thut ein Loth, (2) Ein gemeiner Seckel 2. Quentlein, conf. 1 Sam. 14, 26. Exod. 30, 13. 1 Sam. 17, 5. 7.

3. Maneh oder Pfund (1) des Heiligthums; a) Alt, 50. Seckel oder 50. Loth; b) Neu, 60. Loth. (2) Gemein oder Königlich Pfund, a) Alt, 25. Seckel oder Loth: b) Neu, 30. Loth, conf. Joh. 19, 39.

4. Chiccar oder Centner, (1) des Heiligthums, thut 60. Pfund des Heiligthums, oder 3000. Loth, d. i. 93¾ nach unsern Pfunden; (2) Ein gemeiner ist halb so viel.

Das

* Vid. Humphr. Prideaux Connexion A. und N. T. P. 1. L. 2. p. 164.

† Das ist von allen Gold-Müntzen der Morgenländer zu verstehen, weil es eitel köstlich Arabisch und Ophirisch Gold gewesen, conf. Es. 13, 12. Job. 28, 16. c. 22, 24. Jer. 10, 9.

Das 25. Capitel.

Von den Maassen.

§. 1.

Die Wein- und Oehl-Maaß war: 1. Ein Log, hält 6. Eyer, oder so viel als 6. Eyerschalen in sich fassen mögen, d. i. $\frac{1}{2}$ Nössel, oder 1. Quart.

2. Hin, hält 12. Log oder 72. Eyer, d. i. 6. Nössel oder 3. Kannen.

3. Bat, eine Tonne, Luc. 16, 6. oder Eimer, Es. 5, 10. hält 6. Hin, d. i. 18. Kannen.

4. Cad, Purah, Hagg. 2, 17. oder μετρήτης Joh. 2, 6. Ein Maaß oder Eimer, ist eben so viel als ein Bat, conf. 1 Reg. 17, 14.

5. Homer oder Cor, hält 10. Bat, oder 180. Kannen, conf. Ezech. 45, 11. 14.

§. 2. Die Korn-Maaß war: 1. χοῖνιξ, ein Maaß, Apoc. 6, 6. ist so viel, als ein gesunder Mensch in einem Tage essen mag, eines Soldaten oder Taglöhners tägliche Mund-Portion, bey den Alten, 2. Sextarios oder so viel als 2. Log, d. i. $\frac{1}{4}$ Metze, weniger $1\frac{1}{8}$ Eyerschale in sich haltend; so gemeiniglich für drey Meißnische Pfennige verkauffet ward. †

2. Kab, 24. Eyer, d. i. $\frac{1}{2}$ Metze, weniger $2\frac{1}{4}$ Eyerschalen, conf. 2 Reg. 6, 25.

3. Gomer oder Omer, $43\frac{1}{5}$ Eyer, d. i. eine Metze, weniger $9\frac{3}{10}$ Eyer, Exod. 16, 36.

4. Seah, Satum, 6. Kabe, oder 144. Eyer, d. i. drey Metzen, weniger $13\frac{1}{2}$ Eyer, Gen. 18, 6.

5. Modius, Scheffel, Matth. 5, 15. ist ohngefehr auch so viel als 1 Seah, conf. Matth. 13, 33.

† Bünting. l. c. p. 24. 25. ubi probat: Daß den Alten jährlich in der Haußhaltung nicht so viel aufgegangen als bey uns, weil ein Knecht täglich nicht mehr verzehrt, als ein Chönix an Brodt-Korn, und 1. Sextarius oder Log Wein.

6. Epha, oder Scheffel, Es. 5, 10. hält 432. Eyer, d. i. $\frac{1}{2}$ Scheffel und $\frac{1}{4}$ Metze, weniger $1\frac{1}{2}$ Eyerschale. Ist sonst einerley mit Bat, Ezech. 45, 11. conf. Ruth. 2, 17.

7. Lethech hält 5. Epha, d. i. $2\frac{1}{2}$ Scheffel, 1. Metze, $7\frac{1}{5}$ Eyer; oder $\frac{1}{2}$ Cor, Hos. 3, 2.

8. Homer oder Cor, Malter, Es. 5, 10. Luc. 16, 7. hält 2. Lethech oder 10. Epha, d. i. 5. Scheffel, 2. Metzen, 15. Eyer, und war das gröste Maaß der Hebräer, Exod. 16, 36. Ezech. 45, 11. 2 Chron. 2, 10.

§. 3. Die Längen-Maaß war: 1. Ezbach, Digitus, ein Quer-Finger oder Daumen breit, nach der Dicke 6. neben einander gelegten Gersten-Körner, mittelmäßiger Grösse; dieses war der erste und geringste Theil am Hebräischen Maaß-Stabe.

2. Tophach, Palmus, 4. Quer-Finger, oder eine flache Hand breit, hatte 24. Gersten-Körner, Exod. 25, 25. c. 37, 12. Ps. 39 6.

3. Sit oder Zit, heist die flache Hand, nach der Länge, von dem Gelenck am Arm an, bis zum Anfang der Finger, und ist das Maaß 5. Quer-Finger breit.

4. Zereth, Dodrans, ist eine Spanne, dergleichen 3. Thephachim oder Handbreiten machen, und ist die Weite, welche die ausgestreckte Hand vom äussersten des Daumens, bis zum äussersten des kleinen oder Mittel-Fingers machet, conf Exod. 28, 16. c. 39, 9. 1 Sam. 17, 4. Thren. 2, 20.

5. Ammah, cubitus, eine Elle, ist der Raum-Zaum zwischen dem Ellenbogen und Ende des Mittel-Fingers, Deut. 3, 11. und war zweyerley: 1.) Eine heilige oder grosse 6. Hand- oder 24. Finger- breit lang, Exod. 25. Exod. 40, 5. c. 43, 13. Zereth eine Spanne, ist der halbe Theil der heiligen Elle. 2.) Eine gemeine oder kleine Elle, ist eine Handbreit kürtzer, und nur 20. Finger breit, conf. Deut. 3, 11. In Beschreibung des Kastens Noah, des Tempels Salomonis, u. s. f. wird insgemein eine Elle auf $1\frac{1}{2}$ Werck-Schue gerechnet.

6. Funis, funiculus, Meß-Schnur oder Ruthe, damit man

man die Felder abmaß, ist der eigentlichen Maaß nach unbekannt, conf. Ezech. 40, 3. 5. Jos. 7, 14. Sach. 2, 1. Apoc. 11, 1. c. 21, 15. 16.

7. Pes, ein Fuß oder Schuh hält 4. Palmos, oder Quer-Hände.

8. Passus, ein Schritt, hielte 5. Pedes oder Fuß; oder auch 2½ Elle.

9. Stadium, ein Roß-Lauff oder Feld-Weges, a) thut 125. Passus, d. i. den achten Theil einer Jüdischen und Welschen Meile, conf. Luc. 24, 13. Joh. 6, 19. cap. 11, 18. 1 Macc. 3, 40.

a) Vid. Reland. Palæst. L. 2. c. 1. pag. 398.

10. Milliare, eine Meile, hielte 1000. Passus oder Schritte, und also 8. Stadia, oder 2000. Ellen, b) welches sonst ein Sabbather-Weg hieß, d. i. eine Teutsche Viertel Meile, so weit das äusserste Lager der Israeliten von der Stiffts-Hütten war, und so weit ihnen, um des öffentlichen Gottes-Diensts willen, am Sabbath zu reisen vergönnet war, conf. Act. 1, 12. Jos. 3, 4.

b) Ibid. p. 397.

11. Parsa hält 4. Jüdische, oder eine Teutsche Meile.

12. Parasanga hält 30. Stadia, d. i. bey nahe eine teutsche Meile. c) In solche Parasangas hatten die Perser ihre Land-Strassen und March-Ruthen eingetheilet, und auf denselben gewisse Wirths-Häuser angeleget. Bey ieder Parasanga war ein Post-Bothe bestellet, daß also von einer Parasanga zur andern man einander die Briefe und Zeitungen zutrug, dadurch dieselben desto geschwinder bestellet wurden. d) Diese Post-Bothen werden Esth. 8, 14. die Läuffer genennet; daher denn auch unsere fahrende und reitende Posten, die sich auf gewisse Stationes oder Meilen, allemahl ablösen und abwechseln, den Ursprug zu haben scheinen.

c) Ibid. pag. 400. Herodot. L. 5. c. 13. p. m. 244.

d) Ibid. it. L. 8. c. 15. p. m. 396. Hildebr. Antiq. S. p. 98.

13. Dieta eine Tage-Reise, wird gemeiniglich auf 20. Jüdische, d. i. 5. Teutsche Meilen gerechnet; e) Andere aber schätzen sie auf 210. Stadia, so weit die Stadt Jerusalem vom Jordan gelegen war, conf. Gen. 31, 23. Exod. 5, 3. Deut. 1, 2.

e) Burman. in Lib. Jos. p. 16. Reland. l. c.

Das II. Buch.
Von denen Jüdischen Antiquitäten insonderheit.
Erster Abschnit.
Von den merckwürdigsten Oertern.
Das 1. Capitel.
Von der Stadt Jerusalem.

§. 1.

Die Stadt Jerusalem ist eine von Alters her, im gantzen Morgenlande berühmte Stadt, welche die heilige Stadt genennet wird, Matth. 27, 53. weil der allerheiligste GOtt allhier sein Heiligthum aufgerichtet hatte; daher auch dieser Name so gar unter den Heyden bekannt worden, indem der älteste Heydnische Geschichtschreiber Herodotus, sie durch Cadytis verstehet, a) welches Wort von Kadosch, d. i. Heilig herkömmt, nur daß nach der Syrischen Mund-Art das ש in ת ist verwandelt, und aus Kedischa, ist Kadyscha oder Kadyta und hernach Cadytis gemacht worden. Von der Situation und Eintheilung der Stadt Jerusalem, siehe oben die Geographie, Lib. 2. cap. 1. p. 55. seq.

§. 2. Die Jüden hielten diese Stadt so heilig, daß sie auch besondere Privilegia derselben vor allen andern Städten zueignen, b) z. Ex. 1.) Daß kein Todter über Nacht darinnen bleiben: 2.) Keine todten Gebeine dadurch getragen werden: 3.) Keine Häuser darinnnen vermietet werden musten: 4.) Keinem Fremdling im Thor alda zu wohnen ver-

a) L. 3. c. 1. p. m. 127. da er sie der grossen Stadt Sardes vergleicht, welcher doch keine andere in Palästina gleich kommt, und L. 2. c. 31. sagt er, daß Pharao-Necho diese Stadt eingenommen, nachdem er in Magdolo mit dem Syrern oder dem Könige gestritten, conf. 2 Reg. 23, 33.

b) Vid. Reland. Antiq. S. P. 1. c. 2. p. 13.

verstattet: 5.) Kein Grab darinnen gelitten wurde, ohne Davids und der Prophetin Hulda Begräbnisse. 6.) Es durfften keine Garten oder Bäume darinnen seyn; noch 7.) etwas gesäet oder gepflantzet werden. 8.) Die Häuser hatten keine Ercker: 9.) Man litte keine Ofen oder Camine, wegen des Rauchs; wie auch 10.) keine Hüner-Häuser, wegen der Würme, u. d. gl. conf. Apoc. 21, 27.

§. 3. Es hatte die Stadt Jerusalem drey Mauren, c) die erste oder alte Maur genannt, umgab der Berg Zion, und fieng an von Thurn Hippico, an der West-Seite der Stadt, und zog sich gegen Süden herum, bis zum Brunnen Siloha, und endigte sich endlich gegen Osten mit dem Vorhofe des Tempels: diese Maur konte wegen der hohen Berge und tieffen Thäler, so daran stiessen, nicht gewonnen werden. Die andre Maur gieng um den Berg Acra gegen Norden herum, und erstreckte sich vom Thor Gennath genannt, bis an die Burg Antonia. Die dritte Maur fieng an vom Thurn Hippico, gegen den Thurn Psephina, an der Nord-West-Seite, und gieng von dannen um das Theil der Stadt, so dem Tempel gegen Norden lag, bis sie sich neben dem Thal Cedron, gegen Morgen mit der alten Maur schlosse. Diese Maur hat König Herodes Agrippa gebauet, und den Berg Bezetha, sonst die Neustadt genannt, welche vormals offen stand, damit befestiget. Sonst haben die tieffen Thäler oder Graben, wie auch hohe Berge und Felsen, der Stadt zur starcken Befestigung gedienet.

c) Ibid. p. II. Joseph. de B. J. L. 6. c. 6. 7.

§. 4. Die aus Neh. 3, 1. seq. bekanntesten Thore der Stadt sind folgende:

1. Das Thor Zion, unten im Thal Tyropeon, dem Thal Cedron gegen über, wodurch man auf Stuffen, in die Oberstadt oder Burg Zion gieng, Neh. 3, 15.

2. Das Schaf-Thor, dadurch die Schafe, und andere Opffer-Thiere hinauf nach dem Tempel zum Opffer geführet wurden.

3. Das Fisch-Thor, dadurch von Joppe die Fische zu Marckt gebracht wurden, 2 Chron. 33, 14. 4. Das

4. Das alte oder erste Thor, an der Nord-Seite, Neh. 3, 6. Sach. 14, 10.

5. Das Thal-Thor, an der West-Seit, dadurch man in das Thal des Berges Zion und Acra hinab gieng, Neh. 3, 13. c. 2, 13.

6. Das Mist-Thor, durch welches der Mist aus der Stadt gebracht, und aller Unrath, den der Regen auf den Gassen zusammen schwemmete, hinaus in das tieffe Thal und den Bach Kidron geleitet wurde, Neh. 2, 13. c. 3, 14. conf. Jer. 19, 2.

7. Das Brunnen-Thor, wodurch man zum Brunn Siloah hinab gieng, Neh. 2, 14. c. 3, 15.

8. Das Wasser-Thor, zwischen dem Berge Sion und Moria, Neh. 3, 26. cap. 8, 1. 16. gegen Morgen gebauet, c. 12, 37.

9. Das güldne Thor, so mit vielem Golde ausgezieret war, sonst das Morgen-Thor genannt, dadurch man nach dem Tempel gieng, conf. Matth. 21, 10. 12.

10. Das Roß-Thor, Neh. 3, 28. so das letzte war gegen Morgen.

11. Das Raths-Thor, oder Gerichts-Thor, allwo die Eltesten des Volcks sich versamleten, und öffentlich Gericht gehalten wurde, Neh. 3, 31.

12. Das Eck-Thor, an der Nord-Ost-Ecke der Stadt gelegen, Sach. 14, 10. sonst das Thor Benjamin genannt, weil man durch dasselbe hinaus nach dem Stamm Benjamin gieng. Jeremia wurde allhier angehalten, Jer. 37, 13. 2 Reg. 14, 13.

13. Das Thor Ephraim, gegen Mitternacht, 400. Ellen vom Eck-Thor gelegen, 2 Reg. 14, 13. dadurch man in den Stamm Ephraim gieng, Sach. 14, 10. 2 Chron. 25, 23. Neh. 8, 16.

14. Das Mittel-Thor, war in der andern Maur, Jer. 39, 3. c. 52, 7.

15. Das Thor Genath, oder des Gartens Herodis, war nicht weit von der andern Maur, dadurch die Jüden in der

in der letzten Belagerung viele Ausfälle gethan. d)

d) Ibid.

16. Porta turrium mulierum, das Thor mit denen Frauen-Thürmen, allwo Titus in grosse Gefahr kommen, und durch List der Jüden viel Volck verlohren hat. e)

e) Ibid. c. 2. 5.

17. Porta Essenorum, der Essener Thor, war in der ersten oder alten Maur. f)

f) Ibid. c. 6.

§. 5. Die merckwürdigsten Thürne waren: 1. Der Thurn David, auf der Burg Zion, so vor andern Thürnen sehr starck, fest, ansehnlich und prächtig war, Cant. 4, 4.

2. Der Thurn Siloha, auf dem Berg Zion, Luc. 13, 4. 5. davon des Königes Garten nicht weit gewesen, Neh. 3, 15.

3. Der Thurn Ophel, ein überaus hoher Thurn, auf dem Berge Moria, und dabey ein mit Mauren umgebener fester Ort oder Hügel, 2 Chron. 33, 14. c. 27, 3. Neh. 3, 26. 27.

4. Der Thurn Meah oder Emath, nicht weit vom Tempel, in der Stadt-Maur gegen Morgen, Neh. 3, 1.

5. Der Thurn Hananeel, nicht weit von dem Eck-Thor, Neh. 3, 2. Jer. 31, 38.

6. Der Mittel-Thurn in der andern Maur, welchen Titus durch die Maur-Brecher umgeworffen, und also die andere Maur erobert hat. g)

g) Ibid. c. 9.

7. Der Thurn Phaselus in dem Schlosse Herodis M. welcher denselben seinem Bruder Phaselo zu Ehren erbauen ließ. h)

h) Ibid. L. 1. c. 6. 11.

8. Der Thurn Mariamne, welchen Herodes M. seinem Weibe Mariamne zu Ehren, nach ihrem Tode auffführen ließ. i)

i) Joseph. A. J. L. 15. c. 9.

9. Der Thurn Hippicos, welchen Herodes M. seinem guten Freunde Hippicus zu Ehren gebauet hat, als dieser seinethalben im Kriege umkommen. Dieser Thurn war viereckigt, 85. Ellen hoch, und hatte ein zweyfaches Dach. Titus hatte allhier gegen über sein Lager bey der letzten Belagerung. k)

k) Id. de B. J. L. 6. c. 5. 6. 7.

10. Der Eck-Thurn, über dem Eck-Thor, war 150. Ellen hoch, 2 Chron. 26, 9.

11. Der Ofen-Thurn, auf welchem des Nachts um der

Reisenden willen, soll Feur gehalten worden seyn, daß sie darnach, als einem Zeichen sich richten könten, Neh. 3, 11. cap. 12, 38.

12. Der Thurn Psephina, sonst Nebulosa genannt, stund an der Nord-West-Ecke der Stadt, und war 70. Ellen hoch, von welchem man bey hellem Wetter das Meer, und die äussersten Grentzen des Jüdischen Landes sehen kunte. l)

l) Ibid. c. 6.

13. Petra columbarum war ein steinern, runder, hoher Thurn, ausser der Stadt, darinnen viele Tauben gehalten wurden. m)

m) Ib. c. 13.

§. 6. Von denen Märckten und Gassen sind bekannt: 1. Marckt in der Oberstadt oder Stadt Davids.

2. Forum pecuarium, der Vieh-Marckt, da man zum Opffer im Tempel Schafe und andere Opffer-Thiere öffentlich verkauffete.

3. Forum materiarum, der Holtz-Marckt, und anderer dergleichen Sachen, um welchen herum der Römische Feldherr Cestius, bey der Eroberung Jerusalems alle Häuser verbrennen lassen. n)

n) Ib. L. 2. c. 24.

4. Der Marckt in der Unter-Stadt, auf welchem insonderheit Fische und allerhand Sachen verkauffet worden. Da soll Jacobus mit dem Schwerdt getödtet worden seyn, Act. 12, 2.

5. Die breite Gasse am Thor Ephraim, Neh. 8, 16.

6. Die breite Gasse vor dem Wasser-Thor, Neh. 8, 1. 16.

7. Die Becker-Gasse, Jer. 37, 21.

§. 7. Die vornehmsten Schlösser waren: 1. Die Burg Davids auf dem Berge Zion, 2 Sam. 5, 6-9.

2. Die Burg Antonia, o) auf der Mitternacht-Seite des Tempels, auf einem hohen Felsen gelegen, von Herode M. dem Römischen Triumviro, M. Antonio, zu Ehren gebauet, war mit einer Mauer 40. Ellen hoch umfasset, und hatte hohe Thürne, und tieffe Thäler umher, über welche von dannen, eine Brücke in den Tempel gieng. Hierinnen lagen Römische Soldaten zur Besatzung, Paulus

o) Id. A. J. L. 15. c. 11. & 14. L. 18. c. 6. de B. J. L. 2. c. 15. & 16. conf. Lund. L. 2. c. 28. p. 371. seq.

lus ward dahin in die Wache geführet, und hielt auch von der hohen Stuffe eine Rede an das Volck, Act. 21, 34. 37. 38.

3. Das Schloß der Maccabäer, Baris genannt, lag dem Tempel gegen Abend, an einem hohen Orte, von den Maccabäern erbauet, von dem König Agrippa aber noch besser angeleget, und zu seiner Hofstat bequem gemachet, daß er von dannen alles sehen konte, was im Tempel vorgieng. p)

4. Das Schloß Antiochi Epiphanis, auf dem Berge Acra in der Unterstadt, worinnen Macedonische Besatzung lag, welche die Jüden 26. Jahr sehr verunruhigte. q)

5. Das Schloß Herodis, um welches ein offener Platz gieng Stradopedon genannt, in welchem die Soldaten ihre Wache hielten. r)

7. Die Burg der Assyrer, welche Titus, nachdem die äusserste Maur erstiegen war, eingenommen hat. s)

§. 8. Von den übrigen Pallästen, Gebäuden und merckwürdigsten Orthern in Jerusalem waren berühmt: 1. Der Pallast Salomonis, stund auf dem Berge Moria, an der Süder-Seite des Tempels, und war vom Wald Libanon gebauet, 1 Reg. 7, 1. 2-8.

2. Der Pallast des Hohenpriesters Caiphä, auf dem Berge Acra, nicht weit vom Thal Tyropeon, allwo die ordentliche Wohnung der Hohenpriester war, Matth. 26, 3. 69.

3. Das Hauß Hannä, Joh. 18, 13.

4. Das Richt-Hauß Pilati und aller Römischen Landpfleger, Joh. 18, 28. davon der Richt-Stuhl oder Gabbatha, ein hoher, mit Steinen gepflasterter, und einer Lehne oder Gitter-Werck umgebener Orth, nicht weit gewesen, davon die Römischen Landpfleger zum Volck zu reden pflegten, t) Joh. 18, 28. c. 19, 13.

5. Das

p) Joseph. A. J. L. 20. c. 15. q) Ib. L. 13. c. 9. & de B. J. L. 6. c. 7. r) Ib. c. 17. s) Ib. c. 8. t) Conf. Joseph. de B. J. L. 2. c. 8. 15.

5. Das Rath-Hauß, darinnen der hohe Rath zusammen zu kommen pflegte, war an der ersten oder ältesten Maur erbauet. u)

6. Archivum oder die Cantzeley, darinnen alle Urkunden und Brieffschafften verwahret wurden. Solches Hauß haben die aufrührischen Jüden zur Zeit der letzten Belagerung verbrannt, damit alle Anklagen zugleich abgethan, keine Schulden bezahlet würden, und die Beklagten auf ihre Seite treten möchten. x)

7. Auf dem Berge Zion bauete Herodes M. zwey Palläste, wie der Tempel war: Einen nannte er Cæsarea, dem Käyser Augusto zu Ehren, den andern Agrippia dem Agrippa, einem Edlen Römer und Augusti Schwieger-Sohn zu Ehren. y)

8. Die Königliche Kelter auf dem Berge Zion, Sach. 14, 10.

9. Das Theatrum oder Schau-Platz, allwo Comödien und Lust-Spiele gehalten worden, so Herodes M. mit grossen Kosten gebauet hat, und in dessen Bezirck umher die Triumphe des Käysers gemahlet, und vorgestellet gewesen. z)

10. Hippodromus, ein Orth, da man als auf einer Rennebahn, den Wettlauff mit Pferden und Wagen angestellet hat. Es war ein länglicht runder Circul, und da der König Herodes ein quinquennale certamen eingeführet, so ward alle fünff Jahre, dem Käyser Augusto zu Ehren, dergleichen Wettlauff allhier angestellet, und den Uberwindern ein herrlicher vielfacher Preiß bestimmet. a)

11. Amphitheatrum, ein grosser runder Schauplatz, von Herode M. erbauet, da Löwen, Parder, Tyger, u. d. gl. wilde Thiere mit einander oder auch mit den zum Tode verurtheileten Ubelthätern, kämpffen und streiten musten. b)

12. Cœna-

u) Ib. L. 6. c. 6. L. 7. c. 13. x) Ibid. L. 2 c. 17. L. 7. c. 13. y) Ib. L. 1. c. 16.
z) Id. A. J. L. 15. c. 10. a) Id. de B. J. L. 1. c. 21. b) Joseph. A. J. L. 15. cap. 10.

12. Cœnaculum anguli, der Saal an der Ecken, Neh. 3, 32. war ein öffentlich Gasthaus in der Stadt Jerusalem.

13. Der Pallast der Königin Berenice [1], conf. Act. 25, 13. c. 26, 30.

14. Der Pallast der Königin Helenä, fast in der Mitte des Berges Acra; welche eine Königin der Adiabener war, und sich zur Jüdischen Religion bekehret, und in der Theurung den Armen grossen Zuschub gethan hatte [2].

15. Der Pallast Monobazi eines Sohnes der Königin Helenä [3].

16. Der Pallast der Königin Graptä, einer nahen Anverwandtin Izate, des Adiabener Königs, welche dis Haus selbst gebauet hat, darinnen nachmals Johannes, der aufrührischen Zeloten Obrister, seine Wohnung genommen, und in dasselbe vielen Reichthum zusammen gebracht, so ihm aber von seinen Wiedersachern, den andern Jüden, wieder abgenommen worden [4].

[1] Id. de B. J. L. 2. c. 15. 16. 17.

[2] Ib. L. 6. c. 7. & A. J. l. 20. c. 2.

[3] Id. de B. J. L. 6. c. 7.

[4] Ib. L. 5. c. 9.

NB. Von den Begräbnissen der Könige, siehe unten im dritten Abschnitt, cap. 20. §. 21. wie auch von andern merckwürdigen Orten ausserhalb der Stadt, die Geographie, Lib. 2. p. 54. sq.

§. 9. Das stärckste Schloß, prächtigste Pallast und schönste Gebäude in der Stadt Jerusalem, war der Tempel, mit seinen Vorhöfen, Mauren, Thoren, Cammern, heiligen Geräthen und allen Zierrathen, davon unten an seinem Ort wird gesaget werden.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das 2 Capitel.

Von den Freystädten der Jüden.

Nechst der Haupt-Stadt des Jüdischen Landes, sind unter denen andern Städten, sonderlich in den Antiquitäten merckwürdig, die sogenanten Frey-Städte, in welchen

die unversehene Todschläger ihre Sicherheit und Schutz gefunden; und welche allein der Stamm Levi, oder die Priester und Leviten inne gehabt †, conf. Exod. 21,13.

† vid. Lund. L. 4. c. 30. p. 871. sqq. Reland. Antiq. S. P. 2. c. 7. p. 215.

§. 2. Dieser Frey-Städte waren insgesamt Sechs; davon die Priester eine, und die Leviten fünffe hatten. Drey lagen jenseit des Jordans, als Bezer, Ramoth in Gilead und Golan in Basan, und drey disseit des Jordans, als Hebron, Sichem und Kedes; welche auch recht gegen einander über lagen, conf. Num. 35, 6. 13. 14. 15. Deut. 4, 41 sq. c. 19, 2-7. Jos. 20, 7. sq. c. 21, 13 sq. 1 Chron. 7, 67 sq. Die Wege dahin musten wohl gebahnet seyn, zum wenigsten von zwey und dreyßig Ellen breit, nicht felsicht, höckerig, tief oder uneben; sondern gantz eben, weßwegen auch jährlich am 15 Tage des Monden Adar, Leute hinausgesandt wurden, welche die durch den Winter verderbte Wege repariren und ausbessern musten. An den Wege-Scheiden stunden hohe Säulen, darauf das Wort Frey-Stadt geschrieben stand, und welche also den rechten Weg dahin anzeigeten.

§. 3. Wenn nun einer durch einen unversehenen Todschlag, auf was Weise es auch geschehen, zu Unglück gekommen war, muste er, dem Blut-Rächer zu entgehen, nach der nechsten Frey-Stadt zu lauffen. Der Blut-Rächer aber heist des Entleibten nechster Blut-Freund, und der nechste Erbe, als welcher bey offenbarer That über den Mörder nicht allezeit durffte Gericht halten lassen, sondern alsofort ohn Urtheil und Recht anfallen und erschlagen konte; Sonst aber hatte er kein Recht sich an dem Mörder des Entleibten zu rächen, wo er nicht der nechste Erbe war, ob er ihm schon verwand war. Unser Goel oder Blut-Rächer wird Christus genennet, Job. 19, 25. conf. Ebr. 2, 11. 14. 15.

§. 4. So bald der flüchtige Mörder, im Thor, (allwo von den Eltesten der Stadt Gericht gehalten ward,) seine Sache angegeben; nahmen sie ihn auf, und liessen ihn bey sich in der Stadt wohnen, bis sich der Blut-Rächer angab. Da denn seine Sache, in der Stadt, da die That geschehen, vor Gericht erörtert ward, obs ein unversehener oder muthwilliger Todschlag

schlag wäre? und ward ihm bis dahin, zu seiner Verantwortung sicher Geleite gegeben, damit ihn der Blut-Rächer auf dem Wege nicht antasten dürffte. Wenn er nun des vorsetzlichen Todschlags schuldig erfunden ward, so übergab man ihn dem Blut-Rächer, der ihn erschlagen, und Blut für Blut fodern muste; War aber die Sache zweiffelhaftig, muste er sich für dem Blut-Rächer wol hüten; wenn aber der Todschlag unversehens geschehen, ward er mit sichern Geleit wieder nach der Frey-Stadt, dahin er geflohen war, gebracht, Num. 35, 24 sq. in welcher er auch bis an des Hohenpriesters Tod bleiben muste, nach dessen Tode aber war er gantz frey, und mochte wieder zu seiner Heymath kommen, Num. 35, 12. 24 sq. Jos. 20, 3. 4. Wenn er auch in der Freystadt starb, so wurden seine Gebeine, doch nicht ehe, als nach des Hohenpriesters Tode, seinen Freunden ausgeliefert, und in sein Väterlich Begräbniß gebracht. Indessen obschon der unversehene Todschläger Schutz hatte in der Freystadt, lebte er doch als im Elende, von seinen Freunden, Erbe, Haab und Guth gantz abgesondert, und also doch nicht ohne Strafe, weil Menschen-Blut in Gottes Augen sehr theuer ist, so daß ers auch an dem unvernünfftigen Thier rächen will, Gen. 9, 5. Siehe unten, II. Abschnitt, cap. 3. §. 8. Wer den Hohenpriester unversehens erschlug, der muste ewig in der Freystadt bleiben; daher bleiben die Jüden im Elende, weil sie den Hohenpriester, JEsum, umgebracht, Act. 3, 17. 1 Cor. 2, 8.

§. 5. Bey den Heyden sind auch die Tempel und Altäre Freystädte gewesen, aber nicht bey den Israeliten, Exod. 21, 14. 1 Reg. 2, 28. 34. c. 1, 50. 52.

§. 6. Die Freystädte waren sonst ein Fürbild auf Christum †.

1. Wegen des Schutzes und Sicherheit, so man bey ihm findet, Prov. 18, 10. Joh. 3, 16. c. 10, 28.

2. Wegen williger Aufnahme der Elenden, Matth. 11, 28. Joh. 6, 37.

3. Wegen der richtigen Wegweisung, Ebr. 12, 2.

4. Wegen Verlassung der Seinigen, Ps. 45, 11. Luc. 14, 26.

† Vid. Lund. l. c. p. 878.

5. Wegen der Geheimniß-vollen Namens-Bedeutung: denn da heist Bezer, eine feste Burg; Ramoth, ein hohes Zeichen, conf. Eph. 1, 20 sq. Kedes, Heiligkeit, Dan. 9, 24. Hebron, Gemeinschafft, Ebr. 2, 14. Sichem, Schulter, Es. 9, 6. c. 53, 4. 12. Joh. 1, 29. Golan, einer der geoffenbaret wird, 2 Theß. 1, 7. Luc. 21, 18.

Das 3 Capitel.

Von der Stiffts-Hütte.

DEr Ort oder die Stäte, mit ihrem Geräthe und Zubehör, da der öffentliche Levitische Gottesdienst zuerst gehalten worden, ist die Stiffts-Hütte, die auch daher also genennet wird Tabernaculum solennitatis, s. solennis conventus, d. i. eine Hütte der öffentlichen Zusammenkunfft oder Versammlung, Exod. 40, 2. Lev. 1, 1. Sonst aber heist sie, das Heiligthum, Exod. 25, 8. die Wohnung, und mit dem Zusatz, die Wohnung des Zeugnisses, Exod. 38, 21. Num. 1, 50. 53. c. 10, 11. und eine Hütte des Zeugnisses, Num. 9, 15. Act. 7, 44. wie auch ein Tempel oder Pallast, Ps. 5, 8. Ps. 138, 2. 1 Sam. 1, 9. c. 3, 3. das Haus des HErrn, Ps. 5, 8. Marc. 2, 26. wie denn Philo Lib. 3. de vita Mosis sie einen Trage-Tempel nennet, als sie auch in der That war [1].

[1] Id. L. 1. c. 1.

§. 2. Das Muster und Fürbild dieser Stiffts-Hütte gab GOtt der HErr selbst dem Mosi, oder ließ es ihm sehen auf dem Berge Sinai, Exod. 25, 9 sq. v. 40. c. 26, 30. Act. 7, 44. Ebr. 8, 5.

§. 3. Der oberste Baumeister dieser Hütte war Bezaleel, welcher Name so viel heist, als GOtt im Schatten [2], (wie denn auch alle seine Wercke sind lauter Abbildungen Gottes im Schatten, Col. 2, 17. Röm. 13, 12.) dieser ward hierzu mit dem Geist der Weißheit von GOtt sonderlich ausgerüstet, Exod. 31, 1 sq. c. 35, 30 sq. c. 36, 1 sq. und nachdem derselbe, mit dem Ahaliab, fünf Monathe darüber zugebracht, Exod. 19, 1.

[2] Ibid. c. 22. p. 107.

19,1.16. c.24,16.18. c.32,30.31. c.34, 2=28. c.40,2=17. conf. Num. 10,11. Deut. 9,18. ward sie in der Gegend des Berges Sinai solenniter eingeweihet und aufgerichtet, Exod. 40,2.17 sq. Die Materialien und Unkosten dazu gab das Volck reichlich her, also, daß Moses ausruffen lassen muste, daß man nichts mehr bringen solte, Exod. 25,1 sq. c. 35, 5 sq. c. 36,1 sq. die Länge von Morgen gegen Abend war 30 Ellen, nemlich das Heilige zwanzig, und Allerheiligste zehen Ellen; die Höhe war mit der Breite einerley, nemlich zehen Ellen, und also war insonderheit das Allerheiligste ein recht Viereck.

§. 4. Die Gestalt dieser Hütte beschreibet Moses, Exod. 26 und 36, cap. Sie hatte drey Seiten oder Wände von Bretern, aus dem Holtz Schittim, oder Förnholtz (nach Lutheri Dolmetschung, welches sehr fest und dauerhafft, dabey sehr leicht und schöne gewesen, an Farbe und Blättern, der Spinæ albæ oder Hage-Dorn gleich, so in der Arabischen Wüsten häuffig gewachsen †; auf der Morgen-Seite aber war ein Fürhang. Die Breter stunden mit ihren zwey Zapffen auf silbernen Füssen, so unten zugespitzt waren, daß man sie in die Erde stecken konte; Sie waren überzogen mit güldenem Blech, und iegliches zehen Ellen hoch, anderthalb Elle breit, und eine gantze Elle dick, daß sie wie Säulen stunden; An ieder Seite waren zwanzig, an der Nord-Seite nur acht, zusammen acht und vierzig Breter, welche durch gewisse Klammern oben zusammen gehalten wurden; über das waren in iedem Bret fünf Rincken, wodurch man die mit Gold überzogene Stangen, wie Riegel hinein schob, daß sie die Breter gleich einer Wand zusammen hielten, und weil selbige in der dicke durchgebohret waren, gieng noch eine Stange dadurch, welche die Hütte am meisten befestigte und zusammen hielte.

† Hieron. teste ap. Lund. L. 1. c. 2. p. 4.

§. 5. Das platte Dach der Hütte bestund aus verschiedenen Tapeten, oder schönen gewebten bunten Decken. Die innerste Decke, so den meisten Zierrath gab, hatte viererley Farben, weiß, purpur, blau und Scharlach, darinnen allerley Blumwerck und Cherubim, d. i. geflügelte Thiere, so die Engel fürbildeten, künstlich gestückt waren; Sie war acht und zwan-

zig Ellen lang, und vierzig Ellen breit, daher sie auswendig bis an die Erde herunter hieng. Uber dieser waren noch drey andere Decken; eine von Ziegen-Haaren, so aus verschiedenen Stücken bestund, und mit küpffernen Hefften zusammen gefüget werden muste, da sie denn auf ieglicher Seite der Hütte 1 Elle hinab hieng: die andere war von röthlichen Widder-oder Schaaf-Fellen; und über diese war eine Decke von Dachs-Fellen geleget. Es wurden aber diese Decken mit Stricken an kleine ertzene Pfäle, so ein wenig von der Hütte ab, in die Erde geschlagen wurden, fest angezogen, daß sie kein Sturm noch Wind abreissen, und sie also die Hütte für dem Regen und Wetter beschützen könten [1].

1 vid. Lund. L. 1. c. 3. 4. 5.

§. 6. Inwendig ward die Stiffts-Hütte in zwey Theile oder Räume abgetheilet. Das Theil gegen Morgen, hieß das Heilige, und der andere Theil gegen Abend, ward das Allerheiligste genennet, Ebr. 9, 2. 3. dazwischen stunden vier Säulen vom Holtz Schittim, mit Golde überzogen, so auf silbernen Füssen stunden, gleichwie die Breter, und waren auf denselben güldene Hacken, an welche ein vortreflicher Fürhang von gezwirnetem köstlichen weissen Leinen, wie auch blauen, Purpur, und Scharlach gefärbten Fäden, mit Cherubim und andern Blumwerck gar schön und künstlich durchwebet, daß auf beyden Seiten gleiche Figuren waren, wie die obgedachte innerste bunte Tapete oder Decke war, angehefftet wurde, der das Heilige vom Allerheiligsten unterscheiden muste, Exod. 26, 31-33. und ruheten zugleich die Decken der Hütte auf diesen Säulen. Beym Eintritt ins Heilige stunden fünf Säulen auf ertzenen Füssen, an welchen ebenfalls ein bunter Fürhang hieng, der aber nicht gewebet war, wie der innere, sondern gestickt oder genehet, und wie die Thüre ins Heilige war, welches er bedeckte, daß niemand hinein sehen konte, damit auch diesen Fürhang kein Regen treffen möchte, war noch vor demselben ein Leinen Vorhang, den man an Schnürlein und Riegeln auf und zuziehen konte [2]. Durch das Kommen zum Fürhang wird der Priester, sonderlich des Hohenpriesters Amt beschrieben, Lev. 21, 23. welches aber nur bis auf Christum währen solte, conf. Matth. 27, 51. Luc. 23, 45.

2 Ibid. c. 6.

§. 7. Der

§. 7. Der Ort der Stiffts-Hütte war mitten im Lager, als gleichsam GOttes Haupt-Quartier oder Hoflager, um welche die Priester und Leviten, als GOttes Leib-Regiment, zunechst herum lagen, also daß gegen Morgen vor der Thür des Vorhofes, Moses und Aaron nebst ihren Kindern, als die Generalität oder Obersten des Haupt-Quartiers lagen; gegen Mittag die Kahathiten, gegen Abend die Gersoniten; gegen Mitternacht die Merariten, Num. 2 und 3 cap.

§. 8. Nachdem diese Hütte neun und dreyßig Jahr lang in der Wüsten, theils geführet, theils umher getragen worden, Num. 10, 17. 21. ward sie beym Eingange ins Land Canaan zuerst in Gilgal aufgerichtet, allwo sie zehen Jahr geblieben, bis zur vollendeten Eintheilung des Landes, Jos. 4, 19. c. 5, 10. Darnach ward sie gen Silo gebracht, Jos. 18, 1. allwo sie bis nach des Eli Tode in die 370 Jahr geblieben; nachdem aber GOtt der HErr die Stadt Silo verwarff, Ps. 78, 60. blieb sie zu Nobe, etwa 37 Jahre, 1 Sam. 21, 1 sq. und von dannen ward sie gen Gibeon gebracht, allwo sie 67 Jahr geblieben, bis endlich der König Salomo, nach vollbrachtem Tempelbau, in seinem 24sten Jahr, die Hütte mit allen Gefässen, auf absonderliche Gemächer des Tempels beygesetzet und verwahret hat, 2 Chron. 1, 3. 4. coll. c. 5, 5.

§. 9. Die Stiffts-Hütte war ein Fürbild Christi, in seiner Menschwerdung †, Joh. 1, 14. Col. 2, 9. und geistlichen Leibe, conf. Apoc. 21, 3. Denn

† Ib. c. 41. p. 235

1. Durch Christum redet GOtt mit uns, Joh. 1, 18. Ebr. 1, 1. 2. wie mit Mose aus der Stiffts-Hütte.

2. Christus der hochgelobte GOtt, erschien in Knechts-Gestalt, Phil. 2, 6. 7. 8. Es. 53, 2. 3. Joh. 1, 14. wie die Hütte äusserlich nur ein schlecht Ansehen hatte, inwendig aber alles von Gold und Silber glänzte.

3. Christi Leib muste abgebrochen, und am dritten Tage wieder aufgerichtet werden, Joh. 2, 19. wie die Hütte im Reisen offt abgebrochen u. wieder aufgerichtet wurde, conf. 2 Cor. 5, 1. 2.

4. Christus der Mittler, ist stets mitten unter seinen Gläubigen zugegen, Matth. 18, 20. wie die Hütte mitten im Lager war.

5. Christus ist das rechte Heilige, Luc. 1,35. und Allerheiligste, Dan. 2,24.

6. Durch Christum müssen wir in die Kirche und den Himmel eingehen, Joh. 10,1. Ebr. 10,19. 20. wie der Fürhang die Thüre der Stiffts-Hütte war.

7. Alle Opffer des Gebets und Dancksagung müssen durch Christum, GOtt dem HErrn gebracht werden, Joh. 16,23. Eph. 3,12. Ebr. 13,15. wie alle Opffer in die Stiffts-Hütte gebracht werden musten.

§. 10. Wie der Satan dem Dienst Gottes in der Stiffts-Hütte, bey den Heyden nachgeäffet habe, davon siehe oben die Abgötter-Historie, I. Sect. c. 3. §. 5. n. 3.

☆☆☆☆ ☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆ ☆☆

Das 4 Capitel.

Vom Vorhofe der Stiffts-Hütte.

Der Vorhof um die Stiffts-Hütte †, war ein Platz unter dem freyen Himmel, hundert Ellen lang, und funfzig Ellen breit, so durch einen Umhang, (welcher an sechzig Säulen, deren iede fünf Ellen von einander und fünf Ellen hoch war, befestiget war) umschlossen ward, doch so daß die Hütte noch fünf Ellen hervorragte. Die Säulen waren vom Holtz Schittim, mit silbernen Blech, die Knöpffe aber mit Gold überzogen, und stunden auf ehernen, in die Erde gesteckten Füssen. An diesen hiengen die Umhänge vom subtilesten köstlichen weissen Leinen, gezwirnet, gantz schlecht und ohne Cherubim oder Blumwerck, und wurden mit Stricken, an erzenen grossen Nägeln, die in die Erde geschlagen waren, befestiget, Exod. 38, 9 sq. Es stund aber solcher Umhang des Vorhofes auf ieder Seite zwanzig Ellen ab von der Hütte, und an der Morgen-Seite machten die vier mittelsten Säulen, mit einem daran hangenden Fürhang, wie der Fürhang im Heiligen war, zwanzig Ellen breit, die Thüre zum Vorhofe, Exod. 27, 9-18. c. 38, 9-20.

† Ibid. c. 7.

§. 2. In

§. 2. In diesem Vorhof stund der Brand-Opffers-Altar und das eherne Hand-Faß.† Der **Brand-Opffers Altar** war nicht weit vom Eingang in die Hütte, unter freyem Himmel, und hat den Nahmen von den Brand-Opffern, als den vornehmsten Opffern, Exod. 40, 6. 7. Er war vom Holtz Schittim, aber doch mit unverfälschtem und schönen Kupffer überzogen, Exod. 27, 1. 2. daher er auch der eherne Altar heist, 2 Chron. 1, 5. wie er denn auch mit den ehernen Platten, von den Pfannen der Rotte Korah behänget ward, Num. 16, 38. auch eherne Rincken hatte, die mit Kupffer-Blech überzogene Stangen, vom Holtz Schittim dadurch zu stecken, um den Altar beym reisen fort zutragen, er hieß auch der irdene Altar, weil er inwendig hol, und mit Erde angefüllet war, Exod. 20, 24. Seine Gestalt war sonst 5 Ellen lang, 5 Ellen breit, und 3 Ellen hoch, und waren die Seiten gleich einem Gitterwerck; oben auf den 4 Ecken ragten die Hörner des Alters, beynahe 1 Elle lang in die Höhe, welches kleine Säulen waren, vom Holtz Schittim, mit Kupffer überzogen, und dem Altar eine nicht geringe Zierde gaben. Der Grund oder Boden des Altars war viereckigt, und von der Erde etwas erhaben, gleich einem Garten-Bette; und auf diesem Boden war ein andrer Absatz, etwa einer Elle hoch, auf welchem die Priester umhergehen konten, und das Blut auf die Hörner des Altars sprengen; unter diesem Umgang war das eherne Gitter oder Netz am Altar, worinnen die Geräthe des Altars aufgehaben wurden, Exod. 37, 2. die oberste Höhlung ward mit Erde ausgefüllet, auf welcher 3 Feuer-Hauffen waren; einer zur Verbrennung der Opffer; der andere zum Räuchern; der dritte war das immerwährende Feuer, so zuerst vom Himmel, oder aus dem Allerheiligsten gekommen, da Aaron sein erstes Opffer that, und darnach mit Zulegung des Holtzes unterhalten wurde, von welchem die Hebräer erzehlen, daß es von keinem Regen ausgelöschet werden, noch den gerad auffsteigenden Rauch, kein Wind weder zur Rechten, noch zur Lincken treiben können, Lev. 6, 12. 13. dieses Feuer ist beym Reisen, in dem ehernen Gitter, nebst den übrigen Geräthen mit herum-

† Ib. c. 31. sqq.

getragen worden. Der Aufgang zu diesem Altar, war nicht aus Stuffen oder Treppen gemacht, sondern gieng schieff und algemählig in die Höhe, wie eine Brücke, damit die Priester beym auffsteigen, in ihrem Habit sich im geringsten nicht entblössen möchten, Exod. 20, 26. Solcher Aufgang war an der Mittags-Seite, aber nicht fest am Altar, und hatte zu beyden Seiten, noch 2 kleinere und niedere Auftritte, auf deren einen gegen Morgen, giengen die Priester zu dem Umgange des Altars hinauf, und auf dem andern gegen Abend, wieder herunter; aber auf dem mittlern oder höhern stieg man hinauf, die Opffer-Stücke ans Feuer zu legen, und den Altar alle Tage von der Asche zu reinigen, welche unten am Altar, auf der Morgen-Seite hingeschüttet ward, Lev. 1, 16. c. 6, 10. Es durffte aber zu diesem Altar kein Israelit, auch kein Levit, bey Verlust seines Lebens, nahen, Num. 18, 3. sondern allein die Priester, die sich vorher aus dem Handfaß gewaschen, Exod. 30, 19-21. wenn auch der Opffer zuviel waren, so wurde zuweilen ein Neben-Altar gebauet, 1 Reg. 8, 64.

Die Geräthe des Altars waren, nach Exod. 27, 3. 1) Die küpfferne Aschen-Töpffe, in welche die Asche vom Altar gethan und weggetragen ward, 2) die küpfferne Schauffeln, die Asche damit vom Altar zu nehmen; 3) die Becken, das Opffer-Blut damit aufzufassen, und an den Altar zu sprengen; 4) die Kreuel oder dreyzackigte Gabeln, das Opffer-Fleisch auf dem Altar damit umzuwenden, daß es desto eher verzehret würde; wie auch das gekochte Fleisch damit herauszuholen, 1 Sam. 2, 13. 5) die Kohl-Pfannen oder Feuer-Faß, die Kohlen zum räuchern, vom Altar zu nehmen; 6) die Feuer-Zangen; alles von Kupffer.

Bey Erbauung des Salomonischen Tempels, ist dieser Altar nebst andern Geräthen der Stiffts-Hütte auf den Saal oder Boden des Tempels verwahret worden.

Sonst ist dieser Altar ein Fürbild des gecreuzigten JEsu, der zugleich Altar, Priester und Opffer selbst gewesen, Ebr. 13, 10. davon zeiget insonderheit:

1. Daß Christus der Gesalbte sey; wie der Altar mit dem Heil.

Heil. Salb-Oehl in Form eines Creutzes gesalbet ward, auch selbst auf den Ecken, mit seinen vier Hörnern ein Creutz vorstellete.

2. Daß Christus der Heiligste sey; wie der Altar heilig war, Exod. 29, 36. 37.

3. Das Christi Liebes-Gluth unauslöschlich, Cant. 8, 7. wie das Feuer des Altars immer brante.

4. Daß GOtt in Christo alles versöhnet hat; 2 Cor. 5, 19. wie in dem Feuer auf dem Altar, GOtt auf besondere Weise gegenwärtig war, und die Versöhnung durch die Opffer gnädiglich annahm.

5. Daß GOtt an Christo seinen Zorn, und an uns Menschen seine Gnade erwiesen; wie gegen das getödtete Vieh sein Zorn, und gegen die opffernden Menschen seine Gnade erkant ward.

6. Daß Christus im Angesicht des gantzen Volcks leiden solte; wie hier alles Volck den Opffern zusahe.

7. Daß alle geistliche Opffer des Gebets, allein im Nahmen Christi vor GOtt gebracht werden müssen; wie alle Opffer allein auf diesem Altar.

8. Daß Christi verstorbener Leib, in ein neu und rein Grab solte geleget werden, und seine Ruhe Ehre seyn; wie die Asche von den verbranten Opffern an einen reinen Ort geschüttet wurde.

§. 3. Das eherne Hand-Faß, war von Ertz, oder dem schönsten Kupffer gemacht, Exod. 30, 18-21. c. 38, 8. wie ein grosser runder Kessel, der auf jeglicher Seite unten Röhren und Hahnen hatte, aus welchen das Wasser hinauslauffen konte, und zwar in den holen viereckten Umgang oder Wasser-Kasten, welcher das Wasser wiedrum ausser dem Vorhoff ableitete, und abfliessen ließ. Es stund etwas abwerts auf der Seite gegen Mittag, zwischen der Wohnung oder dem Heiligen und dem Brand-Opffers-Altar. Daraus musten die Priester allezeit erst Hände und Füsse waschen, ehe sie das geringste ihres Amts verrichten konten, sonst hatten sie den Tod verdienet; Moses selbst, wenn er ins Heilige gehen wolte,

hat beydes die Hände und Füsse zuerst gewaschen, Exod. 40, 30-32. Das Ertz oder Kupffer zu diesem Hand-Faß waren lauter eherne, stählerne oder andere metallene Spiegel, so die Weiber dazu gaben. An dessen statt ließ der König Salomo, im Tempel das eherne Meer verfertigen. Sonst sind unsere Tauff-Steine noch so gebildet, wie diß Hand-Faß war; wie es denn auch ein schön Fürbild der Tauffe ist, und vorbedeutete

1. Daß man im N. T. sich erst von Sünden müsse reinigen lassen, ehe man in die Christliche Kirche eingehen könne; wie die Priester sich vorher waschen musten, ehe sie in die Stiffts-Hütte eingiengen.

2. Daß die Verächter der H. Tauffe keine Glieder der Kirchen, sondern des ewigen Todes schuldig seyn; wie die Priester, so solche Reinigung unterliessen, sterben musten.

3. Daß niemand zum Sacrament des Altars werde gelassen, der nicht vorher getauffet; wie die Priester, ehe sie zum Altar traten, sich vorher waschen musten.

4. Daß die getaufften Christen Freyheit haben, mit dem Räuchwerck ihres Gebets zu GOtt, und dem ewigen Licht JEsu Christo zu treten, wie auch von dem verborgenen Manna oder Brodt des Lebens zu essen; wie die gewaschenen Priester Freyheit hatten, zum Räuch-Altar, güldenen Leuchter, und Schaubrodt-Tisch zu nahen.

Das 5 Capitel.

Vom Heiligen.

IM Heiligen der Stiffts-Hütte waren dreyerley: Der Räuch-Altar, der güldene Leuchter, der Tisch der Schau-Brodte.†

† Lund. L. 1. c. 23. sqq.

Der Räuch-Altar, Exod. 30, 1. sq. stund recht in der Mitte des Heiligen, gegen der Bundes-Lade, zwischen dem Leuchter und Schau-Brodt-Tisch, Exod. 40, 5. war von dem Holtz Schittim, mit güldenen Blech überzogen, daher er auch

gülden

gülden heist, 1 Elle lang, 1 Elle breit, 2 Ellen hoch, mit vier kleinen Säulen an den Ecken, die Hörner des Altars genant; auch war ein schöner güldener Krantz um denselben her, und an beyden Seiten 2 güldene Rincken, daran er mit Stangen getragen wurde; oben war er platt, wie ein Dach, Exod. 30, 3. Das Feuer zum räuchern muste von dem Brand-Opffers-Altar genommen werden, in ein gülden Feuer-Becken, welches wie eine hohle Hand, und ziemlich groß war, mit einer Hand-Habe. Das Räuch-Pulver wurde aus vielerley Specerey gemacht, deren nach der Hebreer Vorgeben, dreyzehnerley Species gewesen, obwol die Schrifft nur 4 nennet, vielleicht daß es von fremdden nicht nachgemacht werden könte, wie denn ein Israelit, wenn ers thun wolte, von GOtt selbst gestraffet werden solte, Exod. 30, 34. 36. So durffte auch ausser dem Heiligen damit nicht geräuchert werden; da es aber Aaron that, als die Plage vom HErrn unter dem Volck angegangen war, so war es etwas besonders, Num. 16, 47. und ward das heilige Räuch-Pulver jährlich nur einmahl, und zwar von den Priestern selbst zubereitet, die alles im Mörser so lang stiessen, biß es so klein, wie Staub ward. Das Räuchern stund niemand als dem Priester zu, und geschah des Tages zweymahl, morgens und abends, und ward jedesmahl ein halb Pfund aufgeschüttet, mit einem kurtzen Gebet, da indessen draussen auch gebetet ward, und alles stille war. Am Versöhnungs-Fest ward auch im Allerheiligsten geräuchert, Lev. 16, 12. 13. Der Rauch davon breitete sich im Heiligen aus, und zog sich nach dem Allerheiligsten, gleichsam gegen GOtt dem HErrn zu. Die Asche, so vom Feuer-Becken, durch dessen Löcher, auf den Altar fiel, ward durch sonderliche Besem, davon abgethan, und ehe man räucherte, muste der Altar allemahl gereiniget werden. Niemahlen aber wurde auf dem Räuch-Alter ander Opffer geopffert, ohne daß in gewissen Fällen etwas vom Blut auf die Hörner dieses Altars kam; wer aber etwas anders auf den Räuch-Altar brachte, als Räuchwerck, der hatte die Geisselung verdienet. Beym reisen wurde dieser Altar in eine blaue gewebte Decke, und noch

ein

eine andere Decke von Fellen eingewickelt, und denn kamen die Leviten beym Aufbruch hinein, wenn alles schon eingewickelt war; Sie durfften aber die Heil. Gefässe nicht angreiffen, wie sie wolten, auch nicht einmahl bloß und uneingewickelt ansehen. Sonst durfften in das Heilige allein die Priester eingehen, und zwar diejenigen, die darinnen zu thun hatten; an den drey hohen Festen im Jahr durfften sie ohn Unterscheid hineingehen. Der Priester, der zur Unzeit hineingieng, hatte die Geisselung verdienet, und wer vom Volck hineingieng, hatte das Leben verwircket.

Der Räuch-Altar war ein Fürbild des Gebets Christi.

1. Weil es in den Himmel steigen, vor GOtt kommen, und allezeit erhöret werden solte; wie der Rauch vom Räuchwerck sich stets nach der Wohnung GOttes im Allerheiligsten zog.

2. Weil Christus mit Thränen gebetet, Ebr. 5, 7. wie die vornehmsten Specereyen des Räuchwercks Gummi oder Thränen waren, so aus den aufgeritzten Rinden der Bäume drungen.

3. Weil durch Christi Gebet GOtt versöhnet wird, wie durch Aarons räuchern.

4. Weil CHristus ohn Unterlaß für uns bittet, wie das räuchern täglich geschahe.

5. Weil Christus mit seiner Fürbitte für uns in den Himmel eingehen würde; wie der Hohepriester am Versöhn-Fest ins Allerheiligste selbst eingehen, und alda räuchern muste.

§. 2. **Der Leuchter** war mit seinem Zubehör, aus einem Centner klares und feinen Goldes gemachet, und stund zur Lincken des Räuch-Altars, oder an der Mittags-Seite. Der Leuchter an sich gieng gerade in die Höhe, und hatte auf jeder Seite drey Röhren über einander in die Höhe gerichtet, wie rund gebogene Arme, welche alle ihre Lampen oben hatten, derer also sieben zusammen waren. An den Röhren waren Knäuffe oder Granat-Aepffel, auch Becher und getrieben Blumwerck zum Zierrath. Die Höhe des Leuchters war 3. und die Breite, da er sich mit seinen Röhren ausbreitete, 2. Ellen; der Fuß hatte die Gestalt eines umgekehrten Bechers,

und

und war fast eine Elle hoch. Die Lampen waren länglicht rund, wie eines Menschen Auge, und wandten sich mit ihrem Tacht und Mundloch nach der mittelsten Lampe, dieses Mundloch und Tacht aber, war nach dem Allerheiligsten zugekehret. Des Nachts branten sie alle 7. des Tages aber nur 3. um die Stiffts-Hütte, die keine Fenster hatte, zu erleuchten; und musten die Priester sie alle Morgen und Abend zurichten, frisch Oehl drein giessen, und neue Tachte drein legen, Exod. 25,31.37. sq. c.37,17. Num. 8,2. sq. 2 Chron. 13,11. 1 Sam. 3,3. Das Oehl in diesen Lampen, war das allerreineste von Oliven, die nicht gemahlen, sondern nur gestossen wurden, und wurde in güldenen Oehlkrügen aufbehalten, die allezeit bey dem Leuchter verhanden waren, Exod. 27,20. Lev. 24,1.2. Das Feuer die Lampen anzuzünden, muste von dem Brand-Opffers-Altar genommen werden, und wenn ein Tacht brante, zündete man damit die andern Lampen an; und ob wol zu Nachts einige derselben verlöschet seyn, so soll doch, nach der Hebreer Aussage, die mittelste Lampe stets gebrant haben, aber 40 Jahre vor der letzten Zerstöhrung Jerusalems sey auch diese ausgegangen, zum Zeugniß, daß das wahre Licht der Welt, der HErr Meßias, da sey, und das Schattenwerck aufhören müste; wie denn dieser Leuchter auch ein Fürbild JEsu, des Lichts der Welt ist, Joh.1,4.5.9. c.3,19.20.21. Der mit dem H. Oehl dem H. Geist gesalbet, seiner Kirche vorleuchtet, und seine Gläubigen auch zu Lichtern darinnen bestellet, Phil.2,15. und von sich Lehrer ausgehen lassen, die auch wie Lichter brennen, und die Menschen aus GOttes Wort erleuchten; wie aus dem güldenen Schafft des Leuchters Röhren giengen, die auch ihre Lampen hatten, und branten: Aber wie dieser ihr brennender Tacht gegen den güldenen Schafft sich wendete; also sehen auch jene in ihrem Amt auf Christum.

§. 3. Der Tisch der Schau-Brodte, vom Holtz Schittim gemacht, mit güldenem Blech überzogen, zwey Ellen lang, eine Elle breit, anderthalb Ellen hoch, vier Finger dicke, stund gegen dem Leuchter über, zur rechten Hand dem Räuch-Altar, oder an der Nord-Seite, und mit seiner Länge nach

dem

dem Allerheiligsten gekehret; umher war ein Krantz von Golde, der sowol unter als über dem Tisch, eine Handbreit Zierde halben hervorragte; die Füsse, worauf er stund, waren oben viereckt, unten rund; und hatten vier güldene Rincken, an welchen der Tisch mit Stangen getragen wurde, Exod. 25,23. sq. c. 37, 10. sq. Auf diesen Tisch wurden 12 Schau-Brodte geleget, vom schönsten und feinsten Semmel-Mehl gebacken, so weich und dünne wie ein Kuchen, 6 Hände lang, 5 Hände breit, und einen Finger dick; an denen Enden der Länge, hatten sie ihie einen Rand in die Höhe, der unten breit und oben zugespitzt war, Lev. 24, 5. sq. dergleichen ein jeglicher Stamm, wöchentlich einen GOtt dem HErrn gleichsam aus Danckbarkeit verehrte, und waren selbige zum Unterscheid, mit jeglichem Stammes Namen oder Siegel bezeichnet: doch waren sie nicht gesäuert, weil GOtt der HErr in der Stiffts-Hütte durchaus keinen Sauerteig haben wolte. Sie hiessen aber Schau-Brodte, oder Brodte des Angesichts, weil sie in dem Heiligen gerade gegen GOttes Angesicht oder Anschauen gelegen, Ebr. 9, 2. Exod. 25, 10. Sie wurden gebacken in eisernen Formen, und warm aufgetragen in güldenen Schalen oder Schüsseln, darnach wurden sie in zwey Schichten, wie auf Simsen übereinander geleget, sechs Brodte auf einer Schichte, damit die Lufft zwischen ieglichem Brodte durchgehen könte, und sie nicht verschimmleten. Diese Schichten der Brodte, stunden zwey Hände breit voneinander, und in diesem zwischen-Raum hatte iegliche Schichte, ein Geschirr, wie eine hohle Hand gebildet, mit dem reinesten und feinsten Weyrauch angefüllet, Lev. 24, 7. auch gehörten zu dem Tisch noch vier andere güldene Gefässe, Exod. 25, 29. Num. 7, 14. Alle Sabbather wurden die Brodte obgenommen, und frische wieder aufgetragen, Lev. 24, 8. die abgenommenen verzehrten die Priester, aber nicht daheim, in den Häusern, sondern in dem Vorhof, oder in denen um den Vorhof gebaueten Zimmern, der Hohepriester nahm erstlich sein Theil, so viel er wolte, das übrige bekamen die andern Priester; der Weyrauch aber ward am Sabbath nach dem Brand-Opffers-Altar gebracht,

und

und an statt der Brodte GOtt dem HErrn zum Opffer angezündet. Die Priester musten stets sorgen, daß Mehl und Weyrauch gnug vorhanden war, damit der Schau-Brodt-Tisch, auch bey den Reisen in der Wüsten nicht leer davon wäre. Die Unkosten dazu gaben die Kinder Israel, und das Mehl zu den Brodten, ward aus dem Ærario oder gemeinen Kasten genommen, Neh. 10,31. Ubrigens waren die Schau-Brodte ein Fürbild Christi, der das wahre Brodt des Lebens ist, Joh. 6, 48.

1) Weil Christus ohn Unterlaß erscheinet vor GOttes Angesicht für uns, Ebr. 9,24. wie die Schau-Brodte vor GOttes Angesicht oder Anschauen lagen.

2) Weil Christus rein ist von allem Sauerteige falscher Lehre und bösen Lebens, wie die Schau-Brodte ohne Sauerteig seyn musten.

3) Weil Christus in der Schrifft, die viel köstlicher ist, als Gold, uns vorgetragen wird, wie die Schau-Brodte in güldenen Schalen aufgetragen wurden.

4) Weil Christus von seinen Gläubigen als geistlichen Priestern genossen wird; wie von den Schau-Brodten allein die Priester essen durfften.

§. 4. Das Heilige Salb-Oehl ward auch im Heiligen, in einem Geschirr oder Horn verwahret †, Exod, 30, 23 sqq. coll. 1 Reg. 1, 39. und war sehr vortreflich, lieblich und anmuthig, Ps. 133, 1. 2. und heilig, Exod. 30, 31. aus vier köstlichen und wohlriechenden Speciebus oder Würtzen gemacht, nemlich Myrrhen oder Stacten, Zimmet, köstlichsten Calmus, und Casia oder Violen-Wurtz, wozu das Oehl von den Oliven kam, worinnen der Safft dieser Würtzen ausgedrucket und gekocht ward. Solches muste niemand nachmachen, und war nur zum heiligen Gebrauch bestimmet, nicht nur die Priester und Könige damit zu salben, Exod. 30, 30. 1 Sam. 16, 13. Ps. 89, 21. 1 Reg. 1, 39. 2 Chron. 23, 11. 2 Reg. 23, 30. sondern auch die Heiligen Geräthe, nemlich die Stiffts-Hütte und deren Gefässe in allen Theilen, Exod. 30, 26-29. die Salbung geschahe nach der Form eines Creutzes, wie der Hebräer

† Ibid. c. 28.

beständige u. Geheimniß-volle Tradition bezeuget, doch nur bey den Priestern bey dē Königē aber nach der Art eines runden Circuls, gleichsam die runde Crone dadurch zu bezeichnen. Sonst ward hiedurch fürgebildet die Salbung Christi und seiner Christen, Ps. 45, 8. Es. 61, 1. Act. 10, 38. c. 11, 26. c. 26, 29. 1 Joh. 2, 20. 27. 1 Pet. 2, 5. 9. Apoc. 1, 6. c. 5, 10. Denn also ist Christus der rechte Meßias, d. i. ein gesalbter König und Priester, Dan. 9, 24. und GOtt gewidmet vor allen Creaturen, zum Erlöser der Menschen; und wie das Heil. Salb-Oehl einen lieblichen, anmuthigen Geruch machte, so männiglich erfreuete und erquickte, also auch Christus, Eph. 5, 2. Wie zum Heil. Salb-Oehl vier verschiedene Specereyen kamen, also auch Christus ist uns von GOtt gemacht, zur Weißheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, 1 Cor. 1, 30. wie bey der Salbung Aarons etwas herab floß, Ps. 133, 2. also auch von Christo dem Haupt kömmt alles auf seine Glieder, Joh. 1, 16. 1 Joh. 2, 20. 27. Apoc. 1, 6. So ward auch durch die Form des Creutzes, Christi Creutzigung fürgebildet.

§. 5. Noch war in dem Heiligen verwahret, das Buch vom Recht des Königreichs, 1 Sam. 10, 25. davon siehe oben die Biblische Scribenten Lib. I. Sect. I. c. 4.

Das 6 Capitel.

Vom Allerheiligsten.

Das Allerheiligste in der Stiffts-Hütte stund gegen Abend †, wie im Gegentheil unsere Altäre gegen Morgen, welches GOtt der HErr darum so geordnet, daß die Jüden nicht in die erschreckliche Heydnische Abgötterey verfallen, und die aufgehende Sonne anbeten solten, da sie im beten ihr Angesicht nunmehro gegen Abend wenden musten, conf. Ezech. 8, 16. Dahinein durffte nach Mose, ausser dem Hohenpriester niemand bey Lebens-Straffe eingehen, Num. 7, 89.

† ibid. c. 8. sq.

Ebr.

Ebr. 9, 7. und zwar der Hohepriester auch nur einmahl im Jahr, am Versöhnungs-Fest, an welchem Tage er 4mahl hineingieng, wenn er aber fünfmahl hineingieng, hatte er den Tod verdienet.

§. 2. Der vornehmste Zierrath dieses Allerheiligsten war die **Bundes-Lade**, oder die Lade des Zeugnisses und Testaments genant, weil das Gesetz oder der alte Bund darin verwahret lag; Sonst hieß sie auch die Lade GOttes, weil GOtt darauf wohnete, die Lade der Heiligkeit, Krafft GOttes und Herrlichkeit des HErrn, Num. 4, 30. 1 Sam. 3, 3. c. 4, 21. c. 5, 9. 2 Chron. 6, 41. c. 35, 3. Ps. 26, 8. Ps. 63, 3. Ps. 78, 61. Ps. 105, 4. Ps. 132, 8. Sie war gebauet vom Holtz Schittim, und aus- und inwendig mit güldenem Blech überzogen, daß man kein Holtz dran sahe, dritthalb Elle lang, anderthalb Elle hoch und auch so breit, rings um die Lade her gieng ein von Golde künstlich gemachter Krantz, an jeder Seite waren vier güldene Ringe, wodurch vier vom Holtz Schittim gemachte, und mit Gold überzogene Stangen gestecket, aber niemahls ausgezogen wurden, sondern waren gegen das Heilige gestellet, und dieneten zum forttragen, Exod. 25, 15. da denn die Bundes-Lade in den Fürhang zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten, und noch zwey andere blaue Decken eingewickelt ward. Der Deckel war platt und von lautern dichten Golde, einer flachen Hand dick, und ward der **Gnaden-Stuhl** oder Gnaden-Schemel genennet, Exod. 25, 17. 1 Chron. 29, 2. Ps. 99, 5. Ps. 132, 7. conf. Thren. 2, 1. auf dessen Enden Cherubim stunden, von dichtem Golde, 10 flache Hände, oder etwa anderthalb Elle hoch, so ihre Flügel gegen einander ausbreiteten, also, daß des einen sein rechter Flügel, des andern seinen lincken Flügel berührte, und damit gleichsam einen Himmel über den Gnaden-Stuhl machten; Ihre Angesichter wendeten sie zwischen den Flügeln hin, einer gegen den andern, doch niederwerts gekehret, gleichsam voll Demuth und Verwunderung auf den Gnaden-Stuhl sehend. Auf diesen Flügeln der Cherubim gleichsam als auf einem Thron, residirte und wohnete der allmächtige GOtt in einer Feuer-

Säule, und gab auch von dannen Rede und Antwort, daher er heist, der über den Cherubim sitzet, 1 Sam. 4, 4. 2 Sam. 6, 2. 2 Reg. 19, 15. Es. 37, 16. 1 Chron. 14, 6. Psal. 80, 2. Ps. 99, 1. Daher auch die Kinder Israel, sie mochten seyn, wo sie wolten, sich allemahl in ihrem Gebet, nach dem Ort, wo die Bundes-Lade war, wendeten, und wenn sie vor derselben, oder auch darnach vor dem Tempel vorbey giengen, aus Ehrerbietigkeit zu neigen pflegten.

Sonst war die Bundes-Lade ein Fürbild Christi; denn

1. Daß sie von Gold und Holtz war, deutete auf die zwey Naturen Christi.

2. Der Crantz umher bedeutete, daß Christus mit Ehr und Schmuck solte gekrönet werden.

3. Die darinnen liegende Gesetz-Taffeln bedeuteten, daß Christus das Gesetz in seinem Hertzen haben und vollkommen erfüllen würde.

4. Daß GOtt von dem Gnadenstuhl mit Mose redete, sich dem Volck gnädig erzeigte und alda wohnete, war ein Zeichen, daß GOtt durch Christum mit uns Menschen reden, und in ihm uns gnädig seyn wolle, auch daß in ihm wohne die gantze Fülle der Gottheit, Röm. 3, 25. 1 Joh. 2, 2. Ebr. 9, 12.

§. 3. In der Bundes-Lade lagen die steinerne Gesetz-Taffeln, gehauen, nicht aus gemeinen, sondern kostbaren Steinen, so vermuthlich GOtt selbst erschaffen, weil sie sein Werck genennet werden, Exod. 32, 16. Sie waren geschrieben oder eingegraben, mit GOttes Finger, seine Allmacht, Willen und Wort zu bedeuten, und zwar auf beyden Seiten, also daß vermuthlich die zehn Gebote, zweymahl darauf geschrieben gewesen, und also vom gantzen Volck gelesen werden könten. Diese Taffeln waren viereckigt, eine Elle lang, eine Elle breit, und eine halbe Elle dick. Als Moses die ersten Taffeln aus gerechtem Eyfer zerbrach, Exod. 32, 15. 16. 19. wurden von Mose aus denen von GOtt dazu erschaffenen Steinen, andere ausgehauen, und das Gesetz von neuen darein geschrieben, Exod. 32, 1. c. 34, 1. Deut. 9, 9. sq. c. 10, 1. 3. 4. Diese wurden darnach in der Bundes-Lade verwahret,

und von Menschen nicht mehr gesehen, Exod. 25,16. c. 40,20. 1 Reg. 8, 9. Sie hiessen sonst die Taffeln des Zeugnißes, weil sie von GOttes Willen zeugen, was er von den Menschen will gethan oder gelassen haben. Mit dem eingraben in die Steine, ward die harte Verstockung des menschlichen Hertzens fürgebildet, Ezech. 9, 19. c. 36, 26 sq. daß aber das Gesetz zweymahl in die Taffeln geschrieben worden, zeiget an, daß GOttes Gesetz zweymahl in des Menschen Hertz geschrieben sey, nemlich in der ersten Schöpffung, da diese Taffeln durch den Sünden-Fall zerbrochen worden, und in der Wiedergeburt oder andern Schöpffung, 2 Cor. 3, 2. sq. Jer. 31, 1. sq. Ebr. 8, 8. sq. Sonst soll der Inhalt des Gesetzes den Kindern Israel dergestalt kund worden seyn, daß nach der Hebreer Tradition, Moses jedem Stamm, ein Exemplar der 5 Gesetz-Bücher, mit eigner Hand abgeschrieben, gegeben; das Exemplar aber, welches der Stamm Levi bekommen, sey an die Seite der Bundes-Lade, in einer besondern Bey-oder Neben-Lade hingeleget worden, Deut. 31, 26. daß man darnach alle künfftige Abschrifften, als dem wahren Original, corrigiren möchte. Siehe oben die Biblischen Scribenten, I. Buch, Sect. I. c. 1. §. 17. Zur Zeit da die Bundes-Lade von den Philistern gefangen worden, ward zum Andencken der von dem GOtt Israelis erlittenen Plage und Straffe durch die Mäuse, und an ihren Hindern, ein mit güldenen Kleinodien geschencktes Kästlein, in einer dergleichen Beylade der Bundes-Lade verwahret und immerzu aufbehalten, 1 Sam. 6, 11. 15.

§. 4. In einer von denen kleinen Bey-oder Neben-Laden, der Bundes-Lade, war ein gülden Gefäß, Krüglein oder Schale voll Manna, so Paulus die Gelte nennet, Ebr. 9, 4. coll. 1 Reg. 8, 9. welches Manna durch GOttes Allmacht lange Zeit immerdar frisch geblieben, Exod. 16, 33. 34. Dieses Manna, so den Kindern Israel eine unbekante Speise war, daher es auch den Nahmen hat, Exod. 16, 15. Deut. 8, 3. war rund, und an Grösse wie Coriander-Saamen, Exod. 16, 14. 31. und sahe weiß aus, wie ein gefrorner blancker Reiff, ibid.

und also durchsichtig, wie kleine Eiß-Tropffen, oder kleine Perlein und crystallene Küchlein. Es fiel des Nachts mit dem Thau, ward auch davon bedecket, biß die Sonne den Thau zerschmeltzte, da es denn so balde muste gesamlet werden, sonst ward es von der heissen Sonne auch zerschmeltzet. Der Geschmack war süß, wie Semmel mit Honig, Exod. 16, 31. Num. 11, 8. nicht aber eben nach eines jeden Geschmack, wie er wünschte oder wolte, Sap. 16, 20. wiewol es unterschiedlich gegessen ward, nachdem einer wolte, gekocht oder gebraten; und wer diß Brodt hatte, bedurffte sonst keiner Speise. Die Schrifft nennet es Engel-Speise, weil es so herrlich und lieblich gewesen, daß auch die Engel nichts bessers begehren würden, wenn sie Speisse geniessen solten, Ps. 78, 23. 24. Ps. 105, 40. Es fiel alle Tage, ausgenommen am Sabbath, und also am 6. Tage zweymahl soviel, daß man zwey Tage davon essen konte, und darinnen wuchsen keine Würmer, wie sonst, wenn etwas überblieb, daher wer seine Portion, nemlich ein Homer, nicht verzehren konte, muste das übrige gegen die Nacht verbrennen, vergraben oder dem Vieh geben, damit die Menschen lerneten vergnügt seyn, fleißig wären und Gott vertraueten. Und mit dieser sehr nehrhafften Speise, wurden die Israeliten 40 Jahre gespeiset, Exod. 15, 30. Jos. 5, 12. ob sie wol zu dreymahlen sich dabey sehr versündigten, Exod. 16, 20. Num. 11, 5. 6. c. 21, 5. Es muste aber Christum mit seinen Wohlthaten fürbilden, Joh. 6, 31-58. sq. 1 Cor. 10, 3. 4. 1) in seiner Herabkunfft vom Himmel in die Welt, 2) in seiner Geburt zur Nachts-Zeit, 3) In Abspeisung unserer Seelen mit seinem Wort, Leib und Blut, 4) in seiner süssen Erquickung, 5) in seiner weissen Unschuld und Heiligkeit; 6) in dem, daß er dem Menschen von Natur gantz unbekant ist, 7) in seinem gestiffteten Gedächtnis im H. Abendmahl, conf. Exod. 16, 33.

§. 5. In einer andern Bey-Lade der Bundes-Lade lag die **blühende Ruthe Aarons**, Ebr. 9, 4. so ein Stecken, wie ein Scepter und Regiments-Stab war, aus Mandel-Holtz, woraus bey den Kindern Israel die Regiments-Stäbe pflegten gemacht zu werden; und war gleich den andern Stecken,

welche

welche Moses in der Empörung der Rotte Korah, mit einander ins Allerheiligste vor die Bundes-Lade legen muste, nachdem er darauf die Nahmen der Stämme Israel geschrieben hatte; da denn durch das Zeichen des grünenden, blühenden und Mandeln tragenden Stecken Aarons, dieser im Priesterthum bestätiget ward; der Stecken aber ward zum ewigen Andencken neben der Bundes-Lade beygeleget, und die Hebreer haben aus sonderbarer Hochachtung gegen dieses Wunder, die blühende Ruthe Aarons auf ihre Müntzen gepräget, und damit vor aller Welt gepranget, Num. 17, 8. Sie ist auch ein **Fürbild Christi**, der sonst eine Ruthe, Zweig und Gewächs genennet wird, Es. 11, 1.

1. Weil Christus aus dem geringen Geschlecht Isai also herrlich hervorgrünen würde.

2. Weil GOtt durch ihn seinen Willen uns offenbaren würde; wie dort dem Volck.

3. Weil Christus der einige Hohepriester seyn solte; wie Aaron darinnen bestätiget ward.

4. Weil unter dieses Königes Schutz und Schatten alle Gläubigen sicher seyn würden; wie Aarons Stecken ein Regiments-Stab war, der Zweige und Blätter hatte.

§. 6. Uber der Bundes-Lade, und den Flügeln der Cherubim offenbarte GOtt der HErr seine Gegenwart in der **Wolcken-Säule**, welche zwar eine wahrhaffte, aber ausserordentliche Wunder-Wolcke war, welche wider die Gewohnheit der gemeinen Wolcken viele Jahre daurete, oder ihre Gestalt beständigst behielte; Sie wird in H. Schrifft des HErrn Wolcke genennet, so von allen ist bewundert worden, Exod. 33, 10. Num. 14, 14. Neh. 9, 12. In derselben Mitte war wahrhafftig leuchtendes Feuer, aber doch nicht natürlich, aus welchem offt Blitz und Strahlen aufgefahren, z. Ex. bey des Pharao Untergang im Meer, Exod. 14, 24. bey Ertödtung einiger Menschen, Lev. 10, 1. 2. Num. 16, 35. und Verzehrung der Opffer; welches Feuer des HErrn Herrlichkeit genennet ward, Exod. 16, 7. 10. c. 24, 15. sq. c. 41, 34. 35. Lev. 9, 23. 24. Num. 24, 10. 11. c. 16, 20. 35. 42. c. 20, 6.

1 Reg. 8, 11. 2 Chron. 5, 14. c. 7, 1. 2. 3. und nach des Volckes Bezeigen oder Zustande bald lieblich, bald erschrecklich anzusehen war. Also hat der HErr das Feuer mehrmahlen zum Zeichen seiner göttlichen Gegenwart gebrauchet, Gen. 15, 9 sq. Exod. 3, 2. 9. 1 Thess. 1, 7. 8. Act. 2, 2. wie auch die Wolcke, Matth. 17, 5. c. 24, 30. c. 26, 64. Act. 1, 9. 1 Thess. 4, 17. Apoc. 1, 7. c. 10, 1. c. 14, 14. 15. Eine Säule wird sie genennet, weil sie wie eine runde Säule in die Höhe ragend anzusehen, und daher von gemeinen Wolcken unterschieden war; doch behielte sie nicht immer die Gestalt einer Säule, weil sie sich offt über das gantze Lager der Israeliten ausbreitete, und sie für der Sonnen-Hitze beschirmete, conf. 1 Cor. 10, 1. und also ein gewisses sichtbares Zeichen der gnädigen Gegenwart GOttes, sonderlich des Sohnes GOttes, der die Kinder Israel durch die Wüsten führete, ihnen Tag und Nacht den Weg zeigete, ihnen leuchtete, auf sie sahe, sie beschützte, auch bisweilen Strafe übete: Und eben deßwegen, weil die Herrlichkeit GOttes in der Wolcken war, durfften die Kinder Israel auf ihren Reisen, auf zwey tausend Ellen oder Schritte, nicht zu derselben hinzunahen, und der Hohepriester nicht ins Allerheiligste eingehen, wenn es ihm beliebte. Ihr eigentlicher Ort war im Allerheiligsten der Raum zwischen den Cherubim über dem Gnaden-Stuhl, welchen sie bey aufgerichteter Stiffts-Hütte sofort einnahm, doch daß das Feuer von der Krafft zu brennen inne hielte; und von dannen redete GOtt mit Mose, gleichsam aus seiner Audientz-Stube oder Cabinet, und gab die Gebote von den Opffern, Lev. 1, 1 sqq. Exod. 40, 34 sq. Num. 9, 15. und dasselbe so offt die Bundes-Lade ruhete, und die Stiffts-Hütte aufgeschlagen war; wenn aber das Volck reisen solte, trat sie vor das Heer, und zog vor demselben her, also daß die Bundes-Lade allezeit unter der Wolcken war, und drunge dieselbe von dem Gnaden-Stuhl durch die Decke sehr hoch gen Himmel, daß sie die letzten Reisenden, ob sie wol etliche Meilweges davon entfernet waren, dennoch sehen und sich darnach richten konten, Num. 10, 34 sq. Es ließ aber diese Wolcken-Säule sich das erstemal sehen, beym Auszuge der

Kin-

Kinder Jsrael aus Egypten, Ex. 13, 20-22. zu Hahiroth in der 3 Station trat sie mitten zwischen die Jsraeliten u. die Egyptier, diesen machte sie Finsterniß und jenen alles licht, Ex. 14, 19-26. Jn der Wüsten Sin zeigte GOtt seinen Zorn über der Jsraeliten Murren, am Tage, in einer erschrecklichen Feuers-Gestalt, Exod. 16, 10. Jn Raphidim nahm die Wolcken-Säule den Felß ein, auf dem Berge Horeb, welchen Moses schlug, daß Wasser heraus floß, Exod. 17, 5. 6. Jn der Wüsten Sinai nahm sie den Berg ein, und gab GOtt aus selbiger sein Gesetz, und handelte mit Mose, Exod. 19, 20. 21 sq. c. 21-32. und als sie darnach über Mosis Zelt sich begeben, Exod. 32, 7 sq. gieng sie wieder auf den Berg Sinai, Exod. 34, 1 sq. bis sie darnach ihren rechten Wohn-Sitz über dem Gnaden-Stuhl einnahm, wiewol sie nach Mosis Tode nicht mehr öffentlich gesehen worden ist, ausser, daß sie dem Hohenpriester jährlich erschien, so wol in der Stiffts-Hütte, als auch darnach im ersten Tempel, 1 Reg. 8, 10 sq. 2 Chron. 5, 12 sq. c. 7, 1 sq. woraus sie aber gegen die bevorstehende Zerstörung durch die Babylonier den endlichen Abschied genommen, Ezech. 9, 3. c. 10, 3. 4. 18. 19. c. 11, 22. 23.

Die Wolcken-Säule war ein Fürbild der Menschwerdung, Person und Amts Christi. Denn

1. Die persönliche Vereinigung bildete das Feuer und die Wolcke in einer Seule ab.

2. Daß Christi Menschheit von der Erde seyn würde, bedeutete die Wolcke, so aus Erden-Dünsten bestehet.

3. Das reine, heilige und göttliche Wesen Christi, und dessen Macht und Krafft, bedeutete das Feur, so sonst das reineste, helleste und kräfftigste Wesen ist.

4. Daß Christus der rechte Glantz der Herrlichkeit GOttes sey, Ebr. 1, 3.

5. Daß Christus vor seinen Gläubigen vorher gehe, als der Hertzog des Lebens, conf. Ebr. 12, 2.

6. Daß GOtt durch Christum mit uns Menschen rede, wie aus der Wolcken-Säule mit Mose.

7. Daß Christus die Seinen schütze wieder die Hitze der Anfechtung.

8. Daß Christus ein Aufsehen hat auf seine Auserwehlten, wie der HErr aus der Wolcken-Säule schauete auf sein Volck Israel.

❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀

Das 7 Cap.

Vom Tempel.

AN statt der Stiffts-Hütte ward darnach der herrliche und in aller Welt so hoch berühmte Tempel zu Jerusalem gebauet, zum beständigen Ort des ordentlichen und öffentlichen Gottesdiensts der Jüden. Diesen Ort hatte ihm GOtt der HErr schon längst ausersehen, Exod. 15, 17. Deut. 12, 11. Daher ihm David diesen Tempel-Bau nicht unbillig vornahm, 2 Sam. 7, 1. 2. Da aber der HErr wegen der vielen geführten Kriege und Blutvergiessen es ihm nicht zuließ, muste er solches seinem Sohn Salomo überlassen, dem er ein von GOtt empfangenes Fürbild oder Grund-Riß dessen gegeben, 1 Chron. 29, 11-19. Der auch das Werck in sieben Jahren glücklich ausgeführet, 1 Reg. 6.

§. 2. Der eigentliche Ort des Tempels in der Stadt Jerusalem, war der Berg Moria, 2 Chron. 3, 1. 1 Chron. 23, 1. der Tempel-Berg genannt, 1 Macc. 13, 53. welcher Platz ehemahls dem Jebusiter-Könige Arafna zugehörte, und von David gekaufft worden, 1 Chron. 22. c. 23, 1. allwo auch Abraham seinen Sohn Isaac schlachten wollen, Gen. 22, 2. und nach der Hebräer Vorgeben, Noah nach der Sündfluth seinen Danck-Altar soll gebauet, und Adam erschaffen worden seyn *.

* Vid. Lund. L. 2. c. 2. p. 242 sqq.

§. 3. Die Materialien von Cedern, Tannen-Holtz und schönen, hellen, weissen Marmor-Steinen zu den Mauren und gar tiefgelegtem Grunde, wurden auf dem Berge Libanon so vollkommen zugehauen, daß mans in Jerusalem nur hat zusammen fügen, und nicht einen Halm breit daran ändern dürfen, also daß man keinen Hammer, Beil oder Eisen-Zeug im Bauen

Bauen gehöret hat †, 1 Reg. 5 & 6, 7. Die übrigen Materialien hatte Salomo schon in Bereitschafft von den Schätzen der Stiffts-Hütte, der Beute Davids, und was er durch die Ophirische Schiffarth erworben; von den Geschencken der Könige und Fürsten, welches viele Millionen betrug, 2 Sam. 8, 8 sq. 1 Chron. 19, 7. 8. c. 23, 3. c. 30, 2.

† Ibid. c. 3.

§. 4. Die Bauleute bekam Salomo von Tyro und Sidon, welche sowol in Holtz als in Stein vortrefflich Schnitz- und Laub-Werck machen konten, als fast kein künstlicher Goldschmidt in Gold und Silber. Der täglichen Arbeiter in jedem Monath waren 60000, welche alle drey Monath abwechselten, und zwey Monath zu Hause blieben, im dritten aber wieder auf dem Libanon arbeiteten, das machen zusammen 180000, meist Fremdlinge, und nur 30000 Israeliten darunter gerechnet; über welche denn mehr als 3000 Amtleute, Aufseher oder Vorsteher gewesen, über welche von Seiten der Israeliten wiederum der Adoniram gesetzet war, von Seiten der Tyrier aber der Hiram, als Ober-Baumeister und ein anderer Bezaleel *, 1 Reg. 5, 13 sq. c. 7, 13. 14. 40. 45. 2 Chron. 2, 14. 17. 18.

* Ibid.

§. 5. Der gantze Tempel Salomonis hatte mit seinen Vorhöfen im Umkreise 2000 Ellen ins gevierdte, und also an jeder Seite 500 Ellen. Der Tempel aber selbst war 60 Ellen lang, 20 Ellen breit, und 30 Ellen hoch, 1 Reg. 6, 2. und hatte 4 Theile, das Allerheiligste, das Heilige, die Halle, und die umher gebaueten Kammern †.

† Ibid. c. 5. & sq. conf. Lightfoot. Descript. Templi.

§. 6. Das Allerheiligste, sonst der Chor genannt, 1 Reg. 6, 19. Ps. 28, 2. lag gegen Abend, wie in der Stiffts-Hütte, 20 Ellen lang, 20 Ellen breit, und 30 Ellen hoch. Die Wände inwendig waren mit Cedern-Holtz um und um getäffelt, und mit den schönsten, kostbarsten und raresten Edelsteinen ausgesetzet, und mit dicken, güldenen Blech überzogen. Die Decke oder Bühne war von künstlich ausgeholeten Balcken und getäffelten Cedern, mit schönem Schnitzwerck, güldenen Uberzug und Edelsteinen reichlich versehen. Der Boden oder Estrich war von schönen Marmor, aber mit Tännen-

nen-Brettern übertäffelt, und mit Golde überzogen. Die Fenster sollen inwendig und auswendig weit, in der Mitte aber enge gewesen seyn, 1 Reg. 6, 4. bey 21 Ellen hoch von der Erde, und in ihrer Höhe bey 6 Ellen. Die Wand, wodurch das Allerheiligste vom Heiligen unterschieden ward, war von dichten Ceder-Balcken, welche auf beyden Seiten mit schönem Schnitzwerck versehen, und mit Golde überzogen waren; über derselben war ein mit Edelsteinen besetztes Gitterwerck, 10 Ellen hoch, dadurch der Rauch des Räuch-Opfers bis zur Bundes-Lade dringen konte. In dieser Wand war ein fünfeckigt Thor, so wie ein Dach oben zugespitzt war. 6 Ellen hoch, 7 Ellen weit, mit zwey stets offen stehenden und ins Heilige geöffneten Flügeln: Damit aber niemand dadurch ins Allerheiligste sehen könte, war ein vortrefflich künstlicher Fürhang davor, 2 Chron. 3, 14. Im andern Tempel, aber waren an statt der Scheide-Wand, zwey Fürhänge, über zwey starcke Balcken gehänget, 1 Elle voneinander, und wurden dergleichen jährlich neue gemachet, conf. Matth. 27, 51. In der Mitten des Allerheiligsten war ein grosser Marmor-Stein, drey Finger hoch, auf welchen Salomo die Bundes-Lade, sammt ihrem Zubehör setzen ließ, zu deren beyden Seiten, zwey vortreffliche Cherubim, 10 Ellen hoch, auf dem Boden stunden, und nach dem Heiligen hinaus sahen, welches alles aber wegkommen ist, als der Tempel von den Chaldäern verbrannt worden, also daß im andern Tempel das Allerheiligste gantz leer, und nichts darinnen gewesen, als der gedachte Marmor-Stein, gegen welchen der Hohepriester am Versöhn-Fest das Blut gesprenget hat.

§. 7. Das Heilige, sonst auch der Tempel, 1 Reg. 6, 4. das Hauß des Tempels vor dem Chor, v. 17. und das grosse Hauß genannt, 2 Chron. 3, 5. war doppelt so lang als das Allerheiligste, nemlich 40 Ellen, aber mit demselben gleich breit und hoch; so waren auch die Wände, Decke und Boden eben so gezieret, wie im Allerheiligsten. In demselben stunden an der einen Seite 11 güldene Leuchter, mit demselben welchen Moses machen lassen, der mitten inne stund; wie auch also an

an der andern Seite 11 Schau-Brodt-Tische, mit dem Mosaischen, der in der Mitte stund; und weil jeder Leuchter 7 Lampen hatte, also daß des Nachts ihrer 77 brannten, muß daher das Gold und die Edelsteine bey so vielen Flammen sehr geglänzet haben. Im andern Tempel scheinet nur 1 Leuchter, auch nur 1 Schau-Brodt-Tisch gewesen zu seyn, conf. 1 Macc. 1, 23, c. 4, 49. Zwischen den Leuchtern und Schau-Brodt-Tischen mitten inne stund der Räuch-Altar mit Cedern getäffelt, und mit Golde überzogen, und daher der güldene Altar genennet, zum Unterscheid des ehernen, der draussen stund, 1 Reg. 6, 20. 22. Bey diesem Räuch-Altar erschien ein Engel dem Priester Zacharia, Luc. 1, 8. Sonst ist vermuthlich auch das H. Salböhl allhier im Heiligen verwahret worden. So stunden auch zwey güldene Säulen allhier, auf welche der Hohepriester die zwey güldene Becken mit des Farren und des Bocks Blut setzte, daraus er am Versöhn-Fest gegen den Gnaden-Stuhl, und im Heiligen gegen den Fürhang sprengete. Ausser den Priestern muste hier niemand hinein gehen, conf. 2 Chron. 26, 16-19. Manasse aber versündigte sich sehr, als er seine Götzen dahinein stellete, c. 33, 7. Der Eingang in das Heilige war gegen Morgen durch ein viereckt Thor, 20 Ellen hoch, und 10 Ellen breit, und war überall an den Flügeln, deren 2 hinaus, und zwey hineinwerts giengen, mit schönem Schnitzwerck gezieret, und mit Golde überzogen; die Angeln waren auch pur lauter Gold, 1 Reg. 6, 33 sqq. c. 7, 50. In diesem Thor hieng auch ein vortrefflicher Fürhang, und über demselben ein grosser trefflicher gantz güldener Leuchter, den die Königin Helena dahin verehret hatte; Hier soll auch am Versöhn-Fest der rothe Lappe seyn aufgehenget worden, der nach der Hebräer Vorgeben schneeweiß geworden, wenn GOtt dem Volck gnädig gewesen. Im übrigen waren beydes das Heiligste und Allerheiligste 2 Geschoß hoch, und oben über ein Saal, auf welchen man durch eine Wendel-Treppe hinauf kam, allwo die Stiffts-Hütte mit allem Zubehör, und dem Original des Gesetz-Buches, so Moses mit eigner Hand geschrieben, verwahret

wahret worden. Dieser Saal war auf 30 Ellen hoch, und überall mit güldenem Blech überzogen, 2 Chron. 3, 9. Das Dach war steinern, aber nicht platt, wie die andern Dächer, sondern in der Mitte erhaben, bey vier Ellen hoch, wie die Lehne war, welche Zierde halber umher gebauet war, und war das Dach mit dicken güldenen Blech überzogen, und mit spitzigen güldenen Zacken besetzet, daß sich kein Vogel darauf setzen können.

§. 8. Der Eintritt oder das Vorgemach, wenn man in den Tempel selbst hineingehen wolte, hieß die Halle, so gegen Morgen angebauet war, zwanzig Ellen breit, von Mittag gegen Mitternacht, so breit als inwendig der Tempel war, zehen Ellen lang, von der Mauer des Heiligen gegen Morgen heraus, und 120 Ellen hoch, 1 Reg. 6, 3. 2 Chron. 3, 4. daher diese Halle oder Vor-Haus gleichsam der Thurn am Tempel war, nach Art unserer Kirch-Thüren. Im andern Tempel fehleten an dieser Höhe 60 Ellen, welche Herodes bey seiner Verbesserung nicht allein hinzugethan, sondern auch die Halle überall viel grösser und weiter gemacht hat. Oben war ein schräges Dach, auf welches bey Verbrennung des ersten Tempels etliche Priester hinauf gestiegen, und die Schlüssel des Tempels gen Himmel geworffen, um selbige hiemit GOtt zu überlieffern, darauf sie ins Feuer gesprungen. Inwendig war diese Halle 90 Ellen hoch, bis zur Decke, über welcher oben viele schöne, mit klarem Golde überzogene Gemächer waren, 2 Chron. 3, 4. in welchen viele Kleinodien, z. Ex. die Schilde Davids, 2 Reg. 11, 10. das Schwerdt Goliaths, 1 Sam. 21, 9. die dem Hohenpriester Josua aufgesetzte güldene Kronen, Sach. 6, 10 sq. u. a. m. sollen seyn verwahret worden. Die Wände dieser Halle waren inwendig rund herum mit schönem Schnitzwerck gezieret, und mit güldenem Blech überzogen, auch waren viele Schrancken darin, die inwendig mit klarem Silber beschlagen waren, in welchen Schrancken ein Theil des Schatzes des HErrn und des Königs nebst viel tausend silbernen und güldenen Gefässen verwahret wurden, 1 Chron. 29, 12. 1 Reg. 7, 51. 2 Chron. 5, 1. so offtmals geraubet

raubet worden sind, 1 Reg. 14, 26. c. 15, 15. 18. 2 Reg. 12, 18. c. 14, 14. c. 16, 8. c. 18, 14. c. 24, 13. c. 25, 15. 2 Chron. 16, 2. c. 24, 7. c. 25, 24. c. 36, 7. 10. 18. Dan. 1, 2. Jer. 27, 28 sq. König Cyrus gab einige davon wieder in den andern Tempel, Esr. 1, 7 sq. c. 8, 26. Neh. 7, 17. Esr. 2, 68 sq. doch blieb auch im andern Tempel dieser Schatz nicht unangetastet, z. Ex. von Antiocho, Lysimacho, Alcimo, 1 Macc. 1, 23. 24. 2 Macc. 5, 15. 16. c. 4, 39. c. 14, 4. von Crasso und andern, bis er endlich bey der letzten Zerstörung Jerusalems den Römern gar zu Theil worden. Herodes verehrete einen vortrefflichen Weinstock in diese Halle, von ungemeiner Grösse und Schwere, dessen Reben, Rancken und Blätter alle von dem schönsten und feinsten Golde gewesen, wie die daran hangende Trauben von Carfunckeln, Sapphiren, Diamanten und allerhand köstlichen Edelsteinen waren †: Es hieng derselbe über das Thor des Tempels, da man in das Heilige gieng, und unter demselben zu beyden Seiten des Thors, stunden zwey Tische, nemlich ein Marmor-Tisch auf der Mittags-Seite, und ein güldener Tisch auf der Nord-Seite. Gegen Morgen hatte diese Halle ein schön hoch Thor mit Flügeln, daß es verschlossen werden konte, conf. 2 Chron. 28, 24. c. 29, 7. Im andern Tempel hatte dieses Thor keine Flügel, sondern einen über alle maße köstlichen Fürhang, von schönen, weissen Leinen, und mit güldenen Drat, Himmelblauen, Purpur und Scharlach-Faden in Blumwerck durchgewebet, welchen man offt zur Seite gezogen, daß man den güldenen Weinstock, güldenen Leuchter der Königin Helena, nebst den zwey Tischen und schönen mit Golde überzogenen Wänden sehen konte. Vor dem Thor dieser Halle stunden zu beyden Seiten zwey vortreffliche künstliche Säulen; die zur Rechten hieß Salomo Jachin, d. i. befestiget, und zur Lincken Boas, d. i. gestärcket, anzudeuten, daß allhier der beständige und feste Ort des Levitischen Gottesdiensts seyn solle. Paulus zielet darauf, wenn er die Kirche N. T. nennet eine Säule und Grundfeste der Wahrheit, 1 Tim. 3, 25. Sie waren 18. Ellen hoch, 12 Ellen im Umfange, inwendig hohl, von schönem Kupffer, vier Finger dick, ieder Knauff darauf war fünf Ellen hoch,

† Vid. Joseph. Antiq. Jud. L. 15. c. 14. & B. J. L. 6. c. 6.

hoch, mit Blumwerck schön gezieret, 2 Chron. 3,17. 1 Reg. 7, 15 sq. 2 Reg. 25,17. Jer. 52,21. conf. c. 27,19-22. Im andern Tempel sind diese Säulen nicht gewesen; wie denn auch Herodes das Thor dieser Halle gantz anders bauen, und einen grossen und schweren güldenen Adler darüber hat setzen lassen. So hat er auch auf ieglicher Seite der Halle, als gegen Mittag und Mitternacht, einen Flügel angebauet, ieglichen 15 Ellen breit, so die zwey Opffer-Messer-Kammern genennet worden, weil man die Opffer-Messer darinnen verwahrete. Und also der Tempel von forne zu viel breiter war, als hinten, so ward derselbe einen Löwen verglichen, der von forn zu breit, hinten aber schmal ist; ja der Tempel Herodis hatte im Grund-Riß eine Creutz-Gestalt, so GOtt also geschehen lassen, weil allmählig die Zeit herannahete, da der rechte Tempel oder Leib des Sohnes GOttes, Joh. 2,21. Col. 2,9. am Creutze solte gebrochen werden, und auch in dem Herodianischen Tempel predigen und Wunder thun.

§. 9. Aussen an des Tempels Seiten gegen Mittag, Abend und Mitternacht waren unterschiedene Zellen oder schöne Kammern umher gebauet, 3 Reyhen übereinander, an der Zahl 38, nemlich dreymahl fünf übereinander an der Mittags- und auch soviel an der Mitternachts-Seite, gegen Abend aber waren unten drey, in der Mitte auch so viel, zu oberst aber nur zwey Kammern, zu deren bequemen Erbauung, damit man zu den Balcken der Kammern nicht dürffte Löcher in der Maur des Tempels haben, hatte selbige Maur drey Absätze übereinander, so um eine Elle eingezogen waren, auf welchen die Balcken liegen könten, also daß der unterste Absatz 5 Ellen hinauf, und 1 Elle breit war, die Maur des Tempels aber unten am Boden eine Dicke von 7 Ellen hatte; 6 Ellen darüber in der Höhe, war die Maur wieder 1 Elle eingezogen, und war hieselbst nur 6 Ellē dick, u. wieder 6 Ellen höher, war sie abermahl 1 Elle eingezogen, und folglich gantz hinauf nur 5 Ellen dick; daher auch die untersten Kammern, die am Boden waren, die schmalesten gewesen, nemlich 5 Ellen weit, die mittelsten 6, und die obersten 7 Ellen, weil die Maur daselbst am schmalesten,

wie

wie unten am breitesten war; Jegliche Kammer aber war 5 Ellen hoch, 1 Reg. 6, 5. 6. Indessen waren diese Kammern über 3 Ellen niedriger, als die Fenster des Tempels, daß man, wenn man schon auf dem Dache der Kammern umher gieng, dennoch nicht ins Heilige und Allerheiligste einsehen konte. Sonst ward in diesen Kammern ein Theil des Schatzes des HErrn von Gold, Silber und allerley köstlichen Gefässen verwahret; wie denn in einer derselben der güldene Balcken war, welchen, nebst vielen andern köstlichen Sachen, der Geitzhalß Crassus weggenommen †; So werden auch vermuthlich in der dicken Maur dieser Kammern viele Schräncke und Schubladen, nebst verschiedenen heimlichen Löchern gewesen seyn, dahin man zur Zeit der Noth etwas hinlegen und verbergen könte: Wie denn der Hohepriester Hilkia, zur Zeit des Königes Josia, bey Verbesserung des Tempels in einem dieser Löcher das Original des Gesetzes Mosis unvermuthlich soll gefunden haben, 2 Reg. 22, 8. 2 Chron. 34, 14. und in der letzten Zerstörung des Tempels hat ein Priester 2 güldene Leuchter aus der Wand, oder aus diesen heimlichen Behältnissen heraus genommen, und Tito überantwortet, dafür ihm das Leben geschencket worden *.

† Joseph. A. J. L. 14. c. 12.

* Id. de B. J. L. 7. c. 15.

§. 10. Die Einkünffte des Tempels bestunden meist in dem halben Seckel, so ein ieglicher Israelit von 20 Jahren und drüber geben muste, wie auch in den grossen Geschencken und Gaben, die dazu verehret worden, so gar von den Heyden selbst, 2 Macc. 3, 2. 3.

§. 11. Weil nun der Tempel des allmächtigen GOttes Wohnung, und gleichsam seine Residentz u. königliches Schloß auf Erden war, 2 Chron. 6, 2. 1 Chron. 30, 1. wie denn auch der gantze Bau auf Schloß-Art gebauet war; so hielten ihn die Jüden, als ein Heiligthum dergestalt wehrt und in Ehren, daß sie lieber sterben wolten, als den Tempel beschimpffen lassen, conf. 2 Macc. 3, 12 sq. c. 15, 18. Es muste kein Unreiner, Trunckener, Wahnwitziger, auch keiner der zerrissene Kleider hatte hineingehen, sondern ward von der Wache zurück gehalten; und geschahe der Eintritt iedesmal mit grosser Ehrerbietung,

Furcht und Demuth gegen GOtt, und wenn sie hinausgiengen, geschahe solches rückling̃s oder zur Seiten, damit sie der Wohnung Gottes nicht den Rücken zuwandten. Doch so heilig auch der Tempel war, ist er öffters von abgöttischen Königen sehr entheiliget, verunreiniget, und zur Abgötterey und andern Greueln gemißbraucht worden, davon nachzulesen, 2 Reg. 23, 4. 11. 12. 2 Chron. 24, 7. c. 28, 24. c. 29, 7. 20 sq. c. 30, 14. c. 33, 4. 5. 7. c. 34, 3 sq. Ezech. 8, 3. 7. 10. 14. 16 sq. darum ließ der HErr zu, daß der erste Tempel, da er 414 Jahr gestanden, durch die Babylonier jämmerlich zerstöret und verbrant ward, 2 Reg. 25, 9 sq. 2 Chron. 36, 14 sq. Jer. 52, 13 sq. Thren. 2, 6. 7. c. 4, 1. Nach der Babylonischen Gefängniß ward dieser Tempel von Serubabel zwar wieder aufgebauet, durch des Persischen Königs Cyri Vergünstigung, Esr. 6, 3. Es fehleten aber darinnen fünf Stücke: 1) Die Bundes-Lade. 2) Die Feuer- und Wolcken-Säule. 3) Das Licht und Recht. 4) Die Gabe der Weissagung. 5) Das himmlische Feuer, so die Opffer verzehrte; und obwol Herodes denselben prächtig ausbesserte, conf. Marc. 13, 1. derselbe auch insonderheit durch die Zukunfft Christi sehr verherrlichet ward, Hagg. 2, 10. dennoch als er so offt verunreiniget ward, nicht nur von den Feinden der Jüden, 1 Macc. 1, 23. 24. 38. 39. 46. 62. c. 4, 38. 2 Macc. 5, 16. c. 6, 2-6. sondern auch von den Jüden selbst †, conf. Luc. 19, 46. so muste Titus ihn abermal zerstören und gantz umpflügen, auf eben den Tag, da der erste Tempel verwüstet worden, conf. Matth. 24, 2. Itzo haben die Türcken an dem Ort einen neuen Tempel, den sie einen heiligen Felsen nennen, dahin kein Christ noch Jude kommen muß, sondern wo es geschähe, müste er entweder ein Türck werden, oder sterben.

† Ib. L. Gr. 16.

§. 12. Im übrigen war der Tempel, eben wie die Stiffts-Hütte, ein Fürbild Christi, Joh. 2, 19. Col. 2, 9. wie auch der Christen, 1 Cor. 3, 16. c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. und endlich des Majestät-Himmels, da GOtt wohnet, wie denn Johannes in seiner Offenbahrung in Beschreibung desselben immer auf diesen Tempel zu Jerusalem zielet, conf. Apoc. 8, 3. c. 9, 13. c. 11, 1. 19. c. 14, 15. 17. 18. c. 15, 2. 5. 8. c. 16, 7.

Das

Das 8. Capitel.

Von den Vorhöfen des Tempels.

Der Tempel hatte hauptsächlich drey Vorhöfe, d. i. grosse weite Plätze unter dem freyen Himmel, mit Mauren und Wänden umgeben, und umher bebauet, nemlich: 1) den innern. 2) Den äussern, und 3) der Heyden Vorhof, davon immer einer heiliger war, als der andre, nachdem er dem Tempel näher lag †.

† Vid. Lund. L. 2. c. 13 sq. It. Lightfoot. l. c.

§. 2. Der innere Vorhof, der zunechst um den Tempel hergieng, heist auch schlechtweg der Hof, 1 Reg. 6, 36. c. 7, 12. imgleichen der Ober-Vorhof, Jer. 36, 10. der Hof der Priester, 2 Chron. 4, 9. der Hof am Hause des HErrn, 2 Chron. 24, 21. Jer. 19, 14. c. 26, 2. und war lang von Morgen gegen Abend 187 Ellen, breit von Mittag gegen Mitternacht 135 Ellen. Mitten inne lag der Tempel, wiewol 6 Ellen höher, als dieser Platz; und stieg man durch eine Treppe von 12 Stuffen, aus diesem innern Vorhof in den Tempel, auf welchen Stuffen gleichsam drey Ruhe-Plätze waren, indem iede Stuffe eine Elle breit, aber iegliche 4te Stuffe, drey Ellen breit war; und sollen nach einiger Meinung die Priester auf dieser Treppe gestanden haben, wenn sie das Volck gesegnet.

Es wird aber dieser innere Vorhof in unterschiedliche Plätze getheilet, als: 1) In den Platz der um den Tempel gegen Mittag, Abend und Mitternacht umher gieng, hinter der Halle des Tempels, welcher so heilig nicht war, als der Platz vor der Halle gegen Morgen, weil auf die hohen Fest-Tage, aus allen Stämmen Israel, dahinein kommen und beten konte, wer da wolte. 2) In den Vorhof der Priester, so vor dem Tempel gegen Morgen war, und 3) In den Vorhof Israel, welcher gegen Morgen des Vorhofes der Priester war. Diese Plätze waren alle im innersten Vorhofe, mit

dem schönsten Marmor gepflastert, 2 Reg. 16, 17. und an allen Seiten mit hohen Mauren, Hallen und Umgängen, darunter man bey regnichtem Wetter gehen konte, wie auch allerley schönen zierlichen Kammern und Gemächern, gleich einem Königlichen Schloß bebauet, 1 Chron. 10, 26. 33. c. 24, 28. c. 29, 12. 2 Chron. 31, 11. Jer. 35, 4. Ezech. 40. sq.

I. Der **Vorhof der Priester**, so gegen Morgen der Halle lag, hatte wieder drey besondere Plätze: 1. Der nechste Platz vor der Halle, hieß der Ort zwischen dem Tempel und Altar, von Abend gegen Morgen 22 Ellen, vom Mittag gegen Mitternacht 135 Ellen, und war nechst dem Tempel der heiligste Ort, dahin auch kein Priester, der gebrechlich war, hinkommen durffte. Wenns dem Lande übel gieng, so musten die Priester an diesem Ort liegen, trauren, und um Abwendung der Straffen GOttes beten, Joel. 2, 17. conf. Ezech. 8, 16. Alhier ist Zacharias, Barachiä Sohn, getödtet worden, Matth. 23, 35. An der Mittags-Ecke der Halle, stund an diesem Ort das grosse gegossene eherne Meer, so wie eine umgekehrte Glocke gestalt war, und also wegen seiner Grösse ein Meer genennet ward, es stund auf zwölff küpffernen Ochsen, und war 5 Ellen hoch, 10 Ellen breit, 8000 Centner schwer, und giengen 82 Fuder Wassers hinein, so durch eine Wasser-Kunst aus dem Brunnen Etham hineingeleitet worden, und welches darnach die Priester aus den Röhren abgezapffet, und ihre Hände und Füsse damit gewaschen haben, 2 Chron. 4, 2-10. 1 Reg. 7, 23-26. Neben diesem Meer stunden zehn eherne Kessel, auf zehn ehernen Gestülen, jeglicher vier Ellen breit, 1 Reg. 7, 27-39. aus welchen die Schienbeine oder Schenckel der Brand-Opffer gewaschen wurden, wie auch das Eingeweide, und das Opffer-Fleisch, das gekocht werden solte, 2 Chron. 4, 6. Ahas setzte das eherne Meer und die Kessel herunter aufs steinerne Pflaster, 2 Reg. 16, 17. Die Babylonier schlugen alles in Stücken, und führten das Kupffer gen Babel, 2 Reg. 25, 13. sq. Jer. 52, 17. 18. daher im andern Tempel kein Meer oder Kessel gewesen, sondern nur ein ehern Handfaß. Weiter gegen Morgen an dieser Mittags-Seite,

fast

fast am Altar, waren zwey Tische, ein silberner, auf welchen täglich 93 silberne und güldene Gefässe zum täglichen Gebrauch gesetzet wurden: und ein Marmorner, auf welchen die Opffer-Stücke geleget wurden, ehe man sie auf den Altar brachte. Bey diesem Marmor-Tisch stunden zwey Priester auf Säulen, und drommeteten beym täglichen Opffer, wenn die Leviten an ihrem Ort sungen, und das Tranck-Opffer geopffert ward. Einige setzen auch an diesen Ort die Decke des Sabbaths, 2 Reg. 16, 18. d. i. eine Hütte oder Himmel, dahin die Priester bey Ausgang ihres Wochen-Diensts, am Sabbath, sich unter den Schatten begeben können.

2. Weiter gegen Morgen, war der Platz, da der Brand-Opffers-Altar stund, welchen Salomo von Ertz machen ließ, 2 Chron. 4, 1. aber im andern Tempel war er von ungehauenen Steinen, 1 Macc. 4, 44-47. coll. Exod. 20, 25. Esr. 3, 2. 3. An allen vier Ecken stunden kleine Säulchen, die Hörner des Altars genant, so am Lauber-Hütten-Fest mit Meyen geschmücket wurden. Sonst war die Gestalt des Altars fast achteckigt, weil die Ecken desselben abgeschnitten waren: Umher war ein Umgang für die Priester, und das Auffsteigen zu demselben geschahe nicht durch Stuffen, sondern wie auf drey steinernen Brückern, so mit Saltz bestreuet wurden, damit die Priester im hinauf gehen nicht wanckten. Oben darauf waren drey Feuer-Hauffen, wie oben beym Altar der Stiffts-Hütte gedacht worden. Des Morgens früh um die Zeit des Hahnen-Geschreyes, ward dieser Altar von der Asche gereiniget, und alle Sabbath-Abend mit einem Tuch abgewischet, und vom Blut gereiniget; jährlich aber wurde er zweymahl geweisset, am Oster-und Lauber-Hütten-Fest. An der lincken Ecke dieses Altars gegen den Tempel zu, waren zwey grosse Röhren, wie zwey Naselöcher neben einander, in welche das übrige Blut gegossen ward, so die Schrifft nennet, an des Altars Boden giessen, unten war eine Höhle, in welche das Blut floß, und wenn es sich mit dem Wasser, so aus dem Brunnen Etham herausquoll, daselbst vermischet, lieff es in Röhren unter der Erde fort, biß in den Bach Kidron; wie

denn sonst unter dem Pflaster künstliche Wasser-Züge waren, dadurch man den gantzen Vorhof übergiessen und vom Blut reinigen konte. Acht Ellen von diesem Brand-Opffers-Altar, zur rechten Hand zu rechnen, war der Schlacht-Platz, 24. Ellen breit, darinnen 24 eiserne Rincken fest gemachet waren, daß die Opffer-Thiere daran gebunden, und desto leichter getödtet werden könten; da denn weiter hin zur Rechten 8 Säulen stunden, an welche man die getödteten Thiere aufhängete. Das Fleisch davon wurde auf 8 marmorsteinerne Tische, so gleich dabey waren, geleget, auf welchen das Opffer-Fleisch, so gekocht werden solte, erst abgewaschen wurde.

3. Endlich war der dritte Platz dieses Vorhofes der Priester, was näher gegen Morgen, so der absonderliche Priester-Hof genennet ward, weil alhier der Ort anfieng, wohin allein die Priester kommen mochten. Dieser Platz war von Abend gegen Morgen heraus 11 Ellen, von Mittag aber gegen Mitternacht, 135 Ellen. Es stund auf selbigem, nicht weit vom Altar gegen Norden, eine runde hölzerne Büchse, so oben so weit durchgeboret war, daß man beyde Hände zugleich einstecken konte; darinnen das Loß verwahret ward, das der Hohepriester am Versöhnungs-Tage über die beyden Böcke warff; und waren solche Looße, zwey Blätter, Platten oder güldene Bleche, auf einem war geschrieben ליהוה dem HErrn, auf dem andern לעזאזל, dem Azazel. So war auch hier an der Morgen-Seite des Altars, unter dem Pflaster, eine Höhle, dahin die Asche vom Räuch-Altar, von den Lampen und andern Unflath mehr hingeworffen ward. Von diesem Platz gieng man gegen Morgen auf 3 Stuffen herunter; jegliche Stuffe eine halbe Elle hoch und eine halbe Elle breit; welche Stuffen die Scheidung waren zwischen dem Vorhofe der Priester, und dem Vorhof Israelis, und auf welchen ordentlich die Leviten, die beym Opffer sungen und musicirten, stunden; daher auch diese drey Stuffen der Leviten Pulpet oder Stuhl genennet worden; auch sollen die Priester alhier das Volck an den Fest-Tagen gesegnet haben. Sonst durffte niemand von den andern Israeliten, auch der

König

König selbst nicht in diesen Vorhof der Priester hineingehen, theils damit die Priester Raum hätten ihr Amt zu verrichten, theils damit der Tempel und Gottesdienst desto mehr Ansehen gewünne; es wäre denn, daß jemand zu opffern hätte, der gieng hinein, legte seine Hände auf des Opffer-Thiers Kopff, bekante seine Sünde, schlachtete sein Thier, zog ihm die Haut ab, und that was sonst zu thun war, stund auch bey dem Altar, wenn sein Opffer hinauf gebracht und verbrant ward.

II. Der **Vorhof Jsraelis** war drittehalb Elle niedriger, als der Priester Vorhof, 5 Ellen von Abend gegen Morgen heraus, und von Mittag gegen Mitternacht 135 Ellen. Jn diesen mochten alle reine Mannsbilder, am Sabbath, Neumonden und den hohen Fest-Tagen kommen, und sonst täglich, wer da wolte, aber kein unreiner. Und weil zum wenigsten alle Tage 24 Jsraeliten daselbst seyn musten, welche an statt des gantzen Volcks Jsrael täglich dem Gottesdienst beywohneten, und die Stand-Männer oder Schild-Wächter genennet wurden, kam daher der Nahme des Vorhofs Jsrael. Mitten in diesem Hofe stund des Königes Thron, auf einer sehr dicken schönen Marmor-Säulen, der war von Ertz, und rund fast wie eine Cantzel, drey Ellen hoch von der Erde, und 5 Ellen breit, auf welchen man von der Morgen-Seite, durch etliche Stuffen hinaufgieng, daß also der König über alles Volck erhaben, und alles beym Opffer desto besser sehen könte, und hatte der König allein die Macht sich zu setzen, da im Gegentheil alles Volck stehen muste, conf. 2 Chron. 6, 12. 13. 2 Reg. 11, 14. c. 23, 3. Nicht weit von diesem Königlichen Thron stund auch die Lade, die der Hohepriester Jojada machen ließ, dahinein ein jeglicher seinen halben Seckel werffen solte, 2 Reg. 12, 9. 2 Chron. 24, 8. Jn diesem Vorhofe Jsraelis, da das Volck zusammen zu kommen pflegte, hat der HErr Christus offt geprediget. Unten war dieser Vorhof gantz gewölbet, und verschiedene Kammern darunter gebauet, in welche man aus dem äussern Vorhofe hineingieng. Jn den Mauren und Gebäuden, welche den innern Vorhof umgaben, waren verschiedene Thore, 20 Ellen hoch und 10 Ellen

breit, deren Thüren mit güldenen Platten überzogen waren, ohn allein das Thor gegen Morgen, welches ehern war, conf. 2 Chron. 4, 9. Vor jeglichem Thor war ein vortreflicher Vorhang, von dem schönsten weissen Leinen, mit güldenen Drat, Purpur, Scharlach und Himmel-blauen Faden aufs künstlichste und zierlichste durchgewebet, auch mit Blumwerck und allerhand kostbaren Edelsteinen besetzet. Oben an den Mauren, Hallen und Umgängen war eine Lehne herum, damit nicht jemand, der oben umher gieng, herabfallen möchte.

III. Was die Zimmer und Gemächer im innern Vorhofe des Tempels anlanget, so befanden sich 1) auf der Süder-Seite drey schöne Gebäude, als: die grosse und obere Gerichts-Stube, die Rade-oder Quell-Kammer, und die Holtz-Kammer. In der obersten Gerichts-Stube saß das höchste Gericht, oder grosse Synedrium, allwo auch Judas der Verräther, das Blut-Geld denen annoch versammleten Gerichts-Herren vor die Füsse geworffen haben soll. Diese Stube war von überaus schönen und sonderlichen polirten Steinen, daher sie auch Liscath Haggazith, d. i. die polirte Stein-Kammer genennet ward; und gieng die eine Seite der Fenster in den innern Vorhof, die andere aber in den Vorhof der Heyden, daher sie auch halb heilig und halb gemein war, und wo der Unterschied war, ragten etliche Steine auf beyden Seiten aus der Wand hervor.

Nechst dieser Gerichts-Stube war abendwerts die Quell-oder Rade-Kammer, daselbst war ein Brunn, woraus die Priester mit einem Rade und Seil umher, das Wasser schöpften zu ihrem Trunck, weil sie beym Gottesdienst keinen Wein trincken musten, Lev. 10, 9.

Zur Seiten dieser Quell-Kammer gegen Mittag, nach dem Vorhof der Heyden aus, war die Holtz-Kammer daher also genannt, weil sie nahe an dem Thor war, durch welches das Holtz zum Altar zugeführet wurde. Diese Kammer gehörte dem Hohenpriester zu, der nach verrichtetem Amte seine heiligen Kleider dahinein legte, und alle Gebräuche des Versöhn-Festes darinnen lernete und übete, ehe das Fest angieng;

So

So kam auch derselbe darinnen oft zusammen mit den andern Priestern, um zu überlegen, wenn etwas vorfiel zu erinnern oder zu bedencken.

Eben so waren auch auf dieser Süder-Seiten drey Thore, die immer geöffnet wurden:

Das Brand-Thor nahe an der Rade-Kammer gleich dem Brand-Opffers-Altar gegen über, dadurch das Holtz zum Opffer hinein gebracht wurde;

Das Erstgeburth-Thor weiter gegen Abend, dadurch die Erstgeburth des Opffer-Viehes hinein gebracht, und an der Mittags-Seite geschlachtet wurde, Deut. 15, 19.

Das Wasser-Thor weiter gegen Abend, unter welchem der Brunnen Etham war, der dem gantzen Tempel Wasser gab, und aus dem Garten Salomonis 4500 Ellen von der Stadt seinen Ursprung hatte.

Uber diesem Wasser-Thor war oben die **Kammer Abtines**, woselbst das Räuchwerck zubereitet wurde, Exod. 30, 34. und welche des Hohenpriesters andere Kammer war, der allhier gegen das Versöhn-Fest hinauf gebracht ward, daß er sich zugewehnete eine rechte Hand voll vom Räuchwerck zu nehmen. Neben dieser Kammer war ein Zimmer, in welchem eine Priester-Wacht war, gegen den Vorhof der Heyden hinaus. So war auch in dieser Kammer noch eine andere, die **Bade-Kammer** genannt, da der Hohepriester im Versühn-Fest das erstemahl sich badete, ehe er hinunter in den Vorhof gieng. Die andern Ober-Gemächer auf dieser Mittags-Seite, sonderlich die nach dem innern Vorhof hinaus gebauet waren, waren die **Esse-Saale**, oder Zellen, 1 Macc. 4, 57. da die Priester am Tische sassen, und was ihnen von den Opfern zukam, verzehreten, da auch die Kinder Israel von ihren Danck-Opfern assen, conf. Ezech. 42, 13. Noch war an dieser Mittags-Seite gerade gegen dem Tempel über das **Thor Jechonia**, durch welches Jechonia in sein Gefängniß gegangen, 2 Reg. 24, 12. Wie denn sonst mehr Thore an dieser Seite gewesen, die aber nur an den drey hohen Fest-Tagen geöffnet wurden, da das Volck in den Platz

um den Tempel her eingelassen ward. So waren auch auf dieser Seite weiter gegen Abend zu zwar Hallen oder Gänge unten, aber keine Gemächer.

2) Auf der gantzen Abend-Seite hinter dem Tempel war kein einzig Gemach, Thor oder verschlossener Umgang, sondern eine starcke dicke Maur, und dieses aus Ehrerbietigkeit gegen GOtt, dessen Herrlichkeit daselbst im Allerheiligsten wohnete.

3) Auf der Nord-Seite von Abend gegen Morgen hinaus, bis mitten gegen dem Tempel über, waren gleichfalls keine Ober-Gemächer, sondern Hallen unten, eben wie auf der Süder-Seite, und gerade gegen dem Tempel über war das Ober-Thor, Ezech. 9, 2. welches Jotham bauen lassen, 2 Reg. 15, 35. 2 Chron. 27, 3. Weiter gegen Morgen hinaus waren allhier, eben wie auf der Süder-Seite drey Kammern, als die Saltz-Kammer, die Kammer des Parvå und die Wasch-Kammer; imgleichen drey Thore, das Thor Nitzotz, das Opfer-Thor und das Feuer-Thor.

Das Feuer-Thor war ohngefehr gegen dem Eingang in die Halle des Tempels über, Ezech. 8, 3. und hatte an, um und hinter sich eine vortreffliche grosse Kammer, die Feuer-Kammer genannt, weil in derselben immerdar Feuer gehalten wurde, bey welchem sich die Priester wärmeten, indem sie barfuß gehen musten, und sich auf dem steinern Pflaster immer erkälteten. An den Wänden herum gegen Abend, Mitternacht und Morgen waren vier steinerne Bäncke übereinander, wie eine Treppe; auf der obersten, die etwas breiter war, lagen die ältesten Priester auf Polstern, des Nachts auszuruhen, da hergegen die jungen Priester auf der Erde liegen musten, und ihre Arme auf ein Küssen gestützet hatten, weil niemand Betten in den Tempel hinein bringen durffte. In dieser Feuer-Kammer wurden auch die Schlüssel des Tempels verwahret; denn es war allhier eine Höhle unter der Erden, darinnen die Schlüssel an einer güldenen Kette hiengen. Diese Höhle war eine Elle lang und breit, und ward mit einem Marmor-Stein bedeckt, an welchem oben ein

Rinck

Rinck war, daran man ihn aufheben konte. Des Abends muste der Priester, dem es zukam, als gleichsam der Küster, die Thüren umher verschliessen, und nachdem er die Schlüssel in ihre Höhle gehänget und mit dem Marmor-Stein bedecket hatte, legte er sein Küssen darüber, und schlieff darauf. Es musten auch alle Nacht etliche Priester allhier Schildwacht halten, daher diese Kammer auch die Wacht-Kammer genennet ward. Wenn der Sabbath oder ein Fest-Tag anbrach, bliesen die Priester mit Drommeten aus den Fenstern dieser Kammer, worauf ein ieder Feyerabend machen und sich zum Sabbath oder Fest anschicken muste. An den vier Ecken dieser grossen Feuer-Kammer, waren vier kleine Gemächer, wie Flügel angebauet, das eine Gemach im innern Vorhofe gegen Abend hieß die Lämmer-Kammer, darinnen die Lämmer zum täglichen Brand-Opffer verwahret und besichtiget wurden, ob sie auch ohne Fehl und zum Opffer tüchtig waren, deren allezeit acht daselbst waren, und wenn zwey davon genommen wurden, kamen alsobald zwey andere an derselben Stelle. Das andere Gemach gegen Morgen, war die Schau-Brodt-Kammer, darinnen die wöchentliche Schau-Brodte gebacken wurden. Das dritte Gemach gegen Morgen, nach dem Vorhof der Heyden hinaus, war die Kammer, darinnen die Steine, des von den gottlosen Syrern niedergerissenen Brand-Opffer-Altars verwahret wurden, 1 Macc. 4, 44 sq. Sie hieß sonst auch die Zeichen-Kammer, weil derjenige, so Wein zum Tranck-Opffer kauffen wolte, allhier von dem Hauptmann über die Zeichen, für Geld ein Wein-Zeichen, so viel er haben solte, lösen muste. Das vierte kleine Gemach in der Ecke gegen Abend, nach dem Vorhof der Heyden hinaus, war die kleine Feuer-Kammer, da auch stetig Feuer gehalten ward, dabey die Priester sich wärmeten, wenn sie sich gebadet hatten. So stieg man auch aus dieser kleinen Feuer-Kammer, auf einer Wendel-Treppe herunter zu den unterirdischen Gewölben und heimlichen Gemächern, um allda die Füsse zu decken, wenn es nöthig war.

Das Opffer-Thor war näher gegen Morgen, dadurch wur-

wurden die Allerheiligsten Opffer in den innern Vorhof hinein gebracht, und gegen Mitternacht des Altars geschlachtet, das **Thor Nitzotz** war das letzte gegen Morgen an dieser-Nord-Seite, sonst das Flamm-Thor genant, weil aus selbigem die Babylonier bey der ersten Verstörung schrecklich Feuerbrennende Fackeln, durch die güldene Fenster, in den Tempel geworffen hatten. Es soll auch sonst das Sing-Thor geheissen haben, weil es den musicirenden Leviten nahe war. Oben darüber war eine Kammer, die Kammer Nitzotz, oder die über die Mauer hervorragende Kammer genant, darinnen die Priester des Nachts ihre Wache hatten.

Gegen Morgen dieses Thor Nitzotz, war unter den Schwibbogen die Wasch-Kammer, in welcher die Opffer-Stücke, ehe man sie auf den Altar brachte, rein und sauber gewaschen wurden, Exod. 29, 17.

Weiter gegen Morgen war die Kammer Parvæ, in welcher die Felle von den Opffer-Thieren beygeleget, und mit Saltz bestreuet wurden. Sonst hatte diese Kammer den Namen von einem Zauberer, Parva genant, der allhier die Wand durchgegraben, um zu sehen, was der Hohepriester vorhätte. Oben über dieser Kammer war eine Badstube, da sich der Hohepriester am Versöhnungs-Tage viermal badete.

Dieser Kammer Parvä gegen Morgen war die Saltz-Kammer, darinnen alles Saltz, das man in dem Tempel brauchte, verwahret ward.

Oben über den Schwibbogen oder Hallen, waren gleichfals nach dem innern Vorhofe Esse-Saale gebauet, und in dem letzten Gemach gegen Abend, auf dieser Nord-Seite, war die Küche der Priester, da die Sünd- und Schuld-Opffer gekocht wurden. Diese hatte oben kein Dach, sondern war unter freyen Himmel, daß der Rauch desto ungehinderter in die Höhe steigen konte.

4) Auf der **Morgen-Seite**, war eine sehr hohe Mauer, die den innern und äussern Vorhof unterscheidete, und sonst keine Schwibbögen, nach obere Gemächer, wol aber unten auf dem Pflaster etliche Kammern, als die Kleider-Kammer, für

der

der Priester heilige Kleider, so auch die Kammer Pinees genennet wird, weil der letzte Kleider-Hüter im Tempel Pinees geheissen; die Becker-Kammer, da des Hohenpriesters tägliches Speiß-Opffer gebacken ward, Lev. 6, 20. Die Kammer Gemariä, Jer. 36, 10. Die Kammer Nethan-Melechs, alwo von einigen abgöttischen Königen in Juda, nach Art der Perser, der Sonnen zu Ehren Wagen und Rosse sind gehalten worden, 2 Reg. 23, 11. Die Stein-Kammer in der Ecke des innern Vorhofes gegen Mitternacht und Morgen, in welcher alle Marmelsteinerne und irdene Gefässe des Tempels aufbehalten wurden. Mitten in der hohen Mauer war das **Thor Nicanors**, wodurch der ordentliche Ein- und Ausgang, aus dem äussern zu dem innern Vorhofe geschahe; den Namen hat es von dem gottlosen Nicanor, dessen Arme oder Zunge, wie andere wollen, in diesem Thor aufgehänget worden, 1 Macc. 7, 47. 2 Macc. 15, 33. In der Bibel heist es das Thor des Hauses des HErrn, Jer. 7, 2. das neue Thor, Jer. 26, 10. c. 36, 10. das Grund-Thor, 2 Chron. 23, 5. das Thor Sur, 2 Reg. 11, 6. das Thor Benjamin, Jer. 20, 2. das innere Thor, da man hinein gehet, Ezech. 40, 15. das eherne Thor, und waren dessen Flügel so schwer, daß zwanzig Männer gnug zu thun hatten, wenn sie solten auf- oder zugethan werden, und wurden nur am Sabbath, Neumond und Fest-Tagen geöffnet, die andern Tage aber gieng man, durch kleine Pförtgen, die in dem Thor waren, in den innern Vorhof. Vor der letzten Zerstörung, hat sich diß schwere Thor des Nachts von selbst aufgethan, da es doch mit grossen Riegeln sehr fest verwahret war †. Uber diesem Thor war ein Zimmer, in welchem das kleine Synedrium saß, so aus 23 Personen bestund. Unter dem Thor war ein Gefängniß, in welches Pashur den Propheten Jeremia werffen ließ, Jer. 30, 2.

† Joseph. de B. J. L. 7. c. 12.

Im innern Vorhofe waren sonst rund herum die von den Heyden eroberte Beute, Waffen und allerley kostbares Geräthe, zur Zierde, und Ehre GOttes aufgehänget. Wie schrecklich auch Manasse diesen innern Vorhof entheiliget, und darinnen allem Heer des Himmels abgöttische Altäre gebauet hat, kan man lesen, 2 Reg. 21, 5.

§. 5. Der

§. 3. Der äussere **Vorhof** lag vor dem Thor Nicanors, und war recht viereckigt, 134 Ellen lang und auch so breit; Er heist sonst ein Schrancken, 2 Chron. 4, 9. der neue Hof wegen der Erneurung und Reformation des Assa, 2 Chron. 20, 5. coll. c. 15, 8. und lag achthalb Ellen niedriger, als der Vorhof Israelis, und also 10 Ellen niedriger, als der Priester Vorhof, 16 Ellen aber niedriger, als der Tempel selbst, und stieg man aus dem Vorhof Israelis durch das Thor Nicanors auf 15. Stuffen herunter, in den äussern Vorhof, welche Stuffen insgesamt die Runde eines halben Circuls hatten, auf welchen die Leviten am Lauber-Hütten-Feste, die daher so genante 15. Stuffen-Psalme absungen, und zugleich mit allerhand musicalischen Instrumenten darein spieleten. In den vier Ecken dieses äussern Vorhofes, waren gleichsam vier andere kleine Höfe, auf allen Seiten mit Mauren umgeben, und oben offen, damit der Rauch frey hinauf steigen konte: denn es waren die Küchen, darinnen des Volcks Opffer gekocht wurden. Ein ieglicher kleine Hof war von Abend gegen Morgen 40 Ellen lang, und von Mitternacht gegen Mittag, 30 Ellen breit.

1. Der kleine Hof in der Süder-West-Ecken hieß der Oel- und Wein-Keller, darinnen aller Opffer-Wein, und Oehl zu den Speiß-Opffern und Lampen verwahret ward.

2. Der andre Hof gegen über in der Nord-West-Ecken, war der Hof der Aussätzigen, die alhier nach geschehener Reinigung ihre Danck-Opffer kochten und sich badeten.

3. Der dritte kleine Hof in der Süder-Ost-Ecken, hieß der Hof der Naziräer, die alhier ihre Danckopffer kochten, ihre Haare abschoren, und aufs Feuer unter die Töpfe wurffen.

4. Der vierdte Hof in der Nord-Ost-Ecken, war der Holtz-Hof, alwo das Holtz zum Brand-Opffers-Altar verwahret ward.

Es war sonst dieser äusere Vorhof ebenfals mit Marmor-Steinen gepflastert, auch waren darinnen verschiedene Kammern und Gemächer, deren Ort aber man nicht eigentlich weiß, z. Ex. die Geräthe-Kammer, Neh. 13, 9. die Kammer

Jo-

Johanan des Sohnes Eliasib, da der betrübte Esra hineingieng, Esr. 10, 6. die Kammer der Kinder Hanan, da Jeremia den Rechabitern Wein zu trincken vorsetzte, Jer. 35, 4. die Kammer Maseja des Sohnes Sallum, da Maseja als der Schatzmeister immer Wache hielte, Jer. 35, 4. samt vielen andern mehr. In diesen Vorhof durfften auch die Weiber kommen, (aber kein Heyde bey Leib- und Lebens-Straffe, conf. Act. 21, 28. 29.) daher er auch im andern Tempel, der Weiber-Vorhof genennet ward, doch damit dieselben von dem Manns-Volck abgesondert blieben, hatten sie oben ihre Gallerien, mit einem auf den Lehnen stehenden Gitterwerck, da sie des Gottesdiensts abwarteten, und am Lauber-Hütten-Fest, dem von den Männern angestelleten nächtlichen Tantz zwar zusehen, aber sich nicht unter sie mengen konten; wie denn noch heute in den Synagogen der Jüden, die Weiber von den Männern abgesondert sind. Sonst stunden in diesem Hofe die 13. Allmosen-Kästen, in welche ein jeder was einlegen muste, der in den Tempel gieng, er mochte so gering seyn, wie er wolte, Luc. 21, 1. Marc. 12, 41. Joh. 8, 1. 2. 20. Nicht weit von diesen Gottes-Kasten war die Wechsler-Kammer, da die Wechsler an 13 Tischen sassen, und den Seckel einnahmen, aber greulichen Wucher trieben, weil ein jeder, der diese Müntze nicht eben hatte, sie von ihnen einwechseln, und ihnen viel Aufgeld geben muste, darum sie Christus umstieß, Joh. 2, 15. Matth. 21, 12. Marc. 11, 15. Das Geld, so in diese Kästen geleget ward, hieß Corban, d. i. eine Gabe, die Gott verehret wird, und thaten die Jüden, durch Anreitzung der Pharisäer wunderliche Gelübde zu diesem Corban oder Gottes-Kasten, und meinten dadurch den Himmel zu verdienen, und entzogen viel eher ihren armen nothleidenden Eltern, als dem Corban, conf. Marc. 7, 11. Matth. 15, 5.

Der äussere Vorhof hatte drey Thore, eines auf der Mittags, das andre auf der Mitternachts-Seite, welche beyde den Nahmen des Weiber-Thors hatten, weil dieselbe alhier insgemein hineingiengen, und auf ihre zur Seiten gebauete Gallerien hinaufstiegen. Das dritte Thor gegen Morgen,

sonst

sonst das Unter-Thor genant, weil es niedriger lag, als die andern Thore, hatte eine Thüre mit schönem Corinthischen Kupffer, oder gar mit güldenem Blech überzogen, und ward daher das schöne Thor genennet, Act. 3, 2. Uber diesem Thor, war das Zimmer oder Kammer, da das Unter-Gericht oder geringste Judicium saß. So war auch alhier ein Lehr-Hauß oder Synagoge angebauet, alwo das Gesetz am Sabath und hohen Fest-Tagen erkläret ward, conf. Luc. 2, 46.

§. 4. Der **Vorhof der Heyden**, war ein grosser viereckigter Platz, unter freyen Himmel, 500 Ellen lang, und 500 Ellen breit, der um die beyden andern Vorhöfe rund umher gieng, und war 6 Ellen niedriger, als der äussere Vorhof, und 22 Ellen niedriger, als der Tempel selbst. Er war von den beyden andern Vorhöfen durch eine Scheide-Wand unterschieden, so eine niedrige Mauer war, eine Elle hoch, auf welcher oben her ein zierliches höltzernes Gitter stunde, biß dahin die Heyden treten durfften, aber bey Leib- und Lebens-Straffe nicht weiter, conf. Ephes. 2, 14. sq. Es war dieser Vorhof der Heyden überall mit schönen allerley Art Marmel-Steinen gepflastert, und weil es der äusserste Platz um die beyden Vorhöfe war, ward er Parbar, d. i. der äusserste Platz, genennet, 1 Chron. 27, 18. imgleichen der Berg des Hauses oder des Tempels, 2 Chron. 33, 15. und war zu Herodis Zeiten, auf allen Seiten rund herum mit schönen Schwibbögen oder Hallen umschlossen, Sir. 50, 1. 2. um bey regnichten, heissen oder kalten Wetter sich darunter zu verbergen, conf. Joh. 10, 22. 23. davon die Mittags-Halle die gröste war, und aus drey Schwibbögen und vier Reigen Säulen bestund, die einen dreydoppelten Spatziergang zwischen sich gaben; und über dem mittelsten Schwibbogen, stunden wiedrum Säulen in die Höhe, und also eine Halle über der andern: diese Halle ward sonst die Königliche Halle genennet, weil sie von Herode gebauet war. Die andern drey Hallen, auf den andern Seiten, hatten nur zwey Schwibbogen, und drey Reigen Säulen, und gaben einen doppelten Spaziergang. Die Halle gegen Morgen, war niedriger, als die andern beyde, und hieß

die

die Halle Salomonis, Joh. 10, 23. Act. 3, 11 sq. c. 5, 12. weil sie von allen Wercken Salomonis in der Babylonischen Verstörung, und andern Tempel allein übergeblieben. Auf diesen Hallen waren drey Thürne gebauet, um daraus zur Zeit der Noth sich zu wehren, nemlich ein Thurn stund in der Nord-Ost-Ecke; der andere in der Nord-West-Ecke; und der dritte über dem Thor in der Abend-Halle. In den Hallen waren rund herum Bäncke gesetzet, auf welche man die Palm-Zweige, so das Volck gegen das Lauber-Hütten-Fest hieher brachte, setzte. An der Morgen-Halle oder binnen derselben war zuletzt ein steter grosser Handel-Platz oder Marckt mit allerley Laden und Buden, da die hierüber gesetzte Hauptleute täglich Wein, Oehl, Weyrauch, und was zum Opffer gehörte verkaufften, auch zuletzt Tauben und Opffer-Vieh feil hatten, conf. Joh. 2, 14. 15. Matth. 21, 12 sq. Der Thore in diesen Hallen werden fünf gezehlet, als zwey an der Mittags-Seite, die Thore Huldä genant, durch welche der meiste Eingang in den Tempel geschehen; 1. an der Abend-Seite, das Thor Kiponas oder des Coponii genant; 1. an der Mitternacht-Seite, das Thor Teri genant; und eins an der Morgen-Seite, das Thor Susan genant, weil nach der Wiederkunfft aus Babel, die Jüden an diesem Thor das Bild der Hauptstadt Susan in Persien, zum Zeichen ihrer Unterthänigkeit gegen die Persischen Könige, abgebildet hatten. An allen diesen fünf Thoren, zur Seiten waren Wach-Kammern der Leviten.

§. 5. Ausser dem Vorhofe der Heyden, war eine ausgehauene Ebene 50 Ellen breit, mit Marmor gepflastert, so rund um die Hallen herum gegangen, und niedriger, als der Vorhof der Heyden war, und sonst die Vorstadt des Berges, 1 Macc. 13, 53. die Strasse vor dem Hause des HErrn, Esr. 10, 9. oder die breite Gasse gegen Morgen, 2 Chron. 29, 4. genennet ward. Um diese Ebene rund herum giengen niedrige Mauren, 6 Ellen hoch, und 6 Ellen breit, so am Rande des Berges rings herum giengen, damit niemand herunter fallen konte. Auf diese soll der Teuffel den HErrn Christum, in seiner Versu-

chung, gestellet haben, wie einige wollen, Matth. 4, 5. weil daselbst sonderlich an der Mittags-Seite, eine greßliche schreckliche Tieffe von aussen hinunter in das Thal war, bey 400 Ellen, welches ein über alle maße gefährlicher und tödtlicher Sprung wäre; wie denn das im Griechischen befindliche Wort πτερύγιον, welches Lutherus giebt, die Zinnen, auch offt das äusserste, oder die äusserste Ecke eines Gebäudes bedeutet. In diesen kleinen Mauren waren unterschiedene Thore oder Pforten, dadurch man aus dem Tempel, auf vielen Stuffen, ins tieffe unterliegende Thal herab, und von dannen wieder aufsteigen konte; wie denn auf der Mittags-Seite das Trabanten Thor war, 2 Reg. 11, 6. 19. dadurch der König Salomo aus seinem Schloß in den Tempel aufstieg, und da die Trabanten Wache gehalten, so lang der König im Tempel war.

✡✡✡✡ ✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡ ✡✡

II. Abschnitt.

Von den bekantesten Personen.

Das 1 Capitel.

Vom Hohenpriester.

Der Hohepriester oder grosse Priester, war der oberste Priester über alle, Lev. 21, 10. und wird sonst der Priester der ersten Ordnung, 2 Reg. 25, 18. Jer. 52, 24. der vornehmste Priester, 2 Chron. 24, 6. 11. der Fürst im Hause Gottes, 1 Chron. 10, 11. 2 Chron. 31, 13. und wegen seines Vorzugs offt schlecht weg der Priester genennet, Lev. 4, 3. c. 16, 32. Num. 25, 7. c. 27, 21. c. 31, 6. Deut. 10, 6. Jos. 19, 51. 1 Sam. 14, 3. 36. c. 21, 1. c. 30, 7. 1 Reg. 2, 26. 2 Reg. 11, 9. 2 Chron. 31, 10. Neh. 13, 4. demselben war kein gewisses Alter bestimmet, sondern konte Hohepriester werden, so bald er mannbar geworden;

den; Er durffte aber kein Gebrechen des Leibes haben, Lev. 21, 17. auch nicht gefangen gewesen seyn, sondern wenn auch nur seine Mutter gefangen gewesen, war er untüchtig †.

† Vid. Lund. L. 3. c. 3. & seq.

§. 2. In der Bibel heissen offt Hohepriester soviel als Fürsten der Priester, oder Häupter der 24 Priester-Ordnungen; imgleichen die aus Hohenpriesterlichen Geschlecht, oder Hohepriester gewesen waren, conf. Matth. 2, 4. Sonst war eigentlich nur ein Hoherpriester, obwol derselbe einen Stadthalter hatte, conf. Luc. 3, 2. es muste aber derselbe aus dem Geschlecht Aaron und ehrlicher Geburt seyn, Exod. 28, 1. und durffte keine Wittwe, keine von ihrem Mann verstossene, keine Hure, noch Geschwächte, noch Ausländerin zur Ehe nehmen, sondern eine Jungfrau, insgemein eines Priesters Tochter, Lev. 21, 14. Seinem Leben nach muste er fromm und heilig seyn, eines großmüthigen Geistes, und keines niedergeschlagenen Gemüths, auch in der Heil. Schrifft und andern Wissenschafften fleißig studieren, Lev. 10, 9. c. 21, 10. 11. Er muste auch reich seyn, und wenn er selbst nichts im Vermögen hatte, musten die andern Priester dazu geben, daß er seinem Stande gemäß leben kunte.

§. 3. Das Ansehen des Hohenpriesters war überaus groß, indem er das Regiment über alle Priester, und den gantzen Gottesdienst hatte, und war nechst dem Könige, wiche aber in Sachen den Gottesdienst betreffend demselbē gar nicht, conf. 2 Chron. 26, 16 sq. Wenn kein König war, so war der Hohepriester der Vornehmste, vermochte auch viel bey den Königen, conf. 1 Reg. 1, 19. 2 Reg. 11, 2. Im Ober-Gericht war er der vornehmste Beysitzer, und durffte der König in wichtigen Sachen nichts anfangen, ohn seinen und des Ober-Gerichts Rath, Num. 27, 21. conf. 1 Sam. 14, 36. Bey seiner Aufwartung im Tempel gieng alles sehr prächtig her, und ward er von dem Stadthalter, und den vornehmsten Priestern begleitet. Wenn er starb, war öffentliche Landtrauer 30 Tage lang, da man sonst über andere privat-Leute nur 7 Tage traurete, Num. 20, 29. Sir. 22, 13. alsdenn wurden auch diejenigen erst frey, die einen unversehenen Todschlag begangen hatten, Num. 35, 25. 28. 32.

 §. 4. Die

§. 4. **Die Einweyhung des Hohenpriesters** zu seinem Amt geschah mit 4 besondern Ceremonien, welche bestunden : 1) Im Waschen oder Baden am gantzen Leibe: 2) In Anziehung der Hohenpriesterlichen Kleider; 3) In der Salbung mit dem H. Salb-Oehle. 4) In einem besondern Opffer, vor dem gantzen Volck, Exod. 29,1 sq. c.40,12 sq. Lev. 8.1 sq.

§. 5. **Die Hohenpriesterlichen Kleider** waren dreyerley Gattung. 1) Gemeine Priester-Kleider. 2) Güldene Kleider. 3) Weisse Kleider. Der gemeinen Kleider waren vier, welche der Hohepriester mit allen Priestern gemein hatte, als: 1) Die Leinen Unterhosen oder das Nieder-Kleid, so das erste und nechste war, was die Priester am Leibe trugen; (denn ein Hembde hatten sie nicht an, wie auch keine Schuhe, sondern musten bey Verrichtung ihres Amts barfuß gehen, welche Gewohnheit die Jüden von Mose herführen, Exod. 3, 5.) Sie waren von dem subtilesten, feinesten, stärckesten Egyptischen Leinen, und wurden um den Nabel fest umher gebunden, von dannen sie bis auf die Knie herunter giengen, fast auf die Art wie die Bade-Schürtzen sind, Exod. 28, 42. 2) Der enge Rock, d. i. ein Talar, oder langer schöner weisser Rock, gleichfals vom subtilesten Leinen, welcher über diese Unter-Hosen angezogen ward, und den Leib gantz von oben biß auf die Füsse bedeckte, aber ohne Falten eng um den Leib saß, wie auch enge Ermel hatte, zu desto hurtiger Regung der Hände und Arme; und war dieser Rock auf sonderliche Art gewebet, nemlich voller Augen, oder gewürffelt und gestrickt, Exod. 28, 39. 3) Der Gürtel um diesen Rock, von gezwirnten weissen Leinen, mit Purpur, Scharlach und himmelblauen Faden sehr schön und künstlich gesticket, Exod. 28, 39. c. 39, 29. welchen Gürtel die Priester etliche mahl um den Leib, und um die Brust herumgewunden hatten, conf. Apoc. 1,13. 4) Der Kopf-Bund oder Huth war eine Binde von dem sechsdrätigen, schönsten, weissesten Egyptischen Leinwand, um den Kopf herumgewunden, in einer gleichsam gewölbten rundlichen Form, etwa wie eine Haube oder Sturm-Haube, Exod. 28, 40. Und also giengen die Priester bey ihrer Aufwartung

wartung gantz schneeweiß einher, ausser daß der Gürtel bunt war, wie im Gegentheil die Baals-Pfaffen bey ihrem Götzen-Dienst sollen schwartz gekleidet gewesen seyn. Mehr Kleider, als diese 4. hatten die Priester nicht, der Hohepriester aber hatte ausser diesen noch seine güldenen und weissen Kleider. Die so genanten vier güldene Kleider waren:

1. Der Himmel-blaue Ober-Rock von Leinen, ohne Ermel, so fast biß mitten an die Schienbeine gieng, und am Saum rund herum Knäuffe, wie Granat-Aepfel gemacht, von Himmel-blau, Purpur und Scharlach gezwirnten Faden gewirckt hatte, und zwischen solchen kleine Glöcklein oder Schellen, vom feinsten Golde, damit man des Hohenpriesters Gang hören könte, wenn er Amts pflegete, Exod. 28, 31. 35. c. 39, 22. sq. conf. Sir. 45, 11.

2. Der Leib-Rock, so von andern gemeinen leinen Röcken der Priester und Leviten unterschieden war, conf. 1 Sam. 2, 18. c. 22, 18. 2 Sam. 6, 14. war gemacht von güldenen Drat oder zu Gold geschnittenen Fäden und schönen Egyptischen Leinen, Purpur, Scharlach und himmelblauen Faden in allerley Blumwerck künstlich gewebt, Exod. 28, 6 sq. c. 39, 2 sq. und war ein Uber-Rock oder Schulter-Mantel, von zwey unterschiedenen Stücken, als dem Vorder- und Hinter-Stück zusammengesetzet, und auf den Schultern zusammengehefftet mit zwey grossen güldenen Spangen, in deren jeglicher ein grosser treflicher Schmaragd eingefasset, und in beyden die Nahmen der 12 Söhne Jacobs von künstlichen Steinschneidern eingegraben gewesen. Dieser Leib-Rock bedeckte nur den halben Leib biß an den Gurt, und ward von innen mit 2 Bändern am Leibe fest gehalten, hatte auch vorne 2 güldene Ringe, um das Brust-Schildlein daran fest zu machen, zu welchem in dem Leib-Rock um die halbe Brust, ein leer Plätzlein geblieben, darein sich dasselbe gantz wol geschicket hat †.

3. Das Brust-Schildlein war eben von dem Zeug, davon der Leib-Rock war, aber nicht einfach, sondern doppelt zusam-

† Vid. Joseph. A. J. L. 3. c. 11. & de B. J. L. 6. c. 6. conf. Lund. L. 3. c. 5. p. 424. Reland. Antiq. S. P. 2. c. 1. p. 136.

mengelegt, recht viereckt, eine Spanne lang und breit, mit 4 güldenen Ringen versehen, davon die obersten mit 2 güldenen Ketten, an den Ringen des Leib-Rocks, die untersten aber mit 2 blauen Bändern, an den Leib-Rock fest gemachet waren. In demselben waren 12 unterschiedene Edelsteine, in 4 Reihen eingefasset, darinnen die Nahmen der 12 Stämme Israel eingegraben waren, und welche wegen ihrer Vollkommenheit, das Urim und Thummim, oder Licht und Recht genennet werden, Exod. 35, 9. coll. c. 39, 10. Lev. 8, 8. wiewol andere solches davon unterscheiden, conf. Exod. 28, 17. 30. Es geschah aber dadurch die göttliche Antwort, wenn GOtt in zweifelhaften Fällen, oder sonst um Rath gefraget worden, da denn nach der Hebreer Meinung, diese Edelsteine einen sehr hellen Glantz von sich gegeben haben sollen, wenn GOtt mit Ja geantwortet; doch vermeinen viele, daß auch eine Stimme dabey geschehen. Diß Fragen geschahe stets durch den Hohenpriester in dem Heiligen, und muste derjenige, welcher Gott fragen ließ, selbst zugegen seyn, und stund flugs hinter dem Hohenpriester; doch durffte nicht ein jeder, dem nur beliebte, also zu GOtt nahen, ihn zu fragen, sondern entweder der König, oder der Vorsteher des grossen Raths, oder sonst eine hohe, und dem gantzen Volck vorstehende Person; und zwar nicht in jeglicher geringen Sache, sondern die des Volcks, und gantzen Landes gemeine Wohlfahrt angieng; auch nicht in 2 Sachen zugleich, und auf einmahl, sondern nur eines, es sey denn, daß es die äusserste Noth und Gefahr erforderte, conf. 1 Sam. 23, 6. c. 30, 7. Jud. 20, 27. 28. Num. 27, 21.

4. Das Stirn-Blat, oder die heilige Krone, war der Kopf-Bund des Hohenpriesters, und über demselben ein Blech vom feinesten Golde, 2 Finger breit, darauf der Hebräische Nahme GOttes Jehovah gestanden, Exod. 28, 36. sq. c. 29, 6. c. 39, 30. Sir. 45, 14.

Was endlich die weissen Kleider des Hohenpriesters anlanget, so waren solches, von der gemeinen Priester-Kleidung unterschiedene besondere weisse Trauer-Kleider, von sechsdrätigen Leinen, welche er am Versühn-Fest anlegte, wenn er ins Aller-

Allerheiligste gieng, als zu welcher Zeit er seinen hohenpriesterlichen Staat ablegte, Lev. 16, 4. Aber ausser dem Allerheiligsten, wenn er am Sabbath, Neumonden und Fest-Tagen aufwartete, gieng er in seinem völligen Schmuck, conf. Es. 61, 10. und ausser dem Tempel, hatte er sowol, als die andern Priester, nur gemeine Kleider an, wie andere Leute im Lande; daher Paulus den Hohenpriester Anania von andern nicht unterscheiden konte, Act. 23, 5. denn die heiligen Priester-Kleider wurden verwahret im Tempel, in der Kleider-Kammer; und die hohenpriesterlichen Kleider nahmen zuletzt die Römer in ihre Verwahrung in der Burg Antonia.

§. 6. Nach geschehener Einkleidung, ward dem Hohenpriester bey seiner Einweihung etwas vom Heil. Salböhl auf den Kopf gegossen, und zwischen den beyden Augenbraunen, mit dem ins Heil. Oehl getunckten Finger ein Creutz gezogen, Exod. 29, 7. Lev. 8, 10 sq. Ps. 132, 2. 1 Chron. 30, 22.

§. 7. Auf die Salbung folgte das Füll-Opffer, da dem Priester etliche Opfer-Stücke, von dem öffentlich geschehenen Opfer auf die Hände geleget, und er also eingeweyhet worden, Exod. 29, 10. sq. Lev. 8, 14. sq. Sir. 45, 18. sq. 2 Chron. 13, 9. und währete diese Einweyhung des Hohenpriesters 7. Tage, Exod. 29, 30. 35. sq. Lev. 8, 33. und ward durch den Sagan oder Statthalter verrichtet. Im andern Tempel, da kein H. Salb-Oehl war, sind die Hohenpriester nicht mehr gesalbet worden.

§. 8. Am 8ten Tage nach der Einweihung trat der Hohepriester mit einem besondern Speiß-Opfer sein Amt wircklich an, und muste darnach täglich auf seine eigne Unkosten, zwey Parthien gebackener Oehl-Brodte, Morgens und Abends für seine eigne Sünde opfern, und gantz verbrennen lassen, Lev. 6, 22. Ebr. 7, 27.

§. 9. Es war aber des Hohenpriesters besonder Amt, 1. Daß er am Versühn-Fest opfern; 2. In zweifelhafften Fällen Gott fragen, durch das Licht und Recht; 3. Die neuen Könige krönen und salben; 4. Die Priester und Leviten einweyhen, und 5. dem gantzen Gottesdienst vorstehen muste. Sonst durffte

er nicht täglich Amts pflegen, aber am Sabbath, Neumonden und den hohen Festen muste er zugegen seyn; und hatte er in dem Tempel 2 Kammern, darin er die Zeit seiner Aufwartung sich aufhielte; sonst aber war seine Wohnung ausser dem Tempel, in der Stadt Jerusalem.

§. 10. Der Hohepriester durffte nichts thun, daß seiner Hoheit verkleinerlich oder übel anständig war, Lev. 10, 6. c. 21, 10. 11. 12. und also auch sich zu keinem Todten nahen, wenns auch sein Vater oder Mutter war. Wenn er der Leiche folgte, gieng er nur biß ans Thor, auch nicht so bald hinter der Leiche mit den andern Leidtragenden, daß er nicht ohngefehr durch Berührung des Sargs verunreiniget würde. Wenn das Volck in seiner Trauer zu ihm kam, tröstete es ihn also: **GOtt lasse alle das Unglück, so dir vorstehet, auf unsern Kopf fallen**, darauf sagte er: **GOtt vom Himmel segne euch!**

§. 11. Von der Nachfolge der Hohenpriester, siehe oben die Genealogie, cap. 14. p. 289. sq.

§. 12. Der Hohepriester war ein Fürbild Christi des einigen und ewigen Hohenpriesters, wie solches die Epistel an die Hebreer durch und durch treibet. Insonderheit besteht die Vergleichung darinnen:

1. Daß Christus ein Mensch, und für die Menschen gegen GOtt gesetzt seyn solte; wie der Hohepriester also aus den Menschen dazu genommen ward, Ebr. 5, 1. 2. 16. 17. 18. c. 4, 15.

2. Daß er von GOtt zu seinem Amt beruffen, Ebr. 5, 5. 6.

3. Daß er der Höchste und das Haupt über alles sey, Eph. 1, 21. 22.

4. Daß er gantz ohne Fehl und Mangel, Ebr. 7, 26. coll. Lev. 21, 17.

5. Daß er durch die Tauffe zu seinem Amt eingeweyhet, und gesalbet worden, Matth. 3, 13. Ps. 45, 8. wie der Hohepriester sich waschen oder baden muste, und auch gesalbet ward.

6. Daß er das Creutz tragen, und daran sterben würde, wie die Salbung des Hohenpriesters in einer Creutz-Gestalt geschahe.

7. Daß seine Kleider, Haupt, Hände und Füsse mit Blut besprützet worden; wie dem Hohenpriester bey seiner Einweyhung geschahe an seinem Kleide, Ohr, Daumen und Zähe.

8. Daß er der Glantz des Vaters, Ebr. 1, 3. wie der Hohepriester von Gold und Edelsteinen glänzte.

9. Daß der Schall des Evangelii von ihm in alle Welt ausgegangen, Röm. 10, 18. wie die Schellen an des Hohenpriesters Kleide bedeuteten.

10. Daß Christus seine Gläubigen hertzlich lieben, versorgen und ihrer im besten gedencken würde, Joh. 10, 14. 15. wie der Hohepriester die Namen der Kinder Israel zum Gedächtniß vor GOtt trug.

11. Daß er uns segne, unser Fürsprecher, Opfer und Versöhnung sey, Eph. 1, 3. 1 Joh. 2, 1. 2.

12. Daß er auch unser König, und wie vormals eine Krone von Dornen, also itzt die Krone der Herrlichkeit trägt, Apoc. 17, 14. wie des Hohepriesters Hauptschmuck zugleich eine Krone war.

13. Daß er das wahrhaffte Licht und Recht sey, Joh. 1, 9.

14. Daß er der Mittler zwischen GOtt und Menschen, 1 Tim. 2, 5.

15. Daß er zugleich ein Richter, Act. 11, 42. wie der Hohepriester mit im Ober-Gericht saß.

16. Daß er nur ein einiger sey, Act. 4, 12. wie nur stets ein einziger Hoherpriester seyn muste.

17. Daß er alle Göttliche Geheimnisse vollkommen verstehe, und mit grosser Herrlichkeit in den Himmel eingegangen, Ebr. 9, 24. wie der Hohepriester allein ins Allerheiligste eingehen durffte.

18. Daß er durch seinen Tod alle Mensch erlöset, und selbige wieder zu ihrer vorigen Heymath, nemlich das Paradieß der Freuden zu GOtt kommen dürffen, 1 Tim. 1, 15. Ebr. 9, 15. wie nach des Hohenpriesters Tode die unversehenen Todtschläger wieder frey wurden.

Daß aber Christus noch viel ein herrlicherer Hoherpriester, als der Levitische im A. T. war, wird bewiesen:

1. Weil er nicht, wie jener, für sich selbst opffern dürffen, Ebr. 7, 26. 27.

2. Weil er nicht allein das Volck Israel, sondern alle Menschen versöhnet hat, Col. 1, 19. 20.

3. Weil er mit seinem eigenen Blut ins Allerheiligste eingegangen, Ebr. 9, 12.

4. Weil er die Versöhnung nicht wiederhohlen darff, Ebr. 10, 24.

5. Weil er unser bester priesterlicher Schmuck und Ehren-Kleid worden, Es. 61, 10. Gal. 3, 27.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das 2 Capitel.

Von mancherley Priester-Ordnungen.

DEr nechste von den Bedienten des Tempels, nach dem Hohepriester war der Kriegs-Gesalbte, oder oberste Feld-Priester, der mit dem H. Salb-Oehl gesalbet ward, wenn das Volck in den Krieg zog, wie z. E. Pinehas war, Num. 31, 6. und die beyden Söhne Eli, 1 Sam. 4, 4. dessen Amt war, das Volck vor der Schlacht anzureden, und ihm ein Hertz einzusprechen †, Deut. 20, 2 sqq.

† Vid. Lund. L. 3. c. 26.

§. 2. Diesem Kriegs-Gesalbten, wenn er da war, folgte der Sagan oder Statthalter des Hohenpriesters, sonst der andere Priester, oder Priester der andern Ordnung, 2 Reg. 25, 18. der vornehmste Priester, Jer. 20, 1. der Ober-Hauptmann des Tempels, Act. 5, 24. der Voigt oder Vorsteher des Tempels genannt, 2 Macc. 3, 4. dieser war dem Hohenpriester zugeordnet, daß er im Nothfall, wenn etwa der Hohepriester unrein war, seine Stelle vertreten, und sonst dahin sehen muste, daß im Tempel alles wohl bestellet würde.

§. 3. Dieser Sagan oder Statthalter hatte wiederum 2 Unter-Statthalter, welche ihm das thaten, was er dem Hohenpriester erwiese, durfften aber vor sich selbst nichts ändern.

§. 4. Den

§. 4. Den Unter-Statthaltern waren wieder unterworffen die Amarcalin oder **Kammer-Herren**, so die Aeltesten und vornehmsten der Geschlechter waren, von den 24 Ordnungen, die ihre Woche aufwarteten, 1 Chron. 25, 4. Sie waren über den Schatz des Tempels, und was zum Tempel gehörte, gesetzt, und musten ihrer zuletzt nicht weniger als sieben seyn. In der Schrifft heissen sie die **Hüter an der Schwelle**, 2 Reg. 12, 9. c. 22, 4. Sie verwahreten auch die Schlüssel zum Tempel, zum Vorhof, zu den Thoren und allen Gemächern. Der Vornehmste und Aelteste unter ihnen hieß das Haupt, oder der Fürst des väterlichen Hauses, und gieng dem Hohenpriester im Tempel allemahl zur Lincken, gleichwie der Statthalter zu seiner Rechten.

§. 5. Diese Kammer-Herren hatten unter sich die **Schatzmeister**, deren zum wenigsten drey waren, die zwar auch mit dem Schatz des Tempels zu thun hatten, aber nicht ehe in die Gemächer hinein kommen konten, bis die Kammer-Herren selbige geöffnet, alsdenn giengen sie nach ihnen hinein, und nahmen heraus was nöthig war. Sonst nahmen sie ein, und sammleten alles, was zum Tempel verehret und verbannet ward, imgleichen die Seckel des Tempels, conf. 2 Reg. 23, 4. c. 25, 18 sqq. Neh. 13, 13.

§. 6. Noch waren zu desto ordentlicherer Verrichtung des Gottesdiensts, und um besserer Bequemlichkeit willen XV **Hauptleute des Tempels** verordnet, conf. Luc. 22, 4. 52. Act. 4, 1. 3. c. 5, 24 sqq. welche ihre besondere Kammern im Tempel hatten, und also hiessen:

I. Der **Hauptmann über die Zeit**, der die Zeit des Gottesdiensts in acht nehmen muste, und des Morgens etliche von seinen Untergebenen auf den Tempel steigen hieß, um zu sehen, wenn der Tag anbrechen würde, oder es licht würde, worauf er die Priester und Leviten zu ihrem Dienst aufforderte.

II. Der **Hauptmann über die Thorhüter**, der bey Oeffnung der Thore den Priestern befahl zu blasen.

III. Der **Hauptmann über die Wache**, der alle Nacht mit Fackeln vor sich her, die Runde gieng, und die Levitische

Wache

Wache überall im Tempel besahe: Wenn er zu einer Schild-Wache kam, und sagte: Friede sey mit dir! und dieser gegen ihm nicht auffstund oder schlieff, so prügelte er ihn mit seinem in Händen habenden Stock, und zündete seine Kleider an.

IV. Der Hauptmann über die Sänger, der dieselben aus den Leviten erwehlete.

V. Der Hauptmann über die musicalischen Instrumenten, der damit die Sänger in zierlicher Ordnung auf ihrem Pulpet stellete.

VI. Der Hauptmann über das Loß, der unter den Priestern losete, damit ein jeder wüste, was ihm den Tag zu thun zukam.

VII. Der Hauptmann über die Opffer-Vögel, der Turteltauben und junge Tauben feil hatte.

VIII. Der Hauptmann über die Zeichen, der für Geld so viel Zeichen gab denen, die Wein, Oehl und Semmelmehl zum Opffer haben wolten, daß sie solches so denn kriegen könten.

IX. Der Hauptmann über das Tranck-Opffer, der über den Tranck-Opffer-Wein, Oehl und Semmelmehl zu gebieten hatte, und für die Zeichen, die ihm gebracht wurden, so viel als erfodert ward, gab, conf. 1 Chron. 10, 29.

X. Der Hauptmann über das Wasser, der die Aufsicht hatte über die Brunnen und Wasser-Röhren.

XI. Der Hauptmann über die Krancken, der die krancken und schwachen Priester und Leviten besuchte u. curirte.

XII. Der Hauptmann über die Becker, welche die Schaubrodte backen musten.

XIII. Der Hauptmann über das Räuchwerck.

XIV. Der Hauptmann über die Teppiche, die er in Verwahrung hatte.

XV. Der Hauptmann über die Priester-Kleider.

Das

Das 3 Capitel.

Von den gemeinen Priestern.

Die Priester waren allesammt Nachkommen Aarons, und wurden gerechnet nach der väterlichen, nicht aber nach der mütterlichen Linie; daher sie gar sonderlich auf ihre Geburts-Register hielten, conf. Esr. 2, 62. Neh. 7, 56. und durffte kein Gebrechlicher zum Priesterthum kommen, GOtt und dem Priesterthum zu Ehren, damit der Gottesdienst nicht in Verachtung käme, Lev. 21, 17-23. worüber das Ober-Gericht urtheilete, und wer untüchtig befunden ward, der ward in schwartz gekleidet, und gieng zur Gerichts-Stube hinaus; wer aber tüchtig befunden ward, muste weisse Priester-Kleider anziehen, (conf. Apoc. 3, 5.) und in den innern Vorhof hineingehen, seinen Dienst anzutreten †).

† Ibid. c. 27. & sqq.

§. 2. David theilete die Priester in 24 Ordnungen, 1 Chron. 25, 4-19. wovon aus der Babylonischen Gefängniß nur 4 wiedergekommen, coll. Esr. 2, 36-39. welche denn in 24 Geschlechte eingetheilet worden, so die Nahmen der alten Ordnungen behalten, conf. Luc. 1, 23. Diese 24 Ordnungen warteten eine nach der andern auf, und hatte eine jegliche ihre Woche, 2 Chron. 23, 8. 2 Reg. 11, 5. Da denn ein jeder aufs genaueste wuste, was er jede Stunde zu thun hatte, und that niemand dem andern Eingriff; auch warteten alle Tage immer andere auf von derselben wöchentlichen Ordnung, des Sabbaths aber alle sechs Geschlechter derselben Ordnung auf einmahl; wenn aber ihre Woche aus war, giengen sie von Jerusalem wieder nach Hause, und trat eine andere Ordnung in ihre Stelle.

§. 3. Zu Anfange des Levitischen Priesterthums sind die Söhne Aarons gesalbet, und dadurch das gantze Geschlecht Aarons zu Priestern eingeweyhet worden, also daß ihre Nachkommen weiter keiner Salbung bedurfften: Doch

wurden sie sieben Tage lang eingeweihet mit Waschen oder Baden, Anziehung der Priesterlichen Kleider, und dem Füll-Opffer, Exod. 29. Lev. 8.

§. 4. Vor der Aufwartung musten die Priester sich allezeit waschen und baden; und bey der Aufwartung sich für allem verunreinigten hüten: ihre heilige Kleider anhaben: durchaus keine zerrissene Kleider tragen: sich der Weiber enthalten: keinen Wein, sondern Wasser trincken, und allezeit barfuß gehen im Tempel. So durfften sie auch im innern Vorhofe nicht sitzen, noch das Haupt entblössen; auch keine lange Haare tragen, sondern selbige alle Monath beschneiden, den Bart aber gantz frey wachsen lassen.

§. 5. Die Verrichtung der Priester wurde in der obern Gerichts-Stube im Tempel täglich durch das Loß ausgetheilet, und durffte keiner bey Lebens-Straffe sich in des andern Bedienung mengen; daher alles sehr ordentlich zugieng.

§. 6. Bey öffentlichen Land-Plagen musten die Priester in kläglicher Busse dem Volck vorgehen, eine Fasten ausschreiben, die Hörner blasen, und zwischen der Halle und Altar in Säcken auf der Erde liegen, und kläglich zu GOtt schreyen.

§. 7. Ausser dem Tempel musten die Priester im Gesetz und guten Wissenschafften fleißig studieren, Mal. 2, 7. Hagg. 2, 12. und führten sonst ein bürgerlich Leben, konten auch weltliche, ja Kriegs-Aemter bedienen; doch musten sie zur bestimmten Zeit, nach ihrer Ordnung wieder im Tempel aufwarten; da denn ausser dem opffern und räuchern, ihr Amt auch war: über die Reinen und Unreinen zu urtheilen, deren mancherley Gattungen, und also diese Erkenntniß sehr schwer war; die Aussätzigen zu besichtigen, Matth. 8, 3. Die Gelübde und Gott geheiligte Personen oder Sachen zu schätzen, daß sie gelöset werden könten; das berüchtigte Eheweib zu examiniren, und ihr das bittere Wasser zu trincken zu geben; die Schaubrodte auf- und abzutragen; die rothe Kuhe zu verbrennen; das Volck zu segnen und zu lehren, &c. Sie musten auch im Tempel, zu dessen Ehre und Pracht, an drey Orten Wache

Wache halten, nemlich in der Kammer Abtines, in der Ober-Kammer Nitzotz, und in der Feuer-Kammer.

§. 8. Wenn man einen Erschlagenen fand, und den Thäter nicht wuste, musten die Priester von dem erschlagenen an, biß zur nechsten Stadt messen, dieselbe muste eine junge Kuhe schaffen, welcher der Kopf im Bach abgehauen ward, Deut. 21, 1. den Greuel zu bezeugen, den GOtt an der Vergiessung menschlichen Bluts habe, daß, da der Thäter nicht vorhanden, dennoch indessen wieder Blut vergossen werden müsse. Die Eltesten derselben Stadt, musten über dem abgehauenen Kopf solcher Kuhe ihre Hände waschen, und ihre Unschuld dabey an den Tag legen, Deut. 21, 7. daß sie in ihrem Amt bißher nichts versäumet, sichere Wege zu halten, auch diesem Thäter fleißig nachgeforschet hätten, und also rein und unschuldig wären an diesem Blut; dabey die Priester öffentlich zu GOtt ruffen musten, Deut. 21, 8. darauf der Erschlagene an eben dem Ort, da er lag, begraben ward. Pilatus mag auf diesen Gebrauch gesehen haben, da er sich die Hände wusch, Matth. 27, 24.

§. 9. Der Priester-Stand war sonst hoch geehrt, und der höchste Adel bey den Israeliten, und hielten die aus andern Stämmen sichs für eine Ehre, mit Priestern sich zu beschwiegern; ihre Beschimpffung ward sehr hoch beahndet; hergegen wurden die Priester, wegen ihres Amts und Würde, in grossen Verbrechen offt verschonet und übersehen. Sie durfften zu keinem Todten nahen, auch nicht zu ihren eignen todten Weibern, und auf 4 Ellen weit zu keinem Grabe kommen, noch in ein Hauß gehen, darin ein Todter war; aber über ein heydnisch Grab durfften sie hingehen, und im Kriege Heyden erwürgen. Vom Einkommen der Priester siehe unten im 3. Abschnitt, cap. 6.

§. 10. Die Priester waren ein Fürbild Christi, im segnen, opfern, reinigen, Ebr. 1, 3. lehren ꝛc. und der Christen, als geistlichen Priester, Apoc. 1, 6. in der Salbung, 1 Joh. 2, 27. Priesterlichen Schmuck, Es. 61, 10. Heiligkeit, Luc. 1, 6. 75. Wache über den Hertzens-Tempel, 1 Cor. 3, 6. lehren und erbauen,

bauen, Col. 3, 6. Gebet, 1 Tim. 2, 1. geistlichen Opffern, Röm. 12, 1. 2. Ebr. 13, 16. segnen, Matth. 5, 44.

Das 4 Capitel.
Von den Leviten.

† Siehe oben die Genealog. cap. 12.

* Vid. Lund. L. 4. c. 1. & sq.

DEn Stamm Levi, und dessen drey Geschlechter, die Gersoniten, Kahathiten und Merariten †, sonderte GOtt der HErr selbst von allen Kindern Israel ab, und bestimmete sie dem Aaron und seinen Söhnen, den Priestern, zu Mithelffern beym öffentlichen Gottesdienst *. Diese wurden bey ihrer Einweihung mit Sünd-Wasser besprenget, zum Zeichen ihrer Entsündigung; darnach liessen sie ihre Haare rein abscheeren; musten sich baden und ihre Kleider waschen, und nachdem sie sich also gereiniget, brachten sie zu ihrer Versöhnung mit GOtt, ein Brand-Opffer und Sünd-Opffer, wobey sich die gantze Gemeine versamlete, und die Leviten an ihrer statt GOtt dem HErrn zum Geschenck darstellete, auch legten die Fürsten der Gemeine die Hände auf derselben Häupter, und weiheten sie also ein zu ihrem Amt, Num. 8, 6-14. von dessen Verrichtung sie kein Fehl abhalten konte, wie die Priester. Sie trugen Leinene Kleider, conf. 1 Sam. 2, 18. 1 Chron. 16, 27. 2 Chron. 5, 12. so aber doch geringer waren, als der Priester ihre.

§. 2. **Der Leviten Amt** bey der Stiffts-Hütte war: die Hütte und alle Geräthe in acht zu nehmen, und beym fortreisen alles abzunehmen, fortzutragen und wieder aufzurichten, auch beym Gottesdienst den Priestern hülffliche Hand zu bieten; der Priesterlichen Verrichtungen aber musten sie sich enthalten, oder sie hatten das Leben verwirckt, wie im Gegentheil kein Israelit bey Lebens-Straffe sich der Leviten Amt anmassen durffte, Num. 18, 21 sq. Ihr Lager in der Wüsten war zunechst an der Stiffts-Hütte, und waren gleichsam Gottes Leib-Regiment, daher sie auch ein Heer genennet, und einem

Kriegs-Heer verglichen werden, Num. 1,50.53. Sie stunden aber mit ihren Obersten unter der Hand und Aufsicht der Priester.

§. 3. Bey Antretung ihres Amts musten die Leviten völlig 30 Jahre alt seyn, doch wurden sie vom 25 Jahr an zu den Levitischen Verrichtungen angewöhnet, und darinnen unterwiesen, und wenn sie bis ins 50 Jahr gedienet, waren sie alsdenn frey und dieneten ihren Brüdern, hatten acht auf die Thore, und hielten diejenigen ab, welche in die Stiffts-Hütte und hernach in den Tempel nicht eingehen durfften, Num. 4,3. 1 Chron. 24,3. conf. Num. 8,24.25. der König David ließ die Leviten im 20 Jahr ihres Alters in den Dienst treten, und theilete sie in vier Ordnungen, 1 Chron. 24,24. conf. 2 Chron. 31,17. Esr. 3,8. In der ersten Ordnung waren 24000 welche beym Gottesdienst den Priestern dienen, und das Werck am Hause des HErrn musten treiben helffen, 1 Chron. 24,28. c. 10,32. 2 Chron. 29,15.16. c. 31,13. c. 35,11.14. davon iegliche Woche ihrer 1000 aufwarteten. In der andern Ordnung waren 4000 welche Sänger und Musicanten seyn solten. In der dritten Ordnung waren 4000 zu Thorhütern, und in der vierdten Ordnung 6000 zu Richtern und Amtleuten gesetzt. Die drey ersten Ordnungen gehörten zum Gottesdienst, und iegliche Parthey ward wiedrum in 24 Classen eingetheilet, daß also die Aufwartung an einen ieden zweymahl im Jahre kam, 1 Chron. 24,2 sq. doch wurden diejenigen in der ersten Ordnung, welche zum Dienst der Priester bestimmet waren, vor allen andern besonders die Leviten genennet, Neh. 13,5. c. 12,47. Die Richter und Amtleute (Ebr. Schoterim) unter den Leviten, hatten ihre Amts-Geschäffte und Verrichtungen ausser dem Tempel, zu Krieges- und Friedens-Zeiten, und waren theils Richter und vornehmste Beysitzer der Gerichte in allen Städten; theils Kriegs-Commissarii; theils Aufseher und Gerichts-Diener, daß im Lande alles wohl und ordentlich zugieng, conf. 1 Chron. 24,4. c. 27,29 sq. 2 Chron. 19,11. c. 34,13. Neh. 11,16. Deut. 16,18. c. 20,5.8.9. c. 29,10. c. 31,28. Jos. 1,10.11. c. 3,2. c. 8,33. c. 23,2. c. 24,1.

§. 4. Die Leviten waren auch **Lehrer des Volcks**, und konten solches am füglichsten führen, weil sie sonst in keine weltliche Geschäffte eingeflochten waren, und also zum studiren die beste Zeit hatten. Daher lehrten sie sowol zu Jerusalem im Tempel, als auch in den Synagogen aller andern Städte, sonderlich in denen ihnen eingeräumten 48 Städten, so wie **Academien und hohe Schulen** waren, in welchen neuangehnde Priester, und Leviten unterrichtet, und darnach in alle Städte des Landes in die Synagogen zu Lehrern vertheilet wurden, Deut. 33, 10. Lev. 10, 11. Ezech. 44, 23. 2 Chron. 15, 3. c. 17, 9. c. 35, 3. Sir. 45, 21. Mal. 2, 7.

§. 5. Es war also der **Leviten-Stand** nechst den Priestern ein geehrter Stand über alle Stämme, Num. 16, 9. Sie heissen der Priester **Brüder**, Num. 18, 2. 2 Chron. 29, 34. Hiskias nennet sie seine Söhne, 2 Chron. 29, 11. coll. c. 30, 22. Sie sassen auch im Ober-Gericht, und wurden zu den vornehmsten Sachen mit gezogen, 2 Chron. 29, 21. 2 Reg. 11, 4 sq. 2 Chron. 34, 12 sq. Esr. 3, 8 sq. Sie musten auch im heyrathen sich in acht nehmen, eben wie die Priester, wie auch in der Trauer sich denselben gleich verhalten. So waren sie auch von Krieges-Zügen und Soldaten-Diensten befreyet.

Das 5 Capitel.
Von den Sängern und der Music.

Die Heilige **Musica** war kein geringes Stück des öffentlichen Jüdischen Gottesdiensts, von GOtt dem HErrn selbst durch seine Propheten angeordnet, 2 Chron. 29, 25. wie denn der Propheten Chöre sich derselben bedienten, ihre Sinnen und Gedancken, von aller Zerstreuung in dem Gemüth beysammen zu halten, und zur gebührenden Aufmercksamkeit göttlicher Dinge zu zubereiten, conf. 1 Sam. 16, 6. 2 Reg. 3, 15.

§. 2. Es waren aber die Sänger, im Tempel aus den Leviten,

ten, welche theils mit anmuthiger Stimme sungen, theils auf lieblichen Instrumenten spieleten, an der Zahl 4000 von David geordnet, welche denn wieder in 24. Ordnungen eingetheilet wurden, also, daß iede Ordnung zweymal im Jahr, eine Woche dienen muste, doch erschiene nicht die gantze Ordnung ingesamt auf der Sing-Bühne, sondern auf ieden Tag ein gewisser Theil derselben, unter ihren Aufsehern und Capellmeistern, 1 Chron. 26, 1 sq. wenn die Zeit ihrer Aufwartung aus war, hielten sie sich ausser Jerusalem in ihren Städten auf †.

† Ibid. c. 4 & 5.

§. 3. Ihr Amt währete vom 20 Jahr bis ins 50 alsdenn hörete ihre Bedienung auf, weil nach solchen Jahren die Annehmlichkeit der Stimme sich verlieret, und der heilige Gesang durch keinen Mißlaut durffte verderbet werden.

§. 4. Es waren für die Sänger, im Tempel sonderliche Kammern und Wohnungen erbauet, gegen Mitternacht, die ihr Aussehen auf den innersten Vorhof hatten, daselbst bewahrten sie ihre Sing-Lieder in Rollen, schrieben sie ab, und präparirten sich zu den Verrichtungen, die in ihr Amt gehörten; Auch waren unterschiedene Kammern, in welchen sie die musicalischen Instrumenta an Nägeln aufhiengen, und mit Leinen Tüchern umwickelten.

§. 5. Der Stand-Platz oder die Sing-Bühne der Sänger, war auf derjenigen Treppe, welche aus dem Vorhofe der Priester hinab in den Vorhof Israelis gieng, 100 Ellen lang, nach der Länge des Vorhofes, da sie von allem Volck konten gehöret und gesehen werden, da sie auch das Singe-Zeichen des Priesters von den Altar sehen konten.

§. 6. Derer, die da sungen, waren zum wenigsten zwölf, nach der Zahl der zwölf Stämme Israel, die andern spieleten die musicalischen Instrumenta. Das Gesang-Buch waren die Psalmen Davids, Sir. 47, 9 sq. 2 Chron. 7, 6. c. 23, 18. c. 29, 13. Esr. 3, 10. wie auch andere schöne Lieder mehr, conf. Es. 38, 20. und hatte ieder Tag in der Woche seinen eignen Psalm, wie auch die Fest-Tage. Die täglichen Psalme wurden gesungen unter dem täglichen Brandopffer, nach der Ausgiessung des Tranck-Opffer-Weins, auf das Zeichen, das ein

Priester vom Altar gab, durch das Bewegen und Schwingen eines Schweiß-oder Schnupff-Tuchs, darauf denn der Ober-Sangmeister mit dem Rühren der Cymbeln einen Anfang des Gesanges machte, 2 Chron. 29, 27. und zwar am Sonntage ward gesungen und musiciret der 24 Psalm, am Montage der 48ste Psalm, am Dienstage der 82ste Psalm, am Mittwochen der 94ste Psalm, am Donnerstage der 81ste Ps. am Freytage der 93ste Psalm, am Sonnabend oder Sabbath der 92ste Psalm, daher das Amt der Sänger genennet wird, das Danck-Amt, Neh. 12, 8. weil unter den Opffern GOtt Danck gesagt ward, und man die Stimme des Danckens hörte, Ps. 26, 7.

§. 7. Wenn die Music zu Ende war, oder bey vielen Opffern, sonderlich an hohen Fest-Tagen die Sänger von ihren Brüdern abgelöset wurden, neigten sich die, so aufgewartet hatten und weggehen wolten, gar tief gegen GOtt, der im Tempel wohnete, thaten ein kurtz und demüthig Gebet, und giengen davon, 2 Chron. 29, 29. 30.

§. 8. Es konten auch andere Israeliten mit den Leviten singen und ihnen in der Music helffen, conf. 2 Sam. 6, 5 sq. Ps. 43, 3. 4. sonderlich hat am Sabbath und denen Fest-Tagen die gantze Gemeine mitgesungen. Da denn ein besondrer Vorsänger gewesen, der ein Comma gesungen, welches allemahl die gantze Gemeine wiederholete.

§. 9. Diese Gesänge erklärten den Endzweck der Opffer, daß man nemlich bey den äusserlichen Ceremonien derselben seine Andacht erheben solte, auf das künfftige Sühn-Opffer der Welt, und desfalls mit frölichem Hertzen GOtt dienen und dancken, weil das Singen eigentlich ein Zeichen der Frölichkeit ist.

§. 10. Ein **Lied** heist in der Schrifft, was allein mit Menschen-Stimme gesungen wird; ein **Psalm** aber ist, da neben solchen Stimmen auch Musicalische Instrumenta dazu gebraucht worden.

§. 11. Die Uberschrifft: **ein gülden Kleinod Davids,** ist

ist so viel als einer der schönsten und herrlichsten Psalmen, den David lieb und wehrt gehalten, und offt gebetet hat.

§. 12. Ein Psalm Davids auf Neginoth (Seytenspiel, Ps. 4, 1.) heist ein Psalm, der beydes mit Menschen-Stimmen gesungen, und auch mit Instrumenten gespielet werden muste.

§. 13. Ein Psalm auf der Githith, Psal. 8, 1. bedeutet nach einiger Meinung ein gewiß musicalisch Instrument: nach andern aber eine Melodey der Weinleser; wiedrum nach andern eine fröliche Melodey der Gathiter, nach welcher der Psalm habe müssen gesungen werden.

§. 14. Auf Schoschannim, Rosen, Rosenspan oder Lilien spielen, soll nach einiger Meinung ein musicalisch Instrument seyn, das in seinem Stern eine Rose oder Lilie geführet; nach andern aber eine Melodey, die in Susan der Persischen Hauptstadt so von den Lilienreichen Feldern den Namen geführet, bräuchlich gewesen.

§. 15. Auf Scheminith, oder acht Seyten spielen, Ps. 6, 1. Ps. 12, 1. heist soviel, als in den tieffsten Tonis, und in einer oder etlichen Octaven drunten, z. Ex. den Tenor und Baß, singen und spielen; wie im Gegentheil auf Almoth, eine acutam symphoniam, z. Ex. den Alt und Discant bedeuten soll, da man hohe und scharffe Stimmen gesungen und gespielet, wie die Stimme der Jungfern ist, Ps. 46, 1. Ps. 9, 1. beydes kömmt vor, 1 Chron. 16, 20. 21.

§. 16. Die Melodeyen der Psalmen sind heute zu Tage gantz verlohren, und welche die Jüden itzt haben, sind von der vorigen gantz abgewichen. Die Mensur der Alten sind nur gantze und halbe Tacte gewesen, ohne wenn man eine ausserordentliche Freude anzeigen wolte, damit man das, was gesungen wurde, desto leichter vernehmen konte: Wo eine Erhebung der Stimme, oder die gehörigen Cadencen seyn solten, dazu haben vermuthlich die Hebräische Accente sonderliche Dienste gethan, welche zugleich angezeiget, wie lang iede Sylbe zu singen sey. Sonst scheinet die Art der Melodeyen von der Art zu reden, und deren Veränderung in der Stimme, so gar weit nicht abgewichen zu seyn.

§. 17. Jeglicher Psalm wurde insgemein in drey Sing-Stücke abgetheilet, da denn zwischen iedem Stück die Drommeten sich hören liessen, auf deren Schall das Volck auf ihr Antlitz vor GOtt zur Erden niederfiel. So wurden auch in einem Psalm die Melodeyen offt zwey auch 3mal verändert; wie denn einige das Wort Selah für ein solch Zeichen halten, daß daselbst eine Verwechselung der Melodey geschehen, oder auch, daß daselbst die Drommeten das Singen mit Blasen beantworten solten. Siehe oben die Bibl. Scribenten. p. 668.

§. 18. Die Musicalischen Instrumenten waren dreyerley Art bey den Hebräern: 1. Einige wurden geblasen, z. Ex. die Drommeten, Posaunen und Pfeiffen; 2. Einige waren mit Seyten bezogen, z. Ex. die Harffen und Psalter; 3. Einige wurden geschlagen, z. Ex. die Cymbeln, Trommeln und Paucken, conf. 1 Chron. 26, 1. 2 Chron. 5, 12. c. 29, 25. Neh. 12, 27. Ps. 150, 3. 4. 5.

§. 19. Das erste und älteste Instrument unter denen, so geblasen wurden, waren die silbernen Drommeten, dergleichen GOtt Mosi befohlen zu verfertigen, fast eine Elle lang, und die Röhre ein wenig dicker, als eine Flöte; das äusserste Theil derselben, war wie eine Glocke gestalt, so sich nach dem äussersten Rande erweitert. Solcher waren erst bey der Stiffts-Hütte zwey, darnach im Tempel 120 oder 60 Paar, und durfften von niemand geblasen werden, ohn allein von den Priestern, welche stunden nicht auf der Sing-Bühne der Leviten, sondern auf den Stuffen des Altars, woselbst der Priester Bedienung war, conf. Num. 10, 8. 1 Chron. 16, 24. 2 Chron. 5, 12. c. 7, 6. c. 13, 12. 14. c. 29, 26. Esr. 3, 10. Neh. 12, 35. 41. Sir. 50, 18. Bey der Stiffts-Hütte wurde die Gemeine dadurch zusammen beruffen, durch einen ungebrochenen, langsamen, schlecht und gleichlautenden Klang; wenn aber das Heer in der Wüsten aufbrechen solte, durch einen gebrochenen Klang. Darnach wurden sie gebraucht im Kriege, Num. 10, 9. c. 31, 6. 2 Chron. 13, 12. sq. c. 20, 28. 1 Macc. 5, 33. c. 16, 8. c. 4, 13. c. 7, 45. c. 9, 13. Judith. 15, 3. 4. Bey Crönung eines neuen Königes, 2 Reg. 11, 14. coll. 1 Reg. 1, 39.

Bey

Bey grossen Land-Plagen, 1 Macc. 3, 54. c. 4, 38. sq. Bey allgemeiner Land-Freude, 2 Chron. 5, 12. sq. c. 7, 6. c. 15, 13. 14. Esr. 3, 10. 1 Chron. 14, 6. c. 16, 24. sq. Neh. 12, 35. sq. und vornemlich im Tempel des Tages sieben mahl, als erstlich, wenn sie den Thürhütern mit Eröffnung der Pforte zur Wache rieffen; hernach 3mahl beym Morgen-Gottesdienst. und dreymahl beym Abend-Brand-Opfer, Sir. 50, 15. sq. ausser dem aber, wenn was grosses und sonderliches im Tempel vorgieng, Num. 10, 10. An den Fest-Tagen wurde das Blasen vermehret, und das Volck nahm solches Drommeten nach geendigtem Sing-Liede, als ein göttlich Zujauchzen und Zustimmung auf das, was die Sänger gesungen hatten, an. Wenn der Sabbath angieng oder aus war, ward aus der grossen Feuer-Kammer zu den Fenstern aus geblasen, und also ein Zeichen gegeben, wie bey uns mit Läutung der Glocken.

§. 20. Neben den silbernen Drommeten, waren die Posaunen oder krumme Hörner, wie man dafür hält von Widder-Hörnern, welche von den Priestern geblasen wurden im Tempel, am Versöhnungs-Fest, bey Ankündigung des Jubel-Jahrs, Num. 29, 1. und sonst bey öffentlichen Land-Plagen, Joel 2, 1. 15. zur Zeit des Fastens, 2 Chron. 15, 14. bey einer grossen Verbannung, z. Ex. der Samariter. Ausser dem Tempel wurden die Hörner viel gebraucht, und konten auch von andern als Priestern geblasen werden, z. Ex. bey öffentlicher Land-Freude, 2 Sam. 6, 15. 1 Chron. 16, 28. 1 Reg. 1, 34. 39. 41. 2 Reg. 9, 13. im Kriege, Lärmen zu blasen, eine Gefahr anzukündigen, die Soldaten aufzumuntern, oder zum Abzuge zu blasen, Jos. 6, 6. sq. Jud. 3, 27. c. 6, 34. c. 7, 8. 1 Sam. 13, 3. 2 Sam. 2, 28. c. 18, 16. c. 20, 22. Jer. 4, 19. 21. c. 42, 14. c. 51, 27. Ezech. 32, 12. sq. c. 33, 3-6. Amos 3, 6. Zeph. 1, 16. Sach. 9, 14. Neh. 4, 18. 20. 1 Cor. 14, 8. und sonst in allen Städten beym Eintritt des Sabbaths, Neumonden und Fest-Tage, wurden die Hörner geblasen, wie auch bey einer Verbannung oder Auflösung des Bannes. Und haben diese Hörner einen sehr scharffen, hellen und weitklingenden Thon, oder Gelaut von sich gegeben, conf. Exod. 19, 16.

Ef. 58, 1. Hos. 8, 1. daher auch dieselben, wie auch die Drommeten, unter dem Singen der Sänger niemals geblasen wurden, damit ihr starcker Laut die Sing-Stimmen und Seyten-Spiele nicht übertäubete.

§. 21. Die **Pfeiffen** gaben einen viel sänfftern und lieblichern Thon, als die Drommeten und Posaunen, wie unsere Flöten, und waren aus Schilff oder Rieth-Rohr, so man Schalmeyen-Rieth nante, und zart und dünne von Schalen war, fast ohne Kern, inwendig hohl, und lang von Gliede, daß aus einem Gliede zwey Pfeiffen konten geschnitten werden, behielte man aber die gantze Länge, so diente sie als eine Baß-Flöte. Diß Rohr war sonst rar zu bekommen, und konte innerhalb 9 Jahren nur einmahl geschnitten werden. Es wurden aber solche Pfeiffen oder Schalmeyen nicht mehr als zwölfmahl im Jahr gebraucht, nemlich bey Schlachtung des Osterlams zweymahl; am ersten Oster-Tage; am ersten Pfingst-Tage, und die 8 Tage des Lauber-Hütten-Fests; und waren zugleich vereiniget mit dem Gesang des grossen Hallel.

§. 22. Die **Harffe** oder Cither, wird insgemein dreyeckigt gemahlet, mit der Spitze gegen die Erde gekehret; andere aber meinen, daß sie wie ein Griechisch Δ gewesen, und unten den Resonantz-Boden gehabt. Salomo ließ die Harffen-Rahmen aus raren und köstlichen Indianischen Eben-Holtz verfertigen, und mit Gold und köstlichen Metall einlegen und auszieren, und konte man dieselben leicht forttragen und gehend darauf spielen. Das spielen geschah also, daß auf der einen Seyte, die Seyten mit einer Schlag-Feder gerühret, und auf der andern Seite mit Fingern gegriffen wurden. Deren musten beym täglichen Gottesdienst, auf der Sing-Bühne, zum wenigsten neune seyn, aber bey grosser Freude mochte man soviel haben, als man wolte.

§. 23. Der **Psalter** war ein Holtz mit Seyten bezogen, auf die Art, wie eine Laute, und war zweyerley: der kleine Psalter, der 3 Seyten hatte, worauf doch 12 Thone konten gegriffen werden, und der grosse, der Psalter mit 10 Seyten genant, Ps. 33, 2. hatte 10 Seyten oder 5 paar, weil immer zwey und

zwey

zwey einerley Klang geführet, und wurde mit den Fingern gespielet. Die Seyten sind nur von Därmen gewesen, weil die stählernen Seyten damals noch unbekant waren. Sie gaben wegen der hohen Stimme einen sehr hellen Laut und Klang von sich. Zu neun Harffen stimmeten täglich nur zwey Psalter, und bey grössern Solennitäten durfften nicht mehr, als zum höchsten 6 Psalter seyn.

§. 24. Die **Cymbeln** waren halbe kupfferne Kugeln, von ziemlicher Grösse, iedoch so, daß einer mächtig war, sie mit der Hand zu regieren, und dieneten einen starcken Laut zu machen, der durch den gantzen Vorhof erschallete. Es durffte aber niemahlen mehr, als ein Cymbalist auf der Sing-Bühne seyn, damit der starcke Laut die Singe-Stimmen nicht übertäubete.

§. 25. Das Singen und Musiciren war ein **Fürbild des Gebets der Heiligen, und des seligen Zustandes des zukünfftigen Lebens**, conf. Apoc. 5,8. c.14,2.3. c.15,2.3. insonderheit wenn nach Ausgiessung des Tranck-Opffer-Weins, die Sänger ihren Gesang erhuben, war es ein Fürbild, daß nach vollbrachten Sühn-Opffer Christi und nach Ausgiessung des H. Geistes, die Stimme und Laut des Evangelii zum Preise der Herrlichkeit Gottes in aller Welt solte gehöret werden; ja auch aller Gläubigen Gebet ein Gebet seyn, conf. 2 Chron. 5,13.

✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡

Das 6 Capitel.

Von den Thorhütern u. Nethinim.

Die Thorhüter waren Leviten, an der Zahl 4000 von David geordnet, 1 Chron. 24, 4. deren etliche hielten die Wache, und waren Gottes Trabanten; die andern waren Vorsteher, und musten auf den Vorrath des Tempels acht geben, daß es beym Gottesdienst an dem benöthigten nicht irgendwo fehlen möchte. Sie waren auch in 24 Ordnungen getheilet, davon iegliche ihre Woche aufwarten muste, 1 Chron.

27, 1 sq. c. 10, 25. Im andern Tempel waren drey Priester-Wachen, und 21 Leviten-Wachen, iegliche 10 Personen starck, und also die gantze Levitische Wache täglich 210 Mann starck, und da die Priester drinnen am innern Vorhofe wachten, so hielten die Leviten draussen die Wache, sowol Tages als Nachts, 1 Chron. 10, 27. Ps. 134, 1. conf. 2 Chron. 23, 19. 1 Chron. 10, 27. Sonst meinet man, daß diese Thorhüter, die geringsten unter allen Leviten gewesen, conf. Psalm 84, 11.[1]

1 Ibid. c. 6.

§. 2. Nechst den Thorhütern stehen die **Nethinim**, Esr. 2, 70. welche der Leviten Diener waren, und Nachkommen der Gibeoniter, die Josua zu Holtzhauern und Wasserträgern machte, Jos. 9, 26. der Name bedeutet soviel, als die gegebene, conf. v. 27. Esr. 8, 20. Sie waren die geringsten in Israel; doch aber noch über die bekehrten Heyden; wiewol sie sich mit den Israeliten nicht verheyrathen durfften, weil die Jüden meineten, daß sie sich gegen Sauls Nachkommen allzu unbarmhertzig und rachgierig erzeiget, 2 Sam. 21, 1 sq. Es sollen aber unter dem Namen der Nethinim, auch andere von Salomo bezwungene und bekehrte Cananiter, deren Nachkommen Kinder der Knechte Salomo heissen, zu verstehen seyn, Esr. 2, 58. coll. 1 Reg. 9, 20. 21. deren nach der Wiederkunfft aus Babel ihrer viel zu Jerusalem gewohnet, 1 Chron. 10, 2. Neh. 3, 26. c. 11, 21.[2]

2 Ibid. c. 7.

✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼✼

Das 7 Capitel.

Von den Stand-Männern.

Unter denjenigen Personen, welche mit den Priestern und Leviten stets im Tempel zugegen seyn muste, waren auch die **Stand-Männer**, d. i. gewisse Abgesandten des gantzen Israelitischen Volcks, welche an ihrer aller statt, die Woche über dem täglichen Gottesdienst beywohnen, und stehend dem Opffer zusehen musten, daher ihr Nahme kam; weil

weil solches tägliche Opffer im Nahmen aller Kinder Israel, oder des gantzen Volcks geschahe [1].

§. 2. Es musten ihrer zum wenigsten zwey aus jeglichem Stamm, und also 24 im Tempel zugegen seyn. Denn wie die Priester und Leviten in 24 Ordnungen getheilet waren, und jegliche Ordnung eine Woche aufwartete; also war auch das gantze Israel in 24 Stand-Ordnungen getheilet, aus welchen jegliche Woche eine Ordnung, mit den Priestern und Leviten, wenn dieser ihre Ordnung heran nahete, gen Jerusalem herauf zog. Jegliche dieser 24 Ordnungen der Israeliten hatte ihren Hauptmann, der Stand-Hauptmann genant.

[1] Lund. L. 5. c. 1. p. 921.

§. 3. Diese Stand-Männer fasteten vier mahl in der Woche, und assen den Tag über nichts, wenn die Woche aus war, kamen andere an ihre Stelle, und die ersten wurden mit diesem Seegen weggelassen: Der in diesem Hause wohnet, pflantze unter euch Brüderschafft, Liebe, Friede und Freundschafft!

§. 4. Die andern Oerter und Städte im Lande hatten auch ihre Stand-Männer, die täglich in den Synagogen zusammen kamen, ihre Andacht allda verrichten, und für ihrer Brüder Opffer zu Jerusalem beten musten.

Das 8 Capitel.

Von den Propheten.

WEnn es im Lande übel zugieng, daß die Abgötterey oder andere schwere Sünden und Schanden überhand nahmen, auch die Priester und Leviten nachläßig und faul wurden, das Werck des HErrn zu treiben, oder selbst dem gottlosen Wesen folgeten, conf. 1 Sam. 3, 1. Es. 28, 7. c. 56, 10. Jer. 2, 8. c. 5, 31. c. 23, 1 sqq. Thren. 4, 13. Ezech. 22, 26. c. 34. Mich. 3, 11. Zeph. 3, 4. &c. so pflegte GOtt der HErr dann und wann Propheten zu erwecken, die dem Unwesen steuren und Busse predigen musten [2].

[2] Vid. Lund. L. 4. c. 9. p. 766 sq.

§. 2. Das

§. 2. Das Wort **Prophet** oder **Weissager** bedeutet in einem weiten Verstande so viel als erklären und auslegen Exod. 7, 1. 1 Cor. 14, 1. 29 sqq. eigentlich aber bedeutet es einen solchen, dem GOtt etwas offenbaret, entweder was vergangenes, gegenwärtiges oder zukünfftiges, das er dem Volck wiederum verkündigen, und also von seinem Willen zeugen muste. Im A. T. wird dieser Titul zuerst dem Abraham beygeleget, Gen. 20, 9. Sie wurden erwecket von GOtt, aus verschiedenen Stämmen; auch sind Weiber **Prophetinnen** gewesen, z. E. Mirjam, Exod. 15, 20. Debora, Jud. 4, 4. Hulda, 2 Reg. 22, 14. Hanna, Luc. 2, 36. die Töchter Philippi, Act. 21, 9. und andere, conf. Es. 8, 3.

§. 3. Der **Propheten-Beruff** war unmittelbarer Weise von GOtt, der sie mit sonderbaren Gaben des H. Geistes ausrüstete, theils mit der Gabe Wunder zu thun, und sämtlich mit allerley Weissagung von zukünfftigen Dingen begnädigte, also, daß sie das Zukünfftige vorher gesehen, als hätten sie es schon vor Augen, daher sie denn auch **Seher** oder Schauer genennet worden, 1 Sam. 9, 9. 2 Chron. 33, 19. Insonderheit hatten sie von des Meßiä Person, Stand und Amt, trefliche Offenbahrungen, Act. 3, 24. und dieses auf mancherley Weise, † Ebr. 1, 1. entweder durch innerliche Gesichte in ihrem Gemüthe, oder klaren Traum; oder ausser ihnen, durch einen Engel, oder Bilder und Gleichnisse; oder eine vernehmliche Stimme, die zu ihnen redete. Diese Offenbahrungen musten sie dem gantzen Volck kund thun, 1 Petr. 1, 10. 11. 12. gemeiniglich am Sabbath und Fest-Tagen, bey grosser Versamlung; welche so denn die Priester und Leviten im Tempel, und in den Synagogen weiter einschärffen und ausbreiten musten.

† Siehe oben die Biblischen Scribenten, p. 747.

§. 4. Die Propheten hatten auch für sich ihre besondere Schulen, darinnen sie lehreten, wie man GOtt eyfrig dienen, liebliche Lieder stellen, dieselben singen und auf Instrumenten spielen solte; welche Schulen an den Sabbathen und Fest-Tagen von andächtigen Personen pflegten besucht zu werden, conf. 2 Reg. 4, 23. Ihre Schüler hiessen der Propheten Kinder,

der Hauffe der Propheten, das Chor der Propheten, conf. 2 Reg. 2, 3. 5. 1 Sam. 10, 5. 10. c. 19, 20. Diese Propheten-Kinder sollen ein von der Welt abgesondertes Leben geführet, und meistens in den Wüsten, oder an gantz einsamen Orten gelebet haben, damit sie GOtt desto eifriger dienen könten: Sie sollen auch nur die Kräuter der Erden und Blätter der Bäume gegessen; und sich in zerrissene wollene Lumpen, oder härigte, grobe, rauhe Kleider gekleidet haben, conf. Luc. 3, 2. Matth. 3, 2. Marc. 1, 6. Sach. 13, 4. 2 Reg. 1, 8. Ebr. 11, 37.

§. 5. Die Propheten wurden sonst von allen Frommen in grossen Ehren gehalten; und sagen die Jüden, daß kein todter in Jerusalem dürffte begraben werden, ausser die Könige vom Hause Davids und die Propheten.

Das 9 Capitel.

Von den Lehrern und Schulen.

EHebevor das Gesetz in Sinai gegeben ward, haben die Ertzväter vor und nach der Sündfluth Schule gehalten; wie auch die Erstgebohrnen, denen unter andern das Priester-Recht zustund, krafft dessen sie den gantzen Gottesdienst verwalteten, und zu diesem Amt mit sonderbaren Solennitäten eingeweyhet wurden. Unter dem Gesetz waren die ordentlichen Lehrer die Priester und Leviten, conf. 2 Chron. 17, 7. die ausserordentlichen aber die Propheten, conf. 1 Sam. 19, 18. welches auch zur Zeit des andern Tempels, da Esra der Schrifftgelehrte, und die Propheten Haggai, Sacharia und Malachia gelebet, also gehalten worden.

§. 2. Nach der Propheten Tode sind almählig in der Jüdischen Kirchen allerhand gefährliche Irthümer, Spaltungen und Ketzereyen entstanden, nachdem die Heil. Schrifft durch der Jüden mündliches Gesetz und Auffsätze der Eltesten so sehr verderbet worden. Insonderheit waren zu der Maccabäer

Zeiten

Zeiten bekant die Asidäer, 1 Macc. 2, 42. c. 7, 12. 2 Macc. 14, 6. Diese waren wackere und eyfrige Leute für das Gesetz Mosis, als die sich von freyen Stücken zu einer etwas strengen Beobachtung desselben gewidmet, und deßwegen auch Chasidim oder Asidäer, d. i. die Frommen oder Heiligen genennet wurden, die übgr das Gesetz, die Satzungen und Gebote der Eltesten und andere strenge Gebräuche per viam supererogationis, oder unter dem Ansehen eines besonders freywilligen Verdienstes von sich selbst widmeten zu halten; und daher einen Grad heiliger gehalten wurden, als die andern, welche an dem gnug hatten, was im Gesetz Mosis geschrieben war, und die Zadikim, d. i. die Gerechten genennet worden, von denen die Secten der Samariter, Sadducäer und Karaiten herkamen; wie von den Chasidim, die Pharisäer und Essäer.†

§. 3. Sonst war nach der Propheten Zeiten, der vornehmste Lehrer, Simon der Gerechte, Sir. 50, 1. welchem Antiochus von Socho gefolget. Dieser hatte unter andern zwey Schüler, den Zadok und Baithos, welche ihres Meisters gute Lehre verkehreten. Jose der Sohn Joses und Ben-Jechanan, haben die Cabbalam fortgepflantzet, da man aus den Buchstaben der Schrifft, und derer Zahl oder Stelle, u. d. gl. allerhand Geheimnisse herausziehet. Kurtz vor Christi Geburt lebten 2. berühmte Lehrer, Hillel und Schammai, welche einander alles zuwider lehreten. Jonathan Ben-Usiel war des Hillels Schüler, der den Targum geschrieben. R. Jechonia Ben-Hakkana hat ein cabbalistisches Buch Bethin, und von den Mysteriis der göttlichen Nahmen geschrieben. Rabban Gamaliel I. ein Sohn R. Simeons, der mit dem Zunahmen der Gerechte hieß, war Pauli Præceptor, ein Pharisäer; dessen Sohn Simeon II. in der Zerstöhrung Jerusalem umkam. Diesem folgte sein Sohn Gamaliel II. diesem sein Sohn Simeon III. dessen Sohn R. Juda Hakkadosch die Mischna zusammen getragen, deßwegen sein Nahme unter der Jüdischen Nation in gröster Veneration ist.

§. 4. Die

† Vid. Humphr. Prideaux Connexion V. & N. T. P. II. L. 3. p. 224. & L. 5. p. 411. sq.

§. 4. Die Titul der Jüdischen Lehrer sind vor Hillels Zeiten nicht gebräuchlich gewesen, sondern sie wurden nur mit ihrem eignen Nahmen genennet, aber nach der Zeit fiengen sie an hochmüthiger zu werden, und nach grössern Ehren und Tituln zu streben. Der geringste ist Rabh, über dem ist ein Rabbi, und über diesem ein Rabban; der aber nur schlecht mit seinem Nahmen genennet wird, ist vornehmer als ein Rabban. Vor 200 Jahren haben sie einen neuen Titul erfunden, Maraman, der noch höher ist, als alle andere, † conf. Matth. 23, 7. 8.

† Vid. Hœpfn. Hierosol. Antiq.

§. 5. Die Lehrer hatten grosse Liebe gegen ihre Schüler, als gegen ihre Kinder, und wenn sie in die Schule kamen, nahmen sie dieselben mit einem Kuß an, liessen sie auch also wieder von sich: Sie sorgten mit aller Treue, wie für ihr Gemüth, mit informiren; also auch für den Leib mit nothwendiger Kost, conf. 2 Reg. 3, 20. c. 4, 38. Luc. 22, 35.

§. 6. Die Schüler hatten hinwiedrum grosse Ehrerbietung und Gegenliebe gegen ihre Lehrer:

1. Weil sie vor den Füssen ihrer Lehrer lagen, oder niedriger sassen und stunden, daß ihre Häupter zu der Lehrer Füssen waren, Deut. 33, 3. Act. 22, 3. 2 Reg. 2, 3. c. 6, 1.

2. Weil sie ihre Lehrer begleiteten, wie die Schaafe den Hirten, sich freueten wenn er wieder kam, und traurig waren, wenn er weggieng; ja oft aus Liebe mit ihnen ins Gefängnis giengen, 2 Reg. 2, 2. Joh. 13, 37.

3. Weil sie in den Schulen, um die Lehrer im Kreise herumsassen, ihnen begierig zuhöreten, und fleißig lerneten, conf. Marc. 3, 32.

§. 7. Solche Schulen waren in allen Städten, Flecken und Dörffern des Jüdischen Landes, conf. Matth. 9, 35. c. 13, 54. Luc. 4, 16. 44. Act. 15, 21. in welchen die Priester und Leviten die anwachsende Jugend, nicht nur im lesen und schreiben, sondern auch in der Theologie informirten, daß sie die Beschaffenheit der Opfer, die Festivitäten und andere Sachen, als Fürbilder des zukünfftigen Meßiä verstehen lerneten. Ja, in welchen auch das Volck am Sabbath und sonst zusammen kam,

um

um des öffentlichen Gottesdiensts willen, daher auch der Nahme Synagoga kömmt, der eine Versamlung oder Zusammenkunfft bedeutet, Jac. 2, 2. und nachdem eine Stadt groß oder klein war, waren auch mehr Synagogen oder Schulen darinnen. In Jerusalem waren derselben sehr viele, conf. Act. 6, 9. und zuletzt in die 480 solcher Judenschulen, wegen der vielen fremden, die auf die hohen Feste hinauf kamen, damit dieselben dahin gehen, und den Gottesdienst mit beten, singen und Gesetz-lesen abwarten konten. Dergleichen hatten auch die Jüden an allen Orten, wohin sie zerstreuet waren, conf. Act. 9, 2. c. 13, 5. 14. c. 14, 1. c. 17, 1. 10. 17. c. 18, 4. 19. c. 19, 8. Es konten auch die Weiber dahinein gehen, wie noch heute zu Tage, sie sind aber durch ein Gitterwerck von den Männern abgesondert; So waren auch die Heyden von den Synagogen nicht ausgeschlossen, damit sie Gelegenheit hätten zur Erkentniß des wahren GOttes Israelis zu kommen, Act. 13, 42. sq. Christus und die Apostel haben in den Schulen offt das Gesetz gelesen, erkläret und das Evangelium geprediget, wie in den Evangelisten und der Apostel-Geschichte hin und wieder zu lesen.

§. 8. Auf alle Sabbather wurde in den Synagogen ein Stück aus dem Gesetz, und auch ein Stück aus den Propheten gelesen, Act. 15, 21. c. 13, 15. 27. wenigstens 21 Versicul auf einmahl, wenn aber der Ausleger eine etwas lange Predigt darüber halten wolte, so laß er nur 3. 5. oder 7. Verse. Von dieser Gewohnheit das Gesetz und die Propheten abzutheilen, hat vermuthlich die Abtheilung unserer Evangelien und Episteln den Ursprung, welche vornemlich zu Caroli M. Zeiten, und auf dessen Befehl von Paulo Warnefried, der darüber commentirt hat, oder wie andere wollen, von Alcuino, des Caroli M. Præceptor, sind zusammen getragen worden.

§. 9. In den Synagogen war das auf ein grosses und langes Pergament geschriebene Gesetz, auf ein Holtz gerollet. Solches schrieben insgemein die Priester und Leviten, welchen es hernach abgekaufft ward; doch konten auch andere es schreiben, musten es aber darnach von den Priestern oder Leviten corri=

corrigiren lassen. Insonderheit befahl GOtt der HErr dem Könige, das Gesetz mit eigner Hand abzuschreiben, Deut.17, 18. sq. So hatte auch ein jeder Haußvater, wenn er auch nur ein schlechter Baur auf dem Dorffe war, das geschriebene Gesetz in seinem Hause, darinnen er den Satz, der öffentlich in der Schule gelesen und erkläret worden, mit den Seinen zu Hause fleißig nachlesen konte; und trugen die Jüden so grosse Sorge für die Kinder-Zucht, daß sie ihren Kindern, so bald sie nur reden konten, von dem Gesetz vorsagten, und wenn sie 5 Jahre alt geworden, liessen sie selbige zur Schule gehen und im Gesetz lernen, daher auch Knechte und Mägde unter ihnen dasselbe so fertig, als ihren Nahmen wusten. †

§. 10. Der vornehmste in der Schule war der Schul-Oberste, der über alles zu befehlen hatte, und den gantzen Gottesdienst dirigirte, Matth. 9, 18. Marc. 5, 22. Luc. 8, 41. c. 13, 14. c. 14, 1. Act. 13, 15. c. 18, 8. 17. Dieser hatte einen Aufmercker und Ausleger unter sich. Der **Aufmercker** hieß sonst auch der Diener oder Engel der Gemeine, Luc. 4, 20. coll. Apoc. 1, 20. der auf alles in der Schule acht gab, das Gesetz hervorlangte, die solches lesen solten aufforderte, und acht hatte, daß sie alles recht läsen: Er betete die öffentlichen Gebete der Gemeine vor, und dirigirte zugleich das Singen, wie Cantor; An einem Sabbath forderte er allezeit ihrer 7. auf, 1 Priester, 1 Leviten und 5. aus dem Volck: Wenn er das Gebet verlesen und geendiget, sagte alsdenn die gantze Gemeine laut Amen dazu. Der Ausleger muste das in Hebräischer Sprache geschriebene Gesetz der Gemeine auf Chaldäisch verdolmetschen, und das gelesene weiter erklären, dazu keiner genommen ward unter 50 Jahren, und war insgemein aus dem Stamm Levi. Der HErr Christus that solches in der Schule zu Nazareth, Luc. 4, 6. und anderswo, Matth. 4, 16. Derjenige, welcher in der Synagoge laß, stund auf einer Catheder, und durffte sich bey dem Lesen des Gesetzes niemahlen niedersetzen, wol aber bey dem erklären desselben, * Luc. 4, 20. conf. Joh. 8, 2. Matth. 26, 55.

† Vid. Lund. L. 4. c. 27. p. 862. Joseph. contr. Appion. L. 1 & 2.
* Lund. l. c. cap. 18. p. 819. sq.

§. 11. Die Jüden-Schulen wurden nachmals in 2 Theile getheilet, nemlich in Beth-Hacceneseth, die Synagoge oder Kirche, da das Gesetz gelesen ward; und Beth-Medrasch, das Lehr-Hauß, da die Aufsätze der Alten erkläret wurden, welches sie am heiligsten hielten, und darin lieber beteten, als in der Synagoge. Vormittage kamen sie zusammen in der Synagoge, und Nachmittage in den Lehr-Häusern. Dergleichen Lehr-Häuser waren auch im Tempel zu Jerusalem, darinnen das gantze Ober-Gericht am Sabbath zusammen kam, in deren Gegenwart gelehret wurde; welches denn die höchste Schule und Academie im gantzen Lande war, da die allergelehrtesten und vornehmsten Jüden zusammen kamen. Und hier ward Christus von seinen Eltern gefunden, als er 12. Jahr alt war, Luc. 2, 46. da ihm denn gantz ungemeine Ehre zugelassen worden, auf dem erhabenen Ort im Lehr-Hause unter den Lehrern selbst sich zu setzen.

§. 12. Die Jüden-Schulen waren sonst insgemein, und so viel möglich war, an erhabene Oerther gebauet, damit sie vor allen Gebäuden der Stadt hervorragten, nach Art des Tempels, und war der Eingang in dieselben gegen Morgen; auch pflegten sie über derselben Thüren zu schreiben: diß ist das **Thor des HErrn, die Gerechten werden dahinein gehen,** Ps. 118, 20. Weil nun am Sabbath in denen Schulen, so heilige Wercke verrichtet wurden, mit beten, singen, GOttes Wort lesen und erklären, wie auch beschneiden der Kinder und Seegen sprechen; So wurden sie überaus heilig gehalten, fast wie der Tempel selbst: Denn niemand muste um den Weg zu verkürtzen dadurch gehen, ohne nur zu beten: Niemand muste darin essen und trincken; sich schmücken und auspuțzen, darin umher spatziren, plaudern, lachen, und mit andern Gespräche halten: Niemand muste wegen der grossen Hitze sich zu kühlen, noch wegen starcken Regens sich zu bergen, hineingehen. Summa: Nichts als lauter heilige Wercke musten darinnen vorgenommen werden. Ja wenn auch dieselben abgebrochen oder zerstöret worden, durffte doch an selbigem Orte niemand trauren, Seile drehen, Netze ausspannen, oder wegen Kürtze des Weges darüber gehen. §. 13.

§. 13. Weil die Jüden nach der Babylonischen Gefängnis die Hebräische Sprache fast gantz vergessen, und dafür die Chaldäische gelernet hatten; So ward daher die Bibel in die Chaldäische Sprache übersetzet, welches sie die Targumim nennen, und der Jüden älteste Bücher sind, die schon zu Zeiten Christi im Gebrauch gewesen zu seyn scheinen, conf. Luc. 4, 18. coll. Es. 61, 1. Matth. 27, 46. coll. Ps. 22, 1. Sie sind zweyerley: 1. Das Babylonische Targum, welches das reineste ist, und die 5 Bücher Mosis begreifft, welche Onkelos, ein proselytus, ins Chaldäische übersetzet, gleichwie Jonathan Ben-Usiel das Buch Josua, der Richter, Samuelis, der Könige, samt den grossen und kleinen Propheten also übersetzet hat; auf welchen Jonathan die Jüden sehr viel halten, und viel Mährlein von ihm erzehlen; er war ein Schüler des Hillel.

2. Das Hierosolymitanische Targum, von einem unbekanten Autore geschrieben, über die 5. Bücher Mosis, aber sehr kurtz, unvollkommen, und voller Talmudischen Greuel; dieses ist neuer. So ist auch ein Targum über das hohe Lied, das Buch Ruth, die Klaglieder, den Prediger, das Buch Esther, und über die meisten Hagiographa, welches insgemein dem R. Joseph Lusco, d. i. dem Einäugichten, zugeschrieben wird. Die Jüden halten diese Targumim für unwidersprechlich und fast göttlich: die Christen aber halten sie sofern im Wehrt, als sie die alten Gebräuche der Jüden erklären, den Text offt glücklich ausdrucken, den Nachdruck der schweren Wörter zeigen, und in streitigen Schrifft-Stellen die Jüden offt widerlegen, sonderlich in vielen Weissagungen von dem Meßia, z. Ex. Gen. 3, 15. Gen. 49, 10. Num. 24, 17. Es. 9, 6. 7. cap. 11. c. 52 u. 53. Mich. 5, 2. Ps. 2. tot. Ps. 45 u. 72. tot.†

† Humphr. Prid. l. c. P. 1. l. 8. p. 645-673.

§. 14. Der Talmud ist ein Buch, darin die Lehre der Jüdischen Religion, ihr geistlich und weltlich Recht, und allerley Wissenschafft von ihren Rabbinen und Lehrern zusammen getragen, daß es eine Erklärung der Heil. Schrifft, und eine Regel und Richtschnur der Jüdischen Glaubens-Lehre und Lebens-Regeln seyn konte, wenns nur nicht mit so vielen Fabeln, und Menschen-Satzungen angefüllet wäre. Die Jüden

halten es viel höher und heiliger, als das geschriebene Gesetz, und nennen es sonst das **mündliche Gesetz**, in welchem Gott der HErr selbst den Mosen, in der Zeit der 40 Tage, des Nachts unterrichtet,(so wie er ihm des Tages das geschriebene Gesetz gegeben) und die Ursachen, Art und Weise, samt dem rechten Verstand seiner Gebote geoffenbaret hätte, welches Moses darnach wieder dem Josua, und dieser den 70 Eltesten mitgetheilet, daß es also immer fortgepflantzet worden, bis auf den letzten Propheten Maleachi, von welchem es die Männer der grossen Zusammenkunfft, d.i. 120 Personen der gelehrtesten Jüden, so Esra versamlet; und von diesen die folgenden Jüdischen Lehrer bekommen; welche denn endlich, damit sie es nicht vergessen möchten, es heimlich aufgezeichnet haben. Nachdem aber nach der Zerstörung Jerusalem, die Jüden in alle Lande zerstreuet worden, und also das mündliche Gesetz einander nicht mittheilen können, so hat R. Juda Hakkadosch, unter dem Kayser Antonino Pio, bey dem er in grossen Gnaden war, erhalten, daß er an alle Jüden des Römischen Reichs schreiben durffte, und sie ersuchen, auf Berathschlagung mit den vornehmsten Jüden, daß ein ieder diejenigen Zettul ihm zuschicken möchte, auf welche er das mündliche Gesetz geschrieben, so er von seinem Lehrmeister gehöret; was er nun auf solchen Zettuln gefunden, hat er in ein Buch zusammen gefaßt, welches **Mischna**, d.i. die andere Lehre, oder das ander Gesetz genennet wird. Dieses ist in sechs Haupt-Theile unterschieden, der erste handelt von dem Saamen, Bäumen und Kräutern; der andere von Sabbathen und Fest-Tagen; der dritte von den Weibern, Ehestande, Scheide-Brief, Amt- und Kranckheiten der Weiber; der vierdte von den Schaden; der fünfte von den Opffern und Tempel; der sechste von der Reinigung: Jegliche Theile sind wieder unterschieden in gewisse Bücher und Capitel. Etliche Jahre hernach hat R. Johanan diese Mischna vermehret, durch seine hinzugesetzte Erklärung, welche Gemara die Vollkommenere genennet ward, so im Jüdischen Lande heraus gegeben, und daher Gemara Hierosolymitana, oder das Hierosolymitanische Talmud genennet worden

worden. Als aber solche Gemara noch nicht vollkommen genug geachtet worden, hat etliche hundert Jahr hernach R. Asse, und nach ihm andere, allerhand Zettul zusammen gesucht, und zu Babel, Sæculo VI. heraus gegeben, daher diß Buch Gemara Babylonica oder der Babylonische Talmud heist, so nunmehro ein vollkommen Werck ist, da niemand etwas mehr hinzuthun darff. Bestehet also der Jüdische Talmud aus zwey Stücken: der Mischna, so wie der Text ist, und das mündliche Gesetz in sich hält; und der zweyfachen Gemara, so die Erklärungen desselben in sich hält; und von den Jüden darum viel höher und heiliger gehalten wird, als das geschriebene Gesetz Mosis selbst, weil dieses ohne das mündliche Gesetz nicht könne verstanden werden. Den Christen dienet der Talmud dazu, daß weil er viele Gewohnheiten und Ceremonien des Levitischen Gottesdiensts erzehlet, man viele Oerter der H. Schrifft, sonderlich von den Gebräuchen und Gewohnheit der damaligen Zeiten, desto besser verstehen kan. Sonst sind darinnen viel ungeheure und wunderliche Erklärungen der H. Schrifft, viele Lästerungen wider Christum, viel offenbare Lügen, widerwärtige Meinungen und lächerliche Fabeln, darunter doch die Jüden grosse Geheimnisse suchen. Wider solche Auffsätze und Menschen-Satzungen aber prediget Christus, Matth. 15, 3. und der Apostel Paulus, Tit. 1, 14. 1 Tim. 4, 7. 2 Tim. 2, 23. †

† Lund. l. c. c. 10. p. 474. sq.

Das 10 Capitel.

Von den Samaritern.

Die erste öffentliche Spaltung und Secte unter den Jüden machten die Samariter, welche zwar nicht vom Geschlecht Israel, sondern Heyden waren, aus vielerley Ländern, zur Zeit Salmanassars und Assarhaddon ins Land Samaria hineingeführet, solches an statt der gefangen weggeführten Israeliten zu bauen: Als sie aber von den wilden

Thieren hefftig geplaget wurden, und deshalb von den Gefangenen in Babel einen Priester begehrten, der sie im Gesetz GOttes unterrichtete, ward dadurch ein vermischter Gottesdienst von ihnen eingeführet, indem sie GOtt und ihren Götzen zugleich dienen wolten. Von den Hebräern wurden sie von einer ihrer vornehmsten Landschafften Cutha, ingemein die Cuthäer genennet, 2 Reg. 17, 24 sq. Esr. 4, 2. 10. †

§. 2. Sie waren bey den Jüden über alle masse verhaßt, daß sie auch von diesen aufs schrecklichste sind verbannet worden, mit ihrem dreyfachen Bann; daß niemand das Fleisch oder Brodt eines Samariters essen solte, sondern wär es thäte, solte als einer der Schweinen-Fleisch gegessen, geachtet werden; kein Samariter solte zum Jüdengenossen angenommen werden; auch keinen Theil mit ihnen in der Auferstehung, noch zu Jerusalem ein Erbe haben. Diese Verbitterung ward um ein grosses vermehret, da der Tempel zu Garizim erbauet worden, und der gottlose Manasse, des Hohenpriesters Jaddi Bruder, den Levitischen Gottesdienst daselbst eingeführet, und viele abtrünnige Jüden sich dahin gewendet. Daher die Jüden keine Gemeinschafft mit ihnen haben wolten, nicht mit ihnen essen und trincken, und wenn sie ihnen begegneten, riefen sie ihnen von ferne zu: **Rühre mich nicht an!** als würden sie dadurch verunreiniget, conf. Sir. 50, 28. Joh. 4, 9. coll. c. 8, 48. Luc. 10, 30 sq. Dieses Hasses musten auch die Galiläer entgelten, weil einige Familien in Galiläa ihren Ursprung von den Samaritern hatten, conf. Joh. 7, 52. Aber so thaten die Samariter hinwiedrum den Jüden alles zuwider, conf. Esr. 4 und 5 cap. Luc. 9, 52. und waren sonst rechte Heuchler, wenns den Jüden wohl gieng, nanten sie sich ihre Bluts-Verwandten, wenns aber ihnen übel gieng, so nanten sie sich aus fremden Landen, und von andern Völckern entsprossen. Bey der letzten Zerstörung Jerusalems, sind auch die Samariter zerstreuet worden, doch blieben noch einige, bis auf diese Zeit, welche aber nichts anders von der Heil. Schrifft

† Ibid. c. 11. p. 781. sq. Humphr. Prid. l. c. P. 1. L. 6. p. 527-539. Canstein. Einleitung in die Harmonie der 4 Evangelist. c. 15. §. 11. p. 121.

Schrifft annehmen, als die 5 Bücher Mosis, so der Codex Samaritanus heist.

Das 11 Capitel.

Von den Sadducäern.

Die Sadducäer haben den Namen von einem Priester, Namens Sadok, welcher nebst seinem Mitgesellen Baithes ein Schüler des Antigoni Sochäi gewesen. Dieser Antigonus pflegte zu sagen: Man solte GOtt dem HErrn dienen, nicht als ein Knecht, um den Lohn, sondern wenn auch gleich kein Lohn, noch ewiges Leben wäre, ihm dennoch gehorsam seyn. Dieses verkehrten seine zwey Schüler, Sadok und Baithos, und schlossen daraus: Es wäre nach diesem Leben kein Lohn, und also auch keine Auferstehung der Todten zu gewarten, daher fasteten und beteten sie nur, um die zeitliche Wohlthaten von GOtt zu erlangen, als welche allein im Gesetz verheissen wären.

§. 2. Sie leugneten also die Auferstehung, die Unsterblichkeit der Seelen, Himmel und Hölle, Engel und Geister, auch theils GOttes Providentz, daß GOtt mit den bösen Menschen nichts zu schaffen hätte, und ein Mensch durch seine Unvorsichtigkeit ihm allein das Unglück und Trübsal zuzöge, gleichwie durch seinen Fürsatz und Willen das Gute, Act. 23,8. diese widerlegte der HERR JEsus am alleroffenbarsten, Matth. 22, 23.

§. 3. Im Leben waren sie eigensinnig, unter sich selbst getrennet, gegen Fremde und Ausländische sehr unfreundlich, und in Verurtheilungen im Gericht sehr scharff und strenge, daher waren sie dem gemeinen Volck verhaßt, und hiengen ihnen nur die Vornehmsten im Volck an, conf. Act. 5,17. Sonst kamen sie mit der Secte der Epicurer bey den Griechen und Lateinern überein.

§. 4. Weil sie alle Aufsätze, und das mündliche Gesetz verwarffen, und bloß allein das geschriebene Wort GOttes annahmen, wurden sie daher auch die Karraim, Scripturarii oder Schrifftler genennet, welchen Namen heute zu Tage noch viele Jüden, in Egypten, Polen, Italien und im Morgenlande führen, welche man für ein Uberbleibsel von den alten Sadducäern hält, wiewol sie die Auferstehung und Unsterbligkeit der Seelen nicht mehr leugnen; doch weil sie bloß allein das geschriebene Gesetz annehmen, sind sie den andern Jüden, so die Aufsätze der Eltesten annehmen, und die Rabbnim heissen, so verhaßt, daß sie nicht mit ihnen umgehen, und sie nicht annehmen, wenn sie schon zu ihnen übergehen, und das mündliche Gesetz annehmen wolten: Ja sie sind ärger auf die Karraiten verbittert, als auf die Christen †.

✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡

Das 12 Capitel.

Von den Pharisäern.

Nach den Sadducäern sind die Pharisäer entstanden, deren Stiffter einige Priester und Leviten gewesen, welche sonst das Lehr-Amt führeten, und wider des Sadoks Lehre eiferten, und sich also von den Sadducäern absonderten; daher auch ihr Name soviel bedeutet, als abgesonderte, welches sie auch mit Macht seyn wolten in ihrer sonderbaren heiligen Lebens-Art, Kleidung und gewaltigen Dringen auf die Aufsätze der Alten. *

§. 2. Sie wolten allein die wahrhafftesten Lehrer seyn, und rühme-

† Vid. Joseph. A. J. L. 18. c. 2. c. 11 & de B. J. L. 2. c. 11. Lund. l. c. c. 12. p. 785 sqq. Canstein. Einleitung in die 4 Evangelisten harmonie c. 15 §. 7. 8. p. 118 sq. Humphr. Prid. Connex. A. u. N. T. P. 2. L. 5. p. 411-418. Budd. H. E. v. t. T. 2. p. 1209. Lang. H. E. v. t. p. 963 sq.

* Vid. Joseph. A. J. L. 13. c. 9. c. 18. c. 23. L. 17. c. 3. & de B. J. L. 2. c. 7. Lund. l. c. c. 13 sq. Canstein. l. c. §. 4. 5. 6. p. 116. Humphr. Prid. l. c. p. 418-421. Lang. l. c. p. 965 sqq. Budd. l. c.

rühmeten sich den Schlüssel des Erkäntnißes vom göttlichen Gesetz zu haben, hielten die Aufsätze der Alten höher, als die Schrifft, vermehrten sie von Tage zu Tage, und drungen sie dem Volck mit Gewalt auf, Luc. 11, 52. Matth. 15, 9. Marc. 7, 8. 13. Sie lehreten: der Mensch habe den freyen Willen Gutes oder Böses zu thun, doch lauffe in allen Dingen Gottes Fürsehung und Ordnung mit unter. Die Seelen hielten sie unsterblich, und gläubten, daß selbige unter der Erden gerichtet würden, doch könten einige leichtlich wieder zum Leben gelangen, und nach dem Tode in andere Leiber fahren, conf. Matth. 16, 14. welches sie mit den Pythagoräis und Egyptiern gemein hatten; sonst aber kamen sie meist mit der Griechen Stoicis, in Lehr und Leben überein.

§. 3. Sie waren in grossen Ansehen bey dem Volck, welches ihre Lehre billigte, und wurden alle gewöhnliche Gebete und der gantze Gottesdienst nach ihrer Meinung und Auslegung eingerichtet. So waren auch die meisten im Ober-Gericht Pharisäer, conf. Joh. 1, 24. c. 4, 1. c. 8, 3. c. 9, 13. c. 11, 46 sq. und gläubte man ihnen, wenn sie auch dem Hohenpriester oder Könige selbst wiedersprachen, wie sie denn offt viel Unheyl in Kirchen- und Policey-Wesen angerichtet haben. Also war z. Ex. Judas aus Galiläa dieser Secte zugethan, Act. 5, 37. und scheinen die meisten Schul-Obersten Pharisäer gewesen zu seyn, conf. Matth. 23, 3. Luc. 14, 1.

§. 4. Ihre gantze Aufführung und strenge Lebens-Art, bestund in einem blossen Schein-Wesen und eiteln Ruhm, daß sie von den Menschen gesehen und für fromm gehalten wurden, Matth. 23, 27. 28. Zu dem Ende wuschen sie sich offt, wenn sie vom Marckt kamen, weil allerley Volck auch wol Heyden daselbst waren, und war des Waschens und Spülens der Schüsseln und Krüge kein Ende, Marc. 7, 3. 4. Matth. 23, 25. coll. Act. 10, 28. c. 11, 3. Joh. 18, 28. Sie fasteten in ieder Woche zweymal, und sahen dabey gantz sauer aus, nemlich des Montags und Donnerstags, weil Moses am Donnerstag auf den Berg Sinai hinauf, und am Montage wieder herabgestiegen, Luc. 5, 33. c. 18, 12. Matth. 9, 14. c. 6, 16. Marc. 2, 18. Sie

beteten offt und sehr lange, und zwar öffentlich an den Ecken und auf den Gassen, damit iederman ihre Andacht sähe und sich darüber verwundere, Matth. 6, 5. Luc. 5, 33. Sie verzinseten die geringsten Sachen, so GOtt der HErr im Gesetz nicht einmal geboten, Matth. 23, 23. Luc. 18, 12. Sie machten sich ein Gewissen, am Sabbath einen Krancken zu heilen, ein Bette zu tragen, etliche Korn-Aehren auszurauffen, um den Hunger zu stillen, sich wider feindliche Macht zu wehren, &c. conf. Luc. 6, 1. 2. 9. c. 14, 3. Joh. 9, 16. c. 5, 10. 1 Macc. 2, 32. Sie geisselten sich jämmerlich, daß das Blut darnach floß, schlieffen wenig, und legten sich auf harte spitzige Steine, auf Dornen, oder ein schmal Bret, damit sie bald wieder erwachten zum Gebet, conf. Act. 26, 5. Ihren Eyfer für GOttes Ehre zu beweisen, reiseten sie Land und Wasser um, damit sie Fremde zu ihrer Religion bekehrten, Matth. 23, 15. die Zöllner und Sünder durfften nicht mit ihnen umgehen; sie liessen sich auch nicht einmal von andern Menschen berühren, damit sie nicht verunreiniget würden, Matth. 9, 11. In ihren Urtheilen giengen sie den gelindesten Weg, waren im Umgange leutselig und freundlich, hielten die Alten in grossen Ehren, und antworteten ihnen nicht ein Wörtlein, wenn sie von ihnen gestraffet wurden. Aber bey dem allen rechtfertigten sie sich selbst, Luc. 16, 15. und suchten, wie bey den Menschen ein groß Ansehen, also bey GOtt das ewige Leben dadurch zu erlangen, Matth. 5, 20. da sie doch wider Gottes offenbare Gebote lehreten, v. 21, 43. Marc. 7, 9. 10. 11. und wunderliche Eydschwüre hatten, Matth. 5, 34 sq. c. 23, 16-23. Sie hielten sich selbst für die Allerheiligsten unter allem Volck, waren überaus Ehrgeitzig, sassen über Tisch und in den Schulen gern oben an, und achteten das gemeine Volck neben sich, als den Staub unter ihren Füssen, denn es war dis ihr gemeiner Satz; das gemeine Volck, so sie das Erd-Volck nanten, soll ein Schemel seyn zu der Pharisäer Füssen. Daher dancket jener Pharisäer GOtt, daß er nicht wäre, wie andere Leute, Luc. 18, 11. conf. Joh. 7, 47 sq. Sie hatten auch ihre besondere Kleider, und zwar schwartz, wie es scheinet, und giengen gern in Pantoffeln einher

her. Die Kleider trugen sie sehr lang, und mit längern Franzen, um ihnen selbst dadurch ein grösser Ansehen zu machen, und männiglich ihre gröste Heiligkeit zu zeigen, wie denn auch ihre Denck-Zettul breiter waren, Matth. 23, 5.

§. 5. So sehr sonst die Pharisäer den Sadducäern feind waren, so sehr heuchelten sie dennoch, und giengen im gemeinen Leben mit ihnen um, speiseten, opfferten und sassen auch mit und bey einander im Gericht; insonderheit stunden sie offt wider JEsum für einen Mann, Matth. 22,34. coll. Act. 23, 6 sq.

§. 6. Die heutigen Jüden wollen fast alle Pharisäer seyn, indem sie nicht allein das Gesetz Mosis vollkömmlich halten wollen, sondern auch noch viele hundert andere Gesetze der Alt-Väter, daher ihm ein ieder Jude so viel Fast-Tage machet, und neue Gottesdienste, mit Ankleidung der Trauer- und Todten-Kleider, viel wandern, übel essen, übel liegen, viel stehen, u.d.gl. ihm selbst auferleget.

✡✡✡✡ ✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡✡ ✡✡

Das 13 Capitel.

Von den Essäern.

Die Essäer sollen nach einiger Meinung ihren Ursprung haben von den Rechabitern, Jer. 35, 2 sq. Andere halten dafür, weil zur Zeit der Maccabäer sich viele in Klüfften und Hölen versteckt, wegen der Verfolgung und Krieges-Unruhe, die bey der wahren Religion beständig geblieben, und bey erfolgter Ruhe des Landes, zwar ein Theil wieder zu den Ihrigen gekehret, viele aber freywillig auf den Gebürgen und in solchen Einöden geblieben, und eine strenge Lebens-Art geführet; so wären solche insonderheit die Essäer oder Essener genennet worden, welchen Namen im Hebräischen, etliche herleiten von חסידים Chasidim, d. i. Frommen oder Heiligen, 1 Macc. 2,42. c. 7,12. 2 Macc. 14, 6. womit das Griechische Wort ὅσιος, heilig, übereinkömmt: Andere von חשה, d. i. Stillschweigen; andere von חסה d. i. an einen sichern Ort verbergen, verstecken:

cken: Andere von אסא auf Griechisch θεραπεύειν, d.i. heylen, weil sie der Artzney ergeben gewesen, und von Philone auch Therapevtæ, genennet werden. Noch andere sagen, der erste Anfänger dieser Secte habe Hessäus oder Essäus geheissen. Sie kamen in der Lehre: daß alles was geschehe, nothwendig geschehen müsse, und dem Menschen ohne Gottes Schickung weder Böses noch Gutes wiederfahre, mit den Stoicis überein; sonst aber waren sie den Pythagoricis bey den Griechen nicht unähnlich, insonderheit was die äusserliche Disciplin und die Probe-Jahre ihrer Schüler anlanget. Etliche unter ihnen waren Theoretici, welche sich mehr auf das meditiren; und etliche Practici, die sich mehr auf das Leben geleget †.

† Vid. Joseph. l.c. Lund. l.c. c. 15. p. 15. p. 804. sq. Canstein. l. c. §. 3. p. 115. Humphr. Prid. l.c. p. 422-451. Lang. l. c. p. 966. Budd. l.c.

§. 2. Ihre **Lebens-Art** war überhaupt still, sittig, fromm, hart und mühsam, fast mehr als der Pharisäer, wie sie sich denn auch selbst für heiliger gehalten als diese, nach einer selbst erwehlten Geistlichkeit und Demuth, Col. 2, 23. insonderheit achteten sie die Wollüste des Fleisches für die gröste Sünde, und Zucht und Mäßigkeit für die gröste Tugend; daher sie auch meist ohne Weiber lebten, oder doch den Ehstand sehr keusch führeten, und nur um des Kinder-Zeugens willen. Sie legten sich gantz und gar auf den Ackerbau, und hielten ihre Güter gemein, daß keiner mehr haben durffte als der andre; keiner etwas kauffen oder verkauffen, sondern sich vom gemeinen Erbtheil behelffen muste: Sie wehleten ihnen aus den Priestern fromme Männer zu Vorstehern, welche ihnen von dem Einkommen des Feldes, Unterhaltung ordneten, daß also keiner unter ihnen weder Mangel noch Uberfluß hatte; wenn einer aber in Mangel gerieth, durffte er zu dem andern gehen, und was ihm vonnöthen, ohn alle Scheu begehren und nehmen, der es ihm denn auch willig folgen ließ. Sie giengen gar schlecht, aber zu jeder Zeit weiß gekleidet. Vor der Sonnen Aufgang redeten sie nichts gemeines oder zeitliches, sondern was heilig und göttlich ist, und beteten als wenn sie GOtt um der Sonnen Aufgang anruffen wolten. Sie arbeiteten fleißig, den gantzen Tag über, ohne daß sie sich zum speisen ein wenig Zeit nahmen, wozu sie mit einander in

einem Saal zusammen kamen, und sich stillschweigend zu Tische satzten, jeder hatte sein eigen Brod und Schüsselchen; keiner fieng an zu essen, es hätte denn vorher der Priester gebetet, und die Speise gesegnet. Sie hatten keine Knechte, weil je einer dem andern diente. Die Gäste, so sie auch vormahls nie gesehen, kehrten bey ihnen frölich ein, als wären sie ihr Lebelang mit ihnen bekannt gewesen; und sie setzten ihnen vor, oder theileten ihnen mit, alles was in ihrem Vermögen war. Sie legten sich sonderlich auf die Artzney-Kunst, und erforschten die heilsamen Kräffte, und Wirckungen der Kräuter, Saamen und Steine. Sie hielten Treu und Glauben, und was sie redeten oder zusagten, war ihnen kräfftiger denn ein Eydschwur; den Eyd selbst aber hielten sie für einen Greuel, als wenn sonst einer meineydig würde. In ihren Urtheilen waren sie fleißig und gerecht, wie denn im Gericht nie weniger, als 100 sassen, und was sie einmahl mit einander beschlossen und erkannt hatten, das muste steiff und unverbrüchlich gehalten werden: Ihren Gesetz-Geber hielten sie nach GOtt in höchsten Ehren, und wer ihn schmähete, ward von ihnen zum Tode verurtheilet: die so unter ihnen in Sünden ergriffen wurden; verstiessen sie aus ihrer Versammlung, und weil niemand ihnen weder Speise noch Tranck reichte, musten sie insgemein für Hunger eines jämmerlichen Todes sterben. Die Sabbath-Feyer nahmen sie viel genauer und abergläubischer in acht, als alle andere Juden. Wenn sie über Feld reiseten, so hatten sie um der Gefahr willen ein Gewehr, sonst aber trugen sie keine Waffen. Sie hüteten sich für allem Zorn und Unwillen, und erreichten also, wegen ihrer Mäßigkeit, Arbeit und guter Ordnung fast alle 100 Jahr. Sie nahmen nicht einen jeglichen in ihre Zunfft, sondern er muste erst eine Zeitlang eine gewisse Probe aushalten, und nach 2 Jahren wurde er erst beständig aufgenommen. Im Unglück waren sie standhafftig; in der Marter, die ihnen die Römer angethan, haben sie nicht geweinet, noch um Gnade gebeten, sondern mitten in höchster Pein gelachet, und derer, so sie gemartert, noch dazu gespottet; So hielten sie auch einen ehrlichen Tod besser und edler, als das Leben selbst. §.3.

§. 3. Weil nun die Essäer so ein stilles Leben geführet, sind sie nicht viel in die Versammlungen des Volcks kommen, daß Christus mit ihnen offt wäre zu reden kommen; daher ihrer in der Evangelischen Historie nicht gedacht wird, oder sie werden unter dem gemeinen Namen der Jüden mit begriffen. Doch strafft sie Paulus hin und wieder in seinen Episteln, sonderlich was das Fasten und jämmerlich plagen des Leibes anlanget, Col. 2, 23. 1 Tim. 4, 3. conf. Ebr. 11, 35. seqq.

Das 14. Capitel.

Von den Herodianern.

Die Herodianer oder Herodis Diener, hält man am einfältigsten, für des Herodis Antipä, Vier-Fürstens in Galiläa, Hof-Diener, so mit ihrem Herrn damahls aufs Fest, gen Jerusalem gekommen waren, Matth. 22, 16. coll. Luc. 23, 7. 11. und mit demselben die Parthey des Römischen Kaysers hielten, aber desfalls den Jüden verhaßt waren.

§. 2. Andere, die sie für eine unterschiedene Secte unter den Jüden halten †, machen den Herodem M. zu ihrem Stiffter; mit welchem sie es vor recht hielten, einer fremden Obrigkeit, als der Römische Kayser war, sich unterwerffen: und sich, wie Herodes that, vielen heydnischen, abergläubischen und abgöttischen Gebräuchen conformirten, welches der Sauerteig Herodis ist, dafür Christus warnet, Marc. 8, 15.

† vid. Humphr. Prideaux l. c. p. 451-454.

Das 15. Capitel.

Von den Schrifftgelehrten.

Die Schrifftgelehrten waren einer oder andern von den Secten der Jüden zugethan, wie Matth. 22, 34. 35. Joh. 1, 19. 24. Act. 5, 17. c. 23, 9. zu sehen. Sie hiessen im Hebräischen סופרים, im Griechischen Γραμματεῖς, Scribæ, Schreiber, welches als ein gemein Wort auch weltlichen

Schrei-

Schreibern, Secretariis, Cantzelisten, Rent- und Muster-Schreibern zukommt; hier aber bedeutets die geistlichen Schreiber, oder eigentliche Schrifftgelehrte, die ordentliche öffentliche Lehrer unter den Jüden gewesen, vornemlich aus dem Stamm Levi, die im Tempel und denen öffentlichen Schulen, das ordentliche Lehr-Amt geführet haben, conf. Matth. 7, 28. 29. c. 17, 10. Marc. 1, 22. c. 12, 35. Daher sie auch bisweilen Schrifftgelehrte des Volcks genennet werden, Matth. 2, 4. welche die Schrifft studirten, das Gesetz erklärten, die schweren Fragen beantworteten, auflöseten und erörterten, wie auch die Stamm-Register, sonderlich des Königlichen Geschlechts verwahreten. Sie waren auch Beysitzer des Ober-Gerichts, Matth. 16, 21. c. 20, 18. c. 26, 3. 57. Marc. 8, 31. c. 10, 33. c. 11, 18. 27. c. 14, 1. 43. 53. c. 15, 1. Luc. 9, 22. c. 19, 47. c. 20, 1. Act. 4, 5. und durchs gantze Land vertheilet, Matth. 8, 18. 19. c. 15, 1. Marc. 3, 23. conf. Jer. 8, 8. Esr. 7, 12. Neh. 13, 13. 2 Macc. 6, 18. Am meisten waren sie der Pharisäer Secte zugethan, mit denen sie auch offt zusammen gesetzt werden, Matth. 12, 38. c. 15, 1. c. 23, 1. sqq. v. 13. 26. coll. Luc. 20, 46. Marc. 2, 16. c. 7, 1. 5. Luc. 5, 17. seqq. c. 6, 7. c. 7, 30. c. 11, 44. seqq. c. 14, 3. c. 15, 2. Joh. 8, 13. und hatten ein groß Ansehen unter den Jüden, weil auch Christus von ihnen examiniret, auf ihr Geboth gefangen, und ihnen übergeben ward. Marc. 10, 33. Luc. 22, 2. †)

† Vid. Lund. l. c. c. 17. p. 812 sq. Canstein. l. c. §. 9. 10.

§. 2. Es waren auch noch andere Schrifftgelehrte, oder eigentlich Νομικοὶ und Νομοδιδάσκαλοι, Gesetz-Gelehrte genant, welche von den eigentlichen Schrifftgelehrten und Pharisäern unterschieden waren, conf. Luc. 11, 44. 45. wiewol man solchen Unterscheid nicht eigentlich weiß, es sey denn, daß man nach einiger Meinung, die Karraim dadurch verstehen wolte, welche allein das geschriebene Gesetz gelehret, und an das mündliche sich gar nicht, oder nicht viel gekehret hatten; wiewol sie dennoch viele Dinge wegen der Auffsätze mit den Pharisäern gemein hatten, conf. Luc. 5, 17. c. 7, 30. c. 14, 3. Einige muthmassen die Νομικοὶ wären nur Privat-Lehrer, die

in

in geheimen Schulen gelehret; die Γραμματεῖς aber öffentliche Lehrer gewesen, die das Volck öffentlich im Tempel, und in den Schulen unterrichtet, auch in den Gerichten gesessen.

§. 3. Es soll bey den Jüden gebräuchlich gewesen seyn, daß, wenn einer vom Ober-Gericht examiniret, zum Lehrer tüchtig erfunden und bestellet worden, er auf die Catheder gesetzet, und ihm ein Schlüssel und Schreib-Taffel übergeben worden: der Schlüssel, die Geheimnisse damit aufzuschliessen; die Schreib-Taffel aber, daß sie ihre Sachen fleißig aufschrieben, damit sie nichts vergessen. Diesen Schlüssel und Schreib-Taffel, sollen ihre Nachkommen verwahret haben, zum Gedächtnis, was ihre Vorfahren für Leute gewesen, oder so sie keine Erben gehabt, wol gar neben ihnen in Sarg gelegt, conf. Luc. 11, 52. Nach Ubergebung des Schlüssels und der Schreib-Taffel, wären ihm die Hände aufgelegt, und er darauf Rabbi, Doctor oder Meister genennet worden. †

† Lund. l. c.

Das 16 Capitel.

Von den Naziräern.

Ein Naziräer heist soviel, als ein Abgesonderter, weil er durch ein Gelübde von der gemeinen Lebens-Art abgesondert war, und in einem stillen, eingezogenen, nüchternen Leben, sich selbst, allein GOtt dem HErrn geheiliget hatte; Lutherus gibts dann und wann einen Verlobten*. Bißweilen wird diß Wort von hohen Leuten gebraucht, die durch ihren vornehmen Stand von andern abgesondert seyn, conf. Gen. 49, 26. Deut. 33, 16. coll. version. LXX. da es gegeben wird: der Höchste oder Herrlichste unter seinen Brüdern; it. Thren. 4, 7. Insgemein aber bedeutets, einen solchen zum Dienst GOttes abgesonderten Menschen, der seine Zeit in einem heiligen Leben, in steter Betrachtung des Gesetzes, der Wercke und Wolthaten GOttes zubringet, er mochte seyn Manns- oder Weibs-Person, wie davon durchgehends gehandelt wird, Num. 6. cap.

*Ib. l. 3. c. 53. p. 689 sqq.

§. 2. Diese Naziräer waren zley Art: denn einige waren

ihre

ihre gantze Lebens-Zeit; einige aber nur auf eine gewisse Zeit Verlobte des HErrn. Der ersten Art waren Simson, Jud. 13, 5. c. 16, 17. Samuel, 1 Sam. 1, 11. Johannes der Täuffer, Luc. 1, 15. Die von der andern Art, musten wenigstens auf 30. Tage sich verloben; wolten sie es aber auf längere Zeit thun, stund es in ihrem Belieben, nur muste eine Manns-Person 13. eine Weibs-Person 10. Jahre alt seyn. Ein Vater konte seinen unmündigen Sohn zum Naziräer machen; aber die Mutter hatte diese Macht nicht. Daher Hanna solches vermuthlich mit ihres Mannes Vorwissen gethan hat, 1 Sam. 1, 11. coll. Num. 30, 7.

§. 3. Die Gesetze des Gelübdes der Naziräer waren diese drey: I. Alles zu meiden, was vom Weinstock kam, z. E. Wein, Wein-Beeren, Weinbeeren-Körner, Rosinen, Wein-Eßig, u. d. gl. Num. 6, 3. 4. Jud. 12, 14. c. 13, 4. coll. Amos 2, 11. 12. II. Kein Scheer-Messer auf ihr Haupt kommen, sondern die Haare wachsen zu lassen, Num. 6, 5. Jud. 16, 17. ohne wenn sie ihm zu schwer wurden, konte er sie alle Jahr einmahl beschneiden lassen, conf. 2 Sam. 14, 26. III. Sich an keinem Todten zu verunreinigen, wenns auch ihr Vater, Mutter, Bruder oder Schwester war, Num. 6, 6. 7. worin sie denn mit dem Hohenpriester übereinkamen, Lev. 21, 11. coll. c. 10, 9. Ezech. 44, 20. 21. wenn sie aber unversehens an einem Todten sich verunreinigten, oder in ein Hauß kamen, darinnen ein Todter war, musten sie 2 Tauben, eine zum Brand-Opffer, die andere zum Sünd-Opffer bringen, wie auch ein jährig Lamm zum Schuld-Opfer, und die Tage des Gelübdes von neuen anfangen und aushalten. Doch scheinet diß Gebot, wegen der Verunreinigung an einem Todten, die ihr lebelang Naziräer waren, nicht angegangen zu haben, weil es solchen zu halten unmöglich war, und das Exempel Simsons beweiset, daß er viele Philister erschlagen, auch einige todte Cörper ausgezogen, und das Aaß des Löwen angerühret hat.

§. 4. Wenn ein Naziräer nur ein Stück seines Gelübdes oder Gesetzes übertrat, so ward er gegeisselt. Es sollen auch dieselben besondere Kleider gehabt haben, etwa von groben, rau-

hen und härigten schwartzen Zeuge, wie Johannes, Elias und andere Propheten. So giengen sie auch meistens mit blossem Haupt einher.

§.5. Die Gelübde zu einem obwol so strengen Leben, geschahen dennoch von gar vielen, insgemein wenn einer kranck war, ein Anliegen hatte oder sonst in Noth steckte. Auch wurden in der algemeinen Noth Naziräer gemacht, die ihre bestimmte Zeit halten musten, conf. 1 Macc. 3, 49.

§.6. Wenn die Zeit des Gelübdes um war, brachte der Naziräer sein Opfer, und ließ sich im Vorhofe der Naziräer alle sein Haar am Haupt, mit einem Scheer-Messer gantz kahl wegnehmen, und warffs in das Feur, so daselbst unter den Töpffen oder Kesseln war, darin das Fleisch seines Danck-Opffers gekocht ward. Wenn das Fleisch gar gekocht war, nahm der Priester die eine Schulter vom Widder, einen ungesäurten Kuchen und Fladen, legte es dem Verlobten auf die Hände, und unter dieselben seine Hände, und webten also mit einander solch Opfer in alle 4. Gegenden der Welt. Hiemit ward er von seinem Gelübde öffentlich loß gesprochen, verzehrte sein Danck-Opfer mit Freuden, und mochte wiedrum Wein trincken, und leben wie andere, Num. 6, 13. sq. Es durffte aber weder dieses Opfer noch das Bescheeren ausser Jerusalem, und dem Tempel geschehen, conf. 1 Macc. 3, 50. 51. und wenn Paulus sein Haupt zu Cenchrea bescheeren ließ, Act. 18, 18. geschahe solches nicht nach dem Gelübde der Naziräer, sondern einem bürgerlichen Gelübde, dergleichen die Jüden beym Reisen viel zu thun pflegten, z. Ex. da sie gesaget: Ich will meine Haare nicht eher beschneiden, biß ich da und da hinkomme. Dergleichen war auch jener Gelübde wider Paulum, Act. 23, 21. Sonst konte auch ein Frembder die Unkosten zur Loßsprechung der Naziräer hergeben, und alsdenn ward er mit ihnen geheiliget, und ein halber Naziräer mit ihnen, conf. Act. 21, 24. Wenn auch ein Naziräer starb, ehe die Zeit seines Gelübdes aus war, konte der Sohn nach seines Vaters Tode das Opfer bringen und sich bescheeren lassen, aber nicht eine Tochter.

§. 7. Die Naziräer haben das Geheimnis Christi und des Christenthums fürbilden müssen: 1. In

1. In dem Nahmen; denn also heist Christus Nazarenus, Matth. 2, 23. welches Wort zwar mit Nasiräus nicht einerley ist, doch aber darauf zielet, obwol Christus kein Naziräer nach dem Gesetz gewesen, massen er ja Todten angerühret, vom Gewächs des Weinstocks getruncken, und Eßig in seinem Leiden zu sich genommen, Matth. 9, 25. c. 26, 29. Joh. 19, 29. 30. So wurden auch die Christen von JEsu, der von der Stadt Nazareth, darin er erzogen worden, Nazarenus hieß, die Nazarener genennet, Act. 24, 5.

2. In der Namens-Bedeutung, weil Christus der Allerheiligste von den Sündern, u. der Welt abgesondert ist, Ebr. 7, 26. Joh. 8, 23. wie auch die Christen seyn sollen, conf. Röm. 12, 2. die durch das Taufgelübde über das allezeit Verlobte Gottes seyn.

3. In der Enthaltung, Luc. 21, 34. 4. In der Heiligung und Reinigung von allen todten Wercken, Ebr. 9, 14.

5. In der Erneurung des Tauff-Bundes, wie ein verunreinigter Naziräer sein Gelübde erneuren muste.

§. 8. In der ersten Kirche entstund eine Ketzerey, die sich Nazarener genant, und beydes Jüden und Christen seyn wolten, derer Epiphanius und Hieronymus gedencken.

Das 17 Capitel.

Von den Jüdengenossen.

JUdengenossen, heissen diejenigen, welche aus dem Heydenthum zur Jüdischen Religion sich bekehret, und selbige genossen, Matth. 23, 15. Act. 2, 11. und weil sie alle Frembdlinge aus den Heyden her waren, Eph. 2, 13. wurden sie auf Hebräisch גרים Fremdlinge, und auf Griechisch, Προσήλυτοι, d. i. Ankömmlinge genennet, und waren unterschiedener Art. Diejenigen, welche aus Liebe zu GOtt und der Gerechtigkeit, mit den Kindern Israel das gantze Gesetz Mosis annahmen, und dasselbe zu halten sich verpflichteten, hiessen Fremdlinge der Gerechtigkeit, und bißweilen schlecht weg Fremde oder Fremdlinge, Lev. 16, 29. c. 17, 15. Num. 9, 14. und im N. T. die Gottsfürchtigen, Act. 13, 43. 50. c. 17, 17. Diejenigen, welche sich weder beschneiden noch tauffen liessen, sondern bloß

der Abgötterey absagten, und die 7. Gebote der Kinder Noah añahmen, u. daher das Recht hatten unter den Jüden zu wohnen, hiessen proselyti inquilini, oder **Fremdlinge im Thor**, d.i. Land-oder Haußgenossen, Deut. 24, 21. bißweilē auch schlecht weg Fremdlinge, Lev. 25, 47. Zu diesen wurden auch die Miedlinge und Tagelöhner gerechnet, conf. Exod. 12, 44. 45. †

† Vid. Lund. l. 4. c. 22-25.

§. 2. **Die Fremdlinge der Gerechtigkeit** wurden mit dreyerley Ceremonien zum Jüdenthum eingeweihet, 1. Durch die Beschneidung, 2. Tauffe, und 3. Opfer. Die Tauffe geschah also, daß der Jüdengenoß sich gantz untertauchen muste, und im Winter einigen sehr schwer ankommen ist, daher Christus nebst andern Ursachen sein Leiden und Tod eine Tauffe nennet, Matth. 20, 22. Bey solcher Tauffe musten allezeit 3 Zeugen gegenwärtig seyn, nach deren Vollbringung GOtt gedancket und ein Seegen gesprochen ward. Vor der Einweyhung wurden sie fleißig geprüfet, und befragt, warum sie die Jüdische Religion annehmen wolten, ob sie es aus Furcht, oder aus Hoffnung zum Reichthum und Ehren thäten? Man sagte ihnen vorher, wie schwer und verdrießlich das Gesetz zu halten sey, und wo sie nicht mit rechtem Ernst die Religion meineten, solten sie bey Zeiten zurück treten. Wo man denn augenscheinlich sahe, daß sie alles aus Liebe zur Religion thäten, wurden sie im Gesetz und allen Glaubens-Articuln unterrichtet. Wenn sie auch schon im Wasser stunden, wurden sie von ihren 3 Zeugen nochmahlen, wegen einiger Stücke des Jüdischen Glaubens und aus dem Gesetz gefraget. Darauf wurde die Einweihung mit einem Brand-Opfer, das sie brachten, vollendet, und das Ober-Gericht erklärte sie öffentlich als Fremdlinge der Gerechtigkeit, die gegen ihre heydnische Anverwandte sich sodenn verhielten, als ein wildfremder Mensch, oder der keinen Vater, noch Mutter, noch Bruder, noch Schwester jemahlen gehabt; konten auch dieselben so wenig, als ihre eigne heydnische Kinder, zu keinen Erben einsetzen. Durch diese Einweyhung wurden sie gleichsam neugebohrne Menschen, die ihren Anverwandten nicht mehr zugehörten, sondern einander gantz fremde geworden, daher sich Christus billig wundert, daß Nicodemus von der

Wie-

Wiedergeburt, als einer unter den Jüden gar bekanten Sache, so einfältig redet, Joh. 3, 3. 4. Weiter erlangten sie vollkommen das Recht der Kinder Israel, und mit demselben alle Freyheiten beym Gottesdienst, Num. 15, 15. sq. Sie konten sich mit den Israeliten verheyrathen, und denn waren ihre Kinder keine Fremdlinge mehr, sondern rechte Jüden, conf. 2 Chron. 2, 34-41. darum nennet sich Paulus zum Unterscheid, einen Hebräer aus den Hebräern, Phil. 3, 5. wie andere sich nannten Jüden von Natur, Gal. 2, 15. doch konten die Fremdlinge der Gerechtigkeit keine Aemter weder im Kriege, noch zu Friedens-Zeiten bedienen, noch den gebohrnen Israeliten auf keinerley weise vorstehen oder gebieten; sondern waren die geringsten im Volck, und musten denen, die aus verbotener Ehe unter den Jüden gezeuget waren, nachstehen, wie auch den Gibeonitern oder Nethinim. Sie giengen aber den Freygelassenen vor, d. i. solchen, die aus den Heyden zu Knechten und Leibeignen entweder erkaufft oder sonst erworben worden, von ihren Herren aber freygelassen waren und die Jüdische Religion annehmen musten.

§. 3. Die Fremdlinge im Thor, dergleichen Naeman, 2 Reg. 5, 1. Cornelius, Act. 10, 1. 2. und die gottsfürchtigen Griechen zu Thessalonich, Act. 17, 4. gewesen, nahmen nur die 7 Gebote der Kinder Noah auf sich, davon nach der Jüden Vorgeben Gott der HErr zuerst dem Adam diese 6. gegeben: 1. die Abgötterey zu meiden; 2. GOttes Namen in Ehren zu halten; 3. Nicht zu tödten; 4. der Blut-Schande und aller Unzucht sich zu enthalten; 5. Niemanden etwas zu stehlen oder zu rauben; 6. Gericht und Recht zu handhaben. Das 7. aber, von keinem lebendigen Thier zu essen, habe GOtt dem Noah noch hinzugethan, Gen. 9, 4. Diese Fremdlinge hatten mit den Israeliten nichts gemein, es durffte auch kein Israelit sich mit ihnen verheyrathen. Die Miedlinge und Tagelöhner, welche zu diesen Fremdlingen gerechnet wurden, hiessen die fremden Handwercks-Gesellen oder Reisende, die entweder etwas zu erfahren, oder ihre Kunst fertiger zu lernen, aus ihrem Vaterlande zu reisen pflegten, und auf 3 Jahr verdungen wurden, Es. 16, 14. So wurden auch noch andere fromme Heyden, die ausser dem Jüdischen Lande wohneten, zu diesen gerechnet, z. E. die zu Ninive, Nebucadnezar, Cyrus, &c.

Das 18. Capitel.

Von der Obrigkeit u. Gerichten der Juden.

Weil der grosse GOtt nach seinem weisen und heiligen Rath, das Jüdische Volck vor allen Völckern auf Erden, zu seinem Eigenthum erwehlet hatte, Exod. 19, 5. 1. Pet. 2, 9. so verrichtete er auch selbst unmittelbarer Weise, das obrigkeitliche Amt bey ihnen, welche Arth der Regierung, Forma Theocratica genennet wird, nach welcher der HErr dasjenige geleistet, was sonst eine hohe Landes-Obrigkeit thun kan, z. Ex. da er bürgerliche Gesetze gestellet, und Straffen darauf gesetzet; Krieg und Frieden angekündiget; im Treffen vorn an der Spitze gestanden, und das Zeichen gegeben zum Aufbruch oder das Lager aufzuschlagen; wegen des jährlichen Auskommens und anderer Lebens-Nothdurfft gesorget; in wichtigen Fällen selbst das Urtheil gesprochen, im übrigen aber gewisse Unter-Richter gesetzet; und sonst seinen Hof, Feur und Heerd, offene Tafel und Bedienten unter dem Volck Israel gehabt hat, daher der HErr billig klaget, daß sie ihn selbst verachten, als sie ihnen einen König aus den Menschen forderten, 1. Sam. 8, 7. †

† Vid. Reland. Antiq. S. P. 2. c. 8. p. 231. sq.

§. 2. Als aber nun GOtt der HErr seinem Volck eine Monarchische Regierung anzurichten erlaubet hatte, so war der **König** freylich das Haupt, oder die höchste Obrigkeit unter ihnen; der aber nicht aus heydnischem Geschlechte, sondern aus ihren Brüdern seyn muste, Deut. 17, 15. und ordentlich gesalbet ward mit dem H. Salb-Oel, welches insgemein bey einem lauffenden Brunnen geschah, 1 Reg. 1, 33. um guter und glücklicher Vorbedeutung willen, daß ihr Reich, wie ein solch stets lauffend Wasser, sich immer vermehren und ausbreiten mögte. Siehe 1 Sam. 10, 1. c. 16, 13. 1 Reg. 1, 18. 39. 2 Reg. 11, 12. c. 9, 1. c. 23, 30. und war das Ansehen des Königes sehr groß, 1 Sam. 8, 20. das Recht des Königes, wornach er sich halten solte, stehet Deut. 17, 16. wiewohl sie als Tyrannen offt darüber geschritten, conf. 1 Sam. 8, 11 seqq. 1 Reg. 21, 2. Deut. 20, 11. Neh. 9, 37.

§. 3.

§. 3. Nach der Babylonischen Gefängniß, als keine Könige in Judäa regierten, war die höchste obrigkeitliche Gewalt bey dem Hohenpriester, und den Vornehmsten des Volcks, oder dem Ober-Gericht der Jüden, welches das grosse Sanhedrin, Synedrium, † d. i. so viel als der sitzende Rath, oder auch der Ort, da der sitzende Rath zusammen kommt, genennet worden, und mit dem Parlament in Engelland verglichen werden kan, conf. 1 Macc. 12, 6. Act. 5, 21. c. 22, 6. Luc. 22, 66. Matth. 5, 22. Es waren mit dem Präsidenten 71 Personen darinnen, welche aus allen Stämmen erwehlet werden konten, doch waren die meisten Beysitzere Priester und Leviten, weil diese vor andern im Gesetz des HErrn erfahren gewesen, conf. Deut. 17, 9. Matth. 27, 1. 20. 41. Luc. 19, 47. c. 22, 66. c. 24, 20. auch diesen beschwerlichen Dienst am besten verwalten konten, indem sie kein Erbe in Israel hatten, noch sonst in weltliche Händel eingeflochten waren; hiernechst dem Synedrio am nechsten wohneten, 2 Chron. 19, 8. da hergegen die andern mit beschwerlichen Reisen nach Jerusalem hätten gehen, auch sonst bey diesen Bedienungen verhungern müssen, weil diß Ober-Gericht gantz umsonst geheeget werden muste; die Priester aber und Leviten hatten ohnedem ihren reichlichen Unterhalt, und konten also am bequemsten zu Beysitzern des Synedrii gebraucht werden. Es musten aber die Glieder desselben erfahren, weise, in den besten Jahren und von gutem Ansehen seyn; Sie wurden durchs Loos oder meistfallende Stimmen erwehlet, und durch Auflegung der Hände eingeweihet, conf. Num. 27, 18. den Ursprung rechnet man billig von der Maccabäer Zeiten her, wiewohl andere gar auf die Stifftung Mosis hinauf gehen, Exod. 18, 21. seqq. Num. 11, 16. Deut. 17, 8. seqq. Die Vornehmsten in diesem Ober-Gericht waren sonderlich drey: 1.) Der **Nasir**, d. i. der Fürst oder Präsident, so zuweilen der Hohepriester selbst war, und oben an saß, conf. Matth. 26, 56. Joh. 18, 19. Act. 23, 5. c. 5, 21. c. 9, 1. 2. 2.) Der **Gerichts-Vater**, der unter den Beysitzern an Jahren der Aelteste war, und dem Präsidenten zur Rechten saß. 3.) Der **Weise**, der unter allen für den Verstän-

† Ibid. c. 7. p. 216. seqq. Lund. L. 3. c. 12. 13. 14. 16. 17. 18.

ständigsten gehalten ward, und dem Präsidenten zur Lincken saß. Diese 3. wurden beym Eintritt ins Synedrium, mit unterschiedenen Ceremonien empfangen. Die übrigen Beysitzer sassen in einem halben Circul vor diesen herum. So waren auch in dem Synedrio **Schreiber**, einer zur Rechten, der andre zur Lincken: Jener schrieb die Stimmen auf, die den Beklagten loß sprachen; dieser die Stimmen, die ihn verdammeten.

Das **Amt dieses Ober-Gerichts** bestand: In der Aufsicht über die Religion und das gemeine Wesen; in Erwehlung neuer Könige und Hoherpriester; in Verurtheilung der falschen Propheten und der Abtrünnigen vom Gesetz; in Ordnung der Neumonden und Feste; in Stifftung der Bündnisse, Krieges und Friedens; in Auflegung des Tributs; führte also die höchste Gewalt im gantzen Lande, welche sich so gar über das Verbrechen des Königes und Hohenpriesters soll erstreckt haben; wie denn das Ansehen dieses hohen Raths so groß war, daß niemand, auch der König selbst nicht, dessen Urtheil reformiren, noch davon appelliren durffte, conf. Jer. 38, 5. wer auch den Schlüssen desselben nicht fordersamst gehorchte, oder nur eine Mine machte, sich zu widersetzen, der wurde mit der Geisselung oder andern harten Straffen beleget.

Der Ort, wo dieser hohe Rath zusammen kam, war die oberste Gerichts-Stube, oder polirte Stein-Kammer im Tempel, gleichwie vormals die Richter bey der Stiffts-Hütte zusammen kamen, Num. 11, 24. Aus dem Tempel ist das Ober-Gericht der Jüden umhergewandert in der Stadt Jerusalem; und nach deren Zerstörung, an andern Orten mehr, biß es endlich in der Stadt Tiberias gantz und gar aufgehöret.

Die **Gerichts-Herren** durfften nicht stets alle beysammen seyn, sondern zum wenigsten ihrer 23. welche täglich zusammen kamen, und den gantzen Tag vom Morgen-Opffer, biß ans Abend-Opffer sassen. Am Sabbath, da kein Gericht gehalten ward, sassen sie in Beth-Hammedrasch, oder dem Lehr-Hause, da das Volck zusammen kam, das Gesetz zu lernen. Am Rüst-Tag vor dem Sabbath oder Fest kamen sie auch zusammen, konten aber kein Hals-Gericht halten, oder jemand

zum

zum Tode verdammen, weil den Tag darauf die Execution nicht geschehen durffte: So kamen sie auch nicht des Nachts zusammen. Daher es dort wider JEsum aus grausamer Verbitterung geschah, daß sie gantz ausserordentlich des Nachts zusammen kamen, Marc. 14, 43. conf. Matth. 27, 1--6.

Vor denen Richtern stunden die Bedienten oder Gerichts-Diener immer mit Stecken und Geisseln.

Die **Beklagten** stunden vor diesem Gericht an einem erhabenen Ort, da sie von dem gantzen Volck konten gesehen und gehöret werden; die Gerechten zur Rechten, die Verdammten zur Lincken. conf. Matth. 25, 33.

Einem **Zeugen** ward nicht geglaubet, sondern es wurden 2 oder 3 erfordert, deren Zeugniß ihr geführtes Leben bestätigte: Die Weibs-Personen durfften kein Zeugniß ablegen, wegen ihrer Leichtsinnigkeit und Verwegenheit; auch nicht die Knechte, wegen ihres unartigen Gemüths, indem sie wegen Gewinns oder aus Furcht kein wahrhafftig Zeugniß abzulegen pflegten; wie auch keine Zöllner, noch alle, die da Schinderey oder Wucher trieben. Ein falscher Zeuge, wenn er überführet worden, ward zu der Straffe verurtheilet, so der Beklagte hätte ausstehen sollen.

§. 4. In allen Städten, darinnen 120 Einwohner waren, war ein Gericht von 23 Raths-Herren, aus Priestern, Leviten und den Edelsten oder Vornehmsten der Israeliten bestehend, so das **Mittel-Gericht**, oder kleine Synedrium hieß. Dieser Amt war: Geld- und Injurien-Sachen zu schlichten, auch wohl die Missethäter zum Tode zu verdammen. Sie hatten bey sich Ruthen oder Stecken, Schuhe, Hörner und Geisseln. Mit den Stecken wurden die Widerspenstigen, und die ihre offenbahre Ubelthat nicht gestehen wolten, geschlagen: die Schuhe wurden gebraucht, wenn jemand seinem verstorbenen Bruder keine Erben erwecken wolte, Ruth. 4, 7. die Hörner wurden geblasen, bey einer Verbannung: Mit den Geisseln empfiengen die Missethäter eine gewisse Anzahl Streiche. Weil nun bey den Thoren der Stadt die Märckte waren, da alles feil war, und geschätzet wurde, und auch das Volck sich versamlete, so wurden die Ge-

richte in den Thoren gehalten, vid. Deut. 16, 18. c. 21, 19. Ruth. 4, 1. Ps. 127, 6. Prov. 22, 22. Amos 5, 10. 12. 15. Sach. 8, 16. coll. 2 Reg. 7, 18. Neh. 8, 2. Prov. 14, 19. c. 24, 7. Es. 29, 21. Thren. 5, 14. Deut. 22, 15. 24. c. 25, 7. Gen. 23, 10. c. 22, 17. c. 24, 60. Ps. 69, 13. Jos. 20, 4. 2 Sam. 15, 2. In Jerusalem waren 2. solcher Mittel-Gerichte, das eine hatte seine Versammlung über dem Berg- oder Unter-Thor des Tempels, das andere über dem Thor Nicanors; und waren nechst dem Ober-Gericht die höchsten Gerichte im Lande. Sie kamen die Woche zweymahl zusammen, und sassen vom Morgen-Opffer, biß auf den Mittag, auch im Kreise herum, und hatten ihren Präsidenten, Gerichts-Vater und Weisen, wie auch 2 Schreiber, 2 Gerichts-Diener, 2 Partheyen, 2 Zeugen, nemlich 2 dieser und 2 jener Parthey entgegengesetzt; 2 Allmosen-Samler, daneben 3 Reihen Candidaten oder Expectanten, auf niedrigen Bäncken sitzende; davon wieder jede Ordnung aus 23 Persohnen bestund, und wenn einer von den Gerichts-Herren starb, oder ins Ober-Gericht befördert ward, wurde allemahl der älteste oder oberste von diesen Candidatis genommen, und dessen Stelle damit besetzet. Sonst aber hatten sie keine Stimme im Gericht.

§. 5. In den Städten, da keine 120. Bürger waren, war ein Unter-Gericht von drey Persohnen, aus gemeinen Leviten; diese sassen auch vom Morgen-Gebet biß zu Mittag, und richteten über Geld-Sachen, Raub, Diebstal, Schaden, Gewalt, Verleumdung; konten aber niemand zum Tode verdammen, sondern erkanten dem Missethäter nur die Geisselung zu.

§. 6. In allen Gerichten war die Zahl der Beysitzer ungleich, damit die Stimmen nicht etwa gleich würden, und dadurch einige Sachen unerörtert blieben.

III.

III. Abschnitt.
Von den unterschiedenen Sachen und Gebräuchen.

Das I Capitel.
Von den Denck-Zetteln der Jüden

Die Jüden trugen gewisse Denck-Zettul von Pergament, worauf diese vier Stücke aus dem Gesetz geschrieben wurden, Deut. 11, 13-22. Deut. 6,4-10. Exod. 13, 11-17. Exod. 13,1-11. den Grund dazu nehmen sie aus Exod. 13,9. Solcher waren zwey. Den einen trugen sie offenbar am Haupt, den andern verborgen am lincken Arm; und wurden selbige in ein ausgehöltes viereckigt Stück Holtz geleget, durch welches lange Riemen giengen, die sie um das Haupt und um den Arm wunden †.

† vid. Lund. L. 4. c. 14. p. 798 sqq.

§. 2. Wenn sie die Denck-Zettul umbinden, beten sie: Gelobet seyst du HErr unser GOtt, du König aller Welt, der du uns mit deinen Geboten geheiliget, und hast uns befohlen die Mesusam, d. i. Denck-Zettul zu tragen.

§. 3. So bald sie 13 Jahr und einen Tag alt worden, fiengen alle an solche Denck-Zettul zu tragen, ausser die Weiber, Knechte, Bräutigam, Braut-Führer, Hochzeit-Gäste, die meisten Krancken, und alle die in Tempel waren, durfften selbige nicht tragen.

§. 4. Sie bunden selbige um, nicht am Sabbath oder andern Fest-Tagen, sondern bloß allein an Werckel-Tagen, und trugen sie erst von frühe Morgen an, bis zur Sonnen Untergang; Nachgehends ward es geändert, daß sie selbige erst um die dritte Stunde des Tages umbinden durfften. Zuletzt durfften die gemeinen Jüden sie nicht mehr umbinden, ohne wenn sie beten wolten, und dieses aus Ehrerbietigkeit gegen dieselbe, weil sie die Denck-Zettul heiliger hielten, als das gül-

dene

dene Stirn-Blat des Hohenpriesters, indem der Name GOttes 23mal darinnen stunde. Die Pharisäer aber trugen solche immer fort, und machten sie viel breiter und grösser, als die Jüden, mißbrauchten sie auch offt zu Eydschwüren und vielen abergläubischen Dingen. conf. Matth. 23, 5.

❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀

Das 2 Capitel.

Von den Opffern.

DIe Opffer oder sonst Gaben genant, Exod. 28, 38. Ez. 20, 26. 39. Matth. 5, 23. c. 23, 15. Marc. 7, 11. waren heilige Handlungen, da GOtt dem HErrn gewisse irdische Dinge, mit besondern von ihm selbst vorgeschriebenen Ceremonien geheiliget, und auf gewisse Weise zur Versöhnung für die Sünde dargestellet wurden †.

† Vid. Lund. L. 3. c. 33. sqq.

§. 2. Diese Opffer sind bald nach der Sündfluth aufkommen, und zwar von GOtt selbst eingesetzet, da die ersten Thiere geschlachtet, und Adam und Eva mit derselben Fellen bedecket worden, da auch der Evangelische Bund alsobald mit Blut bestätiget ward, und das Opffer-Vieh den Meßiam fürbildete, der sein Blut vergiessen, und das rechte Kleid der Gerechtigkeit ihnen schencken würde, conf. Apoc. 13, 8. Solche Opffer sind nachmals von den Patriarchen fortgesetzet, Gen. 4, 4. 5. c. 8, 20. 21. c. 12, 6. 8. c. 22, 9. 13. c. 26, 24. 25. c. 31, 54. c. 33, 20. c. 35, 3. 7. c. 46, 1. Joh. 1, 5. c. 42, 8. zu Mosis Zeiten aber auf GOttes Befehl vermehret, und in Ordnung gebracht worden, vornemlich da die Kinder Israel selbige in Egypten vermuthlich unterlassen, weil die Opffer der Thiere den Egyptern ein Greuel waren, Exod. 8, 26. wiewol es in der Wüsten auch nicht allemal geschehen, Amos 5, 25. wegen Mangel dessen, was dazu gehörte, und weil sie alle Augenblick reisefertig seyn musten, Exod. 40, 36. Deut. 12, 8. 9.

§. 3. Alle Opffer musten Anfangs in die Hütten des Stiffts, nachmals in den Tempel zu Jerusalem gebracht werden, weil

an

an solchem Ort gleichsam Gottes Residentz war, und der HErr hiedurch aller Abgötterey im Lande wehren, sie alle in Einigkeit des Glaubens erhalten, und zu desto grösserer Andacht aufmuntern wolte, wenn alles in seiner Wohnung, und vor seinem Angesicht oder sonderbaren Gegenwart geschahe, Lev. 17, 3. 4. 5 sq. Deut. 12, 5 sq. c. 15, 20. 2 Chron. 7, 20. Die Kinder Israel aber haben offt dawider gehandelt, und anderswo geopffert, auf den Höhen oder hohen Bergen, und in allerley Häynen oder schönen Gebüschen, und dicken Wäldern, Jud. 3, 7. Ps. 78, 56 sq. vermuthlich dem Abraham es hierinnen nachzuthun, der den Isaac auf einem Berge opffern wolte, und Bäume und Gebüsche pflantzte, und dabey mit Opffern und andern heiligen Verrichtungen Gottesdienst pflegte, Gen. 21, 33.

§. 4. Die Opffer wurden geschlachtet im innersten Vorhofe, Lev. 17, 3. 4. und zwar die Allerheiligsten an der Nord-Seite des Brand-Opffer-Altars, Lev. 1, 11. c. 6, 25. c. 7, 2. c. 22, 19. die Heiligen oder geringere Opffer wurden geschlachtet gegen Süden oder Morgen, Luc. 3, 2. 8.

§. 5. Es waren aber die Opffer entweder Thiere oder Erd-Gewächse. Die Thiere waren theils vierfüßige Thiere, theils Gevögel. Von den vierfüßigen Thieren, waren nur dreyerley Art erlaubet, Rinder, Schaafe und Ziegen, entweder männlichen oder weiblichen Geschlechts, nachdem die Opffer gewesen, Lev. 1, 2. 10. c. 17, 3. c. 22, 19. 27. Num. 18, 17. Esr. 6, 9. 17. Es. 1, 11. Diese hat GOtt vor andern erwehlet, nicht nur weil sie unter die reinen Thiere gehören, sondern auch daneben zahm u. überall zu bekommen waren. Von diesen vierfüßigen Thieren wurden etlichen klein Vieh, etliche Groß-Vieh genennet. Klein Vieh, hieß dasjenige, was noch kein Jahr alt, wol aber über 7 Tage war, und sonst jährig genennet ward, Lev. 22, 27. Exod. 22, 30. Groß-Vieh hiessen unter den Rindern, die älter, als ein Jahr, aber noch unter drey Jahren waren, und noch kein Joch getragen hatten, diese heissen Farren: von Schaafen und Ziegen aber, die über ein Jahr und unter zwey Jahren waren; denn so sie darüber, und ein Rind über

drey Jahr war, so taugte es nicht mehr zum Opffer, Lev. 3,1.6. des Gideons 7jähriger, dem Baal zu Ehren gemästeter Ochse war was extraordinaires, Jud. 6,25. coll. v. 1. und zielet auf die 7jährige Dienstbarkeit unter den Midianitern.

§. 6. Daß aber GOtt der HErr kein Thier vor dem 8ten Tage seines Alters zum Opffer haben wollen, sagen die Hebräer: Weil GOtt in sieben Tagen Himmel und Erden erschaffen, und zu ihrer Vollkommenheit gebracht; also werde das Thier auch nicht vollkommen, ehe es 7 Tage alt worden, und erst einen Sabbath über gegangen, welcher allen Dingen Krafft und Vollkommenheit gebe. Vermuthlicher ists geschehen um der Opffernden willen, die etwas vom Opffer essen musten, damit ihnen solch jung Fleisch nicht zu eckel vorkäme; wiewol auch ein Geheimniß darunter gewesen, und Christi Leiden, das erst am achten Tage nach seiner Geburt angieng, dadurch fürgebildet worden.

§. 7. Sonst musten die Opffer-Thiere gantz untadelhafft, und ohn alle Mängel und Gebrechen seyn, Lev. 22, 17-25. c. 23,12. Deut. 17,1. Num. 6,14. coll. Mal. 1, 6 sq. Sir. 35, 14. 15. dergleichen Mängel die Hebräer 46 zählen; daher die Prüfung und Besichtigung alsbald bey der Uberlieferung geschah, Lev. 10,10. Ezech. 22,26. c. 44,23. darauf zielet Paulus, 1 Cor. 11,28. doch konte das gebrechliche Thier dem Priester wol verehret, aber nicht geopffert werden, Lev. 22,23.

§. 8. Von den Vögeln wurden keine andere geopffert, als Turteltauben oder junge Tauben, Lev. 1,14. c. 5,7. 11. c. 12, 6. 8. c. 14,22. c. 15,14. 22. Num. 6,10. Luc. 2,24. Von jenen wurden die Alten, und von den Tauben die Jungen genommen, weil beyderseits alsdenn nach ihrer Art am lieblichsten zu essen sind. So bald die Federn der Turteltauben anfiengen zu gläntzen und wie Gold zu schimmern, waren sie tüchtig zum Opffer; wenn aber die andern jungen Tauben also anfiengen zu gläntzen, waren sie dazu untüchtig.

§. 9. Wer die Opffer-Thiere nicht mitbrachte aus seiner Stadt, der konte sie doch in Jerusalem, und zuletzt gar im Tempel, im Vorhofe der Heyden zu Kauf kriegen.

§. 10. Die

§. 10. Die Opffer musten von demjenigen, der sie brachte, vor GOttes Angesicht dargestellet werden, vormals vor der Stiffts-Hütte, Lev. 1,3. darnach im innern Vorhofe des Tempels, wie auch also von den Leviten stehet, da sie eingeweihet worden, Num. 8, 9. Paulus zielet hierauf Röm. 12, 1. in dem Worte, begeben oder darstellen zum Opffer.

§. 11. Wenn das Opffer nach der Darstellung nun zugerichtet werden solte, so hatte beydes der das Opffer brachte, wie auch der Priester dabey zu thun. Derjenige der das Opffer brachte, muste dem Thier die Hände auflegen, es schlachten, ihm die Haut abziehen, es in Stücken hauen, und das Eingeweide waschen. Das übrige verrichtete der Priester, der das Blut im Becken auffieng, es sprengte, Holtz und Feuer auf dem Altar zurichtete, die Opffer-Stücke zum Altar brachte, sie hebete, saltzete und verbrante. Und so muß man alles, was in der Schrifft vom Opffern stehet, verstehen, daß beydes der Opfferndе und der Priester sein Geschäffte dabey gehabt.

§. 12. Derjenige, der nun das Opffer brachte, muste vor allen Dingen mit gegen Mitternacht des Altars hin, und seine Rechte, oder beyde Hände auf des Thiers Haupt legen, (conf. Num. 27,18. 23.) diß geschah also: des Thieres Gesicht wandte er nach der Stiffts-Hütte oder dem Tempel zu; er selbst stund hinter des Thieres Haupt, hatte gleichfals sein Gesicht gegen Abend gekehret, und legte seine Hände, die zuvor gewaschen seyn musten, dem Thier zwischen die Hörner von hinten auf den Kopf, Lev. 1, 4. c. 3, 2. Welches also bey allen Opffern von vierfüßigen Thieren, nicht aber von Vögeln geschahe. Am Versühn-Fest verrichtete solches Hände auflegen allein der Hohepriester, Lev. 16, 21. und bey den Opffern der gantzen Gemeine die Eltesten, Lev. 4, 15. coll. 2 Chron. 29, 33. beym täglichen Brand-Opffer die Stand-Männer, im Namen und an statt der Kinder Jsrael, die Weiber aber legten niemals die Hände auf, verrichteten auch keine Webung, und dergleichen, ohne wenn ein verdächtig Weib das bittere Wasser trincken, oder eine Naziräerin ihr Opffer bringen solte, Num. 5, 18. c. 6, 2. 19. Jndem diß Hände auflegen geschah, bekante

kante der Opfferende seine Sünde, und daß er selbige alle auf diß Thier lege, welches darnach an seiner statt geschlachtet und erwürget wurde. Bey den Danck-Opffern aber betete er und lobete GOtt.

§. 13. Einigen Opffern wurden bey ihrer Darstellung nicht so fort die Hände aufgeleget, sondern man muste sie heben und weben vor dem HErrn, Lev. 14,21. c. 23,20. **Heben** heist, da man ein Opffer, GOtt dem HErrn zu Ehren in die Höhe oder empor hub, und wieder herunter ließ. **Weben** aber, was man gegen alle 4 Theile der Welt, von Morgen gegen Abend, und von Mitternacht gegen Mittag, mit den Händen creutzweise bewegte, oder hin und her zog. Also wird offt gedacht, des Hebe-Opffers, Exod.30,13. der Webe-Brust und Hebe-Schulter, Ex.29,27. Lev.7,34. c.8,27. c.5,25. das solte bedeuten, daß solche Gabe oder Opffer GOtt dem HErrn dargestellet werde, der im Himmel und auf Erden, und in allen 4 Enden der Welt seine Herrschafft führe; wiewol auch das Creutz Christi, und seine Erhöhung dadurch abgebildet worden.

§. 14. So bald das Opffer-Thier durch Auflegung der Hände, an statt des Menschen trat, und durch die aufgelegte Sünde verflucht war, muste der so es brachte, es schlachten und tödten an dem ordentlichen Schlacht-Platz, oder der Mitternachts-Seite des Altars, Lev. 1, 5.11. c. 3, 2.8.13. c.4,4.24. 29. c.6,25. c.7,2. c.14,13. Wenn die gantze Gemeine für sich opffern lassen, als an grossen Fest-Tagen, oder sonst bey grossen Zusammenkünfften, da haben die Priester geschlachtet, und wenn deren nicht gnug gewesen, haben sie die Leviten zu Hülffe genommen, Lev. 9,15. 2 Chron.29, 20-34. conf. Jos. 8,31. 2 Chron.1,6. 1 Reg. 8,63. Auch haben bey besondern Sünd-Opffern der gantzen Gemeine die Eltesten geschlachtet, Lev.4,15. und muste in diesem Schlachten grosse Behutsamkeit gebraucht werden, und derjenige, welcher allein schlachten wolte, sich hierinnen vorher offt üben vor den Weisen. Den Vögeln ward der Kopf oder Hals über zwey Finger gebeuget, und mit dem Finger-Nagel abgerissen, oder hineingeschnitten, welcher

Nagelschnitt für eines der beschwerlichsten Stücke im gantzen Levitischen Priesterthum gehalten worden, Lev. 1, 14 sq.

§. 15. Das Blut der Opffer-Thiere fieng der Priester in ein silbern Becken auf, (Sach. 9, 15.) welches unten zugespitzt war, damit er es nicht niedersetzen, sondern das Blut mit einem Stecken oder Löffel wohl durch einander rühren konte, damit es nicht zusammen lieff oder dick ward, Lev. 1, 5. 11. um deßwillen die Priester offt Wasser zugegossen, daß es desto dünner und fliessender bliebe, auf welche Gewohnheit Paulus zielen soll, Ebr. 9, 19.

§. 16. Das aufgefangene Blut ward von dem Priester aus dem Becken um den Altar her gesprenget, oder gegossen, Lev. 1, 5. 11. Deut. 17, 27. 2 Chron. 29, 22. welches Blutsprengen das vornehmste beym Opfer war, und als das Löse-Geld, welches der Mensch für seine Sünde gab, betrachtet ward, Lev. 17, 11. Ebr. 9, 22. daher auch der grosse GOtt verboten das Blut zu essen, wie sonst die Heyden bey ihren Verbindnüssen Blut zu sauffen pflegten, welches sie leicht zur Blutgierigkeit und Grausamkeit angewöhnen konte, Lev. 17, 10. 1 Sam. 14, 32. Act. 15, 20. 29. Was vom Blut beym Opffer vergossen ward, kam alles nach dem Altar GOttes hin: was aber ausser dem Gottesdienst vergossen ward, ward auf die Erde gelassen, und mit Erde zugescharret und zugedecket, Lev. 3, 17. c. 7, 26. c. 17, 10 sq. Deut. 12, 16. 23.

§. 17. So bald das Blut um den Altar her gesprenget war, ward das geschlachtete Opffer-Thier weg, und nach der weiter davon stehenden Säule gebracht, allda aufgehenckt, und ihm die Haut abgezogen, Lev. 1, 6. welche abgezogene Haut den Priestern gehörte, Lev. 7, 9. und in der Kammer Parvå gesaltzen ward, daß sie nicht verdürbe.

§. 18. Darauf ward das Eingeweide ausgenommen, und der Rumpff in grosse Stücke zerstücket, welche nach den Marmel-Tischen hingebracht, und in kleinere Stücken zertheilet worden, Lev. 1, 6. das Eingeweide ward erst nach der Wasch-Kammer gebracht, und vom Unflath gereiniget; von dannen ward es nach den Marmel-Tischen gebracht, da alles kalt und hart wurde, ib.

 §. 19. In-

§. 19. Indessen da diese Stücke auf den Marmel-Tischen zugerichtet worden, stand der Holtz-Hauffe auf dem Altar in vollem Brande; worauf so denn die Priester die Opfferstücke von dem Tisch abnahmen, und in zierlicher Ordnung, nach dem Platz zwischen dem Tempel und Altar, einer hinter dem andern hergiengen, und wenn sie gerade vor den Tempel über kamen, hebte ein ieglicher, was er trug in die Höhe, gleichsam GOtt dem HErrn solches zu übergeben. Von dannen giengen sie gegen Mittag zu, und setzten alles auf den Marmel-Tisch, der bey dem silbernen Tisch stand. Hier nahmen sie es wieder ab, und trugens nach dem grossen Aufgang am Altar, woselbst ein jeder das seine saltzte, mit dem Saltz, so daselbst mitten auf dem Aufgange gegen Abend stund, und brachte es mit gegen dem Tempel gewandten Angesicht hinauf auf den Heerd, und warffs aufs Feuer, da denn alles verbrant ward. Zu einem Opffer von Schaafen oder Ziegen gehörten acht Priester; zu einem Widder eilf, und zu einem Farren vier und zwanzig Priester, welche die Opffer-Stücke trugen. Der Hohepriester mochte hinauf bringen, wann und was er wolte, und wehlete ihm zu Gehülffen, welche er wolte unter den Priestern, conf. Sir. 50, 13-15. Der für sich opffern ließ, blieb so lang bey dem Altar stehen, bis die Priester die Stücke aufs Feuer gebracht hatten, und that sodenn sein Gebet zu GOtt, 1 Sam. 13, 12. eben wie bey den Opffern der gantzen Gemeine, derselbe unter dem Opffern zu beten pflegte, 2 Chron. 29, 28. Sir. 50, 19. 1 Macc. 4, 55.

§. 20. Die Opffer von **Erdgewächsen** waren auch fünfferley, nemlich drey trockene, Mehl, Weyrauch und Saltz, zwey nasse, Wein und Oehl. Das Mehl war das schönste Weitzen- oder Semmel-Mehl; bey Opfferung der Webe-Garbe am andern Oster-Tage, und beym Eyffer-Opffer wurde auch Gersten-Mehl gebraucht.

Saltz muste bey allen Opffern seyn, Lev. 2, 13. Marc. 9, 49. anzudeuten, daß der Bund Gottes nicht verwesen, sondern beständig erhalten werden solte; wie die Speise durch das Saltz erhalten wird. Diß Saltz ward aus dem gemeinen Schatz-

Kasten

Kasten genommen, und von dem halben Seckel bezahlet, und in der Saltz-Kammer verwahret.

Weyrauch wurde genommen wegen des anmuthigen Geruchs, wenn es etwa von dem gebranten Fleisch nicht angenehm riechen solte.

Das Oehl muste nicht durch Kunst bereitet, sondern natürlich Oehl von Oliven seyn, die nicht unreiff oder abgefallen, sondern reiff und süsse waren, so bey den Morgen-Ländern in Speisen sehr gemein war, wie bey uns die Butter, conf. 2 Reg. 4, 2. Esr. 3, 7.

Wein ward gebraucht beym Tranckopffer.

Honig und Sauerteig hat GOtt beym Opffer nicht haben wollen, Lev. 2, 11. 13. c. 6, 16. 17. Amos 4, 5. ob man zwar beydes zum Erstling brachte; weil ienes die Wollust, dieses aber den Hochmuth und das Aufblasen abbildet, so GOtt nicht leiden kan. Andere meinen, weil der Honig von unreinen Thieren herkomme, und der Sauerteig aus einer corruption oder Verderbung entstehe, und also ein Bild der Sünde sey, 1 Cor. 5, 8. Durch Honig verstehen die Hebräer sonst auch alle süsse Früchte, als Feigen, Datteln, u. d. gl.

§. 21. Die Opffer waren unterschiedlicher Art, als: 1. Brand-Opffer, 2. Speiß-Opffer, 3. Sünd-Opffer, 4. Schuld-Opffer, 5. Danck-Opffer. 6. Die Zehenden, 7. Das Oster-Lamm, 8. Die Erstgeburth, 9. Das Füll-Opffer, 10. Das Versöhn-Opffer. Zu diesen 10 ley Arten können alle übrige hingezogen werden, welche keine absonderliche Opffer, sondern nur Zugehör zu andern Opffer gewesen, wie z. Ex. das Tranck-Opffer. Es waren aber die ersten 5 Arten, die Allerheiligsten, und die übrigen 5 hiessen die heiligen Opffer, Lev. 21, 22. Daß auch GOtt der HErr so viel Opffer verordnet, ist vermuthlich geschehen, um die Kinder Jsrael nicht überdrüßig zu machen, wenn immer auf einerley Weise, und mit einerley Ceremonien nur ein Opffer geschehen, und wiederholet worden wäre; vornemlich aber um den Tod des HErrn Meßiä also auf unterschiedliche Art fürzubilden. Weil nun der gröste Theil des Reichthums der Jüden und des Landes Canaan, samt den um-

liegenden Ländern im Vieh bestand, so konten daher die vielen Opffer füglich kommen, conf. 2 Reg. 3, 4. 2 Chron. 17, 11. Ezech. 27, 21. Job 1, 3. c. 42, 12. Gen. 32, 14. 1 Chron. 6, 9. 21. Ps. 65, 14. Ps. 144, 13. Salomons Hofhaltung erforderte jährlich viel Vieh, 1 Reg. 4, 23. aber GOttes Hofhaltung im Tempel vielmehr.

§. 22. Das Vornehmste unter allen Opffern war das Brand-Opffer, davon alles, (ohn das Blut, etwas vom Eingeweide, und die Haut) GOtt zu Ehren im Feur aufgieng, und daher Holocaustum, d. i. ein Opffer so gantz verbrennet worden, genennet wird, es hieß auch ein vollkommenes oder ein gantzes Opffer, Ps. 51, 21. Deut. 33, 10. Man hält es für die alleräalteste Art von Opffern, dergleichen die H. Patriarchen, z. Ex. Hiob, Job 1, 5. Abraham, Gen. 22, 13. und Noah, c. 8, 20. GOtt dem HErrn gebracht, conf. Gen. 4, 3. Es ward von 4füßigen Thieren, oder so iemand arm war, von Vögeln zugerichtet. Das 4füßige Thier muste allezeit ein Männlein seyn, Lev. 1, 3. 10. sqq. Daher das Opffer von Kühen, der Bürger zu Bethsemes, kein rechtmäßig Opffer gewesen, 1 Sam. 6, 14.

§. 23. Die Speiß-Opffer bestunden keines weges aus Thieren oder Vögeln, sondern allezeit aus Erdgewächsen, dergleichen Fertum & Libamen genennet ward; und waren entweder der gantzen Gemeine, oder eintzeler Personen. Die Speise-Opffer der gantzen Gemeine waren die Webe-Garbe am Oster-Fest, die beyden Brode am Pfingst-Fest, und die wöchentlichen Schau-Brode. Die Speiß-Opffer eintzeler Personen, waren entweder des Hohenpriesters tägliches Speiß-Opffer, und der Priester Einweihungs-Opffer, Lev. 6, 20. sqq. oder es war ein Sündopffer eines Armen, der anders nichts zu geben hatte, als ein gering Speißopffer, Lev. 5, 11. oder es war ein Eifferopffer einer berüchtigten Weibes-Person; Num. 5, 15--26. oder das aus einem Gelübde geopffert ward; welche denn unterschiedlich zugerichtet wurden, entweder roh, beydes vom alten und neuen Meel, oder gebacken, oder in der Pfanne gebraten, oder gekocht. Es kam dazu Saltz, zu etlichen auch

Oel

Oel und Weyhrauch. Wer nun ein Speißopffer thun wolte, der nahm in ein gülden, silbern oder ander metallen Gefäß, vom besten Waitzen-Meel, goß Oel darauf, mengte beydes unter einander, und legte oben auf eine Hand voll Weyhrauch, darauf der Priester solches aus diesem Gefäß, in ein heiliges fassete, es dem HErrn hebte zwischen dem Tempel und Altar, und es auf den Brandopffers-Altar brachte, darnach Saltz darauf streuete, und den Weyhrauch und eine Hand voll von dem gemengten Meel und Oel ins Feur warff; das übrige gehörte den Priestern, Lev. 2, 4--13. sqq. c. 7, 9. 10. als welche allein davon essen durfften, nicht aber ihre Weiber, und zwar im innern Vorhofe des Tempels, da gewisse Esse-Saale waren, Lev. 2, 3. 10. c. 6, 14. sqq. c. 7, 9. 10. Num. 18, 9. 10. Ausser diesen absonderlichen Speißopffern, waren einige, welche zu etlichen Thieropffern, z. Ex. den Danckopfern und Brandopfern von 4füßigen Thieren gehörten, Num. 15, 3. sqq. c. 8, 8. c. 28, 5--30. c. 29, 2--16. so ihre gewisse vorgeschriebene Maß hatten. Bey allen Speißopfern war auch ein Tranckopfer, ohne bey der Reinigung der Aussätzigen, Lev. 14, 10. Num. 15, 3. sqq. und zwar allein von Wein, so auch seine Maß hatte; daher jährlich viel Wein drauf gegangen, conf. 1 Reg. 8, 63. 1 Chron. 30, 21. diß Tranckopfer wurde unter allen zuletzt geopfert. Der Priester streuete Saltz über den Wein, goß ihn hernach in die silberne Kanne, so auf dem Altar stand, und im Boden ein Loch hatte, durch welches der Wein in einer Röhre, an des Altars Boden, und von dannen in den Bach Kidron lieff.

§. 24. Die **Sündopfer**, Sacrificium piaculare, wurden geopfert, für öffentlich bekannte Sünde, so der Mensch aus Unwissenheit oder Versehen begangen, Lev. 4. & 5. cap. Es waren dieselbe entweder standhafft und unbeweglich, oder beweglich und veränderliche Opfer, darinnen ein ieder nach seinem Stande und Vermögen mehr oder weniger brachte. In unbeweglichen Opfern aber muste die gantze Gemeine einen jungen Farren oder Ziegen-Bock opfern; der Hohepriester muste einen jungen Farren; der Fürst einen Ziegen-Bock;

und ein gemeiner Mann, ein Schaf oder Ziege hergeben. Weil der Hohepriester die vornehmste Person im Volck war, muste er auch die vornehmste Art der Thiere opfern, wenn er etwas versahe; wiewol andere meinen, es sey geschehen zum Gedächtniß des güldenen Kalbes, das Aaron machte; Lev. 5, 3. sqq. vom Blut dieses Sündopfers des Hohenpriesters und der Gemeine, kam allemal etwas in das Heilige, sonst aber von keinem andern. Diese Sündopfer wurden offt bis auf die Feste verschoben; bißweilen wurde den Priestern Geld gegeben, daß sie die Sündopfer dafür kaufften, und das übrige Geld in den Gottes-Kasten legten, 2 Reg, 12. 16. und waren die Priester offt sehr geitzig und begierig nach den Sündopfern, weil sie nicht ein geringes davon hatten, Hos. 4, 8. denn sie kriegten alles, ausser das Blut und Fett, welches GOtt für sich behielte. Doch wurden allein die Sündopfer des Hohenpriesters und der gantzen Gemeine verbrannt, davon sie nichts hatten, Lev. 6,30. Ebr. 13,11. Sonst wurden die Sündopfer auch in solchen Fällen gebracht, da eigentlich keine bekannte Sünde gewesen, conf. Lev. 15, 29. c. 12, 6. 8. Num. 6, 10. 11. 14. Lev. 9, 2. sqq. Num. 7. c. 8, 8. 12. Esr. 6, 17. c. 8, 35.

§. 25. Ein **Schuldopfer**, Sacrificium pro delicto seu reatu, ward geopfert wegen wissentlicher oder muthwillig begangener böser That, und war allezeit ein Widder ohne Wandel; von der Heerde, 2 Seckel Silbers werth, nach dem Seckel des Heiligthums, Lev. 5, 15. 16. c. 6, 2. c. 19, 20. c. 14, 22. Num. 6, 9.

§. 26. Die **Danckopfer**, Sacrificia pacifica seu salutaria, waren entweder der gantzen Gemeine, (nemlich 2 jährige Lämmer, welche am Pfingst Fest neben den Webe-Broden gebracht werden musten, Lev. 23, 19. oder in öffentlichen Solennitäten, Exod. 24, 5. 2 Sam. 6, 17. 1 Reg. 8, 63. 2 Chron. 30, 22. c. 29, 31.) oder eintzeler Personen; die solches brachten, entweder wegen einer mercklichen besondern Wohlthat, oder aus einem Gelübde, oder freywillig, um eine künfftige Wohlthat zu erlangen, Lev. 3, 1. sqq. c. 7, 11. sqq. c. 22, 29. 30. das Fett davon wurde Gott dem HErrn gewebet, und auf dem

Al-

Altar verbrannt, das Fleisch aber gehörte den Priestern, und dem der das Opfer brachte. Die Priester hatten die allerbesten und delicatesten Stücke davon, Exod. 29, 27. 28. Lev. 7, 31. sqq. c. 9, 21. c. 10, 14. 15. Num. 6, 20. c. 18, 18. Deut. 18, 3. conf. 1 Sam. 2, 13. seqq. Alles Fleisch ward gekocht, nicht aber gebraten, wie die gottlosen Söhne Eli das Ihrige wolten gebraten haben, ibid. coll. 2 Chron. 35, 13. Sach. 14, 21. Ezech. 46, 24. und mochten davon auch der Priester Weiber, Kinder und Gesinde essen, entweder in dem äussern Vorhofe, wo die Küche war, oder ausserhalb dem Tempel zu Hause, aber nicht ausserhalb der Stadt-Mauren Jerusalems, als eines heiligen Orts, Lev. 10, 14. c. 22, 11. Deut. 12, 18. c. 16, 11. Die, so das Danckopfer brachten, mochten das Ihrige ebenfalls essen, wo und mit wem sie wolten, von den Ihrigen oder andern geladenen Gästen; wenn es nur iñerhalb der Stadt verzehret wurde; da denn der Hauß-Vater das Opfer-Fleisch segnete, und unter die Geladenen austheilete, die denn frölich speiseten, und Gott preiseten für seine Wohlthaten, die er ihnen erwiesen: Sie konten auch dabey im Tempel Wein trincken, aber nur nicht die Priester, Deut. 14, 26. Es. 62, 9. Jer. 35, 2. sqq. David spricht: Ps. 116, 13. Er wolle den heilsamen Kelch nehmen, d. i. dem HErren Danckopfer bringen, dabey der gesegnete Kelch umher zu gehen pflegt. conf. Lev. 7, 19. 21. Deut. 12, 6. 7. 12. 18. 19. c. 27, 7. 1 Sam. 1, 4. c. 16, 2 sqq. 2 Sam. 6, 19. So pflegten auch die Heyden ihr Opfer-Fleisch mit ihren zu Gästen verzehren, conf. Exod. 34, 15. Num. 25, 2. Deut. 32, 38. Jud. 9, 27. c. 16, 23. seqq. Ps. 106, 28. Bar. 6, 27. 1 Cor. 8, 1. 10. Von solchen Opfer-Mahlen A. T. hatten auch die so genannten Liebes-Mahle in der ersten Christlichen Kirche den Ursprung, da man nach gehaltenen H. Abendmahl ein öffentlich Gastmahl anstellete, und in brüderlicher Liebe sich dadurch fest verbunde, indem die Reichen Brod, Wein, Geld und andere nöthige Sachen brachten, und mit den Armen ohn Unterscheid speiseten, auch den abwesenden Krancken was schickten. Aber nachgehends entstand daraus ein grosser Mißbrauch, conf. 1 Cor. 11, 17. sqq. 2 Pet. 2, 13.

§. 27. Unter allen Opfern ward eintzig und allein das Osterlamm gebraten, davon siehe unten cap. 10. Von den Zehenden, siehe cap. 5. Von dem Füll-Opfer, siehe oben, II. Abschnit, cap. 1. §. 7. Von dem Versühn-Opffer, siehe unten cap. 14.

§. 28. Das **Opfer der Erstgeburt** war alles, was von Thieren zuerst gebohren, und männlichen Geschlechts war, und zum Andencken der verschonten Erstgeburt der Kinder Israel in Egypten, GOtt dem HErrn geopfert werden muste, Exod. 13, 2. sq. c. 22, 29. 30. c. 34, 19. Lev. 27, 26. Num. 3, 13. c. 8, 17. Deut. 15, 19. c. 12, 6. 17. Neh. 10, 36. Doch waren die Leviten von dem Gesetz der Erstgeburt der Menschen und der unreinen Thiere befreyet, Exod. 13, 13. 15. c. 35, 20. Num. 3, 45. c. 18, 15. sq. aber die Erstgeburt von den reinen Thieren, musten sie gleich den andern Israeliten bringen. Die Erstgeburt der Menschen und der unreinen Thiere musten die Israeliten lösen, Exod. 13, 13. Num. 18, 15. c. 3, 12. c. 8, 17. Hatte die Erstgeburt der reinen Thiere einen Fehl, so ward sie nicht geopfert, sondern konte von den Priestern zu Hause gegessen werden, wie andere Speisen, Deut. 15, 21. 22.

§. 29. Uber die nothwendigen Opffer wurden auch etliche durch gewisse sonderliche Zufälle geopfert, deren etliche ihre gewisse Zahl und Opfer hatten, wie z. Ex. die Opfer bey Einweihung der Priester und Leviten, die Opfer der Kindbetterinnen, der Aussätzigen, der Naziräer, der Blutflüßigen Weiber, der Saamflüßigen Männer; etliche aber hatten keine gewisse Zahl und Opfer, z. Ex. die Gelübde-Opfer, welche entweder ein Brand- oder Danck-Opfer seyn konten, nachdem ein jeder wolte, da man offt GOtt ein Opfer gelobte in der Noth, conf. Ps. 54, 8. Ps. 116, 13. Jon. 1, 16. c. 2, 10. Judith. 16, 22. wie denn viele freywillige Opffer geopfert wurden in der Noth, Jud. 20, 26. c. 21, 3. 4. Hos. 5, 6. Ps. 20, 4. wenn man in den Krieg zog, und nach dem Siege, 1 Sam. 7, 8. 9. c. 13, 12. 2 Chron. 15, 11. in Kranckheiten, Sir. 38, 9. 11. 2 Macc. 3, 31. 32. und überhaupt, wenn was grosses vorgieng, Deut. 27, 6. 7. Jos. 8, 31. Jud. 6, 25. 1 Sam. 10, 8. c. 11, 15.

2 Sam.

2 Sam. 6, 17. Esr. 6, 17. 1 Reg. 3, 15. 2 Sam. 24, 25. 1 Chron. 30, 21. 2 Chron. 29, 20. sq. Esr. 8, 35. Neh. 12, 43. Ps. 66, 13. sq. Ps. 107, 22. 1 Macc. 5, 54. auch offt aus blosser Liebe gegen GOtt, 1 Reg. 3, 3. 4. conf. Lev. 23, 38. Num. 7, 2. sq. c. 15, 2. sq. Deut. 12, 6. Ein jeder aber muste die Opfer für sich und die Seinigen aus eignen Mitteln herbey schaffen, conf. Prov. 3, 9. Exod. 10, 26. 2 Sam. 24, 23. 24. 1 Chron. 22, 24. auch nicht von unrecht erworbenen Gut, Es. 61, 8. Sir. 34, 21. 24. Zu den täglichen und Fest-Opfern schoß der Tempel die Unkosten her, Neh. 10, 32. oder wenn die Cassa nicht viel vermochte, gaben die Könige offt aus ihren Einkünfften die Mittel dazu, 2 Chron. 31, 3. Esr. 6, 9. sq. c. 7, 20. sq. 2 Macc. 3, 3. 6. c. 9, 16. 1 Macc. 10, 39. Daher auch die Jüden in ihren Opfer für sie beteten, ob sie schon heydnisch waren, Esr. 6, 10. 1 Macc. 7, 13. coll. c. 12, 11. Sonst waren die Opffer den Jüden ein recht beschwerlich und unerträglich Joch, weil ihnen jährlich ein grosses darauf gegangen, daher auch viele dawider gemurret; wiewol andere hinwiedrum gar viel auf die Opfer gehalten, und die Jüden auch offt gutwillig beym Opfer sich erschlagen lassen haben.

§. 30. GOttes Absehen bey den Opfern gieng vornemlich auf die Busse, Glauben, Gebet, Allmosen und Tödtung des Fleisches, als die geistlichen Opfer, Ps. 50, 14. Ps. 51, 19. Ps. 141, 2. Hos. 14, 3. Sir. 35, 1. sq. Röm. 12, 1. Ebr. 13, 15. 16. conf. Es. 19, 21. c. 56, 7. c. 60, 7. c. 66, 20. Röm. 15, 16. Phil. 2, 17. c. 4, 18. 1 Petr. 2, 5. darum er auch an den Opfern für sich selbst keinen Gefallen hatte, Ps. 40, 7. Ps. 50, 5. 8. 9. Ps. 51, 18. Ps. 69, 31. 32. sonderlich war ihm der Gottlosen Opfer ein Greuel, Prov. 15, 8. c. 21, 3. 27. Coh. 4, 17. Es. 1, 11. sq. Es. 66, 3. Jer. 6, 20. c. 14, 12. Hos. 6, 6. c. 8, 13. Amos 5, 22. Mich. 6, 6. 7. Sir. 34, 23. conf. 1 Sam. 15, 22. Es. 43, 23. Jer. 7, 21. sq. c. 11, 15. Mal. 1, 10. sq. Judith. 16, 19. Sir. 7, 9. Marc. 12, 33. Das Haupt-Absehen der Opfer war, **Christum und sein Leiden und Sterben täglich fürzubilden**, Eph. 5, 2.

1. Weil Christus das Lamm GOttes; darum muste täglich ein Lamm geopfert werden, Morgens und Abends.

2. Weil Christus der Allerheiligste; darum musten die Opfer ohne Fehl und Gebrechen seyn.

3. Weil Christus zu Jerusalem leiden solte; Luc. 13, 33. darum wurden alle Opfer dahin gebracht.

4. Weil Christus sich zur Prüfung seiner Wunder, Lehr und Lebens darstellete, Joh. 8, 46. Darum musten die Opfer erst besichtiget werden, ob auch ein Fehl an ihnen wäre.

5. Weil auf Christum alle Sünden geleget; Es. 53, 4. Joh. 1, 29. 1 Petr. 2, 24. darum wurden den Opfer-Thieren die Hände, und zugleich die Sünde aufgeleget.

6. Weil Christus um der Sünde willen ein Fluch worden, Gal. 3, 13. darum war das Opfer-Thier so balde die Sünde auf dasselbe geleget war, vor GOtt ein Greuel und verflucht.

7. Weil Christus sterben und alle sein Blut vergiessen solte, Joh. 19, 18. 38. Ebr. 9, 12. wie die getödteten Opfer-Thiere.

8. Weil man im H. Abendmahl das Fleisch und Blut des Lammes GOttes selbst essen und geniessen solte, wie die opfernden im Alten Testament von dem dargebrachten Fleich selbst assen.

9. Weil Christus ausser dem Thor gelitten, Ebr. 13, 12. wie etliche Opfer-Thiere ausser dem Lager verbrant wurden.

10. Weil Christus nicht für sich, sondern um der Menschen willen litte; wie die Opfer-Thiere alle.

11. Weil Christus unsere Versöhnung ist; wie GOtt durch die Opfer versöhnet ward, Lev. 17, 11.

12. Weil alles, was Christus litte, billig der Mensch in Ewigkeit leiten solte, 2 Cor. 5, 21. wie bey den Opffer-Thieren der Mensch solche Tödtung verdienet hatte.

Und also waren die Opffer A. T. nichts anders als lauter sichtbare Evangelische Predigten vom Leiden und Sterben JEsu Christi, so lange sie auch währen, und bey der Zerstöhrung Jerusalems, mit dem gantzen Levitischen Schatten-Wesen völlig ein Ende nehmen solten, Dan. 9, 27. Mal. 1, 10. 11.

Das

Das 3 Capitel.
Von Reinigung der Unreinen, dem Sprengwasser, u. der rothen Kuh.

Es ist dreyerley Unreinigkeit: 1. die innerliche oder geistliche, d. i. allerley Sünden; 2. Die äusserliche und leibliche, z. Ex. das Besudeln von Staub, Koth und Unflath; 3. Die Ceremoniel-Unreinigkeit, da etliche gewisse Fälle den Menschen untüchtig gemacht, zur Stiffts-Hütte oder zum Tempel zu kommen, und das Heilige zu berühren; davon hier die Rede ist. †

† Vid. Lund. L. 3. c. 50. 52.

§. 2. Die Gattungen solcher Unreinigkeit waren mancherley, und so auch die Reinigung. Etliche waren grobe Unreinigkeiten, z. Ex. beym Weibe: 1. Die monatliche Kranckheit; 2. Das Kind-Bett; 3. ein übernatürlicher Blut-Fluß: 4. Beym Manne; der Eiter-Fluß, da ihm der Saame von sich selbst, wie ein Speichel oder Schaum unnatürlich geflossen; 5. Der Aussatz, bey Mann und Weib. Von diesen fünfferley Unreinen muste niemand zum Tempel kommen, so lang ihre Unreinigkeit währete, nicht einmahl in den Vorhof der Heyden, auch nichts heiliges anrühren, z. Ex. keinen Priester, kein heilig Kleid, kein Erstling, kein Opfer, u. d. gl. Etliche waren geringe Unreinigkeiten, wenn einer sonst rein war, und unreine Dinge anrührte, z. Ex. die Berührung der obgedachten 5 groben Unreinen, und was von diesen gebraucht ward, oder von ihnen herkam; die Berührung der unreinen Thiere, oder todten Aases, Lev. 11, 30. Dazu gehöret auch der nächtliche Saam-Fluß, Lev. 15, 16. Solche Unreinen durfften nicht weiter, als in den äussern Vorhof des Tempels kommen. Etliche waren zwischen diesen beyden und mittelmäßige Unreinigkeiten, da die Leute zwar auch durch Berührung unrein wurden, aber länger als einen Tag unrein blieben, auch wiedrum andere verunreinigen konten, z. Ex. der sich an einem Todten verunreinigte, Num. 19, 22. Ein Weib, das ihre monathliche Kranckheit hatte. Diese durfften nicht weiter, als

als in den Vorhof der Heyden kommen. Siehe von allen Lev. cap. 11-15. Zuletzt haben die Jüden solcher Unreinigkeiten noch viel mehr gemacht, darüber Christus klagt, Marc. 7, 4.

§. 3. Die Reinigung der Unreinen, war gar unterschiedlich nach der Beschaffenheit der Unreinigkeit. Zwar alle musten sich, und ihre Kleider, und alles, was verunreiniget war, waschen und baden, wenn sie rein werden wolten; und konten diejenigen, so mit geringer Unreinigkeit behafftet waren, mit dem baden und waschen abkommen, wie auch ein Weib, das ihre monathliche Kranckheit hatte. Die mittelmäßig unreinen, musten über das auch ein Sündopfer bringen; und besonders die sich an einem Todten verunreiniget, musten auch in währender Unreinigkeit sich mit einem besondern Spreng-Wasser besprengen lassen, conf. Lev. 7, 20. 21. cap. 11. c. 14, 46. sq. cap. 15. c. 17, 15. c. 18, 19. Num. 5, 2. sq. c. 19, 11. sq. Deut. 23, 10. Die groben Unreinen musten auch ihr Opfer bringen, und zwar geschahe ihre Reinigung auf verschiedene Art, sonderlich bey den Kindbetterinnen und Aussätzigen.

§. 4. Unter allen Unreinen waren die Aussätzigen die allerunreinesten; und war der Aussatz so eben keine natürliche, sondern göttliche Plage, damit Gott der HErr absonderlich sein Volck um ihrer Sünde willen straffete, daher auch das Urtheil davon nicht den Aertzten, sondern den Priestern zugehörte, Lev. 13, 2. sq. Luc. 17, 14. konte auch von niemanden durch natürliche Mittel geheilet werden, conf. 2 Reg. 5, 7. und ist der heutige Aussatz, sonst Eliphantiasis genannt, davon fast gantz unterschieden, indem selbiger fast den gantzen Leib mit Schuppen und rauhen Geschwüren übergehet, gleich der Haut eines Elephanten; bey den Jüden aber war ihr Aussatz bißweilen nur an einer Stäte, und wenn er den gantzen Leib überall einnahm, war der Mensch rein und vom Aussatz frey gesprochen; So wurden auch Häusser und Kleider aussätzig, davon man aber heute zu Tage nichts weiß, conf. Hab. 2, 11. Daher der Aussatz den Kindern Israel, als eine Straffe zugesand worden, Deut. 14, 8. 2 Sam. 3, 29. Num. 12, 10.

12,10. 2 Reg. 5,27. 2 Chron. 26,19. welchen zu erkennen und recht zu unterscheiden, was etwa natürlich und was göttlich an dieser Plage war, was alt und eingewurtzelt gewesen oder nicht, eine gar grosse und subtile Wissenschafft erfordert ward.

Wenn nun jemand unrein und aussätzig vom Priester erkant worden, muste er mit zerrissenen Kleidern, in der Nath und in der Seiten einhergehen, seine Haare wachsen lassen, und das Haupt entblössen, seinen Mund verhüllen, damit er mit seinem Athem niemand vergifften oder anstecken könte, kam ihm einer nahe, so rieff er: Ich bin unrein, ich bin unrein! damit ein jeder von ihm zurück treten könte; Er muste bey andern Gesunden nicht wohnen, sondern ausser der Stadt und allen Lagern sich aufhalten, Num. 12,14. 2 Reg. 7,3. 2 Chron. 26,21. Luc. 17,12.

Wenn das Mahl bey einem Aussätzigen dunckler ward, daß es nicht mehr so weiß war, oder gar verschwand, durch Gottes sonderbare Gnade, muste ein solcher sich eben demselben Priester, der ihn unrein gesprochen, wieder zur Besichtigung darstellen, der ihn denn rein sprach, und mit besondern Ceremonien in die Gemeinschafft anderer Leute wieder aufnahm, Lev. 14,3. Matth. 8,4. Marc. 1,44. Zu dieser Reinigung gehörten: 1. **Zwene lebendige reine Vögel**, welche die Hebräer insgemein für Sperlinge halten, als das Bild der Schwatzhafftigkeit, weil die Aussätzigen wegen ihrer bösen Zunge und Plauderns mit dem Aussatz gestrafft worden; 2. **Cedern-Holtz** eine Elle lang, und ziemlich dick. 3. Ein **Scharlach-Band**, am Gewicht ein Loth oder Seckel schwer; 4. Isop, davon 3 Stengel genommen worden, jeglicher eine Hand breit lang, 5. Fliessend oder Quell-Wasser in einem irdenen Gefäß, damit es also zugieng: Der Priester nahm eine neue irdene Schale, und goß von dem Wasser, den vierdten Theil dahinein; darnach nahm er von den 2 Vögeln den fettesten und besten heraus, schlachtete ihn über der Schale, und ließ das Blut ins Wasser treuffeln, den geschlachteten Vogel aber begrub er für den Aussätzigen in einer Grube; darauf band er die Isop-Stengel mit dem Scharlach-Band oben an

dem

dem Cedern-Stock umher, und legte das äusserste der Flügel samt dem Schwantz des lebendigen Vogels um diese gebundene Isop-Stengel, tunckte alle diese 4 Stücke in das mit Blut vermengte Wasser, besprengte damit siebenmahl des Aussätzigen eine Hand, sodenn ließ er den Vogel loß, und in die freye Lufft weg fliegen, Lev. 14, 2. darnach ward der Aussätzige beschoren, am gantzen Leibe, muste sich baden, und seine Kleider waschen, konte auch innerhalb den Stadt-Mauren umhergehen, und zu andern Leuten sich nahen, muste aber nach 7 Tagen sich abermahl bescheren lassen, sich und seine Kleider waschen, und am 8. Tage drauf brachte er sein Opfer, Matth. 8, 4. Marc. 1, 44.

§. 5. Das Spreng-Wasser, damit die, so sich am Todten verunreiniget, besprenget worden, Num. 19. c. 31, 19. ward gemacht aus der Asche einer verbranten Kuhe, und geschahe die Besprengung mit einem Büschel von drey Stengel Isop, Num. 19, 18. conf. Ebr. 9, 13. 14. Ps. 51, 9. 1 Cor. 15, 29.

§. 6. Die rothe Kuhe ward also genant, weil sie überall gleich roth seyn muste, und ward aus dem gemeinen Schatz-Kasten gekaufft, und dem Hohenpriester überliefert, der sie wiedrum einem andern dazu verordneten Priester übergab, welcher 7 Tage von seinem Hause abgesondert, in der Stein-Kammer des Tempels sich Tag und Nacht aufhalten muste, und darnach die vom Hohenpriester überlifferte Kuhe ausführen, bis über die grosse Brücke, nach dem Oehlberg zu, allwo denn gerade gegen dem Tempel über, in der Erde eine grosse Grube gleich einer Kelter gemacht und mit Holtz ausgefüllet war. Oben auf dieses Holtz, ward die Kuhe mit Stricken gebunden, gelegt, mit dem Gesicht nach dem Tempel zugekehret, und von dem Priester in Gegenwart aller Anwesenden geschlachtet. Das aufgefangene Blut, sprengete der Priester 7mal gegen den Tempel, in welchem er vom Oehlberge gerade hinein sehen konte, wischte sodenn seine Hände am Leibe der Kuhe ab, goß das übrige Blut auf den Holtz-Hauffen bey der Kuh, und zündete darauf das Feuer an; Ein anderer Priester warff Cedern, Scharlach und Isop auf die brennende

de Kuhe. Beyde Priester wurden hiedurch verunreiniget, und musten sich baden, Num. 19,3 sq. die Asche von dieser verbranten Kuhe muste ein reiner Mann zusammen auffassen, und an einen reinen Ort hinschütten, welcher aber dadurch ebenfals unrein ward, und sich und seine Kleider waschen muste, Num. 19,8 sq. Es war aber diese rothe Kuhe ein Fürbild auf Christum, Ebr. 9,13.14. 1) Wegen der blutrothen Gestalt. 2) Weil sie ohn Gebrechen. 3) Unter keinem Joch gewesen, conf. Gal. 4,4.5. 2 Cor. 5,21. Ps. 40, 9. Joh. 10, 18. 4) Wegen der Hinausführung ausser dem Lager, Ebr. 13,12. 5) und Hinführung nach dem Oehlberg, Matth. 26, 30.39. Joh. 18,1. 6) Wegen der getragenen Unreinigkeit, an allen Todten, Esr. 53,4. 7) Wegen der Bindung mit Stricken, Joh. 18,12. Matth. 27,2. 8) Wegen des Blutvergiessen, Ebr. 9,22. 9) Wegen der Tödtung. 10) Wegen des Mittels der Besprengung und Reinigung, Ebr. 9,13. 14. 1 Joh. 1,7.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das 4 Capitel.

Von den Erstlingen.

Die Erstlige waren unterschiedlich: Freywillige, z. Ex. wenn iemand GOtt dem HErrn vom neuen Korn, frische Sangen oder Aehren opfferte, Lev. 2,14.15. und Schuldige, z. Ex. Die Erstlinge der Garben, der neuen Brodte, des Teiges, der Baum-Früchte, der ausgearbeiteten Früchte, Trumah oder Primitiä genant, und denn absonderlich die Biccurim oder Primitiva, d. i. Erstlinge von allerley Früchten, Exod. 23,19. c. 34,26. Deut. 26,1 sq. Ezech. 44,30. Neh. 10,35. Tob. 1,6. als Weitzen, Gersten, Feigen, Granat-Aepffeln, Oliven, Trauben, Datteln, Deut. 8,8. wie auch vermuthlich Mandeln, Gen. 43,11. Aepffel, Joel. 1,12. Maulbeeren, Ps. 78,47. Es. 9,10. Amos. 7,14. Bohnen oder Linsen, 2 Sam. 17,28. u. d. gl. die Bürger zu Jerusalem waren

ren von diesen Erstlingen zu geben befreyet; die Jüden aber in den entfernten Landen machten selbige abgesonderte Erstlinge zu Gelde, und schickten dasselbe gen Jerusalem, ob sie wohl nicht schuldig waren solches zu thun, ohne aus ihrem guten willen. Sonst wenn der Haus-Vater aufs Land gieng, und eine Feige oder Weintraube hervor kommen sahe, band er ein Zeichen daran, und sagte diß sollen die Erstlinge seyn! welche denn bey der völligen Reiffung und Einerndtung abgesondert, und in einen Korb geleget wurden, dergleichen die Reichen mit Gold und Silber durchflochten, die andern aber geringere hatten †.

† Ibid. c. 54. p. 698. conf. L. 4. c. 31. p. 879. sq.

§. 2. Die, so die Erstlinge hinauf bringen wolten, kamen in der Haupt-Stadt ihrer Landschafft zusammen, und blieben des Nachts auf der Gassen, daß sie nicht etwa in den Häusern verunreiniget würden. Des Morgens rieff ihr erwehlter Führer: **Auf! und lasset uns gen Zion reisen, zu dem Hause des HErrn unsers GOttes.** Darauf machten sie sich alle auf den Weg, und vor ihnen her gieng ein Farr, dessen Hörner übergüldet, und sein Haupt mit einem Oehl-Krantz gezieret und umgeben war, zu einem Danckopffer für die gantze Gesellschafft. Dabey bezeugten sie ihre Freude durch eine Music, indem die gantze Reise über auf Schalmeyen vor ihnen her gespielet ward. Wenn sie nahe bey Jerusalem waren, liessen sie durch einige Bothen ihre Ankunfft anmelden, und legten indessen die Früchte in den Körben fein ordentlich: Unten lagen die Gersten-Aehren, hernach die Weitzen-Aehren, darauf die Oliven, so denn die Datteln, weiter die Granat-Aepffel, und auf diesen die Feigen. Zwischen ieder Art dieser Früchte hatten sie Palm-Blätter oder andere Blätter geleget, wie auch zur Zierde aussen an ihre Körbe Turtel-Tauben oder junge Tauben gehänget. Die Vornehmsten der Stadt Jerusalem, wie auch die Schatzmeister des Tempels giengen heraus ihnen entgegen, nachdem die angekommene von Ansehen waren, und führeten sie herein, da denn bey ihrem Einzuge in die Stadt, alle Gewercke rege wurden, und ihnen aus den Häusern und auf den Gassen freundlich zurieffen:

sen: **Seyd willkommen, lieben Brüder, und Bürger der Stadt N.** darauf giengen sie unter steter Music gerade nach dem Tempel bis an den Vorhof der Heyden. Allhier nahm ein ieder seinen Korb mit seinen Erstlingen auf die Schulter, auch der König selbst, weil sich ein ieder solche Tragung der Körbe für eine Ehre hielte; und wenn sie denn ferner in den Vorhof Israelis kamen, fiengen die Leviten an zu singen: **Ich preise dich HErr** 2c. Ps. 30, 2. darauf brachte ein ieglicher seinen Korb hin zum Priester, der seine Hand unter denselben legte, und zugleich mit dem Israeliten webete, wobey der Israelit sagte, was Deut. 26, 3 sq. befohlen war. Die geringen Körbe blieben beym Altar stehen, die kostbaren aber wurden ledig wieder zurück gegeben. Die Tauben so aussen an den Körben hiengen, gaben sie zum Brandopffer hin; einige, die dergleichen in Händen trugen, gaben selbige den Priestern zur Verehrung. Wenn alles vollendet war, neigten sie sich tieff gegen den Tempel, darinnen GOtt wohnete, thaten ein kurtz Gebet, und giengen heraus, blieben aber die folgende Nacht in Jerusalem, und waren von Hertzen frölich über der Güte Gottes, bey Verzehrung ihres Danckopffers, conf. Deut. 16, 14.

§. 3. **Die Zeit der Uberliefferung** dieser Erstlinge, fieng an nach Pfingsten, und nicht eher, und währete bis aufs Kirchweyh-Fest, und nicht später, Exod. 23, 16. Lev. 23, 16. 17. und ehe dieselben hinauf gen Jerusalem gebracht worden, durffte niemand bey Straffe der Geisselung von den Früchten essen. Und gehörten sowol die Biccurim, Primitiva oder Erstlinge von Aehren und unausgearbeiteten Früchten, den Priestern, als die Terumoth, Primitiä, so Lutherus Hebe, Hebeopffer und Erstlinge nennet, und gegeben wurden von allen ausgearbeiteten Früchten, z. Ex. von ausgedroschenen, geworffelten reinen Korn, von Rocken, Weitzen, Gersten, Haber, Hülsen-Früchten, von ausgepreßtem und gekelterten reinen Oehl und Wein, von Feigen, Granaten, Honig und von allem was aus der Erde und auf den Bäumen wächst, imgleichen von allen Kräutern, auch den geringsten, die zu essen

dieneten, als Till, Poley, Krausemüntze, Raute, Kümmel, u. d. gl. deren Saamen man, etwas damit einzumachen gebrauchte; daher solche Truma oder Terumoth viel ein mehrers betrugen, als die Biccurim, so nur in einem kleinen Korbe getragen werden konten. Siehe Lev. 2, 11. 12. Num. 18, 11 sq. v. 19. Deut. 18, 4. 2 Chron. 31, 5. Neh. 10, 35 sq. Ezech. 44, 30. c. 45, 13. Im Tempel waren gewisse Zimmer, da die überliefferten Erstlinge hingeleget wurden, über welche die Leviten die Aufsicht hatten, und aus welchen sie darnach unter die Priester vertheilet wurden, die sie mit den Ihrigen verzehreten, Num. 18, 13. c. 10, 35-39. c. 12, 44. c. 13, 13.

§. 4. Die Erstlinge oder Baum-Früchte der erst gepflantzten Bäume, musten in den drey ersten Jahren abgebrochen und weggeworffen werden; die Früchte des 4ten Jahrs aber muste der Hausvater hinauf gen Jerusalem bringen, und daselbst mit den Seinigen in Frölichkeit verzehren, oder er konte sie mit Gelde lösen, welches er gen Jerusalem brachte, und den 5ten Theil darüber gab. Im 5ten Jahr mochte er sich der Früchte seines Gefallens gebrauchen, Lev. 19, 23 sq. †

† conf. Joseph. A. J. l. 4. c. 8.

§. 5. Die Priester hatten auch die Erstlinge von der Wolle, welche den Schaafen beym Schaafscheeren abgeschnitten ward, welche nicht faul und unbereitet, wie sie von den Schaafen kam, sondern fein rein gekämmet, und wol bereitet überliefert werden muste, Deut. 18, 4.

§. 6. Die Erstlinge sind ein **Fürbild** der Gläubigen Neues Testaments:

1. Weil GOtt ihm dieselben aus allen Menschen erwehlet, Eph. 1, 4.

2. Weil er sie durch die Tauffe von der übrigen Menge der Menschen absondert.

3. Weil er sie ihm heiliget, Röm. 12, 1.

4. Weil sie GOtt immerdar für die an allen Menschen erwiesene Wohlthaten dancken, 1 Tim. 2, 1. Col. 3, 17. wie die Erstlinge eine Danckbarkeit gegen GOtt waren.

5. Weil sie GOtt mit frölichem Munde loben, wie die Erstlinge mit Music und Freuden überliefert wurden.

6. Weil sie bald die ersten Jahre der blühenden Jugend GOtt widmen sollen, Coh. 12, 1. wie alsbald die erste Frucht GOtt geheiliget ward.

Das 5 Capitel.
Von den Zehenden.

Die Zehenden waren unterschiedlich. † Der erste Zehende war der 10de Theil von dem übrigen Hauffen, davon die Truma, Primitiä oder Erstlinge vor abgenommen worden, und muste von allen Früchten und was dem Menschen zu essen dienete, und von der Erde Nahrung hatte, gegeben werden, conf. Matth. 23, 23. Luc. 18, 12. c. 11, 42. ausgenommen Eyer, Fische, Milch und Käse, weil es keine Früchte der Erden, sondern theils des Wassers, oder Früchte von andern Früchten seynd. Diese gehörten den Leviten, denen sie als ihr Einkommen, hinauf gen Jerusalem gebracht werden musten, Lev. 27, 30. Num. 18, 21. 24 sq. c. 10, 37. Esr. 7, 5. 2 Chron. 31, 5. 6 sq. Neh. 13, 5. 10 sq. c. 10, 37 sq. Mal. 3, 8 sq. Die Leviten aber musten davon hinwiedrum den 10den Theil den Priestern geben, und nach dem Tempel bringen, Num. 18, 26. Neh. 10, 38.

† Vid. Lund. l. 4. c. 32 sq.

§. 2. Die andern Zehenden waren, welche der Hausvater nachdem er die ersten Zehenden abgesondert, von dem übrigen Hauffen seiner Früchte noch einmal verzehenden muste; davon aß er zwar selbst mit den seinigen, aber nicht daheim, sondern an dem Ort der Stiffts-Hütte oder zu Jerusalem, meist auf den hohen Fest-Tagen, da denn grosse Gastereyen angestellet wurden, Deut. 12, 6-18. c. 14, 21 sq. c. 16, 11. 14. Wem der Weg zu weit war, alles füglich hinauf zubringen, konte diese andere Zehenden verkauffen, und von dem Gelde die Gasterey an heiliger Stätte anstellen. Diß war ein Trieb Allmosen zu geben, und durch diese Zusammenkunfft die Freund- und Brü-

derschafft desto besser zu verbinden, und unter einander zu erhalten.

§. 3. Die dritten Zehenden, waren die Zehenden ieglichen dritten Jahrs vom Erlaß-Jahr anzurechnen, welche der Haus-Vater daheim unter die Leviten, Fremdlinge, Armen, Wittwen- und Waysen, die bey ihm wohneten, austheilen, und desfals am letzten Tage des Oster-Fests sein Bekäntniß thun muste, Deut. 14, 28. 29. c. 26, 12. 13 sq. Tob. 1, 7.

§. 4. Alle diese Zehenden musten bey Straffe der Geisselung richtig eingelieffert werden; Nachdem auch einer die Zehenden gab, nachdem segnete ihn Gott. Daher die Hebräer zu sagen pflegten: **Die Zehenden sind ein Zaum um den Reichthum**, d. i. wenn die Zehenden reichlich gegeben werden, so wird des Gebers Gut erhalten, und er immer reicher und reicher.

§. 5. Uber diese Zehenden musten die Israeliten, nachdem sie einen König bekommen, noch einen Zehenden an den König geben, davon er seine Hof-Bedienten besoldete, 1 Sam. 8, 15. 17.

§. 6. Jährlich muste auch der Landmann sein Vieh verzehenden, wo er sonst 10 Stücke hatte, und zwar nur von Rindern, Schaafen und Ziegen, Lev. 27, 32. welches Jahr das Vieh zu verzehenden mit dem Neumond Elul anfieng, und was vom Monden Elul biß an den andern Elul gebohren ward, muste sich in dem Jahr verzehenden lassen, welches also zugieng: Alle Heerden, auch die über 16 Meile von einander waren, musten zusammen in einen Stall getrieben werden; die Mütter aber wurden hauffen gestellet, daß, wenn die Lämmer und Kälber die Mütter schreyen hörten, sie fein nach einander herausgiengen; Alsdenn nahm der Hauß-Vater einen Stab oder Ruthe, mit Mennig bestrichen, uud wenn das zehende Thier kam, zeichnete er solches mit der rothen Farbe an seinem Stock, und sagte: **das ist ein Zehend dem HErrn!** conf. Jer. 33, 13. im Hebr. Von diesen Zehenden war niemand befreyet, auch kein Priester und Levit. Und diese Vieh-Zehenden, wenn sie ohn Gebrechen waren, wurden jährlich

an den Fest-Tagen nach Jerusalem hinaufgebracht, in den innern Vorhof des Tempels, ohne Auflegung der Hände geschlachtet, das Blut in einem Guß an des Altars Boden gegossen, und das Fett auf den Altar gebracht, das Fleisch aber aß der Haußvater selbst mit seinen Gästen in Jerusalem auf, und verzehrte sie wie die andern Zehenden. Es war eine dreyfache Zeit das Vieh zu verzehenden, der 15. Tag vor Ostern, der 15. Tag vor Pfingsten, und der 15. Tag vor dem Lauber-Hütten-Fest; wenn die Zeit kam, musten die Thiere weder verkauft noch geschlachtet werden, damit die, so gen Jerusalem aufs Fest zogen, Vieh gnug hätten.

§. 7. Epiphanius, contr. hæref. L. 1. tom. 1. hæref. 8. schreibt: GOtt habe mit den Zehenden auf den ersten Buchstaben des Nahmens JEsu gesehen, so bey den Hebräern und Griechen der 10. Buchstab ist, daß man also bey den Zehenden auch des Nahmens JEsu sich erinnern soll.

Das 6 Capitel.

Von den Einkünfften der Priester und Leviten.

Als der grosse Gott das Land Canaan unter die 12 Stämme Israel austheilen ließ, wurden die Priester und Leviten, weil sie zum Gottesdienst und Lehr-Amt gewidmet, und ihre meiste Zeit darauf wenden solten, von solcher Erbschafft ausgeschlossen. Indessen versorgte sie Gott dennoch anderwerts viel reichlicher und besser, indem er selbst ihr Theil und Erbe seyn wolte, Num. 18, 20. 23. Deut. 10, 9. Sir. 45, 27. conf. Deut. 12, 12. c. 14, 27. 29. Jos. 13, 33. c. 14, 3. und zwar nicht wie er insgemein aller Gläubigen Theil und Erbe ist, Ps. 73, 25. 26. Ps. 16, 5. 6. sondern auf besondere Art und Weise, daß sie Gott der HErr von dem Seinigen unterhalten, das ihm die Kinder Israel, als ihrem Gott und Könige zu geben schul-

schuldig waren, und welches er mit ihnen getheilet, daß sie also ihre Einkünffte nicht von den Kindern Israel, sondern von Gott selbst hatten, Deut. 18, 1. sq. Jos. 13, 14. Ezech. 44, 28. †

† Ib. c. 28 - 40.

§. 2. Also hatten erstlich Priester und Leviten ihre gewisse Wohnungen und Städte, darinnen sie wohneten, und ihre Güther, Haabe und Einkommen lassen konten, 48. an der Zahl, Jos. 14, 4. c. 21, 4. sq. Num. 35, 2. 3. welche rechte Academien und hohe Schulen waren, da sie ein stilles eingezogenes Leben führen, ihre Söhne im Gesetz und allerhand Wissenschafften gründlich unterrichten, und sie hernach von dannen ins gantze Land umher, die Kinder Israel wieder zu lehren, schicken konten, Deut. 33, 10.

§. 3. Neben diesen Städten und Vorstädten, waren der Priester und Leviten ordinaire Einkünffte die **Erstlinge und Zehenden**, davon zuvor gesaget worden, Num. 18, 21. 24. 31. welche jährlich ein grosses austrugen; denn weil der Stamm Levi, gegen andere Stämme, an der Zahl allezeit der geringste gewesen, und gegen andere Stämme kaum den 40sten Theil Leute gehabt, conf. Num. 1, 45. 46. c. 3, 39. c. 4, 47. 48. so rechnet man, daß die Leviten, an Getraide, Wein, Oehl und allen Eßwaaren, so aus der Erde ihren Wachsthum bekommen, bey fünfmal mehr Einkünffte gehabt, als die andern 12. Stämme; zugeschweigen, was sie in ihren Städten und Vorstädten für gute Vieh-Zucht gehabt; und wenn Mann gegen Mann gerechnet wird, so hatte ein Levit über 8mal so viel, als einer aus den andern Stämmen. Je mehr auch ein Levit Söhne hatte, destomehr bekam er jährlich für sein Theil, so bald nur der Sohn drey Jahr alt war, 2 Chron. 31, 16. 17. Zu Mosis Zeiten hatten die Leviten auch ihren Theil, von der Midianitischen Beute, Num. 31. Sonst ist ungewiß, ob die Leviten mehr Einkommen gehabt, wiewol sie bey ihrer Aufwartung im Tempel, vermuthlich ihre Unterhaltung von dem Tempel und des Tempels Unkosten werden gehabt haben; so wurden sie auch im Tempel, von denen, die ihr Danckopffer brachten, offt zu Gaste gebeten.

§. 4. Die Priester hatten noch zweymal soviel Einkommen, als

als ein Levit, weil ihrer viel weniger gewesen. Denn sie hatten über die Erstlinge, und Zehenden von Zehenden, von iedem Backen ihren Theil, Kuchen oder Brodt, Num. 15, 18 sq. Neh. 10, 37. und durch solchen von dem gekneteten Teig gehobenen Erstling oder Kuchen der Priester, ward der gantze Teig heilig, conf. Röm. 11, 16. welches denn jährlich ein grosses eintragen können, wie auch, daß die Priester von ieglichem geschlachteten Vieh ihr Theil, nemlich die rechte Schulter, den Magen und beyde Backen kriegten, Deut. 18, 3. oder für die beyden letztern, die Brust. Das waren die jährlichen gewissen Einkünffte.

Ausser diesen hatten sie auch stattliche Accidentien oder zufällige Einkünffte, nemlich:

1) Das Löse-Geld für die Erstgebohrnen Söhne, und für die Erstgeburt vom Esel, Num. 18, 15.

2) Alles dem HErrn gelobte und verbannete, Lev. 25. Num. 18, 14.

3) Die zum Opffer untüchtige Erstgeburt, und was sonst aus freyen Stücken ihnen verehret und gegeben ward, Num. 5, 21. welches alles ausser der gebrechlichen Erstgeburt vom Vieh, nach Jerusalem und dem Tempel hinauf gebracht werden muste, Neh. 10, 36. und hatten die Leviten die Aufsicht über solche Einkünffte, die selbige unter den Priestern und andern Leviten austheileten, und so bald einer das dritte Jahr überschritten, kriegte er sein Theil, 2 Chron. 31, 12 sq. Neh. 13, 13. c. 12, 44.

Die Priester so im Tempel aufwarteten, hatten über dieses viel vom Opffer-Fleisch und den Speißopffern, Deut. 18, 1. sq. Jos. 13, 14. 1 Sam. 2, 28. Lev. 23, 10. c. 5, 13. c. 6, 16. 17. c. 7, 9 sq. c. 10, 12. 13. Num. 18, 9. von den Sündopffern, Lev. 6, 26 sq. c. 7, 6. 7. c. 10, 16 sq. Num. 18, 9. 10. von den freywilligen und Danckopffern, Exod. 29, 27. 28. Lev. 7, 31. sq. c. 9, 21. c. 10, 14. 15. c. 22, 1 sq. Deut. 18, 3. von den Danckopffern der Naziräer, Num. 6, 19. 20. alles Fleisch von der Erstgeburt der Rinder, Schaaf u. Ziegen, Num. 18, 17. 18. die abgenommene Schau-Brodte, Lev. 24, 9. die erste Garbe am

Oster-Fest, und die beyde neue Pfingst-Brodte, Lev. 23, 10 sq. Imgleichen gehörten ihnen auch die Brandopffer-Felle, Lev. 7, 8. ja fast die Felle von allen Opffern †, wenn auch iemand seinem Nechsten unrecht gethan hatte, muste er es ihm samt dem fünften Theil darüber bezahlen, war aber niemand da, dem ers bezahlen konte, so bekam es der aufwartende Priester, Num. 5, 8. So auch, wenn sich einer am heiligen und geweiheten versahe, Lev. 5, 15. c. 22, 14. 15. 2 Reg. 12, 16. daß also den Priestern gleich den Königen ihre Schatzung gegeben werden muste, wie sie denn auch also geehret worden sind, insonderheit der Hohepriester, welcher von den Schaubrodten und Opffern das erste und beste genommen.

† conf. Joseph. A. J. L. 3, c. 10.

§. 5. Also reichlich beschenckte Gott seine Diener, Num. 18, 7. und drang auch sehr auf die richtige Einlieferung der Priester und Leviten Gebühr, mit Dräuungen und Verheissungen, Ezech. 44, 30. Prov. 3, 9. 10. Mal. 3, 8 sq. wiewol ihnen ihr Einkommen offt nicht entrichtet, oder sehr beschnitten worden, conf. Jud. 17, 7. 8. c. 18, 30. 2 Chron. 11, 13. 14. c. 31, 4 sq. 1 Chron. 10, 16. Neh. 13, 10 sq. daran sie aber auch offt selbst Schuld gehabt, Mal. 2, 5 sq. Sonst erfordert der Priester Gebühr die natürliche Billigkeit, Luc. 10, 7. 1 Cor. 9, 9. Gal. 6, 6. 7. 1 Tim. 5, 17. 18. 2 Tim. 2, 6. Sir. 38, 25 sq. und ist schlecht gnug, wenn solche Personen, die keiner andern Arbeit, als ihres Studierens abwarten können, nur so schlecht besoldet werden, welches ein Zeichen ist, daß man Gott schlecht liebet; und daher der Kirchen vielmals grosser Schade entstehet, conf. Ezech. 13, 18. 19.

§. 6. Die Nithinim als der Leviten Diener, hatten auch ihren Unterhalt bey den Leviten, und ihre freye Wohnung in gewissen Städten, 1 Chron. 10, 2. Esr. 2. 70. Neh. 3, 26. c. 11, 21. und unter den Persischen Königen ihre Freyheiten, von allen Zinsen, Zoll, jährlichen Auflagen und Schatzungen, Esr. 7, 24. Im übrigen werden sie sonder Zweifel sich mit ihrer Hand-Arbeit haben ernehren müssen, wie unsere Dorff-Küster und andere Kirchen-Bediente, die nur schlecht Salarium haben.

Das 7 Capitel.

Vom täglichen Gottesdienst der Jüden.

Täglich ward GOtt dem HErrn im Tempel gedienet, und ein schöner Gottesdienst gehalten, Ps. 27, 4. davon man etwas in der H. Schrifft findet, conf. Exod. 27, 21. Lev. 24, 1. sq. Exod. 30, 7. 8. c. 29, 39. sq. Num. 28, 3. 4. 1 Chron. 17, 40. Lev. 6, 20. sq. Das übrige aber muß man aus den Schrifften der Hebräer nehmen, in welchen die Ceremonien des täglichen Gottesdiensts in folgender Ordnung angegeben werden: diejenigen Priester, die den Tag aufwarten solten, versamleten sich des Abends vorher in der grossen Feuer-Kammer, und empfiengen von denen, die den vorigen Tag aufgewartet hatten die Schlüssel zum Tempel, und dem innern Vorhof, gleichwie den Leviten, die da aufwarten solten, von ihren abgehenden Brüdern die Schlüssel zum äussern Vorhofe überantwortet wurden, damit sie die Nacht über die Tempel-Wache versehen könten. Und weil der Gottesdienst gar frühe angieng, noch vor der Sonnen Aufgang, muste den Abend vorher schon alles in gute Bereitschafft gebracht werden, alsdenn ward der Tempel zugeschlossen und die Priester legten sich zum Schlaffe nieder. Nach Mitternacht wurde von dem Hauptmann übers Looß und einigen Priestern noch einmahl nachgesehen, ob alles im Vorhofe zum folgenden Tage breit wäre, und jegliches Gefäß an seinem Ort stünde, und wenn solches alles richtig und wohl bestellet befunden ward, rieffen die Priester einander zu; **Es stehet alles wohl!** †

† Vid. Lund. L. 5. c. 1. sqq.

§. 2. Wenn es allmählig zu tagen begunte, so stunden die Priester auf, badeten sich, und zogen ihre heilige Kleider an in der Kleider-Kammer; von dannen giengen sie sämtlich mit dem Hauptmann übers Looß, in die Ober-Gerichts-Stube, und loseten alda, in Gegenwart eines sich einfindenden Raths-

Herrn, aus dem Ober-Gericht, welche Verrichtung im Tempel, einem jeden Priester auf diesen Tag zukommen solte. Indessen öffneten die Leviten die Thore, und die Priester bliesen dabey auf Drommeten, daß man es überall in der Stadt hören konte.

§. 3. Bald darauf ward der Brand-Opfer-Altar gereiniget, um die Zeit des Hahnen-Geschreyes, gegen den Tag, und alles auf demselben zurecht gemachet: Man erwehlte die Sänger und Musicanten, wie auch die Priester, die beym Opffer blasen solten; So wurden auch die Wachen abgelöset und alles vor Tage zurecht gemachet, in den Zimmern bey Licht, und draussen bey Fackeln.

§. 4. Die rechte Zeit den Gottesdienst anzufangen, nahmen sie also ab: Etliche Priester musten oben auf den Tempel steigen, und wenn es so licht ward, daß sie die Stadt Hebron, so gegen Mittag, gar hoch auf dem Gebirge Juda lag, erkennen konten, schrien sie herab: **Licht! Licht! Es ist im Morgen schon so licht, daß wir Hebron kennen können.** Darauf rief der Hauptmann über die Zeit mit hoher und heller Stimme: **Ihr Priester her zum Dienst! Ihr Leviten her zu eurem Pulpet! Ihr Israeliten her zu eurem Stand!** und sobald diese Stimme gehöret ward, trat ein jeder herbey, an den Ort, wo er zu thun hatte.

§. 5. Die Priester eileten zum **ehernen Handfaß oder Meer**, und wuschen ihre Hände und Füsse; und alsdenn ward der Anfang des Gottesdiensts gemacht am Räuch-Altar im Heiligen, welchen ein Priester von der Asche reinigte, mit grosser Ehrerbietigkeit und demüthigen Gebeth zu GOtt. Darauf brachte ein andrer Priester, dem es durchs Loß zugefallen war, 2 Scheiter Holtz auf den Brandopffers-Altar, und legte sie auf den grossen brennenden Holtz-Hauffen, da die Opffer verbrannt wurden. Ein andrer Priester holete immittelst das jährige Lamm zum Brandopffer, aus der Lämmer-Kammer, band zuvor ieden Vörder-Fuß mit seinem Hinter-Fuß zusammen, wie also Isaac von seinem Vater soll seyn gebunden gewesen, und brachte es gegen Mitternacht des Altars, an den

Schlacht

Schlacht-Platz, da ihm die Stand-Männer, im Namen des gantzen Jsrael ihre Hände, und mithin ihre Sünden auflegten; der Priester aber schlachtete es, und ein andrer fassete das Blut auf, und rührete es wol, daß es nicht gerünne.

§. 6. Nachdem das Lamm geschlachtet war, hatte ein Priester das Räuch-Pulver in Bereitschafft; und ein andrer Priester holete glüende Kohlen, vom Räucher-Feur auf dem Brandopffer-Altar, und gieng mit dem Priester, der das vorige Räuch-Faß aus dem Tempel heraus holen, und dem Priester, der die Lampen zurichten solte, nach dem Tempel zu, und einer von ihnen klingete mit einem Glöcklein, anzudeuten, daß es nun Zeit zu beten wäre, wozu sich auch ein ieder an seinem Ort, in allen Vorhöfen des Tempels, worinnen nur iemand zugegen war, anschickte. Darauf gieng der eine Priester gantz ehrerbietig ins Heilige, nahm das den vorigen Abend hinein gebrachte Räuchfaß, that sein Gebeth zu GOtt, und gieng rücklings und ehrerbietig damit wieder heraus. So bald er heraus gekommen, sprengete der Priester, der das Blut im Becken umrührete, das Blut des Lammes aus dem Becken, an den Brandopffers-Altar, von Morgen gegen Abend rund um den Altar herum, und goß das Ubrige an den Fuß des Altars, in die Röhre, so gegen Mittag war. Alsdenn löschte ein Priester im Heiligen, 5 Lampen des güldenen Leuchters aus; ein anderer setzte das güldene Räuchfaß mit den glüenden Kohlen auf den Räuch-Altar nieder, legte die Kohlen zurecht, that sein Gebeth, und gieng rücklings wieder heraus. Ein andrer Priester schüttete so denn das Räuch-Pulver auf die Kohlen, that sein Gebeth und gieng zurück, worauf der andre Priester die 2 übrigen Lampen auslöschte. Diß alles geschahe noch vor der Sonnen Aufgang.

§. 7. Wenn nun diß im Heiligen geschahe, und draussen von dem versammleten Volck allenthalben demüthig zu GOtt gebetet ward, Luc. 1, 9. 10. richteten die Priester das Brandopffer vollends zu, zogen dem Lamm die Haut ab, nahmen das Eingeweide heraus, zerstückten es, und legten es auf die Marmel-Tische, zum Eingeweide aber und den Schenckeln ward

eine

eine Schüssel geholet: das Speißopffer, aus einem Zehenden Epha des schönsten Semmel-Meels bestehend, ward mit 3 Log Oel vermenget, und oben auf eine Hand voll Weyhrauch geleget, und in eine Schüssel gethan. Des Hohenpriesters Gebackenes, so in 12 Stücken, in Oel gebackenen oder gebratenen Kuchen bestund, ward gleichfalls in einer Schüssel fertig gehalten, wie auch zum Tranckopffer, 3 Log Wein geholet, und in eine schöne Wein-Kanne eingegossen. Unterdessen da diß geschahe, kam die Sonne über den Horizont und ward voller Tag, welches man in dem andern Tempel, an dem starcken hellen feurigen Wider-Glantz der Helenä güldenen Leuchters mercken konte.

§. 8. Nach der Sonnen Aufgang traten 9 Priester herzu, und brachten in schöner Ordnung, einer hinter dem andern her, die gehörigen Opffer-Stücke dem Tempel vorbey, hebten solche, und setzte ein ieder das Seine auf den Marmel-Tisch, der bey dem silbernen Tisch stand, wieder nieder; darauf brachten 6 Priester die Opffer-Stücke, nach dem grossen Aufgang des Altars, mit nach dem Tempel zugewandten Gesichte, satzten mitten auf dem Aufgang gegen Abend, alles nieder, saltzten es und stiegen wieder herunter, und giengen nach der grossen Gerichts-Stube, allwo sie etwas aus dem Gesetze lasen, nemlich erstlich die 10 Gebote, darnach Deut. 6, 4-9. darauf Num. 15, 37. sqq. und endlich Deut. 11, 13-21. welche 3 letzten Sätze die Jüden, קריאת שמע den Satz höre! nennen, weil das erste Wort heist: Höre Jsrael! und beten es des Tages 2mahl, Morgens und Abends, conf. Deut. 6, 6.7. Andere Priester brachten die Opffer-Stücke vollends auf den Altar zum Feur, und giengen mit grosser Ehrerbietung wieder herunter.

§. 9. Hiernechst brachte ein Priester das Speißopffer auf den Altar, und nachdem er es gesaltzen, warff er den Weyrauch alle in den grossen Feur-Hauffen gegen Morgen, und vom Speißopffer eine Handvoll, das Ubrige nahm er mit sich zurück und gehörte ihm. Diesem folgte der Priester mit des Hohenpriesters täglichen Opffer, der 12 gebackenen Kuchen,

chen, darauf Weyrauch lag, saltzte es oben auf dem Altar, und verbrannte alles, wie sonst alle Speißopffer der andern Priester, Lev. 6, 23. Zuletzt kam der Priester mit dem Tranck-opffer, oder Wein in einer Kanne, den er oben auf dem Altar saltzte und ausgoß; Siehe oben cap. 2. §. 23.

§. 10. So bald der Wein ausgegossen ward, fiengen die Sänger an zu singen; die andern spieleten auf ihren Instrumenten, und 2 Priester bliesen die silbernen Drommeten, also daß von einer schönen und starcken Music der gantze Tempel erschallete.

§. 11. Allen diesen Ceremonien sahen die Stand-Männer mit grosser Andacht zu, nahmen alles mit stillen Wesen an, und thaten ihr Gebeth zu GOtt, daß er um des Meßiä willen, ihnen und dem gantzen Lande wolte gnädig seyn, blieben auch so lange an ihrem Ort oder Stand, biß das Opffer völlig vom Feur verzehret war. Es konten auch andere diesem schönen Gottesdienst mit zusehen, und unter dem Opffern ihr Gebeth zu GOtt thun.

§. 12. Wenn alles verrichtet war, ward zuletzt der Seegen gesprochen, und rieff der Hauptmann: Segnet! darauf der Priester, dem es zukam, nach zuvor gewaschenen Händen und Füssen, nach der Stuffen, die zur Halle des Tempels hinauf führte, hinaufgehen, und daselbst den Seegen sprechen muste, damit iederman ihn sehen konte, indem er auf der Treppe aufgericht stehen blieb, und den Rücken gegen den Tempel, sein Angesicht aber gegen das Volck wandte. Im hinaufgehen betete er also: **O GOtt hilff, daß dieser Seegen, mit welchem du dein Volck zu segnen befohlen, ein vollkommener Seegen sey, und daß wir uns in demselben weder versehen noch anstossen, von nun an biß in Ewigkeit.** Auf der Treppe danckte er GOtt mit einem kurtzen Gebeth: **Gelobet seyst du HErr, unser GOtt, ein König der Welt, der du uns mit der Heiligung Aarons geheiliget hast, und hast uns befohlen dein Volck Israel in Liebe zu segnen.** Darauf hub er seine beyde Hände in die Höhe, höher als sein Haupt; der Hohe-

priester aber, weil der heilige Name Gottes auf seinem gülde- nen Stirn = Blat stund, durffte beym segnen die Hände über diesen Namen nicht aufheben. Die Hände wurden sonst al- so gehalten, daß das Inwendige derselben gegen die Erde ge- wandt war; die Finger waren aus einander gedehnet, doch so daß 2 Finger allemahl beysammen waren, und die Daumen mit den Spitzen an einander rührten, daher allemahl zwischen 2 zusammen gedruckten Fingern ein Raum, und der Räume zusammen 5 gewesen. Die Jüden meineten so lange der Prie- ster die Hände über dem Volck hielte, ruhete die göttliche Ma- jestät selbst mit ihrem Gnaden = Seegen auf den Händen des Priesters. Daß der Priester die Fläche der Hand, gegen das unter ihm stehende Volck kehrte, war ein Zeichen, daß das Volck Israel stünde unter der Hand, Bewahrniß, Schatten und Flügeln der Barmhertzigkeit Gottes: daß er die Hände also empor gegen das Volck hub, bedeutete, daß er hiemit gleichsam den Namen Gottes auf das Volck legte, wie es GOtt befohlen hatte. Aus Ehrerbietigkeit aber gegen Gott, der auf den Händen des Priesters ruhete, richtete sowol das Volck, als der Priester selbst das Antlitz zur Erden, also, daß seine Hände unter dem segnen von niemanden angesehen wur- den, woraus der Aberglaube entstanden, wer dasselbe thun würde, müste alsofort blind werden, desfals noch heute zu Ta- ge in den Synagogen der Priester sein Angesicht verdecken muß, und das Volck hält indessen die Hände für die Augen, wenn der Seegen gesprochen wird, so aber nicht anders, als in Gegenwart zum wenigsten 10 Personen geschicht. Wenn nun der Priester seine Hände ausgebreitet und empor gehoben, so gab er mit lauter heller Stimme den feyrlichen Kirchen-See- gen, aus Num. 6, 24. aber in keiner andern, als Hebräischen Sprache, und meinet man, der Priester habe denselben alle- mahl in herrlicher und wohlgesetzter Melodey abgesungen. Da- bey denn der wesentliche Nahme GOttes Jehovah, wie er ei- gentlich lautet, ausgesprochen ward, obwol nach einiger Mei- nung, nicht so gar laut, wie die andern Worte: In den Sy- nagogen aber brauchten die Jüden an dessen statt den Nahmen

Ado-

Adonai; den wesentlichen Nahmen Gottes nennen sie Schem hamphorasch, d. i. den abgesonderten Nahmen, der daher sonst niemahlen, als nur im Tempel ausgesprochen ward, damit er nicht durch alzuöftern Gebrauch gemein würde, und durch Mißbrauch in Verachtung käme, wer aber ausser dem diesen Nahmen aussprach, der ward zum Feuer verdammet, und dafür gehalten, daß er an der zukünfftigen Welt kein Theil habe. Bey den Worten **dich** und **dir**, welche im Hebräischen Seegen, in jedem Commate die letzten sind, hielte der Priester mit der Stimme sehr lang aus, und wandte sich zugleich gegen Mittag und Mitternacht, damit sich dieser Seegen überall ausbreitete. Das Volck im Tempel, nahm den Seegen mit stillem Wesen, und heiligen Seufzern an, und wenn der Priester denselben geendiget, neigten sie sich, preiseten den hochheiligen Nahmen GOttes und sprachen: **Hochgelobet sey der Preiß-würdige Nahme seines Reichs in alle Ewigkeit!** item: **Nun dancket alle GOtt** :c. Sir. 50, 24-26. Der Priester kehrte sich auch vom Volck zum Tempel und that sein Gebet zu GOtt: **O HErr aller Welt, wir haben gethan, was du uns befohlen hast, du wollest thun, was du uns verheissen hast, du wollest aus der Wohnung deines Heiligthums sehen, und dein Volck Israel segnen!** Neigte sich darauf gegen Gott dem HErrn sehr tief, und gieng gantz ehrerbietig herunter. Dieser priesterliche Segen ward auch in den Schulen gesprochen, an einem erhabenen Orte, da denn der Vorsänger denselben dem Priester von Wort zu Wort vorlaß, und er solchen in H. Sprache nachsprach, und also das Volck segnete, doch hielte er dreymahl im segnen stille, und das Volck sagte allemahl **Amen** dazu. Sonst war dieser Priester-Seegen nicht sowol eine Anwünschung als wirckliche Darreichung alles leiblichen, geistlichen und himmlischen Seegens, welches die Hebräer im Gleichnis einer Posaune vorstellen, welche den Schall selbst nicht giebet, sondern der sie bläset, also segne nicht sowol der Priester, als GOtt selbst durch des Priesters Mund, und wurden nicht nur das Volck, sondern auch die Priester selbst

dadurch von Gott gesegnet. Ubrigens steckt in der dreyfachen Wiederholung des Nahmens GOttes, das Geheimnis der H. Dreyeinigkeit, weil darin dem Vater zugeleget wird der Seegen und die Erhaltung; dem Sohn die Erlösung von der Finsternis und Schenckung der Gnade, dem H. Geist, die Heiligung und Versicherung des Friedens. †

† vid. Lund. L. 3. c. 48. p. 653 sq.

§. 13. Nachdem der ordinaire tägliche Morgen-Gottesdienst mit dem Kirchen-Seegen geendet war, wurden die andern Opfer eintzeler Personen gebracht, nachdem derselben viel oder wenig waren: Und am Mittag speiseten die Priester und Leviten.

§. 14. Gegen Abend wurde der Gottesdienst in allem vollkommen wieder so gehalten, wie des Morgens mit Opfferung eines Lammes, zum Abendopffer, Räuchern, Speiß- und Tranckopffer, samt des Hohenpriesters Opffer, und brannte solches Abendopffer bey mählichem Feur die Nacht hindurch, Lev. 6, 9. die Zeit, da solches zugerichtet war, war um die 9te Stunde, d. i. um 3 Uhr nach Mittage, um welche Zeit Christus, als das Lamm Gottes, am Creutz Gott auch aufgeopffert worden, Exod. 29, 39. 41. conf. 1 Reg. 18, 29. Matth. 27, 46. Marc. 15, 34. Act. 3, 1.

§. 15. Nachdem nun der tägliche Gottesdienst zu Abends abermahl mit dem Kirchen-Seegen beschlossen worden, thaten die Priester, Leviten und Stand-Männer ihr Gebeth zu Gott, neigten sich in tieffer Demuth, und gieng ein ieglicher von seiner Stelle ehrerbietig weg, da indessen die Sonne sich allmählig zum Untergange neigte. Die Leviten spületen und reinigten alle Gefässe, und brachten alles wieder an seinen Ort. Unterdessen versammleten sich die Priester, die den andern Tag aufwarten solten, in der Feur-Kammer, und empfiengen die Schlüssel von denen, die des Tages über aufgewartet hatten, und machten denn alles wieder so, wie die Ersten.

§. 16. Dieser tägliche Gottesdienst muste nie unterlassen werden, auch so gar am Sabbath und andern Fest-Tagen fieng derselbe des Morgens alles an, und des Abends beschloß er alles: Alles andere, was den Tag zu thun war, ward dazwischen

zwischen verrichtet, siehe Lev. 9, 17. Num. 28, 10. 15. 23. 24. 31. c. 29, 6. 11. 16. 19. 22. 25. 28. 31. 34. 38. wiewol er zur Zeit der Verfolgung offt unterlassen worden, 2 Chron. 29, 7. 1 Macc. 4, 38. sqq. Dan. 11, 31. Es ward diß tägliche Morgen- und Abendopffer, nicht für einen Menschen allein, sondern für das gantze Volck Israel, ja für das gantze menschliche Geschlecht gebracht, also daß auch die frommen Heyden sich dessen getrösten können.

§. 17. Eben zu der Stunde, da der Gottesdienst im Tempel gehalten wurde, kamen die Jüden an allen andern Orten, täglich in ihren Synagogen zusammen, lasen etwas im Gesetz, und dieneten auch abwesend GOtt, wie ihre Brüder zu Jerusalem, also daß um selbige Zeit aller Sinn und Gemüthe im gantzen Lande auf Jerusalem und den Tempel gerichtet war. Insgemein hielten sie täglich 2 Beth-Stunden, als eine unter dem Morgen- und die andere unter dem Abend-Gottesdienst. Etliche aber hatten des Tages 3 Beth-Stunden; die erste um der Sonnen Aufgang, dazu 4 Stunden bestimmet waren, innerhalb welchen ein ieder sein Morgen-Gebeth thun muste, ob er gleich nicht die 4 gantzen Stunden im Gebeth blieb, muste auch vorher weder Speiß noch Tranck zu sich nehmen, conf. Act. 2, 15. c. 10, 9. die andere um den Mittag, Act. 10, 9. die dritte gegen Abend, Act. 16, 3. c. 3, 1. da denn diejenigen, so vor andern sich der Heiligkeit beflissen, nicht eher speiseten, biß um 3 Uhr Nachmittage, da die Abend-Bet-Stunde angieng. Am Versühn-Fest hatten sie noch eine besondere Bet-Stunde nach der Sonnen Untergang; Etliche beteten auch des Nachts, weil das Abendopfer die gantze Nacht durch brante, conf. Ps. 55, 18. Dan. 6, 10. Es wandten sich aber die Jüden vormahls in ihrem Gebete, mit ihrem Angesicht nach dem Tempel, legten ihre Denck-Zettul an, und verhülleten ihren Kopf, und beteten nie mit blossem Haupt, noch mit blossen Füssen, hatten im Beten kein Geld bey sich, stunden allemahl beym Gebet, huben die Hände auf gen Himmel, und schlugen die Augen demüthig nieder.

§. 18. Neben dem täglichen Dienst hatte der grosse GOtt

auch seine besondere Fest-Dienste, und waren die Feste theils wöchentliche, theils monathliche, theils jährliche Feste.

Das 8 Capitel.

Von den Sabbathen.

Der Jüden wöchentliches Fest war der Sabbath, an dem sie GOtt besonders dieneten, Lev. 23, 2. 3. und fieng sich am Freytag Abend mit der Sonnen Untergang an, oder wenn die Hüner schlaffen gehen, conf. Luc. 23, 54. Der Tag vor dem Sabbath hieß der Rüst-Tag oder Vor-Sabbath, Marc. 15, 42. Joh. 19, 14. weil man sich alsdenn gegen den Sabbath rüsten und anschicken muste, und wurde an diesem Rüst-Tage kein Halsgericht gehalten, niemand muste auch über 3 teutsche Meilen reisen, damit er sich noch zu dem Sabbath anschicken könte. Sonderlich gieng die rechte Vorbereitung des Freytags Nachmittage, um die neunte Stunde der Jüden, oder nach unser Uhr, um Glock 3 an, da sie denn alles herbey schafften, was zum Sabbath nöthig war, die Speisen kochten, die sie den Sabbath über essen wolten, und damit sie warm blieben, selbe in einen heissen Ofen, oder in heisse Asche setzten.†

† Vid. Lund. L. 5. c. 4. sq.

§. 2. Wenn der Sabbath angehen solte, wurde im Tempel, und denen Synagogen in allen andern Städten, mit Drommeten, oder auf Hörnern geblasen, daß es alle in der Stadt hören konten, und zwar sechsmal. Das erstemal geschahe um die neundte Stunde, oder um drey Uhr Nachmittage, wenn im Tempel das Abendopffer zugerichtet ward; und so balde diß Blasen gehöret ward, muste iederman im Felde zu pflügen, zu säen, zu jäten und zu erndten aufhören, und die nahe bey der Stadt gearbeitet, musten auf die Entfernten warten, daß sie alle zugleich in die Stadt gehen konten, conf. Marc. 15, 21.

Wenn zum andernmal geblasen ward, so nach der zehenden Stunde

Stunde geschah, musten alle Kauf-Laden, Kram-Buden und Werckstäte zugemacht und verschlossen werden, und ward den Tag nichts mehr gekaufft oder verkaufft. In den Häusern reinigte sich ein ieder gegen den ankommenden Sabbath und zog seine Feyer-Kleider an, die dem Sabbath zu Ehren gemacht waren, und am Sabbath getragen zu werden pflegten: der Tisch ward mit schönen weissen Tischtüchern belegt, und zwey Brodte darauf gelegt, die man mit einer weissen Hand-Quele bedeckte, zum Gedächtniß des Manna, so am Rüstage zweyfach und doppelt gefallen, und oben und unten mit weissem Reif belegt gewesen; dieser Tisch blieb den gantzen Sabbath über also sauber und rein gedeckt stehen.

Wenn zum drittenmal geblasen ward, fast gegen der Sonnen-Untergang, nahm man in den Häusern überall die Töpffe mit den Speisen vom Feuer, und bedeckte sie; die Haus-Mutter zündete alsofort die Sabbaths-Lampen an, entweder zwey oder 1 Lampen, die aber doch zwey Tocht hatte, welche denn stets brennen musten, bis sie von sich selbst verloschen, ausser wenn ein Krancker verhanden war, welchem zu Gefallen sie wol wieder ausgelöscht werden konten: die Anzündung dieser Lampen hielten die Jüden für ein gantz nothwendig Stück ihrer Sabbath-Freude, und sagten dabey: wenn einer so arm wäre, daß er nichts zu essen hätte, solte er doch so viel vor den Thüren zusammen betteln, als er zum Oehl dieser Sabbaths-Lampen bedürffte, worauf gezielet wird, Jer. 25,10. coll. Hos. 2,11. Wenn die Hausmutter diese Lampen angezündet hatte, breitete sie ihre Hände dafür, so daß sie den Schein derselben dafür nicht sehen konte, und betete also: **Gelobet seyst du, HErr unser GOtt, du König der Welt, der du uns mit deinen Geboten geheiliget hast, und hast uns befohlen die Sabbath-Lampen anzuzünden.**

Unterdessen, da diß alles geschahe, ward zum 4ten, 5ten und 6tenmal gar geschwinde auf einander geblasen, daß wenig Zeit dazwischen war. Und hie gieng nun der Sabbath um der Sonnen-Untergang recht an; da denn alle, die in einem Hause waren, sich sämtlich zu Tische verfügten, und den Sabbath

anfiengen. Der Haus-Vater nahm einen Becher in die Hand, goß Wein darein, und wandte sein Angesicht gegen die brennende Lampen und sagte die Worte aus Gen. 2, 1. 2. 3. Am 6ten Tage ward Himmel und Erde und alle ihre Zierde verfertiget, denn Gott beschloß am siebenden Tage alle seine Wercke, so er gemacht hatte, und ruhete am 7den Tage von allen seinen Werken, etc. darauf wandte er seine Augen auf den Wein im Becher und sagte: **Gelobet seyst du HErr, unser GOtt, du HErr der gantzen Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast!** weiter fuhr er fort in seinem Gebet: **Gelobet seyst du HErr unser GOtt, du HErr der gantzen Welt, der du mit deinen Geboten uns geheiliget hast, und hast uns den Heil. Sabbath gegeben, und hast uns denselben nach deinem Wohlgefallen, und nach deiner Güte erblich hinterlassen, als ein Gedächtniß des Wercks der Schöpffung, denn es ist der Anfang der Versammlung der Heiligen, und ein Denckmahl des Ausganges aus Egypten. Denn du hast uns unter allen Völckern erwehlet und geheiliget. Du hast uns den Heil. Sabbath in Gnaden und Wohlgefallen erblich hinterlassen; Gelobet seyst du HErr, der du den Sabbath geheiliget hast!** Hierauf tranck er zuerst aus dem Becher, und gab ihn hernach auch den andern zu kosten. Manchmahl hatte ein ieglicher einen vollen Becher vor sich stehen, und trunck daraus, nachdem der Haus-Vater den Anfang gemacht hatte. Darnach nahm der Haus-Vater die Handquele von den zwey Brodten ab, und die Brodte in seine Hand, und betete: **Gelobet seyst du HErr unser GOtt, du HErr der gantzen Welt, der du das Brodt aus der Erde hervor gebracht hast!** Nach gesprochenem Gebete schnitte er ein Stücklein davon ab, aß es und gab auch allen, die mit ihm zu Tische sassen, etwas davon zu essen. Darauf hielten sie ihre ordentliche Mahlzeit, speiseten und verzehrten frölich miteinander, was ihnen der liebe Gott bescheret hatte. Nach geschehener Mahlzeit thaten sie ihr Gebet andächtig zu Gott, und legten sich endlich zur Ruhe.

§. 3. In

§. 3. Im Tempel ward ebenfals alles gegen den Sabbath zubereitet; und nahm mit anbrechenden Tage der Gottes-dienst seinen volligen Anfang, mit Darreichung des täglichen Morgenopffers. Die Israeliten erschienen in ihren Sab-bath-oder Feyer-Kleidern in grosser Menge, und nahm ein ieglicher etwas Geld mit sich, das er in den Gottes-Kasten legen muste. Der Hohepriester war auch dabey in seinem prächtigen Staat selbst zugegen.

§. 4. Nach dem Morgenopffer wurden die besondern Sab-bath-Opffer, nemlich zwey besondere Lämmer geopffert, auf die Weise, wie sonst das tägliche Opffer-Lamm, Num. 28, 9. 10. nur daß dabey mittlerweile im Heiligen nichts zu thun gewesen, mit demselben auch kein Gebackenes geopffert, auch in der grossen Gerichts-Stube nichts aus dem Gesetz gelesen worden. Bey Eingiessung des Tranckopffers haben die Leviten und Priester gar schön gesungen, gemusiciret und drom-metet, da denn die gantze Gemeine nicht allein dem bisherigen Opffer andächtig und demüthig zugesehen, sondern auch beym Singen und Musiciren mitgesungen, wie ihr Cantor oder Vorsänger ihnen einen Satz vorgesungen. Endlich ward der Sabbaths-Dienst im innern Vorhofe mit dem Seegen beschlossen.

§. 5. Nach geendigtem Sabbath-Opffer giengen die Jüden sämtlich nach der Schule im Tempel, dahin sich auch das Ober-Gericht und alle Priester und Leviten verfügten. Da denn ein Stück aus dem Gesetz von dem Aufmercker gelesen, und von dem Ausleger oder Dolmetscher erkläret ward. So wurden auch einige aus der Gemeine zum Lesen aufgeruffen. Ein Priester laß so denn ein Stück aus den Propheten, welches der Ausleger sitzend erklärte, da indessen die gantze Gemeine stehend zuhörete. Nach gehaltener Predigt betete er der Gemeine allerhand Gebete vor, die sie heimlich mit betete, und sämtlich mit Amen beantwortete, und ließ sie also um den Mittag von einander gehen; doch ward vorhero von einem ieglichen ein Allmosen für die Armen eingesamlet, welches 2 Männer verrichteten, und am folgenden Rüst-Tage theileten

dieselbe ihrer drey unter die Stadt-Armen aus, und gaben einem ieden so viel, als er die künfftige Woche nöthig hatte, welches Paulus auch also von den Christen fordert, 1 Cor. 16, 2. Uber dieses gaben die Jüden auch Allmosen von ihren Aeckern und Weinbergen, die sie nicht allzu genau abschnitten, auffsamleten und auflasen, Lev. 19, 9. 10. Deut. 24, 19 sq. Auch samleten ihrer drey alle Tage mit einem grossen Korbe vor den Thüren, Brodt und allerhand Eß-Waaren, welche hernach unter die Bettel-Armen ausgetheilet wurden, wenn sie auch schon Heyden waren.

§. 6. Diejenigen, welche nicht in den Tempel und Schule kommen konten, musten dennoch Vormittage daheim zwey Bet-Stunden halten, eine wegen des täglichen, die andere wegen des Sabbath-Opffers. Weil auch am Sabbath viel eine grössere Menge des Volcks beysammen war, als in der Woche, so hat der HErr Christus allezeit am Sabbath die grösten Wunder gethan.

§. 7. Zu Mittage speisete man überall frölich und gutes Muths, wie den Abend vorher, welches die andere Sabbath-Mahlzeit war, auf welche zu Ende des Sabbaths die dritte folgte, und durffte am Sabbath niemand so leicht fasten.

§. 8. Nach Mittage giengen sie an allen Orten in die Lehr-Häuser, da in Gegenwart des Ober-Gerichts und der allergelehrtesten Jüden wichtige Fragen erörtert, und gleichsam Theologische Disputationes gehalten wurden, von dannen giengen sie um die Zeit des Abend-Opfers wieder in den Tempel, und wohneten selbigem mit bey, oder musten zu Hause ihre Betstunden halten.

§. 9. Alle Hauß-Feld- und Hand-Arbeit, kauffen und verkauffen, im Gericht sitzen, u. d. gl. war am Sabbath verboten, ausgenommen das schlachten im Tempel, Matth. 12, 5. Die Beschneidung, Joh. 7, 22. die Rettung in Gefahr, die Wartung und Rettung des Viehes, Matth. 12, 11. Luc. 14, 5. c. 13, 15. 1 Macc. 2, 34. sq. auch durffte man keine weite Reisen thun, Matth. 24, 20. keine Begräbnisse anstellen, Joh. 19. 31. noch Hochzeit halten, damit die Sabbath- und Hochzeit-Freude nicht

nicht vermenget würden, conf. Exod. 20, 9. sq. c. 23, 11. c. 35, 2. Lev. 23, 3. Exod. 16, 23. 24. 39. c. 34, 21. c. 35, 3. Num. 15, 32. Neh. 13, 15. sq. Jer. 17, 21. sq. und dasselbe um der Dräuungen und Verheissungen GOttes willen, Es. 56, 2. sq. c. 58, 13. sq. Jer. 17, 24. sq. Exod. 31, 14. sq. Num. 15, 32.

§. 10. Um der Sonnen Untergang ward der Sabbath mit der dritten und letzten Mahlzeit geendet; der Hauß-Vater wusch seine Hände, danckte GOtt über dem Becher für die Speise; endlich wünschten sie einander eine glückliche und gute Woche, und giengen aus einander. Im Tempel ward wiedrum mit den Drommeten aus den Fenstern geblasen, und also der Sabbath beschlossen.

§. 11. Die Ursache der Einsetzung des Sabbaths ist das Gedächtniß von der Erschaffung, und ein Fürbild der Ruhe Christi im Grabe an solchem Tage, daher man an solchem Sabbath-Tage alle seine Gedancken auf Christum, die einige wahre Ruhe unser Seelen, richten soll, Matth. 11, 28. 29. Imgleichen wars ein Fürbild des ewigen Sabbaths im Himmel, Es. 66, 23. c. 32, 18. da man ausruhen wird von aller Mühseligkeit, Creutz und Elend dieses Lebens, Es. 60, 20. mit herrlichen Feyrkleidern angethan seyn, Apoc. 7, 9. c. 19, 18. köstlich speisen, Ps. 36, 9. Apoc. 7, 17. zur grossen Menge und Versamlung kommen, Ebr. 12, 22. 23. und Gott ewig loben, Apoc. 7, 12.

§. 12. Der Affter-Sabbath war der nechste Sabbath vor den Ostern; denn weil die Jüden ihr Kirchen-Jahr vom Monath Nisan anfiengen, und von solcher Zeit biß auf Ostern nur zwey Sabbathe einfielen, so hatten diese was besonders, und wurden die Halb-Ostern genennet, und der erste Sabbath hieß sodenn *πρωτόπρωτον* der allererste, und der andere *δευτερόπρωτον*, der ander-erste, † conf. Matth. 12, 1. c. 14, 17. Luc. 6, 1. Joh. 6, 4.

† Vid. D. Seb. Schmid. Disput. de Sabb. deuterop. §. 27. coll. Lund. L. 5. c. 16. p. 1018. Oben die Universal-Hist.

Das 9 Capitel.

Vom Fest der Neumonden.

Die monathliche Feste der Jüden waren alle Neumonden, oder eines jeglichen Monaths erster Tag, welcher angieng, so bald sie den neuen Mond am Himmel zu sehen kriegten. Das Ober-Gericht hatte darüber die Aufsicht, und verordnete die Neumonden; denn es waren die Glieder dieses Raths im Himmels-Lauf und der Stern-Kunst wol erfahren, und forschten durch ihre Ausrechnung aus, wenn der Neue Mond könte gesehen werden; und wenn sodenn einige Zeugen kamen, die da ansagten, daß sie den neuen Mond erblickt hätten, und solche Aussage mit des Ober-Gerichts Rechnung zustimmete, rief der Präsident aus: **Er ist geheiliget!** welches alle Anwesende bekräfftigten, und also fieng sich auf den folgenden Tag der Neumond an, conf. 1 Sam. 20, 5. Bey trüben Wetter setzte das Ober-Gericht den Neumond bloß nach ihrer Ausrechnung, und ward solches Fest alsdenn durch Bothen im gantzen Lande angekündiget, bey derer Ankunfft mit Drommeten und Hörnern geblasen ward, daß es alle in der Stadt hören konten. Vormals steckte man Feuer auf den Bergen an, dadurch solch Fest in einer Stunde im gantzen Lande kund ward; weil aber die Samariter aus Neid, und die Jüden zu betriegen, offt zur Unzeit Feuer auf den Bergen ansteckten, dadurch offt grosse Verwirrung und Unordnung im Volck angerichtet worden, ward solches hernach unterlassen. †

† Vid. Lund. l. c. cap. 7 & 8.

§. 2. So bald der Neumond geheiliget und eingeblasen war, ward im Tempel das Thor Nicanors geöffnet, und die Gemeine kam zusammen, wie am Sabbath, Ezech. 46, 1. da denn nach dem täglichen Morgen-Opfer, noch besondere Fest-Opfer gebracht wurden, Num. 10, 10. c. 28, 11. 2 Chron. 2, 4. auch wurden die 6. Fest-Psalme, vom 113 biß 118 Psalm mit grösserer

serer Feyer gesungen, als andere Psalmen. Nach verrichteten Fest-Opfern brachten fromme und vermögende Leute Gott dem HErrn allerley Danck-Opffer, Num. 10, 10. Unterdessen gieng die Gemeine in den Schulen oder Synagogen, wie am Sabbath, conf. 2 Reg. 4, 23. Es. 1, 13. Es ward aber nur ein Stück aus dem Gesetz, allein von vier Personen, keines aber aus den Propheten gelesen, wie die Jüden noch heute thun. Die zur Schule nicht kommen konten, musten daheim ihre Betstunden halten. Sonst wurden an diesem Tage viel fröliche Gastereyen gehalten, conf. 1 Sam. 20, 5. 18. 24. sq. und brachte man denselben in Freuden und Wolleben zu, bliebe in den Häusern, und that keine Arbeit, conf. Amos 8, 15.

§. 3. Die vornehmste Ursache dieser Neumonden-Feste ist vermuthlich diese, daß die Kinder Israel die Veränderungen der Zeiten und Monden, nicht wie die Heyden, den Sternen und Planeten, sondern GOtt allein zuschreiben solten, Dan. 2, 21. Paulus rechnet den Neumond unter die Schatten, die auf Christum gesehen, Col. 2, 16. 17. der das rechte neue Licht ist, Joh. 1, 9. nach der Finsterniß, Es. 9, 2. c. 60, 1. seqq. 2 Tim. 1, 10.

§. 4. Die Jüden feyren heute den Neumond 2 Tage, den letzten des verstrichenen, und den ersten des ankommenden Monaths, welches auch die zerstreueten Jüden in ihrer Gefängnis gethan, da sie nicht gewust, was für einen Tag das Gericht in Judäa zu feyren verordnet hätte; Daher Judith. 8, 6. der Vor-Neumonden und Neumonden gedacht wird. Sie kommen unter freyem Himmel zusammen, thun ihre sonderliche Gebete, springen dreymahl auf gegen den Himmel, und wünschen, daß, so wenig als sie in ihrem Sprung den Mond berühren und angreiffen, so wenig müssen auch ihre Feinde sie ergreiffen und anrühren: Den Tag spielen sie in den Charten; und machen ihnen sonst allerley Lust und Ergetzlichkeiten.

Das 10 Capitel.

Von dem Oster-Fest.

Die jährlichen Feste der Jüden waren theils hohe und grosse, theils kleine Feste. Der grossen Feste waren 3, als Ostern, Pfingsten, und Lauberhütten, auf welchen alle Manns-Bilder aus dem gantzen Jüdischen Lande in Jerusalem, und zwar zu Fusse, erscheinen musten, um Gott für 3. besondere Wohlthaten zu dancken, nemlich am Oster-Fest für die Erlösung aus Egypten, am Pfingst-Fest für das gegebene Gesetz, und am Lauber-Hütten-Fest für das geschenckte gelobte Land, Exod. 23, 14-17. c. 34, 18. 22. 23. Deut. 16, 16. c. 31, 11. 2 Chron. 8, 13. Davon war niemand ausgeschlossen, ohne die Weiber, die Lahmen, die Stummen, die Blinden, die Krancken, die Alten, und die gar zu zart waren, daß sie so weit zu Fusse nicht gehen konten. Doch pflegten die Weiber aus eigner Andacht, insgemein einmahl im Jahr, und zwar gern am Oster-Fest mit hinaufzugehen, Luc. 2, 41. 1 Sam. 1, 3. sq. c. 2, 19. Die Väter pflegten auch ihre Söhne frühzeitig mit hinaufzunehmen, conf. Matth. 21, 15. 16. diese konten sich halten zu welcher Gesellschafft sie wolten, weil die Männer ihre Partheyen vor sich hatten, die Weiber aber auch wieder vor sich ihre Gesellschafft unterhielten, conf. Luc. 2, 44. Sie bereiteten sich gegen diese hohe Feste einen gantzen Monath, sonderlich die letzten 15 Tage, in welchen sie ihr Vieh verzehndeten, den Seckel einwechselten, und ihre Haare abschneiden lassen musten, und die gantze Zeit von der Ausreise zum Fest, biß zur Heimkunfft, enthielten sie sich der eheligen Beywohnung, conf. 1 Sam. 1, 19. Es kam also eine grosse Menge zusammen an den hohen Fest-Tagen, welches den Römern oft sehr verdächtig vorgekommen, die um deßwillen starcke Wache halten musten †; und ist zu verwundern, wie solche unzählige Menge in Jerusalem Raum und Herberge kriegen können, weil einmahl in die 2000000 Menschen aus dem Jüdischen Lande alda zusammen gewesen,* deren

† conf. Joseph. A. J. l. 20. c. 4.

* Ibid. de B. J. l. 7. c. 17.

deren viele in Hütten ausser Jerusalem sich aufgehalten, doch nicht weiter, als einen Sabbather-Weg davon entfernet; Sonst hatten alle ihre freye Herberge in Jerusalem, weil die Stadt und die Häuser allen Stämmen eigenthümlich gehörten, conf. Matth. 26, 18. Marc. 14, 13-15. Die Ursachen solcher jährlichen Zusammenkunfft waren: die Unterhaltung der brüderlichen Freundschafft, daß sie Gott einhellig für seine Wohlthaten danckten, in ihrer Mühseeligkeit sich ein wenig erquickten, den schönen Gottesdienst zu sehen bekämen, und in zweifelhafften Sachen sich Raths erholeten. Viele verschoben auch ihre besondere Reinigungs-Opfer biß auf die hohen Feste, conf. Joh. 11, 55. So wurden auch die Ubelthäter alsdenn gemeiniglich abgethan vor dem gantzen Volck, Deut. 17, 13. Unterdessen beschützte Gott der Jüden Land, da die Männer häuffig aufs Fest zogen, Exod. 34, 24. †

† Vid. Lund. l. c. cap. 9. sq.

§. 2. Von den 3 grossen jährlichen Festen war das Oster-Fest das Erste, und nebst dem Lauber-Hütten-Fest das Vornehmste, weil dieses um die Zeit des Herbst-Æquinoctii, und ienes um das Frühlings-Æquinoctium gefeyret worden. Der teutsche Name Ostern heist so viel, als das Auferstehe-Fest, wiewol andere ihn herleiten von einer Göttin der alten teutschen Eastre, welcher man zu Ehren im April ein Fest gehalten, auch den April deßwegen Easter-Monath genennet, daß also, da diß heydnische Fest in ein Christliches verwandelt worden, doch der Name Easter- oder Oster-Fest behalten worden. Im Hebräischen heist es Pascha, d. i. ein Ubergang oder Fürbeygang, von dem Fürübergehen des Würge-Engels also genannt, Exod. 12, 13. 23. 27. und ward gefeyrt zum Gedächtniß der Erlösung aus Egypten, Exod. 12, 27. c. 13, 3. sqq. c. 23, 15. c. 34, 18. Lev. 23, 5. sqq. Num. 9, 3. c. 28, 16. 17. Deut. 16, 1. 3. 6. 2 Chron. 30, 21. In der Wüsten ist solches nur einmal geschehen, Num. 9, 1. 2. hernach haben sie es im Lande Canaan alle Jahr gehalten, conf. Jos. 5, 10. sqq. und rüsteten sie sich 1. gantzen Monath vorher, oder doch die letzten 15. Tage, also daß alle ihre Gedancken, Reden und Verlangen oder Freude darauf gerichtet waren.

§. 3. Den 10 Tag des 1sten Monden, (an welchem auch Christus seinen Einzug in Jerusalem gehalten) wurde das Oster-Lamm, so fürs gantze Volck Israel geschlachtet wurde, in die Stadt Jerusalem eingebracht, und mit Palm-Zweigen gezieret, vom Volck eingeholet, Exod. 12, 3. conf. Matth. 21, 8.

§. 4. Am 14 Tage des ersten Monden, als am Rüst-Tage oder H. Abend vor dem Fest, wurde das Oster-Lamm insgemein geschlachtet, und gegessen; Lev. 23, 5. die Jüden badeten und reinigten sich, liessen sich die Haare abschneiden, und schafften den alten Sauerteig hinweg; indem der Hauß-Vater den Abend vorher, als den 13 des Monaths, nach der Sonnen Untergang Wasser schöpffte zu den ungesäuerten Kuchen; und die Nacht darauf eine Schüssel nahm mit einem Federwisch, ein Wachs-Licht anzündete und sagte: **Gelobet seyst du HErr unser GOtt, du HErr der gantzen Welt, der du uns mit deinen Geboten geheiliget hast, und hast uns befohlen den Saurteig wegzuthun;** durchsuchte darauf alle Gemächer und Winckel des Hauses, ob irgend wo ein Stücklein gesäurt Brod läge, welches den folgenden Tag in ein unter freyem Himmel gemachtes Feur geworffen ward; denn wer nur so viel, als 1. Olive groß, gesäuert Brod aß, ward gegeisselt oder ausgerottet, Exod. 12, 15. Am Morgen des 14. Tages machte die Hauß-Mutter süsse und ungesäurte Kuchen, aber gantz ungesaltzen und ungeschmaltzen, oder ungeschmack, daher sie auch das Brod des Elendes heissen, Deut. 16, 3. zum Andencken des vorigen Elendes in Egypten, wie auch der eilfertigen Flucht, da den Kindern Israel nicht so viel Zeit gelassen ward, ihren Teig zu säuren, Exod. 12, 39. daher auch **diß Fest von den süssen oder ungesäurten Brodten** genennet ward, Exod. 23, 15. c. 23, 6. Num. 28, 17. Deut. 16, 16. 2 Chron. 8, 13. c. 20, 21. Matth. 26, 17. Marc. 14, 1. 12. Luc. 22, 7. so 7. Tage lang währete, in welcher Zeit im gantzen Lande kein gesäuert Brod gegessen ward, Deut. 16, 3. 4. 8. conf. 1 Cor. 5, 7. nemlich vom Abend des 14. Tages, biß an den Abend des 21. Tages, Exod. 12, 14. 20. c. 13, 6. 7.

§. 5. In

§. 5. In den Synagogen ward das Osterfest mit Hörnern, und im Tempel mit Drommeten eingeblasen; und die Mauren im Vorhofe wurden dem Fest zu Ehren mit schönen bunten Tapeten behänget.

§. 6. Das **Oster-Lamm**, welches ein Männlein von den Schafen oder Ziegen, ohn allen Fehl, Mangel und Gebrechen seyn muste, Exod. 12, 5. 2 Chron. 35, 7. brachte ein ieder auf seinen Armen zum Tempel, alwo es von den Priestern besehen, und so denn geschlachtet werden muste, Deut. 16, 5. 6. 2 Chron. 30, 17. c. 35, 5. 6. und zwar nach dem Abend-opffer, als welches am Rüst-Tage des Oster-Fests um 1. Stunde früher, als sonst geopffert ward, welches in der Schrifft heist, zwischen 2. Abenden, d. i. die Zeit, da sich die Sonne zum Untergange neiget biß an den Abend selbst, Exod. 12, 6. conf. Luc. 24, 29. das Volck ward in 3. Hauffen getheilet, und 1. Hauffe mit seinen Oster-Lämmern allezeit auf einmahl in den Vorhof eingelassen, welche den die Priester, weil ihrer sehr viel waren, und in trefflicher Ordnung stunden, alsobald förderten. Der Hauß-Vater, oder wer von ihm dazu verordnet war, gab sein Osterlamm an, und sagte wie starck seine Familie, oder die Gesellschafft wäre, so davon essen wolte, zog darauf dem Lamm das Messer durch den Halß, der Priester, so dabey stund, fieng das Blut in einem Becken auf, und goß es an den Boden des Altars, in Egypten aber wurden die Pfosten damit bestrichen, Exod. 12, 7. coll. Ebr. 11, 26. darnach brachte der Hauß-Vater sein Lamm von dem Altar weg, nach den Säulen hin, hängete es auf die Hacken, zog ihm das Fell ab, schnitte es auf, und gab das heraus genommene Fett samt dem Schwantz dem Priester, der es gegen dem Tempel hebte, und gesaltzen auf den grossen Feurhauf des Altars warff. So bald nun das Blut von einem Lamm abgelauffen war, trat einer nach dem andern mit seinem Lamm herzu, und gieng alles mit dem Schlachten in grosser Geschwindigkeit an unterschiedenen Orten sehr ordentlich zu. Unterdessen aber, daß die Lämmer geschlachtet wurden, sungen die Leviten das grosse Hallel, vom 113. biß 118. Psalm, und die Priester bliesen zu iegli-

ieglichem Psalm 3mahl die Drommeten, daß also das Oster-Lamm ein eigentliches und wahrhafftes Opffer gewesen, Exod. 12, 27. c. 34, 25. 2 Chron. 30, 16. 17. c. 35, 11.

§. 7. Das im Tempel geschlachtete Oster-Lamm, nahm ein ieder, nachdem er zu GOtt gebethet, und wie allezeit gebräuchlich, sich gegen GOtt demüthig geneiget, in der Haut eingewickelt, mit sich hinunter in die Stadt, oder Herberge, und gab dem Wirth das Fell. Das Eingeweide aber nahm er heraus, und wusch es rein und sauber ab; bratete sodenn das Lamm, an einem hölzernen Bratspieß in einem Ofen, der stets Feuer haben muste: Die Schenckel und Eingeweide, wurden demselben theils an der Seite, theils um den Kopff angebunden, Exod. 12, 8. 9. Bey Verzehrung desselben musten bittere Salsen, d. i. allerley bittere Kräuter, in Eßig getunckt, wie ein Salat gebraucht werden, Exod. 12, 8. und musten so viel in einer Gesellschafft seyn, daß das Osterlamm konte völlig verzehret werden, niemahlen unter 10. und nie über 20. Personen, Exod. 12, 3. 4. Die Heyden, Aussäzigen und alle Unreinen waren davon ausgeschlossen, Exod. 12, 43-48. Num. 9, 13. 14. Esr. 6, 21. Beym Essen wurden die Lampen angezündet, alsdenn nahm der Hauß-Vater seinen Becher mit Wein, segnete denselben, und tranck ihn aus, schenckte auch einem ieden denselben ein, und ließ sie alle daraus trincken, wiewol auch ein ieder seinen besondern Becher haben konnte. Nach ausgetrunckenem ersten Becher, wusch der Hauß-Vater die Hände; darauf ein wolbesezter Tisch herzugebracht ward, mit den bittern und andern Kräutern, mit ungesäurten Fladen, mit einer Eßig-Schale, mit einem besondern dicken Brey, von Feigen, Nüssen, Citronen, Mandeln, und dergleichen Früchten, mit Wein oder Eßig aufgekocht, und mit vielem Gewürz zubereitet, Charoseth genannt, und dem gebratenen Osterlamm, dabey der Hauß-Vater ein Gebeth that, aß etwas von den bittern Kräutern, und tunckte sie in Eßig, worinnen ihm die ganze Gesellschafft nachfolgte. Einer aus der Gesellschafft war der Leser, der die Ceremonien erklärete, worauf sie giengen, nach Exod. 12, 26. sqq. c. 13, 8. Dar-

auf führten sie von der Erlösung aus Egypten erbauliche Gespräche, sonderlich mit den Kindern, welchen der Leser die auf dem Tische stehende Sachen alle erklärte; und darauf wurde der erste Theil vom Lob-Gesang, nemlich der 113. und 114. Psalm gesungen; und so bald solches geschehen, segnete der Hauß-Vater den eingeschenckten andern Becher, und tranck aus selbigem mit der gantzen Gesellschafft; wusch abermahl seine Hände, und nahm 2. ungesäurte Kuchen in seine Hand, brach das Brod, segnete es, nahm etwas davon, tunckte es in den dicken Brey, betete dabey und aß es auf; flugs darauf sprach er den Seegen über das Osterlamm, und damit gieng die völlige Mahlzeit an, da ein ieder sich zu Tische niederlegte, aß und tranck, was ihm beliebte, da denn das Osterlamm völlig verzehret, und nichts übrig gelassen, noch aus dem Hause getragen, noch ein Bein an demselben zerbrochen werden muste, sondern die Beine und alles Uberbliebene wurde mit Feur verbrannt. Es durffte auch nach der Niessung des Osterlamms und der ungesäurten Kuchen, keiner die gantze Nacht hindurch, von keiner andern Speise das Geringste geniessen, ohne im höchsten Durst ein wenig Wasser. Endlich wusch der Hauß-Vater seine Hände wiederum, danckte Gott für die Speise, segnete den 3ten und darnach den 4ten Becher, und wurde der 2te Theil des Lobgesanges, nemlich der 115. 116. 117. und 118. Psalm freudig und andächtig gesungen, conf. Matth. 26, 30. Es. 30, 29. und muste alles vor Mitternacht geendiget seyn, Deut. 16, 4. Weil aber nun das Osterlamm nirgend als in Jerusalem durffte geschlachtet und gegessen werden, wiewol mit den ungesäurten Brodten geschahe, so können die heutigen Juden kein Osterlamm mehr essen, Deut. 16, 5. 6.

§. 8. Der HErr Christus hat bey Niessung des letzten Osterlamms mit seinen Jüngern, als die Mahlzeit nunmehro bald geendiget ward, das Heil. Abendmahl eingesetzt, wobey er des Brodts der ungesäuerten Kuchen, und des 3ten Kelchs, den er besonders gesegnet, sich bedienet, conf. Luc. 22, 18.

So ist auch das Osterlamm ein Fürbild Christi, als des rechten Lammes GOttes, 1 Cor. 5, 7.

1. Wegen seiner Unschuld, Gehorsam, Demuth, Gedult, und Nutzbarkeit, 1 Pet. 1, 19.

2. Weil er genommen aus seinen Brüdern, Ebr. 2, 14. wie das Osterlamm aus der übrigen Heerde.

3. Wegen der Absonderung, Ebr. 7, 26. Es. 42, 1.

4. Wegen seiner Bindung, und Ausdehnung am Holtz des Creutzes; wie das Osterlamm in Egypten mit Stricken gebunden, und ans Holtz gesteckt werden muste.

5. Wegen seines Todes, Es. 53, 10. und zwar gegen den Abend der Welt, Matth. 27, 46. 50. Ebr. 9, 26.

6. Wegen seiner unzerbrochenen Beine, Joh. 19, 32.

7. Wegen der Krafft seines vergossenen Bluts, 1 Joh. 1, 7. Col. 1, 14. 1 Pet. 1, 18. 19. coll. Exod. 12, 13.

8. Wegen des gebrauchten Jsops bey seiner Creutzigung, Joh. 19, 29. coll. Exod. 12, 22.

9. Wegen des empfundenen Feuer-Zorns Gottes in seinem hefftigsten Leiden, Es. 53, 4. coll. Exod. 12, 8.

10. Wegen der Christen bittern Reue über die Sünde, ehe sie JEsum im Glauben geniessen können, wie auch des bittern Creutzes und Leidens, 2 Tim. 3, 12. coll. Exod. 12, 8.

11. Wegen Ausfegung alles Sauerteigs der Boßheit und Heucheley im Christenthum, 1 Cor. 5, 7. 8.

12. Wegen der Hinwegeilung aus der Welt, wie Jsrael aus Egypten, Ebr. 13, 14. 2 Pet. 3, 22.

§. 9. Unterdessen da ein ieder daheim mit seinem Osterlamm geschäfftig war, ward im Tempel der Brandopffer-Altar, viel früher als sonsten, nemlich in der ersten Nachtwache gereiniget; und bald nach Mitternacht wurden die Thore im Tempel geöffnet, daß die Kinder Jsrael, deren die meisten diese Nacht keinen Schlaf kriegten, gar frühe, wol geputzt und mit gesalbtem Haupt, mit ihren Danck- und andern Festopffern erscheinen möchten, Num. 28, 19 sq. c. 23, 8. Deut. 16, 2. welche sie darnach mit grosser Freude verzehrten, conf. Joh. 18, 28.

§. 10. Zuletzt haben die Jüden am Oster-Fest allezeit einen Gefangenen loß zu lassen pflegen, conf. Matth. 27, 15. Joh. 18, 39. zum Andencken der Erlösung aus Egypten, wiewol solches Menschen-Satzung und Unrecht war. §. 11.

§. 11. Bald nach der Sonnen Untergang am ersten Fest-Tage, ward die Webe-Garbe abgeschnitten, welche abgeschnittene Gerste am Feuer gedorret, ausgestreiffet, zu Mehl gemachet, und am folgenden Tage dem Priester übergeben ward, der es zurichtete und opfferte, an dem andern Oster-Tage, als ein Erstling der folgenden Erndte, und GOtt zu dancken für den bescherten reichen Feld-Seegen, Lev. 23,10.11.14. Auf diese Erstlinge zielet Paulus, 1 Cor. 15, 20.

§. 12. Die Priester durfften am Oster-Fest ins Heilige gehen, wenn sie wolten, ihr Gebet darinnen zu thun, welches ihnen zur andern Zeit nicht vergönnet war; und währete solch Fest 7 Tage, davon der Erste und Letzte die Vornehmsten waren, und so lang blieben die Fremden zu Jerusalem, wofern es aber die hohe Noth erforderte, durfften sie endlich am dritten Fest-Tage nach Hause gehen, nachdem sie ihr Gebet im Tempel nochmals verrichtet, und sich in den Schutz des Allmächtigen befohlen hatten.

§. 13. Den 14 Tag des andern Monaths wurden zuweilen Nach-Ostern gehalten, von den Unreinen und weitentlegenen von Jerusalem, so aber nur einen Tag währeten, Num. 9,10 sq. und den Beruff der Heyden fürbilden musten, Eph. 2,13. conf. Joh. 20, 26.

☆☆☆☆ ☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆ ☆☆

Das 11. Capitel.

Vom Pfingst-Fest.

Das Pfingst-Fest, als das andere von den drey grossen jährlichen Festen, ward 7 volle Wochen, oder am 50 Tage nach dem andern Oster-Tage, an welchem die Webe-Garbe geopffert worden, gefeyret, und sonst das Fest der Wochen, wie auch das Fest der Erndte genennet, so zur Danckbarkeit gegen GOtt, für das gegebene Gesetz, und für die vollbrachte Erndte verordnet war, Exod. 34, 22. c. 23, 16. Lev. 23, 15. 16. Deut. 16, 9. 10. 16. Num. 28, 26. Act. 2, 1. 8 sq.

§. 2. Nach den gewöhnlichen Morgen- und Festopffern, wurden zwey vom neuen Geträide gebackene gesäuerte Brodte, im Nahmen des gantzen Volcks, GOtt dem HErrn geopffert, zur Danckbarkeit, wegen glücklich vollbrachter Erndte, daher es auch das Fest der Erstlinge, oder ersten Früchte genennet wird, Exod. 23,16. c. 34. 22. Num. 28, 26. Lev. 23,17. Der Priester webte die zwey Brodte, und heiligte sie GOtt dem HErrn, brachte aber nichts davon auf den Brandopffer-Altar, weil kein gesäuertes dahinauf kommen muste, sondern behielte sie für sich, als ein Priester-Theil, so den Priestern von GOtt verehret war. Im übrigen ward es an diesem Fest-Tage, wie an andern Festen gehalten mit Opffern, singen, beten, lesen des Gesetzes u. d. gl. Ceremonien, doch ward mit einem Tage alles in gröster Frölichkeit vollendet, Deut. 16,11.

§. 3. Heutiges Tages feyren die Jüden zwey Tage Pfingsten, weil sie den rechten Tag nicht wissen; Sie lesen nebst dem Gesetz, die Geschichte Ruth, als welche sich um die Weitzen-Erndte begeben, bestreuen ihre Häuser, Gassen und Schulen mit Graß, setzen Meyen in ihre Fenster, und tragen grüne Kräntze auf ihren Häuptern.

§. 4. Wir Christen haben im Neuen Testament viel herrlichere Pfingsten, als die Jüden im Alten Testament, conf. Ebr. 12. 18 sq.

Das 12 Capitel.

Vom Lauberhütten-Fest.

Das Lauberhütten-Fest, als das dritte der jährlichen Hohen Feste, dazu alle Mannsbilde aus dem gantzen Lande hinauf musten, Exod. 23, 16. 17. c. 34, 22. 23. Deut. 16, 13. 14. 15. 16. c. 31, 10. 11. wird offt schlechthin das Fest genennet, weil es sehr groß, heilig und herrlich, ja unter allen das lustigste Fest gewesen, 2 Chron. 7, 8. 9. und fieng an im Herbst, wenn Tag und Nacht einander gleich waren, am 15 Tage des

7 Mon-

7 Monden, um welche Zeit alles Geträide, alle Früchte, aller Wein und was sonst mehr aus der Erde hervorkömmt, eingesamlet war; daher es auch das **Fest der Einsammlung** heist, Exod. 23, 16. c. 34, 22. Lev. 23, 34. 39. 41. Num. 29, 12. Deut. 16, 13. Der gottlose König Jerobeam verlegte diß Fest auf den 5ten Monath, wider Gottes Verordnung, 1 Reg. 12, 32. 33. Die Heyden meineten, daß die Jüden, an diesem Fest den Abgott Bacchus verehreten. †

† lb. c. 24. sqq.

§. 2. Es war aber diß Fest angeordnet zum Andencken der 40jährigen Wohnung in der Wüsten, in schlechten Hütten und Gezelten; daher auch das Volck an diesem Fest gantzer 7 Tage über, in keinem Hause, sondern in Hütten und Gezelten wohnen, und dreyerley Art grüne Zweige in ihren Händen tragen musten, damit sie erkenneten, wie gut es sey, daß sie an statt der Hütten nunmehro in wolgebaueten Häusern wohnen könten, um so vielmehr weil es im Herbst, kalt und regnicht, und also in Hütten zu wohnen unbequem ist, Lev. 23, 40 sq. Die Zweige, davon sie die Hütten machten, musten von fetten Bäumen seyn, die das gantze Fest über konten grün bleiben, als Oehl-Zweige, u. d. gl. Neh. 8, 15. Die Hütten mochten sie aufbauen in ihren Höfen, auf den Gassen, auf ihren Häusern, Althanen oder Dächern, wenn sie nur unter freyen Himmel waren, welche sie mit allerhand schönen Gefässen und kostbaren Hausgeräth schmückten, durfften sie aber oben vor dem Regen mit Tapeten nicht verdecken, auch mit den Zweigen selbst nicht zu dicht vermachen, also, daß man die Sterne dadurch sehen konte, darinnen musten sie 7 Tage kochen, essen, liegen, sitzen, schlafen, als wenns ihre Häuser wären, doch ward den Krancken vergönnet im Hause zu bleiben; wenn auch ein Platz-Regen fiel, mochten sie so lang in die Häuser treten, bis das Wetter vorüber war. Die Priester und Leviten richteten auch dergleichen Hütten in den Vorhöfen des Tempels auf, und behängeten die Mauren rund umher mit schönen Tapeten; und ausser Jerusalem waren sonst einen Sabbather-Weg von der Stadt viele Hütten für das Volck gebauet.

§. 3. Nachdem nun am Rüst-Tage oder Heil. Abend, wie gewöhnlich, sich ein ieder gebadet, gereiniget und die Haar abschneiden lassen, samleten sich die Kinder Israel frühe morgens, noch ehe der Hahn krähete, in ihren besten Kleidern, und mit gesalbten Häuptern im Tempel, und hatte ein ieder einen Busch von Palmen, Myrrthen und Weyden-Zweigen in seiner Rechten, und eine Citron in der lincken Hand, Lev. 23, 40. 2 Macc. 10, 7. welchen Busch sie hernach ins Wasser gesetzt, damit er das Fest über völlig grün bliebe.

§. 4. Der Gottesdienst ward, wie sonst gebräuchlich, mit dem täglichen Morgenopffer angefangen; doch fiel an diesem Fest was sonderliches dabey vor, das sonst im gantzen Jahr nicht geschahe, indem alle Tage dieses Festes, Morgens und Abends, nebst dem Wein zum Tranckopffer, auch Wasser geopffert ward, zum Gedächtniß des Wassers, so in der Wüsten aus dem Felsen geflossen, und zugleich um von GOtt einen gnädigen Regen zu erlangen, weil die Saat-Zeit vor der Thür war, insonderheit aber die Ausgiessung des Heil. Geistes abzubilden, worauf Christus deutet, als er am letzten Tage dieses Fests solchem Wasser-Opffer zusahe, Joh. 7, 37. Das Wasser holete ein Priester in einer güldenen Kanne, aus dem Brunnen Siloha, und brachte es durch das Wasser-Thor in den Tempel; und so bald er dahinein kam, fiengen die Priester an sehr freudig zu drommeten, wozu beydes der das Wasser brachte, und der Priester, der es annahm, samt den umherstehenden sungen: **Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpffen, aus dem Heilbrunnen**, Es. 12, 3. darauf ward das Wasser auf den Altar gebracht, mit dem Tranckopffer-Wein vermischt, und gewöhnlicher massen ausgegossen, dabey denn die Priester drommeten, die Leviten gar schön sungen und auf ihren Seyten-Spielen und Schallmeyen lustig spieleten, daß es in allen Lüfften erscholl.

§. 5. Nach dem Morgenopffer folgeten die Festopffer, welche aber alle Tage nicht gleich waren, Num. 29, 12 sq. wobey auch schön gesungen und musiciret ward, insonderheit das grosse Hallel, wie sonst an allen Festen; und wenn der 118.

Psalm

Psalm angefangen ward, schüttelten sie ihre Büsche, die sie in der rechten Hand hatten, allezeit dreymal von vorn zu vor der Stirn, dreymal zur Rechten, dreymal hinten auf den Rücken, dreymal zur lincken Hand, dreymal auf und dreymal niederwerts, und machten dadurch ein grosses und anmuthiges Geräusch, und dasselbe thaten sie nochmahlen bey den Worten; **O HErr hilff**, rc. Ps. 118, 25. wie auch auf gleiche Weise beym letzten Verß. Es gieng auch die gantze Gemeine um den Brandopffers-Altar, welches sonst nie geschahe, schüttelte die Büsche in ihren Händen, und sagte ein ieder: **O HErr hilff, o HErr laß wol gelingen!** und das thaten sie vor grossen Freuden, weil am kurtz vorhergegangenen Versöhnfest GOtt mit ihnen versöhnet worden, eben wie ein Beklagter, nachdem er loßgesprochen, frölich vom Gericht weggehet, conf. Ps. 96, 12. Dieser Umgang um den Altar, mit dem Schütteln und Bewegen der Büsche geschahe alle Tage des Festes einmal, und am 7den Tage 7mal. Solche Büsche musten auch die kleinen Knaben tragen, als welche in deren Bewegung unterrichtet wurden, so bald sie so groß waren, daß sie einen Busch tragen und regieren konten, conf. Matth. 21, 15. Wenn auch der Hohepriester mit dem Opffer zu thun hatte, pflegten die Vornehmsten des Volcks ihm Palmen- und Citronen-Zweige zuzuwerffen, und mit den Büschen in den Händen freundlich nach ihm zu schlagen. Von dem Wort **Hosianna, o HErr hilff!** haben sie hernach sowol das Fest, als den Fest-Busch, und ihr Fest-Gebet Hosianna genennet; daher weil diß Fest das allerfrölichste war, empfieng das Volck mit dessen Ceremonien Christum bey seinem Einzuge gegen das Oster-Fest, da sie ihm zu Liebe und Ehren, eilig an dem Wege, Wände von Zweigen aufrichteten, und sie mit Kleidern behiengen, wie sonst die Wände in den Lauber-Hütten mit Tapeten behangen wurden, und hatten Palm-Büsche in ihren Händen, und rieffen das Hosianna aus, Matth. 21, 9. Joh. 12, 12. sqq.

§. 6. Nach vollbrachten Festopffern, wurden die besondern Danckopffer der Kinder Israel häuffig geopffert und frö-

frölich verzehret, da indessen das Volck in den Schulen den Gottesdienst zu halten, häuffig zusammen kam, und war der gantze Tag heilig, Lev. 23, 35. Num. 29, 12. Nach dem Abendopffer, und da die Gemeine andächtig ihr Gebeth zu GOtt gethan, giengen sie mit grosser Ehrerbietung aus dem innern in den äussern Vorhof, allda ihre besondere **Nacht-Lust und Nacht-Freude** zu halten, davon sie zu sagen pflegten: Wer nicht die **Freude** gesehen hat des Orts, so vom Wasserschöpffen den Namen hat, der hat nie keine Freude gesehen! Allhier wurden 2. grosse güldene Leuchter in der Mitte aufgehenckt, deren Glantz und Schein so groß war, daß man ihn in allen Gassen zu Jerusalem spüren konte; die **Tochte** in den Lampen waren von alten Priester-Kleidern bereitet. Da denn der Hohepriester, und andere vornehme Priester und Beysitzer im Ober-Gericht samt den Eltesten und Andächtigsten des Volcks einen lustigen **Tantz** anfiengen, mit brennenden Fackeln in ihren Händen, und sungen dabey GOtt zu Ehren schöne Psalmen und Lob-Gesänge. Die Leviten stunden auf den Stuffen nach dem innern Vorhofe, und spieleten auf ihren Harffen, Psaltern, Cymbeln, und andern Instrumenten, und sungen dabey, die sogenannten 15. **Stuffen-Psalme**, oder **Lieder im höhern Chor**, nemlich vom 120. biß 134. Psalm, welche David dem Salomo künfftig bey dieser Gelegenheit zu singen übergeben hatte. Im Thor Nicanors stunden 2. Priester, mit 2. Drommeten in ihren Händen, und drommeteten gar schön, im Thor selbst, auf den Stuffen, und unten auf dem Pflaster des äussern Vorhofes, und giengen mit blasen und drommeten, längst dem äussern Vorhof hin, biß an das Thor gegen Morgen, da sie wieder umkehrten nach dem Tempel zu. Die Mannsbilder stunden unten auf dem Pflaster, oder sassen auf Bäncken umher, und sahen diesem Tantz der Vornehmsten zu; die Weiber aber sassen oben, auf einem an den Wänden umher gebaueten Gange, und sahen zu. Da denn die gantze Nacht in solcher Freude zugebracht ward, alle Tage des Festes; Ihrer viel blieben auch des Nachts allda im Tempel, legten sich einer auf des andern Schulter und schlieffen also ein.

§. 7. Der 7. Tag war der allerheiligste, und hieß das grosse Hosianna, an welchem der Brandopfers-Altar rings umher, mit Weyden-Meyen besetzt ward, also, das die Gipffel solcher Büsche ohngefehr eine Elle hoch über den Altar hervorragten, und gieng das Volck an diesem Tage siebenmahl unter dem Opfern, schönen Music und Drommeten-Schall, um den Altar herum, schüttelten ihre Büsche und sungen: **O HErr hilff, o HErr laß wohl gelingen,** Joh. 7, 37. Ps. 118, 25. 27. Der 8te Tag war auch ein heiliger und herrlicher Tag, an welchem das Fest beschlossen ward, und ein jeder heimgehen mochte, Lev. 23, 36. Num. 29, 35. Neh. 8, 18. Es ward an selbigem wieder Wasser geopffert, und die Nacht-Lust gehalten, sonst aber hatte dieser Tag mit den andern 7. Tagen nichts gemein, weil nur wenig geopfert ward, Num. 29, 35. 36. coll. v. 12, 13. sq. Keiner in Hütten wohnete, noch Zweige in den Händen trug, und war also der 8te Tag ein besonder Fest, Lev. 23, 34. sq. Num. 29, 12. 35. Neh. 8, 18.

§. 8. Diß Lauberhütten-Fest ist ein Fürbild Christi und der Christen in der Welt.

I. Weil Christus in seiner Menschwerdung seine Hütte unter uns aufgeschlagen †, Joh. 1, 14. und sonst als ein Fremdling nichts eigenes in der Welt gehabt, Matth. 8, 20. dabey viel Leiden ausgestanden, aber auch mit Sieges-Zweigen und Zeichen, (1 Macc. 13, 51. 2 Macc. 10, 7.) über seine Feinde gesieget und triumphiret hat, Apoc. 5, 5.

† Siehe oben die Chronologie, p. 241.

II. Weil die Christen viel Creutz und Elend in der Welt erdulten, wie die Israeliten zur Herbst-Zeit in ihren Hütten, Act. 14 22. conf. Ebr. 11, 13. c. 13, 14. 2 Cor. 5, 1. doch dabey immer frölich seyn, 2 Cor. 6, 10. Col. 1, 24. Jac. 1, 2. und einmahl vor dem Thron GOttes mit Palm-Zweigen stehen werden, Apoc. 7, 9.

Das 13 Capitel.

Vom Fest des Blasens oder Neu-Jahrs-Fest.

Ausser den drey grossen jährlichen Festen, wurden auch jährlich 2 kleine Feste, auf Gottes Befehl gefeyret, im 7. Monden, als das Neu-Jahrs-Fest und das Versühn-Fest.*

§. 2. Das Neu-Jahrs-Fest, sonst das Fest des Blasens genannt, fiel auf den Neumond des 7. Monaths, oder auf den ersten Tag des Monaths Tisri, an welchem die Priester, von Morgen biß an den Abend auf krummen Widder-Hörnern bliesen, im Tempel und in allen Städten, zum Gedächtnis der schweren Kriege, so Israel mit den Amalekitern und andern Feinden geführet, wie auch daß dieser erste Tag des bürgerlichen Neu-Jahrs, und die folgenden 10. Tage, Buß- und Vorbereitungs-Tage auf das Versühn-Fest seyn solten, Lev. 23, 24. 25. Ps. 81, 4.

§. 3. Nach dem täglichen Morgen-Opfer folgten die Neumonden-Opffer, und auf diese die besondere Fest-Opffer, Num. 29, 1. 2. sqq. Lev. 23, 25. und ward der Gottesdienst im Tempel und in den Schulen, wie sonst gewöhnlich, abgewartet, und zu Mittage speiseten sie frölich, Neh. 8, 9. sq.

§. 4. Es hatte diß Neu-Jahrs-Fest sein Absehen auf das N. T. in welchem Christus mit jauchzen und hellen Posaunen aufgefahren gen Himmel, auch also von dannen wiederkommen wird, das rechte ewige Neu-Jahr anzufangen, Psal. 47, 6. 1 Theß. 4, 16. 2 Cor. 5, 17. Apoc. 21, 4. 5.

* Vid. Lund. l. 5. c. 17.

Das

Das 14. Capitel.

Vom Versühn-Fest.

Das Versühn-Fest fiel jährlich auf den 10 Tag des 7. Monaths, d. i. Tisri, 5 Tage vor dem Lauberhütten-Fest, und war gar ein herrlich und berühmtes Fest, da alle Jahr das gantze Land von allen seinen Sünden, samt der Hütten des Stiffts, und hernach dem Tempel, Altar und allem Zugehör von aller Unreinigkeit versöhnet ward, und zwar durch keine gemeine Priester, sondern durch den Hohenpriester selbst, Lev. 16, 32. sq. c. 23, 27. 32. c. 25, 9. Num. 29, 7. †

† Ib. c. 18. sqq.

§. 2. Sieben Tage vor dem Versühn-Fest ward der Hohepriester abgesondert, und in ein besonder Zimmer oder Kammer im Tempel gebracht; und verrichtete die 7. Tage über alle die täglichen Opffer im Tempel, damit er am Versühn-Fest desto geschickter dazu wäre. Am 3. und 7. Tage ward er mit der Aschen von der rothen Kuhe besprenget. Wenn er auch etwa ein neuer und unerfahrner Hoherpriester war, wurde er in seiner Kammer von denen Eltesten und Vornehmsten aus dem Ober-Gericht in allen Ceremonien des Versühn-Fests unterrichtet; So beschwuren ihn auch die Eltesten der Priester, daß er im Räuchern und allem, was er zu verrichten hatte, durchaus keine Aenderung machen wolte. Die Nacht vor dem Versühnungs-Fest muste er nicht schlaffen, dannenhero stets einige junge Priester um ihn waren, die ihm etwas aus der Schrifft vorlesen musten, oder er laß selber; Er wurde auch sonst mit Gesprächen unterhalten, und ihm was vorgesungen oder auf einer gewissen Pfeiffe vorgespielet; damit er auch desto weniger laß und träge würde, muste er denselben Abend wenig essen. So bald die Morgenröthe anbrach, muste er in der Bade-Kammer sich baden, welches an diesem Tage 5mahl am gantzen Leibe geschahe, und 10mahl muste er Hände und Füsse waschen, nemlich bey ieglicher Verwech-

wechselung der Kleider 2mahl. War er alt und schwächlich, ward das Wasser mit heissen eisernen Platten gewärmet und laulicht gemacht. Darauf zog er seine heilige Amts- und Staats-Kleider, sonst die güldene Kleider genannt, an, als 1. das Unter-Kleid, 2. den langen weissen Rock, 3. den gestickten Gürtel, 4. den Himmel-blauen Ober-Rock mit seinen Granaten und güldenen Schellen, 5. das Brust-Schildlein, 6. den Leib-Rock, 7. den Kopff-Bund, und 8. die güldene Crone mit dem wesentlichen Namen Gottes. Wenn er also angekleidet war, wusch er seine Hände und Füsse nicht aus einem ehernen Becken, wie die andern Priester, sondern aus einem güldenen. Alsdenn verrichtete er das tägliche Morgen-Opffer, und was sonst dabey im Heiligen zu thun war, brachte auch dar sein eigen Gebackenes, oder Opffer für seine Sünde.

§. 3. Nach diesem ward er nach der Wasch-Kammer hinbegleitet, und stieg durch eine Wendel-Treppe hinauf in die Bade-Kammer, über des Parvæ Kammer, wusch abermahl seine Hände und Füsse, zog die prächtigen Kleider aus, und nachdem er sich zum andernmahl gebadet über den gantzen Leib, zog er 4. andere schneeweisse leinene Kleider an, vom kostbarsten Pelusischen Leinen, nemlich leinene Unter-Hosen, einen langen leinen Rock, einen leinen Gürtel, und leinen Kopff-Bund, wusch darauf wieder seine Hände und Füsse, und gieng in den innern Vorhof nach dem **Farren** hin, welcher zwischen den Tempel und Altar gebracht war, legte ihm beyde Hände auf den Kopff, und that ein **öffentlich Bekänntniß und Abbitte seiner Sünde** an Gott, darinnen der wesentliche Name Gottes 3mahl genennet ward, dabey alle Priester und Leviten, samt der anwesenden Gemeine so fort in tiefster Demuth auf ihr Angesicht zur Erden niederfielen und betheten, so an andern Festen und Sabbathen nicht nöthig war, weil dieser Versöhnungs-Tag ihnen allen ein allgemeiner **Beth- Buß- und Fast-Tag** war. So denn ließ er den Farren stehen, und gieng in Begleitung des Statthalters und Haupts des väterlichen Hauses, nach der mitternächtigen Seite des Brandopffer-Altars, woselbst 2. Ziegen-**Böcke** waren,

ins-

insgemein von gleicher Grösse, Wehrt und Farbe, weiß oder schwartz; einer stund am Altar dem Hohenpriester zur Rechten, der andre zur lincken, doch beyde mit dem Gesicht gegen den Tempel gewandt. Uber diese ward darauf das Loß geworffen, welcher unter beyden Gott dem HErrn solte geopffert werden; denn es stund bey dem Altar eine höltzerne Büchse, in welcher 2 Bleche waren, von einerley Grösse und Materie, auf deren einem stund auf Hebräisch, **dem HErrn!** auf dem andern, **dem Azazel!** d. i. einem gewissen Ort oder Berge in der Wüsten, conf. Lev. 16, 26. im hebr. Diese Büchse rüttelte der Hohepriester, und griff mit beyden Händen zugleich hinein, da er denn das mit der rechten Hand ergriffene Blech auf den Ziegen-Bock zur Rechten legte, und das in der lincken Hand, auf den Ziegen-Bock zur Lincken, und wenn er das Looß des HErrn, auf den Bock, dem es zugefallen, legte, sagte er: **dem HErrn!** darauf die Priester und Leviten samt allem Volck niederfielen und sagten: **Hochgelobet sey der preißwürdige Name seines Reichs in alle Ewigkeit!** Dem andern Bock band der Hohepriester ein scharlach roth wüllen Läpplein an die Hörner, und brachte ihn gegen das Morgen-Thor, da er hernach solte ausgebracht werden: dem Bock aber, auf welchen das Looß des HErrn gefallen war, band er zum Unterscheid ein scharlach rothes Band oder Lappen um den Hals, Lev. 16, 4-10.

§. 4. Darauf gieng der Hohepriester in seinen weissen Kleidern wieder zu dem Farren hin, legte zum andernmahl beyde Hände auf sein Haupt, und bekannte seine und der andern Priester ihre Sünde vor GOtt, dabey die Gemeine abermahl zur Erden niederfiel und GOtt preisete; darnach schlachtete er den Farren, als sein Sündopffer, zapffete das Blut ab, und gabs einem andern Priester zum rühren hin; er selbst aber nahm ein besonder güldenes Feurfaß, holete Feur vom Brandopffers-Altar, und setzte es aufs Estrich nieder: und nachdem ihm aus der Kammer Afftines, das Räuch-Pulver herzugebracht worden, welches viel subtiler war, als was täglich Morgens und Abends geräuchert ward, nahm er eine

Hand

Hand voll davon, und that es in ein gülden Geschirr, nahm solches in die lincke, das güldene Feurfaß aber mit den glüenden Kohlen in die rechte Hand, und gieng damit gantz ehrerbietig nach dem Tempel zu, ins Allerheiligste, setzte daselbst das Feurfaß nieder an die Erde, zwischen den Stangen der Bundes-Lade, oder im andern Tempel, auf den in der Mitte liegenden Stein, (da es auch den Tag über blieb, conf. Ebr. 9,4.) streuete das Räuch-Pulver drauf, also daß der Rauch davon das Allerheiligste erfüllete. Da denn im ersten Tempel die Herrlichkeit des HErrn in der feurigen Wolcken-Säule erschien, welches dem Hohenpriester nicht geringe Furcht verursachet; und gieng er darauf rücklings und gantz demüthig zurück, und that ein sehr kurtzes Gebeth, daß er das Volck nicht zu lang in Furcht und Sorgen seinethalben ließ; denn es sollen unterschiedliche von GOtt getödtet worden seyn, weil sie nicht geräuchert wie sie solten, Lev. 16, 11-13.

§. 5. So bald er aus dem Tempel wieder in den Vorhof gekommen, nahm er das **Blut vom Farren**, gieng damit auch ins Allerheiligste, tunckte den Finger ins Blut, und schwenckte einmahl in die Höhe, und 7mahl niederwärts gegen die Erde, jedoch gegen dem Gnaden-Stuhl zu, mit gantz ehrerbietigen Geberden und zur Erde gekehrtem Gesicht. Solche Sprengung des Bluts geschahe zur Versöhnung für seine und aller Priester Sünde. Das Becken mit dem Blut setzte er darauf auf die eine güldene Säule, die im Heiligen stund, und gieng wieder hinaus in den Vorhof. Daselbsten brachten sie ihm herzu den Ziegen-Bock, auf welchen das Loß des HErrn gefallen war, und der des Volcks Sündopffer war, denselben schlachtete er, fassete das Blut in ein Becken, und gieng damit abermahl ins Allerheiligste, sprengete eben wie zuvor, und versöhnete damit das Volck Jsrael. Wenn er ins Heilige wieder zurück kam, setzte er das Becken mit dem Bocks-Blut, auf die andere güldene Säule; nahm hierauf das Becken mit des Farren Blut von der ersten Säule ab, und sprengete davon gegen dem Fürhang, zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten, wie auch eben so von dem Blut des Bocks; das übri-

ge

ge Blut goß er beydes zusammen, und ließ dasselbe an den 4. Hörnern des Räuch-Altars mit seinem Finger abtreuffeln. Wo er diß versahe, oder versäumete, war alle seine übrige Arbeit und gantze Verrichtung umsonst; denn dadurch muste der Tempel und Altar versöhnet und gereiniget werden. Das übrige Blut nahm er mit sich aus dem Heiligen, und goß es an des Brandopffer-Altars Boden, da es denn in den Bach Kidron herunter stürtzte. In aller dieser Zeit aber, da der Hohepriester im Allerheiligsten und Heiligen zu thun hatte, muste kein Mensch, auch kein Priester in den Tempel kommen, Lev. 16, 14-19.

§. 6. Von dem Brandopffers-Altar gieng der Hohepriester zu dem Bock, der zum Berg Azazel gebracht werden solte, legte ihm beyde Hände auf den Kopff, und bekannte alle Sünde des Volcks über ihn, dabey die Gemeine wieder 3mahl niederfiel und Gottes Namen preisete. Solch 3mahlige Bekänntniß aber lautete also: **Ach HErr, ich habe mich versehen, ich bin widerspenstig gewesen, und habe vor dir gesündiget, ich und mein Hauß,** (zum andenmahl ward hinzugesetzt, **und die Söhne Aarons, das Volck deiner Heiligkeit.** Zum 3ten mahl hieß es: **Ach HErr, dein Volck, das Hauß Israel hat sich versündiget; Sie sind widerspenstig,** &c.) **Ach HERR, verzeihe (mir) itzo mein (diß) Versehen, meine (die) Widerspenstigkeit und (meine) Sünde, damit ich mich** (sie sich) **versehen habe, damit ich widerspenstig gewesen bin, und damit ich vor dir gesündiget habe; Ich und mein Hauß, (die Söhne Aarons, das Volck deiner Heiligkeit,) (dein Volck, das Hauß Israel,) wie geschrieben stehet im Gesetz Mosis, deines Knechts, da er spricht,** Lev. 16, 30. **An diesem Tage geschicht eure Versöhnung, daß ihr gereiniget werdet. Von allen euren Sünden werdet ihr gereiniget werden vor dem HErrn.**

§. 7. Dieser Bock ward nicht geschlachtet, sondern weggeschicket, in die **Wüsten Zuck**, so 12000. Schritt von Jerusalem

lem ab, und voller rauhen Steinfelsen war; denn weil er so vieler Menschen Sünde auf sich hatte, ward er nicht tüchtig geachtet zum Altar, sondern als ein Fluch und Fegopffer des gantzen Landes angesehen, dessen Sünde und Ubertretung er mit sich weg und in die Wüsten tragen muste. Der Hohepriester übergab ihn einem gewissen Menschen, der vorher wohl unterrichtet war, wie er sich verhalten, und wo er den Bock hinbringen solte, nahm aber nicht gern einen Israeliten dazu, sondern insgemein einen Fremden: Dieser ward vom Volck gedrungen fortzueilen, und der Bock ward verflucht und verspeyet: Die Vornehmsten im Volck begleiteten den Führer des Bocks aus der Stadt hinaus, bis auf 1000 Schritte, da eine Hütte gebauet war, in welcher einige andere zugegen waren, die ihn weiter begleiteten, wie denn immer auf 1000 Schritte wieder eine andere Hütte war, in welcher einige vom Volck waren, die dem Führer des Bocks allezeit Speise und Tranck anboten, wenn er etwa von Kräfften kommen wäre, und darauf alsbald fortschafften und bis zur folgenden Hütte begleiteten. Diese Begleitung war nöthig, damit dem Bocksführer nicht etwas zustossen möchte, welches die Ausführung des Versöhn-Bocks verhindert hätte. So bald er nun damit in die Wüsten Zuck gekommen war, führte er ihn auf einen sehr hohen und jähen Felsen, theilte den Scharlach Lappen, so dem Bock an die Hörner gebunden war von einander, band die eine Helffte davon an den Felß, und die andere Helffte dem Bock zwischen die Hörner, und stürtzte ihn also rücklings vom Felsen herab, an dessen spitzigen Klippen, ehe er halb hinab kam, er schon zerschmettert war. Von dem Scharlach-Lappen sagen die Hebräer, wenn GOtt dem Volck Israel seine Sünden völlig vergeben, so wäre er wie die schönste Wolle Schneeweiß worden, als wäre er nie gefärbt gewesen, conf. Es. 1, 18. wenn aber GOtt ungnädig gewesen, so wäre auch der Lappe roth geblieben, worüber das Volck in grosse Betrübniß gesetzt worden, und das gantze folgende Jahr durch in steter Busse und Traurigkeit zugebracht hätte: Wenn

aber

aber der rothe Lappe weiß geworden, bließ der Führer des Bocks ins Horn, welches sein letzter Begleiter alsofort auch that, und alle die andern in den 10 Hütten, also, daß es gar bald in Jerusalem kund worden, ja gar im gantzen Lande, weil man überall solche Horn-Bläser ausgesetzet; darüber alles Volck GOtt hertzlich lobete, ihm danckte und sich inniglich freuete. Vormahls ward der Scharlach-Lappe über des Tempels oder der Hallen Thür aufgehänget, daß das gantze Volck die Verwandelung sehen konte; aber wie die Hebräer selbst sagen, soll 40. Jahr vor der letzten Zerstöhrung des Tempels, die Verwandelung des rothen Lappens aufgehöret haben. So ward auch der Bock vormals in die Wüsten frey gelassen, weil er aber einige mahl wieder zurück gekommen, und solches für ein böß Zeichen angenommen ward, tödteten sie ihn hinführo. Darauf blieb der Führer des Bocks die Nacht in der letzten Hütte oder Gezelt, und muste sich am Abend baden, weil er durch die Ausführung des Bocks war unrein worden, Lev. 16, 20. 21. 22. 26.

§. 8. Unterdessen aber, da der Versöhn-Bock hinausgeführet ward, nahm der Hohepriester, dem geschlachteten Farren und Ziegen-Bock alles Fett heraus, um solches auf den Brandopffer-Altar zu bringen, und daselbst zu verbrennen: das übrige aber ließ er durch vier Personen, auf zwey Stangen, ausser der Stadt hinaus tragen, an den Ort der Verbrennung, Lev. 16, 27. Er selbst gieng indessen in den äussern Vorhof, und laß daselbst von einer Cantzel das Gesetz, welches ihm der Stadthalter überreichte, der solches von dem Haupt der Gemeine annahm, dem es der Aufmercker oder Engel der Gemeine aus der Schule geholet. Nachdem der Hohepriester das 16 cap. des 3ten Buch Mosis, wie auch Lev. 23, 27-32. gelesen, rollete er das Gesetz-Buch wieder zusammen, druckte es an seine Brust, sagte auch noch mehr von diesem Fest auswendig her, aus Num. 29, 7-10. thate hierauf 8 unterschiedene Gebete und Seegen, wegen des Gesetzes, des Gottesdiensts, des Lobes Gottes, der Vergebung der Sünden, des Heiligthums der Kinder Israel, der Priester

und Anderer, rief GOtt inbrünstig an, er wolte ihnen sein Gesetz aus Gnaden ferner gönnen, stets im Tempel bey ihnen wohnen, ihnen ihre Sünde vergeben, ihre Opffer gnädig annehmen, und sie wider alle ihre Feinde mächtiglich beschützen.

§. 9. Darauf gieng der Hohepriester wieder in den innern Vorhof, nach der Kammer Parvâ, wusch seine Hände und Füsse, zog sich aus, badete sich zum drittenmahl, und legte seine prächtige Amts-Kleider wieder an, wusch darnach wieder seine Hände und Füsse, und zündete sodenn das Fett von dem Farren und Ziegen-Bock auf dem Altar an; opfferte auch noch unterschiedliche Brand-Opffer, weil 15 Opffer, mit dem täglichen Morgen- und Abend-Opffer, am Versöhnungs-Tage GOtt gebracht wurden, Lev. 16, 23. 24. 25.

§. 10. Nach geschehenen Abend-Opffer, zog er sich wieder aus, wusch seine Hände und Füsse, badete sich zum vierdtenmahl, und zog andere schneeweisse Kleider an, wusch abermahl Hände und Füsse, und holete das güldene Rauchfaß, so er den Tag über im Allerheiligsten hatte stehen lassen, gantz demüthig und ehrerbietig heraus, welches das vierdte mahl seines Einganges war. Darauf wusch er abermahl seine Hände und Füsse, zog sich in der Kammer Parvâ wieder aus, badete sich zum fünfften mahl, und zog seinen prächtigen Staat wieder an, und nachdem er Hände und Füsse abermahl gewaschen, gieng er in den Tempel, das gewöhnliche Abend-Räuchwerck zu räuchern und die Lampen anzuzünden. Nachdem er wieder heraus kommen, und das Tranck-Opffer verrichtet, sprach er den Seegen über die gantze Gemeine; wusch darauf wieder seine Hände und Füsse, und zog seine eigne Kleider wieder an; womit also der Gottesdienst dieses Fests im Tempel zu Ende war. Der Hohepriester ward darauf von dem Statthalter, dem Haupt der Gemeine, und den andern Priestern nach Hause begleitet, die sich sämtlich mit ihm freueten, daß er diesen beschwerlichen und gefährlichen Tag gesund zu Ende gebracht, weil er bey so kalter Herbst-Zeit, sich so offt waschen und baden, auch den gantzen Tag mit blossen Füssen auf den

kalten Steinen gehen muste, zu geschweigen daß einige Hohepriester, wegen nicht recht verrichteten Amts von GOtt waren getödtet worden. Zudem hatte der Hohepriester die vorige Nacht nicht geschlaffen, konte auch den Tag nicht sitzen noch ruhen, und muste alle Verrichtungen selbst und allein abwarten; daher es ein recht beschwerlicher Tag für ihn gewesen.

§. 11. Im gantzen Lande hielten die Jüden den Gottesdienst am Versühn-Fest in ihren Schulen, mit beten, singen, Anhörung göttlichen Worts, und andern heiligen Verrichtungen, und zwar sonderlich mit bußfertigen Hertzen, GOtt den HErrn um Gnade und Erbarmung, und aller Sünden Vergebung anzuruffen. Kein Mensch muste die geringste Arbeit thun; und alle musten fasten vom Untergang der Sonnen am Rüst-Tage an zu rechnen, biß an den Untergang der Sonnen des Versühn-Fests selbst; niemand durffte von Eß-Waaren soviel, als eine Dattel groß zu sich nehmen, auch nicht soviel vom Tranck, als er in beyden Backen fassen konte; Niemand muste sich waschen, noch salben, noch lederne Schuhe anziehen, sondern seinen Leib plagen und casteyen, und die gantze Zeit mit beten, demüthiger Bekänntniß seiner Sünde, und also mit traurigen und zuschlagenen Hertzen zubringen, Lev. 16, 29. 31. c. 23, 27 sq. Num. 29, 7. Beyde Männer und Weiber zogen an diesem Tage ihre Todten-Hembder an, damit bekennende, daß sie wegen ihrer begangenen Sünden vor GOtt schon todt wären, auch den Tod wol verdienet hätten. Es giengen auch die Jungfern an diesem Tage schneeweiß, welches sonst niemahlen geschahe, ohne zur Zeit der Wein-Erndte, den 15. Tag des Monden Ab. † So muste auch ein jeder an diesem Tage mit seinem Nechsten ausgesöhnet seyn, darum bemüheten sie sich sehr, ehe dieser Tag kam, sich mit ihren Feinden zu versöhnen, theils durch Wiedergeben des genommenen, theils durch Abbitte der Beleidigung, in Gegenwart 3 Zeugen, welche den Beleidigten besänfftigten und zum Vertrage anmahneten; war aber der Beleidigte vor solcher Versöhnung gestorben, nahm der Beleidiger 10. andere mit sich, gieng zu des Verstorbenen Grabe und sagte: Ich habe mich an dem Herrn, dem

† Siehe oben, Lib. I. cap. 19. §. 9.

dem GOtt Israel und an diesem N. da und da versündiget; war es etwas gestohlenes, so gab ers seinen Erben wieder, oder legte es nieder ins Gericht. Also war dieser Tag ihnen allen ein überaus berühmter und merckwürdiger Tag, an welchem nach der Hebräer Aussage, die Bücher des Lebens und des Todes geöffnet worden, conf. Apoc. 20, 12. Heutiges Tages feyren die Jüden diß Fest also: Sie baden sich, fasten, bekennen ihre Sünden, geben Allmosen, gehen in weissen Kleidern, geisseln einander in ihren Synagogen, gehen zu ihren Gräbern hinaus, beten, und stehen etliche in den Häusern wol über 24. Stunden auf einer Stelle.

§. 12. GOttes heiliges Absehen bey Anordnung dieses Festes, ist, nach einiger Meinung: daß GOtt den gefallenen Adam, an diesem Tage wiedrum zu Gnaden angenommen. Andere sagen: Als Moses am 10. Tage des Monaths Tisri mit den andern steinern Gesetz-Taffeln vom Berg Sinai herab gekommen, so hätte er den Kindern Israel zugleich die fröliche Bothschafft mitgebracht, daß Gottes bißheriger Zorn über sie ausgesöhnet sey, und daher sey dieser Versöhn-Tag angeordnet worden. Aber am gewissesten ist, daß dieser Tag den damals noch zukünfftigen Char-Freytag fürgebildet, an welchem die vollkommene und ewige Versöhnung mit GOtt, durch den einigen Hohenpriester JEsum geschehen:

1. Weil die gantze Welt solte ausgesöhnet werden, 1 Joh. 2, 2. Col. 1, 19. Röm. 5, 10. 11. wie dort das gantze Land Israel.

2. Weil Christus alles allein gethan im Werck der Erlösung, und ihm keine Creatur geholffen, 1 Tim. 2, 5. 6. Es. 63, 3. Act. 4, 12. wie dort der Hohepriester alles verrichtete, und im Heiligen kein Mensch um ihn seyn durffte.

3. Weil Christus die Versöhnung in seinem Leiden mit beten angefangen und vollendet, Ebr. 5, 7. wie dort der Hohepriester mit einem besondern Räuchwerck, welches so lang im Allerheiligsten blieb, biß die Versöhnung völlig geschehen war.

4. Weil Christus die Nacht vor dem Char-Freytage nicht geschlaffen, wie der Hohepriester die Nacht vor dem Versöhnungs-Tage nicht schlaffen muste.

5. Weil

5. Weil der Char-Freytag Christo ein rechter Trauer-Angst-und Schmertzens-Tag gewesen, an welchem er keine Ruhe gehabt, weder gegessen noch getruncken, Es. 53, 11. wie der Versöhnungs-Tag dem Hohenpriester ein saurer und beschwerlicher Tag war.

6. Weil Christus am stillen Freytage offt seine Kleider verwechselt, Luc. 23, 11. Matth. 27, 27. 28. 31. 35. wie der Hohepriester am Versöhnfest.

7. Weil Christus mit seinem Blut vor GOttes Angesicht getreten, Ebr. 9, 12. 24.

8. Weil Christus auf einmahl uns vollkommen erlöset, und mit GOtt versöhnet, Ebr. 9, 12. wie der Hohepriester einmahl im gantzen Jahr das Volck versöhnete.

Wie sonst der Hohepriester JEsum fürgebildet, siehe oben im 2. Abschnitt, c. 1. §. 12.

So hat auch der Versöhn-Bock Christum fürgebildet:

1. Weil auf ihn alle Sünden geleget worden, 2 Cor. 5, 21. Röm. 8, 3. Es. 53, 6. Joh. 1, 29.

2. Weil er vom Jüdischen Volck verfolget, verschmähet und verspeyet worden, Gal. 3, 13.

3. Weil er in die Wüsten geführet worden, Marc. 1, 13.

4. Weil er nicht ohngefehr, sondern durchs Looß dazu verordnet worden, Act. 8, 28. c. 2, 23. conf. Prov. 16, 33.

5. Weil er den Frembden überantwortet worden, Matth. 20, 19. Act. 4, 27. Luc. 18, 32.

6. Weil dadurch eine allgemeine Versöhnung geschehen, welche durch die Predigt der Apostel überall gleichsam ausgeblasen worden, 1 Joh. 2, 2. Röm. 10, 18. Es. 52, 7. 8.

Das 15. Capitel.

Von andern kleinen Festen der Jüden.

Nach der Wiederkunfft aus Babel sind nebst denen von GOtt verordneten Festen, noch andere mehr aufgekom-

men, welche die Jüdische Kirche zum Gedächtniß dieser oder jener von GOtt empfangenen Wohlthaten jährlich zu feyren angenommen, und also auf einander folgen: †

†Vid. Lund l.5. c.28. p. 1067. sq.

§. 2. Das Fest der eroberten Burg fiel zwischen Ostern und Pfingsten ein, nemlich den 23 Tag des andern Monaths Jjar, welches der Hohepriester Simon, des Judä Maccabäi Bruder, zum Gedächtniß der zu seiner Zeit geschehenen Befreyung der starcken Burg in Jerusalem, vom heydnischen Joch, anordnete, 1 Macc. 13, 50. sq.

§. 3. Das Holtz-Fest war ein jährlicher Freuden-Tag, den 15 Tag des Monaths Ab, an welchem jederman einen grossen Holtz-Hauffen zum Tempel geführet, dadurch das ewige Feuer erhalten wurde, conf. Neh. 10, 34. und an welchem mit dem Holtz hauen ein Ende gemacht ward, daher ihn die Jüden nenneten den Tag der Zerbrechung der Sichel, weil sie von der Zeit an, biß wieder an den Monath Martium, nicht nöthig hatten mehr Holtz in dem Jahr zum stetigen Feuer zu hauen. Darum ein jeder sich an diesem Tage gefreuet, und mit guten Freunden ergötzet, nebst hertzlicher Dancksagung GOttes, daß itzo der Tempel aufs neue mit Holtz, durchs gantze vorstehende Jahr versorget wäre. So giengen auch die Jungfern zu Jerusalem, an diesem Tage gantz weiß gekleidet hinaus in die Weinberge, weil sich nun die Wein-Erndte anfieng, und fiengen einen frölichen Tantz und Reihen an.

§. 4. Das Kirchweyh-Fest ward gefeyret auf den 25. Tag des Monden Kislev oder November, und währete gantzer 8 Tage. Es hieß sonst auch das Fest des Altars, weil an selbigem der vorige Altar, den die Heyden entheiliget hatten, umgerissen, und ein neuer Altar gebauet worden, dabey Judas Maccabäus den Tempel, und diesen neuen Altar, mit Opffern, mit Gesang, Psaltern, Harffen und Cymbeln einweyhen ließ, 1 Macc. 4, 44. sq. Der Tempel ward an diesem Fest geschmücket, mit güldenen Kräntzen und Schilden, und war grosse Freude bey allem Volck. Der HErr Christus hielte den Jüden an diesem Fest eine herrliche Predigt, dafür sie ihn aber steinigen wolten, Joh. 10, 22. sq. Es hieß auch

das

das Fest der Lichter, weil, zum Gedächtnis der von GOtt unvermuthlich erschienenen Glückseeligkeit durch die Maccabäer, diese 8. Tage über ein jeglicher in seinem Hause des Nachts, ein brennend Licht halten muste, auch der allerärmste, solte er auch sein Kleid verkauffen, damit er Oehl zu brennen hätte. Sonst konte ein jeder diß Fest daheim an seinem Ort begehen; Es durffte aber niemand fasten, sondern brachten das Fest mit hertzlicher Dancksagung gegen GOtt, und in Freuden zu.

§. 5. Das Fest wegen Nicanors Untergang ward gefeyrt den 13. Adar, zum Gedächtniß des Sieges wider diesen Gottes-Lästerer und Tyrannen, 1 Macc. 7, 26. sq. 2 Macc. 14 u. 15, 37.

§. 6. Das Fest Purim, d. i. in Persischer Sprache, das Looß-Fest, währete 2 Tage, nemlich den 14 und 15. Adar, und hat den Ursprung von des Hamans Looß-werffen, als er alle Jüden in gantz Asia, auf einen Tag vertilgen, und daher erfahren wolte, welches der unglücklichste Monath und Tag im Jahr für die Jüden, der glücklichste aber für ihn wäre, weil er nach den abergläubischen Künsten der Perser besorgte, es möchte ein den Jüden günstiges Gestirn sein grausames Vorhaben zunichte machen; da aber diß Looß traff auf einen Tag oder Monath, in welchem die Jüden kein Fest noch besonder Opffer hatten, meinte er, diß würde für sie desto unglücklicher seyn, daher er einen Königlichen Befehl auswürckte, aber dadurch seinen eignen Untergang beförderte, und kriegten die Jüden an solchem Tage Freyheit, sich an ihren Feinden zu rächen. Zu welchem Gedächtniß diß Fest durch den Mardachai angeordnet ward, zu besondern Tagen des Wollebens, an welchen einer dem andern köstliche Speisen zuschickte, und den Armen Allmosen gegeben wurden; Vor diesem gaben sie eine besondere Müntze Purim-Geld genannt, heute zu Tage aber geben die Jüden an dessen statt 3 halbe Reichsthaler, lesen das gantze Buch Esther, und wenn des Hamans Meldung geschicht, klatschen sie mit den Händen, und schlagen die Bäncke mit Fäusten oder Knütteln, nicht anders als hätten sie Haman,

den Bösewicht, unter ihren Händen, und sagen allezeit dazu: Sein Nahme müsse vertilget werden! Sonst halten sie ein recht unsinnig Fast-Nacht-Wesen, und sauffen sich allezeit dermassen von Witz und Verstand, biß sie den Unterscheid zwischen Haman und Mardachai nicht mehr wissen, Esth. 3,7. c. 9, 0. sq. 2 Macc. 15,37.

Das 16 Capitel.

Von den Buß-Tagen und Fasten der Jüden.

Der Jüden ordinaire und von GOtt gebotene, jährliche, allgemeine, große Buß- Fast- und Bet-Tag, war das Versöhnungs-Fest, Lev. 16, 29. davon im 14 Capitel gehandelt worden. So waren auch die vorhergehenden 10 Tage vom Neujahrs-Fest an, rechte Buß-Tage, in welchen ein ieder nichts anders that, als in hertzlicher Buße sich bemühete, GOtt seinen HErrn wiedrum zur Gnade zu bewegen, gegen das herannahende Versühnfest.

§. 2. Hernach hat das Volck Gottes selbst, oder die Propheten, oder gottsfürchtige Könige, unterschiedliche Fast-Tage verordnet, an welchen die Posaunen geblasen wurden, und die Kinder Israel mit Fasten und Beten, GOtt um Abwendung eines bevorstehenden Unglücks, oder der gegenwärtigen Plagen, z. Ex. Krieg, Pest, böse Thiere, Erdbeben, Ungewitter, Mißwachs, theure Zeit, grosse Dürre, u. d. gl. anflehen musten, conf. Jud. 20,26. 1 Sam. 7,6. 1 Reg. 21, 9. 2 Chron. 20,3. Esr. 8,21. Joel. 1,14. oder sich dieses und jenes Unfals zu erinnern, GOtt um Abwendung fernerer Strafe anrieffen; dergleichen waren die vier jährliche Fasten des 4ten, 5ten, 7ten u. 10den Monaths, Sach. 8, 19. nemlich da sie am 17. Tage des 4ten Monden, Tammuz, gefastet, wegen Eroberung der Stadt Jerusalem, durch die Chaldäer, Jer. 52, 6. 7. am 9ten Tage

Tage des 5ten Monden Ab, wegen Verbrennung des Tempels, Jer. 52, 12. 13. am 3ten Tage des 7 Monden Tisri, wegen der Erschlagung des Gedaliá, 2 Reg. 25, 25. Jer. 41, 1. 2. und am 10. Tage des 10 Monden Tebeth, wegen Jerusalems Belagerung, Jer. 52, 4. Welche Fast-Tage die Jüden noch heute zu Tage halten. †

† Vid. Reland. Antiq. S. P. 4. c. 10. p. 467. sq.

§. 3. So haben auch gewisse Personen ihre besondere Fasten gehalten, wenn sie etwa ein Unglück betroffen, oder in Armuth, Kranckheit, Gefängniß, u. d. gl. gerathen; oder GOtt zu Ehren, und dessen Gnade zu erlangen, welches wöchentlich zweymal, des Montags und Donnerstags geschehen, conf. Luc. 18, 12. da sie den gantzen Tag über ehe nicht das geringste gegessen, bis sie die Sternen schimmern sahen. Einige haben auch die Nacht hindurch, und drey Tage nach einander gefastet, Esth. 4, 16. etliche vielmehr Tage, Dan. 10, 2.

§. 4. In den Fest-Tagen zogen sie einen Sack oder grob, rauh, härin, schwartz Kleid an, Ps. 35, 13. Job. 16, 15. 1 Reg. 21, 27. 2 Reg. 6, 30. streueten Asche auf ihr Haupt, Thren. 2, 10. oder setzten sich darein, Jon. 3, 6. hatten die Kleider von einander gerissen, und gaben sonst mit vielen äusserlichen Geberden ihre Traurigkeit an den Tag. Und ist noch diesen Tag des Fastens viel unter den Jüden.

Das 17 Capitel.

Von den Jahr-Festen der Jüden.

Uber die jährlichen Fest-Tage, musten die Kinder Israel, auch zwey Jahr-Feste feyren, das ist, solche die nach Verlauff vieler Jahre einfielen, und das gantze Jahr hindurch währeten, nemlich das Erlaß-Jahr und das Hall- oder Jubel-Jahr †.

† Vid. Lund. l. 5. c. 29-34.

§. 2. Das Erlaß-Jahr sonst auch Sabbath-Jahr genannt, war jeglich siebendes Jahr, in welchem das Land, und die daran arbeiteten, das gantze Jahr über ruhen, und

niemand seinen Acker oder Weinberg erndten durffte, sondern alles was von sich selbst wuchs, zusamt den Früchten auf den Bäumen wurden Preiß gegeben. Zwar mochte der Haus-Vater von den Früchten seines Landes diß Jahr über essen, mit den seinen, sowol als andere; aber nichts heimlich zurück behalten, seinen Gewinst damit zu treiben; that ers aber, so ward er für gantz unehrlich, und untüchtig gehalten, ein Zeugniß vor Gericht abzulegen. Indessen segnete GOtt das 6ste Jahr desto reicher, daß niemand einen Abgang in der Nahrung merckte, Exod. 23, 10.11. Lev. 25, 2-20 sq. sondern erkennen muste, daß der reiche Seegen des Landes, nicht eigentlich von der Arbeit, oder Erde, sondern allein von GOtt herkomme, an dessen Seegen alles gelegen; doch ist den Jüden, das 7de Jahr, sonderlich unter den Auflagen der fremden Könige, und zu Krieges-Zeiten, offt ein beschwerlich Jahr gewesen, conf. 1 Macc. 6, 49.53. Das Ubrige, darinnen diß 7 Jahr von andern Jahren abgesondert war, war die Erlassung der Schulden, Deut. 15, 1 sq. da der Creditor dem armen Schuldner die Handschrifft wiedergeben und dazu sagen muste: **Ich schencke dirs!** und denn, daß am Lauber-Hütten-Fest ausserordentlich der König selbst, auf einer hohen höltzernen Cantzel ein groß Theil aus dem 5ten Buch Mosis öffentlich lesen muste, nemlich Deut. 31, 1 sq. c. 6, 4. Deut. 11, 13 sq. c. 14, 22 sq. c. 26, 12 sq. c. 17, 14 sq. und endlich den gantzen Seegen und Fluch, Deut. 26 und 27 cap. Das Absehen Gottes war hiebey insonderheit, daß sich das Land durch seine Ruhe wieder erholen könte: daß die Kinder Israel dadurch Zeit gewinnen möchten, allen Wercken und Wohlthaten Gottes, das Jahr über nachzudencken, im Gesetz Gottes fleißig zu lesen, auch ihr Hertz vom Landwesen und allem Irdischen abzuziehen, und dem Himmlischen nachzusinnen; den verschertzten Stand der Unschuld zu bedencken, da keine Arbeit gewesen, auch alles von sich selbst gewachsen, und allen gemein gewesen. Vornehmlich aber das Gute in JEsu fürzubilden, nemlich: 1) Die Erlassung unser Schulden, Col. 1, 14. 2) Die Zurückgebung unser Handschrifft, Col. 2, 14. 3) Die Schenckung alles benöthigten

thigten zu diesem und jenem Leben, ohn unser Arbeit und Würdigkeit, allein um Christi willen, Eph. 1, 3. 4) Daß wir zu Christo alle gleiches Recht haben, Joh. 3, 16. Matth. 11, 28. Gal. 3, 26 sq. Eph. 5, 11 sq. 5) Daß Christus als der Lehrer von GOtt kommen, das Gesetz und allen Rath Gottes, uns deutlich erkläret hat, Ebr. 1, 1 sq. 6) Daß ein vollkommen Sabbath und ewig Erlaß-Jahr im Himmel erfolgen soll, Es. 66, 23. Joh. 10, 11. Röm. 6, 23.

§. 3. Das Hall- oder Jubel-Jahr ward gefeyret, wenn 7 Sabbath-Jahre um waren, und also alle 50 Jahr, und ward eben am Versöhnungs-Fest, durchs gantze Land mit Widder-Hörnern ausgeblasen, Lev. 25, 8 sq. In diesem Jahr muste das Land ruhen, wie im Sabbath-Jahr: Ein ieder kam wieder zu seinem verkaufften oder sonst veräusserten Haab und Gut; daher auch sonst im Kauffen und Verkauffen allemal darauf gesehen ward, obs lang hin sey oder nicht, bis zum Jubel-Jahr, und darnach ward das Land gering oder theuer verkauffet: Alle Hebräische Leibeigene Knechte wurden zum Gedächtniß der Erlösung aus dem Egyptischen Dienst-Hause loß und frey gegeben, trugen Kronen und Kräntze auf ihren Häuptern, und giengen am Versöhn-Fest frey und ledig nach Hause, und kamen also wieder zu ihrem Geschlechte; die Heydnischen leibeigenen Knechte aber hatten vom Jubel-Jahr keinen Nutzen. Gottes Absehen hiebey war, daß er der lieben Armuth und der Dienst-Bothen ihr bestes suchte, und ein jeder wieder zu seinem väterlichen Erbgut und Freyheit käme; insonderheit aber die Gnaden-Zeit N. T. Es. 61, 2. Luc. 4, 19. und das ewige Jubel-Jahr im Himmel fürzubilden; da wir 1) ohn Entgeld zu unserm Eigenthum gelangen, Röm. 3, 24. 2) Frey worden vom Joch der Levitischen Ceremonien, Knechtschafft der Sünden, des Todes, des Teufels und der Hölle, Joh. 8, 36. Ebr. 2, 14. 15. Gal. 5, 1. 3) Erlangen das Erbe des ewigen Lebens, Matth. 25, 34. 4) Im Himmel, wieder zu den unsern kommen sollen; 5) daß alle Mühseligkeit des irdischen Lebens im Himmel aufhören wird, Apoc.

 14, 13.

14, 13. und 6) wir dort sollen gekrönet werden, Apoc. 2, 10. 2 Tim. 4, 8. 1 Pet. 5, 4.

§. 4. Vom ersten Anfang der Sabbath- und Jubel-Jahr, siehe oben die Chronologie, c. 8.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das 18 Capitel.

Von den Leibes-Srafen der Jüden.

DJe Jüden hatten eigentlich vier Todtes-Strafen: 1. Die Steinigung, als die erschrecklichste, 2. die Verbrennung; 3. Die Erdrosselung, als die Gelindeste, und 4. die Hinrichtung mit dem Schwerdt, als die schändlichste. Die drey ersten hatte das Ober-Gericht, die 4te der König, der die Ubelthäter mit dem Schwerdt hinrichten ließ †.

† Vid. Lund. L. 3. c. 15. p. 468. sq.

§. 2. Die Steinigung geschahe ausser der Stadt, da alle Missethäter abgethan wurden; und wenn der Missethäter zur Steinigung ausgeführet ward, und noch 10 Ellen vom Richtplatz war, muste er seine Missethat nochmals öffentlich bekennen, conf. Jos. 7, 19. wenn er noch vier Ellen davon war, wurden ihm die Kleider abgezogen, und eine Manns-Person nackend, eine Weibs-Person aber in ihren Kleidern gesteiniget. Der Ort der Steinigung war zwey Mann hoch erhöhet, und muste der Ubelthäter mit den zwey Zeugen, und mit gebundenen Hände dahinauf steigen, da denn der eine Zeuge ihn hinab stieß, fiel er auf die Brust, so ward er umgewand, daß die Brust oben zu liegen kam; starb er von diesem Fall, so war dem Gesetz ein Gnügen geschehen, blieb er aber nicht alsobald todt, so warff ihm der andre Zeuge einen sehr grossen Stein auf die Brust, starb er denn noch nicht, so warff ihn alles Volck mit Steinen, bis er starb. Man zehlet 18 Arten, derer so die Steinigung verdienet: 1. Wer da schläfft bey seiner Mutter; 2. Bey seines Vaters Frau; 3. Bey seiner Schwie-

Schwieger-Tochter; 4. Bey einer verlobten Jungfer; 5. Bey einem Manns-Bilde; 6. Bey einem Vieh; 7. Eine Weibs-Person, die mit einem Vieh zu thun hat; 8. Ein Lästerer; 9. Ein Götzen-Diener; 10. Der von seinem Saamen dem Moloch giebt; 11. Eine Wahrsagerin; 12. Ein Wahrsager; 13. Der öffentlich einen zum Abfall verleitet; 14. Der einen heimlich zum Abfall verleitet; 15. Ein Zauberer; 16. Ein Sabbath-Schänder; 17. Der seinem Vater oder Mutter flucht; 18. Ein halsstarriger und widerspenstiger Sohn. Insonderheit wurde eines Gotteslästerers und Abgötters Leichnam nach der Steinigung, zum Abscheu an ein Holtz öffentlich aufgehänget, und wenn er ein wenig gehangen, an einen abgesonderten Ort begraben, und derjenige Stein, welchen der Zeuge auf ihn geworffen, ward zugleich mit in sein Grab geleget. Einem Gotteslästerer muste auch ein ieder von den Richtern und Zeugen, die Hand auflegen und sagen: **Dein Blut sey auf deinen Kopf**, denn du bist selbst Ursach hieran; und nach der Hebräer Anmerckung soll mit dieser Redens-Art, in Heil. Schrifft allemahl die Strafe der Steinigung verstanden werden.

§. 3. Die **Verbrennung** hat 10. Arten: 1. Eine Priesters-Tochter, die gehuret hatte; 2. wer mit seiner Tochter Unzucht getrieben; 3. mit seiner Tochter Tochter; 4. mit seines Sohnes Tochter; 5. mit seiner Frauen Tochter, 6. mit ihres Sohnes Tochter; 7. mit ihrer Tochter Tochter; 8. mit seiner Schwieger-Mutter; 9. mit ihrer Mutter; 10. mit seines Schwieger-Vaters Mutter. Es geschahe aber solche Verbrennung nicht wie heute zu Tage, bey einem angesteckten Scheiter-Hauffen, sondern es wurde dem Missethäter geschmoltzen Bley in den Hals gegossen, so ihm sein Eingeweide verbrannte. Der Missethäter stand allemahl biß an die Knie im Koth oder Mist; um den Hals ward ihm ein leinen Strick in einer Handquele, gewunden und auf beyden Seiten zugezogen, daß er den Mund und Hals öffnete, und wenn er ihn davon nicht aufthat, ward er ihm mit einer Zange geöffnet, und also das geschmoltzene Bley oder Zinn ihm hineingegossen.

Den

Den Grund zu dieser Gewohnheit nehmen sie aus der Verbrennung der 2. Söhne Aarons, und der Rotte Korah, die vom Feur des HErrn verbrannt worden, da doch ihre Leiber gantz geblieben, Lev. 10, 2. Num. 16, 34. Doch wurden auch einige mit Feur von Holtz gemacht verbrannt, oder in glüenden Ofen geworffen, conf. Lev. 21, 9. c. 20, 14. Gen. 38, 24. Jer. 25, 2. Dan. 3, 6. 19. 21. 2 Macc. 7, 3.

§. 4. Die **Erdrosselung** oder das **Stranguliren** hatte 6ley Arten: 1. Wer seinen Vater oder Mutter geschlagen; 2. wer eine Seele aus Israel gestohlen hatte; 3. Ein Priester, der dem Befehl des Ober-Gerichts ungehorsam war; 4. Ein lügenhaffter Prophet, oder der im Namen eines Götzen weissagte; 5. wer bey eines andern Frau schlief; 6. Wer mit eines Priesters Tochter zu schaffen hatte. Der Missethäter ward in den Koth oder Mist, biß an die Knie niedergelassen, und ein leinen Strick in einer Handquele, um seinen Hals gewunden, und also zugezogen, daß er ersticken muste; welches Strick und Tuch mit ihm zugleich begraben ward. Die Hebräer sagen, daß allezeit diese Art der Hals-Straffe in Heil. Schrifft verstanden werde, wenn bloß hin gesaget werde: **Sie sollen des Todes sterben!** Lev. 20, 11. c. 27, 29. Heutiges Tages ist diese Art zu tödten unter den Türcken, sonderlich hohen Personen sehr gebräuchlich, conf. Job 7, 15.

§. 5. Wenn das Ober-Gericht iemand zum Tode verdammete, nahm keiner von den Gerichts-Personen denselben gantzen Tag, einige Speise zu sich. **Dem Missethäter ward** vor seinem Tode **Weyhrauch in Wein** gereichet, damit seine Sinne zerstreuet würden, und er den bevorstehenden Tod destoweniger empfinden möchte, conf. Marc. 15, 23. Sonst hatten die Jüden das **Recht zu tödten**, schon über 40 Jahre vor der letzten Zerstörung Jerusalem verlohren, weil sie unter dem Römischen Kayser und dessen Landpfleger stunden, Joh. 18, 31. c. 19, 10. und als sich das Synedrium unterstund, den Apostel Jacobum umzubringen, wurde der Hohepriester Ananias gleich abgesetzet, und die übrigen Beysitzer kriegten einen scharffen Verweiß †. Weil aber die heydnischen Land-Pfleger

† Joseph. A. J. L. 20. c. 16.

Pfleger der Jüdischen Ceremonien nicht kundig waren, so pflegten sie sich zuweilen des Raths der Aeltesten im Volck zu bedienen.

§. 6. Das Schwerdt oder Beil, war die Hals-Straffe, die der König iemanden zuerkannte: z. Ex. den Einwohnern der verbanneten Städte; den Verächtern der Königlichen Majestät und Gebothe; den Mördern, da nur ein Zeuge war; und dem unversehenen Todtschläger, der doch des Erschlagenen Feind gewesen, &c. da denn dem Missethäter der Kopff mit dem Schwerdt herunter geschlagen; oder mit dem Beil auf einem Block abgehauen ward, wie heutiges Tages in Engeland gebräuchlich ist. Das Schwerdt oder Beil ward mit begraben, wie sonst alle andere Werckzeuge des Todes, und dieses dem Entleibten zum besten, damit niemand sagen könte: das ist der Stein, Strick, Schwerdt oder Beil, damit der und der getödtet ist.

§. 7. Die entleibten Missethäter wurden nicht in ihrer Väter Grab, sondern an 2. dazu bestimmten sonderlichen Orten, nicht weit von der Gerichts-Stätte begraben; die Gesteinigten und Verbrannten an einem, die mit dem Schwerdt und Strick erwürgten am andern. Dieienigen Gesteinigten, welche dabey nicht aufgehencket wurden, blieben auf dem Richt-Platz liegen, biß entweder das Fleisch von den Raben verzehret, oder auch von den Knochen abgefaulet war, welche man alsdenn sammlete und an der Grabstätte der Missethäter vergrub; aber dieienigen Verbrannten, Ersticken, Geköpfften und Gesteinigten, welche hernach aufgehencket wurden, kamen alsobald nach ihrem Tode ins Grab, Deut. 21, 22.

§. 8. Die Creutzigung war auch eine Todes-Straffe bey den Jüden und Römern gebräuchlich, aber mit Unterscheid. Die Römer haben die Missethäter lebendig und nackend ans Creutz geschlagen, und mit Händen und Füssen daran genagelt, wie also der HErr Christus gecreutziget worden: die Jüden aber durfften das nicht thun, ohne nur bey denen erst zu todte Gesteinigten; da denn ein Holtz mit einem Quer-Balcken, nicht hoch von der Erde, fest gemachet, und die aus-

gestreck-

gestreckten Hände des Gehenckten, an den Balcken fest zusammen gebunden wurden, so daß er sein Gesicht gegen Abend gekehret hatte; Er wurde aber endlich abgenommen, und zugleich mit dem Creutz begraben, conf. Jos. 10, 26. 27. c. 8, 29. Gen. 40, 19. Num. 25, 4. 2 Sam. 21, 6. doch waren solche Gehenckten ein Bild des gecreutzigten Christi, und daher verfluchet, Deut. 21, 23. Gal. 3, 13.

§. 9. Die **Ersäuffung** im Meer, durch einen an den Hals gehängten Stein, war wol eine Heydnische Hals-Strafe, aber nicht bey den Jüden gebräuchlich, obwol der Heyden Gebrauch hierinnen, den Jüden nicht unbekant gewesen, daher der HErr Christus sein Absehen darauf hat, Matth. 18, 6. conf. 2 Macc. 12, 3. 4. Wie auch das Rädern auf eine besondere Art bey den Heyden gebräuchlich gewesen, ist zu ersehen, 2 Macc. 13, 5. 6.

§. 10. Sonst waren auch andere Strafen, die nicht eben Hals-Strafen waren, als Gefängnisse, Verweisung ins Elend, Geld-Strafen, die Wieder-Vergeltung, Exod. 21, 24. 25. Die Einziehung der Güter, Esr. 10, 8. Die schwerste Strafe aber, nechst den Todes-Strafen, war die Geisselung, da der Leib gewaltig leiden muste: denn es ward der Missethäter mit beyden Händen, an eine niedrige Säule gebunden, an ieglicher Seite der Säule eine Hand, die Säule war nur anderthalb Elle hoch, also daß er weder stand noch saß, sondern gantz krum gebogen war. Darauf griff ein gewisser Diener, dem es zukam, des Verbrechers Kleid an, und riß es ihm mit Gewalt von der Schulter ab, und kehrte sich nicht daran, wenn es gleich darüber gantz zerrissen ward; trat so denn auf einen hinter dem Verbrecher liegenden breiten Stein, und nahm die Geissel in seine Hand, deren Stränge von einer Ochsen-Haut, und eine flache Hand breit waren, mit zwey Knoten, die man auf und nieder schieben konte; Solcher Stränge waren drey und der Mittelste davon war der längste, der beym Zuschlagen über die Achsel, auf die Brust fiel die beyden andere waren kürtzer und fielen auf beyde Schultern; der Handgriff war nicht länger, als eine Hand breit, damit man die Geis-

sel wol fassen konte, auch mit dem Stiel die Missethäter nicht berührte. Damit schlug der Diener allemahl, so starck er nur konte, aus gantzer Krafft zu; und indem er schlug, muste allezeit einer von den Gerichts-Personen die Worte lesen, aus Deut. 28, 58. 59. und darauf ferner aus Deut. 29, 9. und beschloß aus Ps. 78, 38. kam das Lesen zu Ende, ehe die Geisselung ausgestanden war, so wiederholete der Gerichts-Herr das Lesen dieser Sprüche. Viele sturben von solcher Strafe, bisweilen dem Diener unter den Händen; wenn auch der Diener aus Versehen einen Streich zu viel gab, und der Missethäter davon starb, muste er in eine Freystadt fliehen, als der einen unversehenen Todschlag begangen; starb er aber, wenn er ihm nicht mehr Schläge gab, als er solte, so war der Diener frey. Es kriegte aber der Missethäter aufs höchste nicht mehr, als 39 Streiche, und das mit 13 Schlägen, weil ieder Schlag mit der Geissel, für drey Streiche gerechnet worden; daher auch beym Zuerkennen der Strafe allemahl auf die Zahl 3 gesehen ward, z. Ex. 18. 21. 24. 27. 30. u. s. f. GOtt der HErr hatte sonst 40 Streiche verordnet, Deut. 25, 3. aber die Jüden verwandelten es in 39, damit der Diener, wenn er aus Versehen einen Streich zu viel gab, bey den 40 Streichen, das Gesetz nicht übertrete. Wenn man auch sahe, daß der Missethäter die ihm zuerkanten Streiche, ohne Lebens-Gefahr nicht alle ausstehen könte, oder sonst für Angst und Pein, s. v. sich unrein machte, so hielte man mit fernerer Geisselung ein, und gieng Erbarmung vor Recht. Wem auch bey grossen Verbrechen doppelte Streiche zuerkant waren, der bekam den einen Theil davon auf einmahl, und wenn er wieder heil worden, muste er die übrigen Streiche ausstehen. Nach ausgestandener Strafe aber, war er wieder so ehrlich und so gut, wie andere. Ein Verstockter der etlichemal gegeisselt worden, und sich nicht besserte, ward in ein Gefängniß eingesperret, daß so enge und klein war, daß er weder aufrecht stehen, noch sitzen, noch liegen konte, und erstlich mit Wasser und Brodt gespeiset, dadurch das Eingeweide zusammen schrumpffte, worauf er mit Gersten gespeiset ward, bis ihm der Bauch borste, und er

also

also starb. Paulus hat die Geisselung nach dem höchsten Grad fünfmal ausstehen müssen, 2 Cor. 11,24. und kan man solche nicht besser vergleichen, als mit der Moscowitischen Knut-Peitsche †. Dem HErrn Christo ward von Pilato auch die Geisselung zuerkant, aber nach der Römer Weise, bey denen die, so gecreutziget werden solten, vorhin gegeisselt, und dadurch erst von der Gesellschafft ehrlicher Leute abgesondert worden. Diese Geisseln der Römer waren aus viereckigten Stücken zusammen gesetzt, und aus Knochen von Thieren, wie eine Kette aneinander gefüget, damit die Heydnischen Soldaten, die ohnedem sehr unbarmhertzig und blutdürstig waren, den Heyland, nach Art der grimmigen Löwen, grausam zugerichtet, und ohne Zweifel vielmehr Streiche ihm gegeben, als bey den Jüden gesetzt war; daher solche Geisselung überaus schmertzlich und abscheulich gewesen.

† conf. Olear. Pers. Reis. Beschreib. L. 3. c. 20.

§. 11. Uber dieses war bey den Jüden auch gebräuchlich eine besondere Prügelung mit Stecken oder Ruthen, damit die der Obrigkeit widerspenstigen, oder die ihrer Ubelthat gnug überzeuget, und doch nichts bekennen wolten, bis auf den Tod geprügelt worden. So pflegten auch die Heyden, und sonderlich die Römer die Missethäter mit Ruthē stäupen zu lassen, Act. 16,22. 2 Cor. 11,25. coll. Act. 5,40.

Das 19 Cap.

Vom Bann.

DEr Bann war unter den Jüden eine Strafe derjenigen, die etwas böses thaten, darauf im Gesetz keine eigentliche Strafe gesetzet war, z. Ex. der sein Land an einen Heyden verkauffte; der wider einen Israeliten vor dem Heydnischen Gericht zeugete; der am Oster-Abend arbeitete; der iemanden zwang vom Heiligen ausser Jerusalem zu essen; der dem Blinden etwas in den Weg warff; der ein schädlich Thier unter-

unterhielte, als etwa einen beißigen Hund; der iemanden Anlaß gab, GOttes Namen zu mißbrauchen, u. d. gl. Solche musten in die Schule oder Kirche nicht kommen, sondern waren von der Gemeine, die drinnen ist, ausgeschlossen, wie auch von aller Bürgerlichen Zusammenkunfft, und anderer Leute Gesellschafft abgesondert, conf. Joh. 9, 22. v.12. 42. c. 16, 2. †

† Vid. Lund. L. 4. c. 26. p. 859. sq.

§. 2. Es war aber bey den Jüden dreyerley Bann. Der erste **Niddui** genant, war der geringste, da einer um eines Verbrechens willen, erst 8 Tage lang von andern abgesondert, und aus der Schule gestossen wurde, und durffte keiner auf 4 Ellen, oder 8 bis 10 Schritte sich zu ihm nahen, ohne sein Weib, Kinder und Hausgenossen. Darauf gab man ihm 30 Tage zur Bekehrung, welche endlich auf 60 und 90 Tage verlängert wurden, und so lang er im Bann war, falß er sich nicht bekehrte: ward ihm in solcher Zeit ein Sohn gebohren, so ward ihm die Beschneidung versaget, starb das Kind, so ward es nicht betrauret, starb auch einer selbst im Bann, so liessen die Richter einen Stein auf sein Grab legen, anzudeuten, er wäre der Steinigung wehrt, und durffte ihn niemand betrauren, noch seiner Leiche folgen, auch seine Eltern nicht. Solchen Bann konte nicht nur das Gericht, sondern auch iegliche Privat-Person einem auflegen, wenn ers verdienet hatte, und wenn einer etwas sahe, daß des Bannes wehrt war, sagte er zu demselben: **Du solt im Bann seyn!** und damit war er im Bann. Wenn er sich bekehrete, lösete ihn eben der vom Bann, der ihn verbannet hatte, und sagte zu ihm: **Es sey dir vergeben!** war er abwesend, sandte er ihm eine öffentliche Schrifft zu, mit dieser Loßsprechung. Was vornehme, ansehnliche, wohlverdiente Leute waren, wurden nicht leichtlich in den Bann gethan, oder wenn es doch nöthig war, thaten sie es nicht öffentlich, sondern heimlich, conf. 2 Theß. 3, 6.

§. 3. Der andere und grössere Bann hieß **Cherem**, und ward demjenigen auferleget, der in dem geringern Bann sich nicht bekehren wolte. Ein solcher ward öffentlich von aller Versammlung ausgeschlossen, durffte andere nicht lehren, noch mit andern lernen, niemand durffte mit ihm weder essen noch

trincken, noch irgend etwas zu schaffen haben, und muste in einer kleinen für ihn aufgerichteten Hütte, für sich selbst von andern abgesondert bleiben, conf. 1 Cor. 5, 11. Dieser Bann muste zum wenigsten in und von einer Gemeine, von 10. Manns-Personen gesprochen werden, dabey denn Wachs-Lichter angezündet, mit Hörnern geblasen, und greuliche schreckliche Verfluchungen auf ihn geleget wurden, die auf ihn kommen solten, wenn er sich nicht bekehrte, aus Deut. 28. cap. So bald diese Verfluchung geschehen, wurden die Wachs-Lichter ausgelöschet, anzudeuten, er sey vom Himmels-Licht ausgeschlossen. Bekehrte er sich, so konte er von 3. gemeinen Leuten, oder auch von einem einzigen Gelehrten, ansehnlichen und frommen Mann, wieder aufgenommen werden, dabey auch die Hörner geblasen wurden, conf. 1 Cor. 5, 3. sq. 1 Tim. 1, 20. Esr. 10, 8.

Von dem Cherem oder Bann, da etwas GOtt dem HErrn verbannet oder geschencket ward, siehe oben, L. 1. cap. 23. §. 2. p. 946.

So wurden auch einige Städte, und die Einwohner des Landes Canaan von GOtt verbannet, und zum Tode verurtheilet, conf. Jos. 6, 17. 1 Sam. 15, 3. 9. 23. Lev. 27. 28. 29.

§. 4. Der dritte und gröste Bann Schammatha genannt, erfolgte sodenn, wenn gantz keine Ermahnung noch Züchtigung an einem Gottlosen helffen wolte, dadurch er gantz biß an sein Ende von der Gemeine GOttes ausgeschlossen, u. mit erschrecklichen Flüchen GOttes strengen Gerichte übergeben ward, conf. 1 Cor. 16, 22. Gal. 5, 12. Anfänglich wurde in der Synagoge das Verbrechen des Angeklagten nochmals wiederholet, und darauf der Bann also abgefasset: **Dieser Mensch N. N. sey verbannet, mit dem Bann Niddui, Cherem und Schammatha, aufdaß er von uns abgesondert, ja gar ausgerottet werde aus unser Gemeine.** Endlich ward eine lange und mit schrecklichen Worten angefüllte Bann-Formul hergelesen, und also die Excommunication beschlossen, conf. Röm. 9, 3.

§. 5. Hieher gehöret die mündliche Bestraffung. Wenn einer

einer von einem vornehmen Mann mit Worten bestraffet wurde, so verbarg er sich und blieb zu Hause, als ein Beschimpffter, daß er den nicht zu Gesicht bekäme, der ihn bestrafft hatte: Er enthielt sich auch von vielem Lachen, Reden und Verrichtungen, und betrübte sich vor den Anwesenden; doch entzog er sich nicht gar von den Menschen, sondern aß und tranck mit ihnen, durffte auch nicht loß gesprochen werden, sondern wenn die Zeit aus war, so lang er diese Bestraffung über sich genommen, welches ordentlich sieben Tage währete, so ward er wieder frey.

§. 6. Bey den Heyden wurden auch unter die Ἀναθέματα oder **Bann**, diejenigen Personen gerechnet, welche um der Götter Zorn bey öffentlichen Land-Plagen abzuwenden, sich selbst zum Opffer angaben, und also vom gantzen Volck zum Versöhn-Opffer öffentlich bestimmet wurden, die sie denn mit den delicatesten Speisen mästeten, darnach mit Blumen und Kräntzen zierten, mit heiligen Kleidern angethan durch die Stadt führten, ihnen alles Unglück mit den greulichsten Verfluchungen auf den Kopff wünscheten, und endlich schlachteten, † oder ins Meer wurffen und ersäufften, mit diesen Worten: Περίψημα ἡμῶν γενȣ̃, d. i. sey unser **Versühn-oder Feg-Opffer**, darauf sieht Paulus, 1 Cor. 4, 13.

† conf. Hilc Antiq. S. p.

****

Das 20 Capitel.

Vom Tode und Begräbniß.

WEnn einer kranck wird bey den Jüden, wird er von seinen Freunden und Bekannten, wie auch von denen Rabbinen, bald im Anfange besuchet, conf. Gen. 48, 1. von den andern aber erst am 3. Tage, und wenn sie kommen, sprechen sie zu ihm: **GOtt erbarme sich dein, und aller Kranckheiten in Israel!** Denn vermahnen sie ihn sonderlich seine Sünde zu bekennen, und wenn er es aus Schwachheit nicht thun kan, so spricht ihm einer die Beicht vor, daß er

es im Hertzen thue. Nach gethaner Beicht sagt er dem Rabbinen, was er auf seinem Hertzen hat, bittet um die Vergebung der Sünden, verzeihet allen Feinden, segnet seine Kinder, oder nimmt den Seegen von den Eltern, macht endlich sein Testament. Ist die Kranckheit gefährlich, so lassen sie für sich bitten in den Synagogen, schicken Allmosen in die Schulen, und für die Armen, verändern des Krancken Namen, und geben ihm einen andern, daß wenn der Tod oder etwas böses beschlossen wäre, über den ersten Namen, es nicht beschlossen werde über den andern, und daß der Krancke wie ein neuer Mensch sey. Wenn er dem Tode nah ist, so darff er nicht allein gelassen werden, sondern es muß Tag und Nacht einer beym Bette stehen, daß er nicht vor Kummer den Geist aufgebe, wenn er allein stirbt †.

† vid. Hœpfn. Hierosl.antiq.

§. 2. So bald die Seele ausgefahren, reissen alle Umstehende die Kleider ein wenig entzwey, etwa einer Hand lang, oben um die Brust, auf der rechten Seite: Aber bey dem Tode der Eltern war der Riß viel grösser, daß man den nackten Arm und blosse Schultern sahe, und zwar in allen Kleidern, da es sonst nur in das Ober-Kleid geschahe; und in solchem kläglichen und verstörten Habit folgten sie auch der Leiche nach, und betrübten sich, daß sie das Geboth, Vater und Mutter zu ehren, nicht mehr halten könnten. Sie rissen auch die Haare aus, streueten Aschen auf ihr Haupt, zukratzten ihre Wangen, verhülleten ihr Haupt, weineten viel, lagen auf der Erde, unterliessen ihre gewöhnliche Arbeit, schlugen offt an die Brust, grüsseten niemand auf den Gassen, fasteten, wuschen sich nicht, giengen barfuß, und hielten sich zu Hause verborgen, conf. Sir. 38, 16. Sie sungen auch Todten-Lieder, darinn sie des Verstorbenen Lob erzehleten, oder dingeten welche, die es thun musten. Vor diesem muste auch der ärmste Mann seiner Frauen zum wenigsten 2 Pfeiffer halten, so die Anwesenden durch eine traurige Music zum Mitleiden bewegen solten, conf. Matth. 9, 23. wie auch gewisse Klag-Weiber, welche nicht nur weineten und klagten, sondern auch Trauer-Lieder, dem Verstorbenen zu Ehren, und

den

den Leid-tragenden zu Trost sungen, conf. 2.Chron. 35,25. Jer. 9,17.

§. 3. Dem Verstorbenen wurden, so bald die Augen zugedruckt, der Leib in ein Leinwand gewickelt, und auf die Erde geleget, sein Gesicht zugedecket, daß es niemand mehr ansehen durffte; zu seinem Haupt ward ein Wachs-Licht gesetzt, und der Daume in die Hand gekrümmet, dadurch den Namen Gottes Schaddaj auszudrucken, alsdenn der Satan ihn mit keinem Finger berühren köñte. Dann wuschen sie ihn mit warmen Wasser, darinnen sie Camillen-Blumen und trockene Rosen thaten, daß er rein wäre, wenn er wegen seiner Sünden Rechenschafft geben müste, salbeten und balsamirten ihn, worinnen es die Egyptier allen andern Nationen zuvorthaten, conf. Gen. 50, 2. Joh. 19, 40. schnitten ihm die Haare ab, und zogen ihm ein weiß leinen Kleid an, insgemein sein Todten-Hemd, so er am Versühn-Fest anzuziehen pflegte. War iemand, der sich im Leben nicht mit ihm versöhnet hatte, der griff ihn an den Zehen seines Fußes, und bath ihn um Verzeihung, daß er von dem Todten nicht vor GOtt verklaget würde.

§. 4. Die Leiche ward darnach auf eine Baar geleget, und ein weiß Tuch drunter, und ein anders darüber gebreitet, und also fortgetragen, in Begleitung einer grossen Anzahl, conf. Luc. 7, 12. 2 Sam. 3, 31. welches mit unter die vornehmsten guten Wercken gerechnet wird; wenn der Todte hinausgetragen ward, warffen sie einen Scherben auf ihn, damit anzudeuten, daß mit ihm alles Trauren aus dem Hause weichen soll.

§. 5. Die Begräbniß geschiehet itzo entweder an eben dem Tage, da einer stirbt, oder so bald es geschehen kan, und ie mehr einer zum Begräbniß eilet, desto besser thut er, ausgenommen bey der Eltern Tode, welche länger zu betrauren sind.

§. 6. Die Alten pflegten auch die Todten zu beräuchern, um sie desto mehr für der Fäulniß zu bewahren, 1 Sam. 31, 12. und verbrannte man bey dem Begräbniß der Könige allerley

 Hauß-

Haußgeräth und Betten, mit Myrrhen und Weyrauch, damit keiner, der nicht aus königlichen Geblüth entsprossen, solche zu sich nähme †, conf. 2 Chron. 16, 14. c. 21, 19. Jer. 34, 5. Man legte auch viel Specerey und Räuchwerck um den Leichnam, conf. Joh. 19, 39. 40. Die **Crone und Scepter** aber, sind unverletzet mit dem königlichen Leichnam beygesetzet worden, wie Josephus bey des Herodis Begräbniß anzeiget ††.

§. 7. Wenn heute zu Tage die Juden auf den Gottes-Acker kommen, sprechen sie: **Gelobet sey GOtt, der euch alle mit Gericht und Gerechtigkeit gestellet, erschaffen, gespeiset, erhalten, und getödtet hat. Er weiß die Zahl von euch allen, und wird euch zu seiner Zeit wieder lebendig machen; Gelobet sey GOtt, der da tödtet, und wieder lebendig machet!** Alsdenn setzen sie an etlichen Orten die Baare bey dem Grabe auf die Erde, sprechen ein langes Gebeth, darinnen sie GOtt loben, daß er einen billigen Ausspruch über den Verstorbenen gemacht. Darauf treten die Todten-Gräber hinzu, und müssen die nechsten Anverwandten die erste Erde auf ihn werffen. Wenn es eine vornehme Person ist, so halten sie eine Lob-Rede: Es grüsset aber keiner den andern auf dem Kirchhofe. Darnach gehen sie mit grossen Seufftzen und Geschrey nach Hause, und unter dem gehen, bückt sich ein ieder 3mahl, reist einen Erden-Kloß mit dem Grase aus, und spricht aus Ps. 103, 14. **Gedencke daran, daß wir Staub sind!** werffen ihn darnach hinter sich und sagen die Worte aus Ps. 72, 16. **Sie werden** rc. und bezeigen damit die Auferstehung der Todten, welche wie das Graß wieder hervor blühen werden, conf. Es. 66, 14. Wenn sie denn an den Platz der Schule wieder kommen, so waschen sie die Hände und sprechen aus Deut. 21, 7. Unsere Hände haben diß Blut nicht vergossen, rc. alsdenn gehen sie in die Schule, setzen sich auf die Erde, springen bald von einem Ort zum andern, und verwech-

† vid. Pfeiff. Dub. Vex. Cent. 2. Loc. 79. Quensted. de Sepult. vet. p. 158. sqq.
†† Joseph. A. J. L. 17. c. 11.

wechseln ihre Stelle wol 7. biß 9mahl; sprechen den 90. Psalm, und ein Gebeth für den Todten, nebst einigen Trost-Gebethen, conf. Joh. 11,19.

§. 8. Wenn der Grab-Stein aufgeleget, und das gantze Begräbniß vollbracht ist, denn fängt sich erst die rechte Traur bey den Jüden an. Den ersten Abend essen die Leidtragende nicht ihre Speise, sondern die Freunde kommen, und bringen Speise mit sich, so das Traur-Brod genennet wird, und nöthigen sie zu essen, nemlich harte Eyer und Wein, zur Erfreuung, und Vergessung des Leides, conf. Prov. 31,6. Sodenn sitzen sie 7. Tage mit blossen Füssen auf der Erde; essen aber kein Fleisch, und trincken keinen Wein mehr, ohn am Sabbath, und Fest-Tage, tragen 30. Tage lang unreine und Traur-Kleider; baden, scheeren, und salben sich nicht; schneiden auch die Nägel nicht ab, sondern lassen sie wachsen. Ein Mann aber muß mit Manns-Personen, und ein Weib mit Weibs-Personen essen. In diesen 7 Tagen arbeiten und handeln sie nicht, sondern stellen sich übel an, conf. Sir. 22,13.

§. 9. Uber einen Selbst-Mörder wird gar nicht getrauret, noch die Kleider zerrissen; imgleichen über keinen, der im Bann stirbt, noch über die Abtrünnigen, Epicurer, Sectirer und die nach ihrem Gefallen ohn GOtt und Gesetz leben; sondern da gehen die nechsten Anverwandten in weissen Kleidern, halten Gastereyen und freuen sich, nach dem Spruch, Prov. 11,10. **Wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh.** Aber wegen 7. Personen müssen sie trauren, als: Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder, Schwester, Weib. Um berühmte Männer traurte man 30. Tage, conf. Num. 20,21. Deut. 34,8. Die Kinder müssen um die Eltern 1. gantz Jahr trauren, in den Kleidern, die sie an gehabt, da sie gestorben. Und weil die Juden glauben, daß die Gottlosen 12. Monat, die Frommen aber nicht so lang im Fegfeur bleiben, so muß der Sohn 11. Monat, alle Tag ein gewiß Gebeth für seinen verstorbenen Vater sprechen, um ihn aus dem Fegfeur zu erlösen; wenn kein Sohn

vorhanden, so bethet die gantze Synagoge am Sabbath und an den Fest-Tagen für den Verstorbenen.

§. 10. Die gewöhnliche Grab-Schrifft, so die Juden auf der Verstorbenen Grabmahl setzen, ist diese: **Laß seine Seele seyn im Bündlein der Lebendigen, mit den übrigen Gerechten, Amen, Amen, Selah! 1 Sam. 25, 29.**

§. 11. Die **Grab-Stätten** hatten die Alten offt in ihren Häusern und Höfen, daher sie ihren Tod bey zeiten überdencken, und sich bereiten konten, conf. Gen. 50, 5. 1 Sam. 25, 1. Tob. 2, 3. 4. c. 6, 11. oder ausser den Städten, auf dem öffentlichen Gottes-Acker, Luc. 7, 12. Joh. 11, 31. dadurch durffte keiner eine Wasser-Rinne durchziehen, noch Strasse machen, noch das Vieh daselbst weiden, noch Holtz sammlen: Oder ausserordentlich in eines ieglichen seinem Acker, conf. Gen. 23, 9. Jos. 24, 30. oder an der öffentlichen Land-Strasse, da denn gewisse Grabmahle aufgerichtet wurden, Gen. 35, 8. 19. 20. conf. 1 Macc. 13, 27. 29. oder im Garten, 2 Reg. 21, 26. Matth. 27, 60. Joh. 19, 41. und waren der Vornehmsten ihre Gräber in einen Felß gehauen, mit grosser Kunst und Kosten, wie eine Höle oder Keller, darinnen offt unterschiedene Cörper bey einander eingesencket werden konten, ib. Gen. 49, 29-32. und damit nicht iemand unversehens an einen Ort käme, da eines Verstorbenen Gebeine lagen, und verunreiniget würde, so übertünchten sie alle die Gräber von neuen, damit man den unreinen Ort erkennen, und davon weichen möchte, conf. Matth. 23, 37. Die Hebräer nannten die **Gräber Häuser der Lebendigen**; besuchten dieselben auch öffters, insonderheit die Gräber der Propheten und Heiligen, aus besonderer Andacht, betheten dabey, und befahlen sie mit gen Jerusalem gewandten Angesicht GOtt dem HErrn. conf. Joh. 11, 31.

§. 12. In Jerusalem erlaubten die Jüden kein **Grab**, als das Grab der Prophetin Hulda, und die **Gräber des Hauses Davids**, welche Salomo vermuthlich erbauen lassen; und liegt dieser Begräbniß-Ort der Könige Juda, als der eini-

einige wahre Uberrest von dem alten Jerusalem, itzo ausser der Stadt-Mauren, und besteht aus einem weiten Hofe, 120. Fuß ins Gevierdte, mit einer Galerie oder Creutz-Gang, in pur lauter Marmor-Felß gehauen. Zu Ende der Galerie ist ein enger Durchgang der Höle, durch welche man in einen weiten Raum, oder Halle ohngefehr 24. Fuß ins Gevierdte kommt, in welcher wieder etwas kleinere Plätze immer einer in den andern mit steinernen Thür-Oeffnungen sind, gleichfalls aus Marmor-Felsen gehauen. Auf der Seiten dieser kleinen Plätze oder Räume, sind unterschiedene Hölen, darinnen die Leichnam der verstorbenen Könige in steinerne Särge geleget worden †. Viele aber wurden von dieser Ehre ausgeschlossen, deren böse Regierung die Juden mit einem Gemerck oder Schande bezeichneten, z. Ex. Joram, 2 Chron. 21,20. Joas, 2 Chron. 24,25. Ahas, 2 Chron. 28,27. Ammon, 2 Reg. 21,20. Hergegen ward des Hiskiä Leichnam recht in den allerinnersten und vornehmsten von diesen Plätzen, in einer Höle geleget, so vielleicht mit Fleiß zu der Zeit ausgehauen worden, in den vornehmsten und höchsten Platz, 2 Chron. 32,33.

† Vid. Hump. Prid. Conn. Vet. & Nov. Test. P. I. l. p. 35. sqq.

Das erste Register
der conferirten und erläuterten Schrifft-Stellen.

C.22,

II. Buch Moſ.

III. Buch Mos.

IV. Buch Mos.

V. Buch Mos.

Josua.

B. Richt.

Ruth.

I. Samuelis.

II. Chronic.

Esra.

Nehemia.

Sprüche Salom.

Prediger Salom.

Hohe Lied Salom.

Esaias.

Jeremias.

Klaglieder Jerem.

Hesekiel.

Daniel.

Marcus.

An die Römer.

Das Andere Register,

Der merckwürdigen Oerter, Nahmen und Sachen.

Africa

Cam-

Di-

Eliasib

Frey-

Gesetz-

Helio-

Japheth

K.

T.

Thu-

Leipzig,
gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.

Druck-Fehler.

Pag. 18 lin. 5 Boniporto für Poniporto. p.26 lin. 20 Thobeli für Theobeli p.30. sub fin. Tauris für Tanis. p. 32. lin. 1 Polis Tauri für Polistauri p.46. n. 8. 2 Sam. 6,2. für 2 Sam. 16,2. p.47. lin. 13. deleatur 2 Chron. 11,6. & ponatur Jud. 15, 8. p. 50 lin. 14. Amos 5, 5. für Amos 6, 15. p.61. n. 4. pag. 48. für p. 49. p. 64. n. 6 pag. 52 für p 53. ibid. n. 12. p. 54 für p. 55. p. 68. in med. Grisim für Crisim. p. 74. lin. 3. Gen. 37, 17. für Gen. 31, 17. p. 75. lin. 2. 1 Macc. 11, 67. für 1 Macc. 2, 67. p. 116 sub fin. Num. 21, 26 für c. 21, 26. p. 126. lin 9. pag 80. für p. 76 p. 142. n. 12. Nisibis für Misibis. p. 177. lin. 5. 30 für 300. p. 181. lin. 11. 2 Chron. 36, 21 für 2 Chron. 26, 21. p. 230. lin. 12. 2 Chron. 21, 3. für 2 Chron. 23, 3. p. 237. lin. 10. Per. Jul. 4749. für Per. Jul. p. 274. lin. 14. Trocmi für Troems. p. 323. lin. 6. c. 2, 16. für c. 1, 16. p. 363 lin. 1. Gen. 41, 54. für Gen. 42, 44. p. 364. ad A. M. 2337. Schwester für Schester. p. 369 lin. 9. voll für wol. p. 382 ad A. M. 2728. Rampses für Ramphes p. 448 lin. 6. VI. Sæcul. für VIII. Sæculum. p. 474. ad A. M. 3564 kömmt nach wenig für kömmt wenig. p. 497 lin. 9 lis 720000 für 72000. p. 636 not. d) Theocratica für Theocratia. p. 643 in med. Morgenland für Morenland.